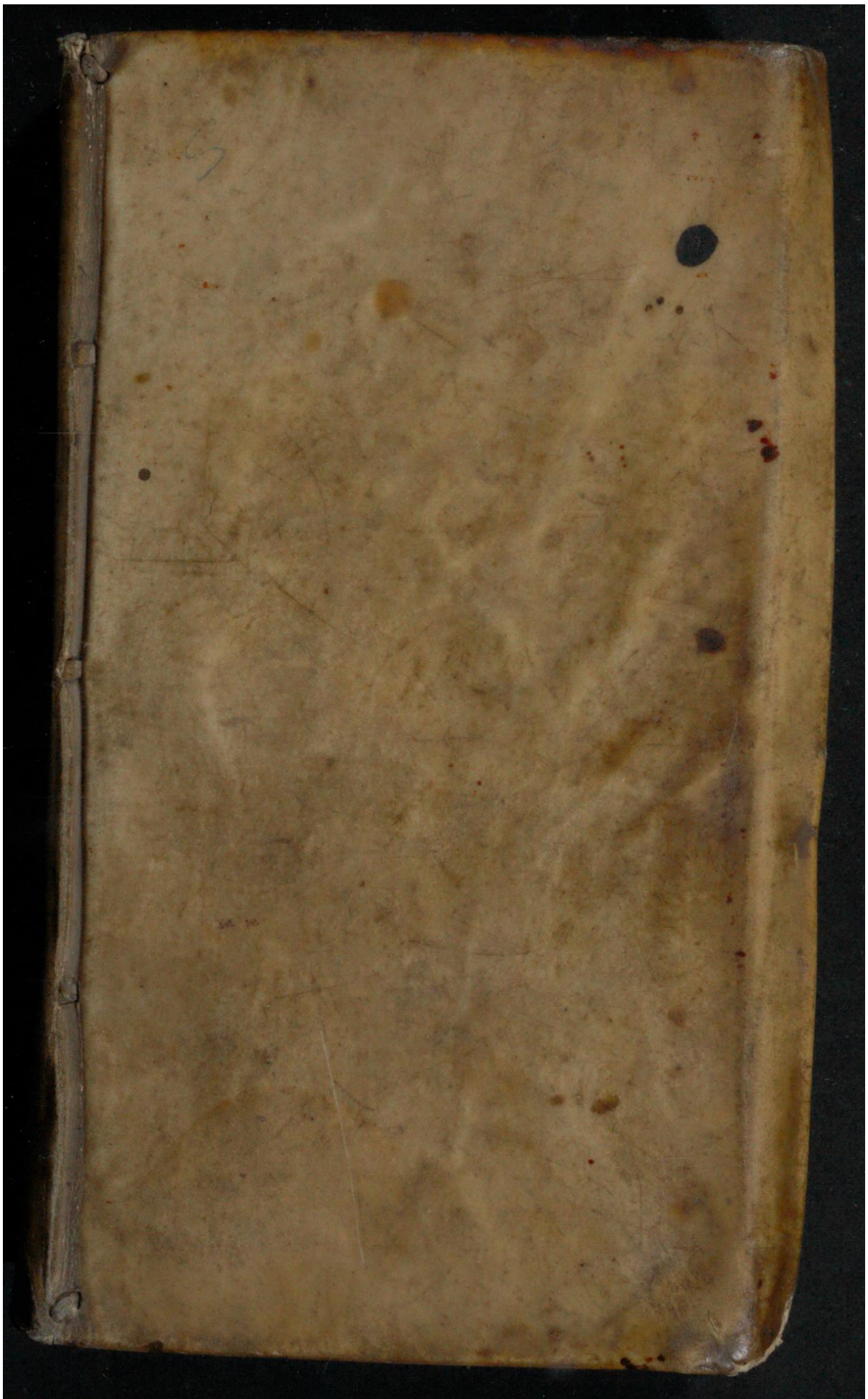
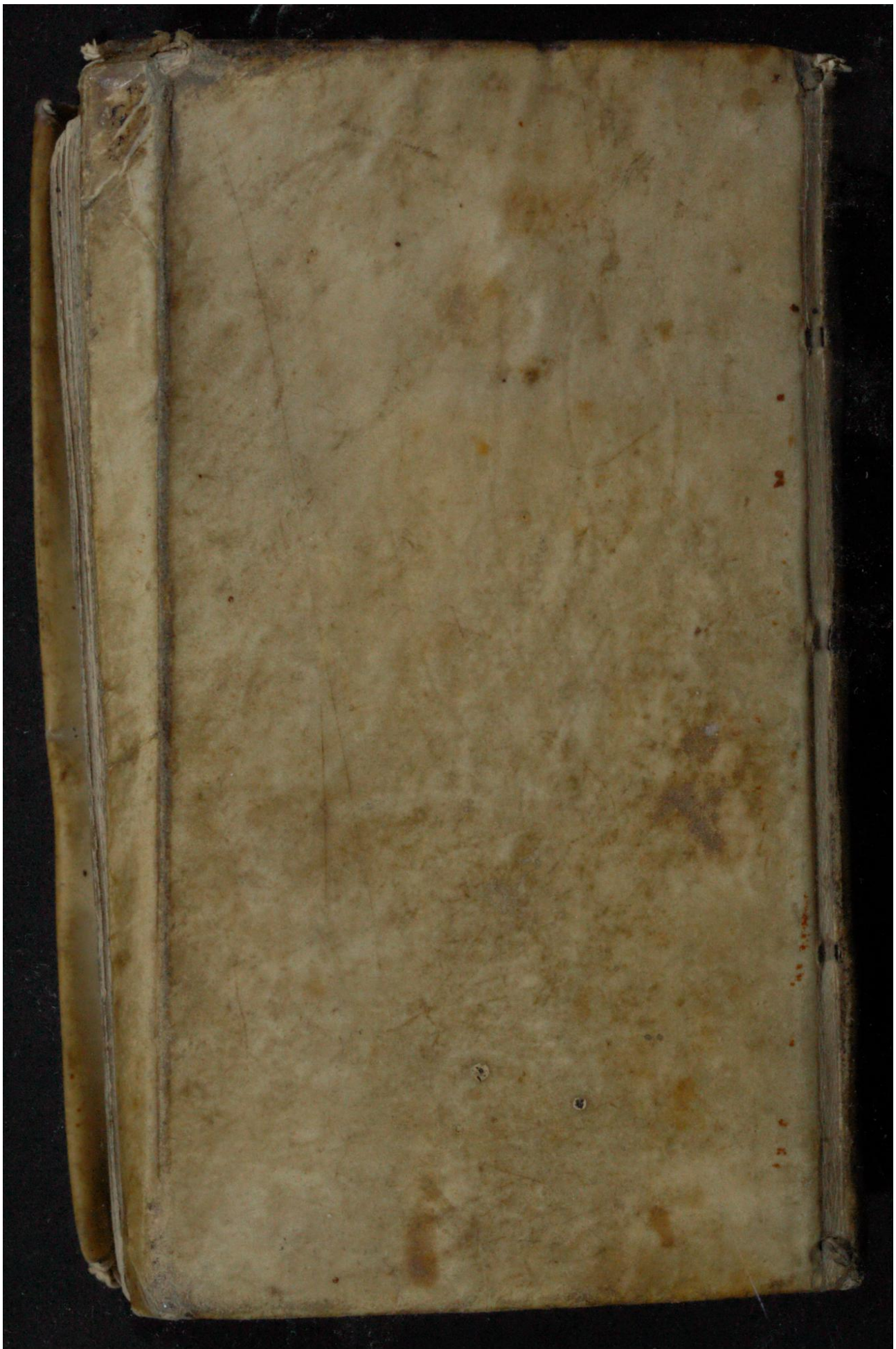


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

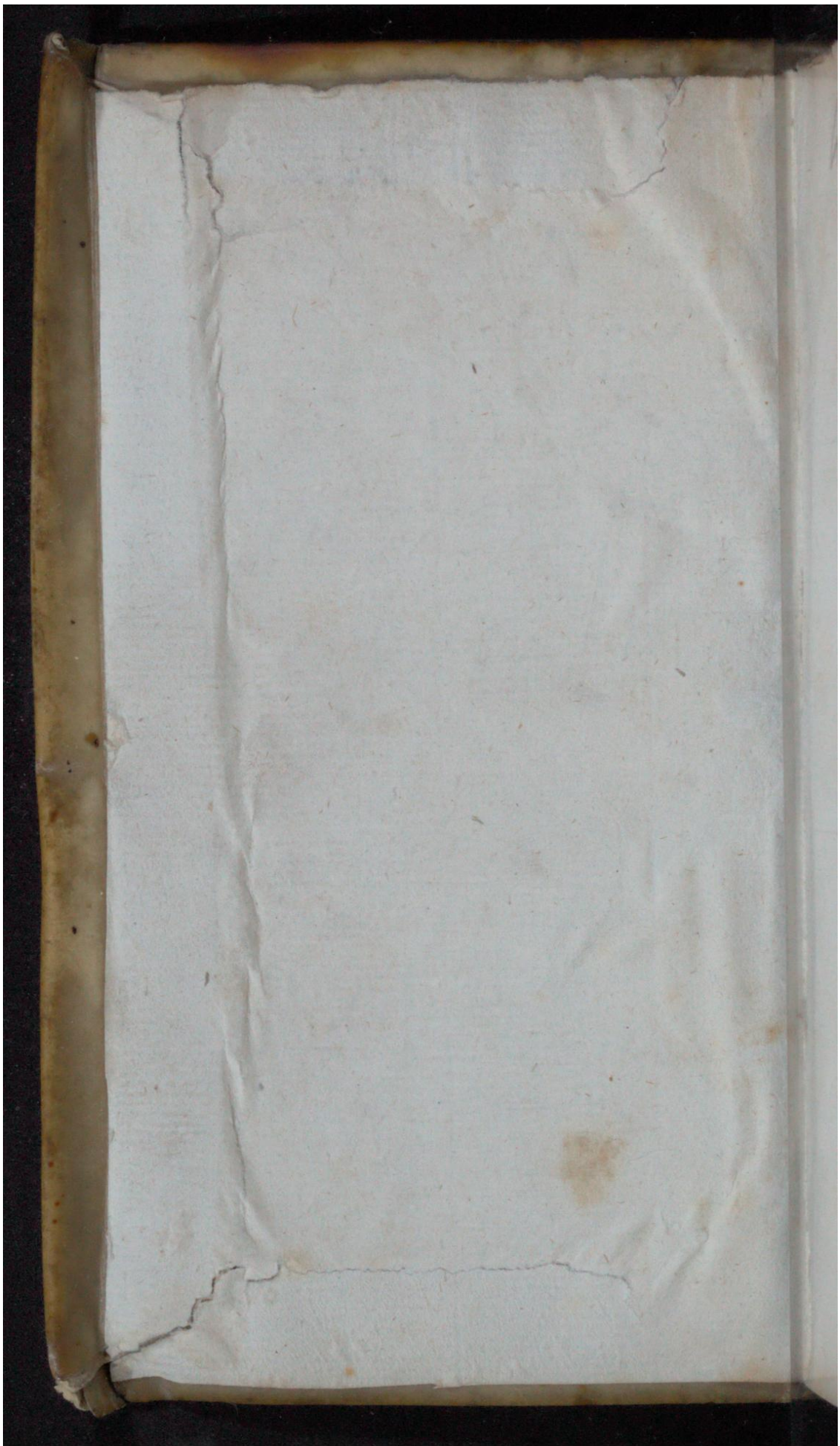


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

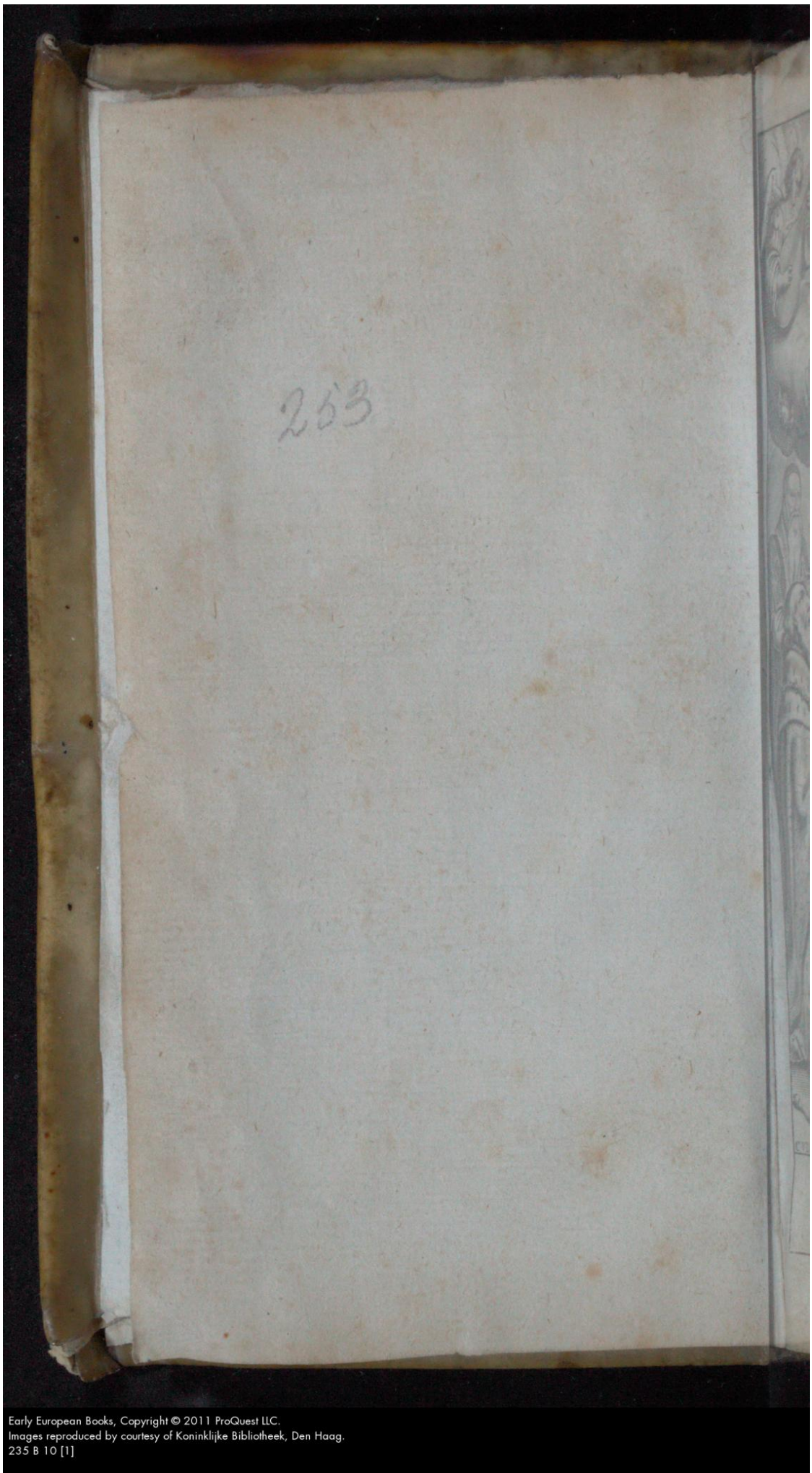
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

KW 235 B 10

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Ambr. Lobwalsers

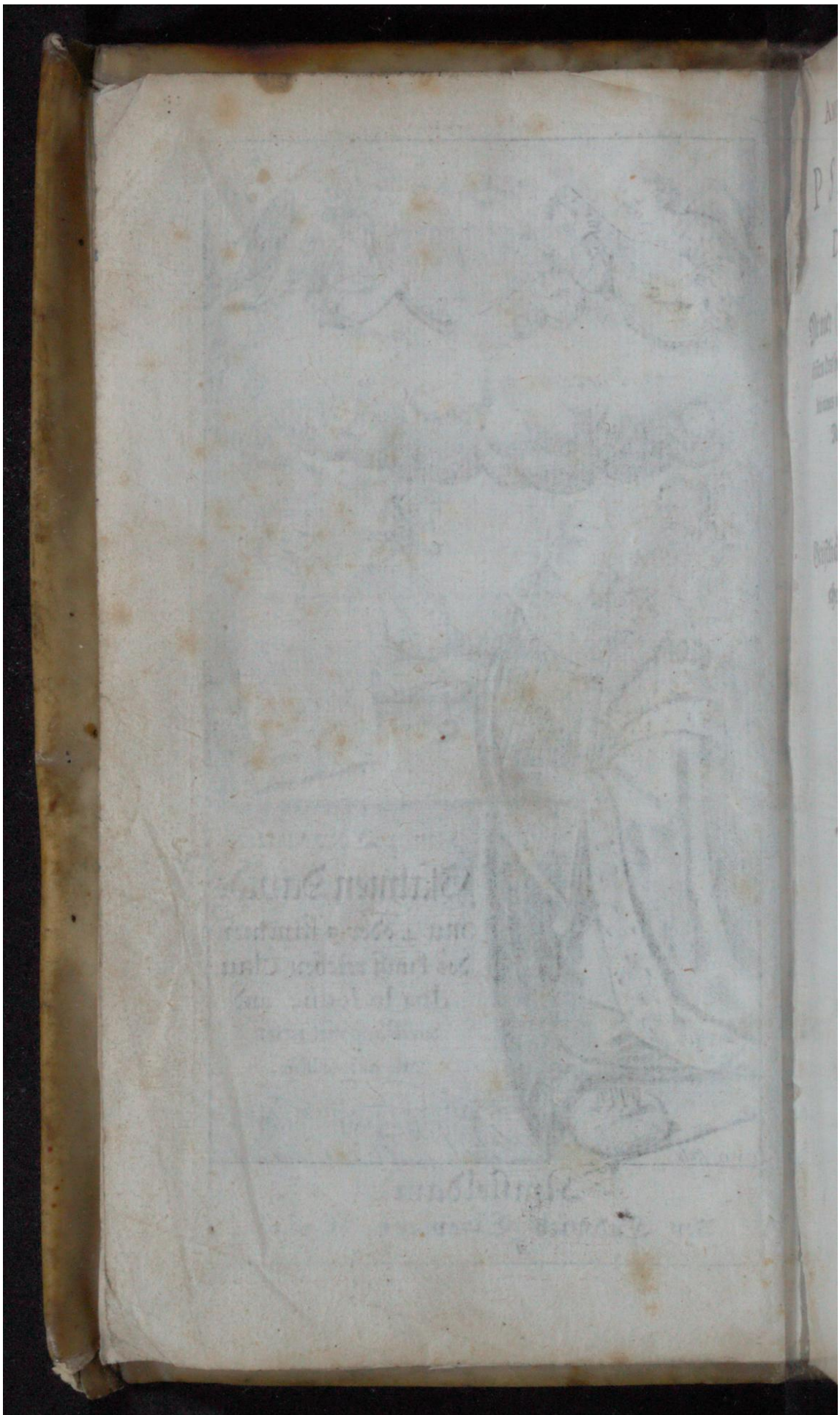
Psalmen Davids

mit 4 oder 5 stimmen des Kunst reichen Claudin le Ieune, und durch aus mit noten. Wie also gesetzen.

C.V.D. sculp.

Amsteldam,
Bey Ludwich Elzeviern. Ao. 1646.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

AMBROSII Lobwassers / D.

PSALMEN DAVIDS,

Mit vier (bisweilen fünf) anmutigen stimmen des hoch-berühmten Claudins le Jeune, bei eines ieden anfang; folgends durch-aus mit Noten / nach der gemeinen weise:

Samt andern

Geistlichen Liedern / Katechismo / Kyrchen-gebrauch und Gebäten / nie also gesehen.

KONINKLIJKE BIBLIOTHEEK 's GRAVENHAGE

Amsterdam /

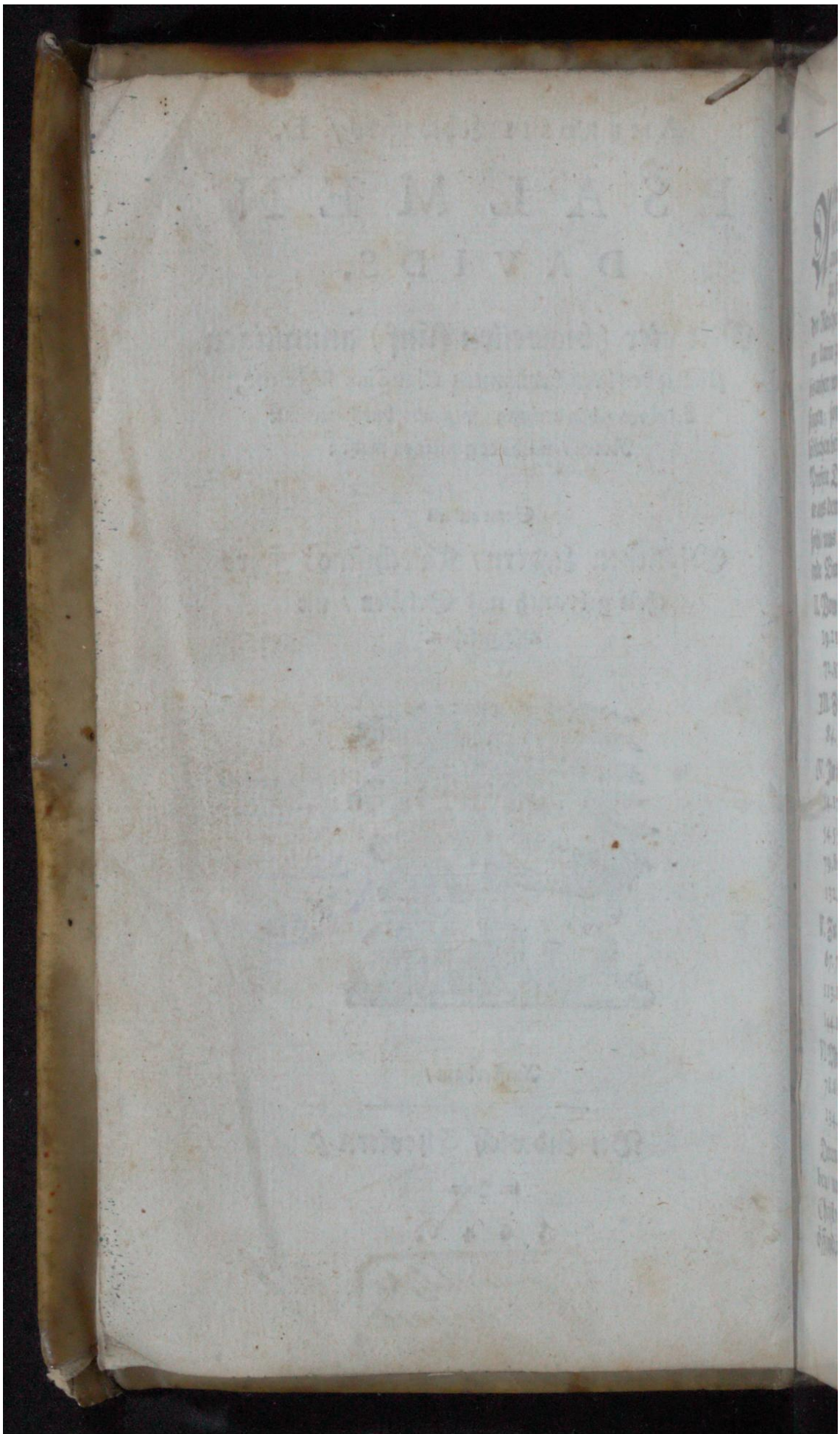
Bei Ludwich Elzeviern /

im Jahr

1646.

Koninklijke Bibliotheek 's-Gravenhage.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Christ-lieber Läser /

Allen und teden Mänschen ist es gar köstlich/ heilsam und gut/ unserm Gotte / für seine gnad und wahrheit/herz-mündlich stätes lob zu singen. Solches erhället nicht al-ein aus dem Reiche der Almacht und Herrligkeit des HErren / darin zuforderst das hälle himels-hehr imerdar/ bis anher/wunder-lieblich die heilige Gottes güte besingen; sondern auch im Gnaden-reiche / aus den löblichen beispilen aller geheiligten. Unter denen der Profete David billig königlichen vorzug hält/ wan er aus dem h. Geiste durch hertz-mund- und harfen-spihl/ uns zu gute/ hören läßt / 1. Die hertz-schneidende Buß-psalmen: 6. 32. 38. 51. 102. 130. 143.

II. Von Christo/und seinem Reiche: Psal. 2. 8. 16. 19. 21. 22. 24. 29. 40. 41. 45. 47. 50. 68. 69. 72. 87. 89. 92. 95. 96. 97. 98. 109. 110.

III. Zu Trost: Ps. 4. 36. 37. 46. 52. 53. 58. 73. 82. 84. 91. 92. 112. 119. 121. 124. 125. 126. 128.

IV. In klag-und bäten: Ps. 3. 5. 7. 10. 11. 12. 13. 14. 17. 20. 25. 26. 27. 28. 31. 35. 42. 43. 44. 54. 55. 56. 57. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 70. 74. 75. 79. 80. 83. 85. 86. 88. 90. 94. 119. 120. 123. 132. 137. 140. 141. 142.

V. Zu dank: Psal. 9. 18. 23. 30. 33. 34. 48. 65. 66. 67. 76. 84. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 111. 113. 114. 116. 117. 118. 122. 135. 138. 139. 144. 146. 147. 148.

VI. Mit ermahn. und lehr: Psal. 1. 15. 37. 39. 48. 78. 81. 99. 110. 111. 115. 127. 128. 129. 131. 133. 134. 149. 150. Alle künst-und lieblich zu singen.

Deren unerschätzlicher schatz / im läben und stärben / nach ihme / von seinen wahren Nachkomen / Christo und desen Gemeine/ uns samt und sonders/ öffendlich und für sich/ bei allerlei zeiten/in vilen aus-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

lägungen zu läsen; zu singen aber in allerhand sprachen/ kunst- und gedichten beigeläget / anvertrauet / nützet. Hieran hat nun Herr Ambr. Lobwasser auch seine gaben mitgeteilet / uns / bevorab reformirten / das ist/ wider-gebohrnen Christen/ zum bästen.

Demnach aber die herz-stärkende Davids-weisen und Maß-stimen/ als Gichit/ Mutlabben/ Siggajon/ Selah/ u. d. gl. durch eitele misgunst der zeit/ von wägen der Jhuden unsinniges geschrei (weg! weg mit disem!) gar aufgehöret: Als hat der teure Singmeister/ H. Claudin le Jeune, mit seiner anmütigen Franz-holdin/ nach 4/ (bisweilen 5.) hälliger weise/ unsern Lobwasser/ seiner würde nach/ laut inhalt dises köstlichen büchleins/ wie du sihest/ vermählen wollen; seind also nun beider liebe mit gedrükten händen vereinbaret. Dise mit meinem aufwarten nach vermügē zubedienen/ damit du ihrer liblichen ein- und an-mühtigkeit beiwohnen und genüßen mügtest/ hat mich der mangel anderer / bei disen kriges-läuften/ weiß nicht wohin/ geflohenen zustimer / die eine geraume zeit her mit verlangen gemisset worden / verursachet / selben kunst-reichen Claudin, als den zweiten jubilirenden Jubal/ zuerbitten / daß er zur einbrünstigen andacht/ die bekümmerten gemühter/ mit seiner überträflichen kunst/ von aller Sing-unlust abzihen mügte. Alldiweil/ meines wissens / niemahln einer so lieblich / so löblich/ so reich/ als diser/ auf einen ieden Psalmen mit sonderbarer weise/ welches nie vor disem gehöret/ anzustimen ihm gefallen laßen; Dannenher auch zur folge billig und willig/ in Gottes- und Mänschen-häusern/ in feld und wäldern/ zu wasser und zu lande/ wihr mit seiner lieblichen stime uns ergetzen wollen. Vornähmlich aber dieselbe gebrauchen/ in Christi Reich/ zur aufmunterung des mundes/ zur erläuterung des betrübten gemüts/ also/ daß wir fol Geistes wi David/ in Psalmen/ Lobgesängen und geistlichen Liedern zu-

sam̃en

saamen stimmen/ damit unser herzens-aker nach ausgestreutem Worte Gottes/ bewässert/ zu lobe fruchtbar/ alle guter werk-zeugen freuden-frucht die elenden (Ps. 34/3.) genüßen laße/ denen (ach! ach!) bei den Deutschen Babels-ufern der lieder-klang in leider-klagen; die Citharn und geigen/ in zittern und keichen; die jauchzende orgen/ in achzende sorgen; der Reihen und das lauten-schlagen/ nur in schreien und leut-erschlagen/ alzu erbärmlich verkehret. O ihr himel-schreiende Sünden höret auf! O felsen-harte herzen/ die annoch/ wie etwa die Nonne/ den Psalter hinplärzen! Amos 5/23. und sich üm den Josefs schaden nie bekümmern! c. 6. 6. Wie kan doch Christus hie mit Belisal ein-stimmen? 2. Cor. 6/14. Gib derhalben/ o Gott/ du Fridens-Gott/ daß wihr die Psalmen auch mit Davids-herzen/ das ist/ in wahrer buße/ glauben/ Libe und hofnung/ dir zu lobe und libe/ einmütig singen; jah/ daß hienäben die h. Engeln erfreuet/ der Feind alles wol-singens vertrieben/ 1. Sam. 16, 16. der betrübte getröstet/ der Nächste mit uns gebässert/ die gaben so wol bei Lährer/ als zuhörer/ vermehret und gesägnet/ 1. Reg. 5. 15. dises mühsälige Läben mit einem süßen Vorschmak des ewigen gelabet/ wihr endlich durch der Posaunen schall aufgewäkt/ den Himels-Chören beiwohnen mügen ewiglich/ Apoc. 14. und 15. v. 2. 3. Unter dessen sei dihr/ liber Christ/ dises köstliche Psalm-buch hiezu nützlich/ des-gleichen nie gesehen/ wegen angewandten fleißes und unkosten. Welches mir anfänglich zu gutem; dihr aber/ nach beliben/ im gebrauch/ zum bästen so schön gereichen kan/ als sein druck sich eräuget. weil es mit noten (deren überfluß zu uns geschiffet) durch-aus deutlich besätzet/ dich im singen wacker fort-helfen kan; daferne der schlüssel (Apoc, 22, 7. Esa. 22. 27.) erkant/ in ♮ dur und ♭ moll (Ps. 42, 1. 12. u. 64, 1. 11.) aufgeschlossen/

wobei

wobei alsbald / wesen tones, erlautet. (Phil. 4, 8. Luc. 16, 2.) die Leiter (Gen. 28, 12. 19.) auf und abzusteigen verstanden / der Maß-schlag (tact) beherziget / (Ps. 23, 4. Apoc. 1, 17.) die bewägung angemärkt / (Luc. 2, 27. Actor. 2, 3. 4. Rom. 8, 14.) der still-stand (Esaj. 30, 15.) mit angehörigen suspiriis (seufzerlein / Rom. 8, 26.) nicht verachtet / vor allen aber das * (Matth. 2, 9. 10. 2. Petr. 1, 19.) oder (†) (1. Cor. 2, 2. 2. Tim. 2, 8.) wol beobachtet wird / wo es gegen einander anweise. Untersuche es / so wirst du dich leichtlich in allem / was ungewöhnlich / wol finden; Davon die fleißige übung bässer / dan ich / berichten mag. Zum beschluß und gutem ende / labe dich / näben andern / bei der Gemeine / daheim und aller-wegen / hieraus mit singen / dem liben Gott / als uhrsprung aller liebligkeit / zu lobe / in disem und ewigem läben.

Dises wünschet von herzen

Dein Dihnst-schüldiger

PETRUS SCHOLL /
Sing-meister / und Vorsänger der hochdeutschen reform. Gemein in Amsterdam.

Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Pſalmen / ſo einer Melodi oder Tones ſind.

5. und 64.	46. und 82.
14. und 53.	51. und 69.
17. 63. und 70.	60. und 108.
18. und 144.	65. und 72.
24. 62. 95. und 111.	66. 98. und 118.
28. und 109.	74. und 116.
30. 76. und 139.	77. und 86.
31. und 71.	78. und 90.
33. und 67.	100. 131. und 142.
36. und 68.	117. und 127.

140. und zehen Gebot.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der I. Psalm.

Disc. W

Er nicht mit den Gotloſen geht zu raht,
Und nicht trit in ſündlicher Leut fuſs - pfadt,
Der auch nicht mit ſizt auf der Spötter bencken,
Sondern auf Gotts geſetz mit fleiſs thut dencken,
Und ſich des tag und nacht nimt hertzlich an,
Fürvvahr der iſt für Gott ein ſelig Mann.

Ten. W

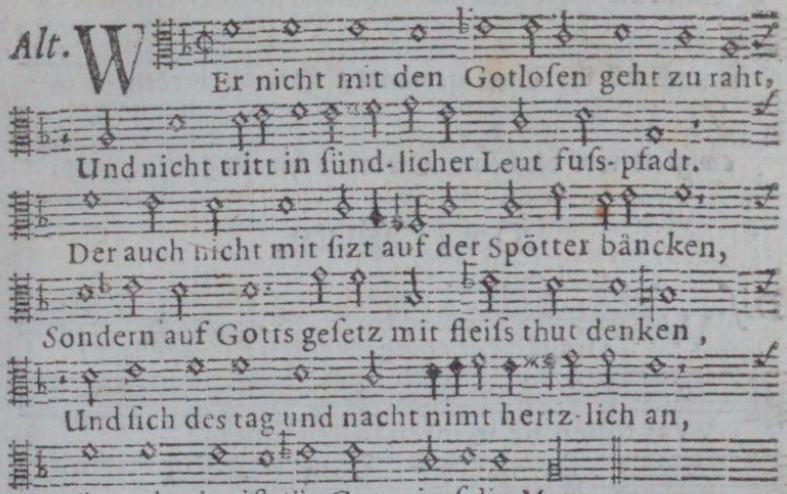
Er nicht mit den Gotloſen geht zu raht/
Vnd nicht tritt in ſündlicher Leut fuß-pfadt/
Der auch nicht mit ſitzt auf der Spötter bäncken/
Sondern auf Gotts Geſetz mit fleiß thut dencken/
Vnd ſich des tag und nacht nimt hertzlich an/
Fürwar der iſt für Gott ein ſälig Man.

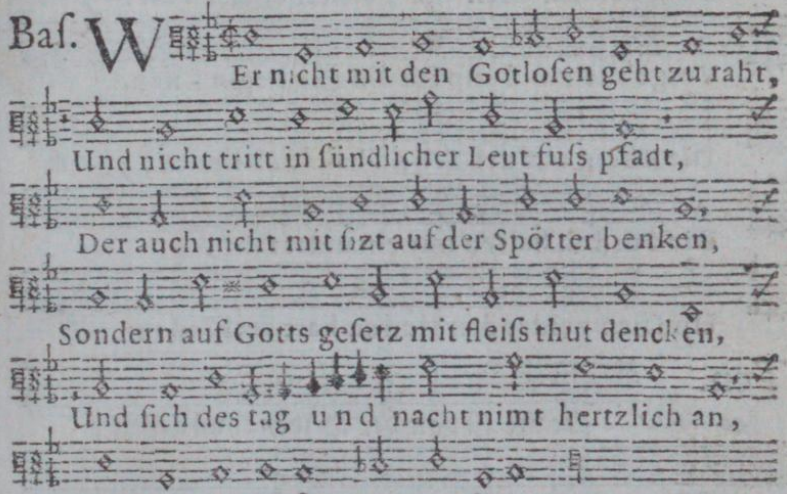
2. Dañ er wird gleich ſeyn einem Baum/der fein/ Gepflan-
tzet ſteht an einem Wäſſerlein/ Der ſeine Frucht zu ſeinen
Zeiten träget/ Des Laub auch nimmer abzufallen pfläget/
So auch was ſolcher Menſch thut und begint/Daſſelb al-
zeit ein glücklich End gewint.

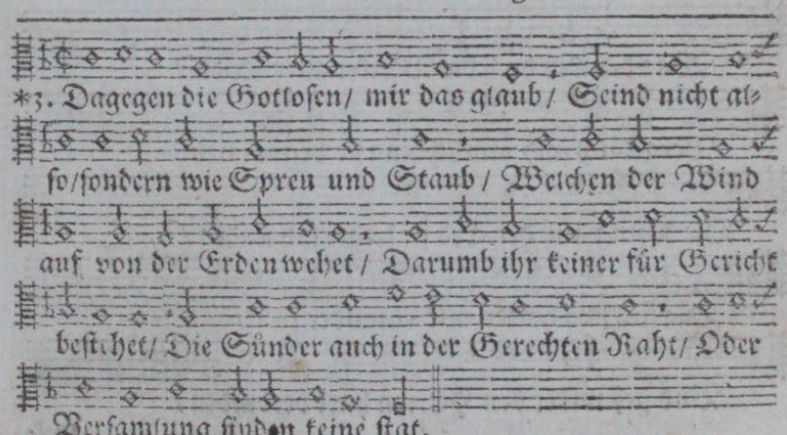
* Da-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

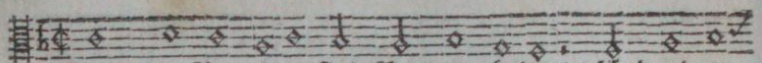
Der I. Pſalm.



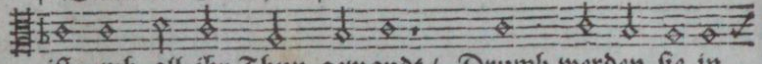




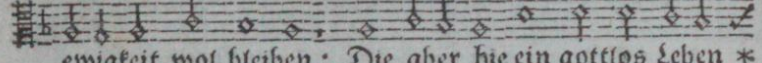
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



4. Dann die Gerechten ſind Gott wol bekant / Und wie es



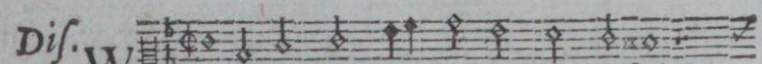
iſt umb all ihr Thun gewandt / Drumb werden ſie in



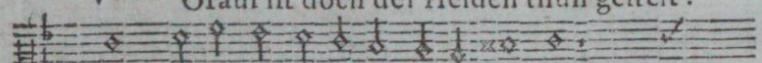
ewigkeit wol bleiben: Die aber hie ein gottlos Leben *

Der II. Pfalm.

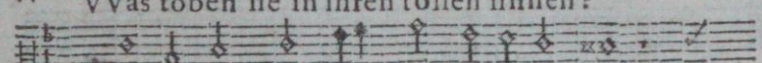
Diſ. W



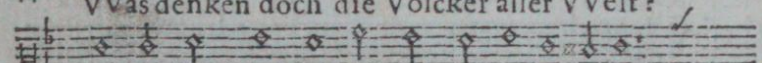
Orauf iſt doch der Heiden thun geſtelt?



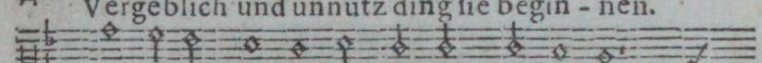
VVas toben ſie in ihren tollen ſinnen?



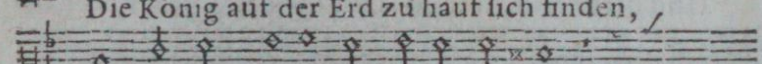
VVas denken doch die Völcker aller VVelt?



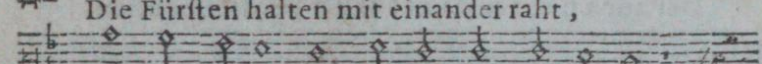
Vergeblich und unnütz ding ſie begin - nen.



Die König auf der Erd zu hauf ſich finden,

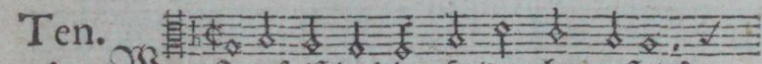


Die Fürſten halten mit einander raht,

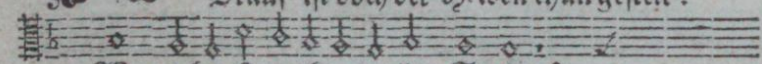


Und ſich vvider den Herren hart verbinden,

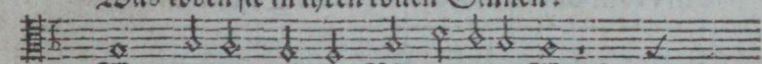
Ten. W



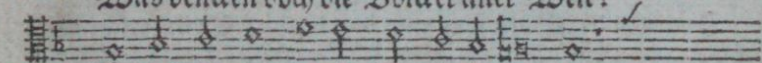
Orauf iſt doch der Heiden thun geſtelt?



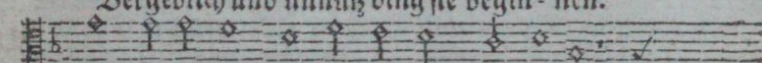
Was toben ſie in ihren tollen Sinnen?



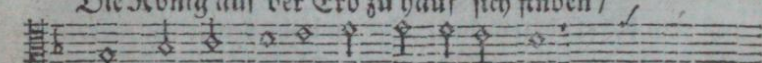
Was dencken doch die Völcker aller Welt?



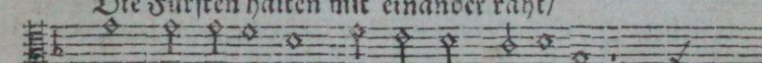
Vergeblich und unnütz ding ſie begin - nen.



Die König auf der Erd zu hauf ſich finden /

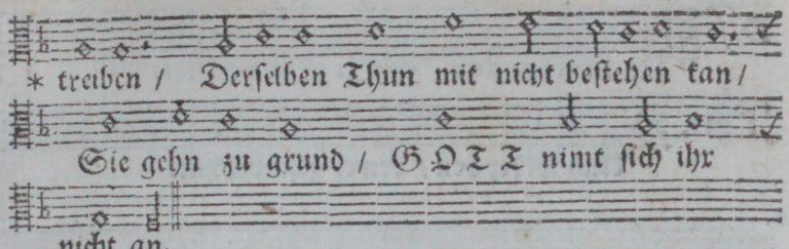


Die Fürſten halten mit einander raht/

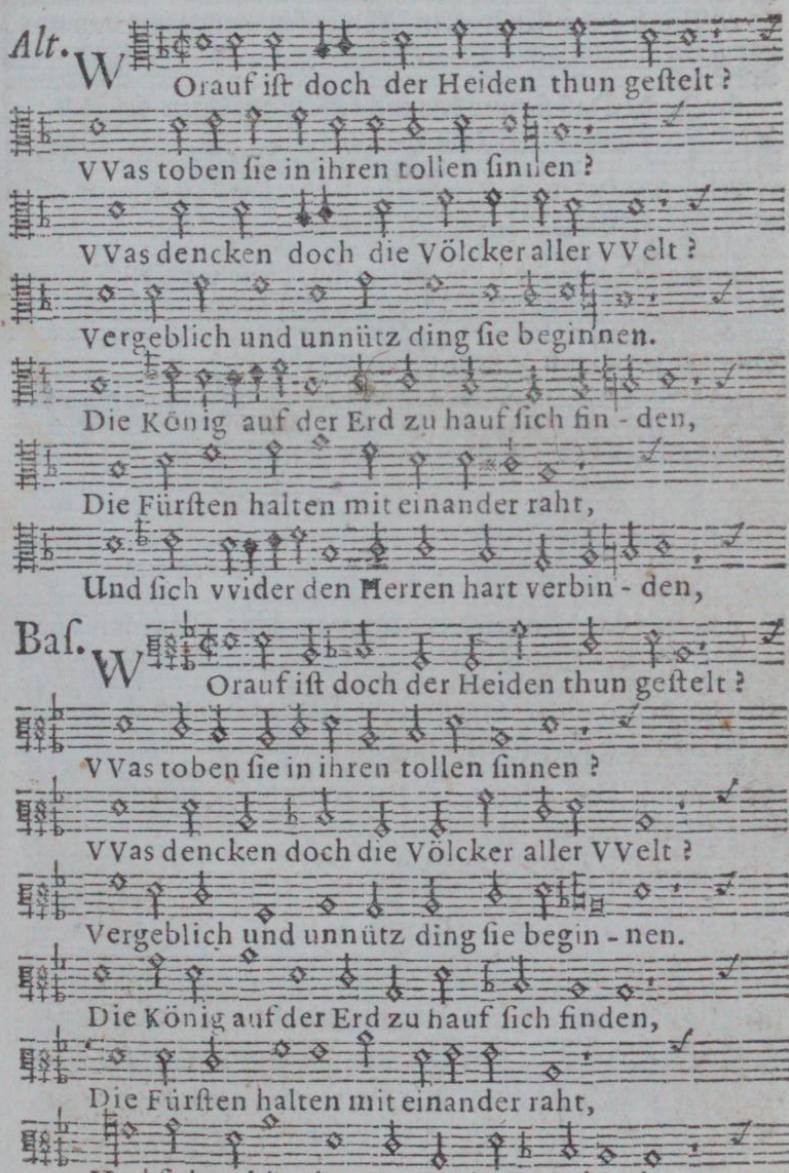


Vnd ſich wider den HErren hart verbinden /

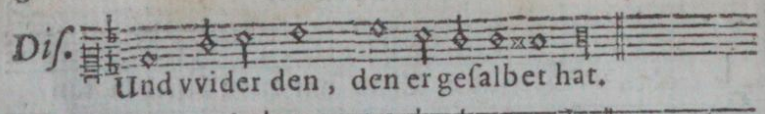
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

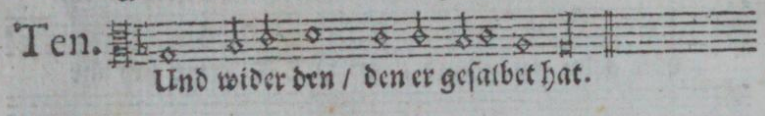


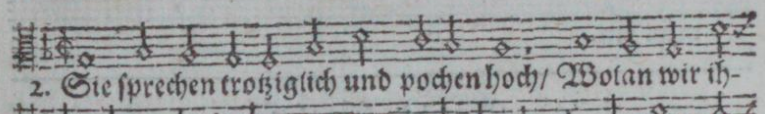
Der II. Psalm.

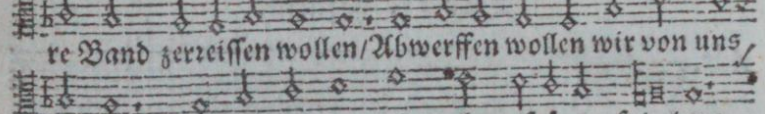


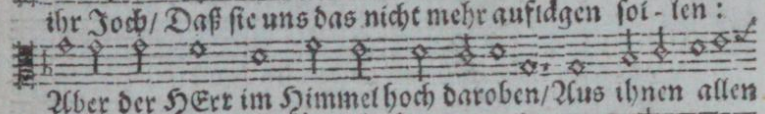
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

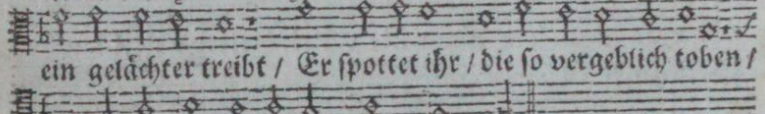


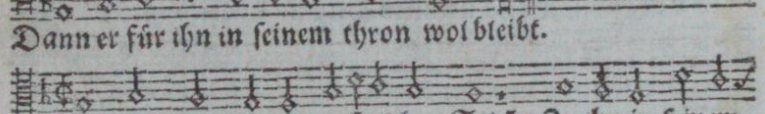


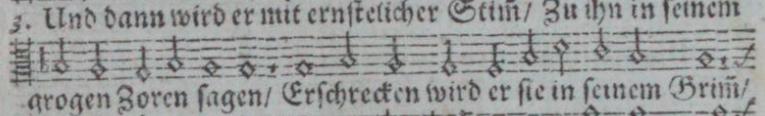

2. Sie ſprechen trotziglich und pochen hoch/ Wolan wir ih-

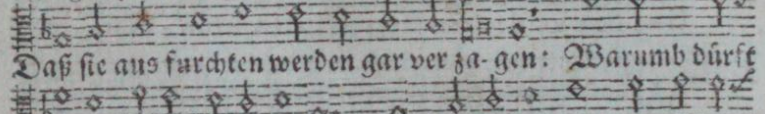

re Band zerreiſſen wollen/Abwerffen wollen wir von uns

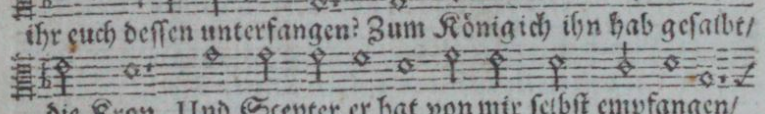

ihr Joch/ Daß ſie uns das nicht mehr aufldgen ſoi- len:

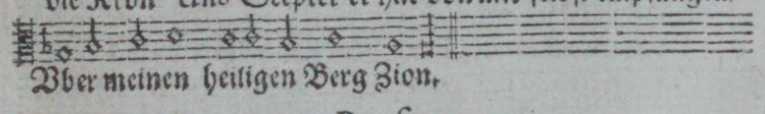

Aber der HErr im Himmel hoch daroben/Aus ihnen allen

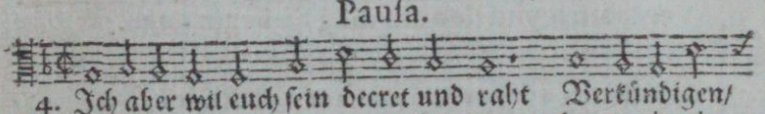

ein gelächter treibt / Er ſpottet ihr / die ſo vergeblich toben /

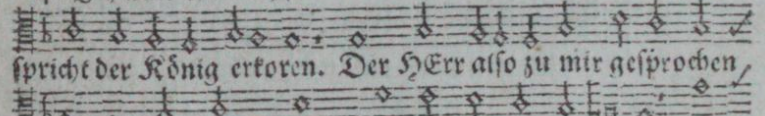

Dann er für ihn in ſeinem thron wol bleibt.

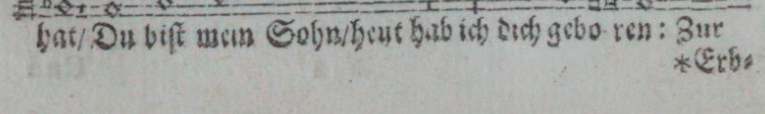

3. Und dann wird er mit ernſtelicher Stim̃/ Zu ihn in ſeinem


grogen Zoren ſagen/ Erſchrecken wird er ſie in ſeinem Grim̃/


Daß ſie aus furchten werden gar ver za- gen: Warumb dürft

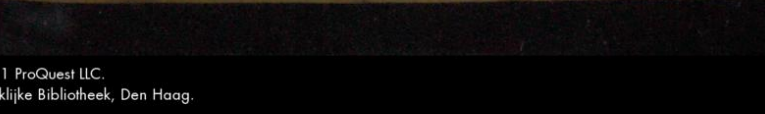

ihr euch deſſen unterfangen? Zum König ich ihn hab geſalbt/

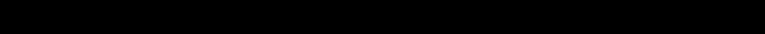

die Kron Und Scepter er hat von mir ſelbſt empfangen/


Vber meinen heiligen Berg Zion.

Pauſa.

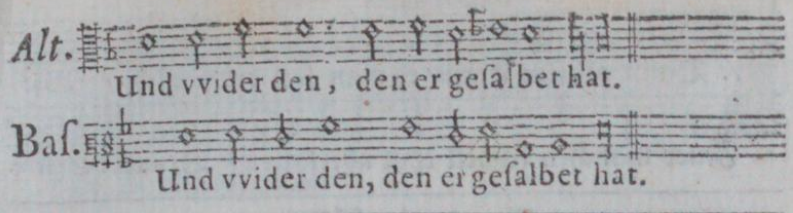
4. Ich aber wil euch ſein decret und raht Verkündigen/

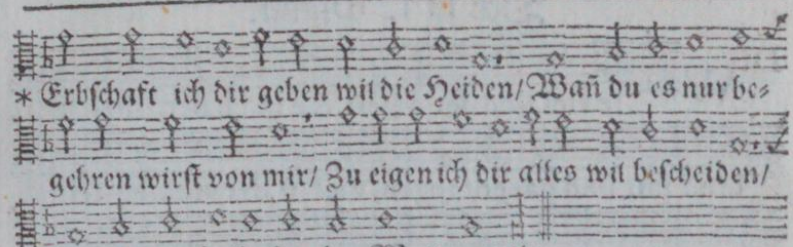

ſpricht der König erkoren. Der HErr alſo zu mir geſprochen

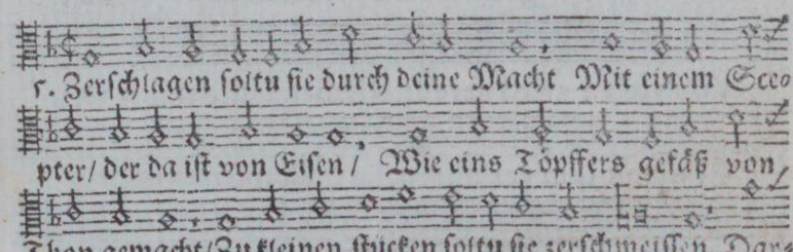

hat/ Du biſt mein Sohn/heut hab ich dich gebo- ren: Zur

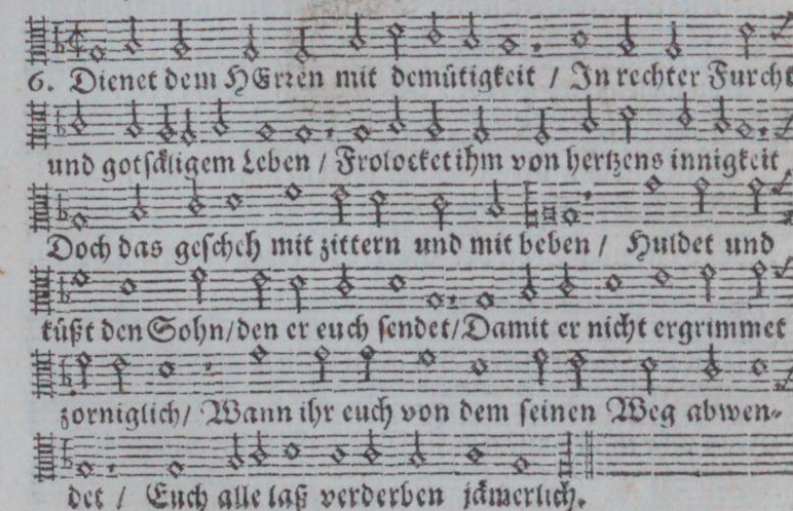
*Erb-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

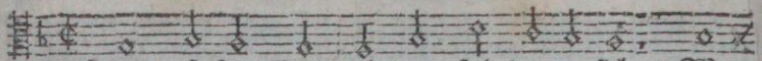




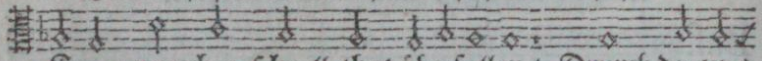




Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

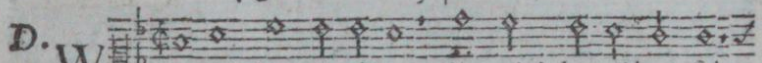


7. Dann oft sein Grim/ eh man sich des versicht / Wie

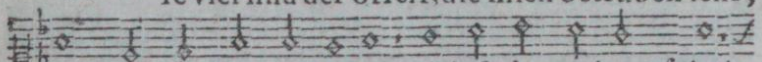


Feuer manchen schnell thut überfallen / Drumb der zu *

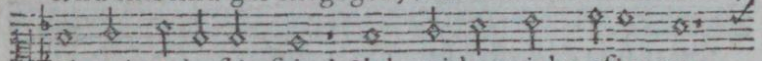
Der III. Psalm.



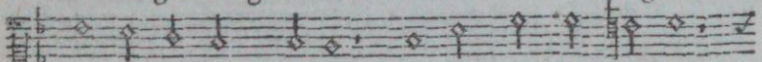
D. WIe viel sind der ô Herr, die mich betrüben sehr,



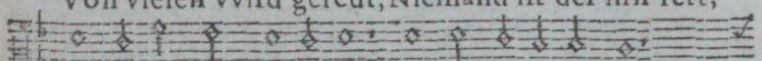
Und mir sind gar entgegen, Viel ist der meinen feind,



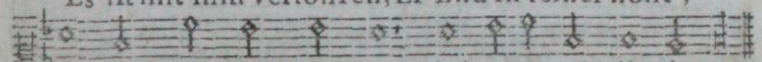
Die mir gehessig seind, Sich vvider mich auflegen,



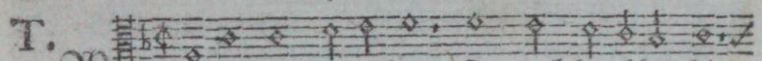
Von vielen vvird geredt, Niemand ist der ihn rett,



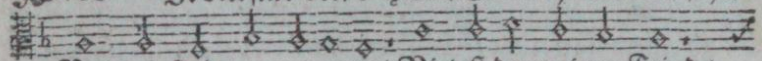
Es ist mit ihm verlohren, Er find in seiner noht,



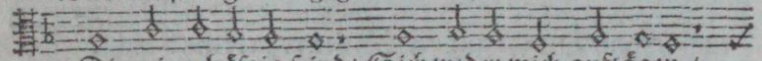
Kein hülf noch trost bey Gott, Sie'reden vvie die thoren.



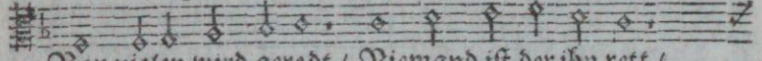
T. WIe viel sind der/ o HErr/ Die mich betrüben sehr/



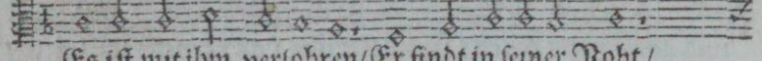
Vnd mir sind gar entgegen/ Viel ist der meinen Feind /



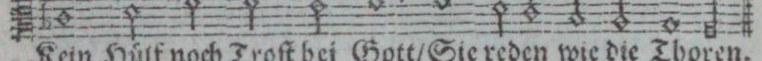
Die mir gehässig seind/ Sich wider mich auflägen /



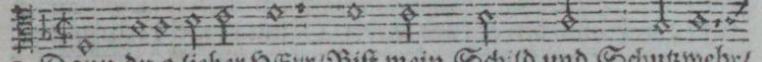
Von vielen wird geredt / Niemand ist der ihn rett /



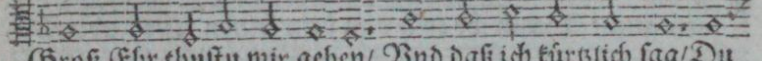
Es ist mit ihm verlohren/ Er findt in seiner Noht /



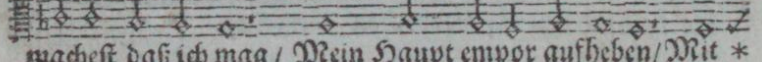
Kein Hülf noch Trost bei Gott/ Sie reden wie die Thoren.



2. Dann du o lieber HErr/ Bist mein Schild und Schutzwehr/



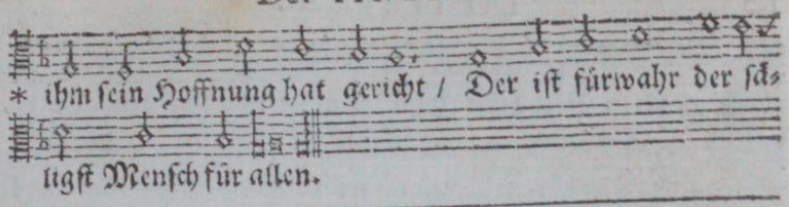
Groß Ehr thustu mir geben/ Vnd daß ich kürtzlich sag/ Du



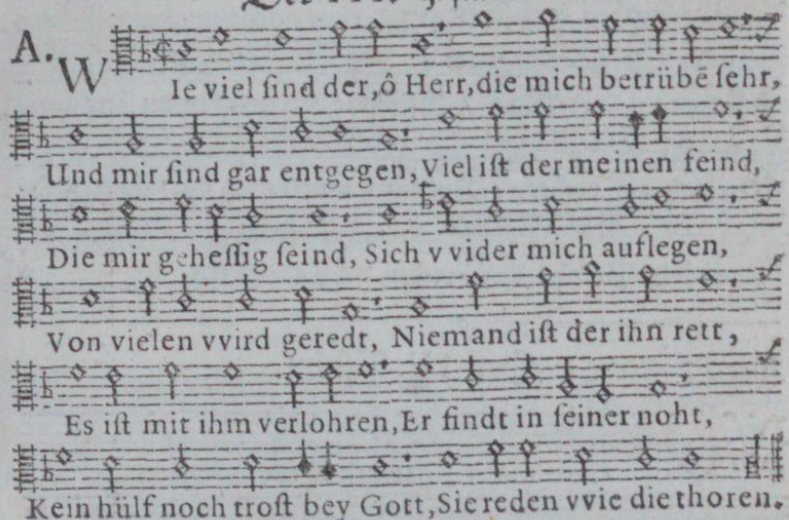
macheſt daß ich mag / Mein Haupt empor aufheben/ Mit *

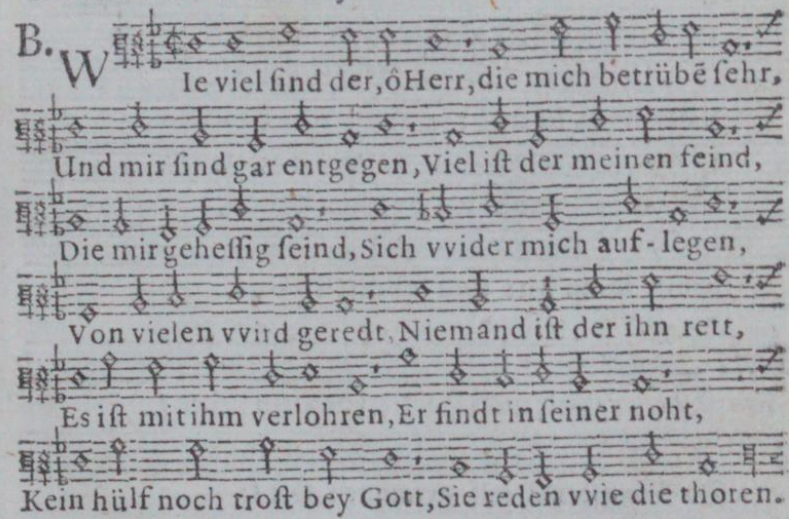
* ihm

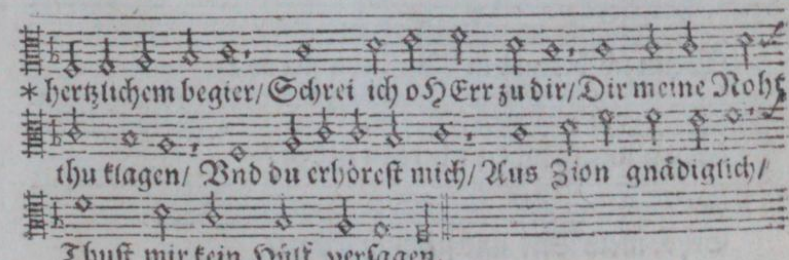
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



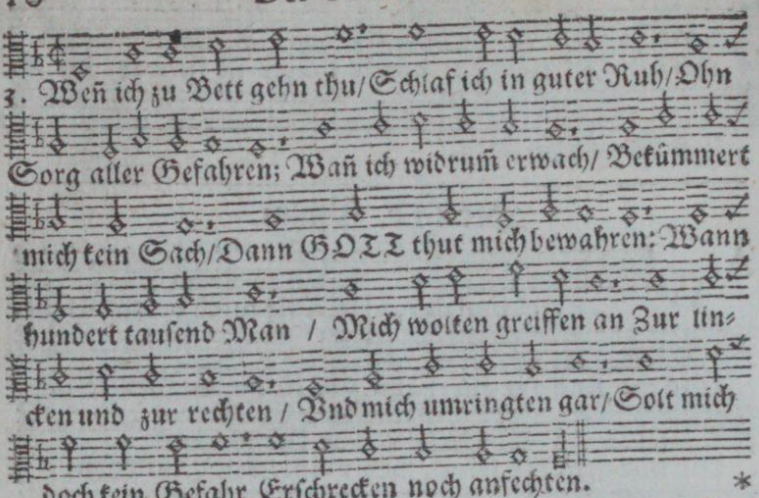
Der III. Pſalm.

A. 

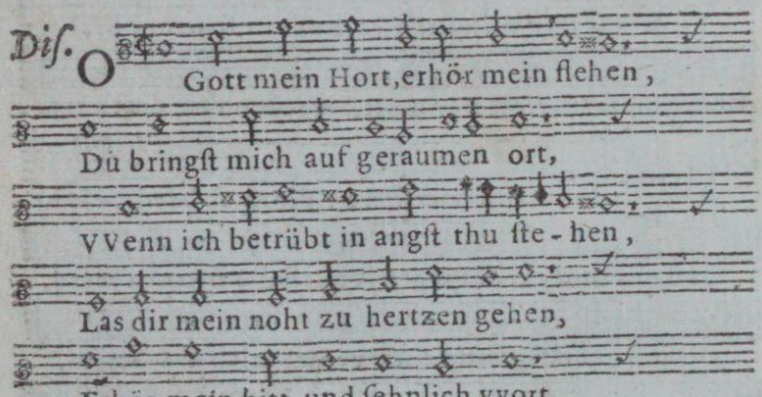
B. 



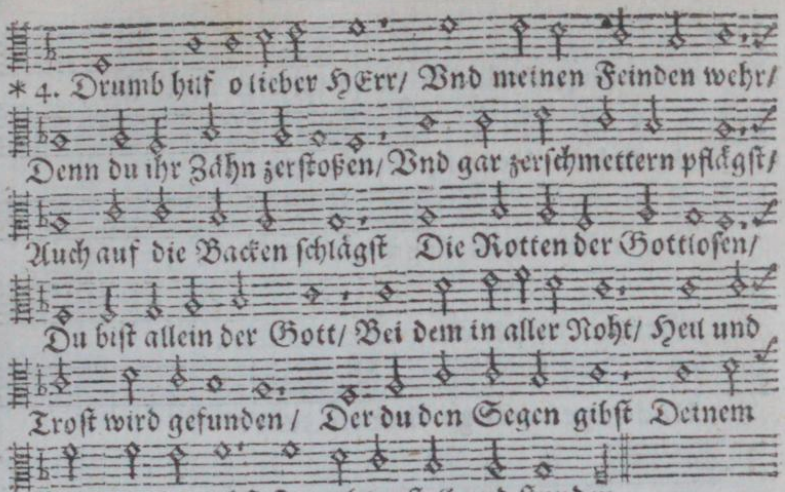
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



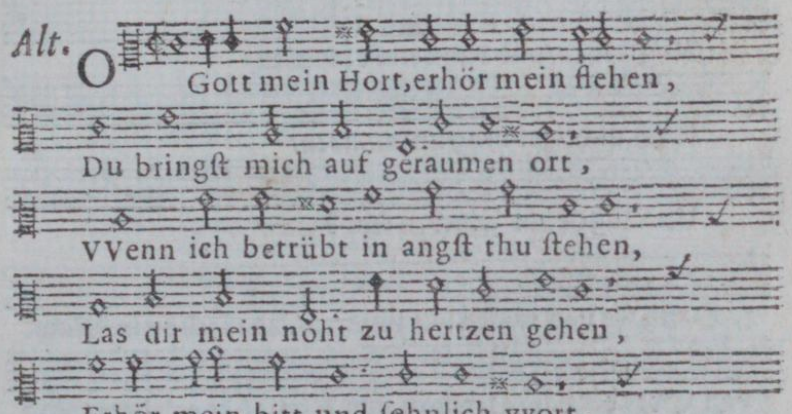
Der IV. Psalm.

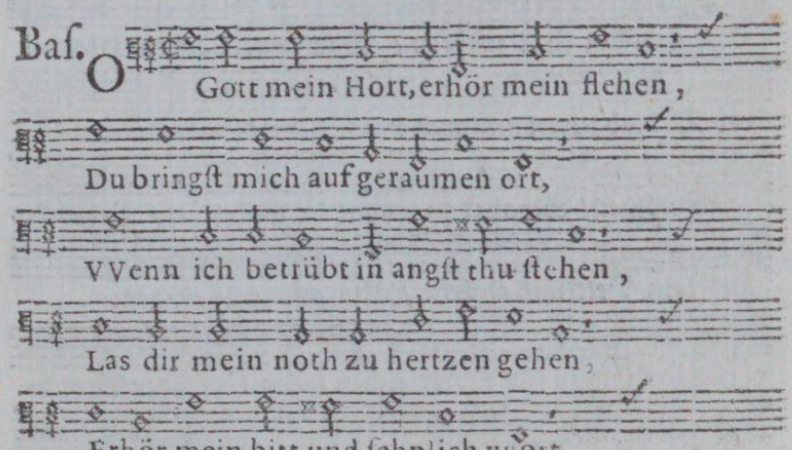


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

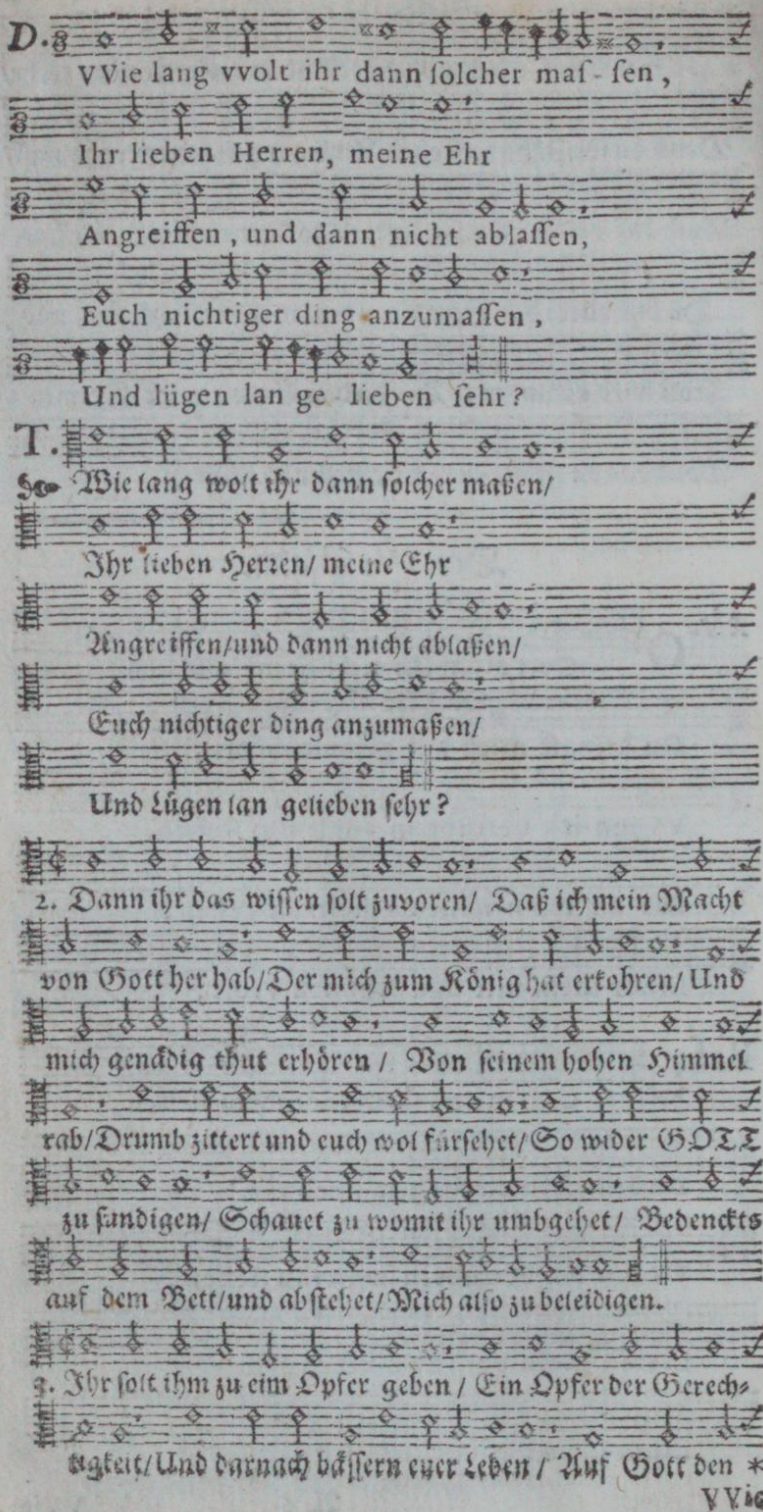


Der IV. Psalm.



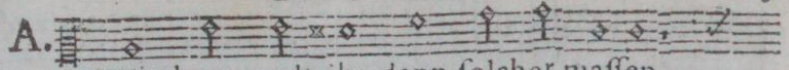


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

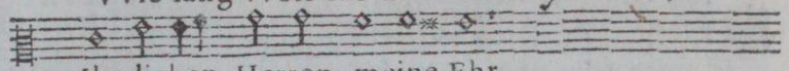


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

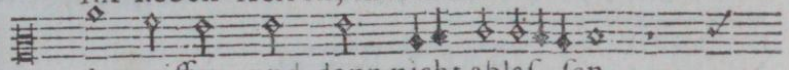
A.



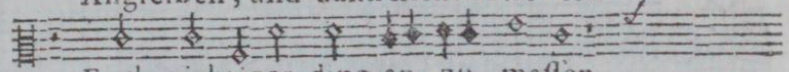
VVie lang vvolt ihr dann ſolcher maſſen,



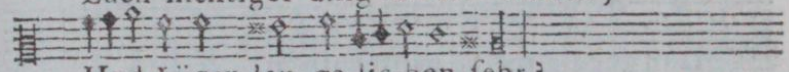
Ihr lieben Herren, meine Ehr



Angreiffen, und dann nicht ablaſ- ſen

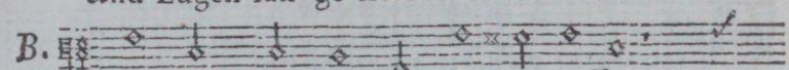


Euch nichtiger ding an- zu- maſſen,

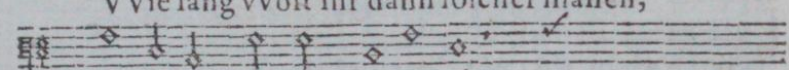


Und Lügen lan ge-lie-ben ſehr?

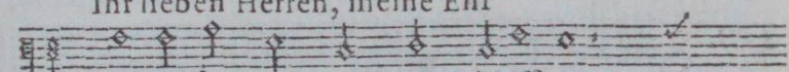
B.



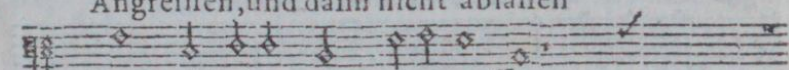
VVie lang vvolt ihr dann ſolcher maſſen,



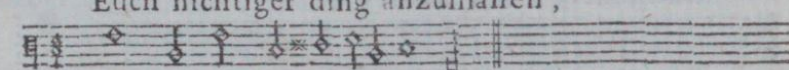
Ihr lieben Herren, meine Ehr



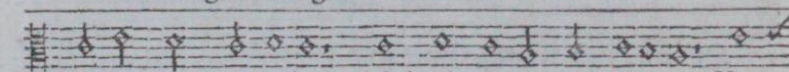
Angreiffen, und dann nicht ablaſſen



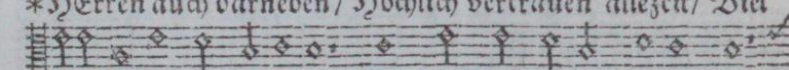
Euch nichtiger ding anzumaſſen,



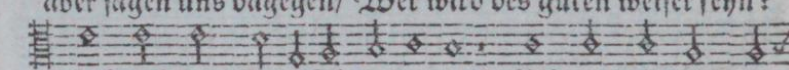
Und Lügen lan gelieben ſehr?



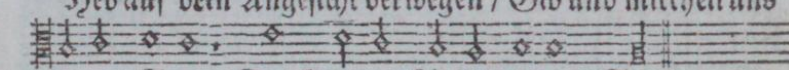
*HErren auch darneben / Höchlich vertrauen allezeit / Viel



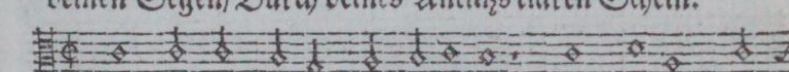
aber ſagen uns dagegen / Wer wird des guten weiſer ſeyn?



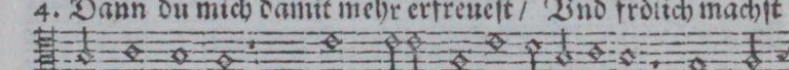
Heb auf dein Angeſicht derwegen / Gib und mittheil uns



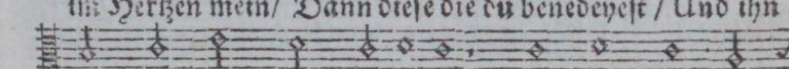
deinen Segen / Durch deines Antlitzs klaren Schein.



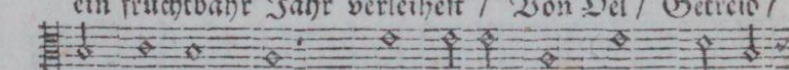
4. Dann du mich damit mehr erfreueſt / Vnd frölich machſt



im Hertzen mein / Dann dieſe die du benedeyeſt / Und ihn

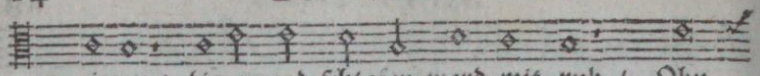


ein fruchtbahr Jahr verleiheſt / Von Oel / Getreid /

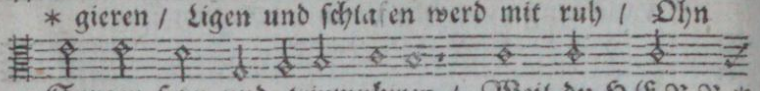


und auch von Wein. Dann ich im Fried nach meim be-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



* gieren / Ligen und ſchlafen werd mit ruh / Ohn



Sorgen ſeyn und triumphiren / Weil du HERR *

Der V. Pſalm.

Diſ. O Herr, dein Ohren zu mir kehre,

Und gnedig meine vvort aufnim,

Ich ſchrei zu dir mit lauter ſtim,

Hör an mein Kō - nig Gott und Herre, vvas ich begehre.

Ten. O HERR/ dein Ohren zu mir kehre/

Und gnädig meine Wort aufnim/

Ich ſchrei zu dir mit lauter Stim/

Hör an mein König/ Gott und HErre/ was ich begehre.

2. Hör mein Geſchrei/ bitt ich in ſummen/ O lieber Gott und

König mein/ Mit meiner bitt für dich allein / Daß die von

dir werd aufgenummen / Thu ich HERR kummen.

3. Zu morgens früh auch vor dem Tage/ wolſtu mein HErr

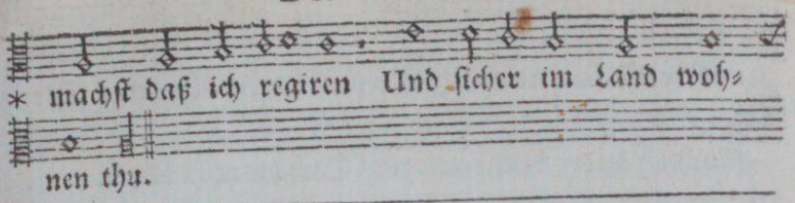
erhören mich/ Früh ich aufwart und ſchau auf dich / Ob

ich antwort erlangen mage/ Auf meine Klage.

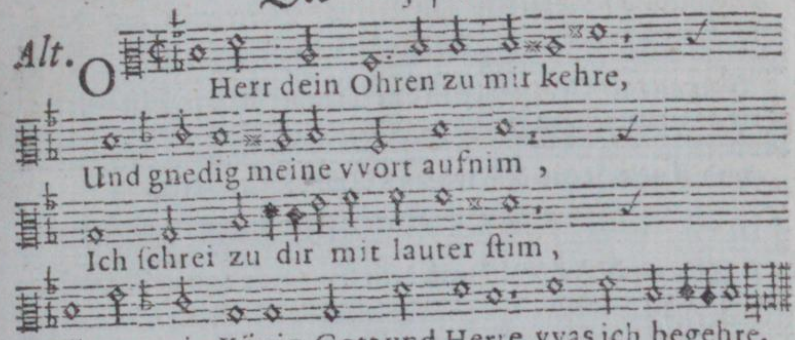
4. Du biſt ein Gott / muß man geſtehen/ Dem kein gotlo-

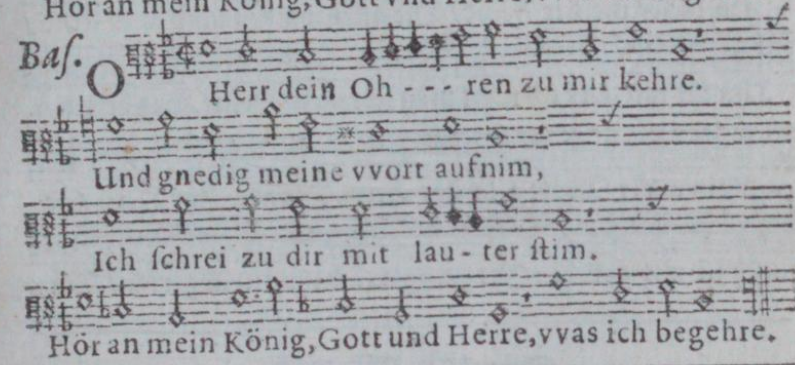
* ſes

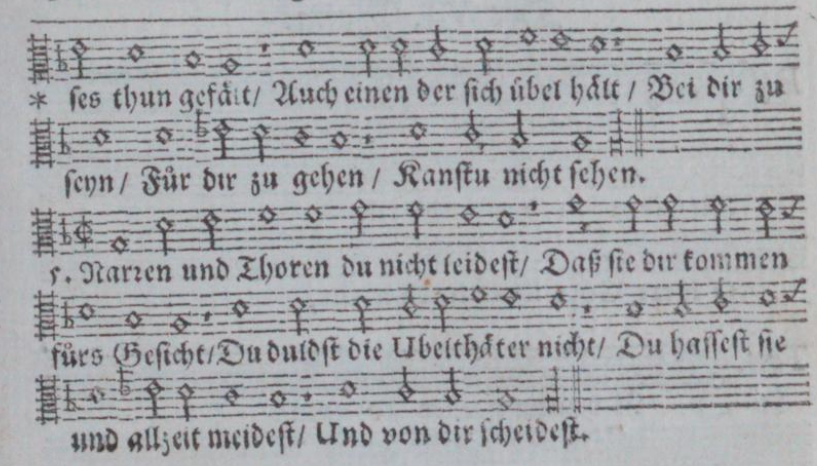
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



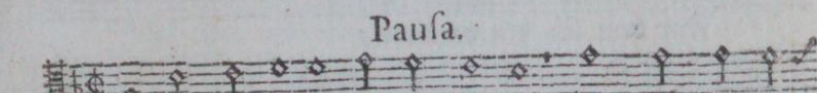
Der V. Pſalm.





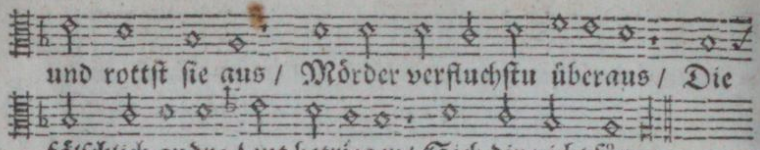


Pauſa.

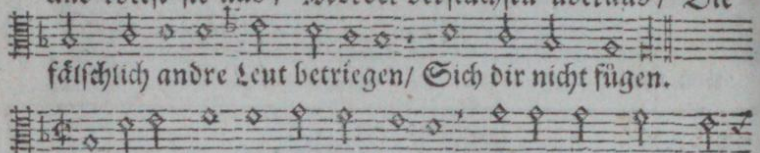


* und

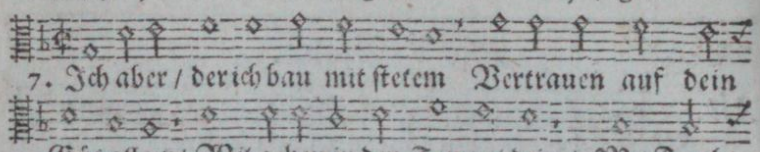
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



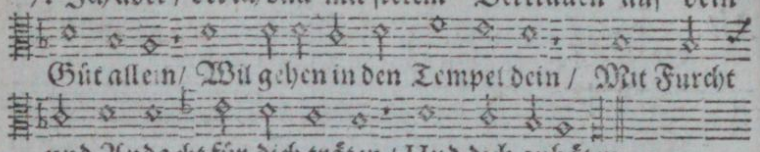
und rottst sie aus / Mörder verfluchstu überaus / Die



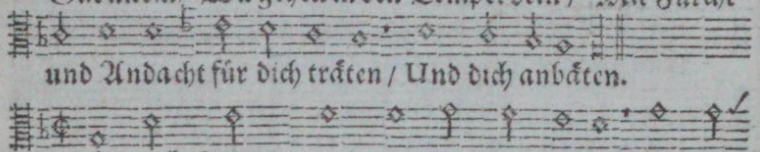
fälschlich andre Leut betriegen/ Sich dir nicht fügen.



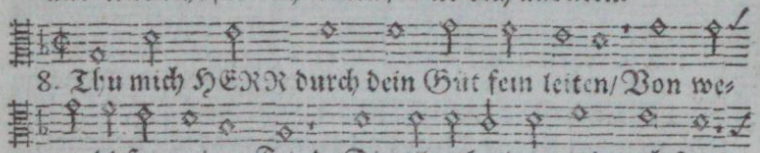
7. Ich aber / der ich bau mit stetem Vertrauen auf dein



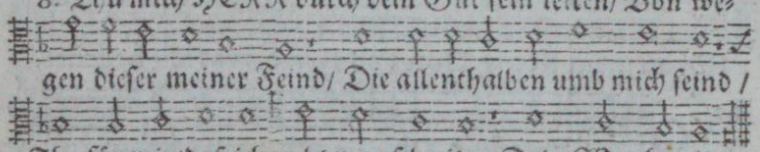
Güt allein/ Wil gehen in den Tempel dein / Mit Furcht



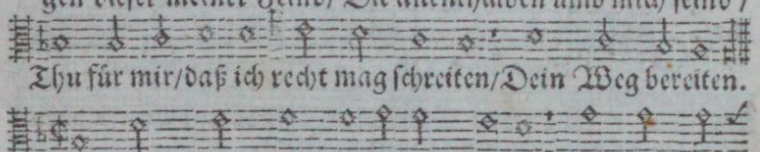
und Andacht für dich träten / Und dich anbäten.



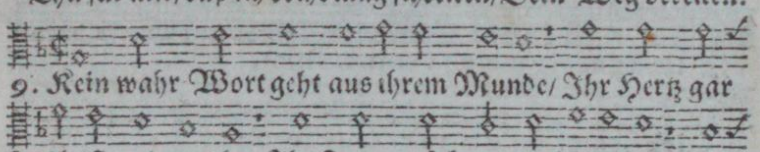
8. Thu mich HERR durch dein Güt fein leiten/ Von we-



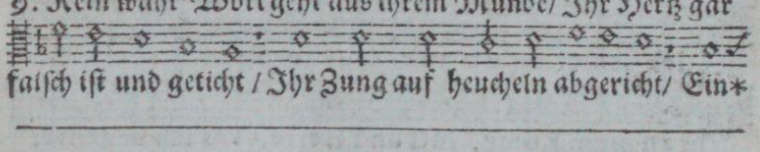
gen dieser meiner Feind/ Die allenthalben umb mich seind /



Thu für mir/ daß ich recht mag schreiten/ Dein Weg bereiten.

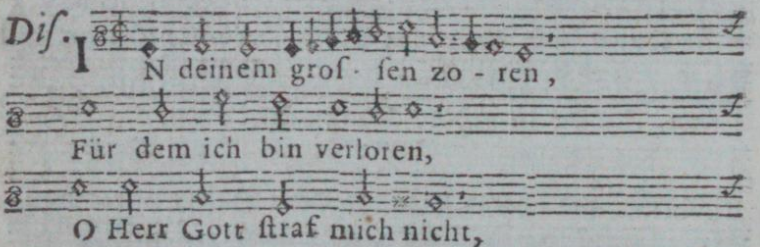


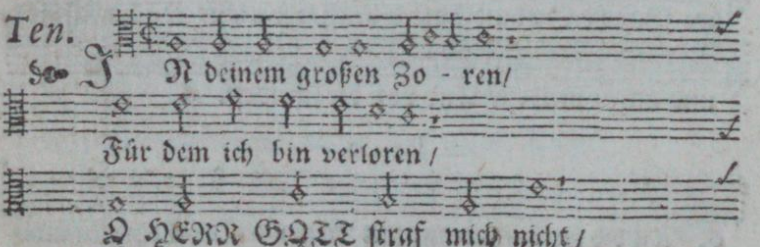
9. Kein wahr Wort geht aus ihrem Munde/ Ihr Hertz gar



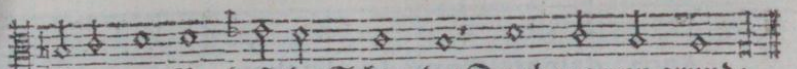
falsch ist und geticht / Ihr Zung auf heucheln abgericht/ Ein*

Der VI. Psalm.

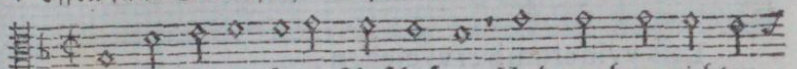




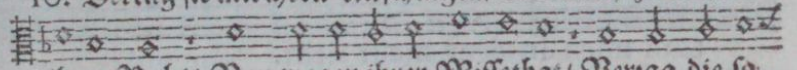
* offen



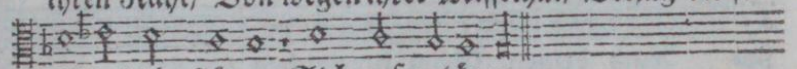
* offen faul Grab iſt ihr Schlunde/ Durchaus von grunde.



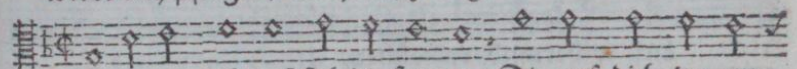
10. Vertilg ſie mit ihren Anſchlägen/ Und mach zu nichten



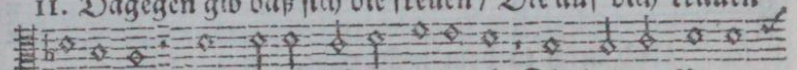
ihren Raht/ Von wegen ihrer Miſſethat/ Verjag die ſo



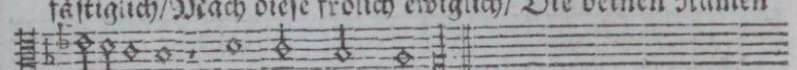
wider dich pflägen/ Sich auf zu lägen.



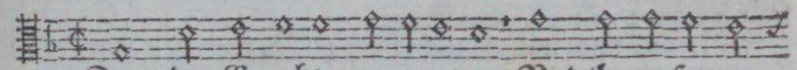
11. Dagegen gib daß ſich die freuen / Die auf dich trauen



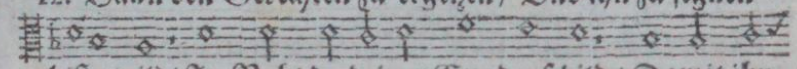
fäſtiglich/ Mach dieſe frölich ewiglich/ Die deinen Namen



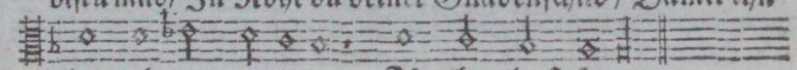
benedeyen/ In Lieb und treuen.



12. Dann den Gerechten zu ergetzen / Vnd ihn zu ſegnen



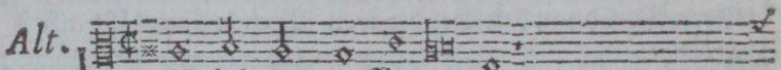
biſtu mild/ In Noht du deiner Gnadenſchild / Damit ihn



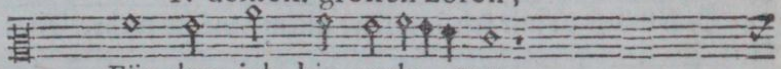
niemand mag verletzen / Für ihn thuſt ſetzen.

Der VI. Pſalm.

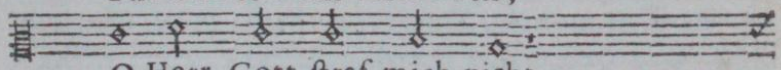
Alt.



IN deinem groſſen zoren,

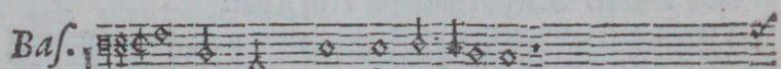


Für dem ich bin verlo - ren,

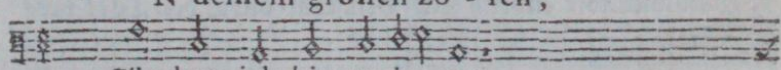


O Herr Gott ſtraf mich nicht,

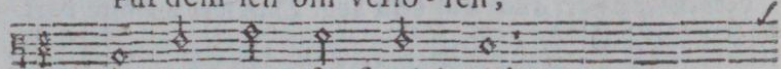
Baſ.



IN deinem groſſen zo - ren,



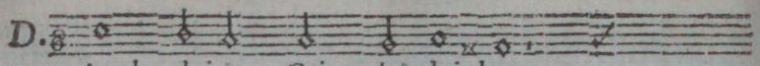
Für dem ich bin verlo - ren,



O Herr Gott ſtraf mich nicht,

Auch

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



D. Auch deinen Grim dergleichen,

Lass vviderumb ervveichen,

Und mich in dem nicht richt.

T. Auch deinen Grim dergleichen /

Laß widerumb erweichen/

Und mich in dem nicht richt.

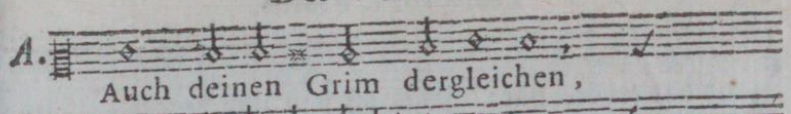
2. Dein Gnad o HErr ausschütte/ Vnd gnädig mich behü-
te/ Gesund mich wider mach/ Dañ ich bin kranck/ o HERRE/
Meine Gebein seind sehre Erschrocken/ matt und schwach.

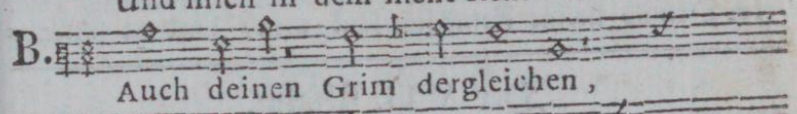
3. Mein Geist in mir thut trauren / Für ängsten thut mir
schauren/ Mein Hertz wird nimer fro / Wie lang sol es dan
wären/ Daß du in den Beschwären/ Mich bleiben läßt also?

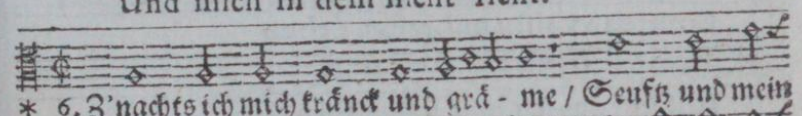
4. Dich wider zu mir keh - re/ Und allem Unfall wehre/ Rett
meine Seel aus noht/ Durch deine große Güte/ Genädig
mich behüte/ Bewahr mich für dem Todt.

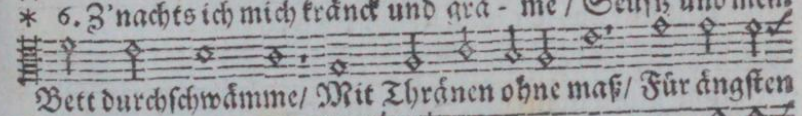
5. Dañ wañ wir endlich ster - ben/ Und durch den Todt ver-
derben/ So hört auch auf dein Lob. Dañ wer wil dich dort
preisen/ Und dir dañ Ehr beweisen/ Wañ er ligt in der Grub?

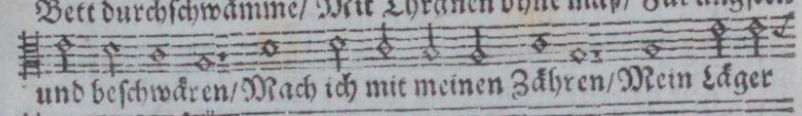
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

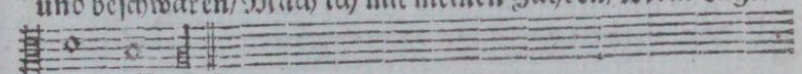


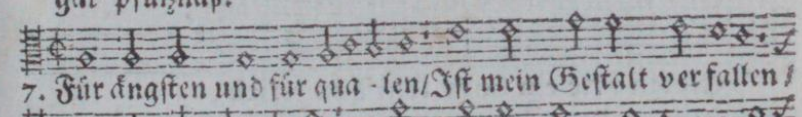


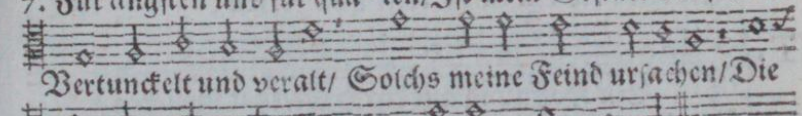


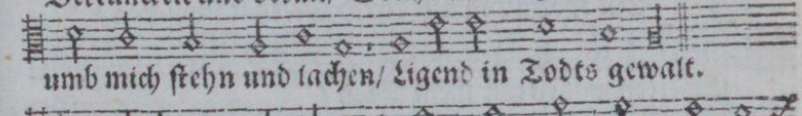


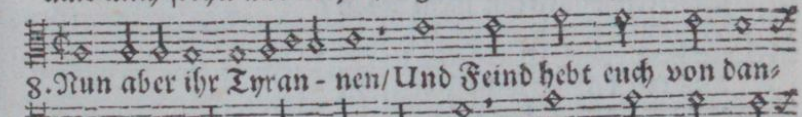


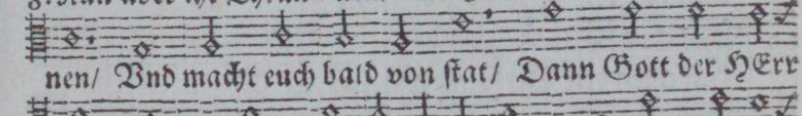


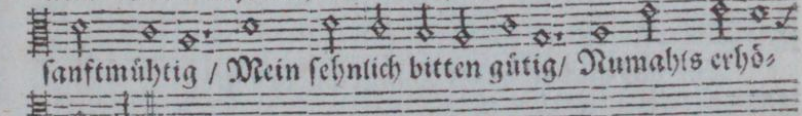


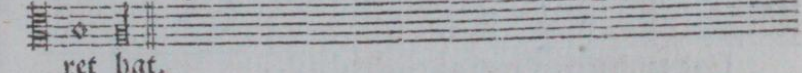


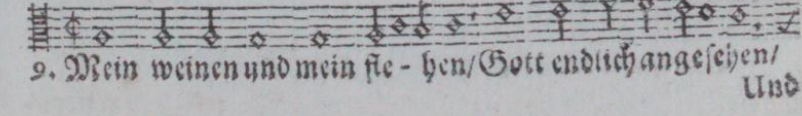






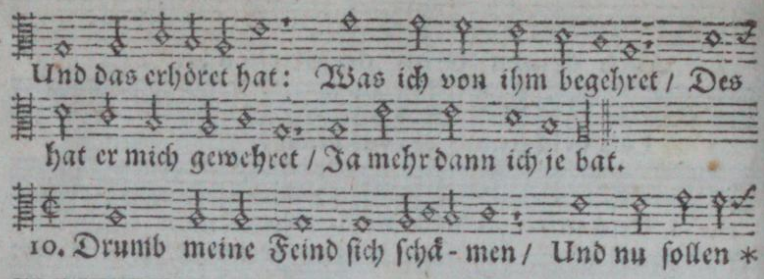




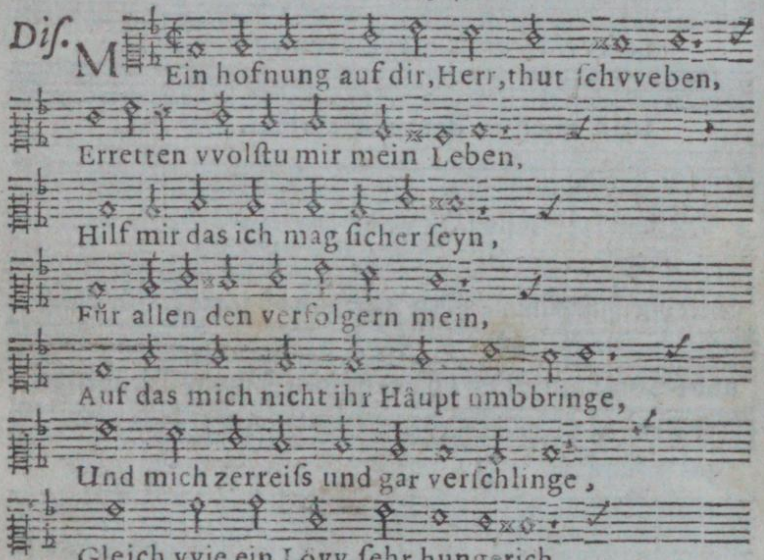


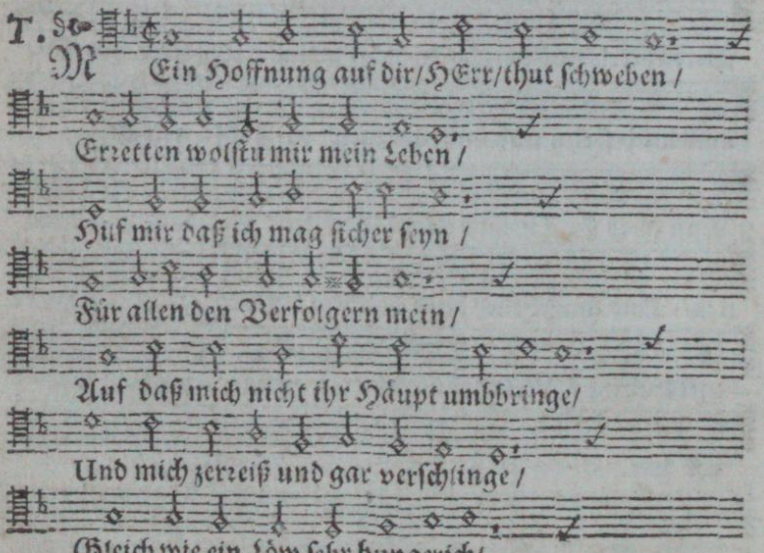
Und

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



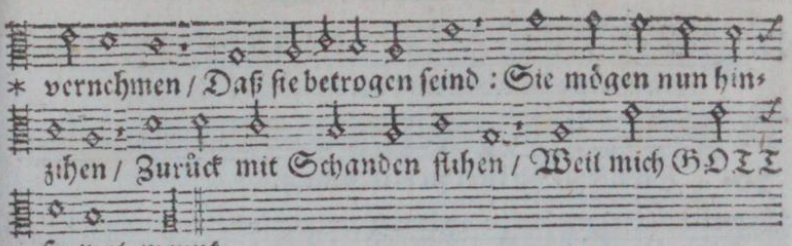
Der VII. Pſalm.



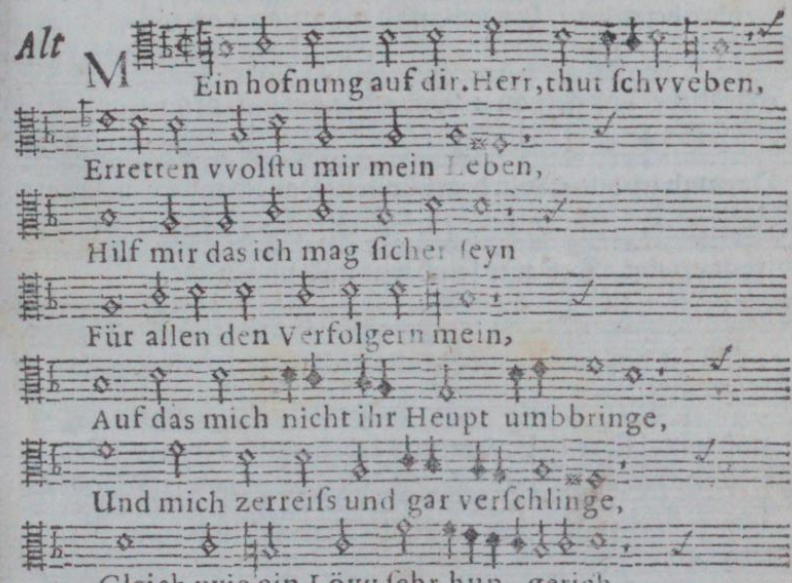


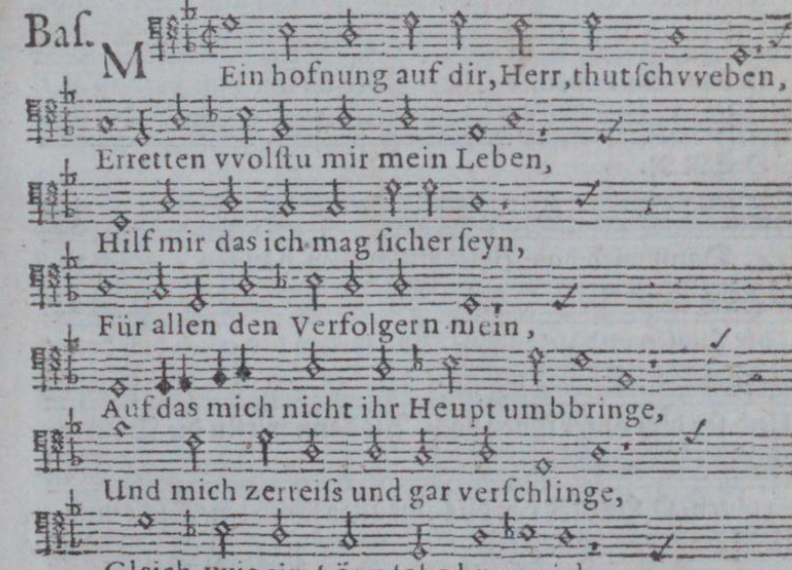
* ver-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

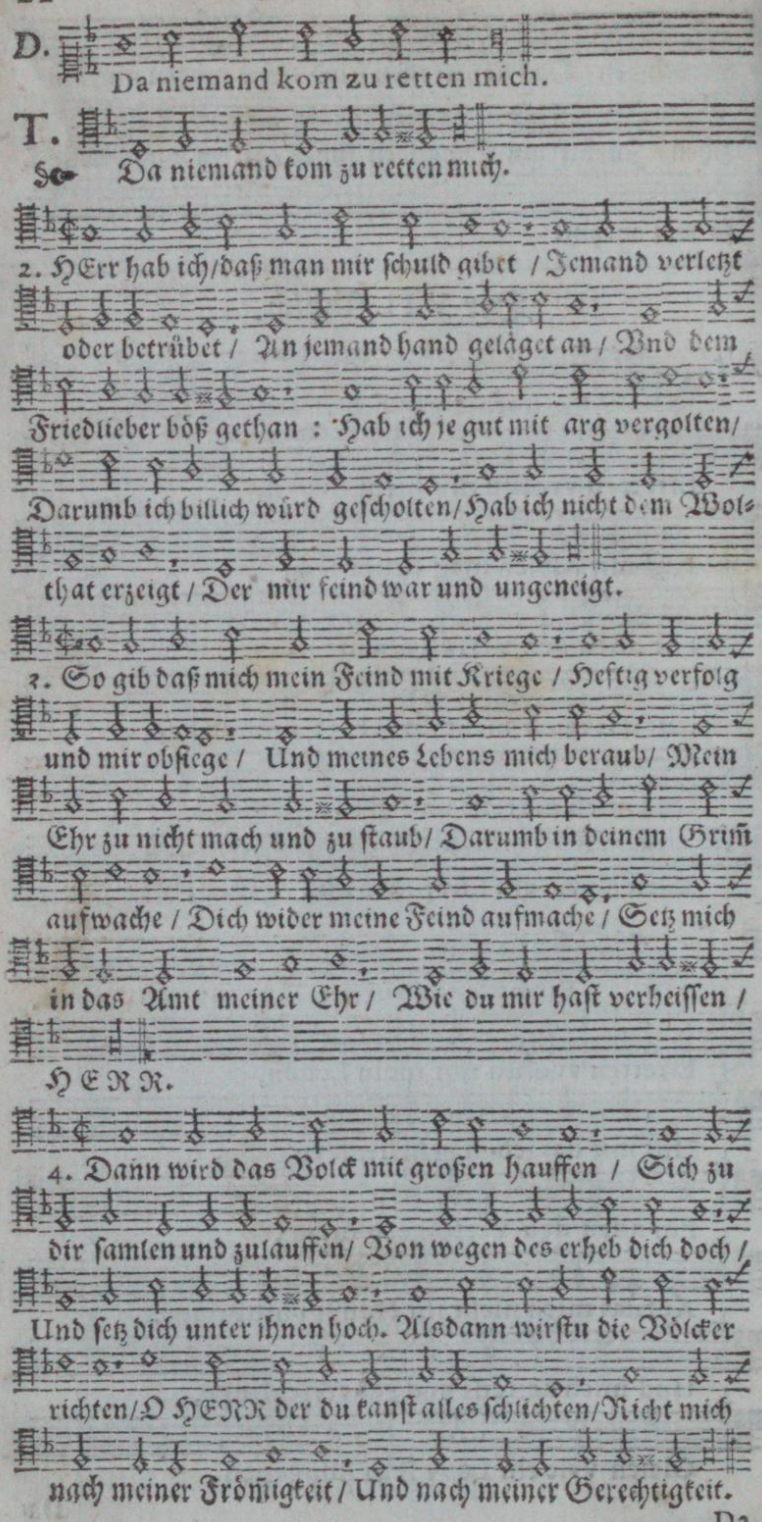


Der VII. Pſalm.

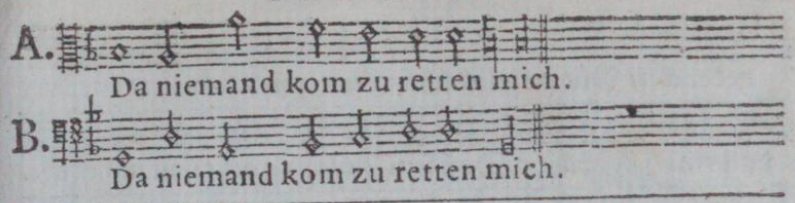




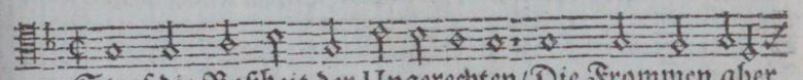
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

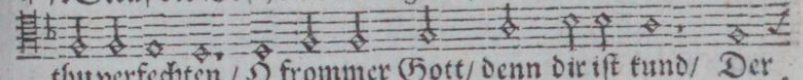

D.
Da niemand kom zu retten mich.
T.
Da niemand kom zu retten mich.
2. HErr hab ich/daß man mir schuld gibet / Jemand verletzt
oder betrübet / An jemand hand geläget an / Vnd dem
Friedlieber böß gethan : Hab ich je gut mit arg vergolten/
Darumb ich billich würd gescholten/Hab ich nicht dem Wol-
that erzeigt / Der mir feind war und ungeneigt.
3. So gib daß mich mein Feind mit Kriege / Hestig verfolg
und mir obsiege / Und meines Lebens mich beraub/ Mein
Ehr zu nicht mach und zu staub/ Darumb in deinem Grim
aufwache / Dich wider meine Feind aufmache / Setz mich
in das Amt meiner Ehr / Wie du mir hast verheissen /
HERR.
4. Dann wird das Volck mit großen hauffen / Sich zu
dir samlen und zulauffen/ Von wegen des erheb dich doch /
Und setz dich unter jhnen hoch. Alsdann wirstu die Völcker
richten/O HERR der du kanst alles schlichten/Richt mich
nach meiner Frömigkeit / Und nach meiner Gerechtigkeit.

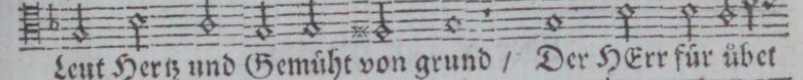
Da

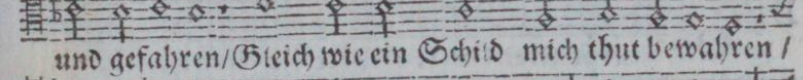


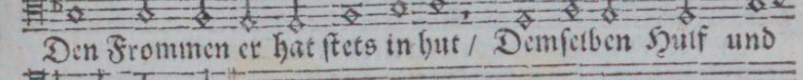
Pauſe.

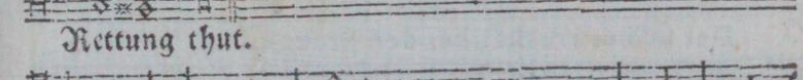

*5. Straf die Boßheit der Ungerechten/Die Frommen aber

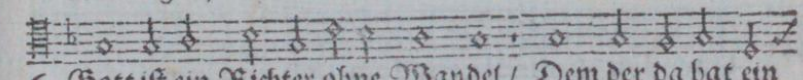

thu verfechten / O frommer Gott/ denn dir iſt kund/ Der

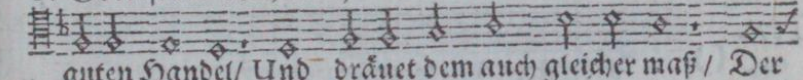

Leut Hertz und Gemüht von grund / Der HErr für übet

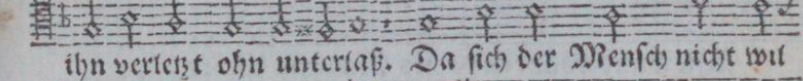

und gefahren/Gleich wie ein Schild mich thut bewahren /

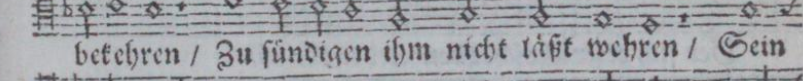

Den Frommen er hat ſtets in hut / Demſelben Hulf und

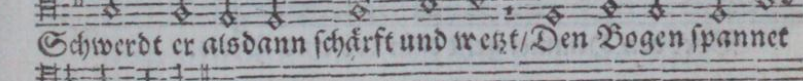

Rettung thut.

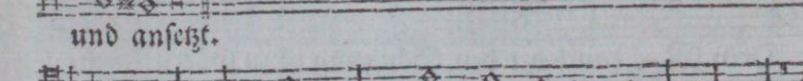

6. Gott iſt ein Richter ohne Wandel / Dem der da hat ein

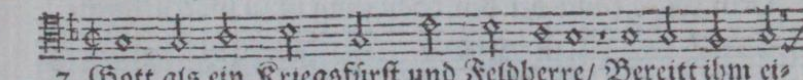

guten Handel/ Und dräuet dem auch gleicher maß / Der

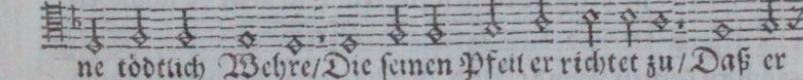

ihn verletzt ohn unterlaß. Da ſich der Menſch nicht wil

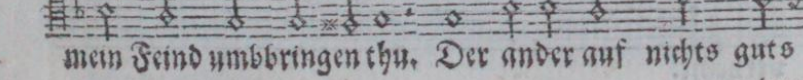

bekehren / Zu ſündigen ihm nicht läßt wehren / Sein


Schwerdt er alsdann ſchärft und wetzt/Den Bogen ſpannet


und anſetzt.


7. Gott als ein Kriegsfürſt und Feldherre/ Bereitt ihm ei-


ne tödtlich Wehre/Die ſeinen Pfeil er richtet zu/Daß er


mein Feind umbbringen thu. Der ander auf nichts guts

gedens

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

gedencket/ Mit unglück schwanger er sich krancket/ Gebiert

dañ eine Mißgeburt/ Dañ sein Anschlag geht jhm nicht furt.

8. Er pfläget fleissig acht zu haben/ Einem andern ein Grub

zu graben/ Wenn aber die gemacht ist fein/ So fällt er dar-

nach selbst darein. Das übel das er mir bereitet/ Wird *

Der VIII. Psalm.

Dis. O Höchster Gott, o unser lie- ber HErre,

VVie vvunderbahr ist deines Namens Ehre,

Der sich erstreckt über den Erdenkreis,

Über den Himmel geht dein Lob und preiss.

Ten. O Höchster Gott/ o unser lieber HERRE /

Wie wunderbahr ist deines Namens Ehre /

Der sich erstreckt über den Erden Kreiß/

Vber den Himmel geht dein Lob und Preis.

2. Dein Macht auch bei den Säugling ist zu spüren/ In ih-

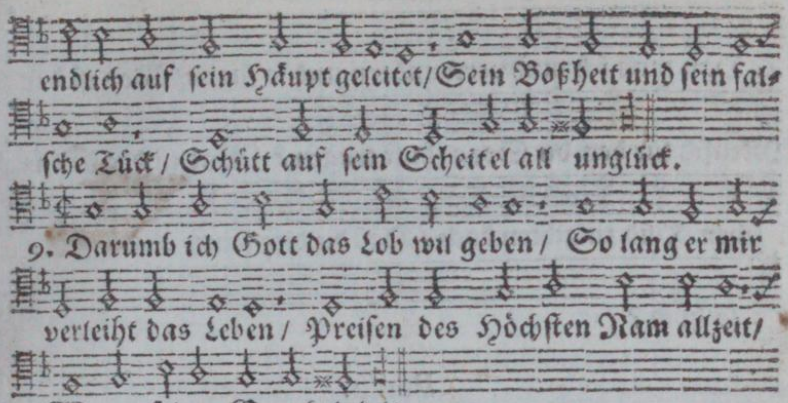
rem Mund sie deinen Namen führen/ Durch sie zu schanden

machstu deinen Feind/ Vnd Rachgirigen der dein Macht

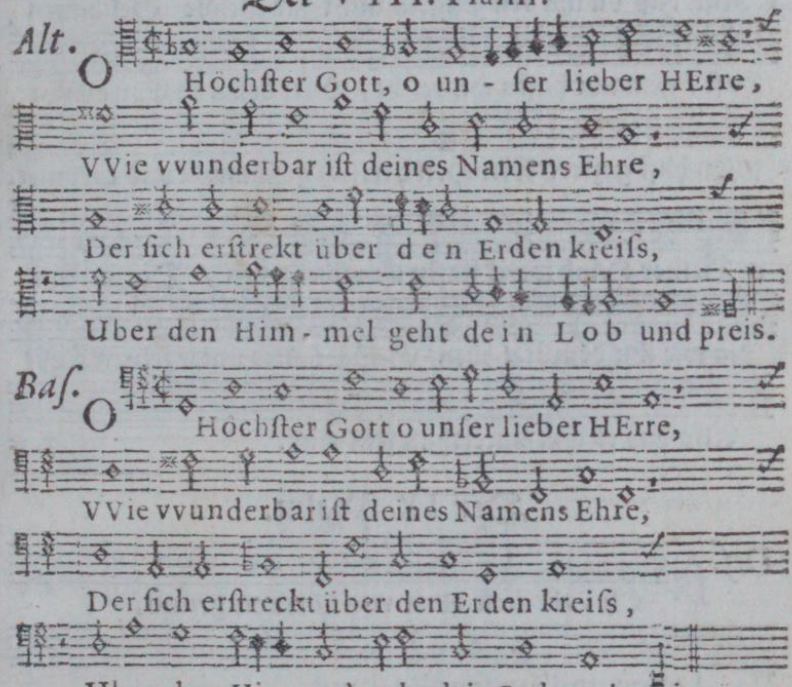
verneint.

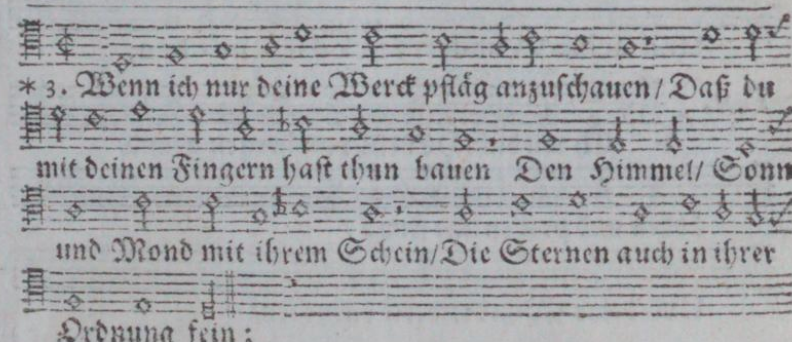
* end.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

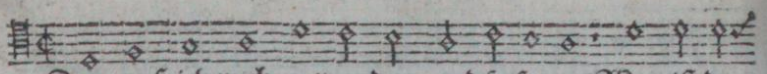


Der VIII. Psalm.

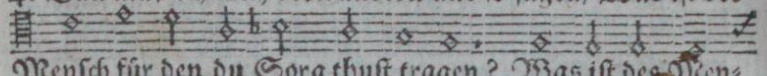




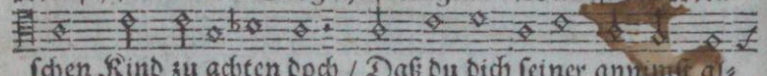
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



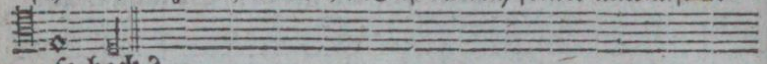
4. Dan muß ich mich verwundern und ſo ſagen/ Was iſt der



Menſch für den du Sorg thuſt tragen? Was iſt des Men-

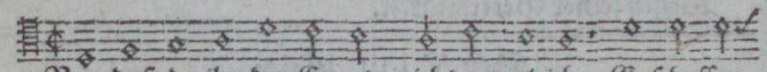


ſchen Kind zu achten doch / Daß du dich ſeiner annimſt al-

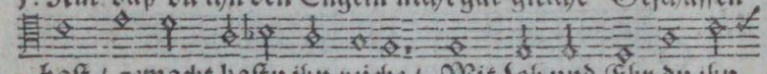


ſo hoch?

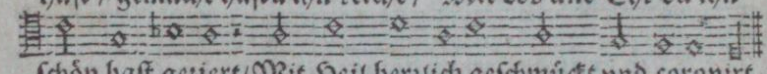
Pauſa.



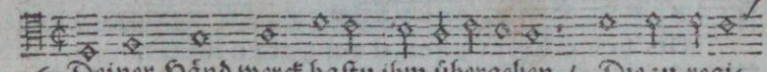
5. Nur daß du ihn den Engeln nicht gar gleiche Geſchaffen



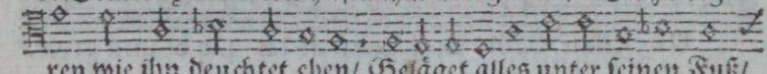
haſt / gemacht haſtu ihn reiche / Mit Lob und Ehr du ihn



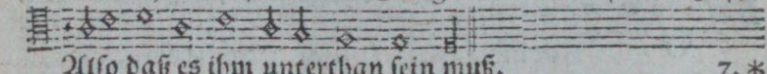
ſchön haſt geziert/ Mit Heil herrlich geſchmückt vnd coronirt.



6. Deiner Händ werck haſtu ihm übergeben / Die zu regi-



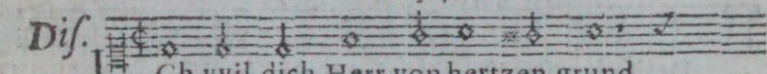
ren wie ihn deuchtet eben/ Geläget alles unter ſeinen Fuß/



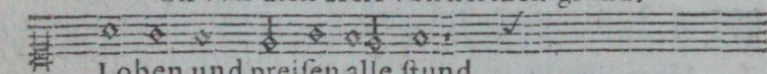
Alſo daß es ihm unterthan ſein muß. 7. *

Der IX. Pſalm.

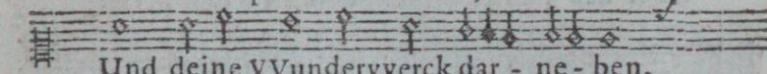
Diſ.



Ich vvil dich Herr von hertzen grund,

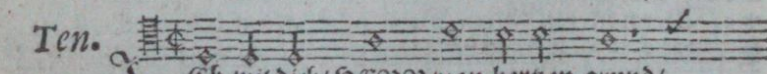


Loben und preiſen alle ſtund,

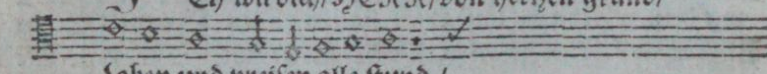


Und deine VVundervverck dar - ne - ben,

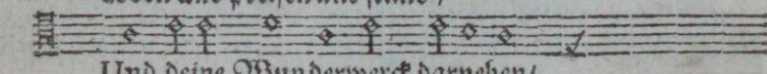
Ten.



Ich wil dich/ HERR/ von hertzen grund/



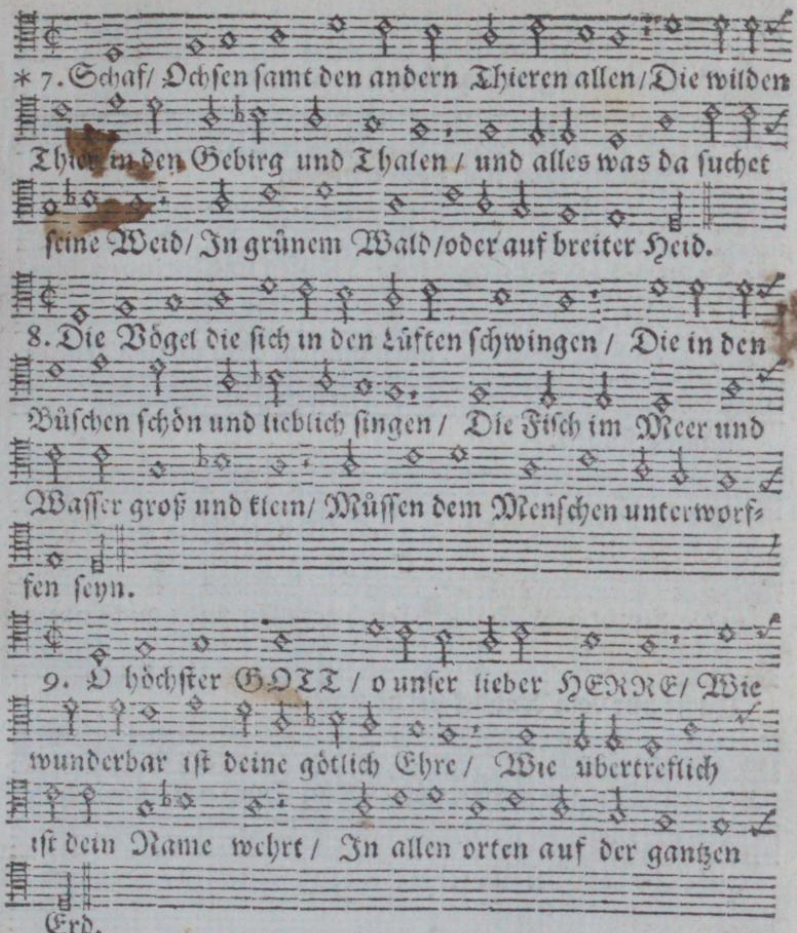
Loben und preiſen alle ſtund /



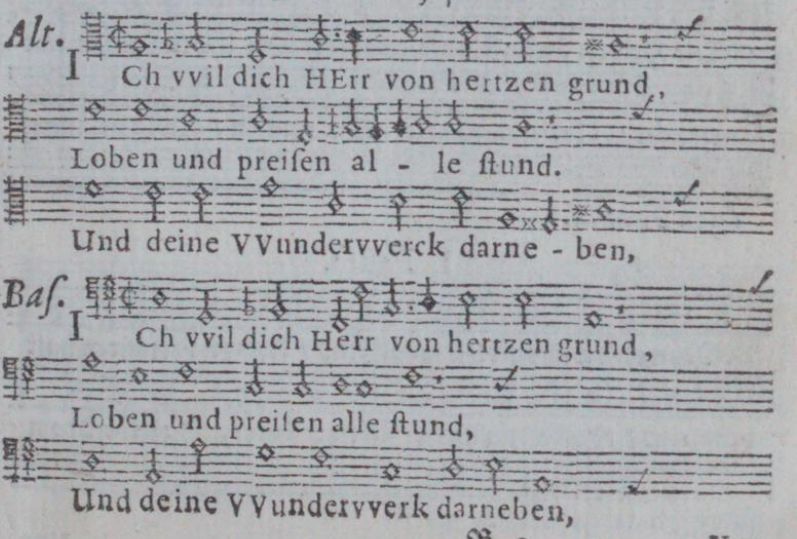
Und deine Wunderwerck darneben/

* 7. Schaf/

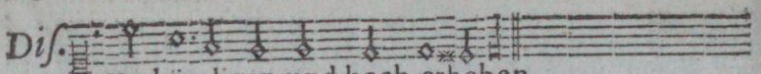
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

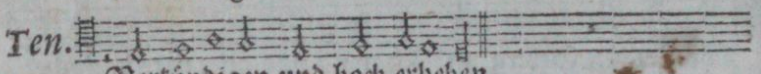


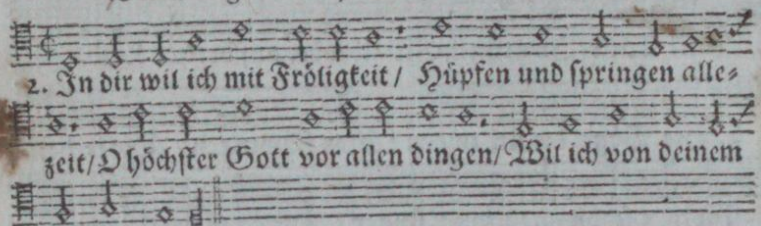
Der IX. Pſalm.

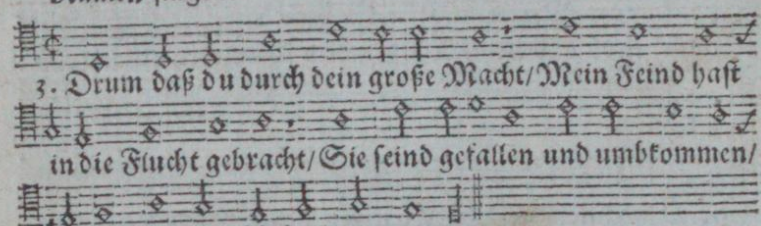


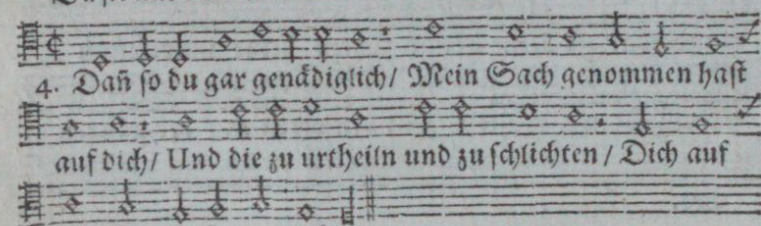
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

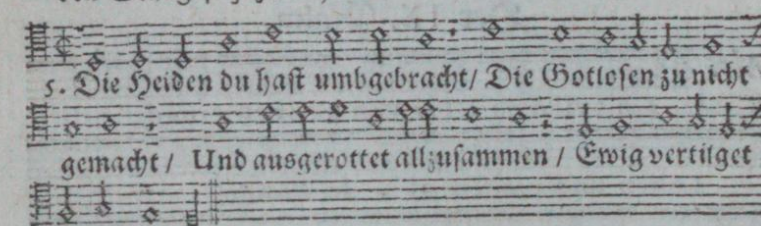




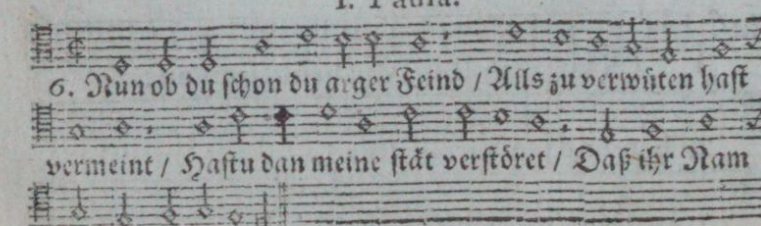






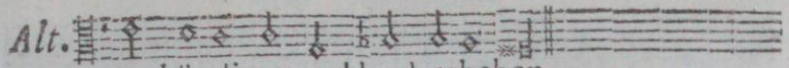


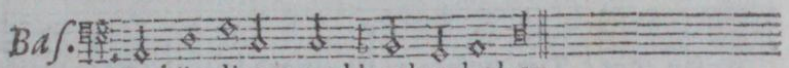
I. Pausa.

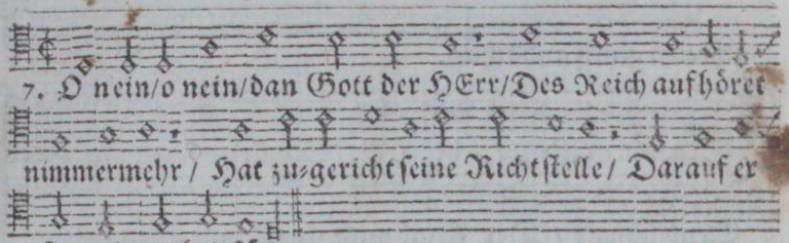


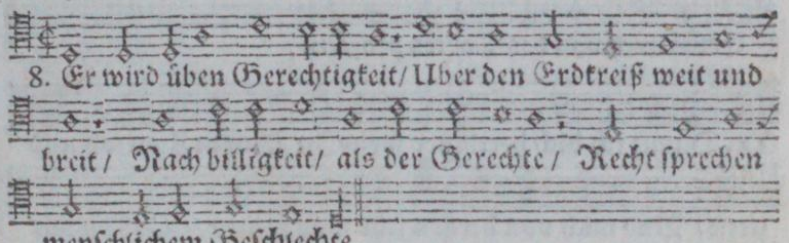
Ver-

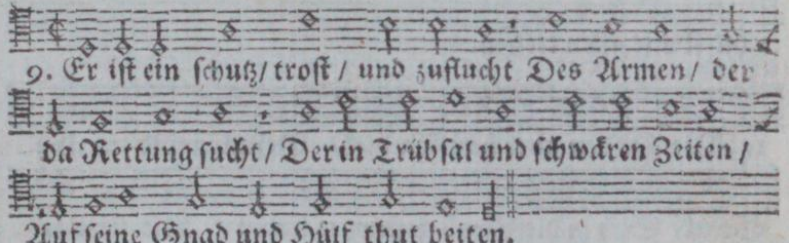
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

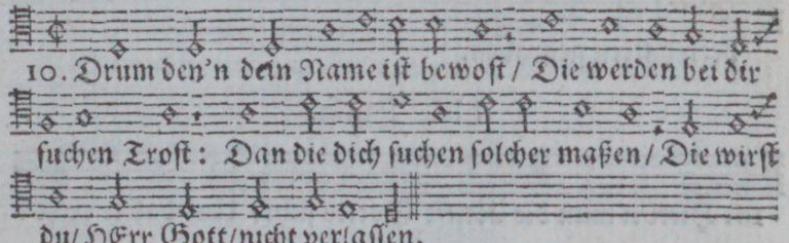




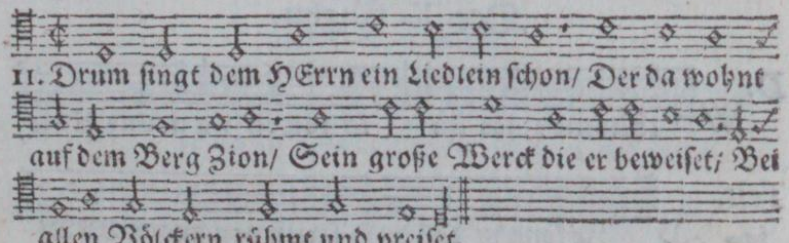




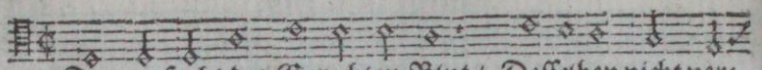




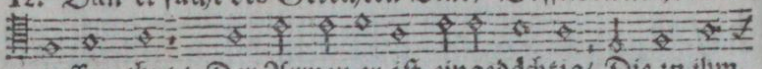
II. Pausa.



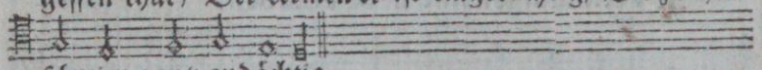
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



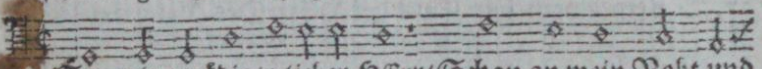
12. Dan er sucht des Gerechten Blut / Desselben nicht ver-



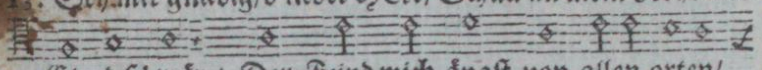
gessen thut / Der Armen er ist eingedächtig / Die zu ihm



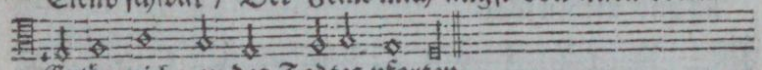
schreien gantz andächtig.



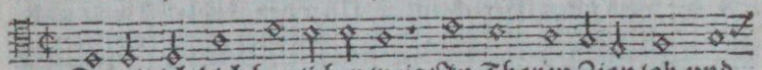
13. Sey mir gnädig / o lieber HErr / Schau an mein Noht und



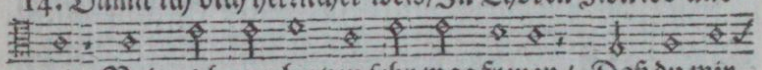
Elend schwär / Der Feind mich ängst von allen orten /



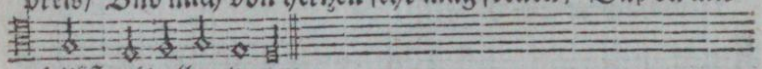
Erlös mich von des Todtes pforten.



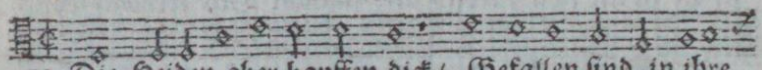
14. Damit ich dich herrlicher weis / In Thoren Zion lob und



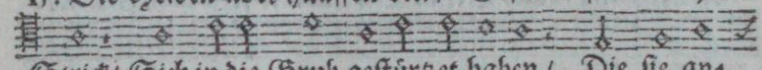
preis / Und mich von hertzen sehr mag freuen / Daß du mir



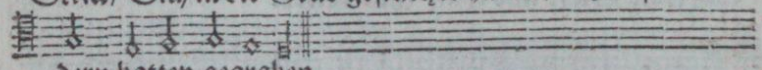
hilfst mit allen treuen.



15. Die Heiden aber hauffen dick / Gefallen sind in ihre

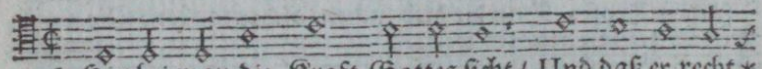


Strick / Sich in die Grub gestürtzet haben / Die sie an-



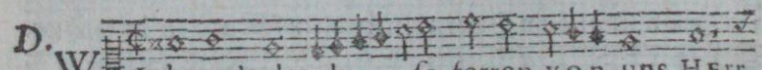
dern hatten gegraben.

III. Pausa.

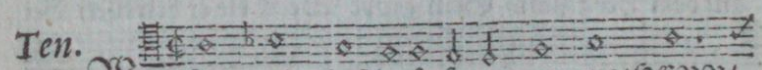


16. Hierbei man die Kraft Gottes sicht / Und daß er recht *

Der X. Psalm.

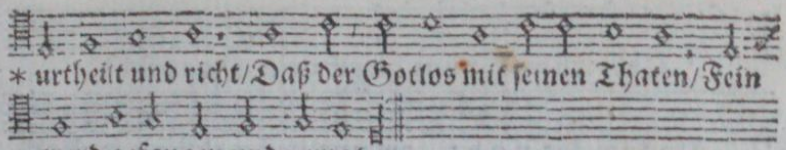


D. W Ie komt's, das du so ferren von uns, HErr,



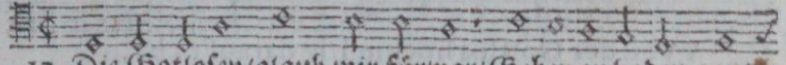
Ten. W Je komt's / daß du so ferren von uns / HERR /

* uns

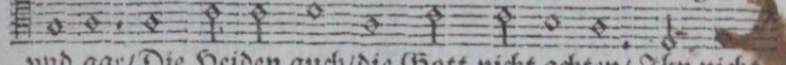


* urtheilt und richt/Daß der Gottlos mit seinen Thaten/Fein

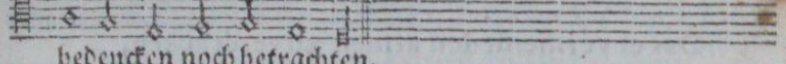
werd gefangen und verraten.



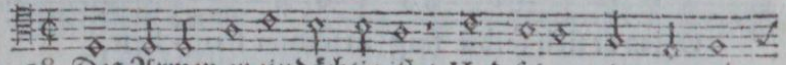
17. Die Gottlosen/glaub mir fürwar/Gehen zu boden gantz



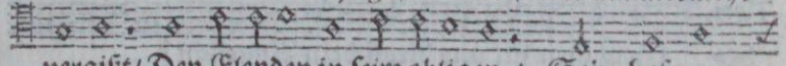
vnd gar/Die Heiden auch/die Gott nicht achten/ Ihn nicht



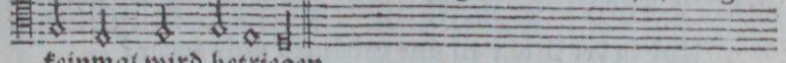
bedencken noch betrachten.



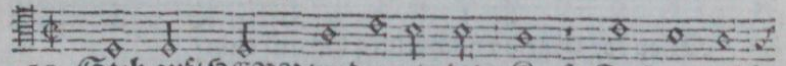
18. Des Armen er eindächtig ist / Und seiner nimmermehr



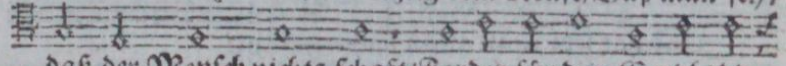
vergißt/ Den Elenden in seim obligen / Sein hofnung



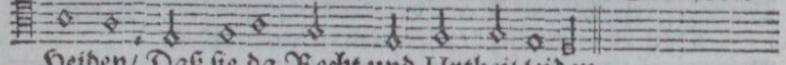
keinmal wird betriegen.



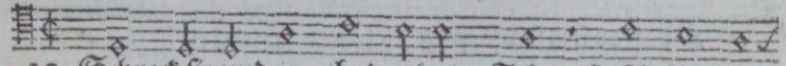
19. Steh auf/HERR/und erzeig dein Kraft/Daß man seh/



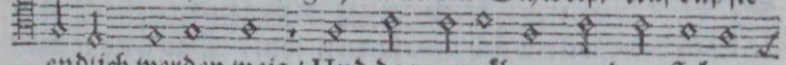
daß der Mensch nichts schaft/Forder für dein Gericht die



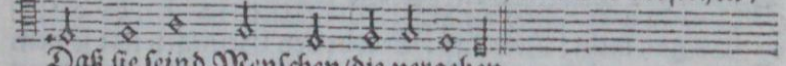
Heiden/ Daß sie da Recht und Urtheil leiden.



20. Schreck sie und jag ihn'n ab ein Schweiß/ Auf daß sie

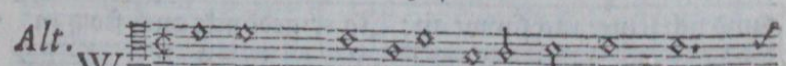


endlich werden weis / Und das vernähmen und verstehen /

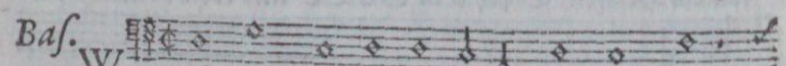


Daß sie seind Menschen/die vergehen.

Der X. Psalm.

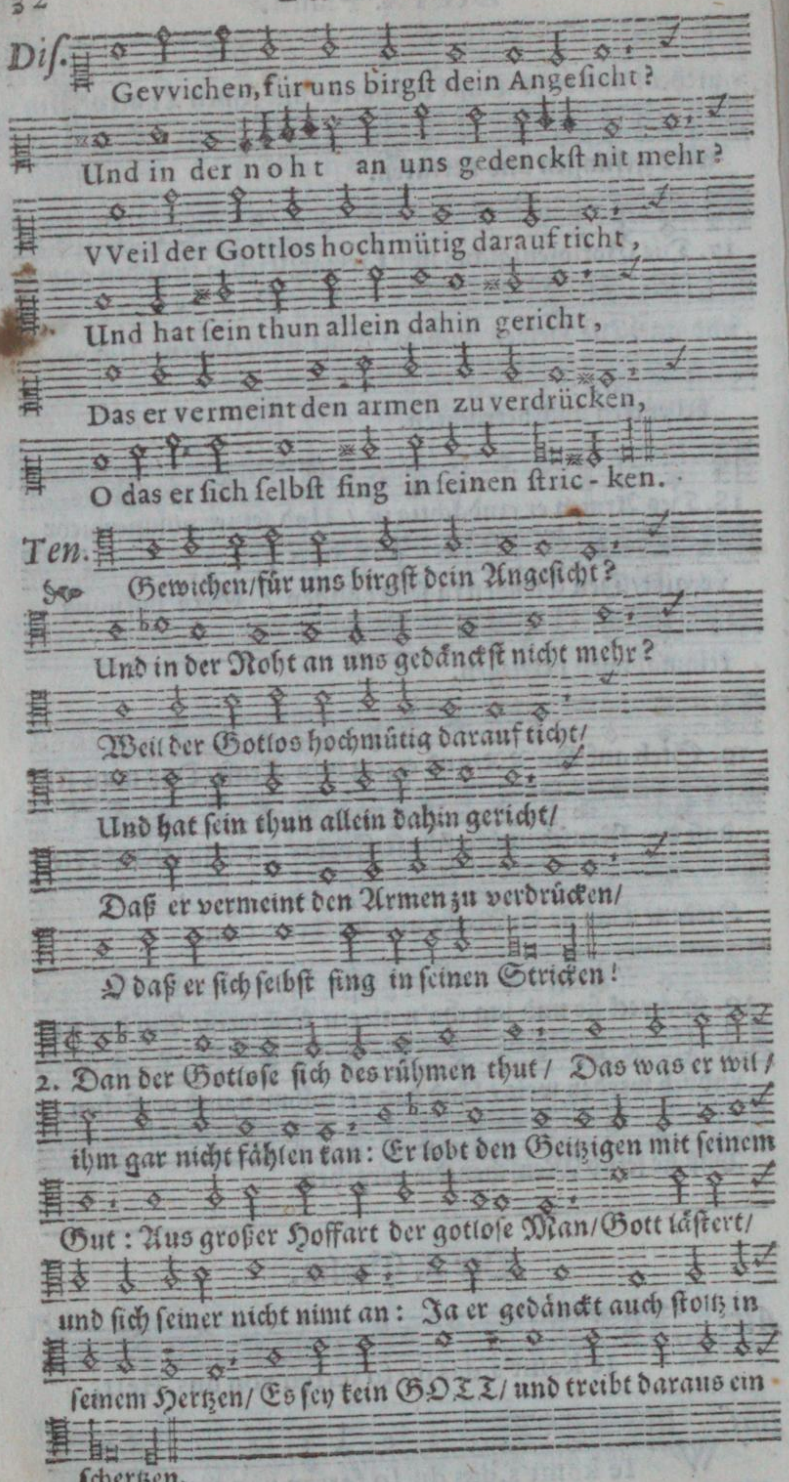
Alt. 

Wie komt's,das du so ferren von uns, Herr,

Bas. 

Wie komt's,das du so ferren von uns, HERR,

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Alt.

Gevvichen, für uns birgſt dein Angeſicht?

Und in der noht an uns gedenckſt nicht mehr?

VVeil der Gotlos hochmütig darauf tichr,

Und hat ſein tuhn allein dahin gericht,

Daſs er vermeint den Armen zu verdrücken,

O daſs er ſich ſelbſt fing in ſeinen ſtrick-en!

Baſ.

Gevvichen, für uns birgſt dein Angeſicht?

Und in der noht an uns gedenckſt nicht mehr?

VVeil der Gotlos hochmütig darauf tichr,

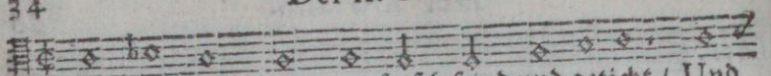
Und hat ſein tuhn allein dahin gericht,

Daſs er vermeint den Armen zu verdrücken.

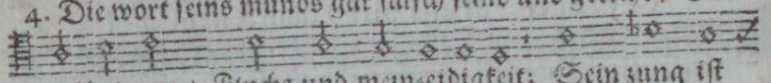
O daſs er ſich ſelbſt fing in ſeinen ſtricken!

* 3. Er fährt in ſeinem böſen tuhn dahin / Dein ſchwind Ge-
richt er ihm gar nicht fürſätzt; So ſtoltz iſt er und trotzig
in ſein'm ſinn/ Daß er die ſeinen feind für gar nichts ſchätzt/
Sie um zu blaſen meint/ und ſpricht zuletzt: Ich bin nu
ſicher und ohn all gefahren/ Kein unglück mag mir ewig
widerfahren.

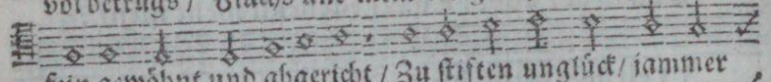
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



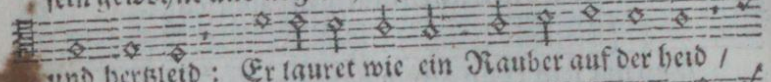
4. Die wort ſeins munds gar falſch ſeind und geticht / Und



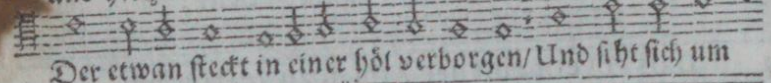
vol betrugs / Fluchs und mein-eidigkeit; Sein zung iſt



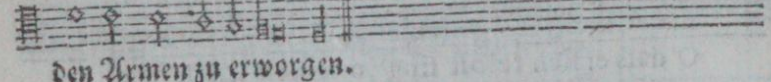
fein gewöhnt und abgericht / Zu ſtiften unglück / jammer



und hertzleid: Er lauret wie ein Rauber auf der heid /

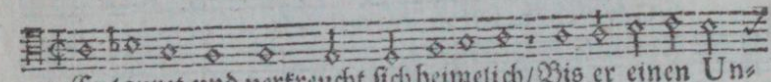


Der etwan ſteckt in einer höl verborgen / Und ſiht ſich um

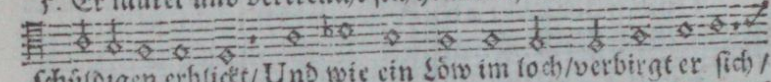


den Armen zu erworgen.

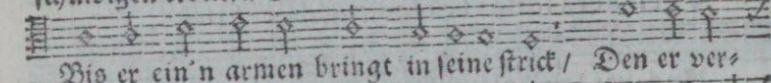
Pauſa.



5. Er lauret und vertreucht ſich heimelich / Bis er einen Un-

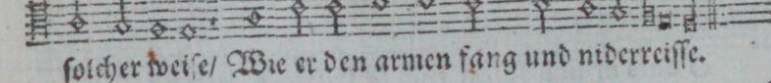


ſchüldigen erblickt / Und wie ein Löw im loch / verbirgt er ſich /

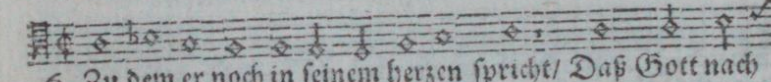


Bis er ein'n armen bringt in ſeine ſtrick / Den er ver-

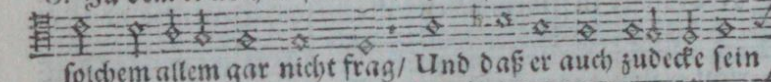
ſchlingt: er iſt vol böſer tück / Fein ſtellt er ſich / doch ſucht er



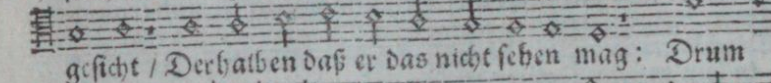
ſolcher weiſe / Wie er den armen fang und niderreiſſe.



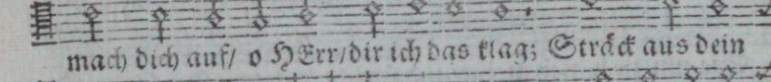
6. Zu dem er noch in ſeinem herzen ſpricht / Daß Gott nach



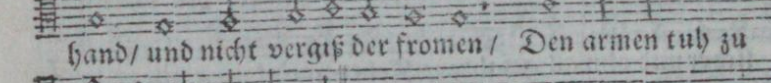
ſolchem allem gar nicht frag / Und daß er auch zudecke ſein



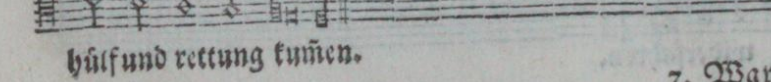
geſicht / Derhalben daß er das nicht ſehen mag: Drum



mach dich auf / o HErr / dir ich das klag; Sträck aus dein

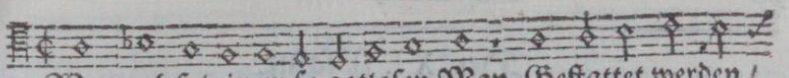


hand / und nicht vergiß der fromen / Den armen tuh zu

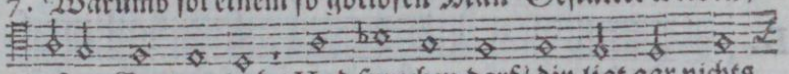


hülf und rettung kumen.

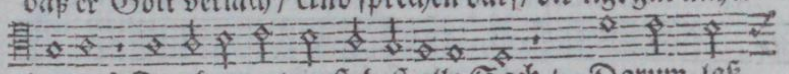
7. War-



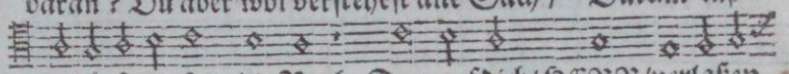
7. Warumb ſol einem ſo gotloſen Man Geſtattet werden /



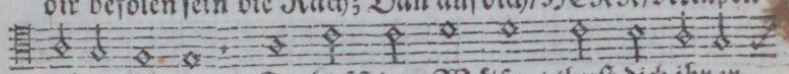
daß er Gott verlach / Und ſprechen darf / dir ligt gar nichts



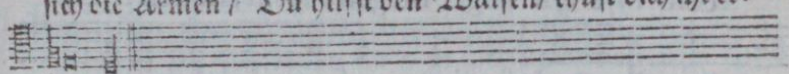
daran ? Du aber wol verſteheſt alle Sach / Darum laß



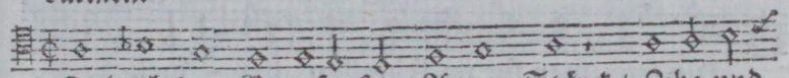
dir befolen ſein die Rach; Dan auf dich / HERR / verlaßen



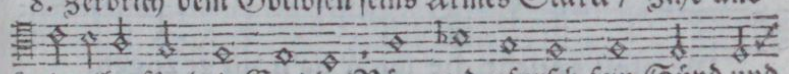
ſich die Armen / Du hilfſt den Wäiſen / thuſt dich ihr er-



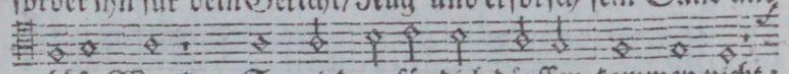
barmen.



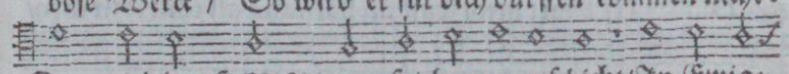
8. Zerbrich dem Gotloſen ſeins Armes Stärck / Zihe und



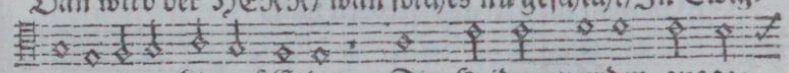
forder ihn für dein Gericht / Rüg und erforſch ſein Sünd und



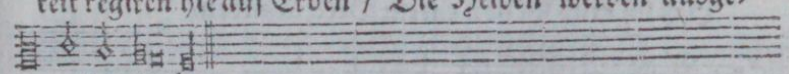
böſe Werck / So wird er für dich dürffen kommen nicht :



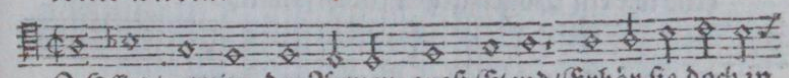
Dan wird der HERR / wan ſolches nu geſchicht / In Ewig-



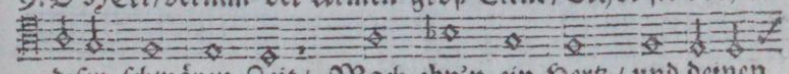
keit regiren hie auf Erden / Die Heiden werden ausge-



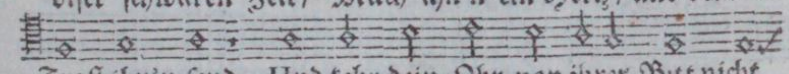
rottet werden.



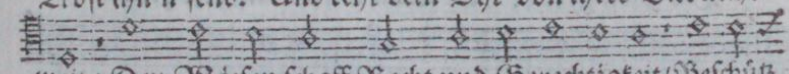
9. O HErr / vernim der Armen groß Elend / Erhör ſie doch in



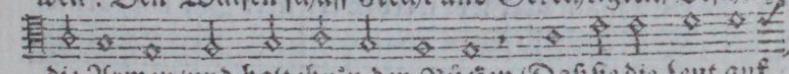
diſer ſchwären Zeit / Mach ihn'n ein Hertz / und denen



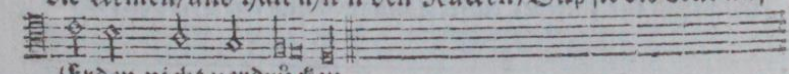
Troſt ihn'n ſend. Und kehr dein Ohr von ihrer Bitt nicht



weit : Den Wäiſen ſchaff Recht und Gerechtigkeit / Beſchütz



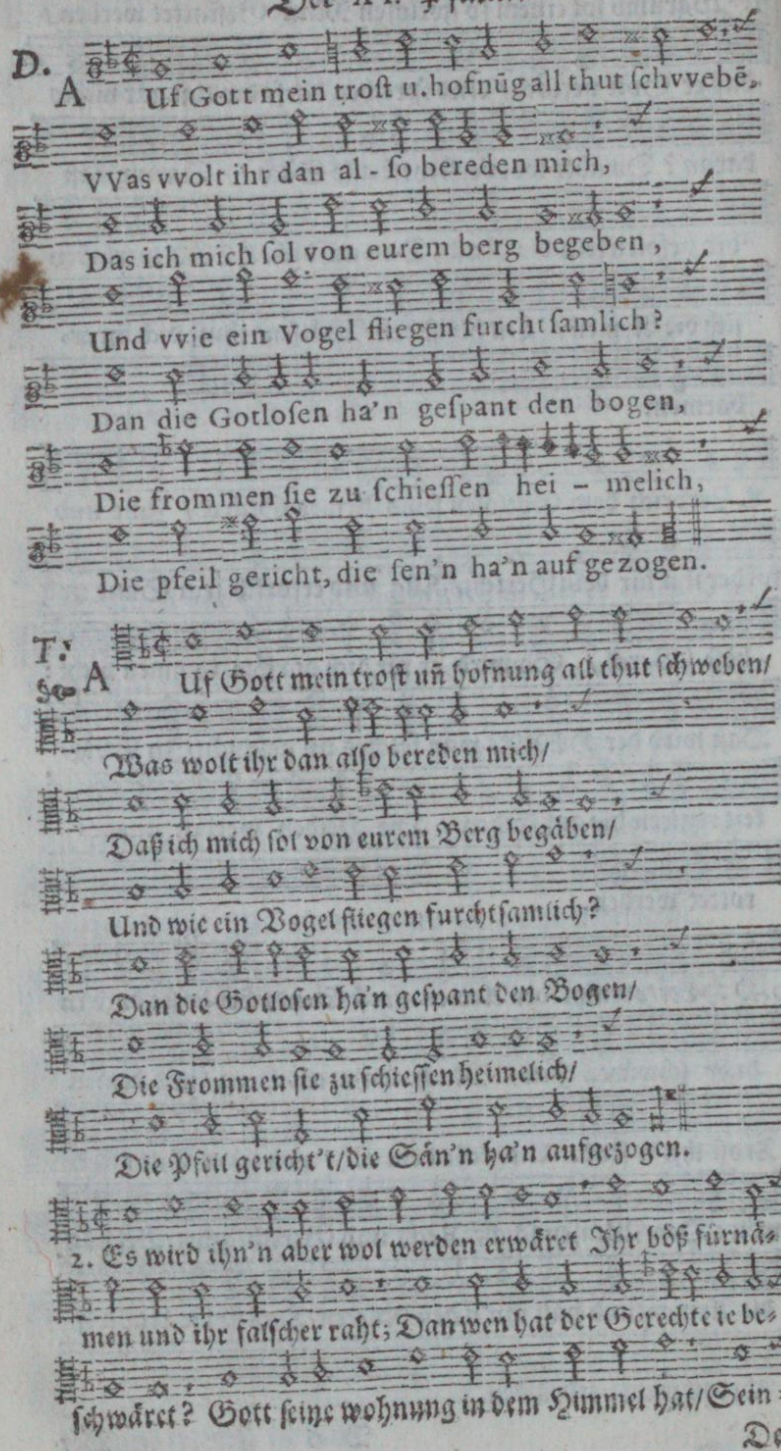
die Armen / und halt ihn'n den Rücken / Daß ſie die Leut auf



Erden nicht verdrücken.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der XI. Psalm.



Der

Der XI. Psalm.

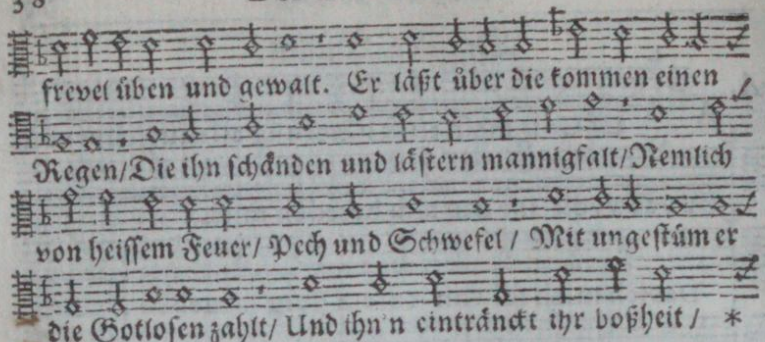
A. Uf Gott mein troſt u. hofnūg all thut ſchvvebē,
VVas vvolt ihr dan alſo bereden mich,
Das ich mich ſol von eurem Berg begeben,
Und vvie ein Vogel fliegen furchtſamlich?
Dan die Gotloſen ha'n geſpant den bogen,
Die frommen ſie zu ſchieſſen heime- lich,
Die pfeil gericht, die ſen'n ha'n aufge- zogen.

B. Uf Gott mein troſt u. hofnūg all thut ſchvvebē,
VVas vvolt ihr dan alſo bereden mich,
Das ich mich ſol von eurem berg begeben,
Und vvie ein Vogel fliegen furchtſamlich?
Dann die Gotloſen ha'n geſpant den bogen,
Die frommen ſie zu ſchieſſen heimelich,
Die pfeil gericht, die ſen'n ha'n aufgezogen.

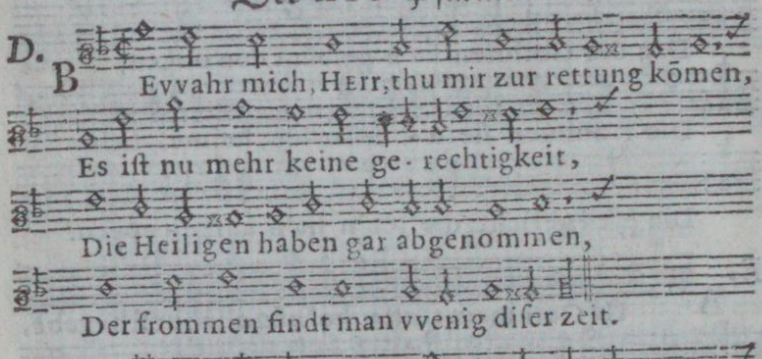
* Thron daſelbſt auch zugerichtet ſtehet/ Da er mit ſeinen Au-
gen ſiht gerad/ Wie es mit allen Menſchen hie zu gehet.

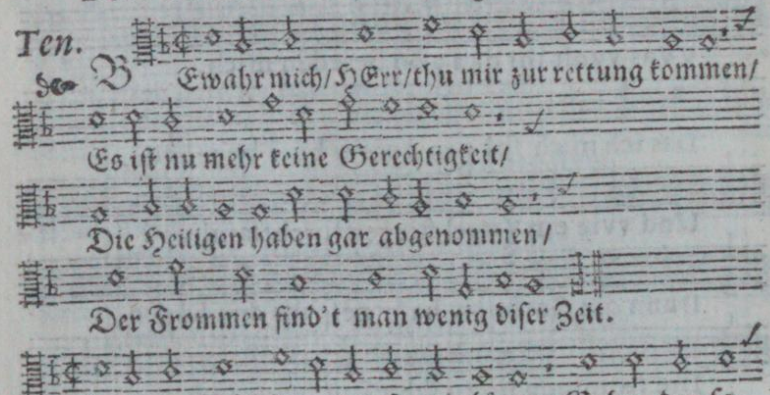
3. Der HErr prüft die Gerechten/ und dagegen Haßt er die

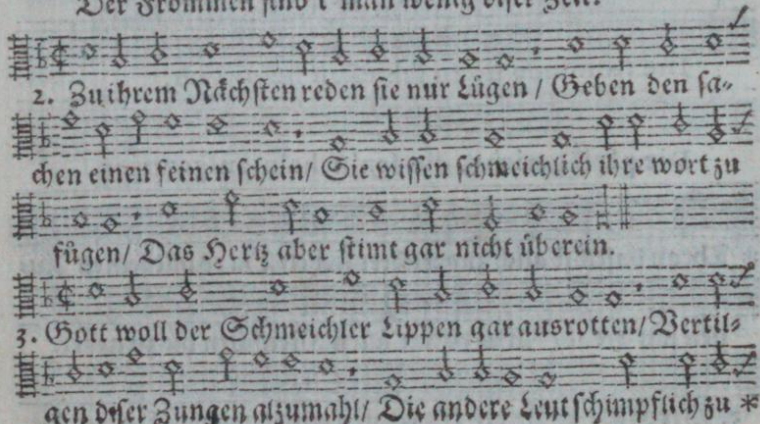
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



Der XII. Pſalm.

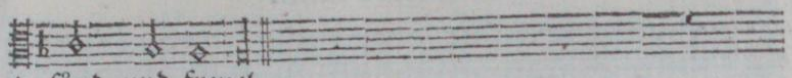




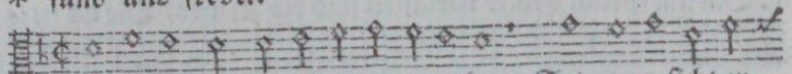


* und

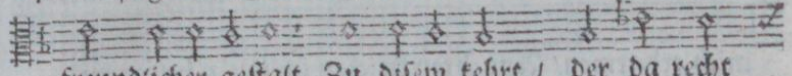
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



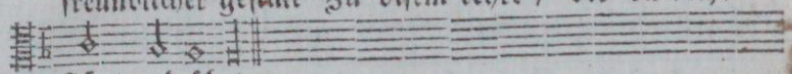
* ſünd und frevel.



4. Er iſt gerecht/gerechtigkeit er liebet / Sein angeſicht er

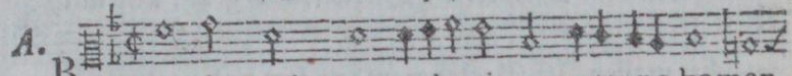


freundlicher geſtalt Zu diſem kehrt / der da recht

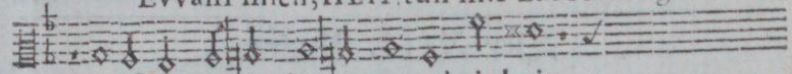


pflägt und übet.

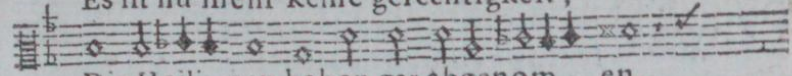
Der XII. Pſalm.



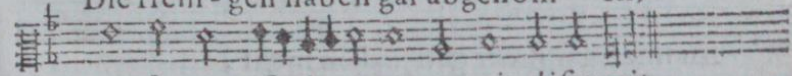
A. Evvahr mich, HErr tuh mir zur rettung komen,



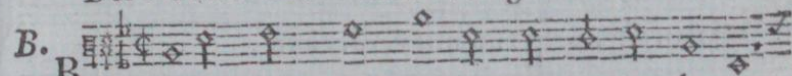
Es iſt nu mehr keine gerechtigkeit,



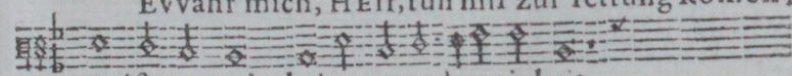
Die Heili - gen haben gar abgenom - en,



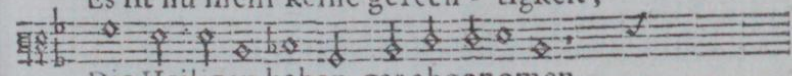
Der fromen findt man vvenig diſer zeit.



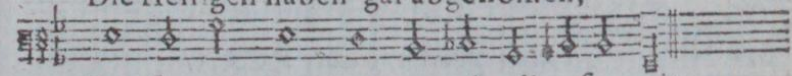
B. Evvahr mich, HErr, tuh mir zur rettung komen,



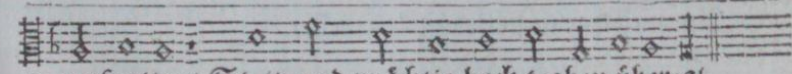
Es iſt nu mehr keine gerech - tigkeit,



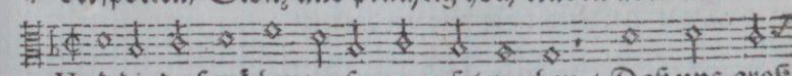
Die Heiligen haben gar abgenomen,



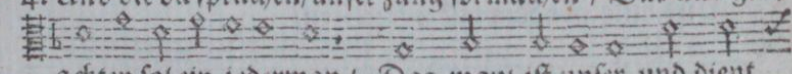
Der fromen findt man vvenig di - ſer zeit.



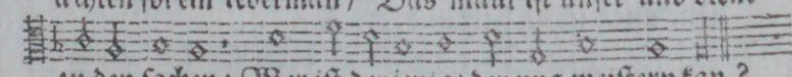
* verſpotten/ Stoltz und prächtig hoch traben über-al.



4. Und die da ſprächen/unſer zung ſol machen / Daß uns groß

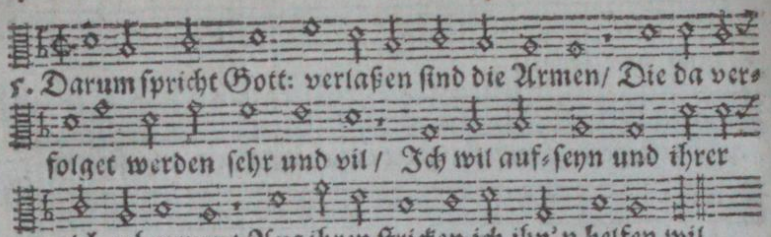


achten ſol ein iederman / Das maul iſt unſer und dient

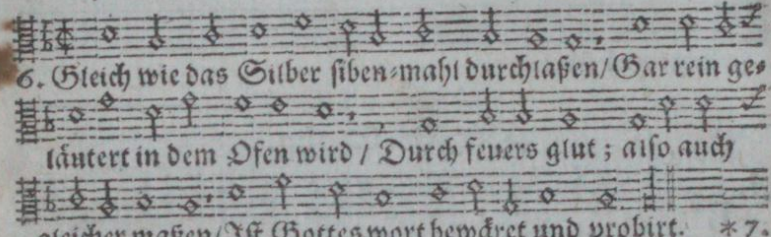


zu den ſachen: Wer iſt der jenig/ der uns meiſtern kan?

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

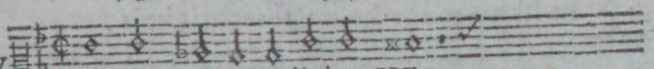


5. Darum ſpricht Gott: verlaßen ſind die Armen/ Die da ver-
folget werden ſehr und vil / Ich wil auf-ſeyn und ihrer
mich erbarmen/ Aus ihren ſtricken ich ihn' n helfen wil.

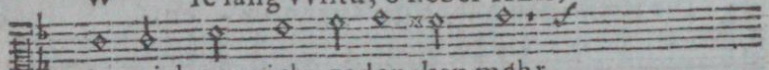


6. Gleich wie das Silber ſiben-mahl durchlaßen/ Gar rein ge-
läutert in dem Ofen wird / Durch feuers glut ; alſo auch
gleicher maßen/ Iſt Gottes wort bewäret und probirt. *7.

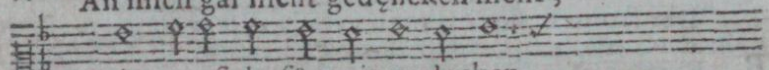
Der XIII. Pſalm.

Diſ. 

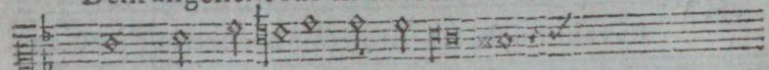
Ie lang vviltu, o lieber HErr,



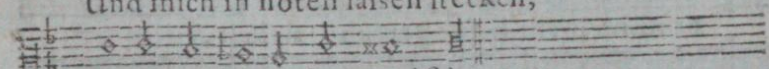
An mich gar nicht gedencken mehr,



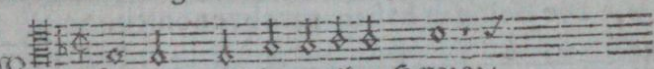
Dein angeſicht für mir verdecken,



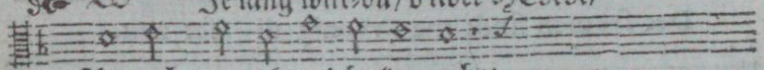
Und mich in nöten laſen ſtecken,



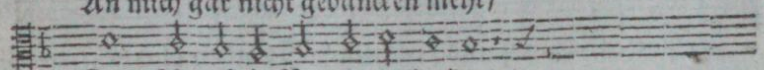
Darinnen ich lig hart und ſchvver?

Ten. 

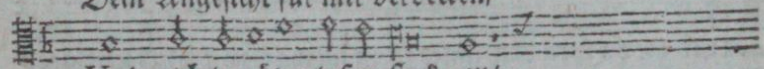
Je lang wilt-du / o liber HERR/



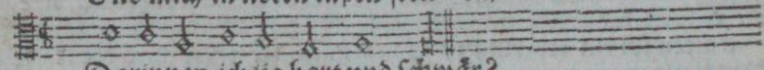
An mich gar nicht gedäncken mehr/



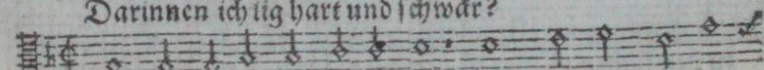
Dein Angeſicht für mir verdecken/



Und mich in nöten laßen steck - en/

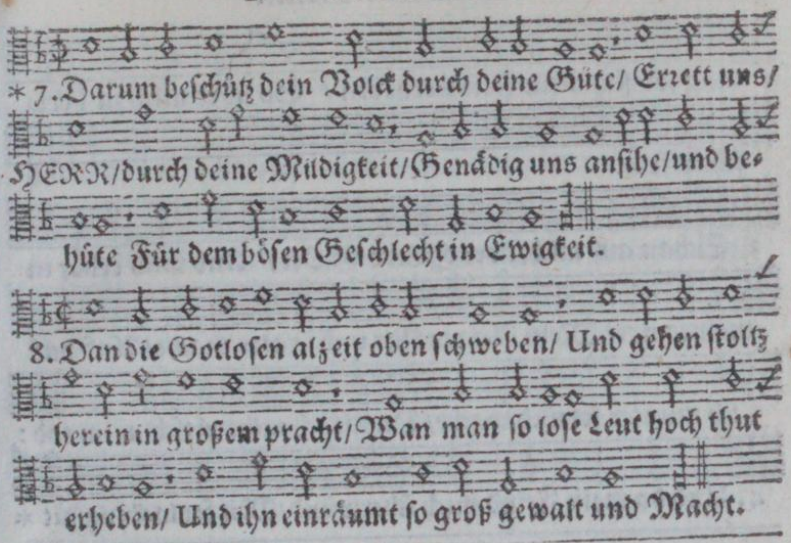


Darinnen ich lig hart und ſchwär?



2. Wie lang ſol ich im hertzen mein Rahtſchlagen und be- *

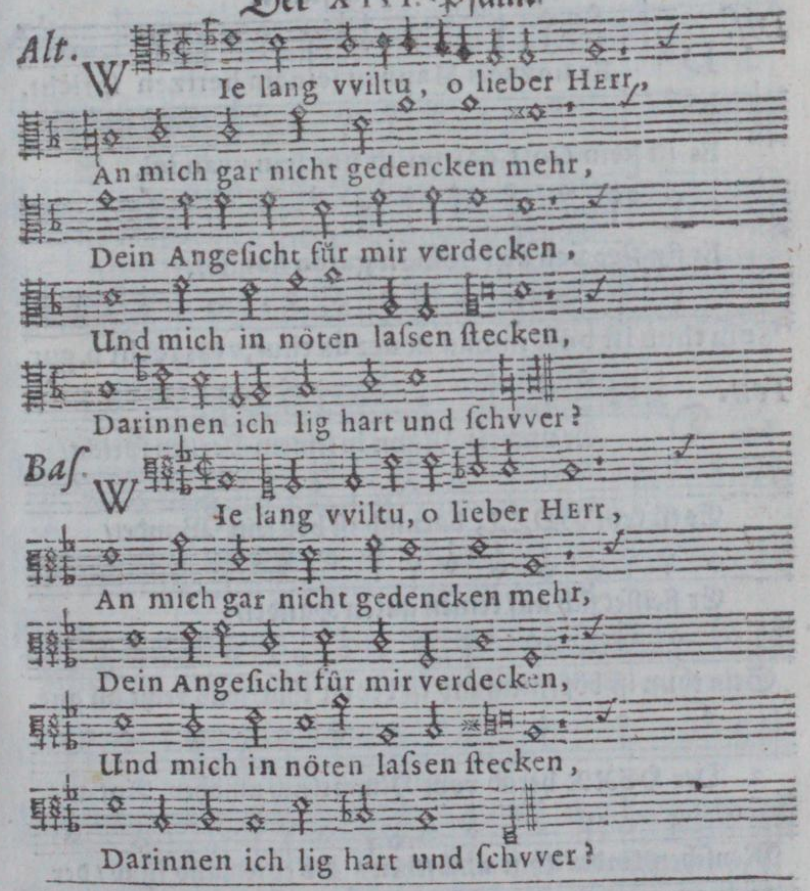
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

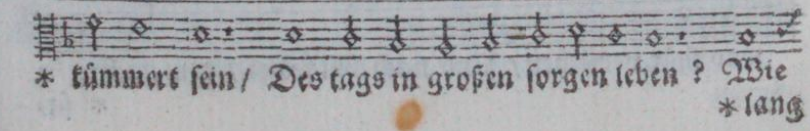


*7. Darum beſchütz dein Volck durch deine Güte/ Errett uns/ HERR/ durch deine Mildigkeit/ Genädig uns anſihe/ und behüte Für dem böſen Geſchlecht in Ewigkeit.

8. Dan die Gotloſen alzeit oben ſchweben/ Und gehen ſtoltz herein in großem pracht/ Wan man ſo loſe Leut hoch thut erheben/ Und ihn einräumt ſo groß gewalt und Macht.

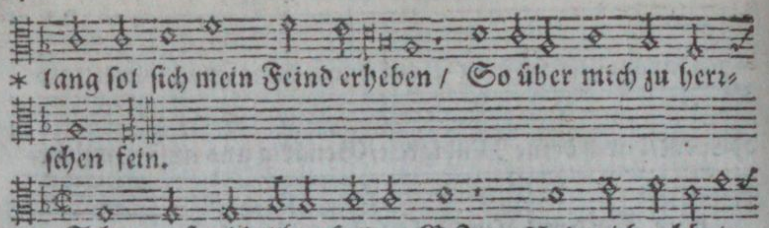
Der XIII. Pſalm.





* kümmert ſein/ Des tags in großen ſorgen leben? Wie

* lang

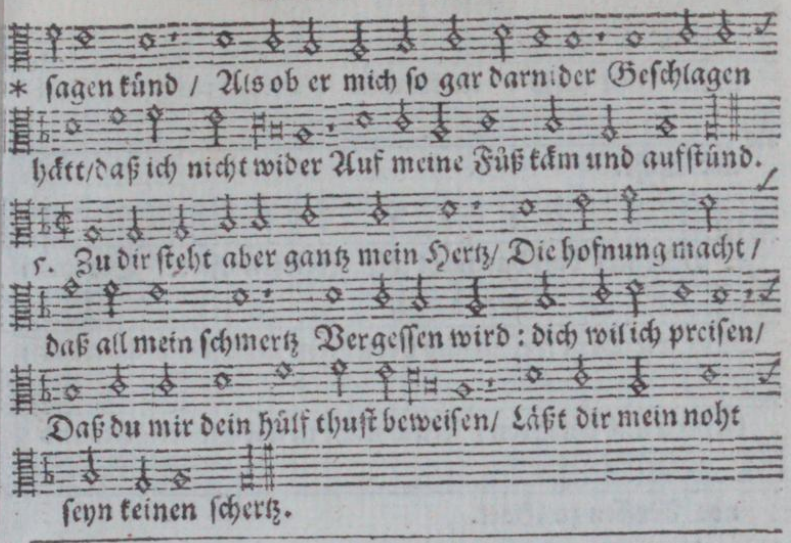


* lang ſol ſich mein Feind erheben / So über mich zu herz-
ſchen fein.
3. Schau auf mich/liber HErre GOtt / Und mich erhör in
meiner not/ Mein Augen klar und lauter mache/ Auf daß
ich munter ſei und wache/ Damit ich nicht entſchlaf im tod:
4. Und da mein Feind mich überwünd/Mit frolockung nit *

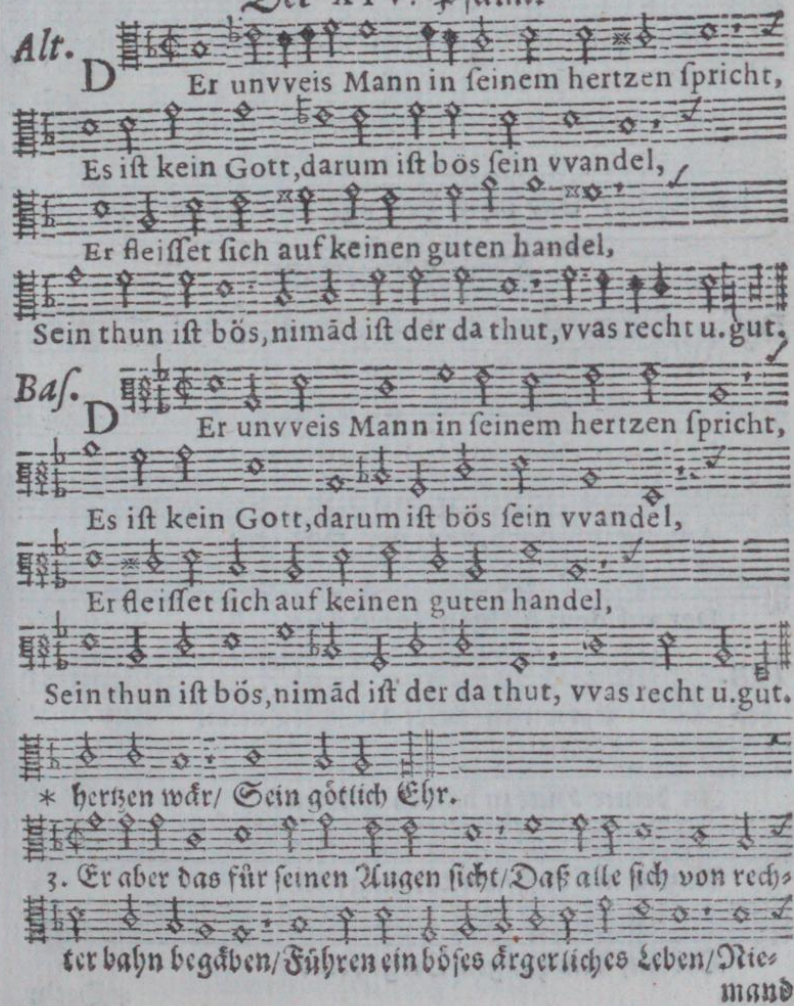
Der XIV. Pſalm.

Diſ. D Er unvveis Mann in ſeinem hertzen ſpricht.
Es iſt kein Gott,darum iſt bös ſein vvandel,
Er fleiſſet ſich auf einen guten handel,
Sein thun iſt bös, nimād iſt der da thut, vvas recht u. gut,

Ten. D Er unweis Mann in ſeinem Hertzen ſpricht/
Es iſt kein GOTT; darumb iſt böß ſein Wandel/
Er fleiſſet ſich auf keinen guten Handel/
Sein thun iſt böß/niemand iſt der da thut/was recht uñ gut.
2. Der HERR herab vom Himmel ſich umbher Auf alle
Menſchen-kinder thut umbſehen / Ob er jemand fünd / der
was thät verſtehen / Und nach ihm fragt / dem auch zu *
* ſa-

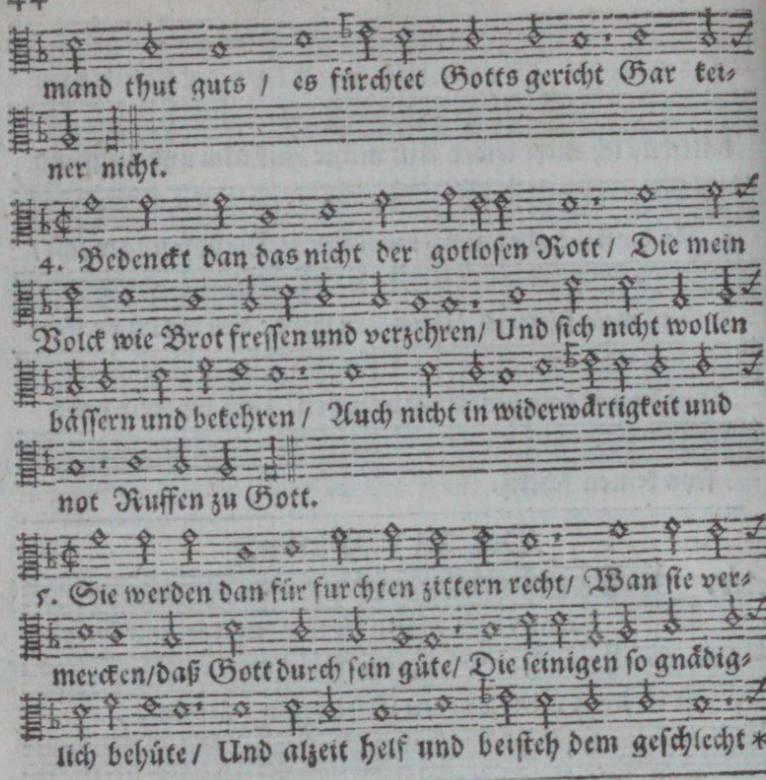


Der XIV. Pſalm.

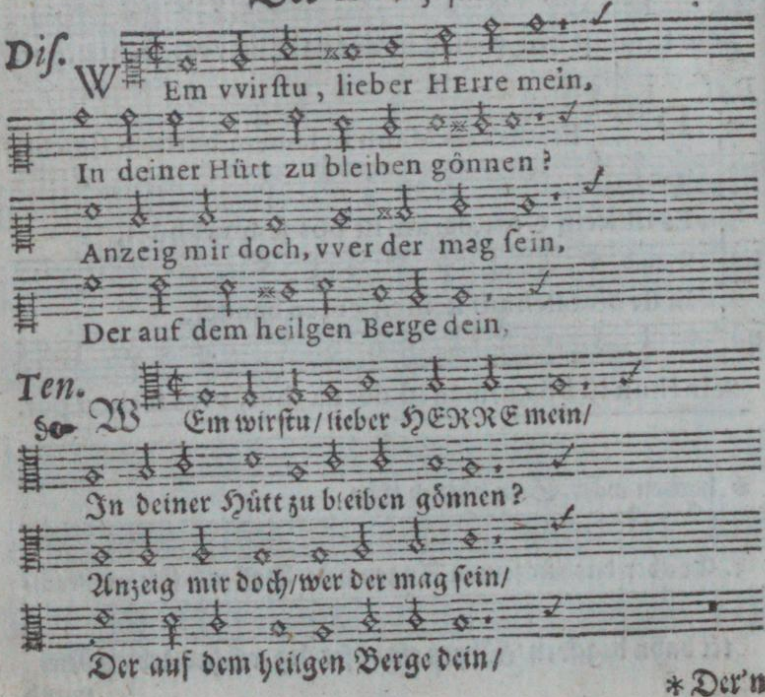


mand

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

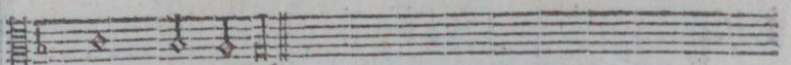


Der XV. Psalm.

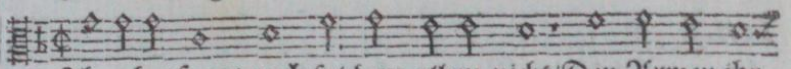


* Der'n

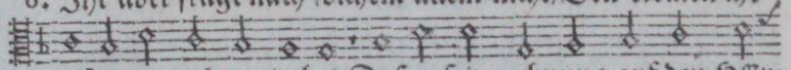
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



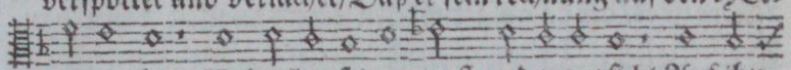
* Der'n / die gerecht.



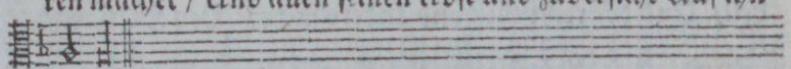
6. Jhr aber fragt nach ſolchem allem nicht/Den Armen ihr



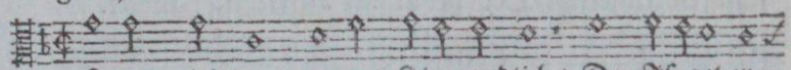
verſpottet und verlachet/Daß er ſein rechnung auf den HEr-



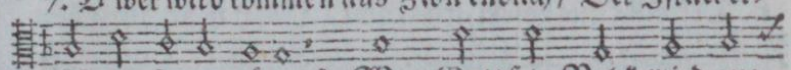
ren machet / Und allen ſeinen troſt und zuverſicht Auf ihn



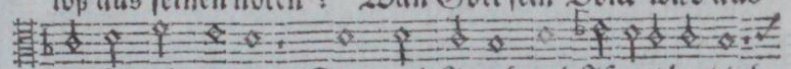
gericht.



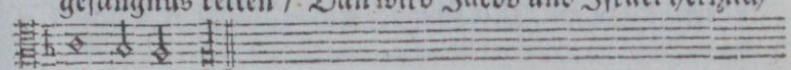
7. O wer wird kommen aus Zion endlich / Der Iſrael er-



löß aus ſeinen nöten ? Wan Gott ſein Volck wird aus



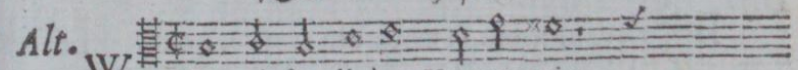
gefängnüs retten / Dan wird Jacob und Iſrael hertzlich



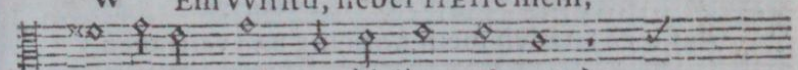
Erfreuen ſich.

Der XV. Pſalm.

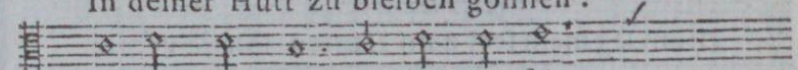
Alt.



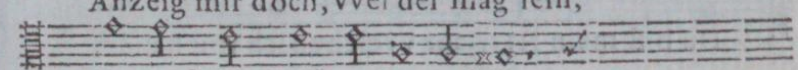
WEm vvirſtu, lieber HErre mein,



In deiner Hütt zu bleiben gönnen ?

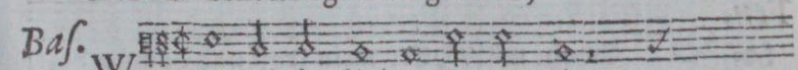


Anzeig mir doch, vver der mag ſein,

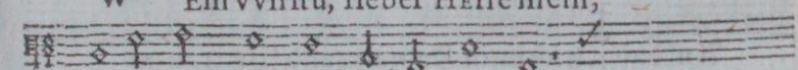


Der auf dem heilgen Berge dein,

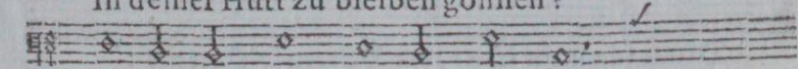
Baſ.



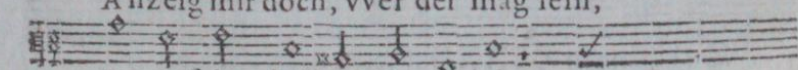
WEm vvirſtu, lieber HErre mein,



In deiner Hütt zu bleiben gönnen ?



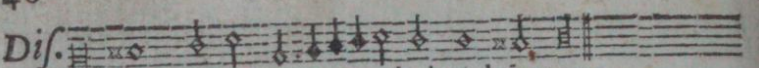
Anzeig mir doch, vver der mag ſein,

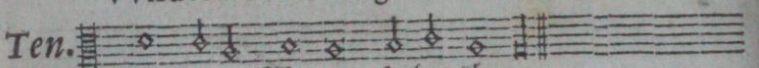


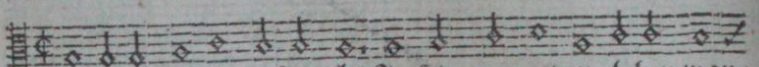
Der auf dem heilgen Berge dein,

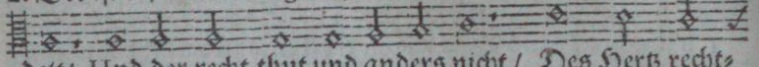
VVird

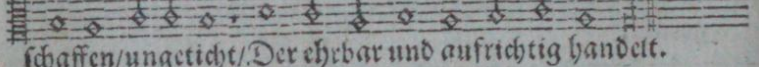
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

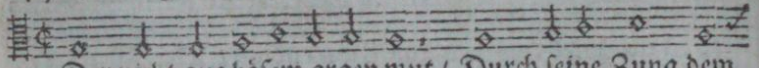


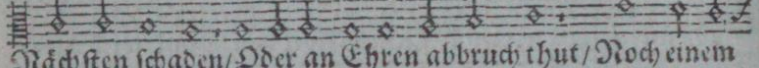


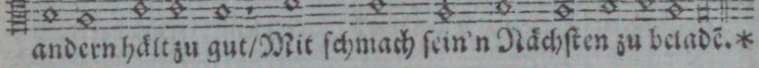




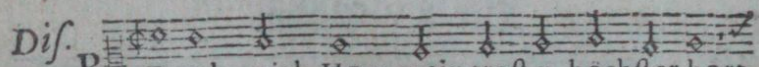


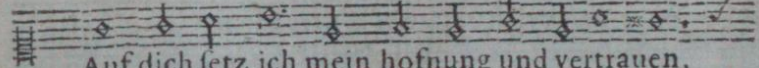


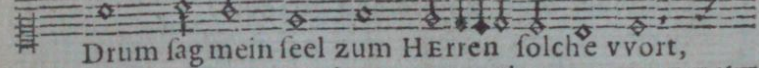


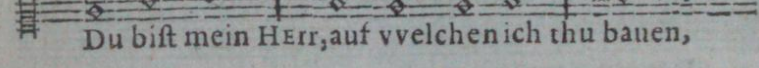


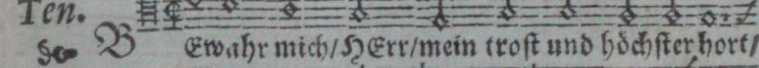
Der XVI. Pſalm.

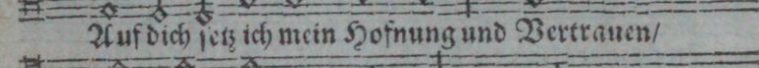


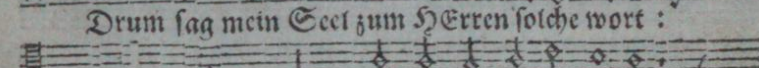


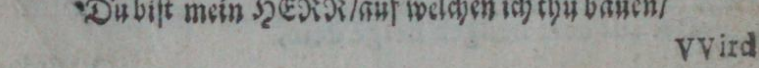




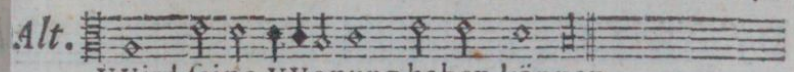


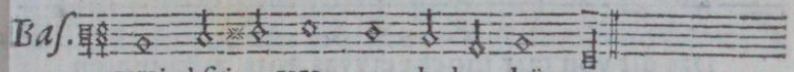


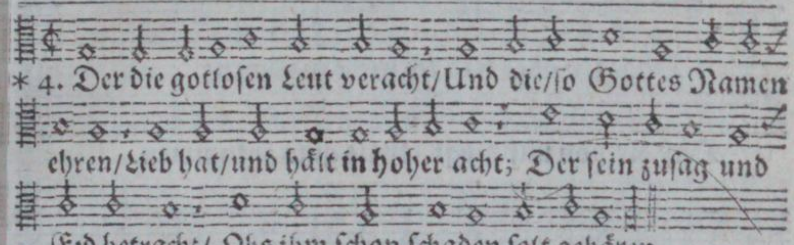


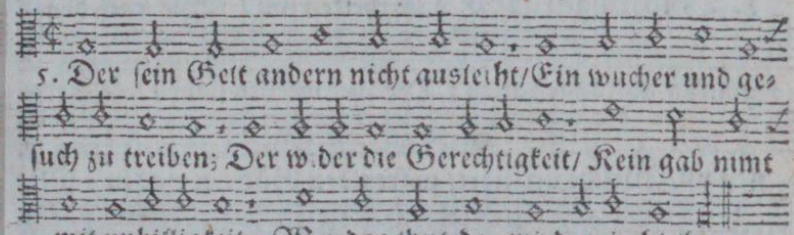


VVird

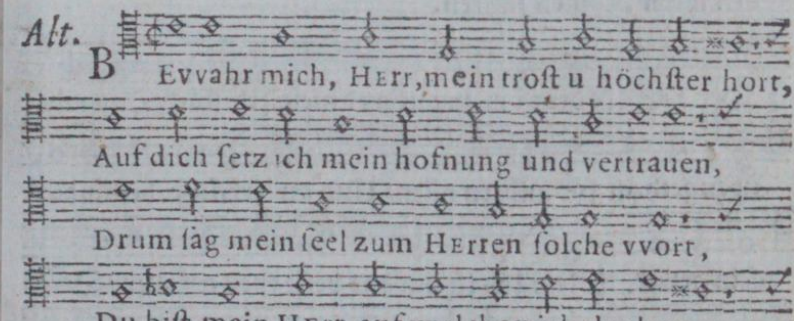


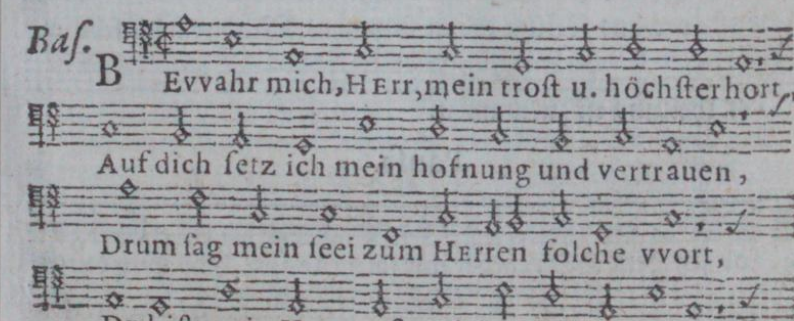






Der XVI. Pſalm.





Dage-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Diſ. Dagegen aber hab ich nicht zu rümen,
Das dir von mir möcht etvvas guts zukummen.

Ten. Dagegen aber hab ich nicht zu rümen/
Daß dir von mir mögt etwas guts zukummen.

2. Den Heiligen auf Erd ich helfen wil / Wie auch den frommen gotſäligen allen ; Die aber werden haben ſchmertzen vil/ Welche verführt/ zu fremden Göttern waklen : Mit nicht ich ihr Blut-opfer wil anrüren/ Noch in dem Mund den ihren Namen führen.

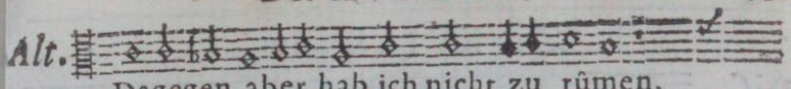
3. Der HERR der iſt mein gut und mein erb-ſtück/ Das mir iſt zugetheilt für andern allen/ Und du erhältſt beſtändig mein gelück. Mein Los iſt auf das beſte theil gefallen/ Der ſchönſte ort/ das köſtlich erb in ſummen/ Mir durch die ſchnur der theilung iſt zukummen.

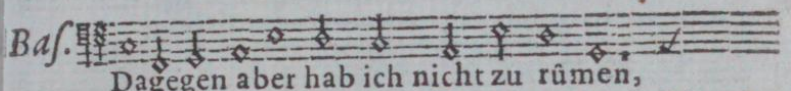
Pauſa.

4. Lob ſey dem HErren/ der mir ſolches räht/ Und mich durch ſeine gnad thut treulich leiten / Auch meine Nieren lehren *

Da-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]





* mich im Bett / Und züchtigen mich bei nächtlichen zeiten;
Für augen hab ich allezeit den HERRER / Er ſteht mir
bei: drum ſol mir nichts entwerten.

4. Darumb ich große freud im hertzen hab / Mein Zung dich
preiſt / in hofnung ruht mein Leibe. Dan weñ man mich ſchon
lägen wird ins Grab / So weiß ich doch / daß ich nicht lang da
bleibe; Dan du wirſt ſein vermoderung verwehren / Daß
nicht die Würm den Heilgen dein verzehren.

6. Des rechten wegs des Lebens mich bericht / Diß aber iſt all-
lein das ſäligſt Leben / Zu ſchauen an dein göttlich angeſicht /
In deiner Rechten iſt die macht zu gäben / All freud und
wolluſt / die gantz unzerſtöret / Zu keiner zeit in ewig-
keit aufhöret.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der XVII. Psalm.

Dis.

Hör an, HErr, mein gerechtigkeit,
Hör mein geschrei, vernim mein flehen,
VVelches mir thut von hertzen ge - hen,
Ohn all des munds betrügligkeit,
Dich, HErr, ich zu eim Richter mache,
Ich bitt, schau auf die billigkeit,
Und urtheil nach gerechtig - keit,
In diser meiner rechten sache.

Ten.

Hör an/ HERR/ mein Gerechtigkeit/
Hör mein geschrei/ vernim mein flehen/
Welches mir thut von hertzen gehen/
Ohn all des Munds betrügligkeit:
Dich/ HERR/ ich zu eim Richter mache/
Ich bitt/ schau auf die billigkeit /
Und urtheil nach Gerechtigkeit/
In diser meiner rechten Sache.

2. Mein Hertz du hast zu nachts probirt/ Und das erforscht *

Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

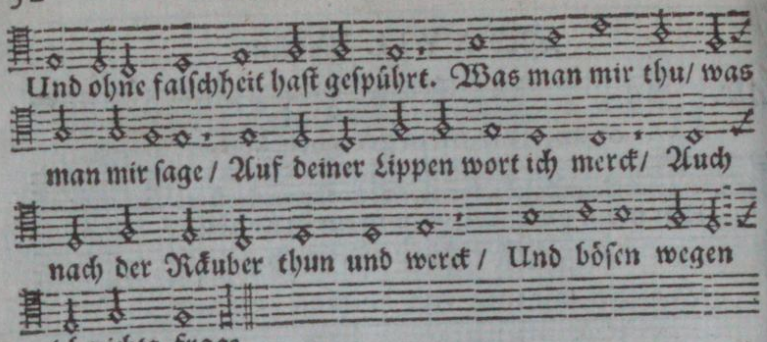
Der XVII. Pſalm.

Alt. Hör an, HErr, mein gerechtigkeit,
Hör mein geſchrei, vernim mein flehen,
VVelches mir thut von hertzen ge-hen,
Ohn all des munds betrügligkeit,
Dich, HErr, ich zu eim Richter mache,
Ich bitt, ſchau auf die bil-ligkeit,
Und urtheil nach gerechtigkeit,
In diſer meiner rechten ſache.

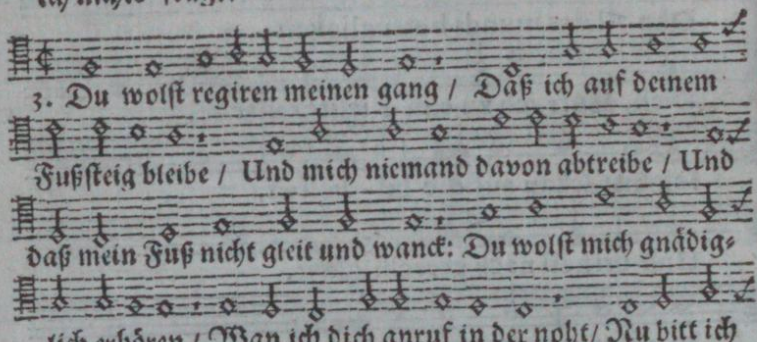
Baſ. Hör an, HErr, mein gerechtigkeit,
Hör mein geſchrei, vernim mein flehen,
VVelches mir thut von hertzen gehen,
Ohn all des munds betrügligkeit,
Dich, HErr, ich zu eim Richter mache,
Ich bitt, ſchau auf die billigkeit,
Und urtheil nach gerechtigkeit,
In diſer meiner rechten ſache.

* durchaus von grunde/ Einſtimmig du mein hertz und munde/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

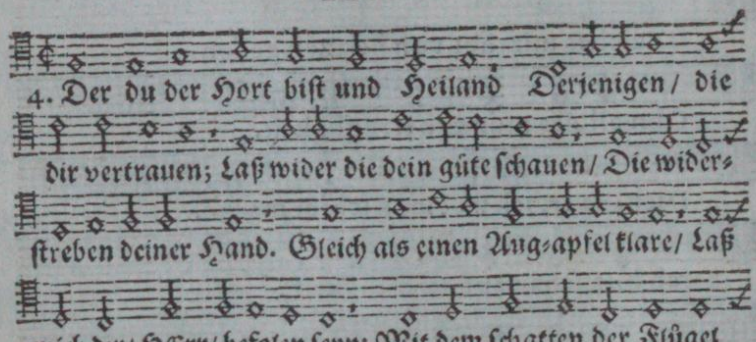


Und ohne falſchheit haſt geſpührt. Was man mir thu/ was man mir ſage / Auf deiner Lippen wort ich merck/ Auch nach der Räuber thun und werck / Und böſen wegen ich nichts frage.

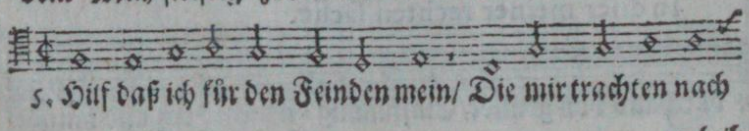


3. Du wolſt regiren meinen gang / Daß ich auf deinem Fußſteig bleibe / Und mich niemand davon abtreibe / Und daß mein Fuß nicht gleit und wanck: Du wolſt mich gnädiglich erhören / Wan ich dich anruf in der noht/ Nu bitt ich dich / mein lieber GOTT / Hör an mein wort / kehr her dein Ohren.

Pauſa.

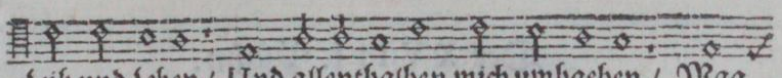


4. Der du der Hort biſt und Heiland Derjenigen / die dir vertrauen; Laß wider die dein güte ſchauen / Die widerſtreben deiner Hand. Gleich als einen Aug-apfel klare/ Laß mich dir/ HErr/ befolen ſeyn: Mit dem ſchatten der Flügel dein Mich fleiſsig zudeck und beware.

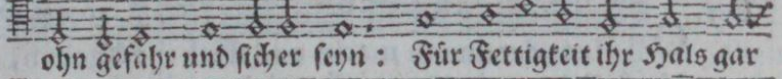


5. Hilf daß ich für den Feinden mein/ Die mir trachten nach

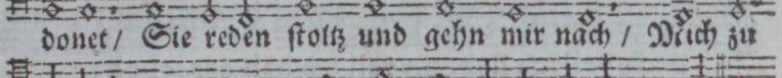
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



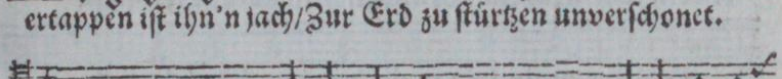
Leib und Leben / Und allenthalben mich umbgeben / Mag



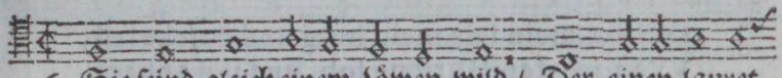
ohn gefahr und sicher seyn : Für Fettigkeit ihr Hals gar



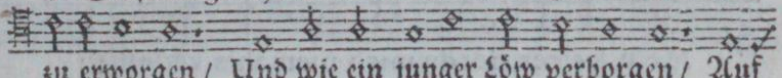
donet / Sie reden stoltz und gehn mir nach / Mich zu



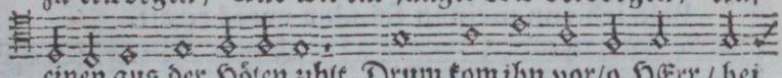
ertappen ist ihn'n jach/Zur Erd zu stürtzen unverschonet.



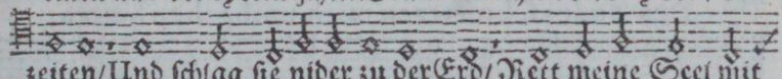
6. Sie seind gleich einem Löwen wild / Der einen lauret



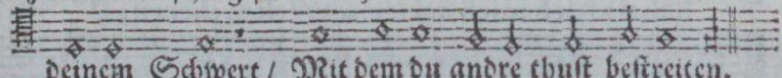
zu erworgen / Und wie ein junger Löw verborgen / Auf



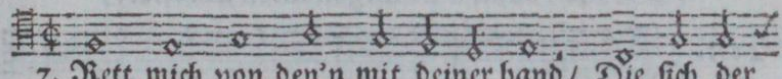
einen aus der Hölen zihlt. Drum kom ihn vor/o HErr / bei



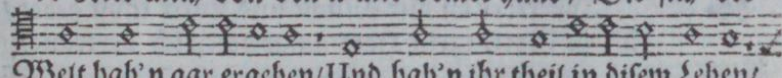
zeiten/Und schlag sie nider zu der Erd/ Rett meine Seel mit



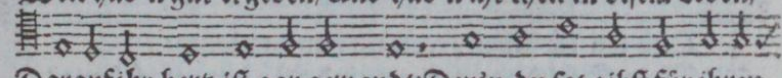
deinem Schwert / Mit dem du andre thust befreiten.



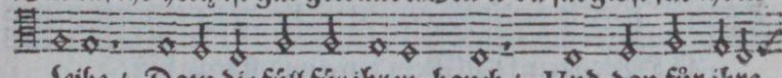
7. Rett mich von den'n mit deiner hand / Die sich der



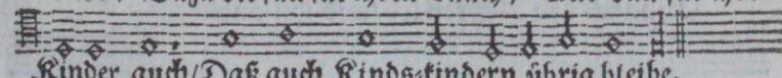
Welt hab'n gar ergeben/Und hab'n ihr theil in disem Leben/



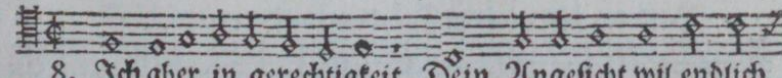
Darauf ihr hertz ist gar gewandt:Den'n du sat gibst für ihren



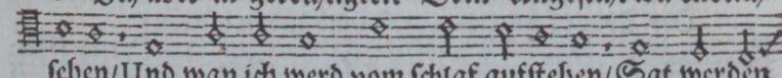
Leibe / Dazu die füll für ihren bauch / Und dan für ihre



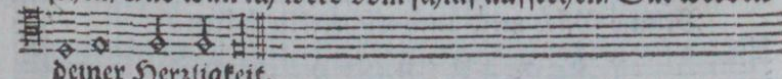
Kinder auch/Daß auch Kinds-kindern übrig bleibe.



8. Ich aber in gerechtigkeit Dein Angesicht wil endlich



sehen/Und wan ich werd vom schlaf aufstehen/Sat werden



deiner Herrligkeit.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der XVIII. Pſalm.

Diſ.

O HErr, der du mir macht und ſterk thuſt geben,
Mein Gott, mein Hort, auf vvelchen ich vertraue,
Dich vvil ich lieben, vveil ich hab das leben,
Mein ſchild, mein horn, und höh darauf ich bau,
O HErr, mein fels, mein burg und ſtarcke feſt,
VVan ich den HErren lob, und ihn anbet,
Mein Retter, der du mich niemahls verleſt :/:
Bald ich von meinen feinden vverd errett.
Des Todes ſchmertzen mich umbgeben hetten,
Belials Bäch mich auch erſchrecken theten,
Der Hellen band umbfingen mich umbher,

Ten.

O HErr/der du mir Macht und ſtärck thuſt geben/
Mein Gott/ mein Hort/auf welchen ich vertraue/
Dich wil ich lieben / weil ich hab das Leben/
Mein Schild/mein Horn/und Höh darauf ich baue/
O HErr/mein fels/Mein burg und ſtarcke faſt/
Wan ich den HErren lob/und ihn anbät/
Mein Retter/ der du mich niemahls verläßt:/:
Bald ich von meinen Feinden werd errett.
Des Todes ſchmertzen mich umbgäben hätten/
Belials Bäch mich auch erſchrecken thäten/
Der Hellen band umbfingen mich umbher/

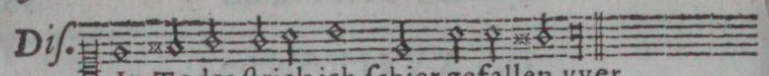
Der

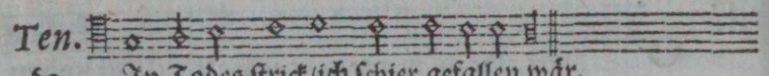
Der XVIII. Pſalm.

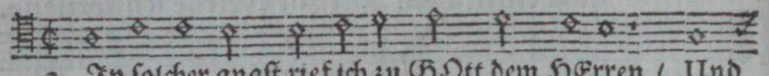
Alt. O HErr, der du mir macht u. ſterck thuſt geben,
Mein Gott, mein hort, auf vvelchē ich vertraue,
Dich vvil ich lieben, vveil ich hab das leben,
Mein ſchild, mein horn, und höh darauf ich baue,
O HErr, mein fels, mein burg und ſtercke feſt,
VVan ich den HErren lob, und ihn anbet,
Mein Retter der du mich niemals verleſt :/:
Bald ich von meinen Feinden vverd errett.
Des Todes ſchmertzen mich umbgeben hetten,
Belials Bäch mich auch erſchrecken theten,
Der Hellen band umbfingen mich umbher,

Baſ. O HErr, der du mir macht u. ſterck thuſt geben,
Mein Gott, mein hort, auf vvelchē ich vertraue,
Dich vvil ich lieben, vveil ich hab das leben,
Mein ſchild, mein horn, und höh darauf ich baue,
O HErr mein fels, mein burg und ſtarcke feſt,
VVan ich den HErren lob und ihn anbet,
Mein Retter, der du mich niemahls verleſt:/:
Bald ich von meinen feinden vverd errett.
Des Todes ſchmertzen mich umbgeben hetten,
Belials Bäch mich auch erſchrecken theten,
Der Hellen band umbfingen mich umbher,

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



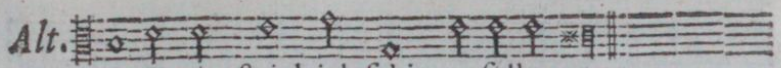


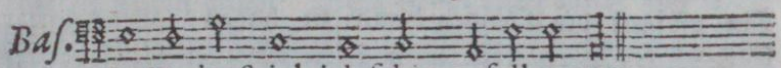


2. In ſolcher angſt rief ich zu GOtt dem HErren / Und bracht ihm für mein noht und groß beſchwären / Mein Stim zu ihm in ſeinen Tempel drung/ Und mein geſchrei für ſeinen Ohren klung :/: Ein großer dampf ging aus von ſeiner Naſen/ Auch ein verzehrend Feuer gleicher maßen Aus ſeinem Mund ging/ davon es erblitzt; Dan Er von zoren häftig war erhitzt.

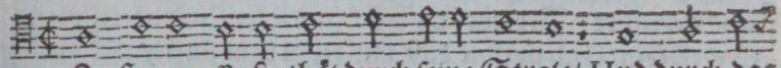
3. Den Himel neigt Er/ und herab thät fahren/ Unter ſein'n Füßen finſternüſſe waren / Er fuhr herem auf einem Cherubin/ Die Wind auf ihren flügeln führten ihn :/: Es hagelt ſehr/ vom blitz war es voll Feuer/ Der HERR vom Himel donnert ungeheuer / Ein ſehr erſchrecklich ſtim Er von ſich gab/ Hagel und Blitz warf Er auf Erd herab.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

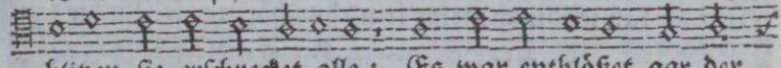




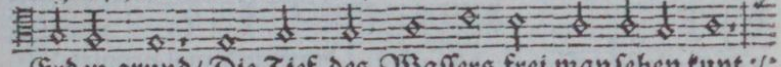
I. Pauſa.



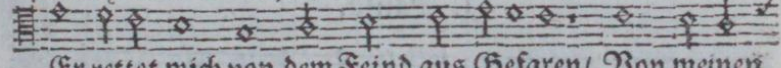
* 4. Zerſtreuen Er ſie thät durch ſeine Strale/ Und durch das
Von deinem ſchelten und von deinem blaſen/ Von dem zor-



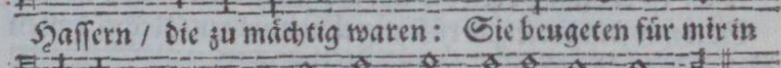
blitzen ſie erſchrecket alle: Es war entblößet gar der
nigen ſchnauben deiner Naſen/ Von oben r'ab ausſtäckt Er



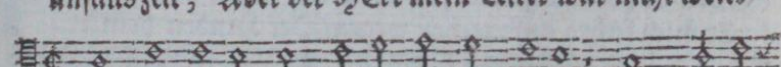
Erden grund/ Die Tief des Waſſers frei man ſehen kunt :/:
ſeine Hand/ Vnd half mir aus dem Waſſer auf das Land.



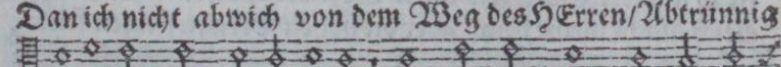
Er rettet mich von dem Feind aus Gefaren/ Von meinen



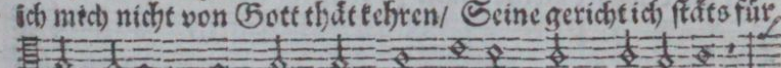
Haſſern / die zu mächtig waren: Sie beugeten für mir in



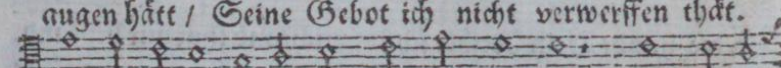
unfalls zeit; Aber der HErr mein Leiter war nicht weit.



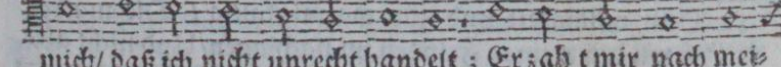
5. Aufs raume Er mich führte/ und raus riſſe/ Sein Lieb die
Dan ich nicht abwich von dem Weg des HErren/ Abtrünnig



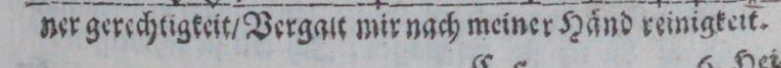
Er zu mir trug/ Er bewieſe / Vergalt mir nach meiner Ge-
ich mich nicht von Gott thät kehren/ Seine gericht ich ſtäts für



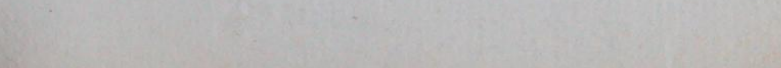
rechtigkeit / Und zahlt mir nach meiner Händ reinigkeit :/:
augen hätt / Seine Gebot ich nicht verwerffen thät.



Dan ich alzeit unſträflich für Ihm wandelt/ Und hütet

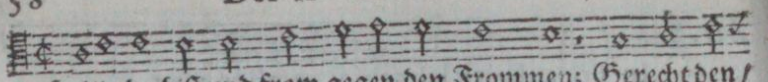


mich/ daß ich nicht unrecht handelt; Er zahlt mir nach mei-

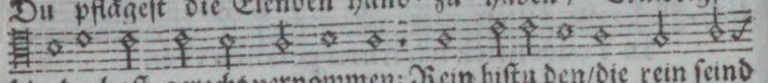


ner gerechtigkeit/ Vergalt mir nach meiner Händ reinigkeit.

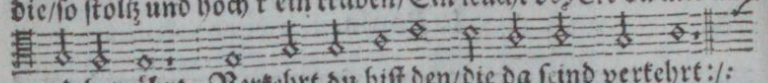
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



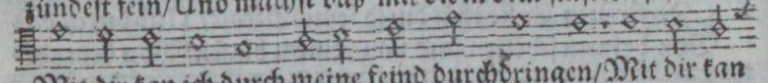
6. Heilig du bist und from gegen den Frommen; Gerecht den/
Du pflägest die Elenden hand-zu-haben / Ernidrigst



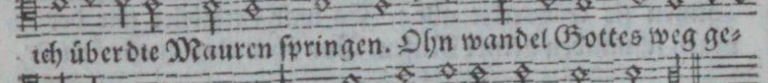
die du hast gerecht vernommen; Rein bistu den/die rein seind
die/so stoltz und hoch r'ein traben/Ein leucht o HErr du mir an-



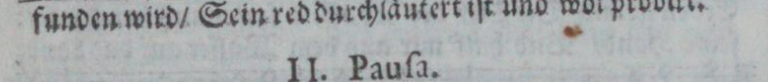
und bewährt; Verkehrt du bist den/die da seind verkehrt :/:
zündest fein/Und machst daß mir die in dem finstern schein.



Mit dir kan ich durch meine feind durchdringen/Mit dir kan

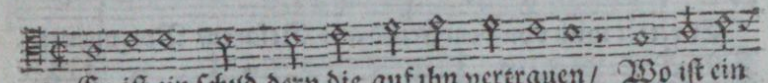


ich über die Mauren springen. Ohn wandel Gottes weg ge-

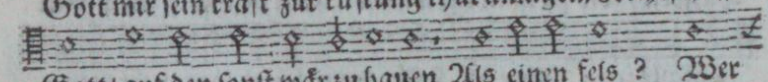


funden wird/ Sein red durchläutert ist und wol probirt.

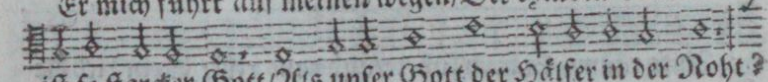
II. Pausa.



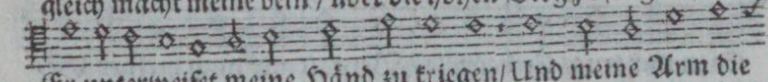
7. Er ist ein schild dern die auf ihn vertrauen / Wo ist ein
Gott mir sein kraft zur rüstung thut anlägen/Rechtschaffen



Gott/ auf den sonst wär zu bauen Als einen fels ? Wer
Er mich führt auf meinen wegen/Der Hinden bein er

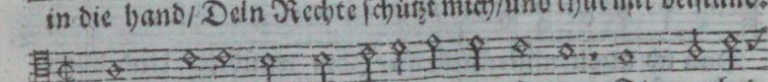


ist so starcker Gott/Als unser Gott der Hälfer in der Noht ?
gleich macht meine bein / über die hohen Berg zu steigen fein.

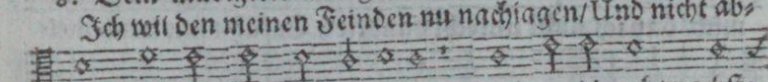


Er unterweiset meine Händ zu kriegen/Und meine Arm die

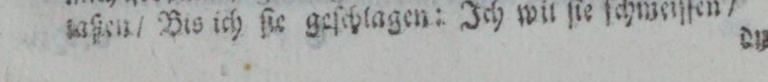
stählne bogen biegen / Den schild deins Heils gibstu mir



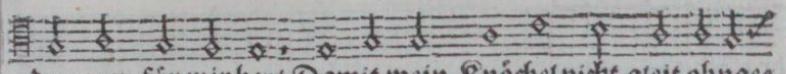
in die hand/ Dein Rechte schützt mich/und thut mir beistand.



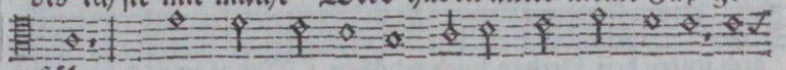
8. Dein mildigkeit und güte mannigfaltig / Die machet
Ich wil den meinen Feinden nu nachjagen/Und nicht ab-



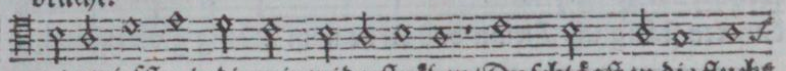
mich großmächtig und gewaltig ; Und wo ich geh/machst-
lassen / Bis ich sie geschlagen : Ich wil sie schmeissen /



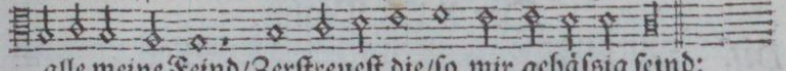
du raum für mir her/ Damit mein Knöchel nicht gleit ohnge-
bis ich sie mit macht Werd haben unter meine Füß ge-



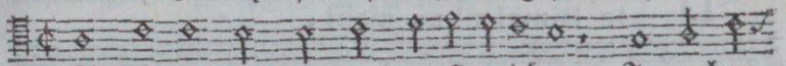
fähr :/: Zum streit du mir hast starcke Waffen gäben/Du
bracht.



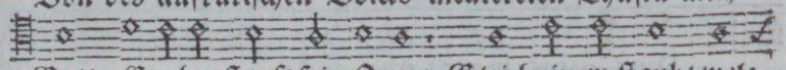
unterwirfst mir die mir widerstreben/Du schlägst in die flucht



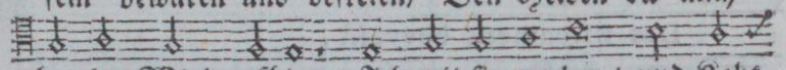
alle meine Feind/Zerstreuest die/so mir gehässig seind:



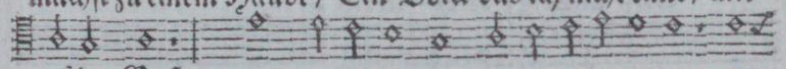
9. Sie schreien wol / niemand wil sie erhören / Ja auch zu
Von des aufrürischen Volcks meutereien Thustu mich



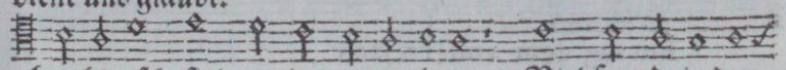
Gott; Er aber stopft sein Oren: Gleich einem staub/ wel-
fein bewaren und befreien/ Den Heiden du mich



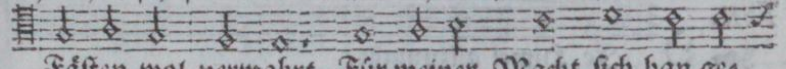
chen der Wind aufblas / Ich wil sie machen / und Koht
machst zu einem Häubt / Ein Volck das ich nicht kant / mir



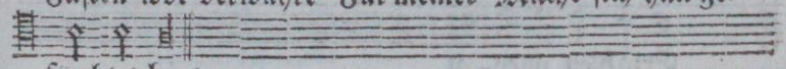
auf der Gaß:/: Viel fremde die von mir gehöret hane / Mir
dient und gläubt.



heuchlerisch sind worden unterthane / Viel fremde in den

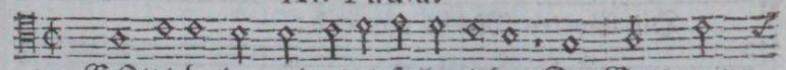


Fästen wol verwahrt Für meiner Macht sich han ge-

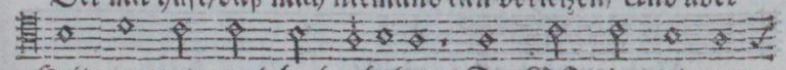


furchtet hart.

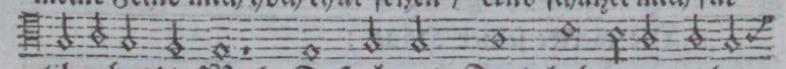
III. Pausa.



10. GOtt lebe/den wir alzeit sollen loben/Der Gott meins
Der mir hilft/daß mich niemand kan verletzen/ Und über

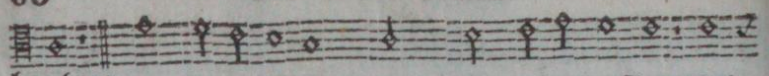


Heils von mir werd hoch erhoben / Der GOtt der mir ver-
meine Feind mich hoch thut setzen / Und schutzet mich für

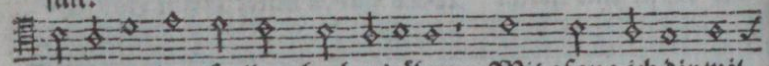


lihen hat die Macht/Daß ich mein Feind hab unter mich ge-
des Freflers gewalt/ Der meinem Leben nachtracht mannig-

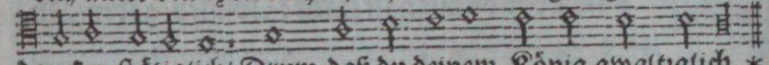
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



bracht :/: Derhalben ich dir/ HERR/ groß lob wil gäben/ Und
falt.

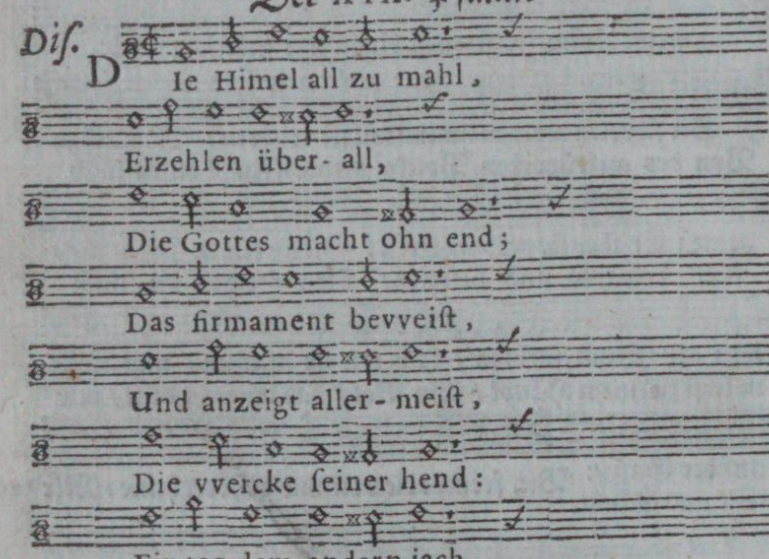


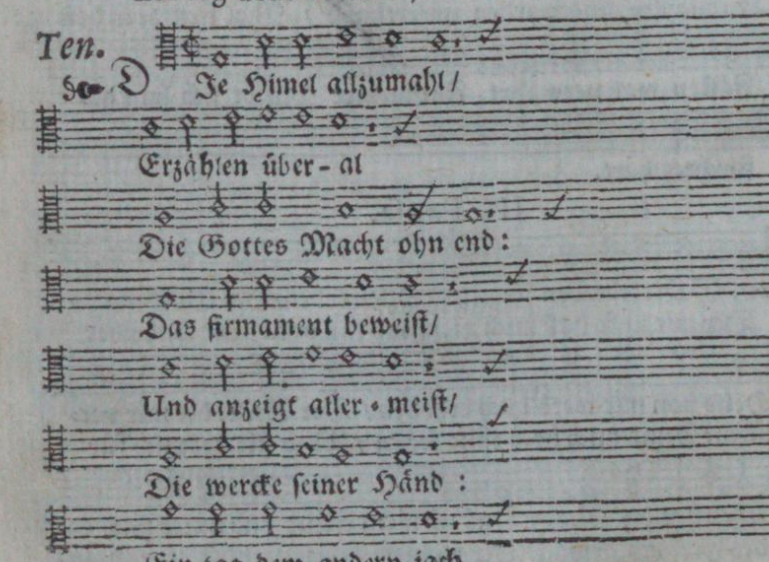
dich unter den Heiden hoch erhäben : Mit gſang ich dir wil



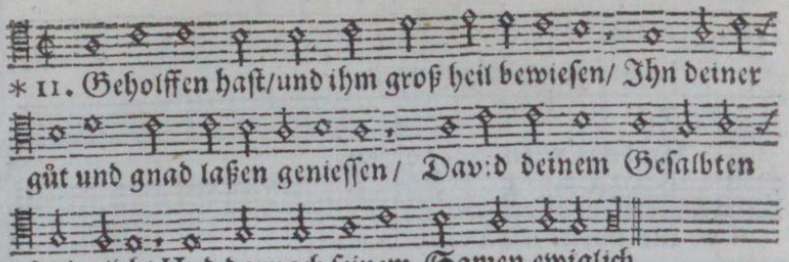
dancken ſtätiglich/ Drum daß du deinem König gwaltiglich *

Der XIX. Pſalm.

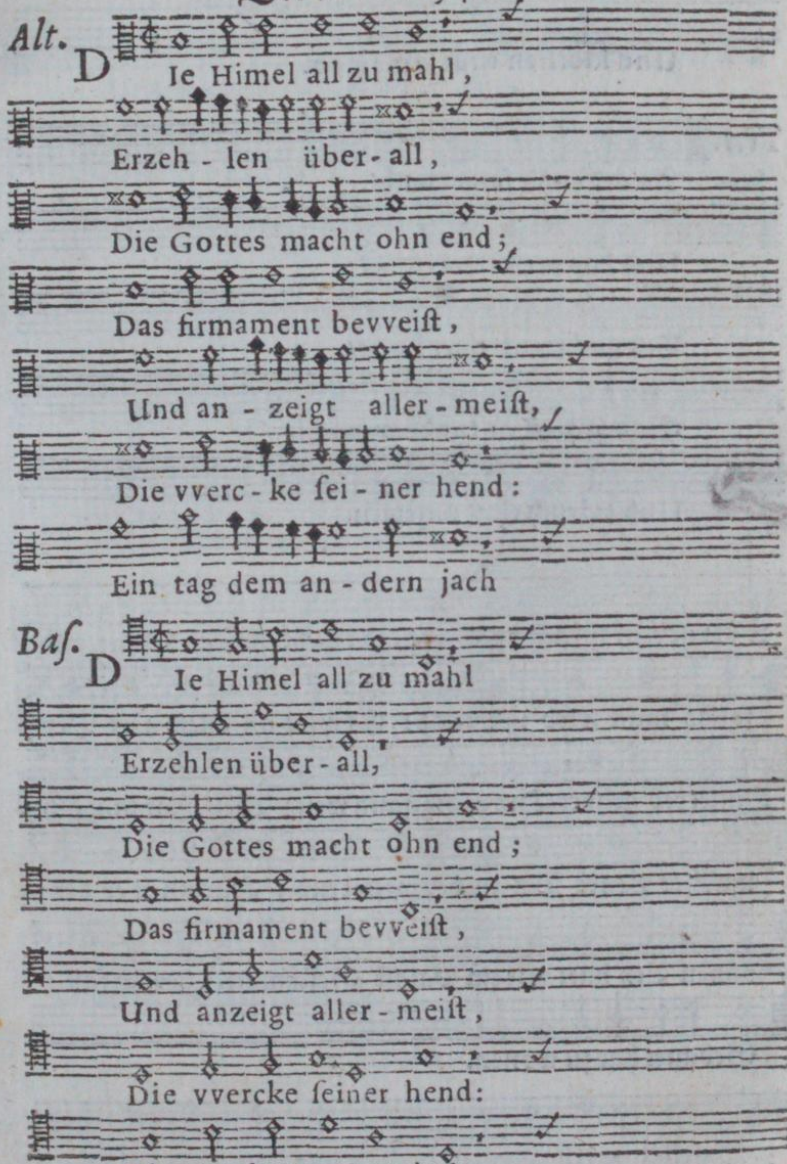




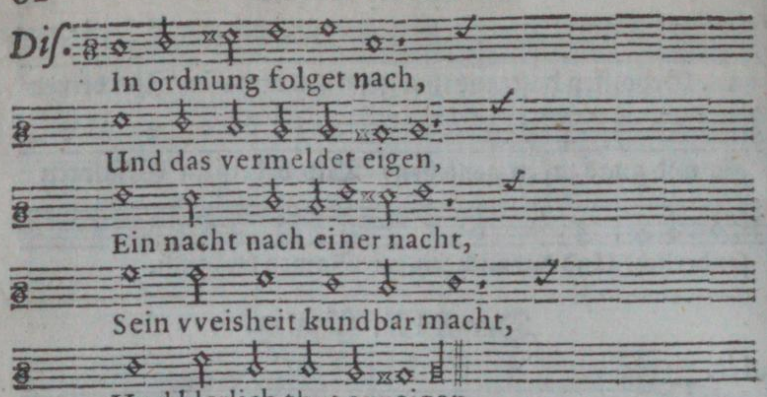
*11. Ge-



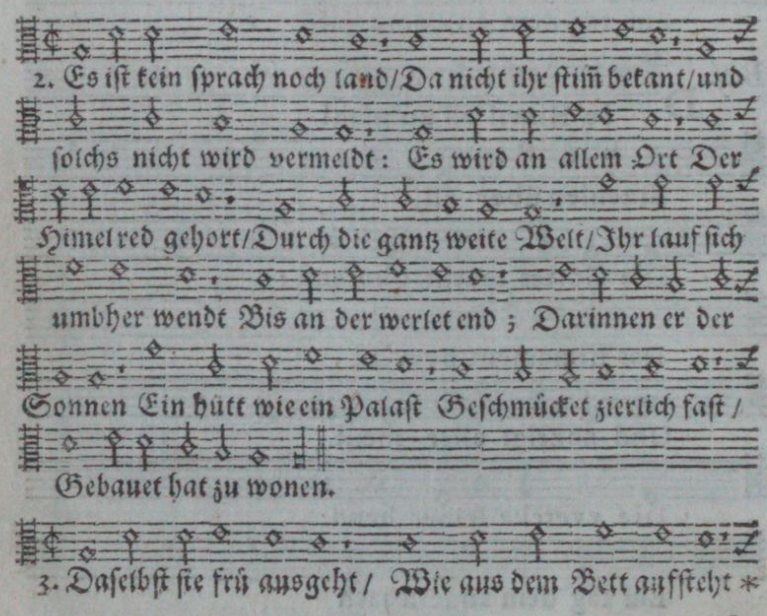
Der XIX. Pſalm.



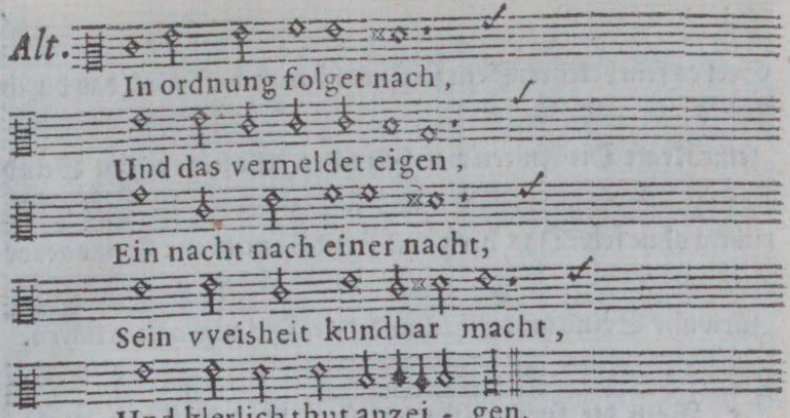
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

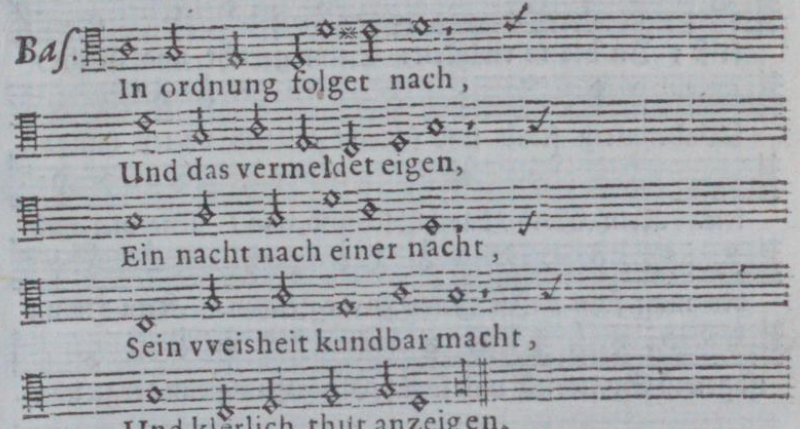

Dis.
In ordnung folget nach,
Und das vermeldet eigen,
Ein nacht nach einer nacht,
Sein vveisheit kundbar macht,
Und klerlich thut anzeigen.

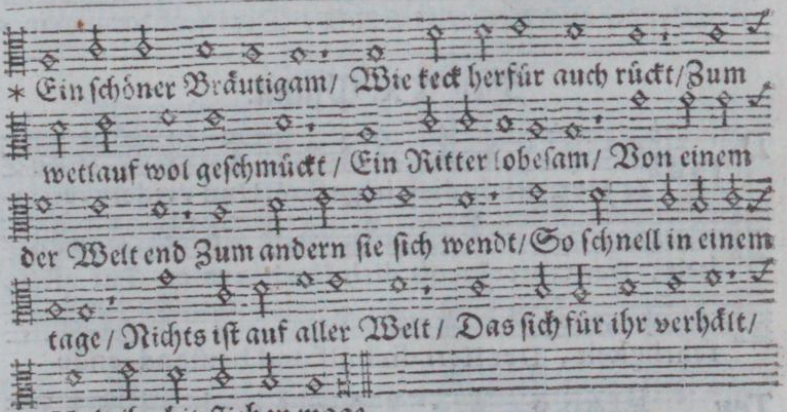
Ten.
In ordnung folget nach/
Und das vermeldet eigen/
Ein nacht nach einer nacht/
Sein Weisheit kundbar macht/
Und klärlich thut anzeigen.


2. Es ist kein sprach noch land/Da nicht ihr stim̃ bekant/und
solchs nicht wird vermeldt: Es wird an allem Ort Der
Himel red gehort/Durch die gantz weite Welt/Ihr lauf sich
umbher wendt Bis an der werlet end; Darinnen er der
Sonnen Ein hütt wie ein Palast Geschmücket zierlich fast/
Gebauet hat zu wonen.
3. Daselbst sie frü ausgeht/ Wie aus dem Bett auffsteht *

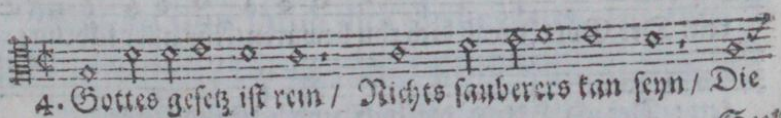
In





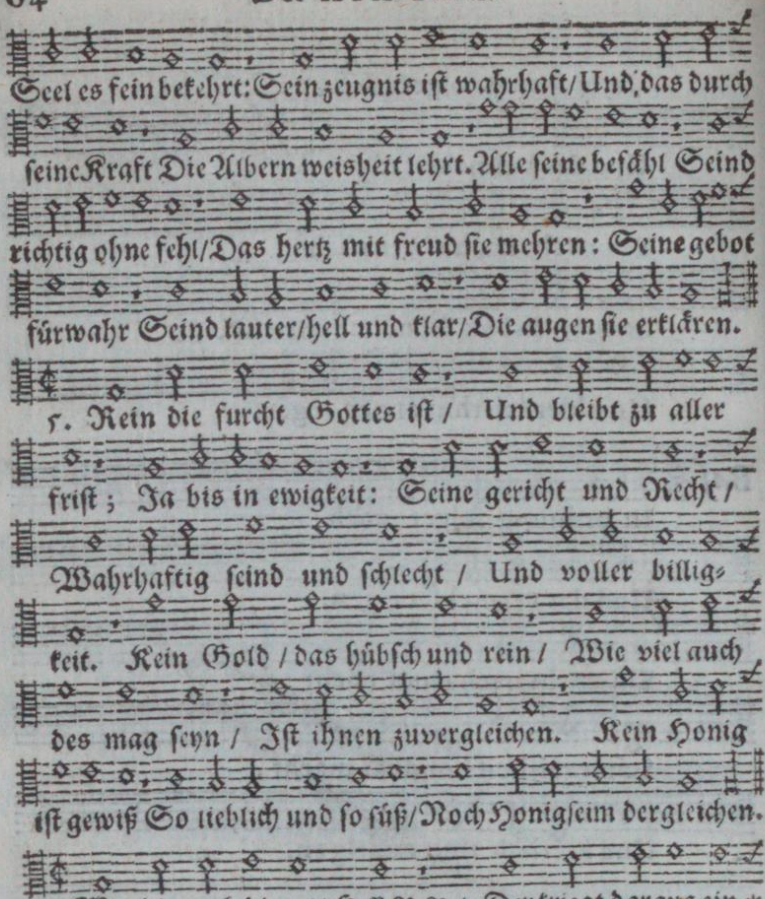


Pauſa.



Seel

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



Seel es ſein bekehrt: Sein zeugnis iſt wahrhaft/ Und das durch
ſeine Kraft Die Albern weisheit lehrt. Alle ſeine befähl Seind
richtig ohne fehl/ Das hertz mit freud ſie mehren: Seine gebot
fürwahr Seind lauter/ hell und klar/ Die augen ſie erklären.

5. Rein die furcht Gottes iſt / Und bleibt zu aller
friſt; Ja bis in ewigkeit: Seine gericht und Recht /
Wahrhaftig ſeind und ſchlecht / Und voller billig-
keit. Kein Gold / das hübſch und rein / Wie viel auch
des mag ſeyn / Iſt ihnen zuvergleichen. Kein Honig
iſt gewiß So lieblich und ſo ſüß/ Noch Honigſeim dergleichen.

6. Wer dir auch dienet/ HERR / Der kriegt daraus ein *

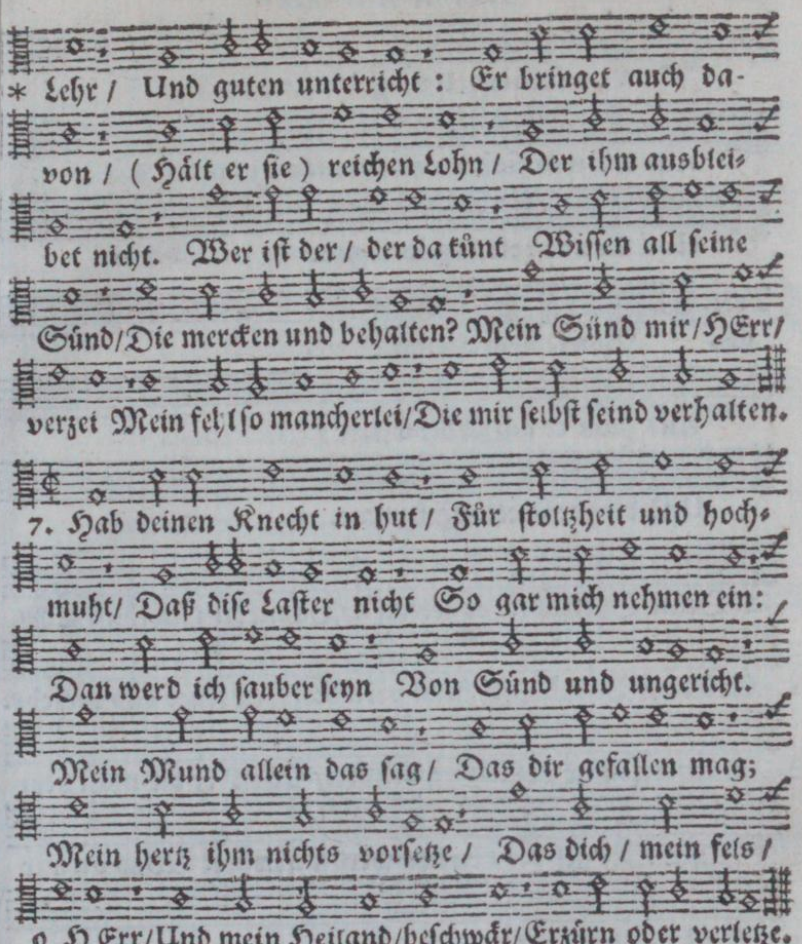
Der XX. Pſalm.

D. DEr Her erhör dich in gefarē, Und vvidervvertig-
keit, Der Gott Jacob dich thu bevvaren Für aller
fehrligkeit, Der Herr dir hülf und beiſtand ſende

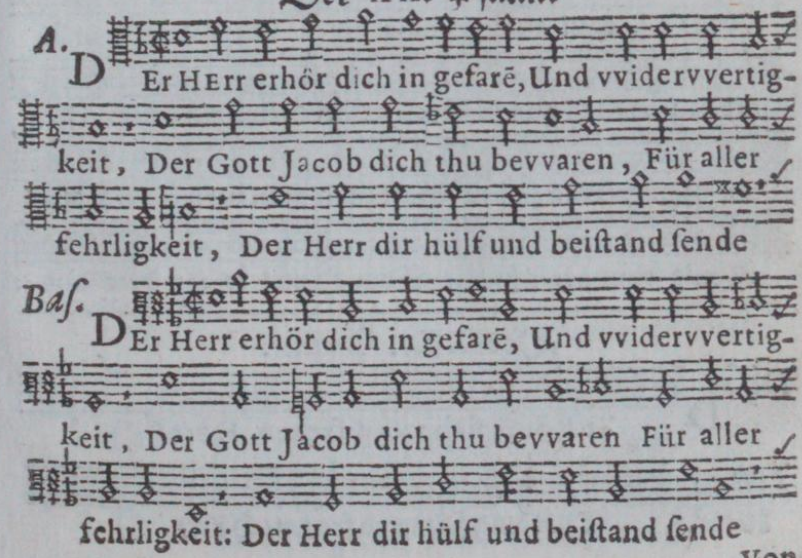
Ten. DEr HErr erhör dich in gefaren/ Und widerwertig-
keit: Der Gott Jacob dich thu bewaren/ Für aller fährlig-
keit: Der HERR dir hülf und beiſtand ſende

* Lehr/

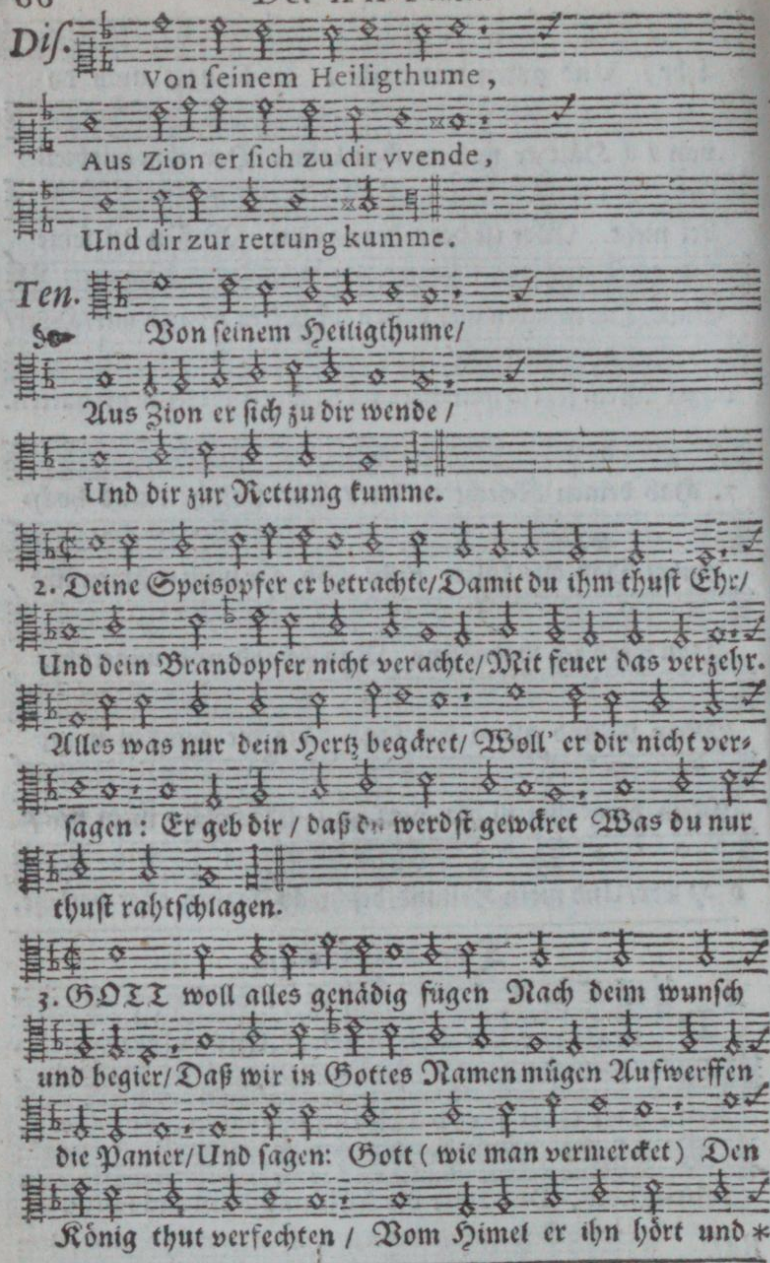
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



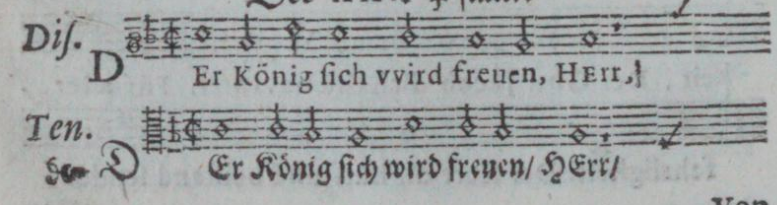
Der XX. Pſalm.



Von

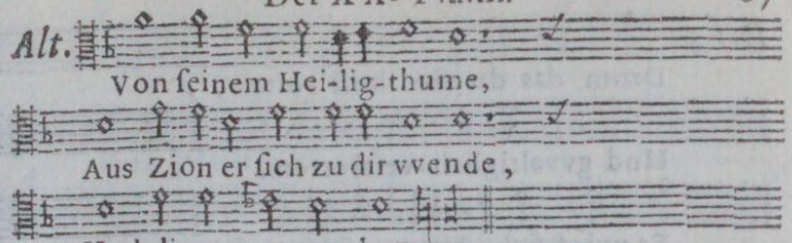


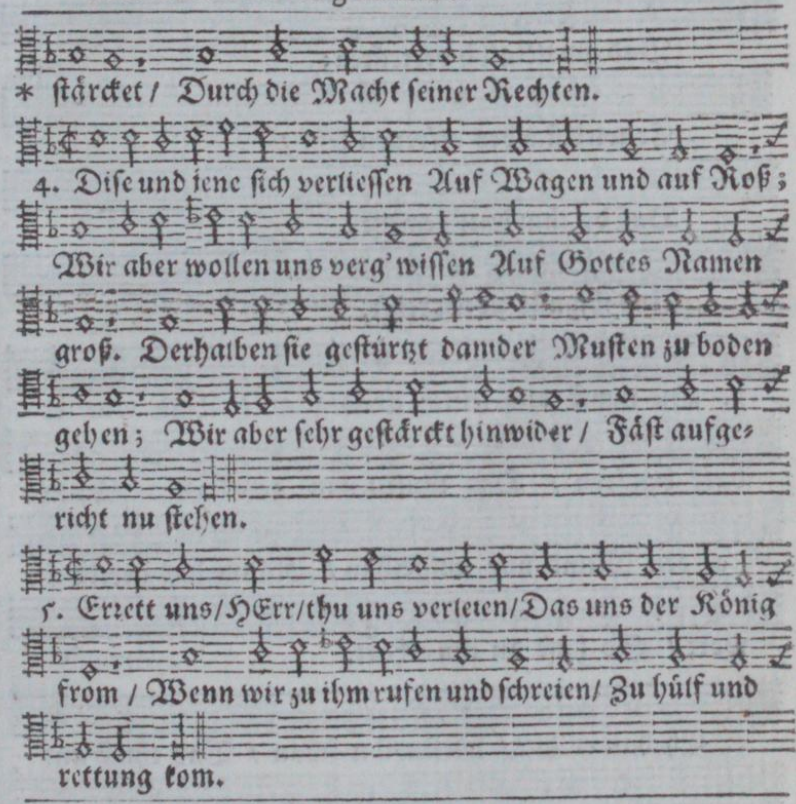
Der XXI. Pſalm.



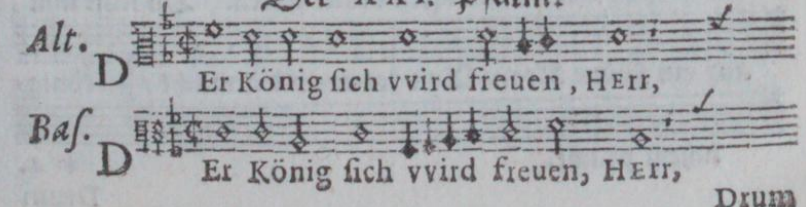
Von

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

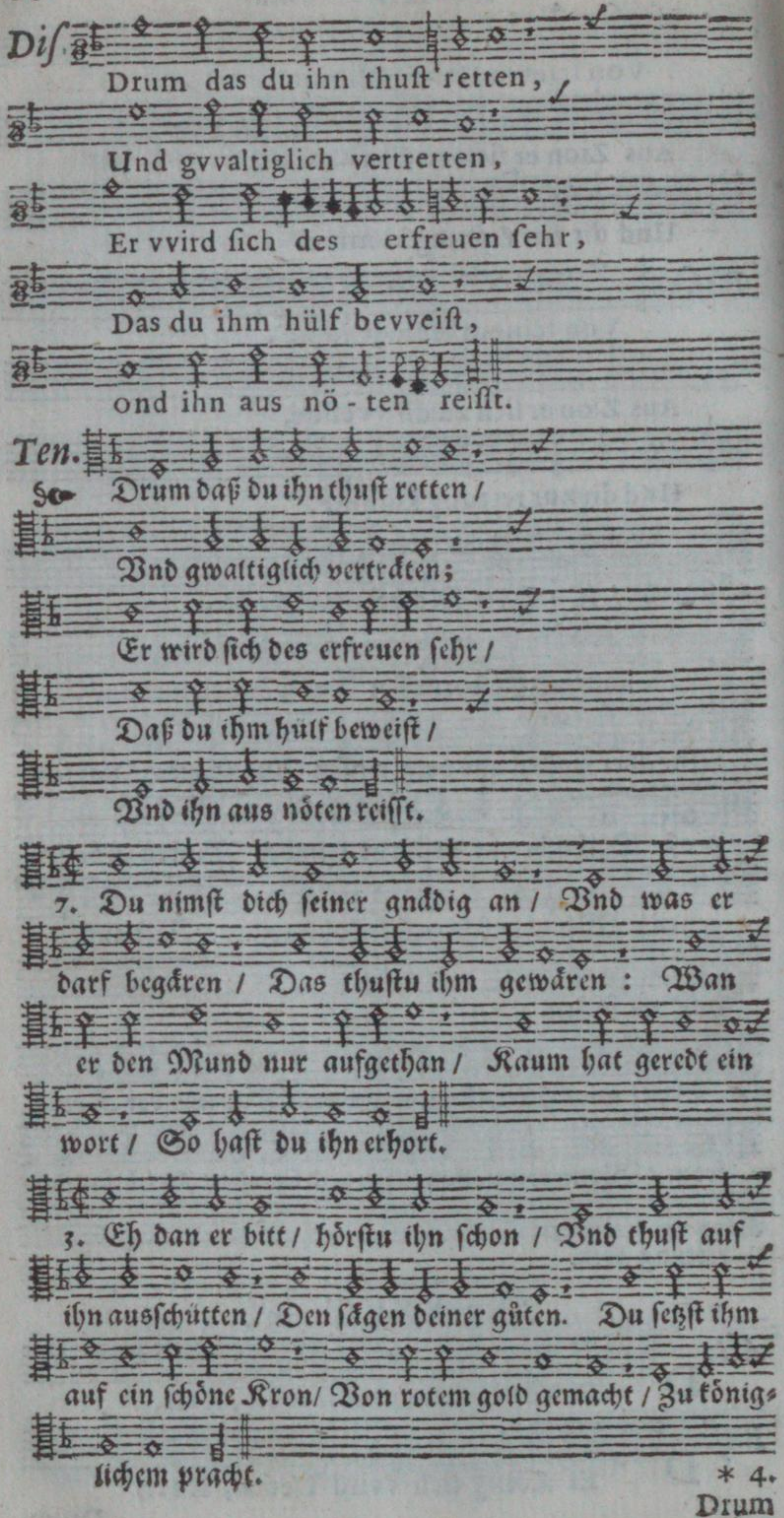




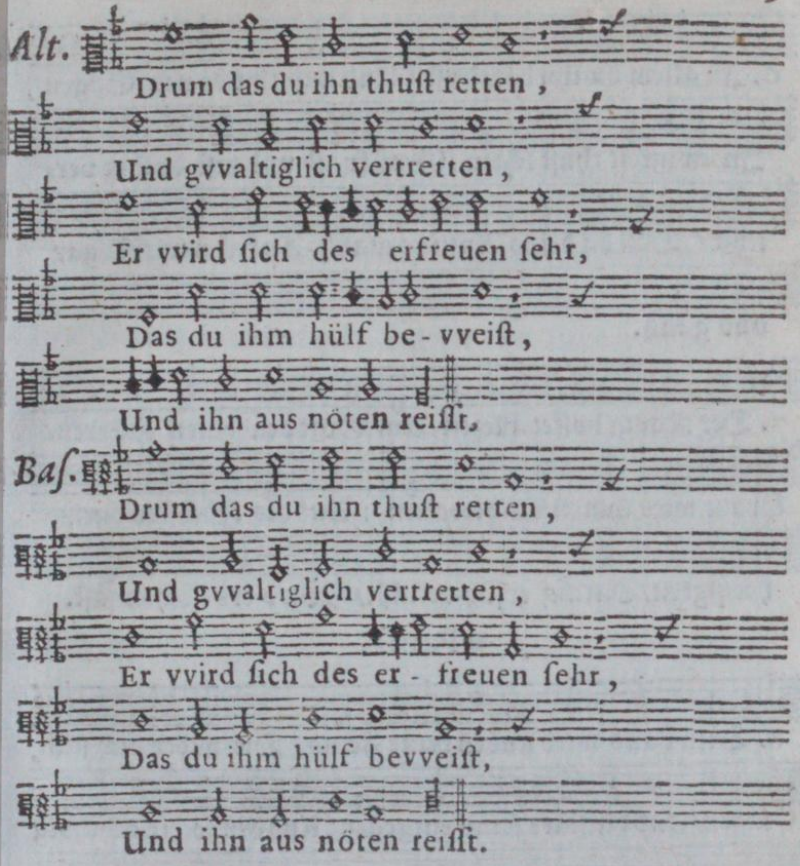
Der XXI. Pſalm.

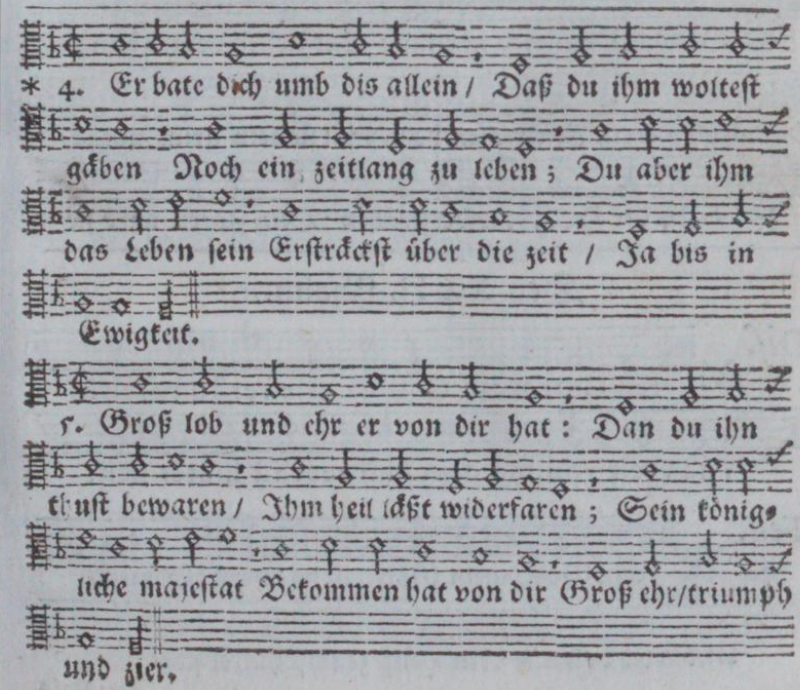


Drum

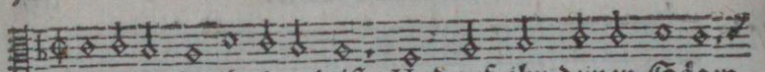


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

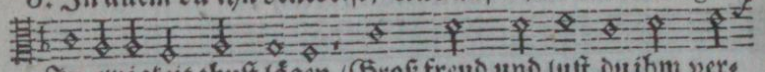

Alt.
Drum das du ihn thuſt retten,
Und gvvaltiglich vertretten,
Er vvird ſich des erfreuen ſehr,
Das du ihm hülf be-vveiſt,
Und ihn aus nöten reiſſt,
Baſ.
Drum das du ihn thuſt retten,
Und gvvaltiglich vertretten,
Er vvird ſich des er-freuen ſehr,
Das du ihm hülf bevveiſt,
Und ihn aus nöten reiſſt.


* 4. Er bate dich umb dis allein / Daß du ihm wolteſt
gäben Noch ein zeitlang zu leben; Du aber ihm
das Leben ſein Erſtrăckſt über die zeit / Ja bis in
Ewigkeit.
5. Groß lob und ehr er von dir hat: Dan du ihn
thuſt bewaren / Ihm heil läßt widerfaren; Sein könig-
liche majeſtat Bekommen hat von dir Groß ehr/triumph
und zier.

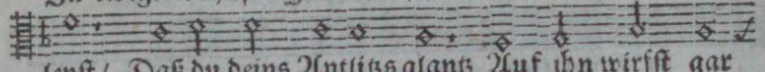
6. In



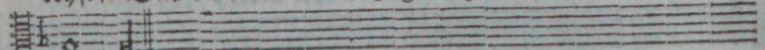
6. In allem du ihn benedeist / Und auf ihn deinen Sägen



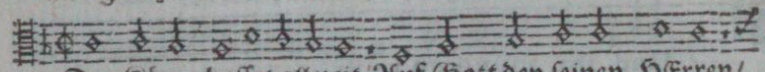
In ewigkeit thust lägen / Groß freud und lust du ihm ver-



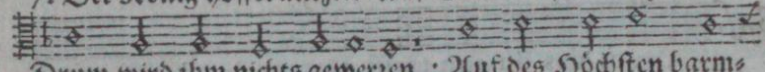
leyst / Daß du deins Antlitzs glantz Auf ihn wirfst gar



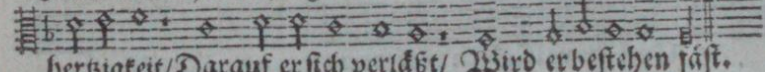
und gantz.



7. Der König hoffet allezeit Auf Gott den seinen HErren /

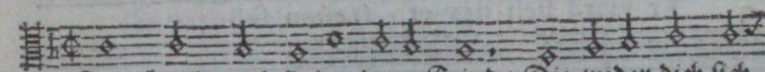


Drum wird ihm nichts gewehren : Auf des Höchsten barm-

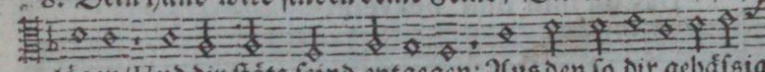


hertzigkeit / Darauf er sich verläßt / Wird er bestehen fäst.

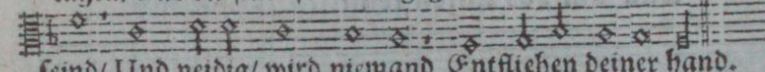
Pausa.



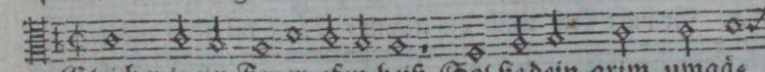
8. Dein hand wird finden deine Feind / Die wider dich sich



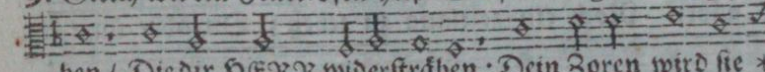
lägen / Und dir stäts seind entgegen: Aus den so dir gehässig



seind / Und neidig / wird niemand Entfliehen deiner hand.

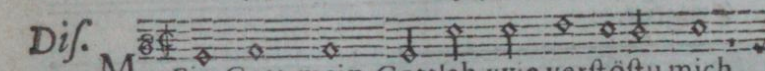


9. Gleich wie ein Feuer-ofen heiß Sol sie dein grim umgä-

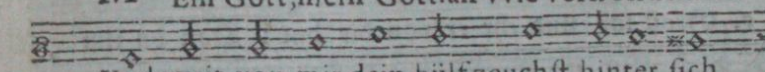


ben / Die dir HERR widerstreben : Dein Zoren wird sie *

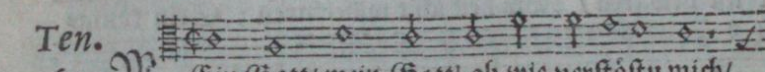
Der XXII. Psalm.



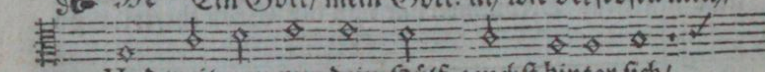
Dis. M Ein Gott, mein Gott! ah vvie verstöstu mich.



Vnd vveit von mir dein hülf zeuchst hinter sich,



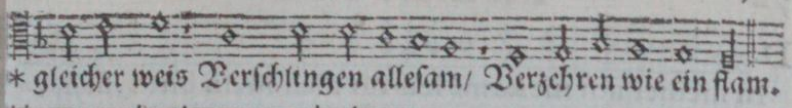
Ten. M Ein Gott / mein Gott! ah wie verstöstu mich /



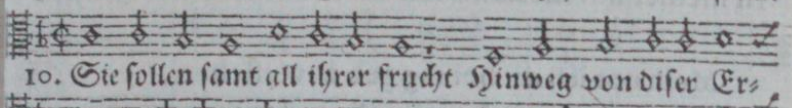
Und weit von mir dein Hülf zeuchst hinter sich /

* glei-

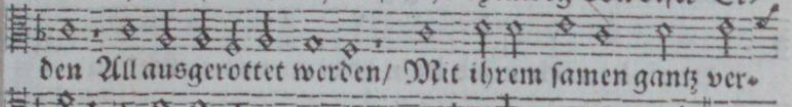
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



* gleicher weis Verſchlingen alleſam/ Verzehren wie ein flam.

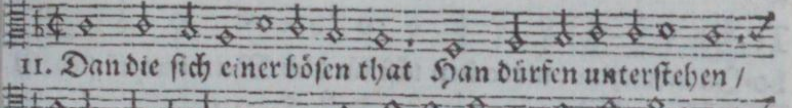


10. Sie ſollen ſamt all ihrer frucht Hinweg von diſer Er-

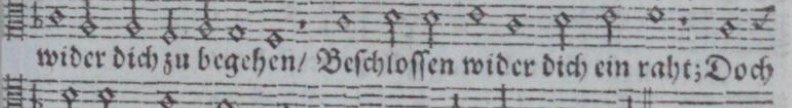


den All ausgerottet werden/ Mit ihrem ſamen gantz ver-

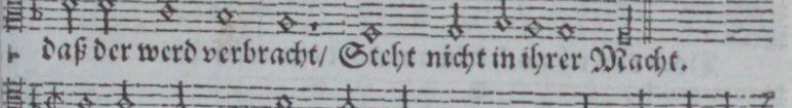
flucht Vertilget werden gar Aus der Leut Kinder ſchar.



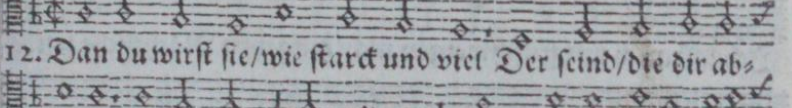
11. Dan die ſich einer böſen that Han dürfen unterſtehen /



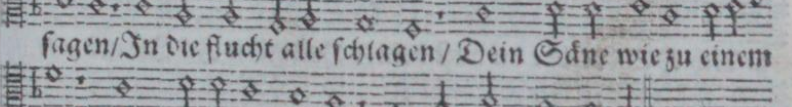
wider dich zu begehen/ Beſchloſſen wider dich ein raht; Doch



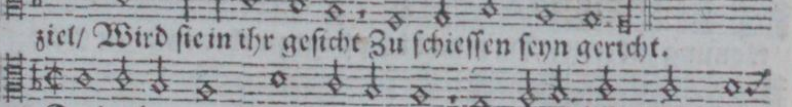
daß der werd verbracht/ Steht nicht in ihrer Macht.



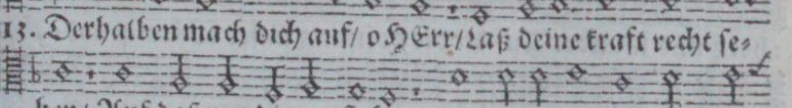
12. Dan du wirſt ſie/ wie ſtarck und viel Der ſeind/ die dir ab-



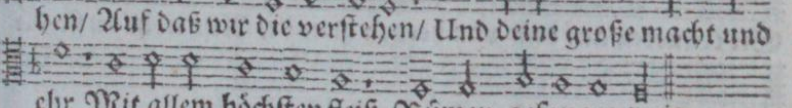
ſagen/ In die flucht alle ſchlagen / Dein Söne wie zu einem



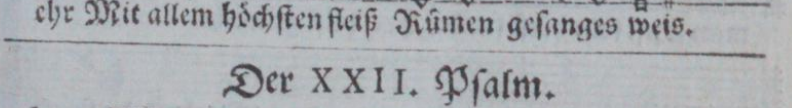
ziel/ Wird ſie in ihr geſicht Zu ſchieſſen ſeyn gericht.



13. Derhalben mach dich auf/ o HErr/ Laß deine kraft recht ſe-



hen/ Auf daß wir die verſtehen/ Und deine große macht und

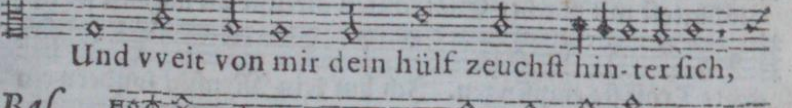


ehr Mit allem höchſten fleiß Rümen geſanges weis.

Der XXII. Pſalm.

Alt.

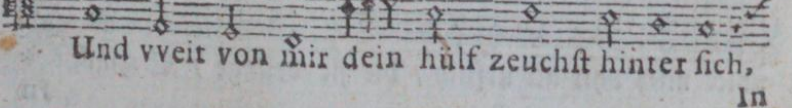
M Ein Gott, mein Gott, ah vvie verſtöſtu mich,



Und vveit von mir dein hülf zeuchſt hin-ter ſich,

Baſ.

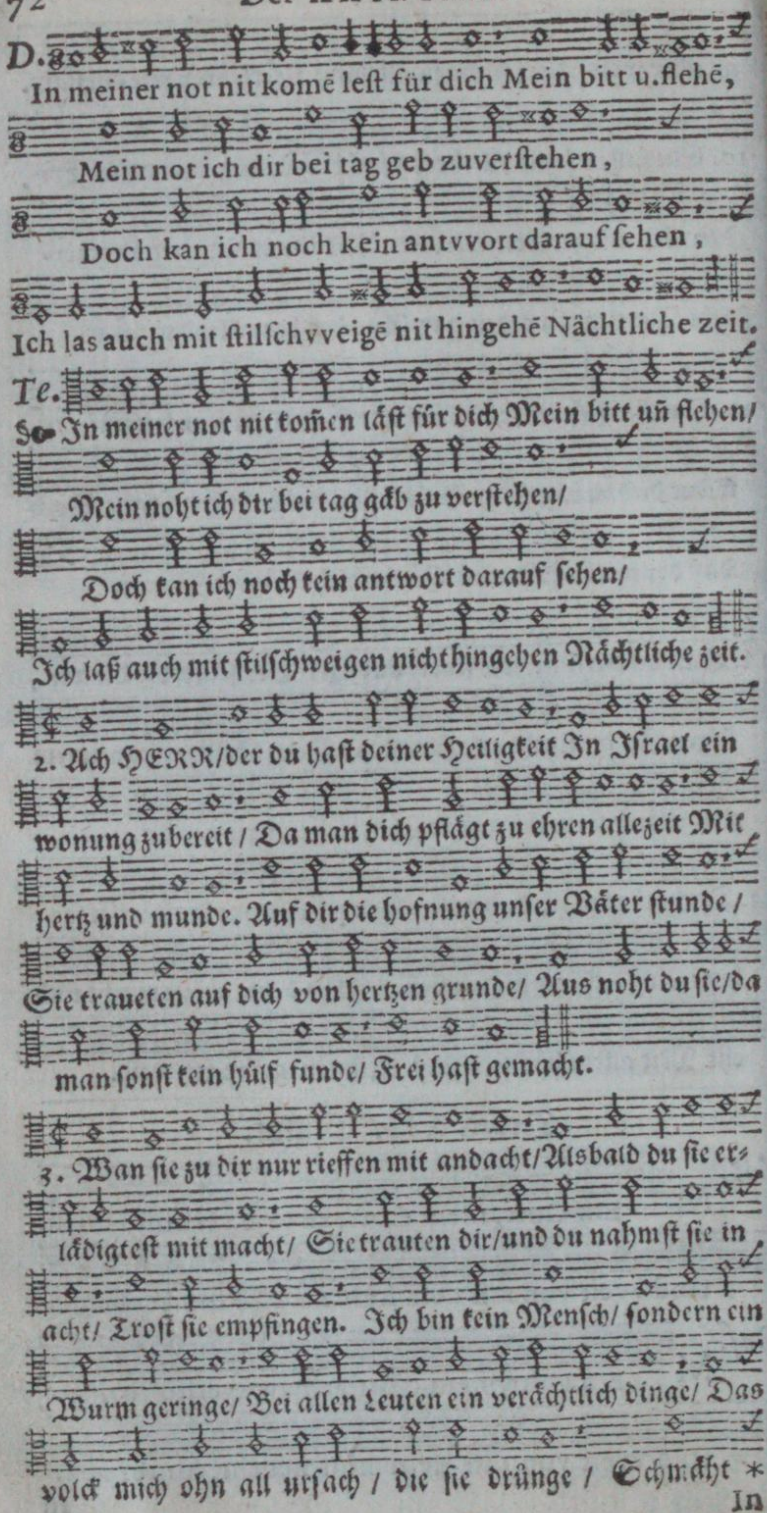
M Ein Gott, mein Gott, ach vvie verſtöſtu mich.



Und vveit von mir dein hülf zeuchſt hinter ſich,

In

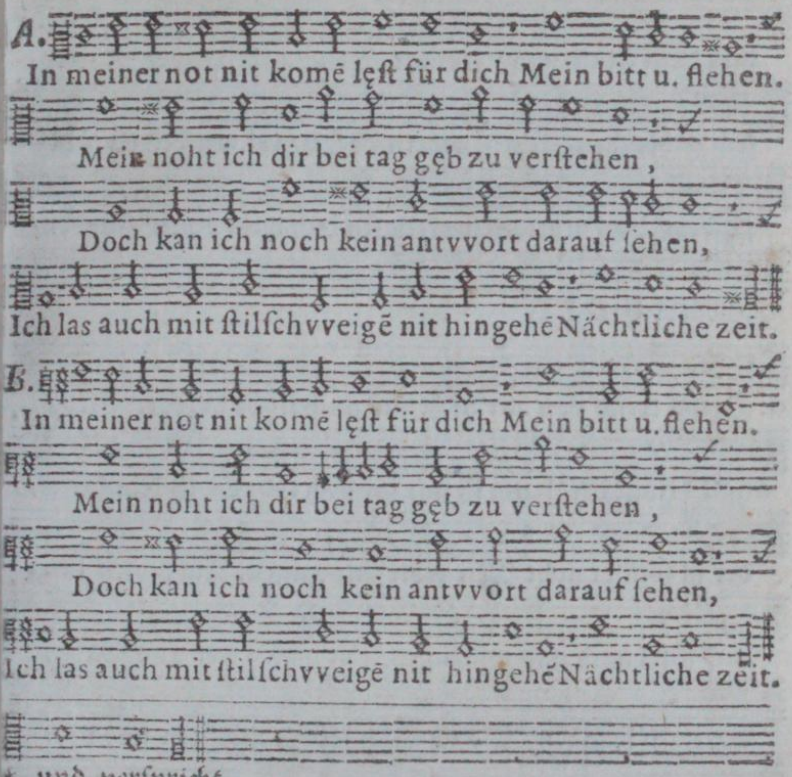
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



2. Ach HERR/der du hast deiner Heiligkeit In Israel ein wonung zubereit / Da man dich pflägt zu ehren allezeit Mit hertz und munde. Auf dir die hofnung unser Väter stunde / Sie traueten auf dich von hertzen grunde/ Aus noht du sie/da man sonst kein hülf funde/ Frei hast gemacht.

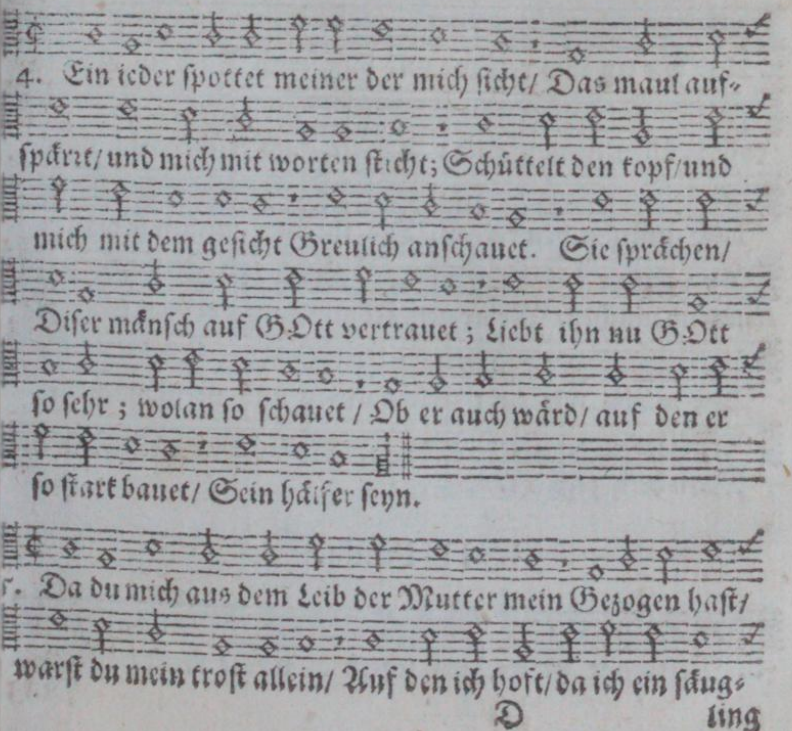
3. Wan sie zu dir nur rieffen mit andacht/Alsbald du sie erlädigtest mit macht/ Sie trauten dir/und du nahmst sie in acht/ Trost sie empfingen. Ich bin kein Mensch/ sondern ein Wurm geringe/ Bei allen Leuten ein verächtlich dinge/ Das volck mich ohn all ursach / die sie drünge / Schmäht *

In

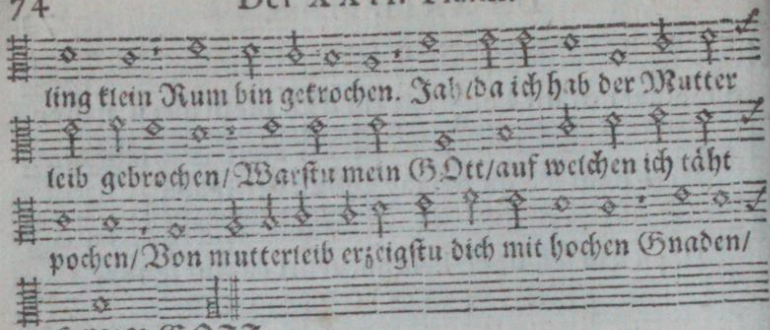


* und verſpricht.

I. Pauſa.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



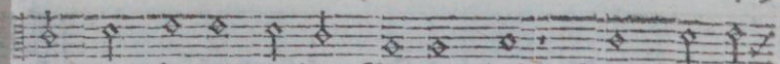
ling klein Rum bin gekrochen. Jah/da ich hab der Mutter
leib gebrochen/Warstu mein GOtt/auf welchen ich täht
pochen/Von mutterleib erzeigstu dich mit hochen Gnaden/
HERR GOTT.

6. Drum weich von mir nicht/laß mich nicht in spott: Groß
angst dringt her/bang ist mir für dem tod; Es ist kein helfer/
der in solcher noht Mir wolt zuspringen. Vil ochsen jung
und stark mich gar umringen/Die ochsen fett von Basan
auf mich dringen/ Ob sie mich fressen möchten und ver-
schlingen Gantz jämmerlich.

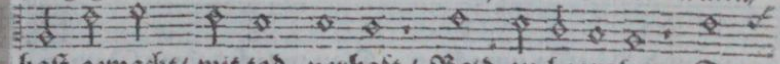
7. Und wie ein Löw reissend und hungerich Nach einem raub
tuht brüllen grimmiglich; Also sie auch erschrecklich über
mich auftuhn den rachen. Die threnen mich wie wasser
rinnend machen/ Meine gelänck mir gar zerdehnet krachen/
Wie wachs mir tuht zerschmältzen und verschmachten
Mein hertz zaghaft.

II. Pausa.

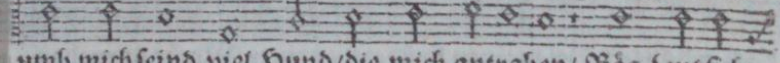
8. Vertreugt ist wie ein scherb al meine kraft/ Mein
Zung



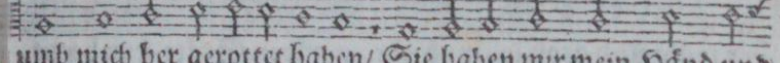
zung gar dürr mir an dem Gaumen haft / Staub du mich



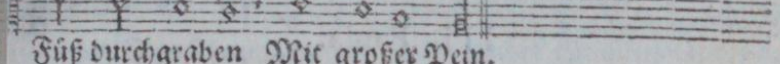
haſt gemacht / mit tod verhaſt / Bald zu begraben. Dan



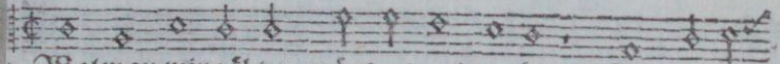
umb mich ſeind viel Hund / die mich antraben / Bös Leut ſich



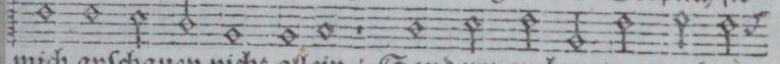
umb mich her gerottet haben / Sie haben mir mein Händ und



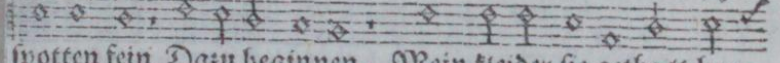
Füß durchgraben Mit großer Pein.



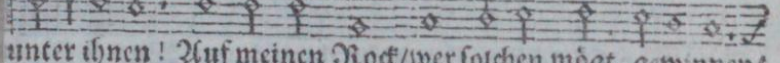
9. Wol man mir zählen mögt al mein gebein / Greßlich ſie



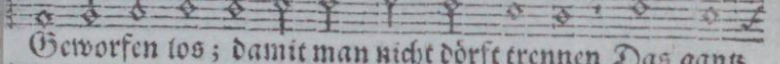
mich anſchauen nicht allein / Sondern auch meiner noch zu



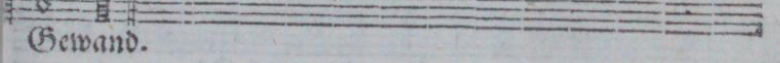
ſpotten fein Dazu beginnen. Mein kleider ſie getheilt han



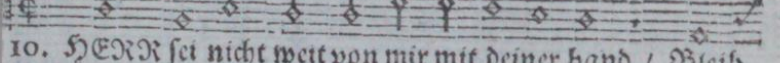
unter ihnen ! Auf meinen Rock / wer ſolchen mögt gewinnen /



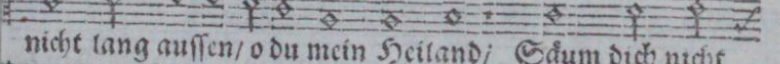
Geworfen los ; damit man nicht dörft trennen Das gantz



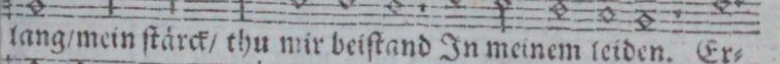
Gewand.



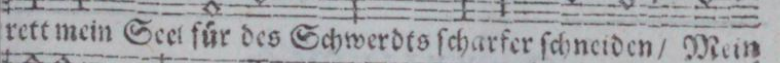
10. HERR ſei nicht weit von mir mit deiner hand / Bleib



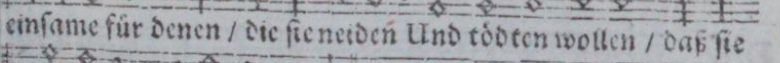
nicht lang auſſen / o du mein Heiland / Säum dich nicht



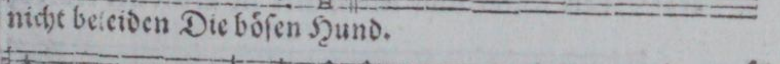
lang / mein ſtärck / thu mir beiſtand In meinem leiden. Er-



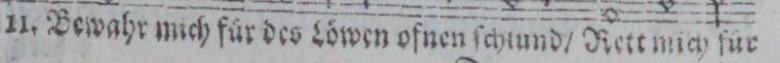
rett mein Seel für des Schwerdts ſcharfer ſchneiden / Mein



einſame für denen / die ſie neiden Und tödten wollen / daß ſie

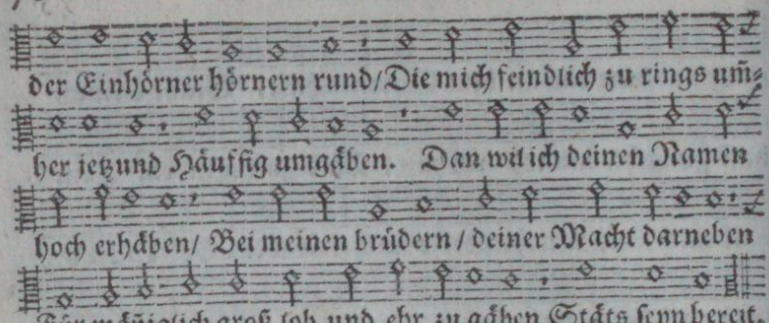


nicht beleiden Die böſen Hund.

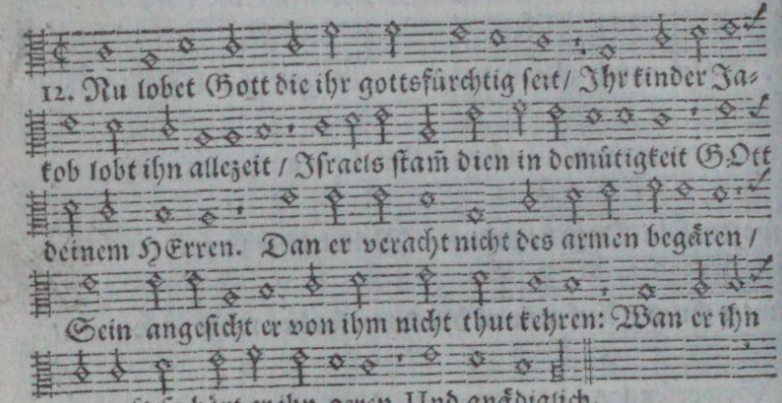


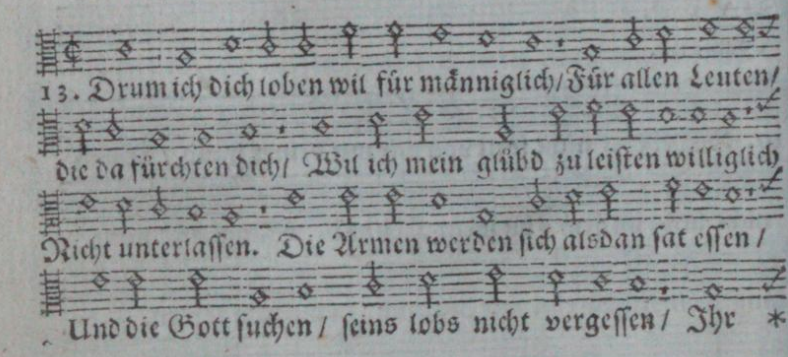
11. Bewahr mich für des Löwen ofnen ſchlund / Rett mich für

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

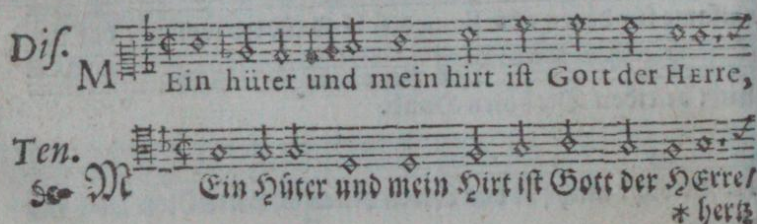


III. Pauſa.

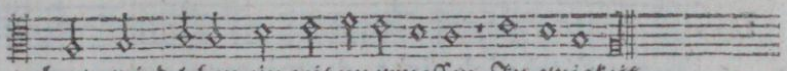




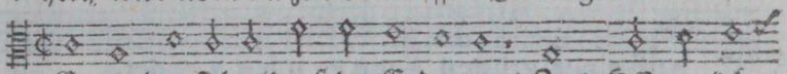
Der XXIII. Pſalm.



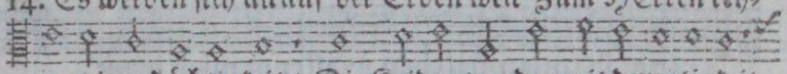
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



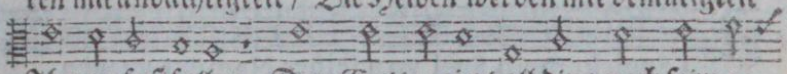
* hertz wird leben ein zeit unermessen In ewigkeit.



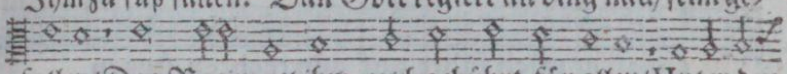
14. Es werden sich all auf der Erden weit Zum HErren keh-



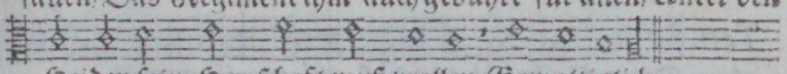
ren mit andächtigkeit / Die Heiden werden mit demutigkeit



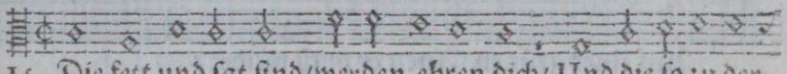
Ihm zu fuß fallen. Dan Gott regiert all ding nach seim ge-



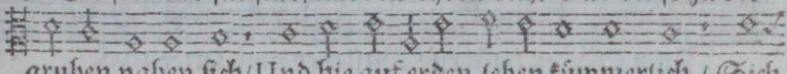
fallen/Das Regiment ihm auch gebührt für allen/Unter den



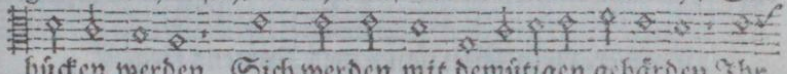
Heiden sein Herrschaft muß wallen Gewaltiglich.



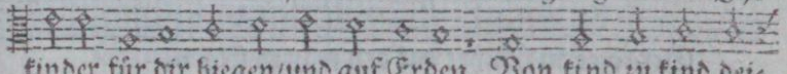
15. Die fett und sat sind/werden ehren dich/ Und die so zu der



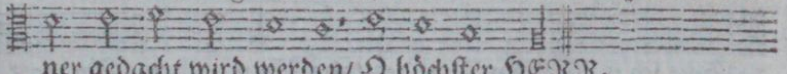
gruben nahen sich/Und hie auf erden leben kümmerlich / Sich



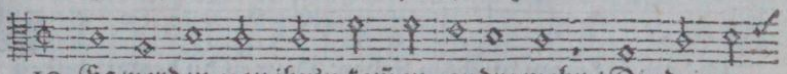
bücken werden. Sich werden mit demütigen gebärden Ihr



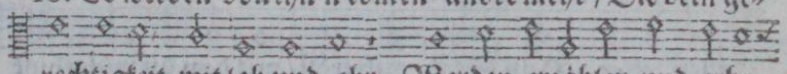
kinder für dir biegen/und auf Erden Von kind zu kind dei-



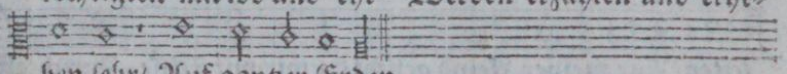
ner gedacht wird werden/ O höchster HERR.



10. Es werden von ihn'n komen andre mehr / Die dein ge-

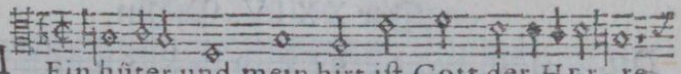


rechtigkeit mit lob und ehr Werden erzählen und erhe-

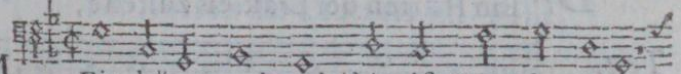


ben sehr/ Auf gantzer Erden.

Der XXIII. Psalm.

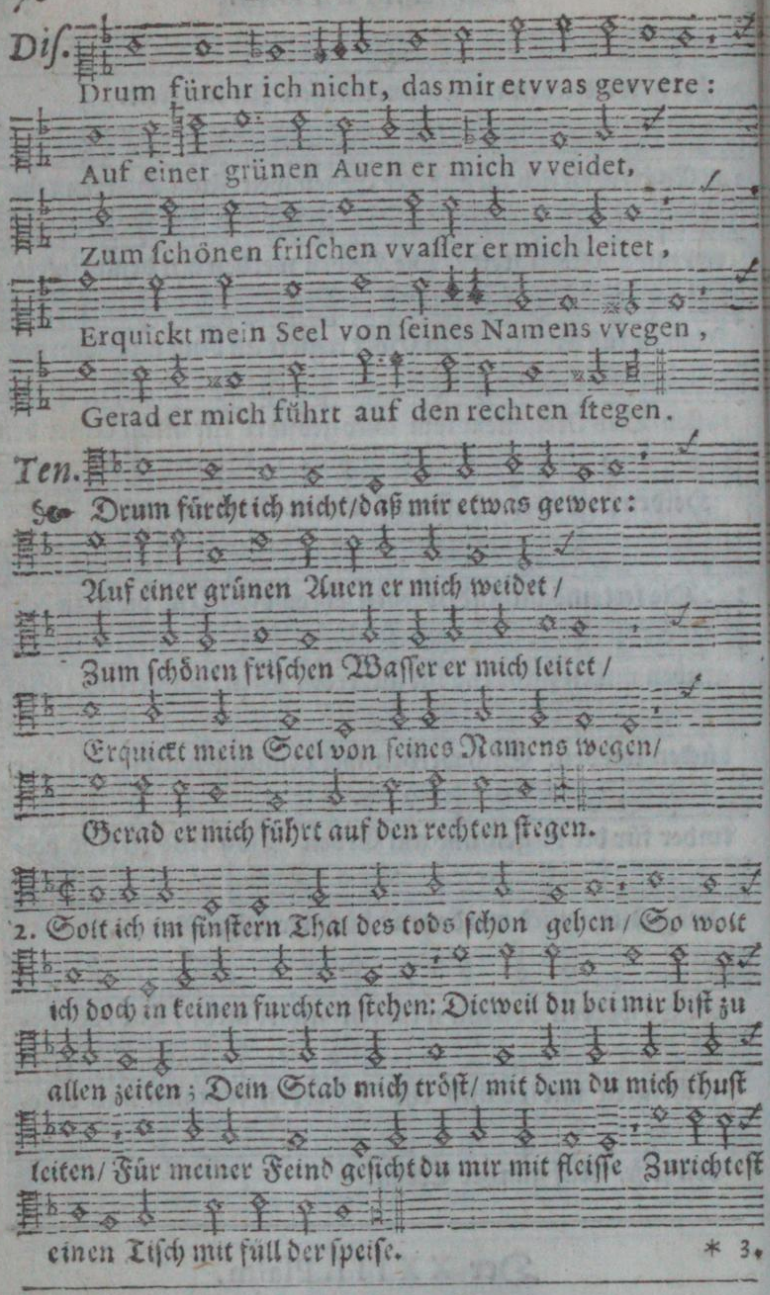
Alt. M 

Ein hüter und mein hirt ist Gott der HErre,

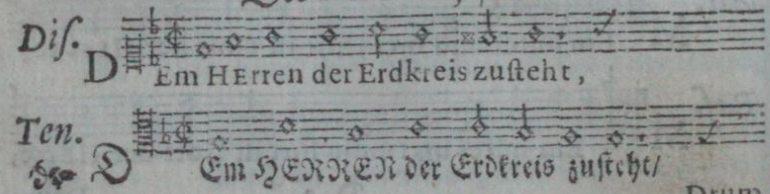
Bas. M 

Ein hüter und mein hirt ist Gott der HErre,

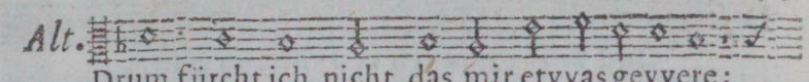
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



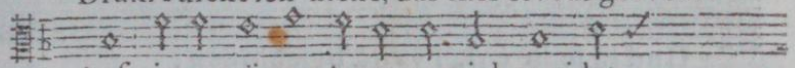
Der XXIV. Psalm.



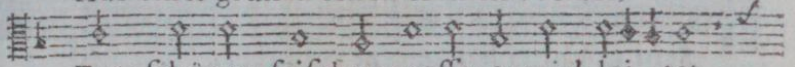
Drum



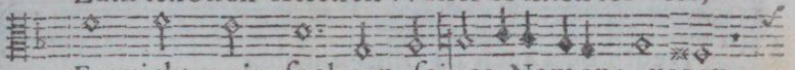
Drum fürcht ich nicht, das mir etvvas gevvere:



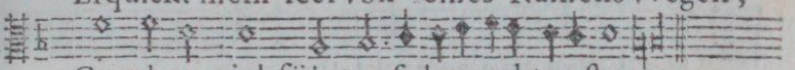
Auf einer grünen Auen er mich vveidet,



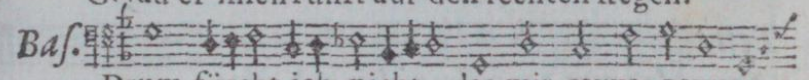
Zum schönen frischen vvasser er mich lei - tet,



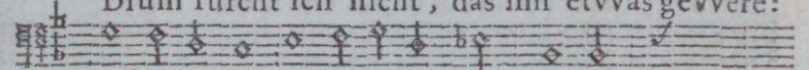
Erquickt mein seel von seines Namens vvegen,



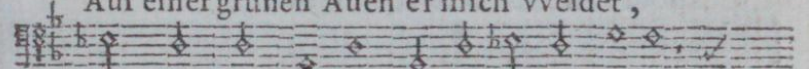
Gerad er mich führt auf den rechten stegen.



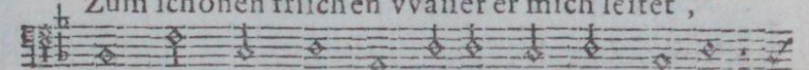
Drum fürcht ich nicht, das mir etvvas gevvere:



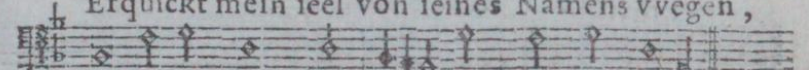
Auf einer grünen Auen er mich vveidet,



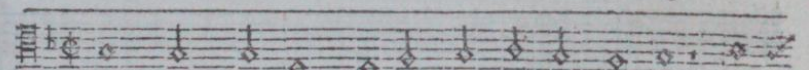
Zum schönen frischen vvasser er mich leitet,



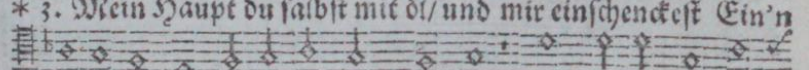
Erquickt mein seel von seines Namens vvegen,



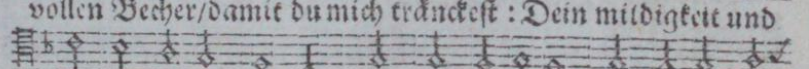
Gerad er mich führt auf den rechten stegen.



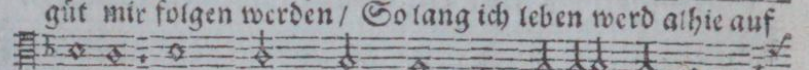
* 3. Mein Haupt du salbst mit öl/ und mir einschenckest Ein'n



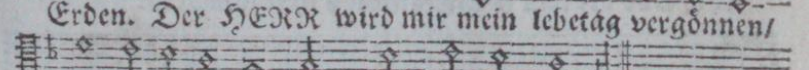
vollen Becher/damit du mich trănckest: Dein mildigkeit und



gůt mir folgen werden/ So lang ich leben werd alhie auf

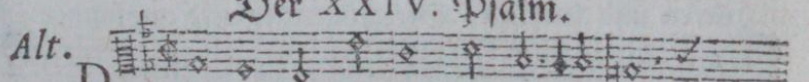


Erden. Der HERR wird mir mein lebetag vergönnen/

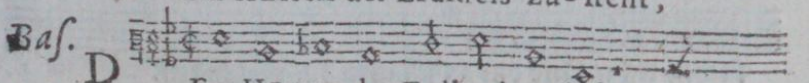


Daß ich in seinem Haus werd wohnen können.

Der XXIV. Psalm.



Em HErren der Erdkreis zu - steht,



Em HErren der Erdkreis zusteht,

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

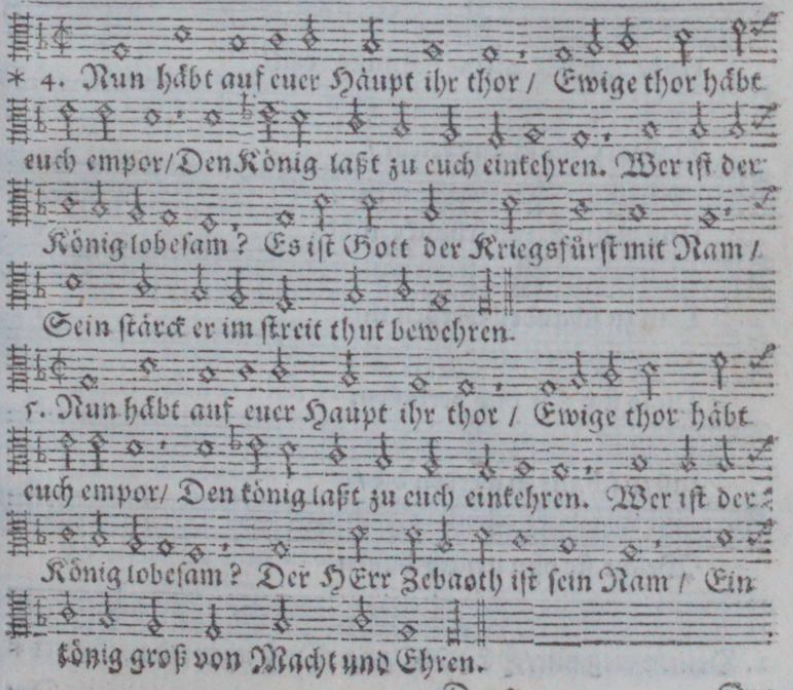
Dis. Und vvas darauffen vvohnt und geht,
Und in seim cirkel vvird beschlossen,
Sein grund er hat gesetzt ins meer,
Denselben auch zu rings umbher
Mit flüssen fein gemacht umflossen.

Ten. Und was darauffen wohnt und geht/
Und in seim cirkel wird beschlossen:
Sein'n grund er hat gesetzt ins meer/
Denselben auch zu rings umbher
Mit flüssen fein gemacht umflossen.

2. Wer wird aufsteigen auf Zion Des HErren berg hei-
lig und schon/Der ihm geeignet ist zu ehren? Ein mensch/des
händ und hertz ist rein / Der menschen tand gram plägt zu
seyn/Und der kein'n Eid fälschlich thut schwären.

3. Der HERR wird segnen seinen stand / Von GOtt dem
HErren und Heiland Gerechtigkeit er wird empfangen.
Dis ist der stam̃/des hertz und muht Gotts Jacobs antlitz
suchen tuht/ Und das zu schauen hat verlangen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der XXV. Psalm.

Dis. ZU dir ich mein hertz erhebe,
Und, HErr, meine hofnung richt,
Das ich keine schand erlebe,
Und mein feind frolocke nicht,
Dan zu schanden vverden nie,
Die so sich auf dich verlasen.
Las zu schanden vverden die,
VVelche sie ohn ursach hassen.

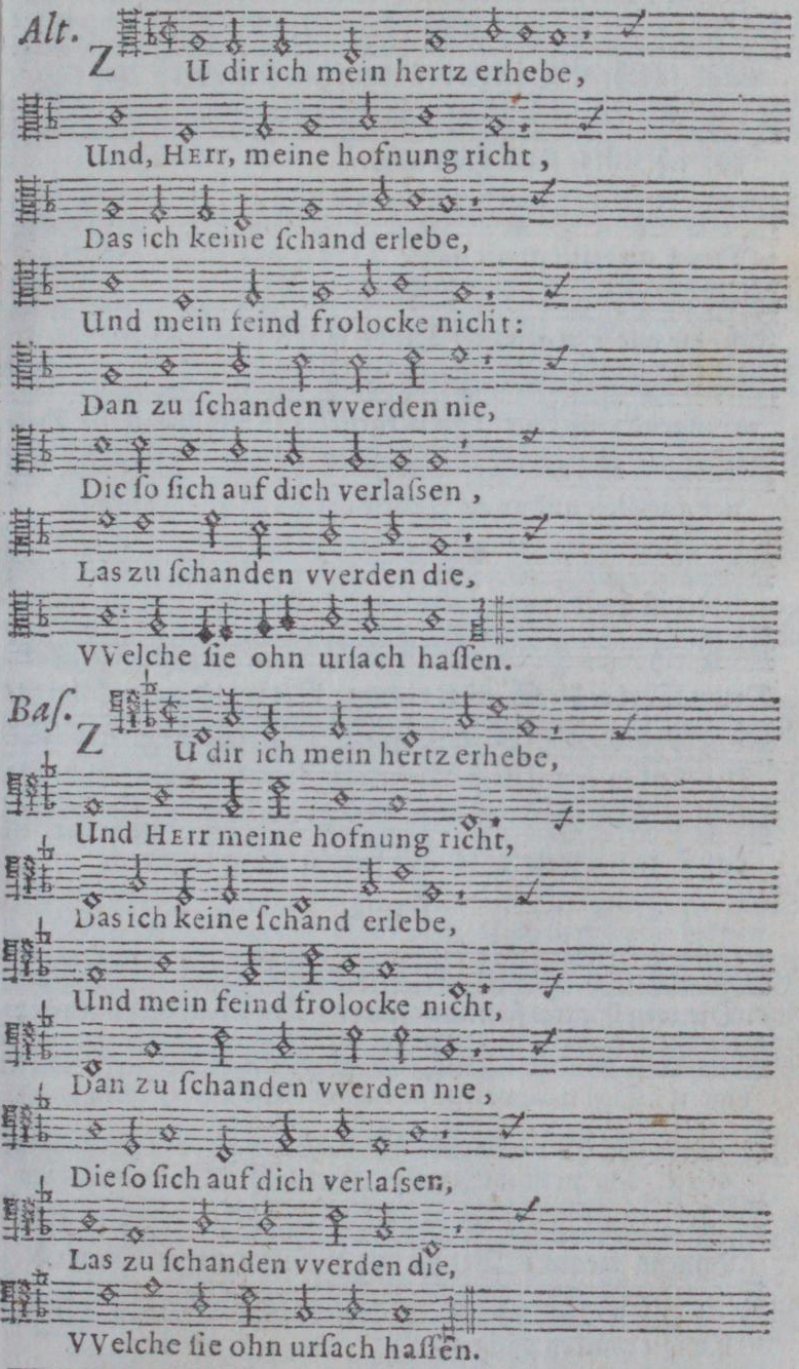
Ten. ZU dir ich mein Hertz erhebe /
Und / HERR / meine hofnung richt /
Daß ich keine schand erlebe /
Und mein Feind frolocke nicht:
Daß zu schanden werden nie /
Die so sich auf dich verlaßen;
Laß zu schanden werden die /
Welche sie ohn ursach hassen.

2. Deinen weg mir / HERRE / zeige / Daß ich werd verführet *

Der

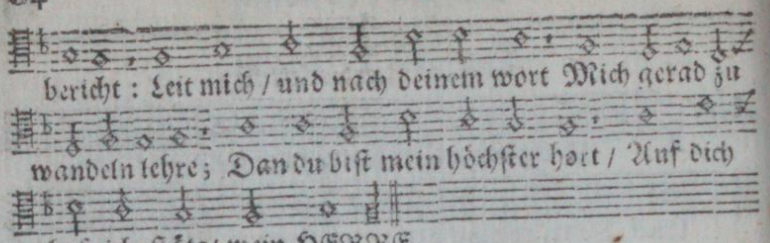
Der XXV. Pſalm.

Alt.



* nicht :/: Lehr mich gehen deine ſteige / Und derſelben mich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



bericht: Leit mich / und nach deinem wort Mich gerad zu
wandeln lehre; Dan du bist mein höchster hort / Auf dich
hof ich stäts / mein HERRE.

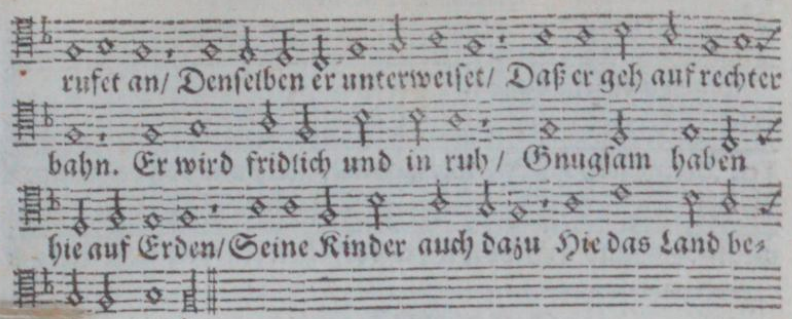
3. Denck an deine große güte / Dein große barmhertzigkeit
Führ dir wider zu gemüte / Die da währt von ewigkeit: Mei-
ner jugend missethat Thu vergessen und nur schencken / Dei-
ner gütigkeit und gnad Wolstu lieber HErr gedencken.

4. Gott ist gnädig und aufrichtig / Und bleibt der zu aller zeit /
Drum führt er die Sünder richtig Die weg der gerechtigkeit /
Die elenden er mit fleiß Unterweiset recht zu leben / Führt sie
daß sie keiner weis Sich aus seinem Weg begäben.

Pausa.

5. Die weg Gottes seind nur güte / Wahrheit und barmher-
tzigkeit / Den'n die von gäntzem gemüte Halten seinen bund
alzeit. Du wolst mir gnädig seyn / HERR / von deines
Namens wegen / Vergib mir die sünde mein / Die mich
hart zu drücken pflägen.

6. Wer den HErrn fürcht und preiset / Und von hertzen
rufet

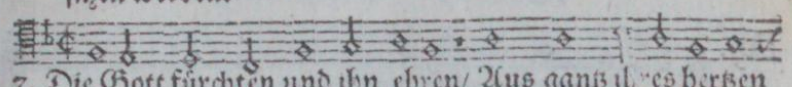


rufet an/ Denselben er unterweiset/ Daß er geh auf rechter

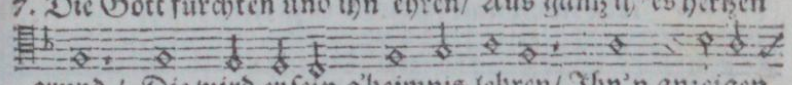
bahn. Er wird fridlich und in ruh/ Gnugsam haben

hie auf Erden/ Seine Kinder auch dazu Hie das Land be-

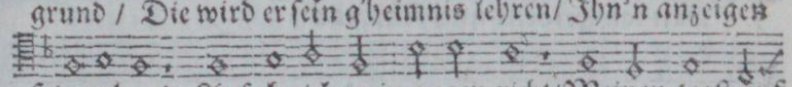
sitzen werden.



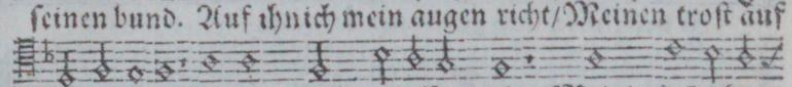
7. Die Gott fürchten und ihn ehren/ Aus gantz ihres hertzen



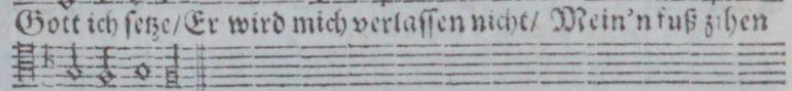
grund / Die wird er sein g'heimnis lehren/ Ihn'n anzeigen



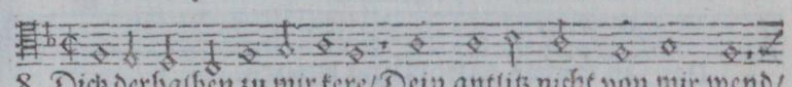
seinen bund. Auf ihn ich mein augen richt/ Meinen trost auf



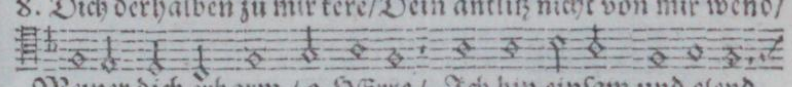
Gott ich setze/ Er wird mich verlassen nicht/ Mein'n fuß ziehen



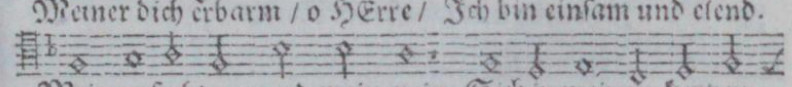
aus dem Netze.



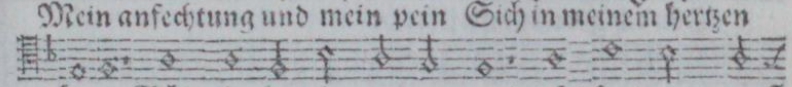
8. Dich derhalben zu mir kere/ Dein antlitz nicht von mir wend/



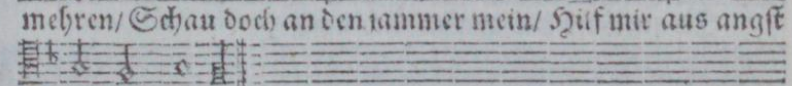
Meiner dich erbarm / o HErre / Ich bin einsam und elend.



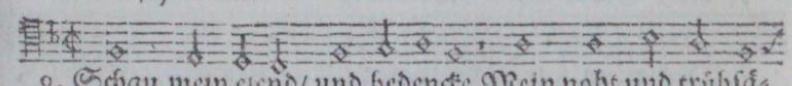
Mein anfechtung und mein pein Sich in meinem hertzen



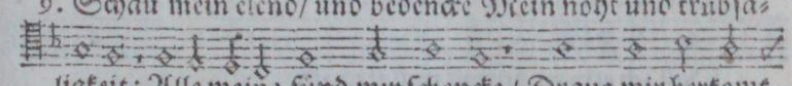
mehren/ Schau doch an den jammer mein/ Hilf mir aus angst



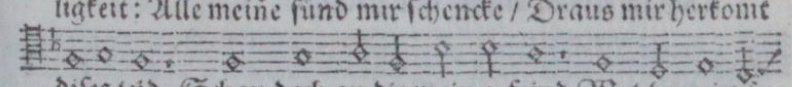
und beschwären.



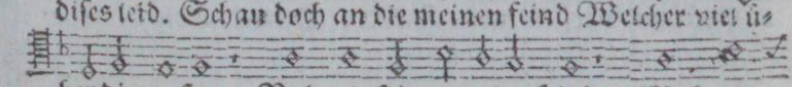
9. Schau mein elend/ und bedencke Mein noht und trübsä-



ligkeit: Alle meine sünd mir schencke / Draus mir herkomt

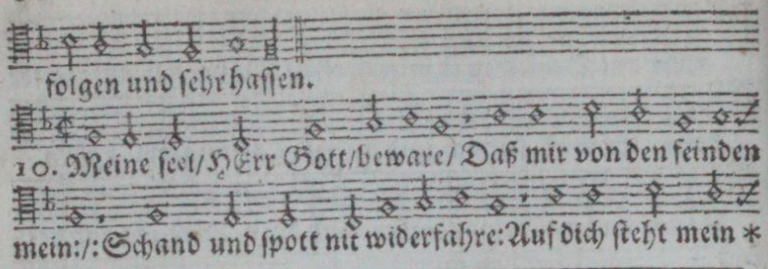


dises leid. Schau doch an die meinen feind Welcher viel ü-

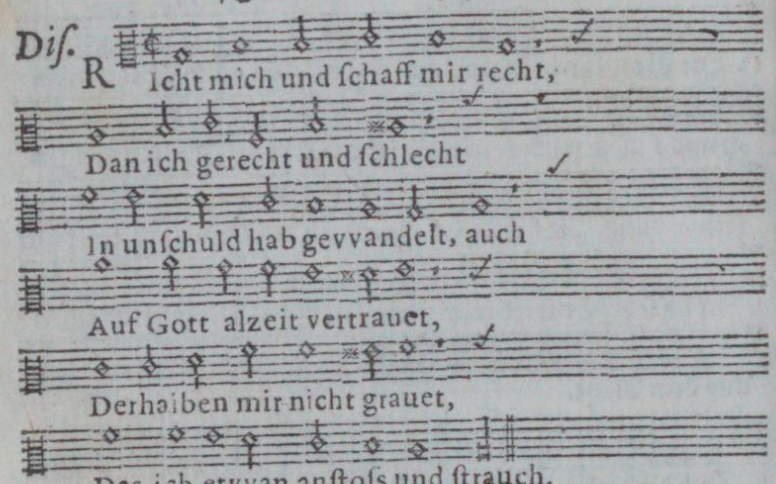


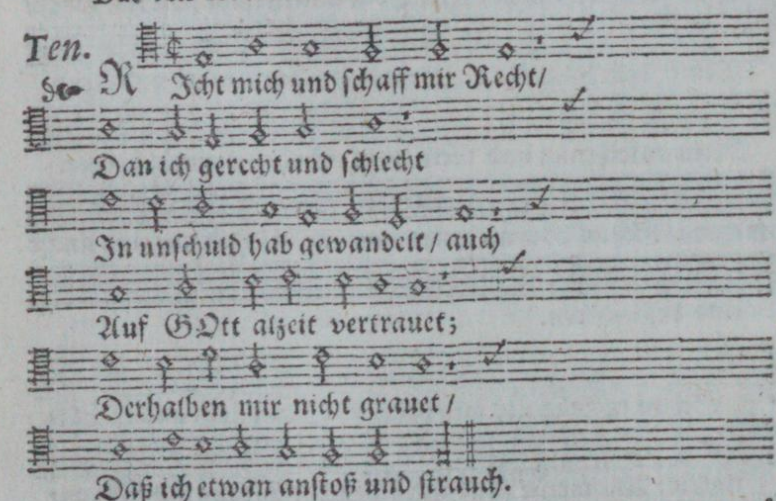
ber die maßen / Und mir sehr zu wider seind / Mich ver-

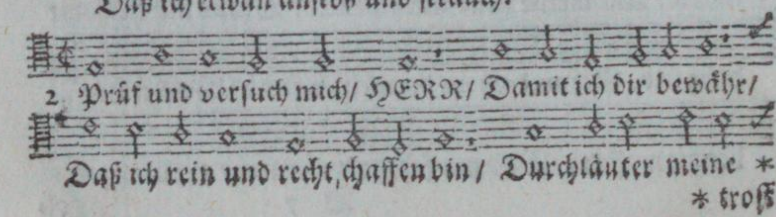
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



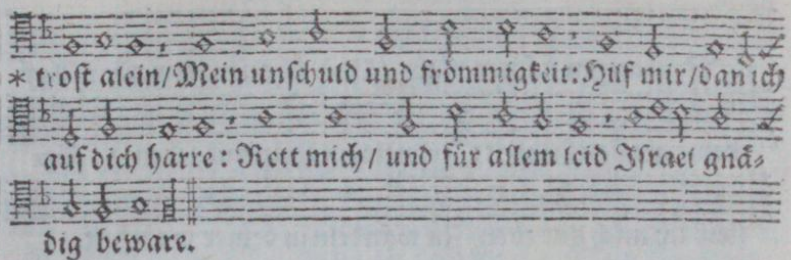
Der XXVI. Pſalm.



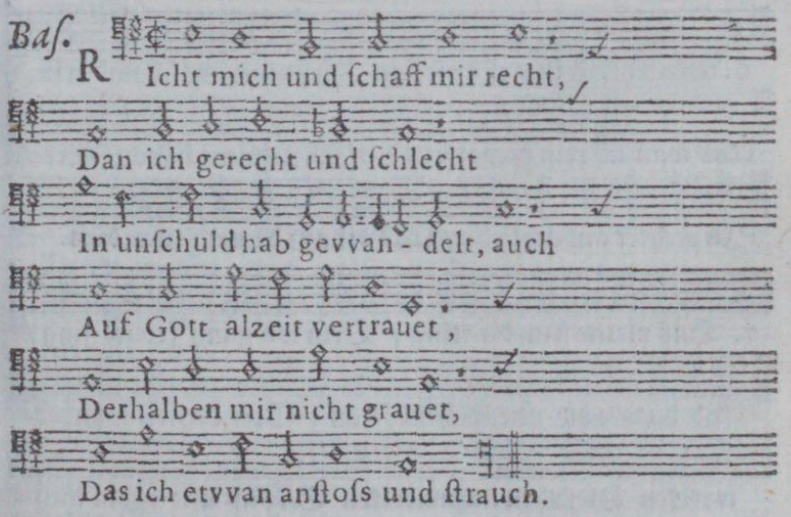


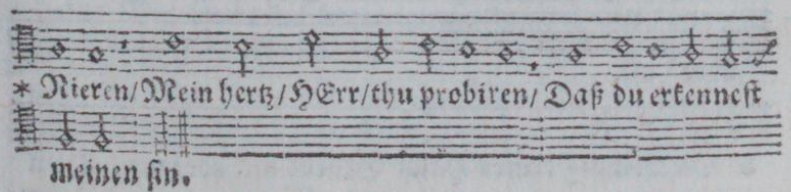


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

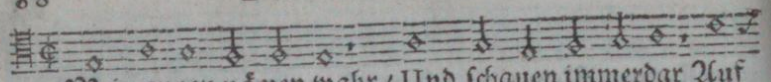


Der XXVI. Pſalm.

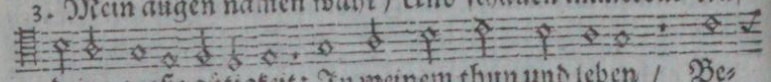




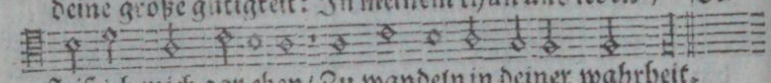
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



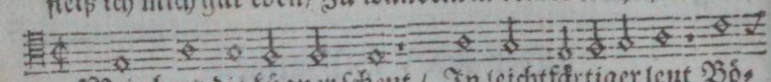
3. Mein augen nämen wahr / Und ſchauen immerdar Auf



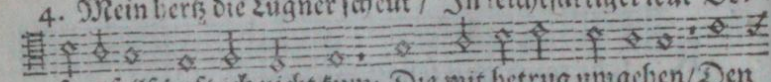
deine große gütigkeit: In meinem thun und leben / Be-



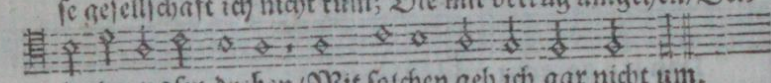
fleiß ich mich gar eben / Zu wandeln in deiner wahrheit.



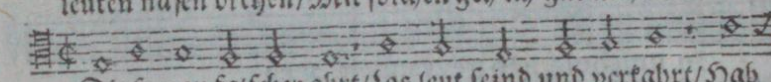
4. Mein hertz die Lügner ſcheut / In leichtfärtiger leut Bö-



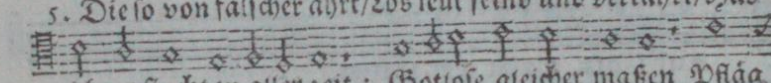
ſe geſellſchaft ich nicht kum; Die mit betrug umgehen / Den



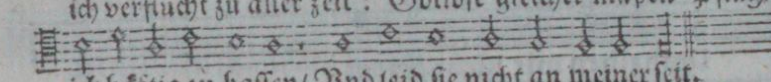
leuten naſen drehen / Mit ſolchen geh ich gar nicht um.



5. Die ſo von falſcher ahrt / Los leut ſeind und verkahrt / Hab

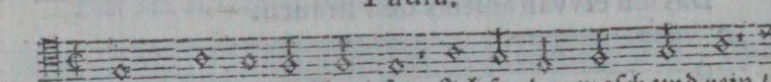


ich verflucht zu aller zeit: Gottloſe gleicher maßen Pfläg

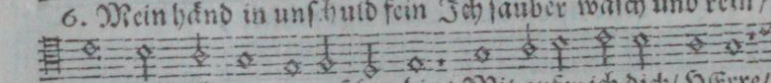


ich häftig zu haſſen / Vnd leid ſie nicht an meiner ſeit.

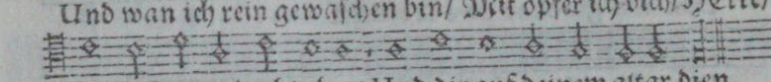
Pauſa.



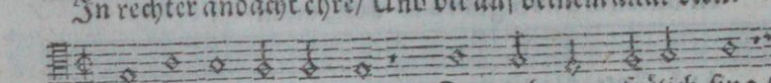
6. Mein händ in unſchuld fein Ich ſauber waſch und rein /



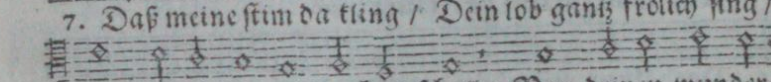
Und wan ich rein gewaſchen bin / Mit opfer ich dich / HErre /



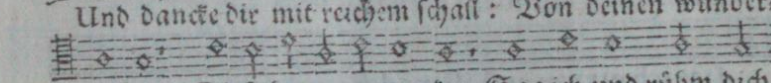
In rechter andacht ehre / Und dir auf deinem altar dien.



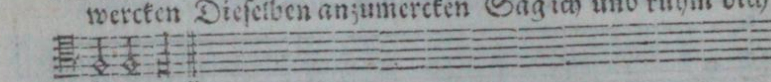
7. Daß meine ſtim da kling / Dein lob gantz frölich ſing /



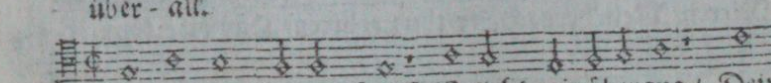
Und dancke dir mit reichem ſchall: Von deinen wunder-



wercken Dieſelben anzumercken Sag ich und rühm dich



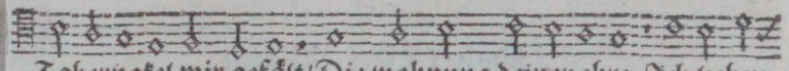
über-all.



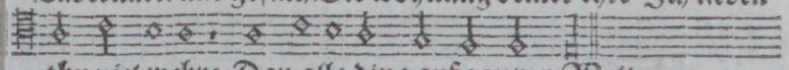
8. Die wonung deines Hauß Geliebt mir überaus / Dein

Tabers-

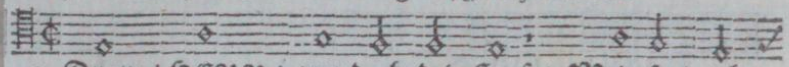
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



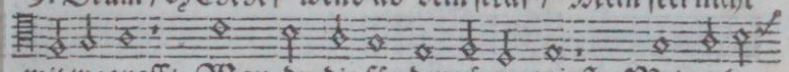
Tabernakel mir gefält/Die wohnung deiner ehre Ich lieben



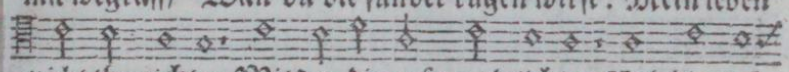
thu viel mehre Dan alle ding auf gantzer Welt.



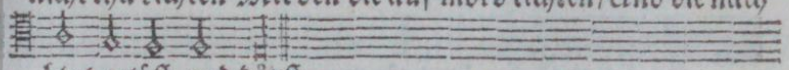
9. Drum / HERR / wend ab dein straf / Mein seel nicht



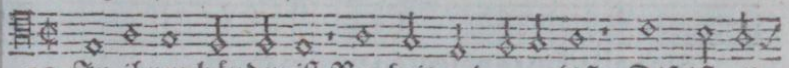
mit wegraff/ Wan du die sünder rügen wirst: Mein leben



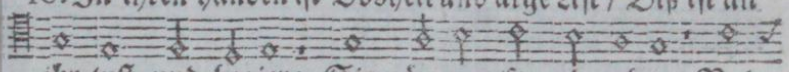
nicht thu richten Mit den die auf mord tichten/Und die nach



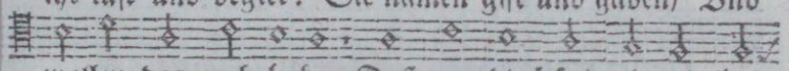
blut gelüst und dürst.



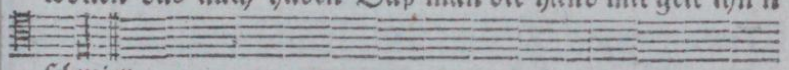
10. In ihren händen ist Bosheit und arge List / Diß ist all



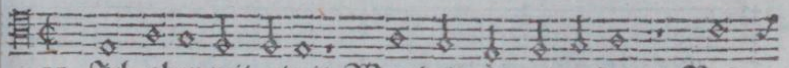
ihr lust und begier: Sie nämen gift und gaben/ Vnd



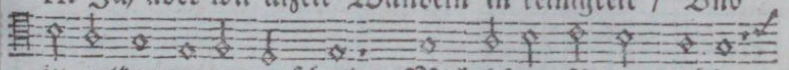
wollen das auch haben Daß man die händ mit gelt ihn'n



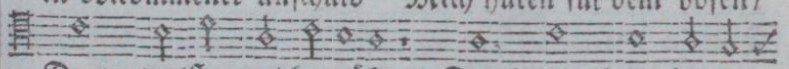
schmier.



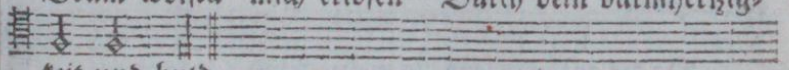
11. Ich aber wil alzeit Wandeln in reinigkeit / Vnd



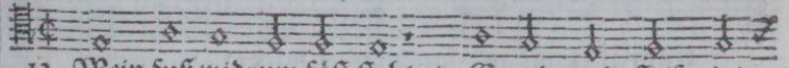
in volkommener unschuld Mich hüten für dem bösen/



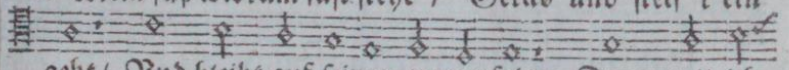
Drum wolstu mich erlösen Durch dein barmhertzig-



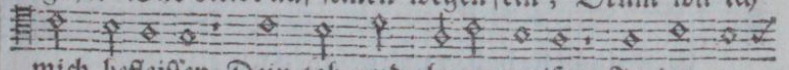
keit und huld.



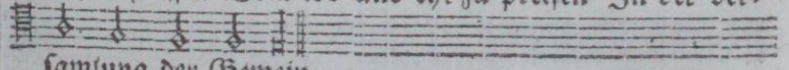
12. Mein fuß widrum fäst steht / Gerad und steif r'ein



geht/ Vnd bleibt auf seinen wegen fein; Drum wil ich



mich befleissen Dein lob und ehr zu preisen In der ver-



samlung der Gemein.

Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der XXVII. Pſalm.

Diſ. DEr HErr mein liecht iſt, und regirt mein Leben,
Er iſt mein heil, für vvem hab ich ein ſchau?
Er iſt die kraft, auf dem mein ſachen ſchvveben,
VVer iſt der menſch, für vvelchem mir vvas grau?
Da die gotloſen leut als meine feind,
Sich alleſamt auf legten vvider mich,
Vnd meinten mich zu freſſen grauſamlich,
Geſtraucht ſie haben und gefallen ſeind.

Ten. DEr HErr mein Liecht iſt/und regirt mein leben/
Er iſt mein heil; für wem hab ich ein ſchau?
Er iſt die kraft / auf dem mein ſachen ſchweben;
Wer iſt der menſch/ für welchem mir was grau?
Da die gotloſen leut als meine feind
Sich alleſamt aufſtůgten wider mich/
Und meinten mich zu freſſen grauſamlich/
Geſtraucht ſie haben und gefallen ſeind.

2. Wan ſich wider mich lagert ein groß heere/ So ſolt mein *

Der

Der XXVII. Pſalm.

Alt.

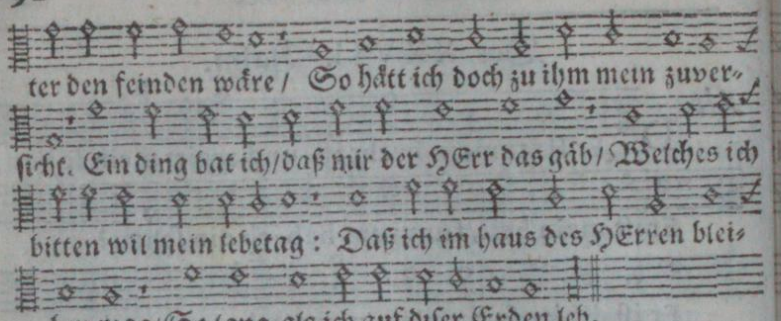
D Er HErr mein liecht iſt, und regirt mein leben,
Er iſt mein heil, für vvem hab ich ein ſchau?
Er iſt die kraft, auf dem mein ſachen ſchvveben,
VVer iſt der menſch, für vvelchem mir vvas grau?
Da die gotloſen leut als mei-ne feind,
Sich alleſamt auflegten vvider mich,
Und meinten mich zu freſſen grau-ſamlich,
Geſtraucht ſie haben und gefallen ſeind.

Baſ.

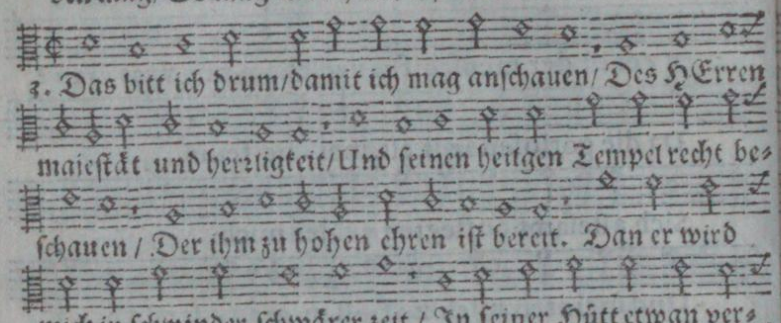
D Er HErr mein liecht iſt, und regirt mein Leben,
Er iſt mein heil, für vvem hab ich ein ſchau?
Er iſt die kraft, auf dem mein ſachen ſchvveben,
VVer iſt der menſch, für vvelchem mir vvas grau?
Da die gotloſen leut als meine feind,
Sich alleſamt auflegten vvider mich,
Vnd meinten mich zu freſſen grau-ſamlich,
Geſtraucht ſie haben und gefallen ſeind.

* hertz gleichwol ſich fürchten nicht: Wan ich ſchon gar un-

ter

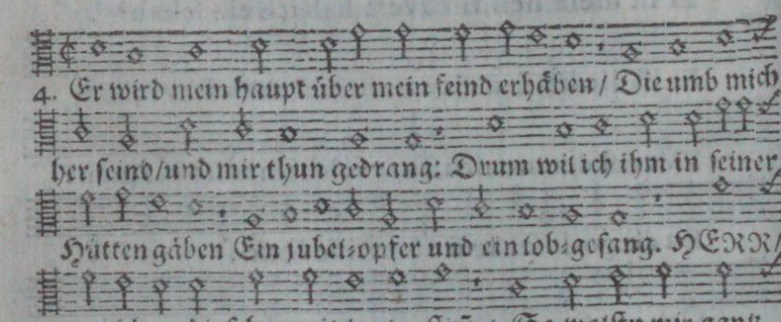


ter den feinden wäre / So hätt ich doch zu ihm mein zuver-
sicht. Ein ding bat ich/daß mir der HErr das gäb/ Welches ich
bitten wil mein lebetag: Daß ich im haus des HErren blei-
ben mag/ So lang als ich auf diser Erden leb.

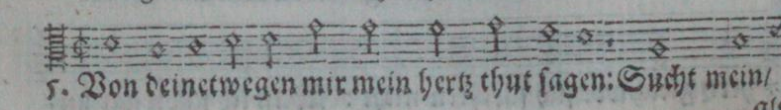


3. Das bitt ich drum/damit ich mag anschauen/ Des HErren
maiestät und herzligkeit/ Und seinen heilgen Tempel recht be-
schauen / Der ihm zu hohen ehren ist bereit. Dan er wird
mich in schwinder schwärer zeit / In seiner Hütt etwan ver-
stecken fein / Und heimlich bergen in eim winckelein/ Hä-
ben auf einen Fels der sicherheit.

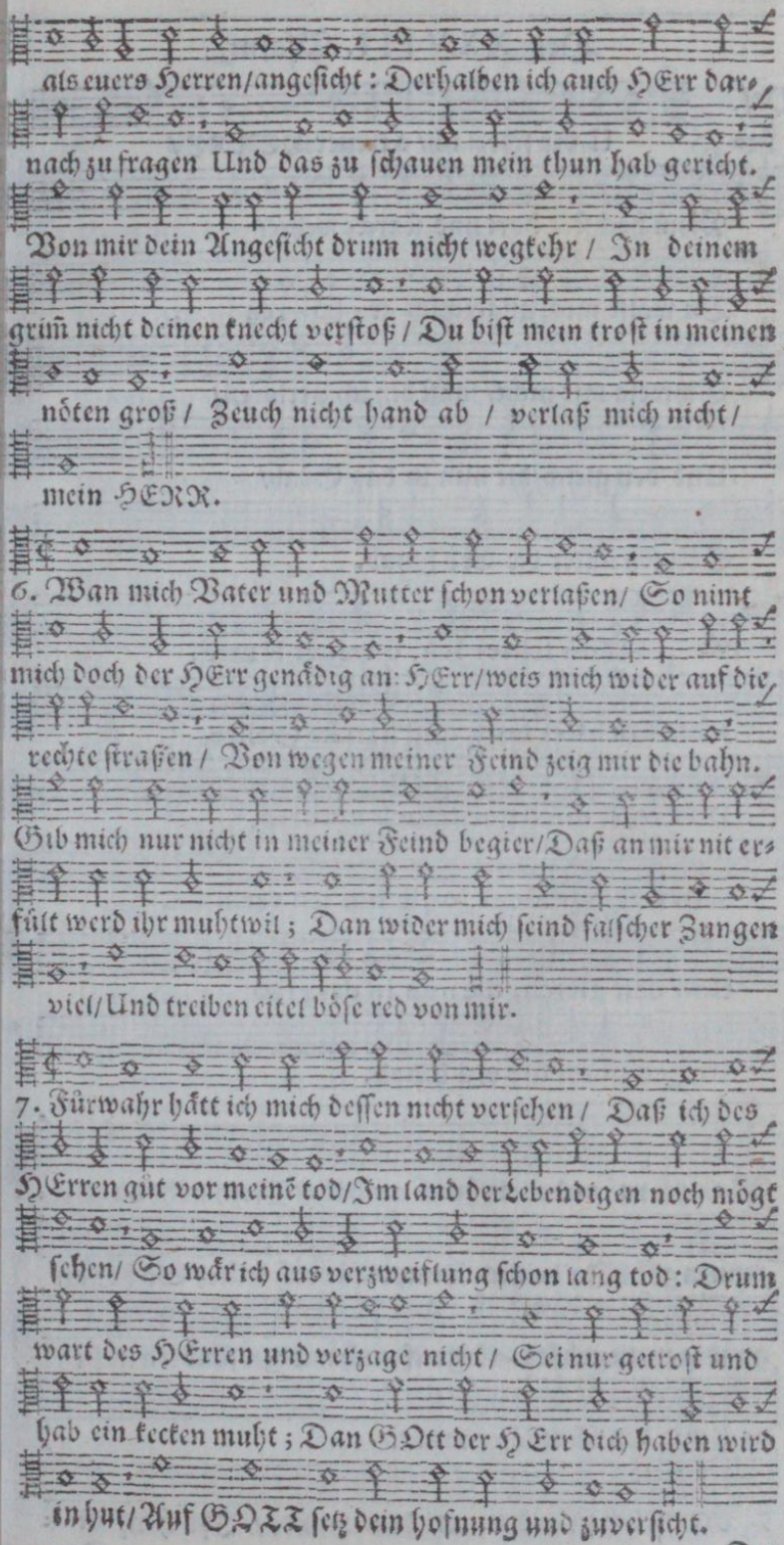
Pausa.



4. Er wird mein haupt über mein feind erhäben / Die umb mich
her seind/und mir thun gedrang: Drum wil ich ihm in seiner
Hütten gäben Ein jubel-opfer und ein lob-gesang. HERR/
wan ich zu dir schrei mit lauter stim / So wolstu mir gantz
fleissig hören zu / Wan ich zu dir HErr sehnlich rufen thu /
Mit gnaden meine Bitt zu ohren nim.



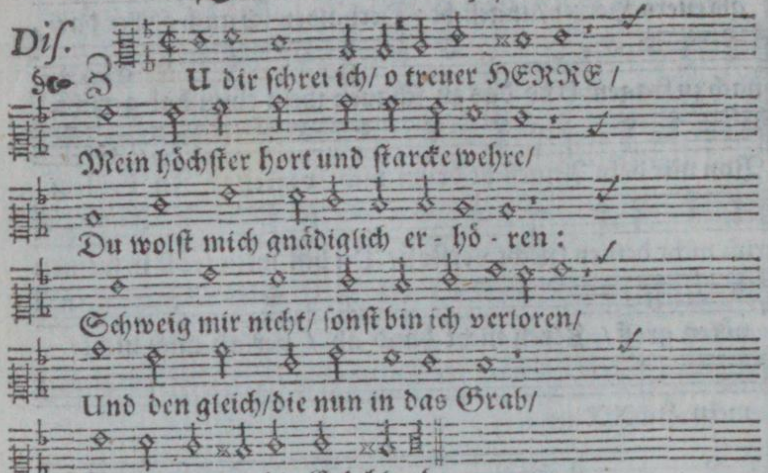
5. Von deinetwegen mir mein hertz thut sagen: Sucht mein/
als


als euers Herren/angesicht: Derhalben ich auch HErr dar-
nach zu fragen Und das zu schauen mein thun hab gericht.
Von mir dein Angesicht drum nicht wegkehr / In deinem
grim̃ nicht deinen knecht verstoß / Du bist mein trost in meinen
nöten groß / Zeuch nicht hand ab / verlaß mich nicht /
mein HERR.
6. Wan mich Vater und Mutter schon verlaßen/ So nimt
mich doch der HErr genädig an: HErr/weis mich wider auf die
rechte straßen / Von wegen meiner Feind zeig mir die bahn.
Gib mich nur nicht in meiner Feind begier/Daß an mir nit er-
fült werd ihr muhtwil; Dan wider mich seind falscher Zungen
viel/Und treiben eitel böse red von mir.
7. Fürwahr hätt ich mich dessen nicht versehen / Daß ich des
HErren güt vor meinē tod/Im land der Lebendigen noch mögt
sehen/ So wär ich aus verzweiflung schon lang tod: Drum
wart des HErren und verzage nicht / Sei nur getrost und
hab ein kecken muht; Dan GOtt der HErr dich haben wird
in hut/Auf GOTT setz dein hofnung und zuversicht.

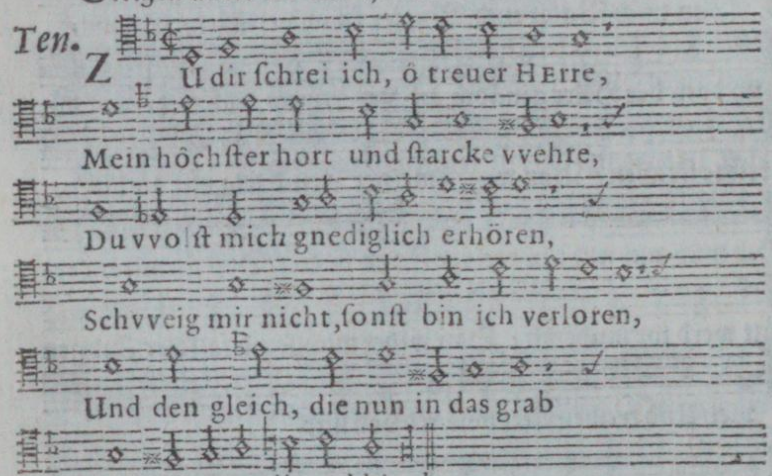
Der

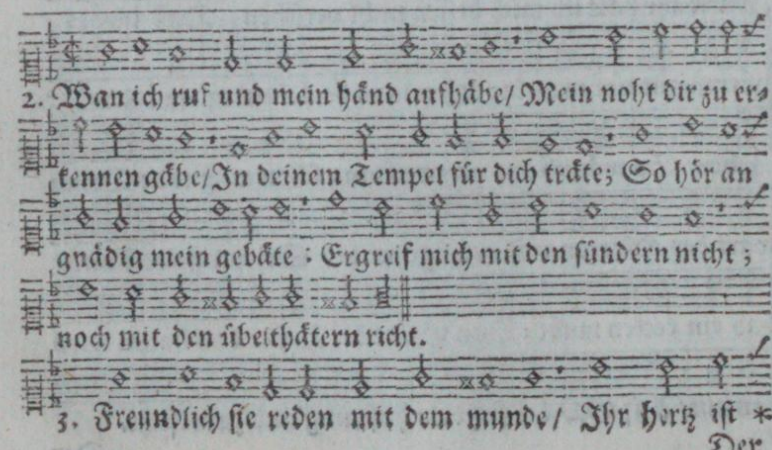
Der XXVIII. Psalm.

Dis.



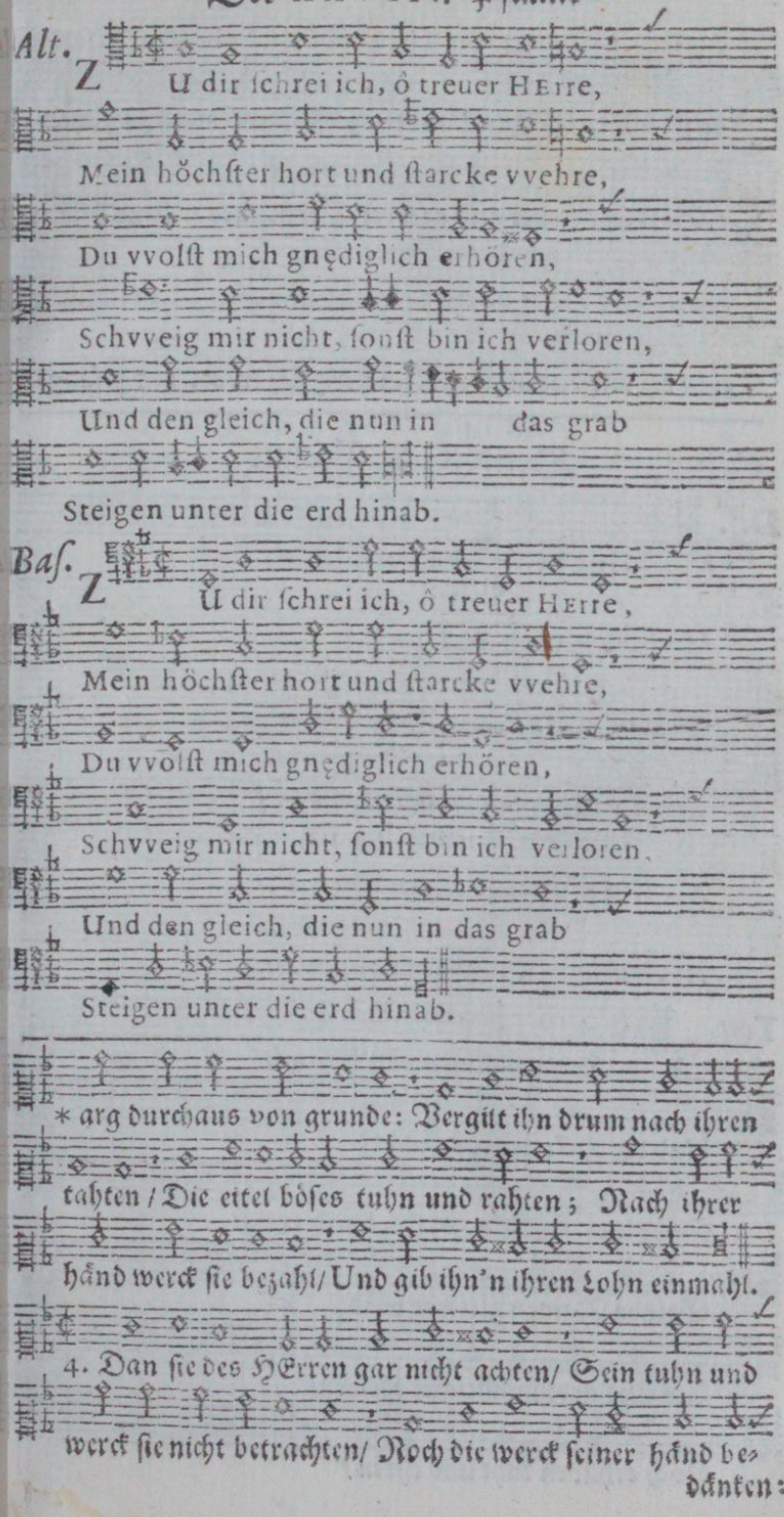
Ten.





Der

Der XXVIII. Psalm.



* arg durchaus von grunde: Vergilt ihn drum nach ihren tahten / Die eitel böses tuhn und rahten; Nach ihrer händ werck sie bezahl/ Und gib ihn'n ihren Lohn einmahl.

4. Dan sie des HErren gar nicht achten/ Sein tuhn und werck sie nicht betrachten/ Noch die werck seiner händ bedänken:

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

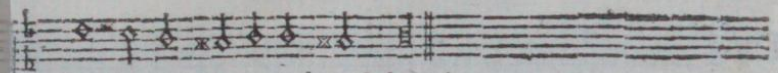
dänken: Darum er ihn'n das nicht wird schenken/Also/daß
er sie nicht aufricht/Sondern zerstör und mach zu nicht.
5. Gott sei gelobet und geehret/Der meines flehens stim er-
höret: Der HErr ist meine burg und väste/Mein schild/er
tuht bei mir das bäste; Mein hertz sich freuet/mit gesangt*

Der XXIX. Psalm.

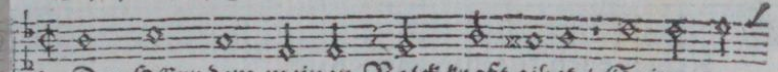
Dis. 1 Hr gevvaltigen von Macht,
Und ihr Herren gros geacht,
Gebt dem Her- ren stęrk und preis;
Seinen Namen gleicher vveis,
Als eins grosmęchtigen Herren,
Hoch erhęben tuht und ehren,

Ten. Hr gewaltigen von Macht/
Und ihr Herren groß geacht/
Gäbt dem HERREN stärk und preis/
Seinen Namen gleicher weis;
Als eins großmächtigen Herren/
Hoch erhäben tuht und ehren/

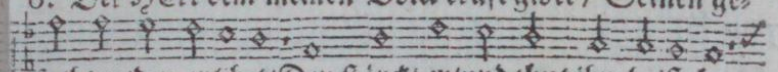
In



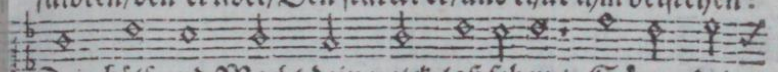
* Ich ihm wil ſagen lob und danck.



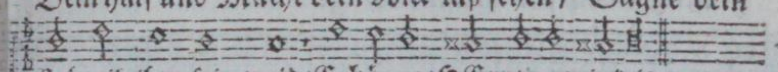
6. Der HErr dem meinen Volck kraft gibet / Seinen ge-



ſalbten/den er libet/Den ſtärckt er/und thut ihm beiſtehen:

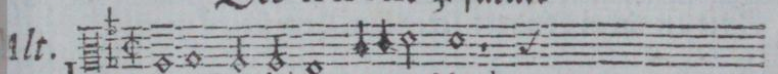


Dein hülf und Macht dein volck laß ſehen / Sägne dein

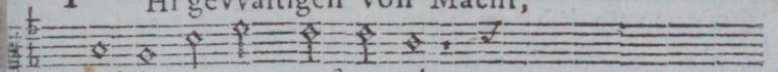


Erb/gib ihm ſein weid/Erhör es/HErr/in ewigkeit.

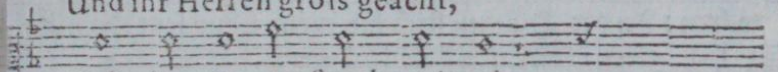
Der XXIX. Pſalm.



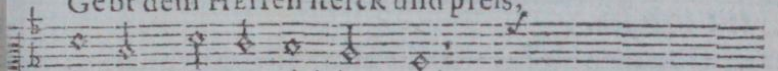
Alt. IHr gevvaltigen von Macht,



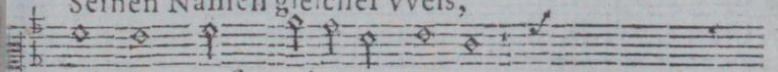
Und ihr Herren groſs geacht,



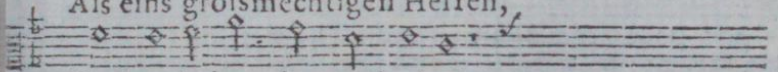
Gebt dem HErren ſterck und preis,



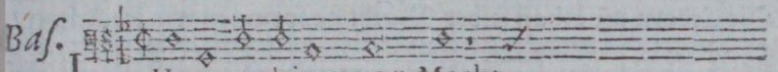
Seinen Namen gleicher vveis,



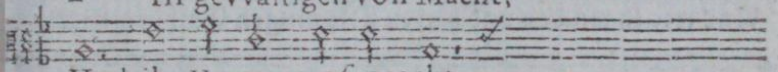
Als eins groſsmechtigen Herren,



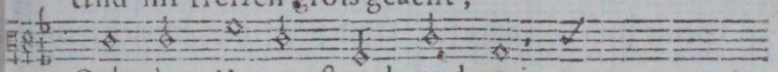
Hoch erheben thut und ehren,



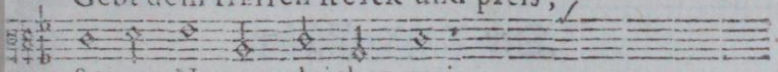
Baſ. IHr gevvaltigen von Macht,



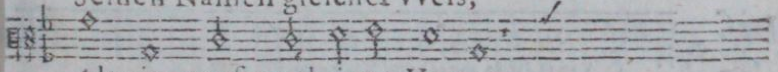
Und ihr Herren groſs geacht,



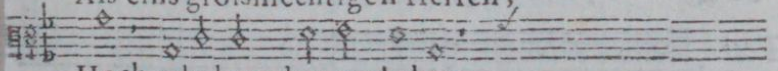
Gebt dem HErren ſterck und preis,



Seinen Namen gleicher vveis,

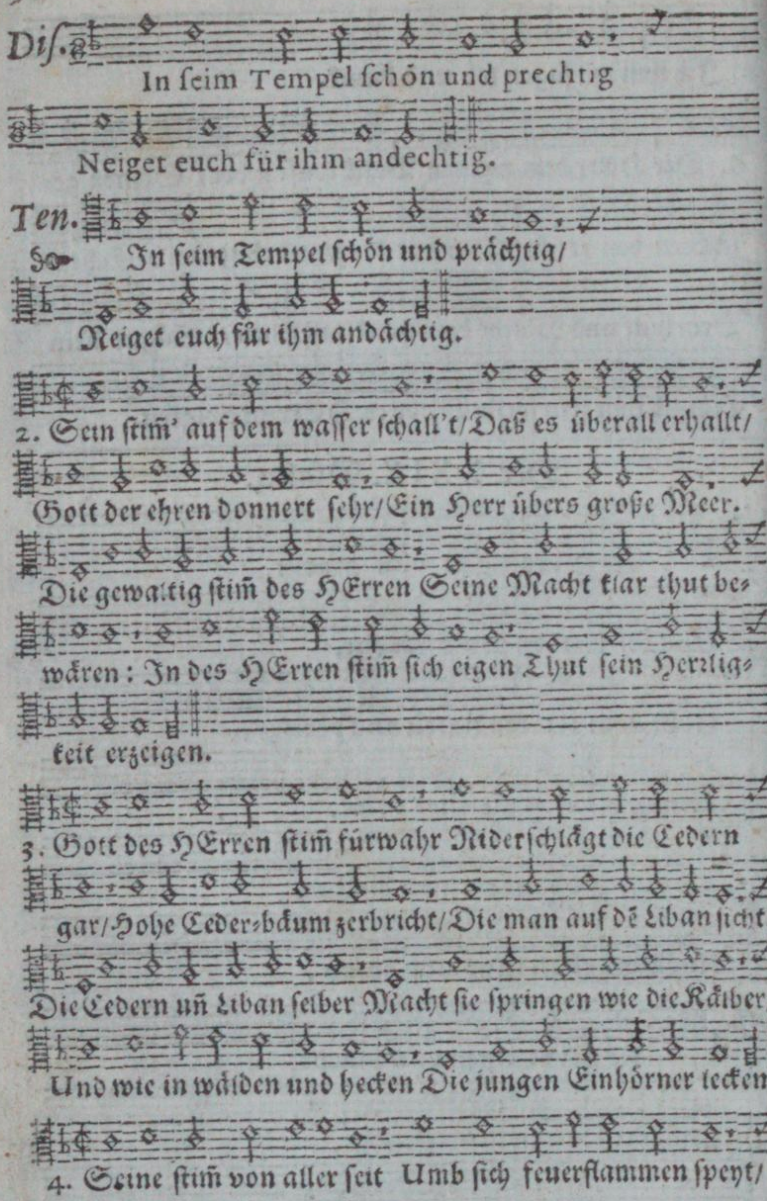


Als eins groſsmechtigen Herren,

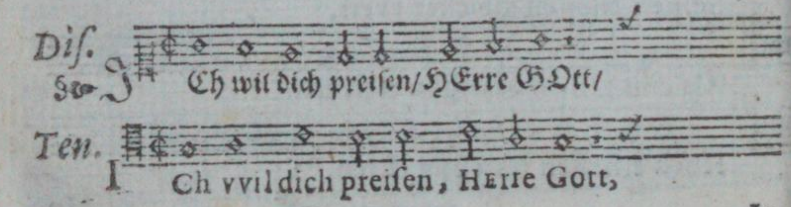


Hoch erheben thut und ehren,

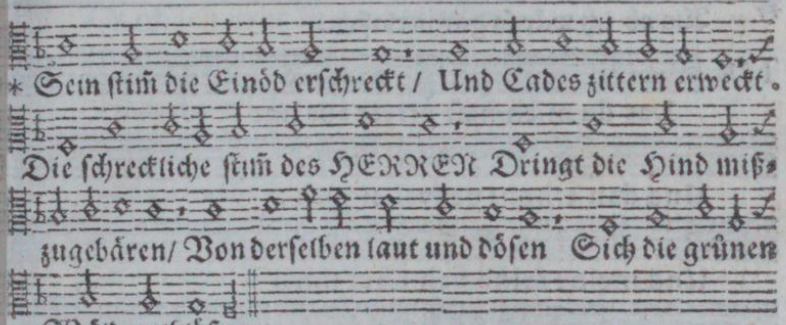
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

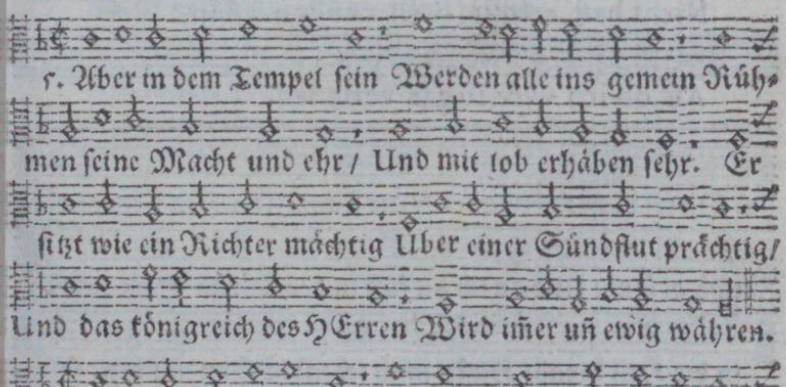


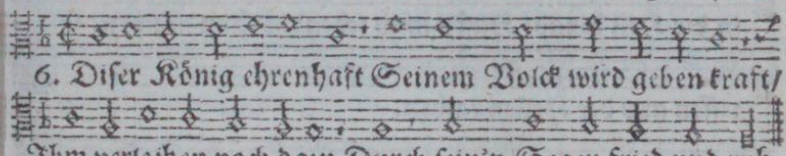
Der XXX. Pſalm.



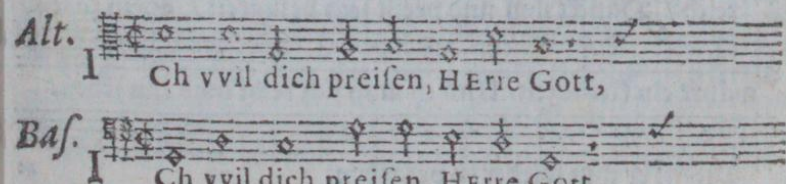
In



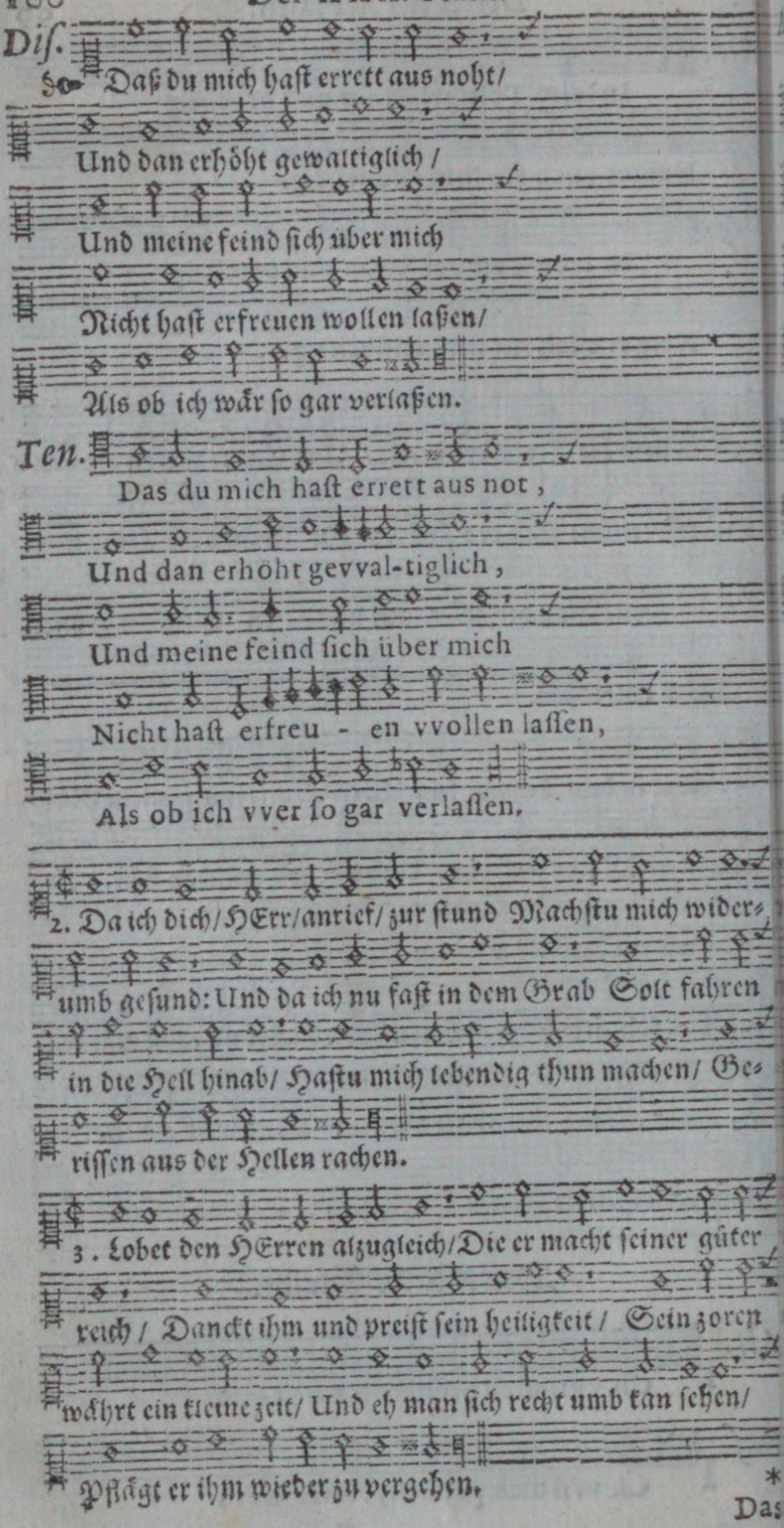




Der XXX. Psalm.

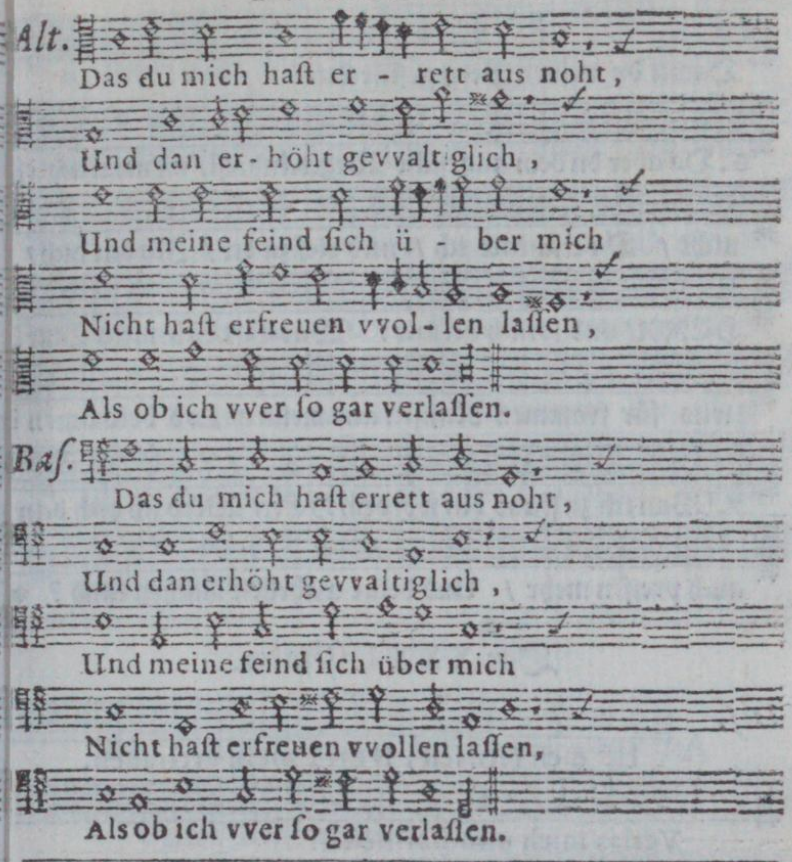


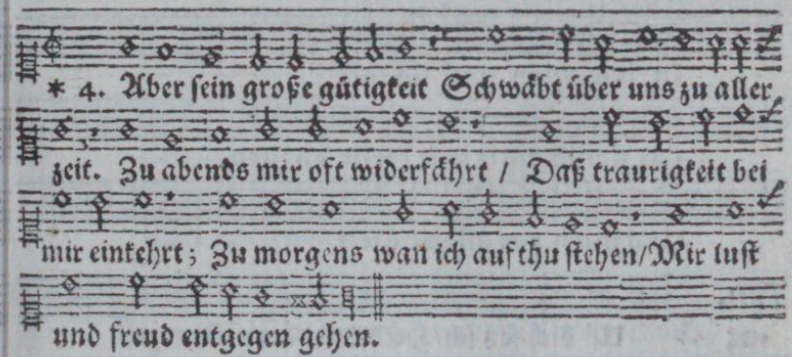
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]


Diſ.
Daß du mich haſt errett aus noht/
Und dan erhöht gewaltiglich /
Und meine feind ſich über mich
Nicht haſt erfreuen wollen laßen/
Als ob ich wär ſo gar verlaßen.
Ten.
Das du mich haſt errett aus not ,
Und dan erhöht gevval-tiglich ,
Und meine feind ſich über mich
Nicht haſt erfreu - en vvollen laſſen,
Als ob ich vver ſo gar verlaſſen.
2. Da ich dich/HErr/anrief/zur ſtund Machſtu mich wider-
umb geſund: Und da ich nu faſt in dem Grab Solt fahren
in die Hell hinab/ Haſtu mich lebendig thun machen/ Be-
riſſen aus der Hellen rachen.
3. Lobet den HErren alzugleich/Die er macht ſeiner güter
reich / Danckt ihm und preiſt ſein heiligkeit / Sein zoren
wehrt ein kleine zeit/ Und eh man ſich recht umb kan ſehen/
Pflegt er ihm wieder zu vergehen.

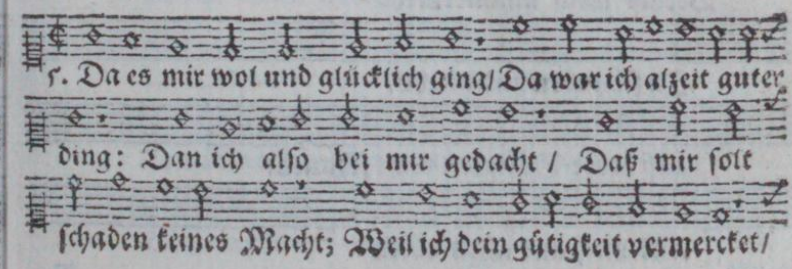
*

Das

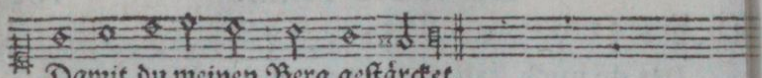


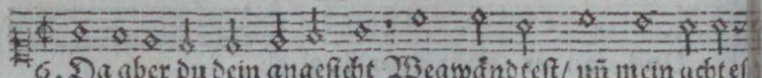


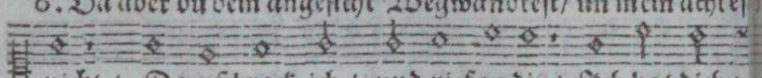
Pauſa.

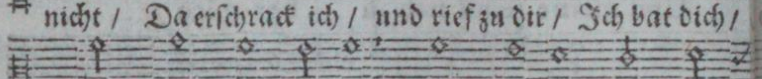


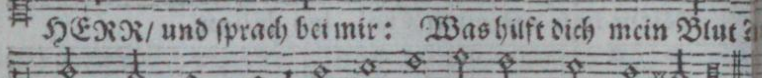
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

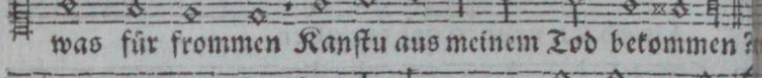

Damit du meinen Berg gestärcket.

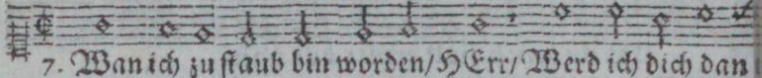

6. Da aber du dein angesicht Wegwändtest/ uñ mein achtes


nicht / Da erschrack ich / und rief zu dir / Ich bat dich /

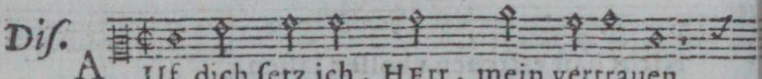

HERR/ und sprach bei mir: Was hilft dich mein Blut?

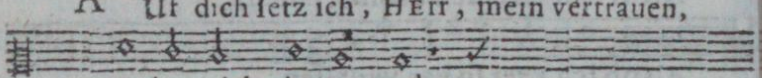

was für frommen Kanstu aus meinem Tod bekommen?

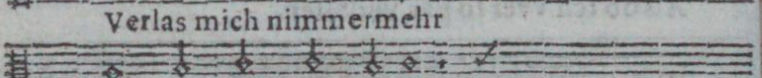

7. Wan ich zu staub bin worden/ HErr/ Werd ich dich dan

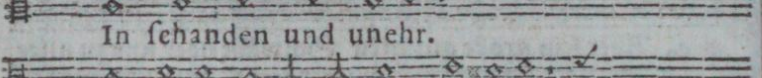

auch preisen mehr / Und deine wahrheit machen kund? *

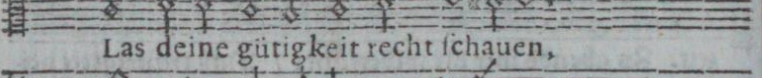
Der XXXI. Psalm.

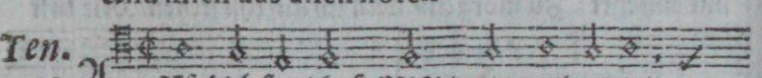

Dis. A Uf dich setz ich, HErr, mein vertrauen,

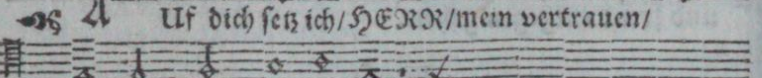

Verlas mich nimmermehr


In schanden und unehr.

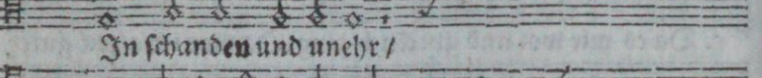

Las deine gütigkeit recht schauen,

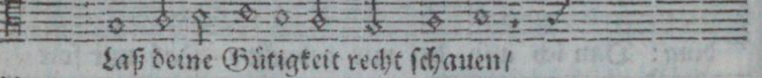

Und mich aus allen nöten


Ten. A Uf dich setz ich/ HERR/ mein vertrauen/


Verlaß mich nimmermehr

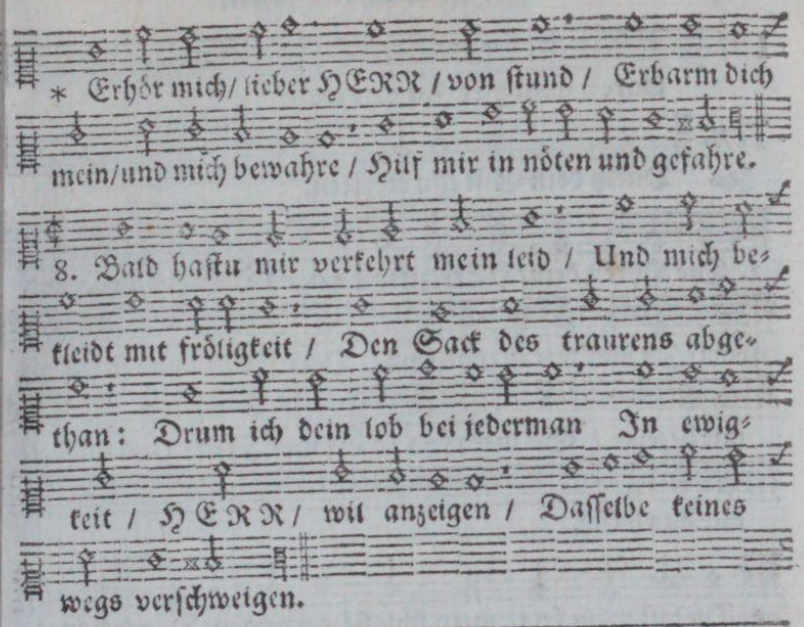
In schanden und unehr/


Laß deine Gütigkeit recht schauen/

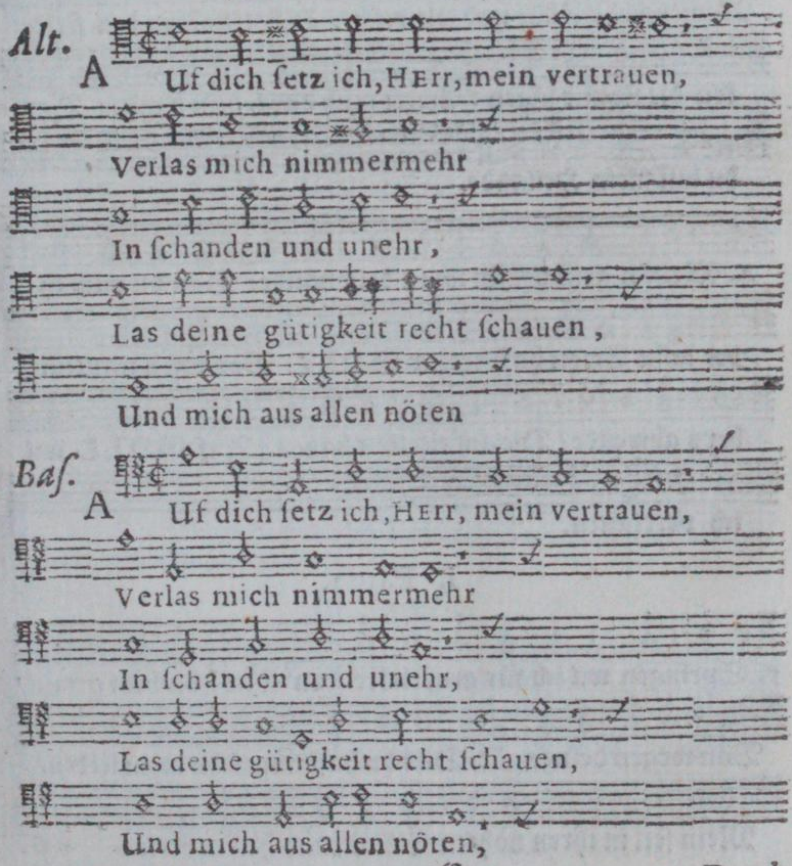

Und mich aus allen nöten

* Er-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



Der XXXI. Pſalm.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Diſ. Durch dein güt thu erretten.

Ten. Durch dein Güt thu erretten.

2. Die Ohren dein/HErr/zu mir neige/ O HErr gütig und from/ Zu hülf mir eilends kom. Dein Macht und ſtärck an mir bezeige/ Sei mein fels/burg und Fäſte/ Und thu bei mir das bäſte.

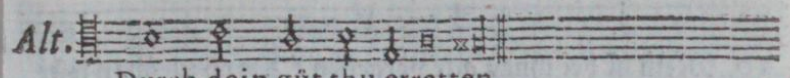
3. Du biſt mein fels/ mein ſchloß/ derwegen Durch deines Namens ehr Führ und leit mich/o HERR/Aus den ſtrikken die ſie mir lägen: Errett mich durch dein hande; Dan du biſt mein Hellande.

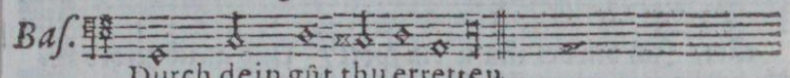
4. Mein'n geiſt befähl ich in dein hände: Dan du mich in der noht Errett haſt/treuer GOTT. Von diſen ich mein hertz abwende/ Die auf eitelkeit bauen; Auf GOTT wil ich vertrauen.

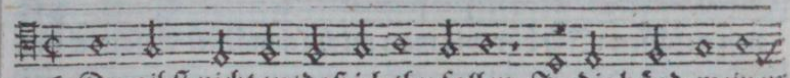
I. Pauſa.

5. Springen wil ich für großen freuden Mit frölichem gemüt/ Von wegen deiner güt. Dan du haſt angeſehn mein leiden/ Mein ſeel in ihren nöhten Erkant/und helfen retten. *6.

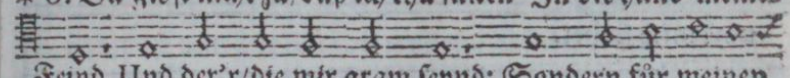
Durch



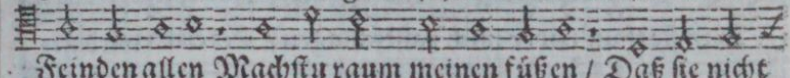




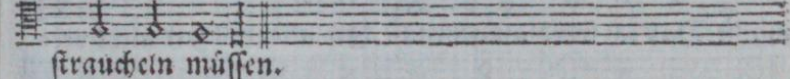
* 6. Du gibſt nicht zu/daß ich thu fallen In die händ meiner



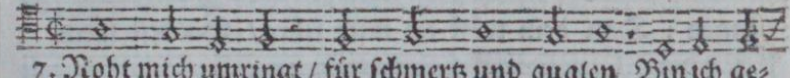
Feind Und der'r/die mir gram ſeynd: Sondern für meinen



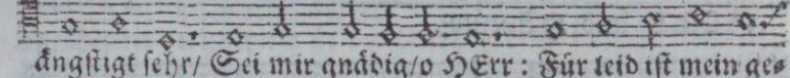
Feinden allen Machſtu raum meinen füßen / Daß ſie nicht



ſtraucheln müſſen.

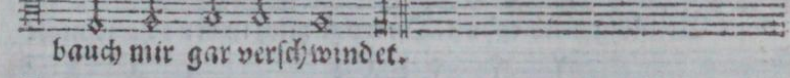


7. Noht mich umringt / für ſchmertz und qualen Bin ich ge-

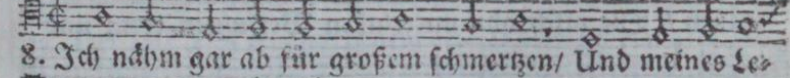


ängſtigt ſehr/ Sei mir gnädig/o HErr: Für leid iſt mein ge-

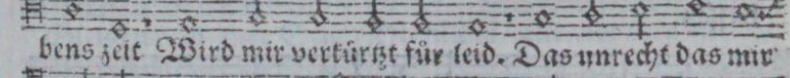
ſtalt verfallen / Mein ſeel kein kraft mehr findet / Mein



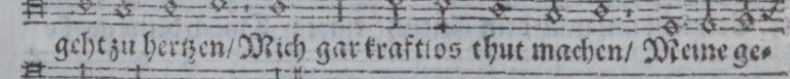
bauch mir gar verſchwindet.



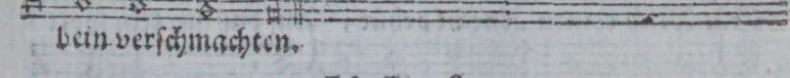
8. Ich nähm gar ab für großem ſchmertzen/ Und meines Le-



bens zeit Wird mir vertürtzt für leid. Das unrecht das mir

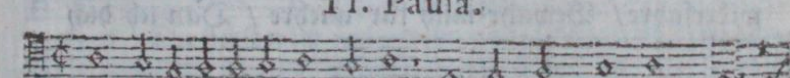


geht zu hertzen/Mich gar kraftlos thut machen/ Meine ge-

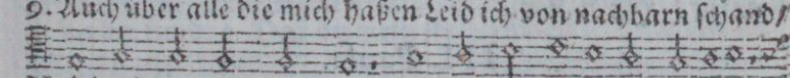


bein verſchmachten.

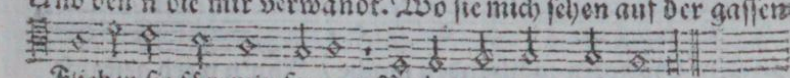
II. Pauſa.



9. Auch über alle die mich haßen Leid ich von nachbarn ſchand/



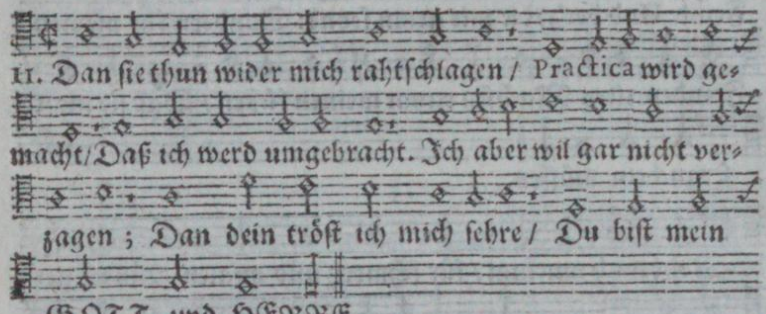
Und den'n die mir verwandt. Wo ſie mich ſehen auf der gaſſen



Fliehen ſie für mir ferne / Begegnen mir nicht gerne.

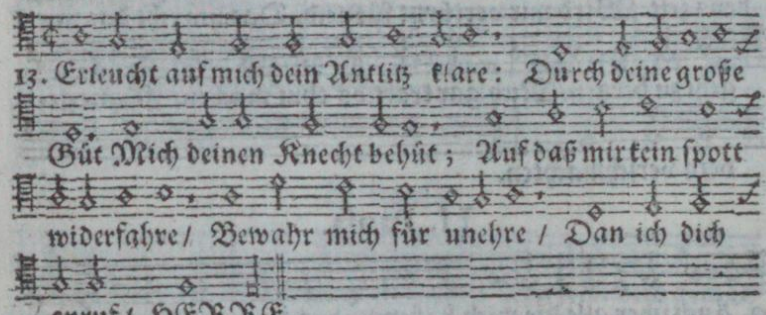
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

10. Mein ist bei ihnen gar vergessen / Als ob ich schon wär todt / Ich bin bei ihn'n ein spott / Und gleich zerbrochenen gefässen: Ich hör wie man mich schmähet / Erschrecknüs umb mich stehet.



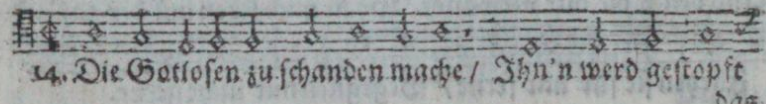
11. Dan sie thun wider mich rahtschlagen / Practica wird gemacht / Daß ich werd umgebracht. Ich aber wil gar nicht verzagen; Dan dein tröst ich mich sehre / Du bist mein GOTT und HERRE.

12 In deiner hand steht all mein Leben / Für meiner feind gewalt Genädig mich erhalt. Du wolst mich in der'r hand nicht gäben / Die mich ohn untertaßen Verfolgen thun und hassen.



13. Erleucht auf mich dein Antlitz klare: Durch deine große Güt Mich deinen Knecht behüt; Auf daß mir kein spott widerfahre / Bewahr mich für unehre / Dan ich dich anruf / HERRE.

III. Pausa.



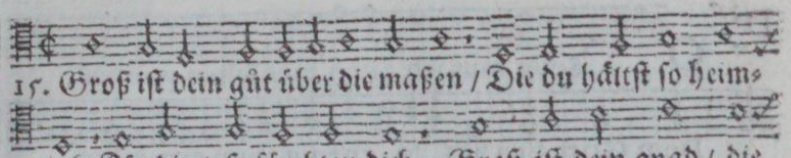
14. Die Gotlosen zu schanden mache / Ihn'n werd gestopft

das

das Maul/Ihr Leib im grab verfaul. Dan sie den Frommen/

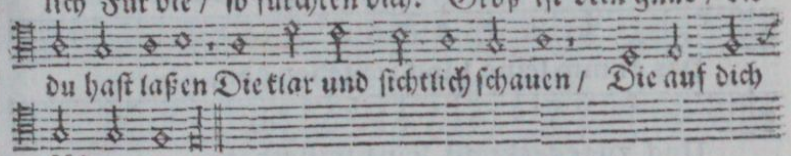
ohn ursache / Verhönen und verlachen / Einen spott

aus ihm machen.



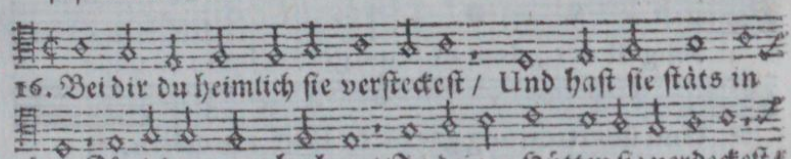
15. Groß ist dein güt über die maßen / Die du hältst so heim-

lich Für die / so fürchten dich. Groß ist dein gnad / die



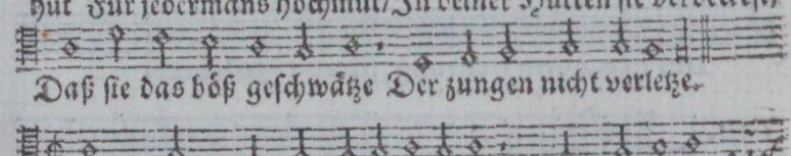
du hast laßen Die klar und sichtlich schauen / Die auf dich

fäst vertrauen.

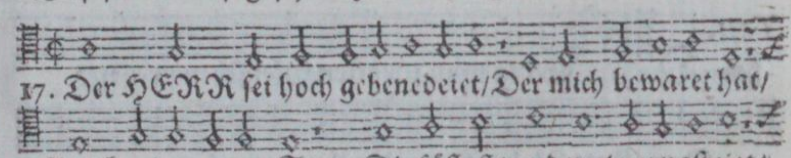


16. Bei dir du heimlich sie versteckest / Und hast sie stäts in

hut Für jedermans hochmut/In deiner Hütten sie verdeckest/

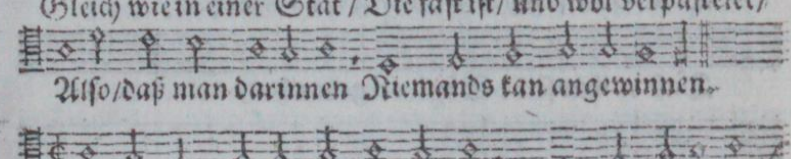


Daß sie das böß geschwätze Der zungen nicht verletze.

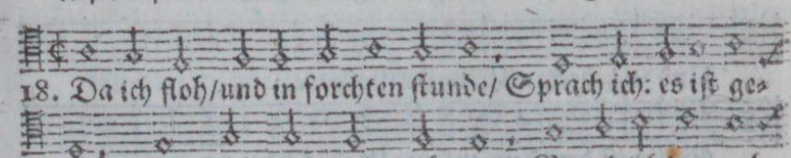


17. Der HERR sei hoch gebenedeiet/Der mich bewaret hat/

Gleich wie in einer Stat / Die fäst ist/ und wol verpasteiet/

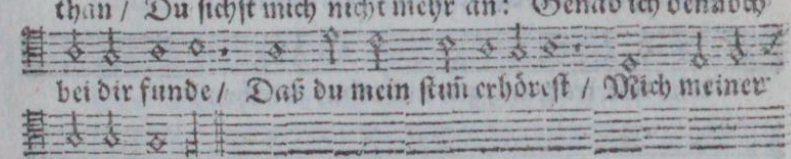


Also/daß man darinnen Niemands kan angewinnen.



18. Da ich floh/und in forchten stunde/ Sprach ich: es ist ge-

than / Du siehst mich nicht mehr an: Genad ich dennoch



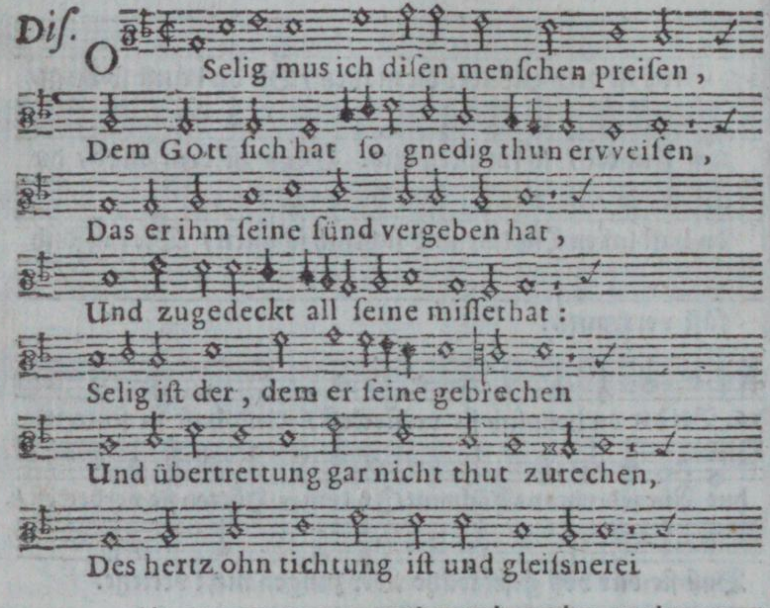
bei dir funde / Daß du mein stim erhöreſt / Mich meiner

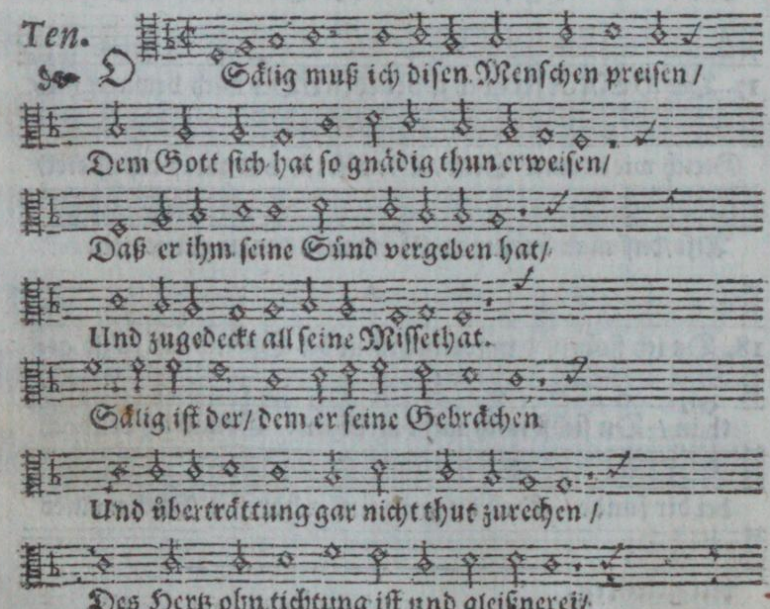
bitt gewäreſt.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

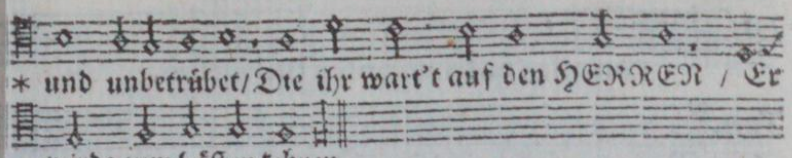
19. Ihr Gottes volck den HErren liebet / Er iſt der Fromen hut / Und ſtraft der Leut hochmut. Sei nur getroſt *

Der XXXII. Pſalm.



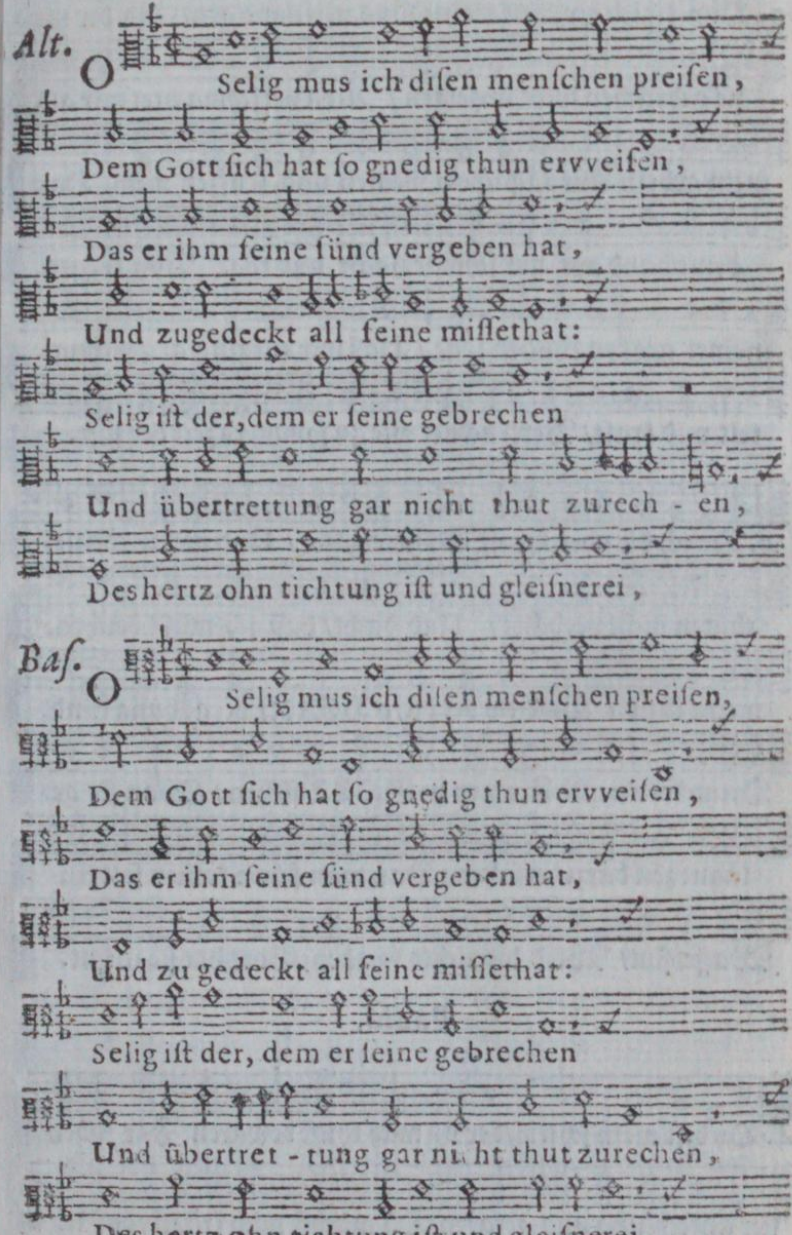


* und



* und unbetrübet/ Die ihr wart't auf den HERREN / Er wirds zum bäſten kehren.

Der XXXII. Pſalm.



Alt. O Selig mus ich diſen menſchen preiſen,
Dem Gott ſich hat ſo gnedig thun ervveiſen,
Das er ihm ſeine ſünd vergeben hat,
Und zugedeckt all ſeine miſſethat:
Selig iſt der, dem er ſeine gebrechen
Und übertrettung gar nicht thut zurech - en,
Des hertz ohn tichtung iſt und gleiſnerei,

Baſ. O Selig mus ich diſen menſchen preiſen,
Dem Gott ſich hat ſo gnedig thun ervveiſen,
Das er ihm ſeine ſünd vergeben hat,
Und zu gedeckt all ſeine miſſethat:
Selig iſt der, dem er ſeine gebrechen
Und übertret - tung gar ni ht thut zurechen,
Des hertz ohn tichtung iſt und gleiſnerei,

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Diſ. Von allen falſchen böſen tücken frei.

Ten. Von allen falſchen böſen tücken frei.

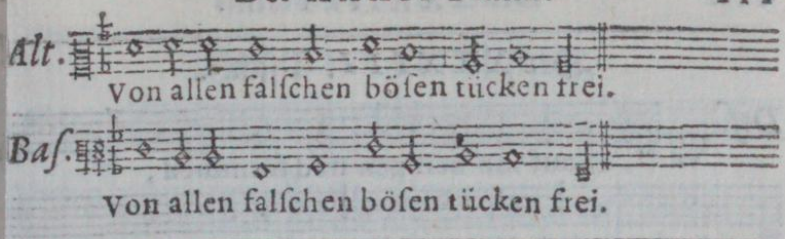
2. Dan da ich dir wolt meine ſünd verſchweigen/ Und dir mei-
ne gebrächen nicht anzeigen / Alda verſchmachtet mir al
mein gebein Für täglichem weinen und ſeufzen mein. Dan
deine hand auf mir ſchwär nacht und tage Von wegen
meiner großen ſünden lage / Daß mir entging al feuchtig-
keit und kraft/ Vertrucknet wie zu ſommers zeit der ſaft.

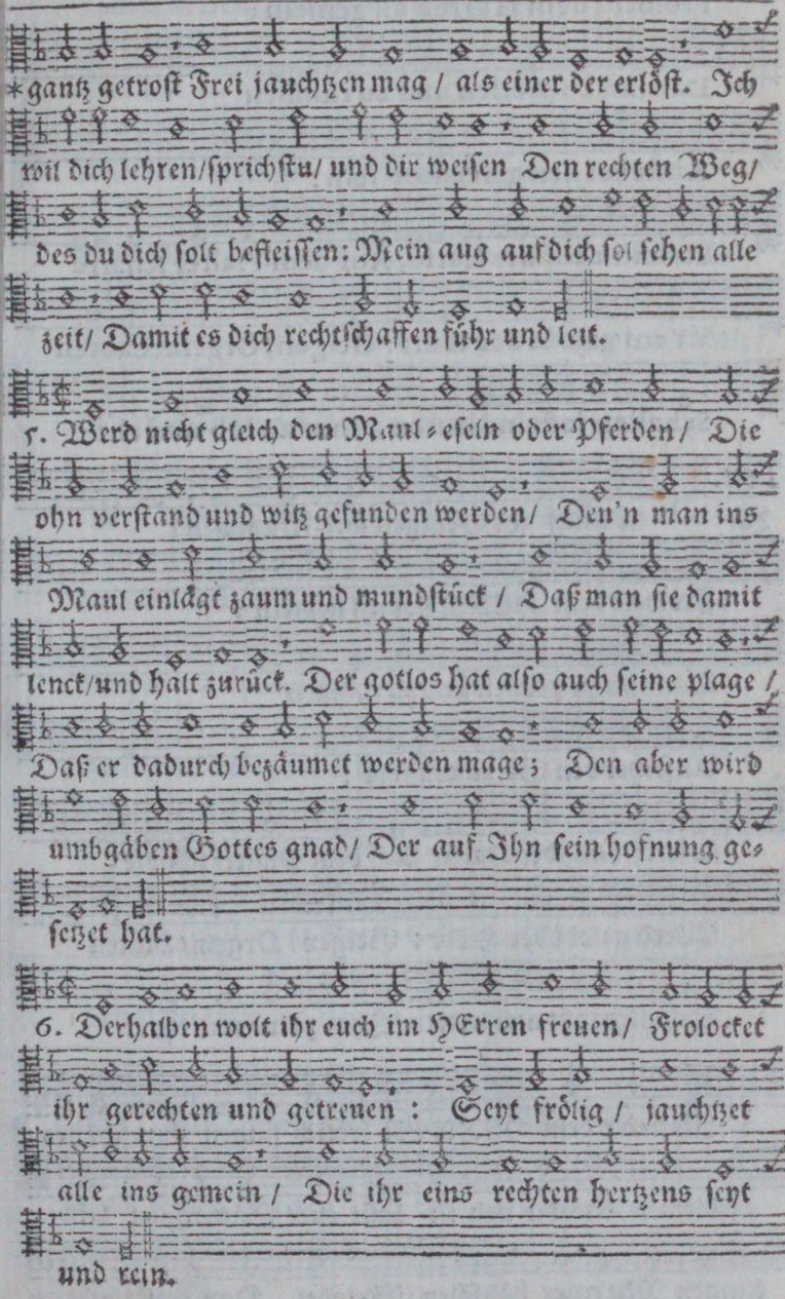
3. Da ich dir aber meine Sünd erzälet / Und meine Miſſe-
thaten nicht verhälet / Und dacht/ daß ich müßt beichten
meine ſünd / Bald ich bei dir/o HERR/ vergäbung fund.
Drum ſollen alle Fromen zu GOTT flehen / Wan ſie ge-
lägne zeit darzu erſähen: Dan wan ſchon komen ſolt ein
Waſſerflut/ Wird die nichts ſchaden; Gott hat ſie in hut.

Pauſa.

4. Du biſt mein ſchirm/der du mich thuſt bewaren Für übel/
für anfechtung und gefaren/ Du machſt mich frölich/ daß ich *

Von

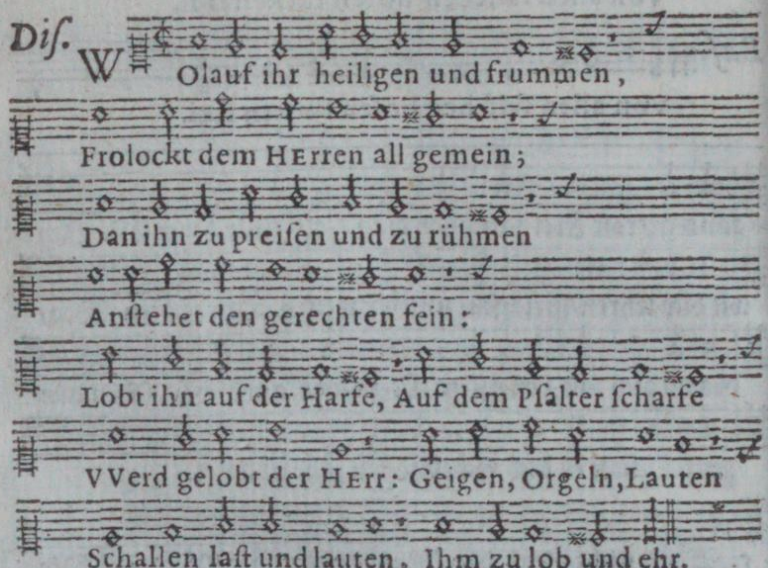




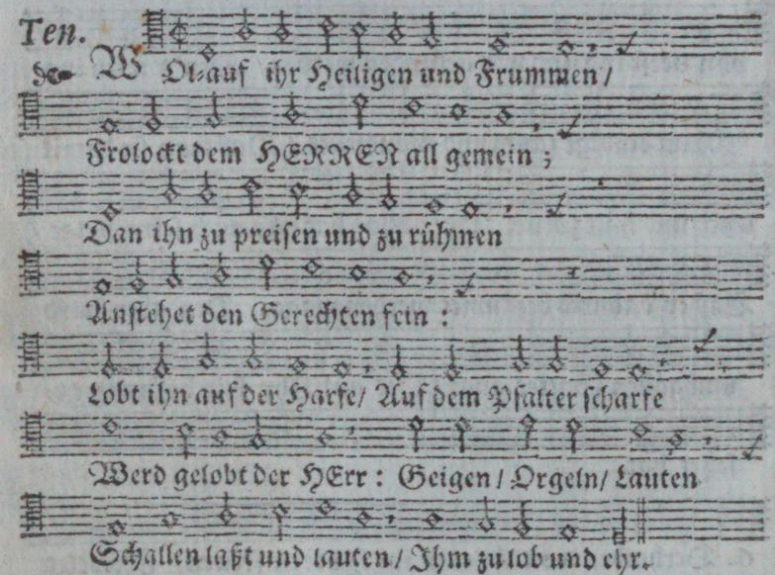
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

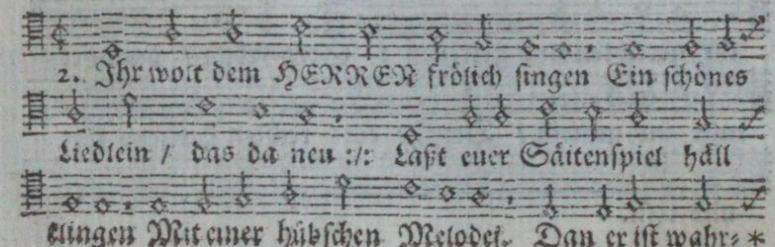
Der XXXIII. Pſalm.

Diſ.



Ten.

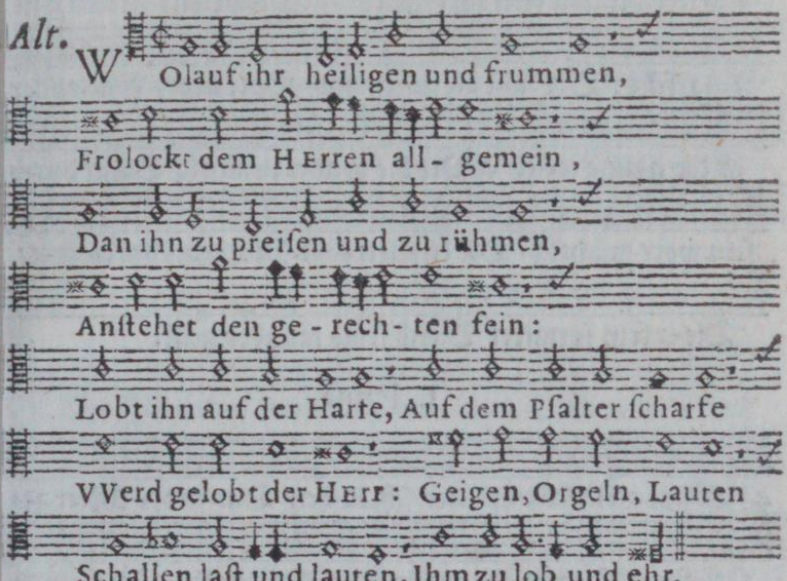




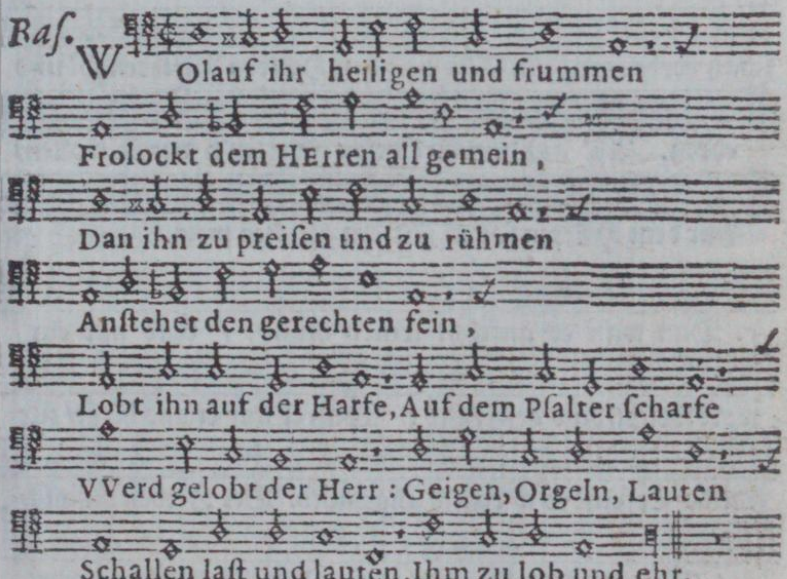
Der

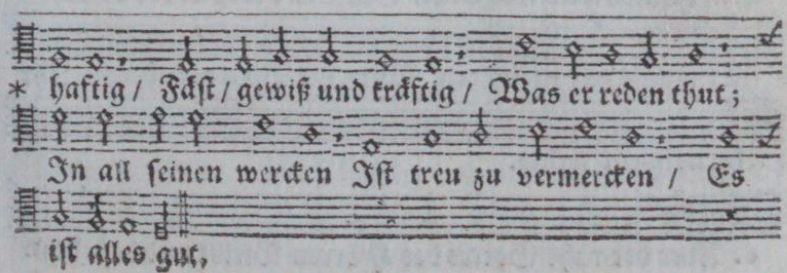
Der XXXIII. Pſalm.

Alt.



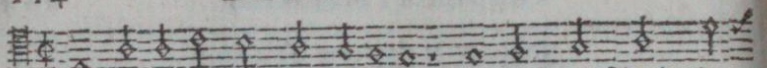
Baſ.



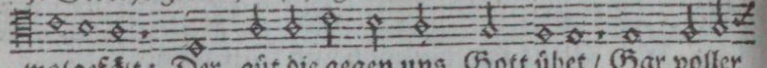


3. Ge-

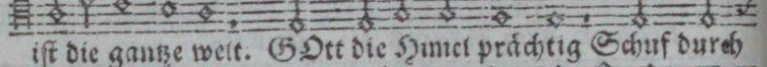
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



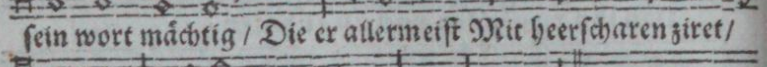
3. Gerechtigkeit ihm sehr geliebet / Gericht und Recht ihm



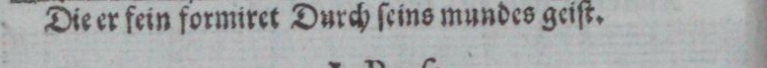
wolgefält: Der güt die gegen uns Gott übet / Gar voller



ist die gantze welt. GOtt die Himel prächtig Schuf durch

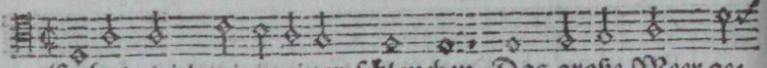


sein wort mächtig / Die er allermeist Mit heerscharen ziret /

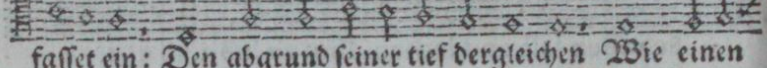


Die er fein formiret Durch seins mundes geist.

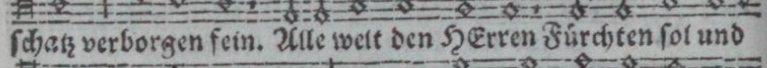
I. Pausa.



4. Er hat gleich wie in einer schleuchen Das große Meer ge-

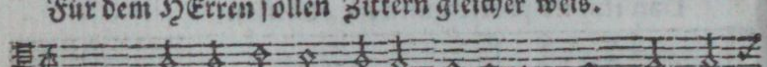


fasset ein: Den abgrund seiner tief dergleichen Wie einen



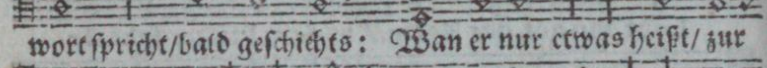
schatz verborgen sein. Alle welt den HErren Fürchten sol und

ehren. All' auf dem Erdkreiß / Sie sey'n wer sie wollen /

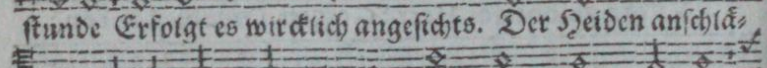


Für dem HErren sollen Zittern gleicher weis.

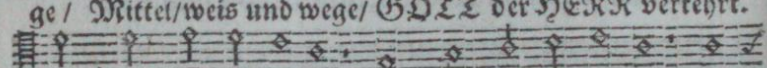
5. Dan wan er aufthut seinen munde / Und nur ein



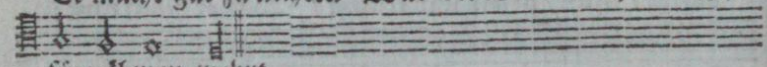
wort spricht / bald geschichts: Wan er nur etwas heißt / zur



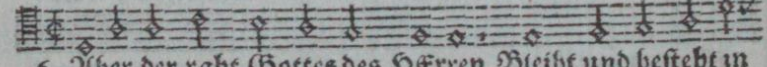
stunde Erfolgt es wircklich angesichts. Der Heiden anschlä-



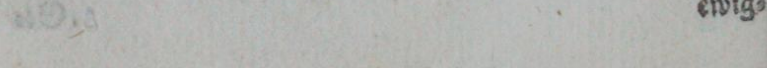
ge / Mittel / weis und wege / GOTT der HERR verkehrt.



Er macht gar zu nichten Was die Völcker tichten / Ihr

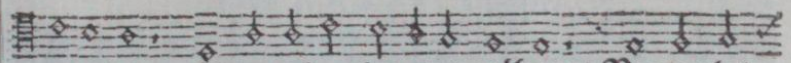


fürnähmen wehrt.

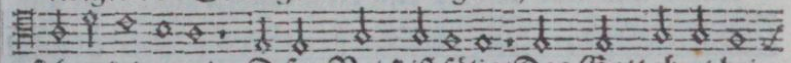


6. Aber der raht Gottes des HErren Bleibt und besteht in

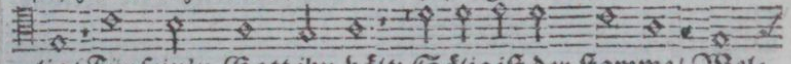
ewig-



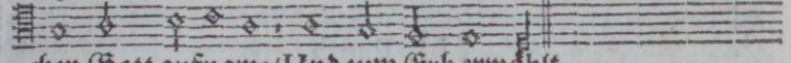
ewigkeit: Seine gedancken ewig währen / Verwandeln



sich zu keiner zeit. Dises Volck ist sälig/Das Gott ehret hei-

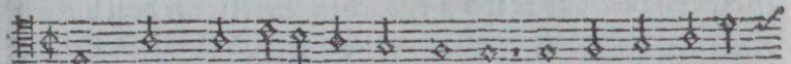


lig/ Für sein'n Gott ihn hält: Sälig ist der stamme/ Wel-

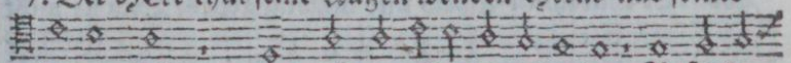


chen Gott aufname/Und zum Erb erwählt.

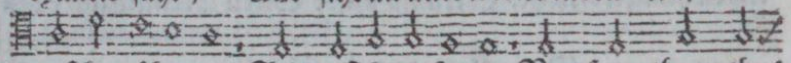
11. Pausa.



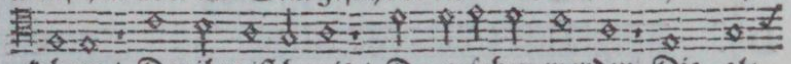
7. Der HErr thut seine Augen wenden Herab aus seines



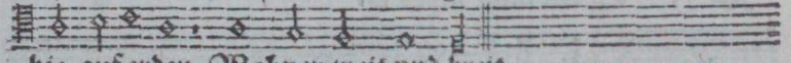
Himels sahl / Und siht an aller werlet enden Auf alle



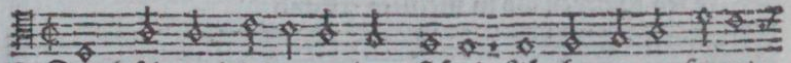
menschen über al. Sein gesicht er ferren Von seim thron thut



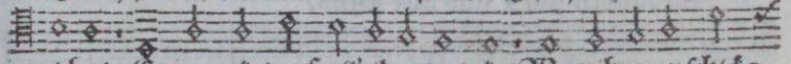
kehren / Der ihm ist bereit / Da gesehen werden Die al-



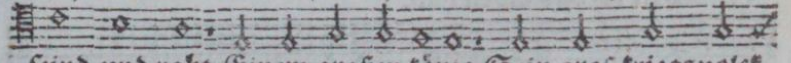
hie auf erden Wohnen weit und breit.



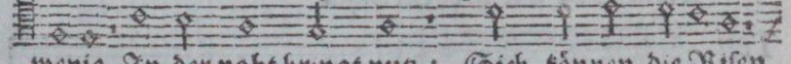
8. Durch sein und keines andern stärcke Ihr hertzen er formi-



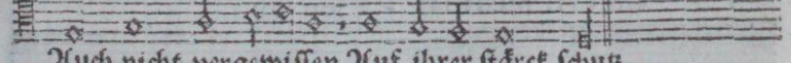
ret hat: Er mercket auf all' ihre wercke/ Was ihre anschläg



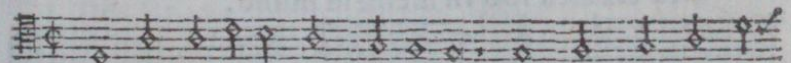
seind und raht. Einem großen könig Sein groß kriegsvolck



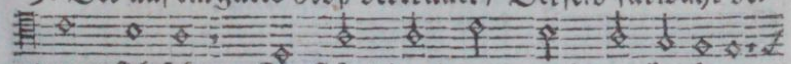
wenig In der noht bringt nutz: Sich können die Risen



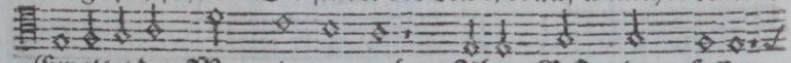
Auch nicht vergewissen Auf ihrer stärck schutz.



9. Der auf ein gutes Roß vertrauet / Derselb fürwahr be-

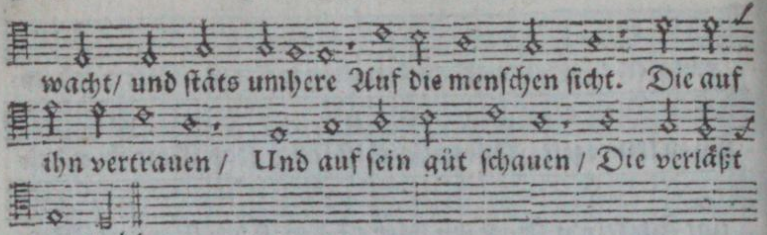


treugt sich sehr: Die stärck des Leibs/drauf mancher bauet /

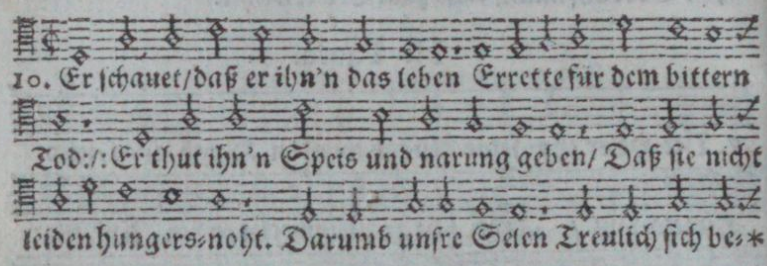


Errettet den Man nimmermehr. Aber GOtt der HErre

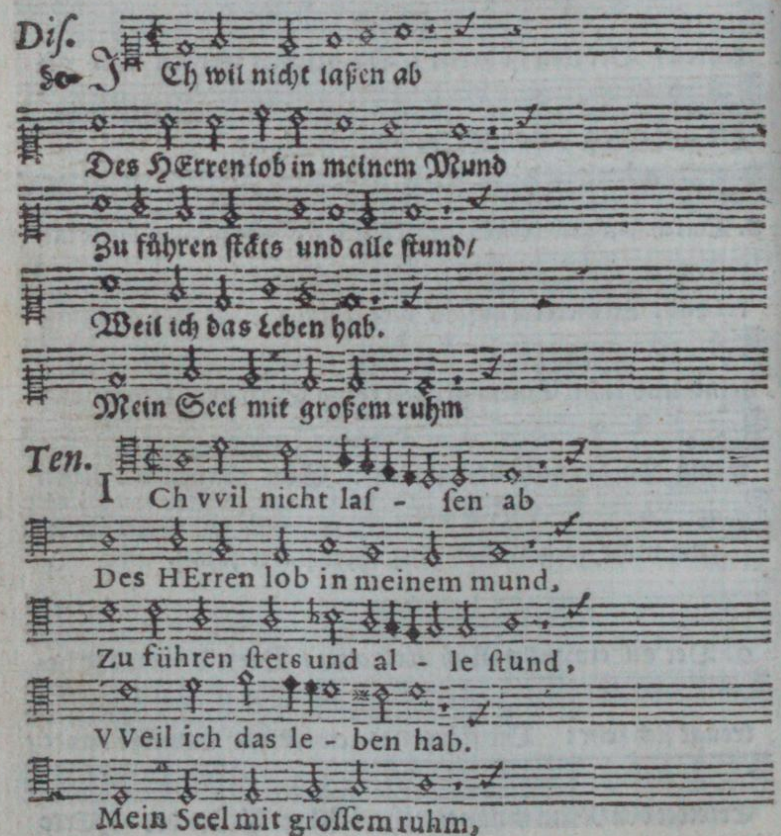
wacht/



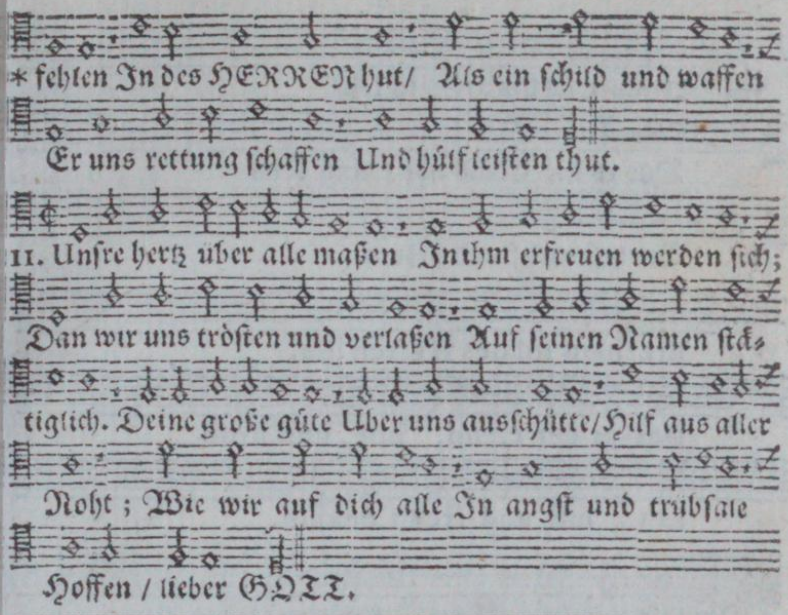
III. Pauſa.



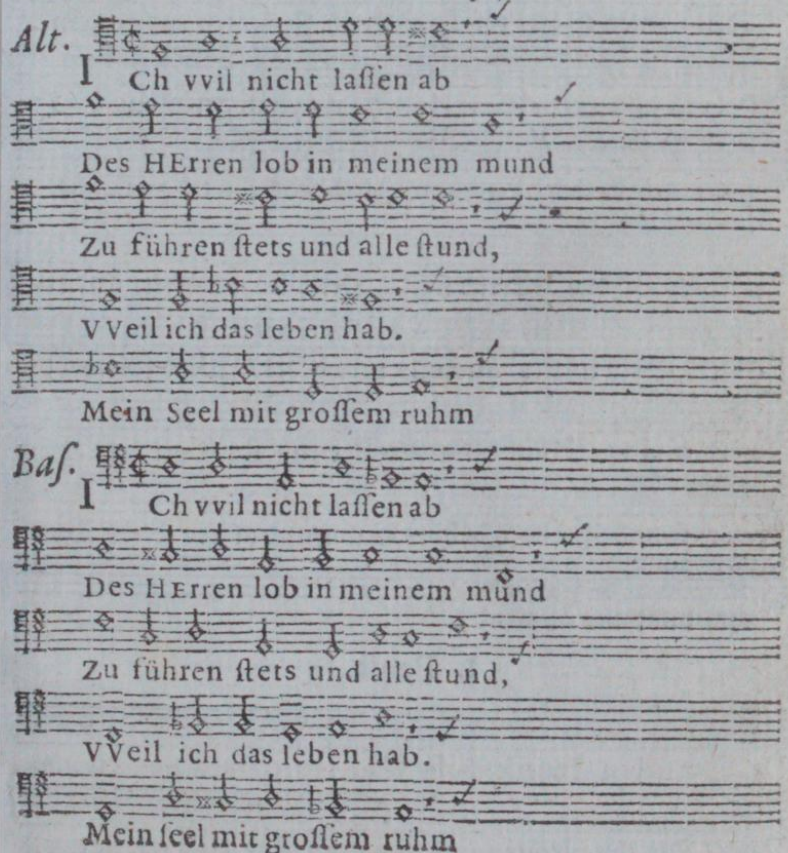
Der XXXIV. Pſalm.



* feh-

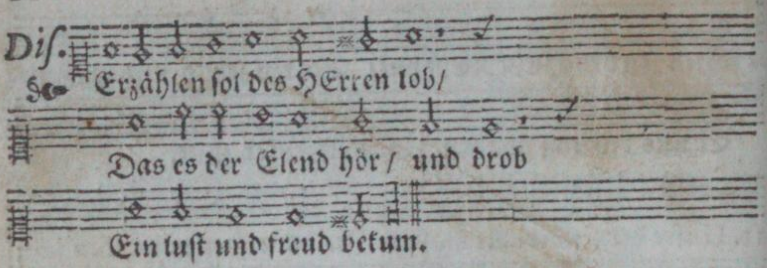


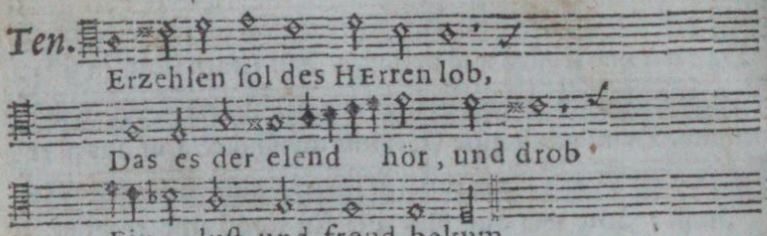
Der XXXIV. Pſalm.

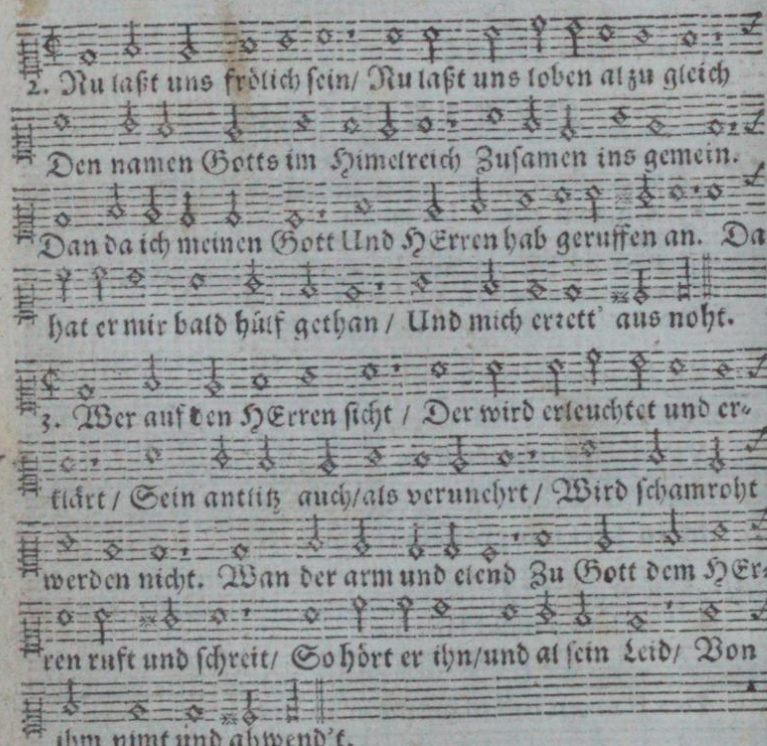


Erzäh-

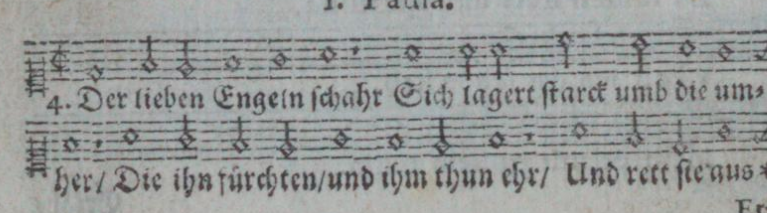
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]







I. Pausa.



Er-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

lt.
Erzehlen ſol des HERren lob,
Das es der elend hör, und drob
Ein luſt und freud bekum.

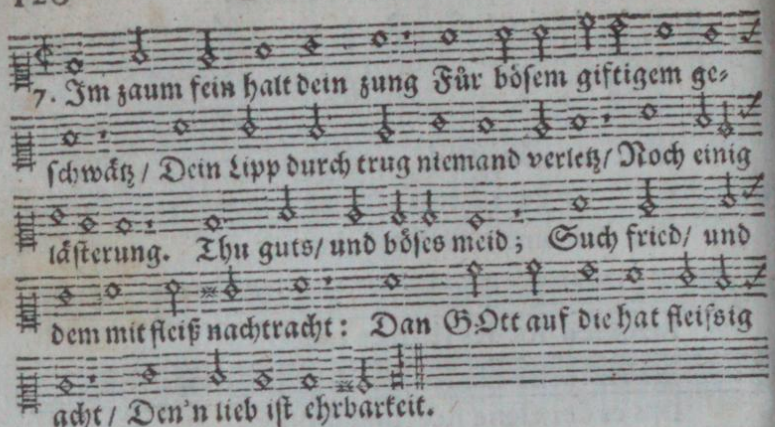
af.
Erzehlen ſol des HERren lob,
Das es der elend hör, und drob
Ein luſt und freud bekum.

gefahr. Nun! ſchmäcket nun und ſchaut Des HERREN
große freundligkeit: Wol dem/ der auf ihn allezeit Mit
ſtarcker hofnung baut!

5. Fürcht Gott/und thut ihm ehr Ihr ſeine lieben Heiligen;
Dan alle die Gotsfürchtigen/Roht leiden nimermehr. Ein
Löw der hunger hat/ Oft keine ſpeis bekommen kan; Der
aber/der Gott ruffet an/ Hat aller guter sat.

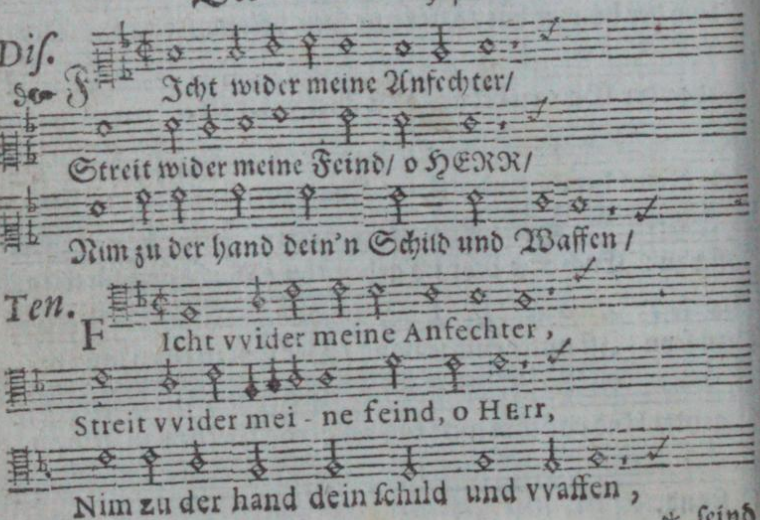
6. Komt her ihr kinder klein/ Komt her/ und hört mir fleiſ-
ſig zu: Euch eine Lehr ich geben thu/ Recht gotsfürchtig
zu ſeyn. Iſt unter euch jemand/ Der ihm zu leben lang be-
gehrt/ Und daß ihm gute tag beſchert Werden in ſeinem
ſtand.

7. Im



II. Pausa.

Der XXXV. Psalm.



* seind

ſeind/Rett die/und es mit ihn'n wol meint/Den'n zerknirſche
iſt ihr Geiſt. Ein Frommer leid't groß plag Und hat viel
widerwärtigkeit; Doch hilft ihm Gott aus allem leid/Wie
groß das auch ſeyn mag.

10. GOtt ſeinem übel wehrt / Und ſein gebein bewahrt mit
fleiß / Daß ihm keins werd einiger weis Zerknirſchet und
verſehrt. Einen gottloſen Man Um-bringet endlich ſein boß-
heit: Der die Gerechten haßt und neidt/ Gar nicht be-
ſtehen kan.

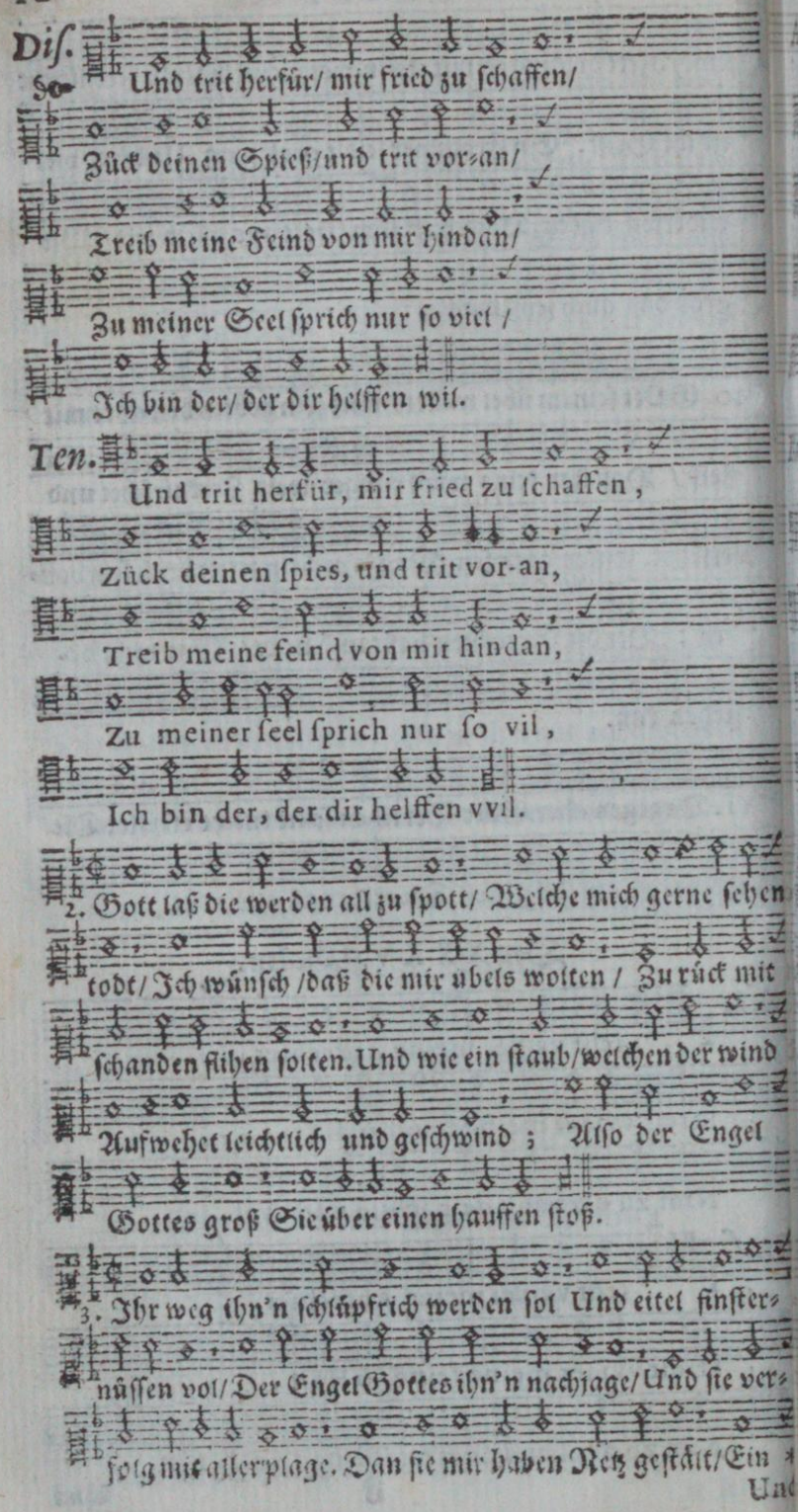
11. Dagegen aber Gott Bet leben ſeine knecht erhält: Die
ihren troſt auf ihn geſtelt/Die rett er all aus noht.

Der XXXV. Pſalm.

lt. F Icht vvider meine Anfechter,
Streit vvider meine feind ô HErr,
Nim zu der hand dein ſchild und vvaf- fen,

af. F Icht vvider meine Anfechter,
Streit vvider meine feind, ô HErr,
Nim zu der hand dein ſchild und vvaf- fen,

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Alt.

Und trit herfür, mir fried zu ſchaffen,

Zück deinen ſpies, und trit vor-an,

Treib meine feind von mir hindan,

Zu meiner ſeel ſprich nur ſo vil,

Ich bin der, der dir helffen vvil.

Baſ.

Und trit herfür, mir fried zu ſchaffen,

Zück deinen ſpies, und trit vor-an.

Treib meine feind von mir hindan,

Zu meiner ſeel ſprich nur ſo vil,

Ich bin der, der dir helffen vvil.

* grub darein ich würd gefält Mir zu verderbnis zuge-

richt/ Und haben doch des urſach nicht.

4. Ach daß der Gottlos ohn gefähr In diß Unglück und

übel ſchwär Und in diß Netz ſelbſt fallen ſolte/ Darein er

mich gern bringen wolte: Und in die grub fiel unbedacht/

Die er mir ſelber hat gemacht / Mein ſeel ſich dan zu

freuen hätt Im HErren/ der ſie hätt errett.

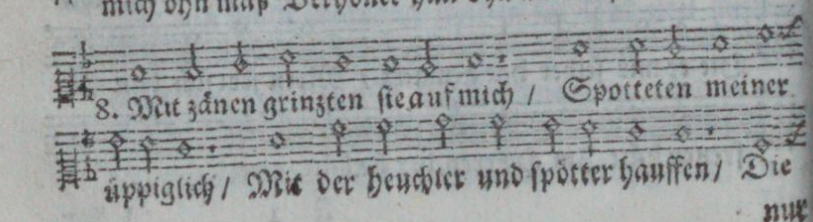
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

I. Pausa.

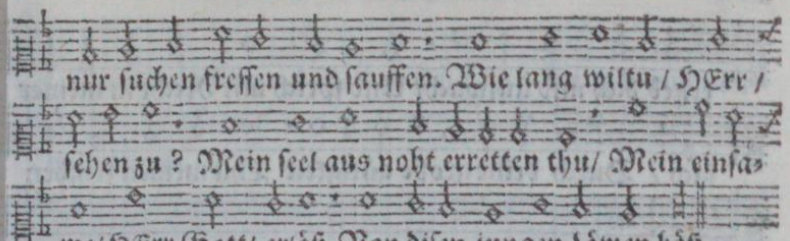
5. Es sol dan sagen mein Gebein: Wer ist der / der dir
gleich mag seyn? Der du zu retten pflägst den schwachen/
Und von den starcken frei zu machen. Der du den/der arm
und elend/Erlösest aus der Räuber hand: Falsche Zeugen
erheben sich/ Und mich ausholen listiglich.

6. Umb guts thun sie mir alles leid/ Bringen mein Seel
in einsamkeit; Gleichwol hab ich/da sie kranck lagen/ Für
sie Leid in eim sack getragen/ Gefastet/und für sie zu Gott
hertzlich gebät't in ihrer noht: Ich ging herein und klagt sie
sehr/Als obs mein freund und bruder wär.

7. Ich ging gebückt / wie einer pflägt Der leid um seine
mutter trägt; Sie aber haben sich gerottet / Und meiner
in unglück gespottet: In rücken mich die lose Leut Zu
schmähen nicht haben gescheut / Gantz unverschuldt sie
mich ohn maß Verhönet han ohn unterlaß.


8. Mit zänen grinzten sie auf mich / Spotteten meiner
üppiglich / Mit der heuchler und spötter hauffen / Die

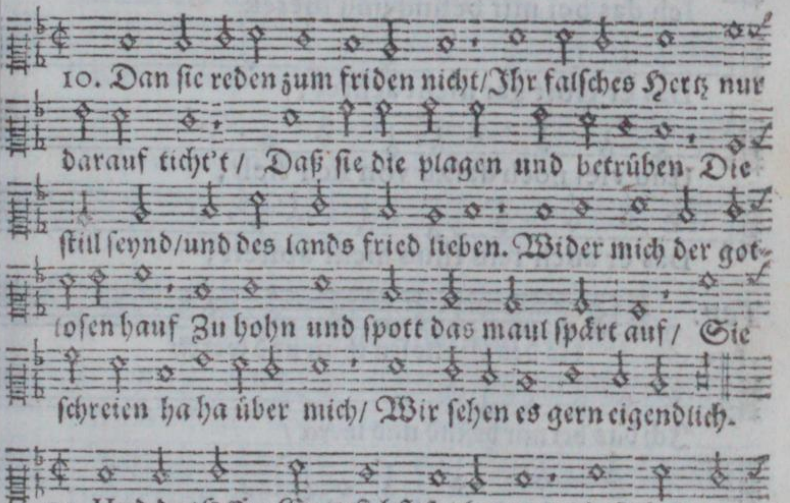
nur



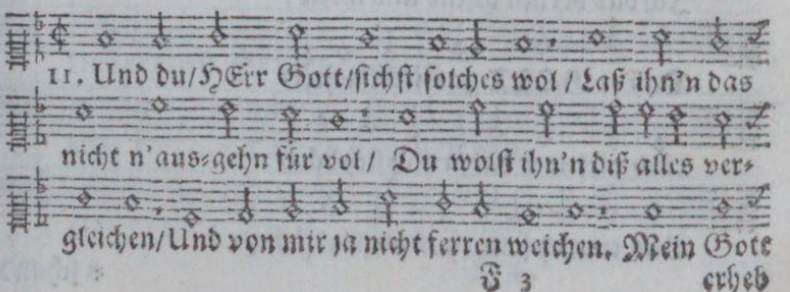
nur ſuchen freſſen und ſauffen. Wie lang wiltu / HErr /
ſehen zu ? Mein ſeel aus noht erretten thu / Mein einſa-
me / HErr Gott / erlöß Von diſen jungen Löwen böß.

II. Pauſa.

9. Dich an dem ort ich loben wil / Da ſich der Leut ver-
ſamlen vil / Da groß volck pflägt zu hauf zu kumen / Da
wil ich dich zum höchſten rühmen. Geſtatt den über
mich kein freud / Die mir ohn urſach thun all leid / Daß
meine feind mit dem geſicht Mich ohne ſchuld ver-
ſpotten nicht.



10. Dan ſie reden zum friden nicht / Ihr falſches Hertz nur
darauf ticht't / Daß ſie die plagen und betrüben. Die
ſtill ſeynd / und des lands fried lieben. Wider mich der got-
loſen hauf Zu hohn und ſpott das maul ſpärt auf / Sie
ſchreien ha ha über mich / Wir ſehen es gern eigendlich.



11. Und du / HErr Gott / ſichſt ſolches wol / Laß ihn'n das
nicht n'aus-gehn für vol / Du wolſt ihn'n diß alles ver-
gleichen / Und von mir ja nicht ferren weichen. Mein Gote

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

erheb dich und aufwach/ Und ſprich mir Recht in meiner
ſach / Durch deine große gütigkeit Thu meinen feinden
das zu leid.

12. Daß ſie nicht ſprächen ha ha do / Das wolten wir/des
ſeyn wir fro ; Und daß ſie ſich nicht rühmen deſſen / Als
hätten ſie mich gar gefreſſen. Ah daß die werden all zu
ſpott / Die fro ſeind meiner angſt und noht / Mit *

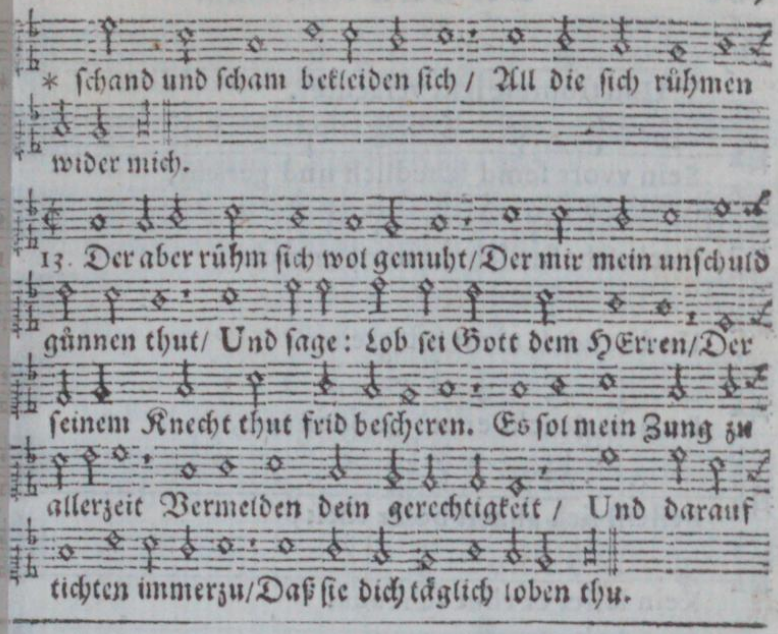
Der XXXVI. Pſalm.

Diſ. A Us des Gotloſen thun und vverck,
Ich das bei mir befind und merck,
Das er Gott gar nicht achtet,
Und viel noch darzu von ſich helt,
Das er auch ſein thun nicht abſtelt,

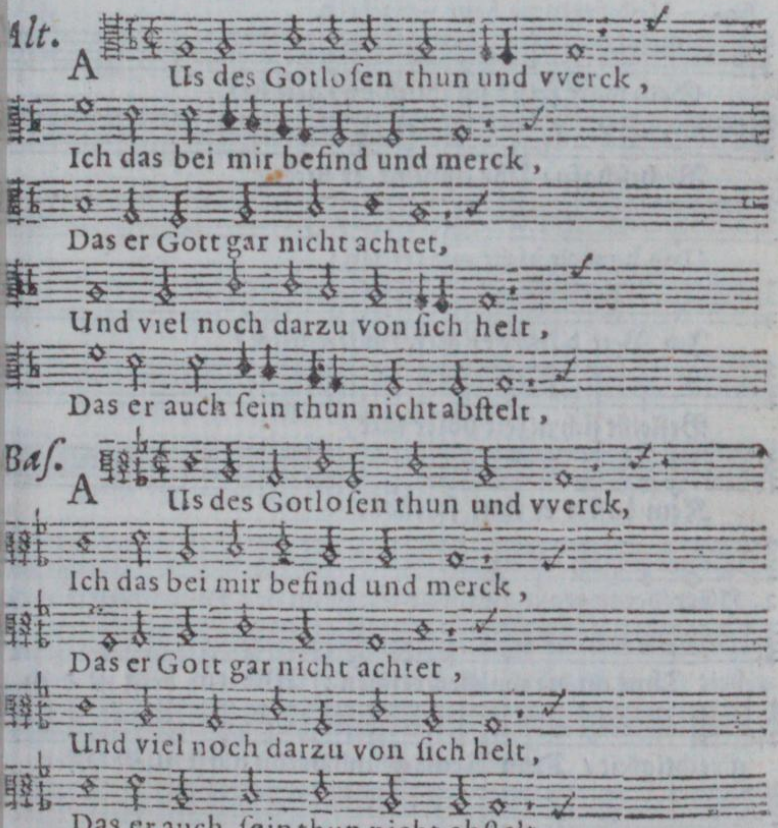
Ten. A Us des Gotloſen thun und werck/
Ich das bei mir befind und merck /
Daß er GOTT gar nicht achtet/
Und viel noch darzu von ſich hält/
Das er auch ſein thun nicht abſtält/

* ſchand

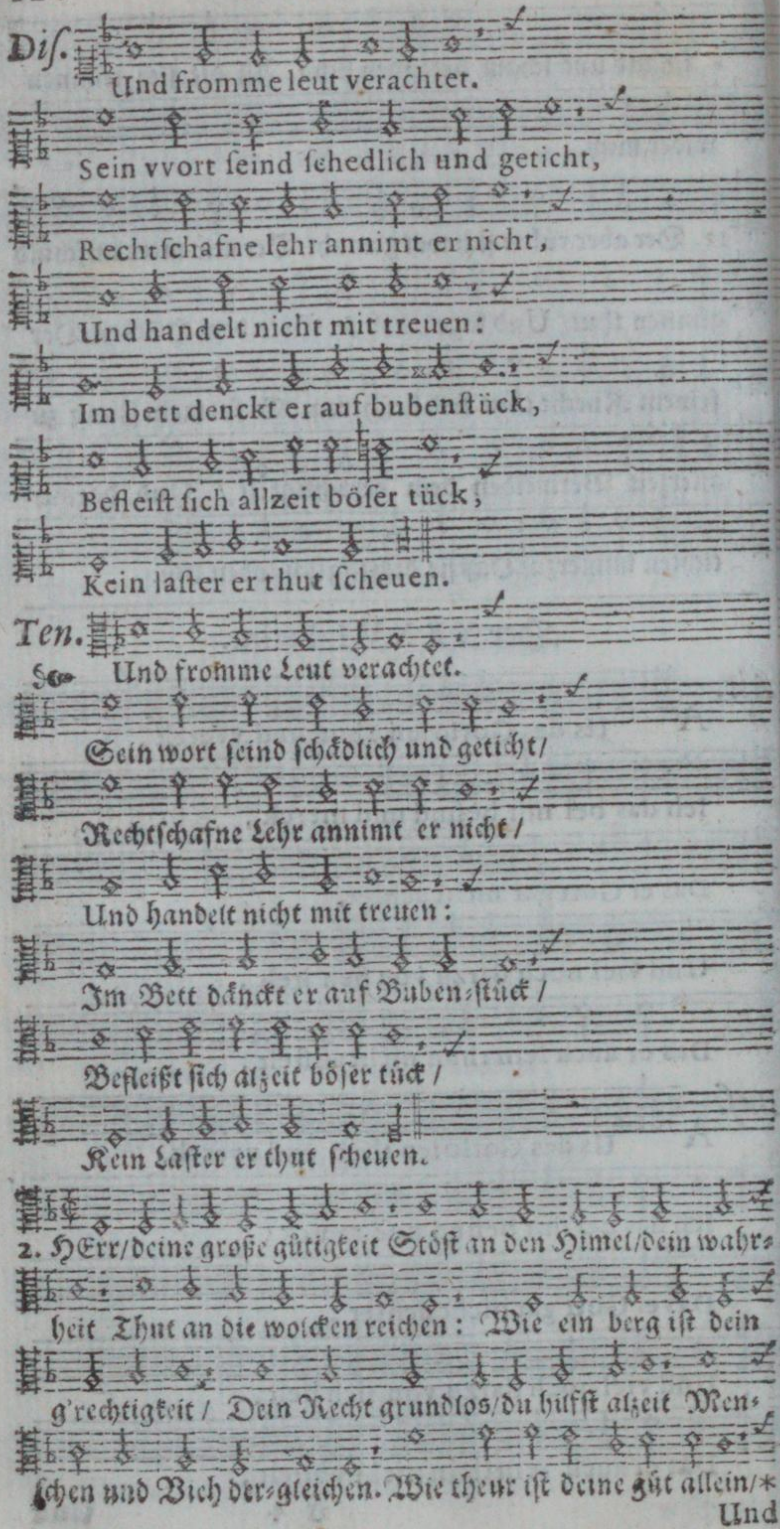
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



Der XXXVI. Pſalm.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]


Diſ.
Und fromme leut verachtet.
Sein vvort ſeind ſchedlich und geticht,
Rechtſchafne lehr annimt er nicht,
Und handelt nicht mit treuen:
Im bett denckt er auf bubenſtück,
Befleiſt ſich allzeit böſer tück,
Kein laſter er thut ſcheuen.
Ten.
Und fromme Leut verachtet.
Sein wort ſeind ſchädlich und getícht/
Rechtſchafne Lehr annimt er nicht/
Und handelt nicht mit treuen:
Im Bett dänckt er auf Buben-ſtück/
Befleißt ſich alzeit böſer tück/
Kein Laſter er thut ſcheuen.
2. HErr/deine große gütigkeit Stöſt an den Himel/dein wahr-
heit Thut an die wolcken reichen: Wie ein berg iſt dein
g'rechtigkeit/ Dein Recht grundlos/du hilfſt alzeit Men-
ſchen und Vich der-gleichen. Wie theur iſt deine güt allein/*

Und

Alt.

Und fromme leut verachtet.

Sein vvort ſeind ſchedlich und geticht,

Rechtſchafne lehr annimt er nicht,

Und handelt nicht mit treu - en :

Im bett denckt er auf bubenſtück,

Befleiſt ſich allzeit böſer tück,

Kein laſter er thut ſcheuen.

Baſ

Und fromme leut verachtet.

Sein vvort ſeind ſchedlich und geticht.

Rechtſchafne lehr annimt er nicht,

Vnd handelt nicht mit treuen,

Im bett denckt er auf bubenſtück,

Befleiſt ſich allzeit böſer tück,

Kein laſter er thut ſcheuen.

* Drum ſich unter die flügel dein Die menſchen thun be-

fehten. Mit gütern du ſie füllen thuſt/Tränckſt ſie mit aller-

. ſei wolluſt/Gleich wie mit waſſer-quellen.

3. Dan du der Quell des lebens biſt/ Dein liecht ein liecht vor

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

klarheit iſt / Welches uns hell thut ſcheinen Setz fort bei

den'n dein milde gůt / Die dich von hertzen und gemůt Er-

kennen und recht meinen. Daß ſich der Stoltze zu mir zu *

Der XXXVII. Pſalm.

Diſ. Erzûrne dich nicht über die gotloſen,

VVan es ihn vvolgeht; du ſolſt dich auch nicht

Uber der übeltha - ter glůck erbo - ſen,

VVan du ſie in aufnemen ſtehen ſichſt:

Dan dieſelben vvie man gras alsbald abhaur,

Das ſie vervvelcken vvie ein grünes kraut.

Ten. Erzürne dich nicht über die Gottloſen /

Wan es ihn'n wol geht; du ſolſt dich auch nicht

Uber der übelthåter glůck erboſen/

Wan du ſie in aufnåmen ſtehen ſichſt:

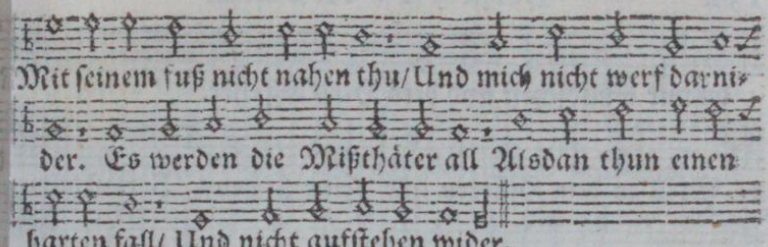
Dan dieſelben wie man gras alsbald abhaut /

Daß ſie verwelcken wie ein grunes kraut.

1. Thu guts/ und läſt vertrau GOtt deinem HErren/ So

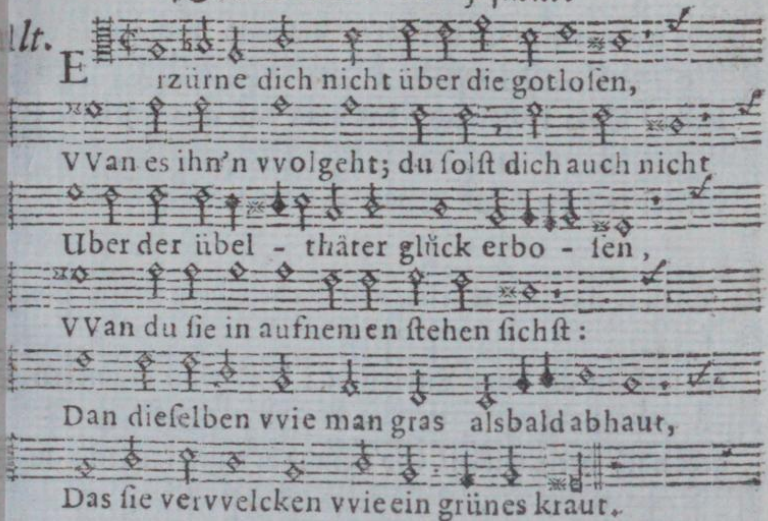
wirſtu fridlich wohnen in dem Land/ GOtt wird dir glück *

* Wie

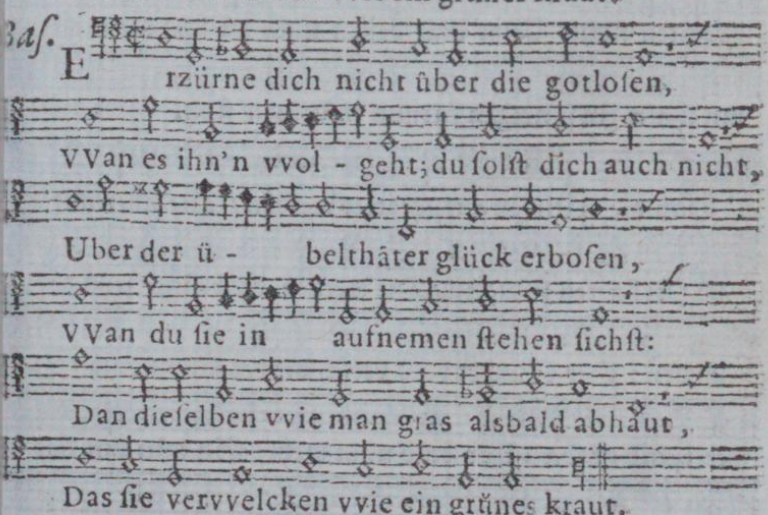


Mit ſeinem fuß nicht nahen thu/ Und mich nicht werf darni-
der. Es werden die Mißthäter all Alsdan thun einen
harten fall/ Und nicht aufſtehen wider.

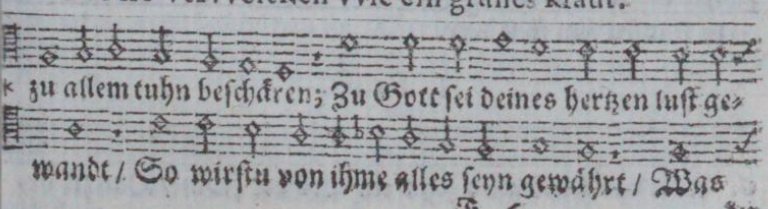
Der XXXVII. Pſalm.



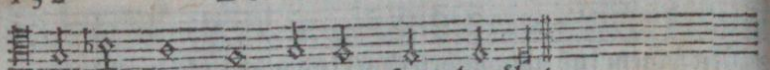
Alt. Erzürne dich nicht über die gotloſen,
VVan es ihn'n vvolgeht; du ſolſt dich auch nicht
Uber der übel - thäter glück erbo - ſen,
VVan du ſie in aufnemen ſtehen ſichſt:
Dan dieſelben vvie man gras alsbald abhaut,
Das ſie vervvelcken vvie ein grünes kraut.



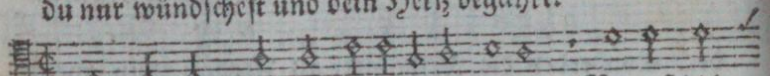
Baſ. Erzürne dich nicht über die gotloſen,
VVan es ihn'n vvol - geht; du ſolſt dich auch nicht,
Uber der ü - belthäter glück erboſen,
VVan du ſie in aufnemen ſtehen ſichſt:
Dan dieſelben vvie man gras alsbald abhaut,
Das ſie vervvelcken vvie ein grünes kraut.



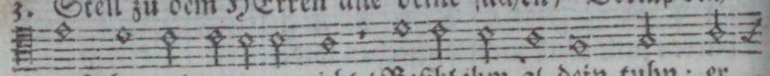
* zu allem tuhn beſchkren; Zu Gott ſei deines hertzen luſt ge-
wandt/ So wirſtu von ihme alles ſeyn gewährt/ Was



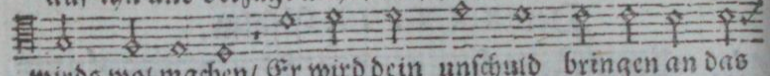
du nur wündscheſt und dein Hertz begährt.



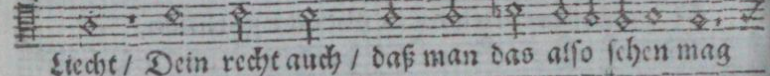
3. Stell zu dem HErren alle deine ſachen / Verlaß dich



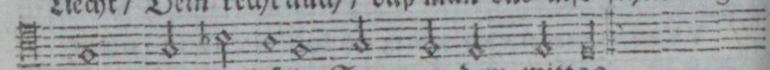
auf ihn und verzage nicht / Befihl ihm al dein tuhn ; er



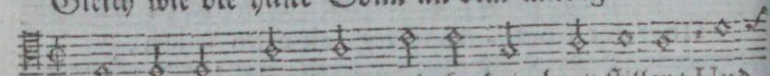
wirds wol machen / Er wird dein unſchuld bringen an das



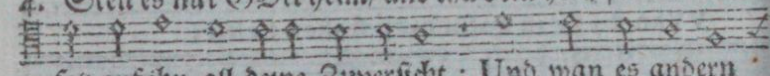
Liecht / Dein recht auch / daß man das alſo ſehen mag



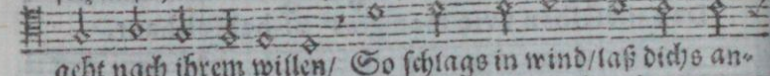
Gleich wie die hälle Sonn an dem mittag.



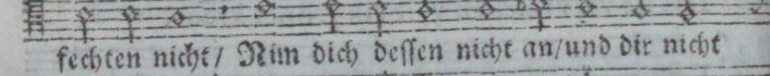
4. Stell es nur GOtt heim / und thu dein hertz ſtillen / Und



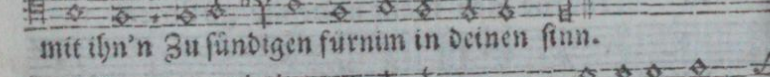
ſetz auf ihn all deine Zuverſicht ; Und wan es andern



geht nach ihrem willen / So ſchlags in wind / laß dichs an-

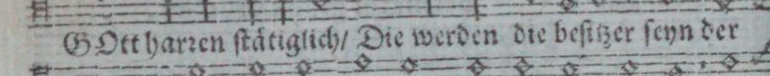


fechten nicht / Nim dich deſſen nicht an / und dir nicht

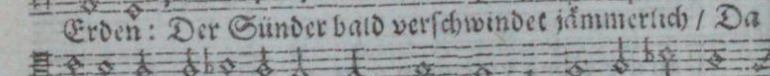


mit ihn'n Zu ſündigen fürnim in deinen ſinn.

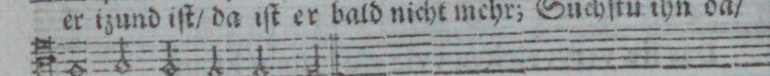
5. Dan die gotloſen ausgerottet werden / Die aber auf



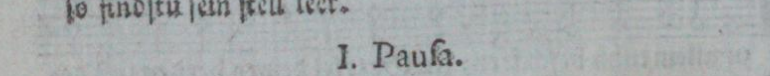
GOtt harren ſtätiglich / Die werden die beſitzer ſeyn der



Erden : Der Sünder bald verſchwindet jämmerlich / Da

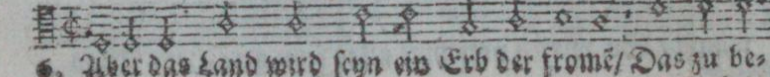


er izund iſt / da iſt er bald nicht mehr ; Suchſtu ihn da /



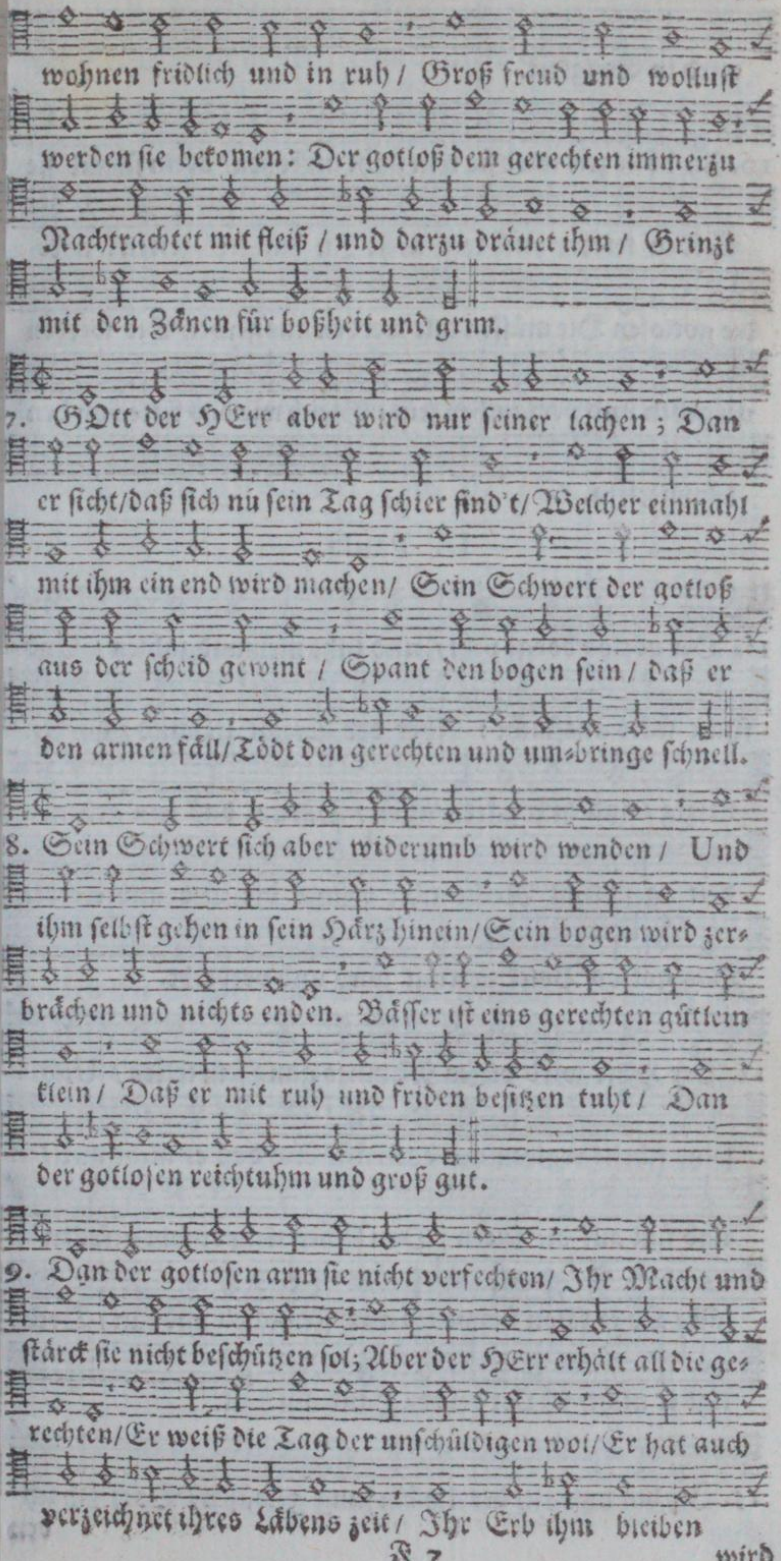
ſo findſtu ſein ſtell leer.

I. Pauſa.

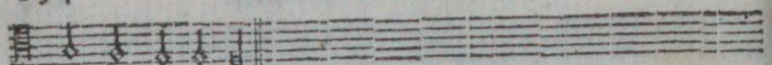


6. Aber das Land wird ſeyn ein Erb der fromẽ / Das zu be-

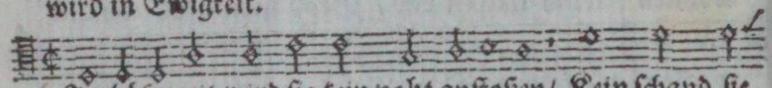
wohnen



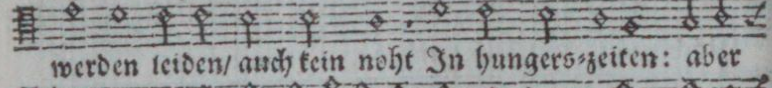
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



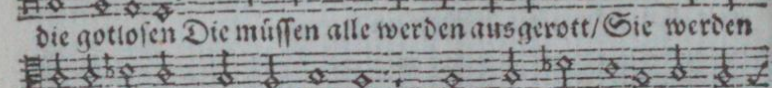
wird in Ewigkeit.



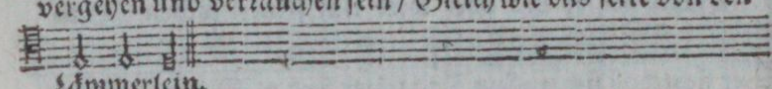
10. In böser zeit wird sie kein noht anstoßen/ Kein schand sie



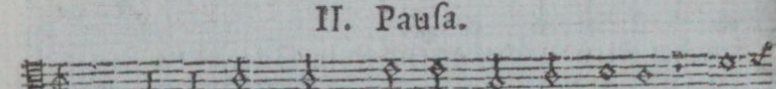
werden leiden/ auch kein noht In hungers-zeiten: aber



die gotlosen Die müssen alle werden ausgerott/ Sie werden

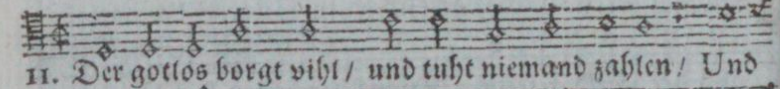


vergehen und verrauchen fein / Gleich wie das fette von den

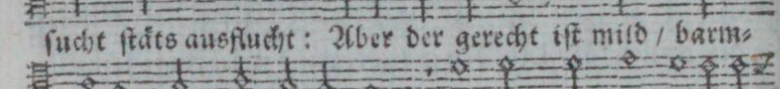


Lämmerlein.

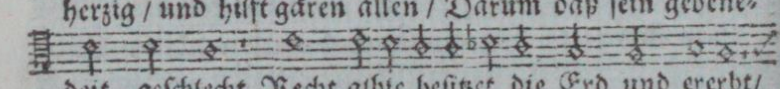
II. Pausa.



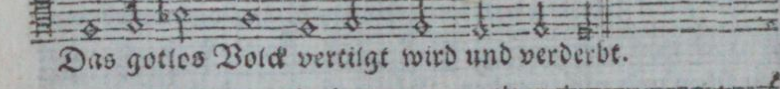
11. Der gotlos borgt viht / und tuht niemand zahlen / Und



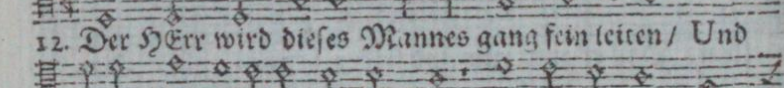
sucht stäts ausflucht: Aber der gerecht ist mild / barm-



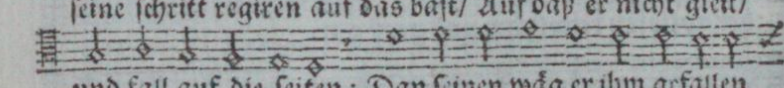
herzig / und hilft gern allen / Darum daß sein gebene-



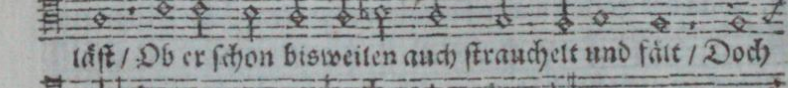
deit, geschlecht Recht alhie besitzet die Erd und ererbt/



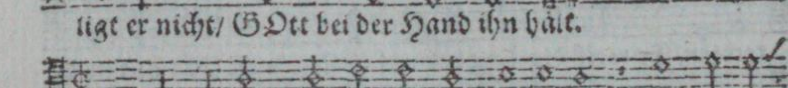
Das gotlos Volck vertilgt wird und verderbt.



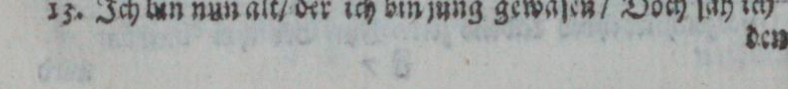
12. Der HErr wird dieses Mannes gang fein leiten / Und



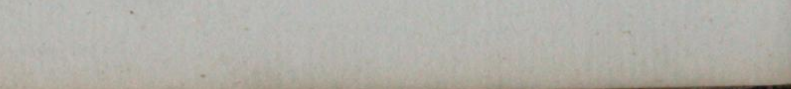
seine schritt regiren auf das bäst/ Auf daß er nicht gleit/



und fall auf die seiten; Dan seinen wäg er ihm gefallen



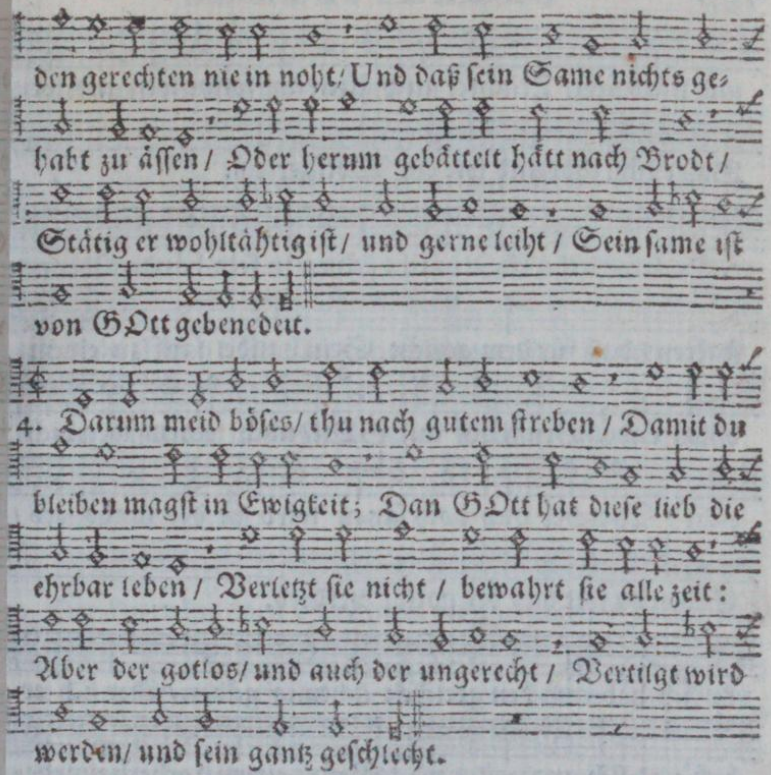
läst / Ob er schon bisweilen auch strauchelt und fält / Doch



ligt er nicht/ GOtt bei der Hand ihn hält.

13. Ich bin nun alt/ der ich bin jung gewäsen / Doch sah ich

den



den gerechten nie in noht; Und daß sein Same nichts ge-
habt zu ässen / Oder herum gebättelt hätt nach Brodt /
Stätig er wohltähtig ist / und gerne leiht / Sein same ist
von GOtt gebenedeit.

4. Darum meid böses / thu nach gutem streben / Damit du
bleiben magst in Ewigkeit; Dan GOtt hat diese lieb die
ehrbar leben / Verletzt sie nicht / bewahrt sie alle zeit:
Aber der gotlos / und auch der ungerecht / Vertilgt wird
werden / und sein gantz geschlecht.

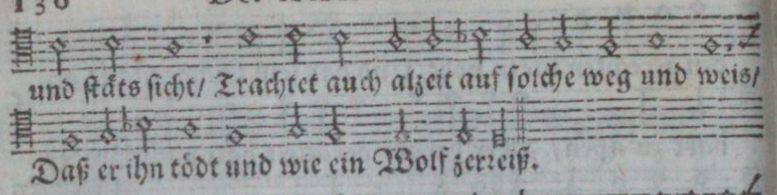
III. Pausa.

5. Die Erde die gerechten überkommen / Und die bewohnen
werden wie ihr gut: Aus des gerechten mund wird nichts ver-
nommen / Dan daß er nur von weisheit reden tuht / Sei-
ne Zunge auch nichts anders redt noch lehrt / Dan was da
recht ist / ehrbar und bewehrt.

16. Dan er Gots wort in sein hertz pflägt zu fassen / Und
ein-zu-schlüßen / darum straucht er nicht / Der gotlos wie
ein räuber auf der straßen / Auf den gerechten lauret

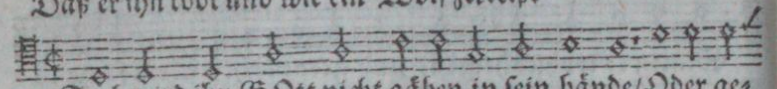
und

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

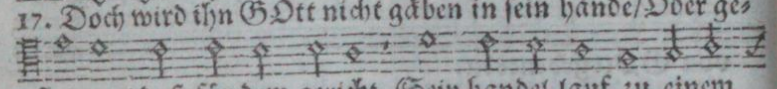


und ſtäts ſicht/ Trachtet auch alzeit auf ſolche weg und weis/

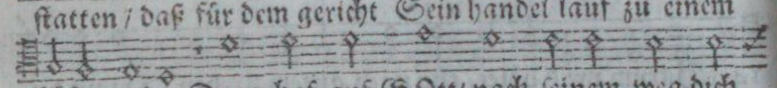
Daß er ihn tödt und wie ein Wolf zerreiß.



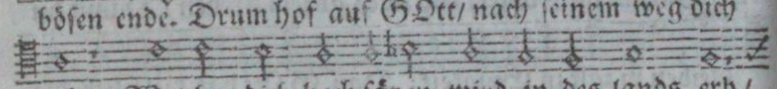
17. Doch wird ihn GOtt nicht gäben in ſein hände/ Oder ge-



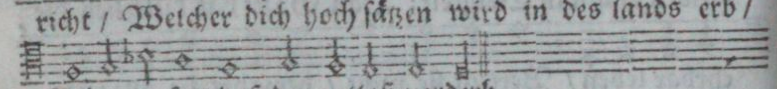
ſtatten / daß für dem gericht Sein handel lauf zu einem



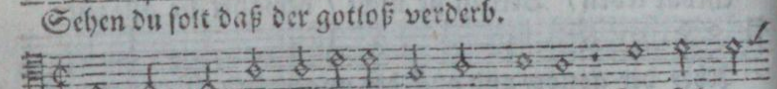
böſen ende. Drum hof auf GOtt/ nach ſeinem weg dich



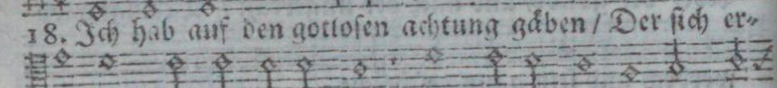
richt / Welcher dich hoch ſätzen wird in des lands erb /



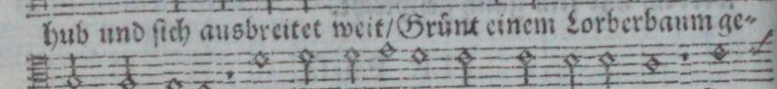
Sehen du ſolt daß der gotloß verderb.



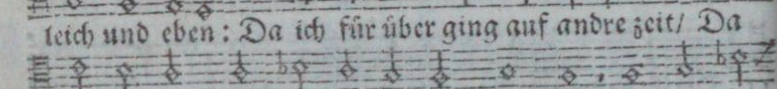
18. Ich hab auf den gotloſen achtung gäben / Der ſich er-



hub und ſich ausbreitet weit/ Grünt einem Lorberbaum ge-



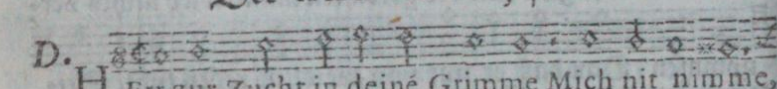
leich und eben : Da ich für über ging auf andre zeit/ Da



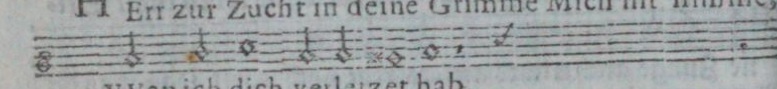
war weg er ; nach ihm ſah ich umb mich her/ Ich fand ihn*

Der XXXVIII. Pſalm.

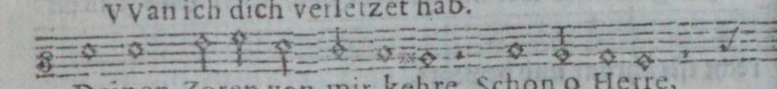
D.



HErr zur Zucht in deiné Grimme Mich nit nimme,

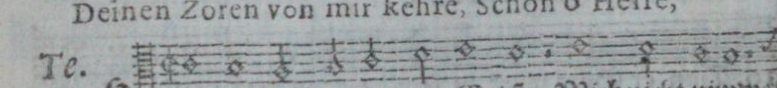


VVan ich dich verletzet hab.

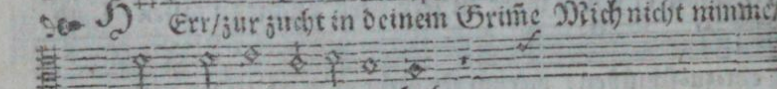


Deinen Zoren von mir kehre, Schon o Herre,

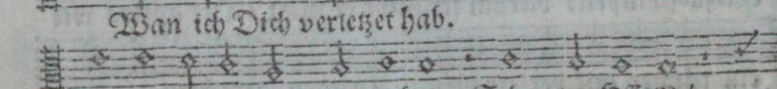
Te.



HErr/ zur zucht in deinem Grimme Mich nicht nimme/



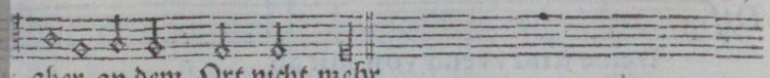
Wan ich Dich verletzet hab.



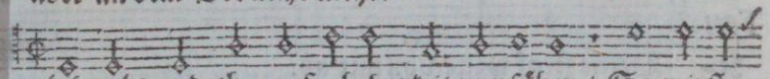
Deinen Zoren von mir kehre / Schon/ o HErre /

*aber

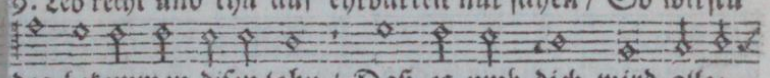
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



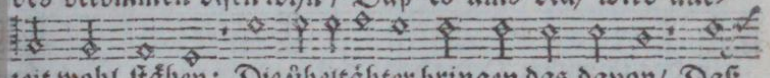
aber an dem Ort nicht mehr.



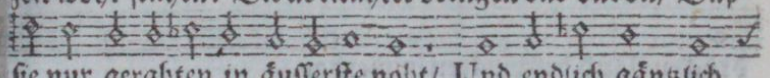
9. Leb recht und thu auf ehrbarkeit nur ſähen / So wirſtu



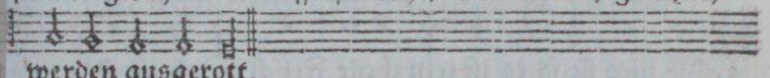
des bekommen diſen lohn / Daß es umb dich wird alle-



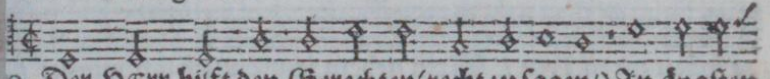
zeit wohl ſtähen: Die übeltähter bringen das davon/ Daß



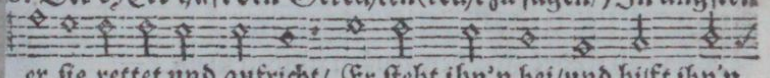
ſie nur gerahten in äuſſerſte nöht/ Und endlich gäntzlich



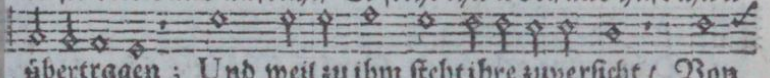
werden ausgerott.



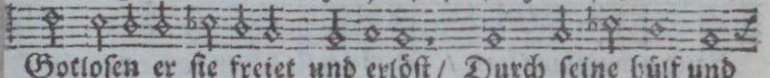
10. Der HErr hilft den Gerechten(recht zu ſagen/) In ängſten



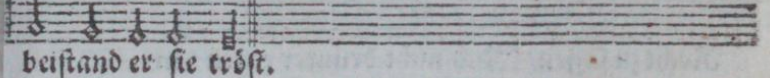
er ſie rettet und aufricht/ Er ſteht ihn'n bei/und hilft ihn'n



übertragen ; Und weil zu ihm ſteht ihre zuverſicht / Von

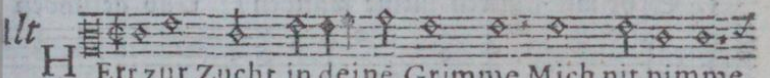


Gotloſen er ſie freiet und erlöſt / Durch ſeine hülf und

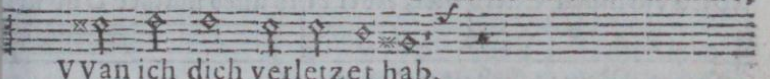


beiſtand er ſie tröſt.

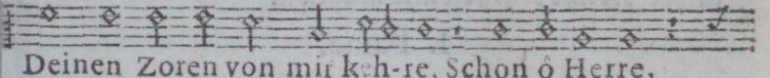
Der XXXVIII. Pſalm.



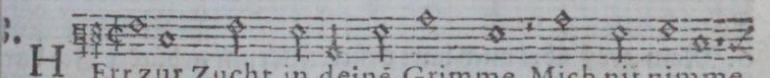
lt HErr zur Zucht in deiné Grimme Mich nit nimme,



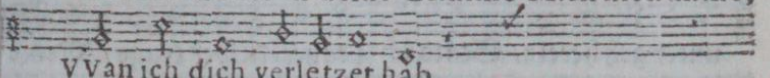
VVan ich dich verletzet hab.



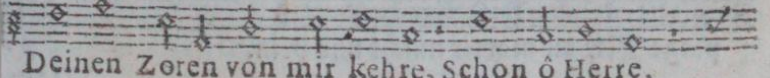
Deinen Zoren von mir keh-re, Schon ô Herre,



HErr zur Zucht in deiné Grimme Mich nit nimme,



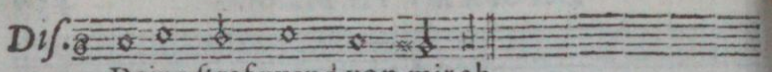
VVan ich dich verletzet hab.

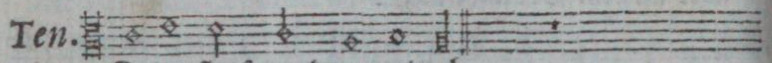


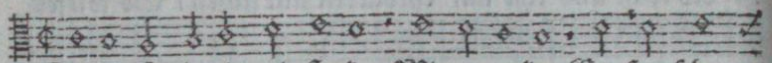
Deinen Zoren von mir kehre, Schon ô Herre,

Deine

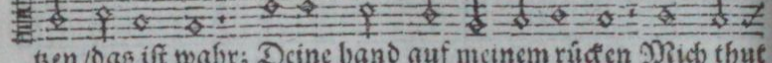
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



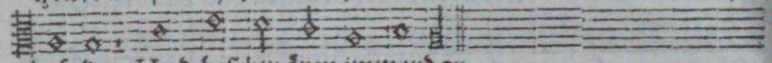




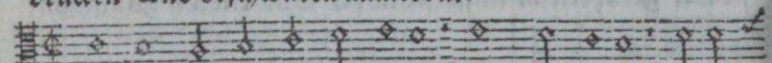
9. Deine pfeil die in mir ſtecken Mir erwecken Großen ſchmer-



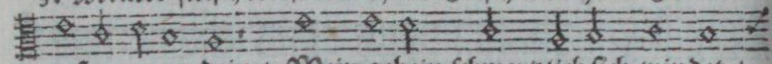
tzen / das iſt wahr; Deine hand auf meinem rücken Mich thut



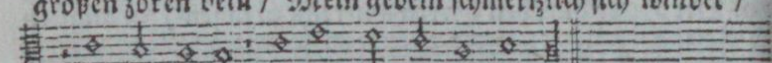
drücken Und beſchwären immerdar.



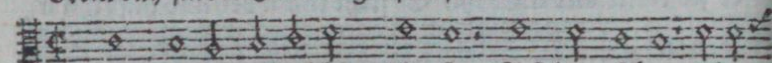
3. Meines fleiſches iſt kein theile Friſch und heile Für dem



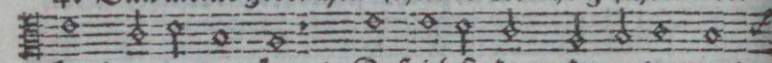
großen zoren dein / Mein gebein ſchmertzlich ſich windet /



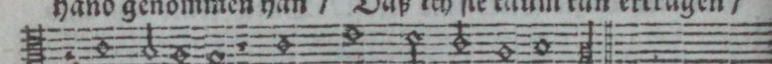
Kein ruh findet Für den großen ſünden mein.



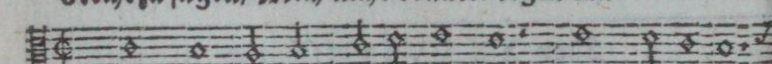
4. Dan meine gebrächen ſchwäre Mächtig ſehre Uber-



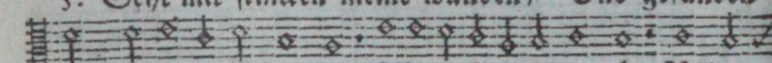
hand genommen han / Daß ich ſie kaum kan ertragen /



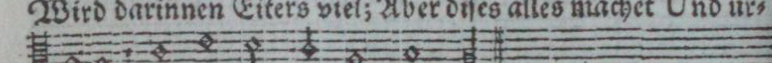
Recht zu ſagen / Mich nicht drunter regen kan.



5. Sehr mir ſtincken meine wunden / Und gefunden

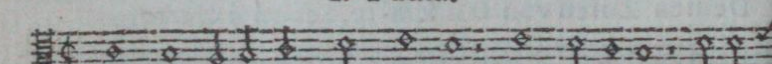


Wird darinnen Eiters viel; Aber diſes alles machet Und ur-

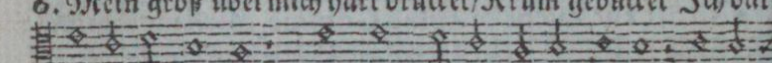


ſachet Meine tohrheit und muhtwil.

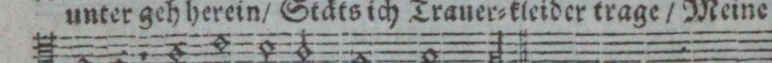
I. Pauſa.



6. Mein groß übel mich hart drücket / Krum gebücket Ich dar-

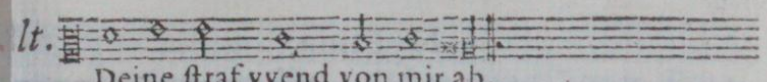


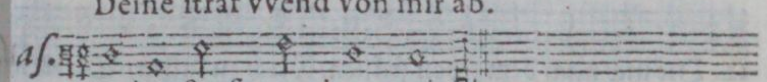
unter geh herein / Stäts ich Trauer-kleider trage / Meine



plage Mir die marter macht und pein. *

Deine





7. Dan mein hüften ſchmertz empfinden Und mir ſchwin-

den/ Daß ſie mir verdorrt ſo ſehr / Daß ich auch in meinem

leiſche Gar nichts weiſſe Daß etwas geſunds noch wär.

8. Ich bin noch über die maße Schwach und laſſe/ Als ob ich

zerſchlagen wär: Jämmerlich ich heul für ſchmertzen /

In meim hertzen Keine ruh iſt nimmermehr.

9. Alles was ich nur begäre/ O mein HERRE/ Das iſt für

deim angeſicht / Daß ich auch für ängſten täglich Seufze

täglich/ Das iſt dir verborgen nicht.

10. Mein hertz mir für großem zagen Schwind thut ſchlagen;

Mein kraft iſt verſchwunden gar; Auch zu ſehen meine

augen Nichts mehr taugen / Ihr liecht iſt nicht mehr ſo klar.

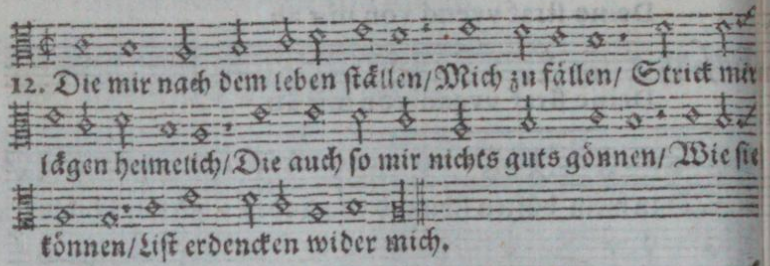
11. Meine freund mich anzuſchauen Han ein grauen /

Von meiner plag ſtehen weit; Auch die meine nächſt ver-

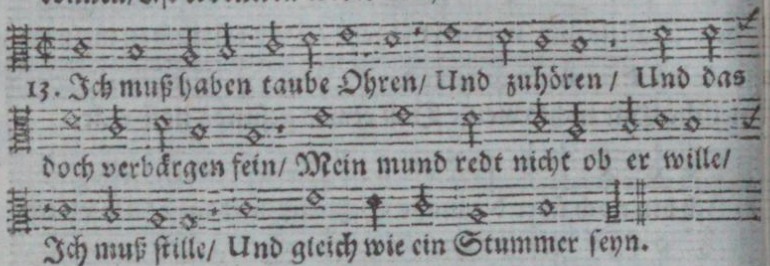
wandten Und bekanten / Träten weit von mir beſeit.

II. Pauſa

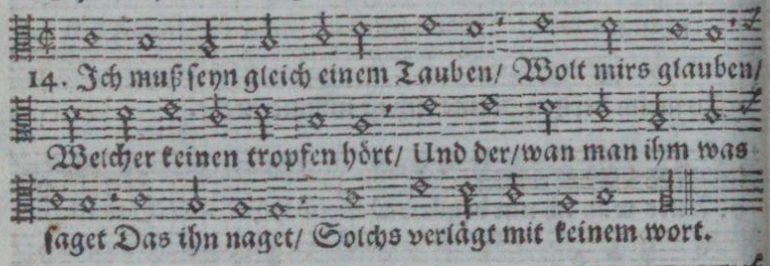
II. Pauſa.



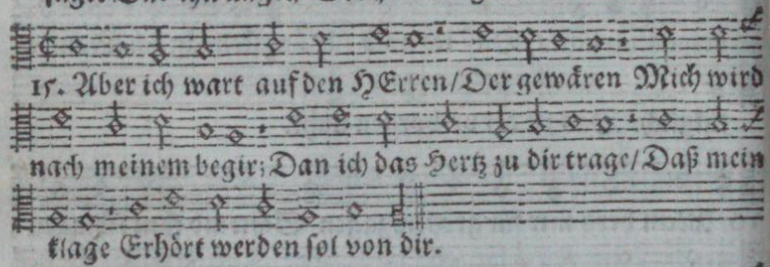
12. Die mir nach dem leben ſtällen/Mich zu fällen/ Strick mir
lägen heimelich/Die auch ſo mir nichts guts gönnen/Wie ſie
können/Liſt erdencken wider mich.



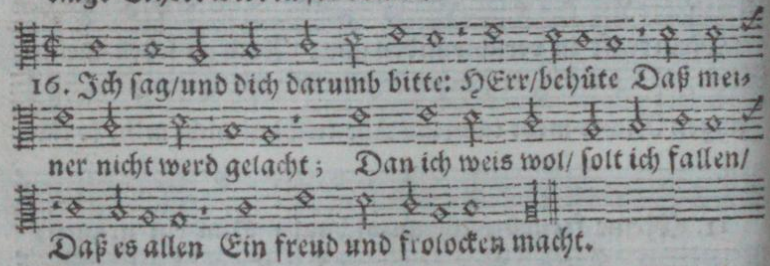
13. Ich muß haben taube Ohren/ Und zuhören / Und das
doch verbärgen fein/ Mein mund redt nicht ob er wille/
Ich muß ſtille/ Und gleich wie ein Stummer ſeyn.



14. Ich muß ſeyn gleich einem Tauben/ Wolt mirs glauben/
Welcher keinen tropfen hört/ Und der/wan man ihm was
ſaget Das ihn naget/ Solchs verlägt mit keinem wort.

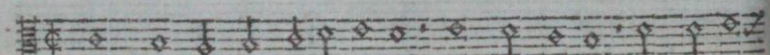


15. Aber ich wart auf den HErren/Der gewären Mich wird
nach meinem begir; Dan ich das Hertz zu dir trage/Daß mein
klage Erhört werden ſol von dir.



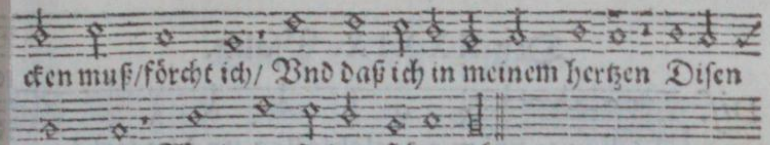
16. Ich ſag/und dich darumb bitte: HErr/behüte Daß mei-
ner nicht werd gelacht; Dan ich weis wol/ ſolt ich fallen/
Daß es allen Ein freud und frolocken macht.

III. Pauſa.



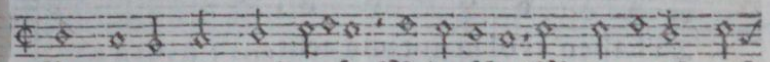
17. Dan ich nun ein ſolche plage Leid' und trage/Daß ich hin-
cken

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

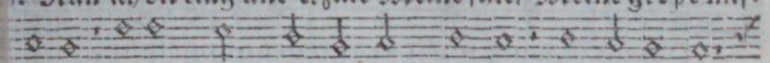


ecken muß/förcht ich/ Vnd daß ich in meinem hertzen Disen

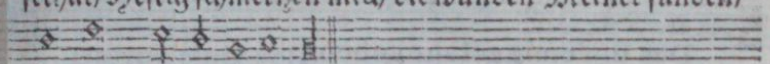
schmertzen Werd empfinden stätiglich.



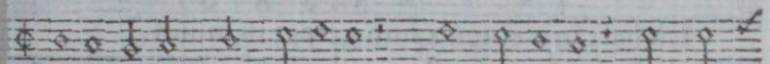
18. Nun ich dir klag und erzäle Meine fäle/ Meine große mis-



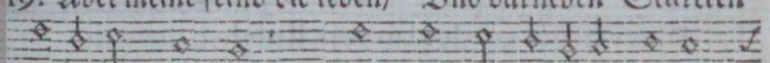
sethat/ Heftig schmertzen mich die wunden Meiner sunden/



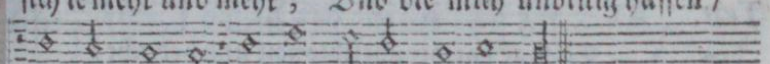
Die mich sehr beflecket hat.



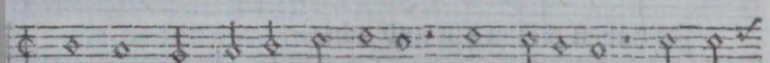
19. Aber meine feind die leben/ Vnd darneben Stärcken



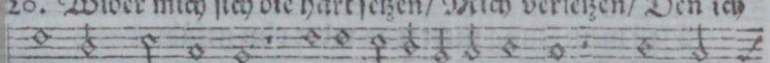
sich je mehr und mehr; Vnd die mich unbillig hassen/



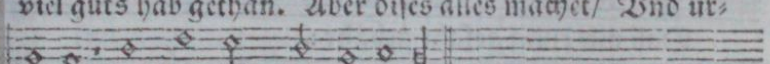
Aus der maßen Rämen zu und wachsen sehr.



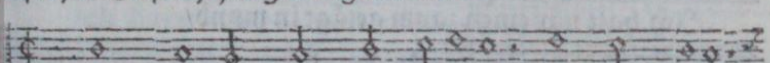
20. Wider mich sich die hart setzen/ Mich verletzen/ Den ich



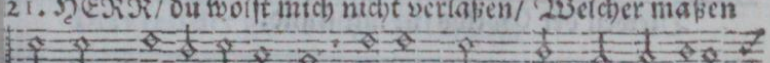
viel guts hab gethan. Aber dises alles machet/ Vnd ur-



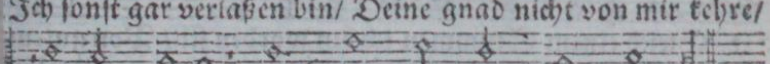
sachet/ Daß ich hang dem guten an.



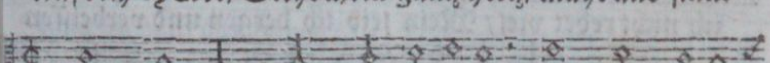
21. HERR/ du wolst mich nicht verlaßen/ Welcher maßen



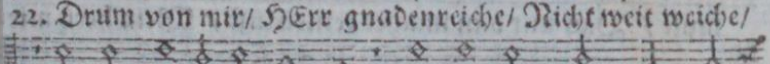
Ich sonst gar verlaßen bin/ Deine gnad nicht von mir kehre/



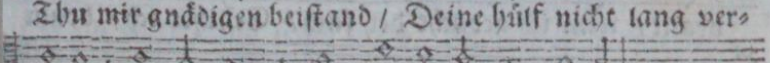
Auf dich HErre/ Steht mein gantz hertz/ muht und sinn.



22. Drum von mir/ HErr gnadenreiche/ Nicht weit weiche/



Thu mir gnädigen beistand/ Deine hülf nicht lang ver-



weile/ Sondern eile Mein nohthelfer und heiland.

Der

Der XXXIX. Pſalm.

Diſ.

Ich vvar bei mir entſchloſſen und bedacht,
Zu haben vvol in hut und acht,
Das mein zung nicht vvas redet ohngefehr,
Das mir einig gefahr gebehr:
Ich hatt mir einen zaum gelegt in mund,
Dievveil der got-los für mir ſtund.

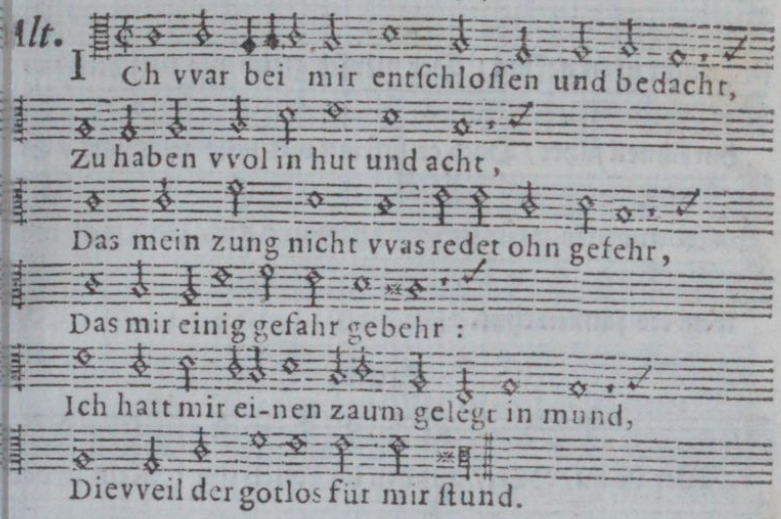
Ten.

Ich war bei mir entſchloſſen und bedacht/
Zu haben wol in hut und acht/
Daß mein Zung nicht was redet ohn gefähr/
Daß mir einig gefahr gebähr:
Ich hatt mir einen zaum gelägt in mund/
Dieweil der Gotlos für mir ſtund.

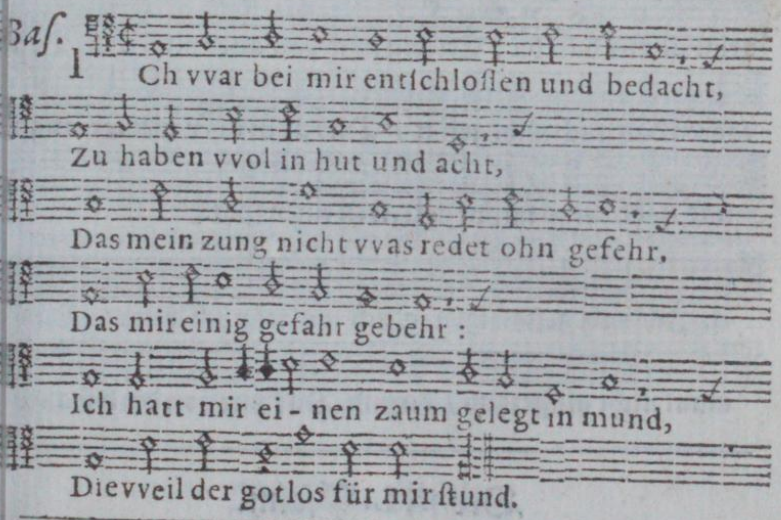
2. Gleich einem Stummen ich bin worden ſtil/ Von gutem
ich nicht redet viel/ Mein leid ich bergen und verbeiſſen
muſt/ Das mir dan machet keinen luſt/ Mein hertz mir
brant/ wan ich gedacht der ſach/ Erhitzet ich/ drum
ich ſo ſprach:

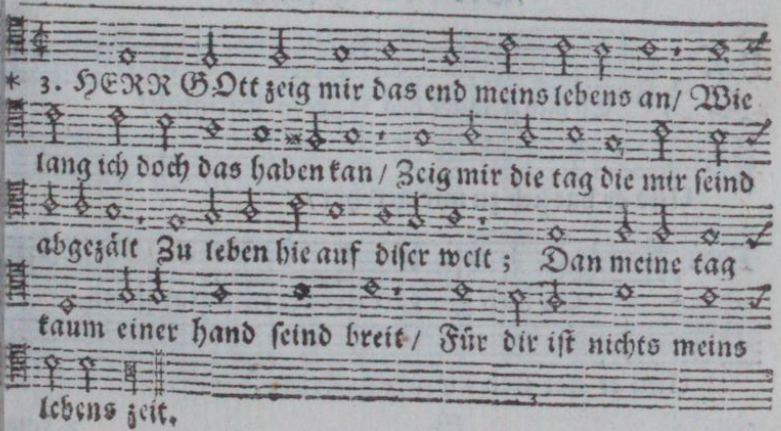
Der XXXIX. Pſalm.

Alt.

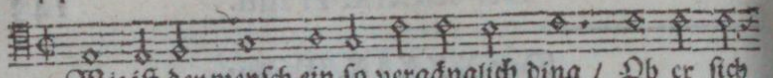


Baſ.

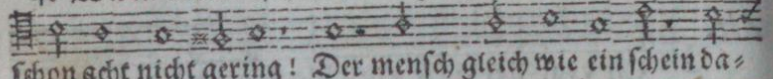




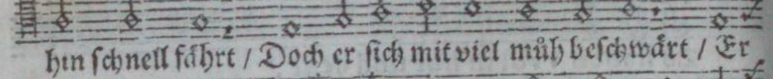
4. Wie



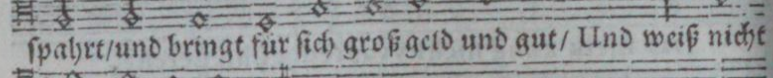
4. Wie iſt der menſch ein ſo vergänglich ding / Ob er ſich



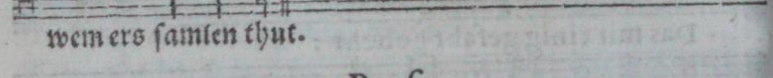
ſchon acht nicht gering! Der menſch gleich wie ein ſchein da-



hin ſchnell fährt / Doch er ſich mit viel müh beſchwärt / Er

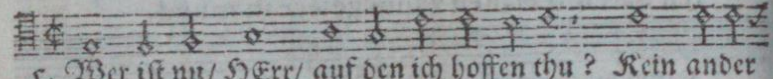


ſpahrt/und bringt für ſich groß geld und gut/ Und weiß nicht

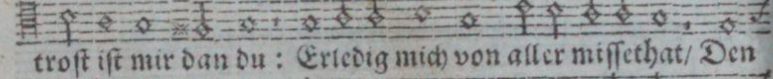


wem ers ſamlen thut.

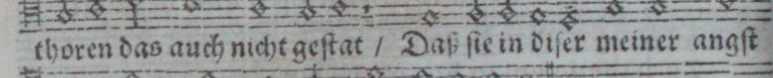
Pauſa.



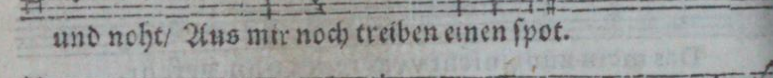
5. Wer iſt nu/ HErr/ auf den ich hoffen thu? Kein ander



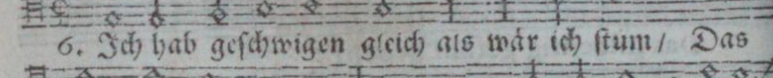
troſt iſt mir dan du: Erledig mich von aller miſſethat/ Den



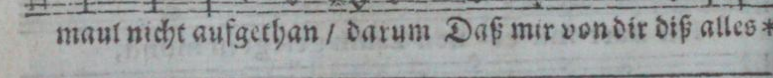
thoren das auch nicht geſtat / Daß ſie in diſer meiner angſt



und noht/ Aus mir noch treiben einen ſpot.



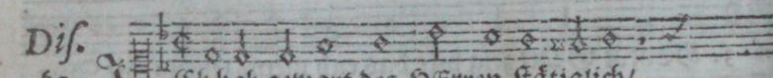
6. Ich hab geſchwigen gleich als wär ich ſtum/ Das



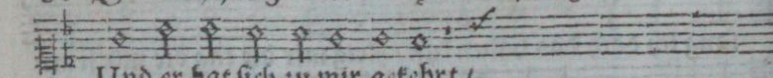
maul nicht aufgethan / darum Daß mir von dir diß alles *

Der XL. Pſalm.

Diſ.

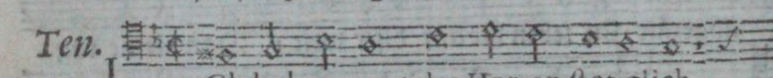


Ich hab gewart des HErren ſtätiglich/

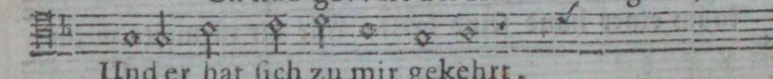


Und er hat ſich zu mir gekehrt/

Ten.



Ich hab gevvart des Herren ſtetiglich,



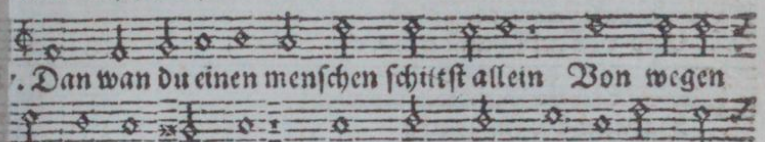
Und er hat ſich zu mir gekehrt,

* tono

kommet her: Darum wend ab dein plag so schwär / Dan

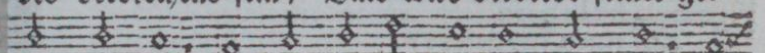
für der plage deiner hand und macht Bin ich erschrocken

und verschmacht.

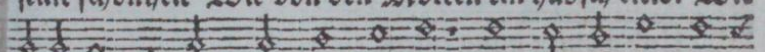


7. Dan wan du einen menschen schiltst allein Von wegen

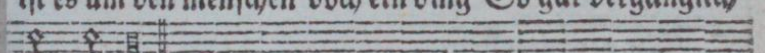
des verbrechens sein / Bald wird verderbt seiner ge-



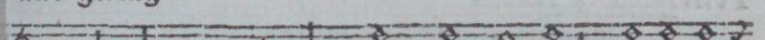
stalt schönheit Wie von den Motten ein hübsch kleid: Wie



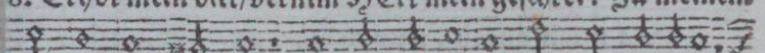
ist es um den menschen doch ein ding So gar vergänglich



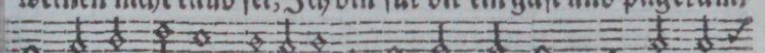
und gering!



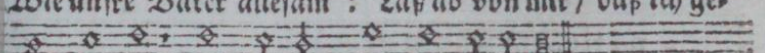
8. Erhör mein bitt/vernim HErr mein geschrei: Zu meinen



weinen nicht taub sei; Ich bin für dir ein gast und pilgeram/



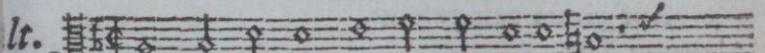
Wie unsre Väter allesam: Laß ab von mir / daß ich ge-



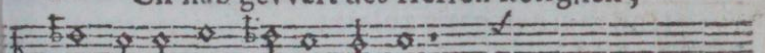
stärcket werd/ Eh dan ich scheid von diser Erd.

Der XL. Psalm.

It.

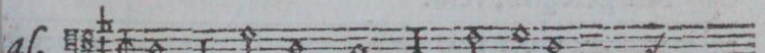


ICh hab gevvart des Herren stetiglich,

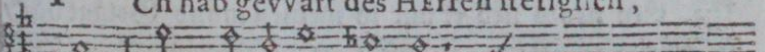


Und er hat sich zu mir gekehrt,

As.



ICh hab gevvart des HErren stetiglich,



Und er hat sich zu mir gekehrt,

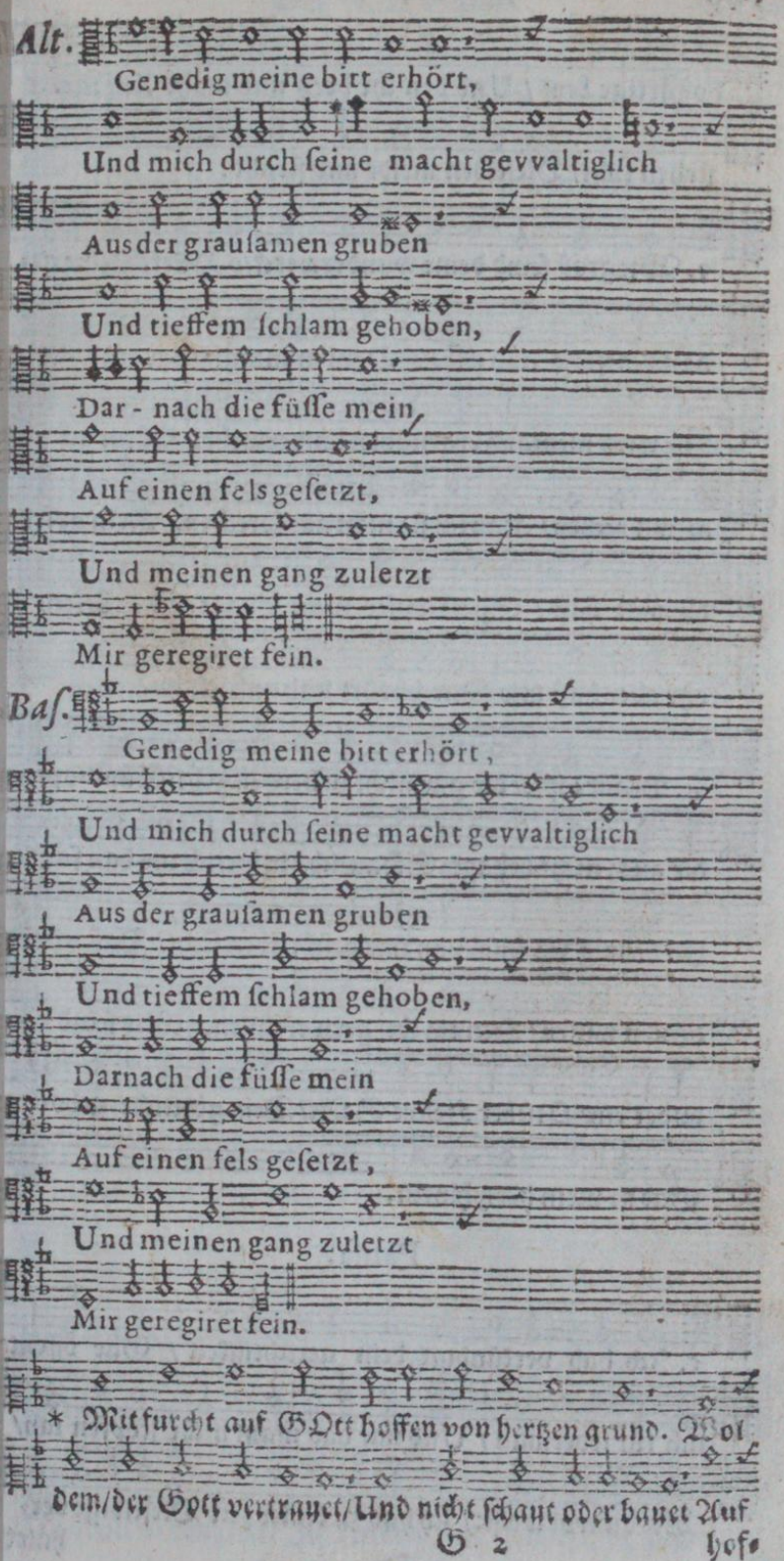
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Diſ. Genädig meine bitt erhört /
Und mich durch ſeine macht gewaltiglich
Aus der grauſamen Gruben
Und tieffem ſchlam gehoben/
Darnach die füße mein
Auf einen fels geſetzt /
Und meinen gang zuletzt
Mir geregiret ſein.

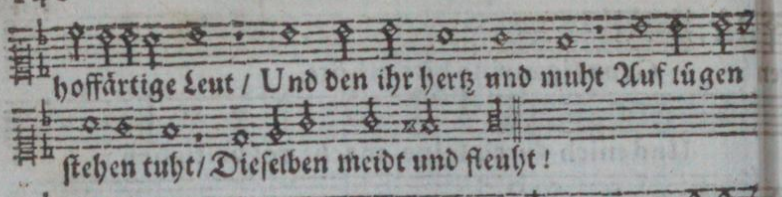
Ten. Genedig meine bitt erhört,
Und mich durch ſeine macht ge- vvaltiglich
Aus der grauſamen gruben
Und tieffem ſchlam gehoben,
Darnach die füſſe mein
Auf einen fels geſetzt,
Und meinen gang zuletzt
Mir geregiret ſein.

2. Ein neues lied er mir in meinen mund Gelägt hat /
ihm zu lob und preis/ Daß viel dadurch gemachet weis/ *
Ge-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

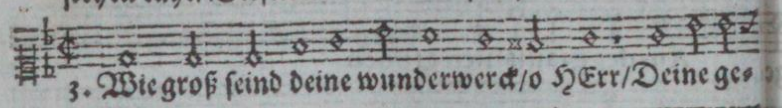


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

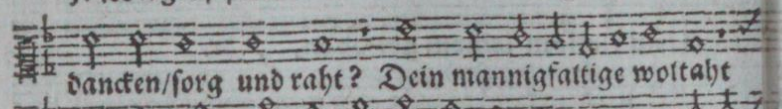


hoffärtige Leut / Und den ihr hertz und muht Auf lügen

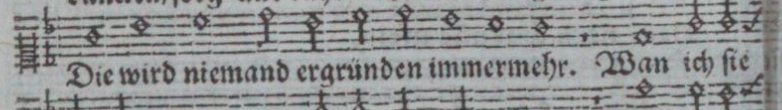
stehen tuht / Dieselben meidt und fleuht!



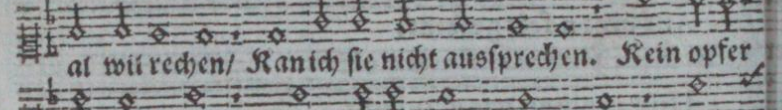
3. Wie groß seind deine wunderwerck / o HErr / Deine ge-



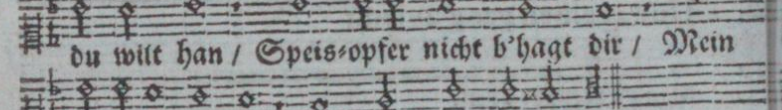
dancken / sorg und raht? Dein mannigfaltige woltaht



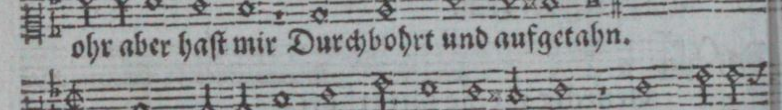
Die wird niemand ergründen immermehr. Wan ich sie



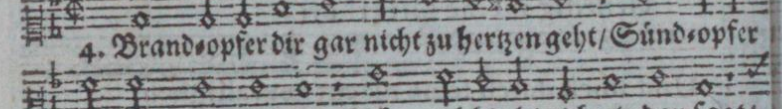
al wil rechen / Kan ich sie nicht aussprechen. Kein opfer



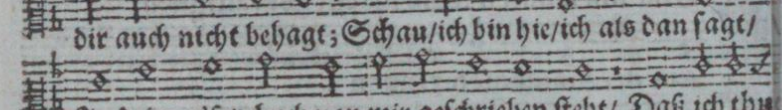
du wilt han / Speis-opfer nicht b'hagt dir / Mein



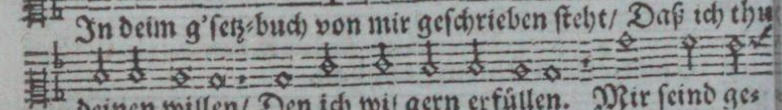
ohr aber hast mir Durchbohrt und aufgetahn.



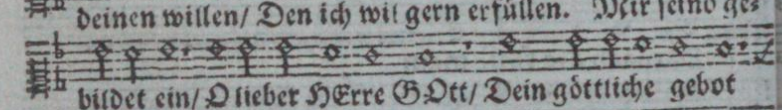
4. Brand-opfer dir gar nicht zu hertzen geht / Sünd-opfer



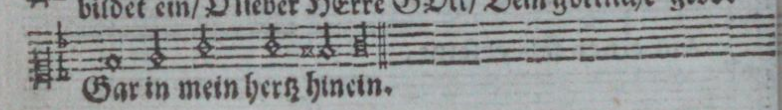
dir auch nicht behagt; Schau / ich bin hie / ich als dan sagt /



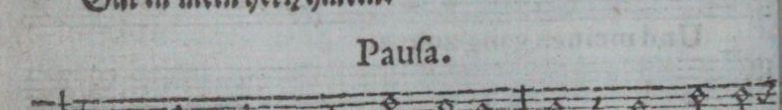
In deim g'setz-buch von mir geschrieben steht / Daß ich thu



deinen willen / Den ich wil gern erfüllen. Mir seind ge-

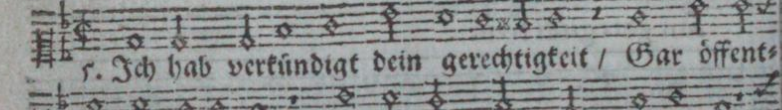


bildet ein / O lieber HErre GOtt / Dein göttliche gebot

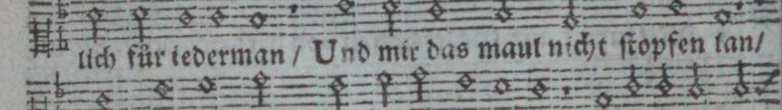


Gar in mein hertz hinein.

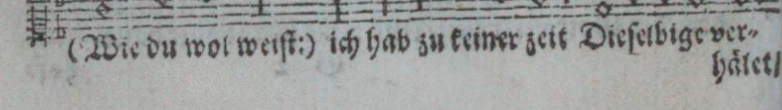
Pausa.



5. Ich hab verkündigt dein gerechtigkeit / Gar öffent-

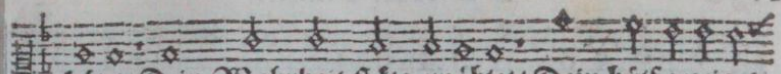


lich für iederman / Und mir das maul nicht stopfen lan /

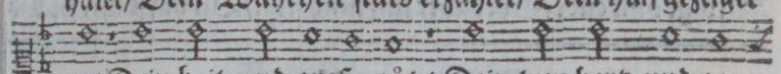


(Wie du wol weist:) ich hab zu keiner zeit Dieselbige ver-

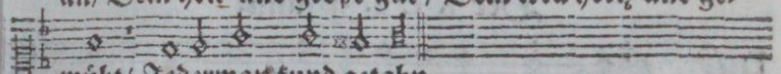
hälet /



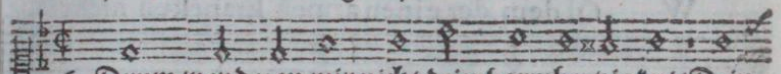
hälet/ Dein Wahrheit ſtäts erzählet/ Dein hülf gezeiget



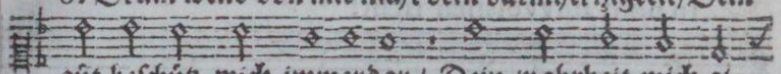
an/ Dein heil und große güt / Dein treu hertz und ge-



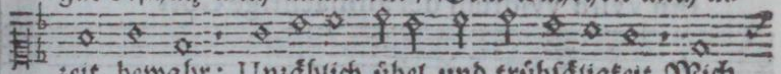
müht/ Jedermant kund getahn.



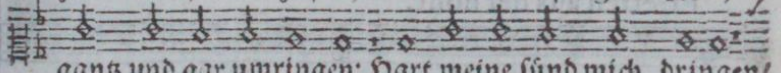
6. Drum wend von mir nicht dein barmhertzigkeit/ Dein



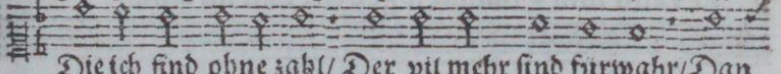
güt beſchütz mich immerdar / Dein wahrheit mich al-



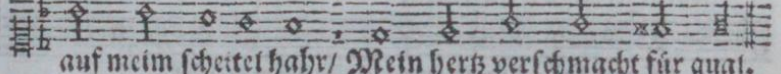
zeit bewahr: Unzählich übel und trübſäligkeit Mich



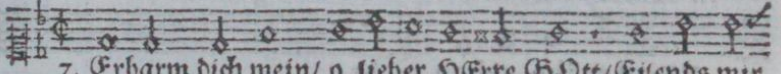
gantz und gar umringen: Hart meine ſünd mich dringen/



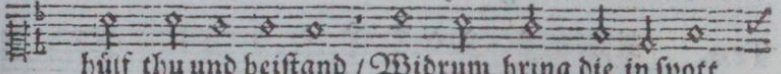
Die ich ſind ohne zahl/ Der vil mehr ſind fürwahr/ Dan



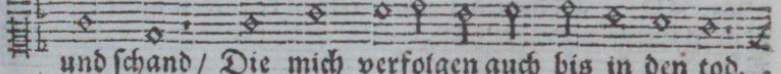
auf meim ſcheitel hahr/ Mein hertz verſchmacht für qual.



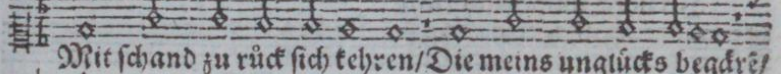
7. Erbarm dich mein/ o lieber HErre GOtt/ Eilends mir



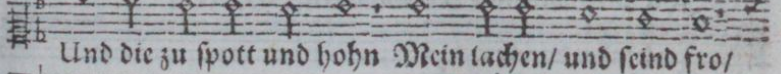
hülf thu und beiſtand / Widrum bring die in ſpott



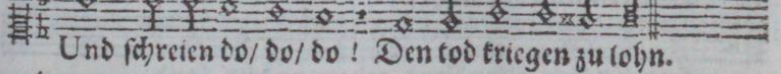
und ſchand / Die mich verfolgen auch bis in den tod.



Mit ſchand zu rück ſich kehren/ Die meins unglücks begĕr/

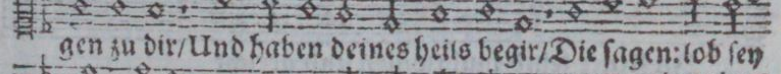


Und die zu ſpott und hohn Mein lachen/ und ſeind fro/

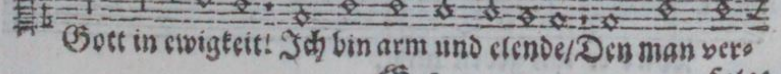


Und ſchreien do/ do/ do ! Den tod kriegen zu lohn.

8. Widrum verleih den eitel fröligkeit/ Die luſt uñ lieb tra-



gen zu dir/ Und haben deines heils begir/ Die ſagen: lob ſey



Gott in ewigkeit! Ich bin arm und elende/ Den man ver-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

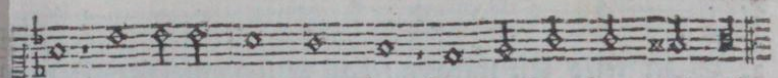
folgt ohn ende; Gott aber auf mich sicht/ Du hilfst mir in d *

Der XLI. Psalm.

Dis. WOl dem, der einen armen krancken nicht
In noht unvveislich richt!
Ihn vvird vvidrum der allmächtige Gott
Erretten aus der noht,
Er vvird ihm g'sundheit geben, und im land
Glückseligen zustand,
In seiner feind muhtvvillen und gericht
VVird er ihn geben nicht.

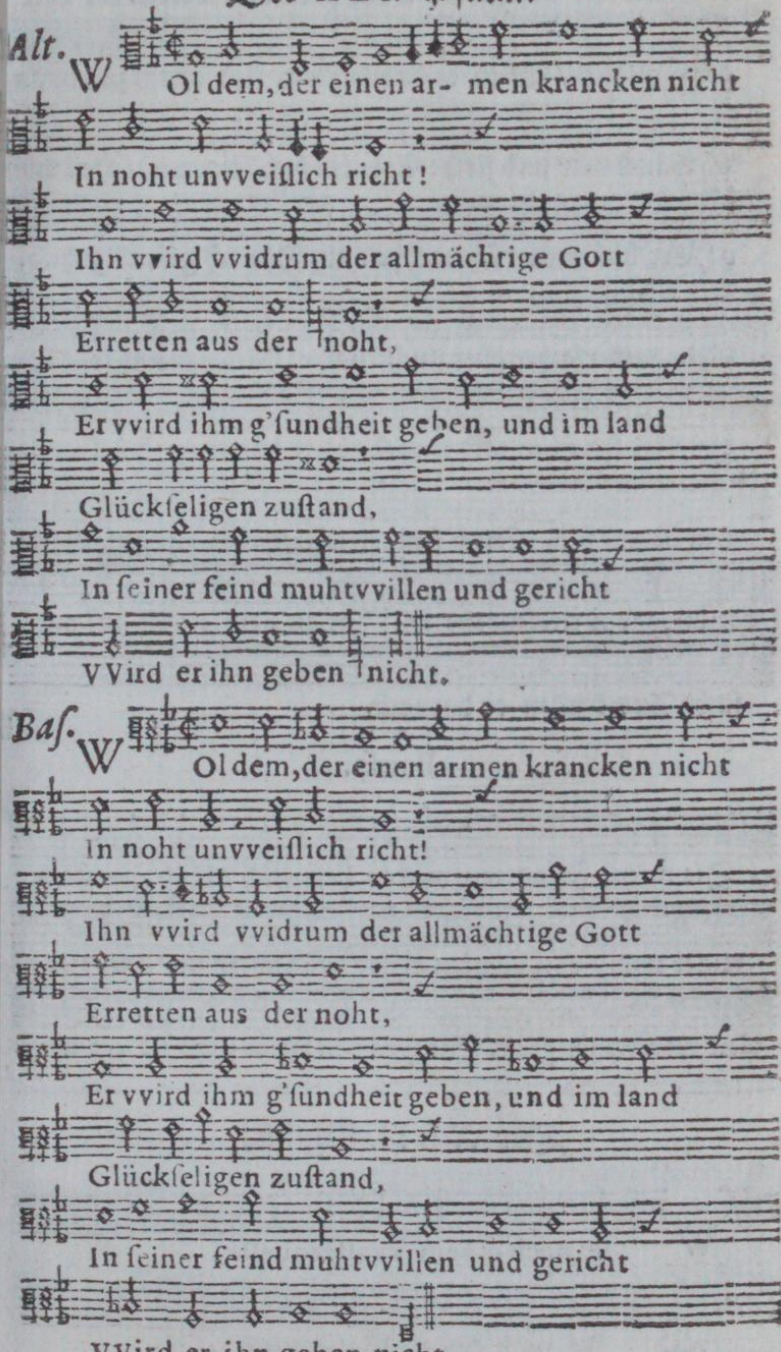
Ten. WOl dem/ der einen armen krancken nicht
In noht unweislich richt!
Ihn wird widrum der almächtige GOtt
Erretten aus der noht;
Er wird ihm g'sundheit geben/ und im land
Glückseligen zustand;
In seiner feind muhtwillen und gericht
Wird er ihn geben nicht.

* noch

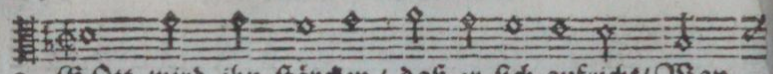


* not/und retteſt mich Herr Got/Kom bald u. ſeum dich nicht.

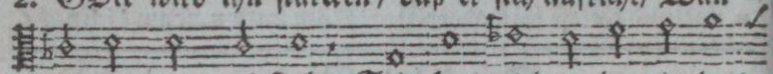
Der XLI. Pſalm.



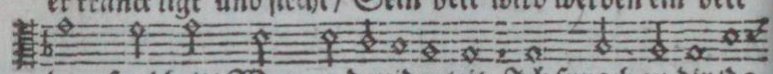
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



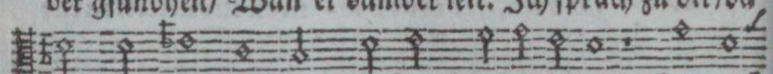
2. GOtt wird ihn stärcken / daß er sich aufricht / Wan



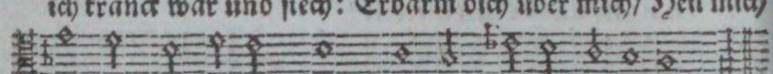
er kranck ligt und siecht / Sein bett wird werden ein bett



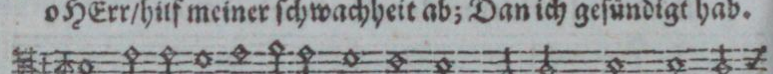
der gsundheit / Wan er danider leit. Ich sprach zu dir / da



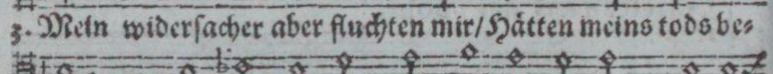
ich kranck war und siech: Erbarm dich über mich / Heil mich



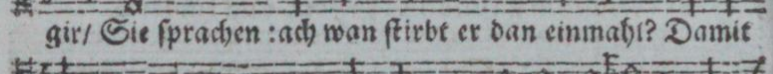
o HErr / hilf meiner schwachheit ab; Dan ich gesündigt hab.



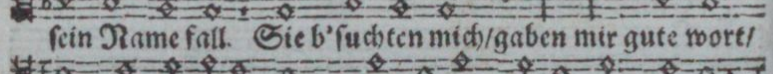
3. Mein widersacher aber fluchten mir / Hätten meins tods be-



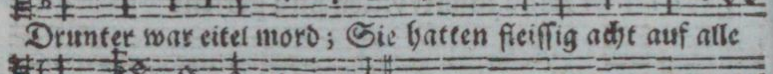
gir / Sie sprachen: ach wan stirbt er dan einmahl? Damit



sein Name fall. Sie b'suchten mich / gaben mir gute wort /

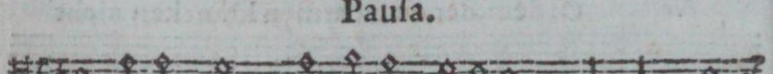


Drunter war eitel mord; Sie hatten fleissig acht auf alle



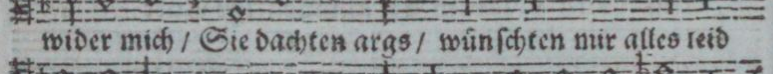
sach / Aus-trugen es darnach.

Pausa.



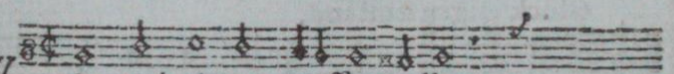
4. Die meine Feind murmelten heimelich / Und grunzten

wider mich / Sie dachten args / wünschten mir alles leid

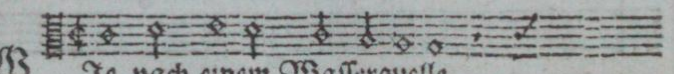


Und widerwärtigkeit. Sie sprachen: seine sünd ist ein ur- *

Der XLII. Psalm.

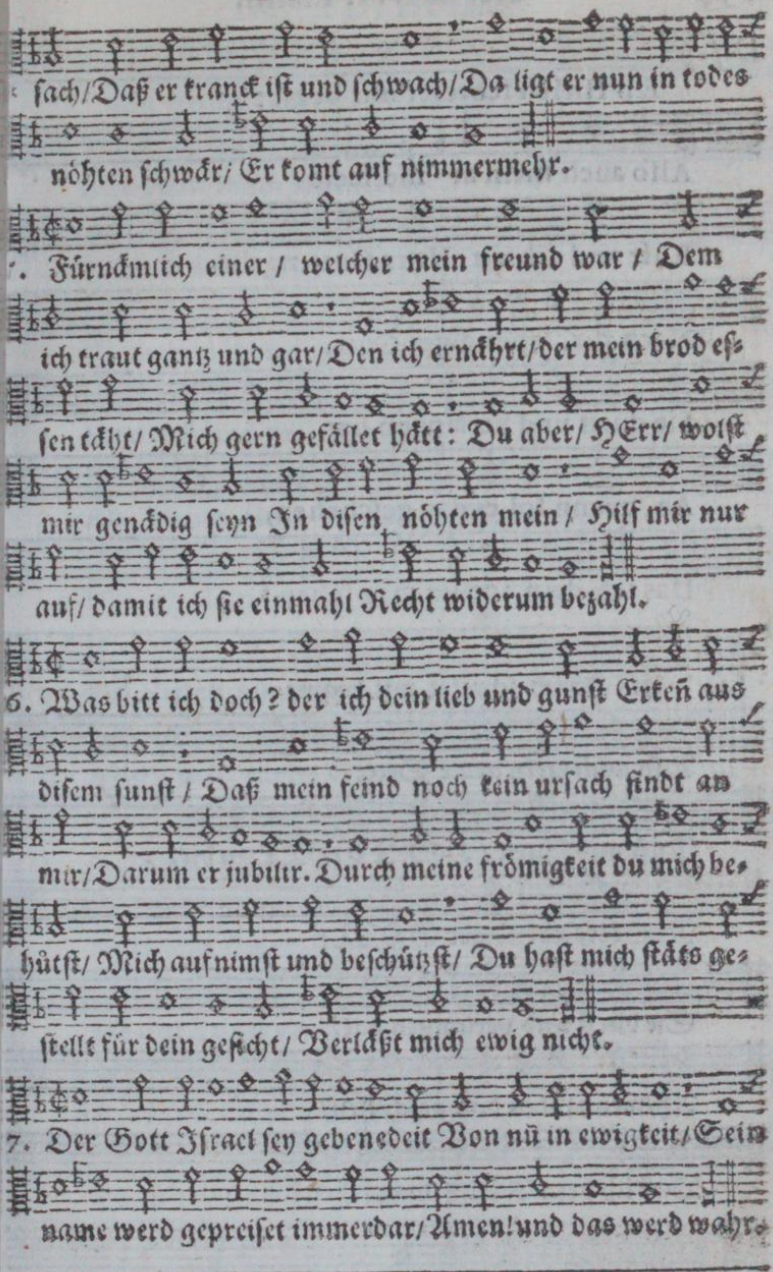
Dis. 

Ie nach einem vvasserquelle;

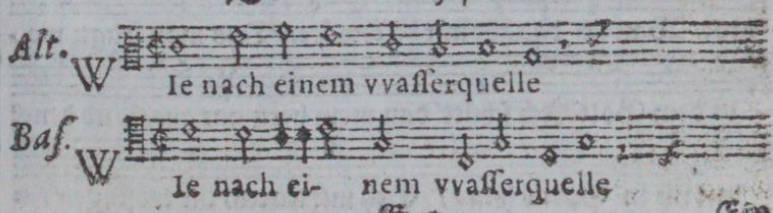
Ten. 

Je nach einem Wasserquelle

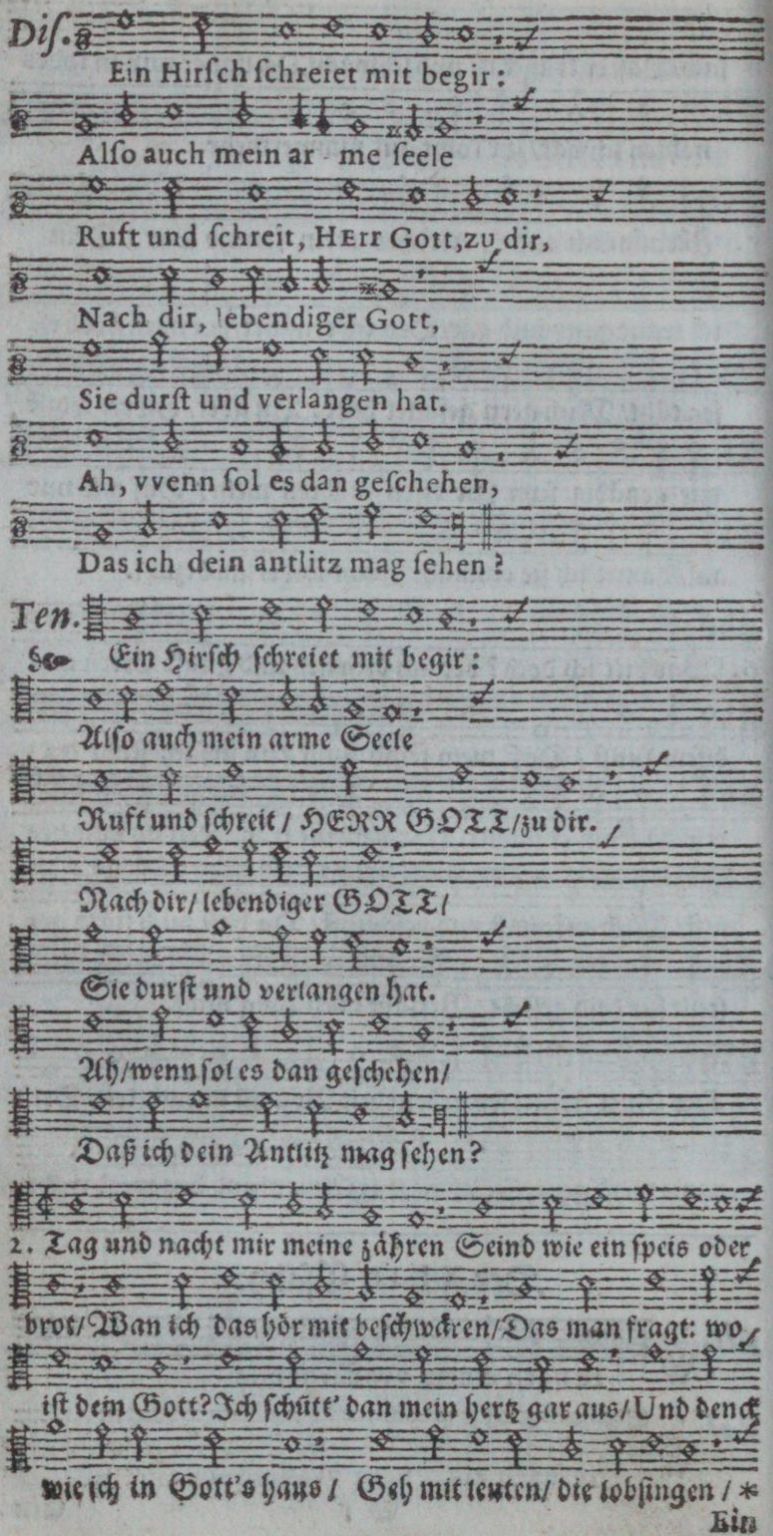
* sach

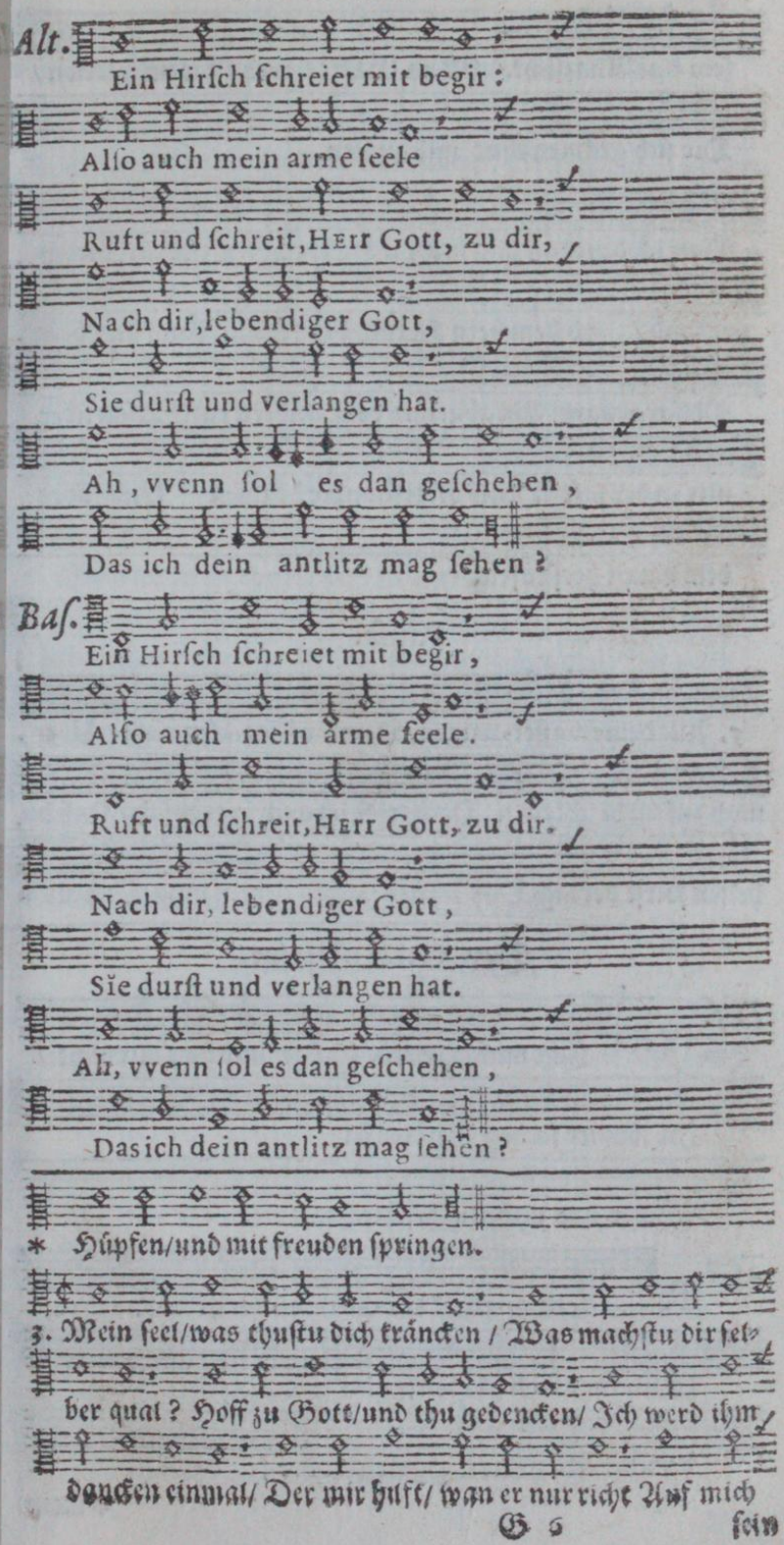


Der XLII. Psalm.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

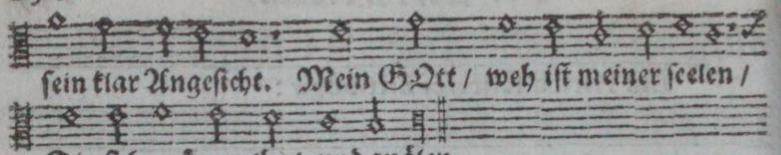

Diſ.
Ein Hirſch ſchreiet mit begir:
Alſo auch mein ar - me ſeele
Ruft und ſchreit, HErr Gott, zu dir,
Nach dir, lebendiger Gott,
Sie durſt und verlangen hat.
Ah, vvenn ſol es dan geſchehen,
Das ich dein antlitz mag ſehen?
Ten.
Ein Hirſch ſchreiet mit begir:
Alſo auch mein arme Seele
Ruft und ſchreit / HERR GOTT / zu dir.
Nach dir / lebendiger GOTT /
Sie durſt und verlangen hat.
Ah / wenn ſol es dan geſchehen /
Daß ich dein Antlitz mag ſehen?
2. Tag und nacht mir meine zähren Seind wie ein ſpeis oder
brot / Wan ich das hör mit beſchwæren / Das man fragt: wo
iſt dein Gott? Ich ſchütt' dan mein hertz gar aus / Und denck
wie ich in Gott's haus / Geh mit leuten / die lobſingen / *
Ein

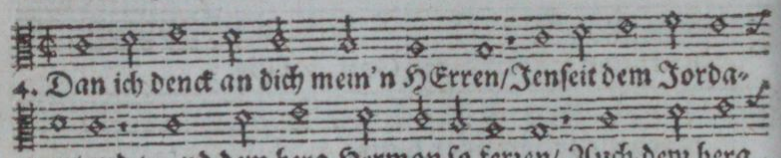


* Hüpfen/und mit freuden ſpringen.

3. Mein ſeel/was thuſtu dich kräncken / Was machſtu dir ſel-
ber qual ? Hoff zu Gott/und thu gedencken/ Ich werd ihm
dancken einmal/ Der mir hulf/ wan er nur riche Auf mich

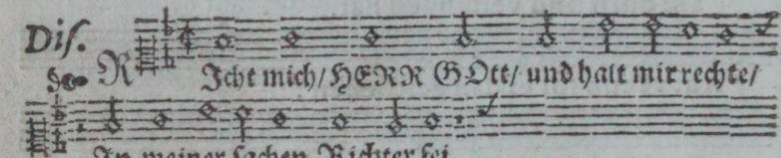
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

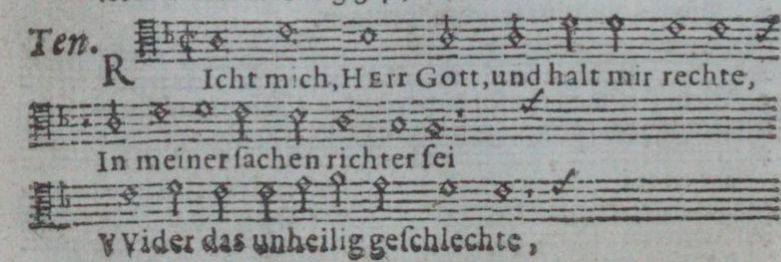




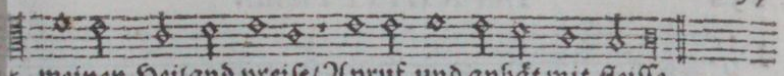
Pauſa.

Der XLIII. Pſalm.

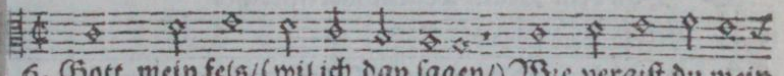




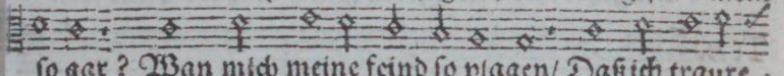
* mein



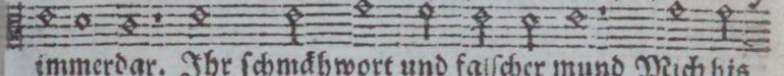
meinen Heiland preiſe/ Anruf und anbät mit fleiſſe.



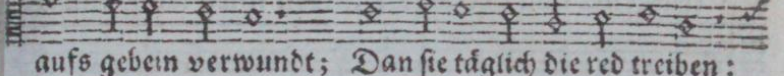
6. Gott mein fels/ (wil ich dan ſagen/) Wie vergiſt du mein



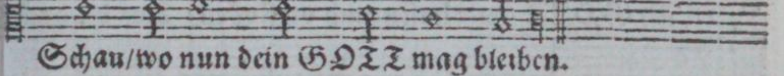
ſo gar? Wan mich meine feind ſo plagen/ Daß ich traure



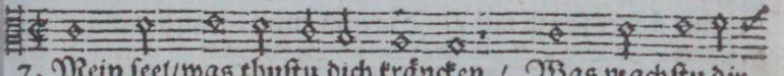
immerdar. Ihr ſchmähwort und falſcher mund Mich bis



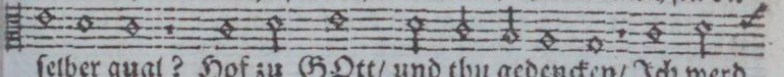
aufs gebein verwundt; Dan ſie täglich die red treiben:



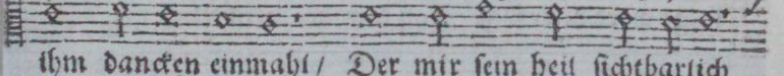
Schau/ wo nun dein GOTT mag bleiben.



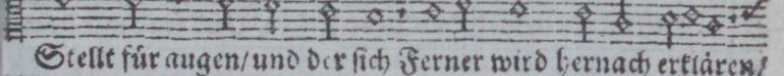
7. Mein ſeel/ was thuſtu dich kräncken / Was machſtu dir



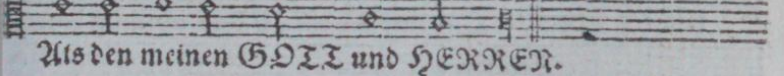
ſelber qual? Hof zu GOtt/ und thu gedencken/ Ich werd



ihm dancken einmahl / Der mir ſein heil ſichtbarlich



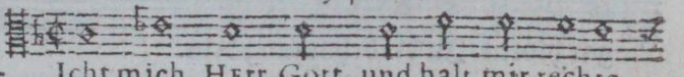
Stellt für augen/ und der ſich Ferner wird hernach erklären/



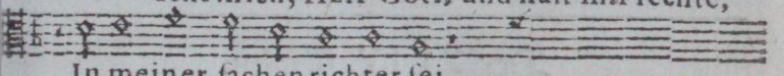
Als den meinen GOTT und HERREN.

Der XLIII. Pſalm.

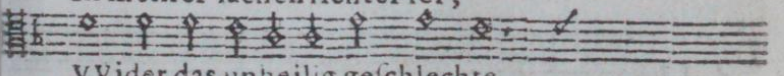
Alt.



RIcht mich, HErr Gott, und halt mir rechte,

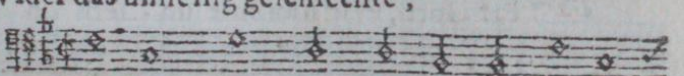


In meiner ſachen richter ſei,



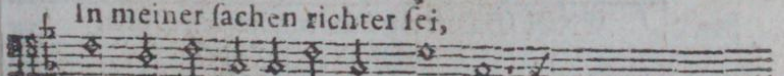
VVider das unheilig geſchlechte,

Baſ.



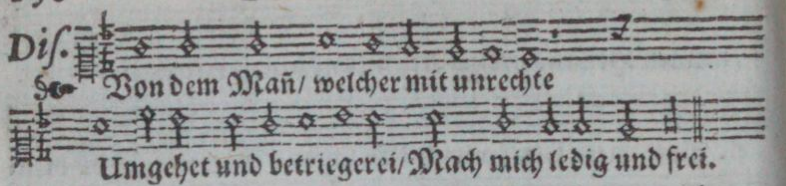
RIcht mich, HErr Gott, und halt mir rechte,

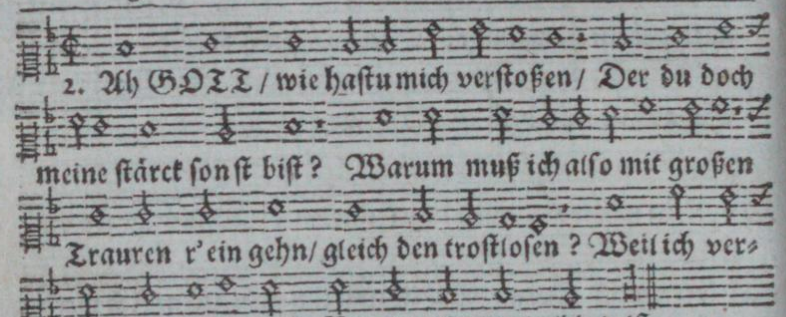
In meiner ſachen richter ſei,



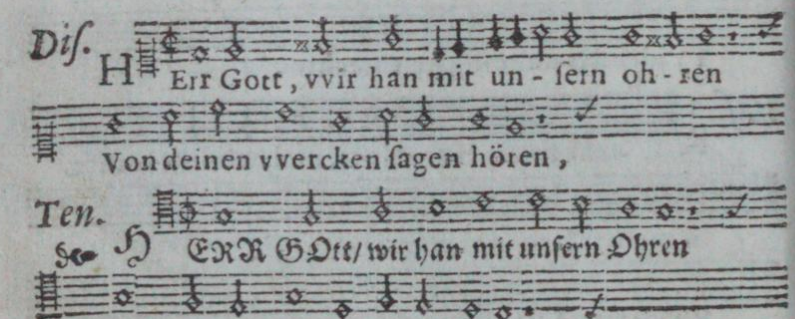
VVider das unheilig geſchlechte,

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

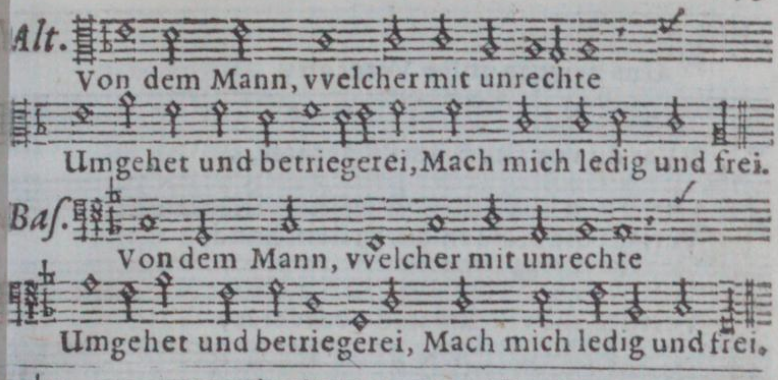




Der XLIV. Pſalm.



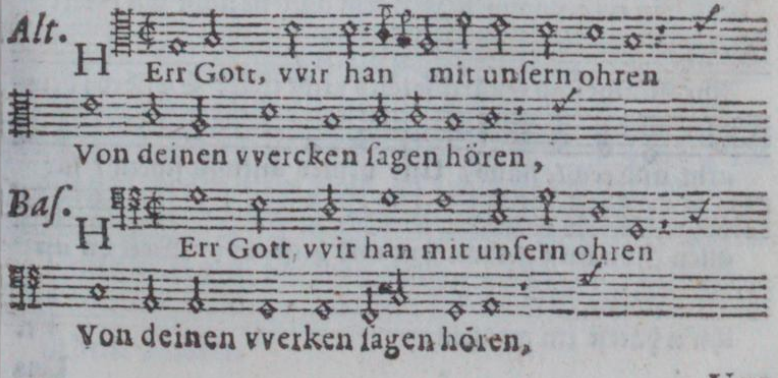
Von



* 4. Ich wil für Gottes altar frone Zu meinem HErren gehen ein/ Der da iſt meine freud und wonne; Ich wil dir mit der Harfen tohne Dancken von gantzem hertzen rein/ O GOTT und HERRE mein.

5. Mein ſeel/ was machſtu dir gedancken/ Wiltu dich grämen gar zu todt? Vertrau und hoff zu Gott ohn wanckē; Dan ich ihm noch einmahl werd dancken/ Wan er mir helffen wird aus noht/ Als mein Heiland und Gott.

Der XLIV. Pſalm.



Uns

Dis. Uns zeigten unsre Vater an,
VVas du vor alters hett'st gethan,
Verjagt die Heiden durch dein hand,
Vertilgt die völcker und verheeret,
Und sie gepflantzet in das land,
Die sich daselbst hatten gemehret.

Ten. Uns zeigten unsre Väter an/
Was du vor alters hätt'st getahn/
Verjagt die Heiden durch dein hand/
Vertilgt die Völcker und verheeret/
Und sie gepflantzet in das Land/
Die sich daselbst hatten gemehret.

2. Dan das ist nicht durchs schwert herkommen/Daß sie das
Land han eingenommen/Ihr arm auch sie nicht hat errett/
Ihr Macht und Stärck solches nicht thät: Sondern dein
arm und rechte hand/ Und deines antlitzs schein/ für
allen Ihn hulf gethan hat und beistand; Weil du an
ihn'n hättst ein gefallen.

*5. Uns

Alt.

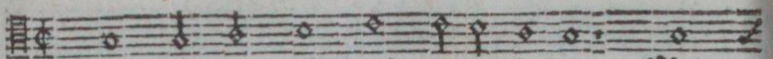
Uns zeigten un-ſre Väter an,
VVas du vor al-ters hett'ſt gethan,
Verjagt die Heiden durch dein hand,
Vertilgt die völcker und verheeret,
Und ſie gepflantzet in das land,
Die ſich daſelbſt hatten gemehret.

Baſ.

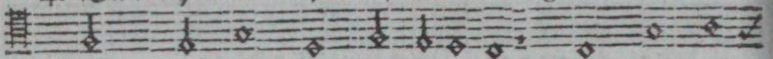
Uns zeigten unſre Väter an,
VVas du vor alters hett'ſt gethan,
Verjagt die Heiden durch dein hand,
Vertilgt die völcker und verheeret,
Und ſie gepflantzet in das land,
Die ſich daſelbſt hat-ten gemehret.

* 3. O König groß von Macht und ehre / Du biſt mein höchſter GOTT und HERRE / Jacob dein hülf zuſchicken thu / Wie du gethan haſt immerzu. Durch dich wir wollen unſre feind Zu boden ſtoßen alleſamen / Und die ſo uns gehäſſig ſeind / Mit füßen träten in deim Namen.

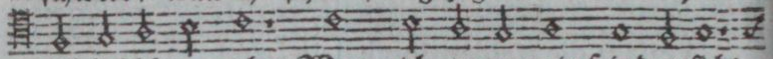
4. Dan



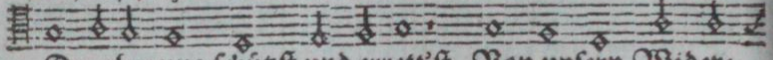
4. Dan ich trau nicht auf meinen bogen ; Mein



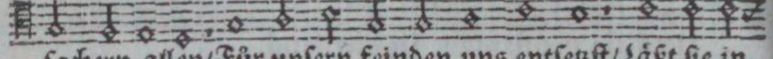
ſchwert / wan ichs ſchon hab gezogen / Wird mich es



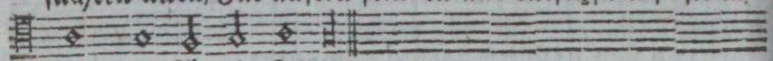
doch beſchützen nicht / Wan mich etwan mein feind anſicht.



Du aber uns ſchützſt und errett'ſt Von unſern Wider-

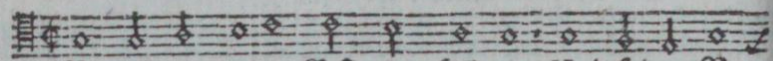


ſachern allen/Für unſern feinden uns entſetzſt/Läßt ſie in

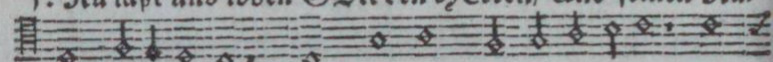


ſpott und ſchande fallen.

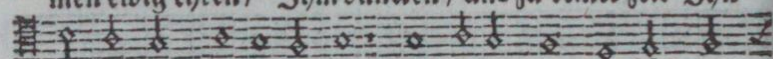
I. Pauſa.



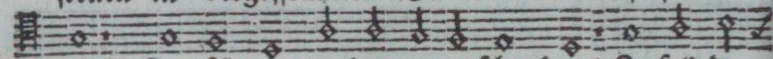
5. Nu laßt uns loben GOtt den HErren/ Und ſeinen Na-



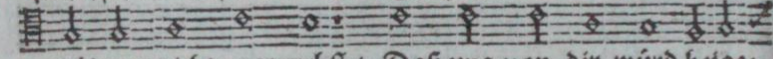
men ewig ehren / Ihm dancken / und zu keiner zeit Ihn



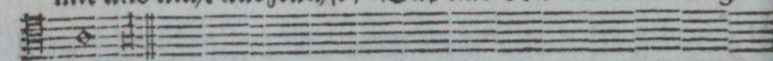
ſtellen in vergeſſenheit. Du aber uns verſtöſt und



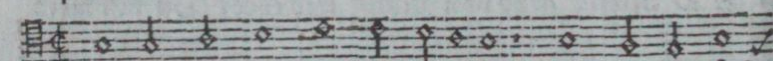
fleuchſt / Du läßt uns werden gar zu ſchanden / Zu feld du



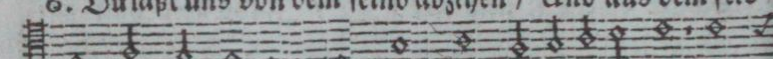
mit uns nicht auszeuchſt / Daß uns von dir würd beige-



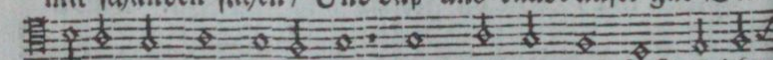
ſtanden.



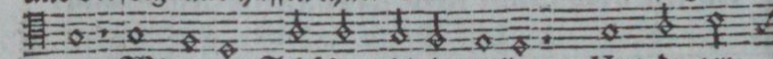
6. Du läßt uns von dem feind abzihen / Und aus dem feld



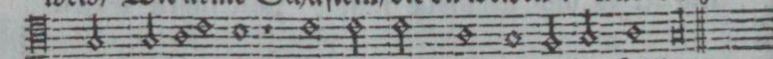
mit ſchanden fliehen / Und daß uns raube unſer gut Der



uns verfolgt und haſſen thut. Und daß man uns frißt gleicher



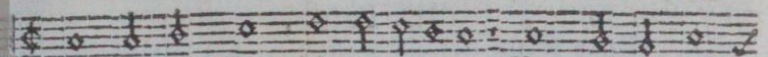
weis/ Wie arme Schäflein/die da weiden : Uns du zer-



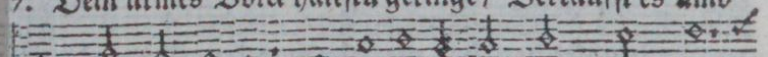
ſtreu'ſt in alle kreiß In fremde land unter die Heiden.

7. Dein

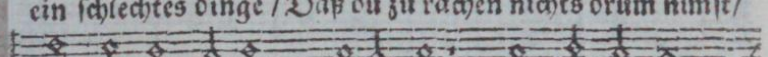
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



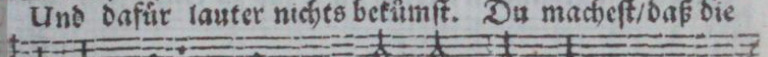
7. Dein armes Volck hältstu geringe / Vertaufft es umb



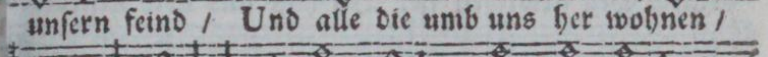
ein schlechtes dinge / Daß du zu rächen nichts drum nimst /



Und dafür lauter nichts bekümst. Du macheſt / daß die

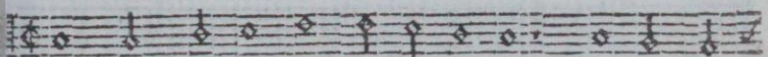


unſern feind / Und alle die umb uns her wohnen /

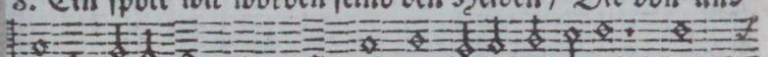


Und uns alſo benachbart ſeind / Uns nur verlachen

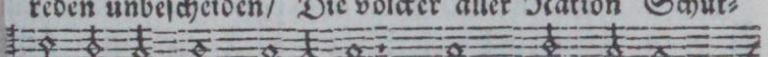
und verhönen.



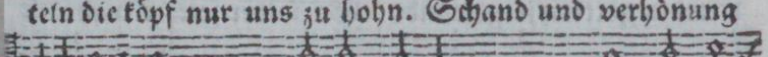
8. Ein ſpott wir worden ſeind den Heiden / Die von uns



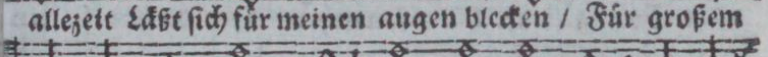
reden unbeſcheiden / Die völcker aller Nation Schüt-



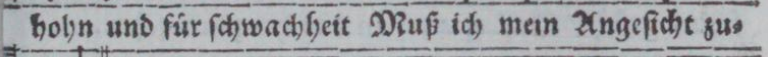
teln die köpf nur uns zu hohn. Schand und verhönung



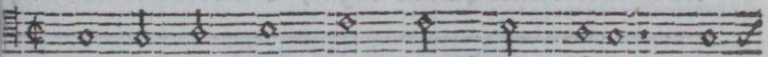
allezeit läßt ſich für meinen augen blecken / Für großem



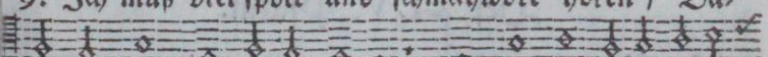
hohn und für ſchwachheit Muß ich mein Angeſicht zu-



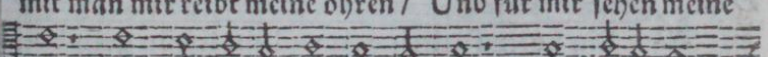
decken.



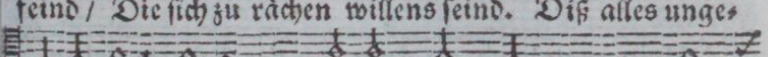
9. Ich muß viel ſpott und ſchmähwort hören / Da-



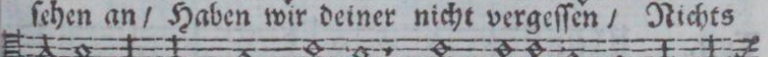
mit man mir reibt meine ohren / Und für mir ſehen meine



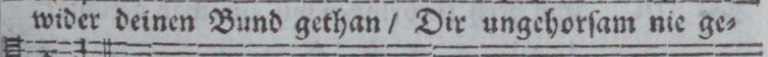
feind / Die ſich zu rächen willens ſeind. Diß alles unge-



ſehen an / Haben wir deiner nicht vergeſſen / Nichts



wider deinen Bund gethan / Dir ungehorſam nie ge-

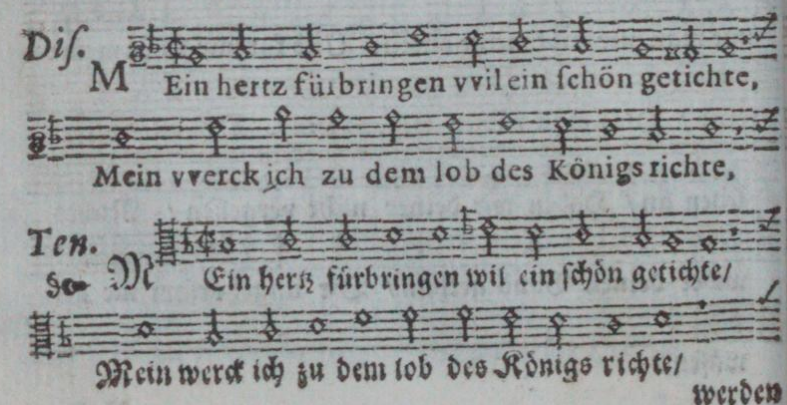


wäſen.

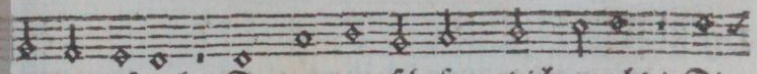
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

II. Pauſa.

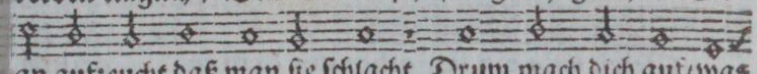
Der XLV. Pſalm.



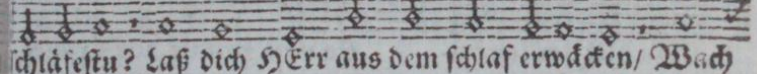
werden



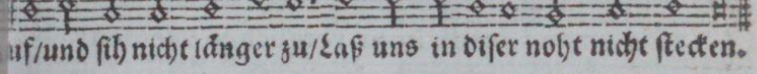
verden kläglich / Den armen schafen gleich geacht / Die



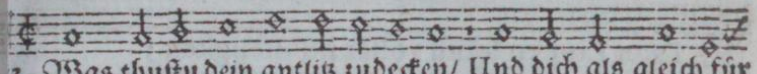
an aufzeucht daß man sie schlacht. Drum mach dich auf / was



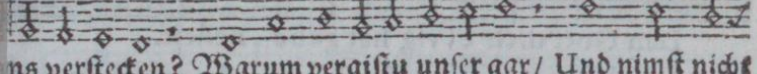
schläfestu? Laß dich HErr aus dem schlaf erwäcken / Wach



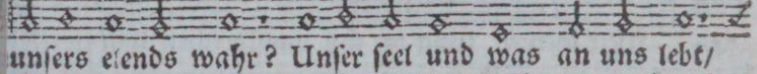
uf / und sih nicht länger zu / Laß uns in diser noht nicht stecken.



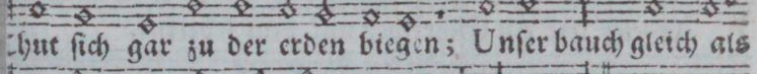
3. Was thustu dein antlitz zudecken / Und dich als gleich für



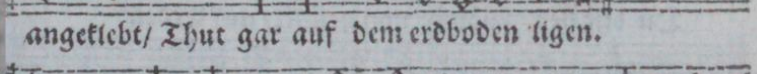
ns verstecken? Warum vergistu unser gar / Und nimst nicht



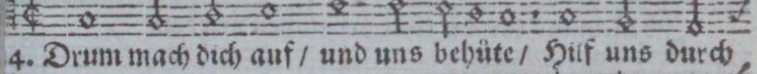
unsers elends wahr? Unser seel und was an uns lebt /



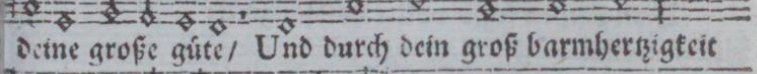
Thut sich gar zu der erden biegen; Unser bauch gleich als



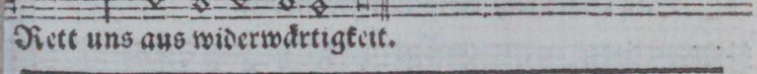
angeklebt / Thut gar auf dem erdboden ligen.



4. Drum mach dich auf / und uns behüte / Hilf uns durch

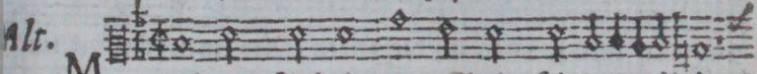


deine große güte / Und durch dein groß barmhertzigkeit

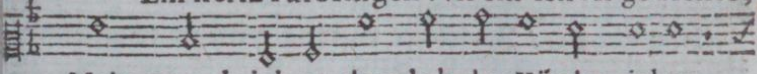


Rett uns aus widerwärtigkeit.

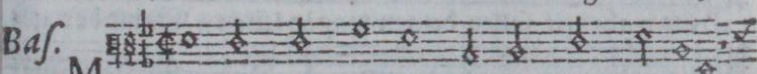
Der XLV. Psalm.



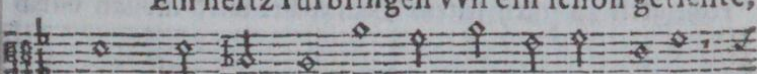
Ein hertz fürbringen vvil ein schön gedichte,



Mein vverck ich zu dem lob des Königs richte,



Ein hertz fürbringen vvil ein schön gedichte,



Mein vverck ich zu dem lob des Königs richte,

Mit

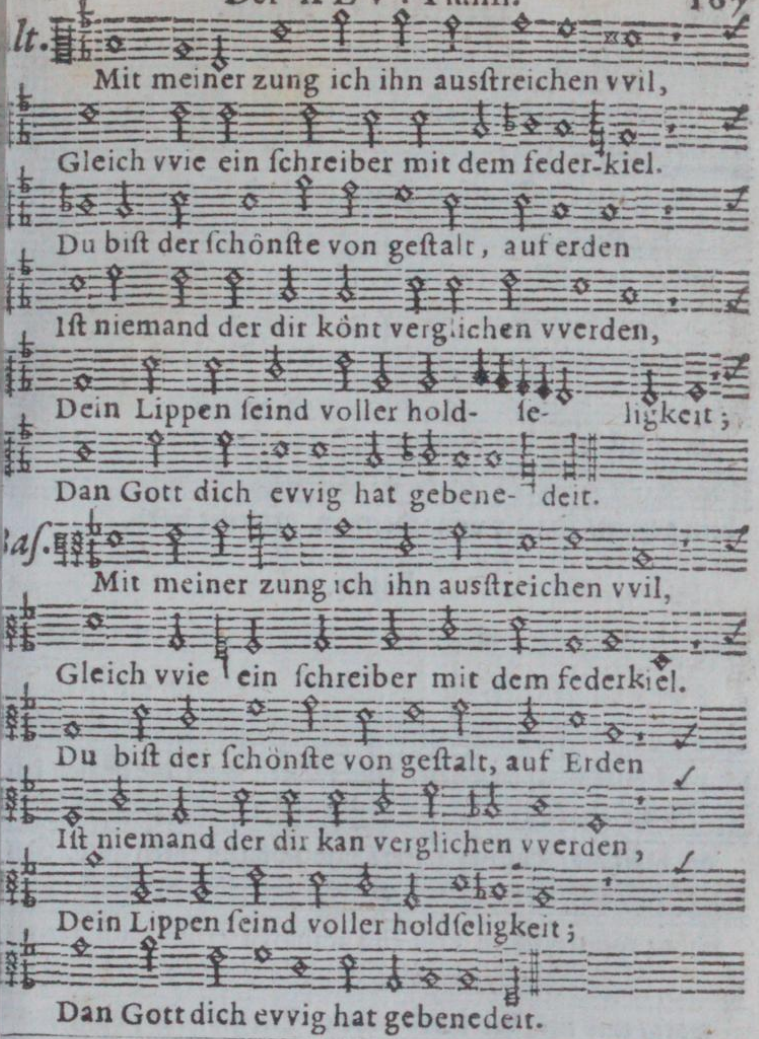
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Diſ. Mit meiner zung ich ihn ausſtrei- chen vvil,
Gleich vvie ein ſchreiber mit dem fe- derkiel.
Du biſt der ſchön- ſte von geſtalt, auf Erden
Iſt niemand der dir könt verglichen vverden,
Dein Lippen ſeind voller holdſeligkeit;
Dan Gott dich ev vig hat gebe- nedeit.

Ten. Mit meiner zung ich ihn ausſtreichen wil/
Gleich wie ein Schreiber mit dem federkiel.
Du biſt der ſchönſte von geſtalt / auf Erden
Iſt niemand der dir könt verglichen werden/
Dein Lippen ſeind voller holdſäligkeit;
Dan Gott dich ewig hat gebenedeit.

2. Du ſtarcker Held/ thu dich nu zu bereiten/ Greif zu dem
ſchwert/ und gürt es an die ſeiten / Als einen ſchmuck und
königliche zier / In ſolcher rüſtung glücklich triumphier.
Güt/ wahrheit ſollen deinen wagen leiten / Samt der ge-
rechtigkeit zu allen ſeiten/ Dein rechte wird alsdan durch
ihre ſtärck Dich ſehen laßen große wunderwerck. *

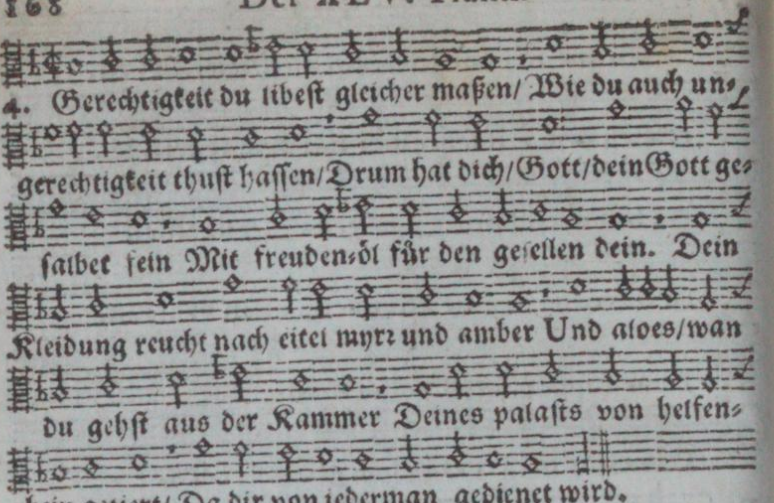
Mit



3. Dan deine pfeil ſeind zugeſchärfet ſpitzig/Damit du den'n die dir ſeind widerſetzig/Ihr hertz trifft und durchſcheuſt gewaltiglich / Die völcker damit bringeſt unter dich. O Gott/ dein ſtul und thron muß ewig bleiben/ Dich wird niemand davon ſtoßen noch treiben: Der Scepter deines reichs und herzligkeit Ein Scepter iſt von recht und billigkeit.

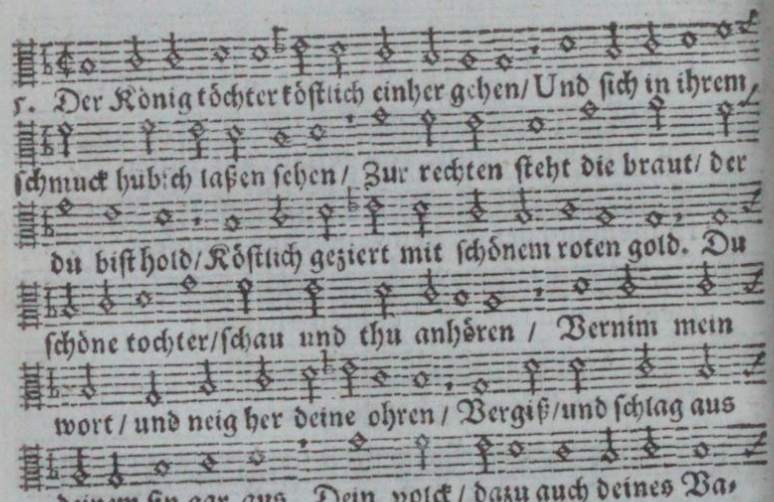
4. Ge-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

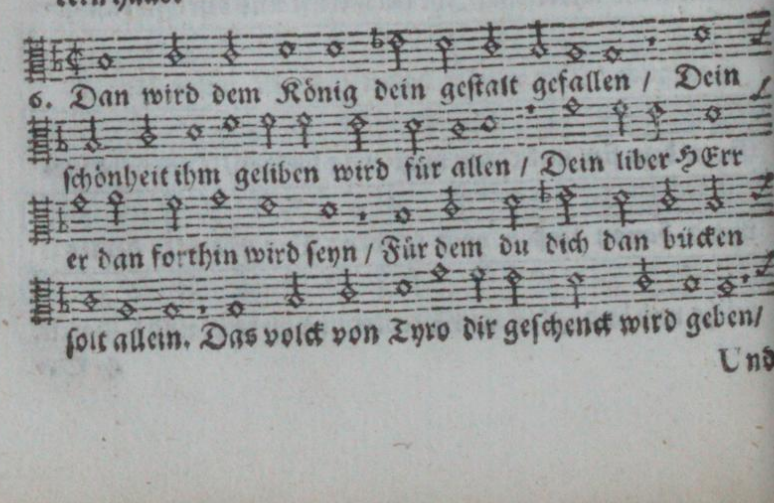


4. Gerechtigkeit du libeſt gleicher maßen/ Wie du auch un-
gerechtigkeit thuſt haſſen/ Drum hat dich/ Gott/ dein Gott ge-
ſalbet ſein Mit freuden-öl für den geſellen dein. Dein
Kleidung reucht nach eitel myrr und amber Und aloes/ wan
du gehſt aus der Kammer Deines palaſts von helfen-
bein geziert/ Da dir von iederman gedienet wird.

Pauſa.



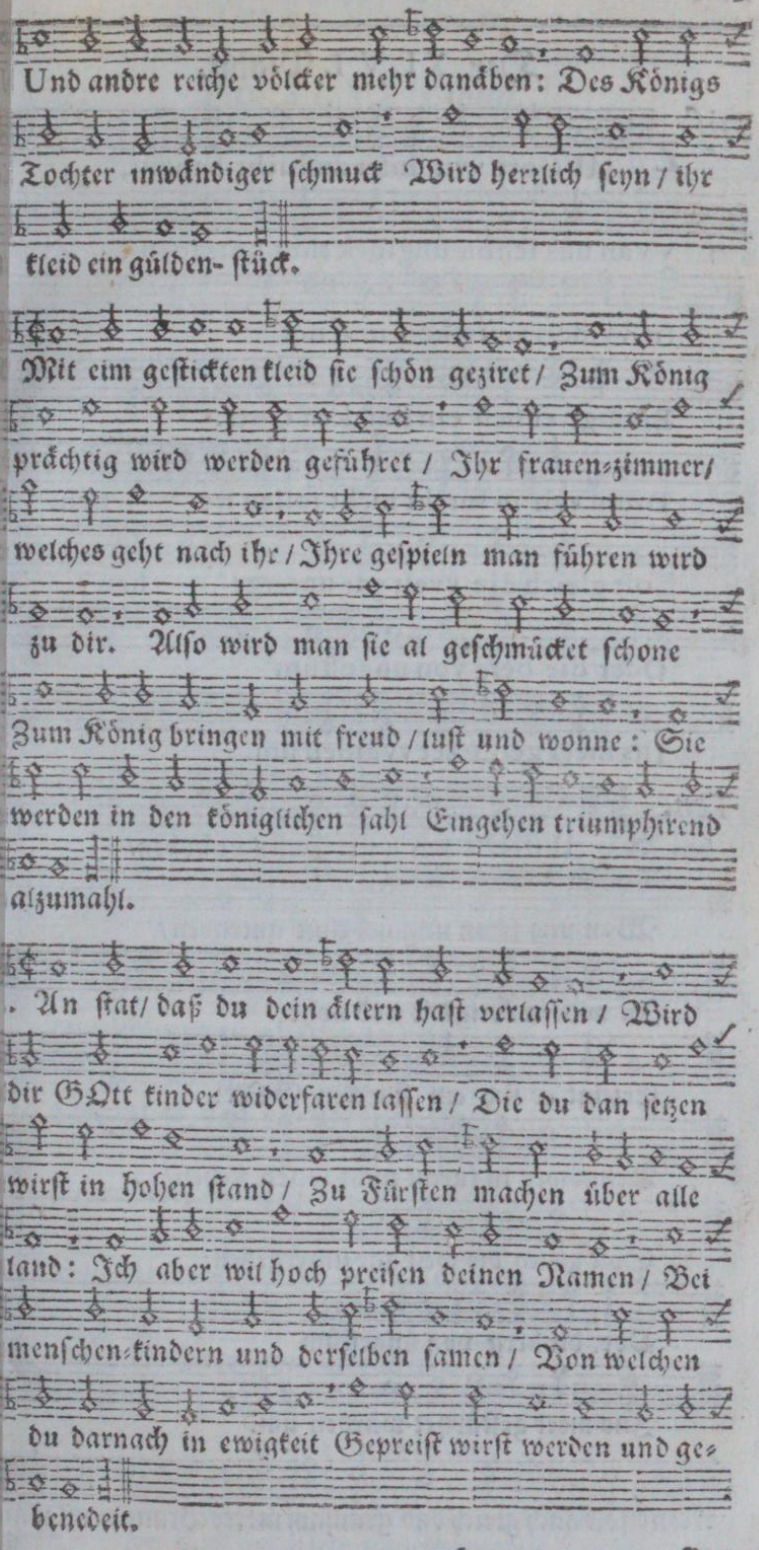
5. Der König töchter köſtlich einher gehen/ Und ſich in ihrem
ſchmuck hübſch laßen ſehen/ Zur rechten ſteht die braut/ der
du biſt hold/ Köſtlich geziert mit ſchönem roten gold. Du
ſchöne tochter/ ſchau und thu anhören / Vernim mein
wort / und neig her deine ohren / Vergiß/ und ſchlag aus
deinem ſin gar aus Dein volck / dazu auch deines Va-
tern haus.



6. Dan wird dem König dein geſtalt gefallen / Dein
ſchönheit ihm geliben wird für allen / Dein liber HErr
er dan forthin wird ſeyn / Für dem du dich dan bücken
ſolt allein. Das volck von Tyro dir geſchenck wird geben/

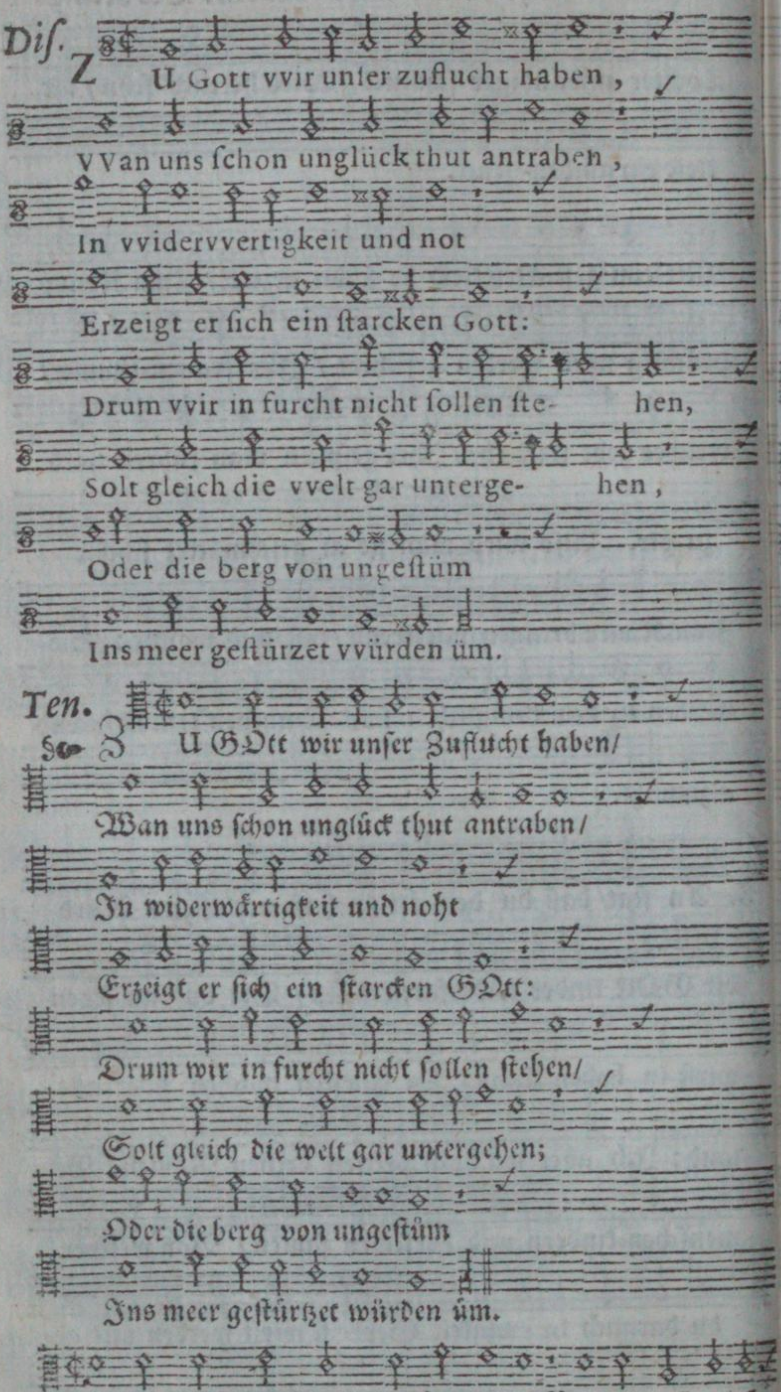
Und

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

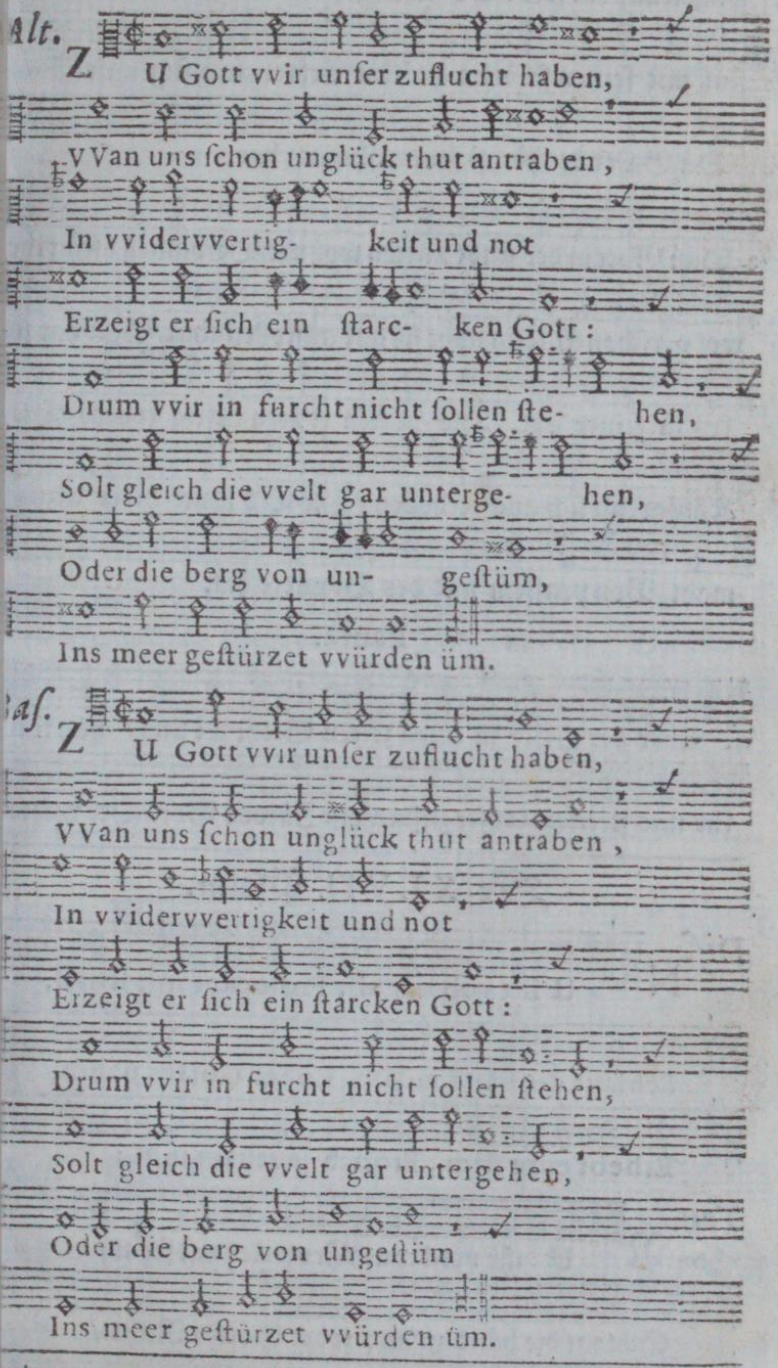
Der XLVI. Psalm.



2. Und solt auch gleich das grausam meere Brausen uñ wütē *

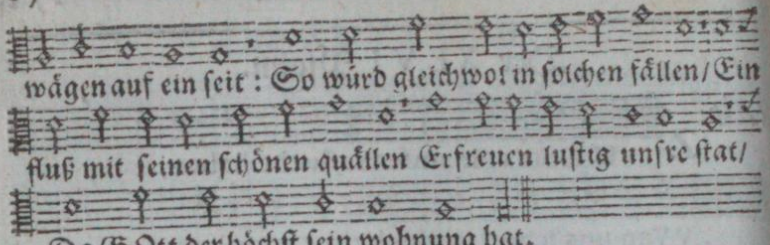
Der

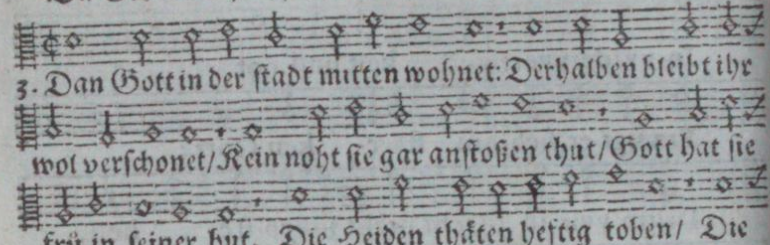
Der XLVI. Pſalm.



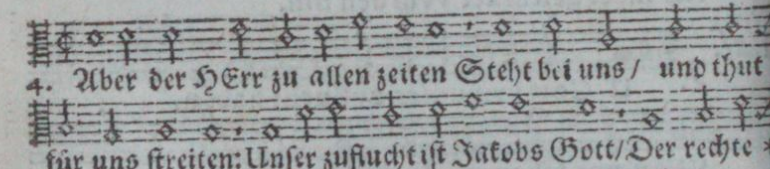
noch ſo ſ.hre/ Und durch ſein ungeſtumigkeit Die berg be-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

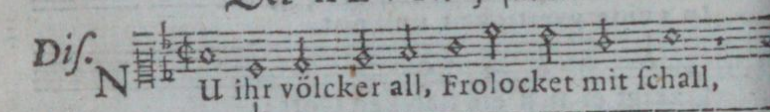


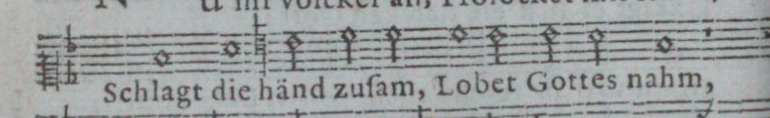


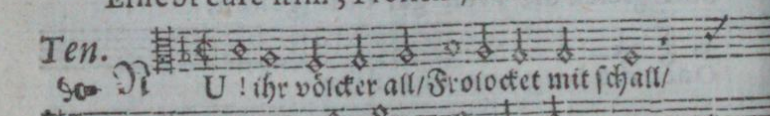
Pausa.

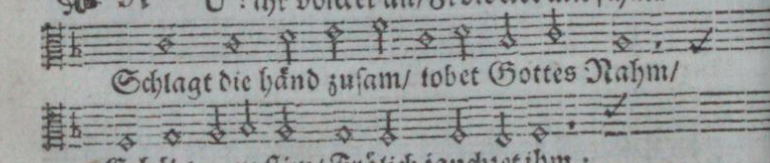


Der XLVII. Psalm.

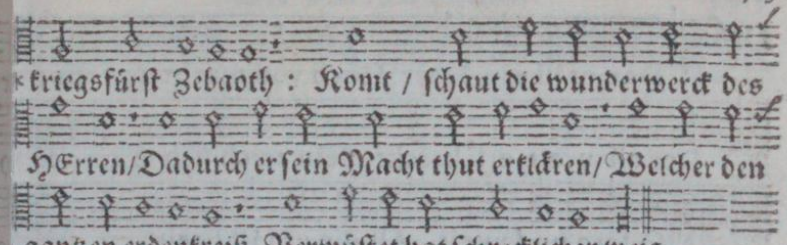








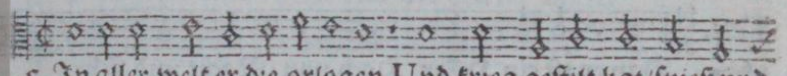
* krieges



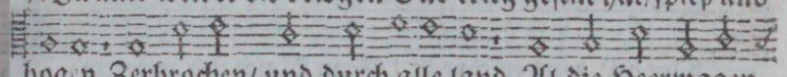
kriegsfürſt Zebaoth : Komt / ſchaut die wunderwerck des

HErren/Dadurch er ſein Macht thut erklären/Welcher den

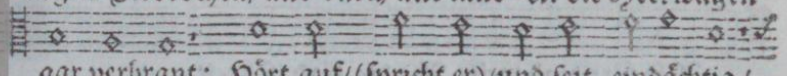
gantzen erdenkreiß Verwüſtet hat ſchrecklicher weis.



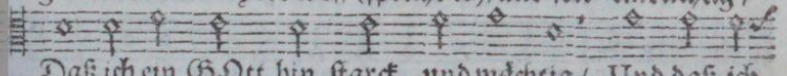
5. In aller welt er die orlogen Und krieg geſtilt hat/ſpieß und



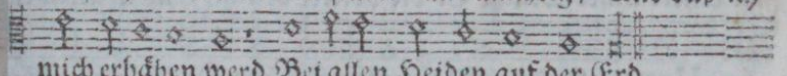
bogen Zerbrochen/ und durch alle land Al die Heerwagen



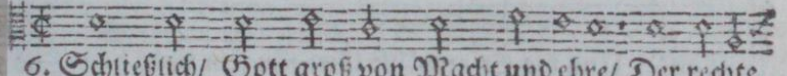
gar verbrant: Hört auf/(ſpricht er)/und ſeit eindächtig/



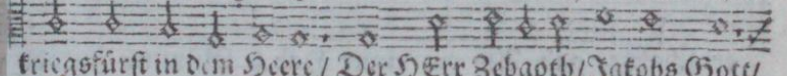
Daß ich ein GOtt bin ſtarck und mächtig/ Und daß ich



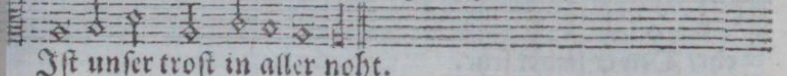
mich erhöhen werd Bei allen Heiden auf der Erd.



6. Schließlich/ Gott groß von Macht und ehre/ Der rechte



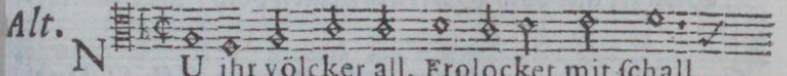
kriegsfürſt in dem Heere/ Der HErr Zebaoth/Jakobs Gott/



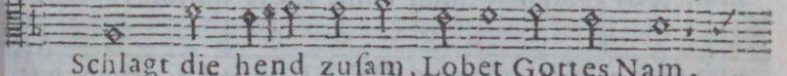
Iſt unſer troſt in aller noht.

Der XLVII. Pſalm.

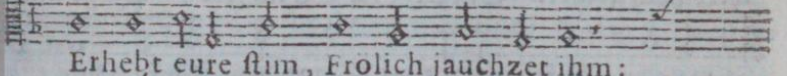
Alt.



NU ihr völcker all, Frolocket mit ſchall,

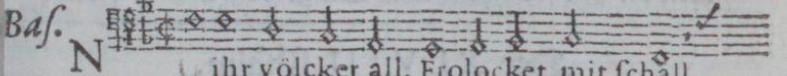


Schlagt die hend zuſam, Lobet Gottes Nam,

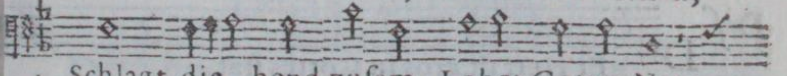


Erhebt eure ſtim, Frölich jauchzet ihm:

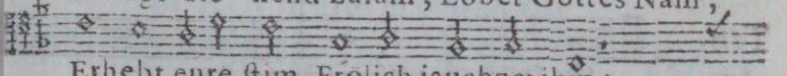
Baſ.



NU ihr völcker all, Frolocket mit ſchall,



Schlagt die hend zuſam, Lobet Gottes Nam,



Erhebt eure ſtim, Frölich jauchzet ihm:

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Diſ. Dan er iſt ein HErr Hoch von macht und ehr,
Der all' vvelt erſchreckt, Sein reich ſich erſtreckt
Alſo fern und vveit, Als die erd iſt breit.

Ten. Dan er iſt ein HErr Hoch von Macht und Ehr/
Der all' welt erſchreckt / Sein Reich ſich erſtreckt
Alſo fern und weit/ Als die Erd iſt breit.

2. Unter unſer Macht Er die völcker bracht/ Und in gleichem
fall Uns die Heiden all Unterworffen hat/ Durch ſein groſe
That. Uns die Er erwählt Und für ſein volck hält/ Zur
erbſchaft er gab Als ein eigne Hab / Nämlich Jakobs
ehr/ Den er liebet ſehr.

3. Schauet alle doch GOtt aufſteigen hoch / Mit jubelge-
ſang Mit poſaunen-klang Unſer HErr auffährt / Und
wird hoch geehrt. Singet GOTT nu frei / Singt mit
melodei In frölichem ton/ Singt dem König ſchon / *

Der XLVIII. Pſalm.

Diſ. D Er HErr iſt gros in Gottes ſtat,

Ten. D Er HErr iſt groß in Gottes ſtat/

Dan

Alt.
Dan er ist ein HErr, Hoch von macht und ehr,
Der all vvelt erschreckt, Sein reich sich erstreckt
Also fern und vveit, Als die erd ist breit.

Bas.
Dan er ist ein HErr Hoch von macht und ehr,
Des all vvelt erschreckt, Sein reich sich erstreckt,
Also fern und vveit, Als die erd ist breit.

Das ist GOtt der HErr/ Aller welt Herscher.

4. Singt ihm die ihr sunst Habt verstand und kunst; Dan sein Reich auch hat Bei den Heiden stat: GOtt heilig und fron Sitzt auf seinem thron. Die Fürsten der welt Sich für ihn gestelt Haben allesam/ Dem Gott Abraham In demütigkeit Ehr zu thun bereit.

5. GOtt der ist ein HERR Groß von Macht und Ehr/ Einen schild er hält Zu schutz aller welt/ Seine Majestat Sich erhöhet hat.

Der XLVIII. Psalm.

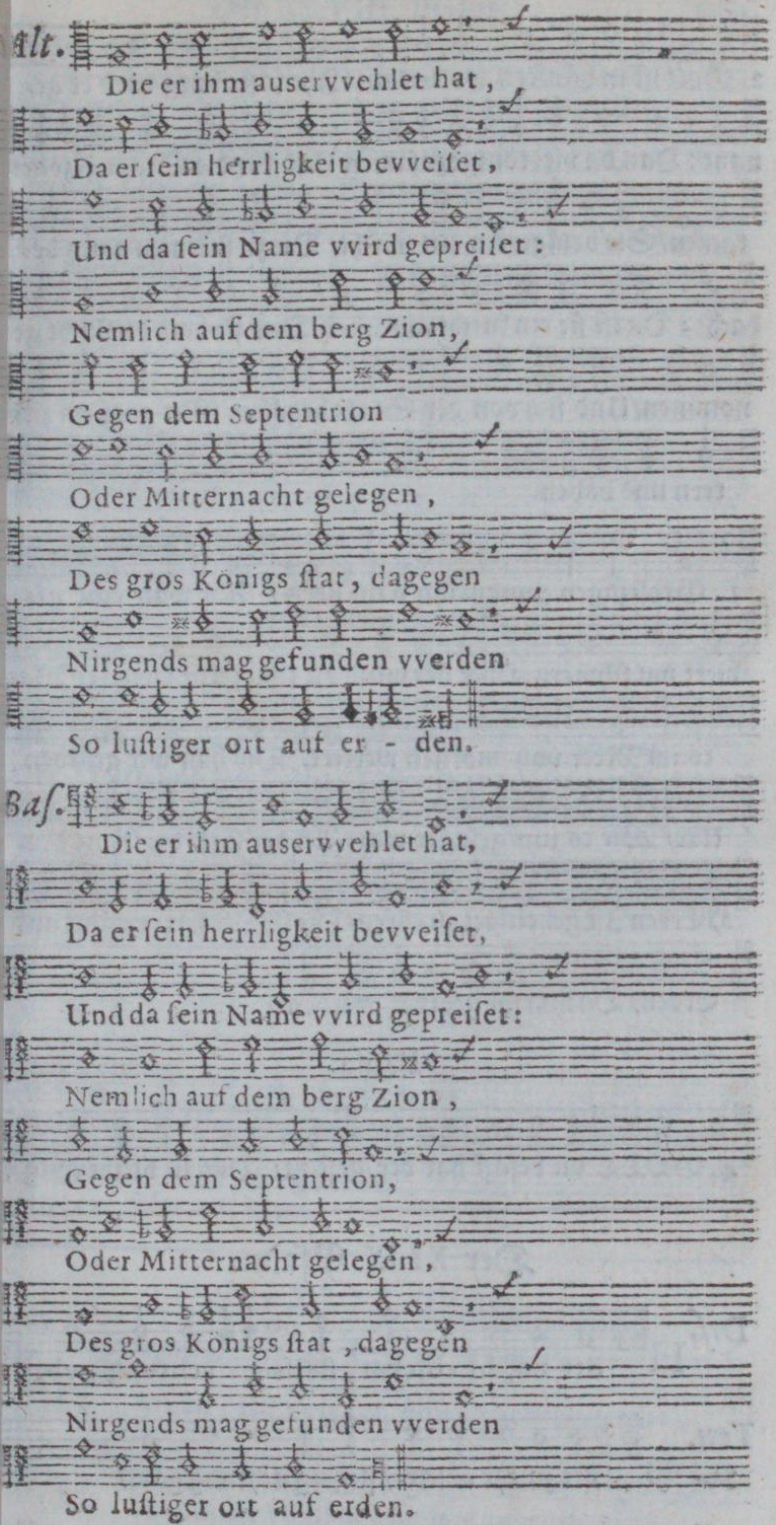
Alt.
D Er HErr ist gros in Gottes stat,

Bas.
D Er HErr ist gros in Gottes stat,

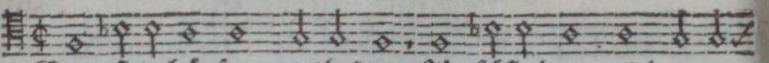
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Diſ.
Die er ihm auservvehlet hat,
Da er ſein herrligkeit bevveiſet,
Und da ſein Name vvird gepreiſet:
Nemlich auf dem berg Zion,
Gegen dem Septentrion,
Oder Mitternacht gelegen,
Des gros Kônigs ſtat, dagegen
Nirgends mag gefunden vverden
So luſtiger ort auf erden.
Ten.
Die er ihm auserwählet hat/
Da er ſein Herrligkeit beweiſet/
Und da ſein Name wird gepreiſet:
Nämlich auf dem berg Zion/
Gegen dem Septentrion
Oder Mitternacht gelägen/
Des groß Königs ſtat/ dagegen
Nirgends mag gefunden werden
So luſtiger ort auf erden.

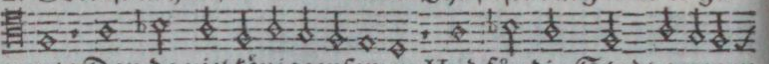
Die



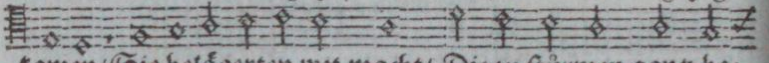
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



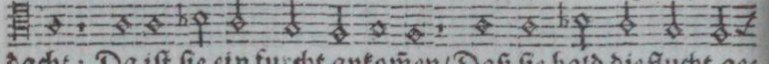
2. Gott iſt in häuſern wol bekant/ Ihr fäſte burg wird er ge-



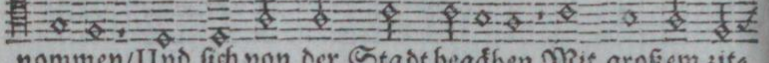
nant: Dan da viel könige zuſamen Und für die Stadt gezogen



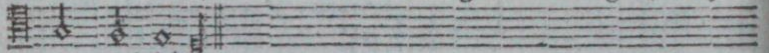
kamen/Sie beläagerten mit macht/ Die zu ſtürmen gantz be-



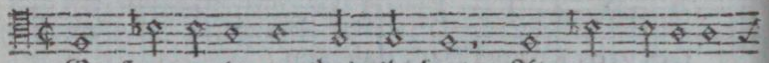
dacht; Da iſt ſie ein furcht ankomen/Daß ſie bald die flucht ge-



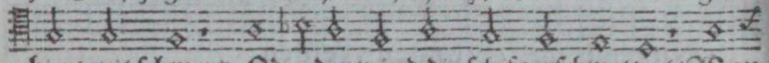
nommen/Und ſich von der Stadt begäben Mit groſſem zit-



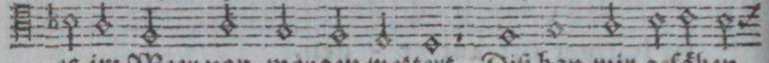
tern und bäben.



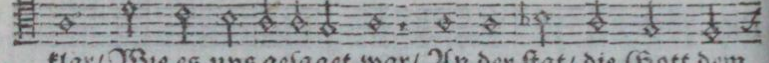
3. Groß zagen einnam ihn'n ihr hertz / Als wan eine ge-



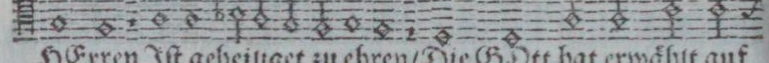
biert mit ſchmertz; Oder der wind die ſchif zerſchmettert/ Wan



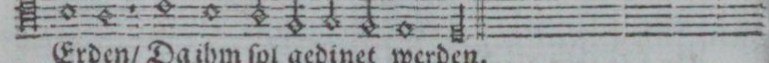
es im Meer von morgen wettert. Diß han wir geſähen



klar/ Wie es uns geſaget war/ An der ſtat/ die Gott dem

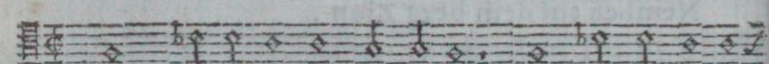


HErren Iſt geheiliget zu ehren/ Die GOtt hat erwählt auf



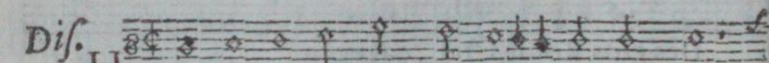
Erden/ Da ihm ſol gedinet werden.

Pauſa.

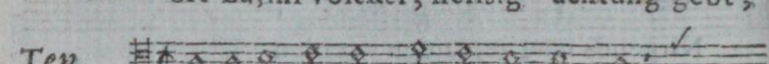


4. GOTT die beſäſt hat der geſtalt/ Daß ſie bleibt ewig *

Der XLIX. Pſalm.



Diſ. Hört zu, ihr völcker, fleiſsig achtung gebt,



Ten. Hört zu/ihr völcker/ fleiſsig achtung gäbt/

* für

für gewalt / Da sehen wir dein gnad und güte Mitten in
deines Tempels hütte. Wie dein's namens herrligkeit
sich durch alle welt ausbreit: Also sich dein lob nicht endet
Da auch/da die welt sich wendet: Deine Recht ist völler
güte/ Voller gnad ist dein gemüte.

7. Es freuet sich der berg Zion / Und auch die tochter Judah
schon / Von deins gerichts und rechtens wegen / Für frölig-
keit zu springen pflägen. Gehet umb Zion umbher/Zählet
ihre Thürn und wehr/Ihre Fästen wol anschauet/Und die
häuser schön gebauet / Daß ihr den Nachtömling eigen
Von den dingen mög't anzeigen.

8. Dan diser GOtt der recht GOtt ist / Der uns erhält zu
aller frist / Der uns bei unsers lebens zeiten/ Bis wir ab-
sterben/ stäts wil leiten.

Der XLIX. Psalm.

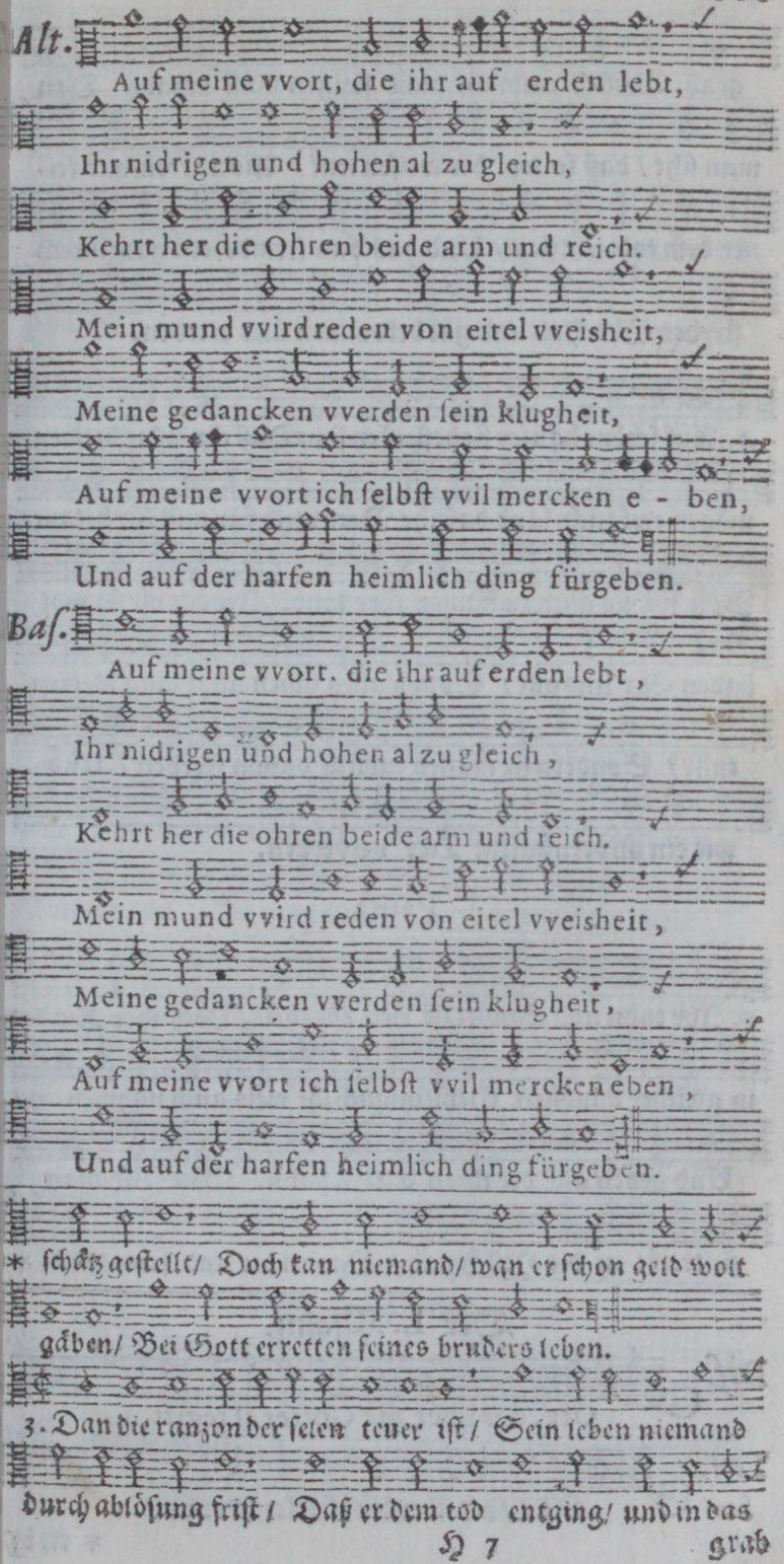
Alt. HÖrt zu, ihr völcker, fleisig achtung gebt,

Bas. HÖrt zu, ihr völcker, fleisig achtung gebt,

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Diſ.
Auf meine vvort, die ihr auf erden lebt,
Ihr nidrigen und hohen alzu gleich,
Kehrt her die Oh - ren beide arm und reich,
Mein mund vvird reden von eitel vveisheit;
Meine gedancken vverden ſein klugheit:
Auf meine vvort ich ſelbſt vvil mercken eben,
Und auf der harfen heimlich ding fürgeben.
Ten.
Auf meine wort/die ihr auf erden lebt/
Ihr nidrigen und hohen alzugleich/
Kehrt her die Ohren/beide Arm und Reich/
Mein mund wird reden von eitel weisheit/
Meine gedancken werden ſeyn klugheit:
Auf meine wort ich ſelbſt wil mercken åben/
Und auf der harfen heimlich ding fürgåben.
2. Was ſol ich mich fårchten in böſer zeit? Wan ſchon mein
feind mit hinterliſtigkeit Mir auf den ferſen immerzu nach-
ſchlich/Daß er mich umſtieß und würf unter ſich. Es ſeind et-
lich/ die pochen auf ihr Gelt/ Und han ihr thun auf groſſe *

Auf



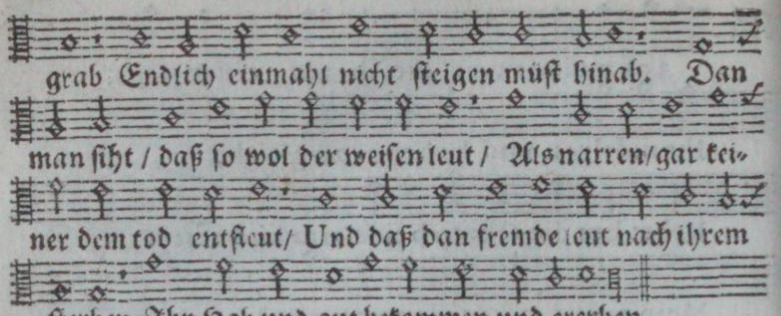
* ſchätz geſtellt/ Doch kan niemand/ wan er ſchon geld wolt

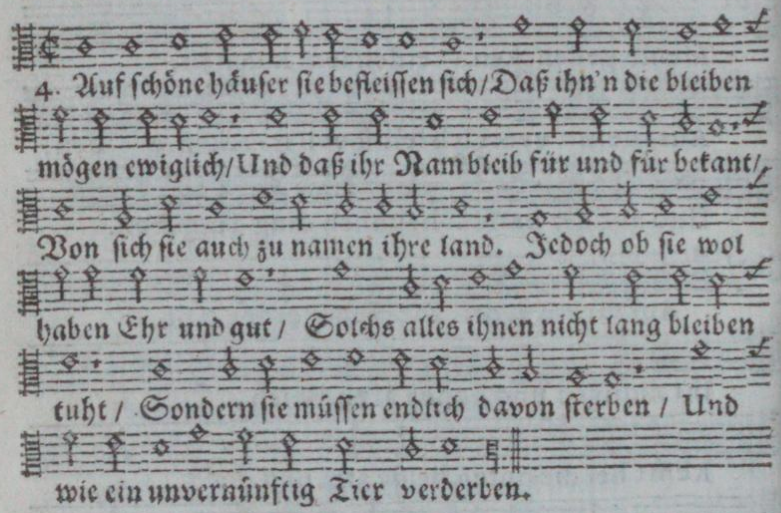
gäben/ Bei Gott erretten ſeines bruders leben.

3. Dan die ranzon der ſelen teuer iſt/ Sein leben niemand

durch ablöſung friſt/ Daß er dem tod entging/ und in das

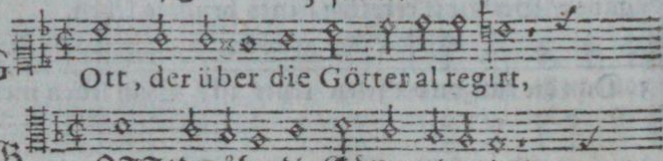
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



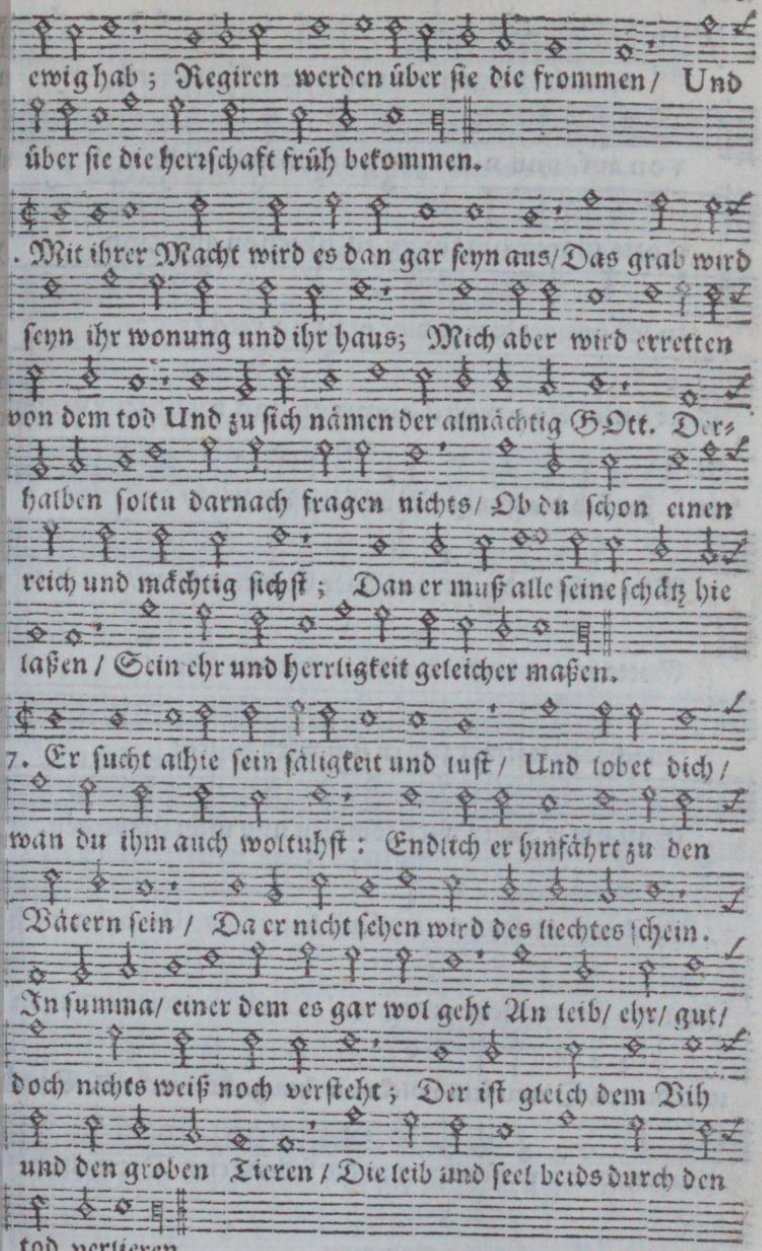


Pausa.

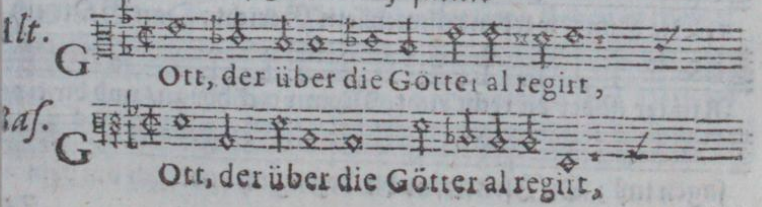
Der L. Psalm.



* ewig

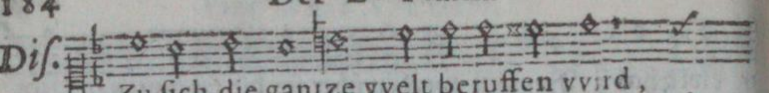


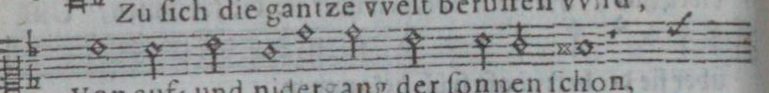
Der L. Pſalm.

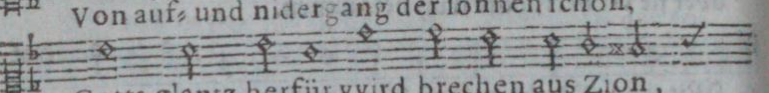


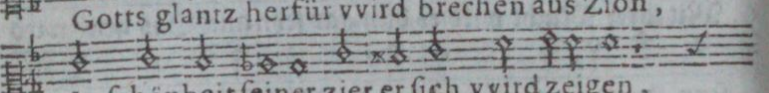
Zu

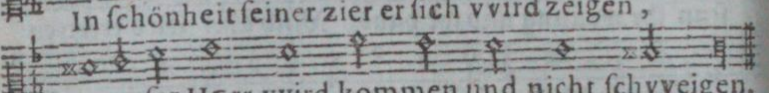
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

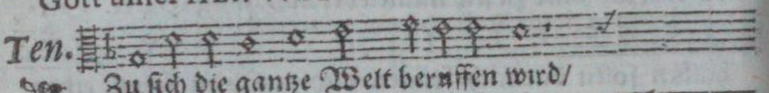

Diſ.
Zu ſich die gantze vvelt beruffen vvird,

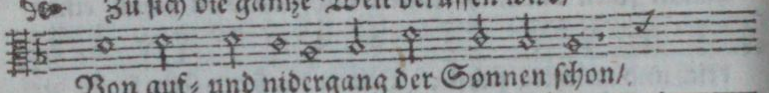

Von auf- und nidergang der ſonnen ſchon,

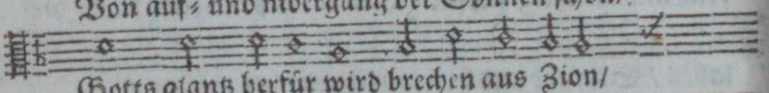

Gotts glantz herfür vvird brechen aus Zion,

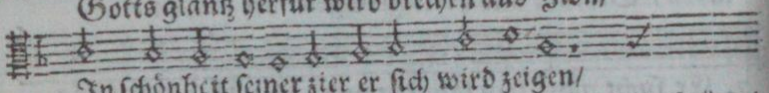

In ſchönheit ſeiner zier er ſich vvird zeigen,

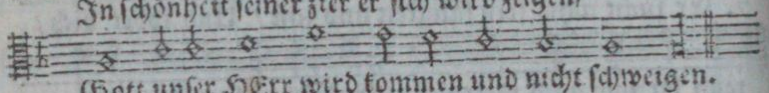

Gott unſer HErr vvird kommen und nicht ſchvveigen.

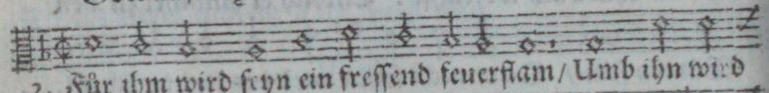

Ten.
Zu ſich die gantze Welt beruffen wird/

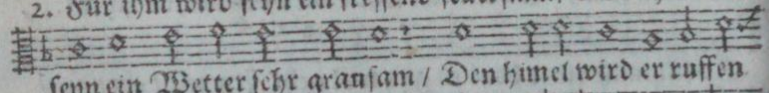

Von auf- und nidergang der Sonnen ſchon/

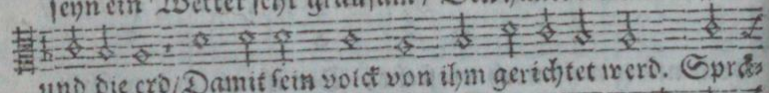

Gotts glantz herfür wird brechen aus Zion/

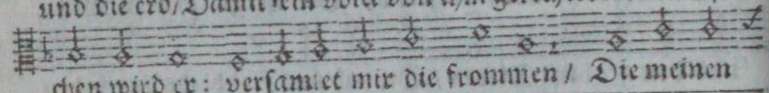

In ſchönheit ſeiner zier er ſich wird zeigen/

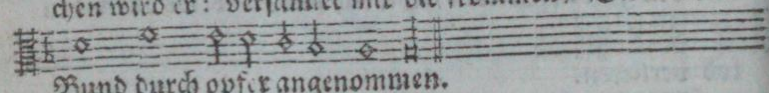

Gott unſer HErr wird kommen und nicht ſchweigen.

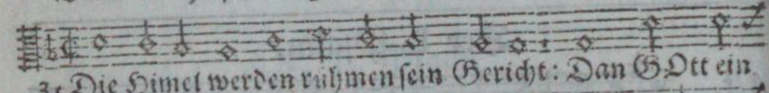

2. Für ihm wird ſeyn ein freſſend feuerflam/ Umb ihn wird

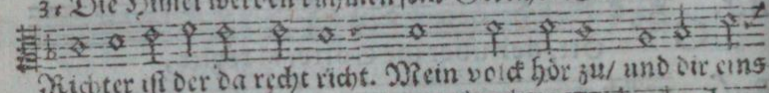

ſeyn ein Wetter ſehr grauſam / Den himel wird er ruffen

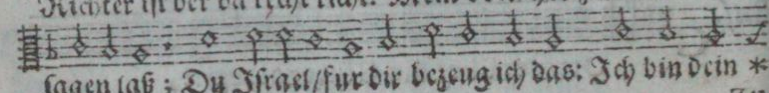

und die erd/ Damit ſein volck von ihm gerichtet werd. Sprä-


chen wird er: verſamlet mir die frommen / Die meinen

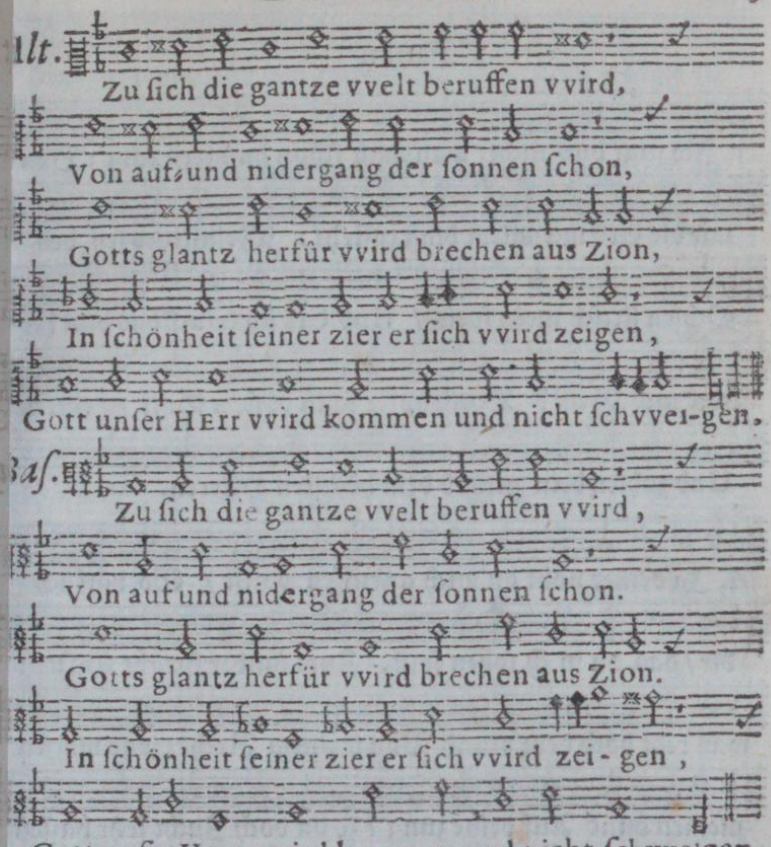

Bund durch opfer angenommen.

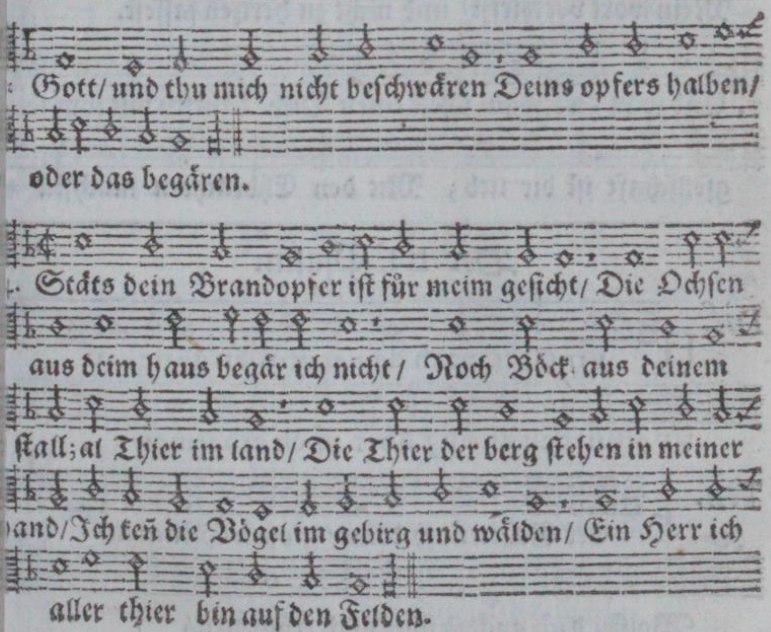

3. Die Himel werden rühmen ſein Gericht: Dan GOtt ein


Richter iſt der da recht richt. Mein volck hör zu/ und dir eins


ſagen laß; Du Iſrael/ fur dir bezeug ich das: Ich bin dein *

Zu

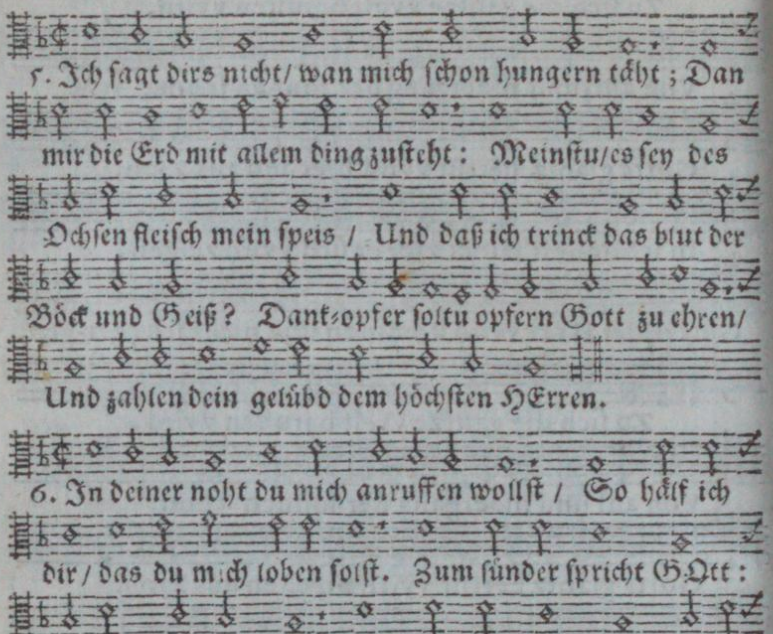




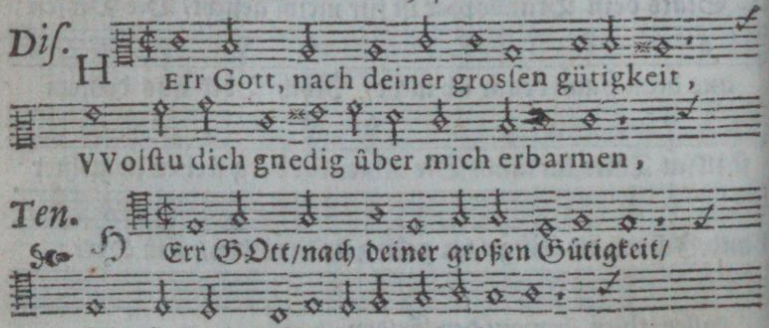
Fau-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Pausa.

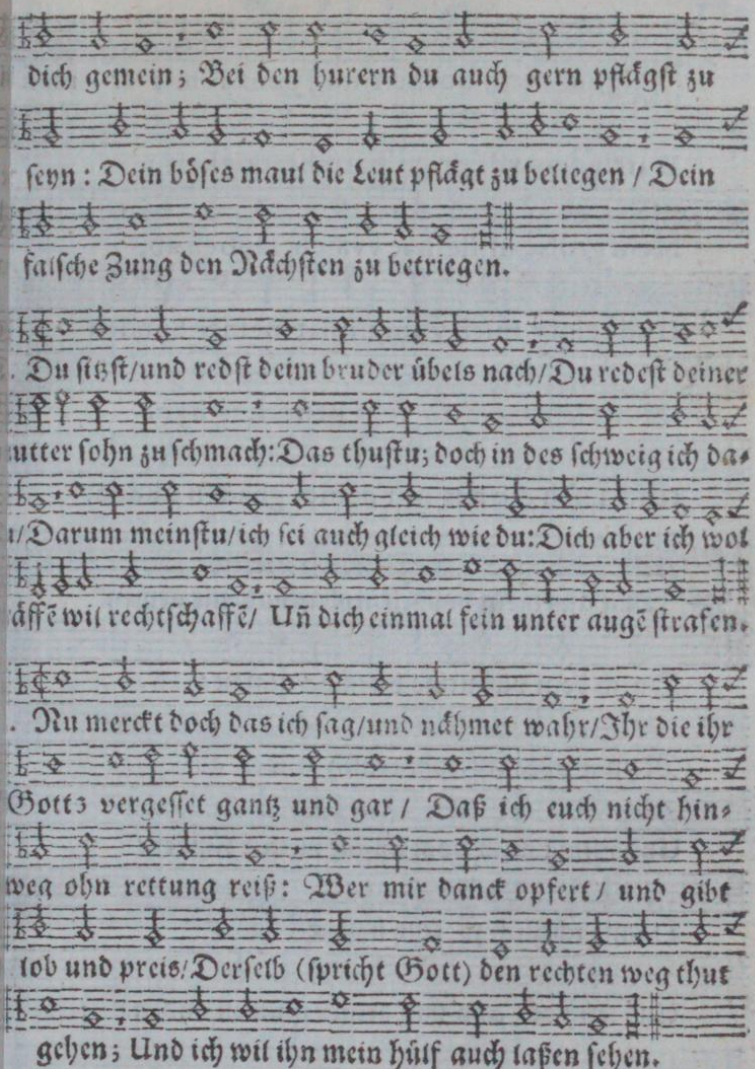


Der LI. Psalm.

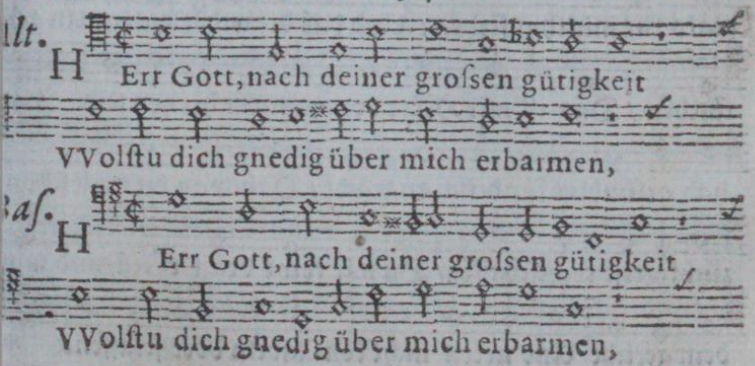


* dich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



Der L I. Pſalm.



Tilg

Diſ.

Tilg aus mein bosheit, und genad mir ar- men

Durch dein vilfaltige barmhertzigkeit:

Mein groſse miſſethat vvaſch ſauber ab,

Und reinig mich vom unflat meiner Sünden

Damit ich mich ſo ſehr befleckt hab,

Und leſch die aus mit deiner gnaden unden.

Ten.

Tilg aus mein boßheit/und genad mir armen

Durch dein vilfaltige barmhertzigkeit:

Mein große miſſetaht waſch ſauber ab/

Und reinig mich vom unflat meiner ſünden/

Damit ich mich ſo ſehr beflecket hab /

Und leſch die aus mit deiner gnaden unden.

2. Dan ich erkenn meine gebrechligkeit / Mein übertrettung

ſtäts für mir thut ſtehen / Und daß die wider dich allein ge-

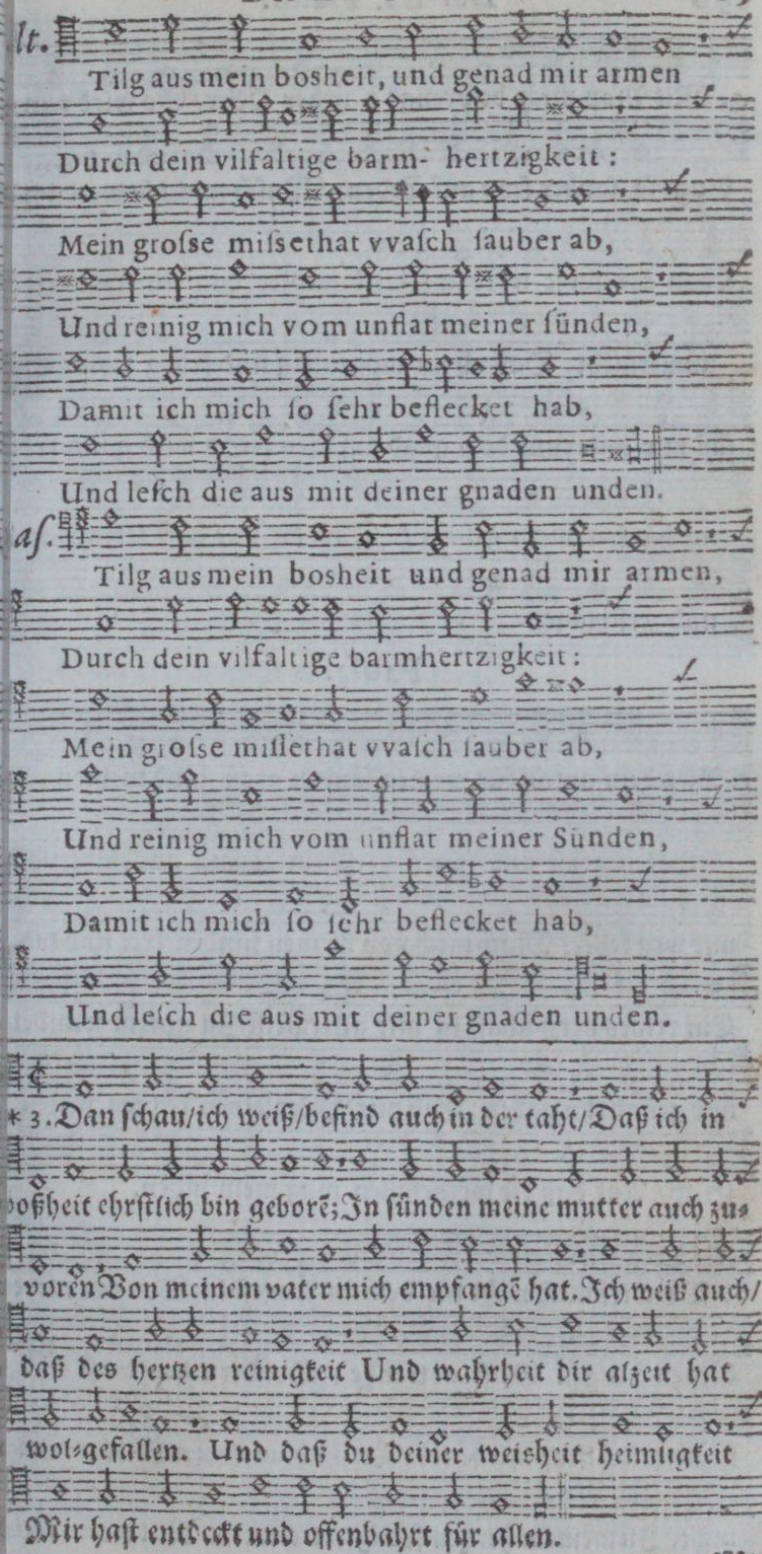
ſchehen / Das iſt mir HErr von gantzem hertzen leid. Ich

hab geſündigt für deim angeſicht / Daß/wan du mich ſchon

züchtigteſt rechtſchaffen/ Du mir recht dran thetſt/und man

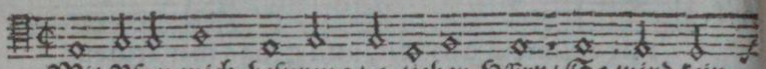
dein gericht Und urteil nicht könt tadeln oder ſtraffen. *

Tilg

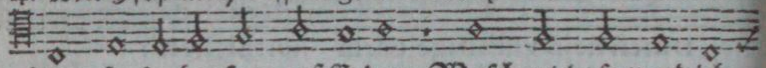


4. Mit

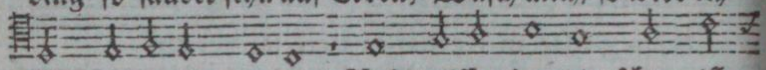
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



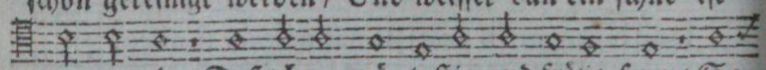
4. Mit Yſop mich beſpreng/ o lieber HErr/ So wird kein



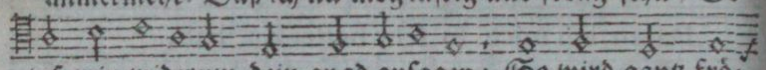
ding ſo ſauber ſeyn auf Erden; Waſch mich/ ſo werd ich



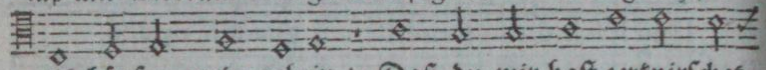
ſchon gereinigt werden / Und weiſſer dan ein ſchne iſt



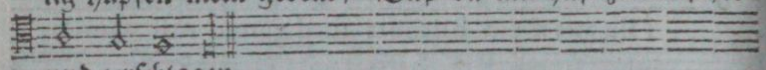
immermehr. Daß ich nu mög luſtig und frölig ſeyn / So



laß mir widerum dein gnad anſagen; So wird gantz frö-

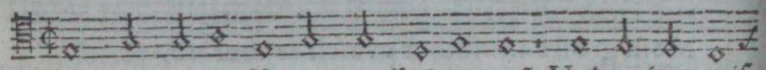


lig hüpfen mein gebein / Daß du mir haſt zerknirſchet

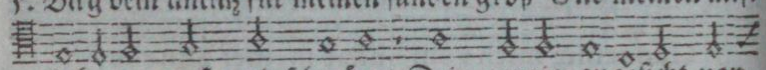


und zerſchlagen.

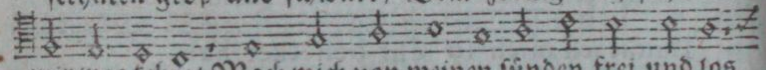
Pauſa.



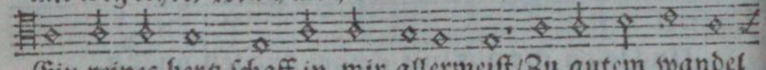
5. Birg dein antlitz für meinen ſünden groß Und meinen miſ-



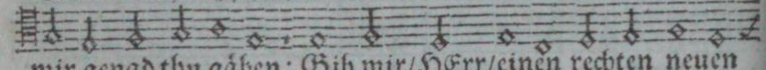
ſethaten groß und ſchwäre / Dein zornig angeſicht von



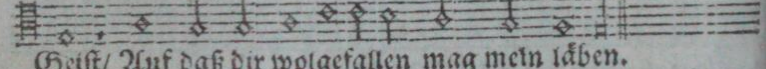
mir weg kehre/ Mach mich von meinen ſünden frei und los.



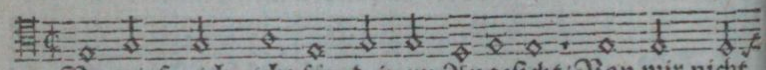
Ein reines hertz ſchaff in mir allermeiſt/Zu gutem wandel



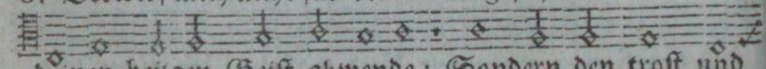
mir genad thu gäben: Gib mir/HErr/einen rechten neuen



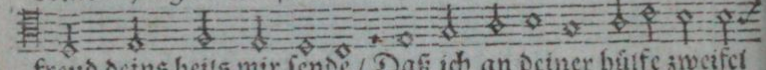
Geiſt/ Auf daß dir wolgefallen mag mein läben.



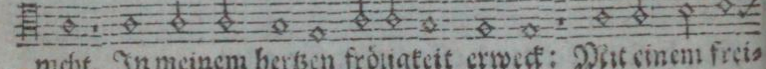
6. Verwirf mich nicht für deinem Angeſicht/ Von mir nicht



deinen heilgen Geiſt abwende; Sondern den troſt und



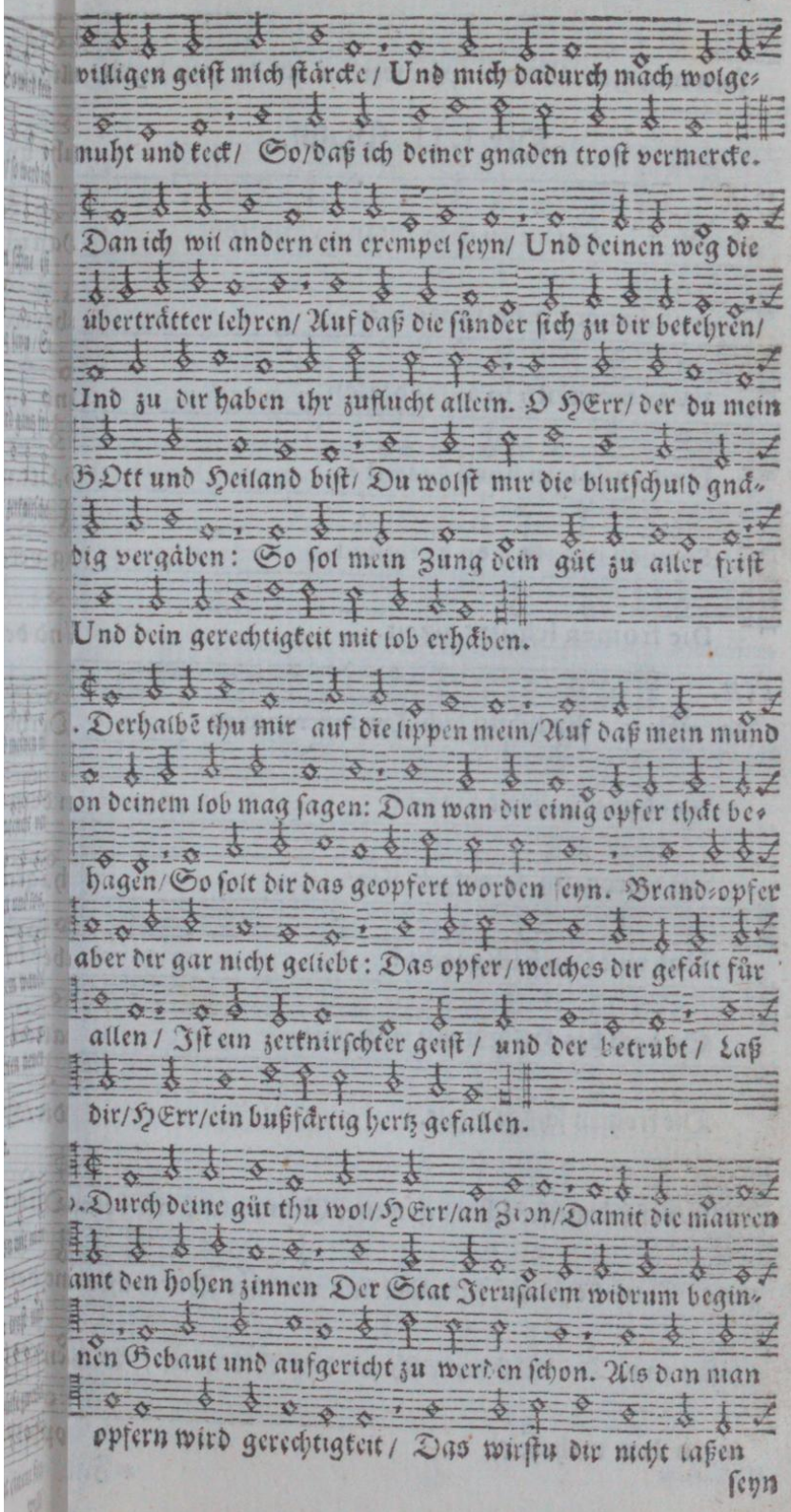
freud deins heils mir ſende / Daß ich an deiner hülfe zweifel



nicht. In meinem hertzen fröligkeit erweck: Mit einem frei-

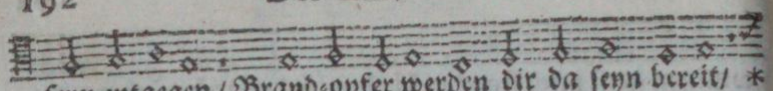
willi-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



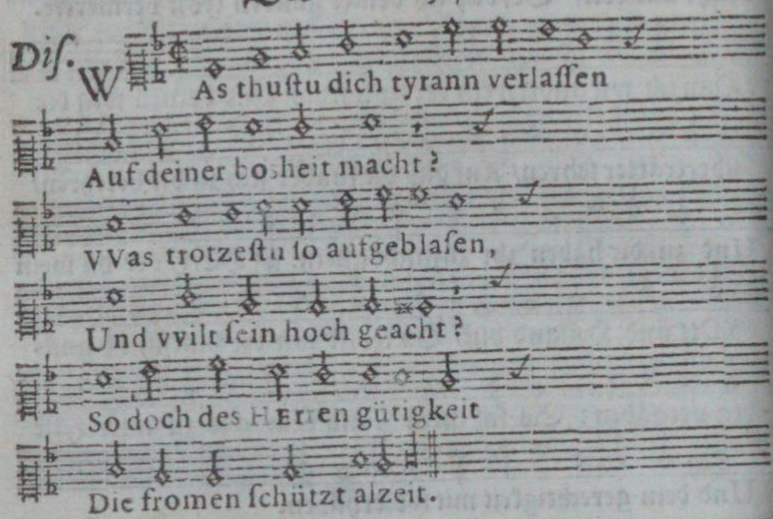
ſeyn

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

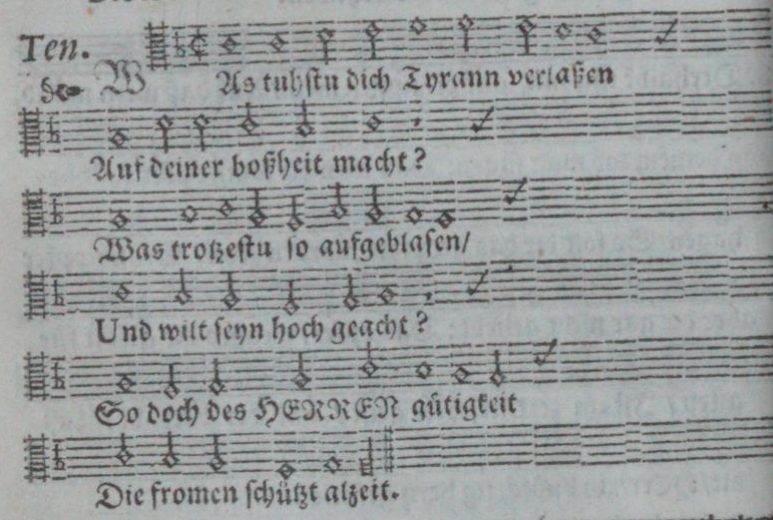


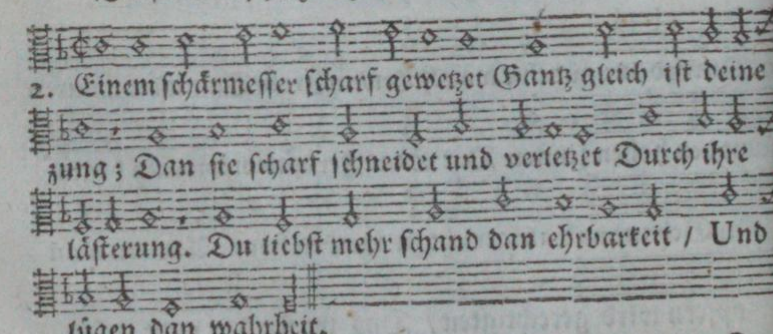
Der LII. Psalm.

Dis.

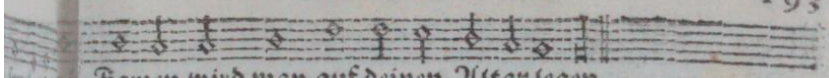


Ten.



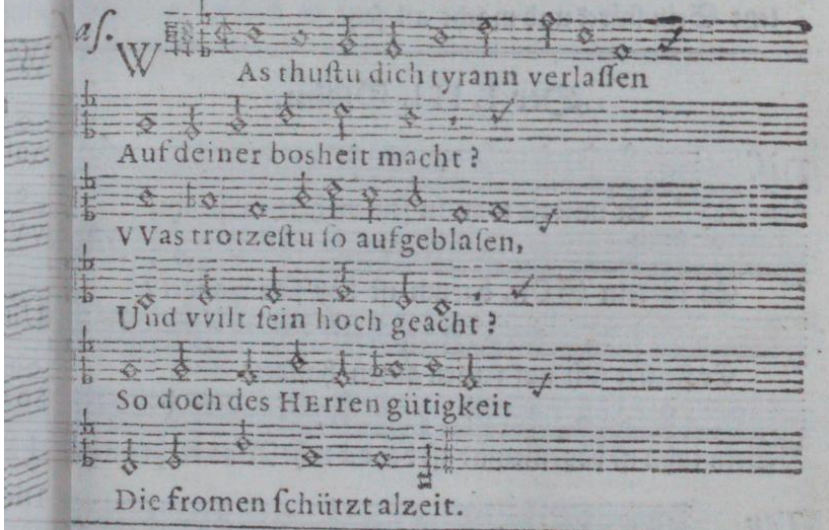


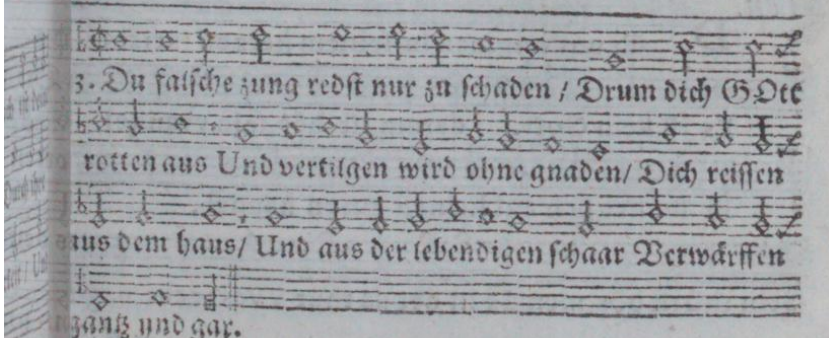
* Far-



Farren wird man auf deinen Altar legen.

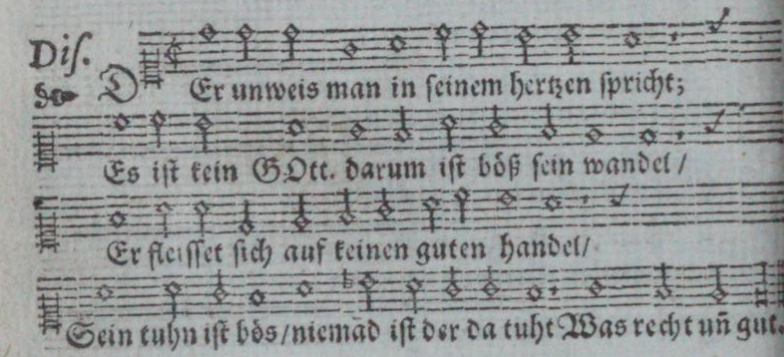
Der LII. Psalm.

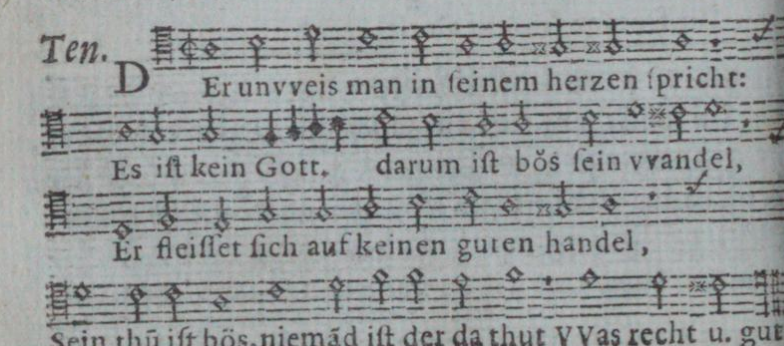




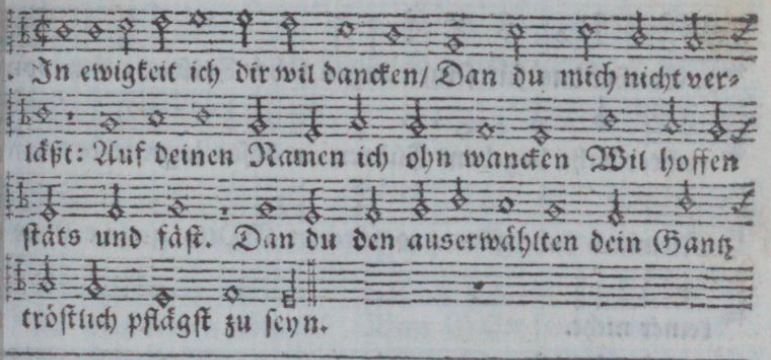
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der LIII. Psalm.

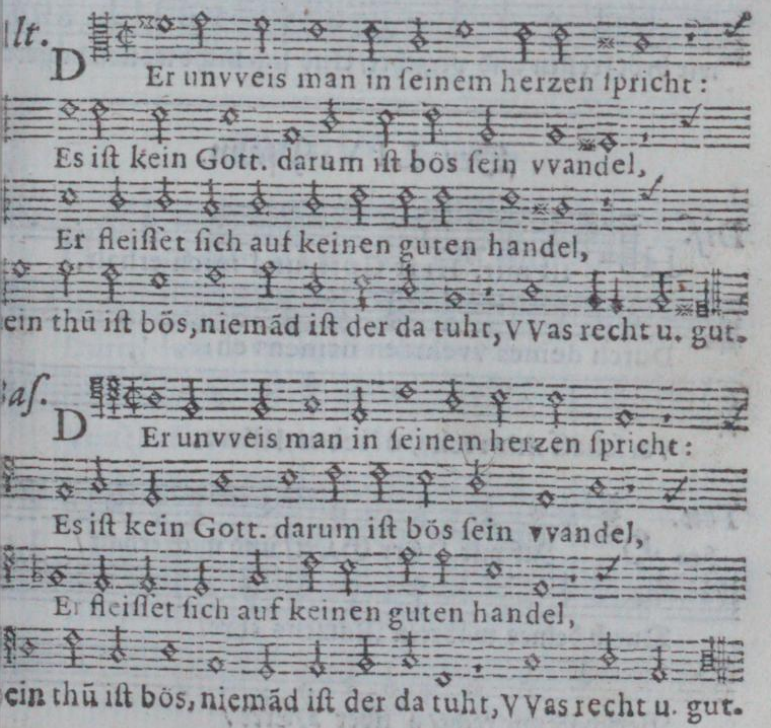




* 6. Ich



Der LIII. Pſalm.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

2. Der HErr herab vom himmel sich umher Auf alle men-
schen-kinder tuht umsehen / Ob er jemand fünd der was
täht verstehen / Und nach ihm fragt; dem auch zu hertzen
wär Sein göttlich ehr.

3. Er aber das für seinen augen sicht / Daß alle sich von
rechter bahn begeben / Führen ein böses ärgerliches leben.
Niemand tuht guts / es förchtet GOtts gericht Gar
keiner nicht.

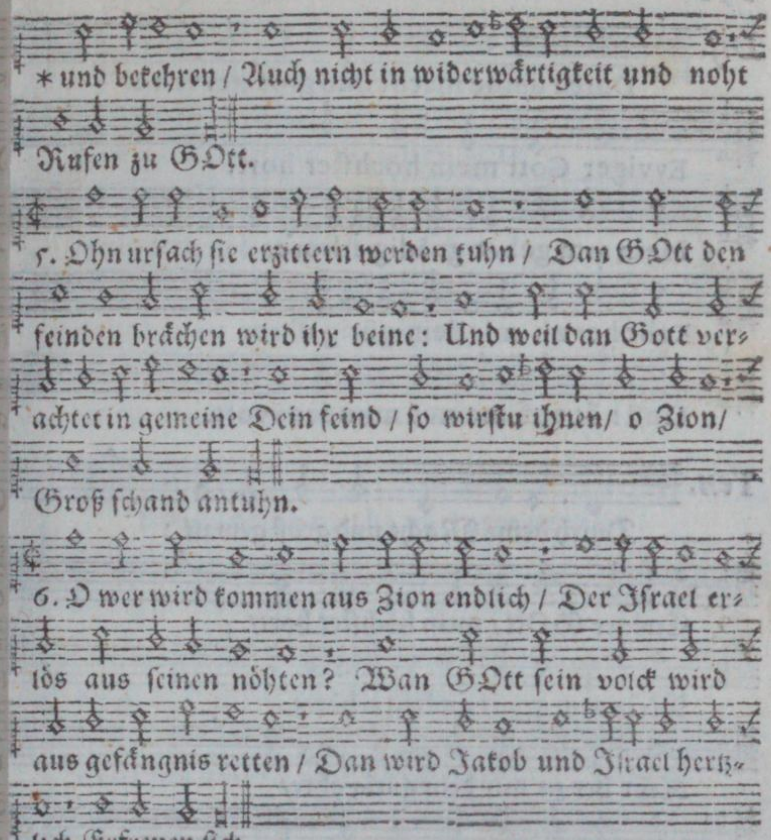
4. Bedenkt dan das nicht der gotlosen rott / Die wein volck
wie brot fressen und verzehrē / Und sich nicht wollen bässern *

Der LIV. Psalm.

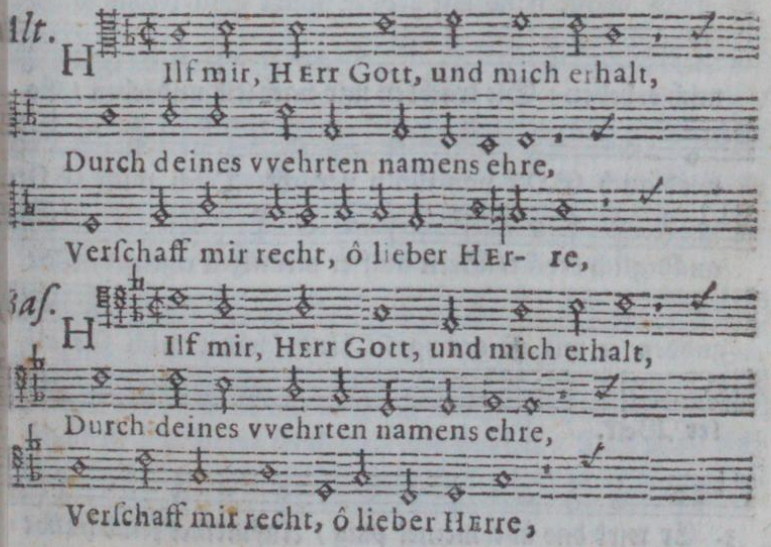
Dis. HIlf mir, Herr Gott, und mich erhalt,
Durch deines vvehrten namens ehre,
Verschaff mir recht, ô lieber HErre,

Ten. HIlf mir HErr GOtt / und mich erhalt /
Durch deines währten Namens ehre /
Verschaff mir recht / o liber HErre /

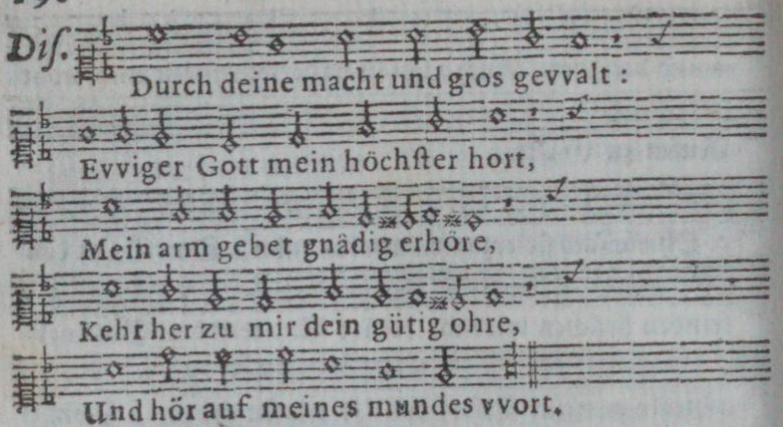
* und

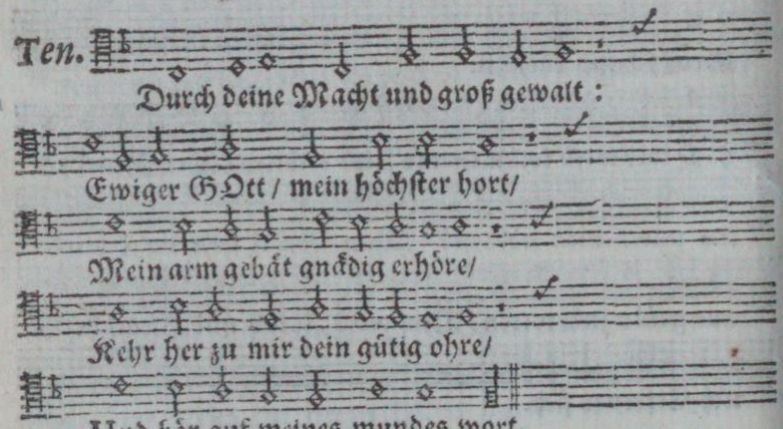


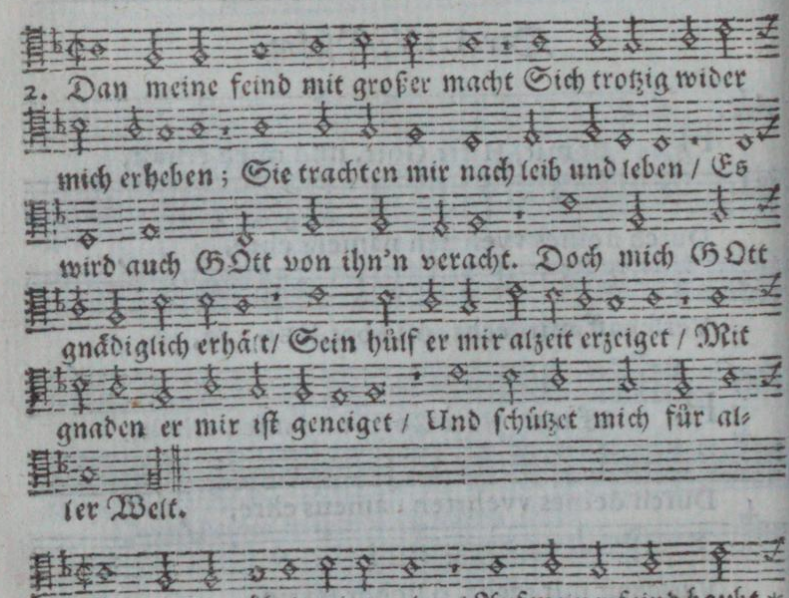
Der LIV. Psalm.

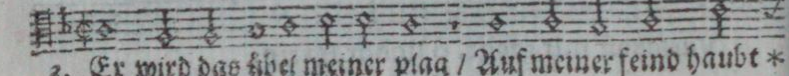


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

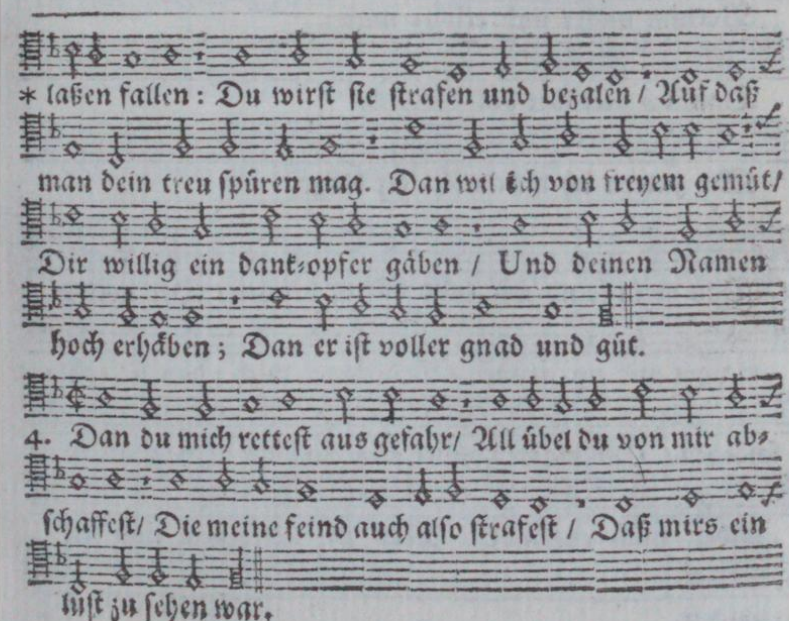

Dis.
Durch deine macht und gros gevvalt :
Evviger Gott mein höchster hort,
Mein arm gebet gnädig erhöre,
Kehr her zu mir dein gütig ohre,
Und hör auf meines mundes vvort.


Ten.
Durch deine Macht und groß gewalt :
Ewiger GOtt / mein höchster hort/
Mein arm gebät gnädig erhöre/
Kehr her zu mir dein gütig ohre/
Und hör auf meines mundes wort.


2. Dan meine feind mit groſser macht Sich trotzig wider
mich erheben ; Sie trachten mir nach leib und leben / Es
wird auch GOtt von ihn'n veracht. Doch mich GOtt
gnädiglich erhält/ Sein hülf er mir alzeit erzeiget / Mit
gnaden er mir iſt geneiget / Und ſchützet mich für al-
ler Welt.


3. Er wird das übel meiner plag / Auf meiner feind haubt *

Durch



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der LV. Psalm.

Dis.

E Rhör mein bitt und mein begeh- ren,
Thu dich, mein Gott, nicht von mir kehren,
VVan ich dir meine noht fürtra- ge,
Vernim mich, und erhöre mich;
Dan ich betrübet bin hertzlich,
Mit zittern ich mein noht dir klage.

Ten.

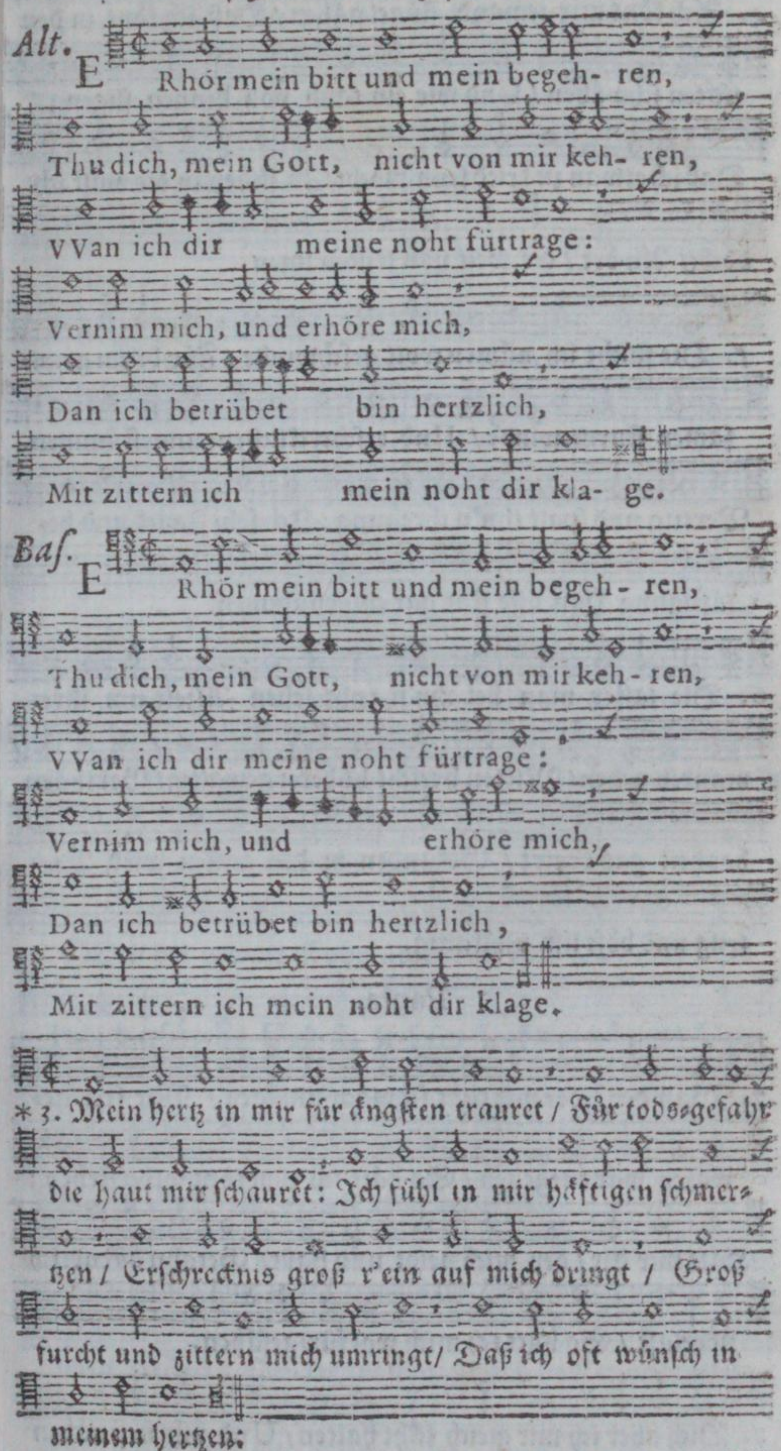
E Rhör mein bitt und mein begähren/
Thu dich/ mein GOtt/ nicht von mihr kehren/
Wan ich dir meine noht fürtrage/
Vernim mich/ und erhöre mich;
Dan ich betrübet bin hertzlich/
Mit zittern ich mein noht dir klage.

2. Dan mein feind mir tuht häftig drauen/ Der gotlos
machet mir ein grauen/ Bedränget mich; dan sie raht-
schlagen/ Und machen wider mich ein bund: Ihr grim ist
wider mich entzündt/ Mich zu verfolgen und zu
plagen.

*

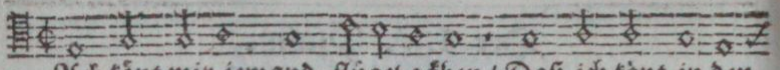
Der

Der LV. Psalm.

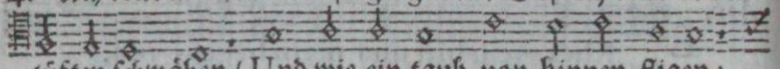


*3. Mein hertz in mir für ängsten trauret / Für tods-gefahr die haut mir schauret: Ich fühl in mir häftigen schmertzen / Erschrecknis groß r'ein auf mich dringt / Groß furcht und zittern mich umringt / Daß ich oft wünsch in meinem hertzen:

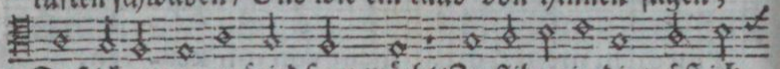
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



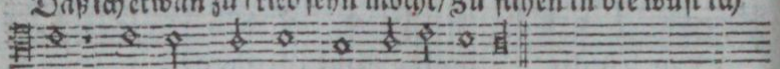
4. Ach könt mir jemand flügel gäben / Daß ich könt in den



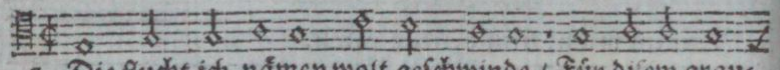
lüften schwäben / Und wie ein taub von hinnen fligen;



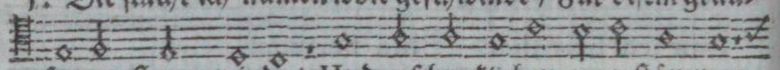
Daß ich etwan zu fried seyn möcht / Zu flihen in die wüst ich



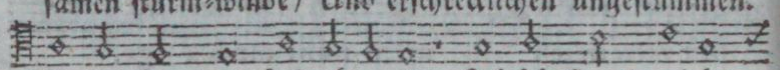
döcht / An ört / die weit von leuten ligen.



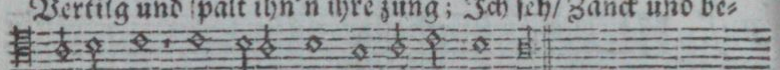
5. Die flucht ich nämen wolt geschwinde / Für disem grau-



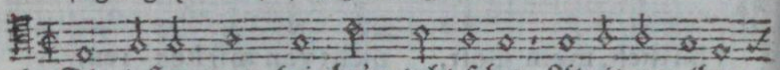
samen sturm-winde / Und erschrecklichen ungestümmen.



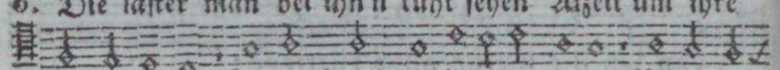
Vertilg und spalt ihn'n ihre zung; Ich seh / Zanck und be-



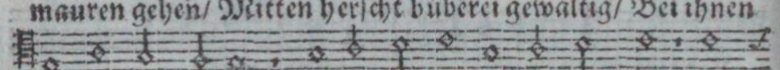
lästigung Han dise stat gar eingenummen.



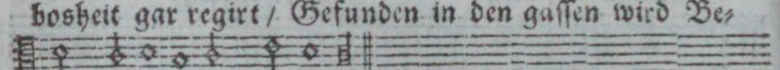
6. Die laster man bei ihn'n tuht sehen Alzeit um ihre



mauren gehen / Mitten herscht büberei gewaltig / Bei ihnen

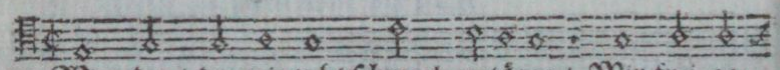


bosheit gar regirt / Gefunden in den gassen wird Be-

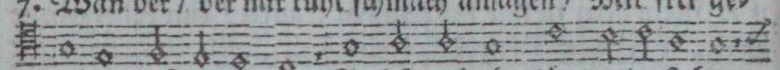


trug und böse list vihlfaltig.

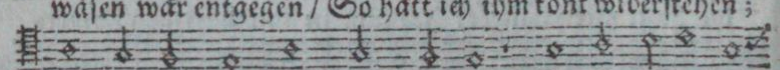
Pausa.



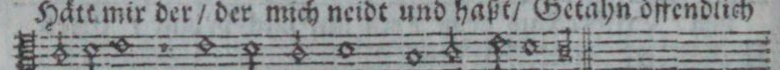
7. Wan der / der mir tuht schmach anlägen / Mir frei ge-



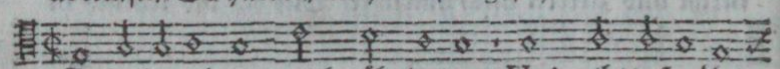
wäsen wär entgegen / So hätt ich ihm könt widerstehen;



Hätt mir der / der mich neidt und haßt / Getahn öffendlich



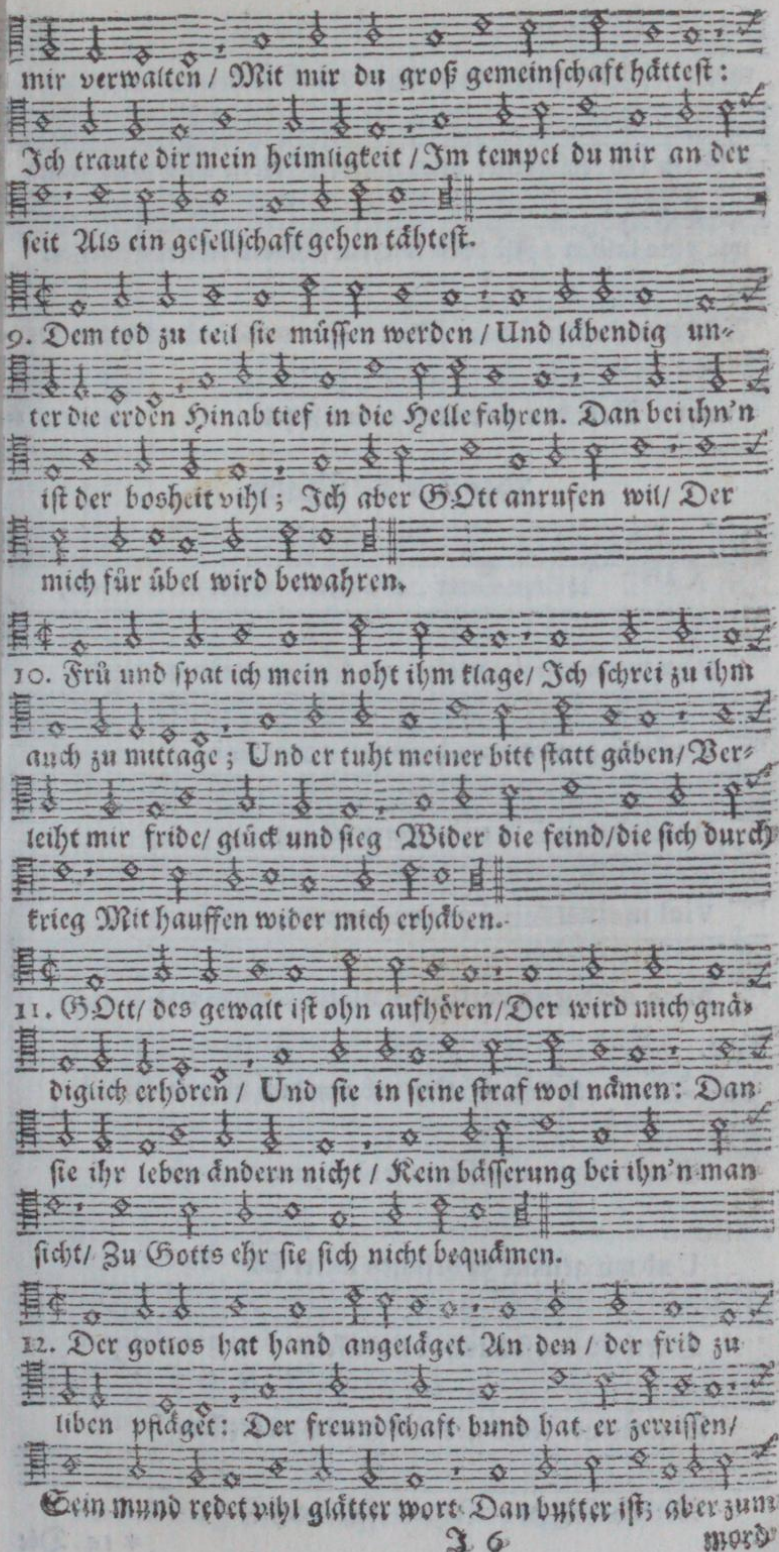
übertast / So hätt ich mich wol für-gesähen.



8. Dich aber ich mir gleich täht halten / Und vihl ließ näben

mir

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



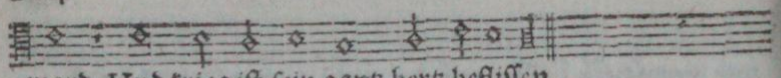
mir verwalten / Mit mir du groß gemeinschaft hättest:
Ich traute dir mein heimligkeit / Im tempel du mir an der
seit Als ein gesellschaft gehen tähtest.

9. Dem tod zu teil sie müssen werden / Und lähendig un-
ter die erden Hinab tief in die Helle fahren. Dan bei ihn'n
ist der bosheit vihl; Ich aber GOtt anrufen wil/ Der
mich für übel wird bewahren.

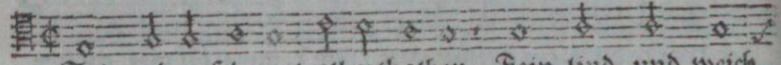
10. Frü und spat ich mein noht ihm klage/ Ich schrei zu ihm
auch zu muttage; Und er tuht meiner bitt statt gäben/ Ver-
leiht mir fride/ glück und sieg Wider die feind/die sich durch
trieg Mit hauffen wider mich erhäben.

11. GOtt/ des gewalt ist ohn aufhören/ Der wird mich gnä-
diglich erhören / Und sie in seine straf wol nämen: Dan
sie ihr leben ändern nicht / Kein bässerung bei ihn'n man
sicht/ Zu Gotts ehr sie sich nicht bequämen.

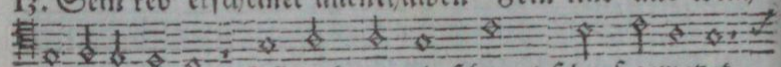
12. Der gotlos hat hand angeläget An den / der frid zu
liben pfläget: Der freundschaft bund hat er zerissen/
Sein mund redet vihl glätter wort Dan butter ist; aber zum



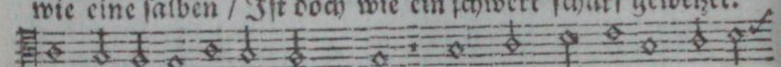
mord Und krieg iſt ſein gantz hertz befliſſen.



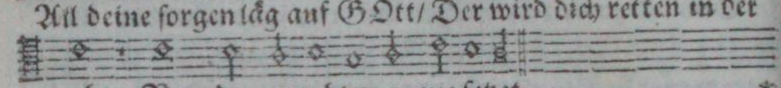
13. Sein red erſcheinet allenthalben Fein lind und weich



wie eine ſalben / Iſt doch wie ein ſchwert ſcharf gewetzet.



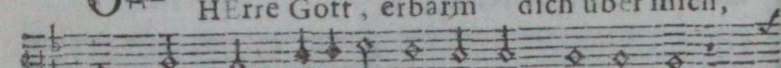
All deine ſorgen lâg auf GOtt/ Der wird dich retten in der



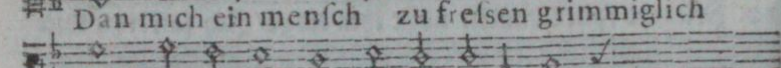
noht: Von den gerechten er nie ſetzet. *

Der *LVI.* Pſalm.

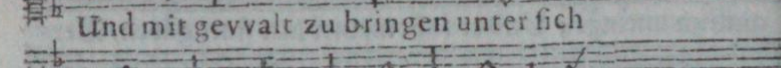
Diſ. O HErre Gott, erbarm dich über mich,



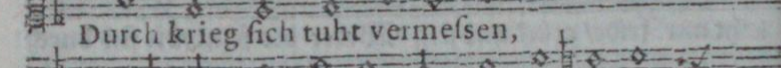
Dan mich ein menſch zu freſsen grimmiglich



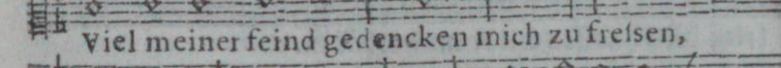
Und mit gevvalt zu bringen unter ſich



Durch krieg ſich tuht vermeſsen,

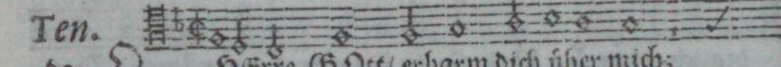


Viel meiner feind gedencken mich zu freſsen,

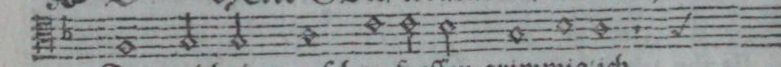


Mich heftig zu verfolgen nicht vergeſsen:

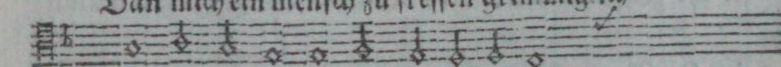
Ten. O HErre GOtt/ erbarm dich über mich;



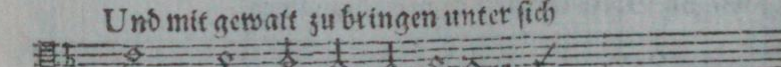
Dan mich ein menſch zu freſſen grimmiglich



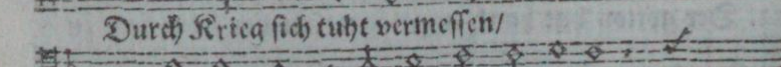
Und mit gewalt zu bringen unter ſich



Durch Krieg ſich tuht vermeſſen/



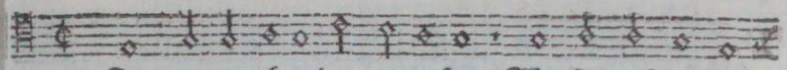
Viel meiner feind gedencken mich zu freſſen/



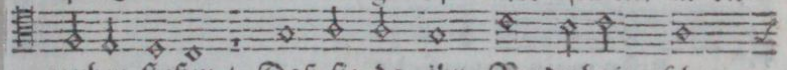
Mich heftig zu verfolgen nicht vergeſſen:

* 14. Die

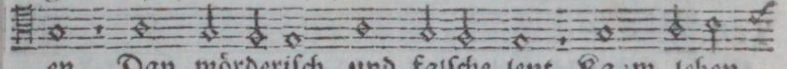
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



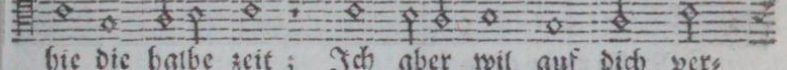
* 14. Die rotten aber der gottloſen Wirſtu tief in die



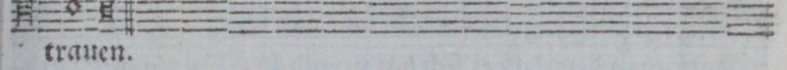
gruben ſtoßen / Daß ſie da ihr Verderbnis ſchau-



en. Dan mörderiſch und falſche leut Kan im leben



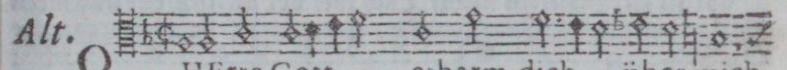
hie die halbe zeit ; Ich aber wil auf dich ver-



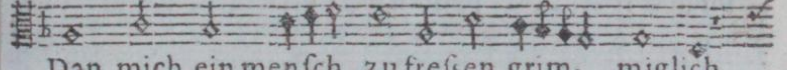
trauen.

Der LVI. Pſalm.

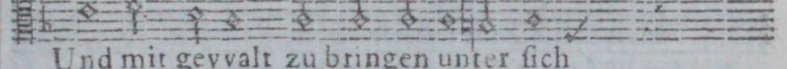
Alt.



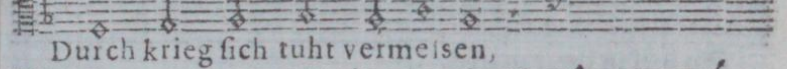
O HErre Gott, erbarm dich über mich,



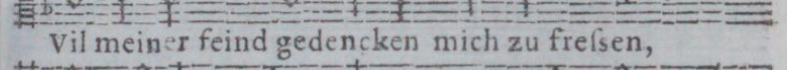
Dan mich ein menſch zu freſſen grim- miglich



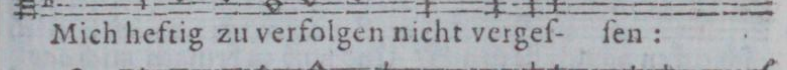
Und mit gevvalt zu bringen unter ſich



Durch krieg ſich tuht vermeſſen,

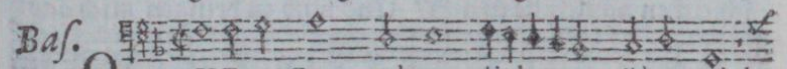


Vil meiner feind gedencken mich zu freſſen,

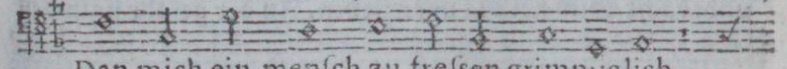


Mich heftig zu verfolgen nicht vergeſ- ſen :

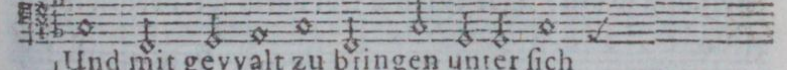
Baſ.



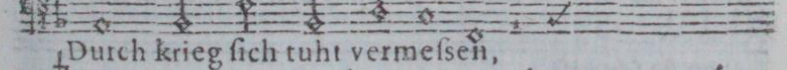
O HErre Gott, erbarm dich über mich,



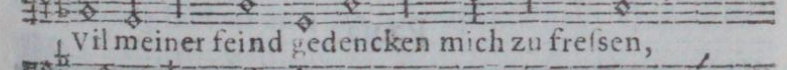
Dan mich ein menſch zu freſſen grimmiglich



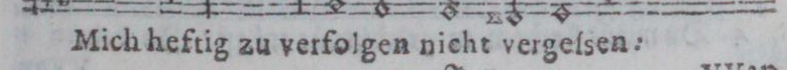
Und mit gevvalt zu bringen unter ſich



Durch krieg ſich tuht vermeſſen,



Vil meiner feind gedencken mich zu freſſen,



Mich heftig zu verfolgen nicht vergeſſen :

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

D. VVan ich mich förcht, o höchster Gott, in dessen
Bistu mein zuversicht.

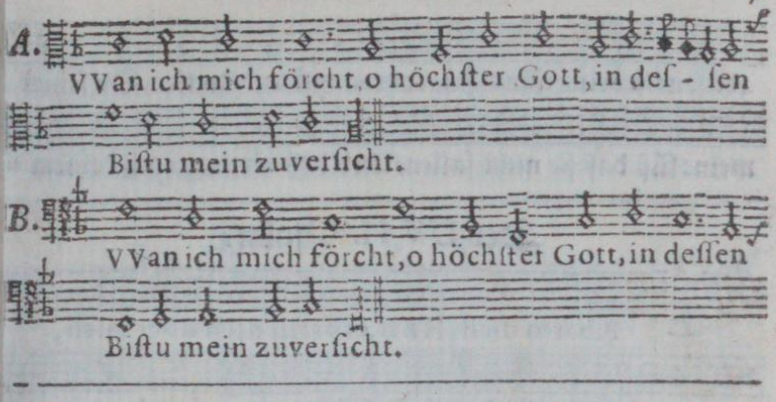
Ten. Wan ich mich förcht / o höchster Gott / in dessen
Bistu mein zuversicht.

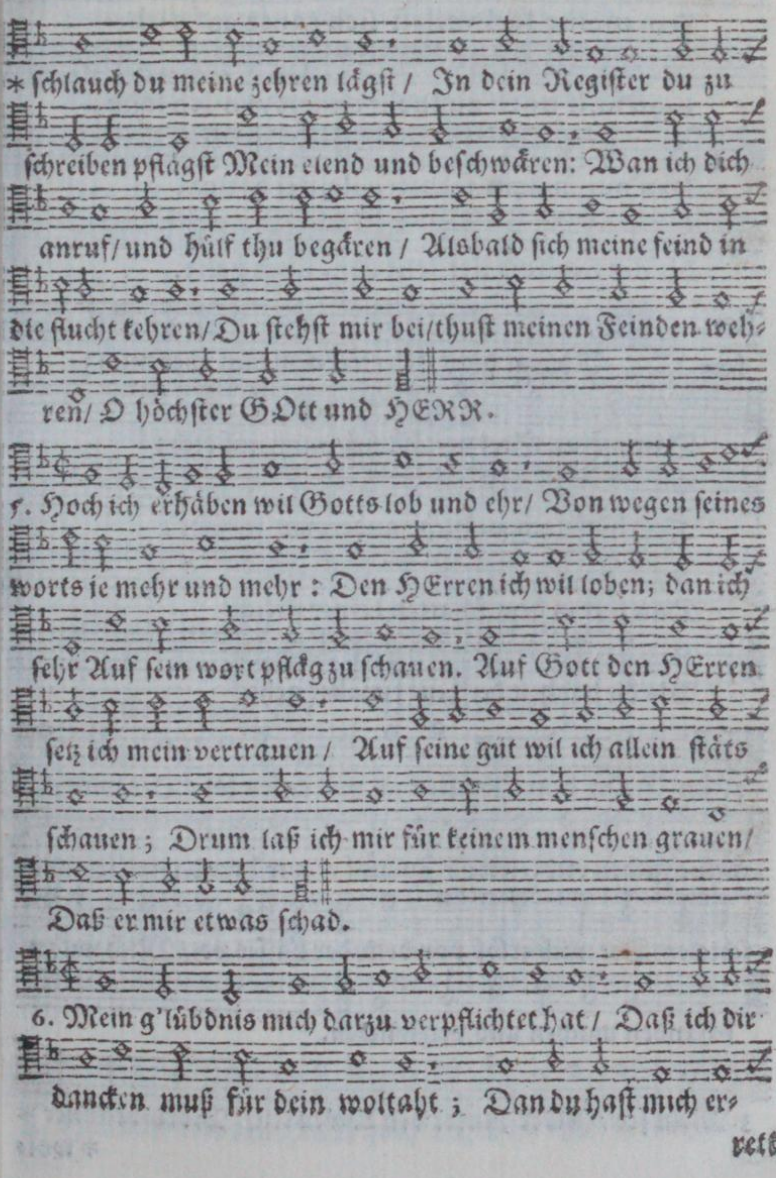
2. Gott ich in dem / daß er sich hat verpflicht / Wil rühmen / und
daran gar zweifeln nicht / Daß mir der mensch / der auf mein
unglück ticht / Nicht schaden werd derwegen. Mein red sie
mir all deuten zu entgegen / Täglich sie nur darauf zu
dencken pflägen / Daß sie was böses wider mich errägen /
So viel in ihrer macht.

3. Es werden bündnüs wider mich gemacht / Mich zuer-
schleichen nämen sie in acht / Und umb zu bringen mich gar
unbedacht Sich fleisig unterstehen. In der gefahr sie in der
hofnung stehen / Daß es ihn'n wol durch ihr boosheit muß
gehen; Wan aber sich dein zoren / HErr / läßt sehen / Zu boden
du sie schlägst.

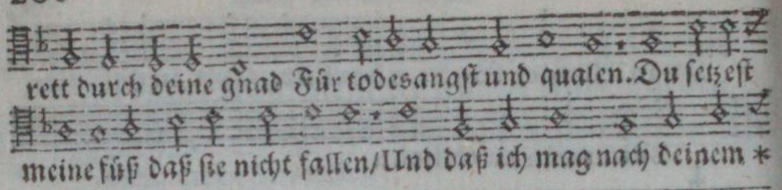
Pausa.

4. Du meine fluchten in gedächtnüs trägst / In deinen *
VVan

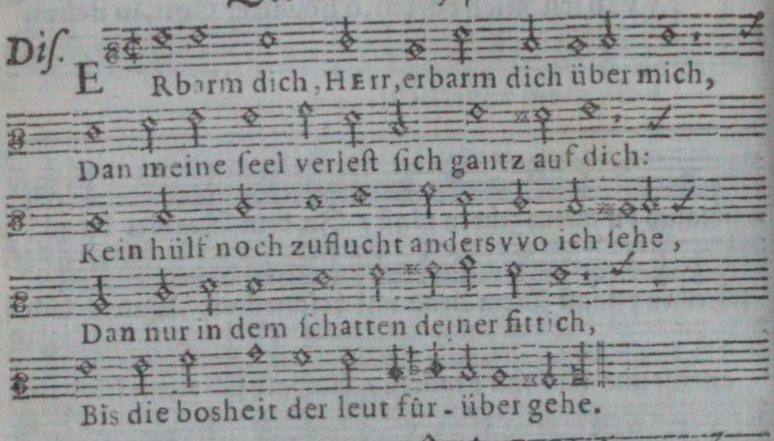


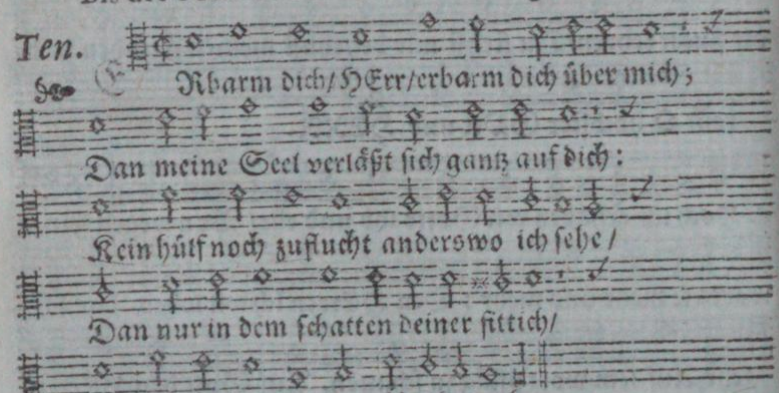


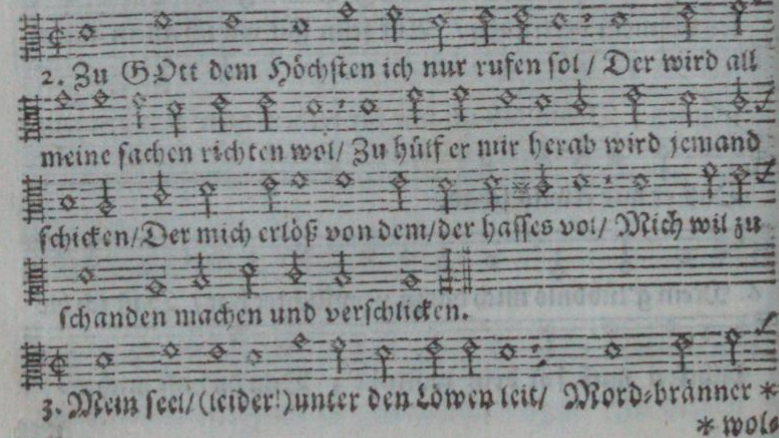
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

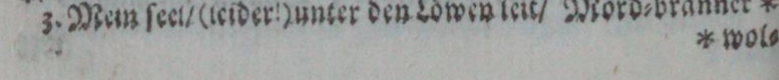


Der LVII. Psalm.

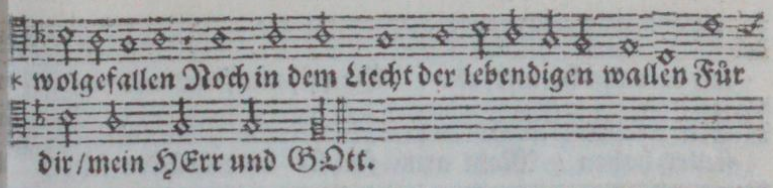








* wols



* wolgefallen Noch in dem Liecht der lebendigen wallen Für dir/mein HErr und GOtt.

Der LVII. Pſalm.

Alt.

ERbarm dich, HErr, erbarm dich über mich,
Dan meine ſeel verleſt ſich gantz auf dich,
Kein hülf noch zuflucht andersvvo ich ſehe,
Dan nur in dem ſchatten deiner fittich,
Bis die bosheit der leut fürüberge - he.

Baſ.

ERbarm dich, HErr, erbarm dich über mich,
Dan meine ſeel verleſt ſich gantz auf dich:
Kein hülf noch zuflucht andersvvo ich ſehe,
Dan nur in dem ſchatten deiner fittich.
Bis die bosheit der leut fürüber gehe.

* ſeind um mich auf aller ſeit / Ihr zäne ſeind wie ſpieß und pfeil geſpitzet; Ihr zungen ſeind gleich wie ein ſcharfe ſchneid An einem ſchwert/wan es iſt wol gewetzet.

Pauſa.

4. Hab dich über den Himel hoch/o HErr / Auf erden ſehen laß

laß dein macht und ehr ; Dan ſie mir ſtrick und netz ge-
ſtellet haben / Mein arme ſeel ſie niderdrücken ſehr /
Und haben mir ein tieffe Grub gegraben.

5. Sie aber ſelbſt gefallen ſind darein : Des freu ich mich
von gantzem hertzen mein / Mein hertz frolockt bereit für
allen dingen / Daß mir zu deinem lob gereicht allein
Von deiner gnad zu ſagen und zu ſingen.

6. Wach auf mein Zung / Pſalter und Harf aufwach / *

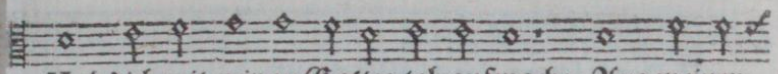
Der LVIII. Pſalm.

Diſ. S Agt mir, die ihr euch rahts-leut nennet,
Raht und verbindt euch vvider mich,
Ob ihr auch han - delt ehrbarlich?
Und das, vvas ihr ſprecht und erkennet,

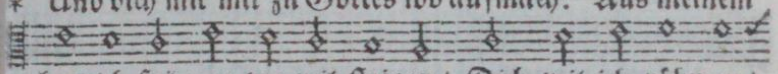
Ten. S Agt mir/ die ihr euch Rahts-leut nennet/
Raht und verbindt euch wider mich /
Ob ihr auch handelt ehrbarlich?
Und das/ was ihr ſprächt und erkennet /

* Und

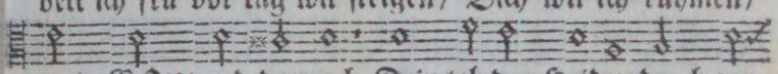
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



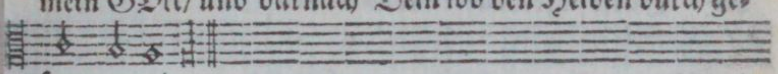
* Und dich mit mir zu Gottes lob aufmach: Aus meinem



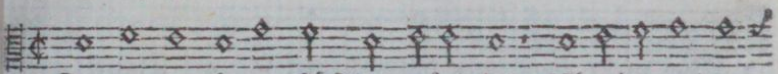
bett ich frü vor tag wil ſteigen / Dich wil ich rühmen /



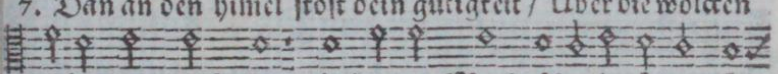
mein GOtt / und darnach Dein lob den Heiden durch ge-



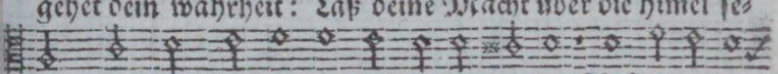
ſang anzeigen.



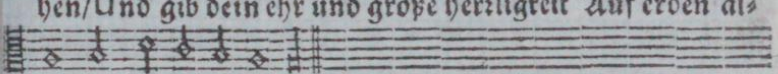
7. Dan an den himel ſtöſt dein gütigkeit / Uber die wolcken



gehet dein wahrheit: Laß deine Macht über die himel ſe-

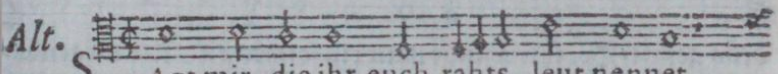


hen / Und gib dein ehr und große herrligkeit Auf erden al-

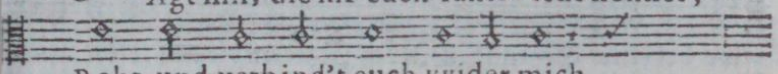


len Leuten zu verſtehen.

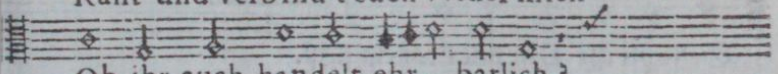
Der LVIII. Pſalm.



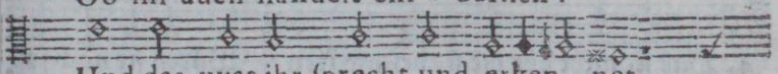
Alt. S Agt mir, die ihr euch rahts-leut nennet,



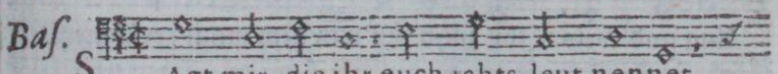
Raht und verbind't euch vvider mich



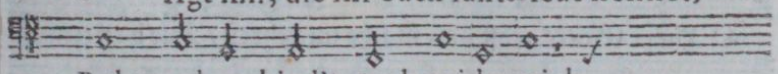
Ob ihr auch handelt ehr- barlich?



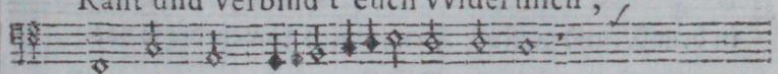
Und das, vvas ihr ſprecht und erken- net,



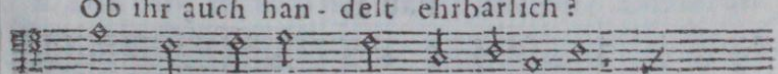
Baſ. S Agt mir, die ihr euch rahts-leut nennet,



Raht und verbind't euch vvider mich,



Ob ihr auch han- delt ehrbarlich?

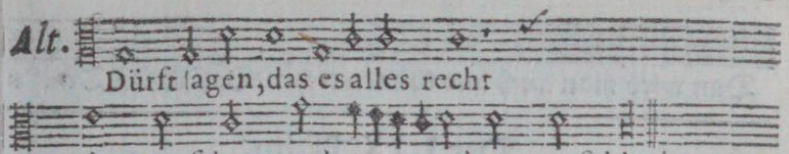


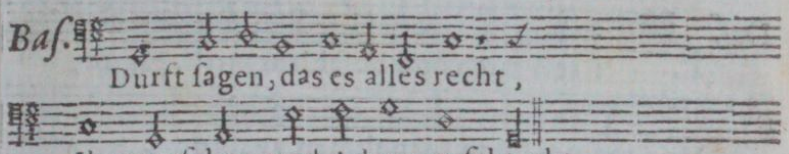
Und das, vvas ihr ſprecht und erkennet,

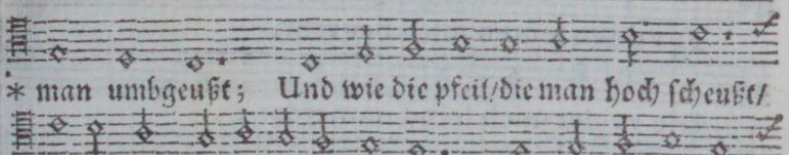
Dürft

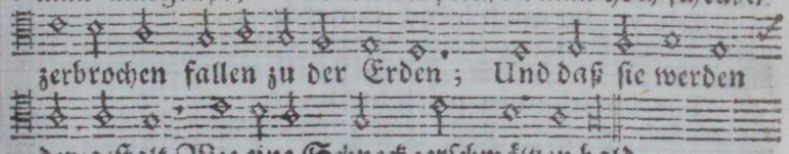
Diſ.
Dürft ſagen, das es alles recht,
Ihr menſchen und Adams geſchlecht.
Ten.
Dürft ſagen/daß es alles recht /
Ihr menſchen und Adams geſchlecht.
2. Viel mehr (wil man die wahrheit ſagen) Dänckt euer
hertz nur auf bosheit; Ihr wägt aus ungerechtigkeit/ Mit
falſchen und ungleichen wagen: Von mutter-leib der
gotlos Man Sich Gotts nie hat genommen an.
3. Von mutter-leib ſie irr ſeind gangen Mit lügen viel ſcha-
dens geſtift/Bei ihn'n findt man ein ſolches gift/Als nirgends-
wo bei einer Schlangen/Noch Natern/die auf ſolche weis
Geſtopft ihr Ohr mit großem fleiß.
4. Daß ſie nicht hör die ſie beſchwären / Wären ſie noch ſo
klug und weis: Ihr zähn ihn'n in dem maul zerſchmeiß/
O HErr Gott/ groß von macht und ehren / Die back-zähn
in dem Mund zerſtoß Den jungen Löwen/die ſo bos.
Pauſa.
5 * Ich hoff/daß ſie zerrinnen werden Wie waſſer / welches *

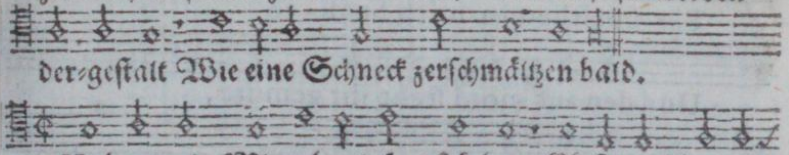
Dürft

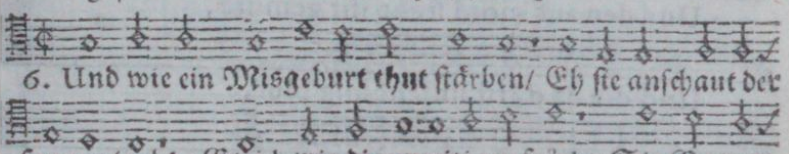


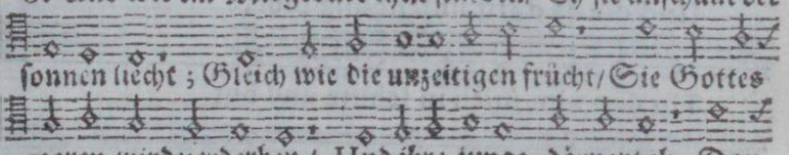


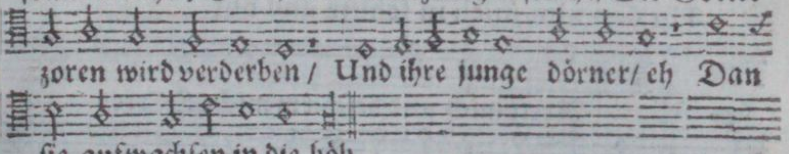


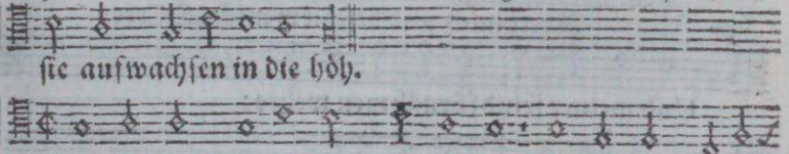


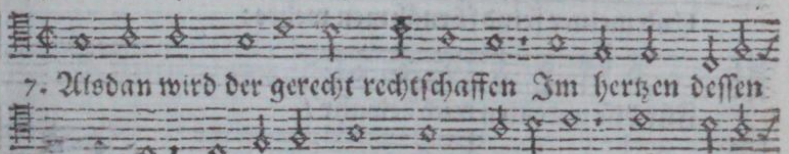


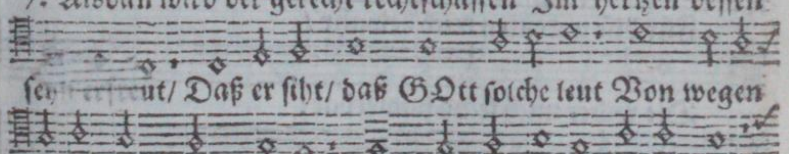


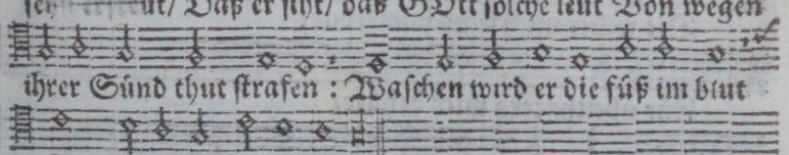


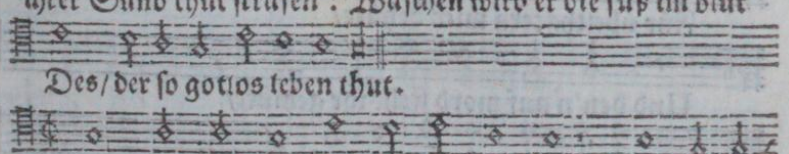


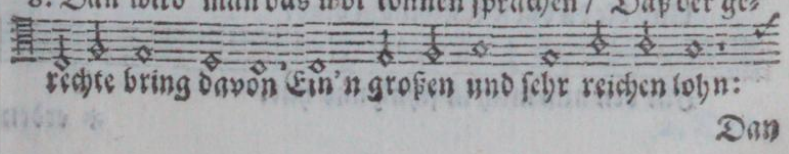






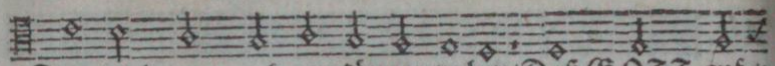






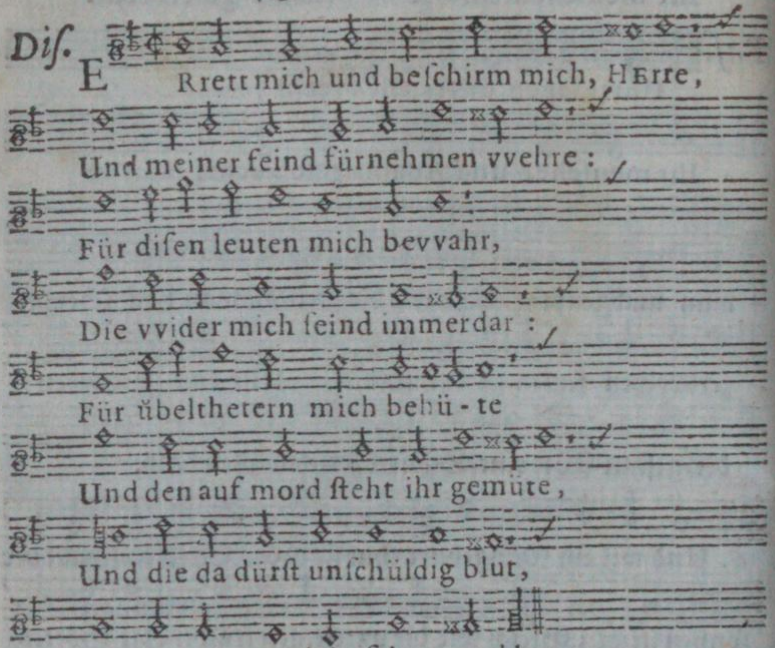
Dan

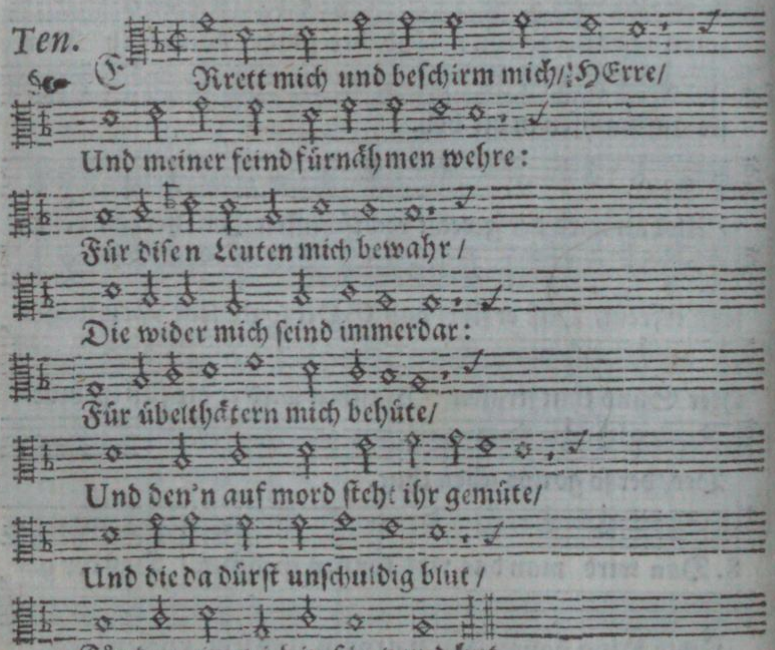
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



Dan wird man auch aus können rechen/Daß GOTT auf *

Der LIX. Psalm.





* erden

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

erden alle richt / Sie seyn from / heilig/oder nicht.

Der LIX. Pfalm.

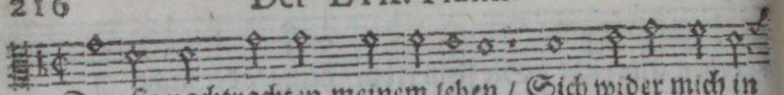
Alt.

Errett mich und beschirm mich, HERRE,
Und meiner feind fürnehmen vvehre:
Für disen leuten mich bevvahr,
Die vvider mich seind immerdar:
Für übelthetern mich behüte,
Und den auf mord steht ihr gemüte,
Und die da durst unschuldig blut,
Für den nim mich in schutz und hut.

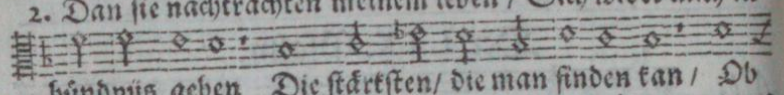
Bas.

Errett mich und beschirm mich, HERRE,
Und meiner feind fürnehmen vvehre:
Für disen leuten mich bevvahr,
Die vvider mich seind immerdar:
Für übelthetern mich behüte,
Und den auf mord steht ihr gemüte,
Und die da durst unschuldig blut,
Für den nim mich in schutz und hut.

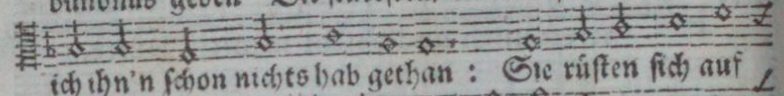
2. Dann



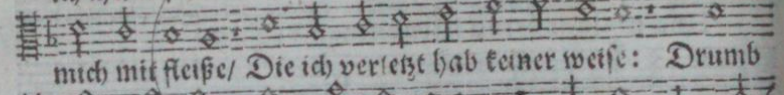
2. Dan sie nachtrachten meinem leben / Sich wider mich in



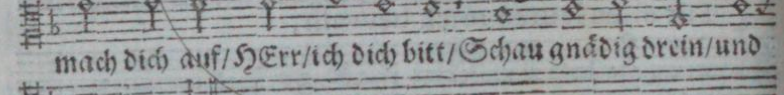
bündnüs geben Die stärksten/ die man finden kan / Ob



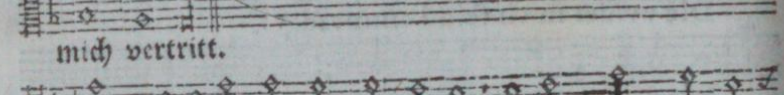
ich ihn'n schon nichts hab gethan : Sie rüsten sich auf



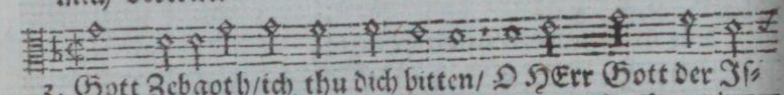
mich mit fleiße/ Die ich verletzt hab keiner weise: Drumb



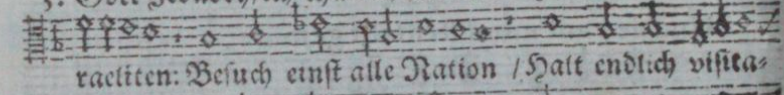
mach dich auf/ HErr/ ich dich bitt/ Schau gnädig drein/ und



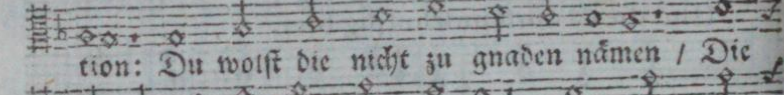
mich vertritt.



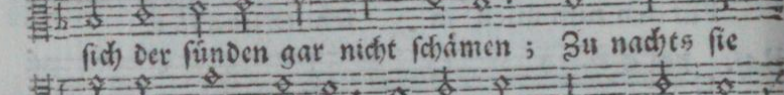
3. Gott Zebaoth/ ich thu dich bitten/ O HErr Gott der Is-



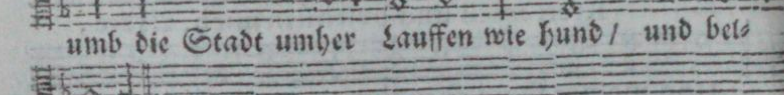
raeliten: Besuch einst alle Nation / Halt endlich visita-



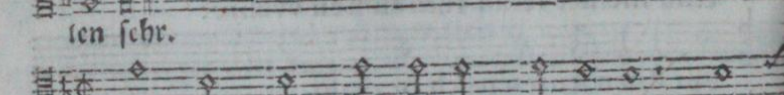
tion: Du wolst die nicht zu gnaden nämen / Die



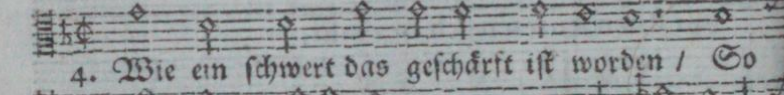
sich der sünden gar nicht schämen ; Zu nachts sie



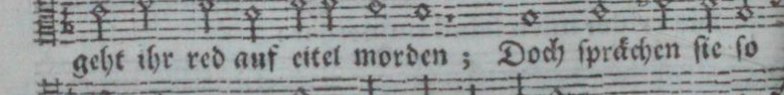
umb die Stadt umher Lauffen wie hund / und bel-



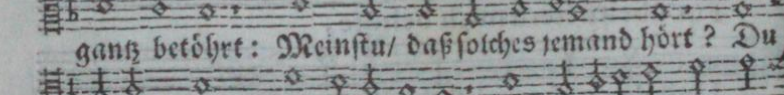
len sehr.



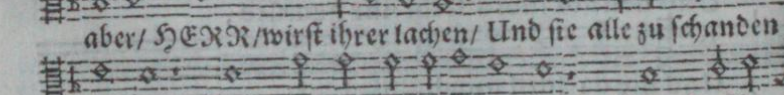
4. Wie ein schwert das geschärft ist worden / So



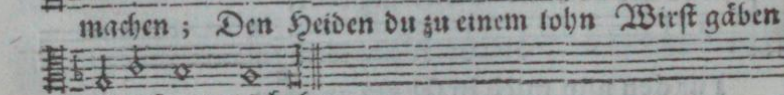
geht ihr red auf eitel morden ; Doch sprächen sie so



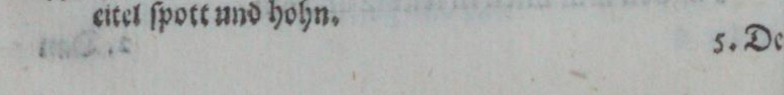
gantz betöhrt: Meinstu/ daß solches jemand hört ? Du



aber/ HERR/ wirst ihrer lachen/ Und sie alle zu schanden

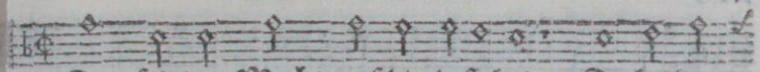


machen ; Den Heiden du zu einem lohn Wirst gäben

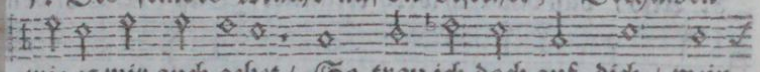


eitel spott und hohn.

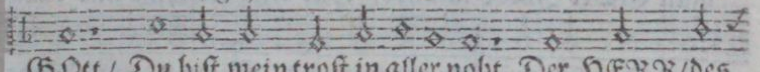
5. Des



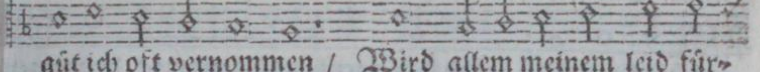
5. Des feindes Macht auf dir bestehet; Derhalben



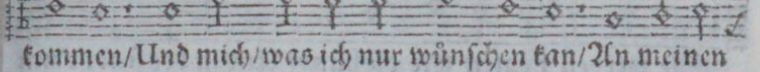
wie es mir auch gehet / So trau ich doch auf dich / mein



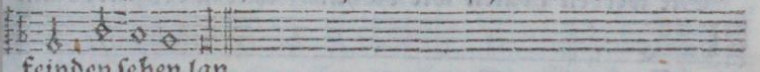
GOtt / Du bist mein trost in aller noht. Der HERR / des



gut ich oft vernommen / Wird allem meinem leid für-

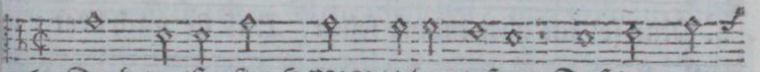


kommen / Und mich / was ich nur wünschen kan / An meinen

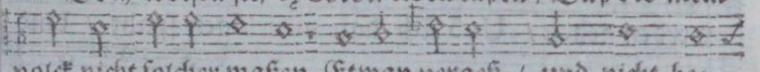


feinden sehen lan.

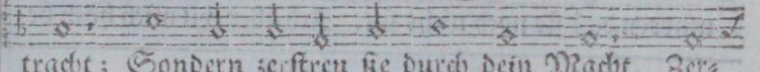
Pausa.



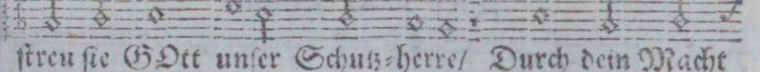
6. Doch wolstu sie / HERR / leben laßen / Daß des mein



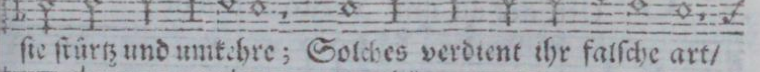
volck nicht solcher maßen Etwan vergeß / und nicht be-



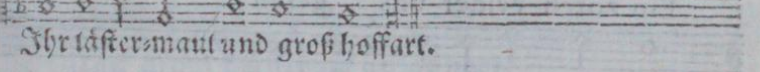
tracht; Sondern zerstreu sie durch dein Macht. Zer-



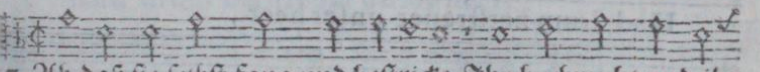
streu sie GOtt unser Schutz-herre / Durch dein Macht



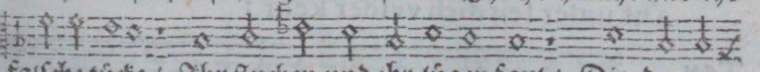
sie stürtz und umkehre; Solches verdient ihr falsche art /



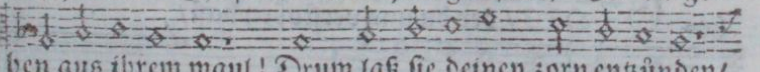
Ihr läster-maul und groß hoffart.



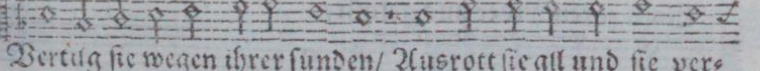
7. Ah daß sie selbst fang und bestricke Ihr hochmuht und ihr



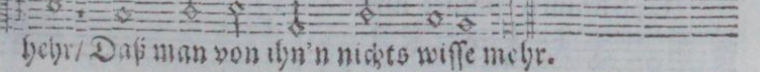
falsche tücke / Ihr fluchen und ihr lügen faul / Die da ge-



hen aus ihrem maul! Drum laß sie deinen zorn entzünden /

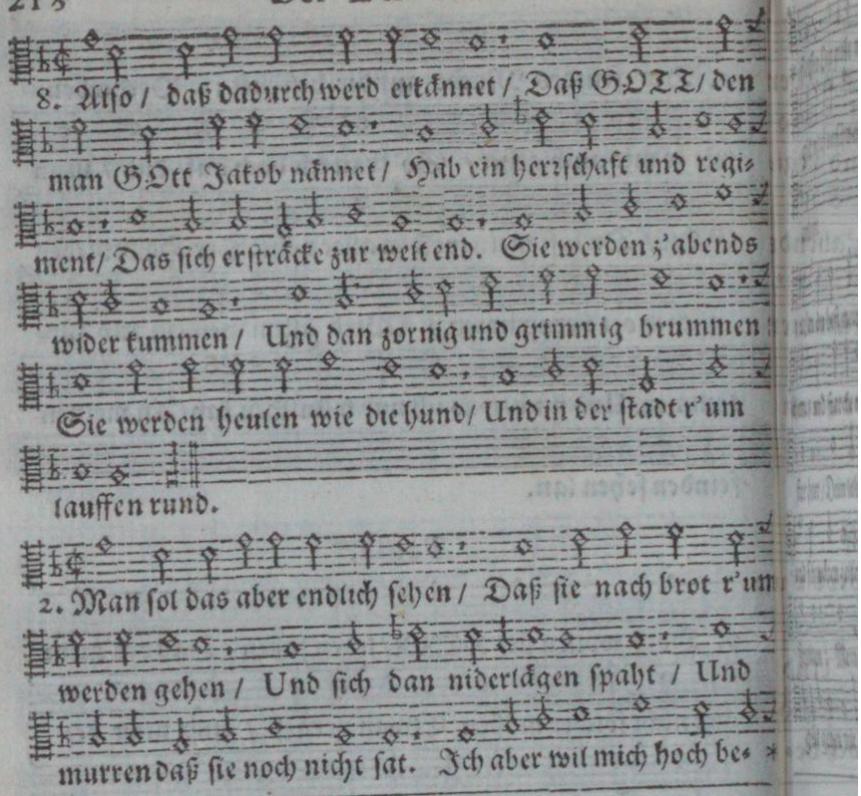


Vertilg sie wegen ihrer sunden / Ausrott sie all und sie ver-

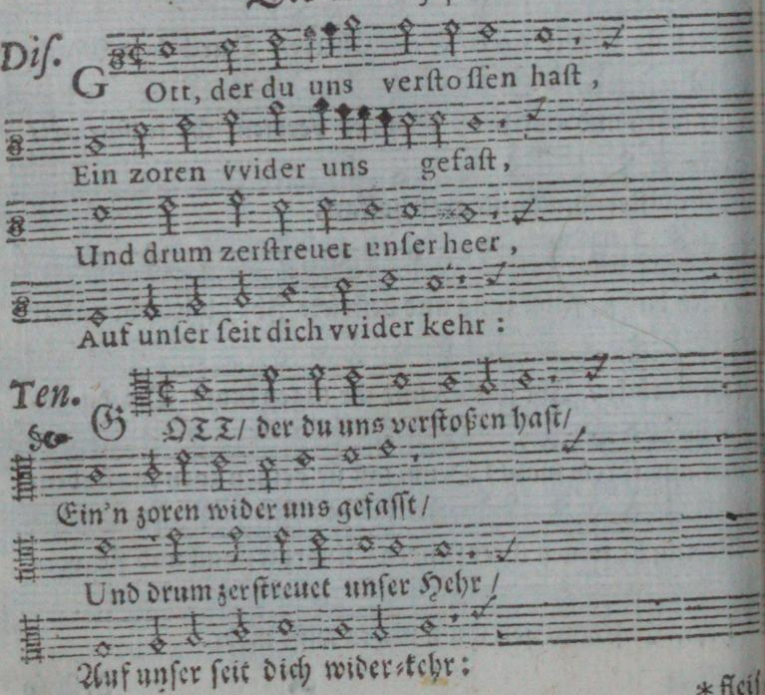


hehr / Daß man von ihn'n nichts wisse mehr.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



Der LX. Pſalm.



* fleiſ

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

fleiſſen Dein groſſe macht und ſtärck zu preiſen; Dein
güt wil ich verſchweigen nicht Zu morgens/ wan der tag
anbricht.

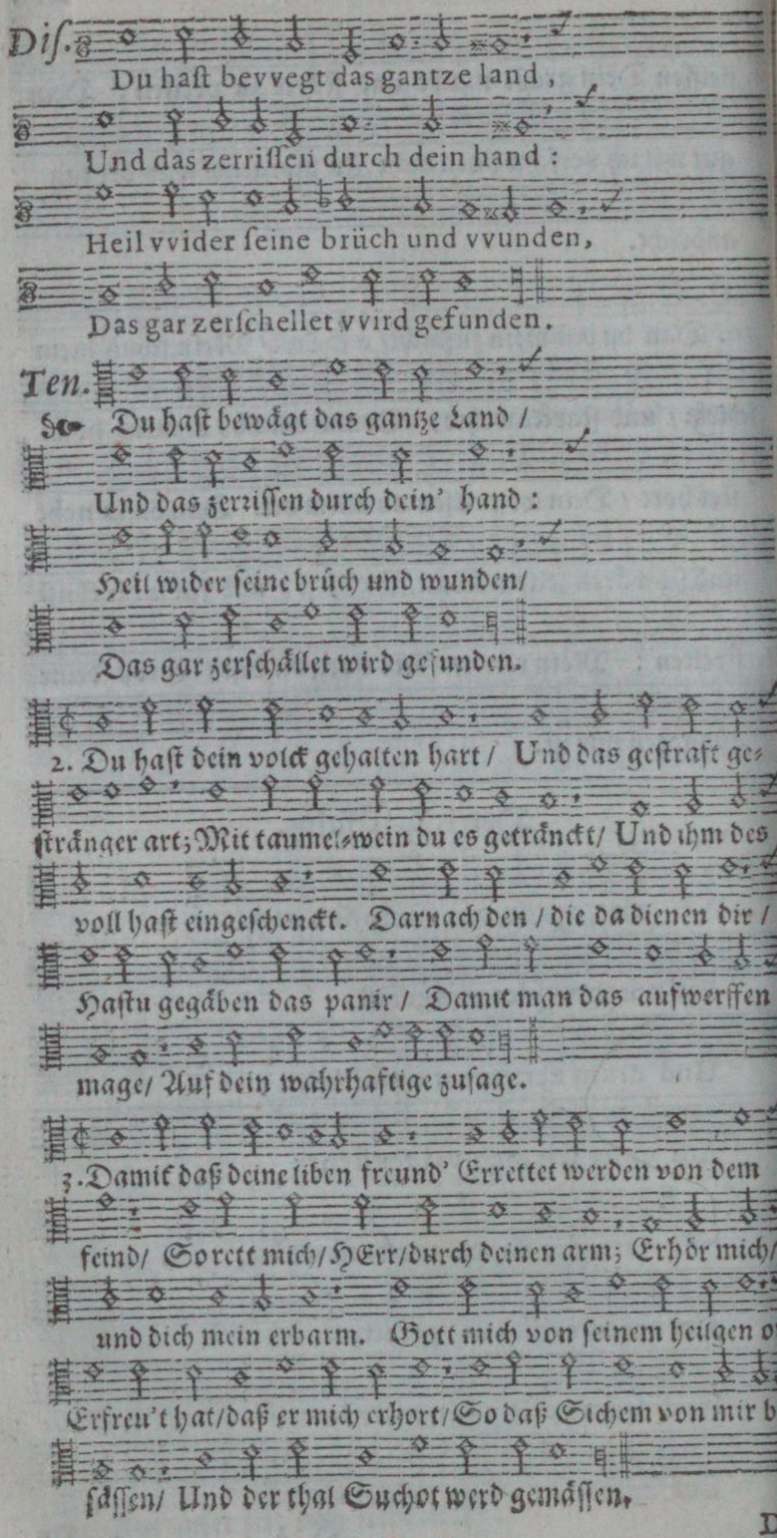
10. Dan du biſt mein zuflucht/ o HErre/ Mein ſchutz/ mein
ſchirm / und ſtarcke wehre; Drum wil ich / o mein höch-
ſter hort / Dein lob preiſen an allem ort. Dan du in noht
und ſchwären zeiten Mein ſchild biſt / und für mich thuſt
ſtreiten : Mein retter/ fäſte burg du biſt / Groß deine
güt gegen mir iſt.

Der LX. Pſalm.

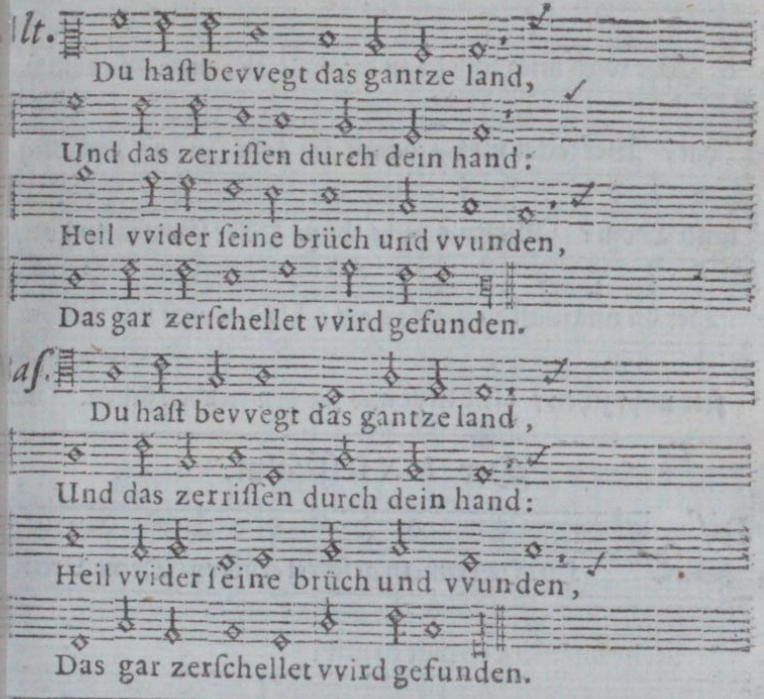
Alt. GOtt, der du uns verſtoſſen haſt,
Ein zoren vvider uns gefaſt,
Und drum zerſtreuet unſer heer,
Auf unſer ſeit dich vvider kehr :

Baſ. GOtt, der du uns verſtoſſen haſt,
Ein zoren vvider uns gefaſt,
Und drum zerſtreuet unſer heer,
Auf unſer ſeit dich vvider kehr:

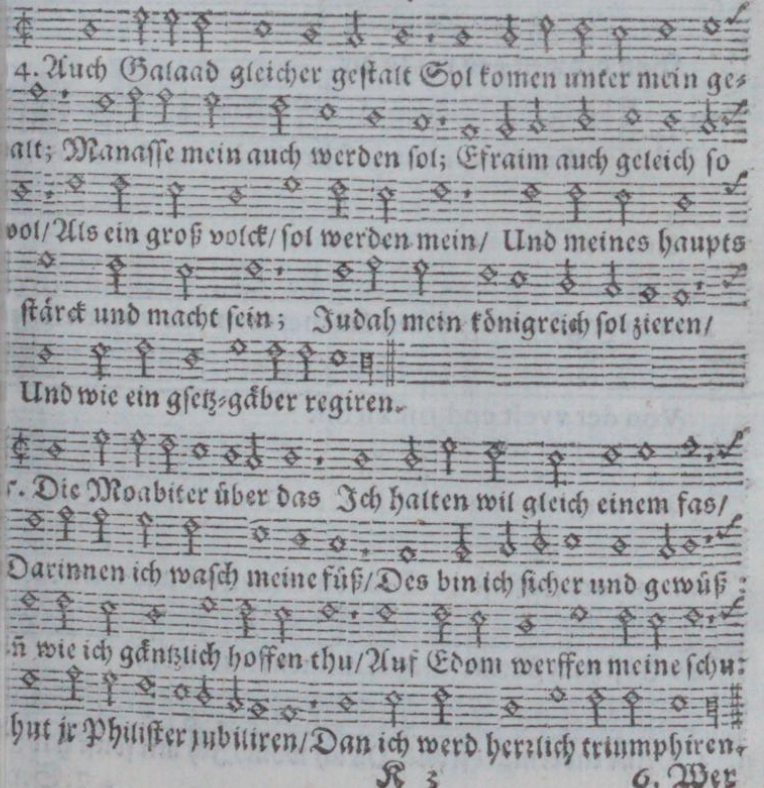
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

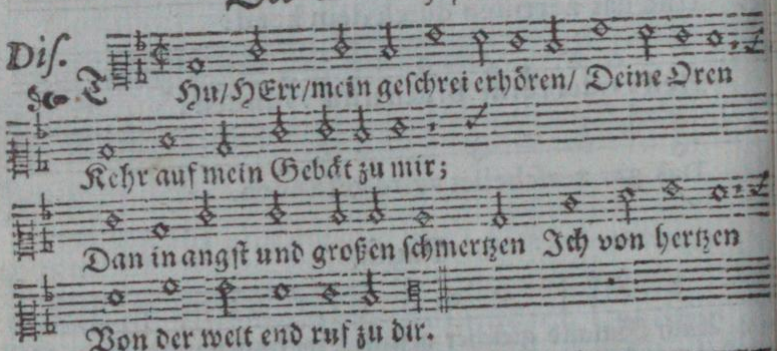


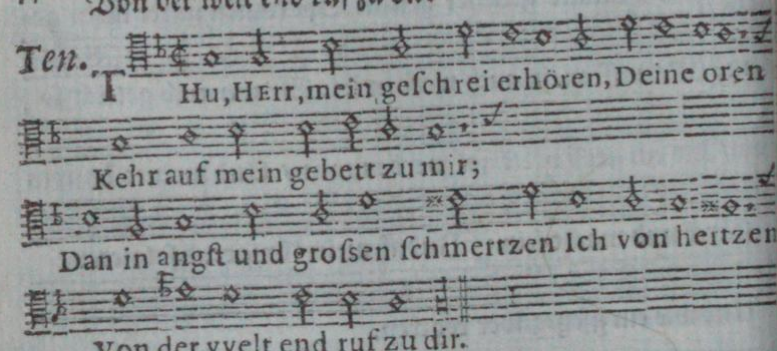
Pauſa.

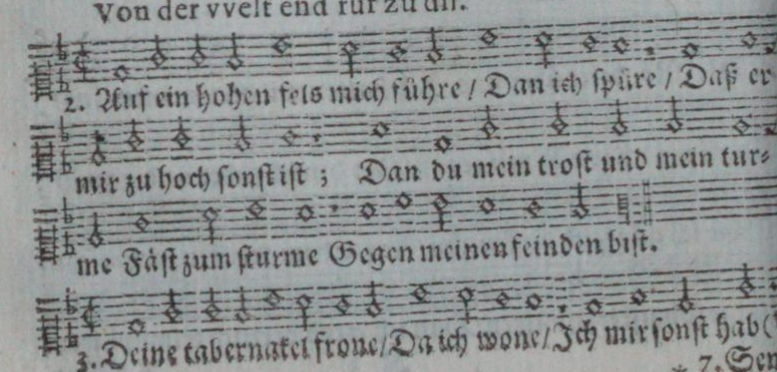


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

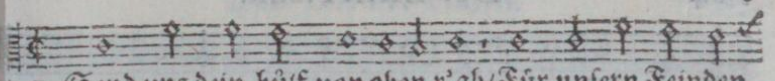
Der LXI. Psalm.



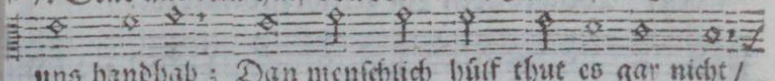




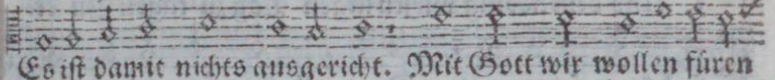
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



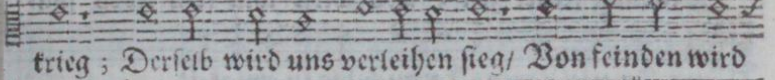
7. Send uns dein hülf von oben r'ab/ Für unsern Feinden



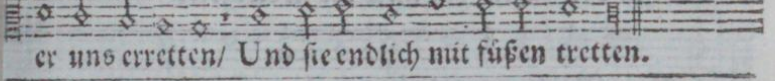
uns handhab; Dan menschlich hülf thut es gar nicht/



Es ist damit nichts ausgericht. Mit Gott wir wollen füren



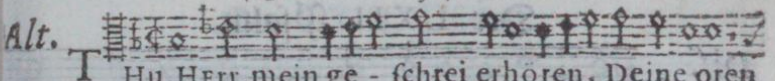
trieg; Derselb wird uns verleihen sieg/ Von feinden wird



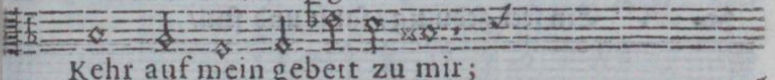
er uns erretten/ Und sie endlich mit füßen tretten.

Der LXI. Psalm.

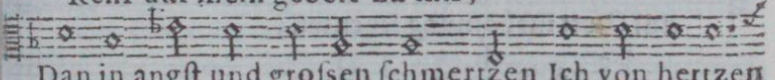
Alt.



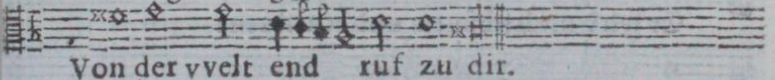
T Hu, HErr, mein ge - schrei erhören, Deine oren



Kehr auf mein gebett zu mir;

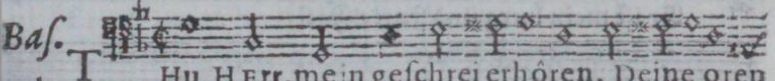


Dan in angst und grosen schmertzen Ich von hertzen

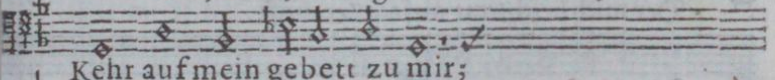


Von der vvelt end ruf zu dir.

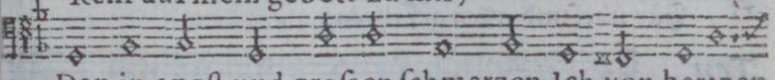
Bas.



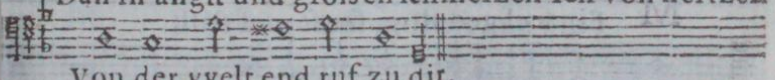
T Hu, HErr, mein geschrei erhören, Deine oren



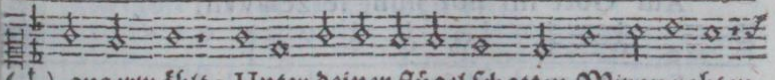
Kehr auf mein gebett zu mir;



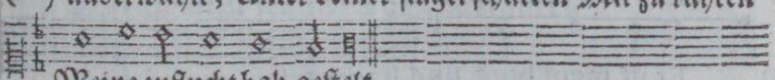
Dan in angst und grosen schmerzen Ich von hertzen



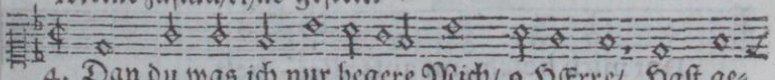
Von der vvelt end ruf zu dir.



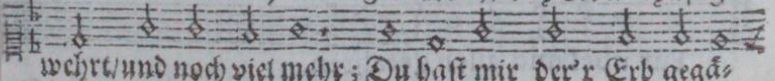
(†) auserwählt; Unter deiner flügel schatten Mir zu rahten



Meine zuflucht hab gestelt.



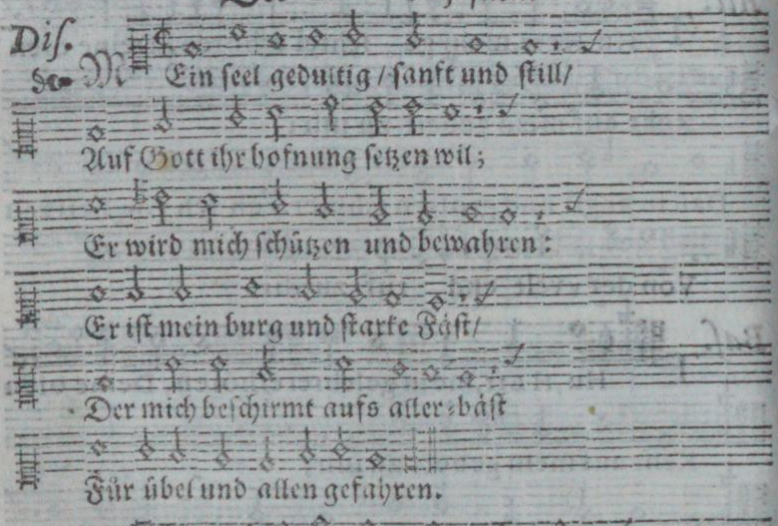
4. Dan du was ich nur begere Mich/ o HErre/ Hast ge-

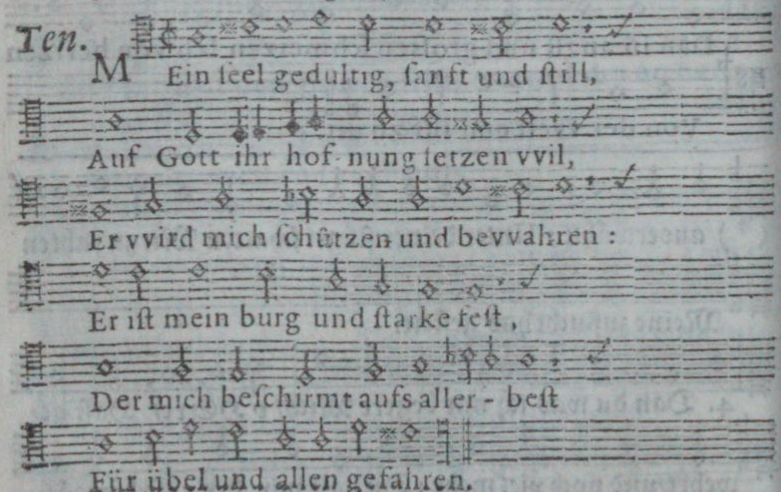


wehrt/ und noch viel mehr; Du hast mir der'r Erb gegä-

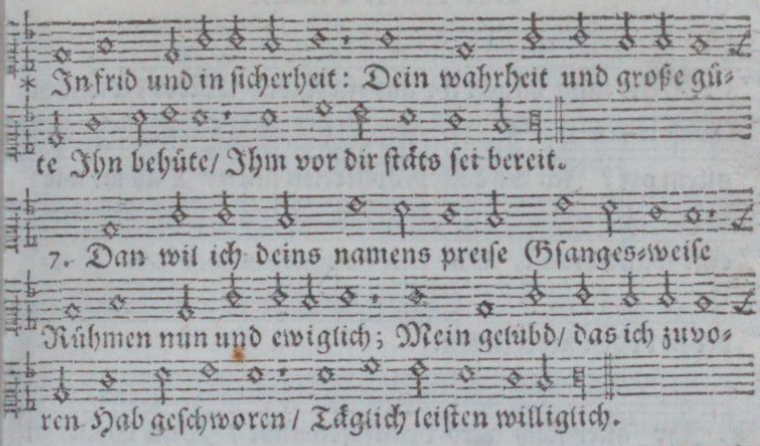
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der LXII. Pſalm.

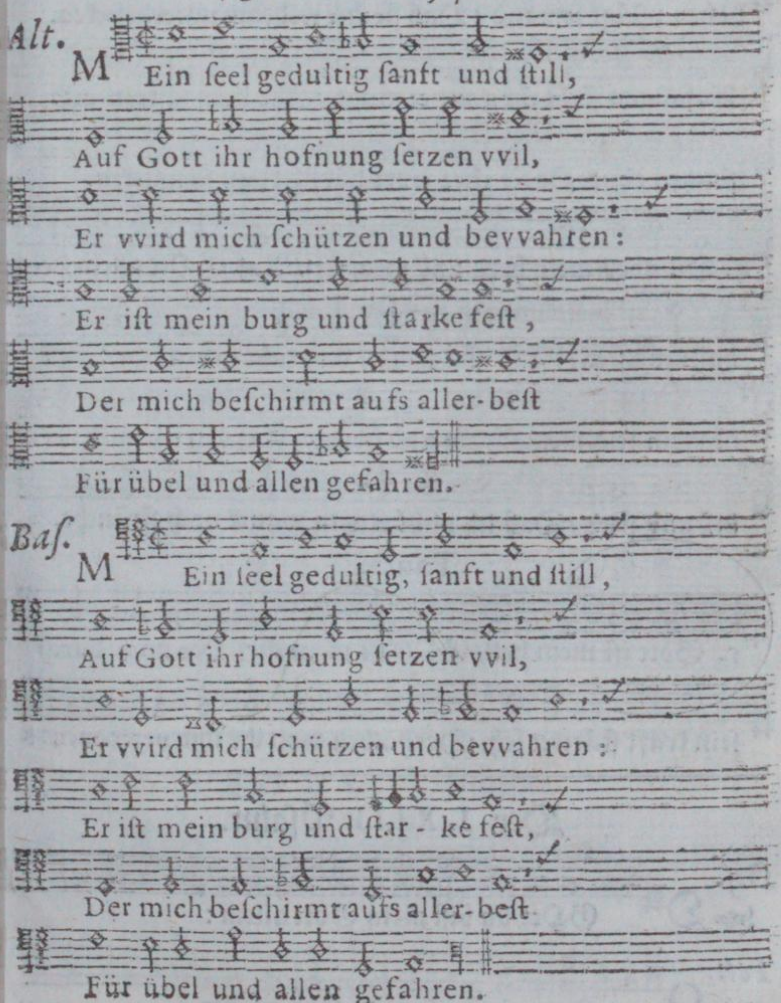




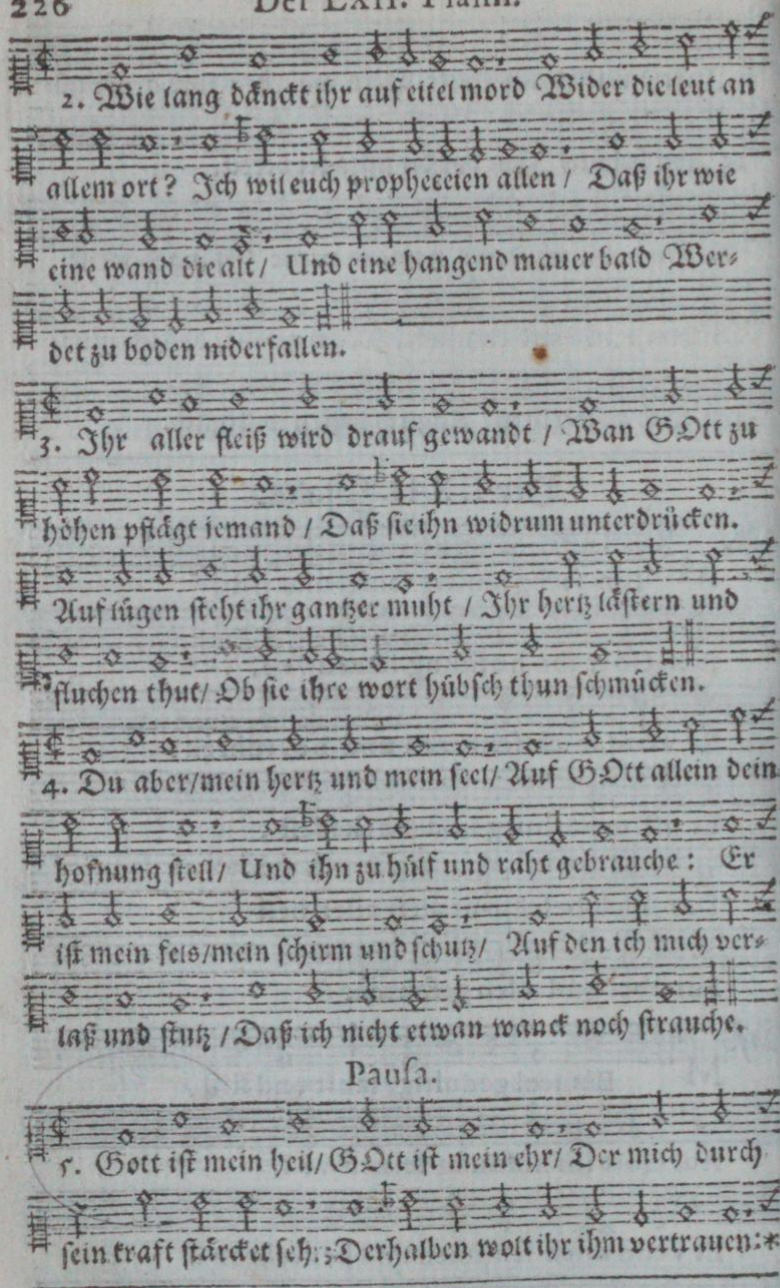
* In



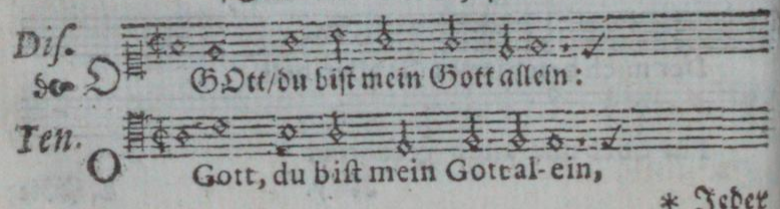
Der LXII. Pſalm.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

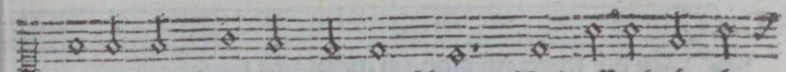


Der LXIII. Psalm.

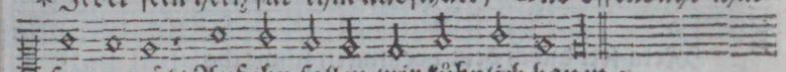


* Jeder

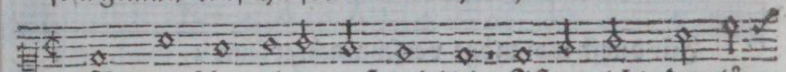
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



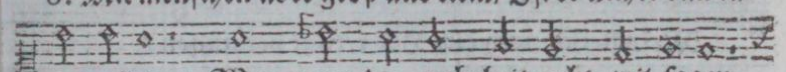
*Jeder sein hertz für ihm ausschütt / Und offenbahr ihm



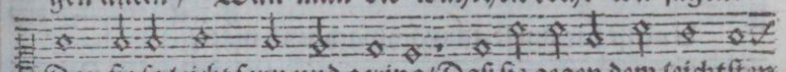
sein gemüt / Auf ihn sollen wir kühnlich bauen :



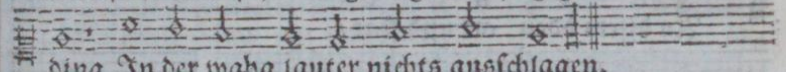
6. Mit menschen aber groß und klein / Ist es nichts dan lü-



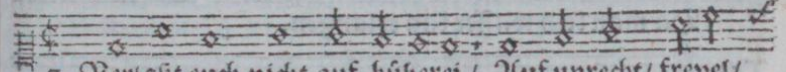
gen allein / Wan man die wahrheit recht wil sagen.



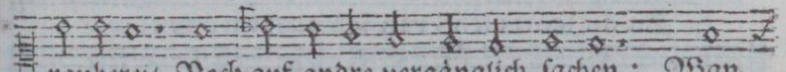
Dan sie so leicht seyn und gering / Daß sie gegen dem leichtsten



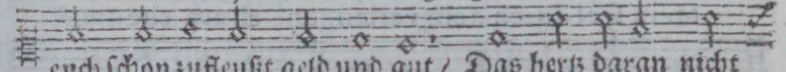
ding In der wahg lauter nichts ausschlagen.



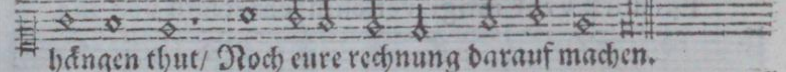
7. Verlaßt euch nicht auf büberei / Auf unrecht / frevel /



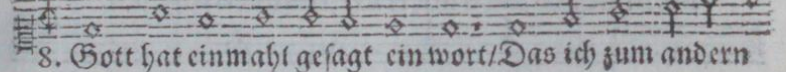
rauberei / Noch auf andre vergänglich sachen : Wan



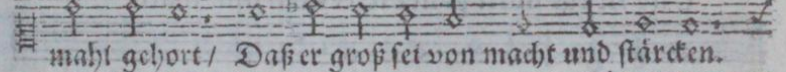
euch schon zufleußt geld und gut / Das hertz daran nicht



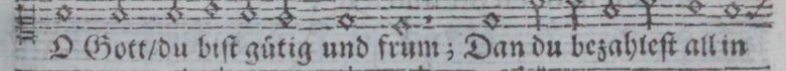
hängen thut / Noch eure rechnung darauf machen.



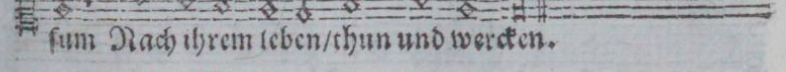
8. Gott hat einmahl gesagt ein wort / Das ich zum andern



mahl gehort / Daß er groß sei von macht und stärcken.

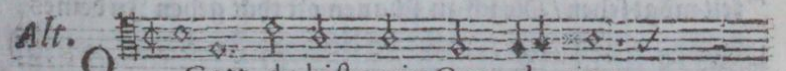


O Gott / du bist gütig und frum ; Dan du bezahlest all in

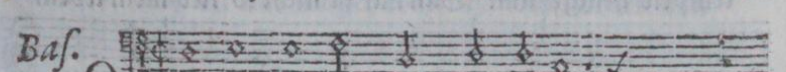


sum Nach ihrem leben / thun und wercken.

Der LXIII Psalm.

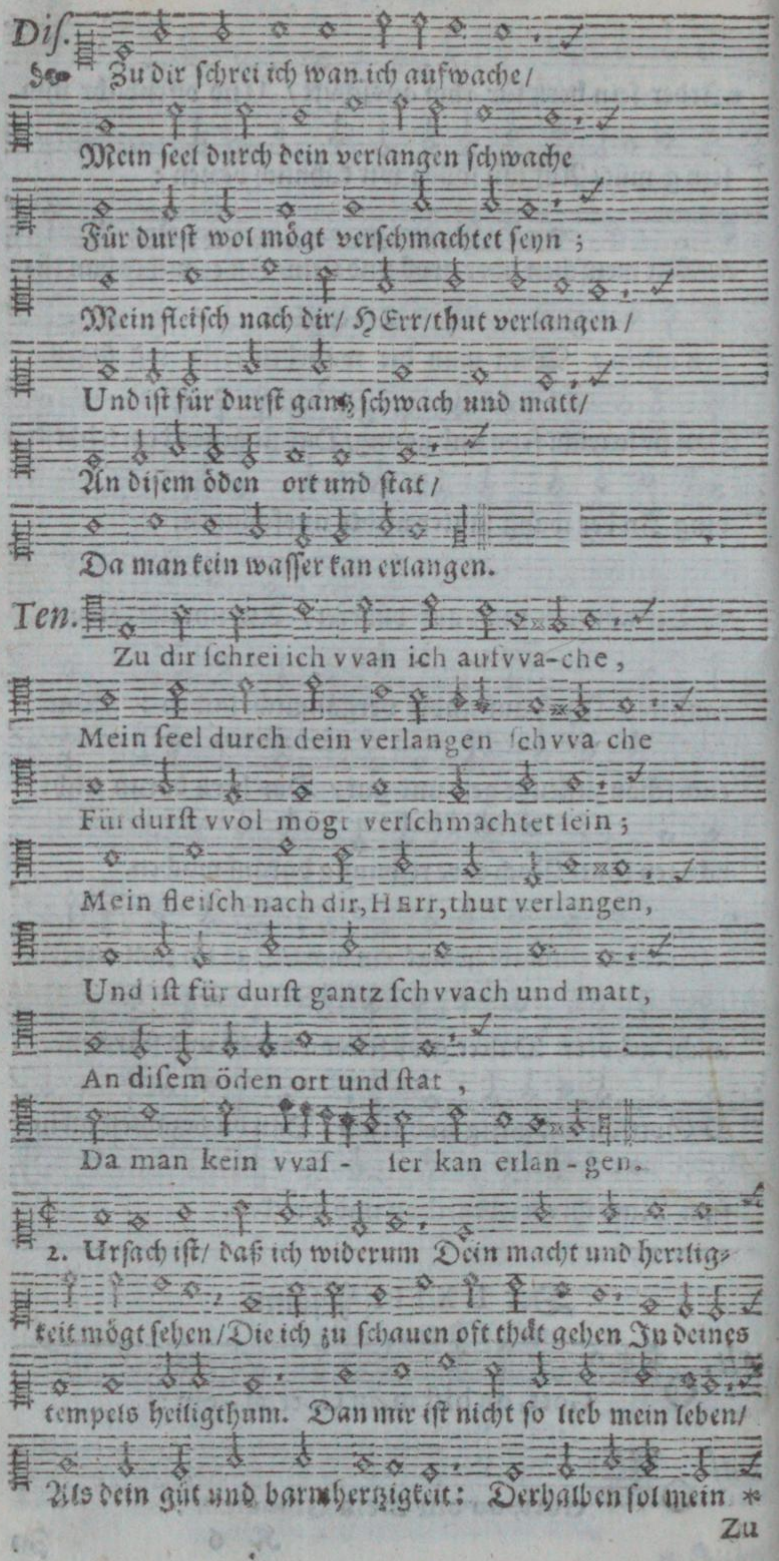
Alt. 

O Gott, du bist mein Gott al - ein :

Bas. 

O Gott, du bist mein Gott alein :

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]


Diſ.
Zu dir ſchrei ich wan ich aufwache/
Mein ſeel durch dein verlangen ſchwache
Für durſt wol mögt verſchmachtet ſeyn ;
Mein fleiſch nach dir/ HErr/thut verlangen/
Und iſt für durſt gantz ſchwach und matt/
An diſem öden ort und ſtat/
Da man kein waſſer kan erlangen.
Ten.
Zu dir ſchrei ich vvan ich aufvva-che,
Mein ſeel durch dein verlangen ſchvva che
Für durſt vvol mögt verſchmachtet ſein ;
Mein fleiſch nach dir, HErr, thut verlangen,
Und iſt für durſt gantz ſchvvach und matt,
An diſem öden ort und ſtat ,
Da man kein vvaſ - ſer kan erlan - gen.
2. Urſach iſt/ daß ich widerum Dein macht und herrlig-
keit mögt ſehen/Die ich zu ſchauen oft thät gehen In deines
tempels heiligthum. Dan mir iſt nicht ſo lieb mein leben/
Als dein güt und barmhertzigkeit: Derhalben ſol mein *

Zu

lt.

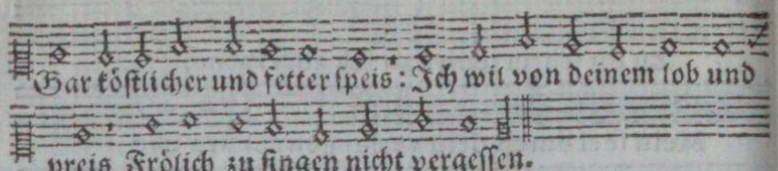
Zu dir ſchrei ich vvan ich aufvvache,
Mein ſeel durch dein verlangen ſchvva che
Für durſt vvol mögt verſchmachtet ſein;
Mein fleiſch nach dir, HERR, thut verlangen,
Und iſt für durſt gantz ſchvvach und matt
An diſem öden ort und ſtat,
Da man kein vvaſſer kan erlan- gen.

aſ.

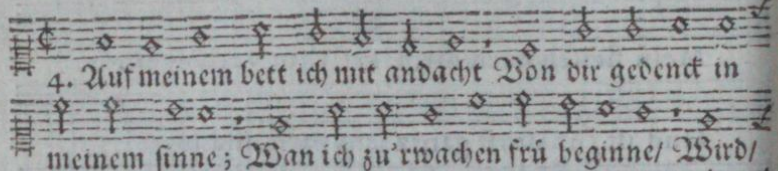
Zu dir ſchrei ich vvan ich aufvvache,
Mein ſeel durch dein verlangen ſchvva- che
Für durſt vvol mögt verſchmachtet ſein;
Mein fleiſch nach dir, HERR, thut verlangen,
Und iſt für durſt gantz ſchvvach und matt,
An diſem öden ort und ſtat,
Da man kein vvaſſer kan erlangen.

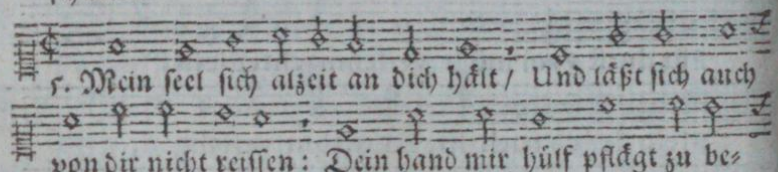
* mund alzeit Mit lob und preis dich hoch erheben.
3. Alſo wil ich dir geben preis/ Bis ich mein leben werd vol-
enden: Ich wil mit aufgehabnen händen Ehren den
Namen dein mit fleiß. Mir iſt als hätt ich mich ſat geſſen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

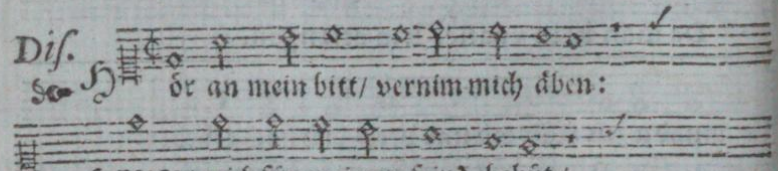


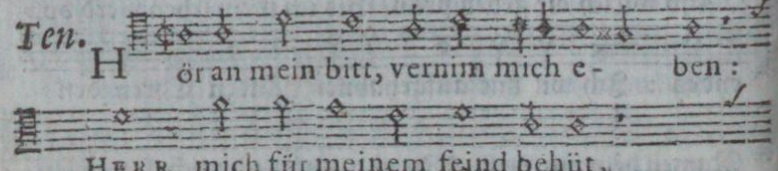
Pausa.





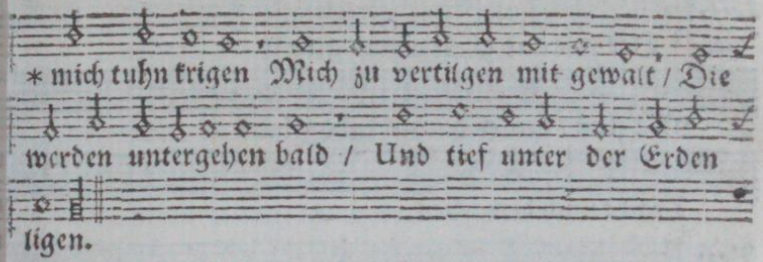
Der LXIV. Psalm.





* mich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

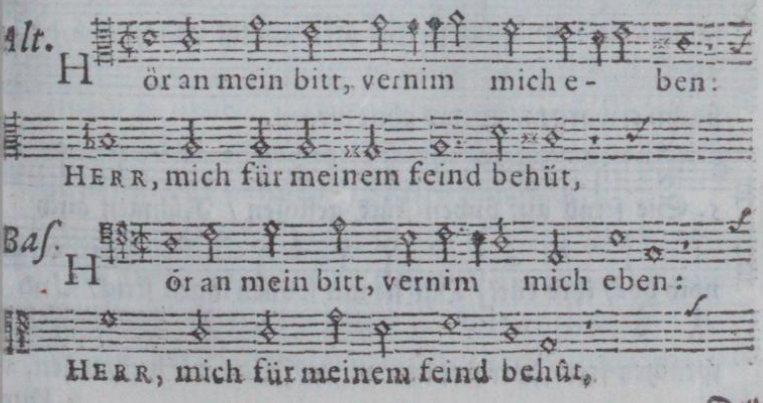


* mich tuhn krigen Mich zu vertilgen mit gewalt / Die
werden untergehen bald / Und tief unter der Erden
ligen.

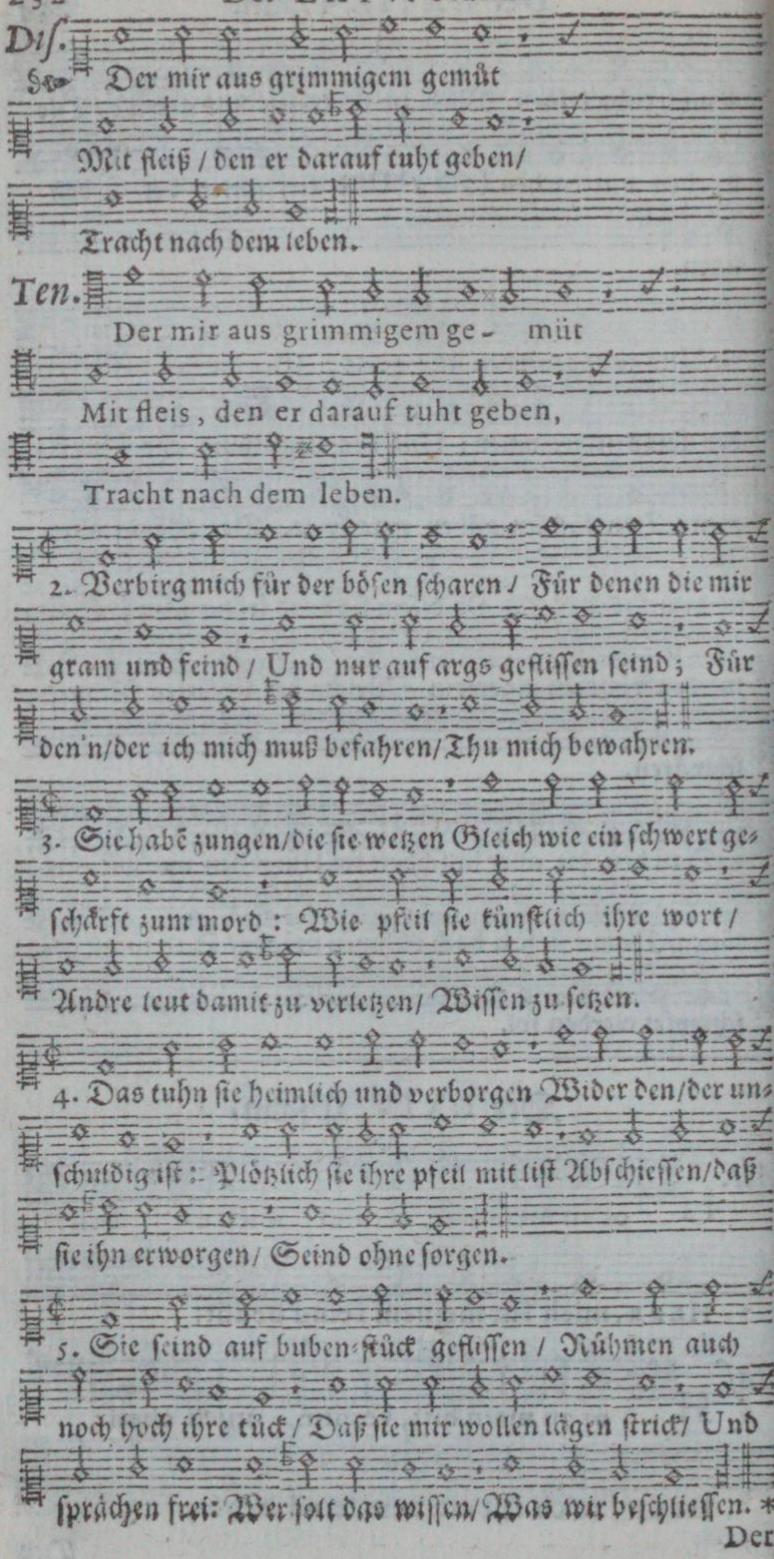
6. Und zuvor werden alle preis / Und durch das schwert
der feind umkommen; Und des begräbnis ehr benom-
men / Den füchsen gäben eine speis. Der König aber
in dem HERREN Ob disem sig wird frölig seyn; Sich
werden rühmen algemein Welche bei GOttes Namen
schwären.

7. Dan den / die aller falschheit sol Umgehen nur mit eitel
lügen / Damit sie sich hoch rühmen mügen / Das maul ge-
schwyfet werden sol.

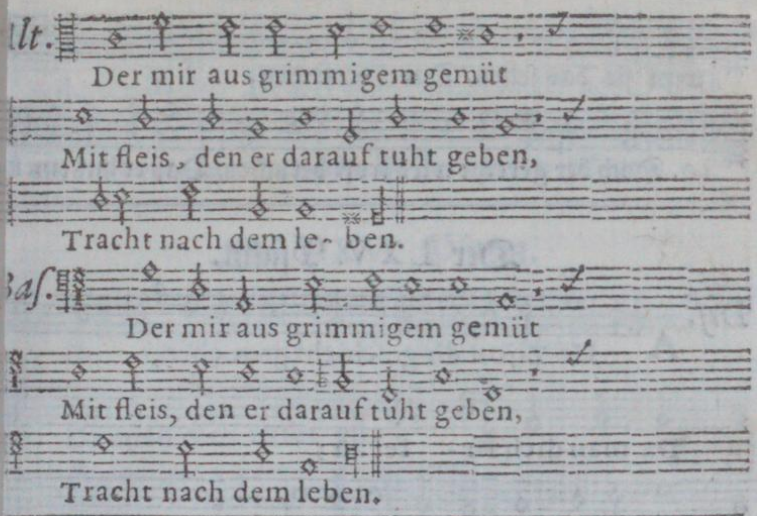
Der LXIV. Psalm.



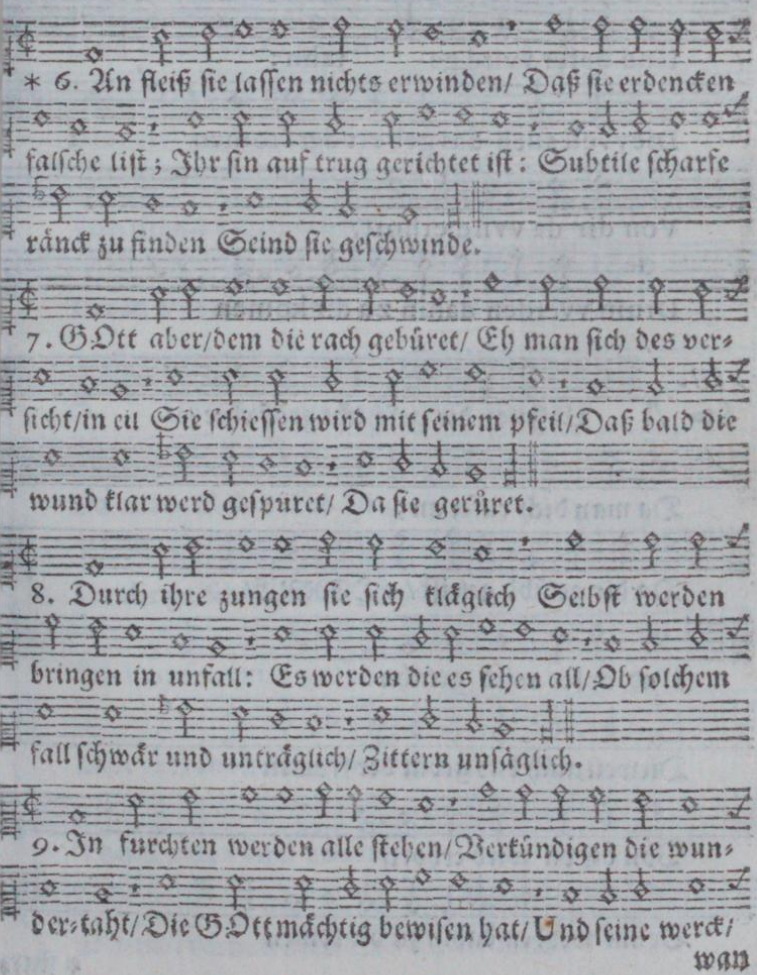
Der


Diſ.
Der mir aus grimmigem gemüt
Mit fleiß / den er darauf tuht geben/
Tracht nach dem leben.
Ten.
Der mir aus grimmigem ge- müt
Mit fleis, den er darauf tuht geben,
Tracht nach dem leben.
2. Verbirg mich für der böſen ſcharen / Für denen die mir
gram und feind / Und nur auf args gefliſſen ſeind; Für
den'n/der ich mich muß befahren/Thu mich bewahren.
3. Sie habē zungen/die ſie wetzen Gleich wie ein ſchwert ge-
ſchärft zum mord: Wie pfeil ſie künſtlich ihre wort /
Andre leut damit zu verletzen/ Wiſſen zu ſetzen.
4. Das tuhn ſie heimlich und verborgen Wider den/der un-
ſchuldig iſt: Plötzlich ſie ihre pfeil mit liſt Abſchieſſen/daß
ſie ihn erworgen/ Seind ohne ſorgen.
5. Sie ſeind auf buben-ſtück gefliſſen / Rühmen auch
noch hoch ihre tück / Daß ſie mir wollen lägen ſtrick/ Und
ſprächen frei: Wer ſolt das wiſſen/Was wir beſchlieſſen. *

Der

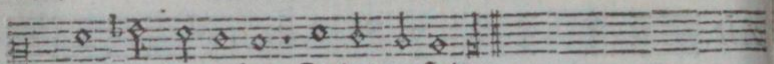


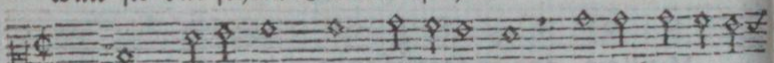
Pauſa.



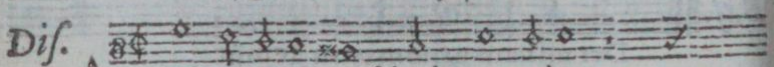
wan

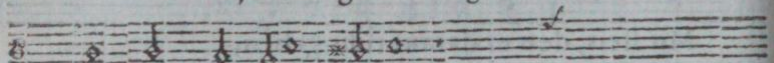
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

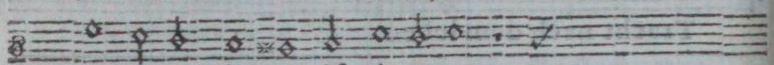


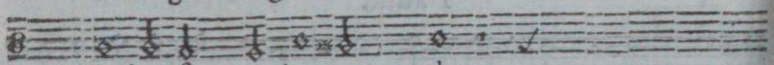


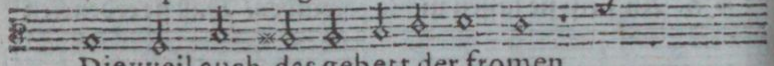
Der LXV. Pſalm.

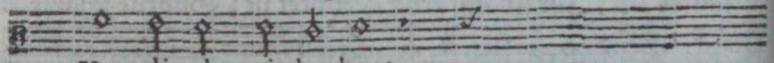


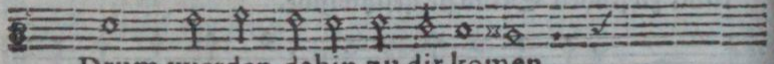


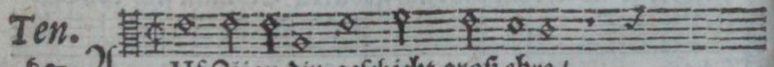


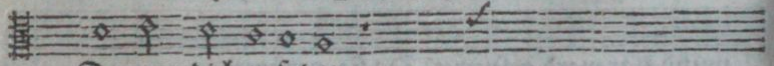


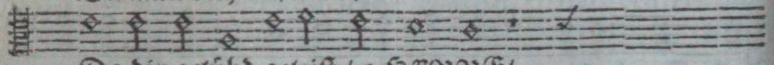


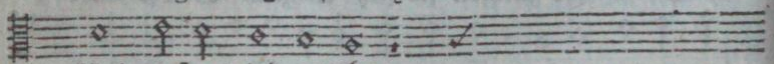


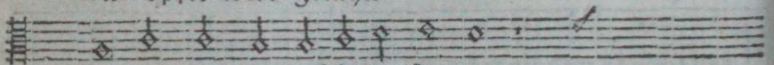


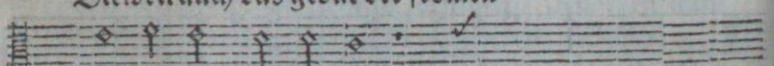


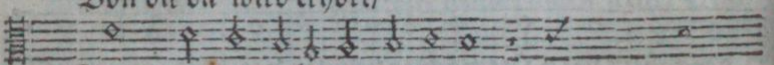




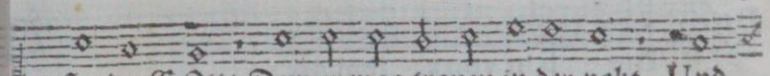




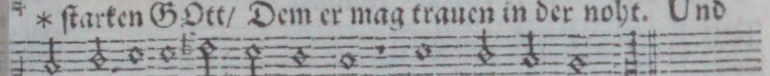




Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

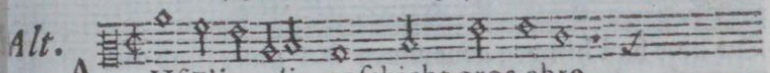


* ſtarken GOtt/ Dem er mag trauen in der noht. Und

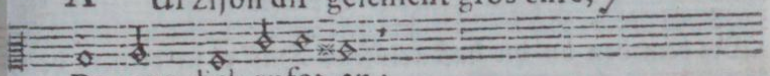


* die guthertzigen und frumen GOtt werden rühmen.

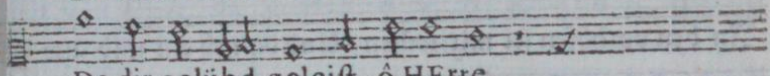
Der LXV. Pſalm.



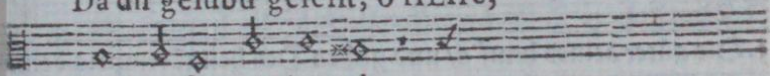
Alt. A Uf Zijon dir geſchicht gros ehre,



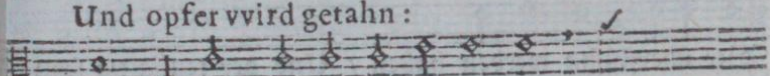
Da man dich rufet an;



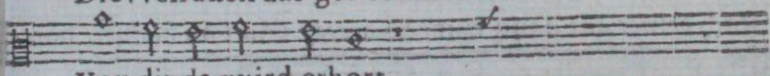
Da dir gelübd geleiſt, ô HErre,



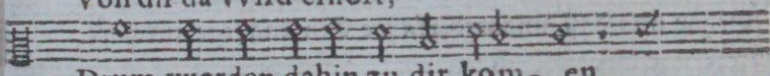
Und opfer vvird getahn:



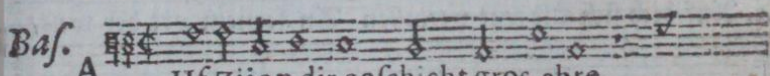
Dievveil auch das gebett der fromen



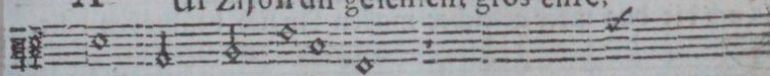
Von dir da vvird erhort,



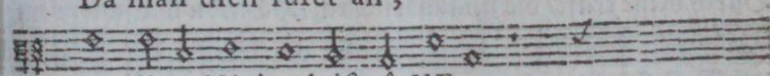
Drum vverden dahin zu dir kom- en



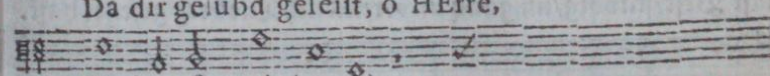
Baſ. A Uf Zijon dir geſchicht gros ehre,



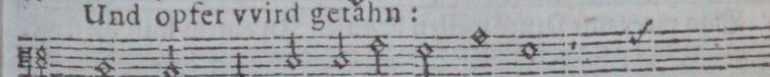
Da man dich rufet an;



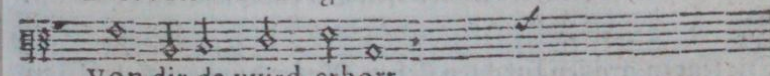
Da dir gelübd geleiſt, ô HErre,



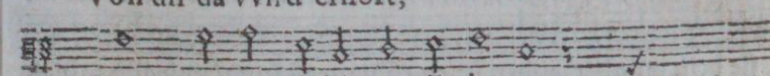
Und opfer vvird getahn:



Dievveil auch das gebett der fromen



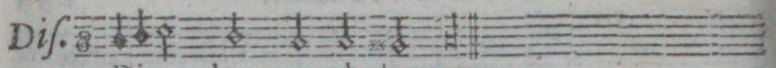
Von dir da vvird erhort,

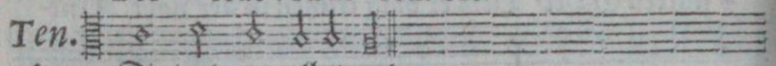


Drum vverden dahin zu dir komen

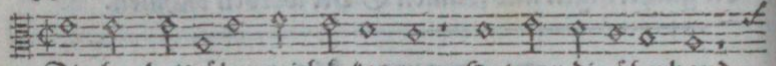
Die

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

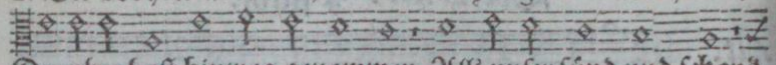




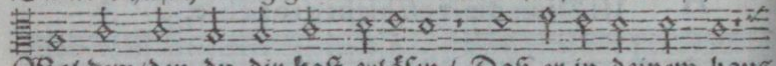
Die leut von allem ort.



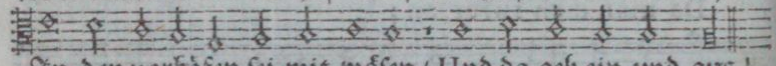
2. Die bosheit über mich bekommen Hat gar die überhand;



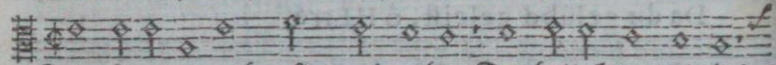
Du aber hast hinweg genommen All' unser sünd und schand.



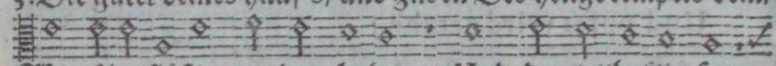
Wol dem/den du dir hast erkäsen / Daß er in deinem haus



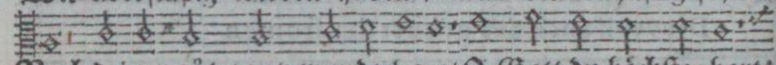
In den vorhöfen sei mit wäsen / Und da geh ein und aus!



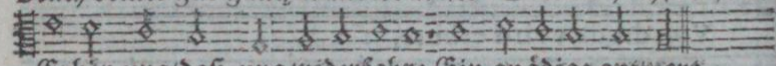
3. Die güter deines hauss/ und gaben Des heilgē tempels dein/



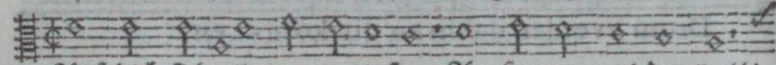
Wir überflüßig werden haben / Und der teilhaftig seyn.



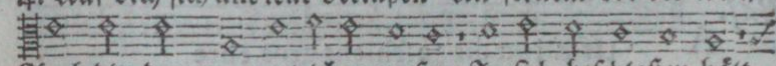
Nach deiner güt gantz wunderbare/ O Gott du höchster hort/



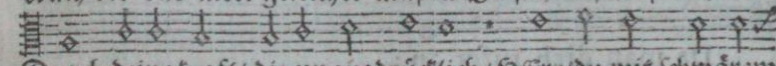
Erhör uns/ daß uns widerfahre Ein gnädige antwort.



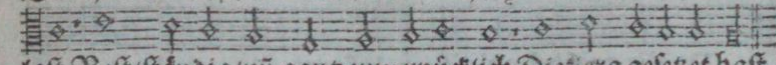
4. Auf dich sich alle leut verlaßen An fernem ort der welt/



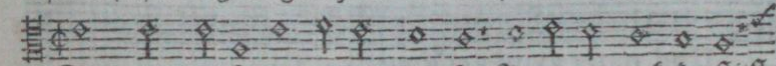
Auch die das meer geleicher maßen In sich beschloßen hält.



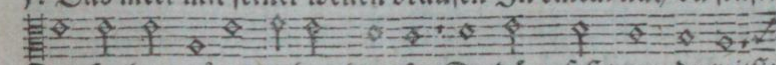
Durch deine kraft/ die unausdrücklich / HErr/ du mit schwärem



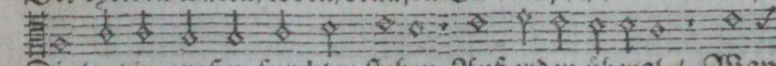
last Vest/ ständig/ uñ gantz unverrücklich Die erg gesetzet hast.



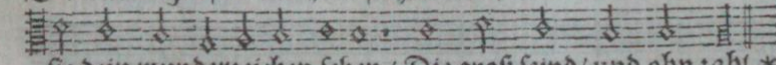
5. Das meer mit seiner wellen brausen In einem ruh du stillst.



Der Heiden wüten/ toben/ brausen Du dämpfest/ wan du wilst:

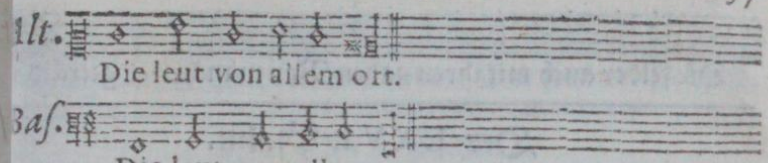


Die leut in großen furchten stehen Auf erden überal / Wan

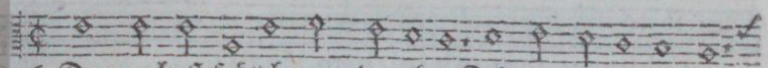


sie dein wunderzeichen sehen / Die groß seind/ und ohn zahl.*

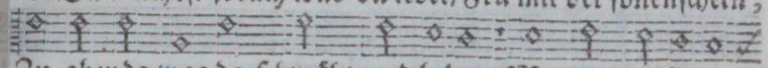
Die



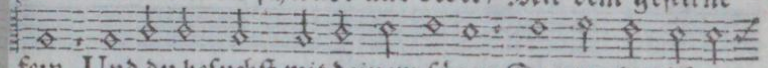
Pauſa.



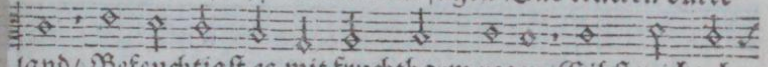
6. Du macheſt frölich was da lebet/Frü mit der ſoñenſchein;



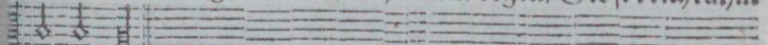
Zu abends was da ſchwäbt und bebet / Mit dem geſtirne



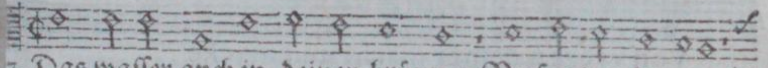
fein. Und du beſuchſt mit deinem ſägen Das trucken dürre



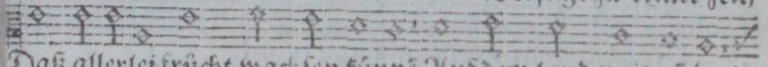
land/ Befeuchtigſt es mit fruchtbarm regen/Gibſt reichtuhm



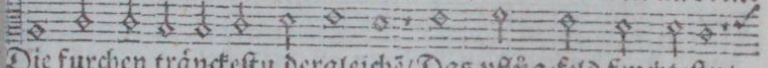
allerhand.



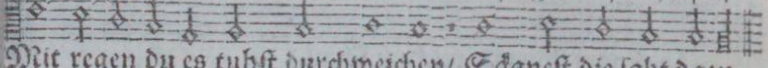
7. Das waſſer auch in deinen brünnen Verſeigt zu keiner zeit/



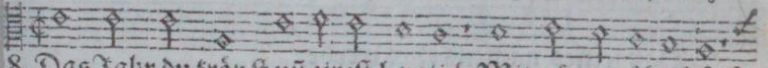
Daß allerlei frücht wachſen künnē Auf dem land weit uñ breit.



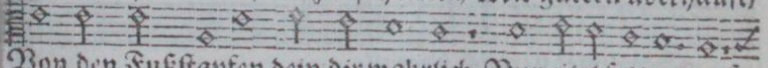
Die furchen tränckeſtu dergleichē/Das pflüg-feld feuchteſtu/



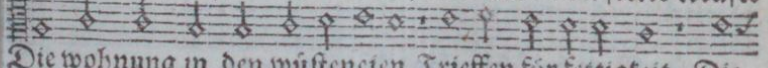
Mit regen du es tuhſt durchweichen/ Sägneſt die ſaht dazu.



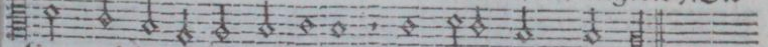
8. Das Jahr du krönſt uñ zireſt herrlich Mit gütern überhäuft/



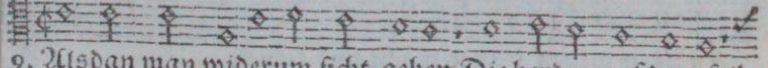
Von den Fußſtapfen dein dir wahrlich Nur eitel fettes treuft.



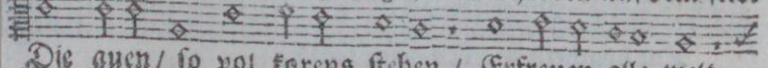
Die wohnung in den wüſteneien Trieffen für fettigkeit; Die



berg und hügel ſich erfreuen Durch ihre fruchtbarkeit.



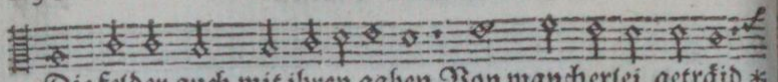
9. Alsdan man widerum ſicht gehen Die herden auf dem feld:



Die auen/ ſo vol korens ſtehen / Erfreuen alle welt.

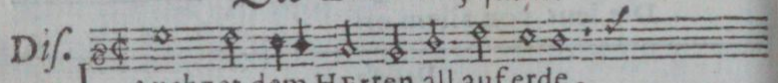
Die

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

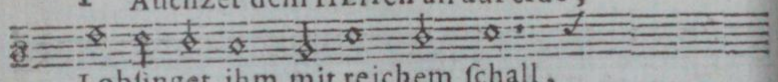


Die felder auch mit ihren gaben Von mancherlei getrâid *

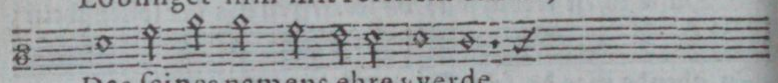
Der LXVI. Psalm.



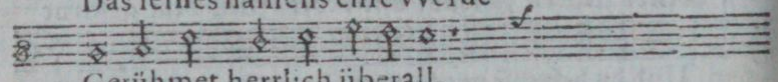
Dis. I Auchzet dem HErren all auf erde,



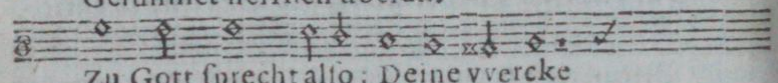
Lobsinget ihm mit reichem schall,



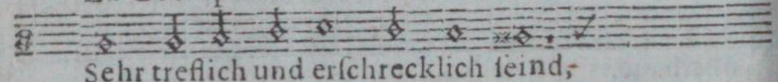
Das seines namens ehre vverde



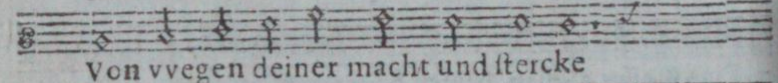
Gerühmet herrlich überall.



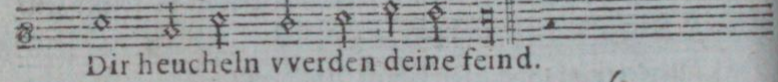
Zu Gott sprecht also: Deine vvercke



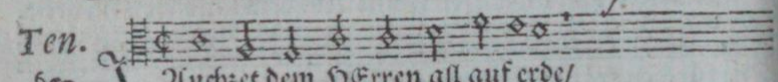
Sehr treflich und erschrecklich seind,



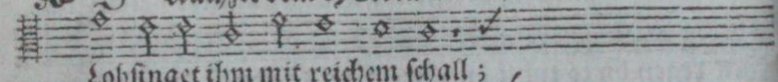
Von vvegen deiner macht und stercke



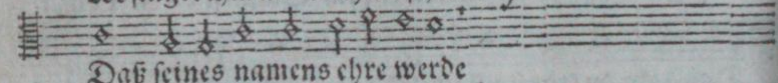
Dir heucheln vverden deine feind.



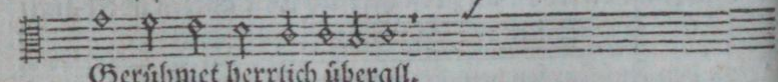
Ten. Auchzet dem HErren all auf erde/



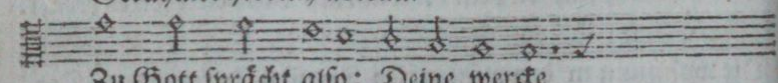
Lobsinget ihm mit reichem schall;



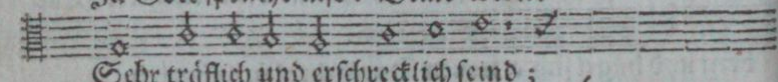
Daß seines namens ehre werde



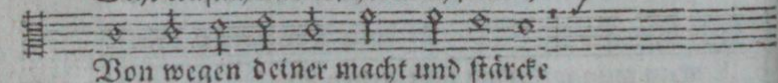
Gerühmet herrlich überall.



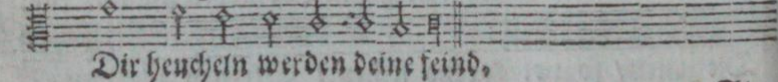
Zu Gott sprächt also: Deine wercke



Sehr träflich und erschrecklich seind;



Von wegen deiner macht und stärcke



Dir heucheln werden deine seind.

* Sin-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Singen/uñ gleich ein wolluſt haben/ Und ſonderliche freud.

Der LXVI. Pſalm.

Alt.

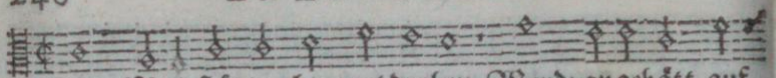
1 Auchzet dem HErren all auf er - de
Lobſinget ihm mit reichem ſchall,
Das ſeines namens eh - re vverde
Gerühmet herrlich überall.
Zu Gott ſprecht alſo: Deine vvercke
Sehr treflich und erſchrecklich ſeind,
Von vvegen deiner macht und ſtercke
Dir heucheln vverden deine feind.

Baſ.

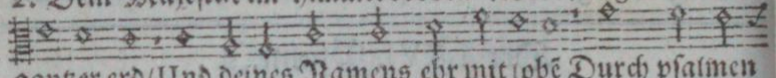
1 Auchzet dem HErren all auf er - de,
Lobſinget ihm mit reichem ſchall,
Das ſeines namens ehre vverde
Gerühmet herrlich überall.
Zu Gott ſprecht alſo: Deine vvercke
Sehr treflich und erſchrecklich ſeind,
Von vvegen deiner macht und ſtercke
Dir heucheln vverden deine feind.

2. Dein

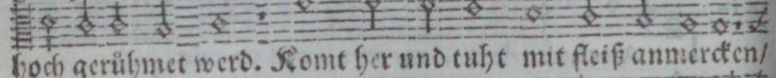
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



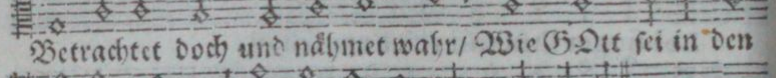
2. Dein Majestät im himmel droben Werd angebätt auf



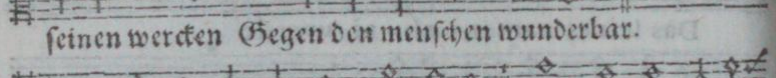
gantzer erd/ Und deines Namens ehr mit lobē Durch psalmen



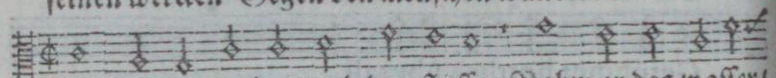
hoch gerühmet werd. Komt her und tuht mit fleiß anmercken/



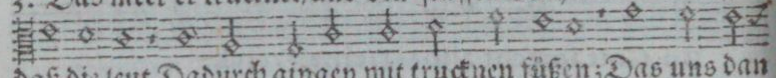
Betrachtet doch und nähmet wahr/ Wie GOtt sei in den



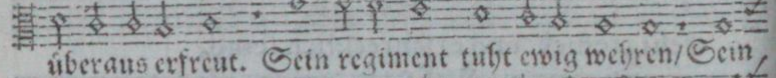
seinen wercken Gegen den menschen wunderbar.



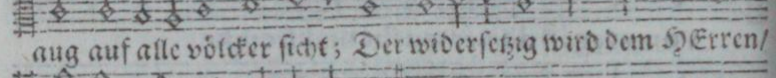
3. Das meer er trucknet/und den flüssen Nahm er das wasser/



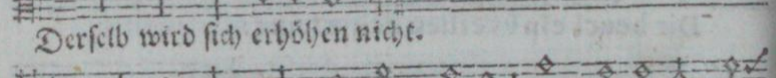
daß die leut Dadurch gingen mit trucknen füßen; Das uns dan



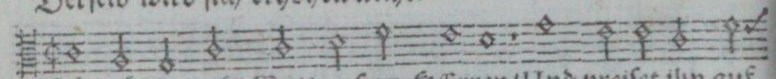
überaus erfreut. Sein regiment tuht ewig wehren/ Sein



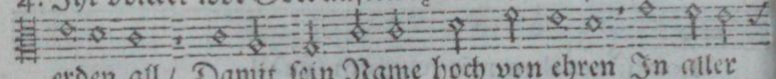
aug auf alle völcker sicht; Der widersetzig wird dem HErren/



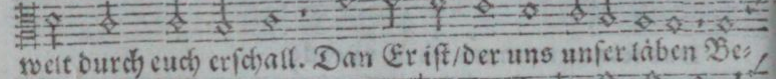
Derselb wird sich erhöhen nicht.



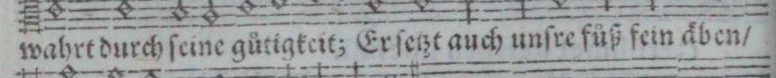
4. Ihr völcker lobt Gott unsern HErren/ Und preiset ihn auf



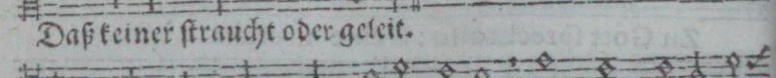
erden all/ Damit sein Name hoch von ehren In aller



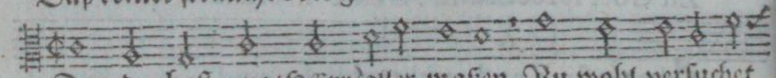
welt durch euch erschall. Dan Er ist/der uns unser läben Be-



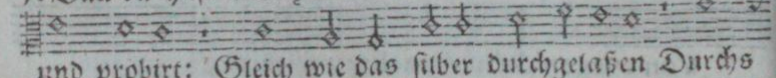
wahrt durch seine gütigkeit; Er setzt auch unsre füß fein äben/



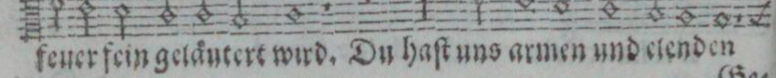
Daß keiner straucht oder geleit.



5. Dan du hast uns/HErr/aller maßen Nu wohl versuchet



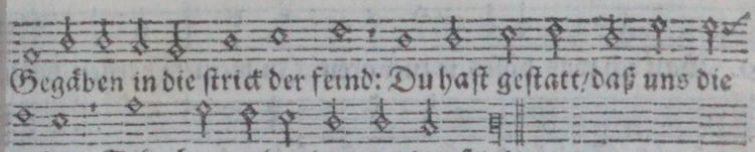
und probirt: Gleich wie das silber durchgelaßen Durchs



feuer fein geläutert wird. Du hast uns armen und elenden

Ge-

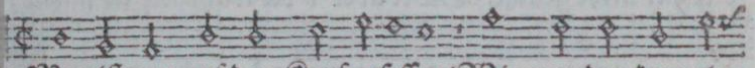
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



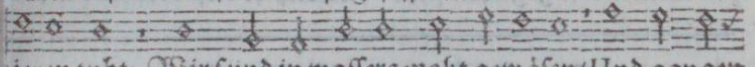
Gegåben in die ſtrick der feind: Du haſt geſtatt/daß uns die

lenden Sehr hart gebunden worden ſeind.

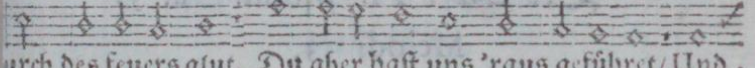
Pauſa.



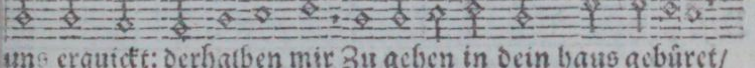
. Man iſt uns auf den Kopf geſeſſen/Wie man den kameel-



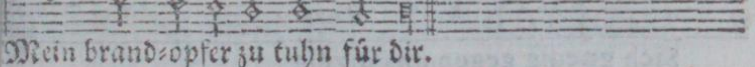
ieren tuht; Wir ſeind in waſſers-noht gewåſen/Und gangen



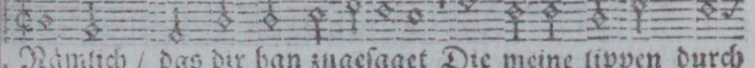
urch des feuers glut. Du aber haſt uns 'raus geführet/ Und



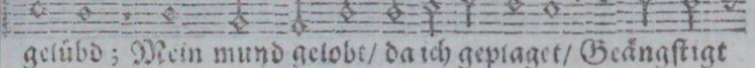
uns erquickt: derhalben mir Zu gehen in dein haus gebüret/



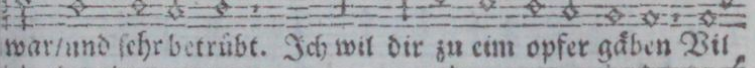
Mein brand-opfer zu tuhn für dir.



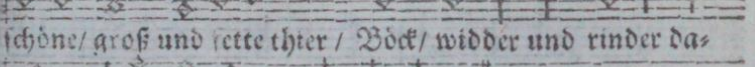
. Nåmlich / das dir han zugeſaget Die meine lippen durch



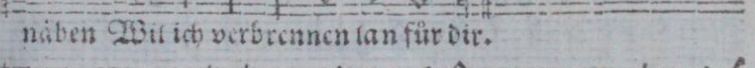
gelübd; Mein mund gelobt/ da ich geplaget/ Geångſtigt



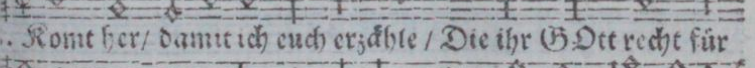
war/und ſehr betrübt. Ich wil dir zu eim opfer gåben Vil



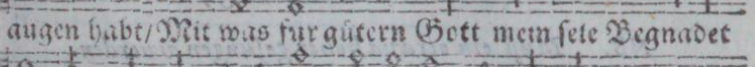
ſchöne/ groß und fette thier / Böck/ widder und rinder da-



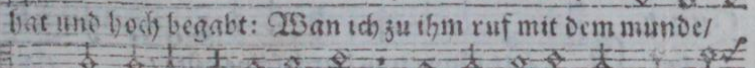
nåben Wil ich verbrennen lan für dir.



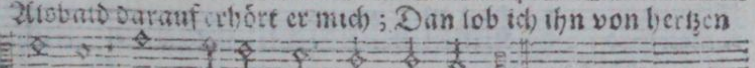
. Komt her/ damit ich euch erzåhle / Die ihr GOtt recht für



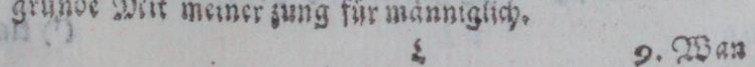
augen habt/Mit was fur gütern Gott mein ſele Begnadet



hat und hoch begabt: Wan ich zu ihm ruf mit dem munde/

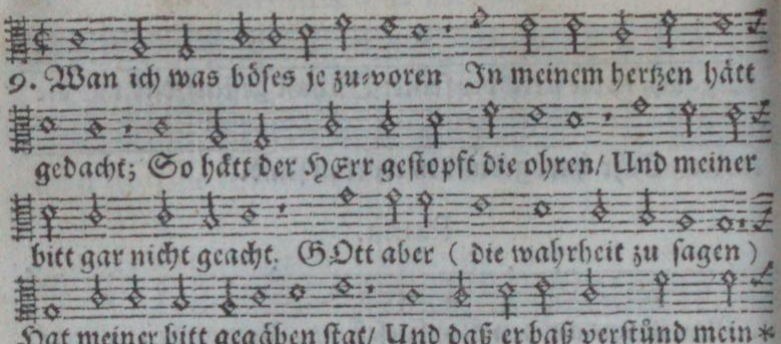


Alsbald darauf erhört er mich; Dan lob ich ihn von hertzen



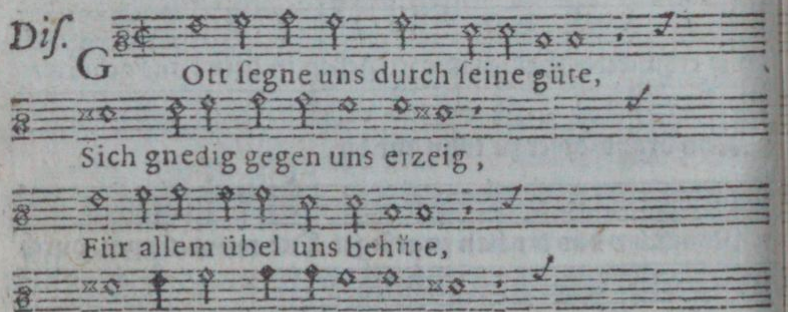
grunde Mit meiner zung für männiglich.

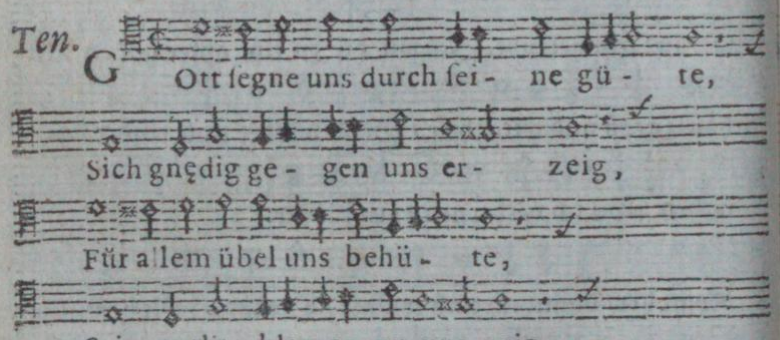
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



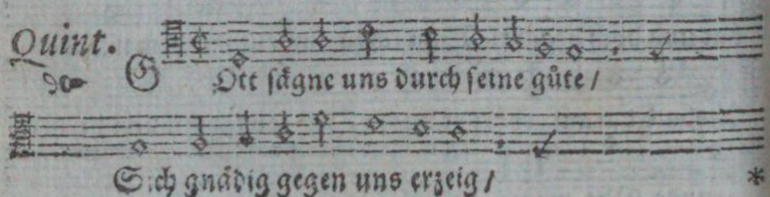
Der LXVII. Pſalm. a. 5.

Melodi 33.



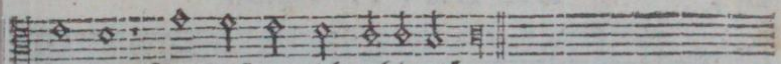


NB. Muß ein octava höher geſungen vverden.

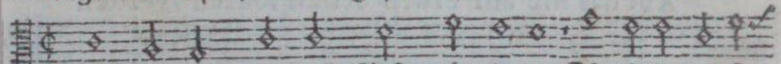


(*) Kla-

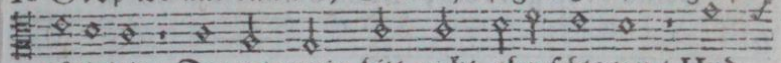
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



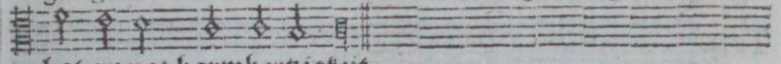
* klagen/ Mit fleiß er mich gehöret hat.



10 Groß lob und danck ich GOtt thu ſagen Für ſeine große



gütigkeit / Der mir mein bitt nicht abgeſchlagen / Und

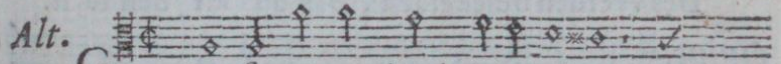


hat erzeigt barmhertzigkeit.

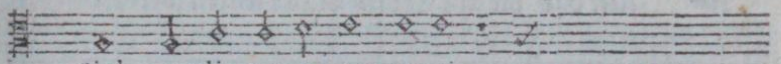
Der LXVII. Pſalm. a. 5.

Melodi 33.

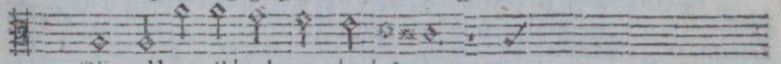
Alt.



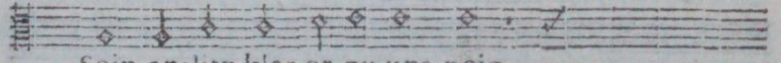
GOtt ſegne uns durch ſeine güte,



Sich gnedig gegen uns erzeig,

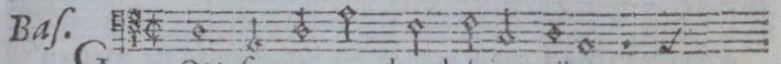


Für allem übel uns behüte,

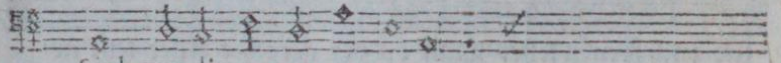


Sein antlitz klar er zu uns neig,

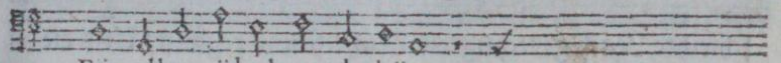
Baſ.



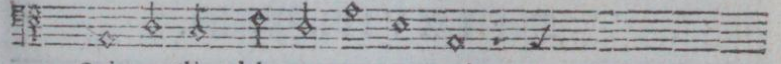
GOtt ſegne uns durch ſeine güte,



Sich gnedig gegen uns erzeig,

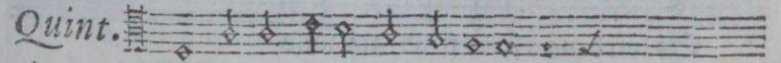


Für allem übel uns behüte,

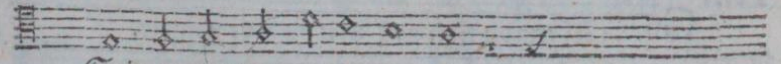


Sein antlitz klar er zu uns neig,

Quint.

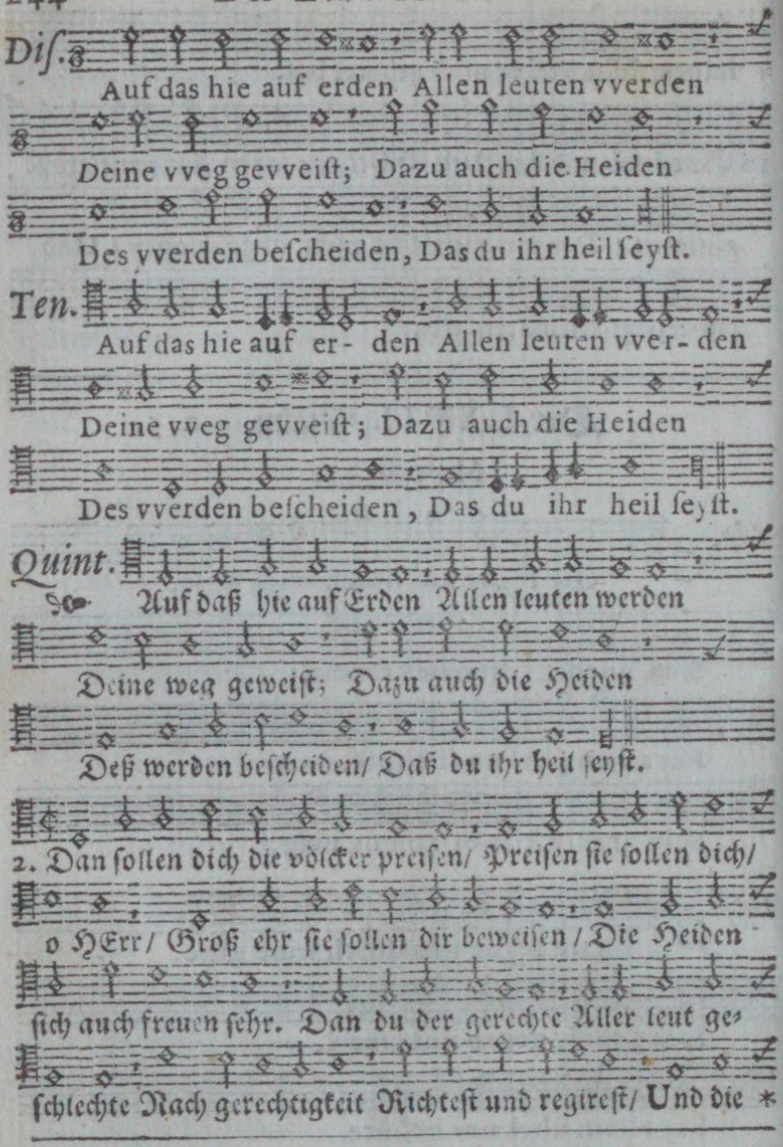


(†) Für allem übel uns behüte/

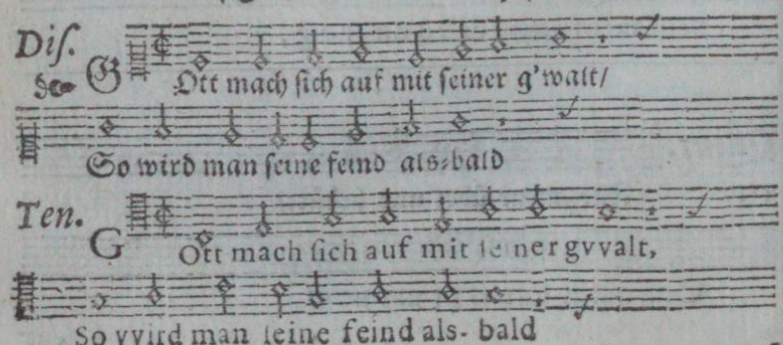


Sein antlitz klar er zu uns neig/

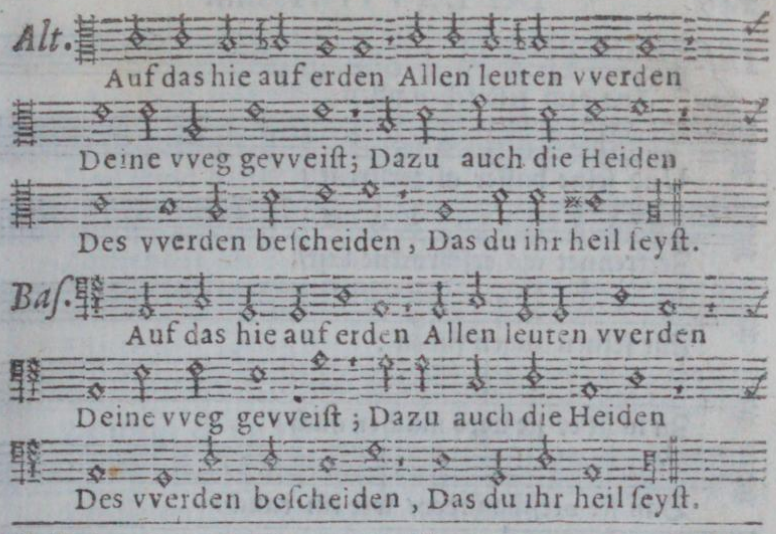
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

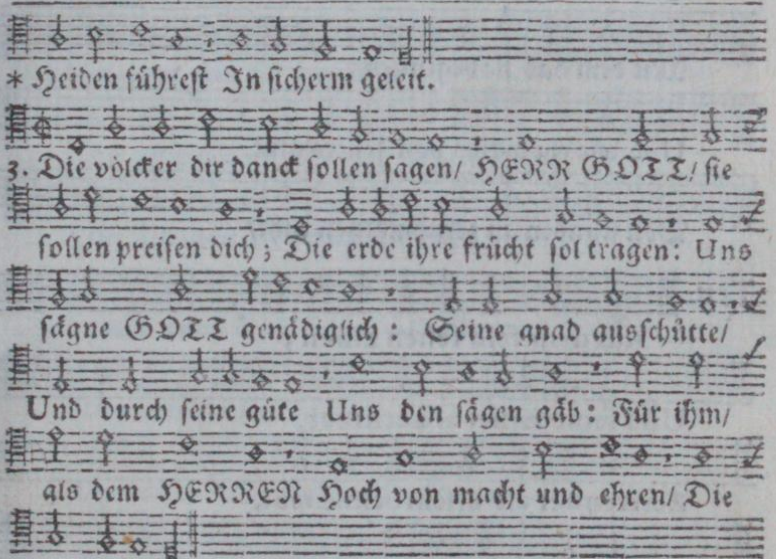


Der LXVIII. Pſalm.

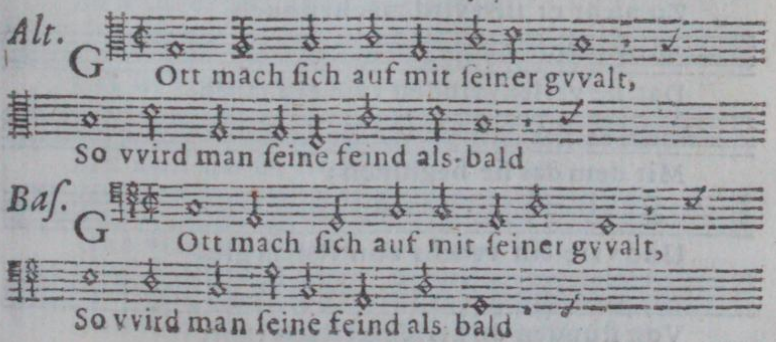


Auf

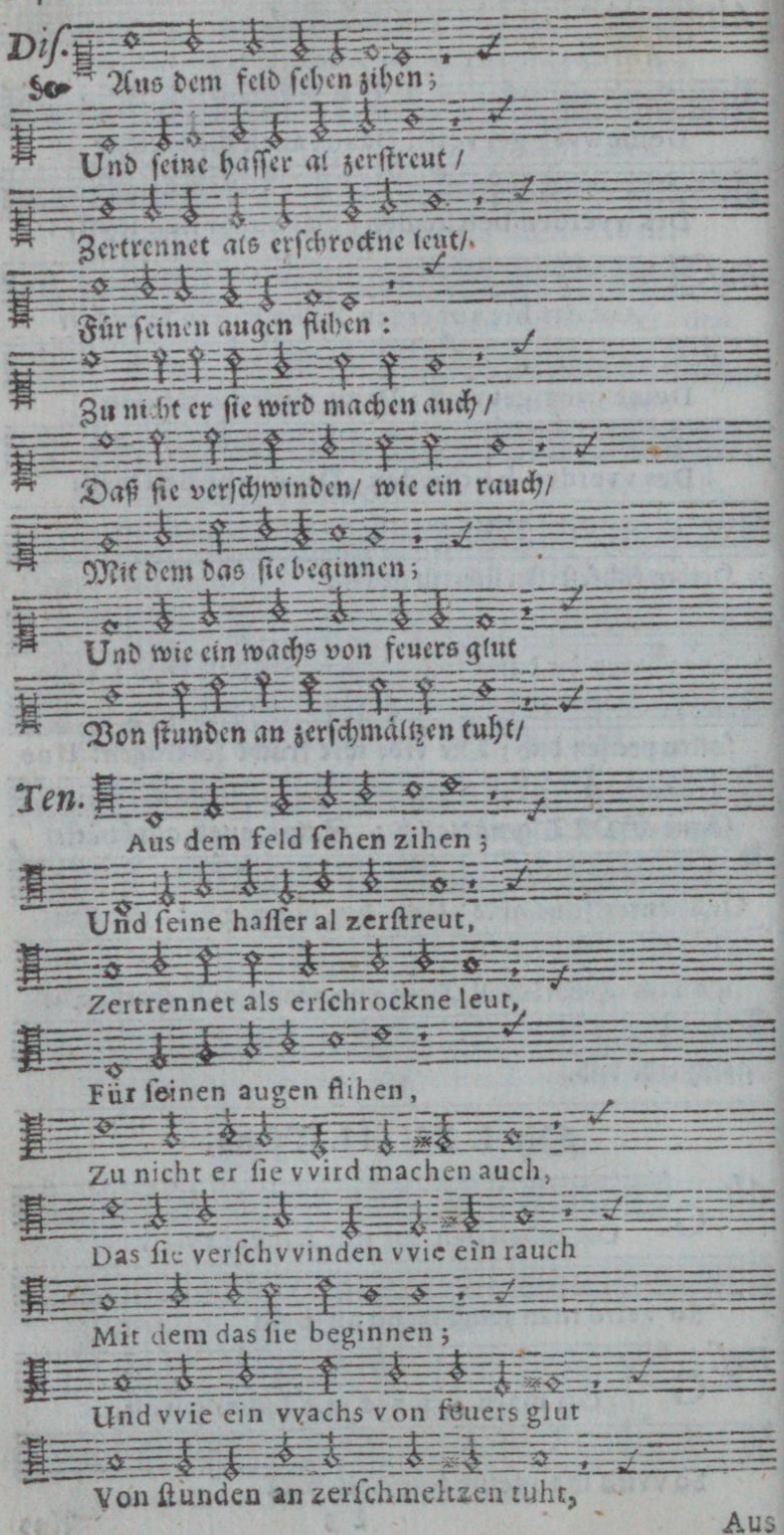




Der LXVIII. Pſalm.

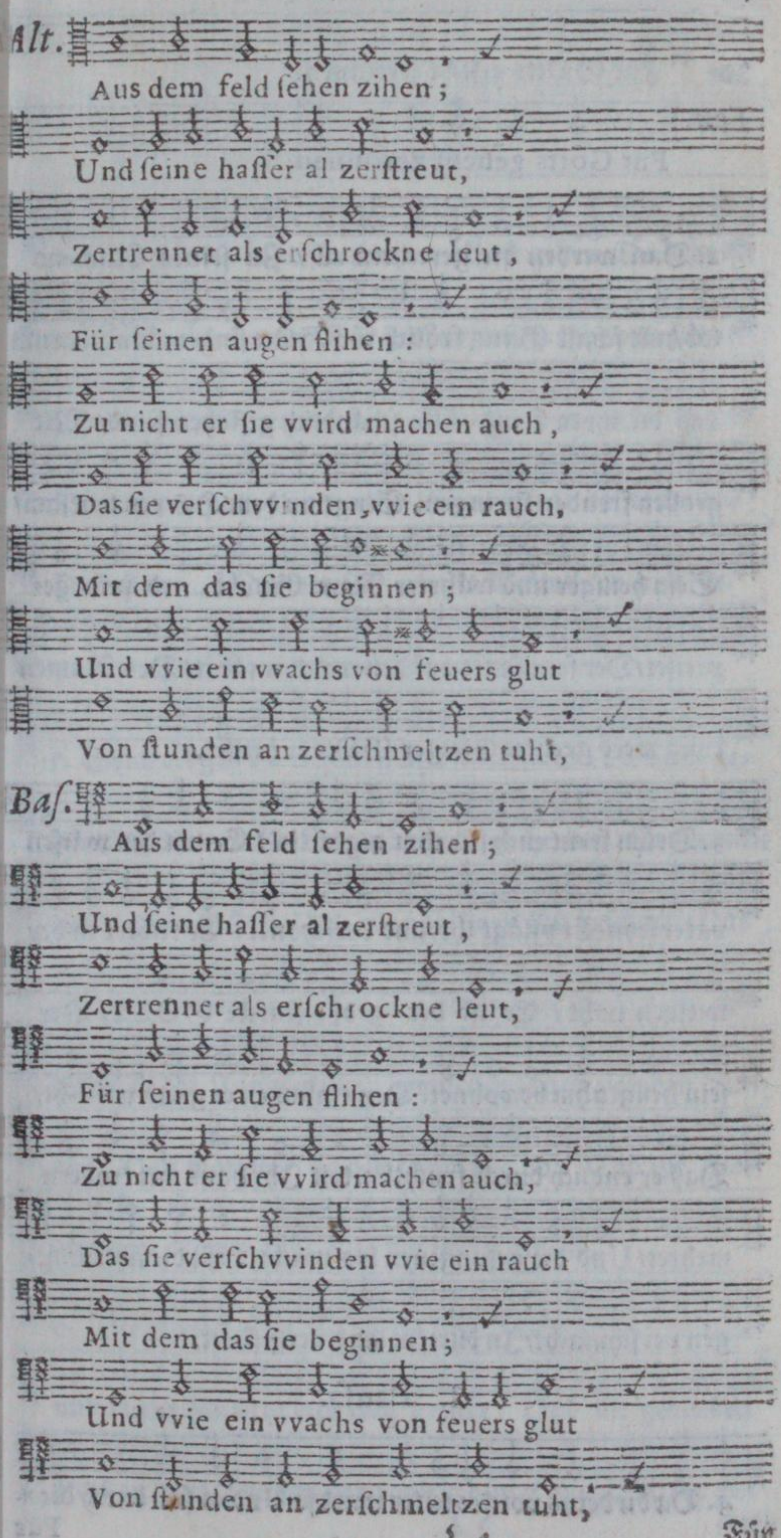


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

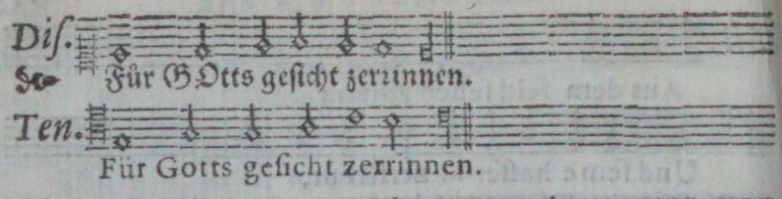


Aus

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



2. Dan werden die gerechten all / Zu seines Namens lob/mit schall Gantz frölich für GOtt singen; Und/darum daß die ihren feind Also schändlich geflohen seind/ Mit großen freuden springen. Singt nu dem HErren lobesam/ Sein heiliger und währter Nam Gelobt werd und gepreiset/Der fein sanft auf den wolcken fährt/ Des Namen ewig werd geehrt/ Ewiger GOtt er heisset.

3. Drum freut euch für ihm algemein / Er wil der wäisen vater seyn/Er pflägt ihr/und verschonet: Er richtet in der witwen noht / Er ist der große starcke GOTT/ Der sein heilgtuhm bewohnet. Den einsamen er gnad verleiht/ Daß er endlich durch fruchtbarkeit Ihr haus mit kindern mehret/ Und die gefangenen los macht; Läßt die abtrünnigen verschmacht/In dürrem land verspärret.

I. Pausa.

4. Da du deins volckes leiter wurdst/Und es frei durch die *

Für

Alt.

Für Gotts geſicht zerrinnen.

Baſ.

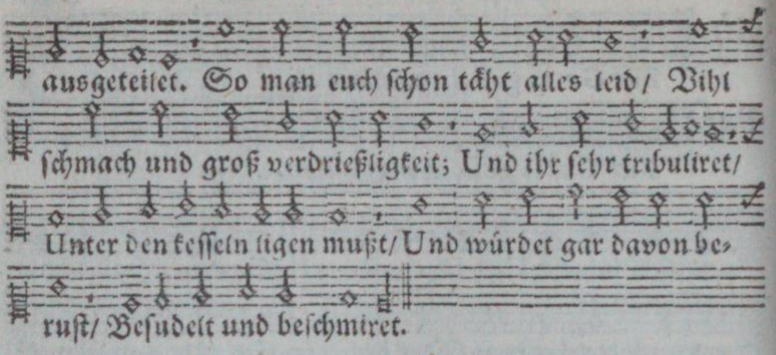
Für Gotts geſicht zerrinnen.

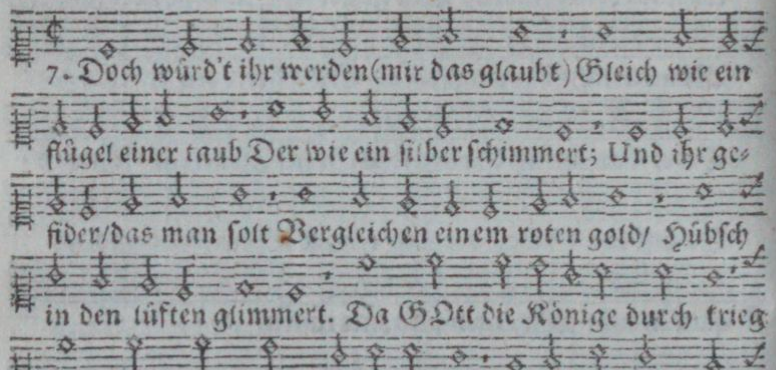
*wüſten fuhrtſt/ Und für ihm her tähtſt gehen, Da bebt die erd auch gleicher weis/ Der himel trieffen täht von ſchweiß/ Wan du tähtſt zornig ſehen. Sina der berg erbebet gar/ Da er das antlitz Gottes klar Gotts Iſrael täht ſchauen: Du biſt der GOtt/ der ſein erbgut Befeuchten und erquicken tuht Mit regen und mit tauen.

5. Solch erbgut du erquickſt und ſtärckſt/ So oft du es geſchwächt vermerckſt/ Da wohnen deine herden: Den armen du ihr güter mehrſt/ Und alle nohtdurft ihn beſchärſt/ Daß ſie erhalten werden. HErr GOtt/ du haſt durch deine gut Erwäckt der Jungfreulein gemüt/ Zu ſagen von den dingen/ Daß man ſie/ da der feind zoh ab/ Und ihr heer die flucht eilends gab/ Alſo hat hören ſingen:

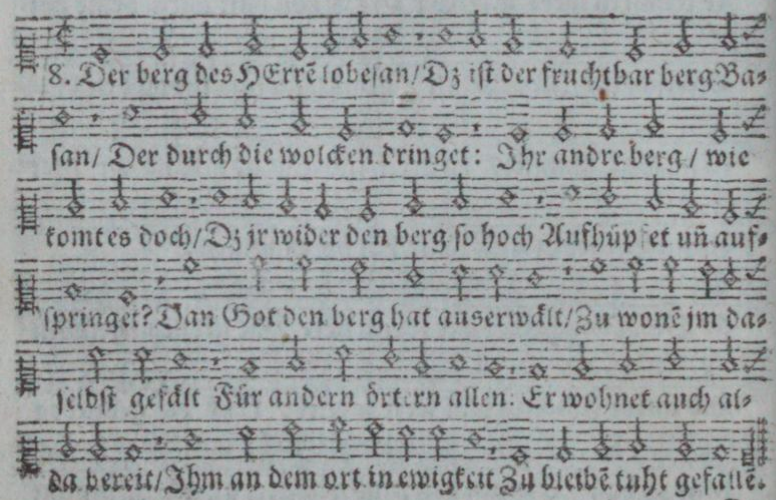
6. Die König groß mit ihrem heer Mit großen ſchanden und unehr Fluchtig han weg geeilet; Und die gebliben ſeind zu haus/ Die han den raub gebeutet aus/ Und ihr gut

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

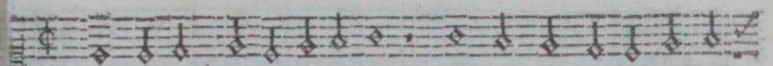




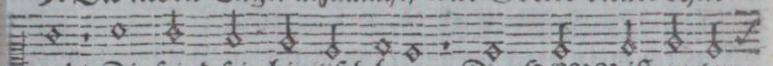
II. Pauſa.



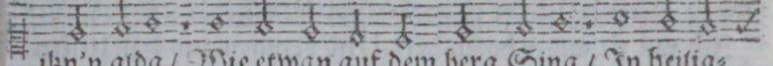
2. Die



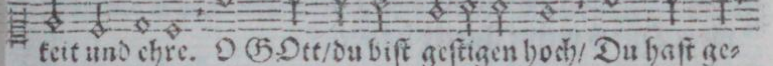
9. Die lieben Engel alzumahl/ Und Gottes diener ohne



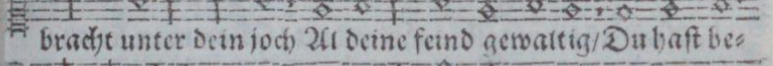
zahl/ Die ſeind ſein himliſch heere; Der HERR iſt unter



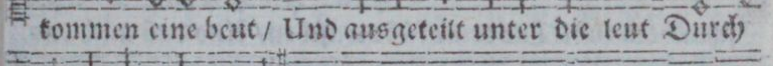
ihn'n alda / Wie etwan auf dem berg Sina / In heilig-



keit und ehre. O GOtt/ du biſt geſtigen hoch/ Du haſt ge-

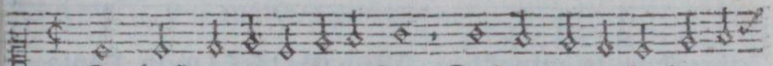


bracht unter dein joch Al deine feind gewaltig/ Du haſt be-

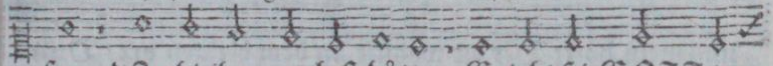


kommen eine beut / Und ausgeteilt unter die leut Durch

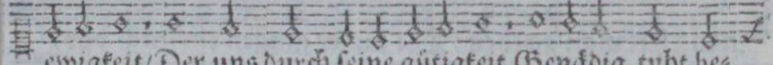
deine güt vihlfaltig.



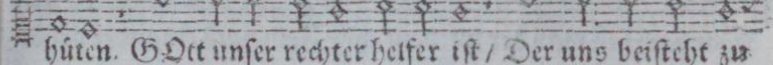
10. Du haſt vertilget deine feind/ Daß du unter die deinen



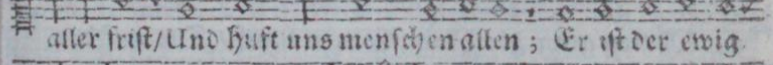
freund Zu bleiben macheſt hütten. Gelobt ſei GOTT in



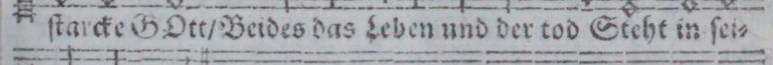
ewigkeit/ Der uns durch ſeine gütigkeit Genädig tuht be-



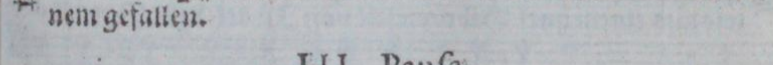
hüten. GOtt unſer rechter helfer iſt / Der uns beiſteht zu



aller friſt/ Und huft uns menſchen allen; Er iſt der ewig

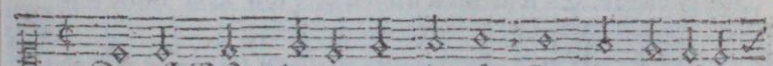


ſtarcke GOtt/ Beides das Leben und der tod Steht in ſei-

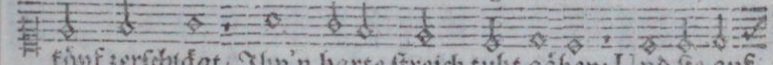


nem gefallen.

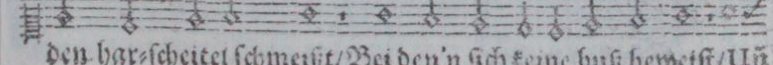
III. Pauſa.



11. Das iſt GOtt/ der zu zorn bewägt Den ſeinden ihre

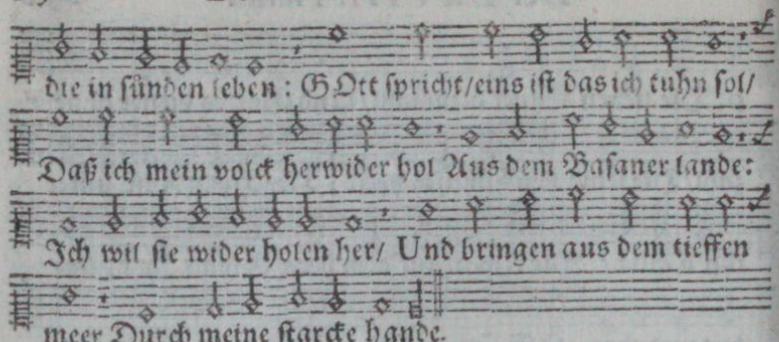


köpf zerſchlägt/ Ihn'n harte ſtreich tuht gäben; Und ſie auf

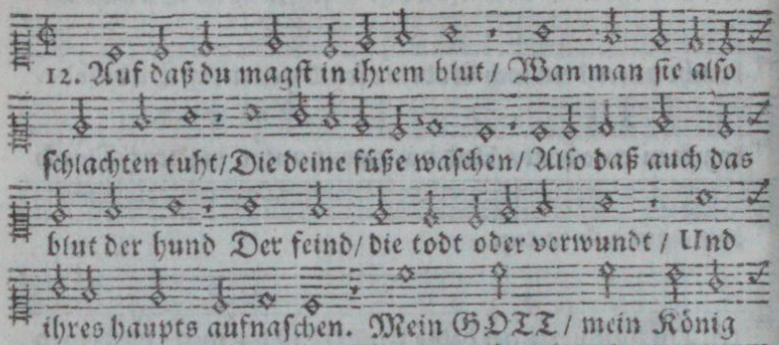


den har-ſcheitel ſchmeißt/ Bei den'n ſich keine buß beweiſt/ Uñ

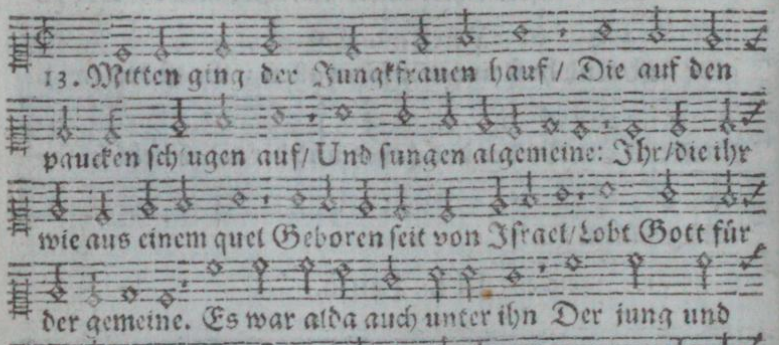
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



die in sünden leben: GOtt spricht/eins ist das ich thun sol/
Daß ich mein volck herwider hol Aus dem Basaner lande:
Ich wil sie wider holen her/ Und bringen aus dem tieffen
meer Durch meine starcke hande.



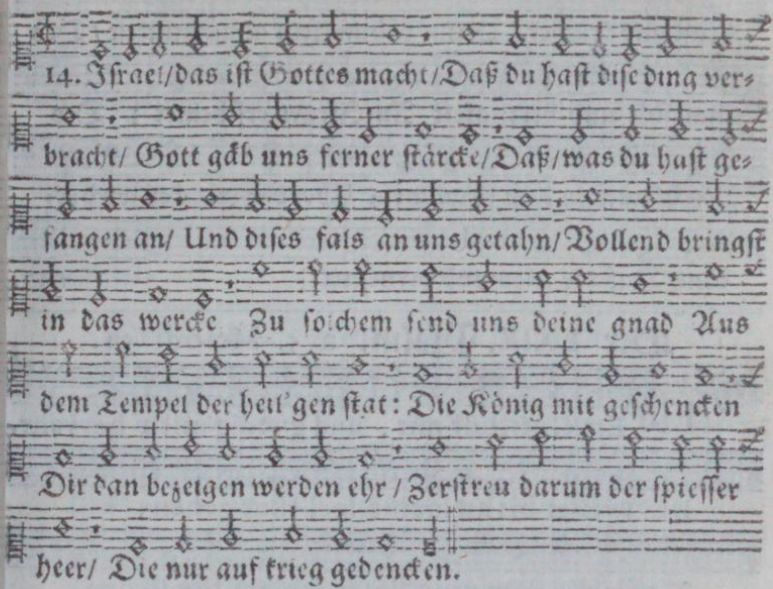
12. Auf daß du magst in ihrem blut/ Wan man sie also
schlachten thut/Die deine füße waschen/ Also daß auch das
blut der hund Der feind/ die todt oder verwundt/ Und
ihres haupts aufnaschen. Mein GOTT/ mein König
und mein hort/ Der du wohnst an dem heilgen ort/ Dein
gang hat man gesehen: Die singer gingen ehrstlich vor/
Darnach sah man der spielleut chor Fein nach einander gehē.

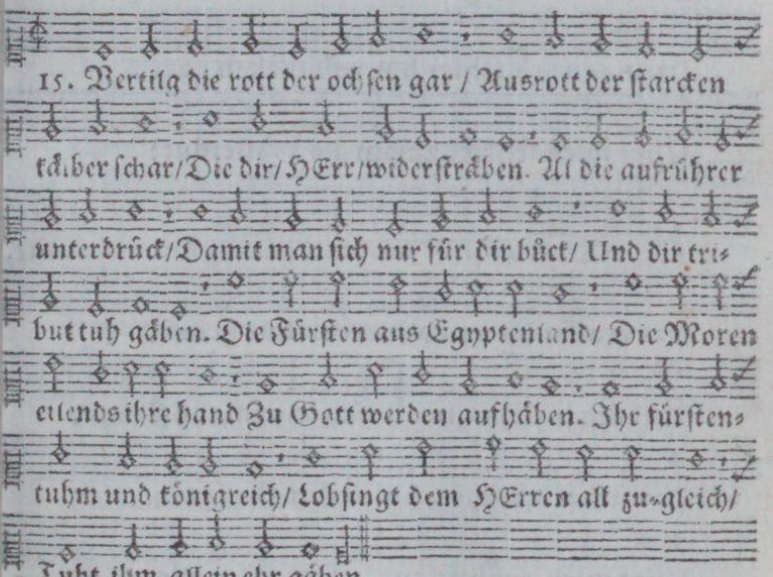


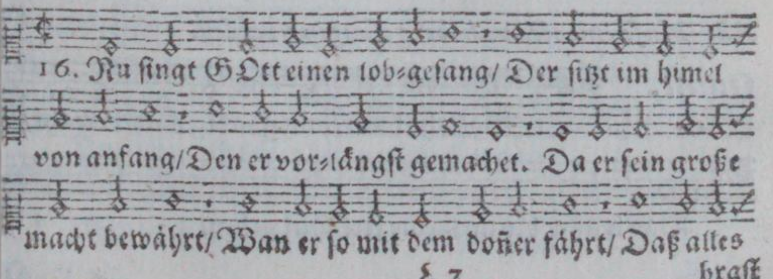
13. Mitten ging der Jungkfrauen hauf/ Die auf den
paucken schlugen auf/ Und sungen algemeine: Ihr/die ihr
wie aus einem quel Geboren seit von Israel/Lobt Gott für
der gemeine. Es war alda auch unter ihn Der jung und
kleine Ben-jamin/ Der war der öberst herre; Die Fürsten
von Judah mit ihm/Auch Zabulon und Nestalim/Und
andre Fürsten mehre.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

IV. Pauſa.







Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

braſt und krachet. Drum rühmet ſein almächtigkeit / Des
majeſtät und herrligkeit In Iſrael erſcheinet ; Des
Macht auch in dem firmament Uber den wolcken wird er-
känt / Daß die niemand verneinet. * 17.

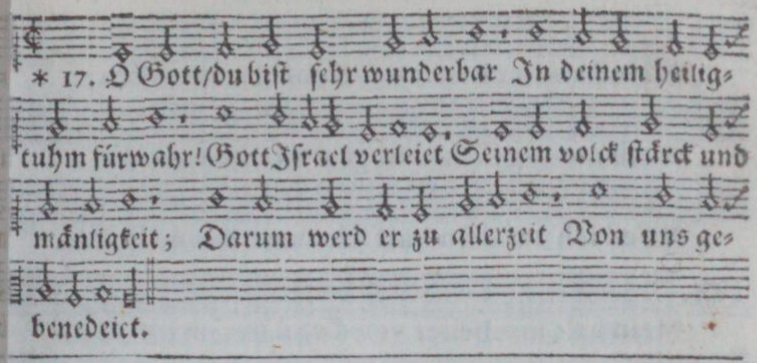
Der LXIX. Pſalm. à 5. Melodi 51.

Diſ. HErr Gott, hilf mir, und gnedig mich bevvahr,
Das vvaſſer bis an meine ſeel thut gehen,
Tief ich in dem grundloſen ſchlam thu ſtehen,
Darinnen ich ſchier bin verſuncken gar;
Uber mich ſchlegt zuſam die vvaſſerflut:

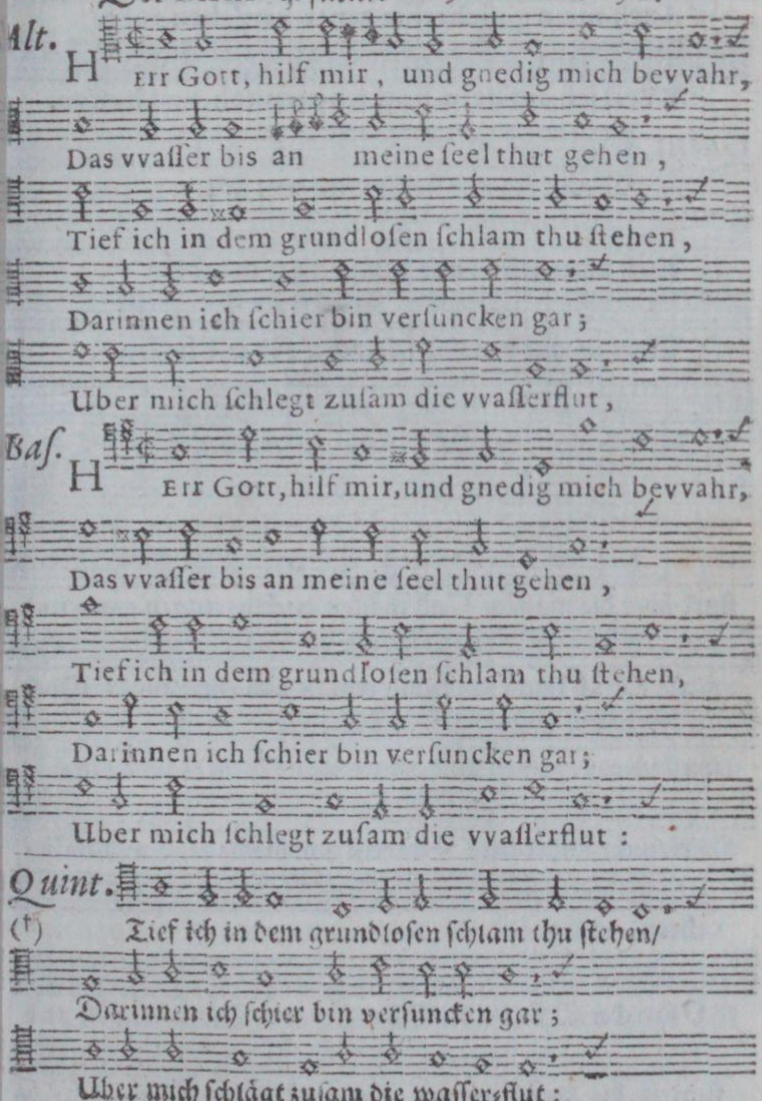
Ten. HErr Gott, hilf mir, und gnedig mich bevvahr,
Das vvaſſer bis an meine ſeel thut gehen,
Tief ich in dem grundloſen ſchlam thu ſtehen,
Darinnen ich ſchier bin verſuncken gar ;
Uber mich ſchlegt zu- ſam die vvaſſer- flut:

NB. Muſs eine octava höher geſungen vverden.

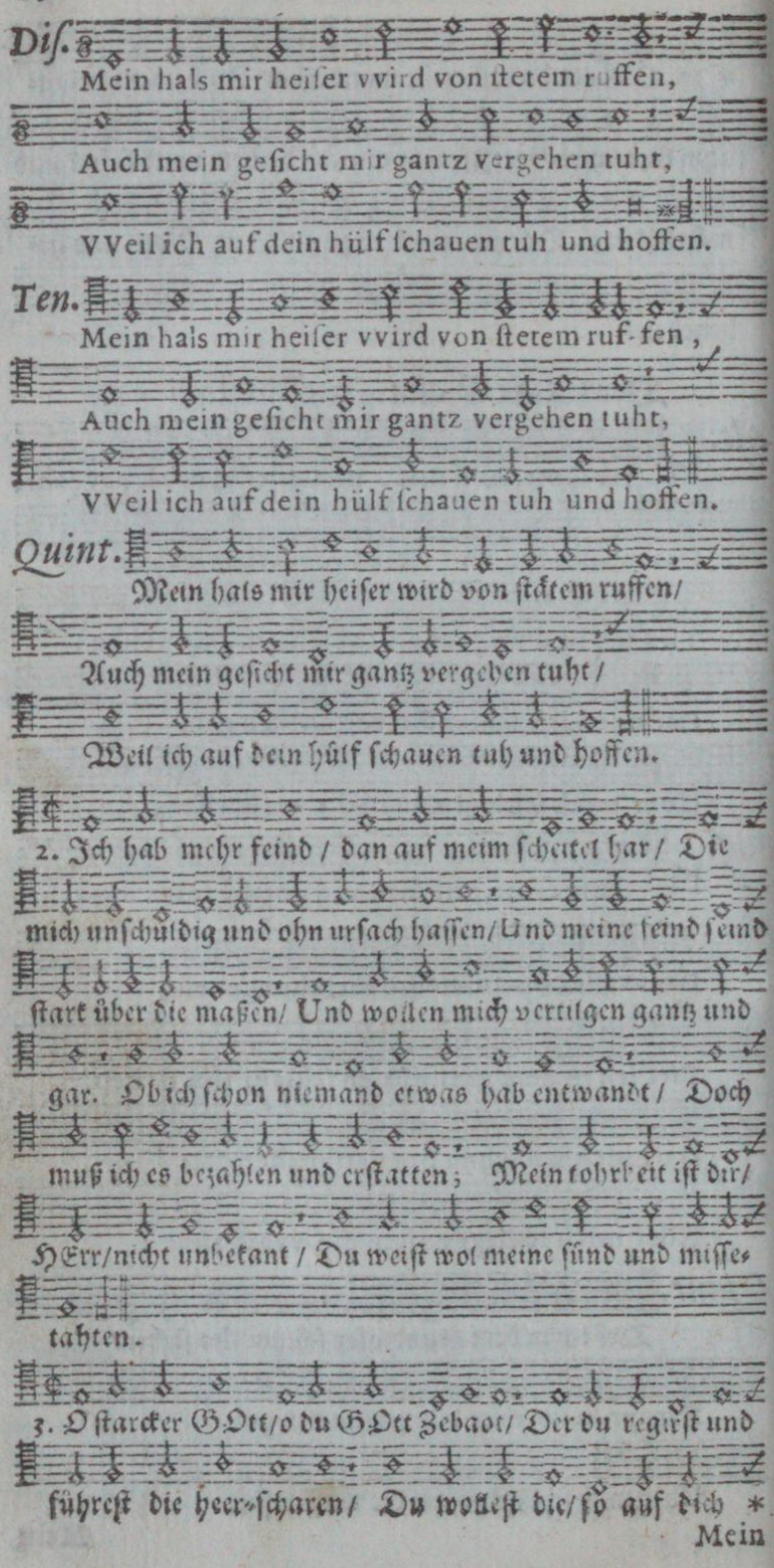
Quint. HErr Gott / hilf mir / und gnädig mich bewahr /
Das waſſer bis an meine ſeel thut gehen /



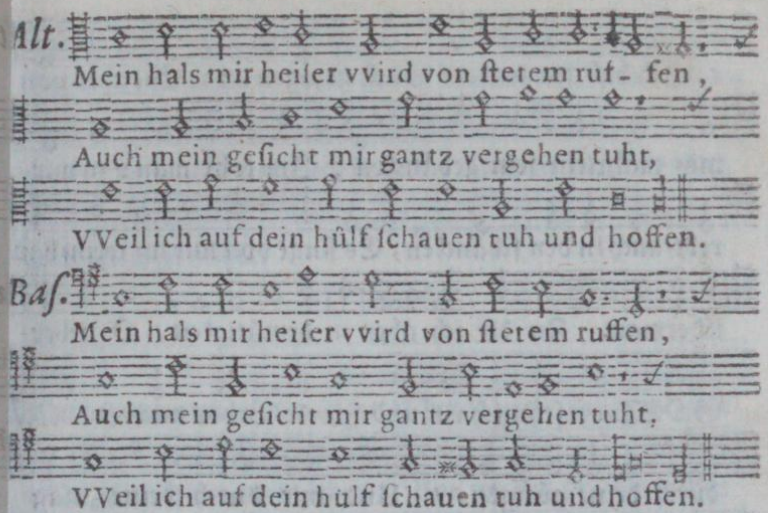
Der LXIX. Pſalm. à 5. Melodi 51.



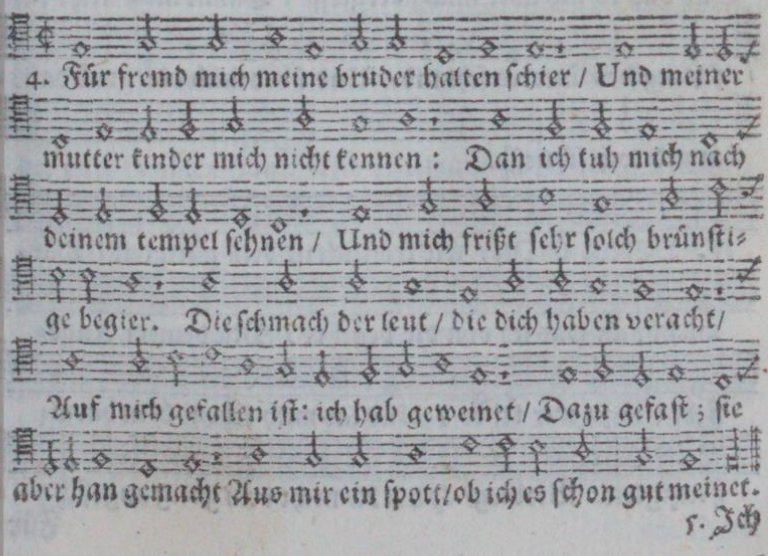
Mein



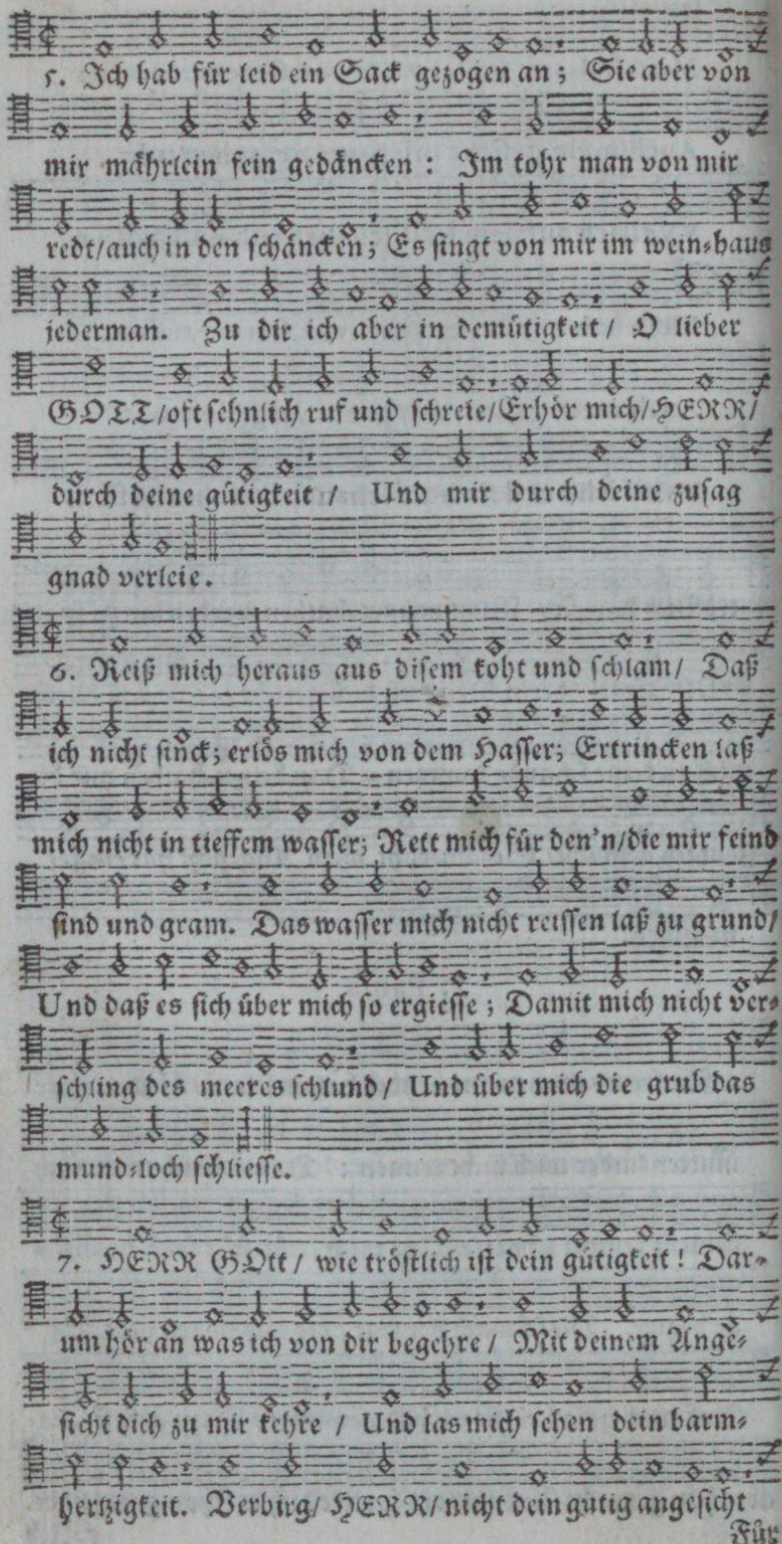
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



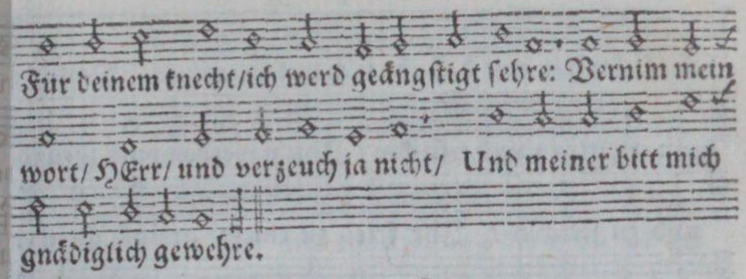
I. Pauſa.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

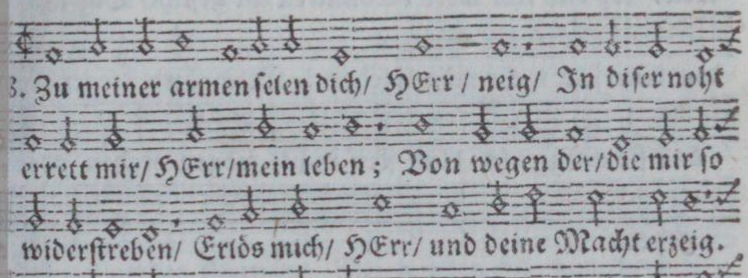

5. Ich hab für leid ein Sack gezogen an; Sie aber von
mir mährlein fein gedäncken: Im tohr man von mir
redt/auch in den schäncken; Es singt von mir im wein-haus
jederman. Zu dir ich aber in demütigkeit/ O lieber
GOTT/oft sehnlich ruf und schreie/Erhör mich/HERR/
durch deine gütigkeit/ Und mir durch deine zusag
gnad verleie.
6. Reiß mich heraus aus disem koht und schlam/ Daß
ich nicht sinck; erlös mich von dem Hasser; Ertrincken laß
mich nicht in tieffem wasser; Rett mich für den'n/die mir feind
sind und gram. Das wasser mich nicht reissen laß zu grund/
Und daß es sich über mich so ergiesse; Damit mich nicht ver-
schling des meeres schlund/ Und über mich die grub das
mund-loch schliesse.
7. HERR GOtt/ wie tröstlich ist dein gütigkeit! Dar-
um hör an was ich von dir begehre/ Mit deinem Ange-
sicht dich zu mir kehre/ Und las mich sehen dein barm-
hertzigkeit. Verbirg/ HERR/ nicht dein gütig angesicht

Für

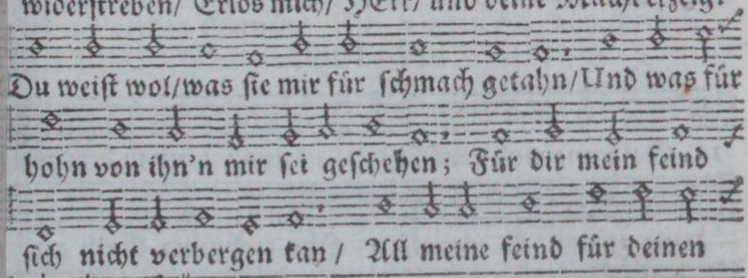


Für deinem knecht/ich werd geängſtigt ſehre: Vernim mein wort/ HErr/ und verzeuch ja nicht/ Und meiner bitt mich gnädiglich gewehre.

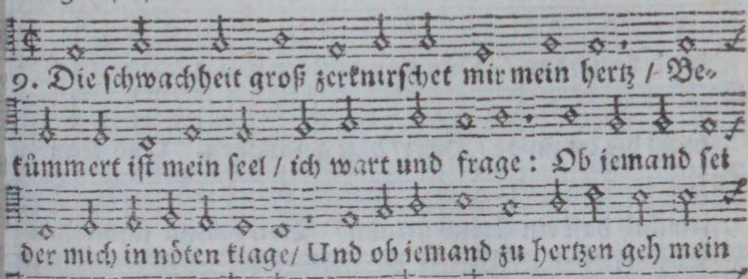
II. Pauſa.



3. Zu meiner armen ſelen dich/ HErr / neig/ In diſer noht errett mir/ HErr/mein leben ; Von wegen der/die mir ſo widerſtreben/ Erlös mich/ HErr/ und deine Macht erzeig.



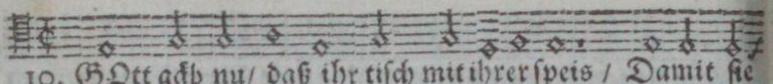
Du weiſt wol/was ſie mir für ſchmach getahn/Und was für hohn von ihn'n mir ſei geſchehen; Für dir mein feind ſich nicht verbergen kan / All meine feind für deinen augen ſtehen.



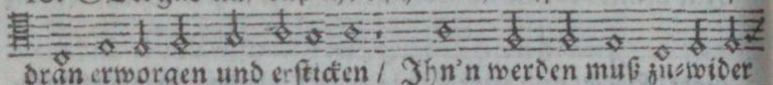
9. Die ſchwachheit groß zerknirſchet mir mein hertz / Bekümmert iſt mein ſeel / ich wart und frage : Ob iemand ſei der mich in nöten klage/ Und ob iemand zu hertzen geh mein ſchmertz. Es iſt da aber kein menſch über all / Der mein elend mitleidlich täht bedencken : Sie gäben mir zu eſſen bitt're Gall / In großem durſt ſie mich mit eſsig tränckten.

10. Gott

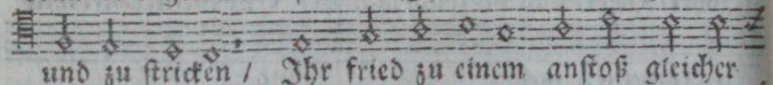
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



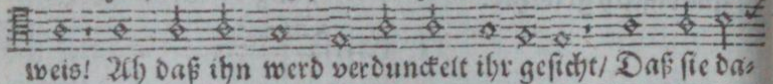
10. GOtt gäb nu/ daß ihr tisch mit ihrer speis / Damit sie



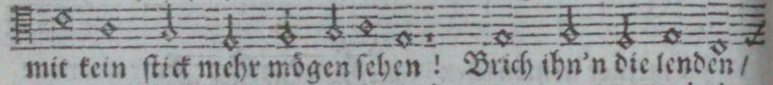
drän erworgen und ersticken / Ihn'n werden muß zu-wider



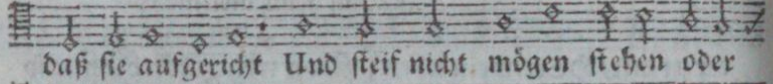
und zu stricken / Ihr fried zu einem anstoß gleicher



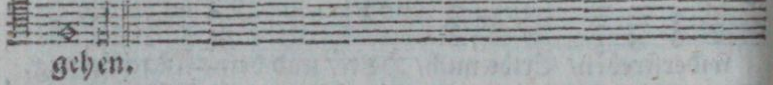
weis! Ah daß ihn werd verdunckelt ihr gesicht/ Daß sie da-



mit kein stick mehr mögen sehen ! Brich ihn'n die lenden /



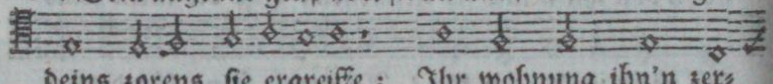
daß sie aufgericht Und steif nicht mögen stehen oder



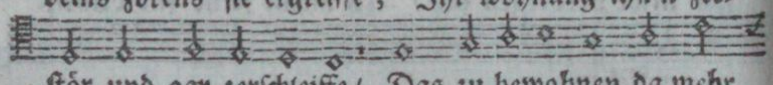
gehen.

III. Pausa.

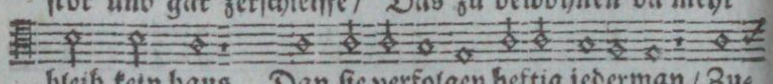
11. Dein ungenad geuß über sie all aus / Und in dem grim



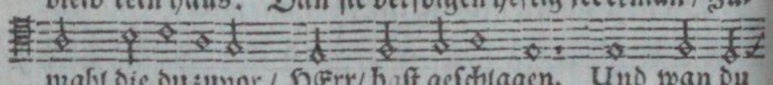
deins zorens sie ergreiffe ; Ihr wohnung ihn'n zer-



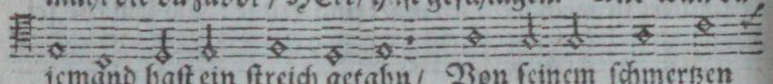
stör und gar zerschleiffe / Das zu bewohnen da mehr



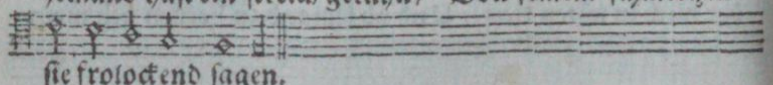
bleib kein haus. Dan sie verfolgen heftig iederman / Zu-



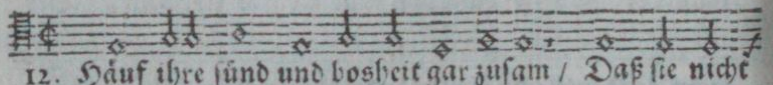
mahl die du zuvor / HErr/ hast geschlagen. Und wan du



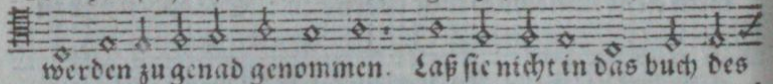
jemand hast ein streich getahn / Von seinem schmertzen



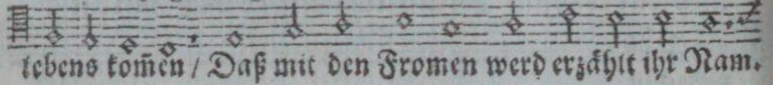
sie frolockend sagen.



12. Häuf ihre sünd und bosheit gar zusam / Daß sie nicht

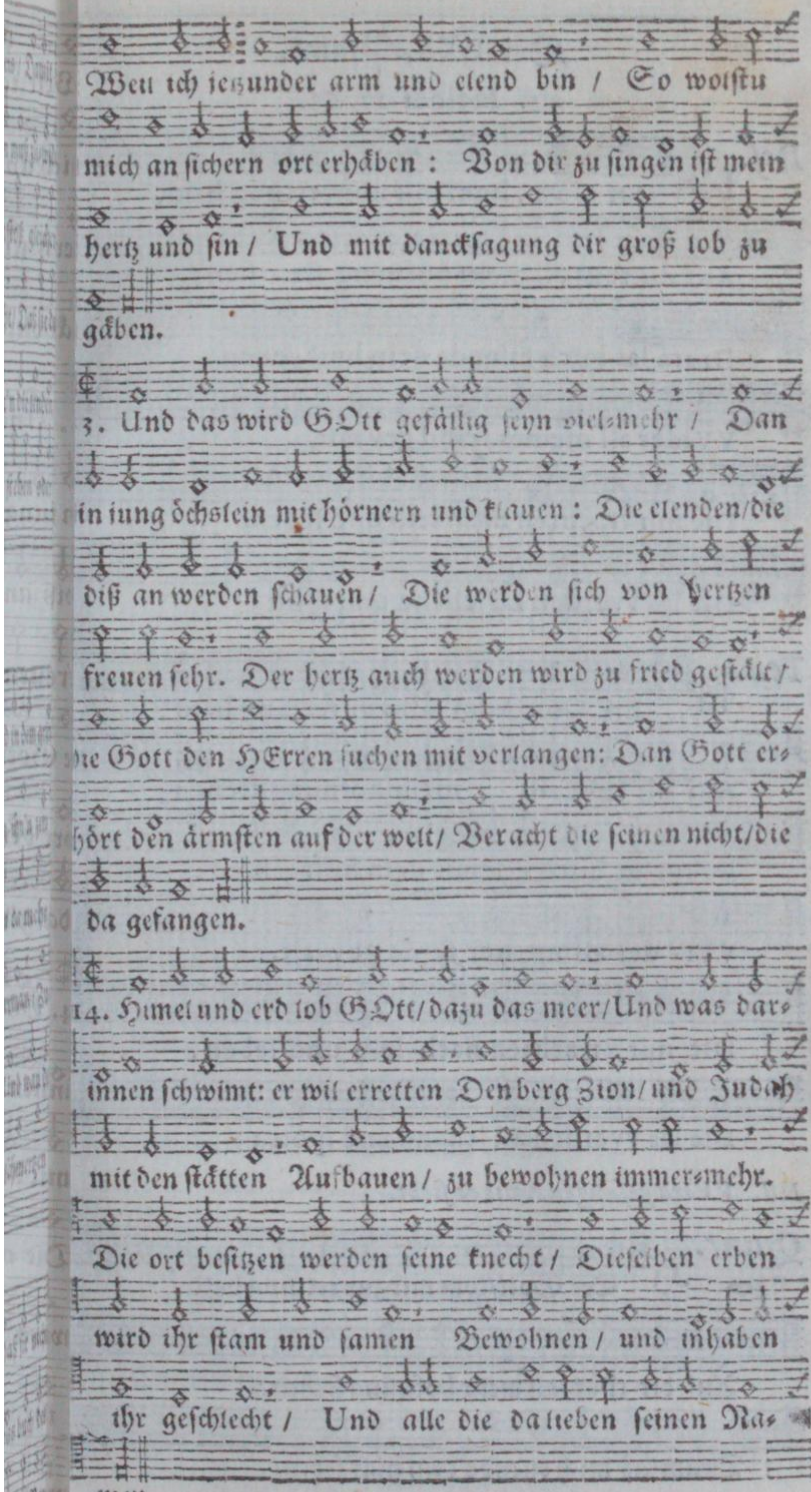


werden zu genad genommen. Laß sie nicht in das buch des



lebens komen / Daß mit den Fromen werd erzählt ihr Nam.

Weil



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der LXX. Pſalm.

à 5. Melodi 17. 63.

Diſ. HErr Gott, kom mir zur rettung bald,
Auf dir thut all mein hofnung ſte- hen;
Drum las mich eilends dein hülf ſehen
VVider all meiner feind gevvalt.
Die mir trachten nach leib und leben,
Die las vverden zu ſchand und ſpott;

Ten. HErr Gott, kom mir zur rettung bald,
Auf dir thut all mein hofnung ſtehen;
Drum las mich eilends dein hülf ſehen
VVi- der all meiner feind gevvalt.
Die mir trachten nach leib und leben,
Die las vverden zu ſchand und ſpott;

NB. VVird geſungen vvie es ſteht.

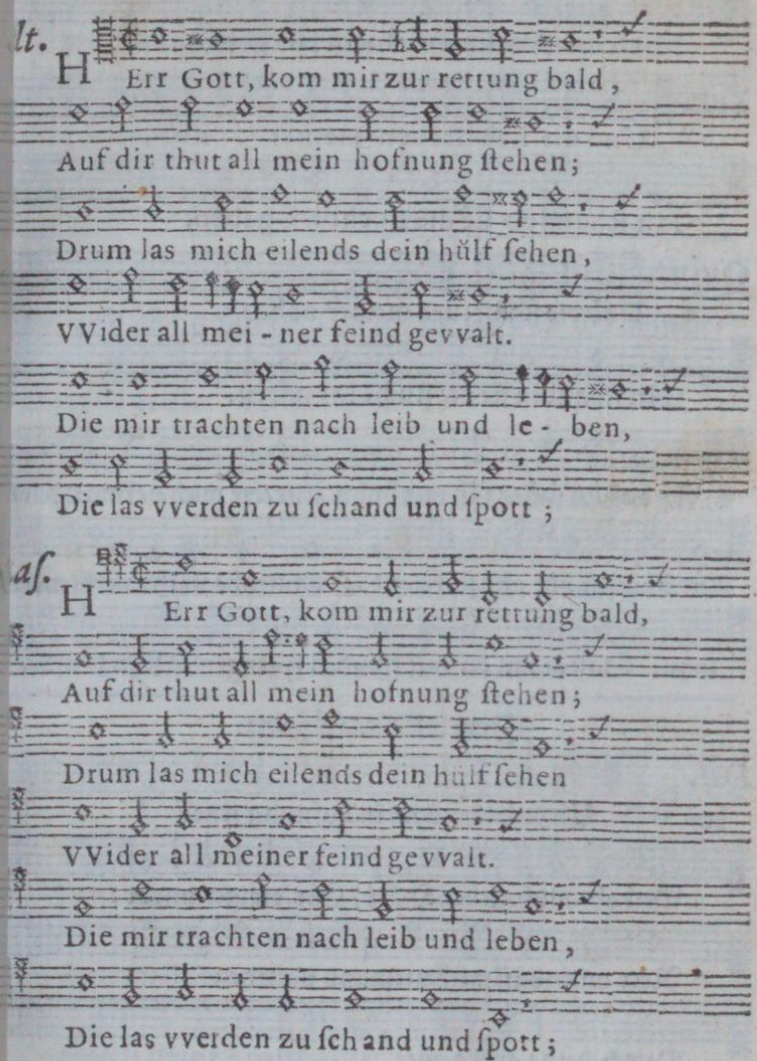
Quint. HErr Gott/kom mir zur rettung bald/
Auf dir thut all mein hofnung ſtehen;
Drum laß mich eilends dein hülf ſehen/ *

Der

Der LXX. Pſalm.

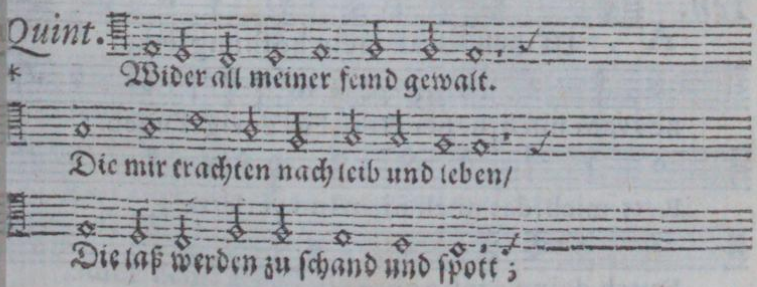
à 5. Melodi 17. 63.

lt.



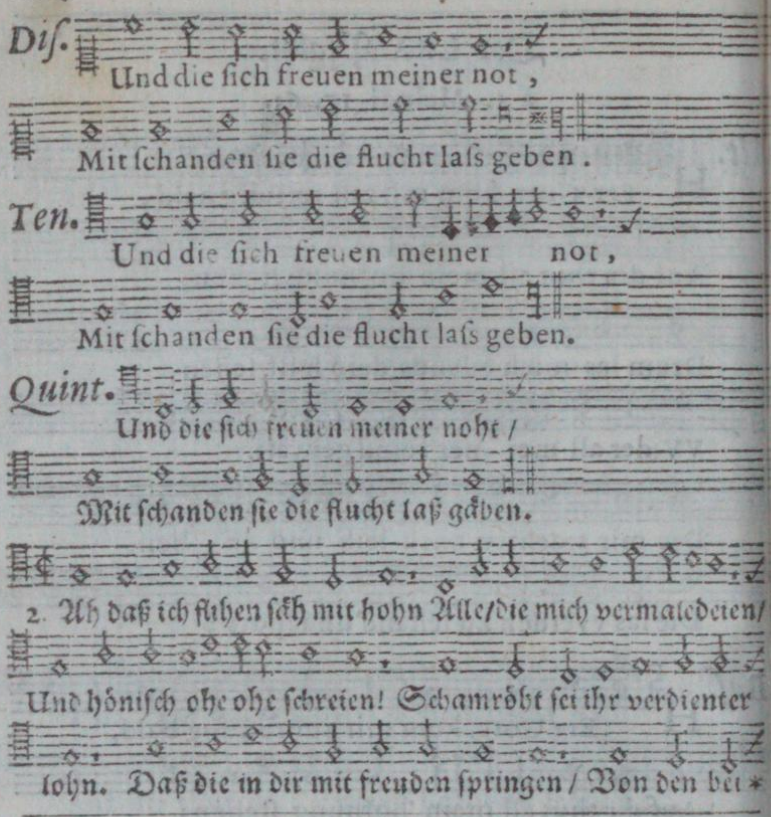
aſ.

Quint.

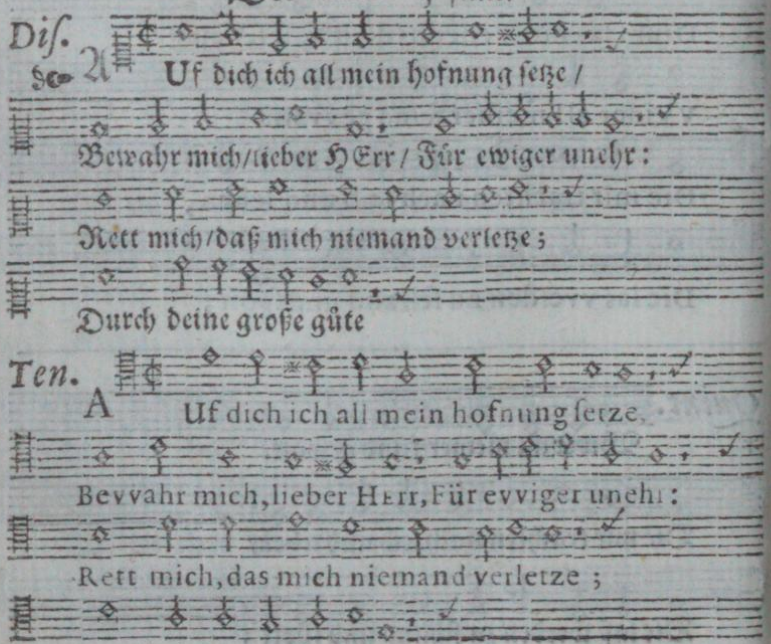


Und

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

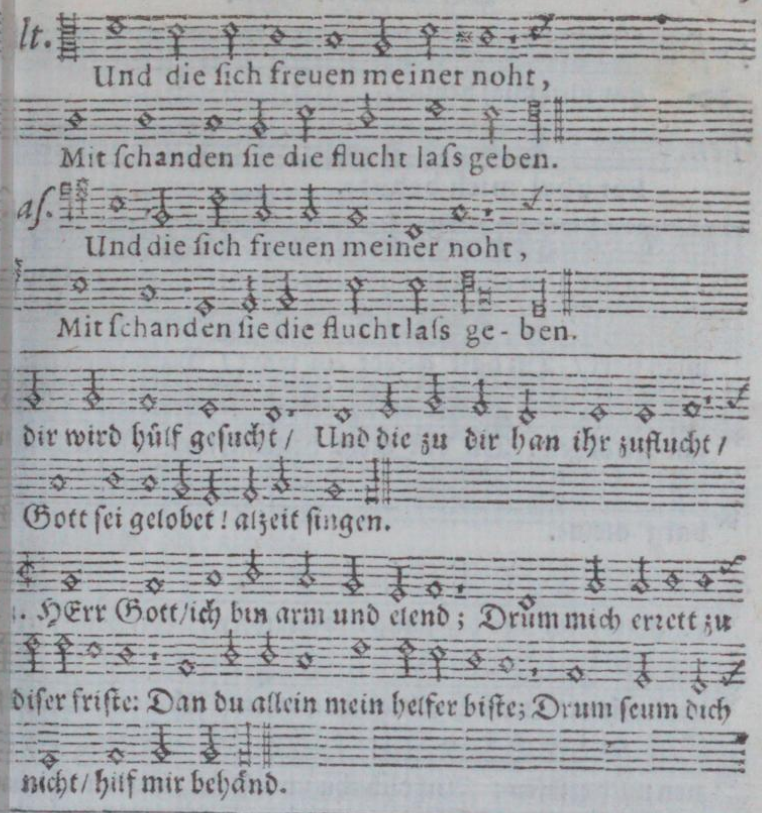


Der LXXI. Psalm.

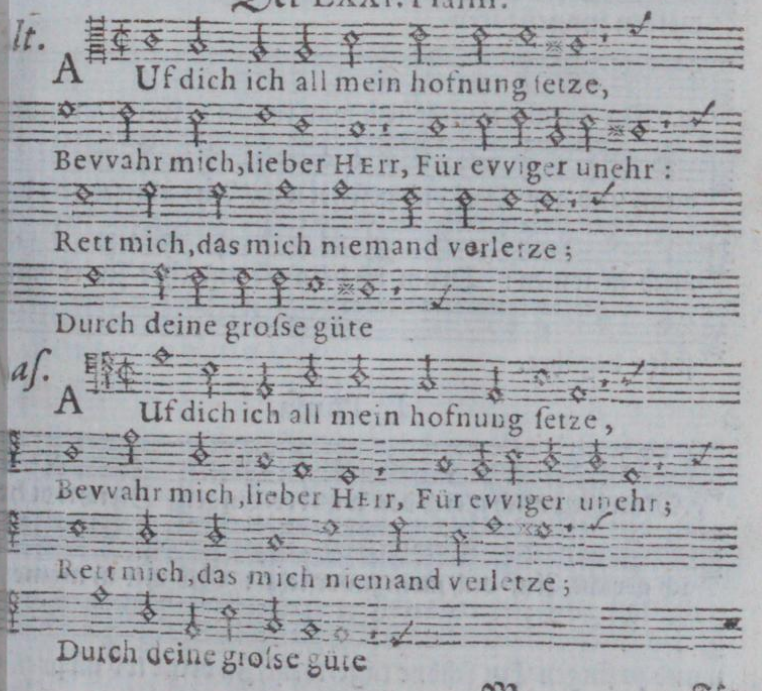


Und

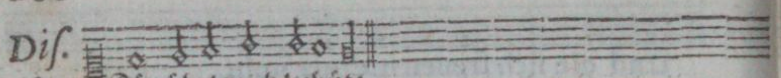
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

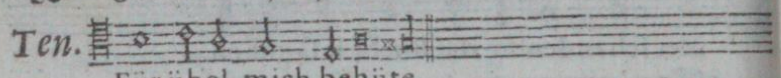


Der LXXI. Pſalm.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]





2. Neig her dein ohr/tuh mich bewahren/ Sey mein zuflucht/ mein hort/ Du haſt geredt ein wort/ Mich zu erretten aus gefahren: Du biſt mein helfenſteine/ Mein fäſte burg aleine.

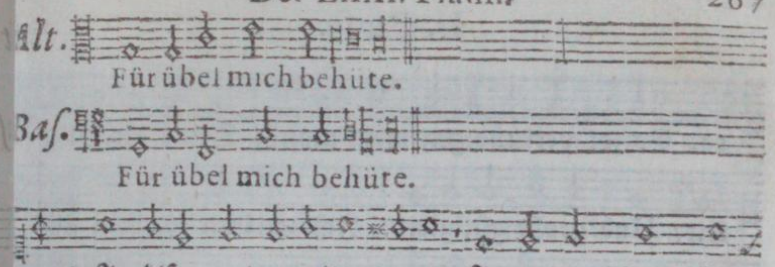
3. Rett mich aus der hand des gotloſen/ Für des hand mich erhalt/ Der ſich gebraucht gewalt; Thu von Tyrannen mich erlöſen: Auf dich thu ich/ HErr/ harren Von meinen jungen jaren.

4. Da ich aus mutter-leib war komen/ Mein hofnung gantz und gar Auf dich geſetzet war/ Aus mutter-leib du mich genomen: Drum ich dein lob und ehre Zu rühmen ſtäts begähre.

I. Pauſa.

5. Man hielt mich gleich den wunder-dingen; Gleichwol hätt ich gericht Auf dich mein zuverſicht: Gib mir in meinen mund zu ſingen Ein ſchöne tage-weiſe/ Zu deinẽ lob uñ preiſe.*

Für



6. In diſen meinen alten tagen / In meiner ſchwachheit
groß/O HErr/mich nicht verſtoß ; Du woiſt mir nicht dein
hülf verſagen / Wan ich nu-mehr kein ſtärcke In
mir find'/ oder mercke.

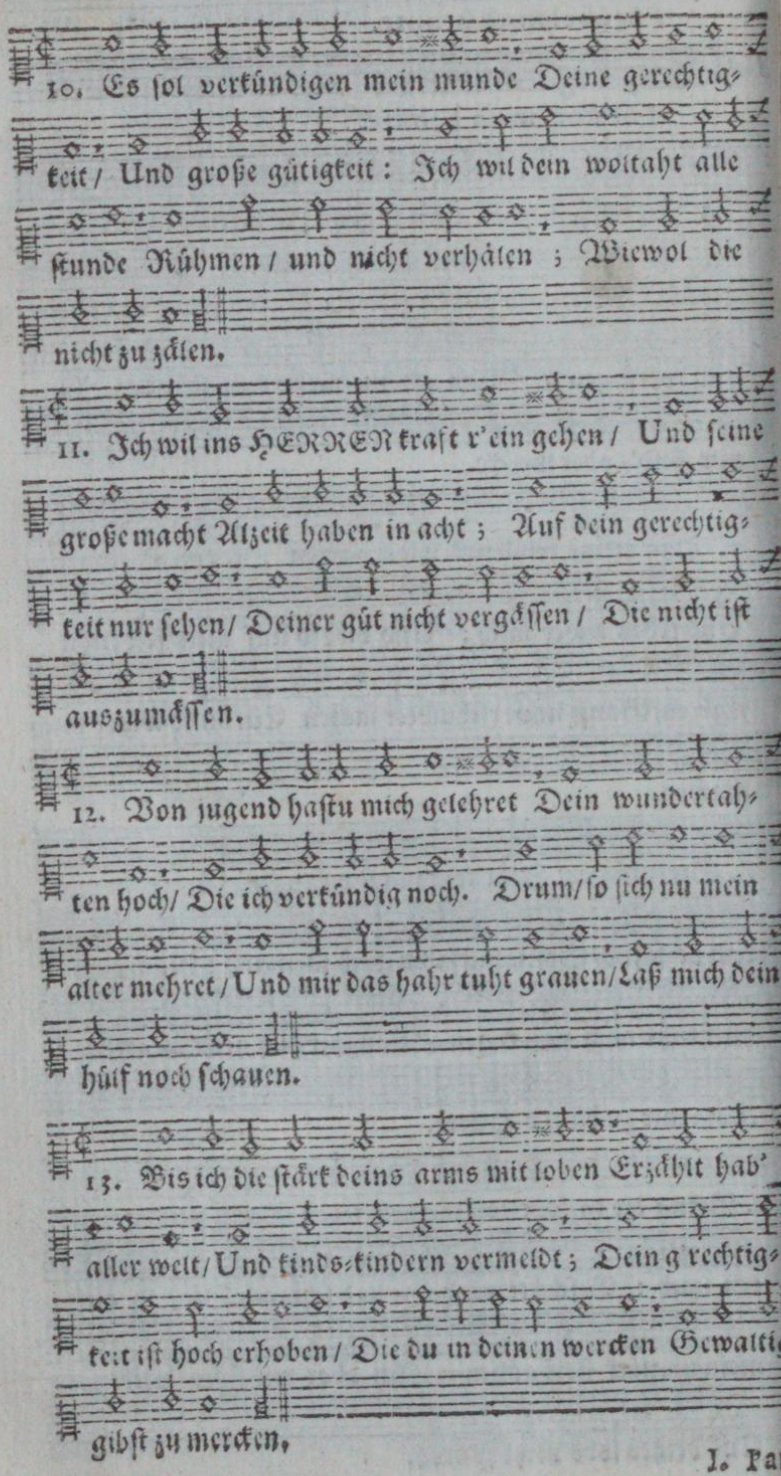
7. Dan meine feind und widerparten Die koſen heimelich/
Und reden wider mich ; Und die/ ſo auf mein ſeel tuhn
warten/Gantz unverſchuldter ſachen Ein bund wider mich
machen.

8. Sie ſprächen: Jetzt ſol man ihn fangen/ Gott tuht ihm
kein beiſtand/Sonſt hilft ihm auch niemand : Nach deiner
hülf tuht mich verlangen ; Von mir dich nicht wegkehre /
Kom mir zu hülf/ o HErre.

9. Bring die in ſpott/die meinem leben Gantz fleiſsig trach-
ten nach : Beſchütt mit hohn und ſchmach Die / ſo auf
mein unglück fleiß gäben ; Ich aber wil ſtäts harren /
Und deines lobs nicht ſparen,

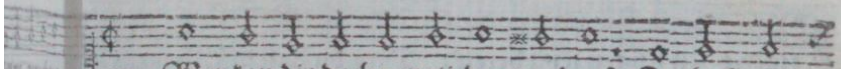
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

II. Pauſa.

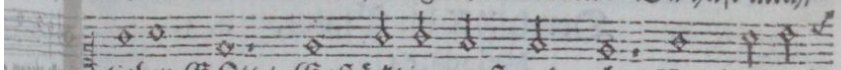


I. Pau-

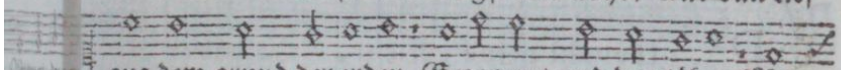
III. Pauſa.



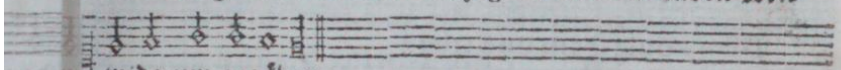
14. Wer kan dir doch verglichen werden? Du haſt mich/



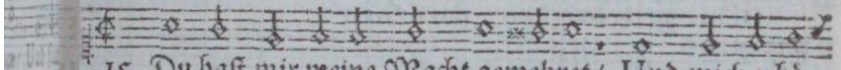
lieber GOtt / Geſtäckt in angſt und noht / Und dan tief



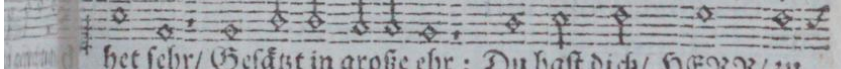
aus dem grund der erden Gezogen / und das läben Mir



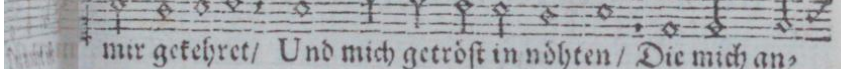
widerum gegäben.



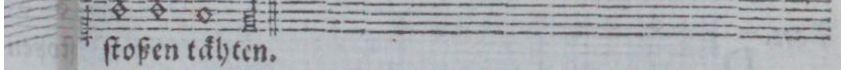
15. Du haſt mir meine Macht gemehret / Und mich erhö-



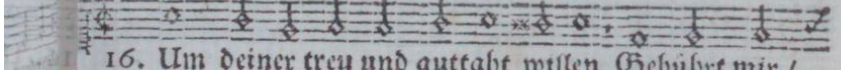
het ſehr / Geſätzt in große ehr : Du haſt dich / HERR / zu



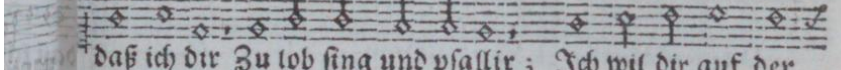
mir gekehret / Und mich getröſt in nöhten / Die mich an-



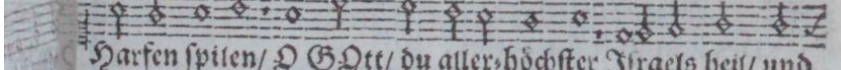
ſtoßen täten.



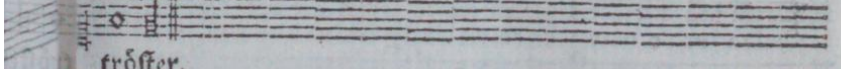
16. Um deiner treu und guttaht willen Gebührt mir /



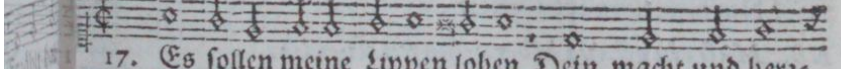
daß ich dir Zu lob ſing und pſallir ; Ich wil dir auf der



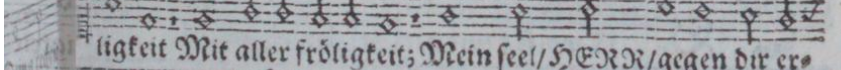
Harfen ſpilen / O GOtt / du aller-höchſter Iſraels heil / und



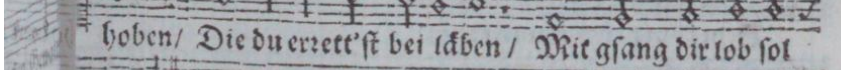
tröſter.



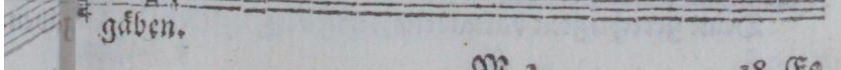
17. Es ſollen meine Lippen loben Dein macht und her-



ligkeit Mit aller fröligkeit; Mein ſeel / HERR / gegen dir er-



hoben / Die du errett'ſt bei läben / Mit gſang dir lob ſol



gäben.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

18. Es sol mein zung ohn unterlaßen Von deiner gü-
tigkeit Zu singen seyn bereit; Dan du hast dise/so mich *

Der LXXII. Psalm. a. 5.

Melodi 65.

Dis. DU vvolst deine gericht, HErr, geben,
Dem könig from und treu;
Deine gerechtigkeit darneben
Des königs sohn verlei,
Das er deins volks reich mög vervvalten
Nach der gerechtigkeit;

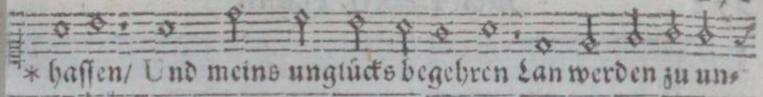
Ten. DU vvolst deine gericht, HErr, geben
Dem könig from und treu;
Deine gerechtigkeit darneben
Des königs sohn verlei,
Das er deins volks reich mög vervval- ten
Nach der gerechtigkeit;

NB. Muss ein octava höher gesungen vverden.

Quint. DU wolst deine gericht/ HErr/ gäben
Dem könig from und treu;
Deine gerechtigkeit darnäben/

(†) * hassen/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

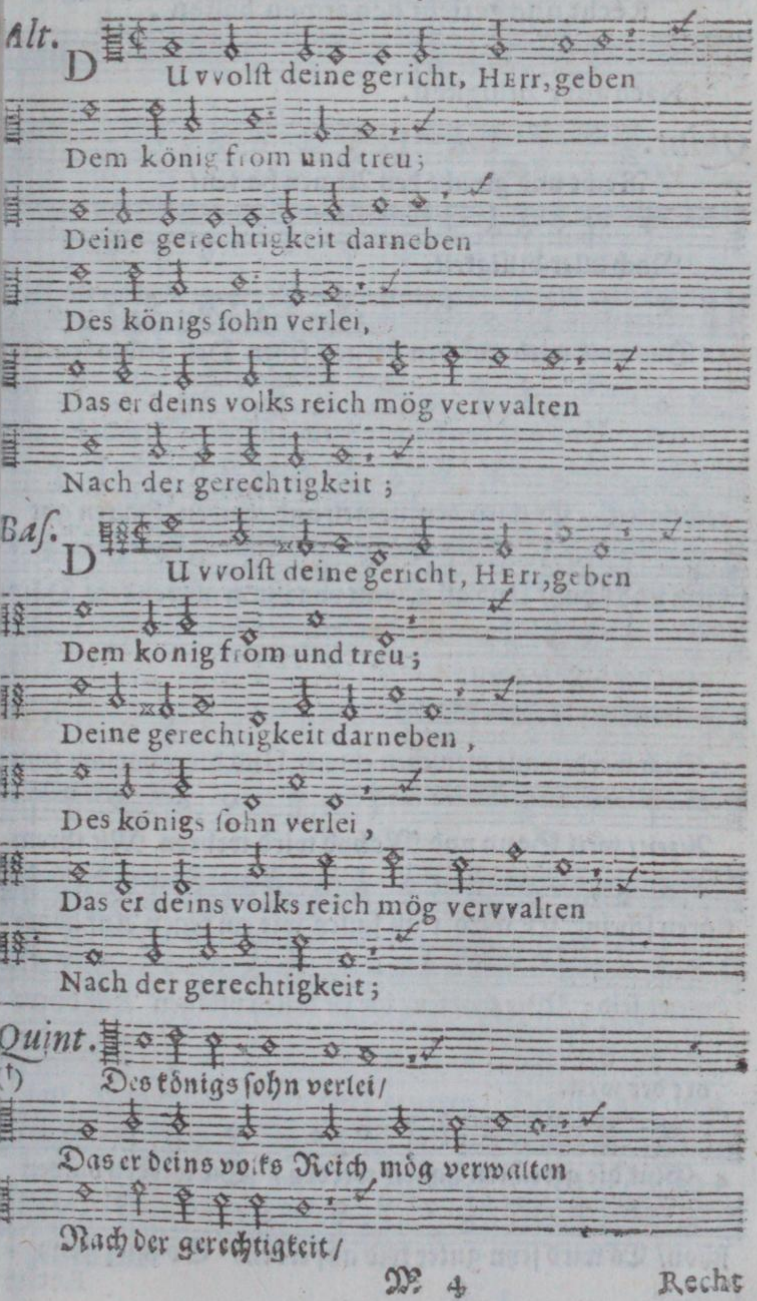


* hassen/ Und meins ungtücks begehren Lan werden zu un-

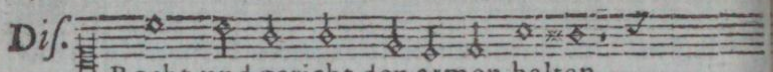
ehren.

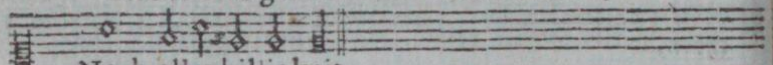
Der LXXII. Psalm. a. 5.

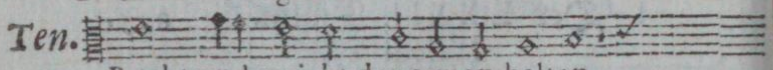
Melodi 65.

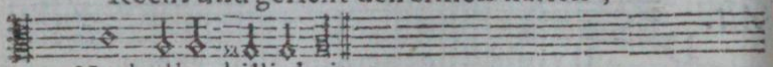


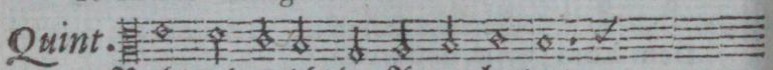
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

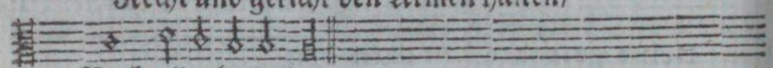

Diſ.
Recht und gericht den armen halten,

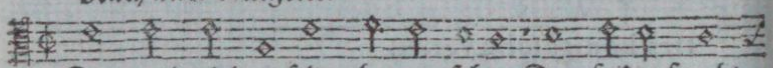

Nach aller billigkeit.

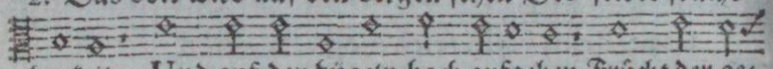

Ten.
Recht und gericht den armen halten,

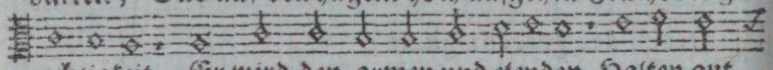

Nach aller billigkeit.

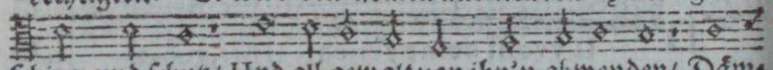

Quint.
Recht und gericht den Armen halten/

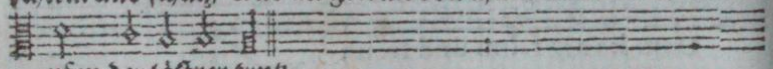

Nach aller billigkeit.

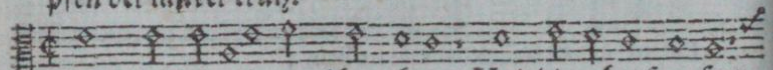

2. Das volk wird auf den bergen ſehen Des frides frucht-

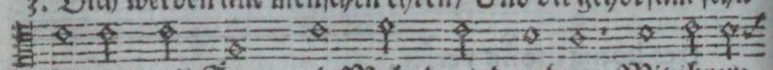

barkeit; Und auf den hügeln hoch aufgehen Frücht der ge-

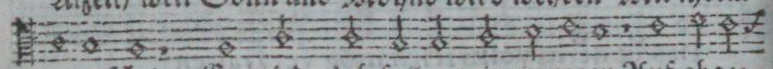

rechtigkeit. Er wird den armen und elenden Halten gut

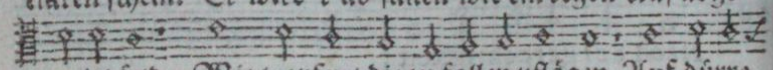

ſchirm und ſchutz/ Und all gewalt von ihn'n abwenden/ Dämp-

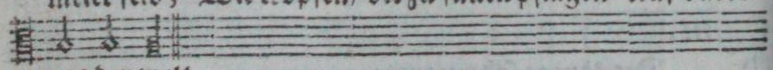

fen der läſterer trutz.

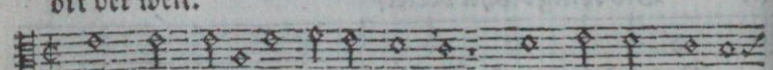

3. Dich werden alle menſchen ehren/ Und dir gehorſam ſeyn

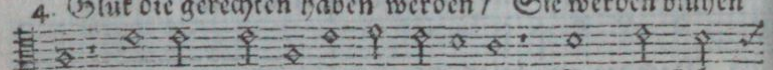

Alzeit/ weil Sonn und Mohnd wird wehren Mit ihrem


klaren ſchein. Er wird r'ab fallen wie ein regen Auf abge-

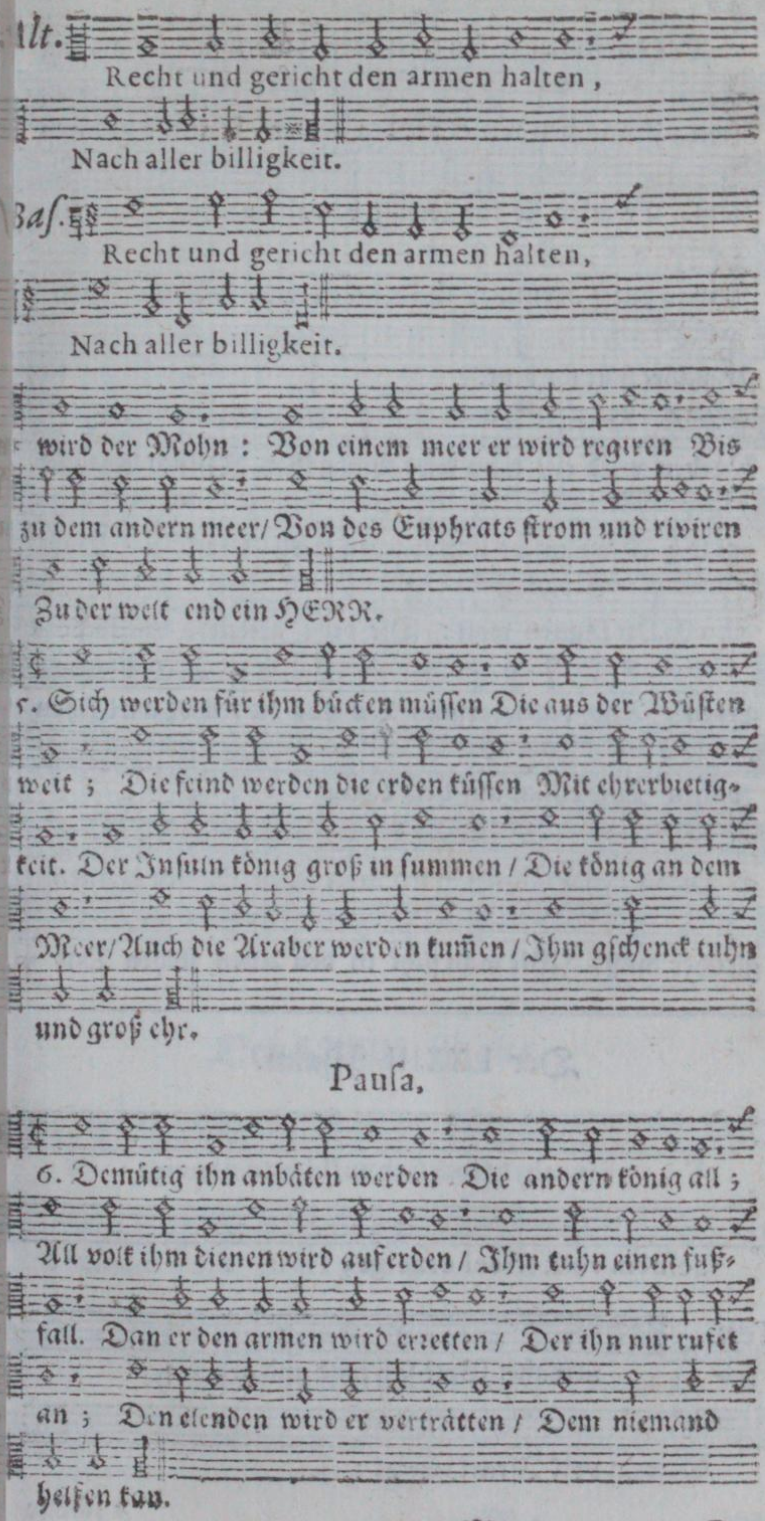

meiet feld; Wie tropfen/ die zu fallen pflägen Auf dürre


ort der welt.

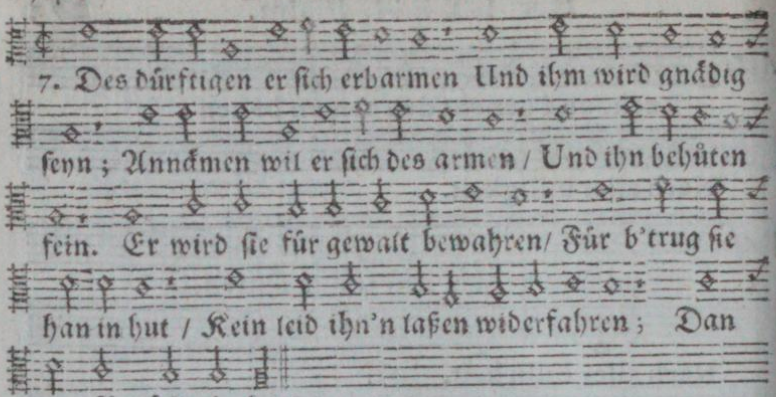

4. Glük die gerechten haben werden/ Sie werden blühen


ſchon/ Es wird ſeyn guter frid auf erden/ So lang ſtehn *

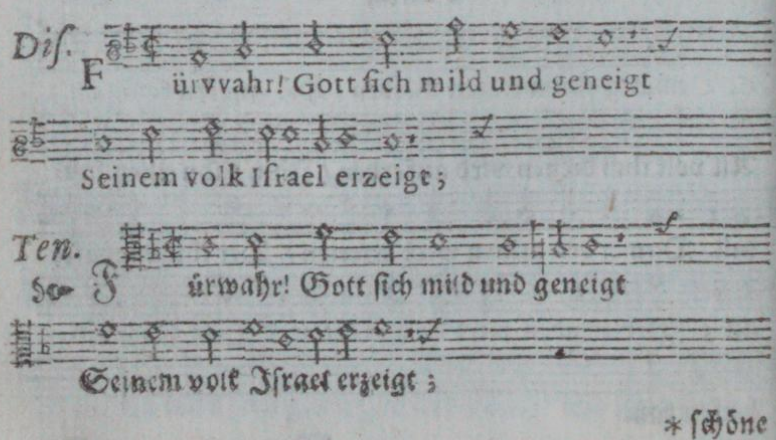
Recht



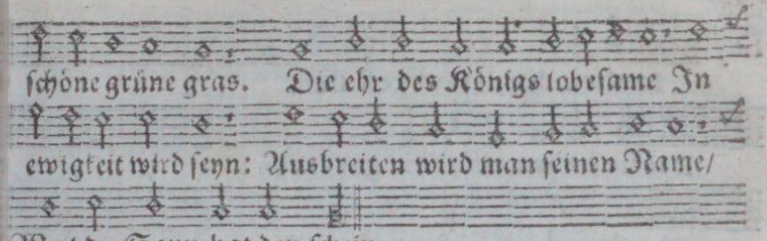
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



Der LXXIII. Pſalm.



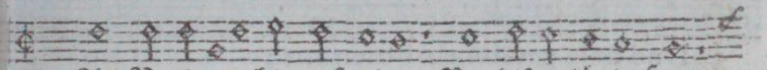
* ſchöne



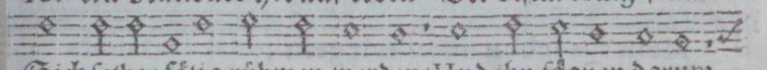
ſchöne grüne gras. Die ehr des Königs lobeſame In

ewigkeit wird ſeyn: Ausbreiten wird man ſeinen Name/

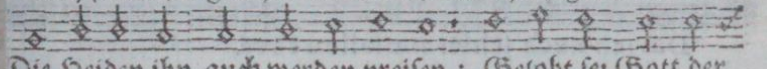
Weil die Sonn hat den ſchein.



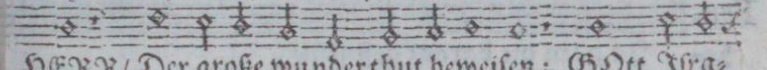
10. All Nationes hie auf erden Bei diſem könig frum



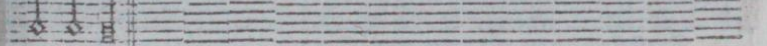
Sich ſelber ſälig rühmen werden/ Und ihn ſägnen darum.



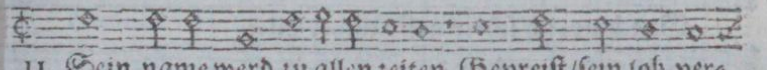
Die Heiden ihn auch werden preiſen: Gelobt ſei Gott der



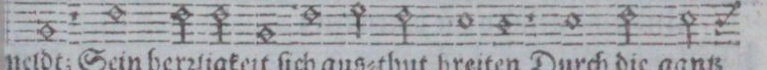
HERR/ Der große wunderthut beweiſen; GOtt Iſra-



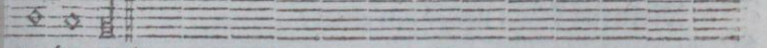
el ſei ehr.



11. Sein name werd zu allen zeiten Gepreiſt/ſein lob ver-

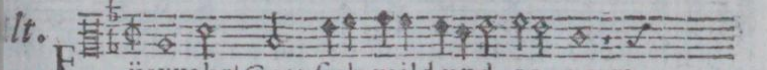


meldt; Sein herzligkeit ſich aus-thut breiten Durch die gantz

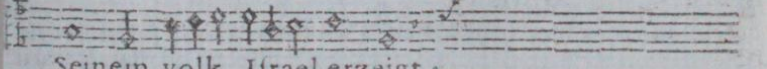


wäte welt.

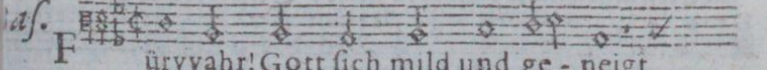
Der LXXIII. Pſalm.



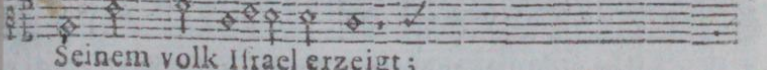
lt. F ürvvahr! Gott ſich mild und ge - neigt



Seinem volk Iſrael erzeigt;



af. F ürvvahr! Gott ſich mild und ge - neigt



Seinem volk Iſrael erzeigt;

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Dis. Ia allen die darauf geflissen,
Das sie haben ein rein gevvissen:
Gleichvvol ich schier gestrauchet het,
Und bald getahn ein bösen trit;
Mein fus schon unter mir gelit,
Das ich auch schier umfallen thet.

Ten. Ja allen die darauf geflissen/
Daß sie haben ein rein gewissen:
Gleichwol ich schier gestrauchet hät/
Und bald getahn ein bösen trit;
Mein fuß schon unter mir gelit/
Daß ich auch schier umfallen täht.

2. Dan es mich auf die leut verdroß / Bei welchen die tohrheit so groß / Wan ich must das für augen sehen / Daß dem gotlosen wol täht gehen. Des tods gefahr sie nicht ansicht/krantheiten sie empfinden nicht; Stark/ frisch/gesund sie immerdar/ Kein noht sie haben gantz und gar.

3. Sie haben nicht/wie andre leut/Anstöß und widerwertig- *

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Alt.

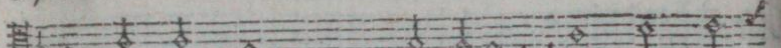
Ja allen die darauf ge- flissen,
Das sie haben ein rein gevvissen:
Gleichvvol ich schier gestrau - chet het,
Und bald getahn ein bö - sen trit;
Mein fus schon unter mir gelit,
Das ich auch schier umfallen thet.

Bas.

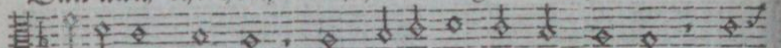
Ja allen die darauf geflissen,
Das sie haben ein rein gevvissen:
Gleichvvol ich schier gestrauchet het,
Und bald getahn ein bösen trit;
Mein fus schon unter mir gelit,
Das ich auch schier umfallen thet.

* keit; Und wan GOtt schon tuht andre strafen/ So gibt es
ihn'n doch nichts zu schaffen. Darum wie ein kett ihr hoch-
muht Um ihren hals umgehen tuht; Bekleidt sie seind glei-
cher gestalt Mit trotz/mit frevel und gewalt.
4. Ihr aug ihn pauft für fettigkeit / Und für dem kopf
herausser leit; Ihn'n ist oft gröser gluck beschäret/

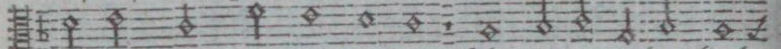
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



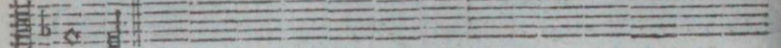
Dan auch ihr hertz wünscht und begäret. Ihr tuhn und



wäsen ist nicht gut/ Von ihrer bosheit und hohmuht Sie

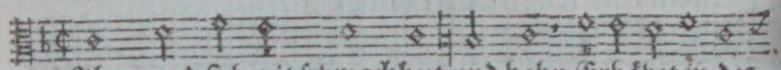


rühmen: und das muß gut seyn / Ihr reden traben hoch

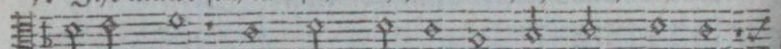


herein.

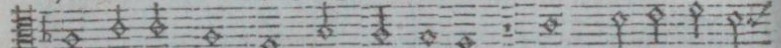
I. Pausa.



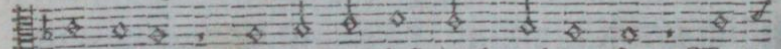
5. Ihr mund sich mit schmachheit und hohn Erhäbet in des



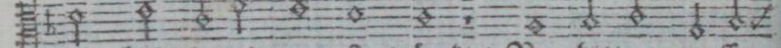
himels thron / Ihr zung mit lästern und mit schmähen



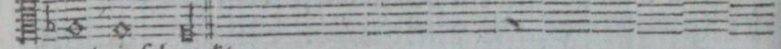
Gewaltig durch die welt tuht gehen. Drum fallen frome



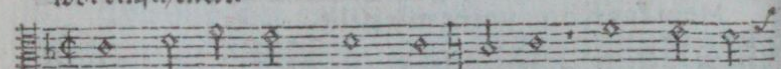
leut dahin / Und komen fast auch auf den sin / Weil



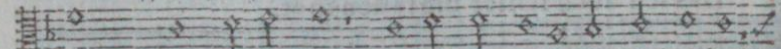
man ihn'n/damit man sie tränckt / Von bitterm wasser



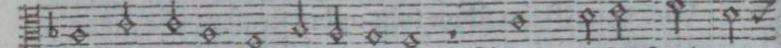
wol einschenckt.



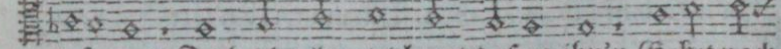
6. Sie sprächen frei: Was meynt ihr doch/Daß Gott der



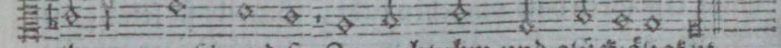
HERR vom himel hoch Herab auf alle ding tuh sehen /



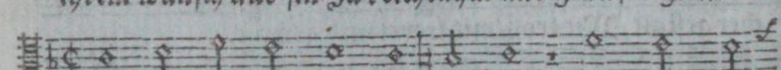
Und ihm die taß zu hertzen gehen? Schaut/ dises seind got-



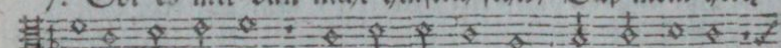
lose leut! Doch seht ihr gleichwol/daß es ihn'n Geht nach



ihrem wunsch und sin Zu reichtuhm und glückseligkeit.

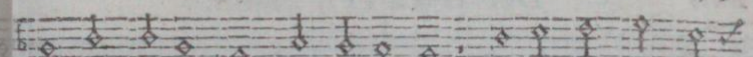


7. Sol es mir dan nicht hülflich seyn / Daß mein hertz

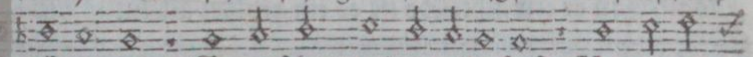


sauber ist und rein? Sol es nicht helfen/ daß der-massen

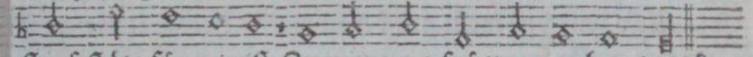
Mein



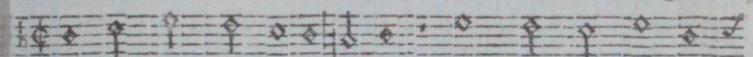
Rein händ in unschuld seyn gewaschen? Ist es umsonst/daß



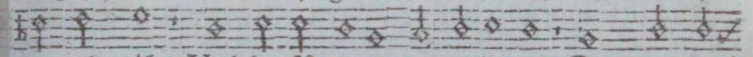
ich geplagt/ Gepeitschet werd zu aller frist/ Und meine



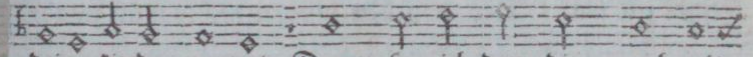
straf stäts für mir ist Zu morgens frü/wan es her-tagt?



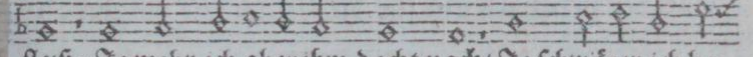
8. Ich hätt auch bald also geredt; Doch dacht ich/ daß ich



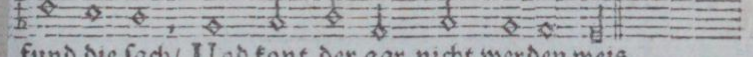
unrecht täht/Und die für arme leut erkennet/Die man doch



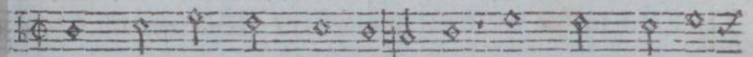
deine kinder nennet. Drum sun ich dem ding nach mit



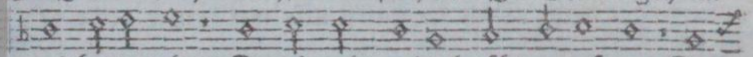
fleiß; Je mehr ich aber ihm dacht nach/ Je schwärer ich be-



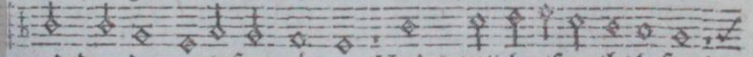
fund die sach/ Und kont der gar nicht werden weis.



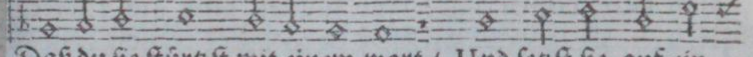
9. Ich dacht ihm nach/ bis daß ich kum In GOtts geheim



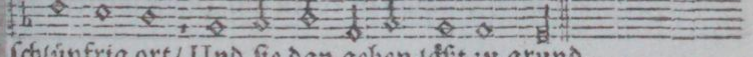
und heiligtuhm/ Da ich recht endlich täht vernämen Das



end/das die gotlosen nämen. Und letztlich also viht befund/

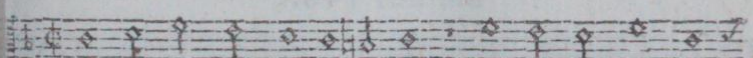


Daß du sie stürtzst mit einem wort/ Und setzst sie auf ein

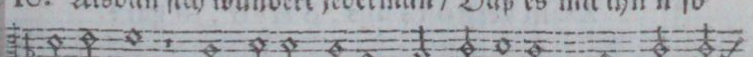


schlüpfrig ort/ Und sie dan gehen läßt zu grund.

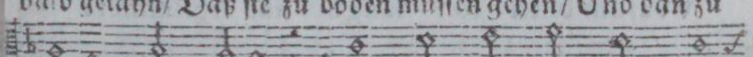
II. Pausa.



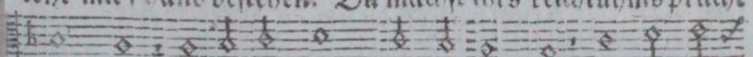
10. Alsdan sich wundert jederman/ Daß es mit ihn'n so



bald getahn/ Daß sie zu boden müssen gehen/ Und dan zu

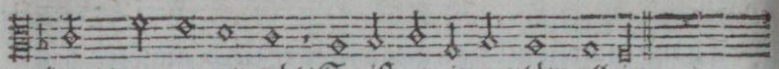


letzt mit schand bestehen. Du machst ihrs reichtuhms pracht

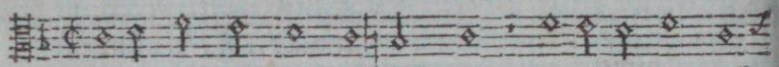


und schein Zu einem traum/ der in der nacht Einem für-

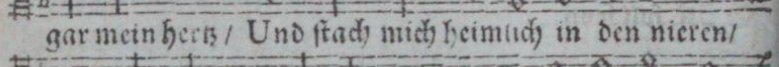
komt/



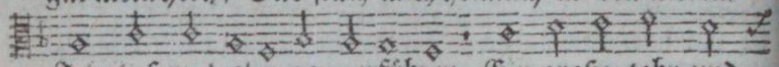
komt/wan er erwacht/So ist es ein geplärr allein.



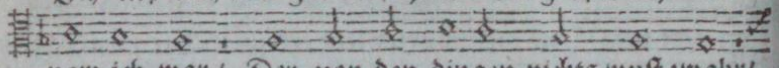
11. Also war das mein gröster schmertz/Betrübet mir auch



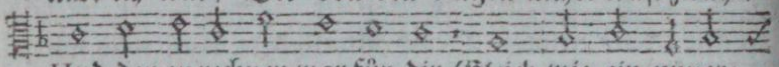
gar mein hertz / Und stach mich heimlich in den nieren/



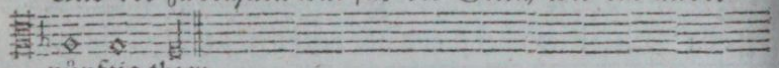
Ich ließ mich aber gar verführen. Ein großer tohr und



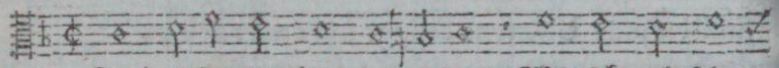
narr ich war / Der von den dingen nichts wust zwahr/



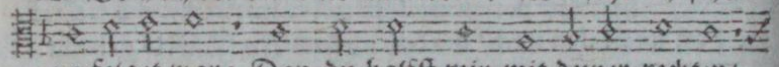
Und der zu rechnen war für dir Gleich wie ein unver-



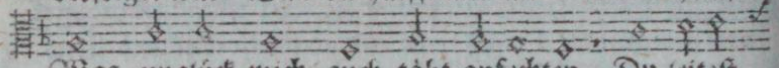
nünftig thier.



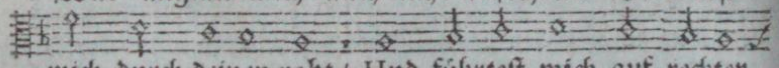
12. Doch ich bei dir blieb immerdar / Wie sehr ich schon



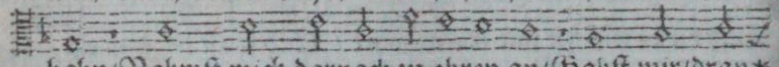
verfolget war: Dan du halfst mir mit deiner rechten/



Was unglück mich auch täht anfechten. Du leitest



mich durch deinen raht / Und führtest mich auf rechter

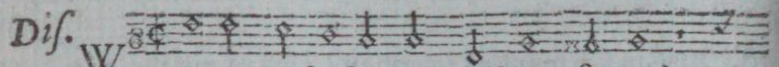


bahn/Nahmst mich darnach zu ehren an/Gabst mir/dran*

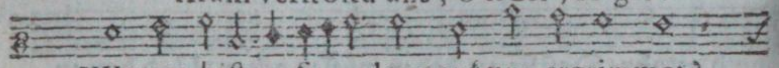
Der LXXIV. Psalm.

Melodi 116.

Dis.

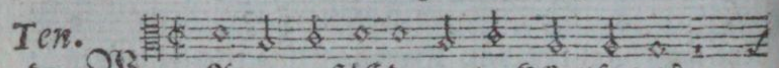


WArum verstöstu uns, ó HErr, so gar?

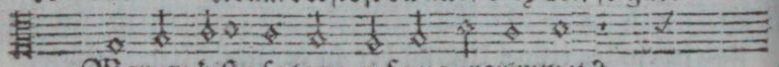


VVarum bistu so lang auf uns ergrimmet?

Ten.

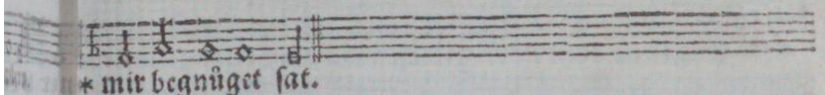


WArum verstöst du uns/ o HErr/ so gar?

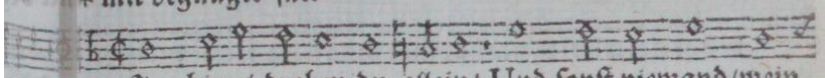


Warum bistu so lang auf uns ergrimmet?

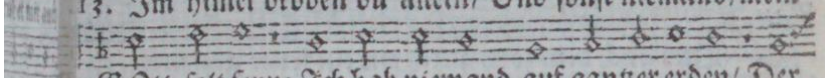
* mir



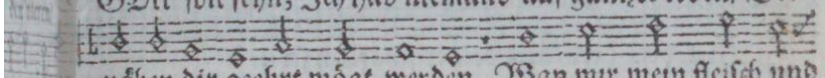
* mir begnüget ſat.



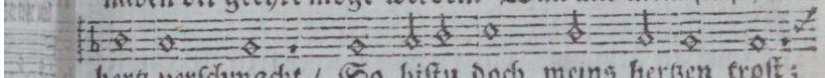
13. Im himel droben du allein/ Und ſonſt niemand/mein



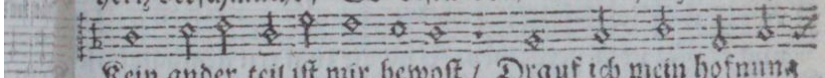
GOtt ſolt ſeyn; Ich hab niemand auf gantzer erden/ Der



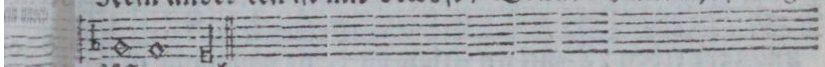
nächen dir geehrt mögt werden. Wan mir mein fleiſch und



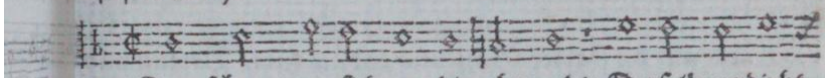
hertz verſchmacht / So biſtu doch meins hertzen troſt;



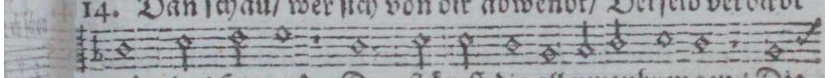
Kein ander teil iſt mir bewoſt / Drauf ich mein hofnung



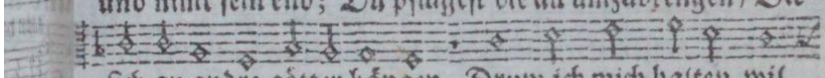
fäſter macht.



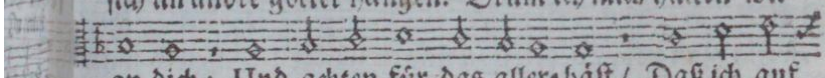
14. Dan ſchau/ wer ſich von dir abwendt/ Derſelb verdirbt



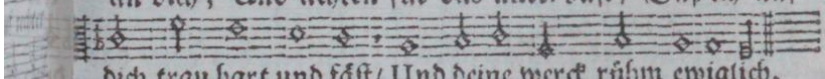
und nimt ſein end; Du pflägeſt die all umzubrengen / Die



ſich an andre götter hängen. Drum ich mich halten wil



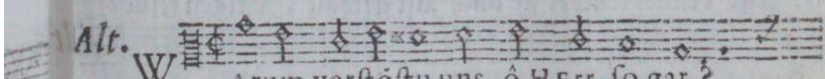
an dich; Und achten für das aller-bäſt / Daß ich auf



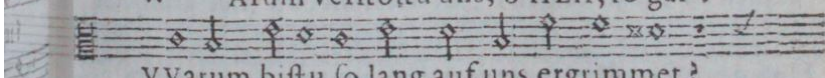
dich trau hart und fäſt/ Und deine werck rühm ewiglich.

Der LXXIV. Pſalm.

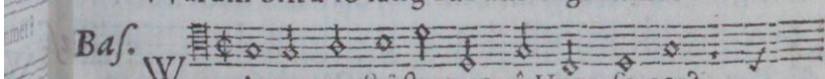
Melodi 116.

Alt. 

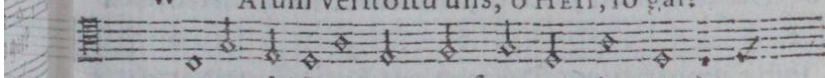
WArum verſtöſtu uns, ô HErr, ſo gar?



VVarum biſtu ſo lang auf uns ergrimmet?

Baſ. 

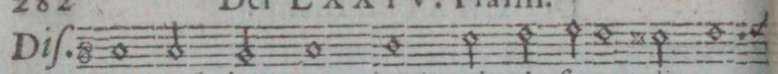
WArum verſtöſtu uns, ô HErr, ſo gar?

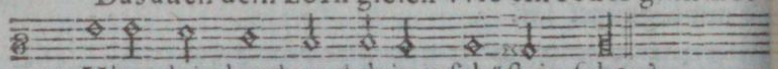


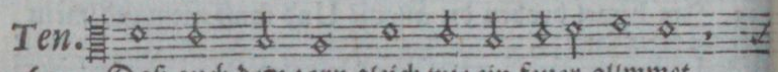
VVarum biſtu ſo lang auf uns ergrimmet?

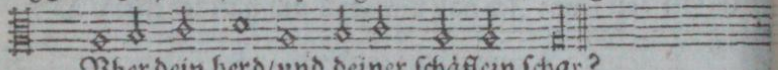
Das

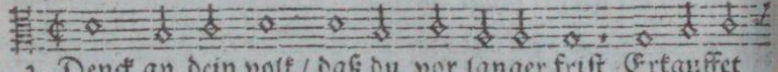
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

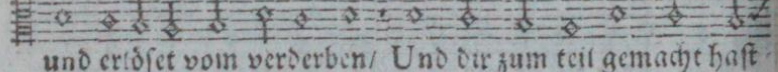

Dis.
Das auch dein zorn gleich vvie ein feuer glimmet

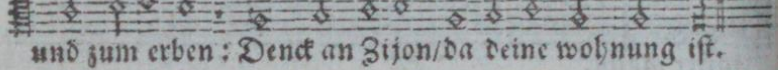

Uber dein herd, und deiner schäflein schar?

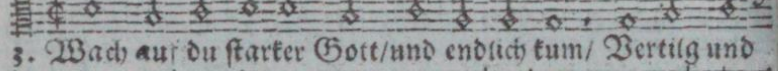

Ten.
Daß auch dem zorn gleich wie ein feuer glimmet

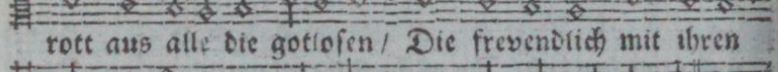

Vber dein herd/und deiner schäflein schar?

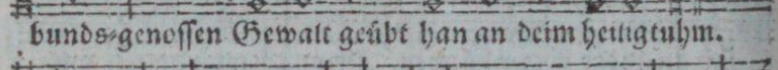

2. Denck an dein volk / daß du vor langer frist Erkauffet

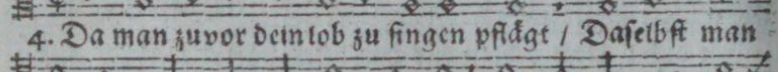

und erlöset vom verderben/ Und dir zum teil gemacht hast

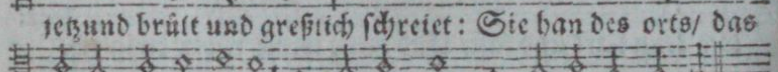

und zum erben: Denck an Zijon/da deine wohnung ist.

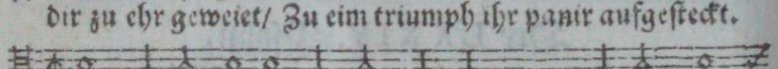

3. Wach auf du starker Gott/und endlich kum/ Vertilg und

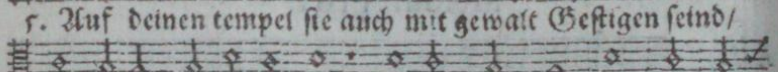

rott aus alle die gotlosen / Die frevendlich mit ihren

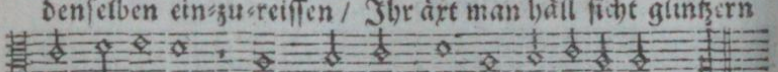

bunds-genossen Gewalt geübt han an deim heiligtuhm.

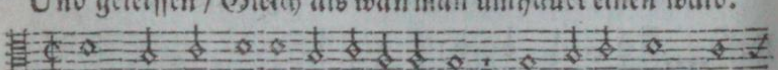

4. Da man zuvor dein lob zu singen pflägt / Daselbst man

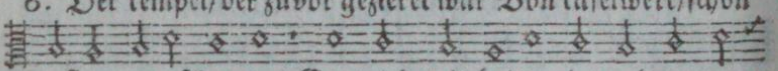

jetzund brült und greßlich schreiet: Sie han des orts/ das

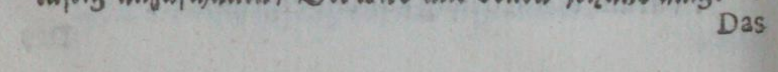

dir zu ehr geweiet/ Zu eim triumph ihr panir aufgesteckt.


5. Auf deinen tempel sie auch mit gewalt Gestigen seind/


denselben ein-zu-reissen / Ihr äxt man häll sicht glintzern


Und geleissen / Gleich als wan man umhauet einen wald.


6. Der tempel/der zuvor gezieret war Von tafelwerk/schön


lustig anzuschauen / Der wird mit beilen jetzund umge- *

Das

lt.

Das auch dein zorn gleich vvie ein feuer glimmet

Uber dein herd, und deiner schäflein schar?

af.

Das auch dein zorn gleich vvie ein feuer glimmet

Uber dein herd, und deiner schäflein schar?

hauen/ Mit äxten eingerissen gantz und gar.

7. Sie haben deinen tempel angezündt / Dein heiligtuhm

verheret gar mit feuer / Die wohnung deines Namens

zährt und teuer Geschleiffet/ und gantz umgekehrt von grund.

8. Wolan! (sie bei sich sagen trotziglich) Wir wollen sie ver-

tilgen und verhehren: Die häuser aufgebaut zu GOttes

ehren Im land/verbrant sie haben jämmerlich.

Pausa.

9. Wir sehen deiner Macht kein zeichen mehr; Wir haben

auch numehr keine propheten / Noch solche leut die uns weis

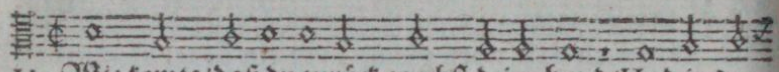
sagen tähten/ Wan ein aufhören zu gewarten wär.

10. Wie lang wiltu/ HErr GOtt/ das gäben zu/ Daß unsre

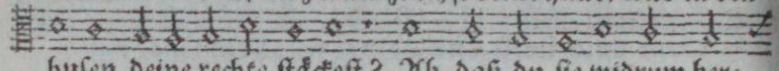
widersacher dich so schmähen? Wiltu dan ewig deinem

feind zusehen/ Daß er so deinen Namen lästern tuh?

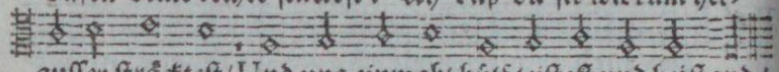
11. Wie



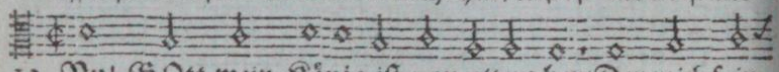
11. Wie komts/daß du zurück zeuchst deine hand/Und in den



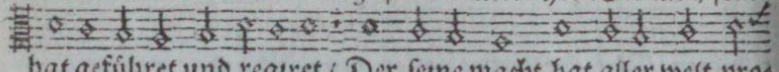
busen deine rechte stäckest? Ah daß du sie widrum her-



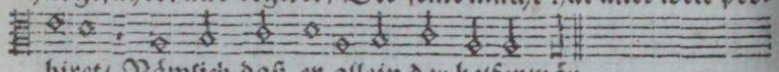
ausser strächtest/Und uns einmahl hülf leistest und beistand!



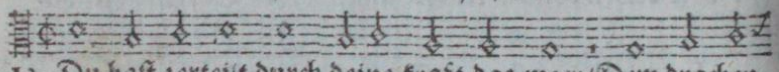
12. Nu! GOtt mein König ist von alters her/Der mich fein



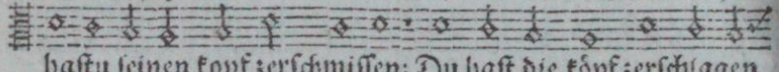
hat geführet und regiret/Der seine macht hat aller welt pro-



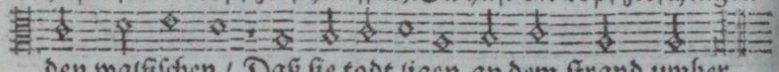
biret/ Nämlich daß er allein der helfer wär.



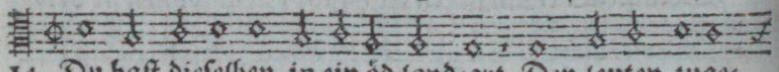
13. Du hast zerteilt durch deine kraft das meer/Dem drachen



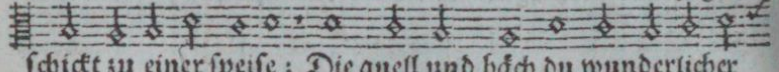
hastu seinen kopf zerschmissen; Du hast die köpf zerschlagen



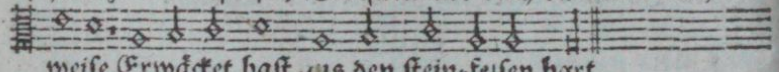
den walfischen/Daß sie todt ligen an dem strand umher.



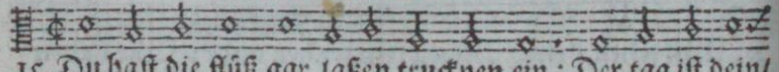
14. Du hast dieselben in ein öd land-art Den leuten zuge-



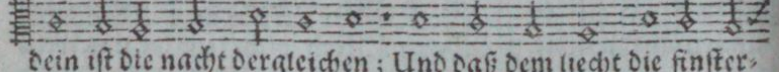
schickt zu einer speise; Die quell und bäch du wunderlicher



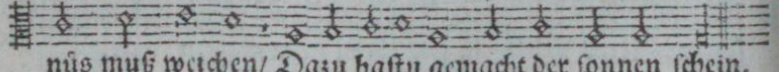
weise Erwäcket hast aus den stein-felsen hart.



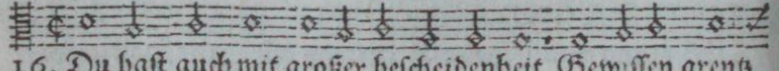
15. Du hast die flüß gar laßen trucknen ein: Der tag ist dein/



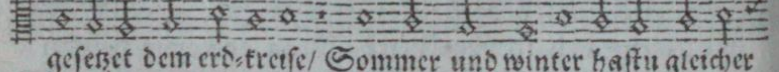
dein ist die nacht dergleichen; Und daß dem liecht die finster-



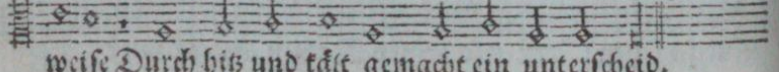
nüs muß weichen/ Dazu hastu gemacht der sonnen schein.



16. Du hast auch mit großer bescheidenheit Gewissen grentz



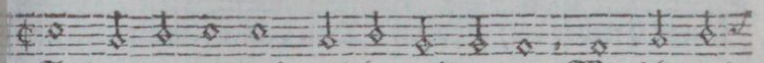
gesetzet dem erd-kreise/ Sommer und winter hastu gleicher



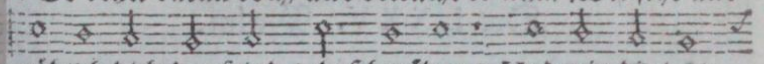
weise Durch hitz und kält gemacht ein unterscheid.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

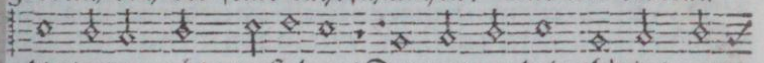
II. Pauſa.



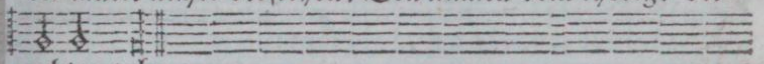
7. So denck daran doch/ und betracht es nun/ Wie ſehr und



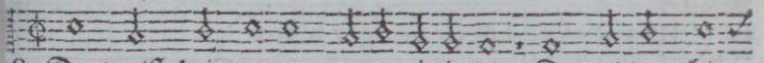
gröblich dich der feind tuht ſchmähen/ Und wie die leut/



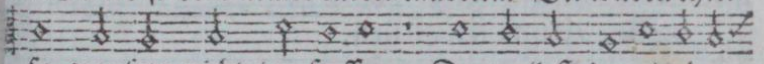
die lauter nichts verſtehen/ Den namen dein thörigt ver-



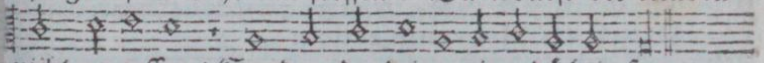
achten tuhn.



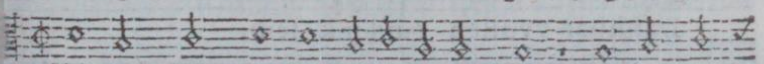
8. Du wolſt dein armes turtel-täubelein Die wilden thier



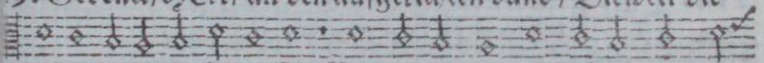
ſo grauſam nicht lan freſſen: Du wolleſt der elenden



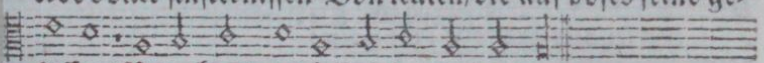
nicht vergeſſen/ Sondern der deinen eingedächtig ſeyn.



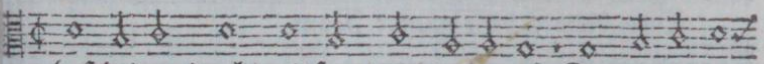
9. Gedenck/ HErr/ an den aufgerichten bund/ Dieweil die



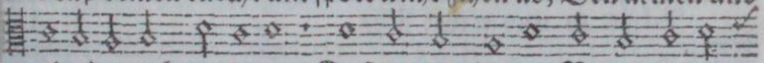
erde voller finſternissen Von leuten/ die auf böſes ſeind ge-



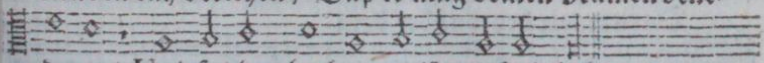
ſiſſen/ Bewohnet und bedrücket wird ietzund.



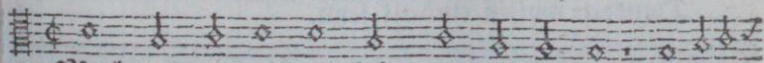
20. Laß deinen knecht mit ſpott nicht zuhen ab; Den armen und



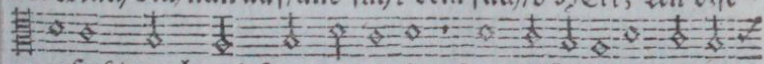
elenden tuh verleyen/ Daß er mag deinen Namen bene-



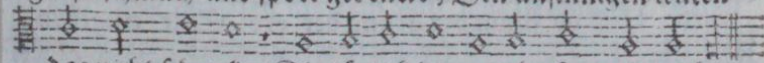
deyen/ Und ſolchen hoch zu preiſen urſach hab.



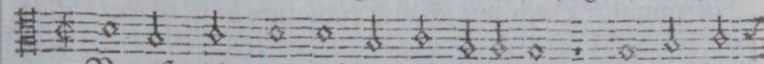
21. Mach dich nun auf/ und führ dein ſach/ o HErr; An diſe



große ſchmach und ſpott gedencke; Den unſinnigen leuten



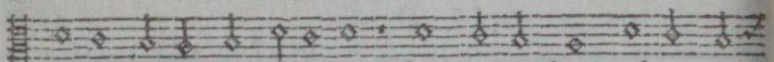
das nicht ſchencke/ Die täglich dir antuhn ſo groß unehr.



22. Vergiß nicht der geſchrei und übermuht/ Die ſich han

feind-

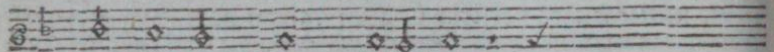
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



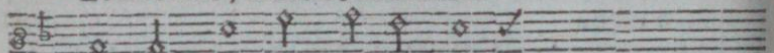
feindlich wider dich erhoben: Dan deiner feind wüten und *

Der LXXV. Pſalm.

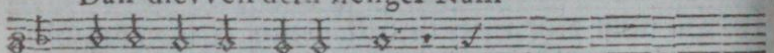
Diſ. O HERR Gott, vvir loben dich,



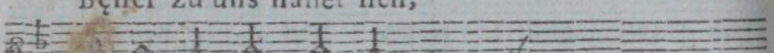
Lob ſei dir, HERR, lobeſam:



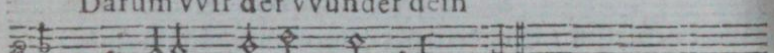
Dan dievveil dein heilger Nam



Beſſer zu uns nahet ſich,

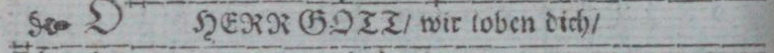


Darum vvir der vvunder dein

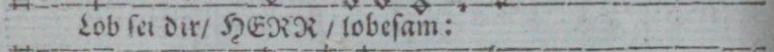


Dankbar vvollen eindenk ſein.

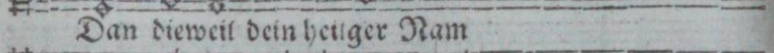
Ten. O HERR GOTT/ wir loben dich/



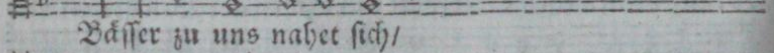
Lob ſei dir/ HERR/ lobeſam:



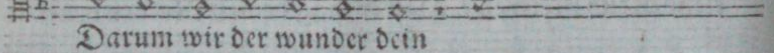
Dan dieweil dein heilger Nam



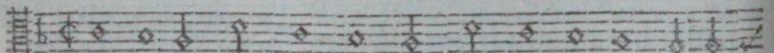
Bäſſer zu uns nahet ſich/



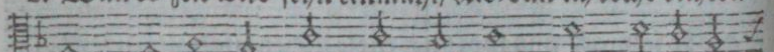
Darum wir der wunder dein



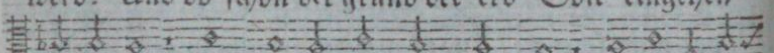
Dankbar wollen eindenk ſeyn.



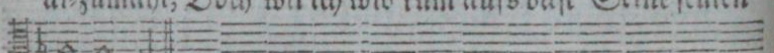
2. Wan es zeit wird ſeyn einmahl/ Als-dan ich recht richten



werd: Und ob ſchon der grund der erd Solt' eingehen

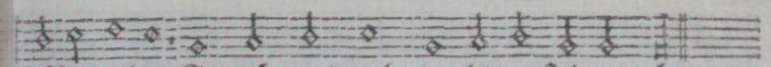


al-zumahl; Doch wil ich wid'rum aufs bäſt Seine ſeulen



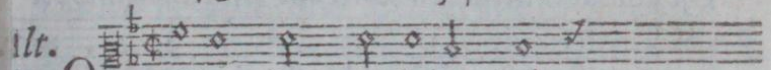
ſetzen käſt. *

* häftig

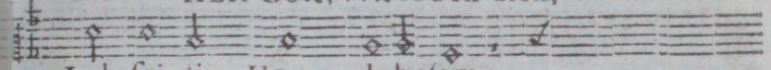


häftig toben Je mehr und mehr gen himel ſteigen tuht.

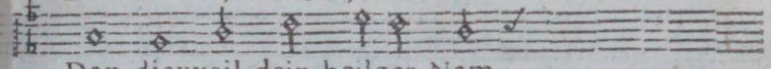
Der LXXV. Pſalm.



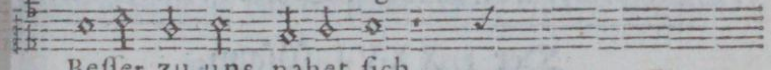
Alt. O HErr Gott, vvir loben dich,



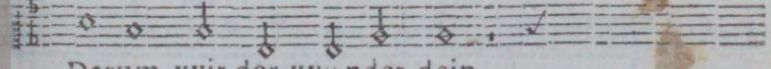
Lob ſei dir, HERR, lobeſam:



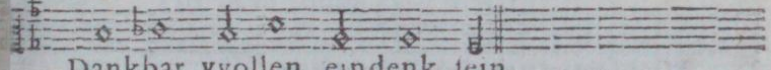
Dan dievveil dein heilger Nam



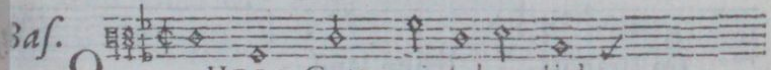
Beſſer zu uns nahet ſich,



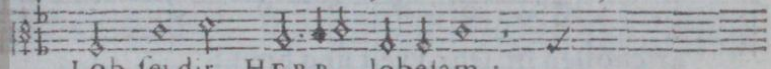
Darum vvir der vvunder dein



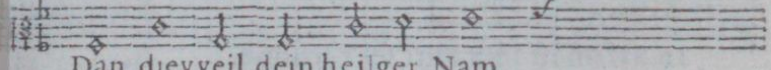
Dankbar vvollen eindenk ſein.



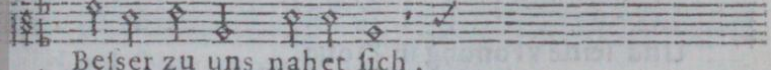
Baſ. O HERR Gott, vvir loben dich,



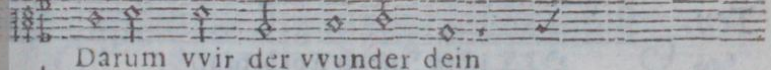
Lob ſei dir, HERR, lobeſam:



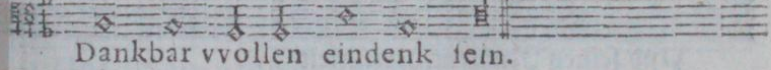
Dan dievveil dein heilger Nam



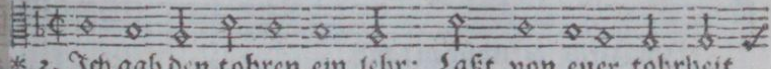
Beſſer zu uns nahet ſich,



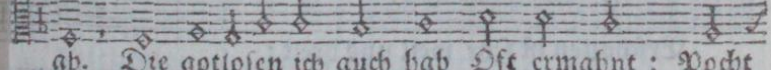
Darum vvir der vvunder dein



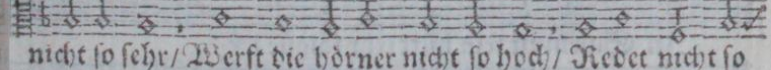
Dankbar vvollen eindenk ſein.



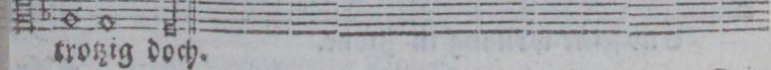
* 3. Ich gab den tohren ein lehr: Laßt von euer tohrheit



ab. Die gotloſen ich auch hab Oft ermahnt: Pocht

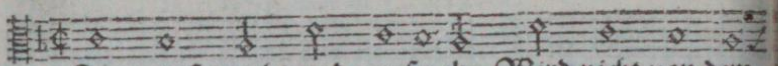


nicht ſo ſehr/ Werft die hörner nicht ſo hoch/ Redet nicht ſo

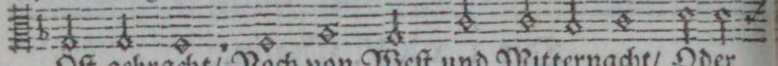


trotzig doch.

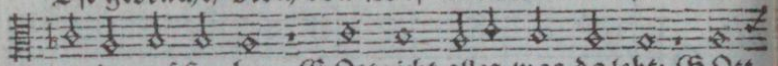
4. Dan



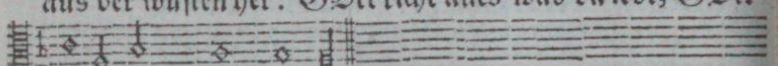
4. Dan groß macht und große ehr Wird nicht von dem



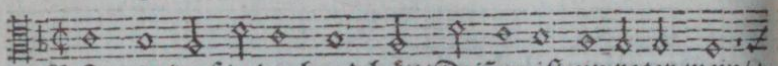
Ost gebracht/ Noch von West und Mitternacht/ Oder



aus der wüsten her: GOtt richt alles was da lebt; GOtt



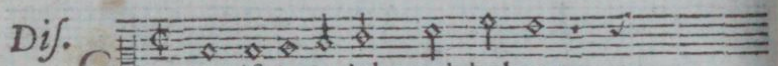
ernidrigt/ GOtt erhäbt.



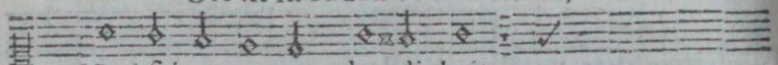
5. GOtt ein kopf in der hand hält/ Driñen ist ein roter wein/*

Der LXXVI. Psalm.

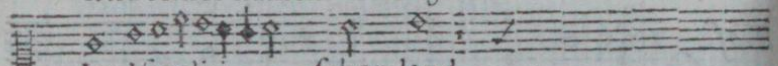
Dis.



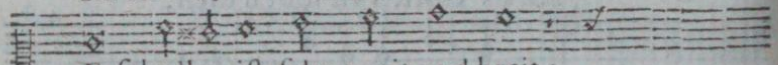
GOtt ist in Iudah vvol bekant,



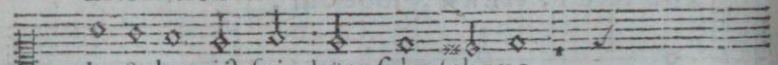
Und seines namens herrligkeit



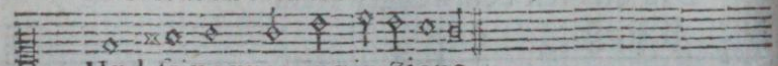
Im Israeliti- schen land



Erschollen ist sehr vveit und breit:

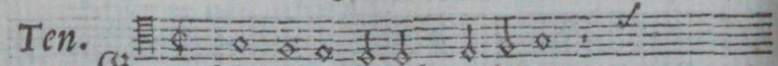


In Salem ist sein hütt sehr schone,

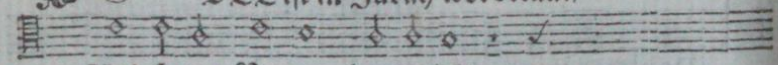


Und seine vvonung in Zione.

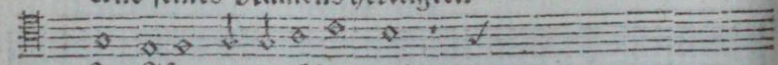
Ten.



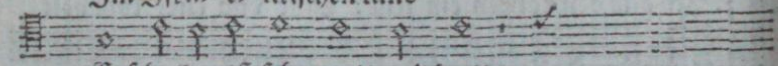
GOTT ist in Judah wol bekant/



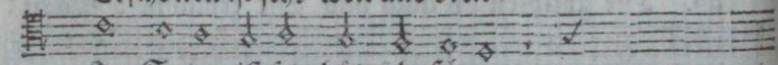
Und seines Namens herrligkeit



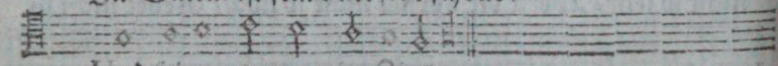
Im Isra= e= litischen land



Erschollen ist sehr weit und breit:



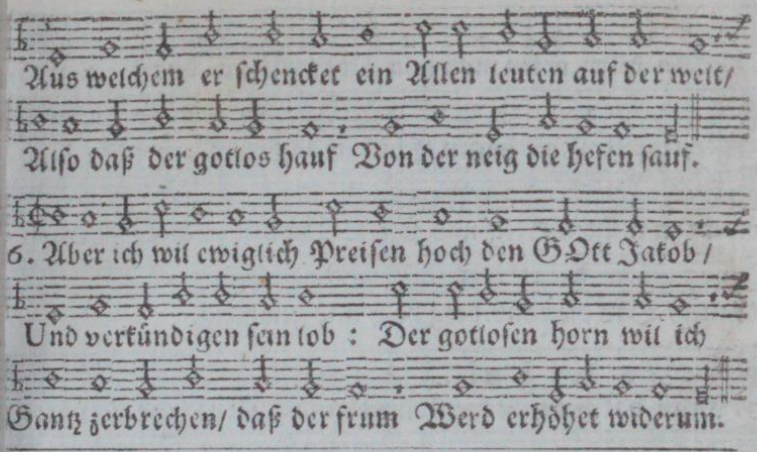
In Salem ist sein hütt sehr schone/



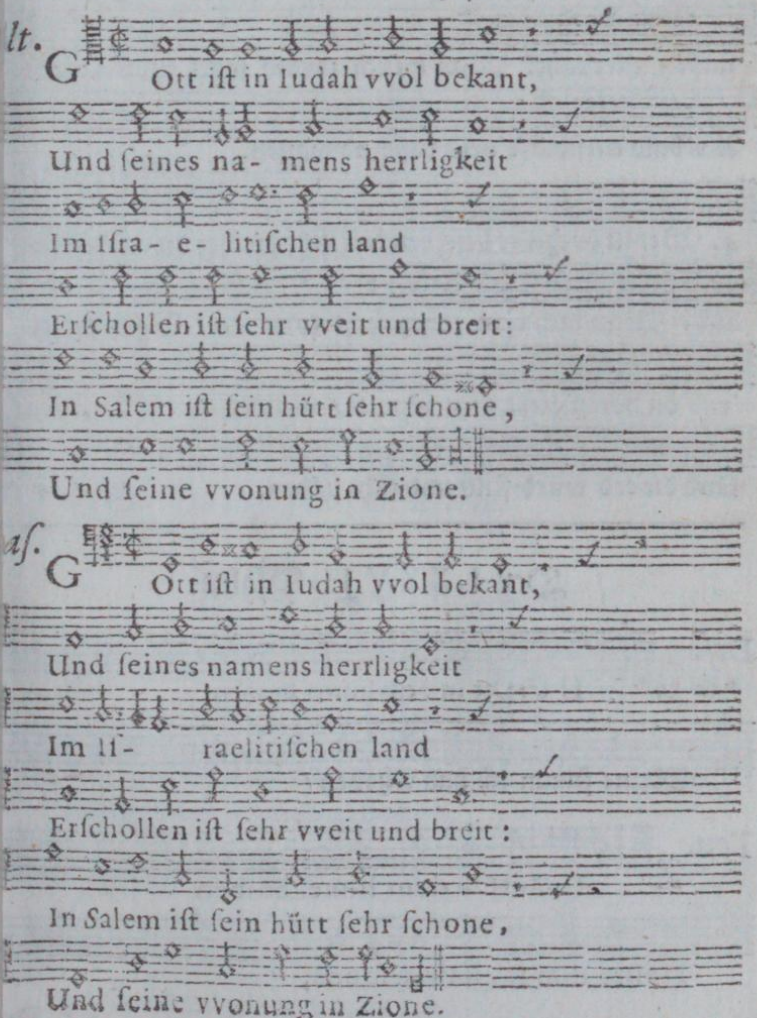
Und seine wonung in Zione.

* Aus

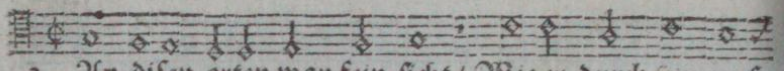
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



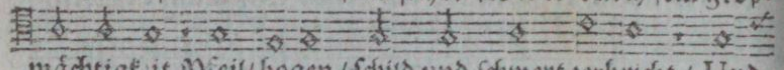
Der LXXVI. Pſalm.



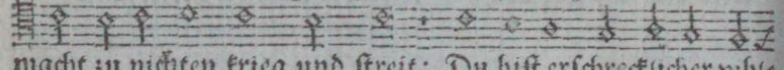
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



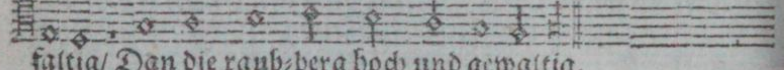
2. An disen orten man fein sicht / Wie er durch sein groß-



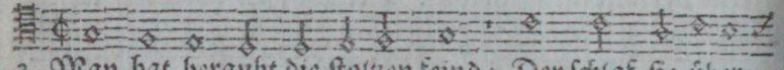
mächtigk it Pfeil / bogen / schild und schwert zerbricht / Und



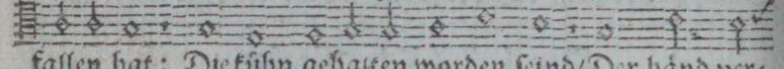
macht zu nichten krieg und streit: Du bist erschrecklicher vihl-



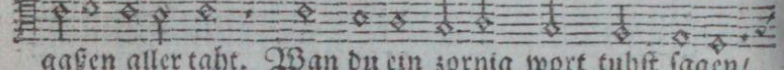
faltig / Dan die raub-berg hoch und gewaltig.



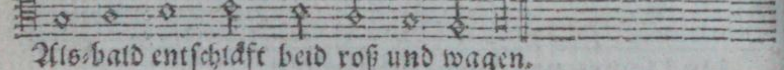
3. Man hat beraubt die stoltzen feind; Der schlaf sie über-



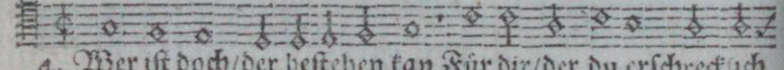
fallen hat: Die kühn gehalten worden seind / Der händ ver-



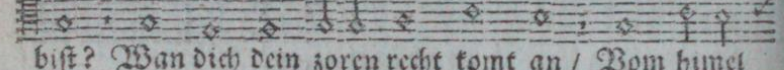
gaßen aller taht. Wan du ein zornig wort tuhst sagen /



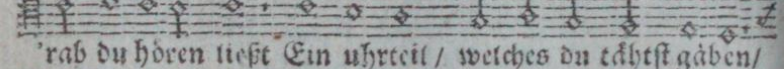
Als-bald entschläft beid roß und wagen.



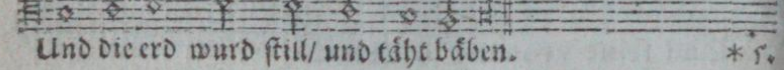
4. Wer ist doch / der bestehen kan Für dir / der du erschrecklich



bist? Wan dich dein zoren recht komt an / Vom himel

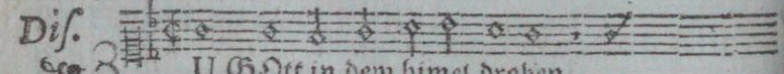


'rab du hören ließt Ein uhrteil / welches du tähtst gäben /

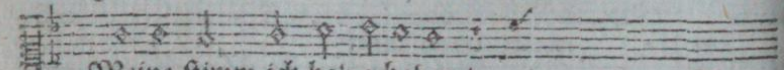


Und die erd wurd still / und täht bäben. *s.

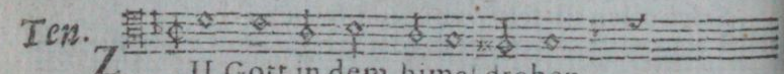
Der LXXVII. Psalm.



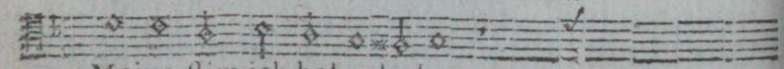
U GOtt in dem himel droben



Meine stimm ich hab erhoben /

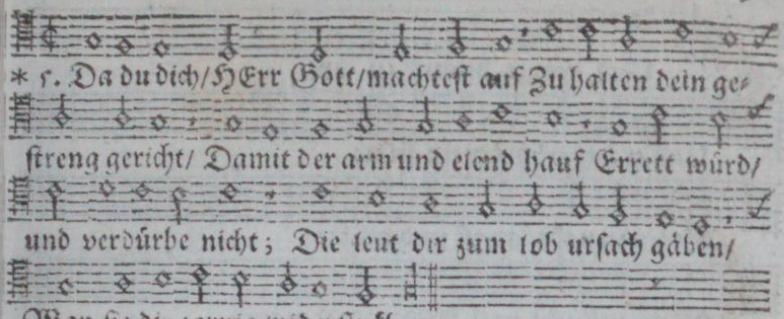


U Gott in dem himel droben

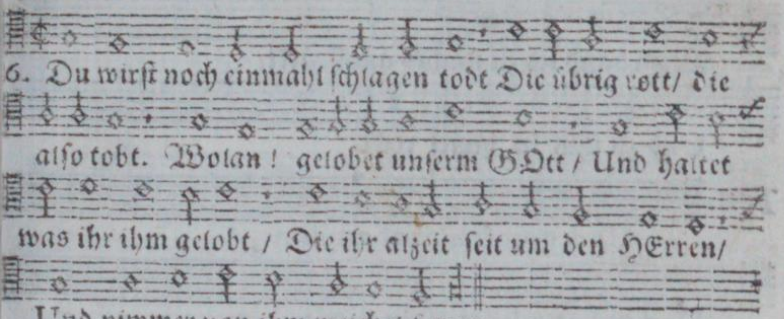


Meine stim ich hab erhoben,

*s. Da



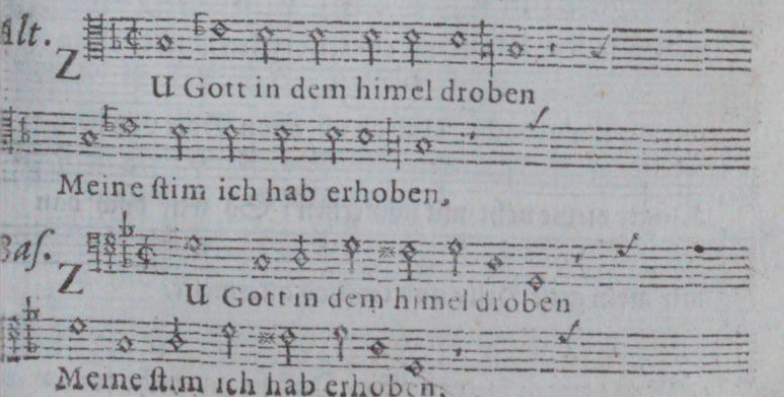
* 5. Da du dich/HErr Gott/machteſt auf Zu halten dein ge-
ſtreng gericht/ Damit der arm und elend hauf Errett würd/
und verdürbe nicht; Die leut dir zum lob urſach gäben/
Wan ſie dir zornig widerſtrebten.



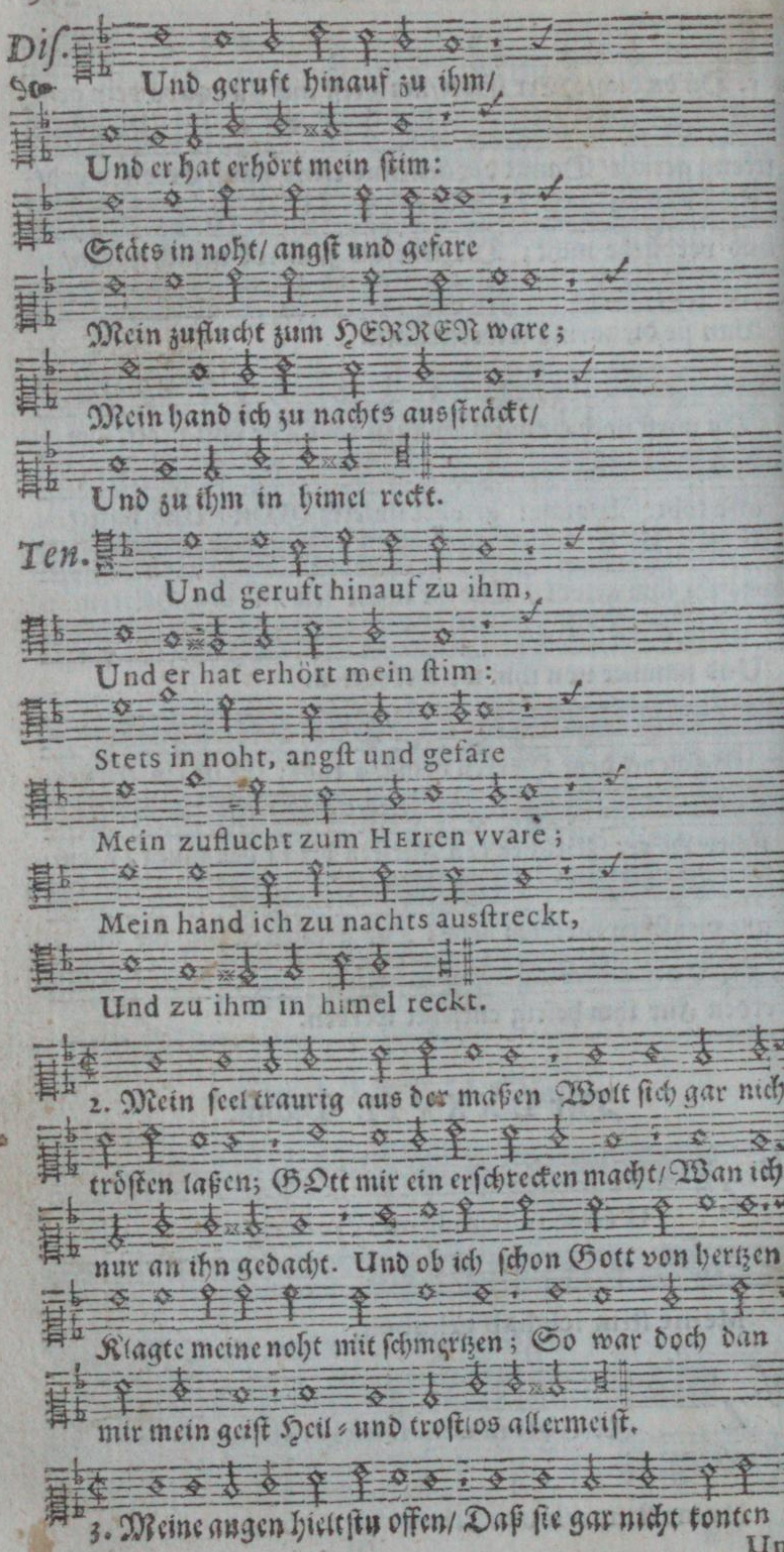
6. Du wirſt noch einmahl ſchlagen todt Die übrig rott/ die
alſo tobt. Wolan! gelobet unſerm GOtt / Und haltet
was ihr ihm gelobt / Die ihr alzeit ſeit um den HErren/
Und nimmer von ihm weichet ferren.

7. Geſchenck dem HErren bringen tuht: Er iſt ein ernſte-
licher HErr/ Welcher den Fürſten bricht den muht / Den
alle menſchen fürchten ſehr; Die groſſen König hie auf
erden Für ihm heftig entſetzet werden.

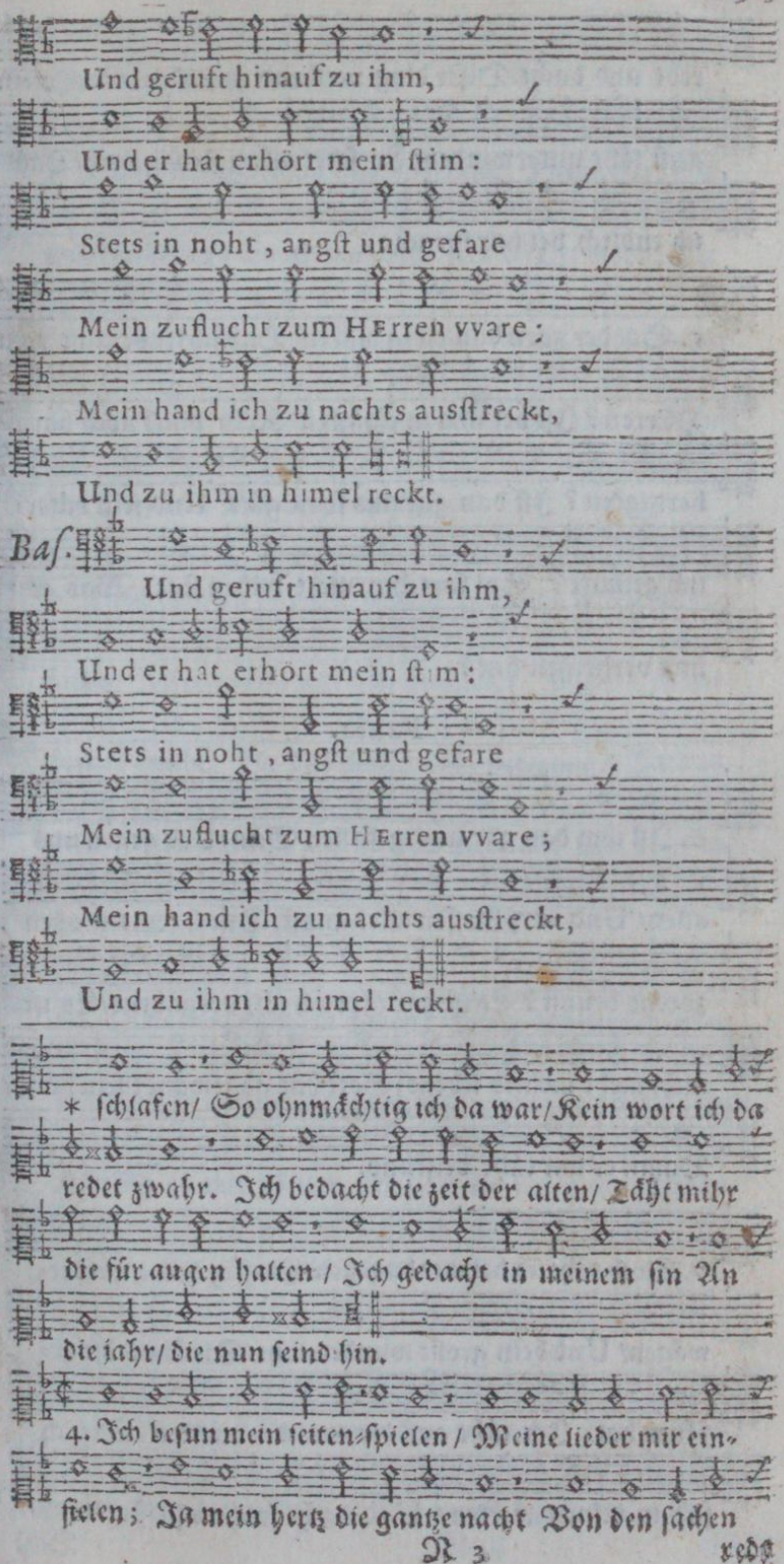
Der LXXVII. Pſalm.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]


Dis.
Und geruft hinauf zu ihm/
Und er hat erhört mein stim:
Stäts in noht/ angst und gefare
Mein zuflucht zum HERREN ware;
Mein hand ich zu nachts ausstäckt/
Und zu ihm in himel reckt.
Ten.
Und geruft hinauf zu ihm,
Und er hat erhört mein stim:
Stets in noht, angst und gefare
Mein zuflucht zum Herren vvare;
Mein hand ich zu nachts ausstreckt,
Und zu ihm in himel reckt.
2. Mein seel traurig aus der maßen Wolt sich gar nicht
tröſten laßen; GOtt mir ein erschrecken macht/ Wan ich
nur an ihn gedacht. Und ob ich schon Gott von hertzen
Klagte meine noht mit schmertzen; So war doch dan
mir mein geist Heil- und trostlos allermeist.
3. Meine augen hieltstu offen/ Daß sie gar nicht tonten *

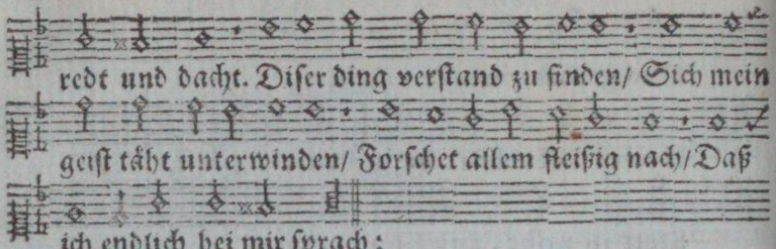
Und



* ſchlafen/ So ohnmächtig ich da war/ Kein wort ich da redet zwahr. Ich bedacht die zeit der alten/ Täht mihr die für augen halten / Ich gedacht in meinem ſin An die jahr/ die nun ſeind hin.

4. Ich beſun mein ſeiten-ſpielen / Meine lieder mir einſtelen; Ja mein hertz die gantze nacht Von den ſachen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



5. Sol der zorn dan ewig wären/ Daß ich sei veracht vom
HErren? Ist bei ihm in ewigkeit Kein gnad noch barm-
hertzigkeit? Ist dan gar aus seine güte Und sein väter-
lich gemüte? Sol fort-hin nicht haben stat Was er
uns verheissen hat?

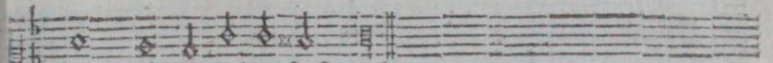
Pausa.

6. Ist ihm dan gar aus-gefallen Seine Lieb gegen uns
allen/ Und verschlossen aller gunst/ Durch seins großen
zorens brunst? Es ist gar (sprach ich) vergäbens/ Es ist
nicht mehr meines lebens; Gott hat abgewandt sein hand/
Damit er mir täht beistand.

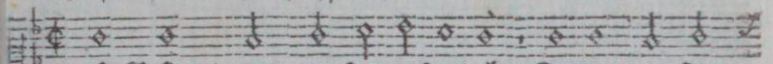
7. Doch täht ich bei mir dagegen Fleissig deine werk er-
wägen/ Und dein große wunder-taht/ Die man oft ge-
sähen hat. Ich täht auf die wunder merken/ Die ich
sah in deinen werken/ Und dacht solchem fleissig nach/

Daß

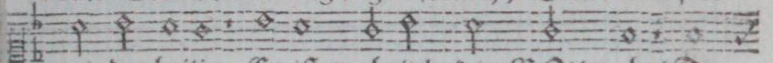
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



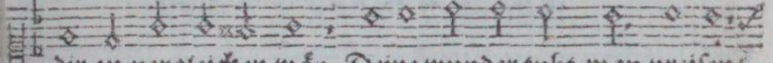
Daß ich endlich alſo ſprach:



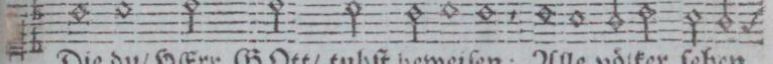
8. O GOtt/(man mag ſagen freilich) Deine werk ſind



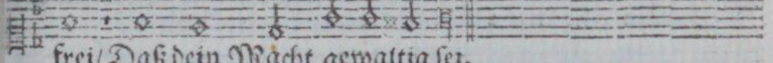
wunder-heilig; Es iſt wahrlich kein GOtt mehr/ Der



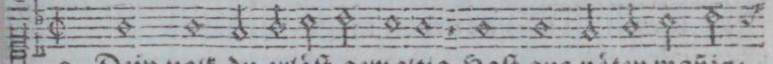
dir zu vergleichen wär. Deine wunder tuht man preiſen/



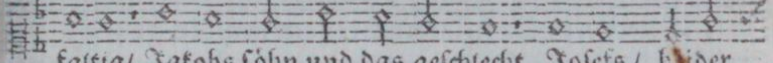
Die du/ HErr GOtt/ tuhſt beweiſen; Alle völker ſehen



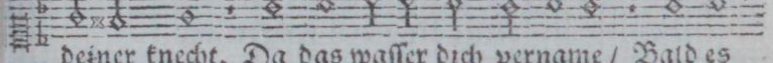
frei/ Daß dein Mächt gewaltig ſei.



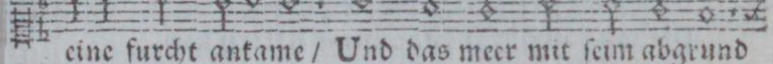
9. Dein volk du erlöſt gewaltig Haſt aus nöten mañig-



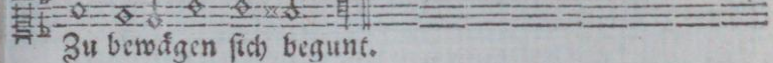
faltig/ Jakobs ſöhn und das geſchlecht Joſefs/ dei der



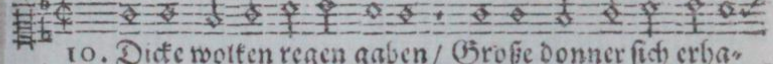
deiner knecht. Da das waſſer dich vername/ Bald es



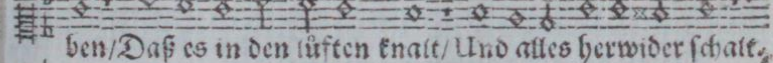
eine furcht ankame/ Und das meer mit ſeim abgrund



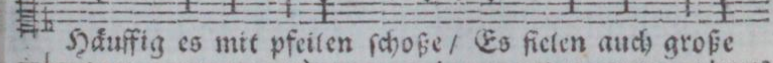
Zu bewägen ſich begunt.



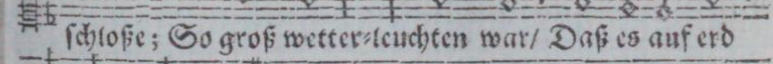
10. Dicke wolken regen gaben/ Große donner ſich erha-



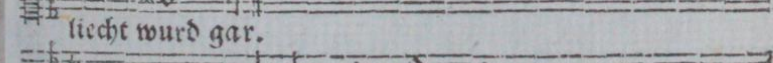
ben/ Daß es in den lüften knalt/ Und alles herwider ſchalt.



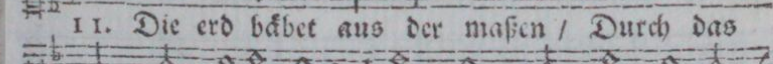
Häuffig es mit pfeilen ſchoße/ Es fielen auch große



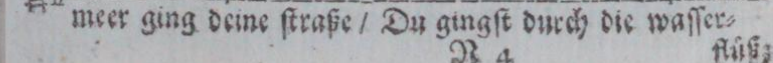
ſchloße; So groß wetter-leuchten war/ Daß es auf erd



liecht wurd gar.

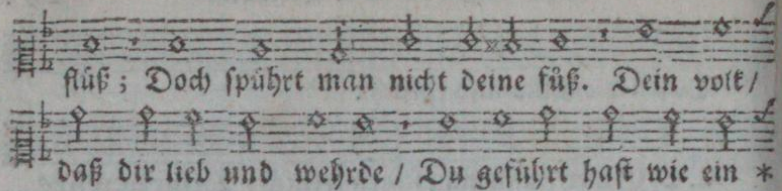


11. Die erd bäbet aus der maßen/ Durch das

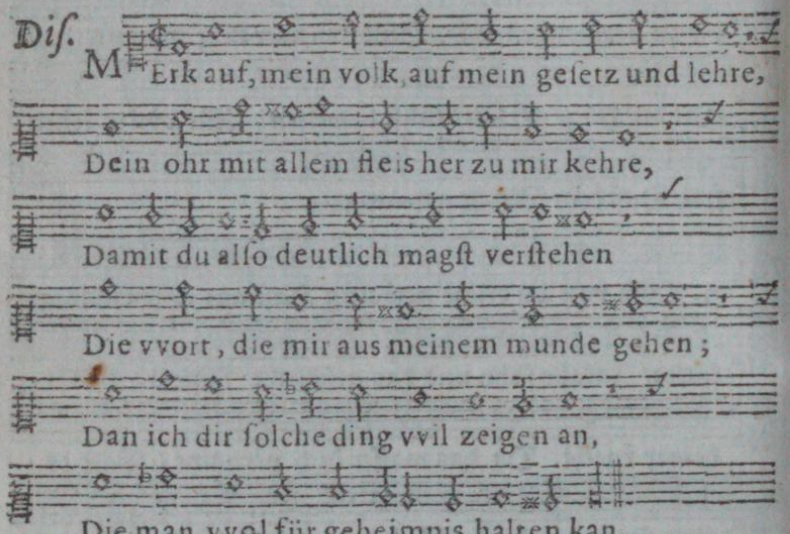


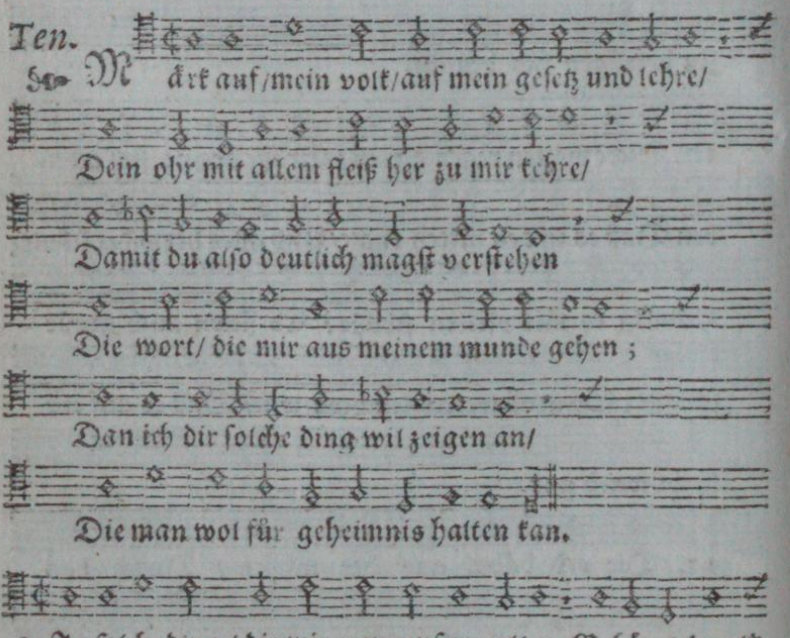
meer ging deine ſtraße/ Du gingſt durch die waſſer-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

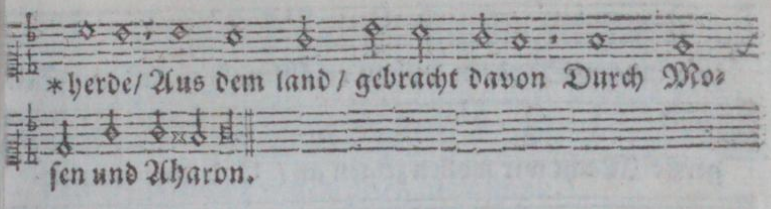


Der LXXVIII. Pſalm.

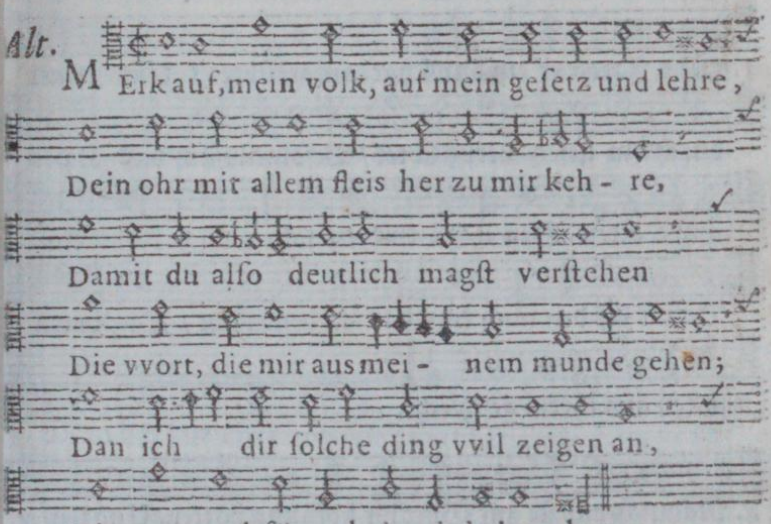


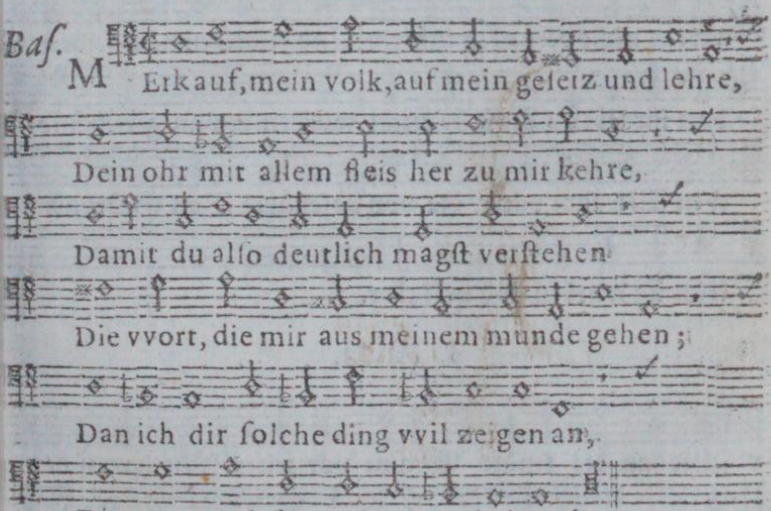


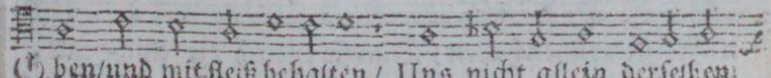
2. Ja ſolche ding / die wir von unſern alten Gehöret ha- (*)
* ben



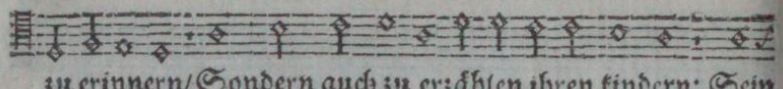
Der LXXVIII. Pſalm.



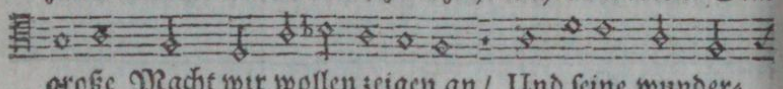




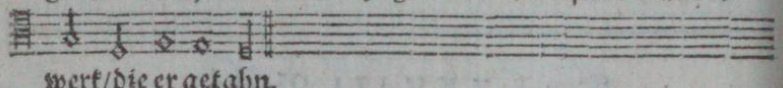
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



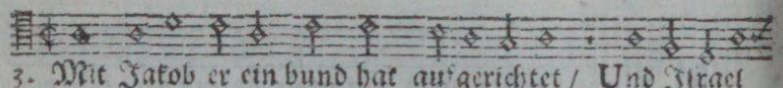
zu erinnern/ Sondern auch zu erzählen ihren kindern: Sein



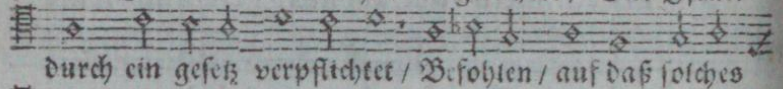
große Macht wir wollen zeigen an/ Und ſeine wunder-



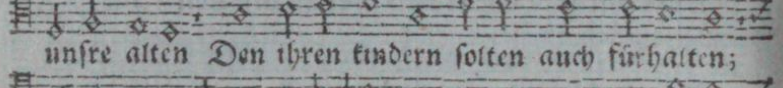
werk/ die er getahn.



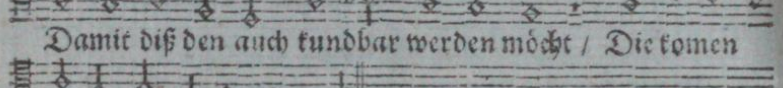
3. Mit Jakob er ein bund hat aufgerichtet/ Und Iſrael



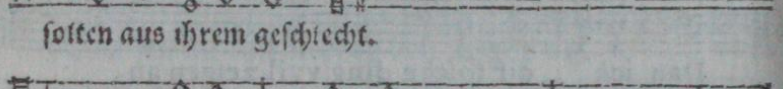
durch ein geſetz verpflichtet/ Befohlen/ auf daß ſolches



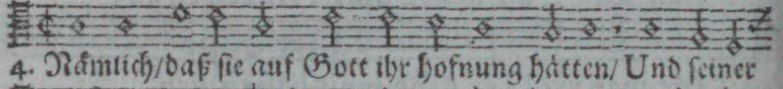
unſre alten Den ihren kindern ſolten auch fürhalten;



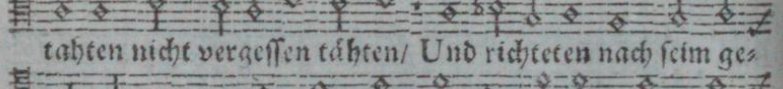
Damit diß den auch kundbar werden möcht/ Die komen



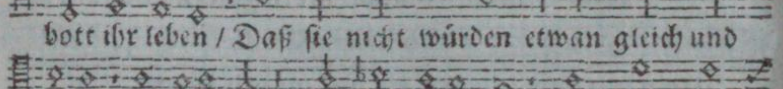
ſolten aus ihrem geſchlecht.



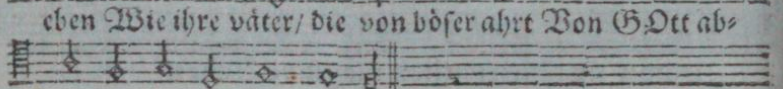
4. Nämlich/ daß ſie auf Gott ihr hofnung hätten/ Und ſeiner



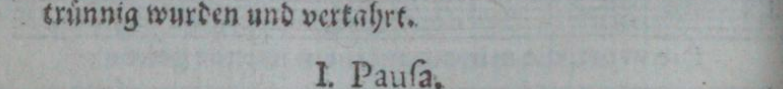
tahten nicht vergeſſen tähten/ Und richteten nach ſeim ge-



bott ihr leben/ Daß ſie nicht würden etwan gleich und

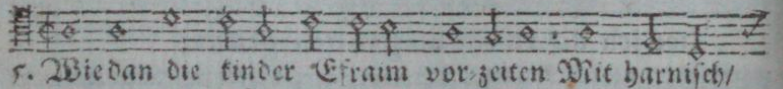


eben Wie ihre väter/ die von böſer ahrt Von GOtt ab-

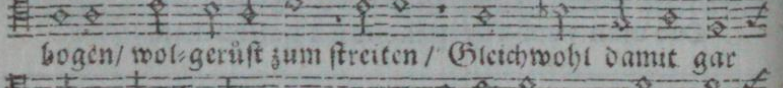


trünnig wurden und verkahrt.

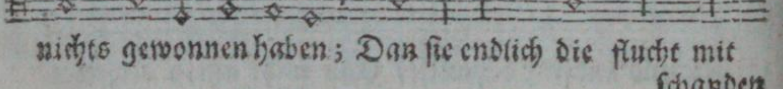
I. Pauſa.



5. Wie dan die kinder Efraim vor-zeiten Mit harniſch/

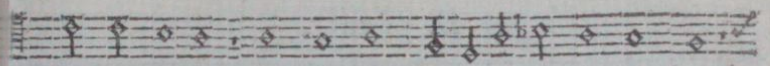


bogen/ wol-gerüſt zum ſtreiten/ Gleichwohl damit gar

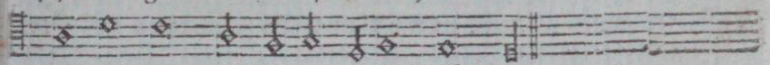


nichts gewonnen haben; Dan ſie endlich die flucht mit

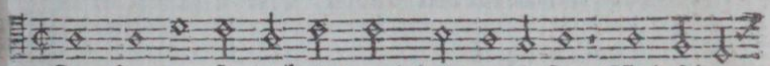
ſchanden



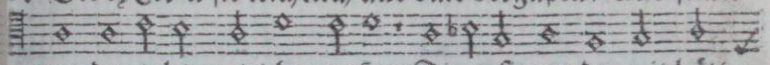
schanden gaben/Weil sie nicht hielten über Gottes bund/



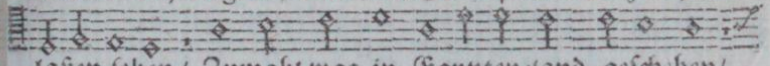
Und ihr weg nach seinem gesetz nicht stund.



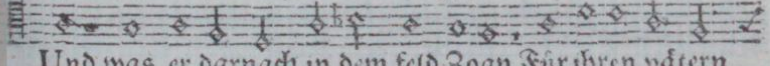
6. Des HErren sie leichtlich und bald vergaßen / Und seiner



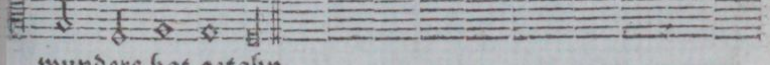
wunder-tahten gleicher maßen/Die er sie vor der zeit hätt



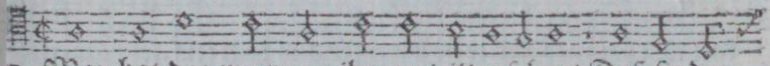
laßen sehen / Zumahl was in Egypten-land geschehen/



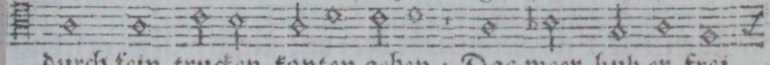
Und was er darnach in dem feld Zoan Für ihren vätern



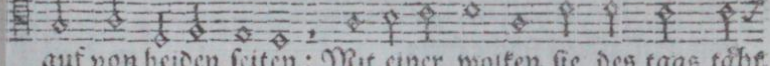
wunders hat getahn.



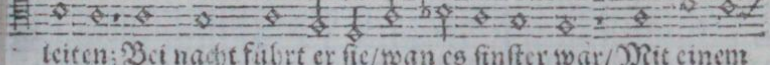
7. Man hat das meer von ihm zerteilt gesehen/ Daß sie da-



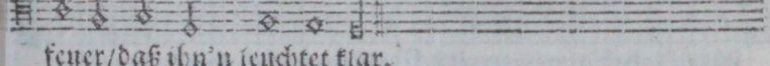
durch fein trucken konten gehen ; Das meer hub er frei



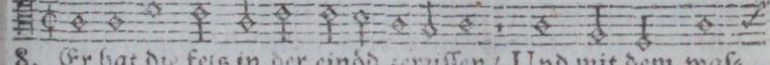
auf von beiden seiten : Mit einer wolken sie des tags tähe



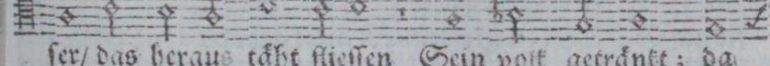
leiten; Bei nacht fährt er sie/wan es finster war/Mit einem



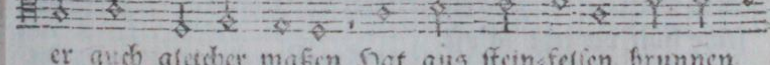
feuer/daß ihn'n leuchtet klar.



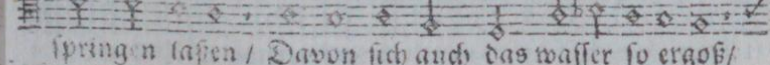
8. Er hat die fels in der einöd zerissen / Und mit dem was-



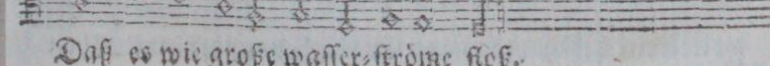
ser/ das heraus täht fliessen Sein volk getränkt ; da-



er auch gleicher maßen Hat aus stein-felsen brunnen



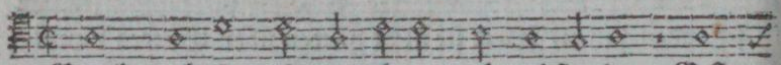
springen laßen / Davon sich auch das wasser so ergoß/



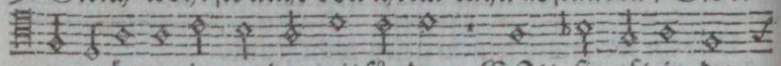
Daß es wie große wasser-ströme floß.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

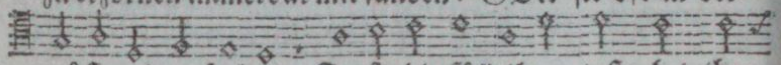
II. Pausa.



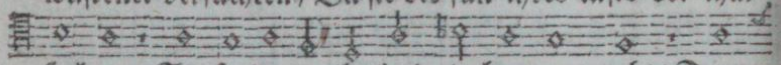
9. Gleich-wohl sie nicht von ihrem tuhn abstunden / GOtt



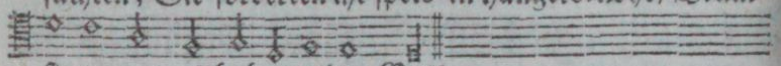
zu erzörnen immerdar mit sünden: GOtt sie oft in der



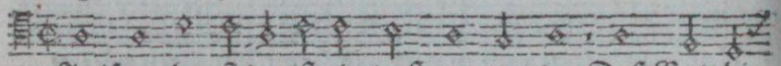
wüstenei versuchten / Da sie die füll ihres lusts bei ihm



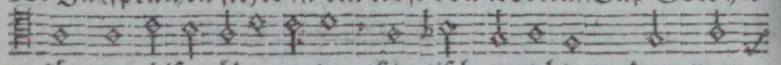
suchten; Sie forderten ihr speis in hungers-noht / Drum



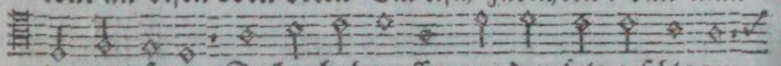
sie gemurmelt haben wider Gott.



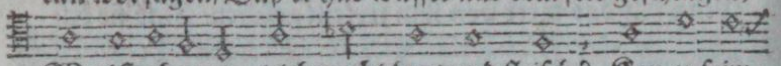
10. Ja (sprachen sie) es ist ein trost von worten / Daß Gott hie



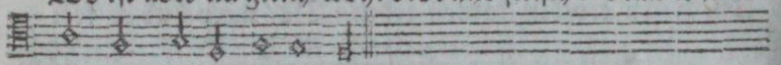
könt an disen öden orten Ein tisch zurichten: dan man



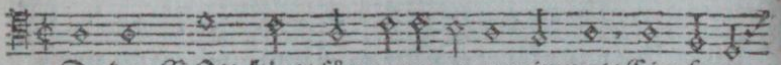
kan wol sagen / Daß er hab wasser aus dem fels geschlagen;



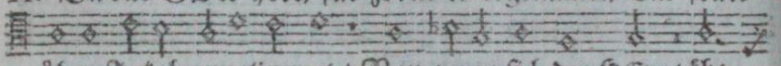
Wo ist aber nu gleich-wohl brot und fleisch? Kan er seim



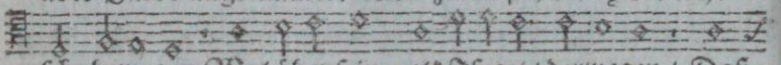
volk auch gäben solche speis.



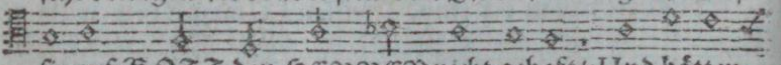
11. Da das GOtt hört / für zoren er ergrimmet / Ein feuer



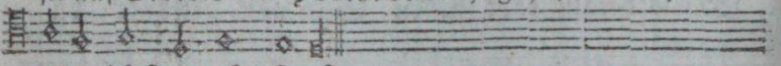
über Jakob angelimmet / Von zoren sich der HErr täht



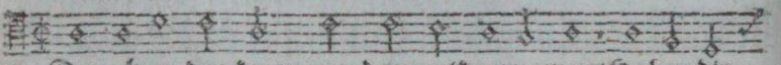
sehr bewegen Wol über sein volk Israel / derwegen / Daß



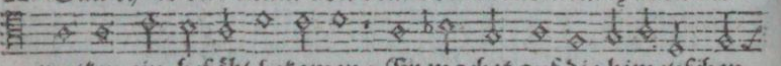
sie auf GOTT den HERREN nicht gehoft / Und hätten



seine hülf veracht so oft.



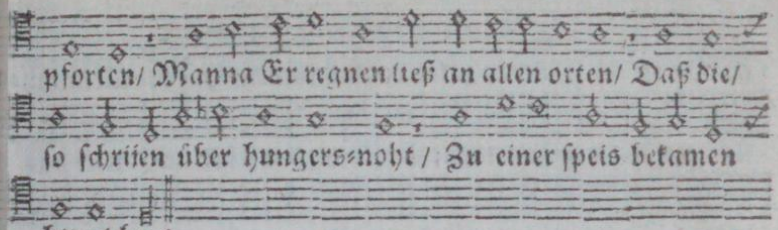
12. Dan eh er das kaum von dem volk vernomen / Haben die



wolken ein befähl bekomen; Er machet auf die himelischen

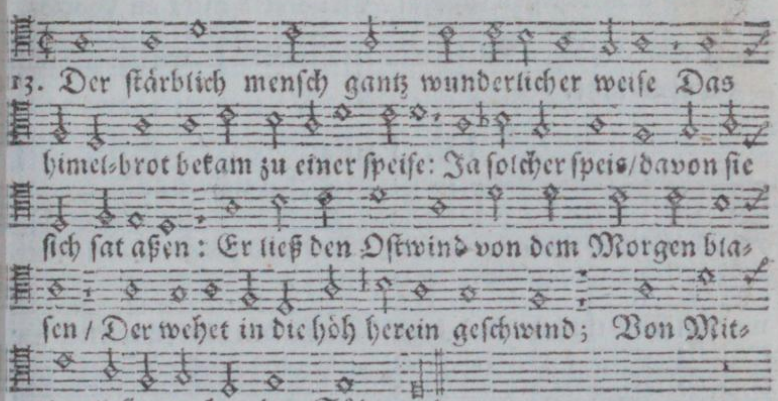
pforten /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

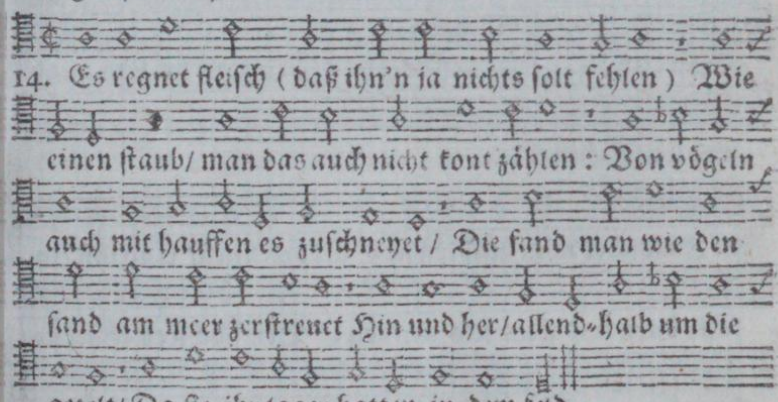


pforten/ Manna Er regnen ließ an allen orten/ Daß die/
so ſchriien über hungers-noht / Zu einer ſpeis bekamen
himel-brot.

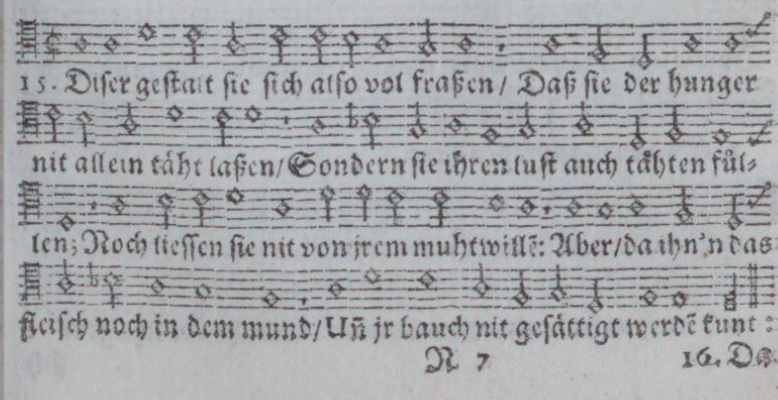
III. Pauſa.



13. Der ſtärblich menſch gantz wunderlicher weiſe Das
himel-brot bekam zu einer ſpeiſe: Ja ſolcher ſpeis/davon ſie
ſich ſat aßen: Er ließ den Oſtwind von dem Morgen bla-
ſen / Der wehet in die höh herein geſchwind; Von Mit-
tag ließ er wehen den Süd-wind.

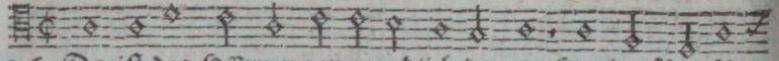


14. Es regnet fleiſch (daß ihn'n ja nichts ſolt fehlen) Wie
einen ſtaub/ man das auch nicht kont zählen: Von vögeln
auch mit hauffen es zuſchneyet / Die fand man wie den
ſand am meer zerſtreuet Hin und her/allend-halb um die
gezelt/ Da ſie ihr lager hatten in dem feld.

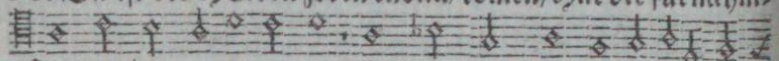


15. Diſer geſtalt ſie ſich alſo vol fraßen / Daß ſie der hunger
nit allein täht laßen/ Sondern ſie ihren luſt auch tähten fül-
len; Noch lieſſen ſie nit von jrem muhtwillẽ: Aber/da ihn'n das
fleiſch noch in dem mund/ Uñ jr bauch nit geſättigt werdẽ kunt:

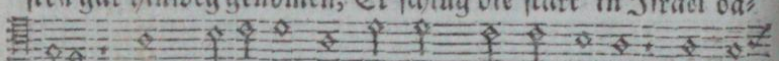
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



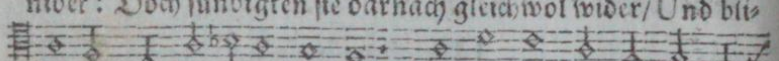
16. Da ist des HErren zorn endlich komen/ Hat die fürnähm-



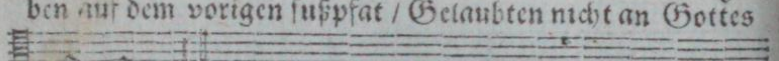
sten gar hinweg genomen; Er schlug die stärk in Israel da-



nider: Doch sündigten sie darnach gleichwol wider/ Und blie-

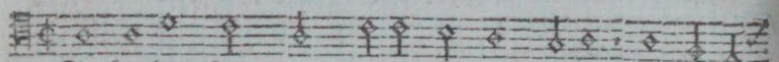


ben auf dem vorigen fußpfat / Gelaubten nicht an Gottes

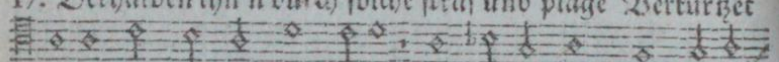


wunder-taht.

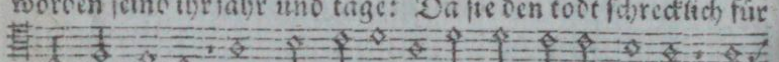
IV. Pausa.



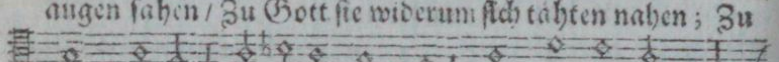
17. Derhalben ihn'n durch solche straf und plage Verkürtzet



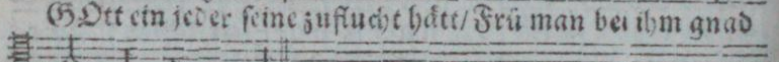
worden seind ihr jahr und tage: Da sie den todt schrecklich für



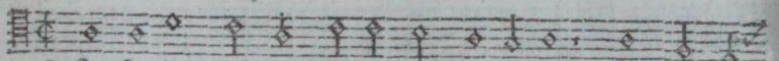
augen sahen / Zu Gott sie widerum sich tähten nahen; Zu



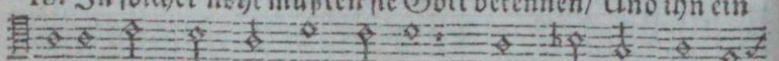
GOtt ein jeder seine zuflucht hätt/ Frü man bei ihm gnad



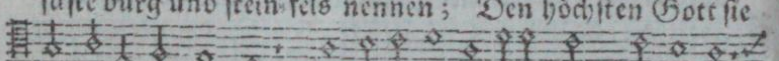
und hülf suchen täht.



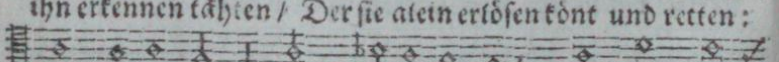
18. In solcher neht mußten sie Gott bekennen/ Und ihn ein



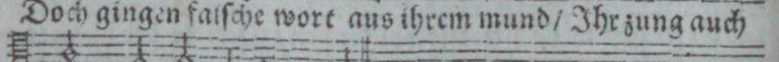
fäste burg und stein-fels nennen; Den höchsten Gott sie



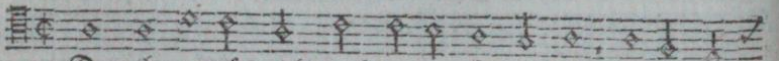
ihn erkennen tähten / Der sie alein erlösen könt und retten:



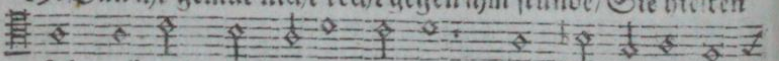
Doch gingen falsche wort aus ihrem mund/ Ihr zung auch



nichts dan lügen reden kunt.

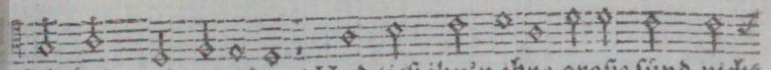


19. Dan ihr gemüt nicht recht gegen ihm stunde/ Sie hielten

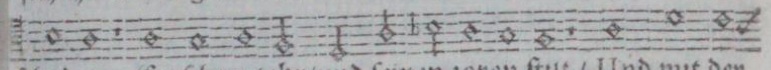


sich auch nicht nach seinem bunde: Gleich-wol erzeigt er

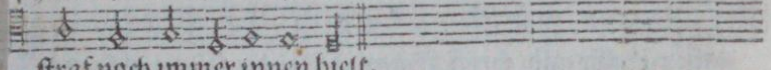
sich



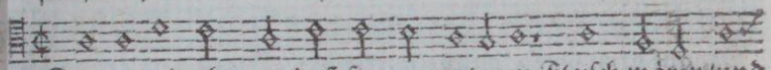
ſich ihn'n mit genaden / Und ließ ihn'n ihre große ſünd nicht



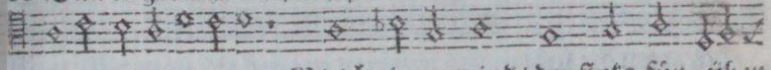
ſchaden; Er ſchonet ihr/und ſeinen zoren ſtilt / Und mit der



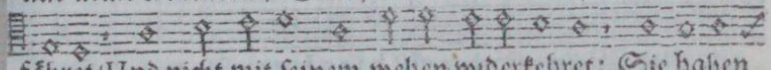
ſtraf noch immer innen hielt.



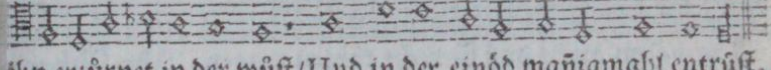
20 Dan er gedacht wol/daß ſie von naturen Fleiſch wären/und



nur arme creaturen / Gleich einem wind/ der fluks für-über

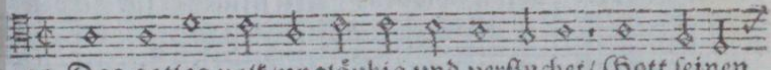


fähret/Und nicht mit ſeinem wehen widerkehret: Sie haben

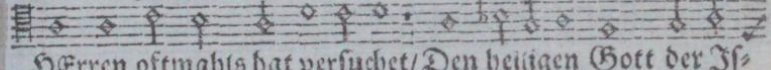


ihn erzürnet in der wüſt/Und in der einöd mañigmahl entrüſt.

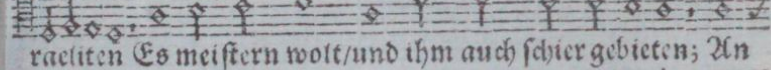
V. Pauſa.



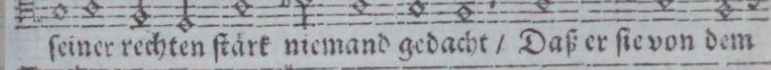
21. Das gotlos volk/ungläubig und verfluchet/ Gott ſeinen



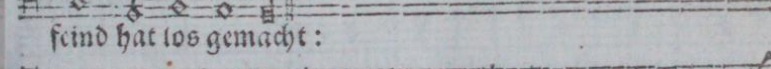
HErren oftmahls hat verſuchet/Den heiligen Gott der Iſ-



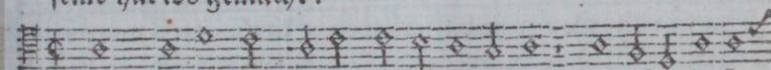
raeliten Es meiſtern wolt/und ihm auch ſchier gebieten; An



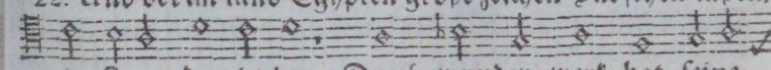
ſeiner rechten ſtärk niemand gedacht / Daß er ſie von dem



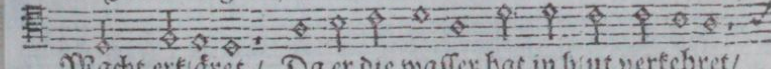
feind hat los gemacht:



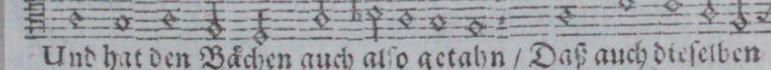
22. Und der im land Egypten große zeichen Hat ſehen laßen/



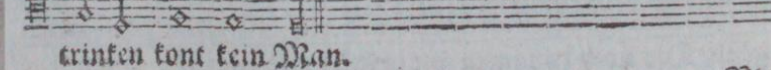
in Zoan dergleichen Durch wunder-werk hat ſeine



Macht erkläret / Da er die waſſer hat in blut verkehret/

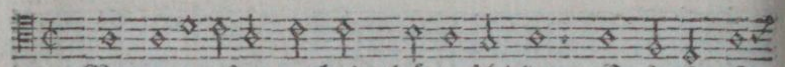


Und hat den Bächen auch alſo getahn / Daß auch dieſelben

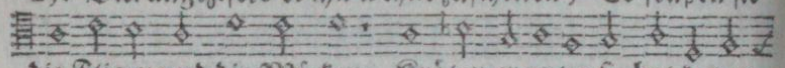


trinken kont kein Man.

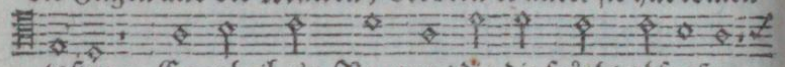
23. Viel



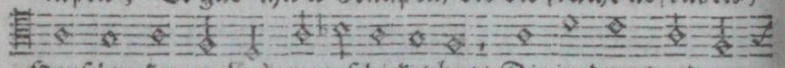
23. Viel ungezifers er ihn'n thät zuschicken; Es fraßen sie



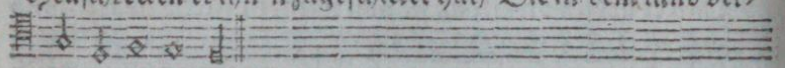
die Fligen und die Mücken; Kröten er unter sie hat komen



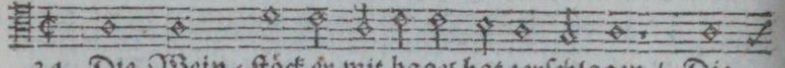
laßen; Er gab ihn'n Raupen/ die die frücht abfraßen;



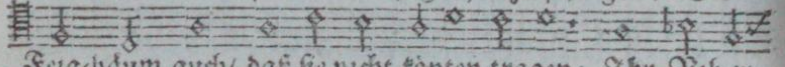
Heuschrecken er ihn'n zugeschicket hat/ Die in dem land ver-



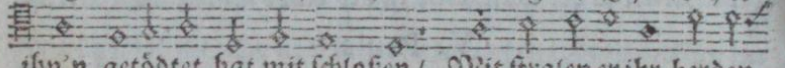
därbeten die saht.



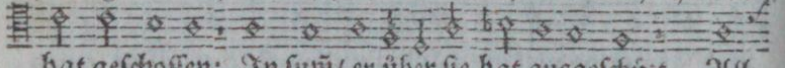
24. Die Wein-stöck er mit hagel hat zerschlagen / Die



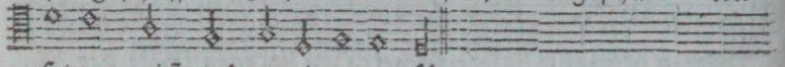
Feig-bäum auch/ daß sie nicht könten tragen; Ihr Vih er



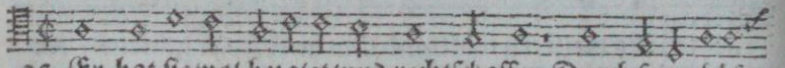
ihn'n getödtet hat mit schloßen / Mit straien er ihr herden



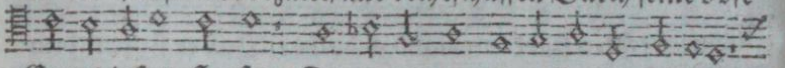
hat geschossen: In sum̃/ er über sie hat ausgeschütt All



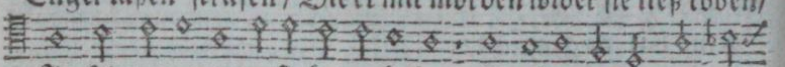
seinen grim̃ und zorniges gemüht.



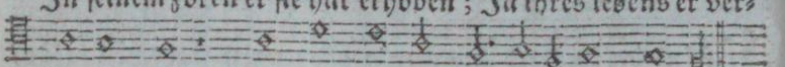
25. Er hat sie wol bezalet/und rechtschaffen Durch seine böse



Engel laßen strafen / Die er mit morden wider sie ließ toben/

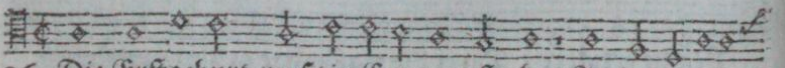


In seinem zoren er sie hat erhoben; Ja ihres lebens er ver-

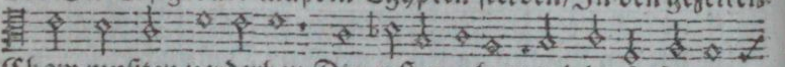


schonet nicht; Das Vih er durch die pestilentz hinricht.

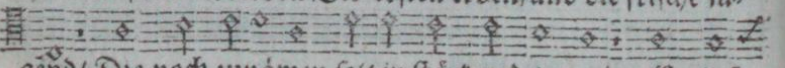
V I. Pausa.



26. Die Erstgeburt mußt in Egypten sterben/In den gezelten

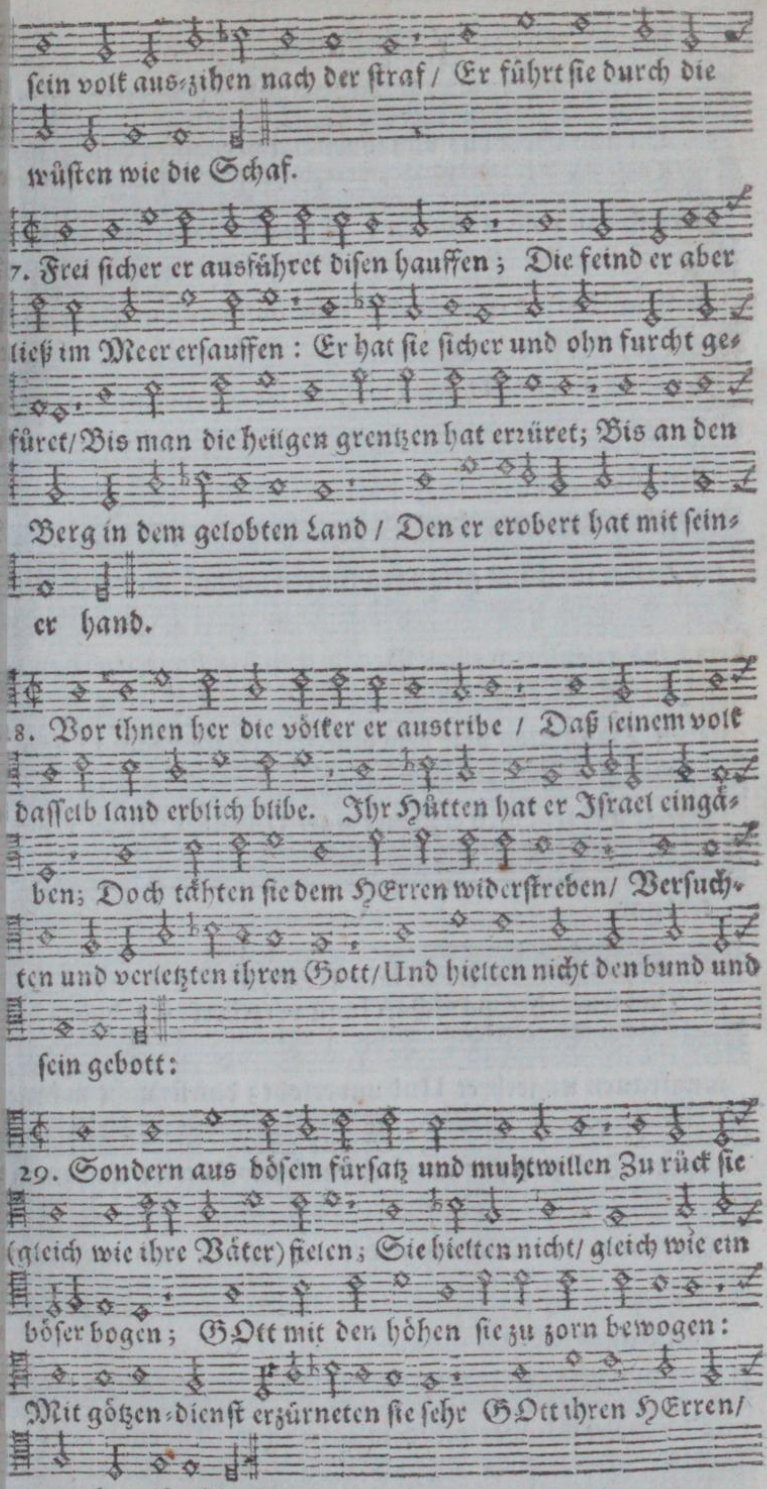


Cham mußten verderben Die ersten erben/und die frische ju-



gend/ Die noch zunämen solt in stärk und tygend; Er ließ

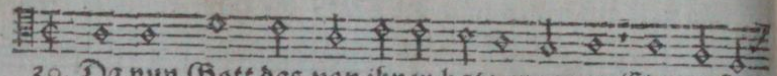
sein



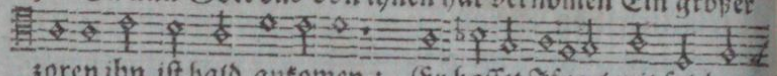
VII. Pau-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

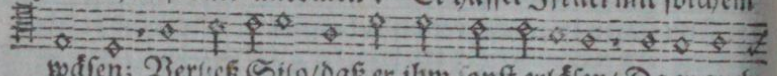
VII. Pausa.



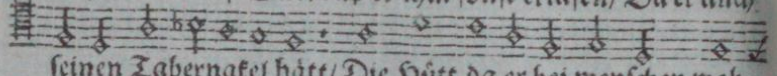
30. Da nun Gott das von ihnen hat vernomen Ein groſser



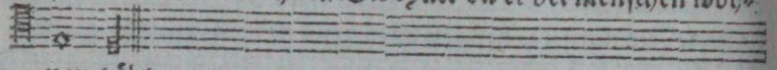
zoren ihn ist bald ankomen: Er hasset Israel mit solchem



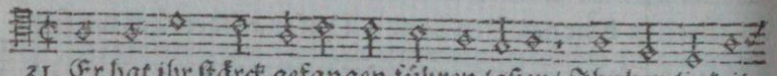
wäsen; Verließ Silo/daß er ihm sonst erläsen/ Da er auch



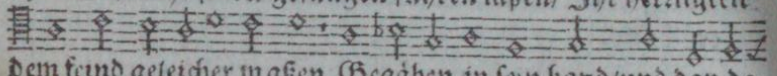
seinen Tabernakel hätt/ Die Hütt da er bei menschen woh-



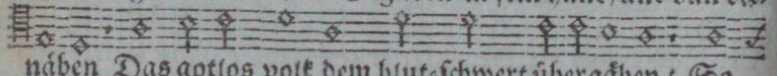
nen täht.



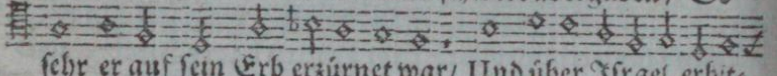
31. Er hat ihr stärck gefangen führen laßen/ Ihr herrligkeit



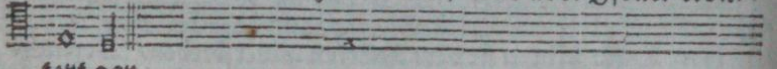
dem feind geleicher maßen Gegäben in sein hand/ und dan da-



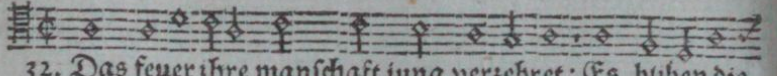
näben Das gotlos volk dem blut-schwert übergäben/ So



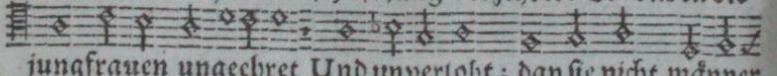
sehr er auf sein Erb erzürnet war/ Und über Israel erbit-



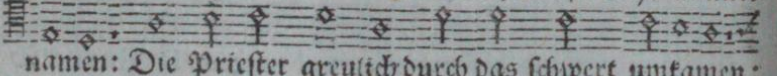
tert gar.



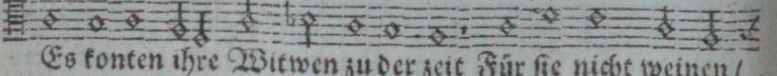
32. Das feuer ihre manschaft jung verzehret: Es bliben die



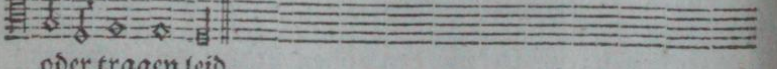
jungfrauen ungeehret Und unvertobt; dan sie nicht männer



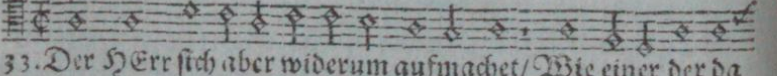
namen: Die Priester greulich durch das schwert umkamen:



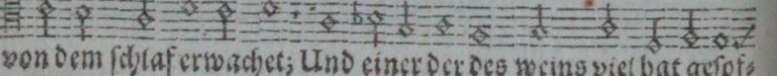
Es konten ihre Witwen zu der zeit Für sie nicht weinen/



oder tragen leid.



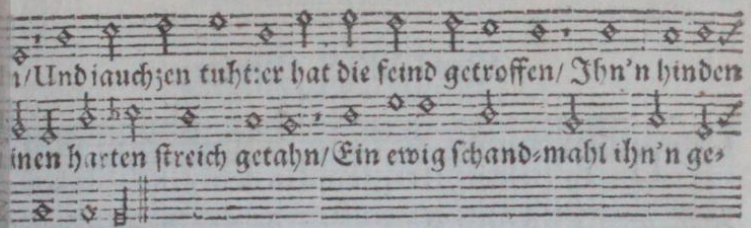
33. Der HErr sich aber widerum aufmachet/ Wie einer der da



von dem schlaf erwachet; Und einer der des weins viel hat gesof-

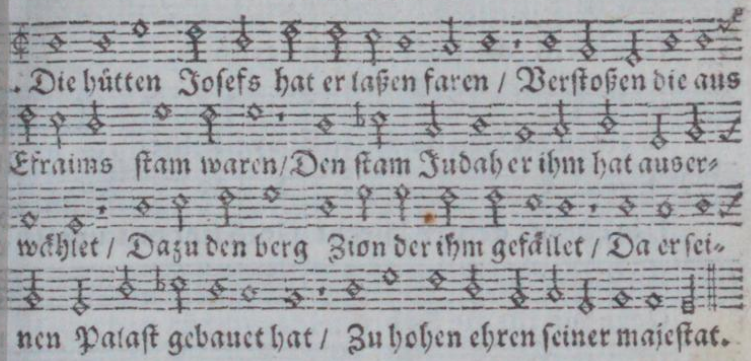
fen/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

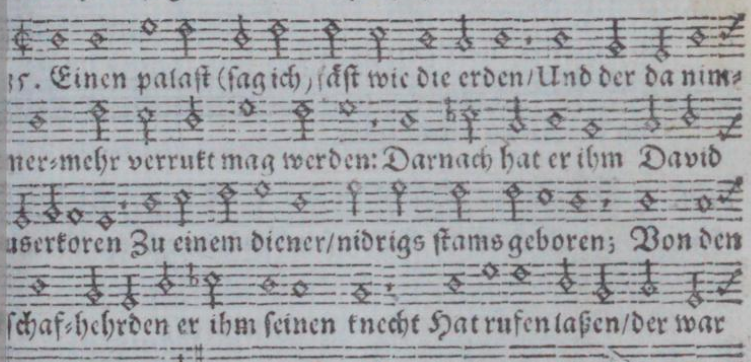


n/Und iauchzen tuht: er hat die feind getroffen/ Ihn'n hinden
inen harten ſtreich getahn/ Ein ewig ſchand-mahl ihn'n ge-
hänget an.

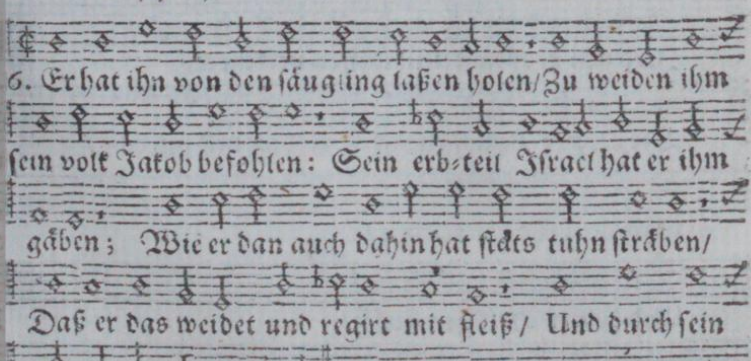
VIII. Pauſa.



. Die hütten Joſefs hat er laßen faren / Verſtoßen die aus
Efraims ſtam waren/ Den ſtam Judah er ihm hat auser-
wählet / Dazu den berg Zion der ihm gefället / Da er ſei-
nen Palaſt gebauet hat / Zu hohen ehren ſeiner majeſtat.



5. Einen palaſt (ſag ich) ſäſt wie die erden/ Und der da nim-
mer-mehr verrukt mag werden: Darnach hat er ihm David
uſerkoren Zu einem diener/ nidrigs ſtams geboren; Von den
ſchaf-hehrden er ihm ſeinen knecht Hat rufen laßen/ der war
arm und ſchlecht.



6. Er hat ihn von den ſäugling laßen holen/ Zu weiden ihm
ſein volk Jakob befohlen: Sein erb-teil Iſrael hat er ihm
gäben; Wie er dan auch dahin hat ſtäts tuhn ſträben/
Daß er das weidet und regirt mit fleiß / Und durch ſein
hand leitet treulicher weis.

Der

Der LXXIX. Psalm.

Dis.

DIe Heiden, HErr, seind in dein erbschaft komen
Den tempel sie beflekt und eingenomen;
Ierusalem die stadt sie han verstöret,
In einen grosen stein-hauffen verkehret;
Die cörper deiner knecht Getödtet mit unrecht,
Gegeben für die Raben,
Und deiner heil'gen fleisch
Den thiern zu einer speis

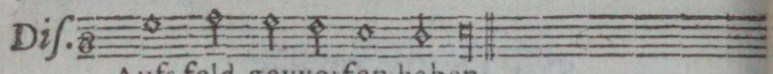
Ten.

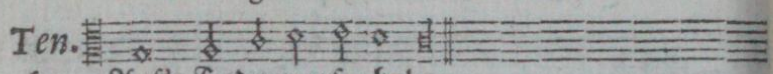
DIe Heiden/ HErr/ seind in dein erbschaft komen/
Den Tempel sie befleckt und eingenomen;
Jerusalem die stadt sie han verstöret/
In einen großen stein-hauffen verkehret;
Die cörper deiner knecht Getödtet mit unrecht/
Gegäben für die Raben/
Und deiner Heil'gen fleisch/
Den Thiern zu einer Speis

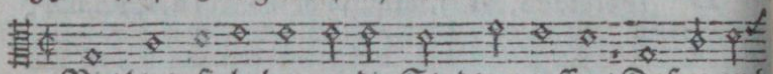
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der LXXIX. Pſalm.

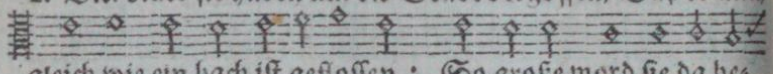
Auf



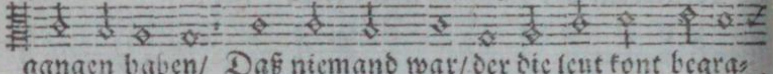




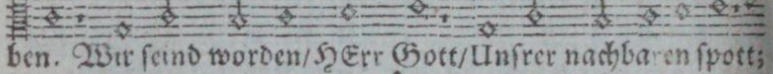
2. Viel bluts sie haben um die Stadt vergossen/ Daß es auch



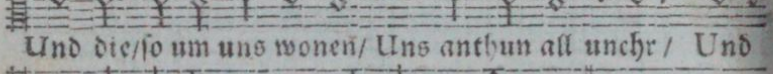
gleich wie ein bach ist geflossen: So große mord sie da be-



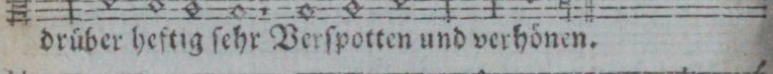
gangen haben/ Daß niemand war/ der die leut kont begra-



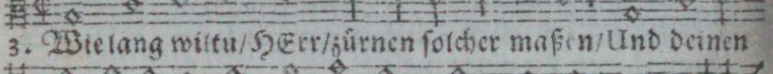
ben. Wir seind worden/ HErr Gott/ Unsrer nachbaren spott;



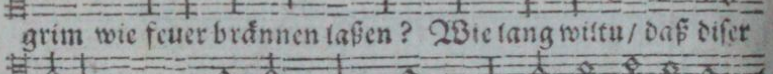
Und die/ so um uns wonen/ Uns anthun all unehr/ Und



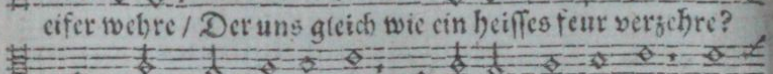
drüber heftig sehr Verspotten und verhönen.



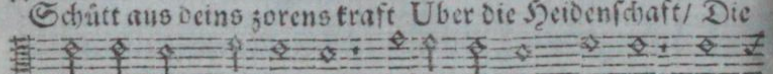
3. Wie lang wiltu/ HErr/ zürnen solcher maßen/ Und deinen



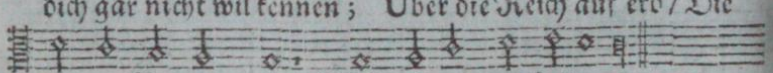
grim wie feuer brännen laßen? Wie lang wiltu/ daß diser



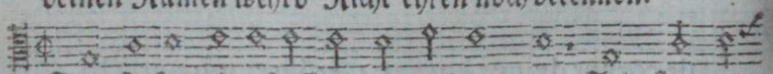
eifer wehre/ Der uns gleich wie ein heisses feur verzehre?



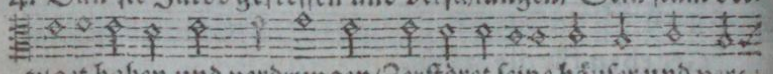
Schütt aus deins zorens kraft Uber die Heidenschaft/ Die



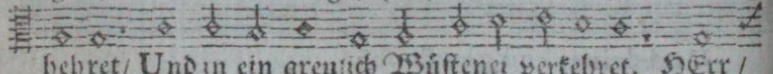
dich gar nicht wil kennen; Uber die Reich auf erd/ Die



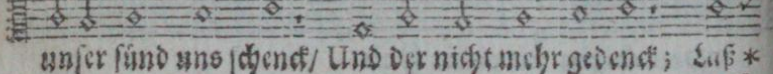
deinen Namen wehrd Nicht ehren noch bekennen.



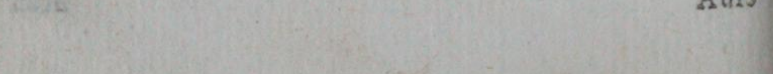
4. Dan sie Jakob gefressen und verschlungen/ Sein stam ver-



tuget haben und verdrungen/ Zerstöret seine häuser und ver-

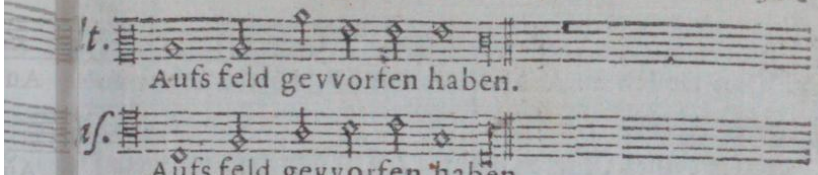


hehret/ Und in ein greulich Wüstenei verkehret. HErr/



unser sünd uns schenck/ Und der nicht mehr gedenck; Laß *

Aufs



deinen zoren fahren / Wir ſeind geplaget ſehr ; Kom
uns zu rettung / HErr / Tuh uns gnädig bewahren.

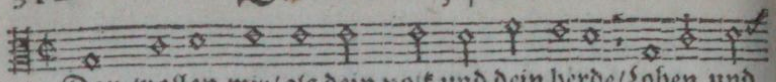
Pauſa.

. Laß dich / o lieber HErre Gott / erwegen ; Hilf uns von dei-
es währten Namens wegen / Rett und bewahr uns gnädig
ilesamen / Verzeih uns unſer ſünd durch deinen namen. Daß
an nicht unſer ſpott / Und ſprech ; wo iſt ihr Gott ? Stra-
fen wolſtu die Heiden ; Und deiner diener blut / Das
man vergieſſen tuht / Nicht ungerochen leiden.

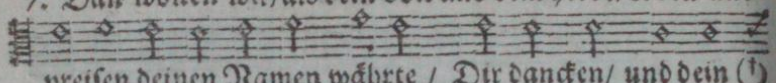
6. Laß für dich komen das geſchrei der deinen / Die
im gefängnis ſeufzen und ſehr weinen ; Errett ſie doch /
und laß ſie nicht verdärben / Welche ſchon ſeind verurteilt
daß ſie ſtärben. Den unſern nachbarn zahl Für eines ſiben
mahl / Was ſie an uns begangen / Und wider dich / o HErr /
Dir zu ſchmach und unehr Sich haben unterfangen.

7. Dan

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



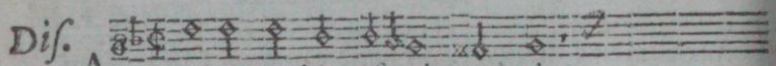
7. Dan wollen wir/als dein volk und dein herde/Loben und



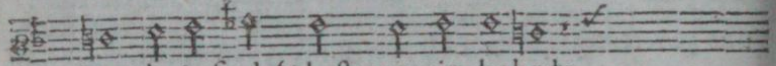
preisen deinen Namen währte / Dir dancken/ und dein (†)

Der LXXX. Psalm.

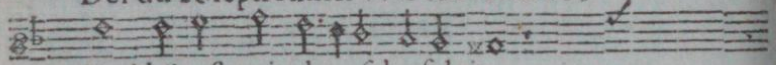
Dis. A



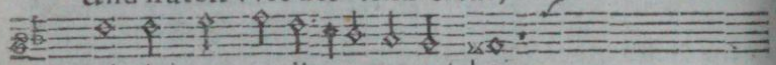
Nhör du hirt Israels vvehrde,



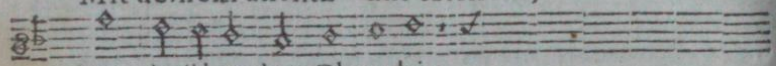
Der du Ioseph führst vvie ein hehrde,



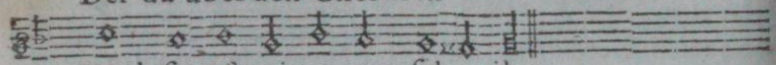
Und hüteſt vvie der ſchæfelein,



Mit deinem antlitz uns erſchein,

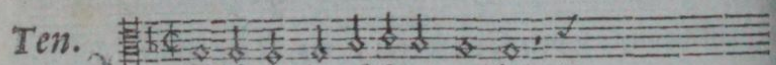


Der du über den Cherubin

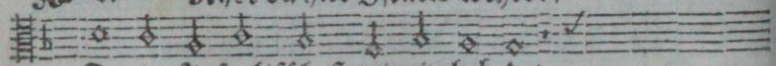


Hoch ſitzeſt mitten zvviſchen ihn.

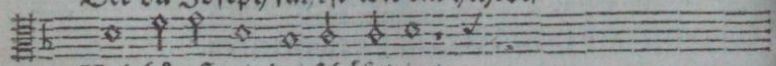
Ten.



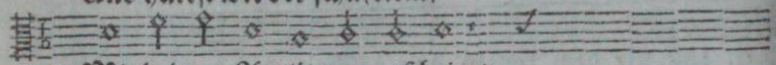
Nhör du hirt Jſraels wehrde /



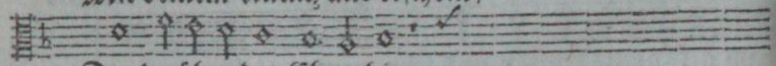
Der du Joſeph führſt wie ein hehrde/



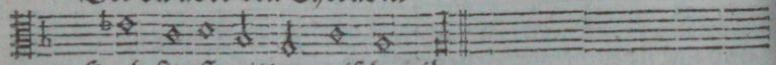
Und hûteſt wie der ſchäfelein /



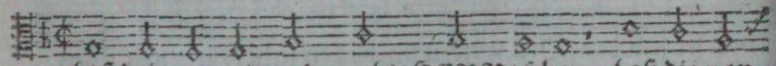
Mit deinem Antlitz uns erſchein /



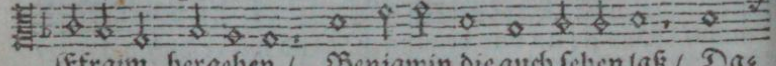
Der du über den Cherubin



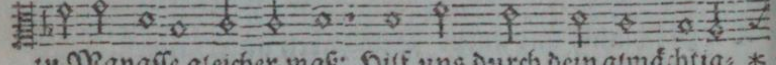
Hoch ſitzeſt mitten zwiſchen ihn.



2. Laß dein gewalt und macht/ HERR/ ſehen ; Laß die von



Efraim hergehen / Benjamin die auch ſehen laß / Da-



zu Manaſſe gleicher maß: Hilf uns durch dein almächtig- *

(†) lob

) lob zu allen zeiten Verkündigen / und für und für aus-
breiten.

Der LXXX. Psalm.

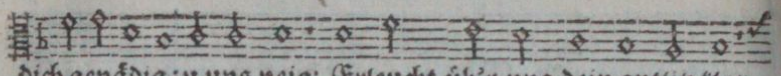
lt. A Nhör du hirt Israels vvehrde,
Der du Ioseph führst vvie ein hehrde,
Und hüreſt vvie der ſchæfelein,
Mit deinem antlitz uns erſchein,
Der du über den Cherubin
Hoch ſitzeſt mitten zvviſchen ihn.

aſ. A Nhör du hirt Israels vvehrde,
Der du Ioseph führst vvie ein hehrde,
Und hüteſt vvie der ſchæfelein,
Mit deinem antlitz uns erſchein,
Der du über den Cherubin
Hoch ſitzeſt mitten zvviſchen ihn.

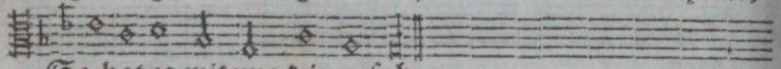
keit Aus noht und widerwärtigkeit.

3. Genädig dich/ HERR/ zu uns kehre/ Hilf uns/ und allem
unglück wehre / Deiner genaden liecht uns zeig / Und

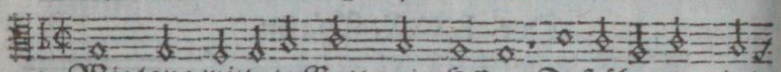
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



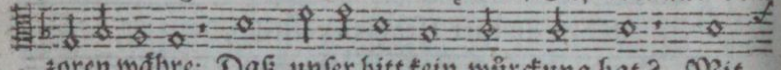
dich genädig zu uns neig: Erleucht üb'r uns dein antlitz klar;



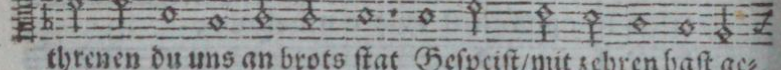
So hat es mit uns kein gefahr.



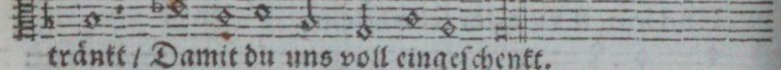
4. Wie lang wiltu/o Gott mein HErre/Daß über uns dein



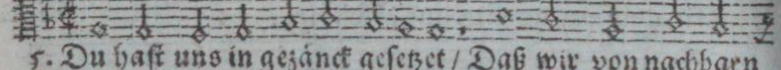
zoren währe; Daß unser bitt kein würckung hat? Mit



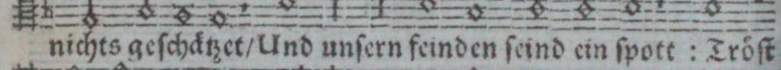
threnen du uns an brots stat Gespeist/mit zehren hast ge-



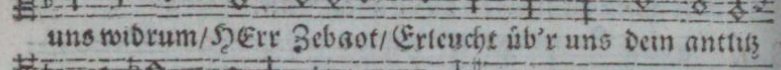
tränkt/ Damit du uns voll eingeschenkt.



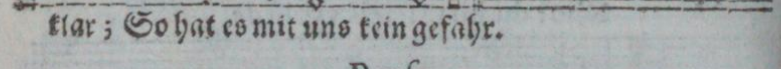
5. Du hast uns in gezänck gesetzet/ Daß wir von nachbarn



nichts geschätzet/Und unsern feinden seind ein spott: Tröst

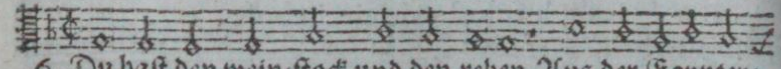


uns widrum/HErr Zebaot/Erleucht üb'r uns dein antlitz

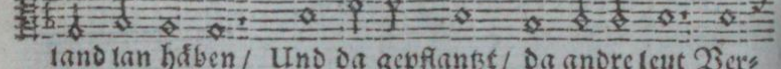


klar; So hat es mit uns kein gefahr.

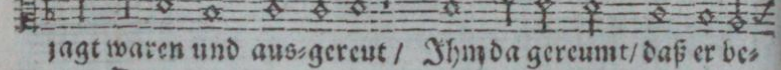
Pausa.



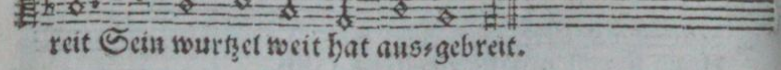
6. Du hast den wein-stock und den reben Aus der Egypter-



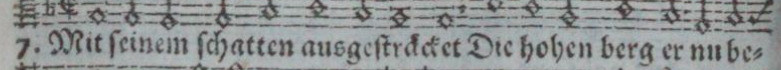
land lan häben/ Und da gepflantzt/ da andre leut Ver-



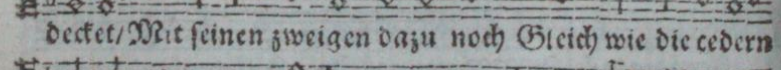
jagt waren und aus-gereut/ Ihm da gereumt/ daß er be-



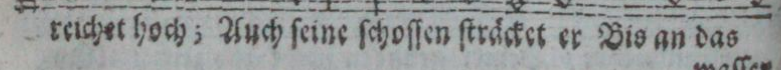
reit Sein wurtzel weit hat aus-gebreit.



7. Mit seinem schatten ausgestrecket Die hohen berg er nu be-



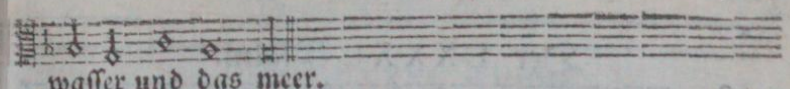
decket/Mit seinen zweigen dazu noch Gleich wie die cedern



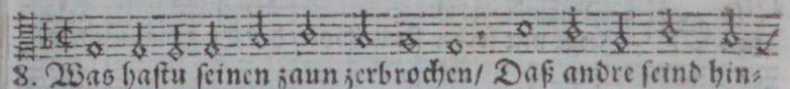
reichet hoch; Auch seine schossen strecket er Bis an das

wasser

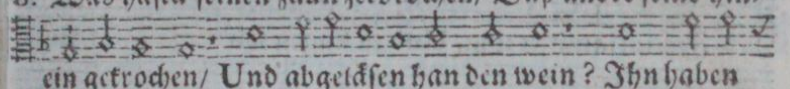
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



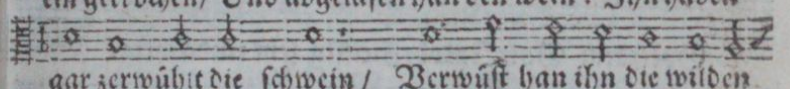
wasser und das meer.



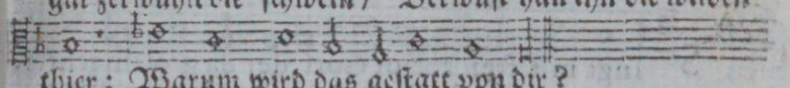
8. Was hastu seinen zaun zerbrochen/ Daß andre seind hin-



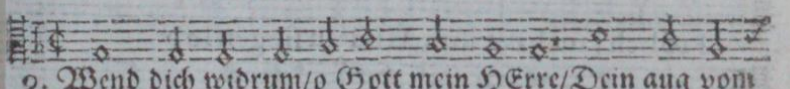
ein gekrochen/ Und abgelesen han den wein? Ihn haben



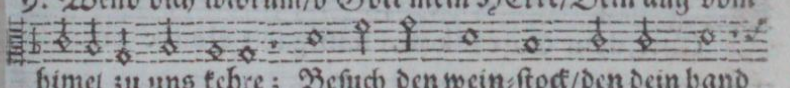
gar zerwühlt die schwein / Verwüst han ihn die wilden



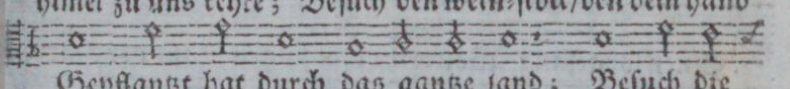
thier: Warum wird das gestatt von dir?



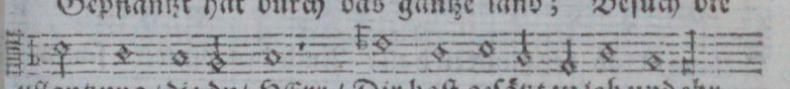
9. Wend dich widrum/o Gott mein HErre/Dein aug vom



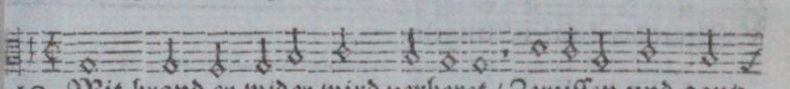
himel zu uns kehre; Besuch den wein-stock/den dein hand



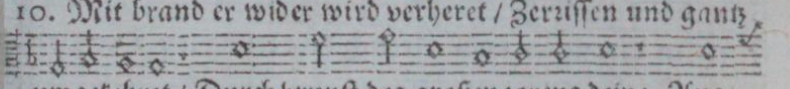
Gepflantzt hat durch das gantze land; Besuch die



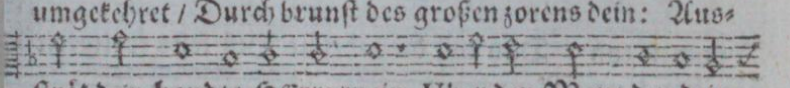
pflantzung / die du/ HErr / Dir hast geschätzt zu lob und ehr.



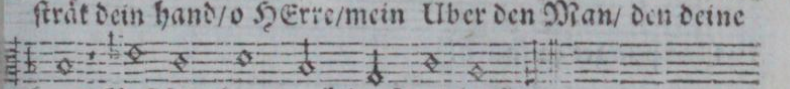
10. Mit brand er wider wird verheret / Zerrissen und gantz



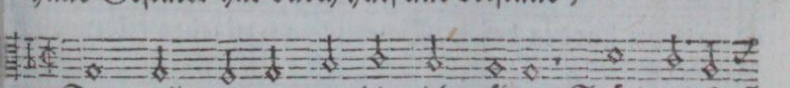
umgekehret / Durch brunst des großen zorens dein: Aus-



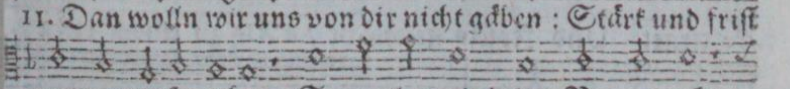
sträk dein hand/o HErre/mein Uber den Man/ den deine



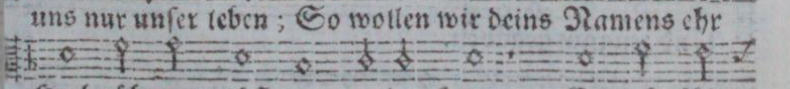
hand Gestärkt hat durch hulf und beistand;



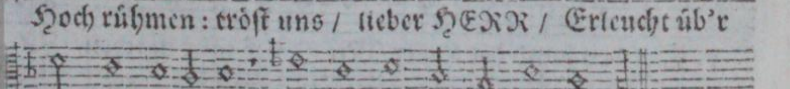
11. Dan wolln wir uns von dir nicht gäben: Stärk und frist



uns nur unser leben; So wollen wir deins Namens ehr



Hoch rühmen: tröst uns / lieber HERR / Erleucht üb'r



uns dein angesicht; So werden wir verdärben nicht.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der LXXXI. Psalm.

Dis. Singt mit freier stim Gott/ der da großmächtig/

Frölich iauchzet ihm/ Und zu singen lob

Gott/dem Gott Jakob/Fleissig seyt eindächtig.

Ten. Singt mit freier stim Gott, der da grolsmechtig,

Frölich jauchzet ihm, Und zu singen lob

Gott, dem Gott Iakob, Fleissig seit eindechtig.

2. Einen lobgesang Wollet ihr ihm singen: Laßt der Harfen

klang/ Und der paucken hall / Auch des psalters schall

Samt der Lauten/klingen.

3. In dem neuen mon Frölich laßt erschallen Der Po-

saunen ton: Dan auf die iahrzeit Diß fests fröligkeit

Uns pfläget zu fallen.

4. Gott hat den befäht/Solchem nach zu leben / Dem volk

Israel Und Josefs geschlecht / Als zu einem recht

Und zeugnis gegäben.

5. Solchen bund der HErr Mit Josef täht machen/ Zu

der zeit da er zog aus dem land Cham/Da er nicht vernam/*

Der

Der LXXXI. Psalm.

Alt. SIngt mit freier stim Gott, der da groſsmechtig,
Frölich jauchzet ihm, Und zu singen lob
Gott, dem Gott Iakob, Fleiſſig seit eindechtig.

Baſ. SIngt mit freier stim Gott, der da groſsmechtig,
Frölich jauchzet ihm, Und zu singen lob
Gott, dem Gott Iakob, Fleiſſig seit eindechtig.

* Der leut fremde sprachen.

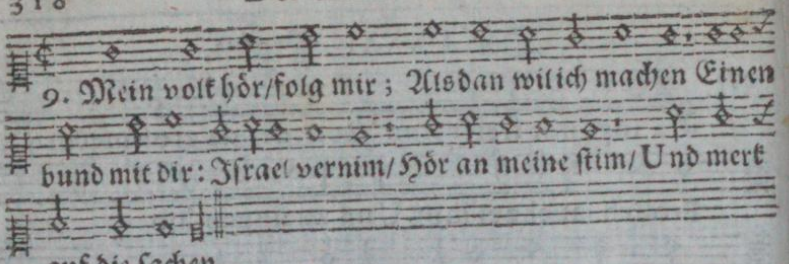
I. Pausa.

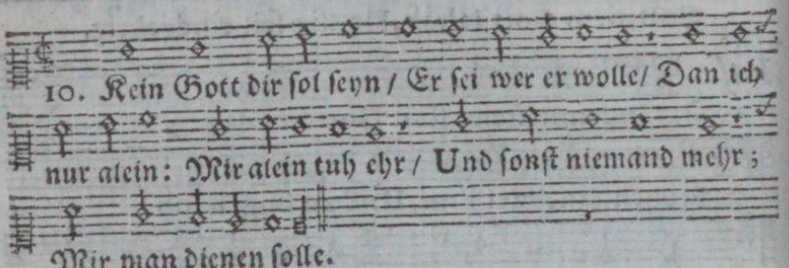
6. Der bürd schwer und groß / Drunter er sich boge / Ich
ihn machet los / Daß er seine händ Vom töpf-werk elend /
Frei macht / und weg-zoge.

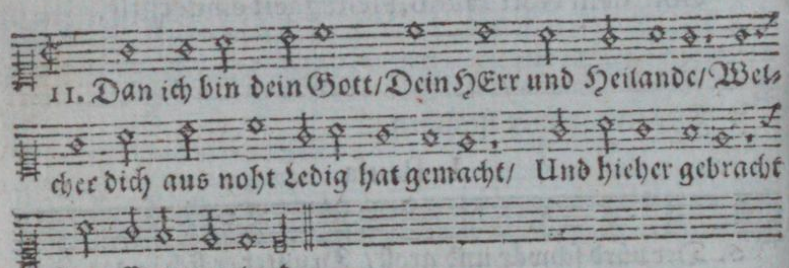
7. Du rufest zu mir In angst / noht und sorgen / Und da
half ich dir ; Ich hab dich erhort / Heimlich an eim ort
Im donner verborgen.

8. Dort bei Meriba Dich versucht ich habe / Und er-
kant alda Dein halsstarrigkeit ; Doch aus gütigkeit
Solche wort dir gabe :

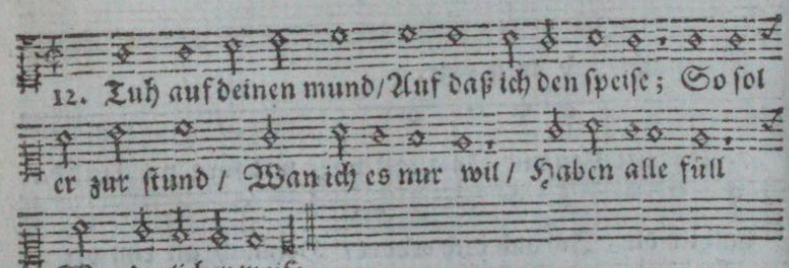
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

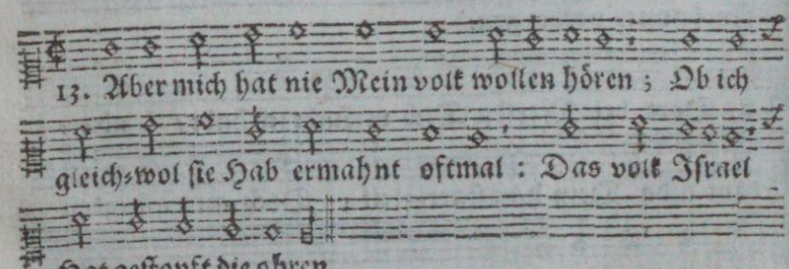






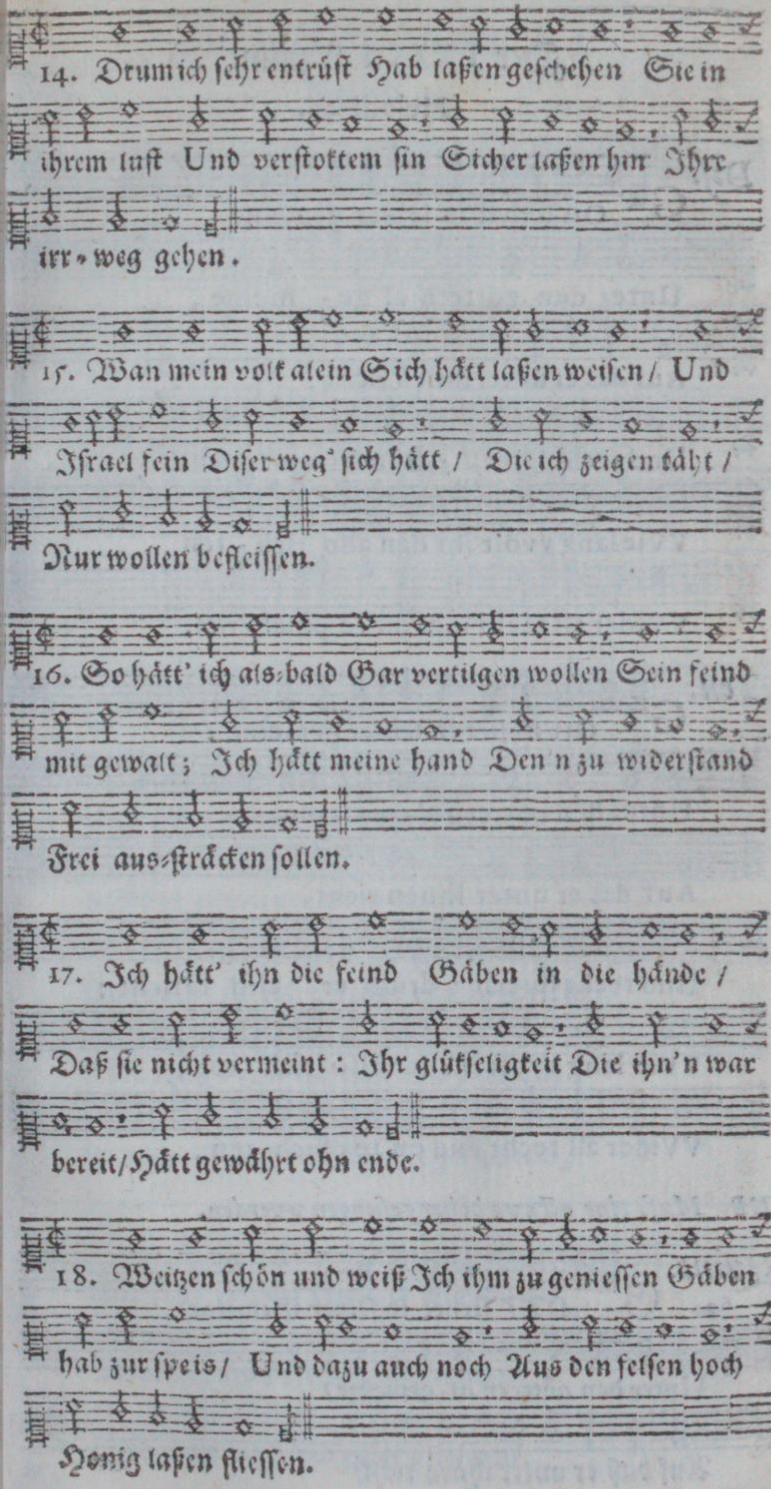
II. Pauſa.





14. Drum

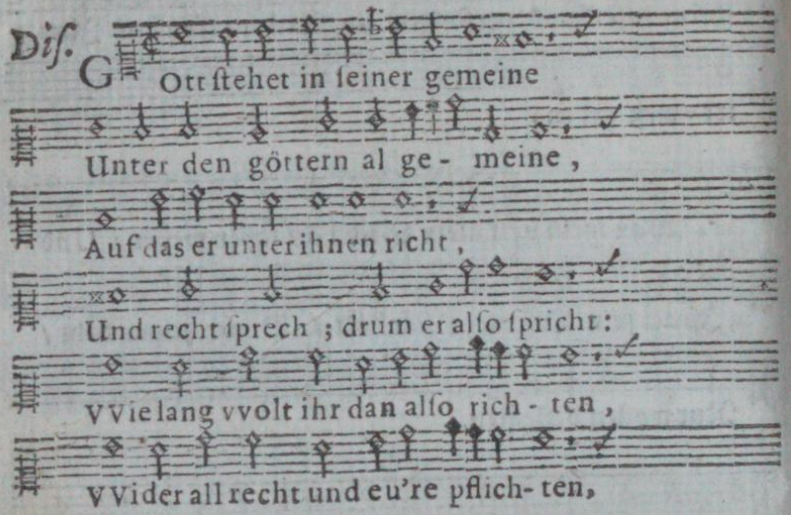
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

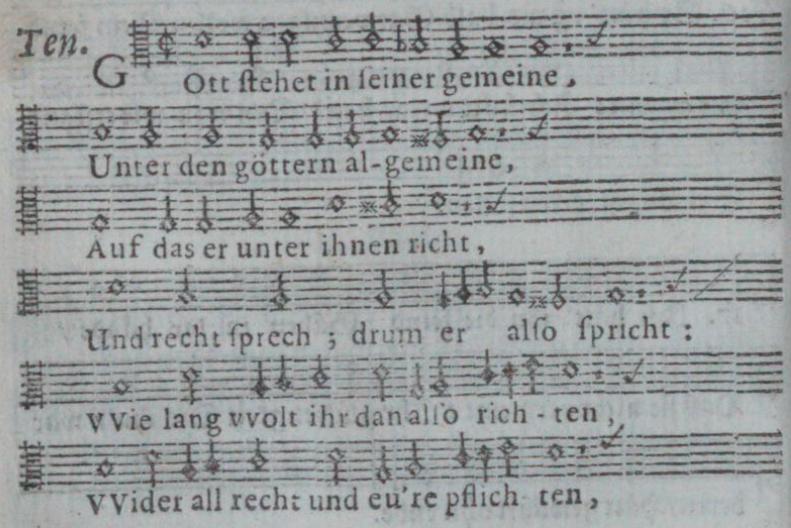


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

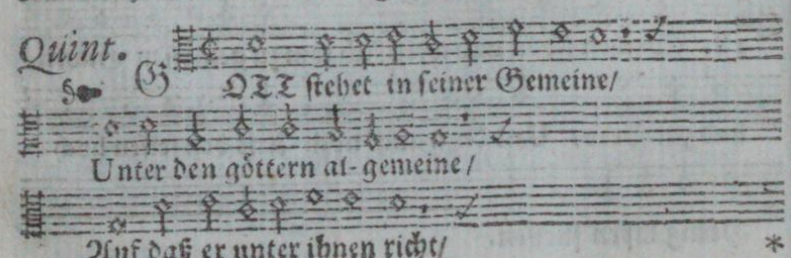
Der LXXXII. Pſalm. à 5.

Melodi 46.





NB. *Muſs eine octava höher geſungen vverden.*



*

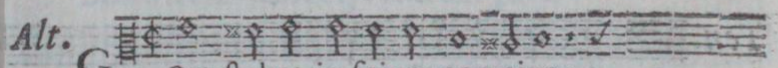
Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

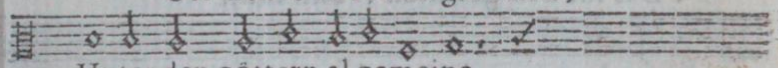
Der LXXXII. Pſalm. à 5.

Melodi 46.

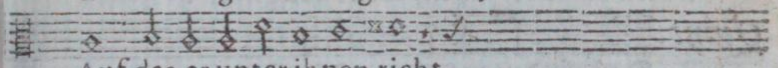
Alt.



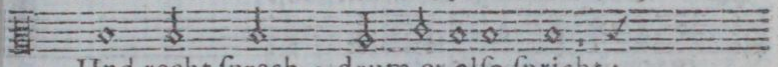
GOtt ſtehet in ſeiner gemeine;



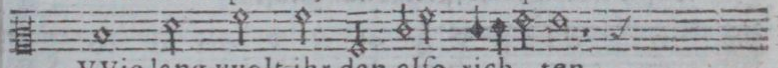
Unter den göttern al gemeine,



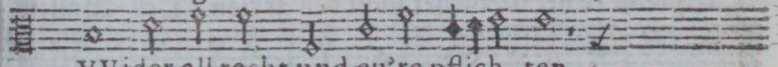
Auf das er unter ihnen richt,



Und recht ſprech ; drum er alſo ſpricht :

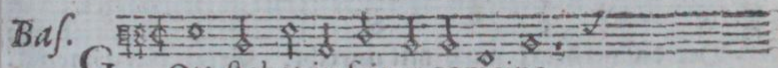


VVie lang vvolt ihr dan alſo rich - ten ;

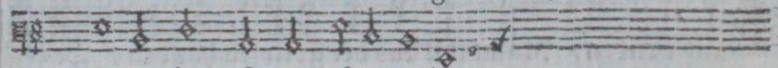


VVider all recht und eu're pflich- ten,

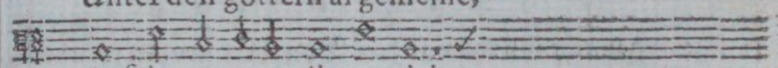
Baſ.



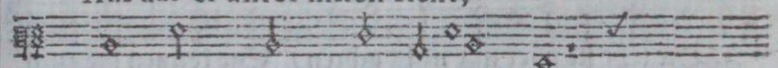
GOtt ſtehet in ſeiner gemeine,



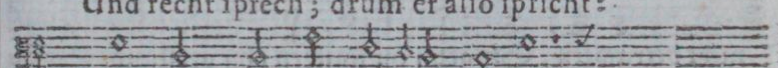
Unter den göttern al gemeine,



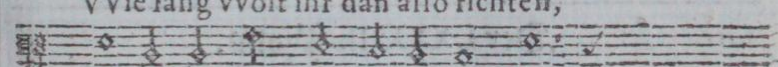
Auf das er unter ihnen richt,



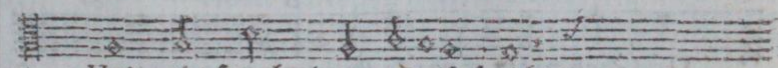
Und recht ſprech ; drum er alſo ſpricht :



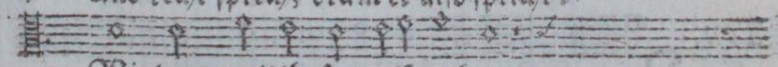
VVie lang vvolt ihr dan alſo richten,



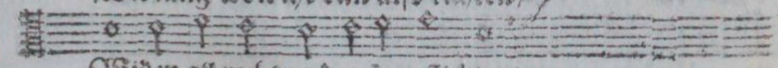
VVider all recht und eu're pflichten,



* Und recht ſprech; drum er alſo ſpricht:

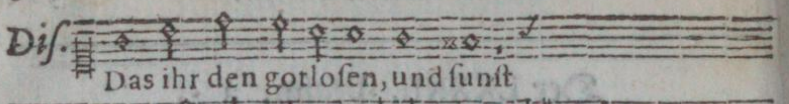


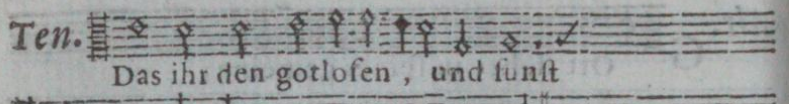
Wie lang wolt ihr dan alſo richten/

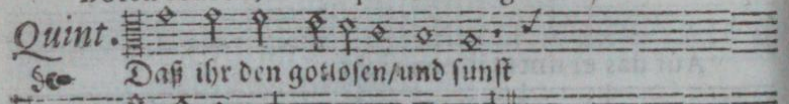


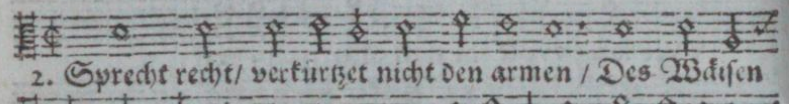
Wider all recht und eu're pflichten/

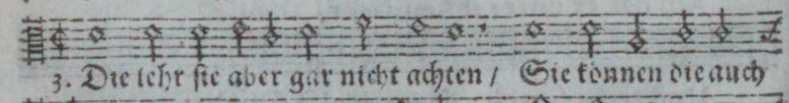
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



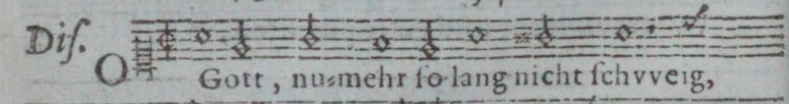


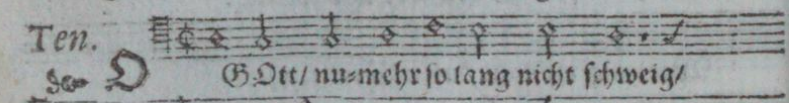




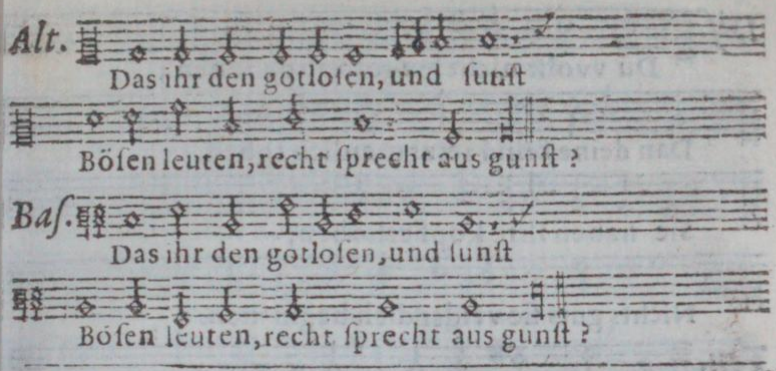


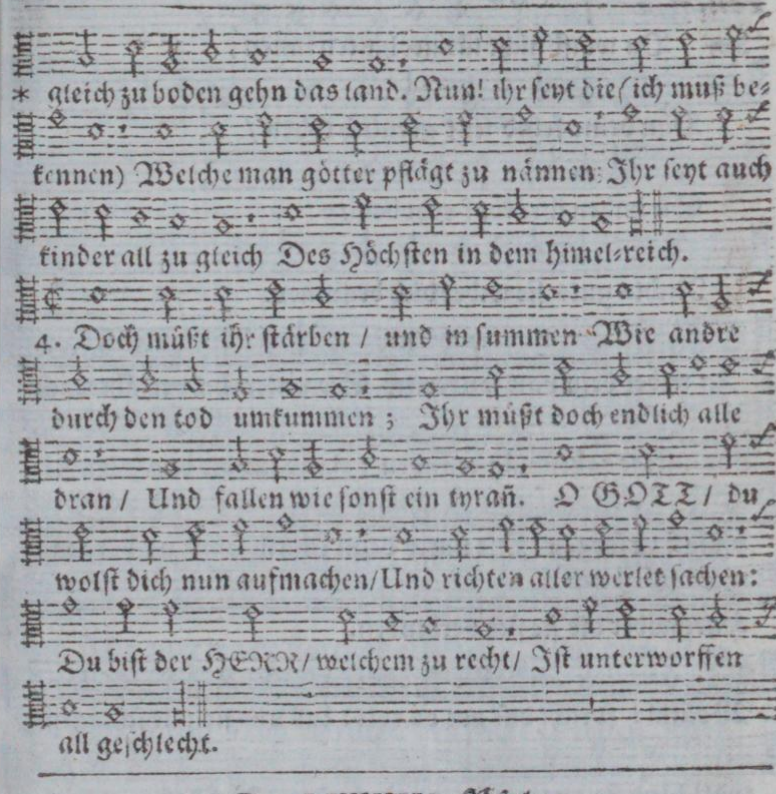
Der LXXXIII. Psalm.



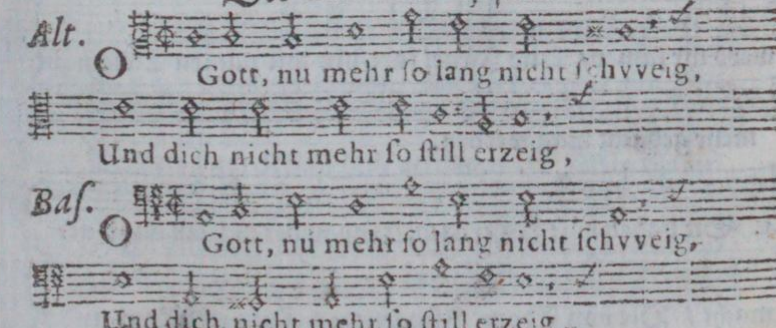


Das

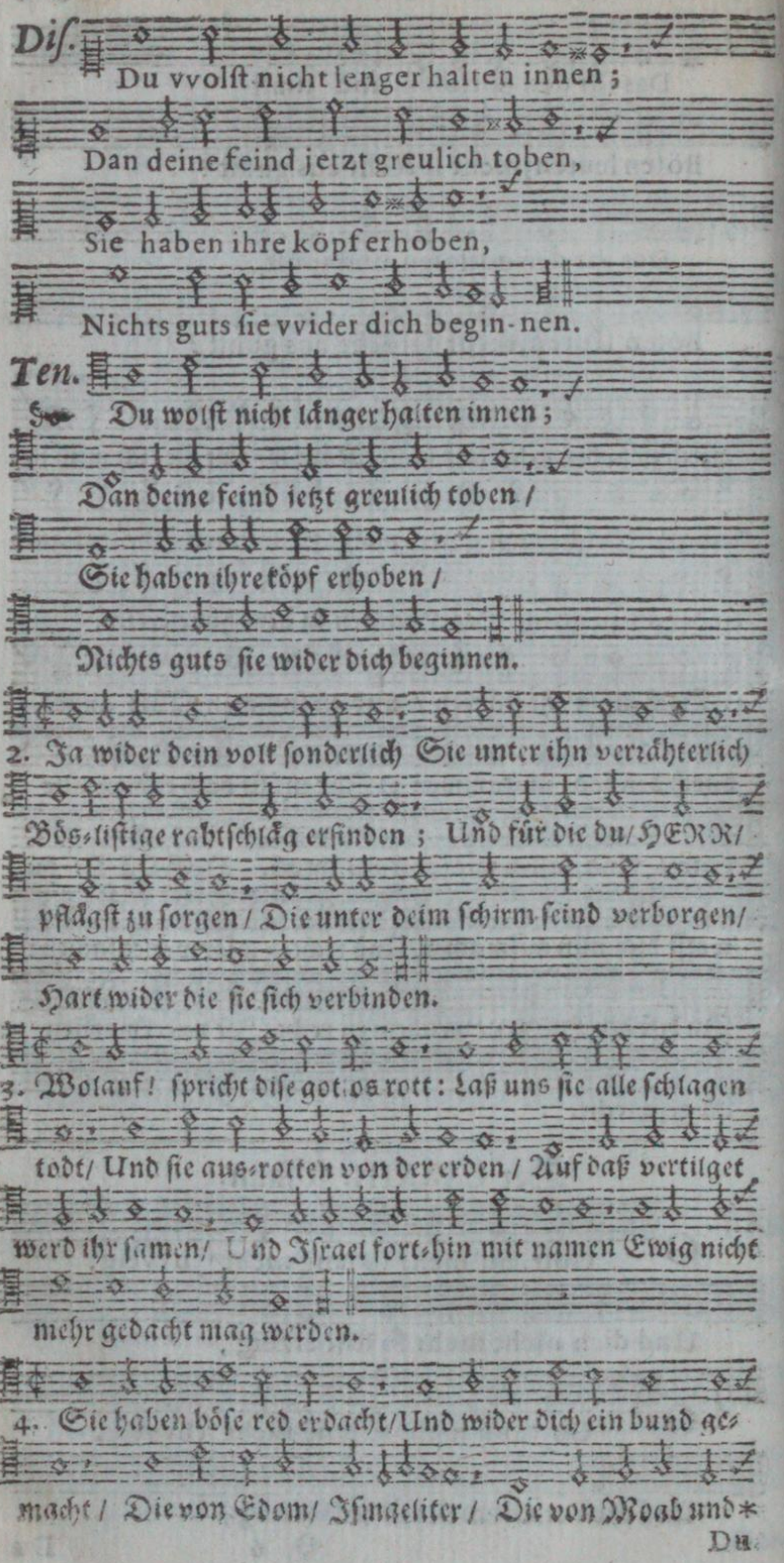




Der LXXXIII. Pſalm.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]


Dis.
Du vvolst nicht lenger halten innen;
Dan deine feind jetzt greulich toben,
Sie haben ihre köpf erhoben,
Nichts guts sie vvider dich begin-nen.
Ten.
Du wolst nicht länger halten innen;
Dan deine feind jetzt greulich toben /
Sie haben ihre köpf erhoben /
Nichts guts sie wider dich beginnen.
2. Ja wider dein volk sonderlich Sie unter ihn verrähterlich
Bös-listige rahtschläg erfinden; Und für die du/HERR/
pflägst zu sorgen / Die unter deim schirm seind verborgen/
Hart wider die sie sich verbinden.
3. Wolauf! spricht dise got-los rott: Laß uns sie alle schlagen
todt/ Und sie aus-rotten von der erden / Auf daß vertilget
werd ihr samen/ Und Israel fort-hin mit namen Ewig nicht
mehr gedacht mag werden.
4. Sie haben böse red erdacht/Und wider dich ein bund ge-
macht / Die von Edom/ Ismaeliter / Die von Moab und*

Du

Alt.

Du vvolſt nicht lenger halten innen;

Dan deine feind jetzt greulich toben,

Sie haben ihre köpf erhoben,

Nichts guts ſie vvider dich beginnen.

Baſ.

Du vvolſt nicht lenger halten innen;

Dan deine feind jetzt greulich toben,

Sie haben ihre köpf erhoben,

Nichts guts ſie vvider dich beginnen.

die von Agar: Auch deine feind ſeind und abſager / Die

Gebalins und Ammoniter.

5. Philiſter ſamt dem Amalek/ Und die von Tyro kühn und

keck Mit aller macht ſich tuhn erhäben; Aſſur auch iſt zu

ihn'n geträtten/ Und die kinder des Loths zu retten Mit

aller kraft und macht tuht ſträben.

6. Tuh ihn'n wie du zuvor getahn/ Da du das volk von Mi-

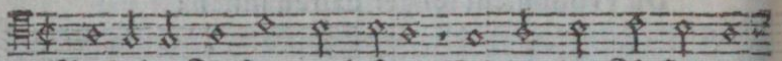
dian Bei dem bach Kiſon haſt geſchlachtet: Wie Siſar

und Jabin umkame Bei Endor/und gleich einem ſchlame/

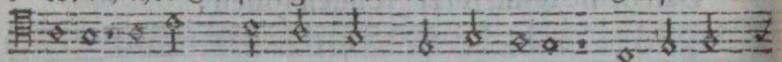
Und koht der erden wurd geachtet.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

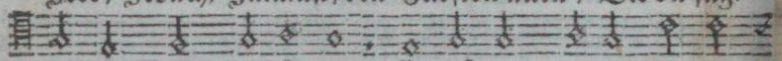
Pausa.



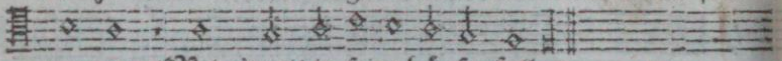
7. Mach ihre Fürsten gleich Oreb/ Und dan den Fürsten von



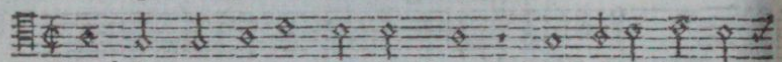
Zeeb/ Zebach/ Zalman/ den Fürsten allen / Die da sag-



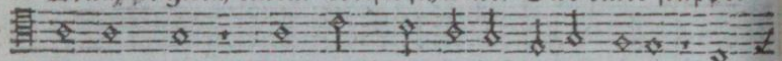
ten zu Gotts verhönung: Einnämen wollen wir sein



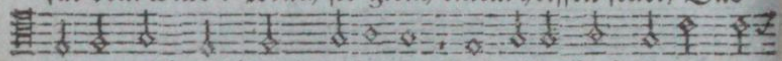
wonung/ Mit g'walt in seine häuser fallen.



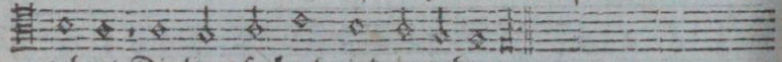
8. Mach sie gleich einem kreisel schwind/ Und einer stuppel



für dem wind: Mach sie gleich einem heissen feuer/ Das



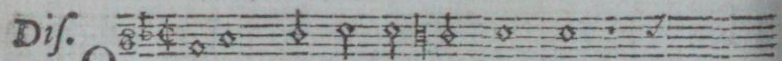
einen wald mit brand verheret; Und einer flam̃/ die da ver-



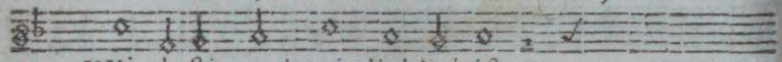
zehret Die berg so hoch und ungeheuer. *

Der LXXXIV. Psalm.

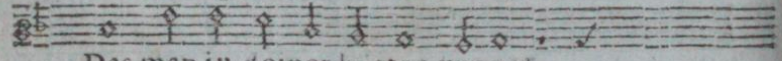
Dis. O



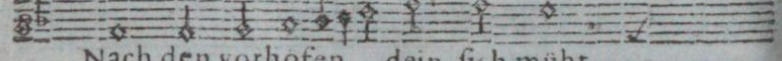
Gott, der du ein heerfürst bist,



VVie lustig und vvie lieblich ist,

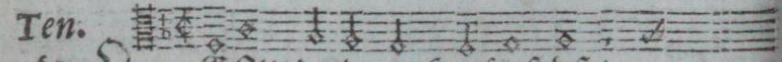


Das man in deiner hütten vvone!

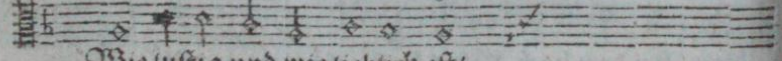


Nach den vorhofen dein sich müht,

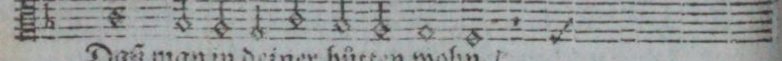
Ten. O



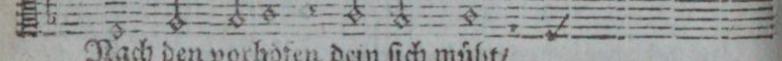
GOtt/ der du ein Heerfurst bist/



Wie lustig und wie lieblich ist/



Daß man in deiner hütten wohn!



Nach den vorhöfen dein sich müht/

*9. Vers

9. Verfolg sie mit dem sturm-wind groß / In furcht / er-
schrecknüs sie all stoß / Mit ungewitter tuh sie schla-
gen / Ihr angesicht laß sie scham-röhten / Daß sie al-
so in ihren nöhten Nach deinem Namen müssen
fragen.

10. Stoß sie in schanden und unehr : Schreck sie / daß
sie sich fürchten sehr : Vertilg sie / daß drauß werd erken-
net / Daß du / welchen man algemeine Ein HErren heisst / der
seyst alleine / Den man den Allerhöchsten nennet.

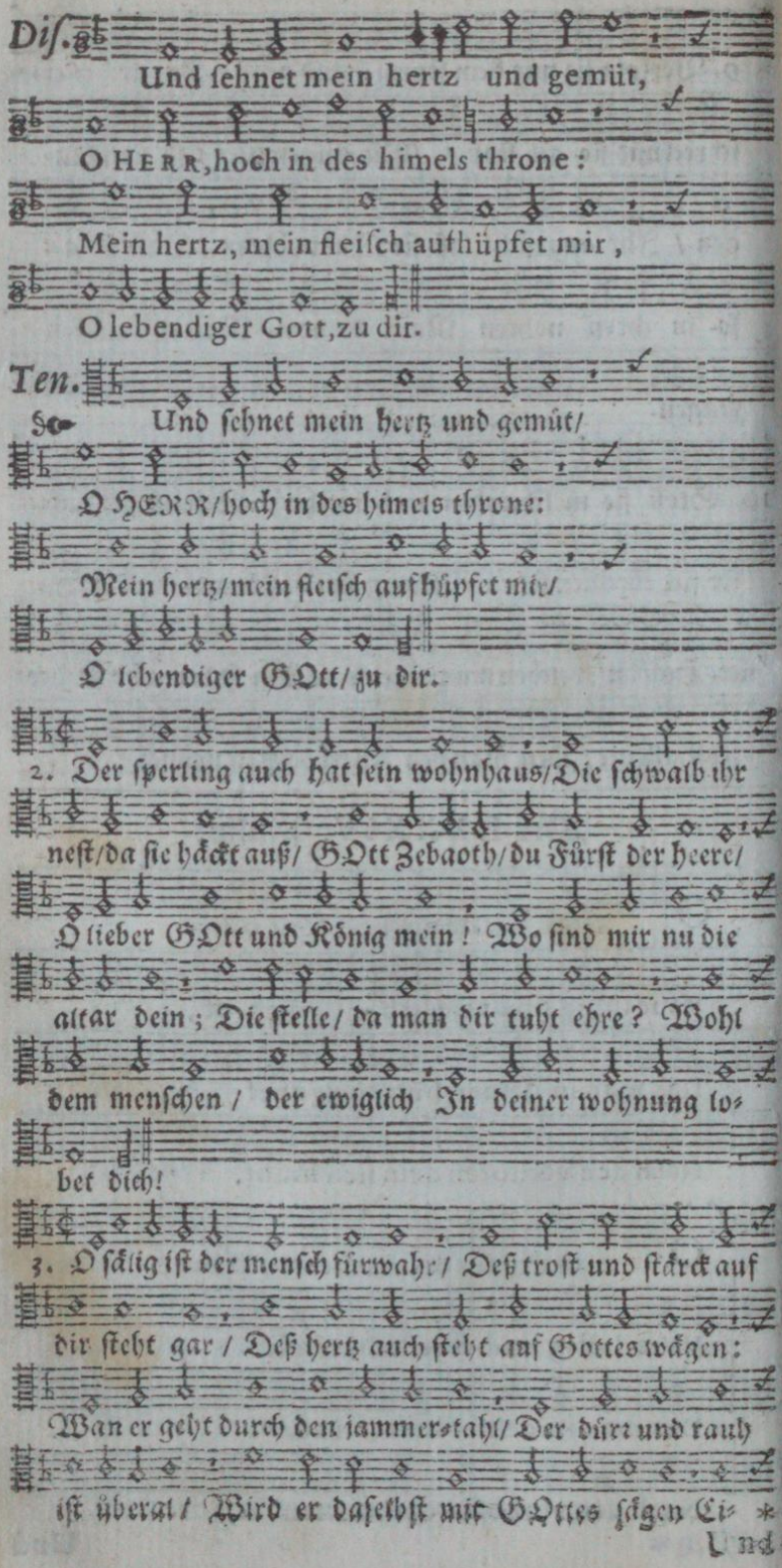
Der LXXXIV. Psalm.

Alt. O Gott, der du ein heerfürst bist,
VVie lustig und vvie lieb- lich ist,
Das man in deiner hütten vvone!
Nach den vorhöfen dein sich müht,

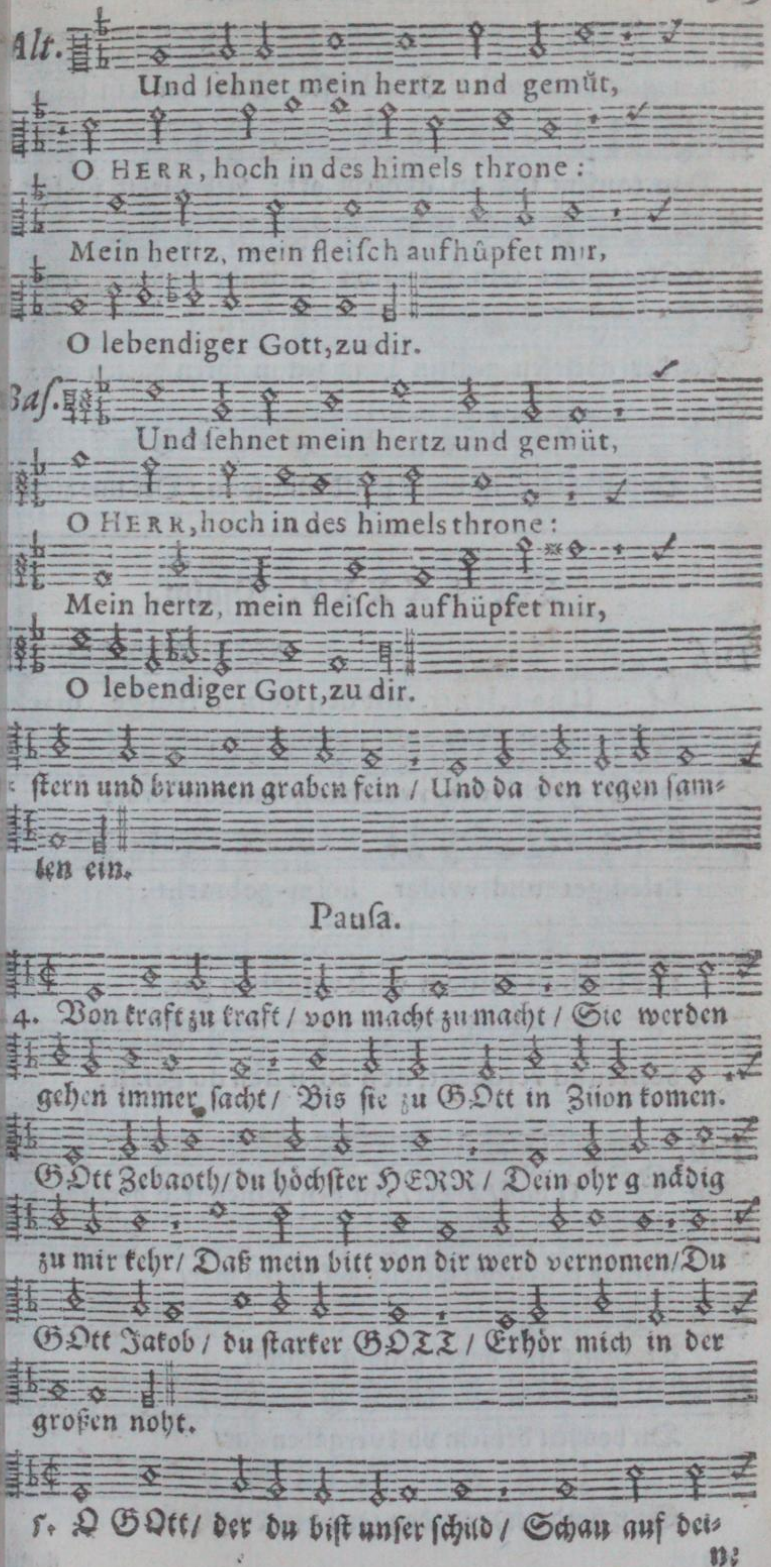
Bas. O Gott, der du ein heerfurst bist,
VVie lustig und vvie lieblich ist,
Das man in deiner hütten vvone!
Nach den vorhofen dein sich müht,

Und

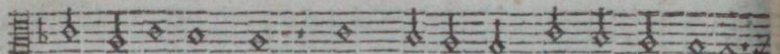
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



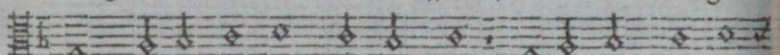
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



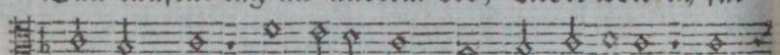
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



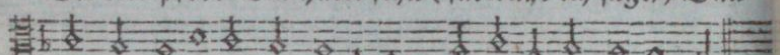
nen geſalbten mild: Dan bäſſer iſt bei dir ein tage/



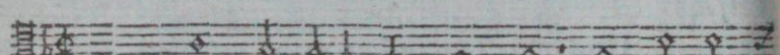
Dan tauſent tag an anderm ort; Lieber wolt ich für



GOttes pfort Ein hüter ſeyn (fürwahr ich ſage/) Dan



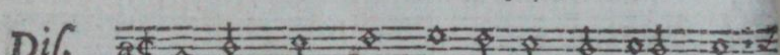
bei der gotloſen gemein Lang zeit in ihren hütten ſeyn.



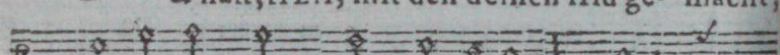
6. Dan GOTT iſt unſer ſchild und ſonn / Der uns ziert *

Der LXXXV. Pſalm.

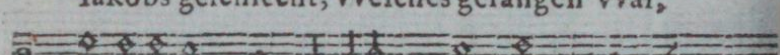
Diſ.



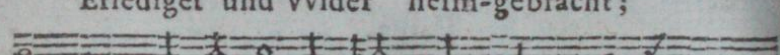
DU haſt, HErr, mit den deinen frid ge- macht;



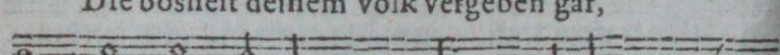
Iakobs geſchlecht, vvelches gefangen vvar,



Erlediget und vvider heim-gebracht;

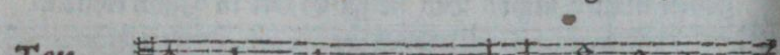


Die bosheit deinem volk vergeben gar,

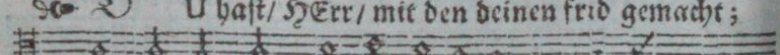


Sein ſünd verdeckt, den zorn den du gefaſt,

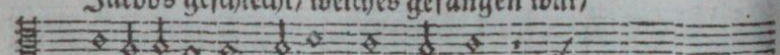
Ten.



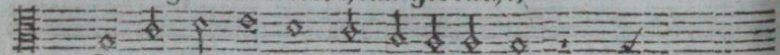
DU haſt/ HErr/ mit den deinen frid gemacht;



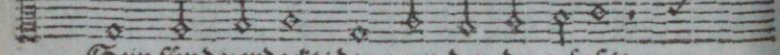
Jakobs geſchlecht/ welches gefangen war/



Erlädiget und wider heim-gebracht;

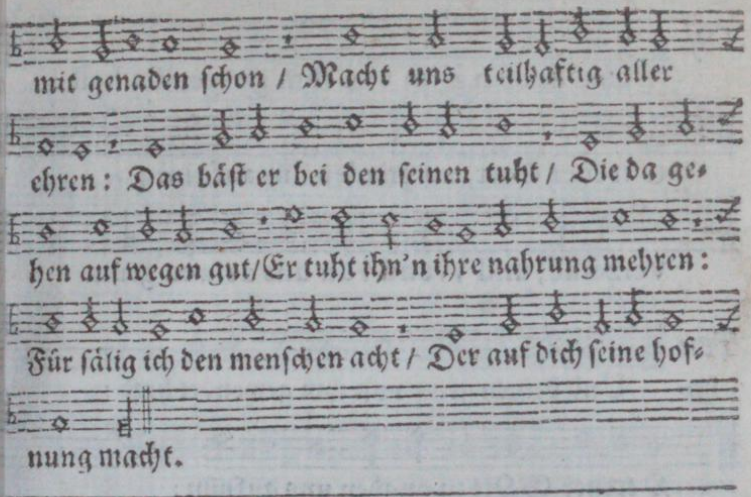


Die bosheit deinem volk vergäben gar/

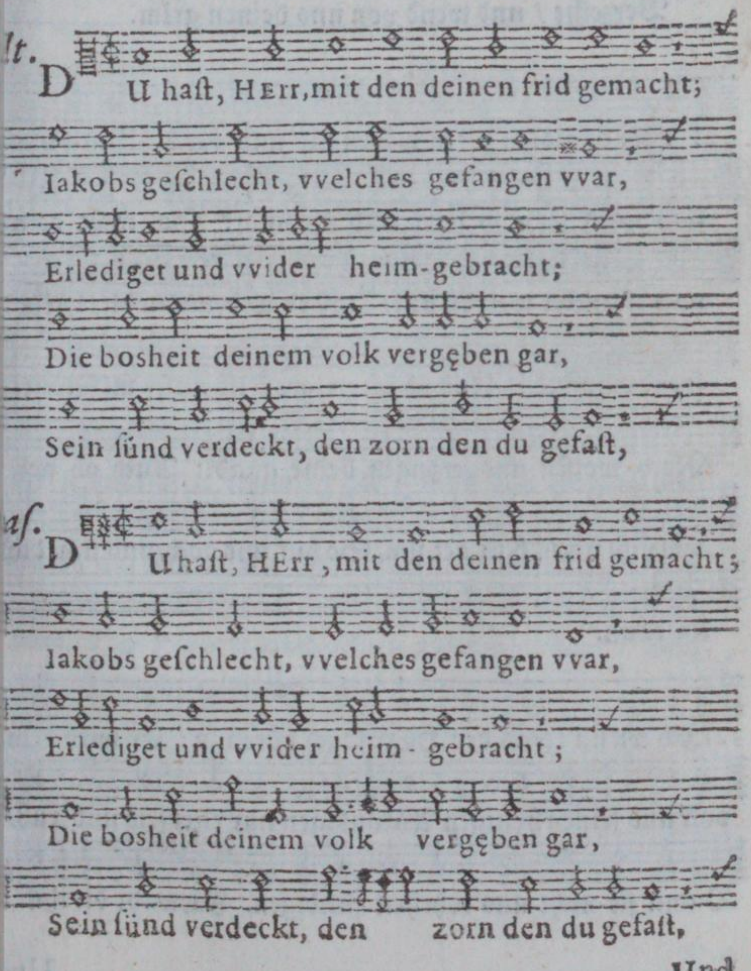


Sein ſünd verdeckt/ den zorn den du gefaßt/

* mit

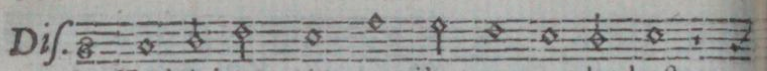


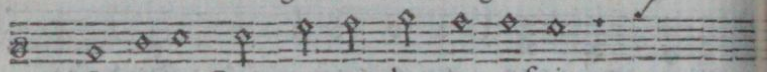
Der LXXXV. Pſalm.

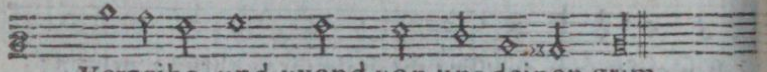


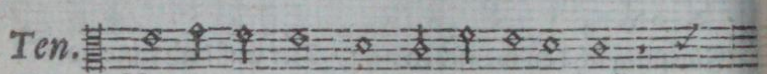
Und

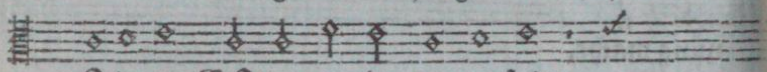
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

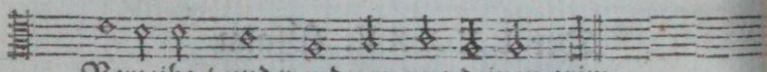


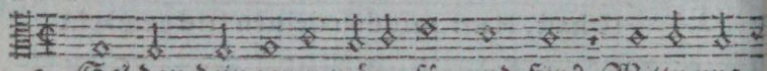


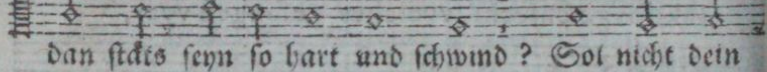


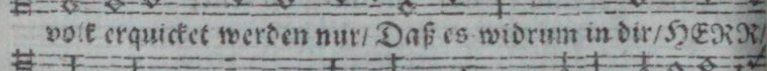


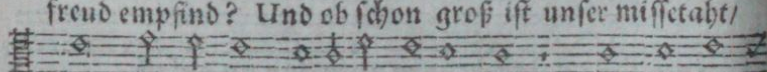


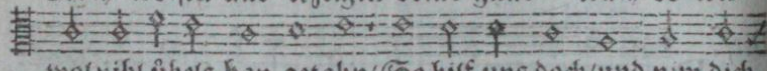


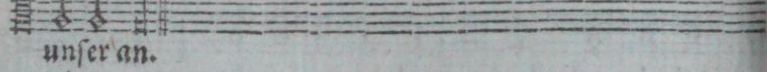


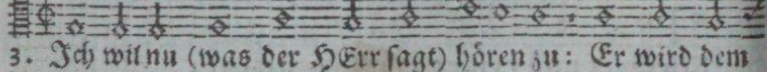


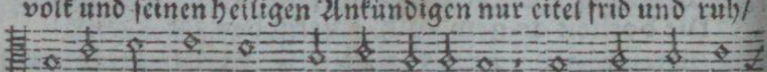


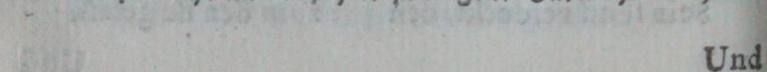


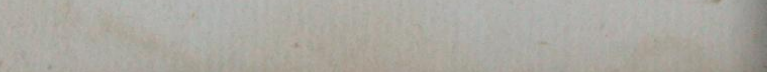




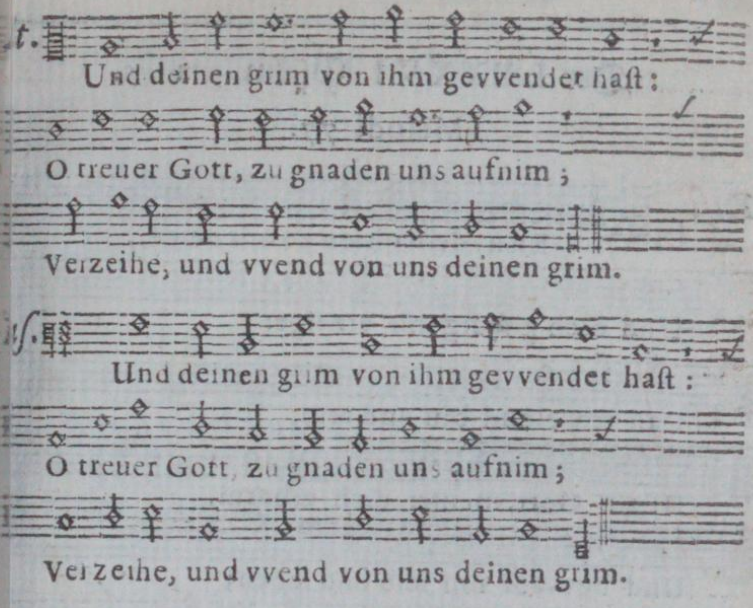


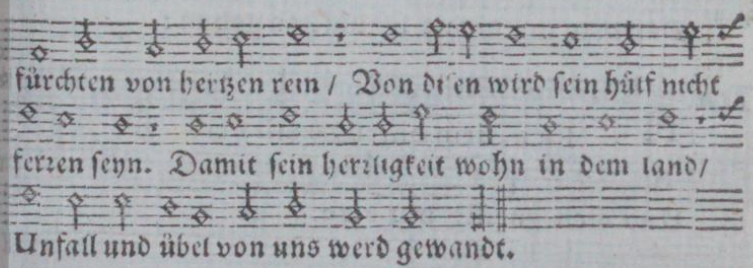


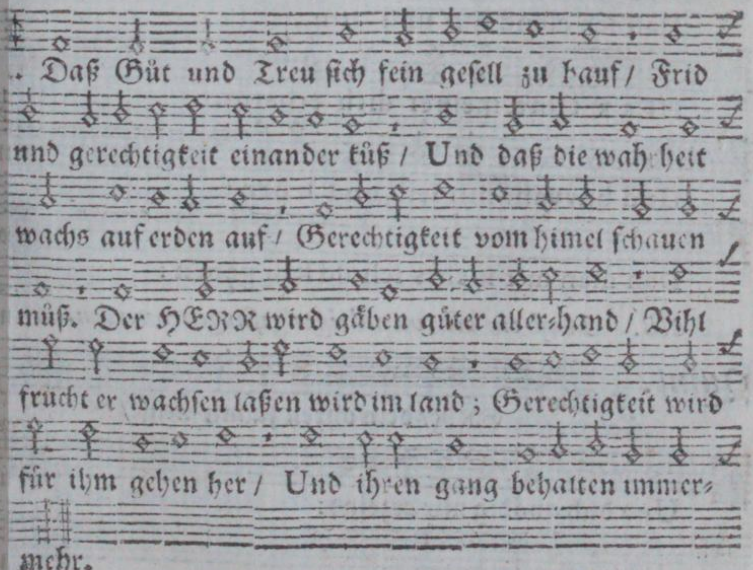




Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]







Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der LXXXVI. Psalm. a. 5.

Melodi 77.

Dis.

HErr, dein ohren zu mir neige,
Und dich gnędig mir erzeige:
Dan ich elend bin und arm.
HErr Gott, meiner dich erbarm,
Und bevvahr mir leib und leben;
Dan man mir nichts ſchuld kan gęben:

Ten.

HErr, dein ohren zu mir nei - ge,
Und dich gnędig mir erzei - ge:
Dan ich elend bin und arm.
HErr Gott, meiner dich erbarm,
Und bevvahr mir leib und leben;
Dan man mir nichts ſchuld kan gęben:

NB. Muß ein octava nidriger geſungen vverden.

Quint.

HErr/ dein ohren zu mir neige/
Und dich gnädig mir erzeige:
Dan ich elend bin und arm.

(1)

Der

Der LXXXVI. Psalm. a. 5.

Melodi 77.

lt.

HERR, dein ohren zu mir neige:
Und dich gnędig mir erzeige:
Dan ich elend bin und arm.
HERR Gott, meiner dich erbarm,
Und bevvahr mir leib und leben;
Dan man mir nichts schuld kan geben:

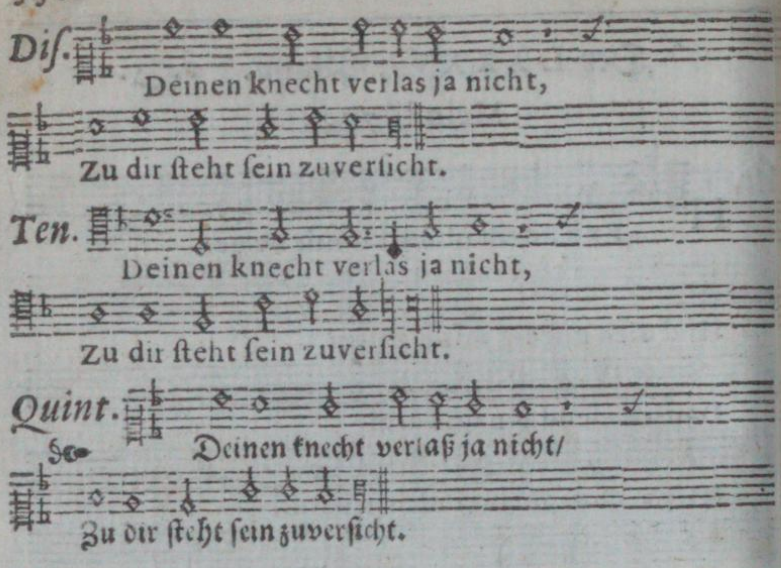
sf.

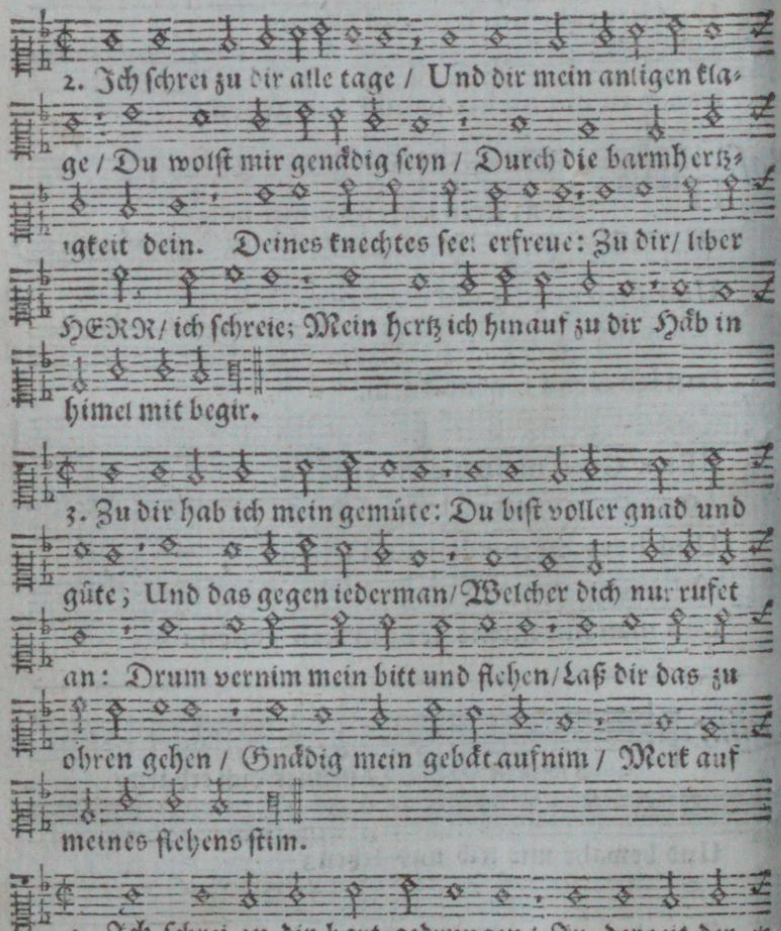
HERR, dein ohren zu mir neige,
Und dich gnędig mir erzeige:
Dan ich elend bin und arm.
HERR Gott, meiner dich erbarm,
Und bevvahr mir leib und leben;
Dan man mir nichts schuld kan geben:

uint.

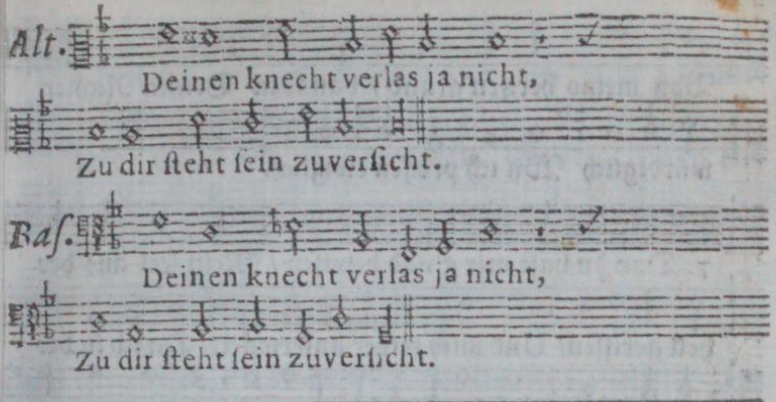
HERR GOTT/ meiner dich erbarm/
Und bewahr mir leib und leben;
Dan man mir nichts schuld kan gåben:

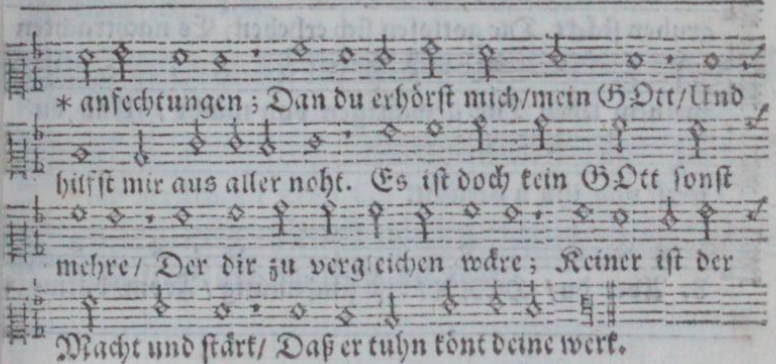
Deinen


Dis.
Deinen knecht verlas ja nicht,
Zu dir steht sein zuversicht.
Ten.
Deinen knecht verlas ja nicht,
Zu dir steht sein zuversicht.
Quint.
Deinen knecht verlaß ja nicht/
Zu dir steht sein zuversicht.

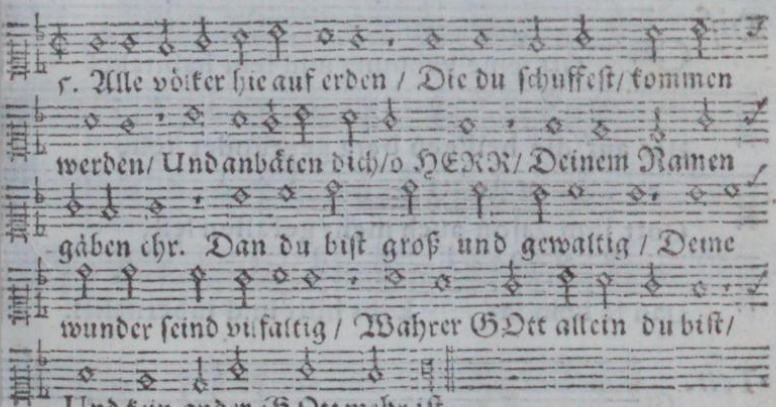

2. Ich schrei zu dir alle tage / Und dir mein anligen kla-
ge / Du wolst mir gnädig seyn / Durch die barmhertz-
igkeit dein. Deines knechtes seel erfreue: Zu dir/ liber
HERR/ ich schreie; Mein hertz ich hinauf zu dir Häb in
himel mit begir.
3. Zu dir hab ich mein gemüte: Du bist voller gnad und
güte; Und das gegen iederman/ Welcher dich nur rufet
an: Drum vernim mein bitt und flehen/ Laß dir das zu
ohren gehen / Gnädig mein gebät aufnim / Merk auf
meines flehens stim.
4. Ich schrei zu dir hart gedrungen/ In der zeit der *

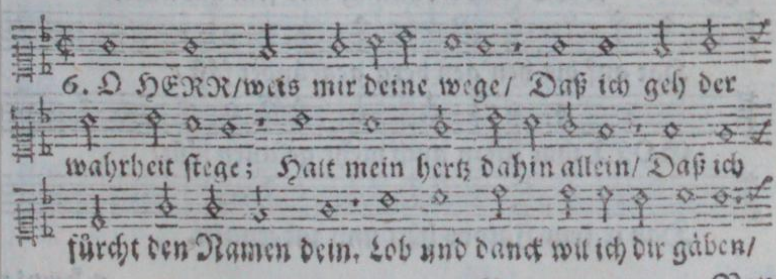
Deinen



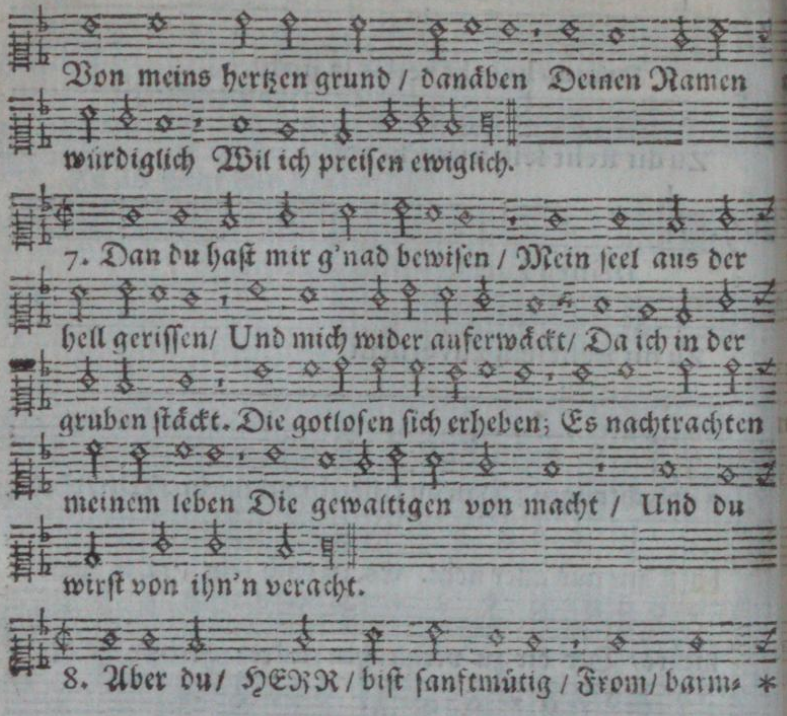


Pauſa.

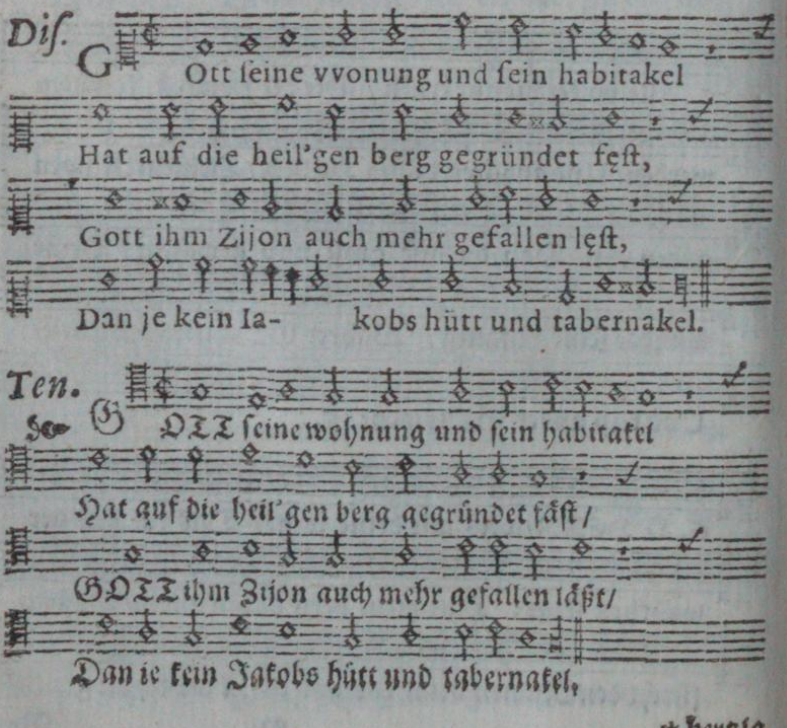




Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

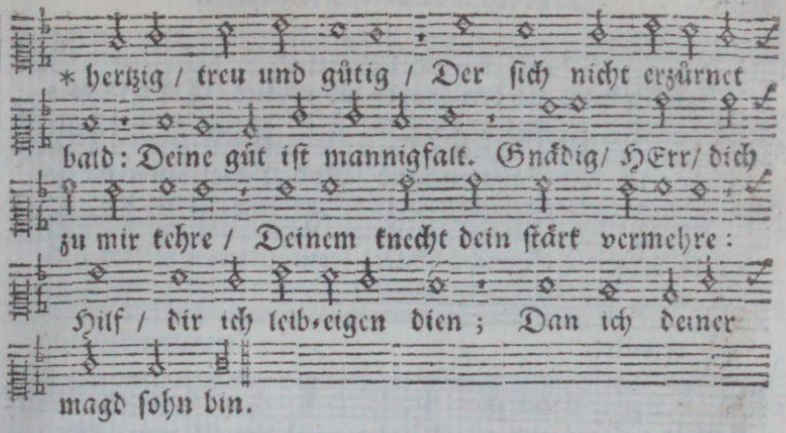


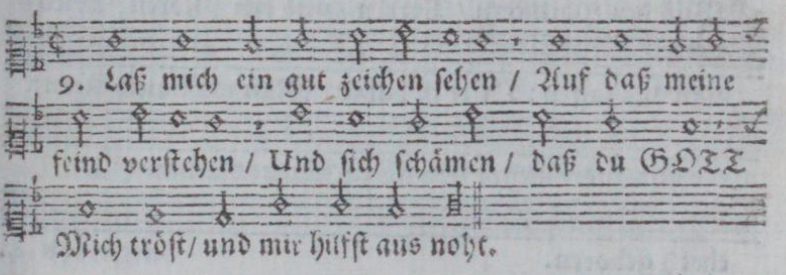
Der LXXXVII. Psalm.



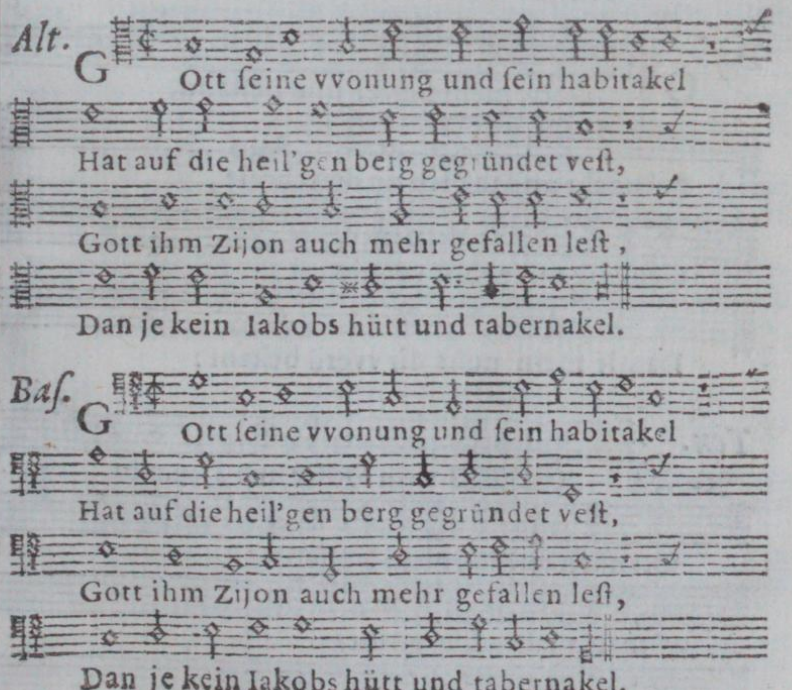
* hertzig

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

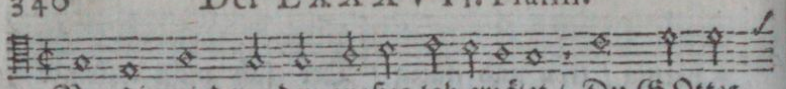




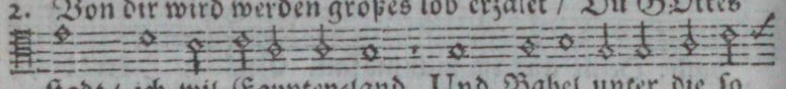
Der LXXXVII. Pſalm.



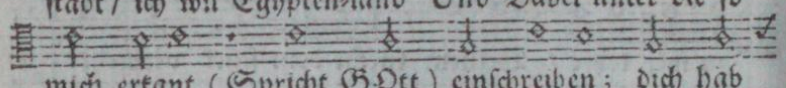
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



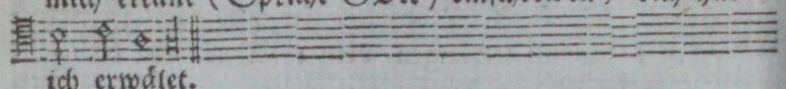
2. Von dir wird werden großes lob erzälet / Du GOttes



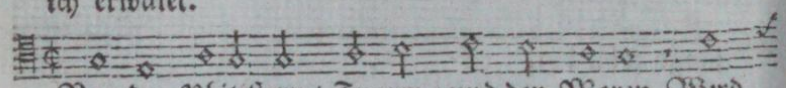
stadt / ich wil Egypten-land Und Babel unter die so



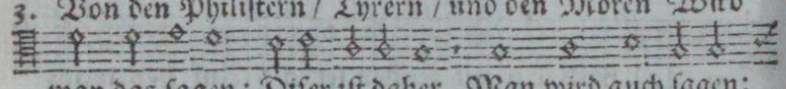
mich erkant (Spricht GOtt) einschreiben; dich hab



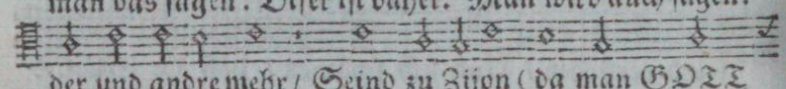
ich erwälet.



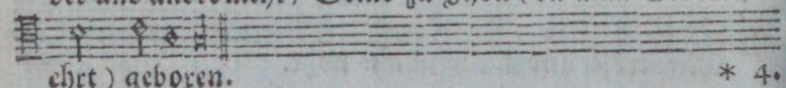
3. Von den Philistern / Tyrern / und den Moren Wird



man das sagen: Diser ist daher. Man wird auch sagen:

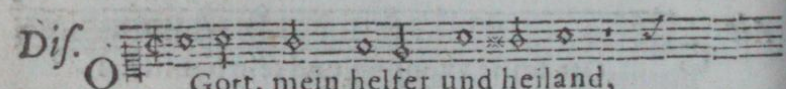


der und andre mehr / Seind zu Zijon (da man GOTT

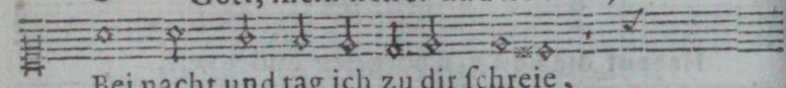


ehrt) geboren. * 4.

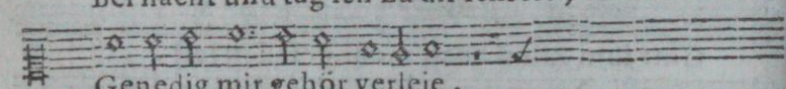
Der LXXXVIII. Psalm.



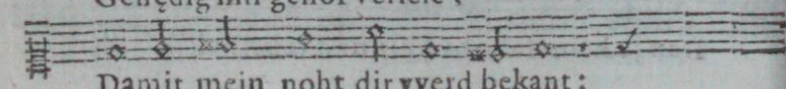
Dis. O Gott, mein helfer und heiland,



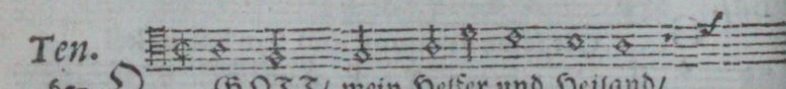
Bei nacht und tag ich zu dir schreie,



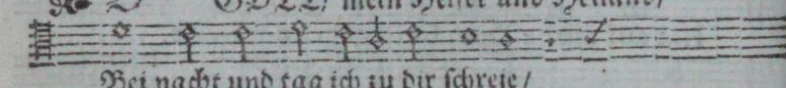
Genędig mir gehör verleie,



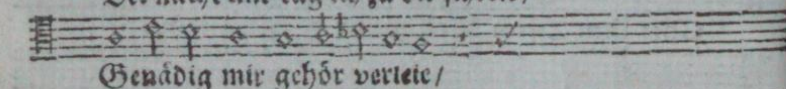
Damit mein noht dir vverd bekant:



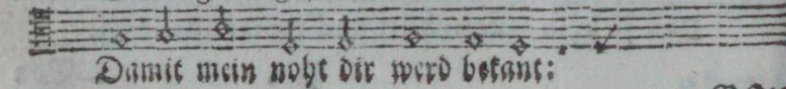
Ten. O GOTT/ mein Helfer und Heiland/



Bei nacht und tag ich zu dir schreie/

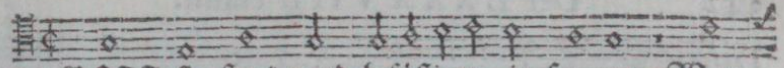


Genädig mir gehör verleie/

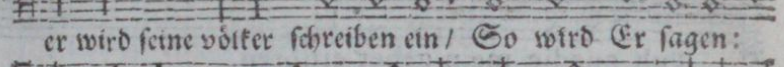


Damit mein noht dir werd bekant:

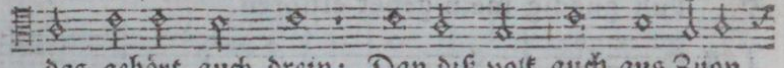
* 4. GOtt



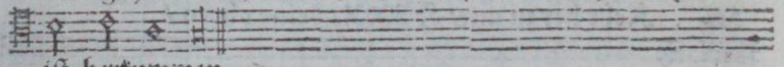
4. GOTT ſie ſtark wird befäſtigen in ſummen Wan



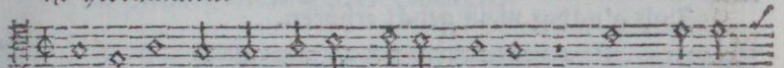
er wird ſeine völker ſchreiben ein / So wird Er ſagen:



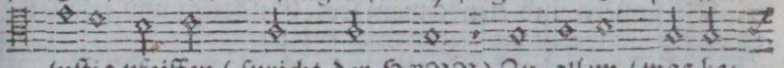
das gehört auch drein; Dan diß volk auch aus Zyon



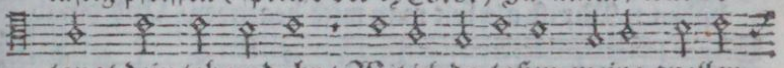
iſt herkummen.



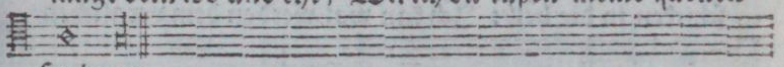
5. Da ſollen dir die ſänger frölich ſingen / Die pfeiffer



luſtig pfeiffen (ſpricht der HERR) Zu allem / was be-



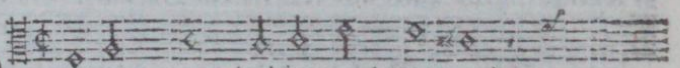
langt dein lob und ehr / Wil ich da laſſen meine quellen



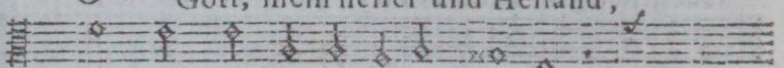
ſpringen.

Der LXXXVIII. Pſalm.

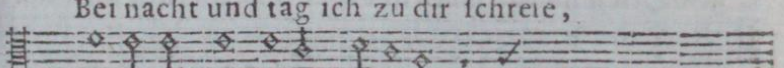
Alt. O



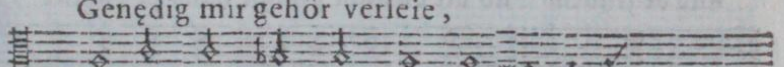
Gott, mein helfer und Heiland,



Bei nacht und tag ich zu dir ſchreie,

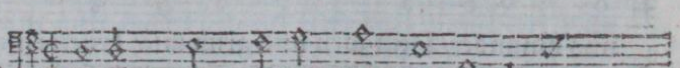


Genędig mir gehör verleie,

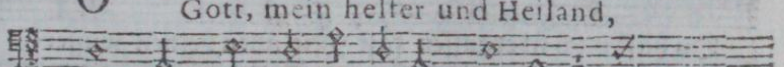


Damit mein noht dir vverd bekant:

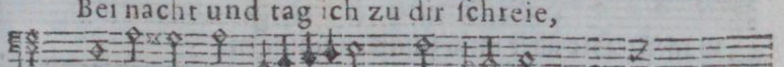
Baſ. O



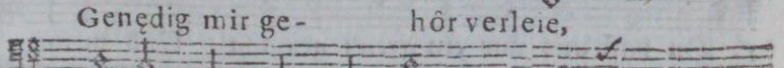
Gott, mein helfer und Heiland,



Bei nacht und tag ich zu dir ſchreie,

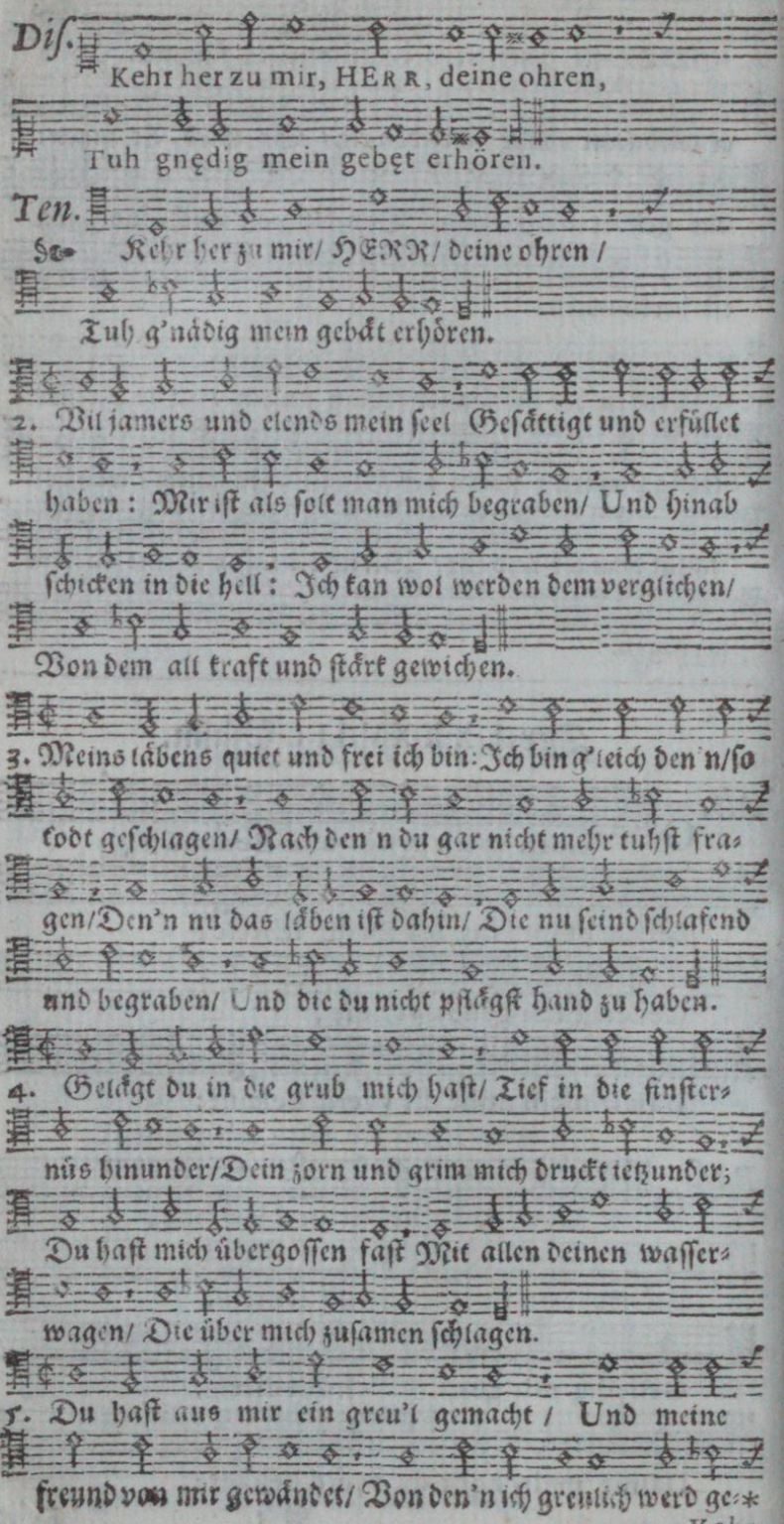


Genędig mir ge- hôr verleie,

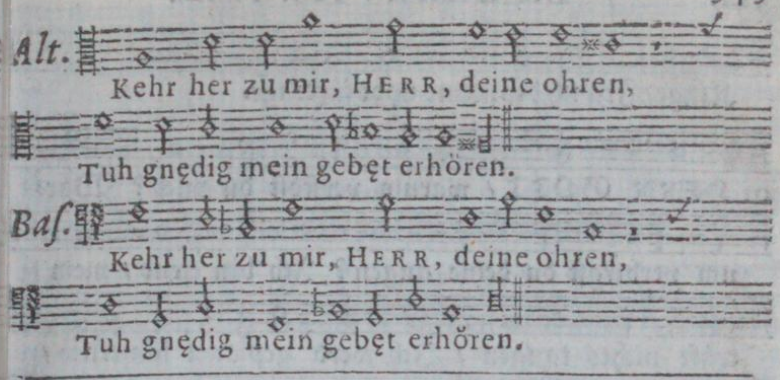


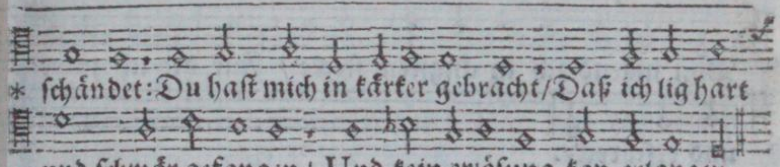
Damit mein noht dir vverd bekant:

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

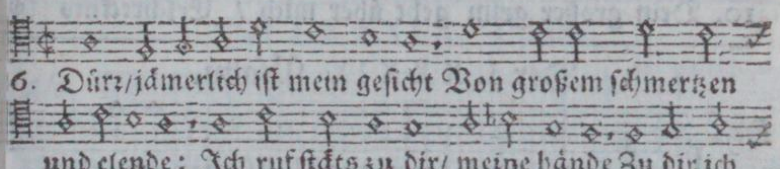

Diſ.
Kehr her zu mir, HERR, deine ohren,
Tuh gnędig mein gebęt erhören.
Ten.
Kehr her zu mir/ HERR/ deine ohren /
Tuh g'nädig mein gebät erhören.
2. Vil jamers und elends mein ſeel Geſättigt und erfüllet
haben : Mir iſt als ſolt man mich begraben/ Und hinab
ſchicken in die hell : Ich kan wol werden dem verglichen/
Von dem all kraft und ſtärk gewichen.
3. Meins läbens quiet und frei ich bin: Ich bin g'leich den'n/ſo
todt geſchlagen/ Nach den'n du gar nicht mehr tuhſt fra-
gen/Den'n nu das läben iſt dahin/ Die nu ſeind ſchlafend
und begraben/ Und die du nicht pflägſt hand zu haben.
4. Gelägt du in die grub mich haſt/ Tief in die finſter-
nüs hinunder/Dein zorn und grim mich druckt ietzunder;
Du haſt mich übergoſſen faſt Mit allen deinen waſſer-
wagen/ Die über mich zuſamen ſchlagen.
5. Du haſt aus mir ein greu'l gemacht / Und meine
freund von mir gewändet/ Von den'n ich greulich werd ge-*

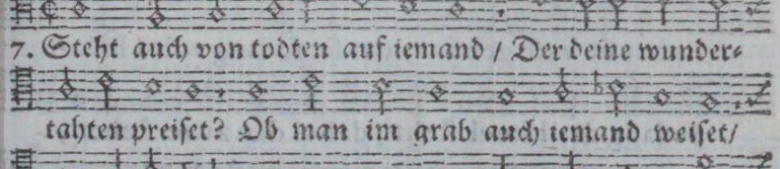
Kehr

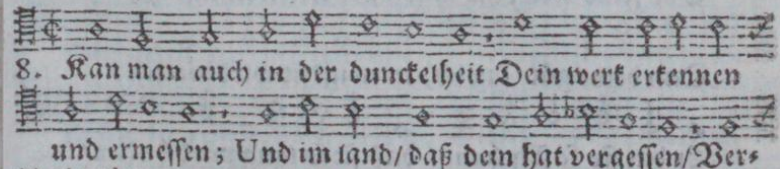




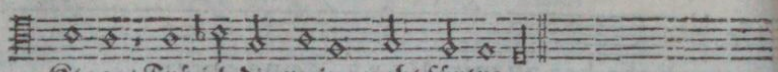
Pauſa.



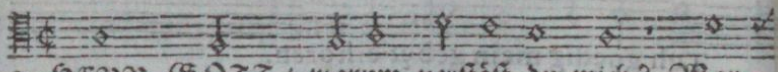




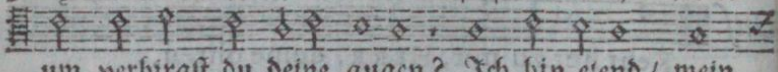
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



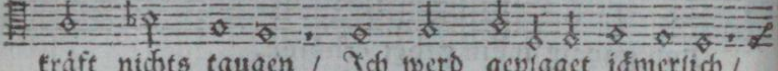
Klage/ Frü ich dir meine noht fürtrage.



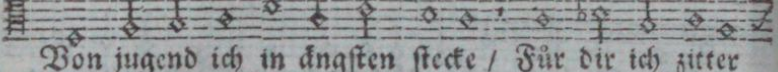
9. HERR GOTT/ warum verstöst du mich? War-



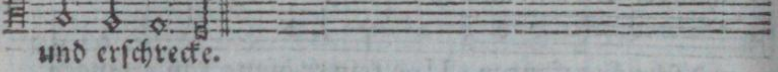
um verbirgst du deine augen? Ich bin elend/ mein



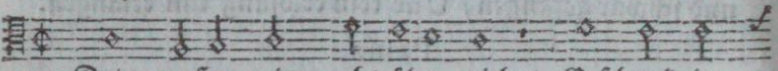
kräft nichts taugen / Ich werd geplaget jämerlich /



Von jugend ich in ängsten stecke / Für dir ich zitter

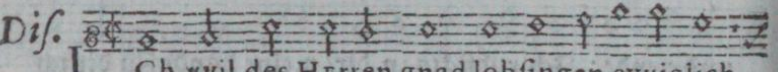


und erschrecke.

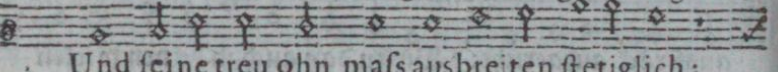


10. Dein großer grim geht über mich / Erschrecknis *

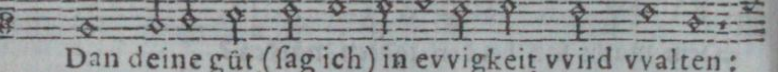
Der LXXXIX. Psalm.



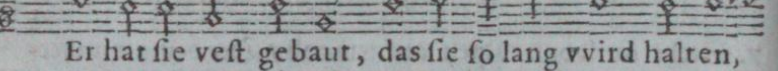
Dis. I CH vvil des HERren gnad lobsingen evviglich,



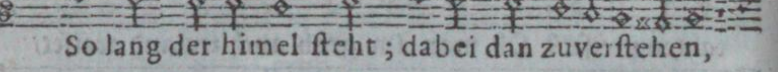
Und seine treu ohn mass ausbreiten stetiglich;



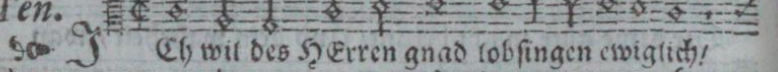
Dan deine güt (sag ich) in evvigkeit vvird vvalten:



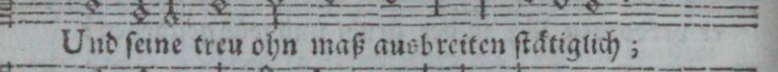
Er hat sie vest gebaut, das sie so lang vvird halten,



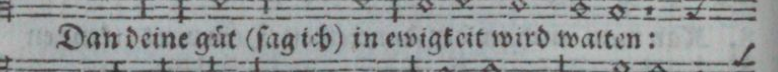
So lang der himel steht; dabei dan zuverstehen,



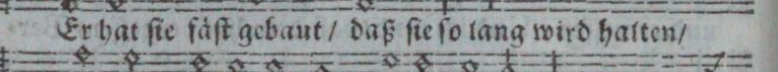
Ten. Ich wil des HErren gnad lobsingen ewiglich/



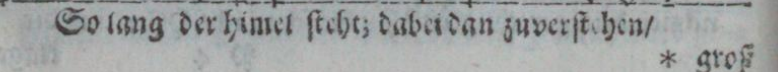
Und seine treu ohn maß ausbreiten stätiglich;



Dan deine güt (sag ich) in ewigkeit wird walten:

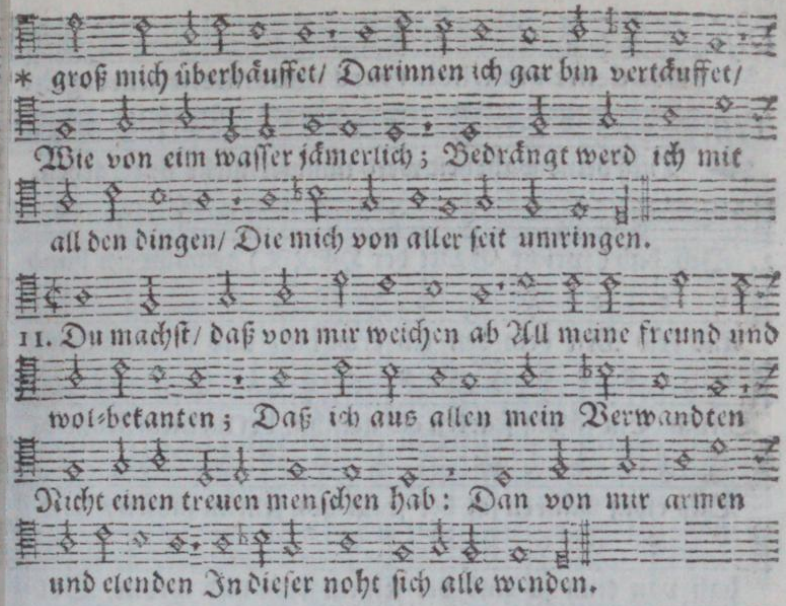


Er hat sie fäst gebaut/ daß sie so lang wird halten/

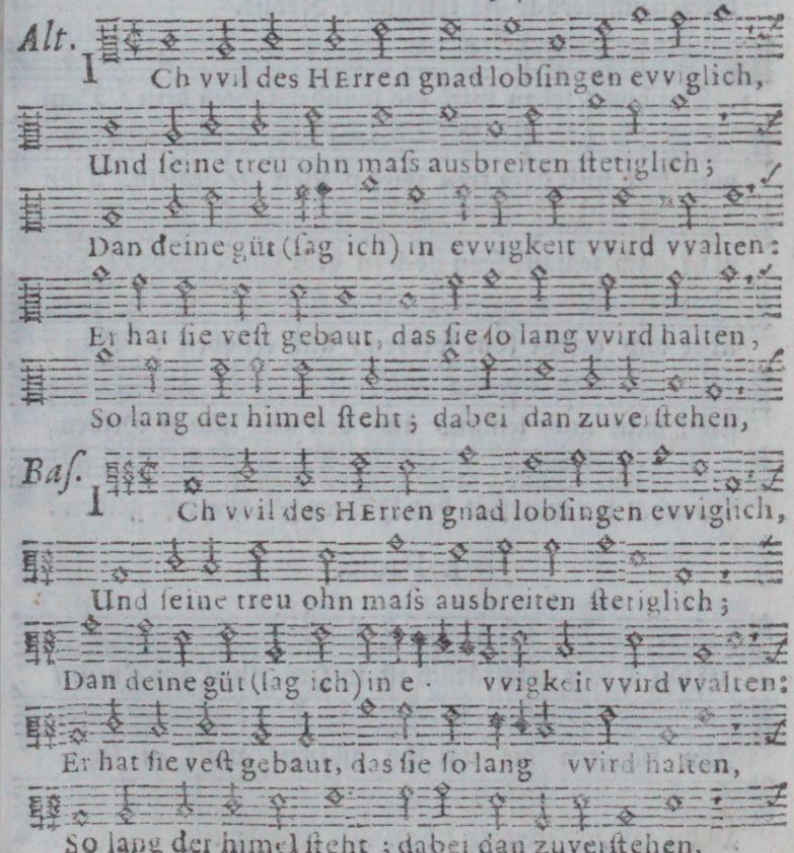


So lang der himel steht; dabei dan zuverstehen/

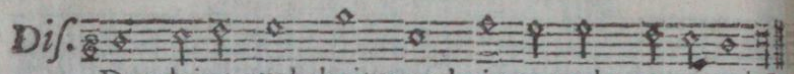
* groß

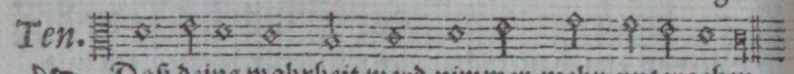


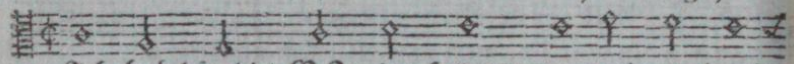
Der LXXXIX. Pſalm.



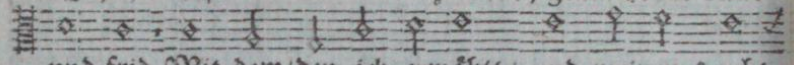
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



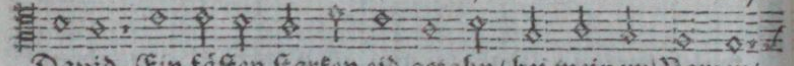




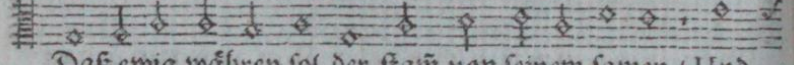
2. Ich hab (spricht GOtt der HERR) gemacht ein bund



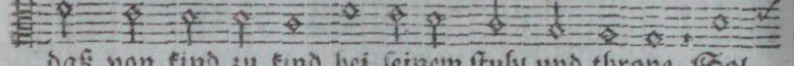
und frid Mit dem/den ich erwählt / und meinem knecht



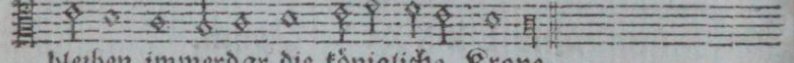
David Ein fäſten ſtarken eid getahn/ bei meinem Namen/



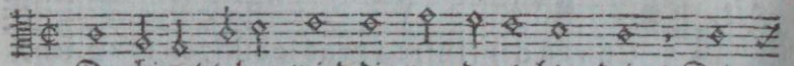
Daß ewig währen ſol der ſtaṁ von ſeinem ſamen / Und



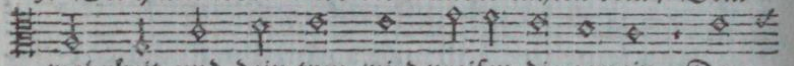
daß von kind zu kind bei ſeinem ſtuht und throne Sol



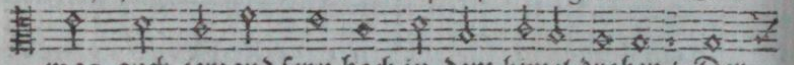
bleiben immerdar die königliche Krone.



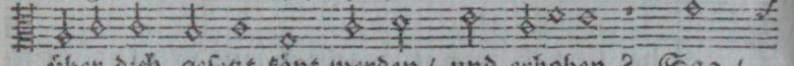
3. Der himel loben wird die wunder-tahten dein / Dein



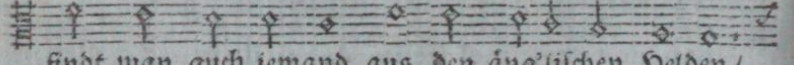
wahrheit und dein treu wird preiſen die gemein. Dan



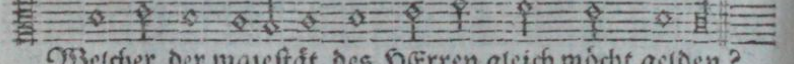
mag auch iemand ſeyn hoch in dem himel droben / Der



über dich geſetzt könt werden / und erhoben ? Sag /

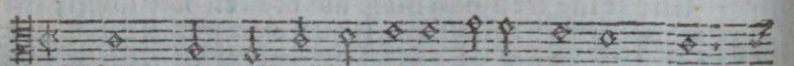


findt man auch iemand aus den äng'liſchen Helden /

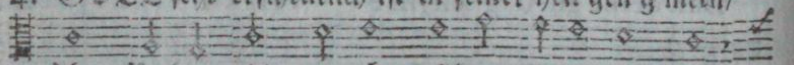


Welcher der majeſtät des HErren gleich möcht gelden ?

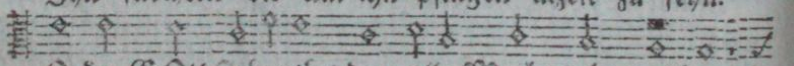
I. Pauſa.



4. GOTT ſehr erſchräklich iſt in ſeiner heil'gen g'mein/

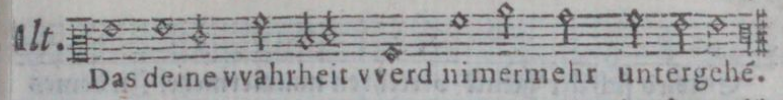


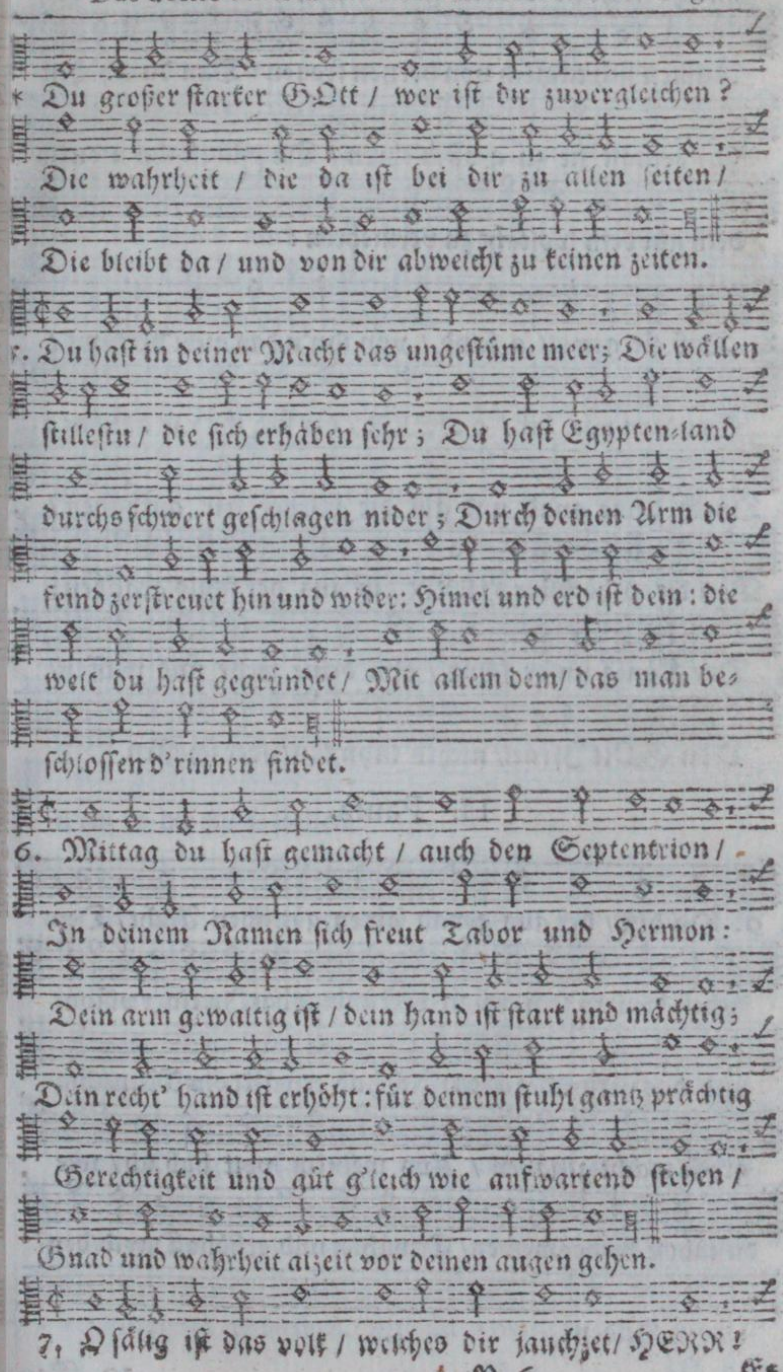
Ihn fürchten die um ihn pflägen alzeit zu ſeyn.



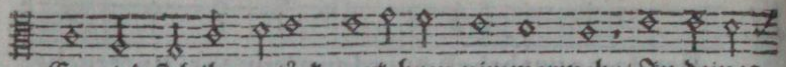
O du GOtt Zebaoth / dem alle Macht tuht weichen / *

Das

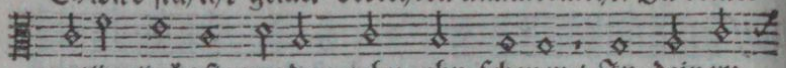




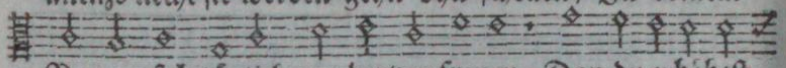
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



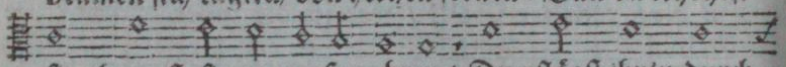
Es wird sich ihr gelück verkehren nimmermehr/ In deines



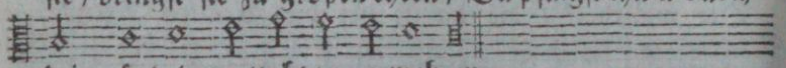
antlizs liecht sie werden gehn ohn scheuen/ In deinem



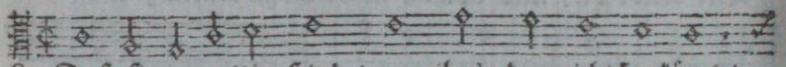
Namen sich täglich von hertzen freuen: Dan du erhöhest



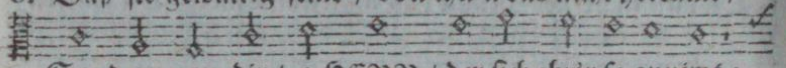
sie/ bringst sie zu großen ehren/ Du pflägst ihn'n durch



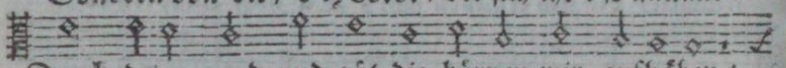
dein gůt dein woltaht zu vermehren:



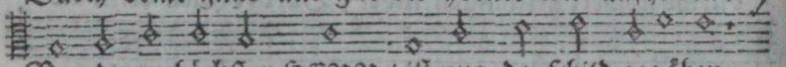
8. Daß sie gewaltig seind/ von ihn'n das nicht herkůmt/



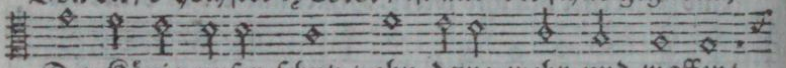
Sondern von dir/ o HERR/ der sich ihr'r so annimt:



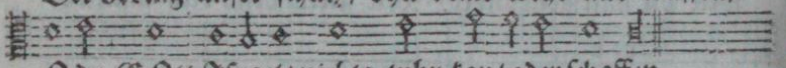
Durch deine gnad und gůt die hörner wir aufhäben/



Von dir/ o höchster HERR/ ist uns der schild gegäben;

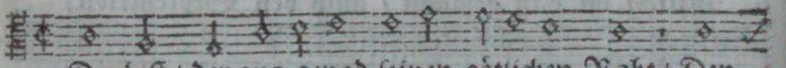


Der König unser schutz/ ohn deine wehr und waffen/

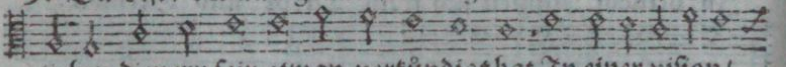


O du GOtt Israel/ nichts tuhn kan/ oder schaffen.

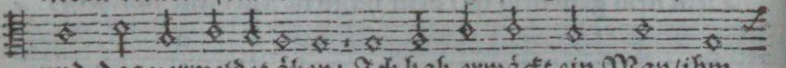
II. Pausa.



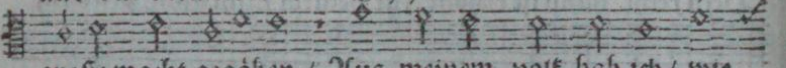
9. Du bist/ der aus genad seinen göttlichen Raht/ Den



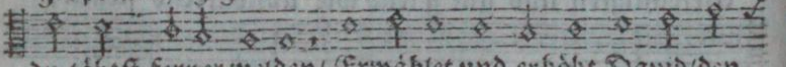
lieben dienern sein etwan verkündigt hat In einer vision/



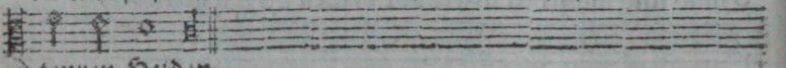
und das vermeldet äben: Ich hab erwäckt ein Man/ihm



große macht gegäben/ Aus meinem volk hab ich/ wie

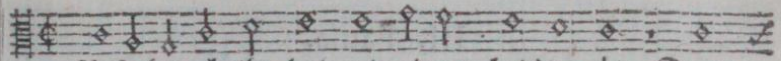


du tähtst ferner melden/ Erwählet und erhöht David/den

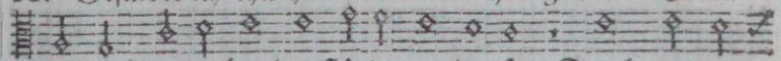


teuren Helden.

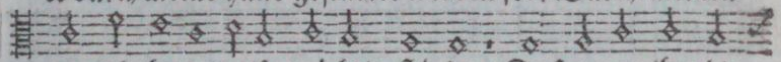
10. Ge-



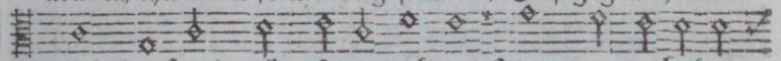
10. Geſalbet ich ihn hab mit einem heil'gen öl: Drum



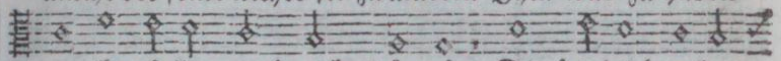
er durch meine hand geſtärket werden ſol / Durch meinen



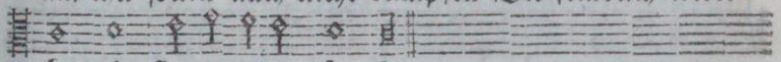
arm ich ihn wil alſo mächtig ſtärken / Daß gegen ihm die



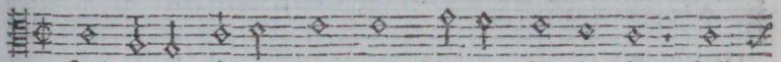
macht der feind nichts ſei zu märken Ihm was zu haben



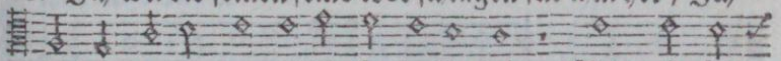
an/ ihn ſollen auch nicht dämpfen Die feindlich wider



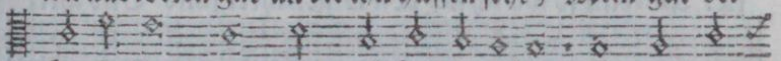
ihn tuhn ſtreiten oder kämpfen.



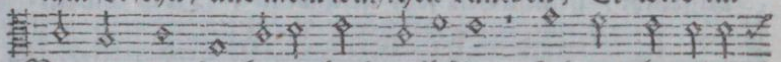
11. Ich wil die ſeinen feind todt ſchlagen für ihm her / Ich



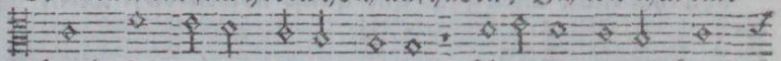
wil ausrotten gar all die ihn haſſen ſehr; Mein güt bei



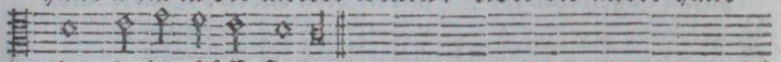
ihm ſol ſeyn / und mein wahrheit daneben; Er wird im



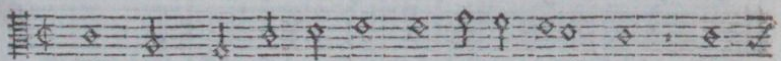
Namen mein ſein horen hoch aufhäben; Ich wil ihm eine



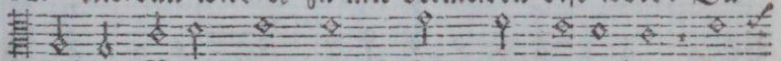
hand n'ein in des meeres wellen / Aber die andre hand



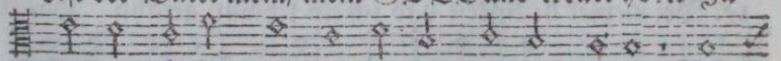
n'ein in die flüſſe ſtellen.



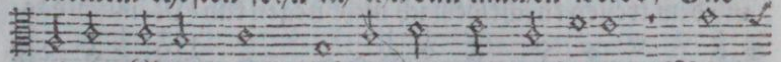
12. Als-dan wird er zu mir vermelden diſe wort: Du



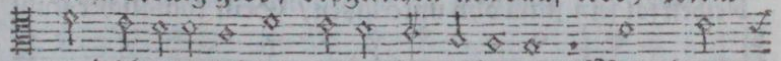
biſt der Vater mein/ mein GOTT und treuer hort. Zu



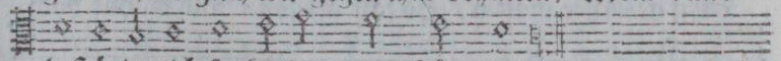
meinem ehrſten ſohn ich ihn dan machen werde / Und



einem König groß / deßgleichen nicht auf erde; Mein



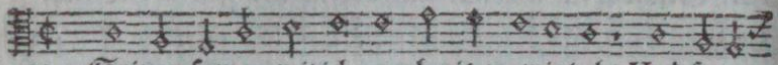
gnad ich ewiglich wil gegen ihm behalten / Mein bund



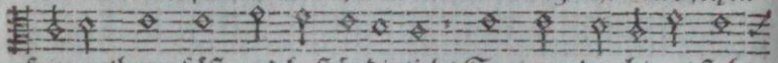
beſtändiglich ſol bleiben / und ſtäts wahren.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

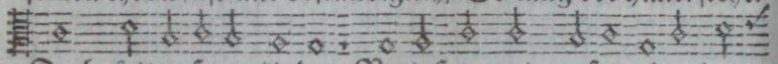
III. Pauſa.



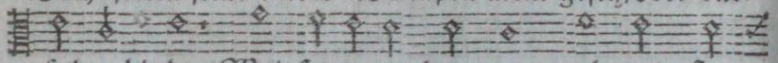
13. Seinen ſamen wil ich aus-breiten ewiglich/ Und ſetzen



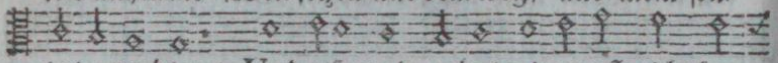
ſeinen thron faſt und beſtändiglich/ So lang der himel ſteht.



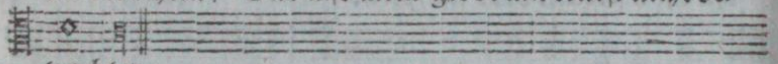
Doch ſolten ſeine kinder Verlaßen mein geſetz/oder das-



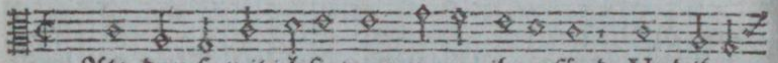
ſelb anhinder Weit ſetzen aus dem weg/ und mein ſta-



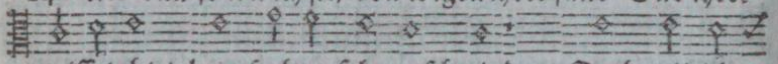
tut verachten/ Und alſo mein gebot mit ernſt nicht be-



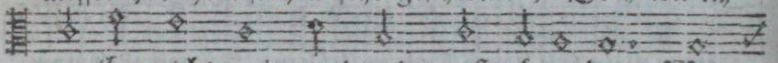
trachten:



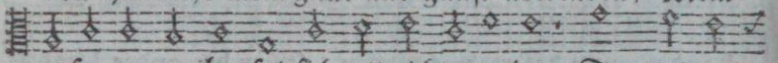
14. Als-dan ſo wil ich ſie/ von wegen ihrer ſünd Und ihrer



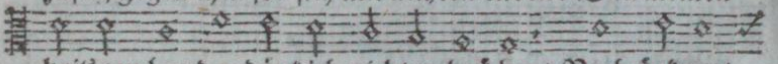
miſſetaht/ heimſuchen ſehr geſchwind; Doch wil ich



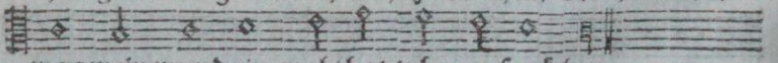
von ihm nicht mein gnad und gunſt abwenden/ Mein



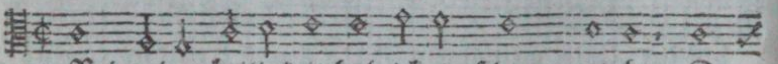
zuſag gegen ihm ſol ſich mit nichten enden: Dan meinen



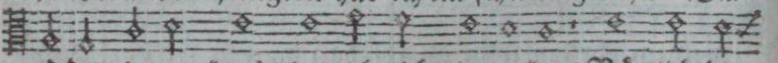
heil'gen bund gedänk ich nicht zu brächen/ Noch ändern/



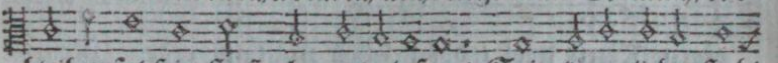
was mein mund ein-mahl hat tuhn verſprächen.



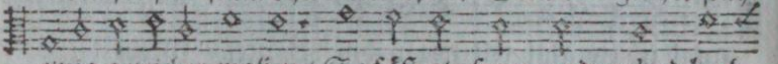
15. Bei meiner heiligkeit hab ich ein ſchwur getahn Da-



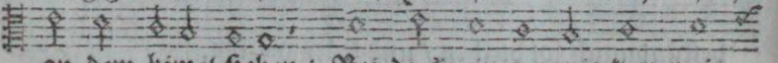
vid dem treuen knecht/dem ich nicht liegen kan/ Nämlich/das



bleiben ſol ſein ſtam̃ ohn unterlaßen/ Sein königlicher ſtuhl

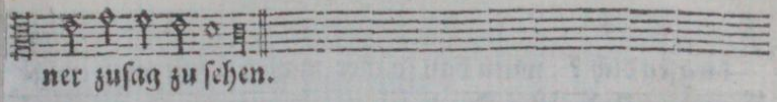


ewig geleicher maßen/ So faſt als ſonn und mohnd hoch

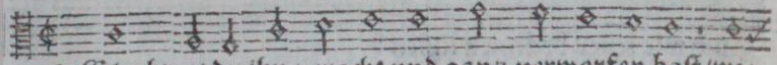


an dem himel ſtehen/ Bei den'n ein zeugnis klar mei-

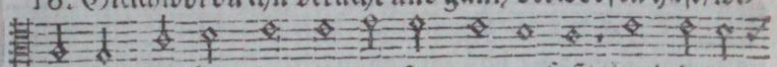
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



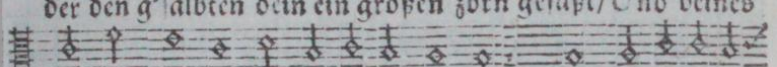
ner zusag zu sehen.



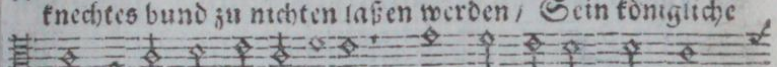
16. Gleichwol du ihn veracht und gantz verworfen hast/wi-



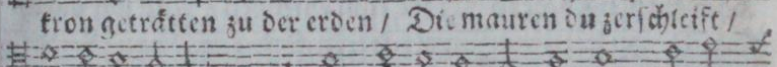
der den g'salbten dein ein großen zorn gefaßt/Und deines



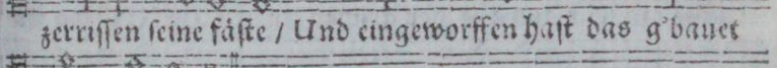
knechtes bund zu nichten laßen werden / Sein königliche



kron geträtten zu der erden / Die mauren du zerschleift /

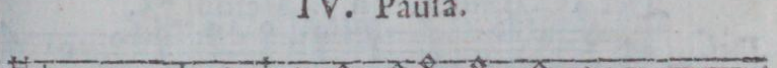


zerrissen seine fäste / Und eingeworffen hast das g'bauet

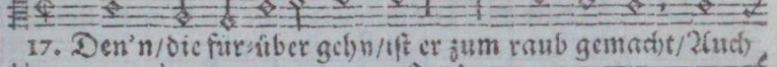


war aufs bäste.

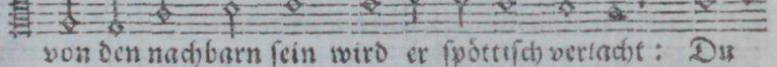
IV. Pausa.



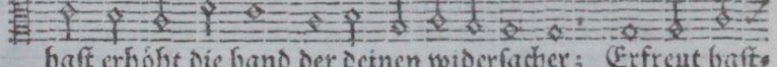
17. Den'n/die für-über gehn/ist er zum raub gemacht/Auch



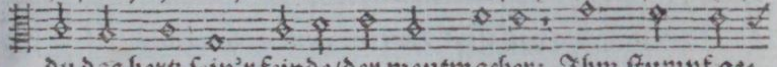
von den nachbarn sein wird er spöttisch verlacht: Du



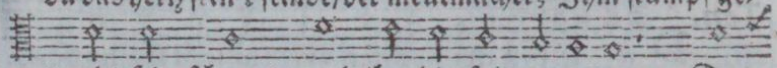
hast erhöht die hand der deinen widersacher; Erfreut hast-



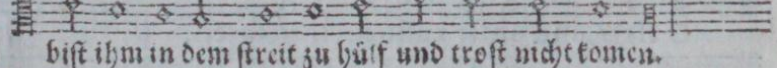
du das hertz sein'r feinde/der meutmacher; Ihm stumpf ge-



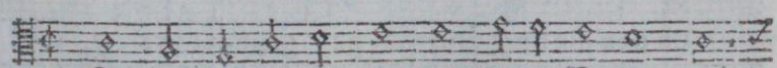
macht sein schwert / und ihm die spitz genomen; Du



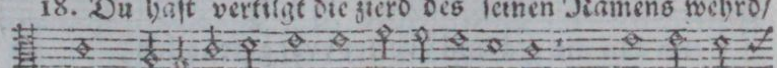
bist ihm in dem streit zu hülf und trost nicht komen.



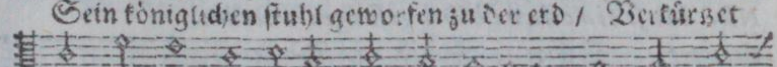
18. Du hast vertilgt die zierd des seinen Namens wehrd/



Sein königlichen stuhl geworfen zu der erd / Verkürzet



du ihn hast an seinen jungen tagen / Beschütt mit



schand und spott/ach! ist es nicht zu klagen? Wie lang ver-

birgstu

birgstu dich? wiltu dan solcher maßen Dein zoren ewig-
lich wie feuer brännen laßen?

19. Gedänk doch / daß ich hab zu leben kurtze frist! Sag
mir; ob dan der mensch umsonst geschaffen ist? Ja/wo lebt
doch ein mensch/der dem todt könt entfliehen / Und sich durch
seine macht r'aus aus der gruben zihen? HERR/wo ist
nu dein gnad / der du gebraucht zuvoren/Und die du Da- *

Der XC. Psalm. à 5. Melodi 78.

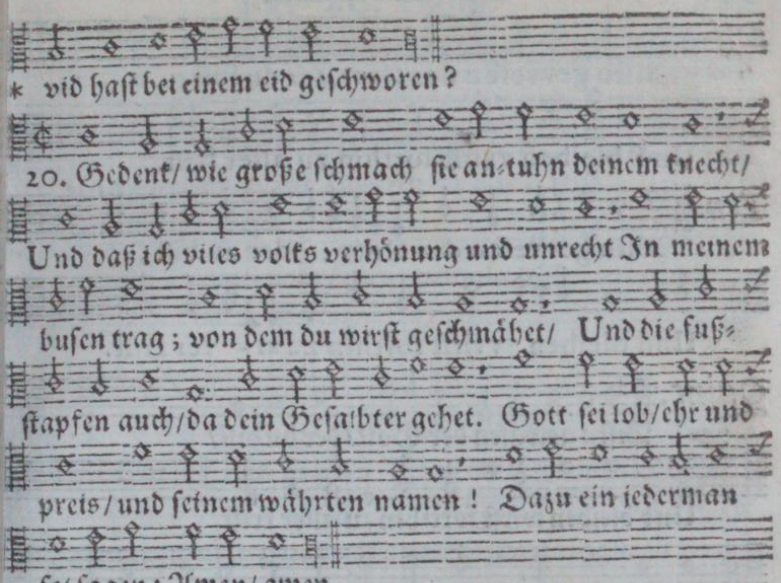
Dis. DU bist der, auf den vvir für und für hoffen,
O HErr, und unser zuflucht in gefaren,
Eh dan die berg und tahl gegründet vvaren,
Eh dan die erd und vverlet vvar geschaffen

Ten. DU bist der, auf den vvir für und für hoffen,
O HErr, und unser zuflucht in gefaren,
Eh dan die berg und tahl ge- gründet vvaren,
Eh dan die erd und vverlet vvar geschaffen,

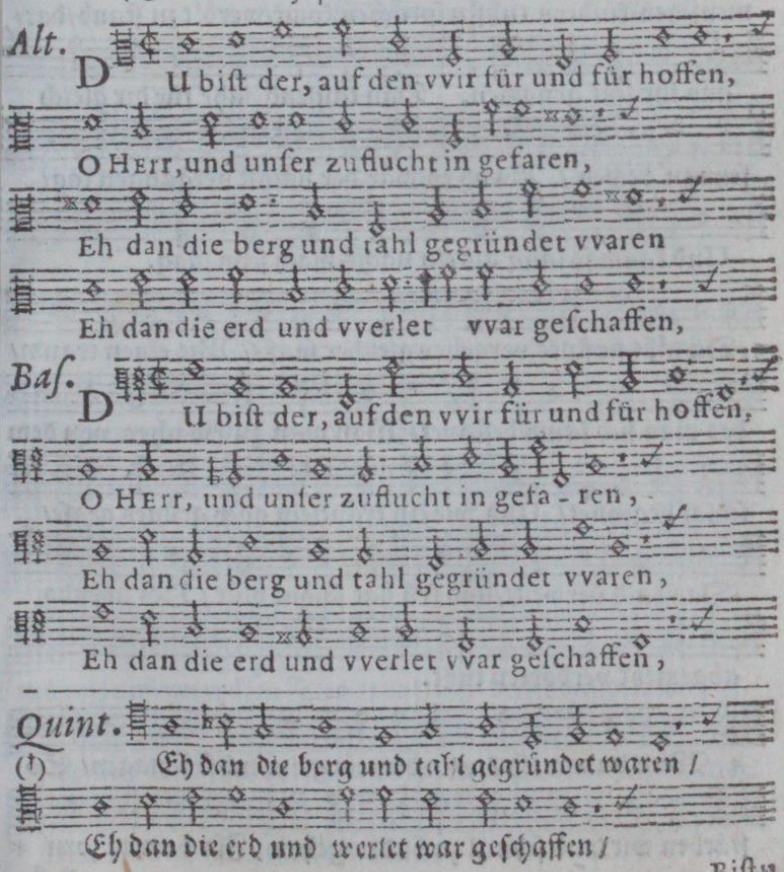
NB. Muss ein octava höher gesungen vverden.

Quint. DU bist der/auf den wir für und für hoffen/
O HErr/ und unser zuflucht in gefaren / (1)

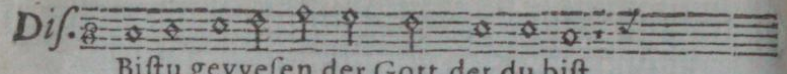
* vid



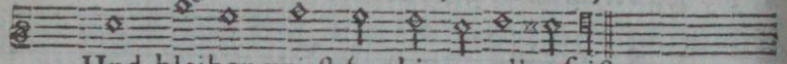
Der XC. Pſalm. à 5. Melodi 78.



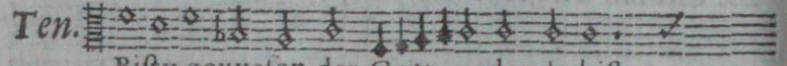
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



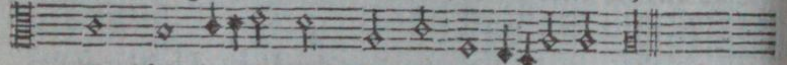
Biſtu gevveſen der Gott, der du biſt,



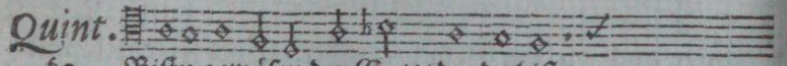
Und bleiben vvirſt forthin zu aller friſt.



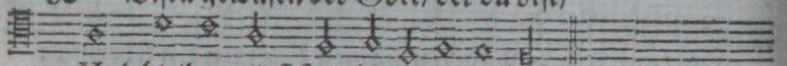
Biſtu gevveſen der Gott, der du biſt,



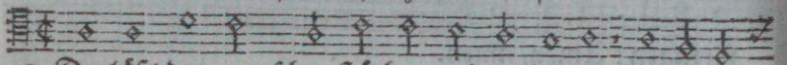
Und bleiben vvirſt forthin zu al- ler friſt.



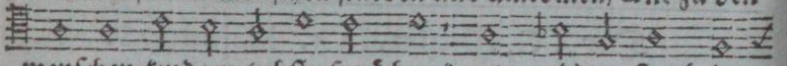
Biſtu gewäſen der Gott/ der du biſt/



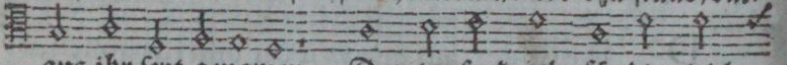
Und bleiben wirſt fort-hin zu aller friſt.



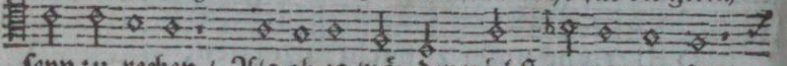
2. Du läßt den menſchen ſtärben und umkomen/ Und zu den



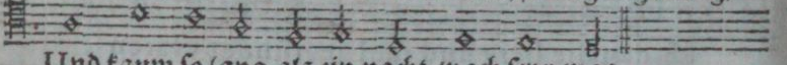
menſchen-kindern tuhſtu ſprächen: komt/ werd't zu ſtaub/ dar-



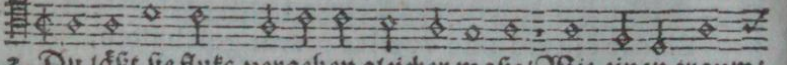
aus ihr ſeyt genomen. Dan tauſend jahr für dir gleich



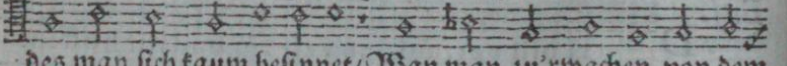
ſeyn zu rechen / Als ob es wär der nächſt vergangen tag/



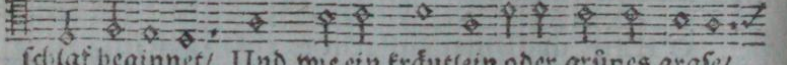
Und kaum ſo lang als ein nacht-wach ſeyn mag.



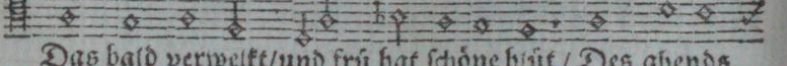
3. Du läßt ſie fluks vergehen gleicher maße/ Wie einen traum/



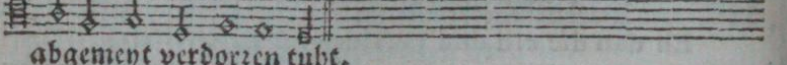
des man ſich kaum beſinnet/ Wan man zu'rwachen von dem



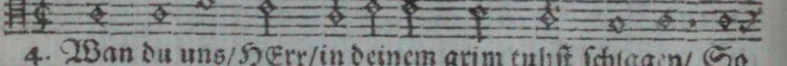
ſchlaf beginnet/ Und wie ein kräutlein oder grünes graſe/



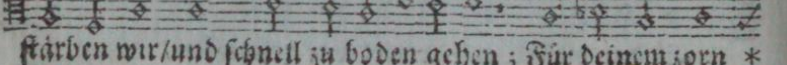
Das bald verwelkt/ und frü hat ſchöne blüt / Des abends



abgemeyt verdorren tuht.

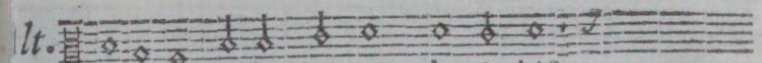


4. Wan du uns/ HErr/ in deinem grim tuhſt ſchlagen/ So

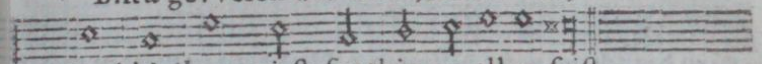


ſtärben wir/ und ſchnell zu boden gehen ; Für deinem zorn *

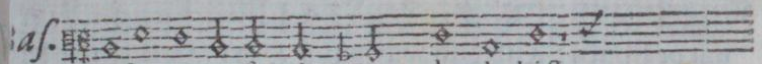
Biſtu



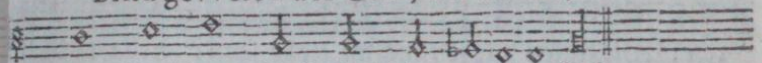
Bistu gevvesen der Gott, der du bist,



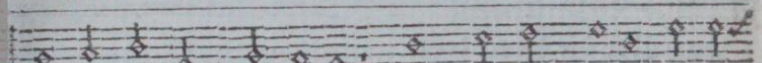
Und bleiben vvirst forthin zu aller frist.



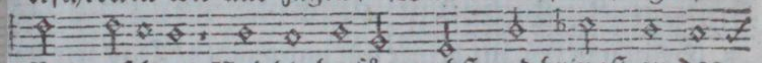
Bistu gevvesen der Gott, der du bist,



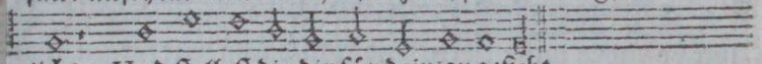
Und bleiben vvirst forthin zu aller frist.



erschrecken wir und zagen / Wan du tuhst unsre große

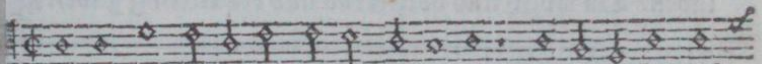


sünd ansehen / Und die herfür zeuchst und bringst an das

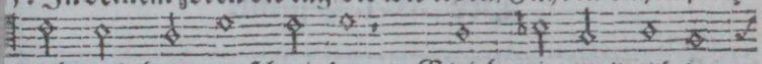


liche / Und stellest die dir für dein angesicht.

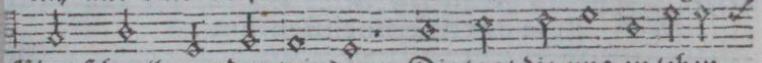
Pausa.



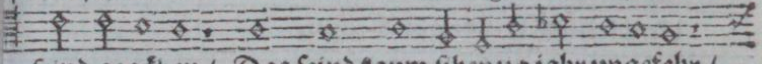
5. In deinem zoren die tag / die wir leben / Fahren dahin plötz-



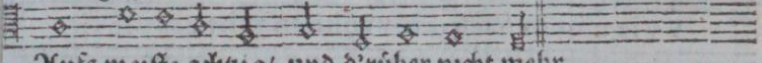
lich und bald verschwinden / Gleich wie ein wort ge-



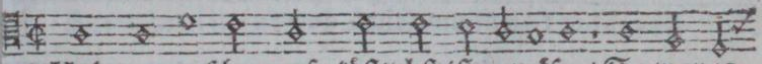
fährt schnell von den winden: Die tag / die uns zu leben



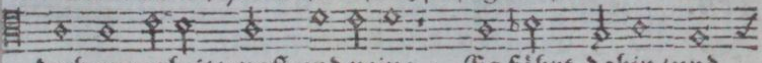
seind gegäben / Das seind kaum sibenzig jahr ungefehr /



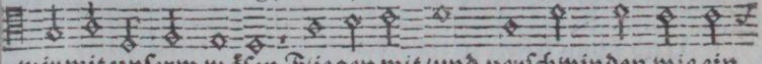
Aufs meiste achtzig / und d'rüber nicht mehr.



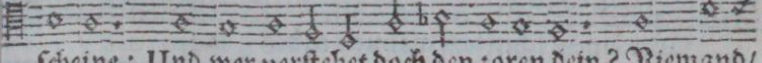
6. Und wan es schon aufs köstlichst ist gewäsen / So war es



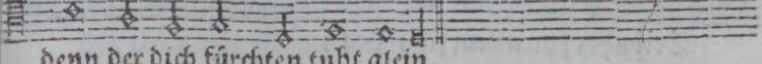
doch nur arbeit / angst und peine; Es fährt dahin / und



wir mit unserm wäsen Fliegen mit / und verschwinden wie ein

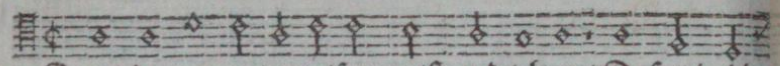


scheine: Und wer verstehet doch den zoren dein? Niemand /

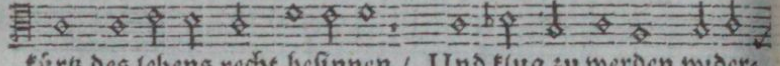


denn der dich fürchten tuht alein.

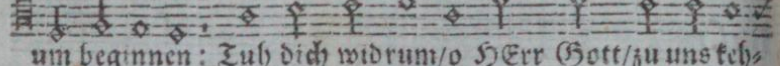
7. Drum



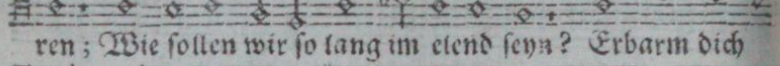
7. Drum du uns unterweiſen wolſt und lehren/ Daß wir die



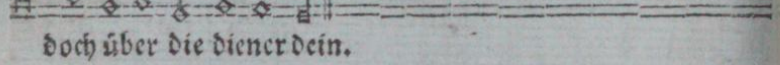
kürtz des lebens recht beſinnen / Und klug zu werden wider-



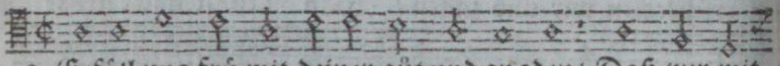
um beginnen: Tuh dich widrum/o HErr Gott/zu uns keh-



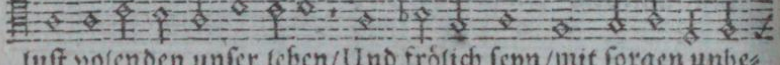
ren; Wie ſollen wir ſo lang im elend ſeyn? Erbarm dich



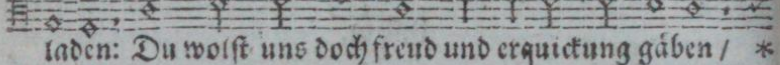
doch über die diener dein.



8. Erfüll uns frü mit deiner güt und gnaden/ Daß wir mit



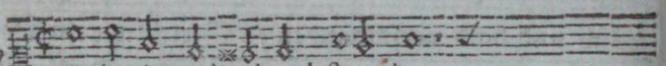
luſt volenden unſer leben/Und frölich ſeyn/mit ſorgen unbe-



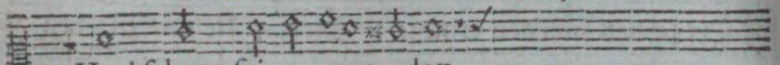
laden: Du wolſt uns doch freud und erquickung gäben / *

Der XCI. Pſalm.

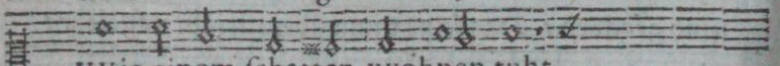
Diſ.



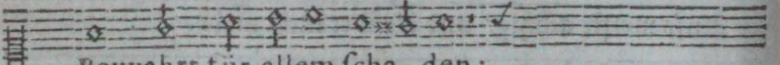
Er in des Allerhöchſten hut,



Und ſchutz ſeiner gena-den,

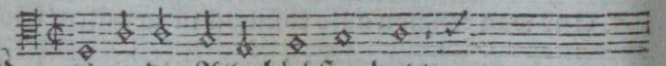


VVie einem ſchatten, vvohnen tuht,

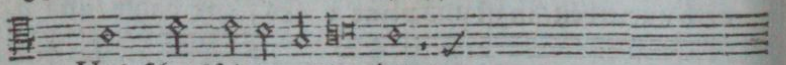


Bevvahrt für allem ſcha-den;

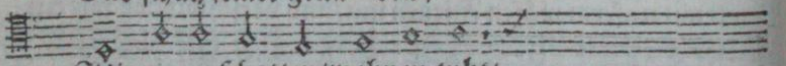
Ten.



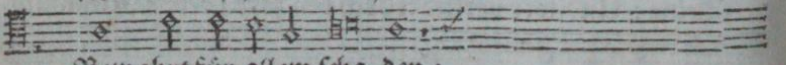
Er in des Allerhöchſten hut/



Und ſchutz ſeiner gena-den/



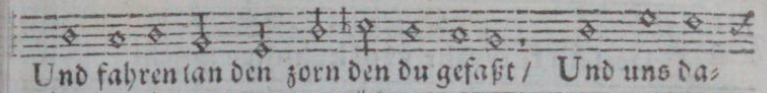
Wie einem ſchatten/wohnen tuht/



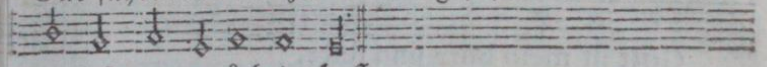
Bewahrt für allem ſcha-den;

* Und

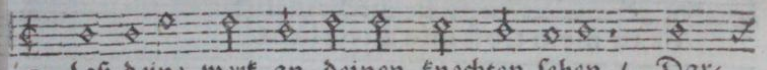
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



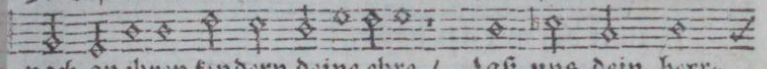
Und fahren lan den zorn den du gefaßt / Und uns da-



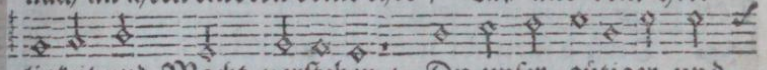
durch ſo lang gezüchtigt haſt.



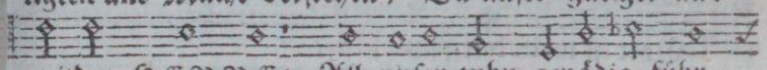
9. Laß deine werk an deinen knechten ſehen / Dar-



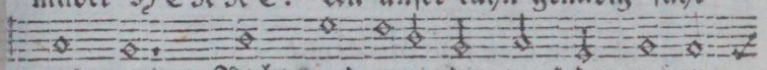
nach an ihren kindern deine ehre / Laß uns dein herr-



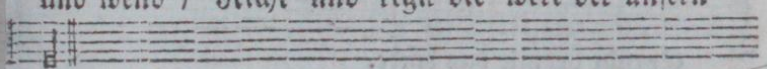
ligkeit und Macht verſtehen / Du unſer gütiger und



milder HERRE: All unſer tuhn genädig führ



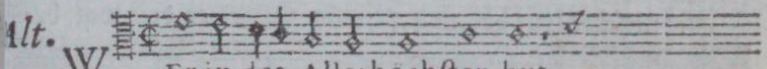
und wend / Richt und regir die werk der unſern



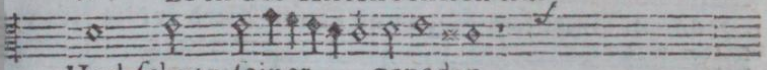
händ.

Der XCI. Pſalm.

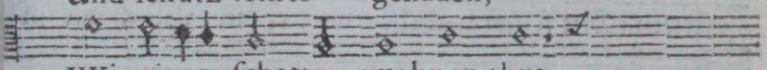
Alt.



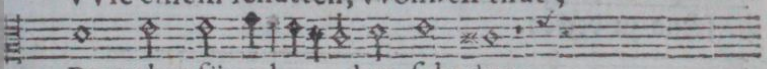
Er in des Allerhöchſten hut



Und ſchutz ſeiner genaden,

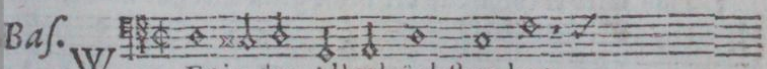


VVie einem ſchatten, vvohnen thut,

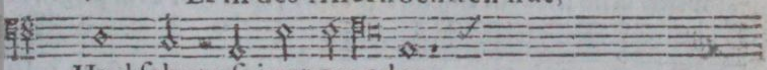


Bevvahrt für al- lem ſchaden;

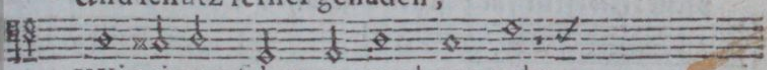
Baſ.



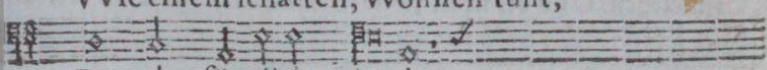
Er in des Allerhöchſten hut,



Und ſchutz ſeiner genaden,



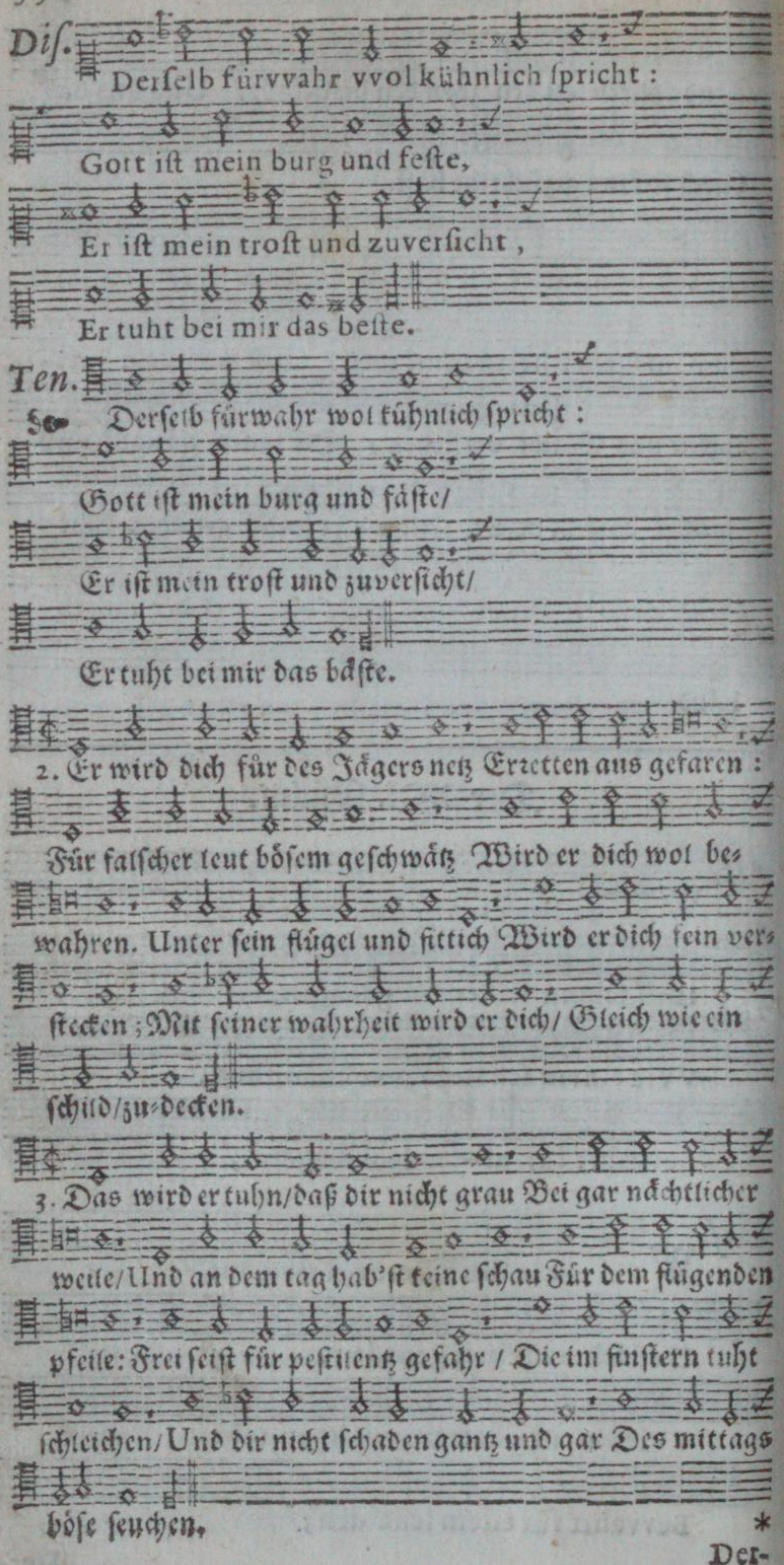
VVie einem ſchatten, vvohnen tuht,



Bevvahrt für allem ſcha-den;

Der-

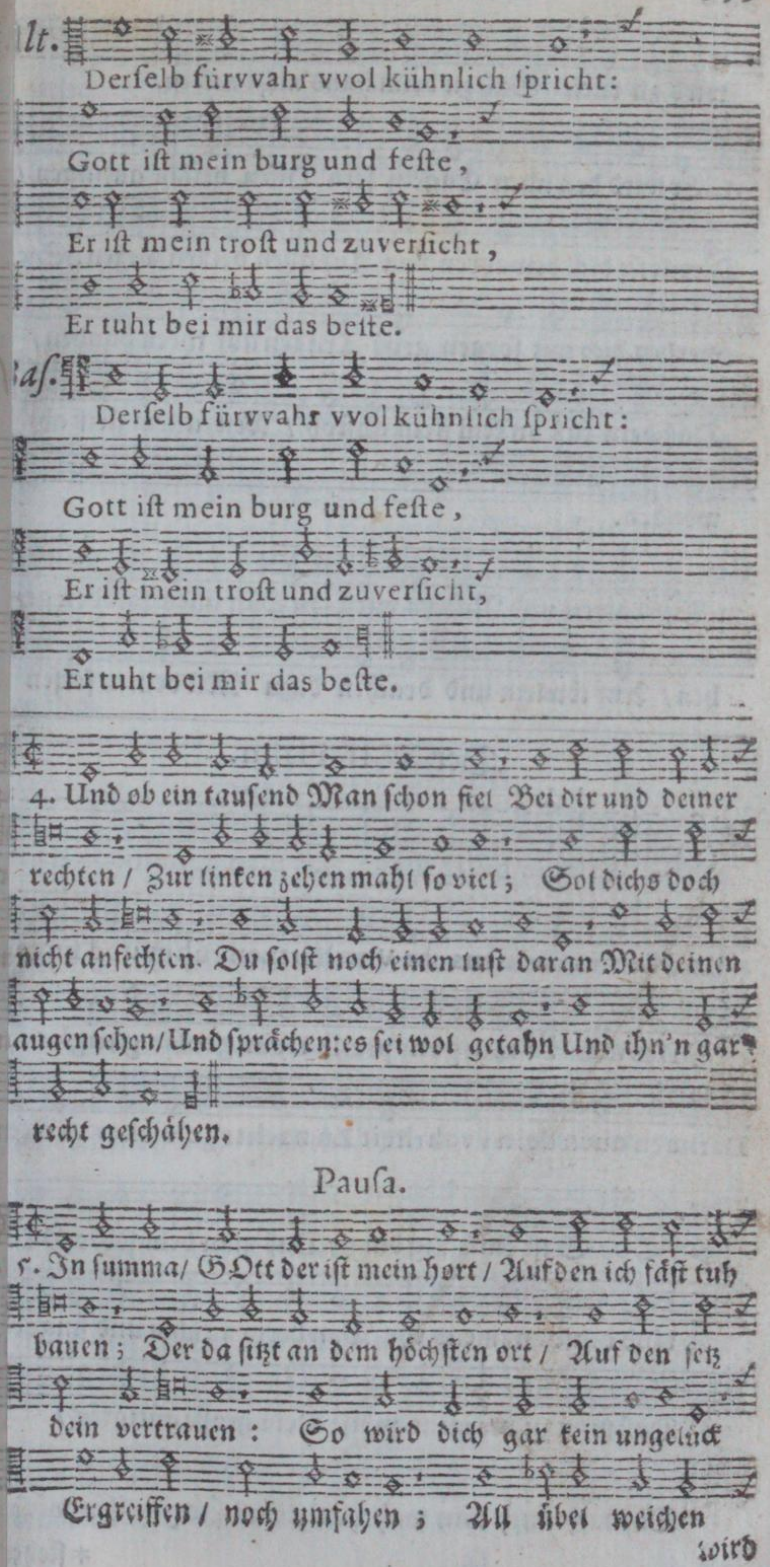
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



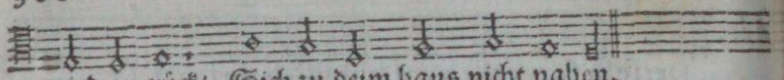
*

Der-

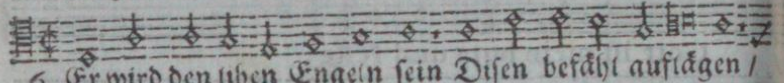
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



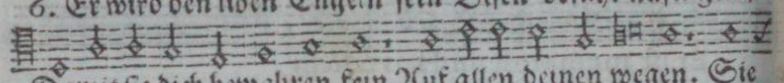
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



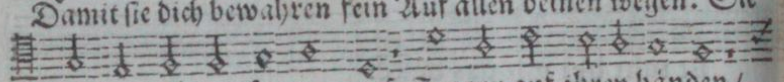
wird zu rück/ Sich zu deim haus nicht nahen.



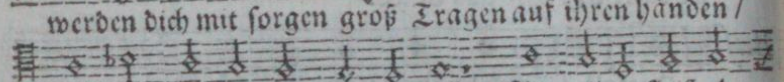
6. Er wird den iuben Engeln sein Disen befähl auflägen/



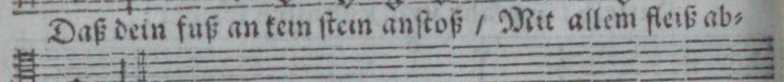
Damit sie dich bewahren fein Auf allen deinen wegen. Sie



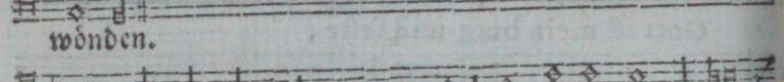
werden dich mit sorgen groß Tragen auf ihren händen/



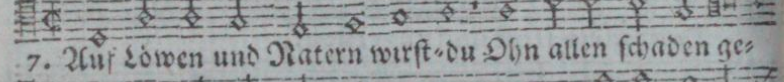
Daß dein fuß an kein stein anstoß / Mit allem fleiß ab-



wönden.



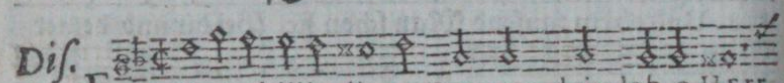
7. Auf Löwen und Natern wirst-du Ohn allen schaden ge-



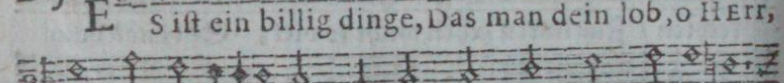
hen/ Auf löwlein und drachen dazu Mit deinen fersen *

Der XCII. Psalm.

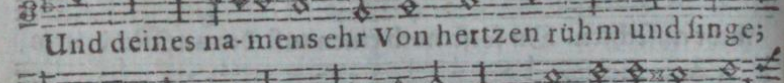
Dis.



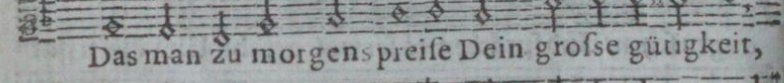
ES ist ein billig dinge, Das man dein lob, o HErr,



Und deines na-mens ehr Von hertzen rühm und singe;

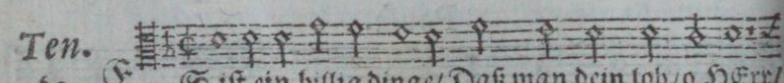


Das man zu morgens preise Dein grosse gütigkeit,

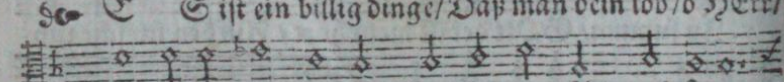


Darnach auch dein vvahrheit Zu nachts geleicher vveise.

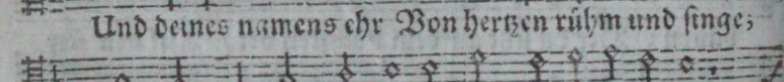
Ten.



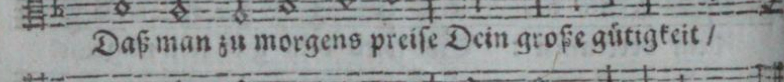
ES ist ein billig dinge/ Daß man dein lob/ o HErr/



Und deines namens ehr Von hertzen rühm und singe;



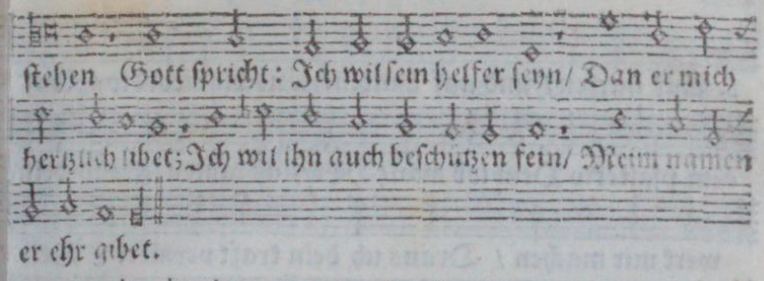
Daß man zu morgens preise Dein große gütigkeit/



Darnach auch dein wahrheit Zu nachts geleicher weise.

* stehen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



stehen Gott spricht: Ich wil sein helfer seyn/ Dan er mich
hertzlich libet; Ich wil ihn auch beschützen fein/ Mein namen
er ehr gibet.

8. Ruft er mich an als seinen GOtt/ Ich wil ihm hülf be-
weisen; Ich wil bei ihm seyn in der noht/ Ihn aus derselben
reissen: Zu ehren wil ich bringen ihn/ Ihm gäben langes
leben; Und daß ich wahrer helfer bin/ Recht zuverstehen
gäben.

Der XCII. Psalm.

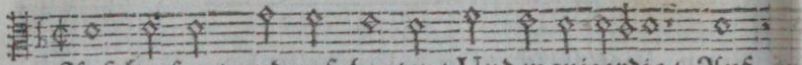
lt.

ES ist ein billig dinge, Das man dein lob o HErr,
Und deines namens ehr Von hertzen rühm und singe;
Das man zu morgens preise Dein grosse gütigkeit,
arnach auch dein vvahrheit Zu nachts geleicher vveise.

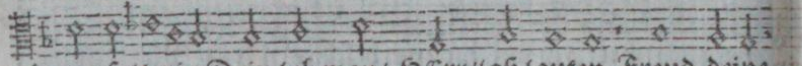
as.

ES ist ein billich dinge, Das man dein lob, o HErr,
Und deines namens ehr, Von hertzen rühm und singe;
Das man zu morgens preise Dein grosse gütigkeit,
arnach auch dein vvahrheit Zu nachts geleicher vveise.

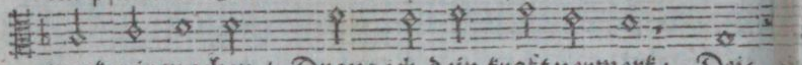
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



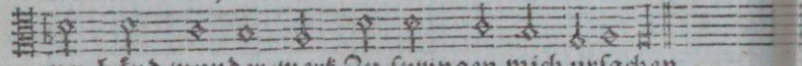
2. Auf harfen / und auf Lauten / Und manicordio / Auf



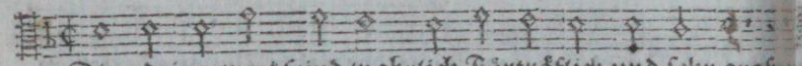
dem psalterio Dein lob man / HErr / laß lauten. Freud deine



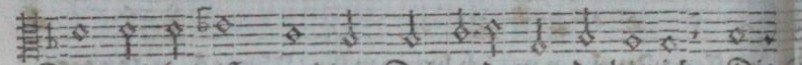
werk mir machen / Draus ich dein kraft vermerk; Dei-



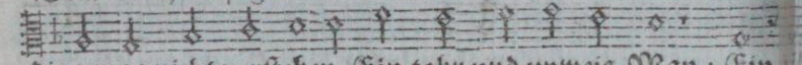
ner händ wunder-werk Zu springen mich ursachen.



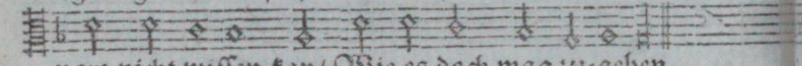
3. Die deine werk seind wahrlich Färträflich und sehr groß



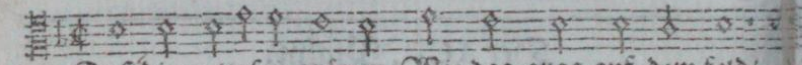
Dein weisheit ist grundlos / Dein rede wunderbärlich: Die



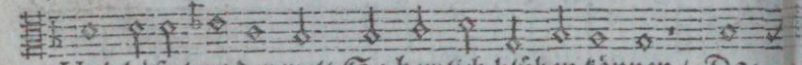
ding mag nicht verstehen Ein tohr und unweis Man; Ein



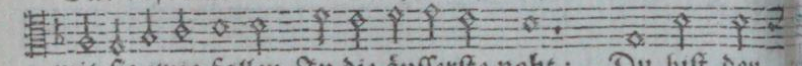
narr nicht wissen kan / Wie es doch mag zu-gehen.



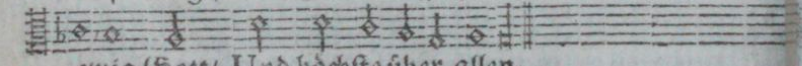
4. Daß die gottlosen grünen Wie das gras auf dem feld /



Und böse leut der welt So herrlich blühen können / Da-

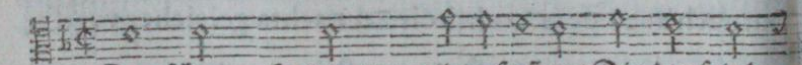


mit sie ewig fallen In die äusserste noht; Du bist der

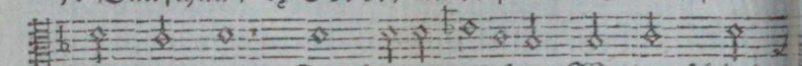


ewig Gott / Und höchste über allen.

Pausa.

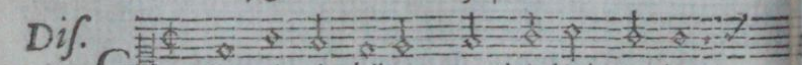


5. Dan schau / HERR / all in sünen / Die dir feind

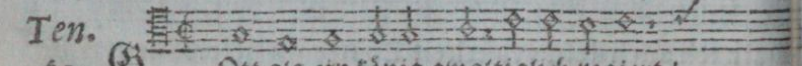


seind und gram / Die frevler allesam Werden schänd-*

Der XCIII. Psalm.



Ott als ein könig gvvaltiglich regiert,



Ott als ein könig gwaltiglich regiert /

* lich

lich umkumen: Du wirſt mein horn erhöhen / Daß
ich frei wol-gemuht / Wie ein Einhoren tuht / Hoch werd her-
einer gehen.

5. Mein haupt wird man mir ſchmieren Lieblich mit friſchem
öl; Dan ob den feinden ſol Mein aug recht triumphiren.
Es werden meine oren Von denen / die mir feind Und
ſtäts zu wider ſeind / Luſtige zeitung hören.

6. Die fromen grünen werden Wie palmen-bäum / und dan
Wie Cedern auf Liban Hoch wachſen von der erden; Und
die da alſo ſtehen Gepflantzt ins HERREN hütt / Von
den'n wird man die blüt In Gotts vorhöfen ſehen.

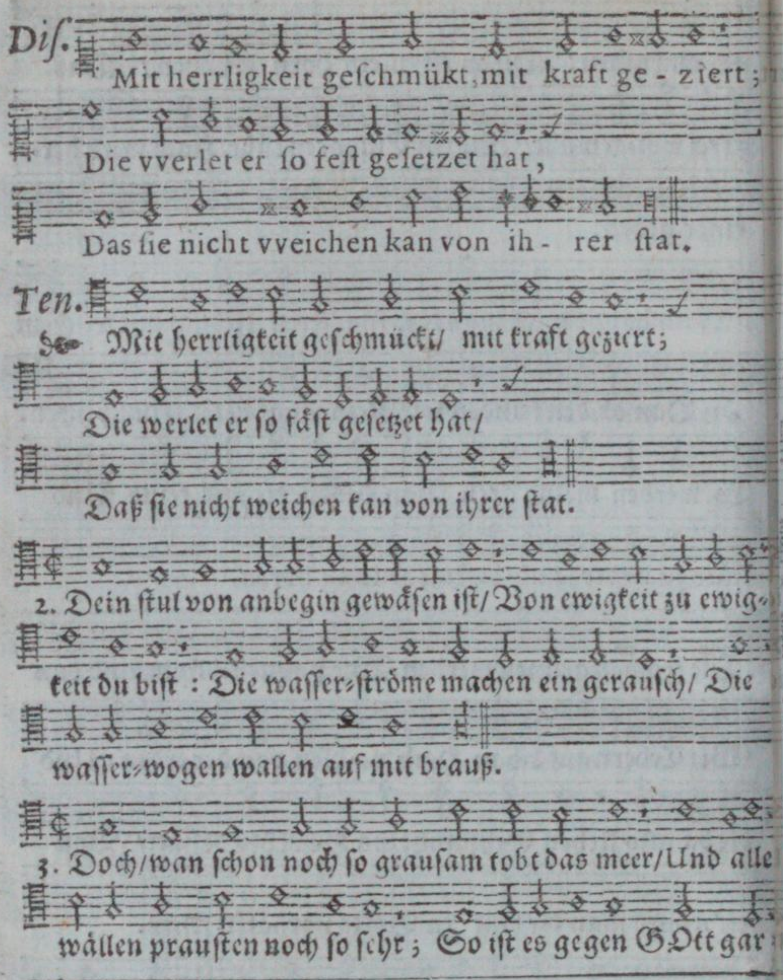
7. Und wan ſie ſchon betagen / So werden ſie gleich-wol
Friſch und fruchtbarkeit vol Allerlei frücht noch tragen /
Daß ſie Gotts lob und preiſe Rühmen an allem ort: Daß
er from ſei mein hort / Der von unrecht nicht weiſſe.

Der XCIII. Pſalm.

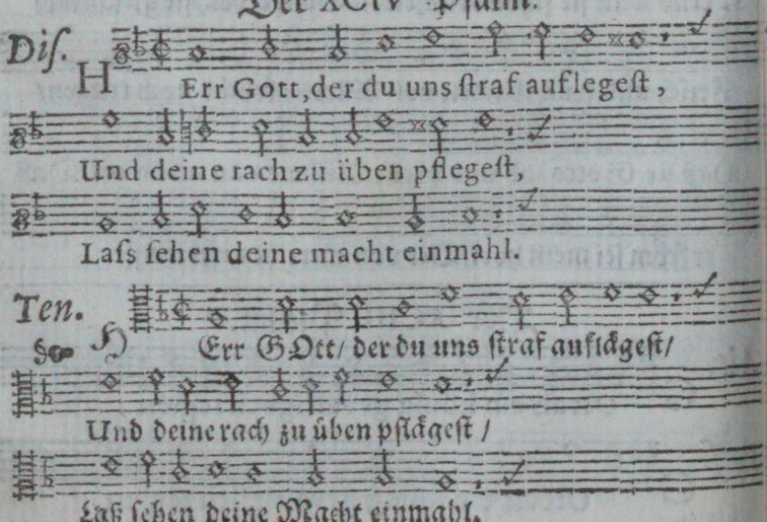
It. GOtt als ein könig gvvaltiglich regiert,

Ut. GOtt als ein könig gvvaltiglich regiert,

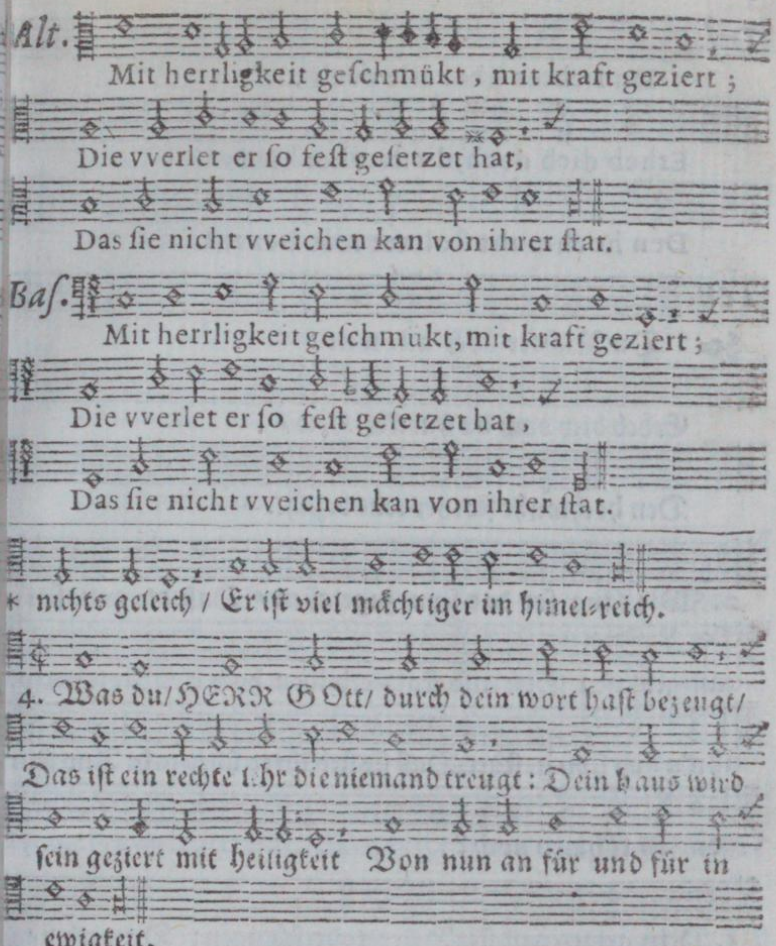
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



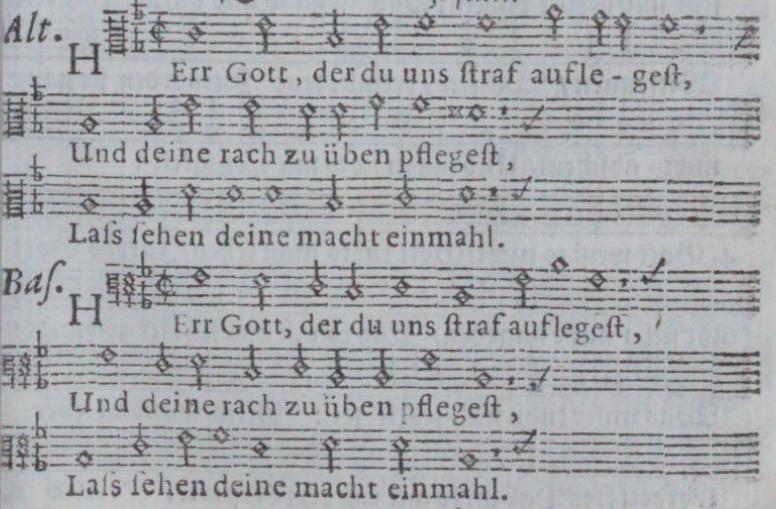
Der XCIV Psalm.



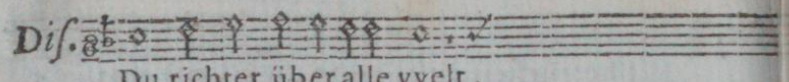
Mit

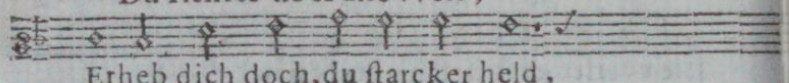


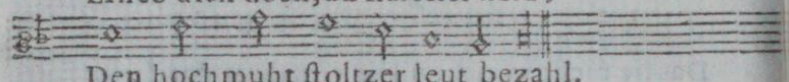
Der XCIV. Pſalm

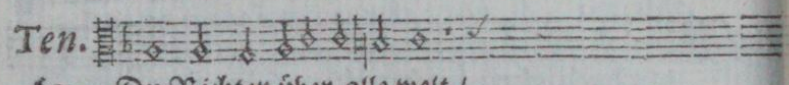


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

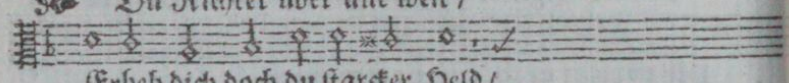




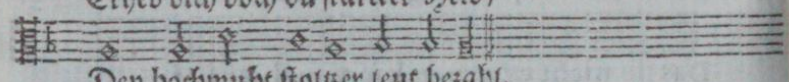




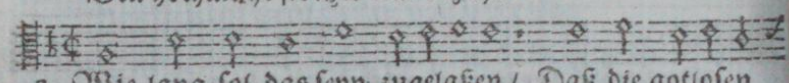
Du Richter über alle welt /



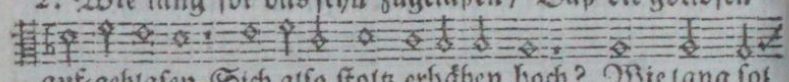
Erheb dich doch du ſtarcker Held /



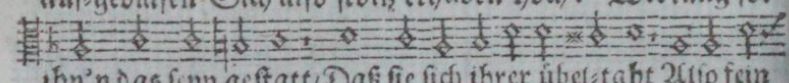
Den hochmuht ſtoltzer leut bezahl.



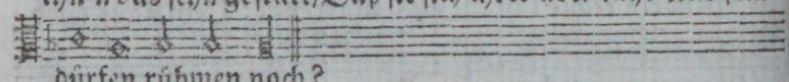
2. Wie lang ſol das ſeyn zugelaßen / Daß die gotloſen



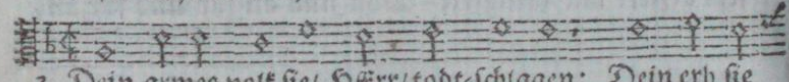
auf-geblaſen Sich alſo ſtoltz erhäben hoch? Wie lang ſol



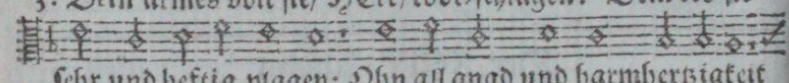
ihn'n das ſeyn geſtatt/Daß ſie ſich ihrer übel-taht Alſo fein



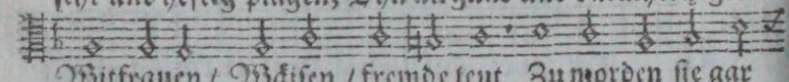
dürfen rühmen noch?



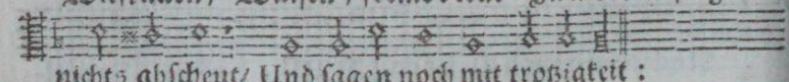
3. Dein armes volk ſie/ HErr/ todt-ſchlagen: Dein erb ſie



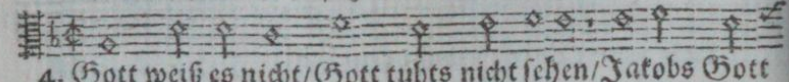
ſehr und heftig plagen; Ohn all gnad und barmhertzigkeit



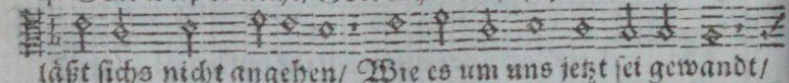
Witfrauen / Wäiſen / fremde leut Zu morden ſie gar



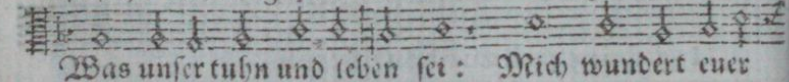
nichts abſcheut/ Und ſagen noch mit trotzigkeit:



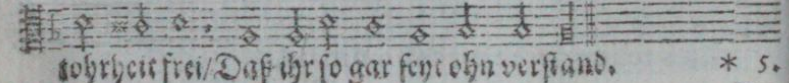
4. Gott weiß es nicht/Gott tuhts nicht ſehen/Jakobs Gott



läßt ſichs nicht angehen/ Wie es um uns jetzt ſei gewandt/

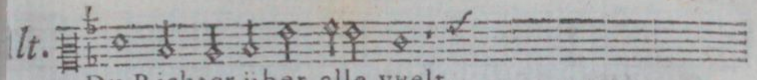


Was unſer tuhn und leben ſei: Mich wundert euer



tohrheit frei/Daß ihr ſo gar ſeyt ohn verſtand. * 5.

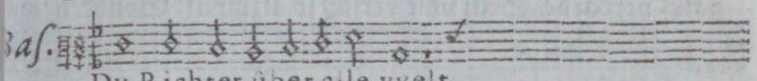
Du



lt. Du Richter über alle vvelt,

Erheb dich doch, du ſtarcker held,

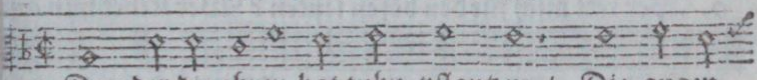
Den hochmuht ſtoltzer leut bezahl.



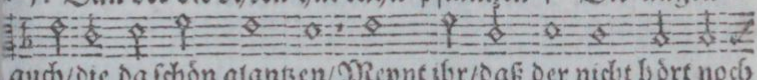
Baſ. Du Richter über alle vvelt,

Erheb dich doch, du ſtarcker held,

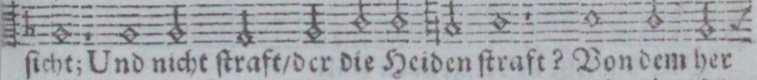
Den hochmuht ſtoltzer leut bezahl.



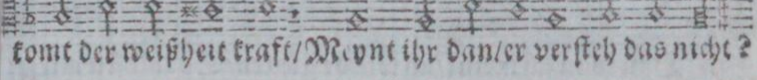
5. Dan der die ohren hat tuhn pflantzen / Die augen



auch/die da ſchön glantzen/Meynt ihr/daß der nicht hört noch

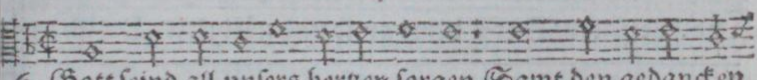


ſieht; Und nicht ſtraft/der die Heiden ſtraft? Von dem her

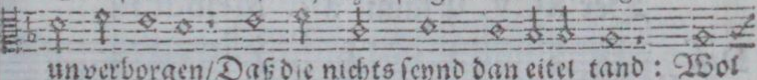


komt der weißheit kraft/Meynt ihr dan/er verſteh das nicht?

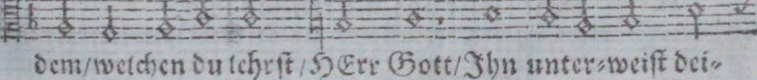
Pauſa.



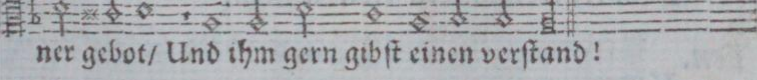
6. Gott ſeind all unſers hertzen ſorgen Samt den gedancken



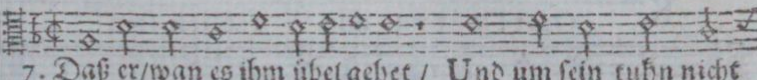
unverborgen/Daß die nichts ſeynd dan eitel tand: Wol



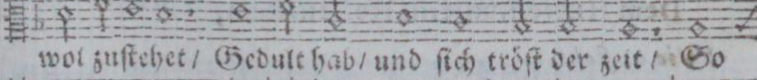
dem/welchen du lehrſt/HErr Gott/Jhn unterweiſt dei-



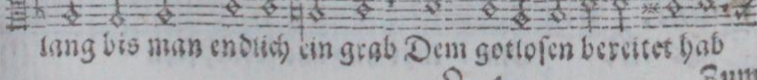
ner gebot/ Und ihm gern gibſt einen verſtand!



7. Daß er/wan es ihm übel gehet / Und um ſein tuhn nicht

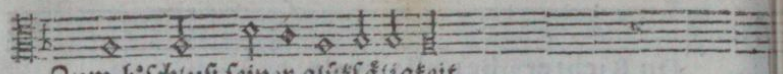


wol zuſtehet / Gedult hab/ und ſich tröſt der zeit / So

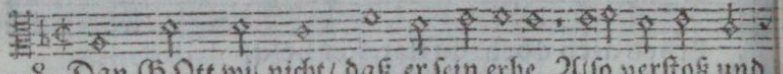


lang bis man endlich ein grab Dem gottloſen bereitet hab

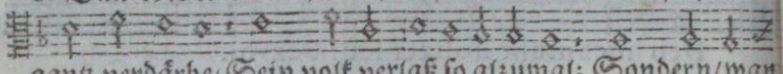
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



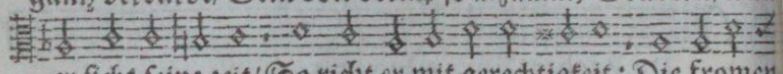
Zum b'schluß seiner glütsäligkeit.



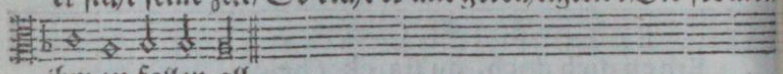
8. Dan GOtt wil nicht/ daß er sein erbe Also verstoß und



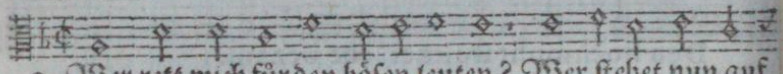
gantz verdärbe/ Sein volk verlaß so alzumal; Sondern/ wan



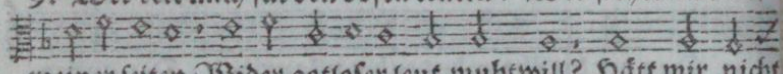
er sicht seine zeit/ So richt er mit gerechtigkeit: Die fromen



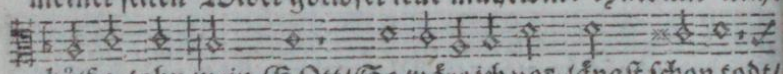
ihm zu-fallen all.



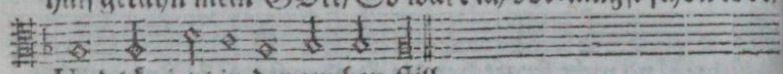
9. Wer rett mich für den bösen leuten? Wer stehet nun auf



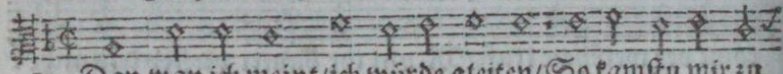
meiner seiten Wider gotloser leut muhtwill? Hätt mir nicht



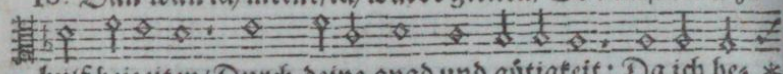
hülf getahn mein GOtt/ So wäre ich vor-längst schon todt/



Und läg jetzt in der gruben still.



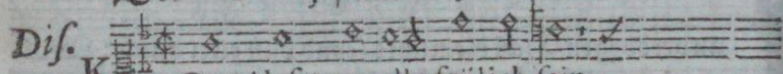
10. Dan wan ich meint/ ich würde gleiten/ So kamstu mir zu



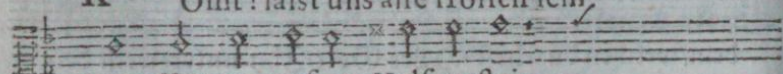
hülf beizeiten/ Durch deine gnad und gütigkeit: Da ich be- *

Der XCV. Psalm. à 5. Melodi 24.

Dis.

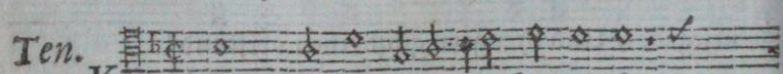


K Omt! laßt uns alle frölich sein,

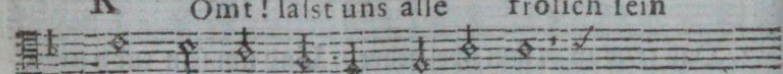


Dem HErren, unsern Helfen-stein,

Ten.



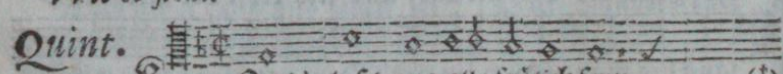
K Omt! laßt uns alle frölich sein



Dem HErren, unserm Helfen-stein,

VVie es steht.

Quint.



K Omt! laßt uns alle frölich seyn (†)

* trübt

trübt von hertzen war / Da tröstest du mich immerdar/
Namst weg mein leid und traurigkeit.

11. Wie kan es seyn / daß sich dein reiche Mit dem bos-
haften stuhl vergleiche / Der aus unrecht recht machen
tuht? Es samlet sich die falsche rott / Tracht nur auf
des gerechten todt/Verdammet das unschuldig blut.

12. GOTT aber ist der / dem ich traue; Er ist mein
fels / auf den ich baue: Strafen wird er ihr misse-
taht / Und sie aus-tilgen gar von grund / Von
wegen der bosheit und sünd / Die ein jeder begangen
hat.

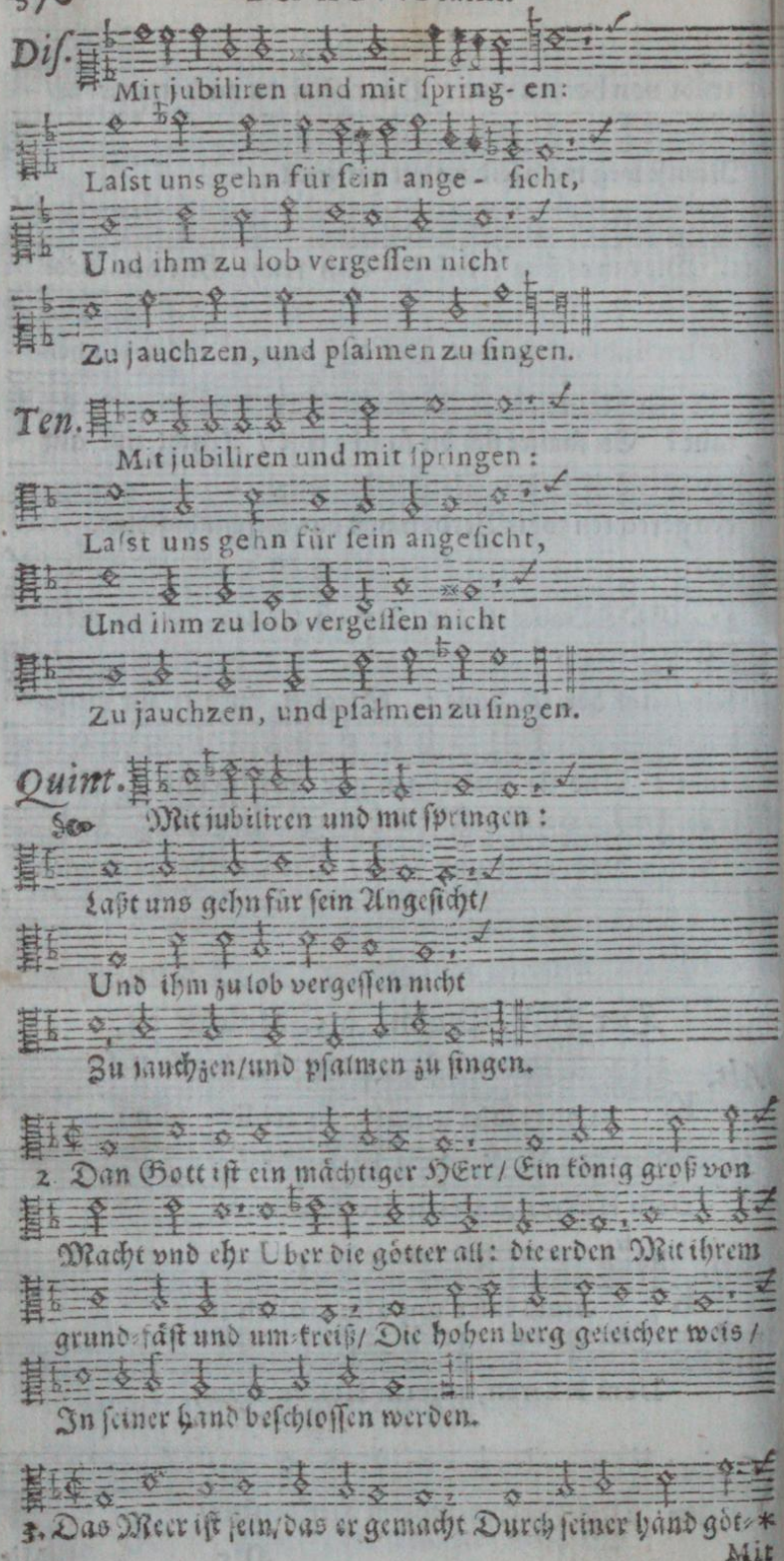
Der XCV. Psalm. à 5. Melodi 24.

Alt. K Omt! laist uns al- le frölich sein
Dem HErren, unserm Helfen-stein,

Bas. K Omt! laist uns alle frölich sein
Dem HErren, unserm Helfen-stein,

Quint. Dem HErren/unserm Helfen-stein/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Alt.

Mit jubiliren und mit ſpringen:

Laſt uns gehn fur ſein angeſicht,

Und ihm zu lob vergeſſen nicht

Zu jauchzen, und pſalmen zu ſingen.

Baſ.

Mit jubiliren und mit ſpringen:

Laſt uns gehn fur ſein angeſicht,

Und ihm zu lob vergeſſen nicht,

Zu jauchzen, und pſalmen zu ſingen.

* liche Macht / Geſchaffen hat er auch das trucken. Laßt

uns den HErren bitten hie / Und nider-fallen auf die knie /

Laßt uns für unſerm Schöpfer bucken.

4. Dan er iſt unſer Gott; wir ſeyn Sein volk und arme

ſchäfelein / Er weidet uns als ſeine hehrden: Drum euer

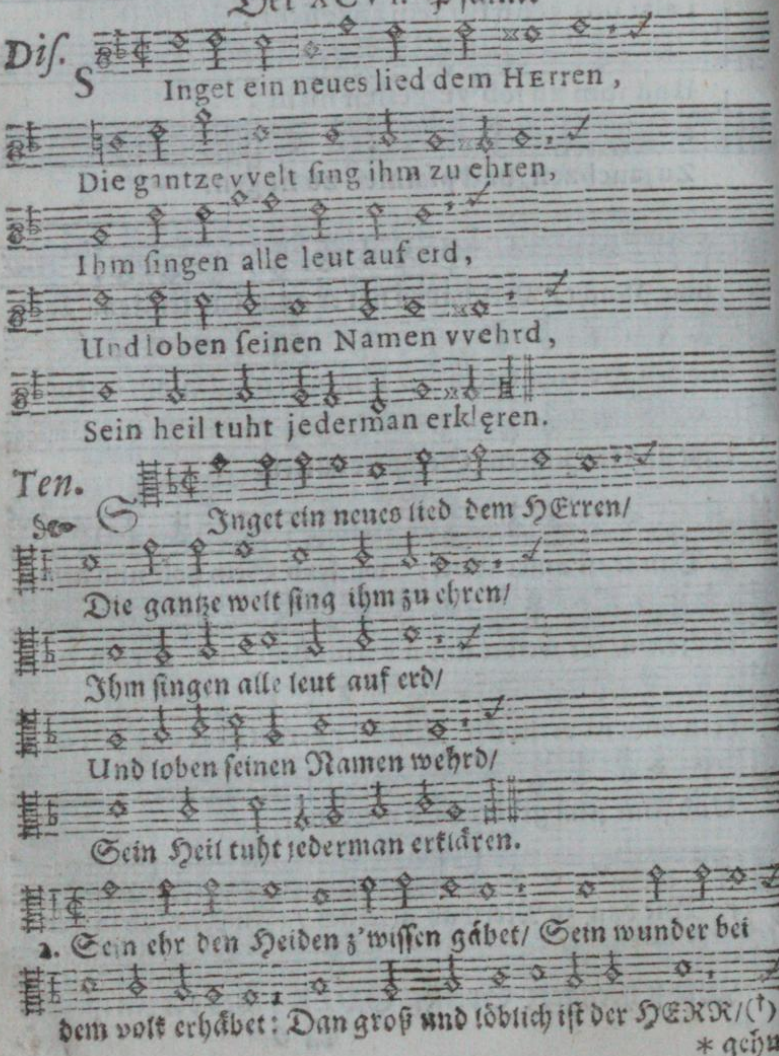
hertz nicht ſei verſtockt / Wan ihr geruft heut und gelockt /

Und ſeine ſtim gehört wird werden.

5. Wie dan zu Meribah geſchach / Zu Maſſah in der

Wüſt hernach (Spricht GOTT) vor der zeit iſt ge-

Der XCVI. Pſalm.



gehn auf meinen wegen.

7. Derhalben ich erzürnet ſehr / Von ihn'n verletzt ie
mehr und mehr / Weil ſie ſich nicht bekehren wolten / Ihn'n
hab geſchworen einen eid / Daß ſie forthin in ewigkeit /
In meine ruh nicht kommen ſolten.

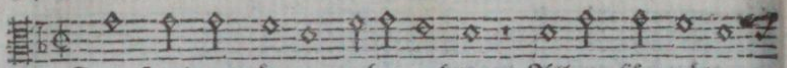
Der XCVI. Pſalm.

Alt. SIinget ein neues lied dem HErren,
Die gantze vvelt ſing ihm zu ehren,
Ihm ſingen al- le leut auf erd,
Und loben ſeinen Namen vvehrd,
Sein heil tuht jederman erkleren.

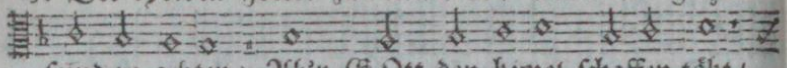
Baſ. SInget ein neues lied dem HErren,
Die gantze vvelt ſing ihm zu ehren,
Ihm ſingen alle leut auf erd,
Und loben ſeinen Namen vvehrd,
Sein heil tuht jederman erkleren.

(†) Und für welchem man billig mehr / Dan andern göttern /
in furcht lebet.

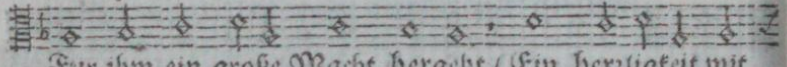
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



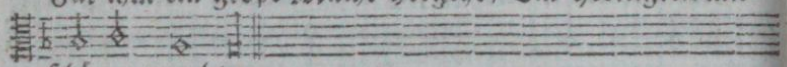
3. Der Heiden götter zu betrachten / Allein für götzen



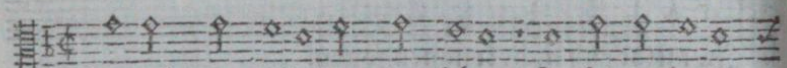
seind zu achten; Ab'r GOtt den himel schaffen täht /



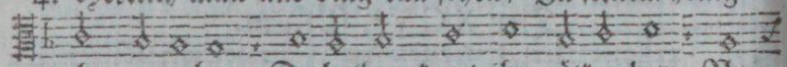
Für ihm ein große Macht hergeht / Ein herrligkeit mit



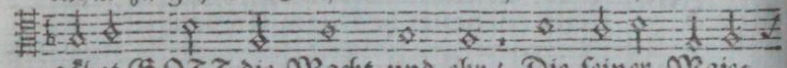
schönen prachten.



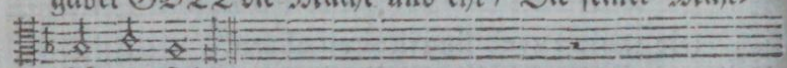
4. Herrlich man alle ding kan sehen / In seinem heilig-



tuhm zu gehen: Derhalben komt ihr völker her; Nu

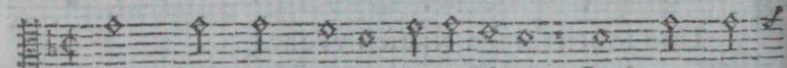


gäbet GOTT die Macht und ehr / Die seiner Maje-

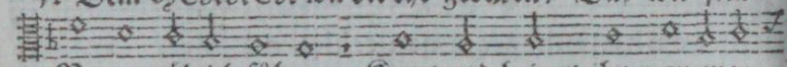


stät zu stehen.

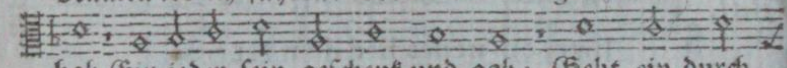
Pausa.



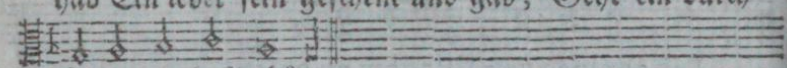
5. Dem HERREN wir die ehr gebüren / Daß wir sein



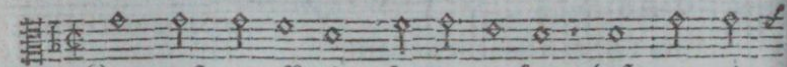
Namen löblich führen: Komt und bringt ihm von euer



hab Ein ieder sein geschenk und gab; Geht ein durch

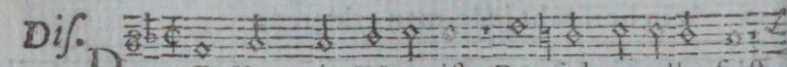


seines vorhofs thüren.

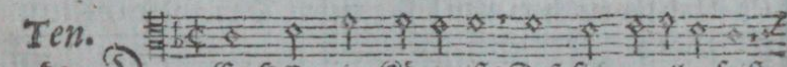


6. Komt! laßt uns für den HErren träten / Laßt uns mit *

Der XCVII. Psalm.

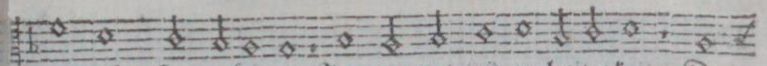


Dis. D Er HErr ein König ist, Des sich zu aller frist

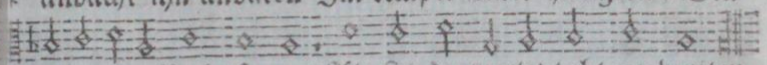


Ten. D Er HErr ein König ist / Deß sich zu aller frist

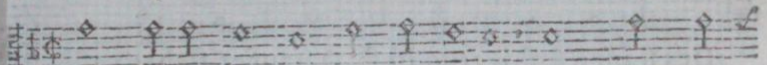
* gedachs



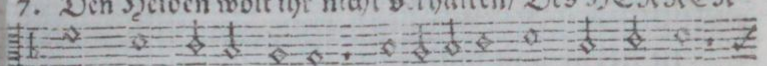
andacht ihn anbäten Im tempel seiner heiligkeit: Den



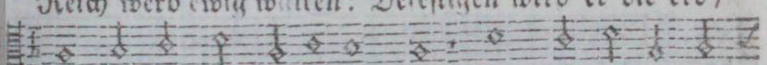
HErren alle fürcht/so weit Als sich die werlet tuht ausbreiten.



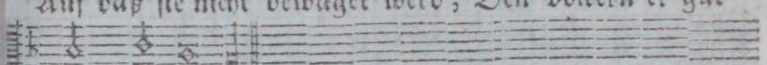
7. Den Heiden wolt ihr nicht verhalten/ Des HERREN



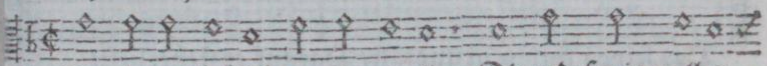
Reich werd ewig walten: Befestigen wird er die erd/



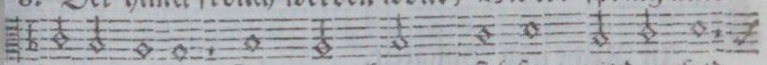
Auf daß sie nicht bewäget werd; Den völkern er gut



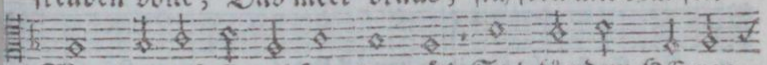
Recht wird halten.



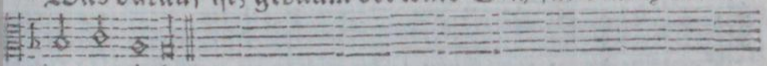
8. Der himel frölich werden wolle; Die erd spring aller



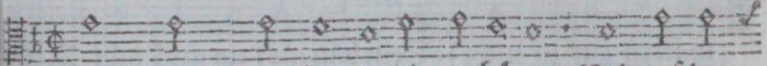
freuden volle; Das meer braus; sich freu mit dem feld



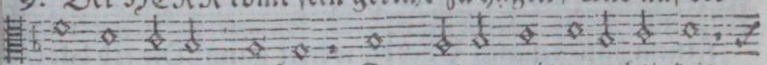
Was darauf ist; gebäum der wäld Sich für dem HErren



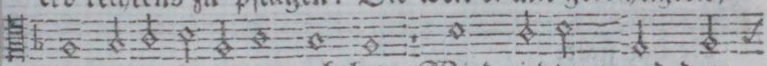
freuen solle.



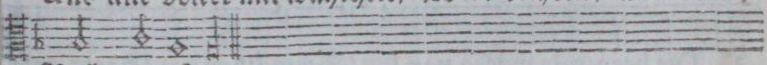
9. Der HERR komt sein gericht zu hägen / Und auf der



erd rechtens zu pflägen: Die welt er mit gerechtigkeit/

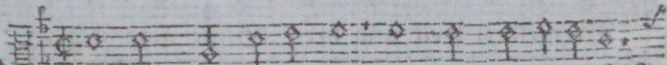


Und alle völker mit wahrheit/ Wird richten/ und dem

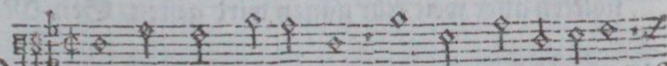


Recht beitägen.

Der XCVII. Psalm.

Alt. D 

Er HErr ein König ist, Des sich zu aller frist

Bas. D 

Er HErr ein König ist, Des sich zu alle r frist

Erfreu

D. Erfreu die gantze erden; All Insuln frölich vverden:
VVolken und tunckelheit Seind ihm zu aller seit;
Des seinen stuhls grundfest, Darauf er stehet vest,
Ist Recht und Billigkeit.

Ten. Erfreu die gantze erden; All Insuln frölich werden:
Wolken und tunckelheit Seind ihm zu aller seit;
Des seines stuhls grundfäst/ Darauf er stehet vest/
Ist Recht und Billigkeit.

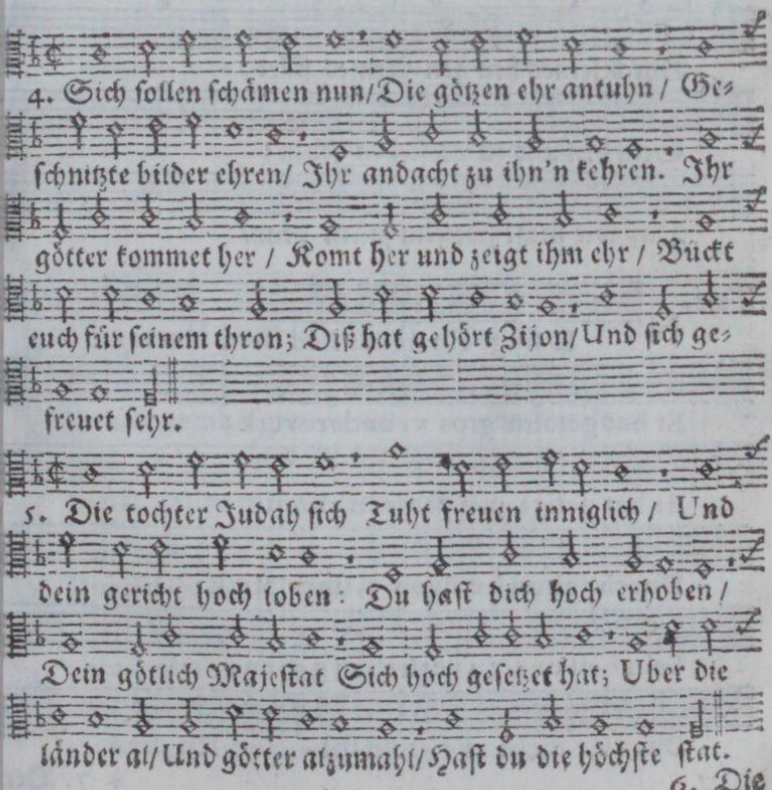
2. Ein flam geht für ihm her / Und brennet um sich sehr /
Sein feinde zu verzehren / In aschen zu verkehren / Und
machen gar zu nicht: Sein blitz gibt ein groß licht Mit
seinem hällen glantz Uber die werlet gantz; Die erd bäbt/
die das sicht.

3. Die berg/wie wachs von hitz/Schmältzen vor Gotts ant-
litz / Der alle welt regiret: Die himel schön geziret
Vermelden weit und breit Seine gerechtigkeit: Den
völkern aller welt Für augen wird gestelt/ Sein Macht und
herrligkeit.

* Pausa.

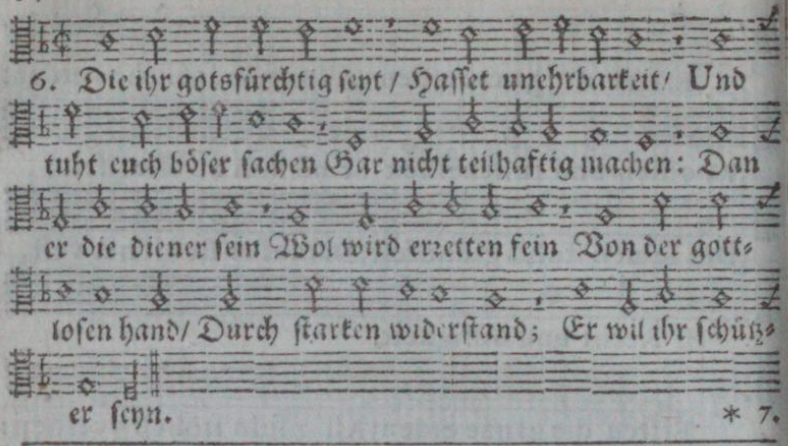
Erfreu

* Pauſa.

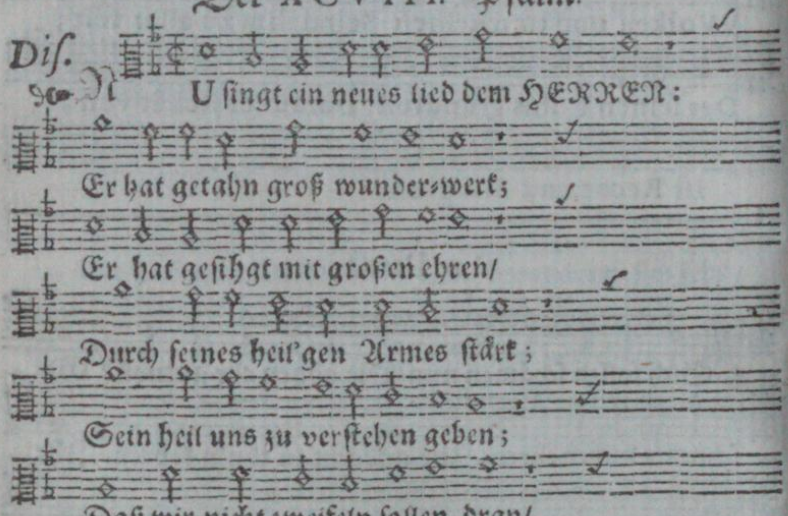


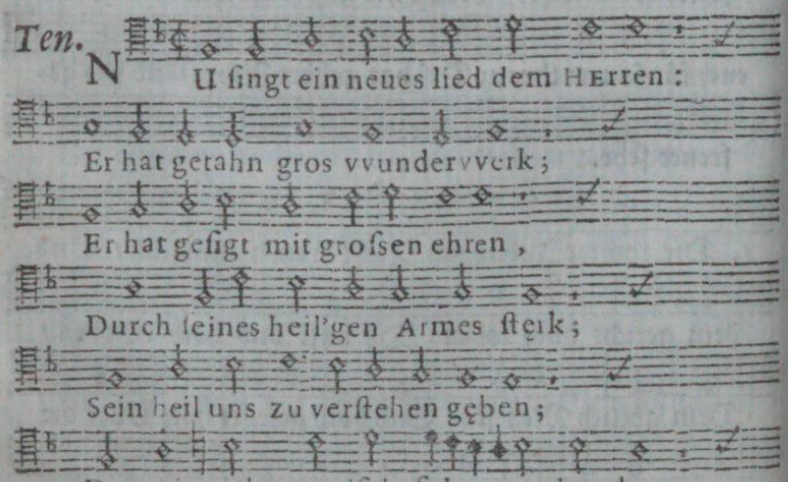
6. Die

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



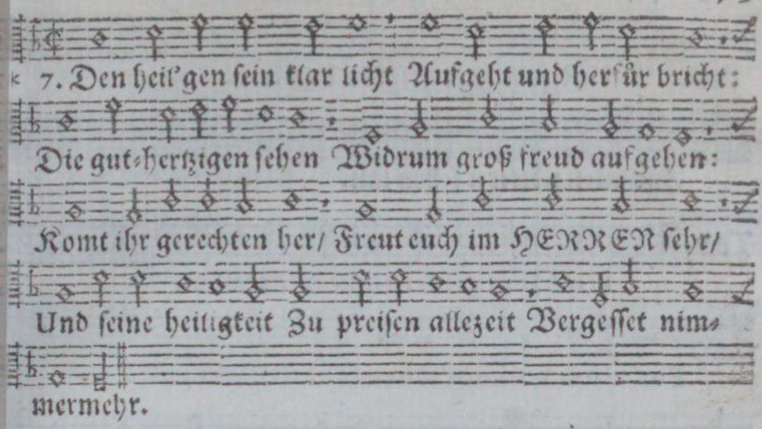
Der XCVIII. Psalm.





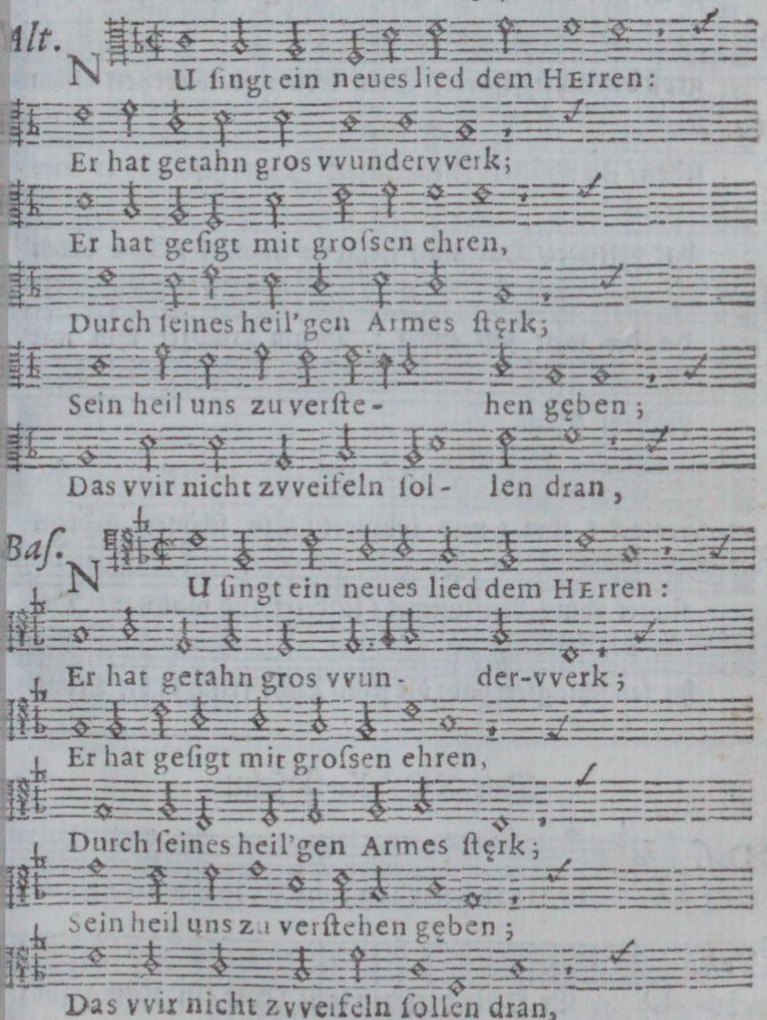
* 7. Den

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



7. Den heil'gen ſein klar licht Aufgeht und herfür bricht:
Die gut-hertzigen ſehen Widrum groß freud aufgehen:
Komt ihr gerechten her/ Freut euch im HERREN ſehr/
Und ſeine heiligkeit Zu preiſen allezeit Vergeſſet nim-
mermehr.

Der XCVIII. Pſalm.

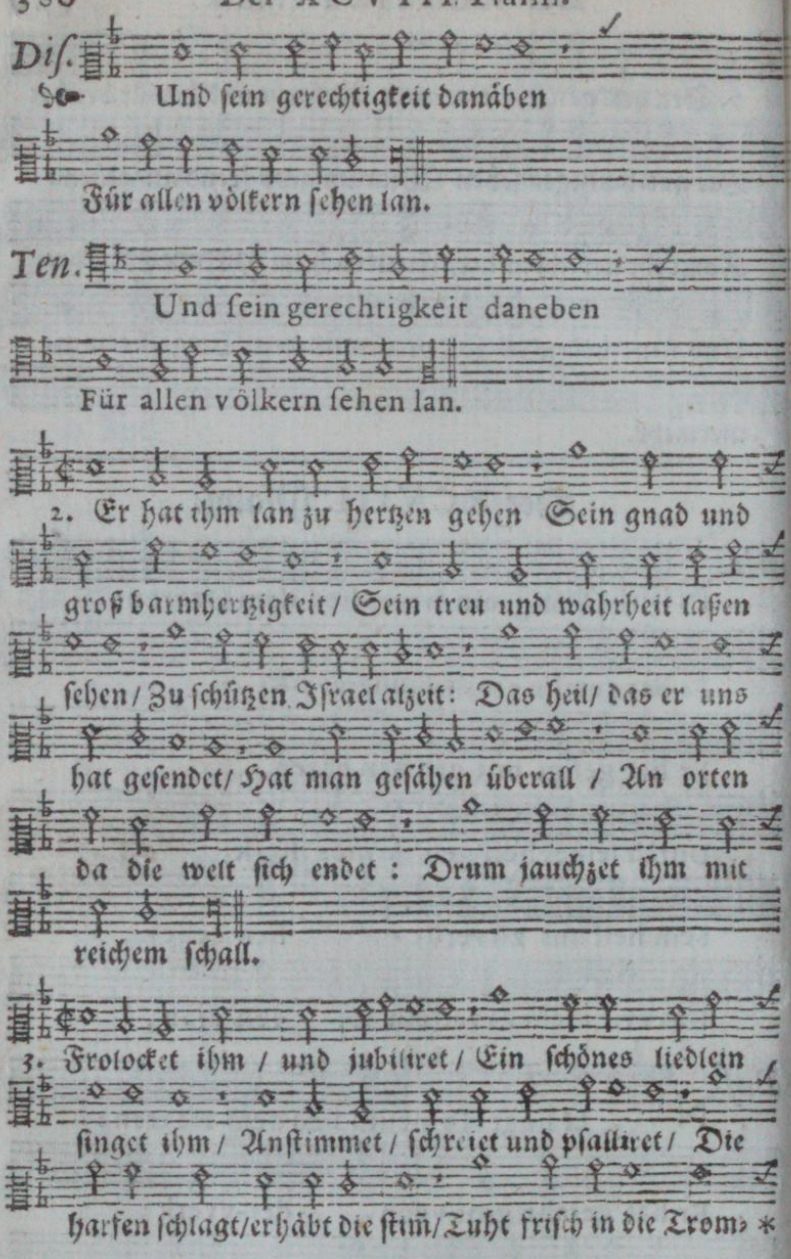


Alt.
NU ſingt ein neues lied dem HErren:
Er hat getahn gros vvundervverk;
Er hat geſigt mit groſsen ehren,
Durch ſeines heil'gen Armes ſterk;
Sein heil uns zu verſte- hen geben;
Das vvir nicht zvveifeln ſol- len dran,

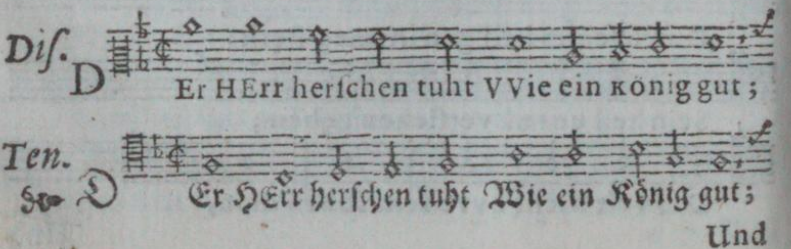
Baſ.
NU ſingt ein neues lied dem HErren:
Er hat getahn gros vvun- der-vverk;
Er hat geſigt mit groſsen ehren,
Durch ſeines heil'gen Armes ſterk;
Sein heil uns zu verſtehen geben;
Das vvir nicht zvveifeln ſollen dran,

Und

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

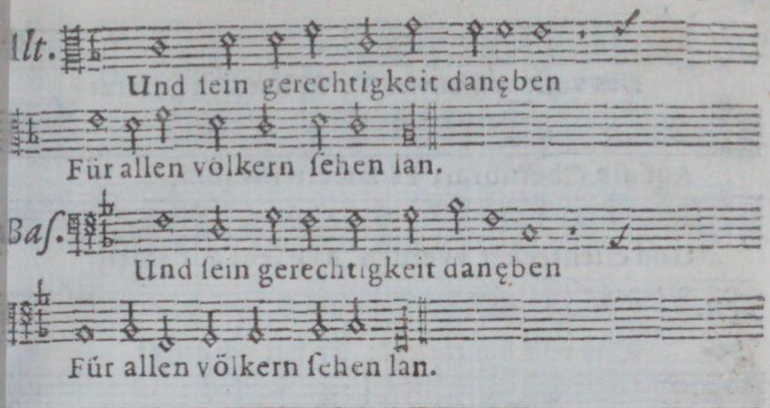


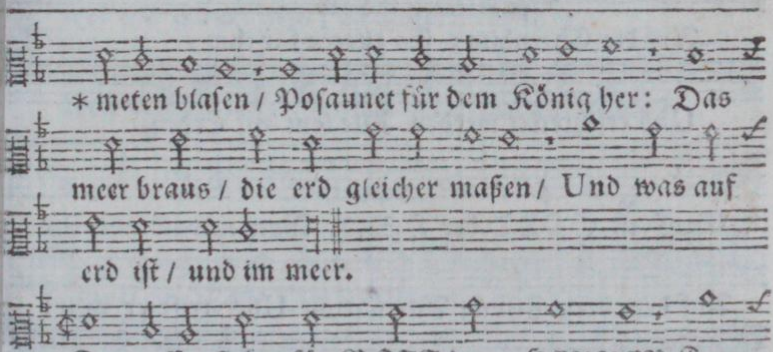
Der XCIX. Pſalm.

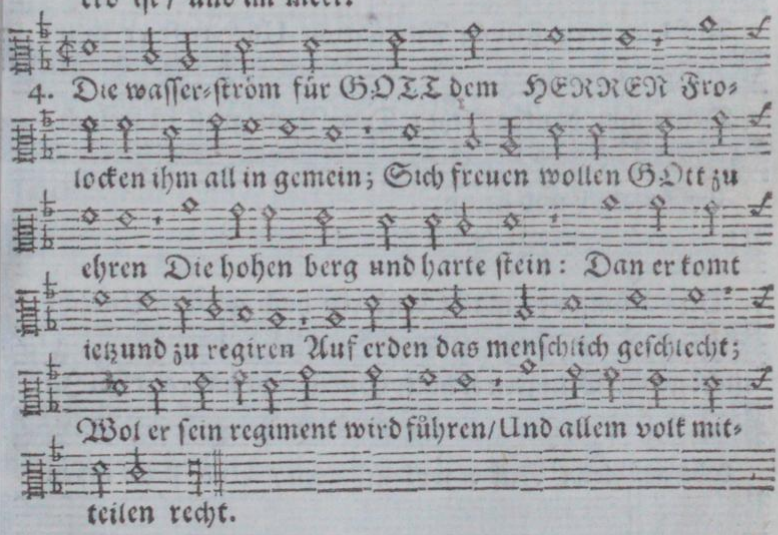


Und

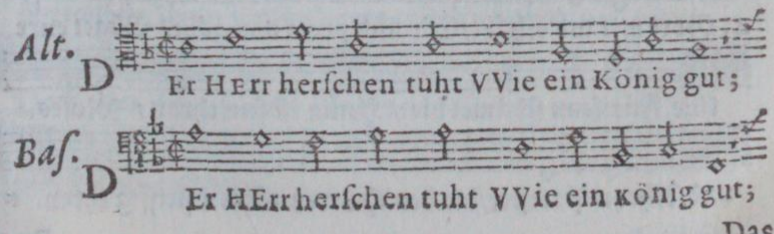
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]





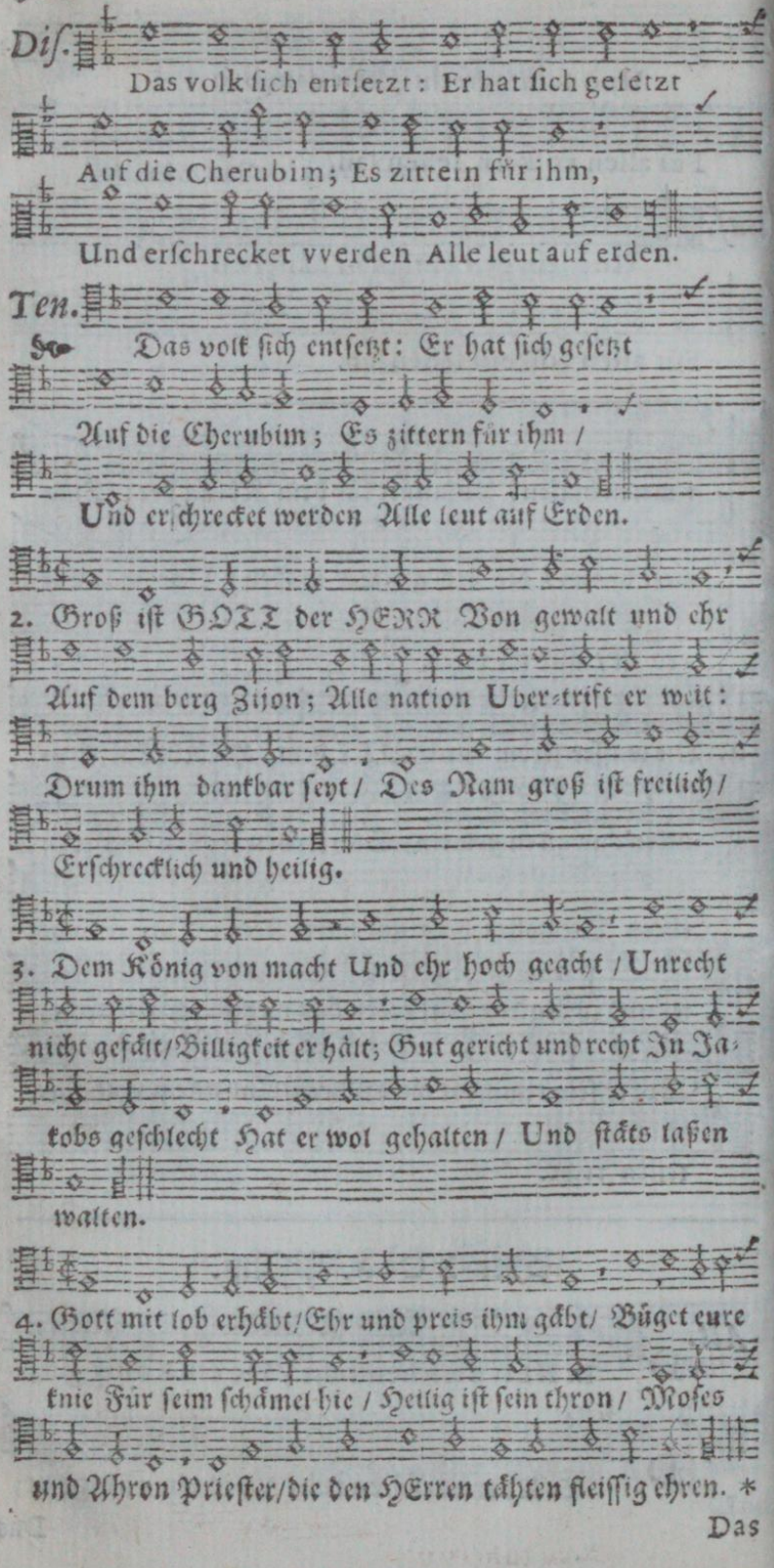


Der XCIX. Pſalm.

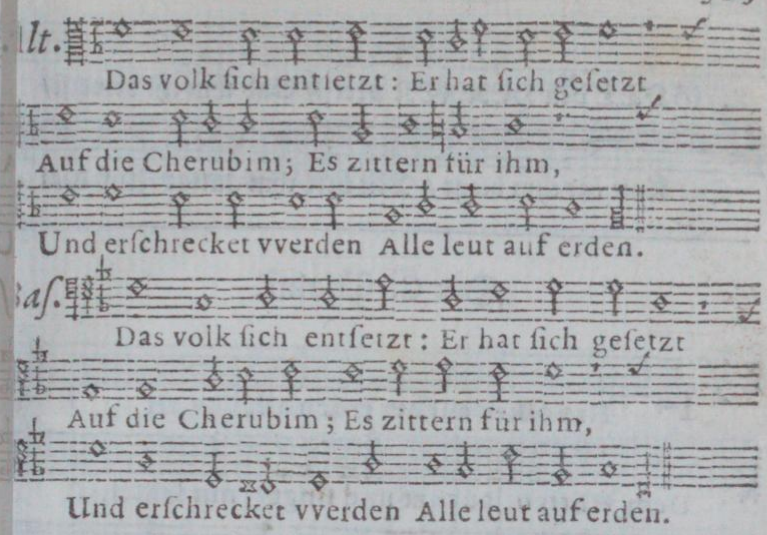


Das

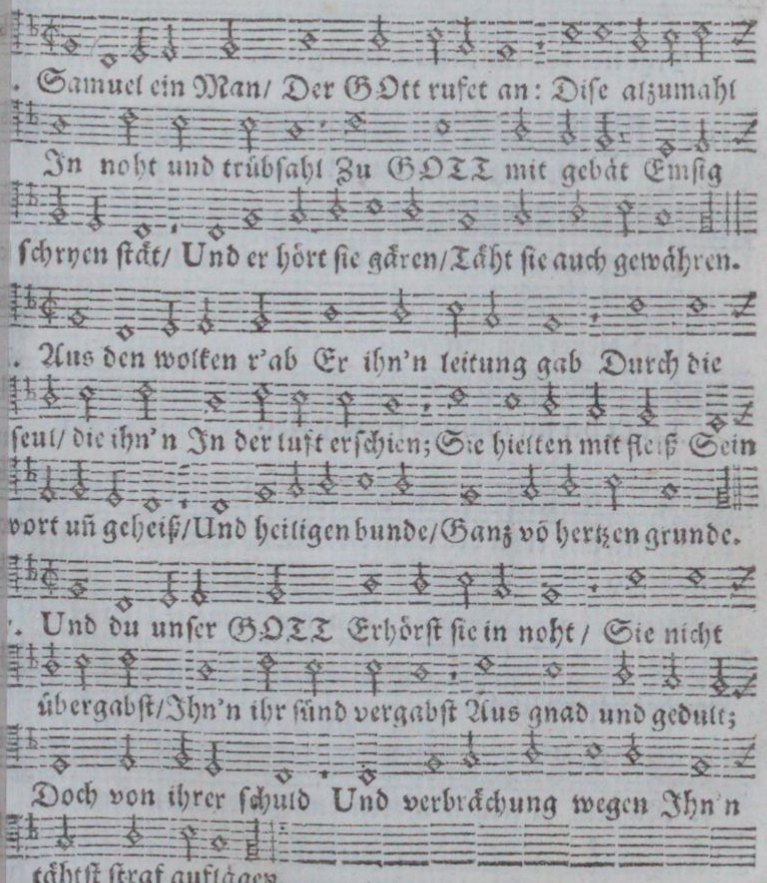
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]


Dis.
Das volk sich entsetzt: Er hat sich gesetzt
Auf die Cherubim; Es zittern für ihm,
Und erschrecket vverden Alle leut auf erden.
Ten.
Das volk sich entsetzt: Er hat sich gesetzt
Auf die Cherubim; Es zittern für ihm /
Und erschrecket werden Alle leut auf Erden.
2. Groß ist GOTT der HERR Von gewalt und ehr
Auf dem berg Zijon; Alle nation Uberstrift er weit:
Drum ihm dankbar seyt / Des Nam groß ist freilich /
Erschrecklich und heilig.
3. Dem König von macht Und ehr hoch geacht / Unrecht
nicht gekt / Billigkeit er hält; Gut gericht und recht In Ja-
kobs geschlecht Hat er wol gehalten / Und stäts laßen
walten.
4. Gott mit lob erhäbt / Ehr und preis ihm gäbt / Büget eure
knie Für seim schämel hie / Heilig ist sein thron / Moses
und Ahron Priester / die den HErren tähten fleissig ehren. *

Das

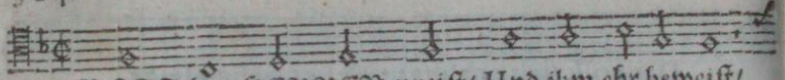


Pauſa.

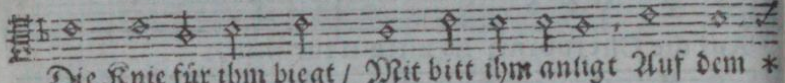


8. GOtt

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



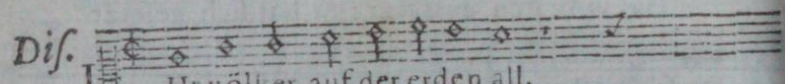
8. GOTT den HERRER preiſt/ Und ihm ehr beweiſt/



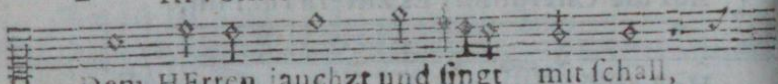
Die Knie für ihm biegt / Mit bitt ihm anligt Auf dem *

Der C. Pſalm.

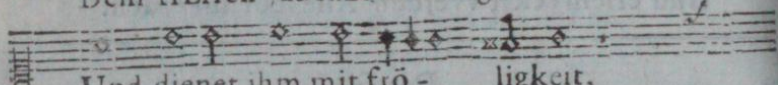
Diſ.



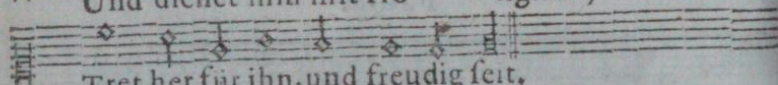
IHr völker auf der erden all,



Dem HErren jauchzt und ſingt mit ſchall,

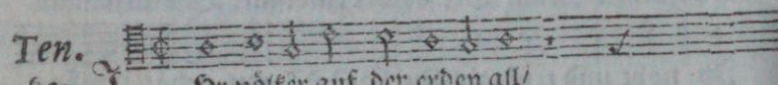


Und dienet ihm mit frö - ligkeit,

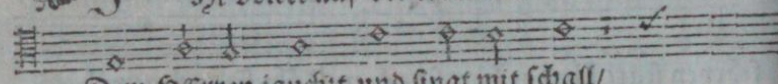


Tret her für ihn, und freudig ſeit.

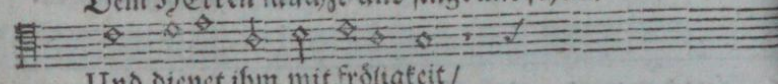
Ten.



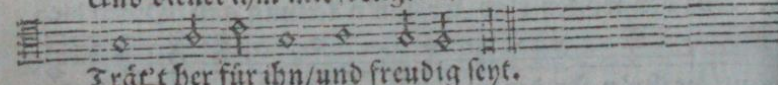
IHr völker auf der erden all/



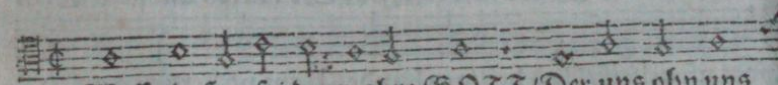
Dem HErren iauchzt und ſingt mit ſchall/



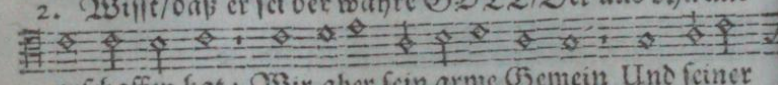
Und dienet ihm mit fröligkeit /



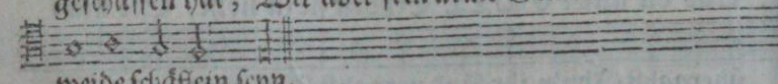
Träet her für ihn/und freudig ſeyt.



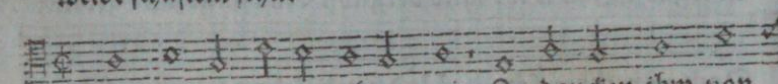
2. Wiſſt/daß er ſei der wahre GOTT/Der uns ohn uns



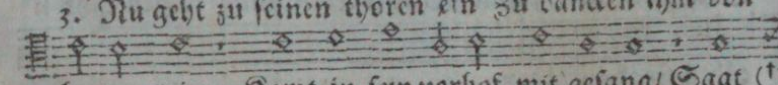
geſchaffen hat ; Wir aber ſein arme Gemein Und ſeiner



weide ſchäflein ſeyn.



3. Nu geht zu ſeinen thoren ein Zu dancken ihm von



hertzen rein ; Komt in ſein vorhof mit geſang/ Sagt (†)

berg

berg Zijon Seiner wohnung fron/ Da man GOtt tuht

ehre/ Heilig iſt der HERRE.

Der C. Pfalm.

lt.

IHr völker auf der erden all,

Dem HErren jauchzt und ſingt mit ſchall

Und dienet ihm mit fröligkeit,

Trẹt her für ihn, und freudig ſeit.

af.

IHr völker auf der erden all,

Dem HErren jauchzt und ſingt mit ſchall,

Und dienet ihm mit fröligkeit,

Trẹt her für ihn, und freudig ſeit.

) ſeinem Namen lob und dank.

4. Dan Er der HERR ſehr freundlich iſt/

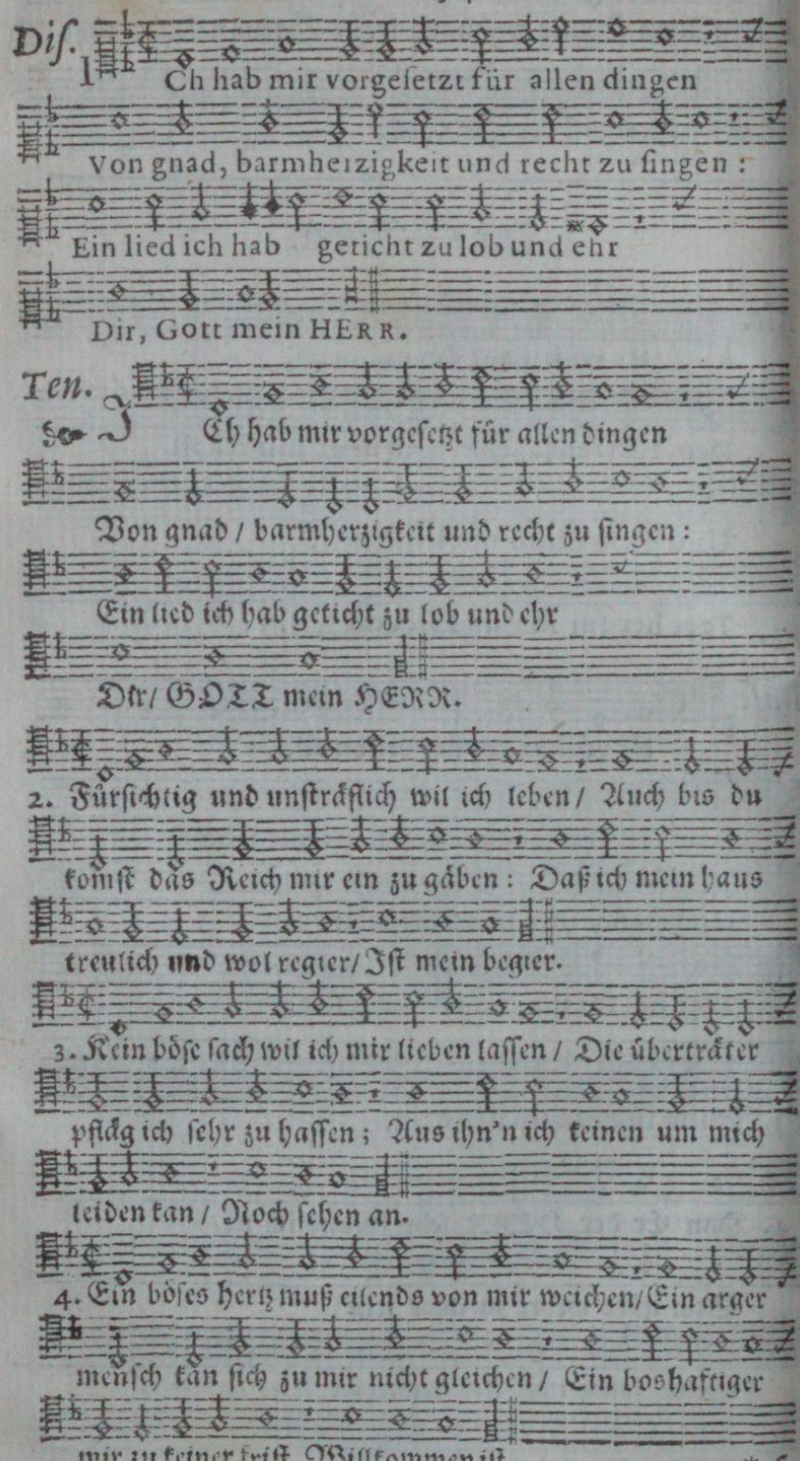
Sein güte wehrt zu aller friſt;

Seine zuſag und ſein wahrheit

Währt für und für in ewigkeit.

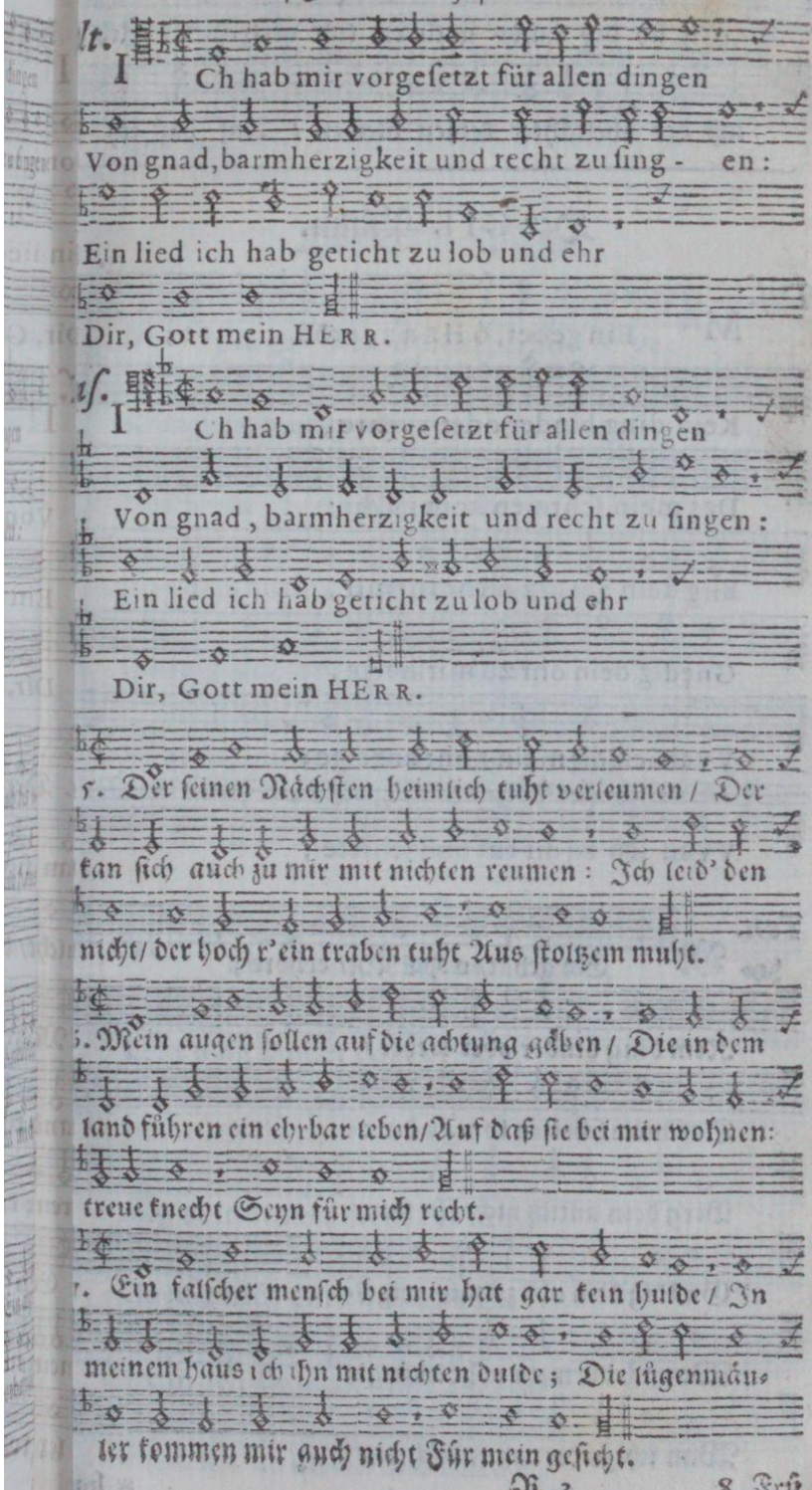
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der CI. Psalm.

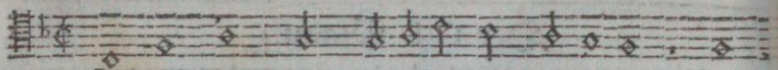


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

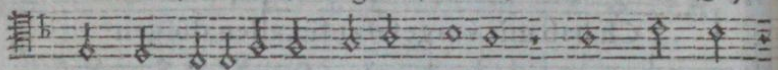
Der C I. Pſalm.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



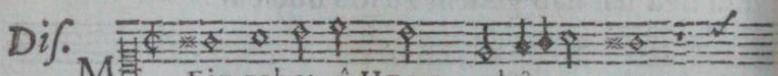
8. Frü ich des lands gottloſen tuh vertreiben / Ich



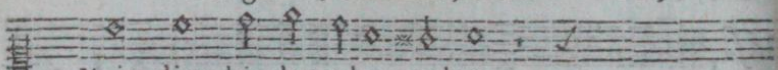
laß der übeltähter keinen bleiben / Auf daß ich

Der CII. Psalm.

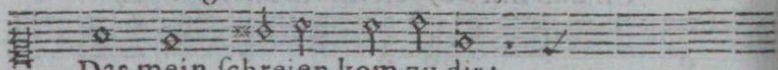
Diſ.



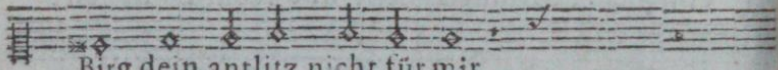
M Ein gebet, ô HERR, erhô- re;



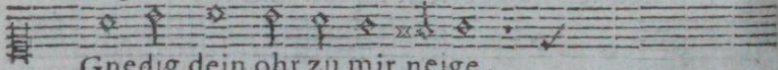
Kein ding hinder oder vvehre,



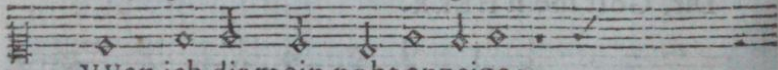
Das mein ſchreien kom zu dir:



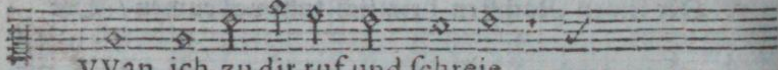
Birg dein antlitz nicht für mir,



Gnędig dein ohr zu mir neige,

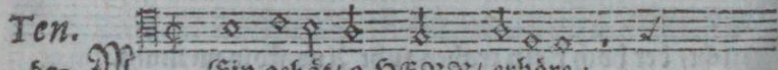


VVan ich dir mein noht anzeige;

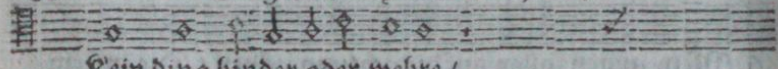


VVan ich zu dir ruf und ſchreie,

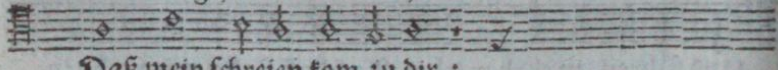
Ten.



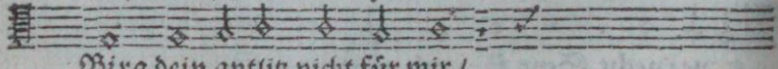
M Ein gebät/ o HERR/ erhöre;



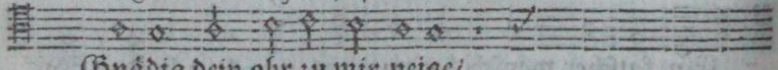
Kein ding hinder oder wehre/



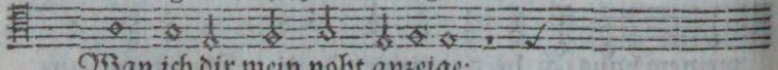
Daß mein ſchreien kom zu dir:



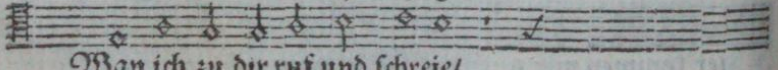
Birg dein antlitz nicht für mir/



Gnädig dein ohr zu mir neige/

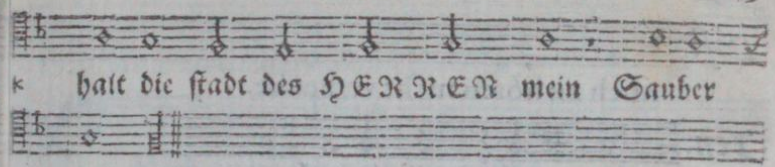


Wan ich dir mein noht anzeige;

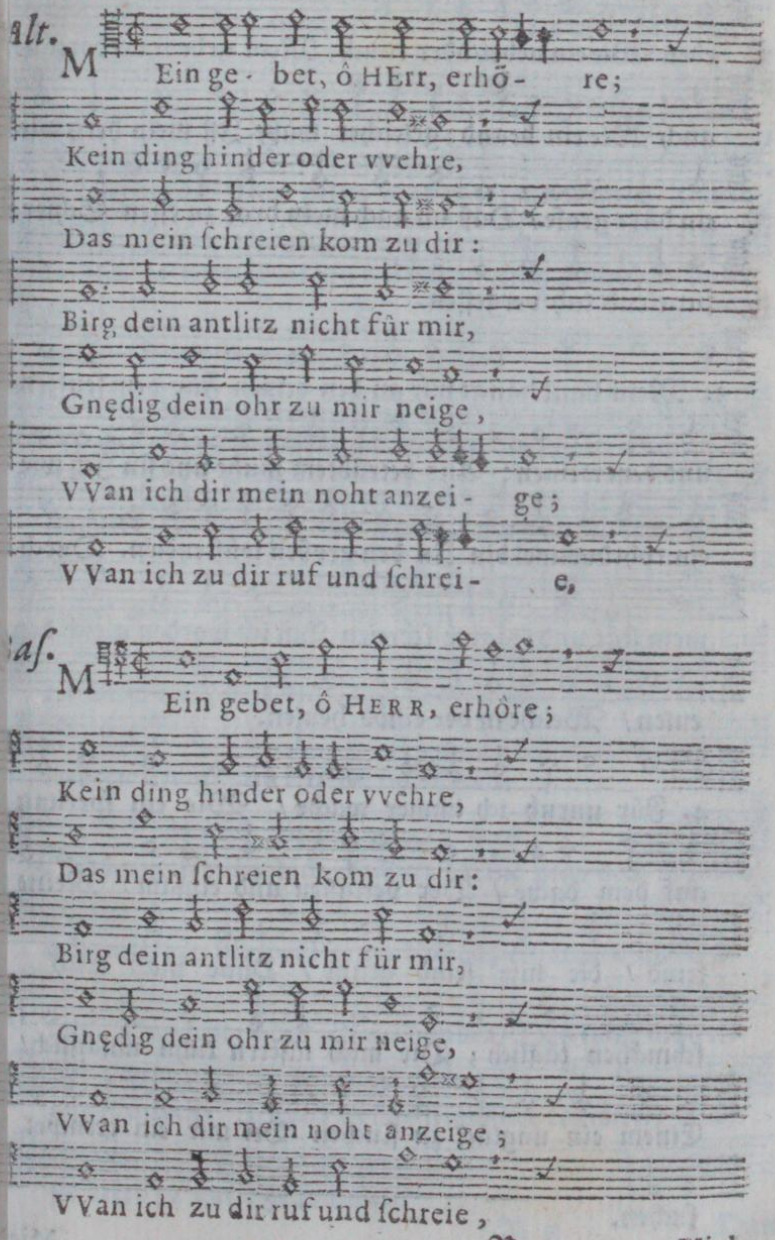


Wan ich zu dir ruf und ſchreie/

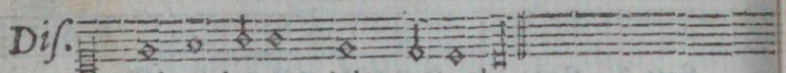
* halt

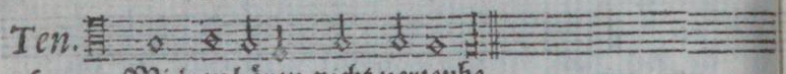


Der CII. Pſalm.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]





2. Dan die tag in meinem leben Hin seind gangen/gleich und eben Wie ein nebel/oder rauch; Mein gebein verdorrt ist auch Wie ein brand; geleicher maße Ist mein hertz wie ein dürr grase / Daß ich auch mein brot zu essen Schier für elend tuh vergessen.

3. Mein haut hängt mir an den beinen Für dem seufzen und dem weinen: Aus betrübtem muht und sin Ich wie ein rohrdommel bin In den großen wüsteneien. Durch mein stkt und kläglich schreien Bin ich worden gleich den euten / Welche in der einöd heulen.

4. Für unruh ich immer wache / Wie ein sperling auf dem dache / Der verlaßen und einsam: Meine feind / die mir seind gram / Ohne maß mich schmähen täglich; Die mich lästern tuhn unsäglich/ Einem ein unglück zu fluchen Bei mir ein exempel suchen.

Mich

Alt.
Mich zu hören nicht verzeuhe.

Baſ.
Mich zu hören nicht verzeuhe.

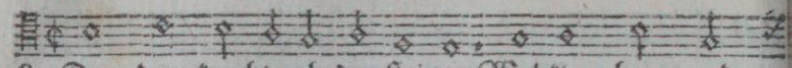
I. Pauſa.

5. Aſch iſt wie mein brot gewäſen / Die ich pflägt für
ſpeis zu eſſen ; Mein getränk gewäſen iſt Mit den zehren
gar vermiſcht Von deins großen zorens wegen. Dan
du dich ſo ließt bewägen / Daß du mich aufhubſt / und
wider Warfeſt zu der erden nider.

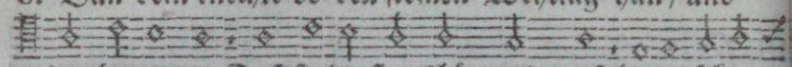
6. Meine zeit iſt hin-geſchlichen / Wie ein ſchatten weg-ge-
wichen ; Ich bin gar dürr g'leicher maß Wie ein abge-
meyet gras / Das widrum nicht kan bekleiben : Aber
du wirſt ewig bleiben ; Dein gedächtnüs / HERR / wird
wehren Ewig / und ohn all auf-hören.

7. Darum wolſtu dich erhäben / Eine maß dein'm zoren
gäben ; Uber die ſtadt Zijon dich Laß erbarmen gnädig-
lich : Dan ietzt iſt die zeit vorhanden / Das ſonſt lang iſt
angeſtanden ; Jetzund iſt das ſtündlein kommen / Daß
ſie werd zu gnad genommen.

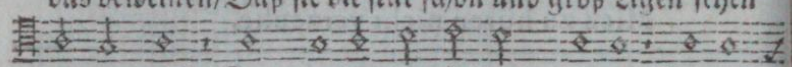
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



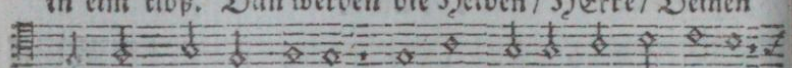
8. Dan dein knechte ob den steinen Wehtlag han / und



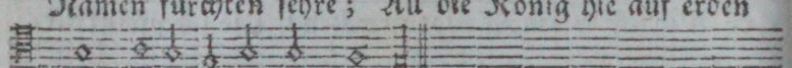
das beweinen / Daß sie die stat schön und groß Ligen sehen



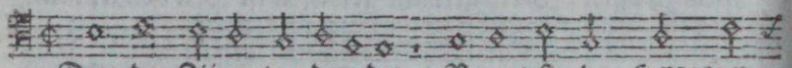
in eim kloß. Dan werden die Heiden / HErre / Deinen



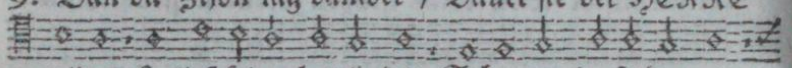
Namen fürchten sehre; All die König hie auf erden



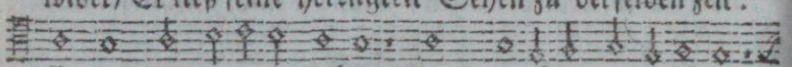
Dein majestät rühmen werden.



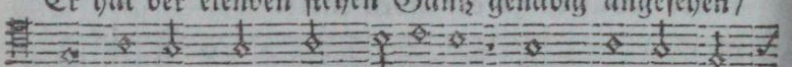
9. Dan da Zijon lag damider / Bauet sie der HERRE



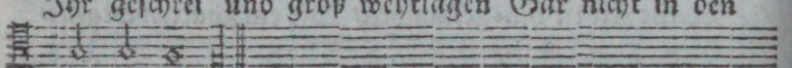
wider / Er ließ seine herrligkeit Sehen zu derselben zeit:



Er hat der elenden flehen Gantz genädig angesehen /

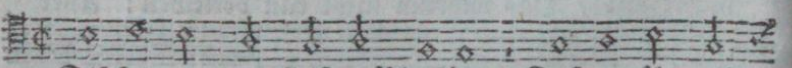


Ihr geschrei und groß wehklagen Gar nicht in den

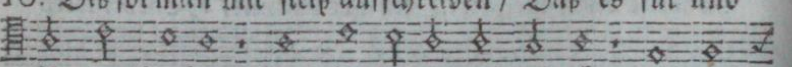


wind geschlagen.

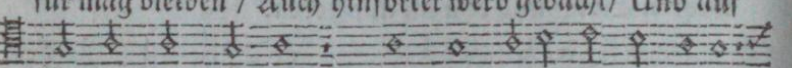
II. Pausa.



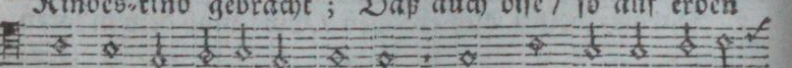
10. Diß sol man mit fleiß aufschreiben / Daß es für und



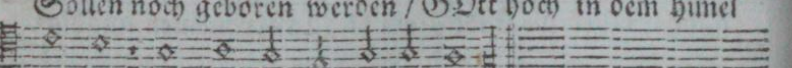
für mag bleiben / Auch hinforter werd gedacht / Und auf



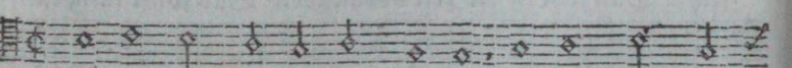
Kindes-kind gebracht; Daß auch dise / so auf erden



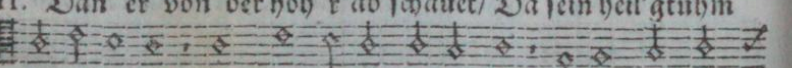
Sollen noch geboren werden / GOtt hoch in dem himel



droben Der ding halben mögen loben.

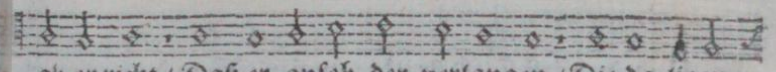


11. Dan er von der höh r'ab schauet / Da sein heil'gtuhm

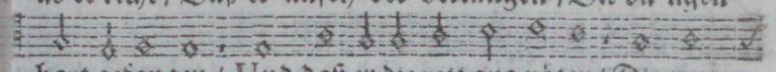


ist gebauet / Von dem himel sein gesicht Auf die erd her-

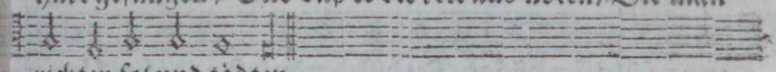
ab



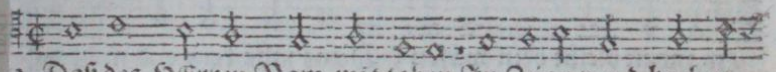
ab er richt / Daß er anſeh der verlangen / Die da ligen



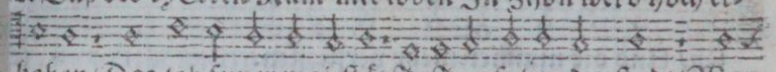
hart gefangen / Und daß er die rett aus nöten / Die man



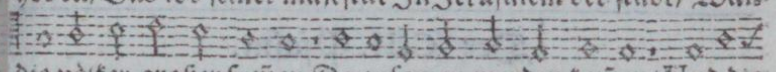
richten ſol und tödten.



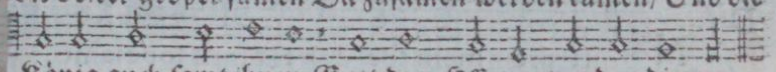
2. Daß des HErren Nam mit loben In Zion werd hoch er-



hoben / Das lob ſeiner majeſtät In Jeruſalem der ſtadt / Wan

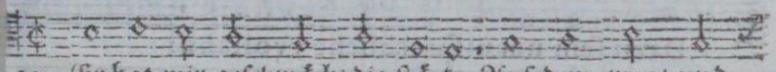


die völker groſſer ſumen Da zuſamen werden kumen / Und die

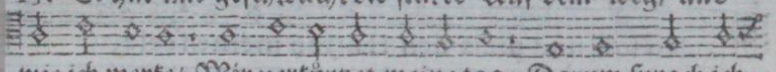


König auch ſamt ihnen Gott dem HErren werden dienen.

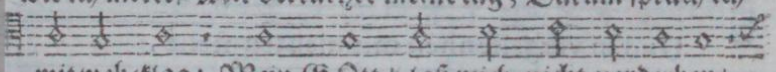
III. Pauſa.



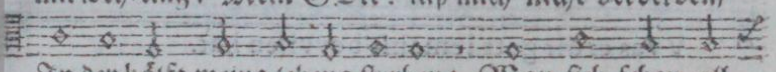
13. Er hat mir geſchwächt die ſtärke Auf dem weg / und



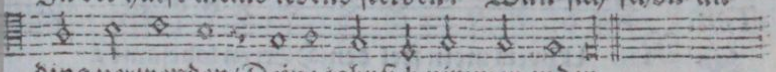
wie ich merke / Mir verkürtzet meine tag ; Darum ſprach ich



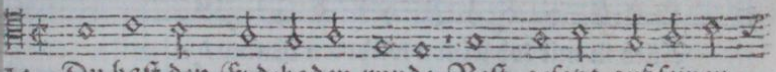
mit weh-klag : Mein GOtt ! laß mich nicht verderben /



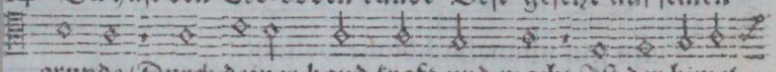
In der hälft meins lebens ſterben : Wan ſich ſchon all



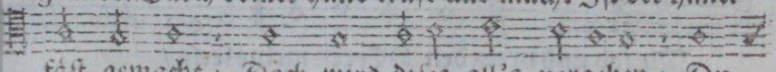
ding verwenden / Deine jahr ſich nimmer enden.



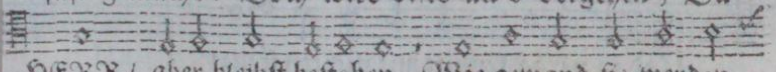
14. Du haſt den Erd-boden runde Veſt geſetzt auf ſeinen



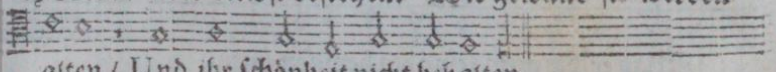
grunde / Durch deiner hand kraft und macht Iſt der himel



fäſt gemacht : Doch wird diſes all's vergehen ; Du

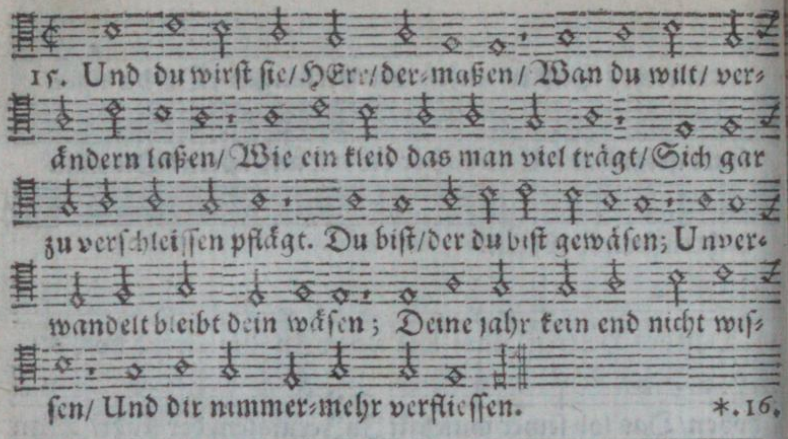


HERR / aber bleibſt beſtehen. Wie gewand ſie werden

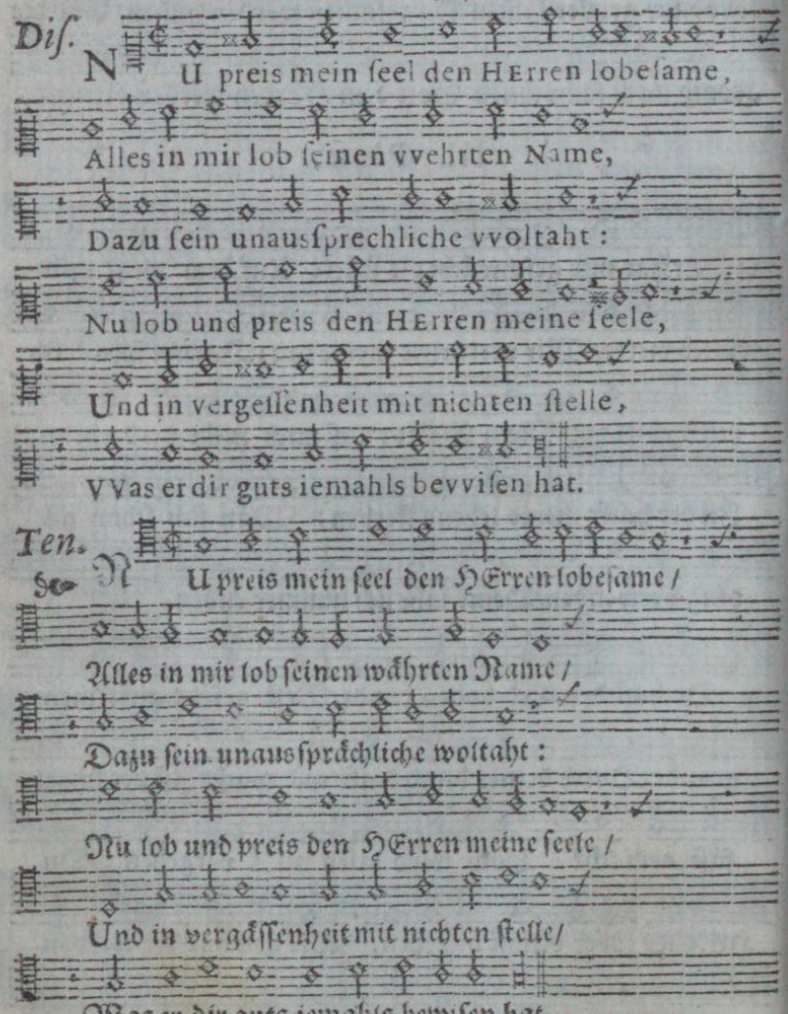


alten / Und ihr ſchönheit nicht behalten.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

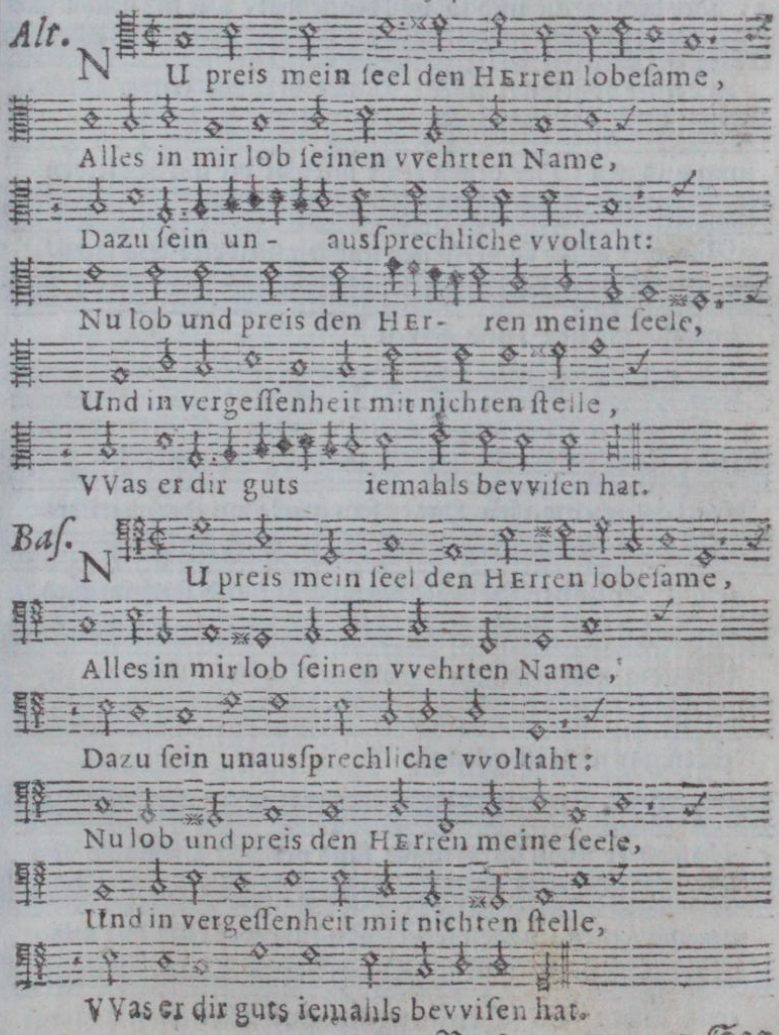


Der CIII. Psalm.

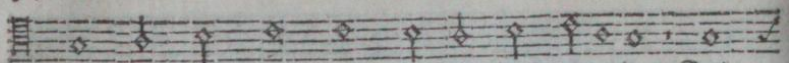


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

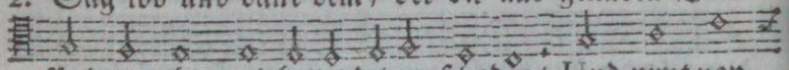
Der CIII. Pſalm.



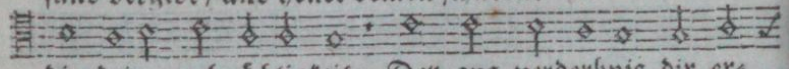
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



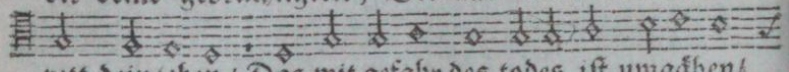
2. Sag lob und dank dem / der dir aus genaden Dein



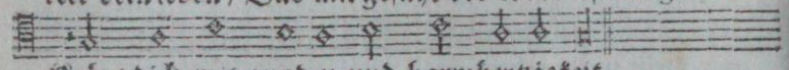
sünd vergibt / und heilet deinen schaden / Und nimt von



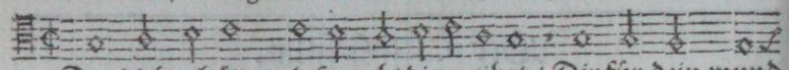
dir deine gebrächligkeit; Der aus verderbnis dir er-



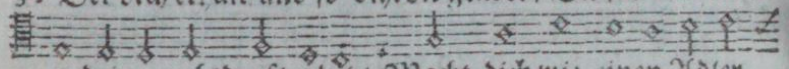
rett dein leben / Das mit gefahr des todes ist umgäben /



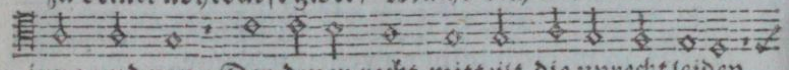
Krönt dich mit gnaden und barmhertzigkeit.



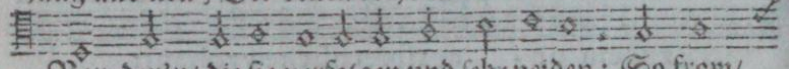
3. Der dich erhält / und so vihl dir gelibet / Dir für dein mund



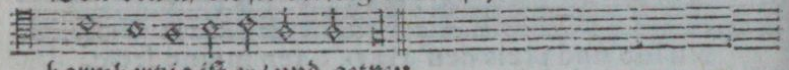
zu deiner nohtdurft gibet / Macht dich wie einen Adler



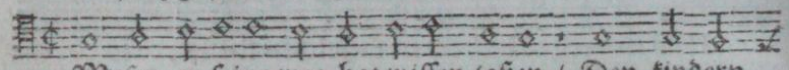
jung und neu; Der denen recht mitteilt die unrecht leiden



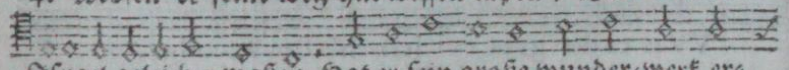
Von den'n / die sie verfolgen und sehr neiden: So from /



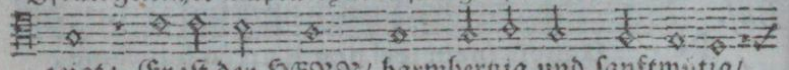
barmhertzig ist er / und getreu



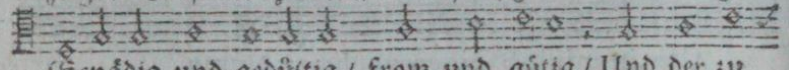
4. Mosen er seine weg hat wissen laßen / Den kindern



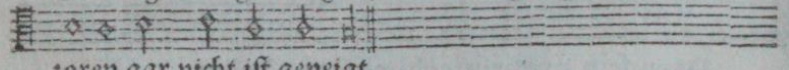
Israel geleicher maßen Hat er sein große wunder-werk er-



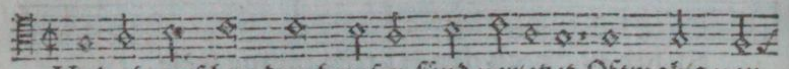
zeigt: Er ist der HERR / barmhertzig und sanftmütig /



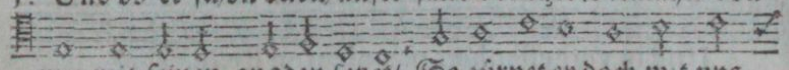
Genädig und gedültig / from und gütig / Und der zu



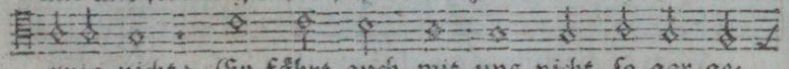
zoren gar nicht ist geneigt.



5. Und ob er schon durch unser sünd verletzet Oftmahls von



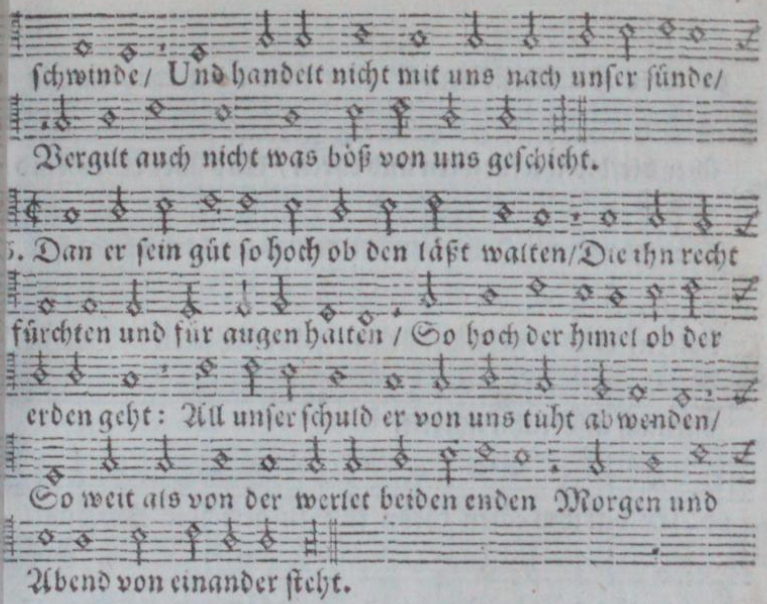
uns mit seinen gnaden setzet / So zürnet er doch mit uns



ewig nicht: Er fährt auch mit uns nicht so gar ge-

schwinde /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



ſchwinde / Und handelt nicht mit uns nach unſer ſünde/
Vergilt auch nicht was böß von uns geſchicht.

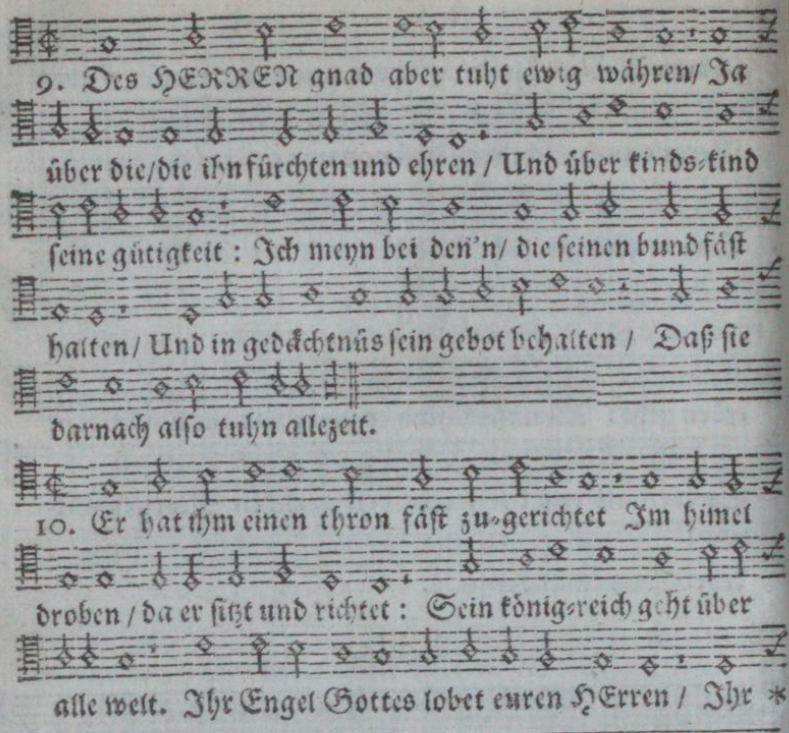
5. Dan er ſein güt ſo hoch ob den läßt walten/Die ihn recht
fürchten und für augen halten / So hoch der himel ob der
erden geht: All unſer ſchuld er von uns tuht abwenden/
So weit als von der werlet beiden enden Morgen und
Abend von einander ſteht.

Pauſa.

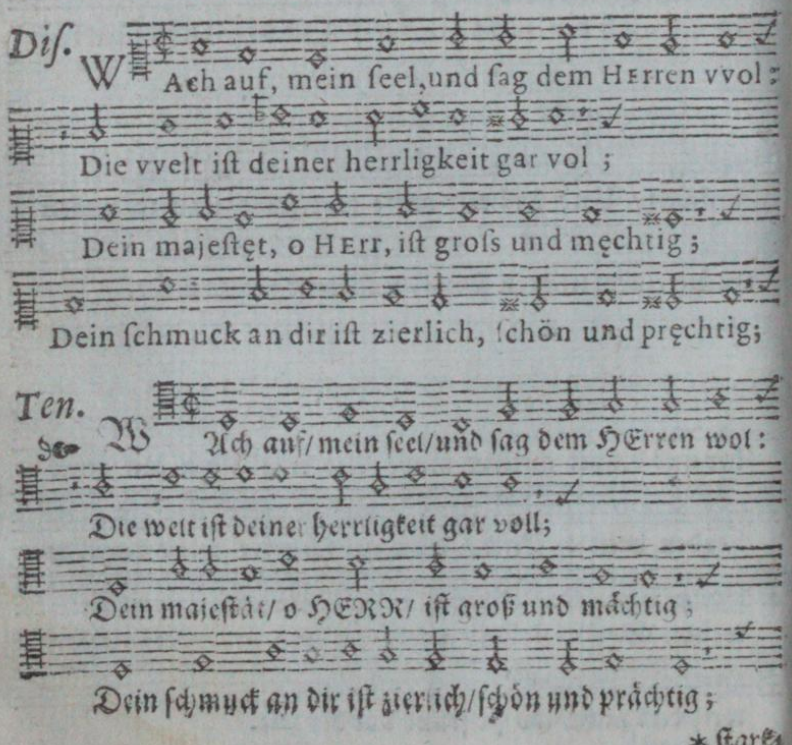
6. Wie ſich erbarmt ein vater ſeiner kinder ; Alſo erbarmt
er ſich auch der nicht minder / Die ihn recht fürchten/
ihm bezeigen ehr: Dan er weiß unſer ſchöpfung und ge-
brächen / Und daß wir arme leut ſeind/ und zu rechen
Gleich einem leichten ſtaub / und ſonſt nichts mehr.

8. Des menſchen leben iſt gleich einem graſe ; Es grün't da-
her und blühet gleicher maße Als eine blum auf einer
heyden breit : Bald / wan ein ſcharfer wind darüber
wehet / So fält ſie hin / verdorret und vergehet ; Man
weiß dan nicht/ wo ſie ſtund vor der zeit.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



Der CIV. Pſalm.



* ſtarꝛ

starken Helden/die ihr aus-richt't gären Was er euch heißt/
und was ihm wol-gefält.

11. Nu lobt den HERREN ihr/ seine heer-scharen/
Und die ihr seinen willen tuht bewaren/ Und als die
diener den aus-richt't mit fleiß. All creaturen und ge-
schöpf des HERREN Ihn loben/ und in seiner
herrschaft ehren: Mein seel den HERREN ewig
lob und preis.

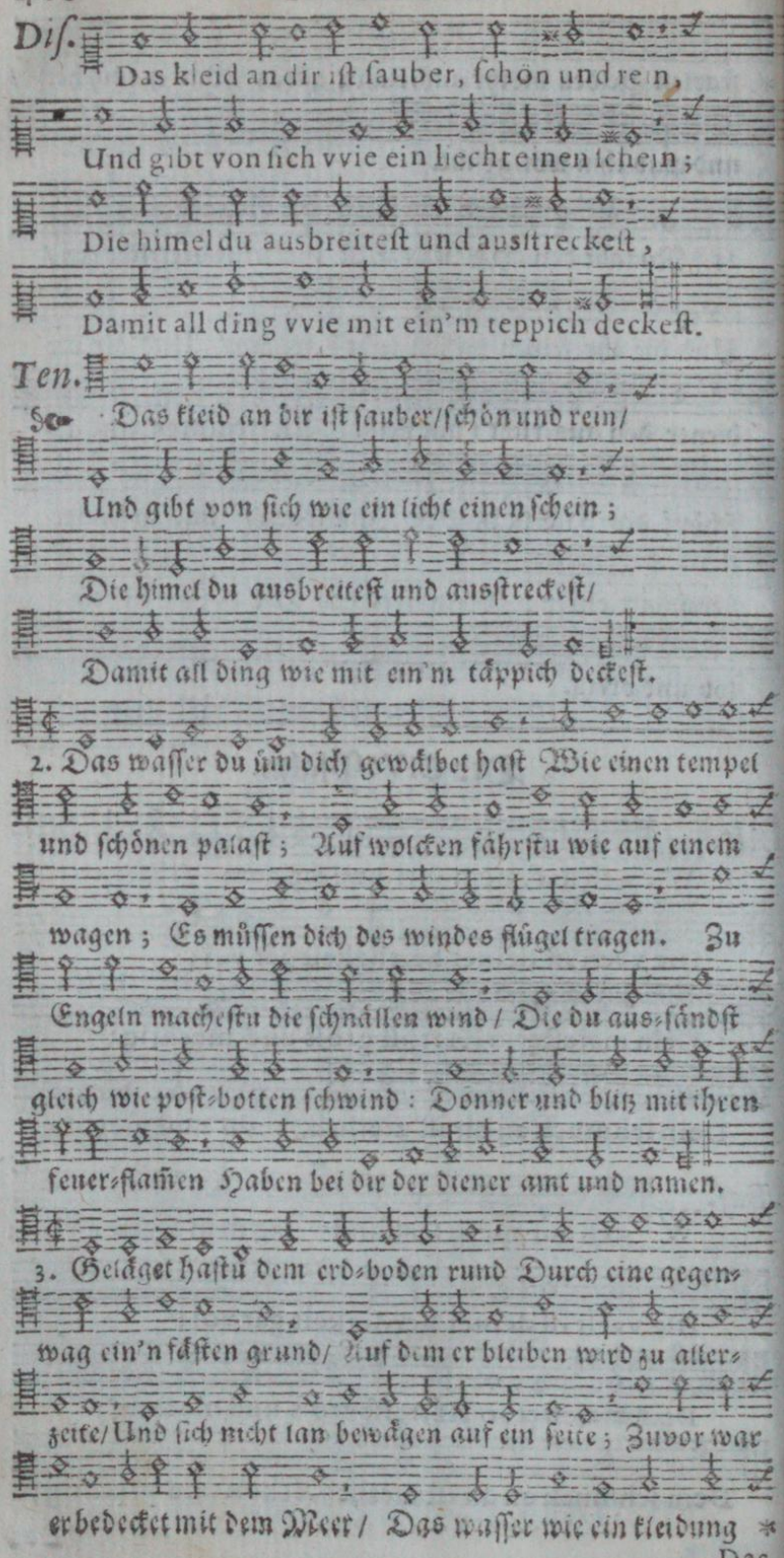
Der CIV. Psalm.

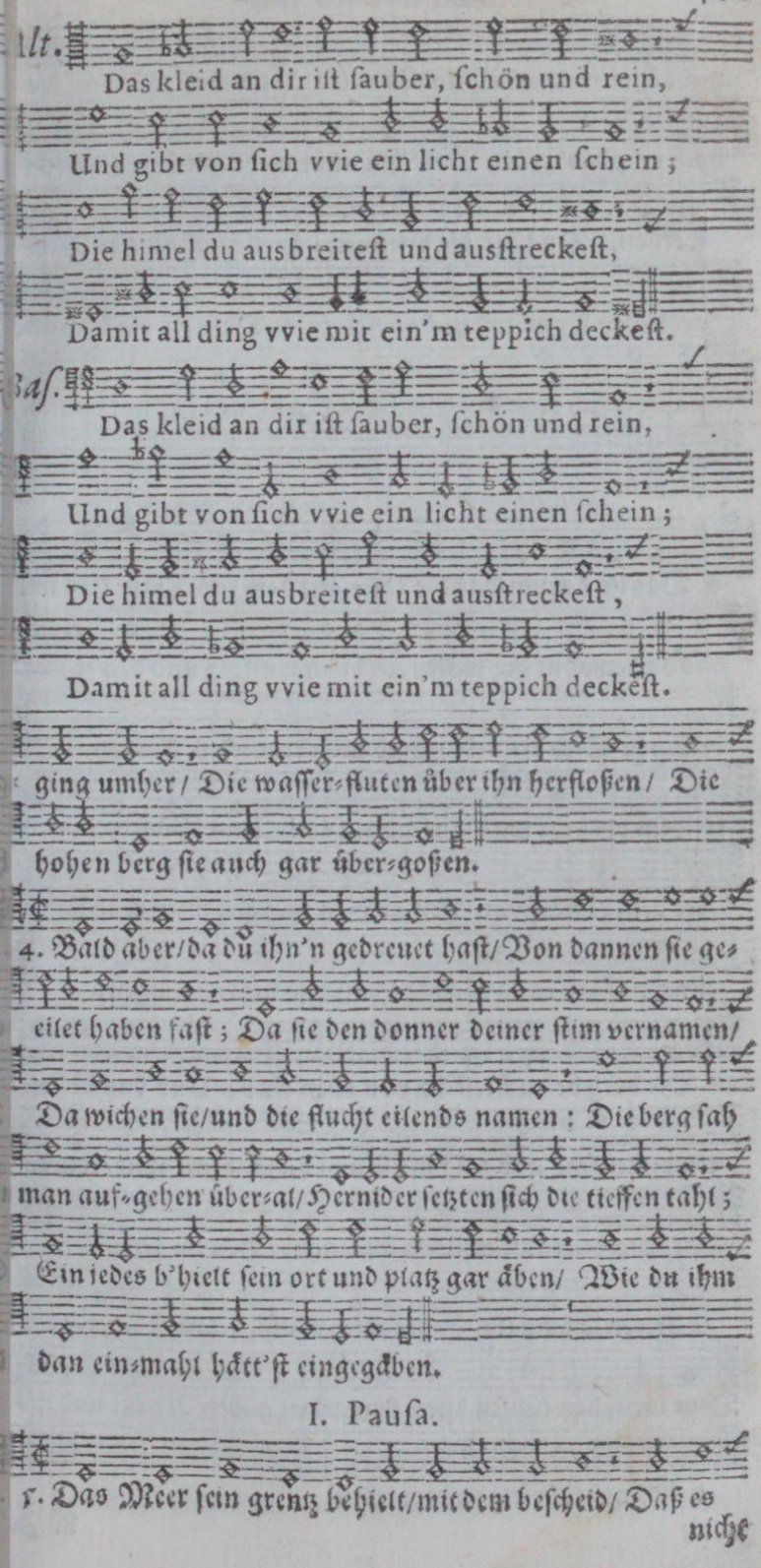
Alt. WAch auf, mein seel, und sag dem HErren vvol;
Die vvelt ist deiner herrligkeit gar vol;
Dein majestęt, o HErr, ist gros und męchtig;
Dein schmuck an dir ist zierlich, schön und pręchtig;

Bas. WAch auf, mein seel, und sag dem HErren vvol;
Die vvelt ist deiner herrligkeit gar vol;
Dein majestęt, o HErr, ist gros und męchtig;
Dein schmuck an dir ist zierlich, schön und pręchtig;

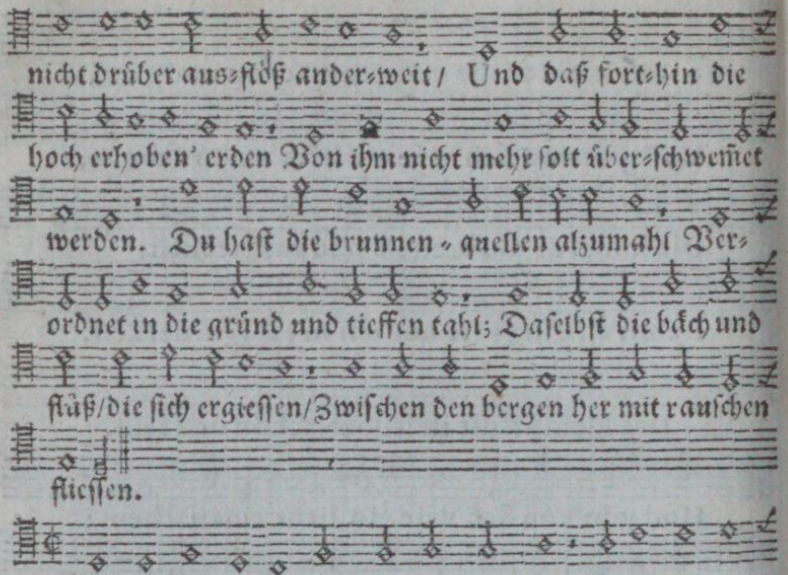
Das

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

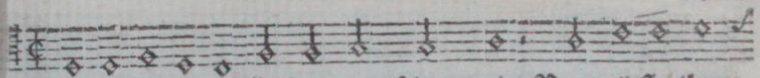

Diſ.
Das kleid an dir iſt ſauber, ſchön und rein,
Und gibt von ſich wie ein liecht einen ſchein;
Die himel du ausbreiteſt und ausſtreckeſt,
Damit all ding wie mit ein'm teppich deckeſt.
Ten.
Das kleid an dir iſt ſauber/ſchön und rein/
Und gibt von ſich wie ein licht einen ſchein;
Die himel du ausbreiteſt und ausſtreckeſt/
Damit all ding wie mit ein'm täppich deckeſt.
2. Das waſſer du üm dich gewälbet haſt Wie einen tempel
und ſchönen palaſt; Auf wolcken fährſtu wie auf einem
wagen; Es müſſen dich des windes flügel tragen. Zu
Engeln macheſtu die ſchnällen wind / Die du aus-ſändſt
gleich wie poſt-botten ſchwind: Donner und blitz mit ihren
feuer-flammen Haben bei dir der diener amt und namen.
3. Geläget haſtu dem erd-boden rund Durch eine gegen-
wag ein'n feſten grund/ Auf dem er bleiben wird zu aller-
zeite/ Und ſich nicht kan bewägen auf ein ſeite; Zuvor war
er bedecket mit dem Meer / Das waſſer wie ein kleidung *
Das



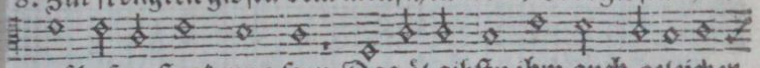
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]


nicht drüber aus-flöß ander-weit / Und daß fort-hin die
hoch erhoben' erden Von ihm nicht mehr solt über-schweñet
werden. Du hast die brunnen-quellen alzumahl Ver-
ordnet in die gründ und tieffen tahl; Daselbst die bäch und
flüß/die sich ergiessen/Zwischen den bergen her mit rauschen
fliessen.
6. Das ist darum/daß die thier auf dem feld/Dazu das wild
das da bewohnt die wäld/An disen wassern und den frischen
brünnen Sich trdäncken/ und alda erquicken künnen. An
solchem ort hört man ein schönen ton Von Vögeln/die un-
ter dem himel schon Auf grünen zweigen sitzen/und hübsch
singen/Daß es davon tuht häll und lieblich klingen.
7. Die berg befeuchtest-du von oben r'ab; Und das ist auch
ein himelische gab / Daß du also durch deine milde hande
Mit früchten tuhst erfüllen alle lande. Heu du dem Vih und
Thieren alzumahl Zum futter wachsen läßest über-all;
Dem menschen tuhstu durch sein arbeit gäben Kraut und ge-
träid/ nohtdürftig zu dem leben.

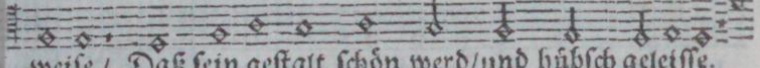
8. Zur



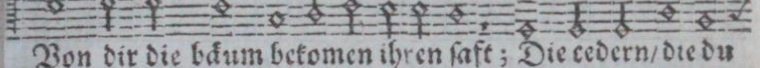
8. Zur fröligkeit gibſtu dem menſchen wein; Brot gibſtu ihm/



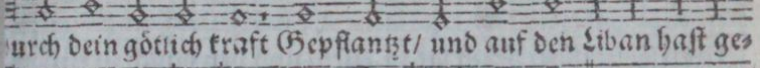
auf daß er ſtark mag ſeyn; Das öl gibſtu ihm auch geleicher



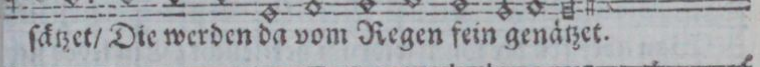
weiſe / Daß ſein geſtalt ſchön werd/und hübſch geleiſſe.



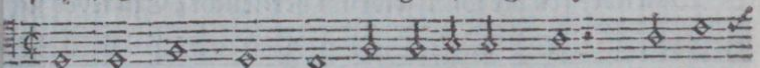
Von dir die bäum bekomen ihren ſaft ; Die cedern/ die du



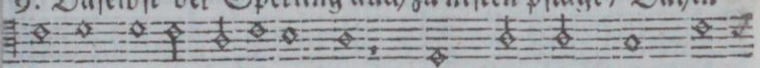
urch dein göttlich kraft Gepflantzt/ und auf den Liban haſt ge-



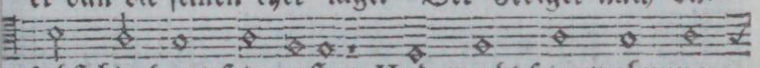
ſätzet/ Die werden da vom Regen fein genätzet.



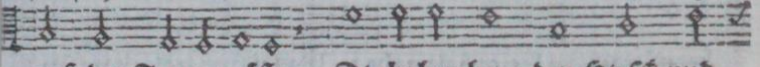
9. Daſelbſt der Sperling auch zu niſten pflägt / Dahin



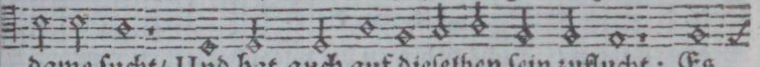
er dan die ſeinen eyer lägt. Der Reiger auch da-



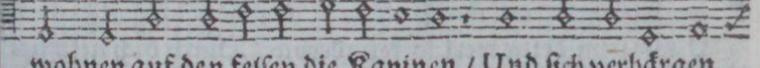
ſelbſt hin baut ſein neſte / Und macht ſein wohnung



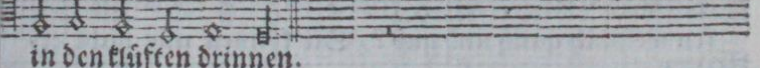
auf der Tannen äſte ; Die hohen berg der Hirſch und



dame ſucht/ Und hat auch auf dieſelben ſein zuflucht ; Es

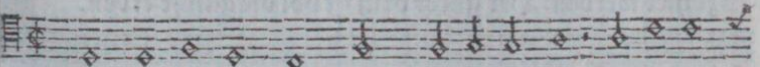


wohnen auf den felſen die Kaninen / Und ſich verbärgen

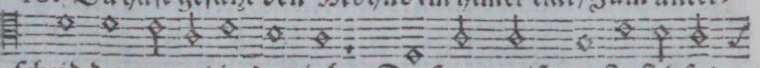


in den klüften drinnen.

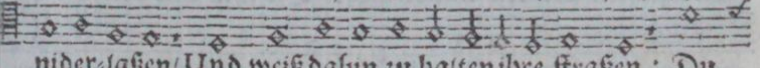
II. Pauſa.



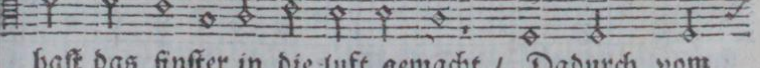
10. Du haſt geſätzt den Mohnd im himel klar/Zum unter-



ſcheid der monat in dem jahr. Die ſonn weiß/wo ſie ſich ſol



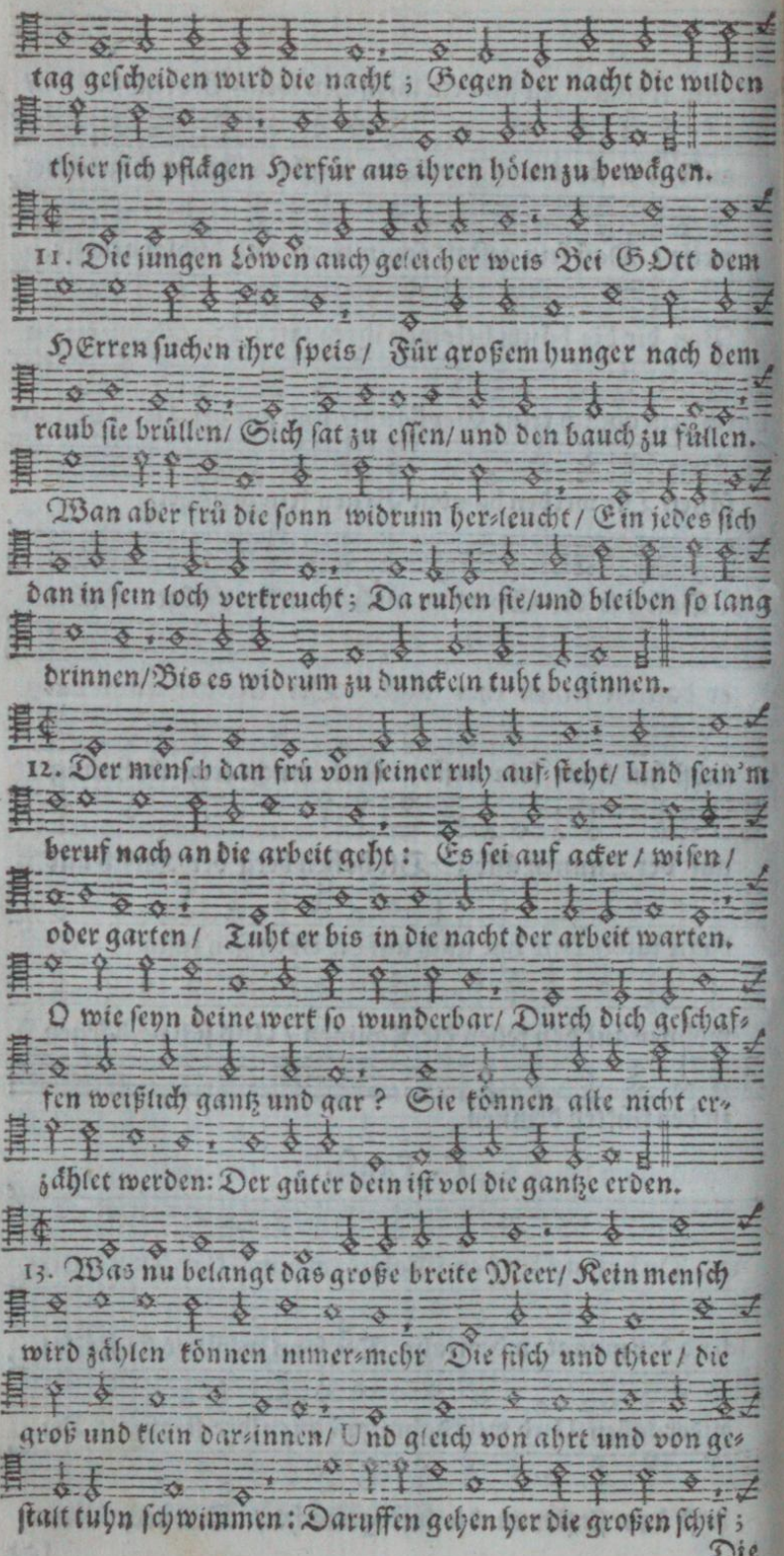
nider-laßen/ Und weiß dahin zu halten ihre ſtraßen : Du



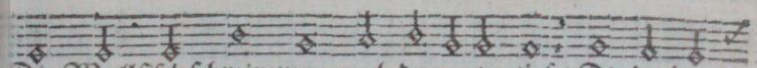
haſt das finſter in die luft gemacht / Dadurch vom

tag

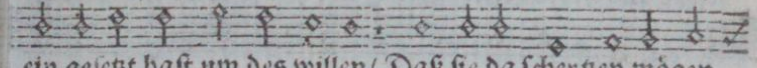
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]


tag geſcheiden wird die nacht ; Gegen der nacht die wilden
thier ſich pflägen Herfür aus ihren hölen zu bewägen.
11. Die jungen Löwen auch geleicher weis Bei GOtt dem
HErren ſuchen ihre ſpeis / Für großem hunger nach dem
raub ſie brüllen / Sich ſat zu eſſen / und den bauch zu füllen.
Wan aber frü die ſonn widrum her-leucht / Ein jedes ſich
dan in ſein loch vertreucht ; Da ruhen ſie / und bleiben ſo lang
drinnen / Bis es widrum zu dunckeln tuht beginnen.
12. Der menſch dan frü von ſeiner ruh auf-ſteht / Und ſein'm
beruf nach an die arbeit geht : Es ſei auf acker / wiſen /
oder garten / Tuht er bis in die nacht der arbeit warten.
O wie ſeyn deine werk ſo wunderbar / Durch dich geſchaf-
fen weißlich gantz und gar ? Sie können alle nicht er-
zählet werden : Der güter dein iſt vol die gantze erden.
13. Was nu belangt das große breite Meer / Kein menſch
wird zählen können numer-mehr Die fiſch und thier / die
groß und klein dar-innen / Und gleich von ahrt und von ge-
ſtalt tuhn ſchwimmen : Daruffen gehen her die großen ſchif ;

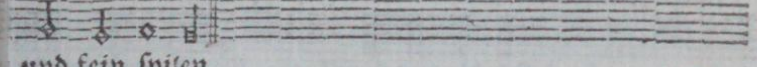
Die



Die Wallfiſch ſchwimmen auch darunter tief / Die du dar-

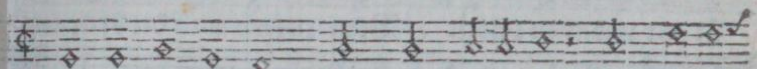


ein geſetzt haſt um des willen / Daß ſie da ſchertzen mögen

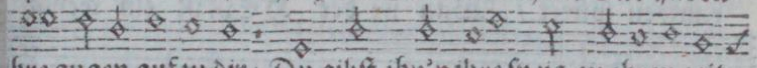


und fein ſpilen.

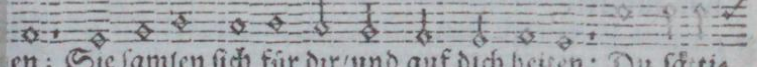
III. Pauſa.



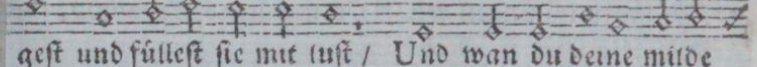
14. Es warten auf dich / HErr GOtt / alle thier / Und häben



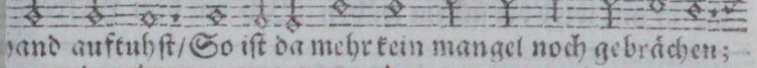
hre augen auf zu dir: Du gibſt ihn'n ihre ſpeis zu ihren zeit-



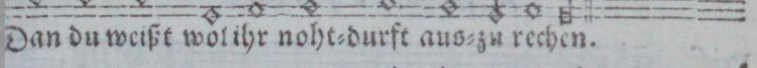
en; Sie ſamlen ſich für dir / und auf dich beiten: Du ſätti-



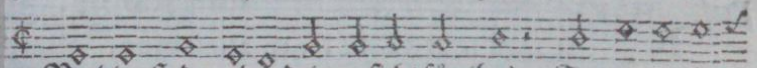
geſt und füllest ſie mit luſt / Und wan du deine milde



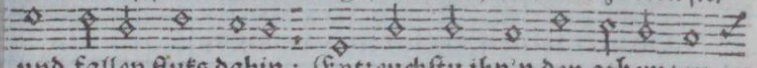
hand auftuhſt / So iſt da mehr kein mangel noch gebrächen;



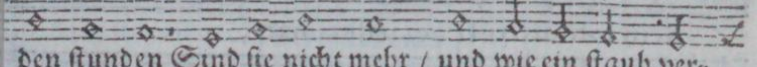
Dan du weißt wol ihr noht-durft aus-zu rechen.



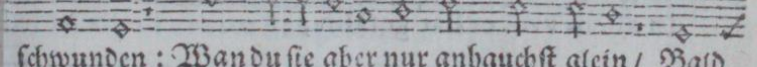
15. Verbirgſt-du aber dein geſicht für ihn'n / So zittern ſie /



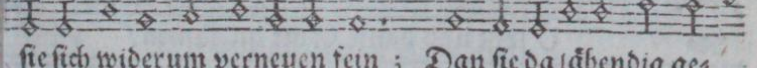
und fallen fluks dahin; Entzeuchſtu ihn'n den athem / zu



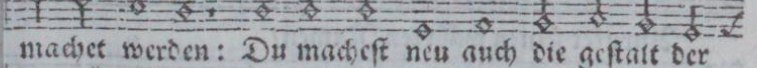
den ſtunden Sind ſie nicht mehr / und wie ein ſtaub ver-



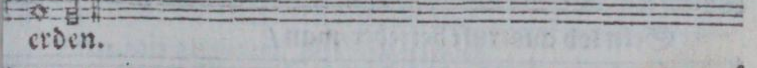
ſchwunden: Wan du ſie aber nur anhauchſt alein / Bald



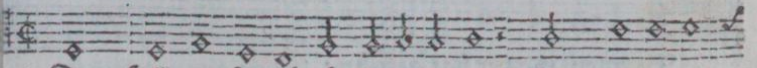
ſie ſich widerum verneuen fein; Dan ſie da lähendig ge-



machet werden: Du macheſt neu auch die geſtalt der

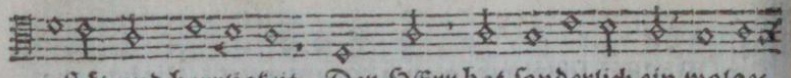


erden.

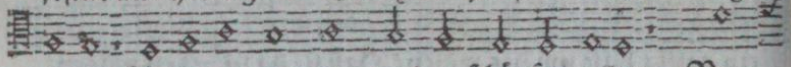


16. Dem HErren ſei lob / ehr / in ewigkeit; Sein ſei die ma-

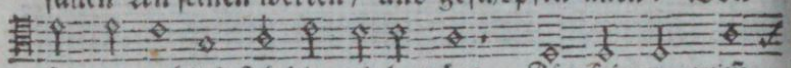
jeſtät



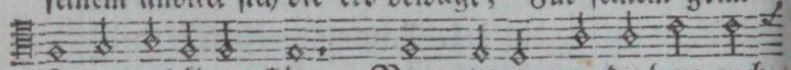
jeſtät und herrligkeit. Der HErr hat ſonderlich ein wolge-



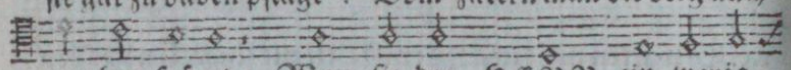
fallen An ſeinen werken / und geſchöpfen allen: Von



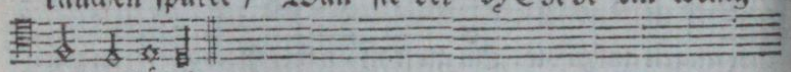
ſeinem anblick ſich die erd bewägt; Für ſeinem grim̃



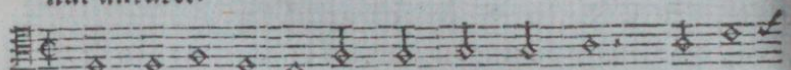
ſie gar zu bäben pflägt: Vom zittern man die berg auch



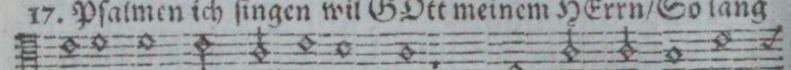
rauchen ſpüret / Wan ſie der HERR ein wenig



nur anrüret.



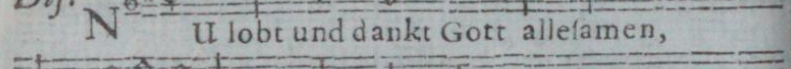
17. Pſalmen ich ſingen wil GOtt meinem HErrn/So lang



als in mir wird der athem währn; Ich wil dem HErren *

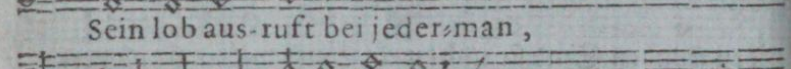
Der CV. Pſalm.

Diſ. NU lobt und dankt Gott alleſamen,



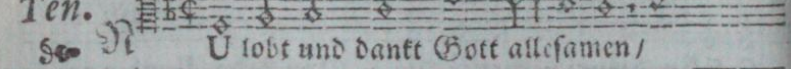
Anrufet ſeinen vvehrten Na- men,

Sein lob aus-ruft bei jeder-man,

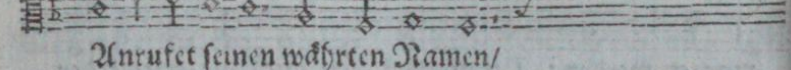


In allem vvās er hat getahn;

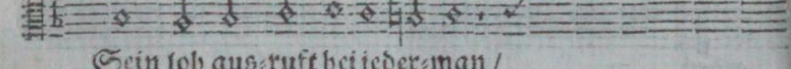
Ten. NU lobt und dankt Gott alleſamen/



Anrufet ſeinen währten Namen/



Sein lob aus-ruft bei jeder-man/



In allem was er hat getahn;

* all

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

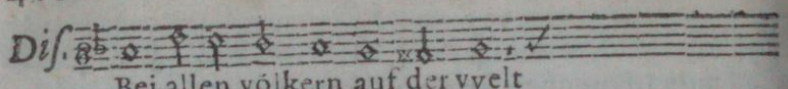
all mein leben=lange Zu ehren singen einen lob=gesange:
Doch wid'rum bitt und wünsch ich von ihm das/ Daß er ihm
nein gesang gefallen laß; Dan wil ich mich von gantzem
hertzen freuen/ Und ihn alzeit loben und benedeien.
3. Die sünder/und die da verachten GOTT/ Werden all
von der erden aus=gerott/ Also/ daß ihr'r mehr keiner
bleib bei leben: Mein seel den HERREN sol mit lob er=
haben.

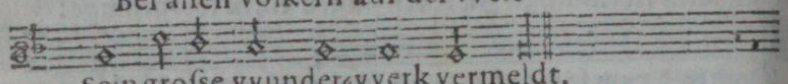
Der CV. Psalm.

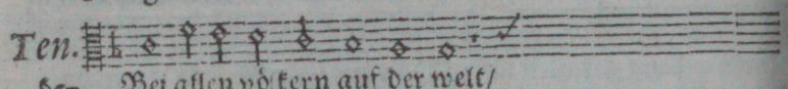
lt. NU lobt und dankt Gott allesamen,
Anrüfet seinen vvehrten Namen,
Sein lob aus=ruft bei jederman,
In allem vvas er hat getahn;

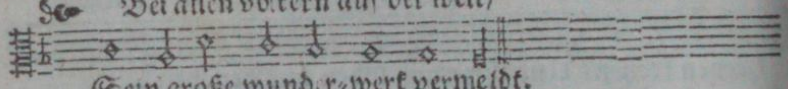
Bas. NU lobt und dankt Gott allesamen,
Anrufet seinen vvehrten Namen,
Sein lob aus=ruft bei jeder=man,
In allem vvas er hat getahn;

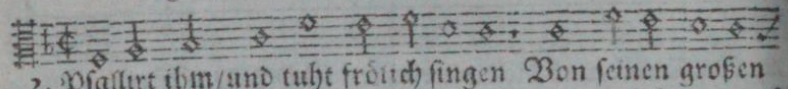
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

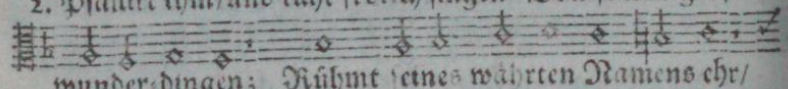

Diſ.
Bei allen völkern auf der vvelt

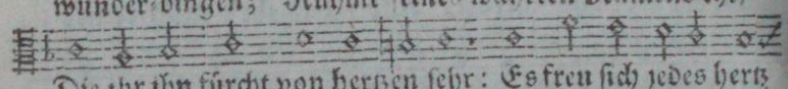

Sein groſse vvunder-vverk vermeldt.

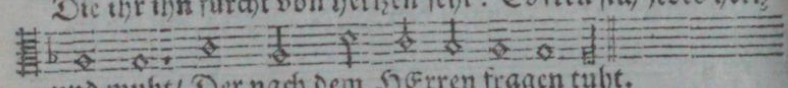

Ten.
Bei allen völkern auf der welt/

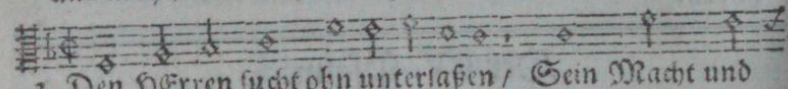

Sein große wunder-werk vermeldt.

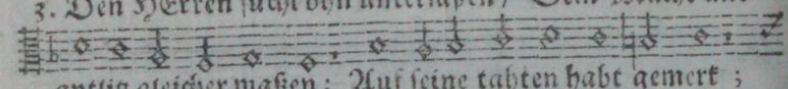

2. Pſallirt ihm/und tuht frölich ſingen Von ſeinen großen

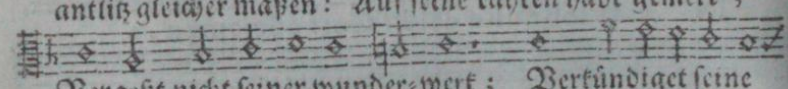

wunder-dingen; Rühmt ſeines währten Namens ehr/

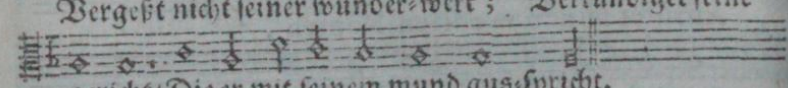

Die ihr ihn fürcht von hertzen ſehr: Es freu ſich jedes hertz

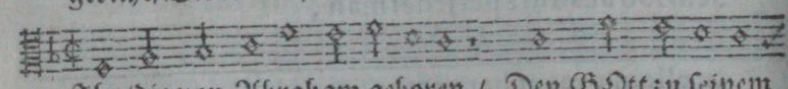

und muht/ Der nach dem HErren fragen tuht.

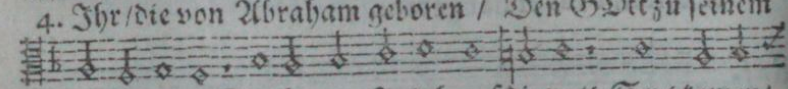

3. Den HErren ſucht ohn unterlaßen / Sein Macht und

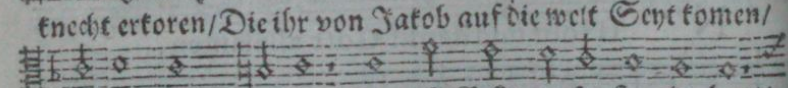

antlitz gleicher maßen: Auf ſeine tahten habt gemerkt;

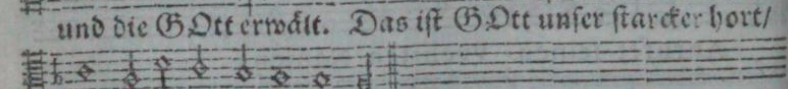

Vergeßt nicht ſeiner wunder-werk; Verkündiget ſeine


gericht/Die er mit ſeinem mund aus-ſpricht.

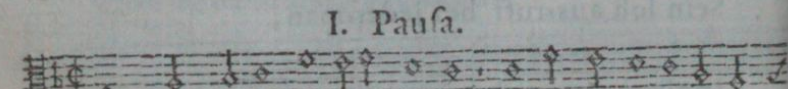

4. Ihr/die von Abraham geboren / Den GOtt zu ſeinem


knecht erkoren/Die ihr von Jakob auf die welt Seyt komen/

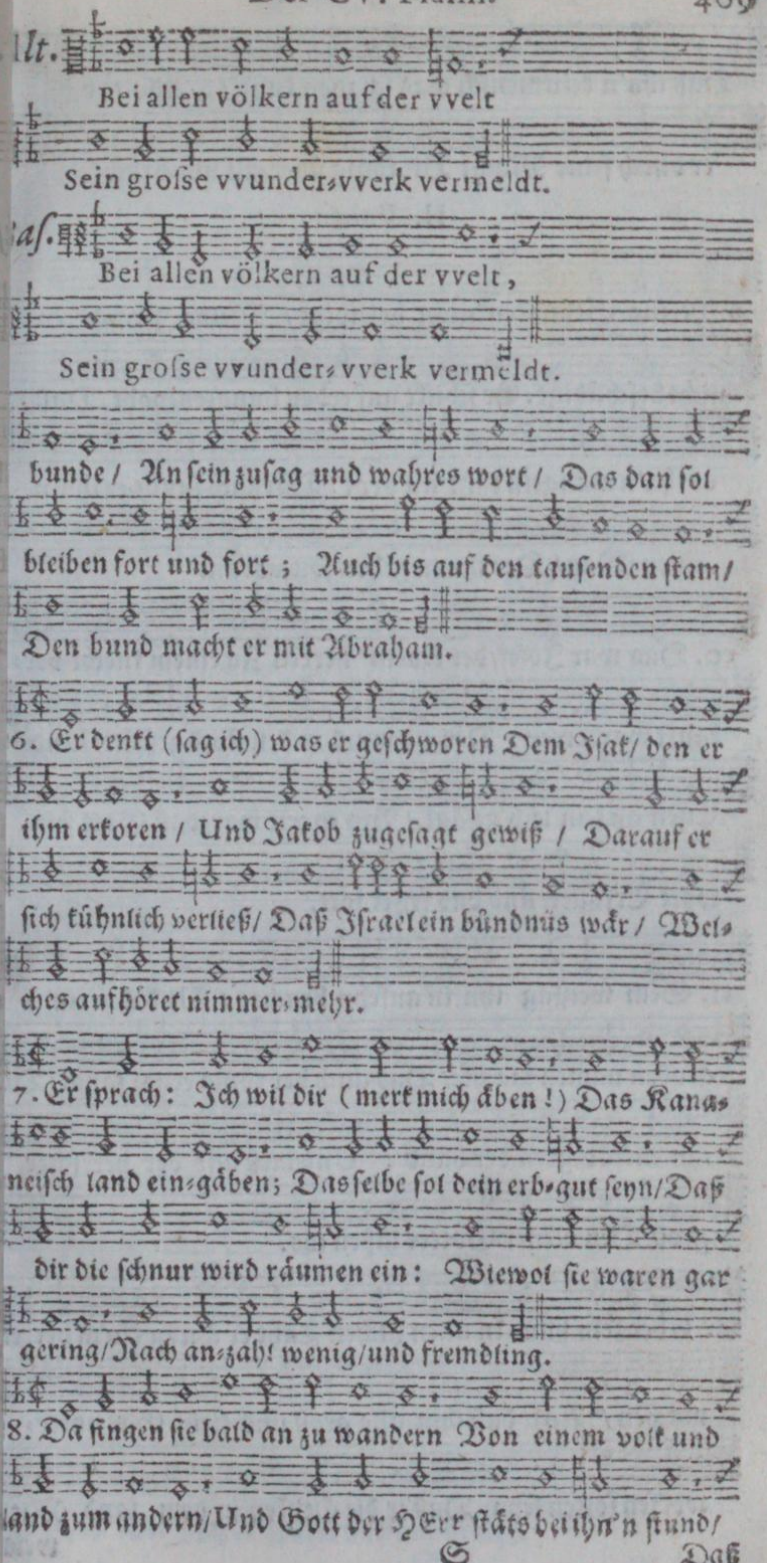

und die GOtt erwält. Das iſt GOtt unſer ſtarcker hort/


Der da regirt an allem ort.

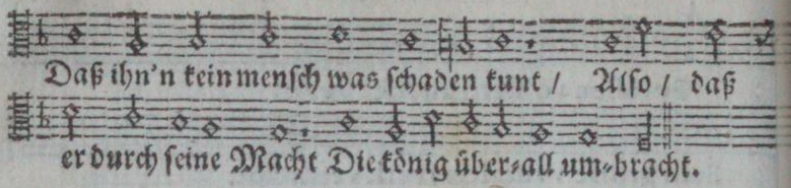
I. Pauſa.


5. Er dänkt alzeit und alle ſtunde An ſeinen ewiglichen *

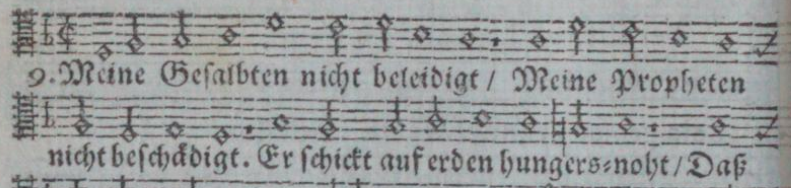
Bei

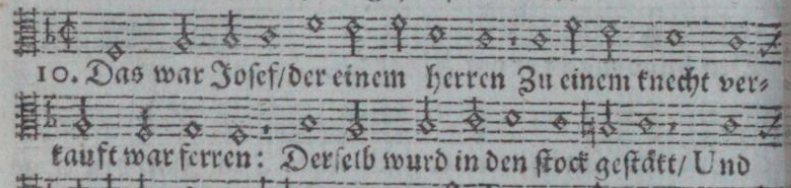


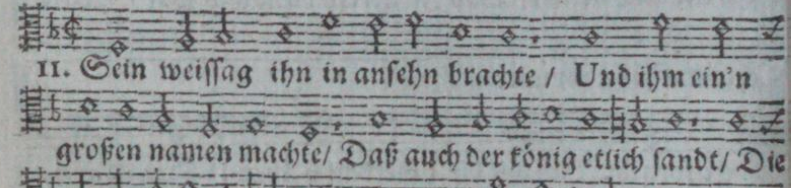
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

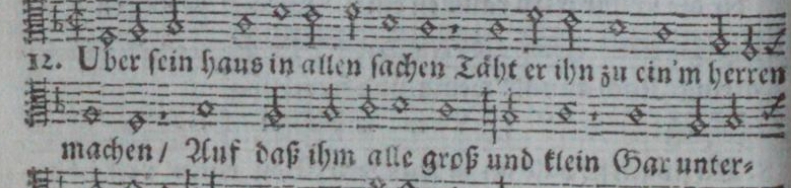


II. Pauſa.

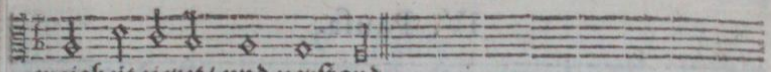






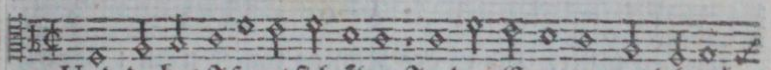


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

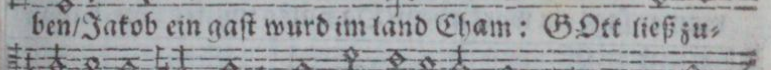


weisheit zieret/ und verſtand.

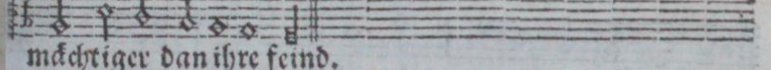
III. Pauſa.



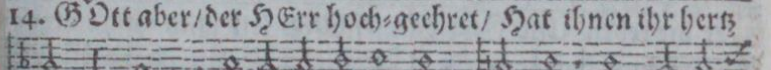
13. Und da hat Iſrael ſich åben In der Egypter land begå-



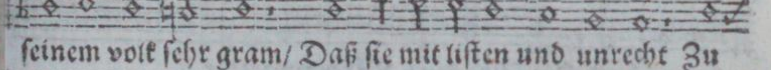
ben/Jakob ein gaſt wurd im land Cham: GOtt ließ zu-



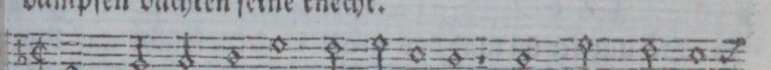
nåmen ſeinen ſtam: Gewaltig ſie da worden ſeind / Jah



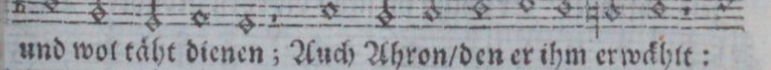
mächtiger dan ihre feind.



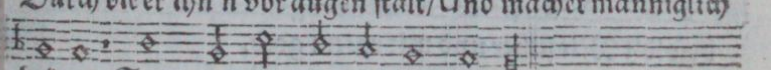
14. GOtt aber/der HErr hoch-geehret/ Hat ihnen ihr hertz



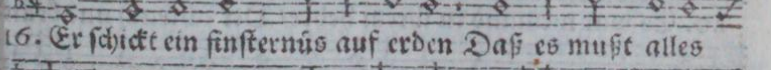
gar verkehret/Daß unter ſie ein zwitracht kam; Sie wurden



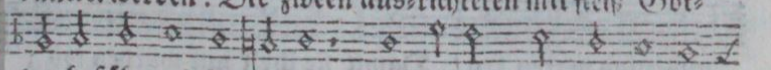
ſeinem volk ſehr gram/ Daß ſie mit liſten und unrecht Zu



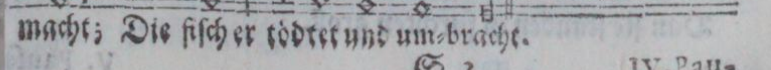
dåmpfen dachten ſeine knecht.



15. Da-mahls er Moſen ſandt zu ihnen/ Der ihm trewlich



und wol tåht dienen; Auch Ahron/den er ihm erwåhlt:



Durch die er ihn'n vor augen ſtålt/Und machet männiglich

bekant Sein wunder-werk im gantzen land.

16. Er ſchickt ein finſternüs auf erden Daß es mußt alles

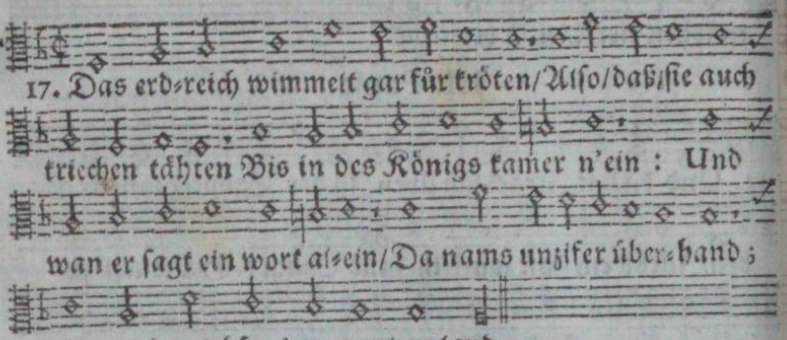
dunckel werden: Die zween aus-richteten mit fleiß Got-

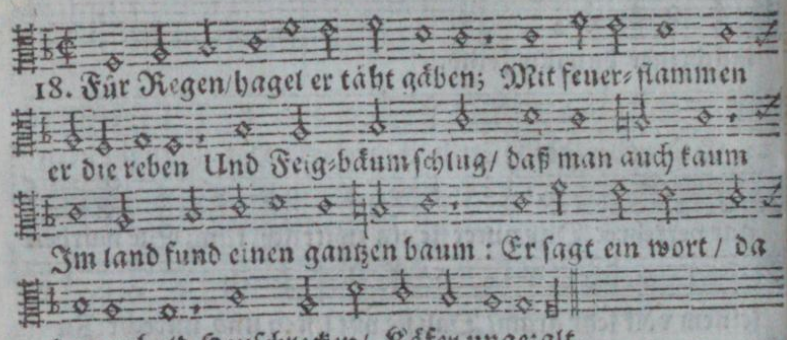
tes befåhl und ſein geheiß: Zu blut er ihn'n die waſſer

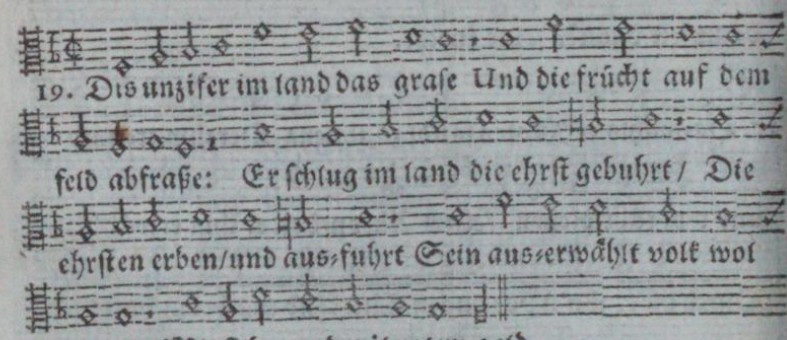
macht; Die fiſch er tödtet und um-bracht.

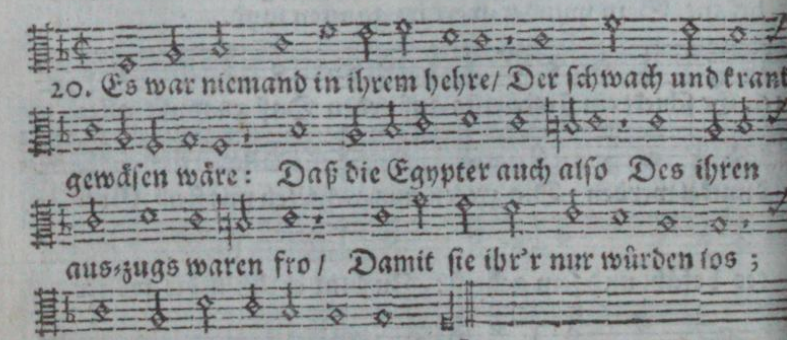
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

IV. Pauſa.





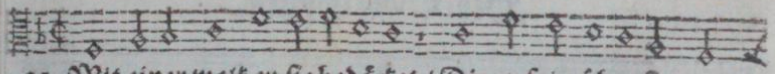




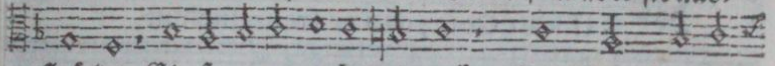
V. Pauſa.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

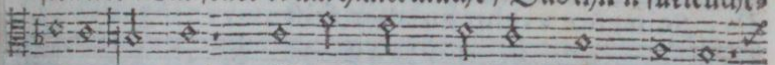
V. Pauſa.



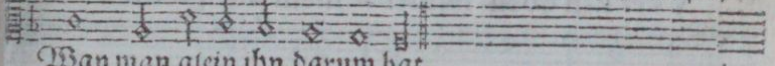
21. Mit einer wolk er ſie bedäcket / Die er fein über ſie aus-



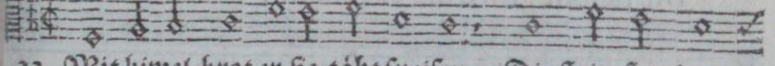
ſträcket : Ein feuer er am himel macht / Das ihn'n fürleucht-



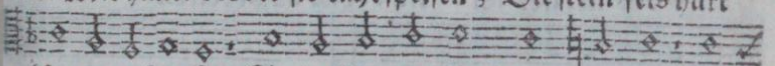
et in der nacht : Er gab ihn'n auch der Wachteln ſat /



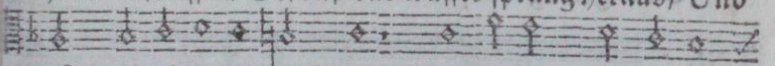
Wan man alein ihn darum bat.



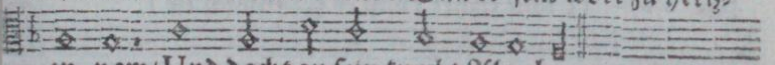
22. Mit himel-brot er ſie täht ſpeiſen ; Die ſtein-fels hart



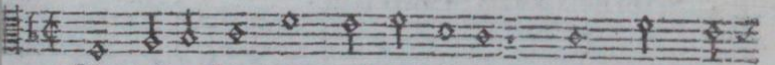
täht er aufreiſſen / So / daß das waſſer ſprung heraus / Und



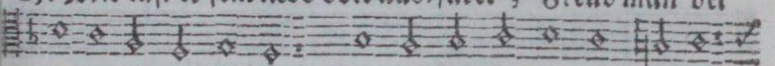
lief durch dürre ort mit braus : Dan er ſein wort zu hertz-



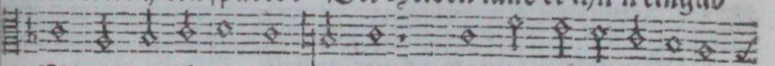
en nam / Und dacht an ſein knecht Abraham.



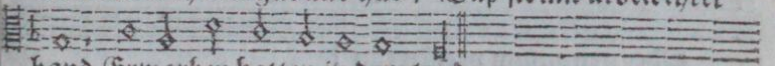
23. Mit luſt er ſein liebs volk aus-füret ; Freud man bei



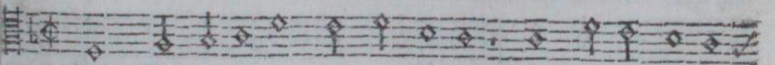
den erwählten ſpüret : Der Heiden land er ihn'n eingab



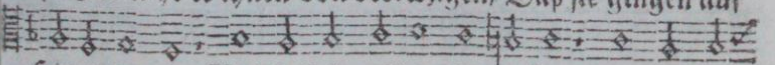
Mit allem ihrem gut und hab / Daß ſie mit arbeit ihrer



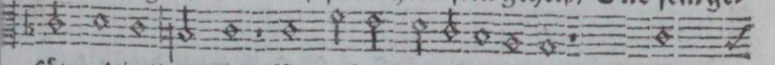
hand Erworben hatten in dem land.



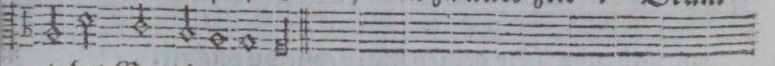
24. Das täht er ihnen von des-wegen / Daß ſie gingen auf



ſeinen wegen / Und daß ſie tähten ſein geheiß / Und ſein ge-



ſätz mit allem fleiß Bewahreten zu aller zeit : Drum

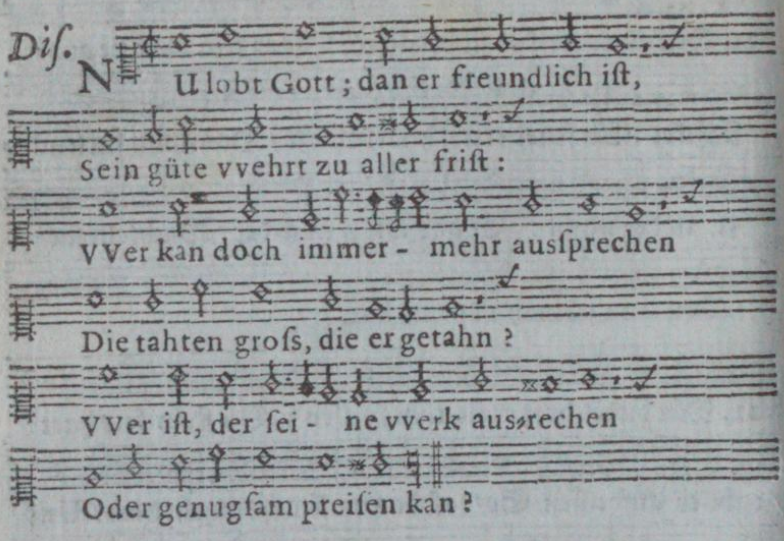


lobet Gott in ewigkeit.

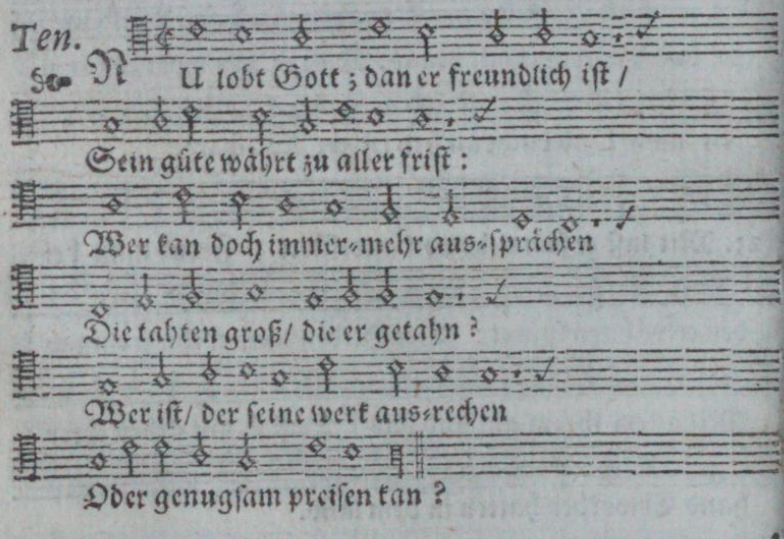
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

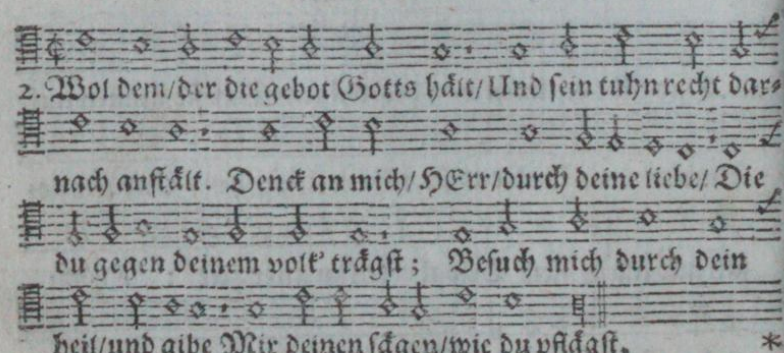
Der CVI. Psalm.

Dis.



Ten.





Der

Der CVI. Pſalm.

Alt.

NU lobt Gott ; dan er freundlich iſt,
Sein güte vvehrt zu aller friſt :
VVer kan doch im - mermehr aus-ſprechen
Die tahten groſs, die er getahn ?
VVer iſt, der ſei - ne vverk aus-rechen
Oder genugſam preiſen kan ?

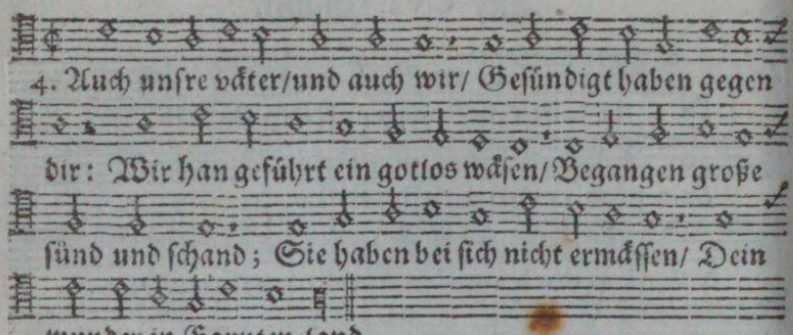
Baſ.

NU lobt Gott ; dan er freundlich iſt,
Sein güte vvehrt zu aller friſt :
VVer kan doch im - mermehr aus-ſprechen
Die tahten groſs, die er getahn ?
VVer iſt, der ſei - ne vverk aus-rechen
Oder genugſam preiſen kan ?

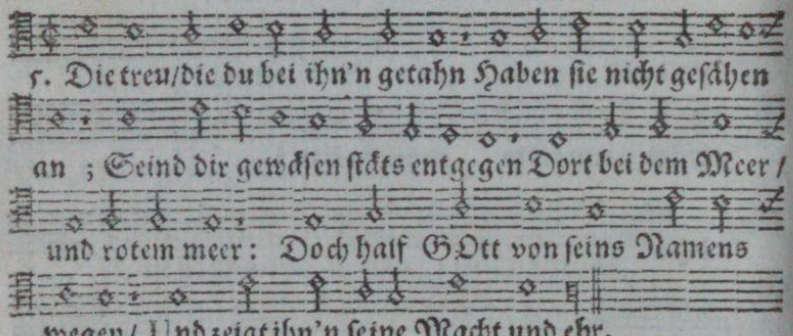
* 3. Daß ich der güter werd gewährt / Die den erwählten
ſeyn beſchärt; Und daß ich luſt und freud bekume Aus den freu-
den des volkes dein / Und daß ich mag zu deinem ruhme
Mit deinem erb-teil frölig ſeyn.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

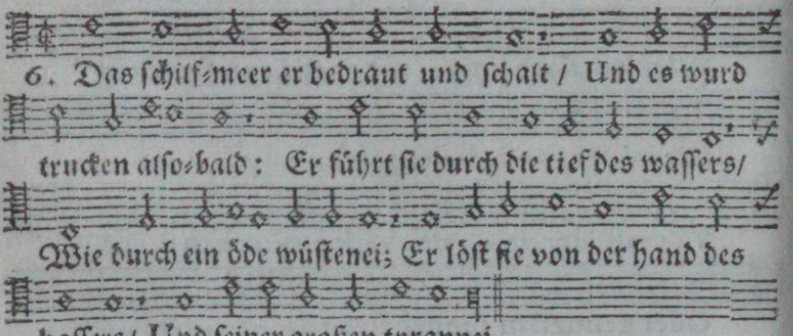
I. Pausa.



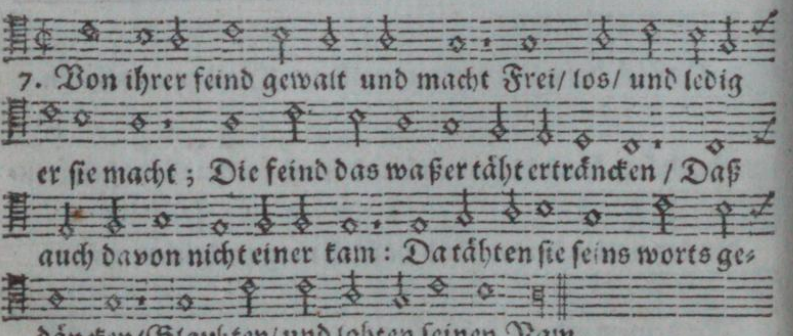
4. Auch unsre vätter/und auch wir/ Gesündigt haben gegen dir: Wir han geführt ein gotlos wäsen/ Begangen große sünd und schand; Sie haben bei sich nicht ermässen/ Dein wunder in Egypten-land.



5. Die treu/die du bei ihn'n getahn Haben sie nicht gesähen an; Seind dir gewäsen stäts entgegen Dort bei dem Meer/ und rotem meer: Doch half GOtt von seins Namens wegen/ Und zeigt ihn'n seine Macht und ehr.



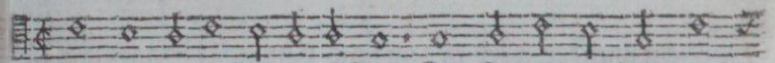
6. Das schilf-meer er bedraut und schalt/ Und es wurd trucken also-bald: Er führt sie durch die tief des wassers/ Wie durch ein öde wüstenei; Er löst sie von der hand des hassers/ Und seiner großen tyrannei.



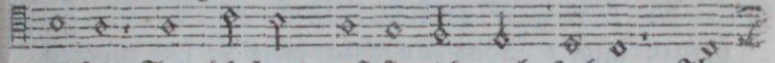
7. Von ihrer feind gewalt und macht Frei/ los/ und ledig er sie macht; Die feind das waßer täht ertränken/ Daß auch davon nicht einer kam: Da tähten sie seins worts gedänken/Glaubten/ und lobten seinen Nam.

II. Pausa.

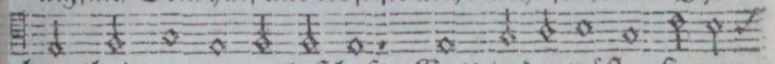
II. Pauſa.



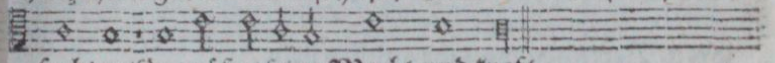
8. Je-doch vergaßen ſie alsbald Der ſeinen wunder man-



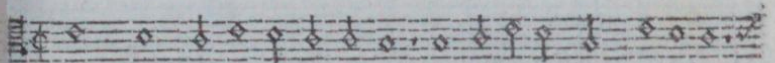
nigfalt/ Sein hülf und troſt ſie nicht mehr ſuchten: Ihr



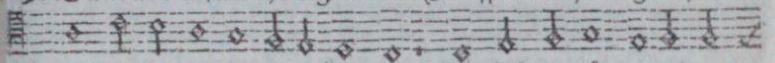
hertz ihn'n gar an wolluſt haft; Gott in der wüſten ſie ver-



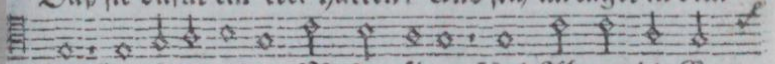
ſuchten/ Zu prüfen ſeine Macht und kraft.



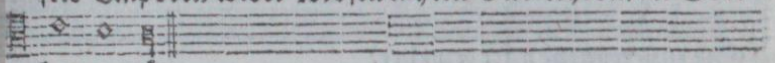
9. Da wurd erfült ihr eigen will/ Zu eſſen er ihn'n gab ſo vil/



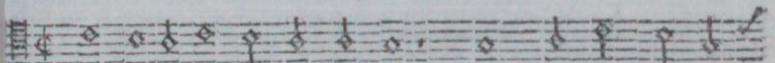
Daß ſie dafür ein ekel hätten/ Und ſich im läger in dem



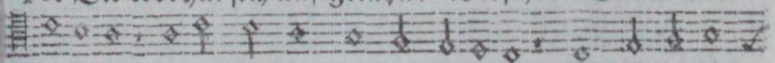
feld Empören wider Moſen tähten Und Ahron/ die Gott



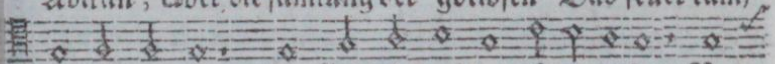
hat erwält.



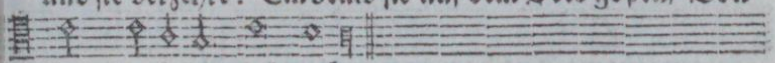
10. Die erde hat ſich auf-getahn/ Verſchlukt Datan und



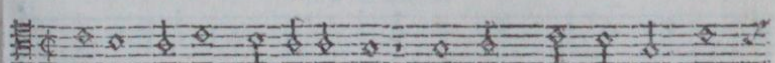
Abiran; Uber die ſamlung der gotloſen Das feuer kam/



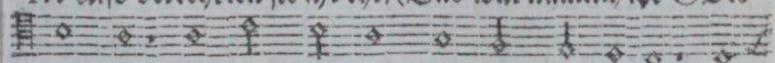
und ſie verzehrt: Ein Kalb ſie auf dem Oreb goßen/ Von



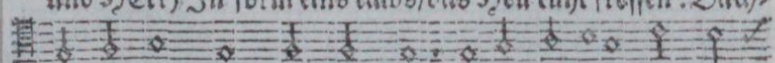
ihn'n daſſelbe wurd geehrt.



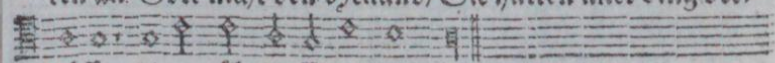
11. Alſo verkehrten ſie ihr ehr/ (Das war nämlich ihr GOtt



und HErr) In form eins kalbs/ das Heu tuht freſſen: Dach-



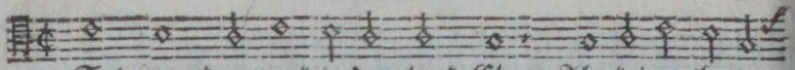
ten an Gott nicht den Heiland/ Sie hätten aller ding ver-



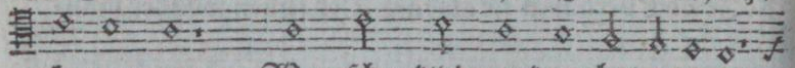
gäſſen/ die er täht in Egypten-land.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

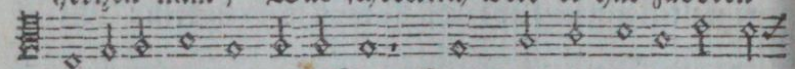
III. Pauſa.



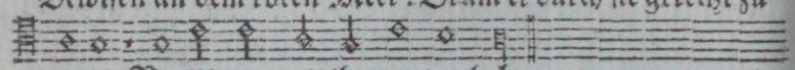
12. Sein wunder-werk in dem land Cham Ihr keiner ihm zu



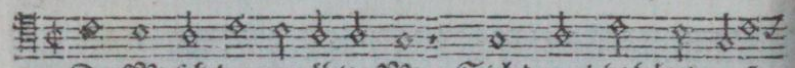
hertzen nam / Was ſchrecklich werk er hat zuvoren



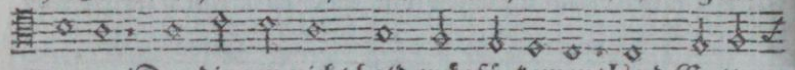
Bewiſen an dem roten Meer: Drum er durch ſie geretzt zu



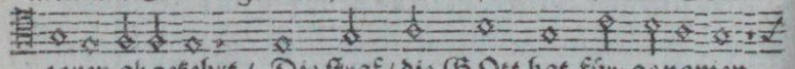
zoren/ Vertilgen wolt ihr gantzes hehr.



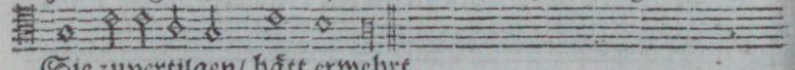
13. Da Moſeh der erwählte Man Sich des nicht hätt' genö-



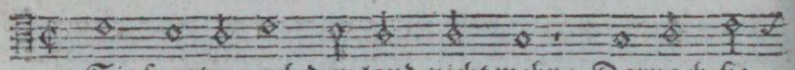
men an/ Den dingen nicht bald wär fürkomen/ Und Gottes



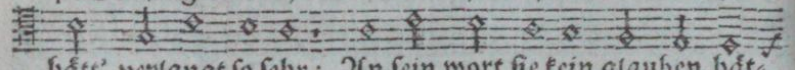
zoren abgekehrt / Die ſtraf / die GOtt hat für-genomen



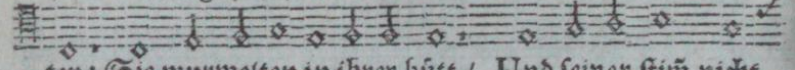
Sie zuvertilgen/ hätt erwehrt.



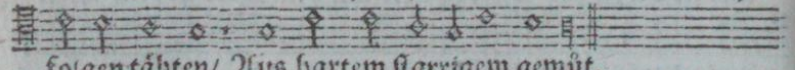
14. Sie fragten nach dem land nicht mehr / Darnach ſie



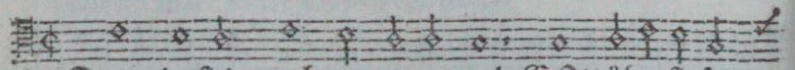
hätt' verlangt ſo ſehr; An ſein wort ſie kein glauben hät-



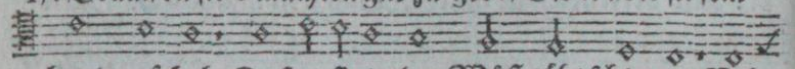
ten: Sie murmelten in ihrer hütt / Und ſeiner ſtim̃ nicht



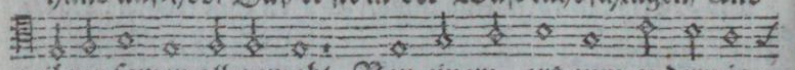
folgen tähten/ Aus hartem ſtarrigem gemüt.



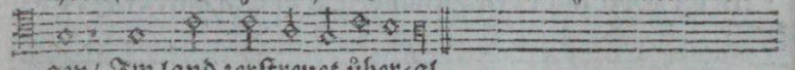
15. Drum/ da ſie's machten gar zu grob/ GOtt über ſie ſein



hand auf-hob/ Daß er ſie in der Wüſt täht ſchlagen/ Und



ihren ſamen all-zumahl Von einem ort zum andern ja-

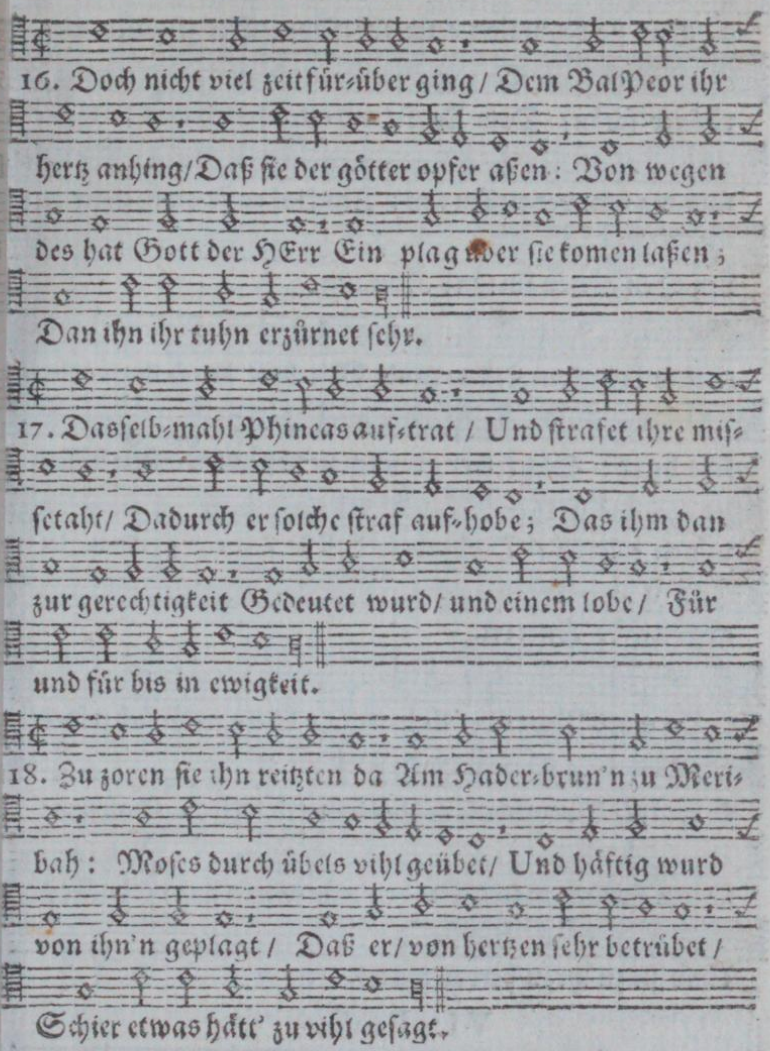


gen/ Im land zerſtreuet über-al.

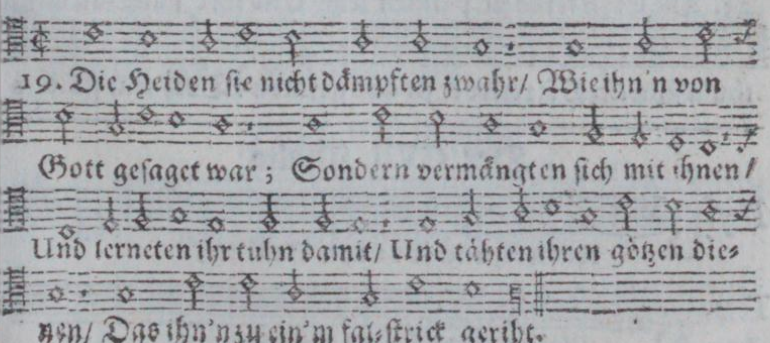
IV. Pauſa.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

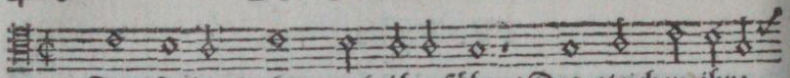
IV. Pauſa.



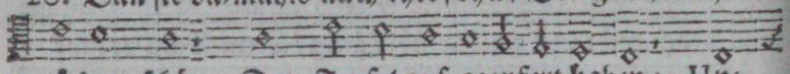
V. Pauſa.



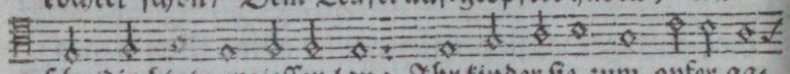
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



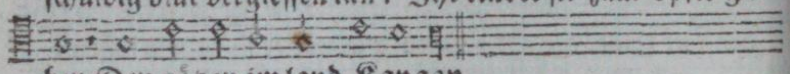
20. Dan ſie da-mahls auch ihre ſöhn / Des-gleichen ihre



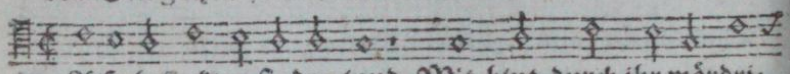
töchter ſchön / Dem Teufel auf-geopfert haben ; Un-



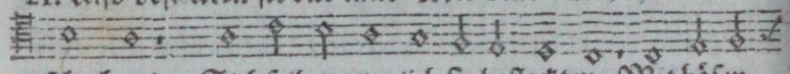
ſchuldig blut vergieſſen lan : Ihr kinder ſie zum opfer ga-



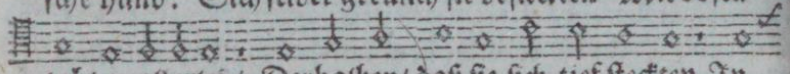
ben Den götzen im land Kanaan.



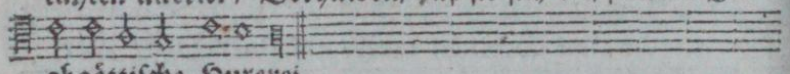
21. Alſo beſ[illegible]ckten ſie das land Mit blut durch ihr mördri-



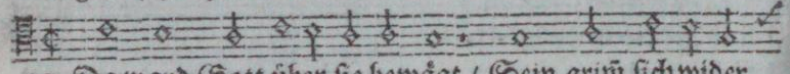
ſche hand : Sich ſelber greulich ſie befleckten Mit böſen



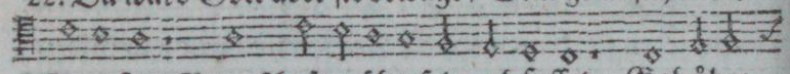
tahten allerlei / Derhalben / daß ſie ſich tief ſteckten In



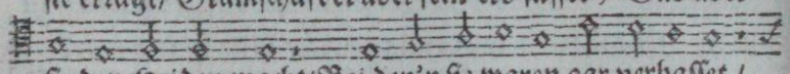
abgöttiſche Hurerei.



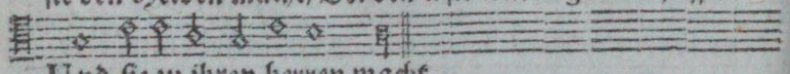
22. Da ward Gott über ſie bewägt / Sein grim̃ ſich wider



ſie erzägt / Gramſchaft er über ſein erb faſſet ; Gab über

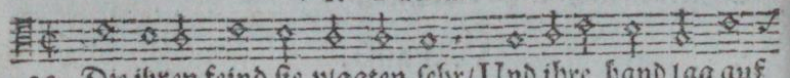


ſie den Heiden macht / Bei den'n ſie waren gar verhaſſet /

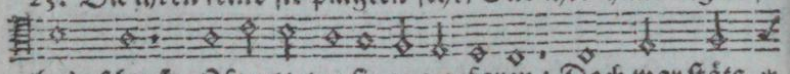


Und ſie zu ihren herren macht.

VI. Pauſa.

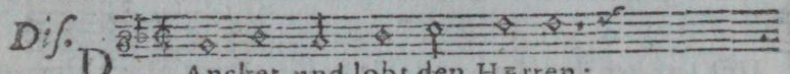


23. Die ihren feind ſie plagten ſehr / Und ihre hand lag auf

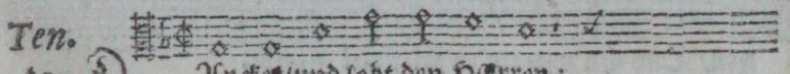


ihn'n ſchwär ; Oft rettet er ſie aus gefaren : Doch war ſtäts *

Der CVII. Pſalm

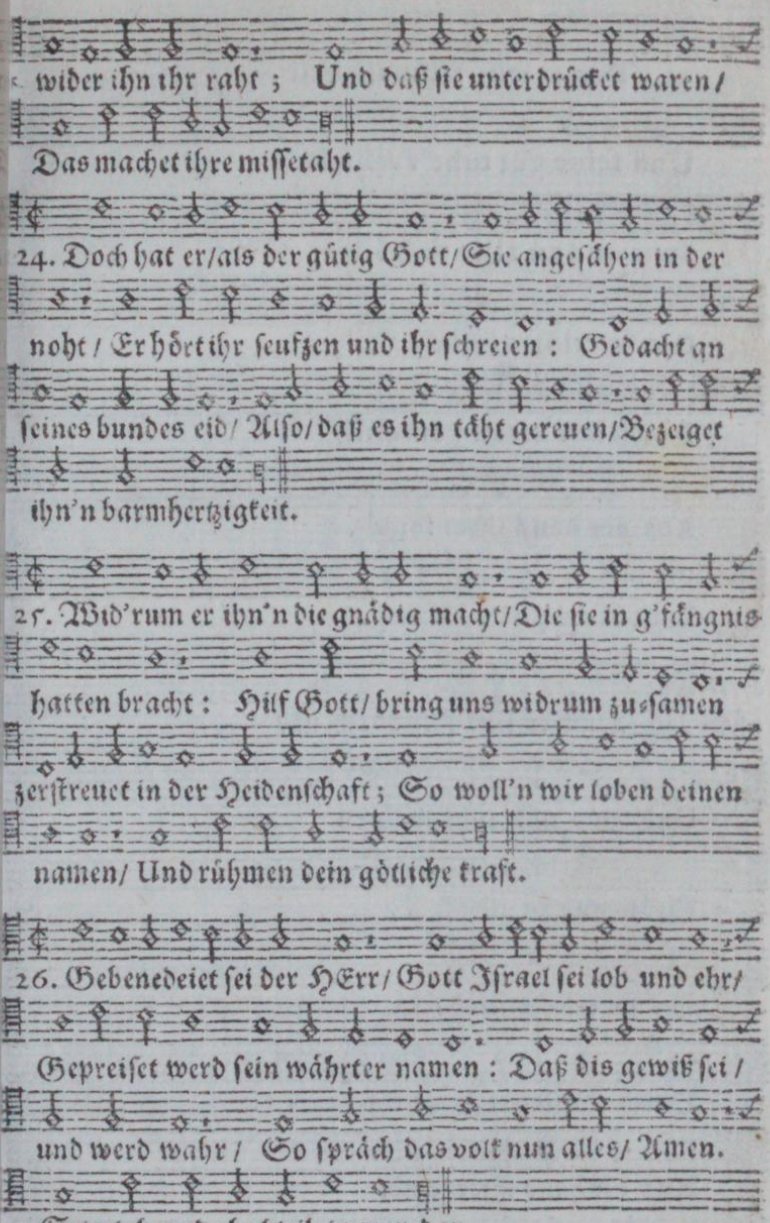


Diſ. D Ancket, und lobt den HErren ;

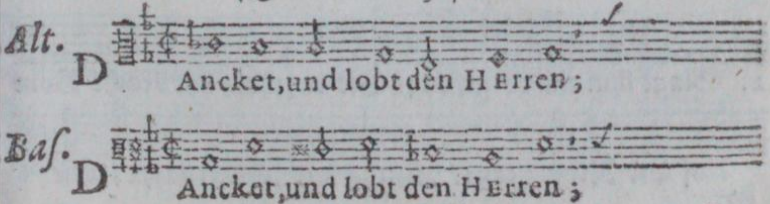


Ten. D Ancket / und lobt den HErren ;

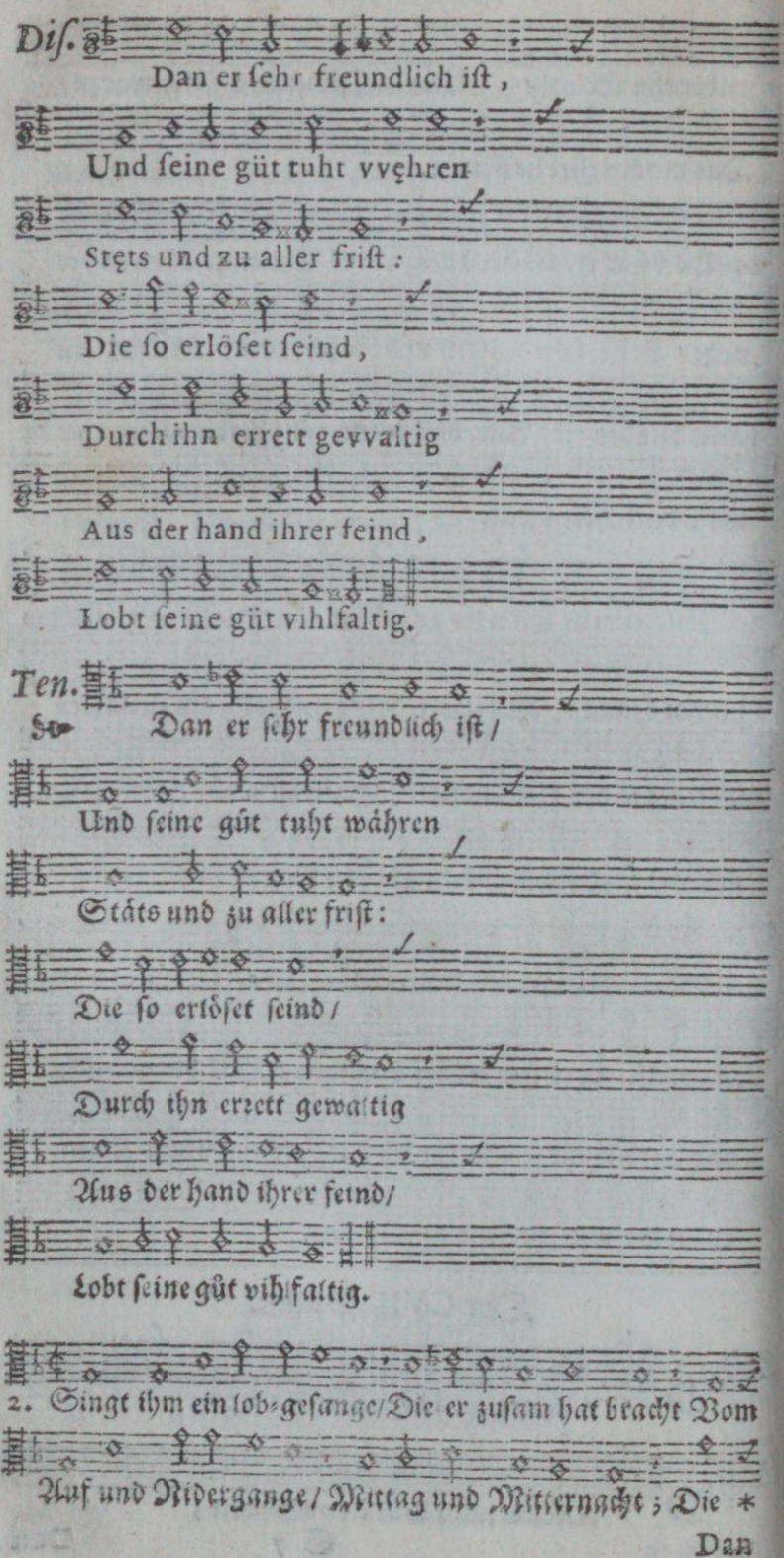
* wider



Der CVII. Psalm.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

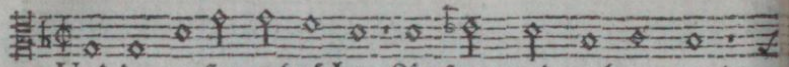
Alt.
Dan er ſehr freund- lich iſt,
Und ſeine güt tuht vvehren
Stęts und zu aller friſt:
Die ſo er- löſet ſeind,
Durch ihn errett gevvaltig
Aus der hand ihrer feind,
Lobt ſeine güt vihlfal- tig.

Baſ.
Dan er ſehr freundlich iſt,
Und ſeine güt tuht vvehren
Stęts und zu aller friſt:
Die ſo erlöſet ſeind,
Durch ihn errett gevvaltig
Aus der hand ihrer feind,
Lobt ſeine güt vihlfaltig.

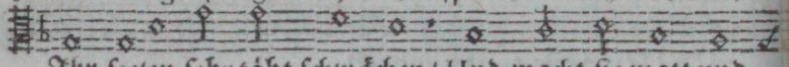
---

* ein'n weg unbekant Durch die Wüſt tähten gehen/ Nir-
gend kein ſtat noch land Zu bleiben konten ſehen;

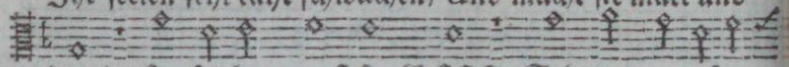
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



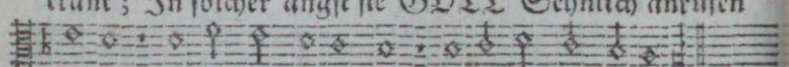
3. Und da groſſer gebrächen An ſpeis und auch an trank/



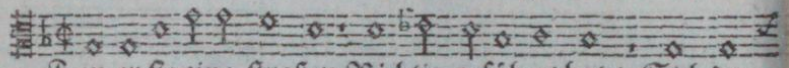
Ihr ſeelen ſehr täht ſchwächen/ Und macht ſie matt und



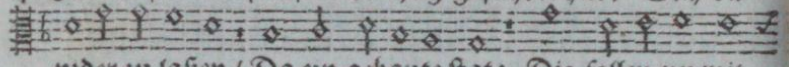
krank; In ſolcher angſt ſie GOTT Sehnlich anrufen



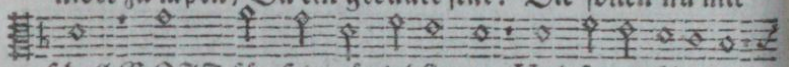
tähten/ Der ſie aus aller noht Genädig täht erretten:



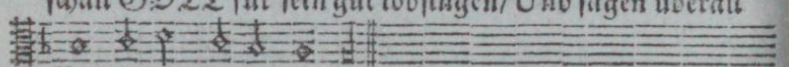
4. Fein er ſie eine ſtraßen Richtig geführet hat/ Sich da



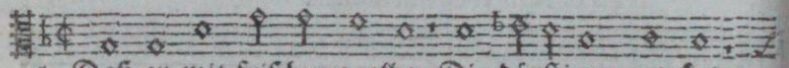
nider zu laßen/ Da ein gebaute ſtat: Die ſollen nu mit



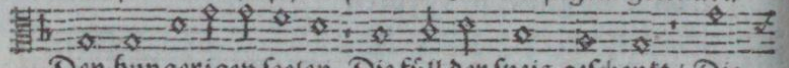
ſchall GOTT für ſein güt lobſingen/ Und ſagen überall



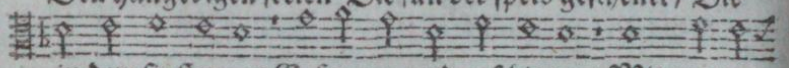
Von diſen wunder-dingen.



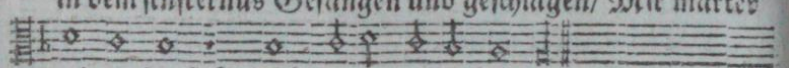
5. Daß er mit friſchen quellen Die dürſtigen getränkt/



Den hungerigen ſeelen Die füll der ſpeis geſchenkt/ Die

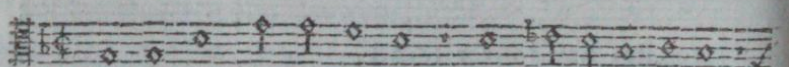


in dem finſternus Gefangen und geſchlagen/ Mit marter

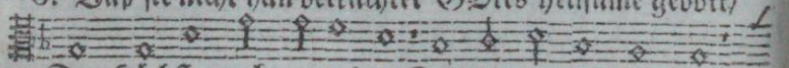


und verdruß Schwär eiſen mußten tragen.

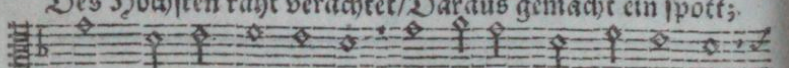
I. Pauſa.



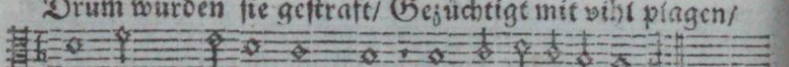
6. Daß ſie nicht han betrachtet GOtts heilſame gebott/



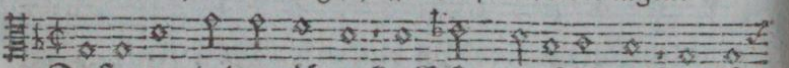
Des Höchſten raht verachtet/ Daraus gemacht ein ſpott;



Drum wurden ſie geſtraft/ Gezüchtigt mit viht plagen/

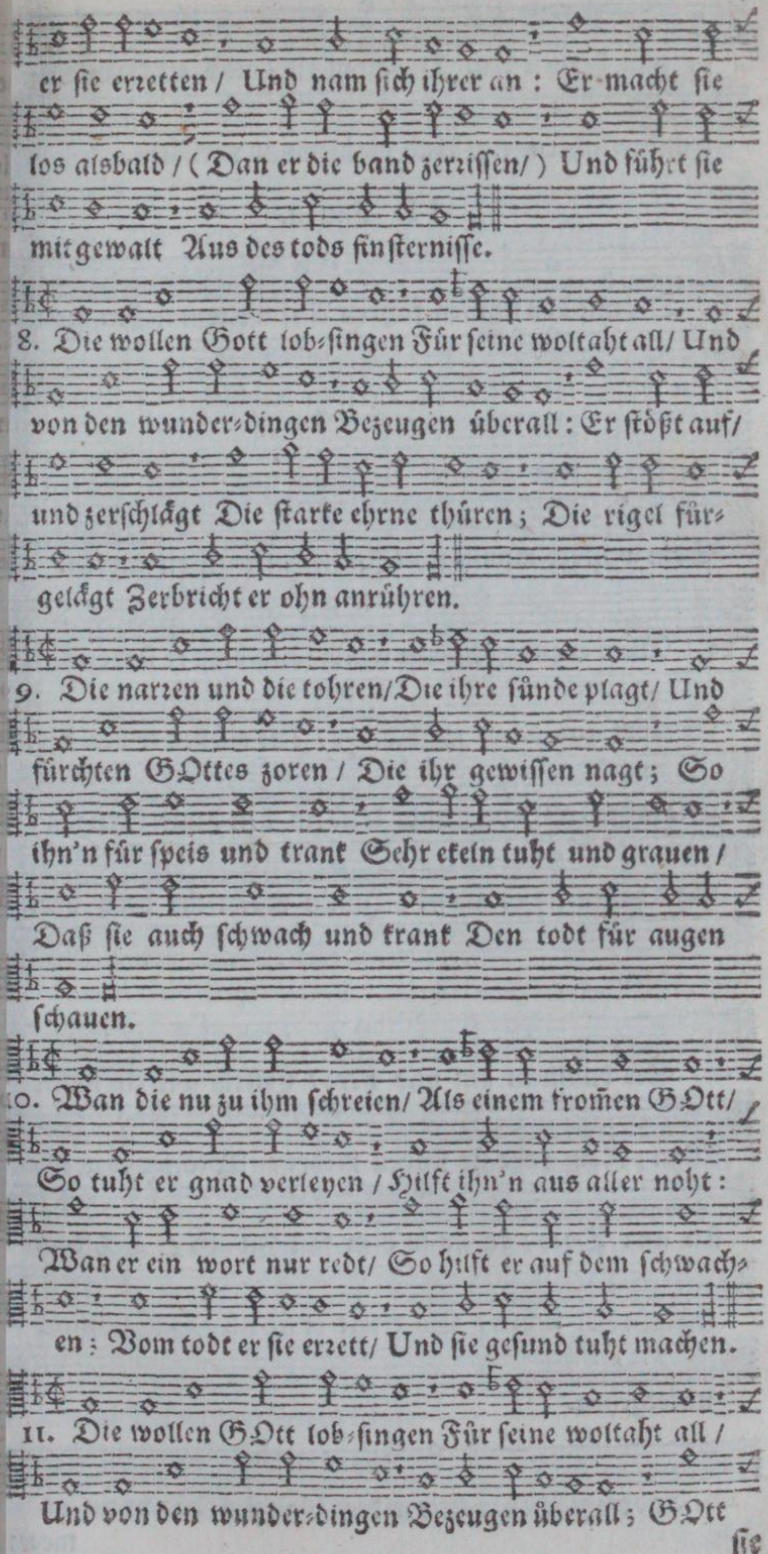


Niemand ihn'n rettung ſchafft Da ſie danider lagen.



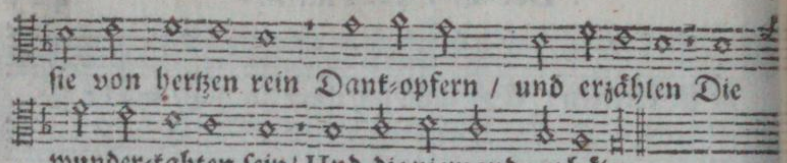
7. Da ſie nun in den nöhten Zu GOtt gerufet han/ Da täht

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



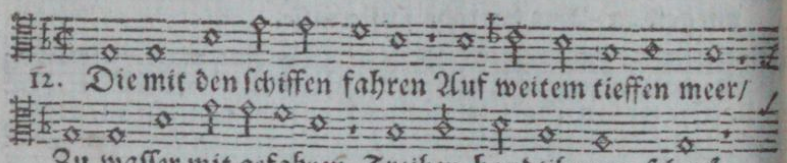
ſie

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

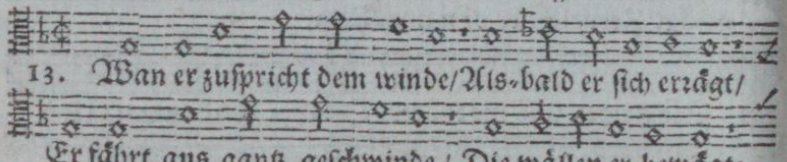


sie von hertzen rein Dank-opfern / und erzählen Die wunder-tahten sein/ Und die niemand verhälen.

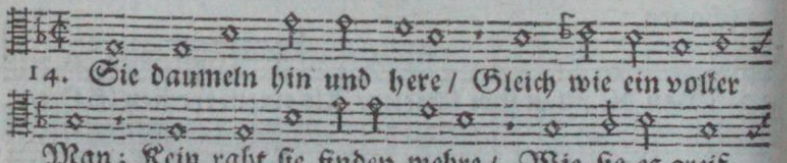
II. Pausa.



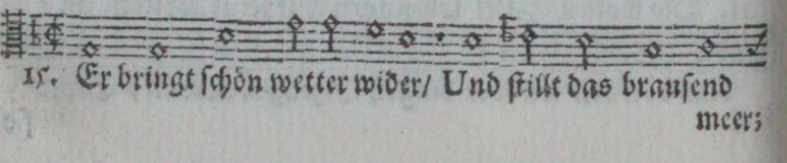
12. Die mit den schiffen fahren Auf weitem tieffen meer/ Zu wasser mit gefahren Treiben handtihrung schwär; Dieselben sein gewalt Verstehn aus seinen werken / Sein wunder mannigfalt In tieffen wassern merken.



13. Wan er zuspricht dem winde/Als-bald er sich erzägt/ Er fährt aus gantz geschwinde / Die wällen er bewägt: Sie fahren auf von stund/ Und an den himel schlagen; Bald fallen sie zu grund / Ihn'n möcht ihr hertz verzagen.

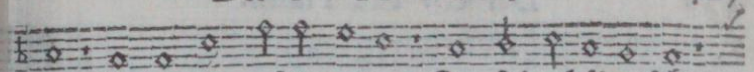


14. Sie daumeln hin und here / Gleich wie ein voller Man; Kein raht sie finden mehre / Wie sie es greifen an: Doch / da sie in dem fall Zu GOTT dem HERREN flehen / So errett er sie all / Das sie nicht untergehen.

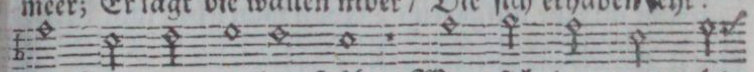


15. Er bringt schön wetter wider/ Und stillt das brausend meer;

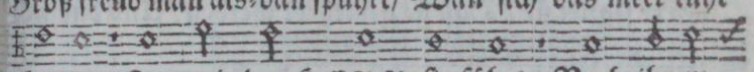
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



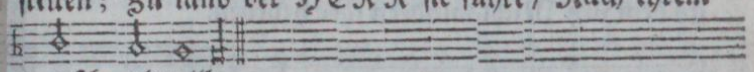
meer; Er lägt die wällen nider / Die ſich erhäben ſehr:



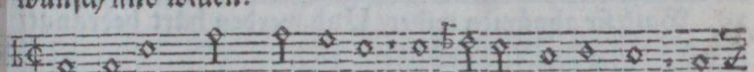
Groß freud man als-dan ſpührt / Wan ſich das meer tuht



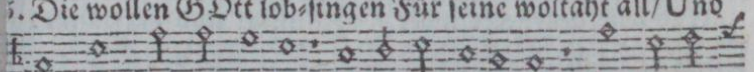
ſtillen; Zu land der HERR ſie führt / Nach ihrem



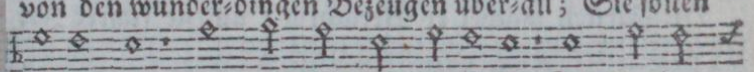
wunſch und willen.



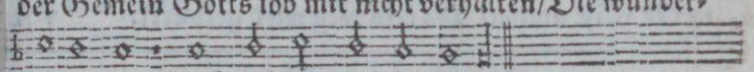
6. Die wollen GOtt lob-ſingen Für ſeine woltaht all / Und



von den wunder-dingen Bezeugen über-all; Sie ſollen

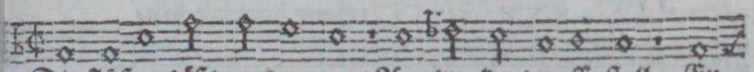


der Gemein Gotts lob mit nicht verhalten / Die wunder-

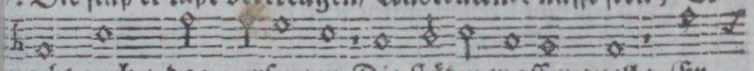


tahten ſein Auch rühmen bei den alten.

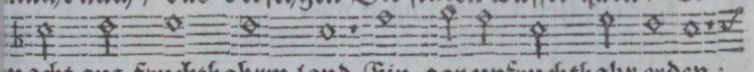
III. Pauſa.



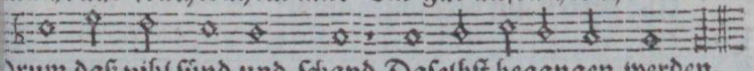
7. Die flüß er läßt vertreugen / Austrucknet naſſe ſtell; Er



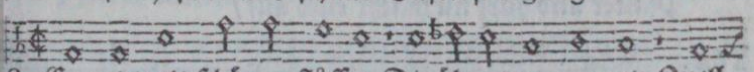
macht auch / das verſeygen Die ſtäten waſſer-quell: Er



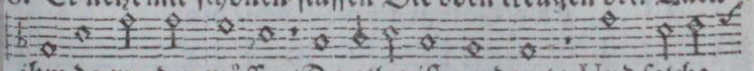
macht aus fruchtbahrm land Ein gar unfruchtbahr erden;



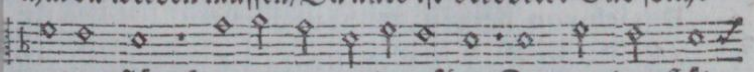
Drum daß vihl ſünd und ſchand Daſelbſt begangen werden.



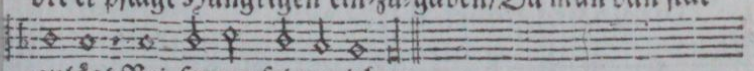
8. Er netzt mit ſchönen flüſſen Die öden treugen ort: Quell



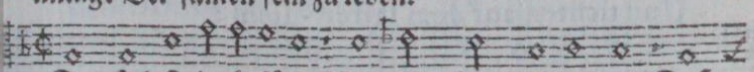
ihm da werden müſſen / Da alles iſt verdorrt: Und ſolche



ort er pflägt Hungrigen ein-zu-gäben / Da man dan ſtät



antägt Bei-ſamen fein zu leben.



9. Das feld ſie da beſäen / Und wein-berg richten an / Daß

früchs

frücht all jahr aufgehen / Davon man leben kan; Reich-
lich er segnet sie / Daß sie gemehret werden / Und daß sich
an dem vih Nicht mindern ihre hehrden.

20. Bald sie abnämen wider / Und werden hart bedrängt /
Und sehr gedrucket nider / Geängstigt und gezwängt:
Die Fürsten machet er Verächtig / und sie führet Ir-
in der wüst umher / Da kein weg wird gespüret. * 21.

Der CVIII. Psalm.

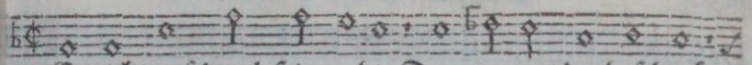
Dis.

HERR GOTT / ich nu bereitet bin /
Daß ich von hertzen / muht und sin /
Dir ein lied frölich singen wil /
Und tichten auf dem sáiten-spihl:
Psalter und harf nu macht euch auf /

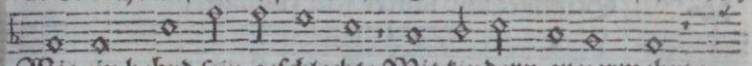
Ten.

HERR Gott, ich nu bereitet bin,
Das ich von herzen, muht und sin,
Dir ein lied frölich singen vvil,
Und tichten auf dem saiten-spihl:
Psalter und harf nu macht euch auf,

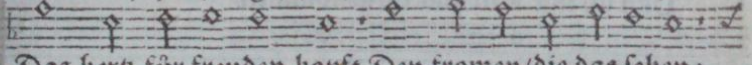
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



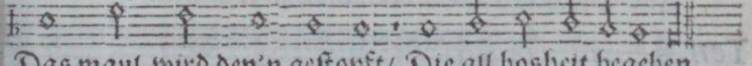
21. Er richt auf durch ſein rechte Den armen/ der beſchwärt;



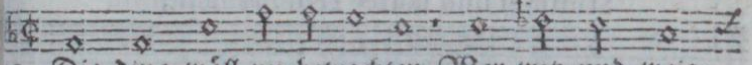
Wie ein hehrd ſein geſchlechte Mit kindern er vermehrt:



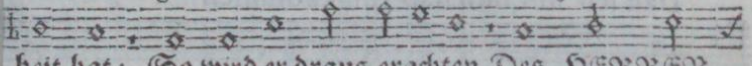
Das hertz für freuden hopſt Den fromen/die das ſehen;



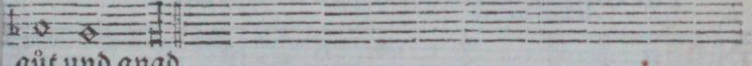
Das maul wird den'n geſtopft/ Die all bosheit begehen.



22. Die ding wöll nu betrachten Wer witz und weis-



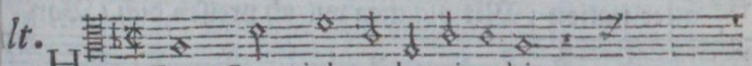
heit hat; So wird er draus erachten Des HERREN



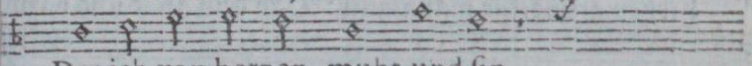
güt und gnad.

Der CVIII. Pſalm.

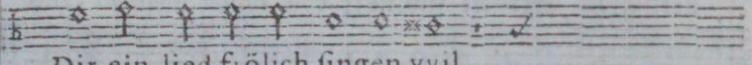
lt.



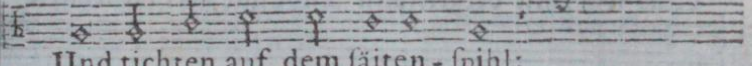
HERR Gott, ich nu bereitet bin,



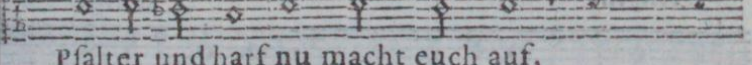
Das ich von herzen, muht und ſin,



Dir ein lied frölich ſingen vvil,

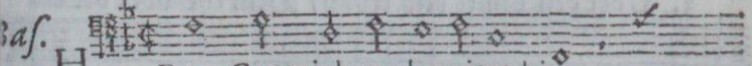


Und tichten auf dem ſäiten-ſpihl:

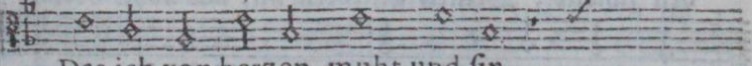


Pſalter und harf nu macht euch auf,

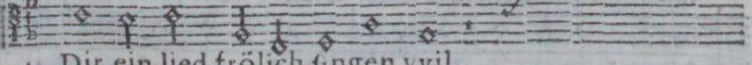
Baſ.



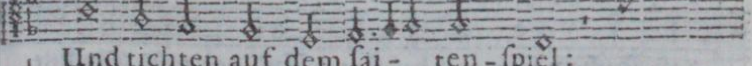
HERR Gott, ich nu bereitet bin,



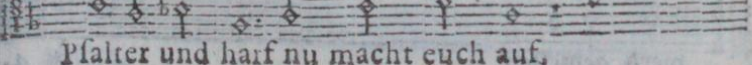
Das ich von herzen, muht und ſin,



Dir ein lied frölich ſingen vvil,

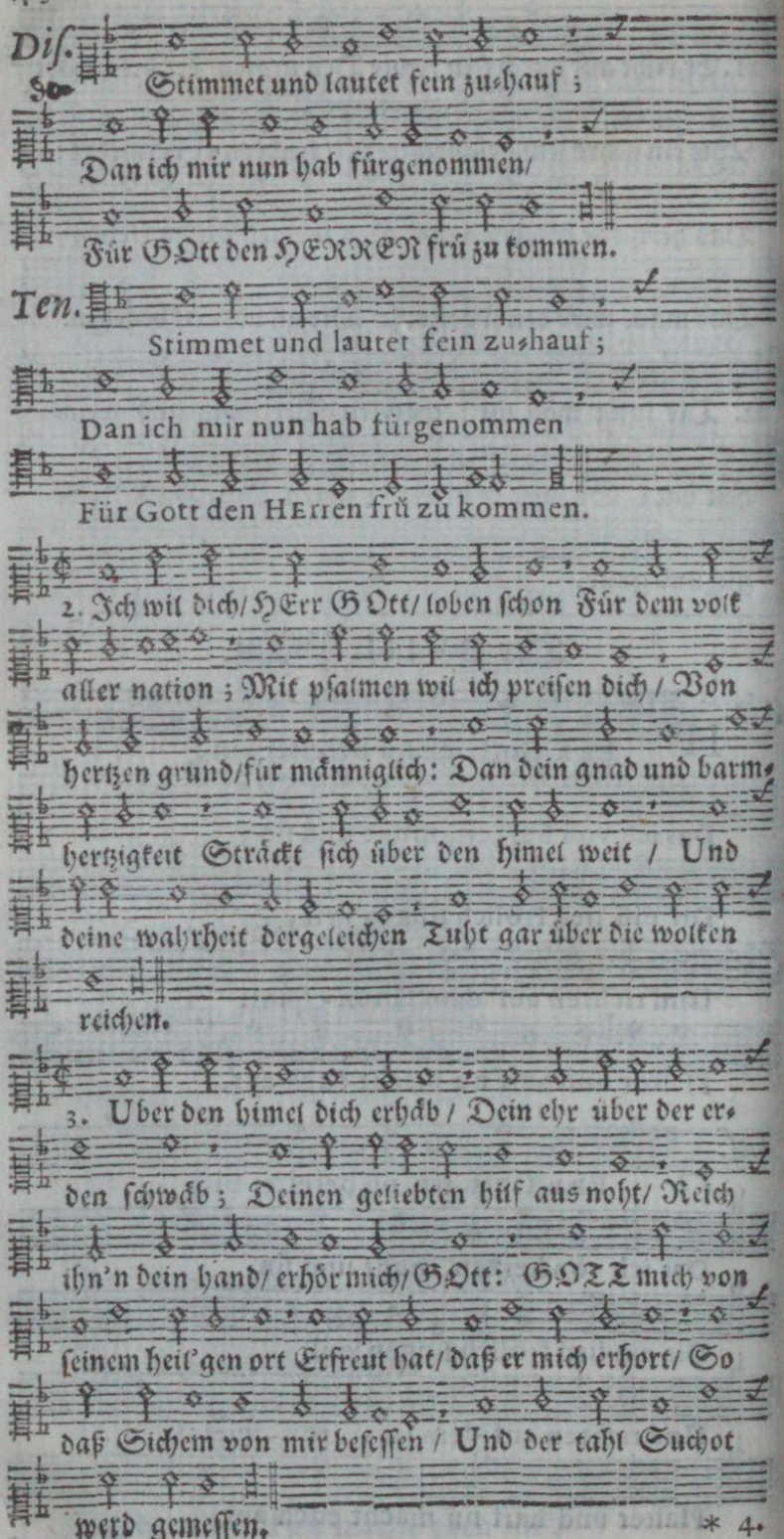


Und tichten auf dem ſai- ten-ſpiel:

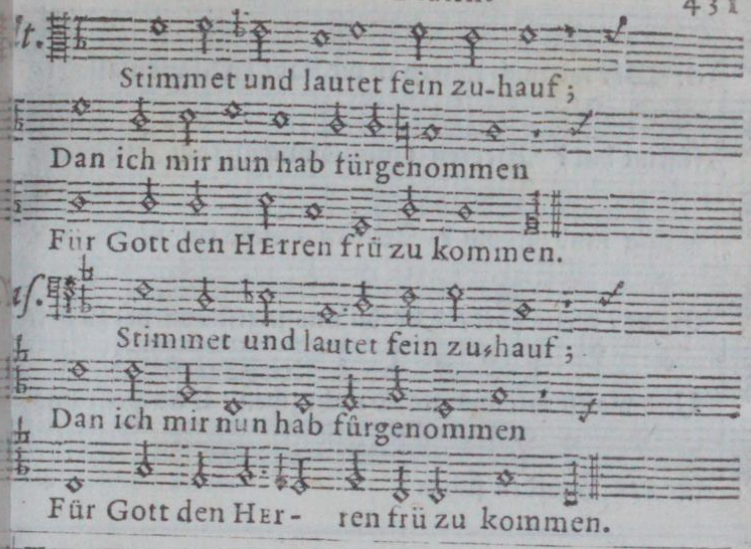


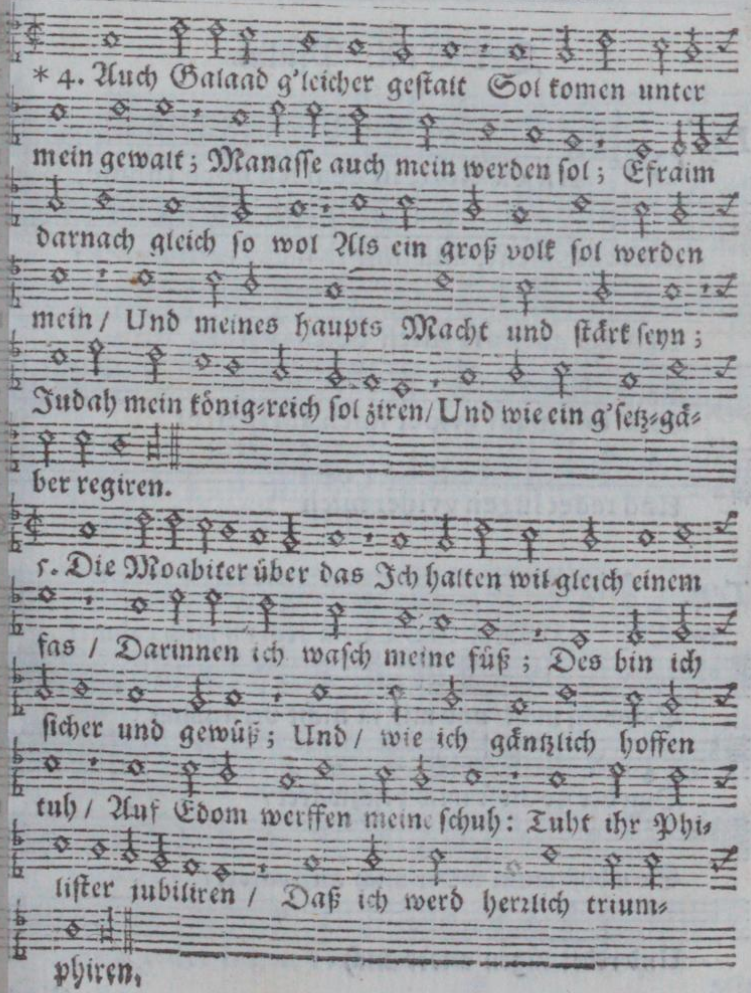
Pſalter und harf nu macht euch auf,

Stimmet

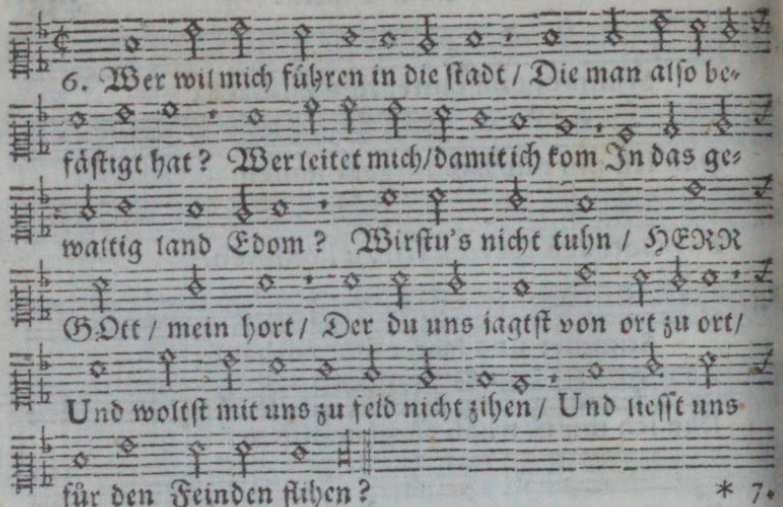


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

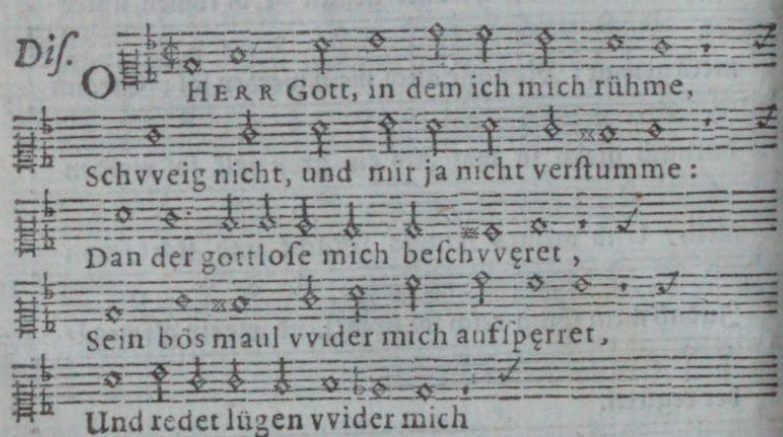

lt.
Stimmet und lautet fein zu-hauf;
Dan ich mir nun hab fürgenommen
Für Gott den HErren frü zu kommen.
uf.
Stimmet und lautet fein zu-hauf;
Dan ich mir nun hab fürgenommen
Für Gott den Her- ren frü zu kommen.

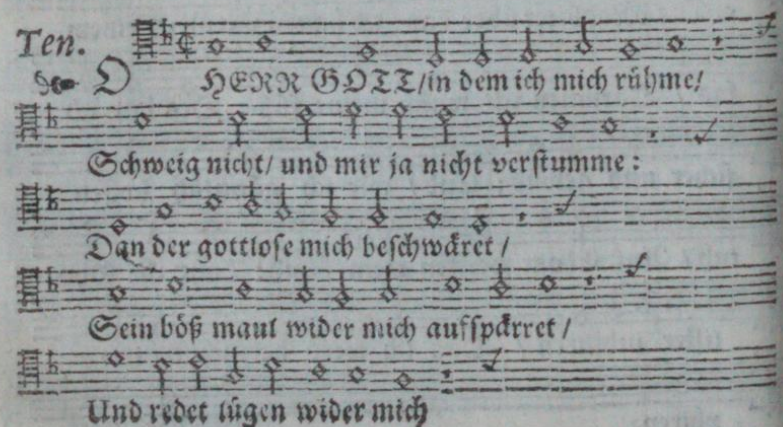

* 4. Auch Galaad g'leicher geſtalt Sol komen unter
mein gewalt; Manaſſe auch mein werden ſol; Efraim
darnach gleich ſo wol Als ein groß volk ſol werden
mein / Und meines haupts Macht und ſtärk ſeyn;
Judah mein königreich ſol ziren / Und wie ein g'ſetzgä-
ber regiren.
5. Die Moabiter über das Ich halten wil gleich einem
faß / Darinnen ich waſch meine füß; Des bin ich
ſicher und gewüß; Und / wie ich gäntzlich hoffen
tuh / Auf Edom werffen meine ſchuh: Tuht ihr Phi-
liſter jubiliren / Daß ich werd herzlich triumphiren.

6. Wer

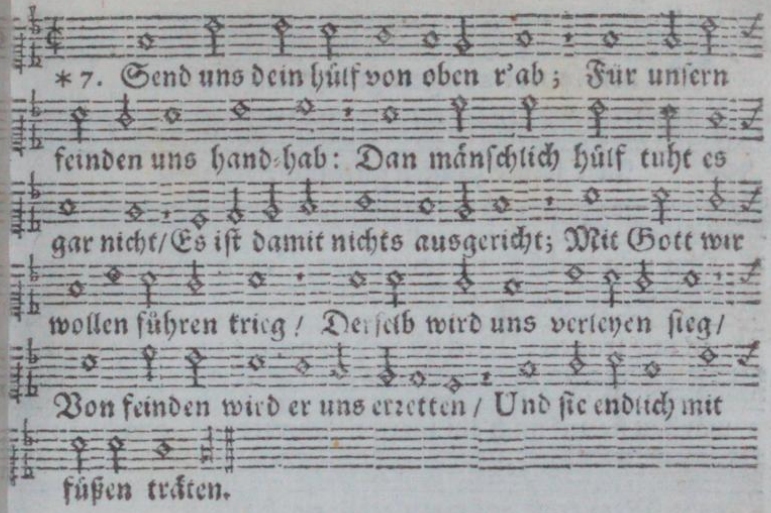


Der CIX. Psalm.

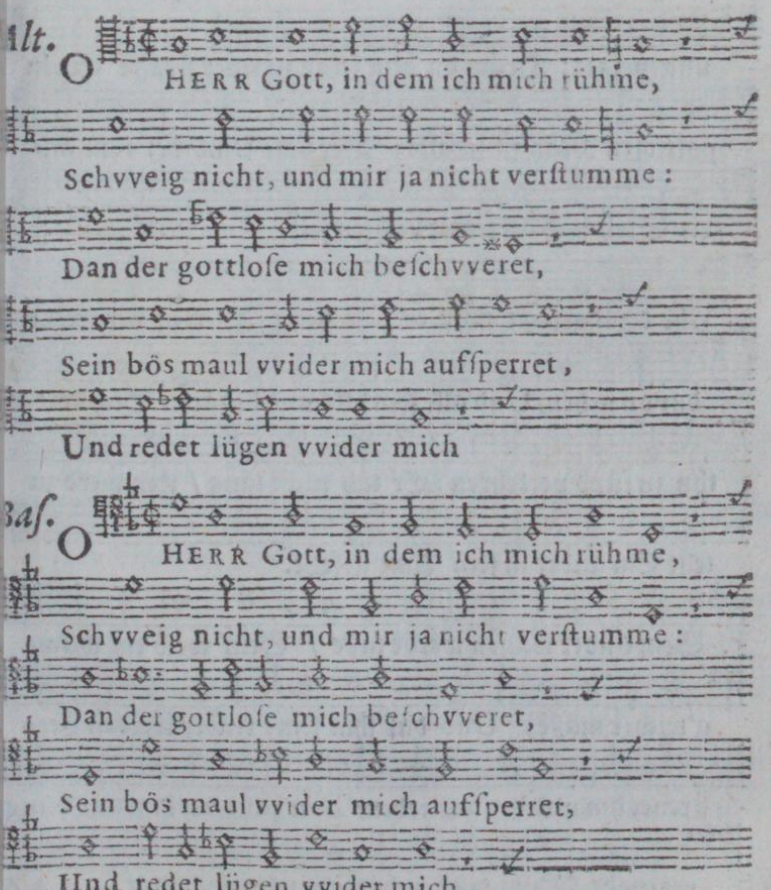




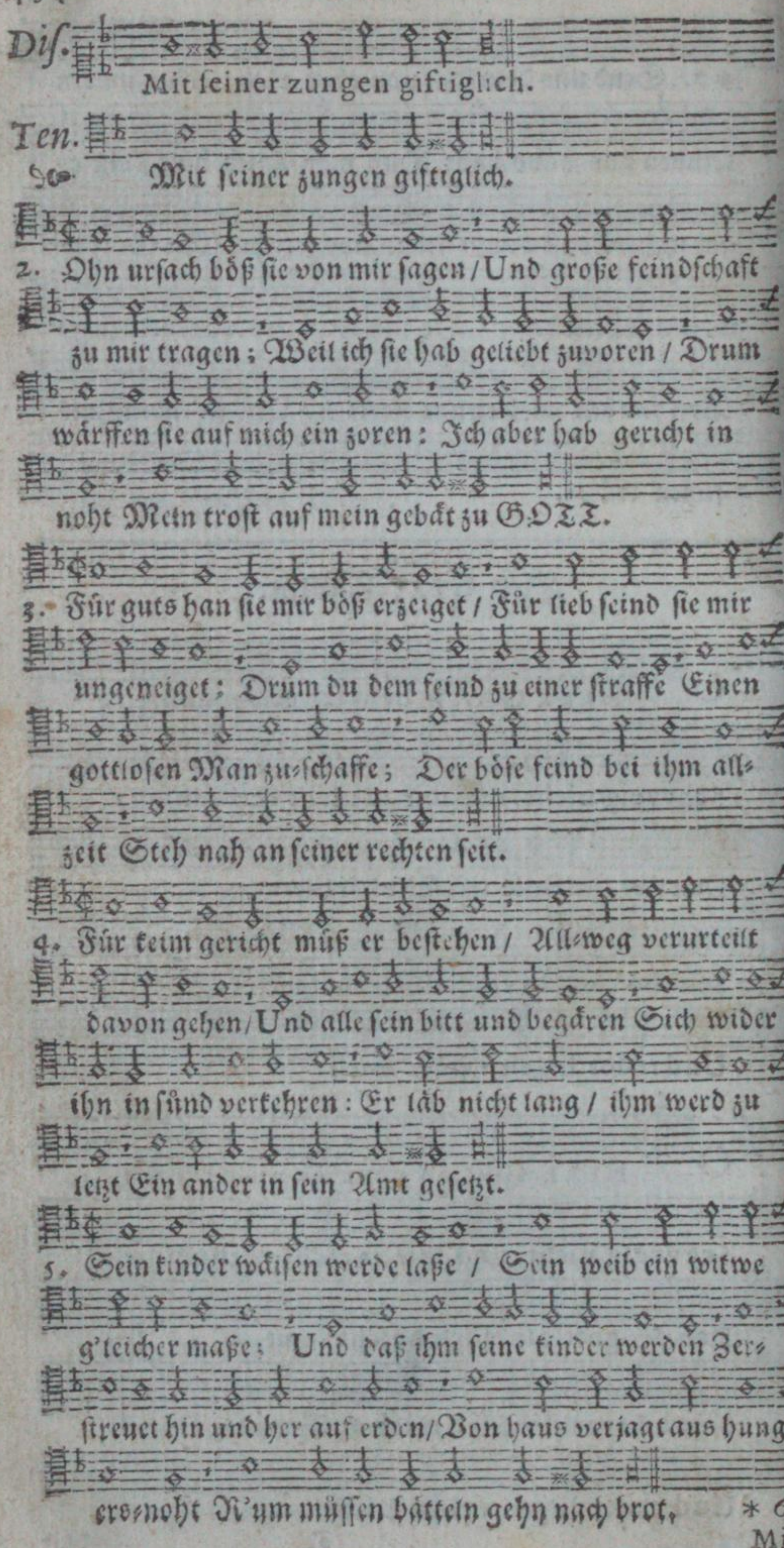
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



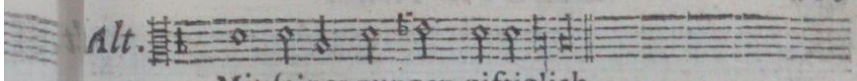
Der CIX. Pſalm.

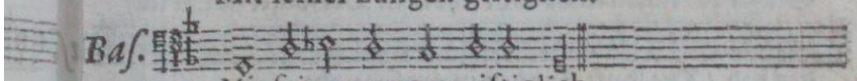


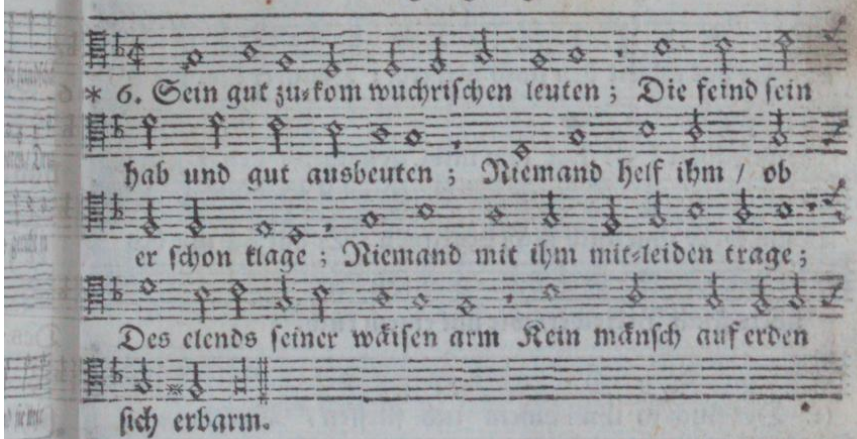
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



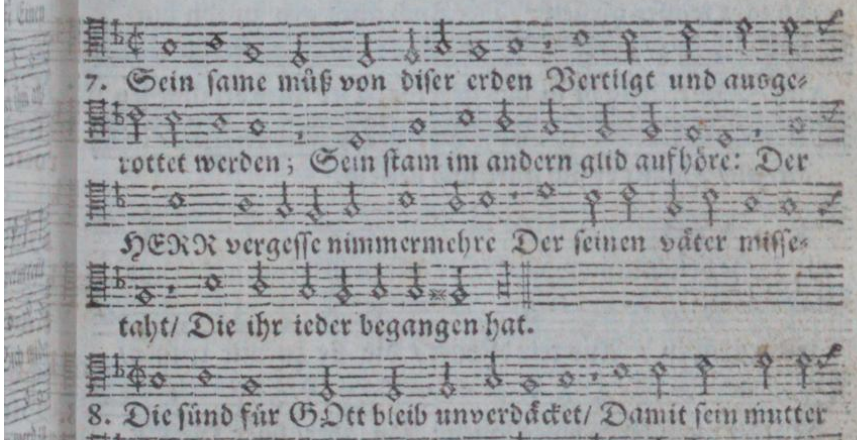
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

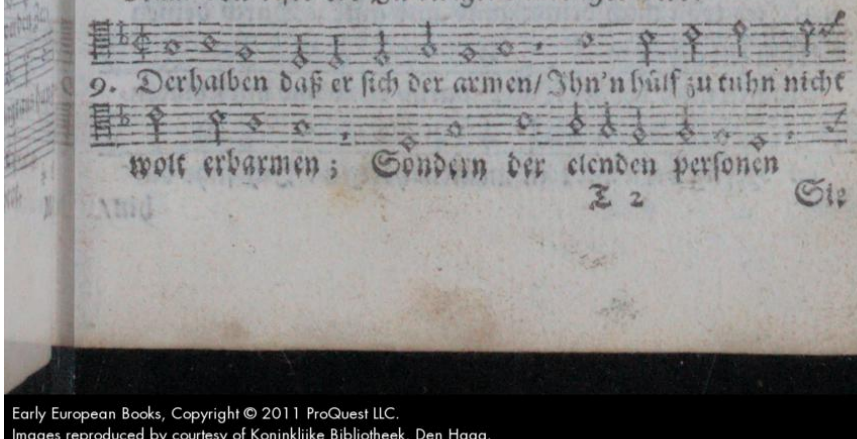




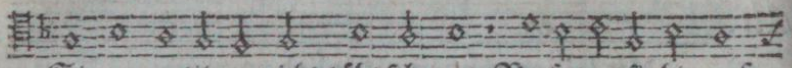


I. Pausa.

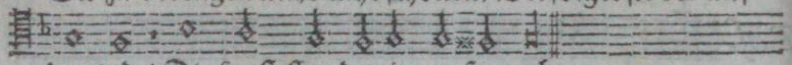




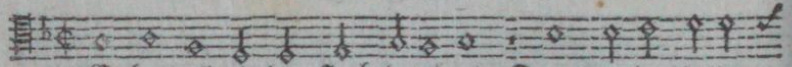
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



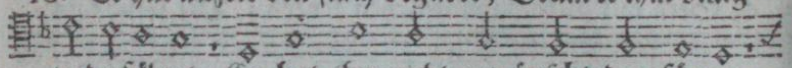
Sie zu vertilgen nicht täht schonen/ Verfolget sie bis auf



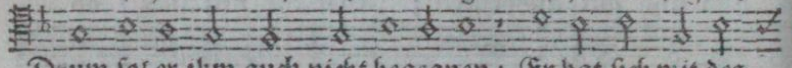
den tod / Die sonst stunden in großer noht.



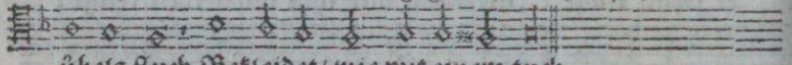
10. Er hat allzeit den fluch begäret; Drum er ihm billig



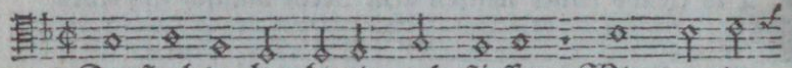
widerfähret: Er hat ihm nicht gewünscht den sägen;



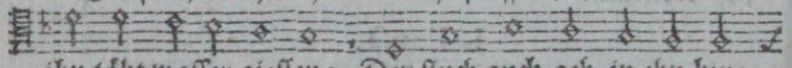
Drum sol er ihm auch nicht begegnen: Er hat sich mit des



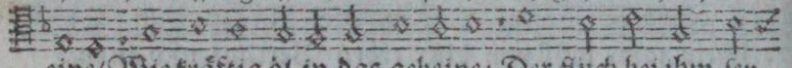
übels fluch Bekleidet/ wie mit einem tuch.



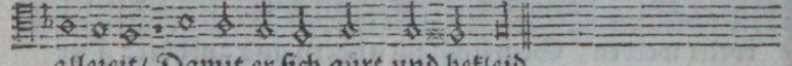
11. Der fluch in ihn hinein tuh fliessen / Wie man in



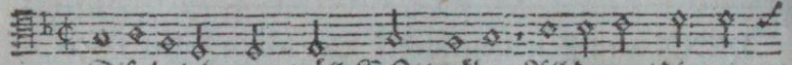
ihn täht wasser giessen; Der fluch auch geh in ihn hin-



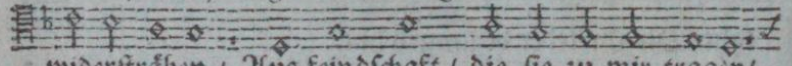
eine/ Wie kräftig öl in das gebeine: Der fluch bei ihm sey



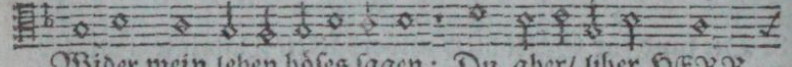
allezeit/ Damit er sich gürt und bekleid.



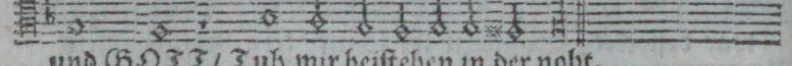
12. Dise belohnung wöll GOtt gäben All denen/ die mir



widerträben / Aus feindschaft / die sie zu mir tragen/

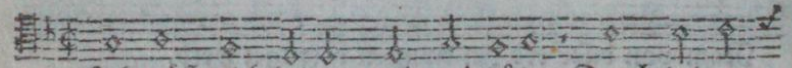


Wider mein leben böses sagen; Du aber/ liber HERR

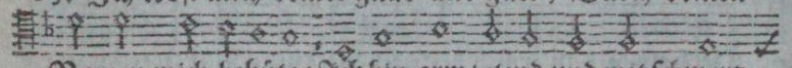


und GOTT/ Tuh mir beistehen in der noht.

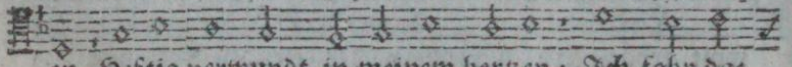
II. Pausa.



13. Ich tröst mich deiner gnad und güte; Durch deinen



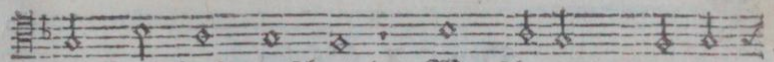
Namen mich behüte: Ich bin arm/ elend und mit schmertz-



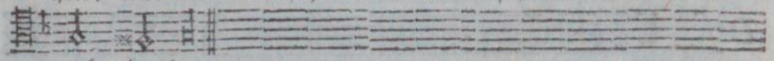
en Heftig verwundt in meinem hertzen: Ich fahr da-

hin/

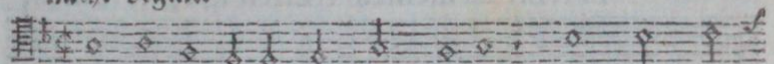
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



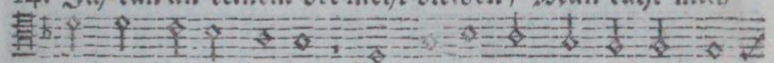
hin / und bald verſchwind / Wie ſchatten / wan die



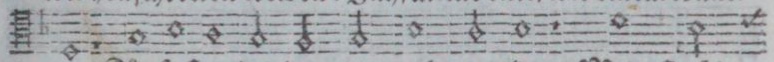
nacht begint.



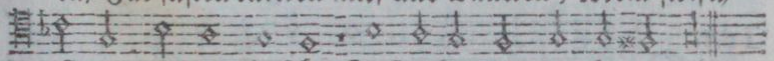
14. Ich kan an keinem ort mehr bleiben / Man tuht mich



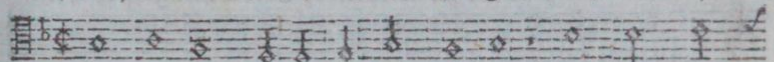
wie heuſchrecken treiben: Jah / meine knie / wie einem krank-



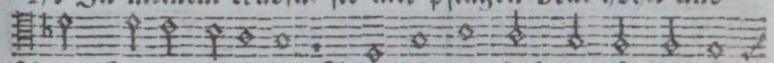
en / Für faſten knicken mir / und wancken; Mein fleiſch



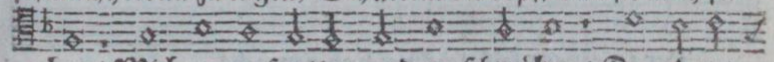
iſt mir verdorrt ſo ſehr / Daß es hat gar kein fettes mehr.



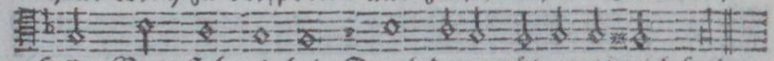
15. In meinem trübſal ſie mir pflägen Nur hohn und



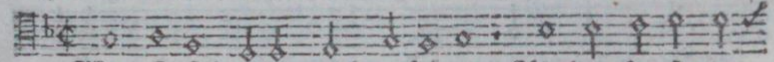
ſchmachheit an zu tägen; Schütteln die köpf / wan ſie mich ſe-



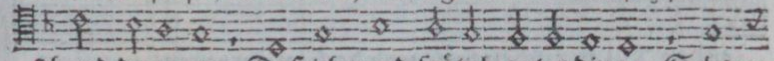
hen / Mich zu verſpotten und zu ſchmähen: Du aber /



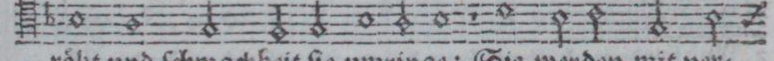
HErr Gott / ſteh mir bei; Durch deine güt erzett mich frei.



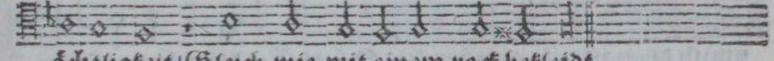
16. Wan ſie ſich wider mich aufſtägen / Als-dan ſetz ſie in



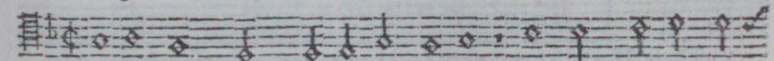
ſchand dagegen: Daß ich werd frölich guter dinge; Scham-



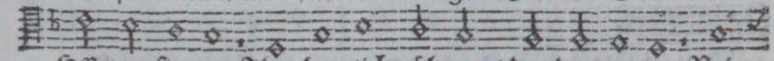
röht und ſchmachheit ſie umringe: Sie werden mit ver-



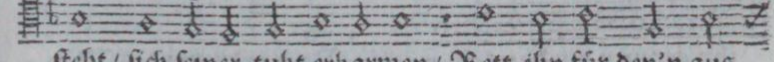
ächtligkeit / Gleich wie mit einem rock bekleidt.



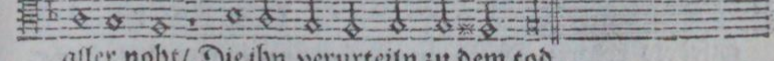
17. Es ſol mein mund für allen dingen Das lob Gottes des



HErren ſingen / Ihn herzlich rühmen / der den armen Bei-



ſteht / ſich ſeiner tuht erbarmen / Rett ihn für den'n aus



aller noht / Die ihn verurteiln zu dem tod.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der CX. Psalm.

Dis. DEr HErr zu meinem HErren hat gesprochen:
Kom, setz dich zu der rechten meiner macht,
Bis das ich deine feind, die so hoch pochen,
Dir zu einem fuss-schemel hab gemacht.

Ten. DEr HERR zu meinem HErren hat gesprochen:
Kom/ setz dich zu der rechten meiner macht/
Bis daß ich deine feind/ die so hoch pochen/
Dir zu einem fuß-schämel hab gemacht.

2. Den scepter aus Zijon der HErr wird senden / Dir zu be-
kräftigen dein regiment : In mitten deiner feind an allen
enden Du herrschen solt/ und da seyn ein regent.

3. In zier deins heiligthums dein volk auf erden In deim tri-
umph dir willig dienen wird : Die kinder dir geboren sollen
werden So vihl als tau's/die morgen-röht gebihrt.

4. Dan GOtt der HErr hat dir ein eid geschworen / Daß
ihn gereuen wird zu keiner zeit : Nach ordnung des Mel-
chisedeks erkoren Bistu ein priester nun in ewigkeit. * 5.

Der

Der CX. Pſalm.

Alt. D Er HErr zu meinem HErren hat geſprochen:
Kom, ſetz dich zu der rechten meiner macht,
Bis das ich deine feind, die ſo hoch poch - en,
Dir zu einem fuſs-ſchemel hab gemacht.

Baſ. D Er HErr zu meinem HErren hat geſprochen:
Kom, ſetz dich zu der rechten meiner macht,
Bis das ich deine feind, die ſo hoch pochen,
Dir zu einem fuſs-ſchemel hab gemacht.

* 5. Der HErr/welcher dir ſitzt zu deiner rechten/ Wan er ſich
recht erzürnen wird einmal; Als-dan wird er die König
groß von mächten/ Zerſchlagen/ und endlich vertilgen all.

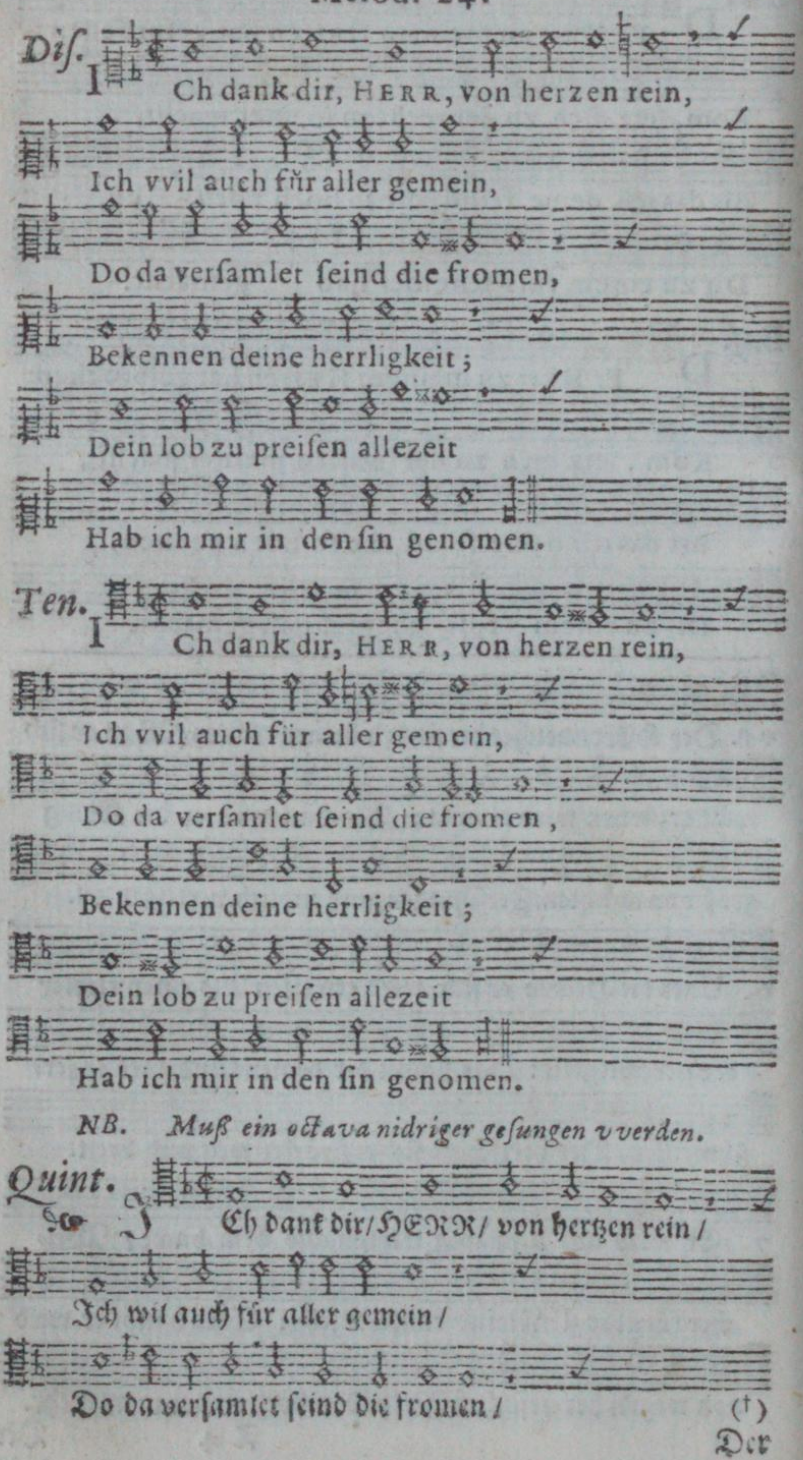
6. Uber die Heiden er ſich wird erweiſen Als einen richter
der gerechtigkeit: Das haupt der deinen feind wird er zer-
ſchmeiſſen/ Des herrſchaft ſich erſtrácket weit und breit.

7. Er wird auf dem weg trinken aus dem bache/ Wel-
cher fürüber ſteußt und rauſchet ſehr; Sein haupt er wird
von wegen der urſachen Aufhäben hoch empor in aller ehr.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der CXI. Psalm. a. 5.

Melodi 24.



(†)

Der

Der CXI. Pſalm. a. 5.

Melodi 24.

Alt.

Ich dank dir, HERR, von herzen rein,
Ich vvil auch für aller gemein,
Do da verſamlet ſeind die fromen,
Bekennen deine herrligkeit;
Dein lob zu preiſen allezeit
Hab ich mir in den ſin genomen.

Baſ.

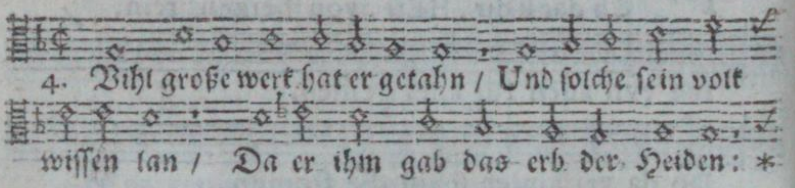
Ich dank dir, HErr, von herzen rein,
Ich vvil auch für aller gemein,
Do da verſamlet ſeind die fromen,
Bekennen deine herrligkeit;
Dein lob zu preiſen allezeit
Hab ich mir in den ſin genomen.

Quint.

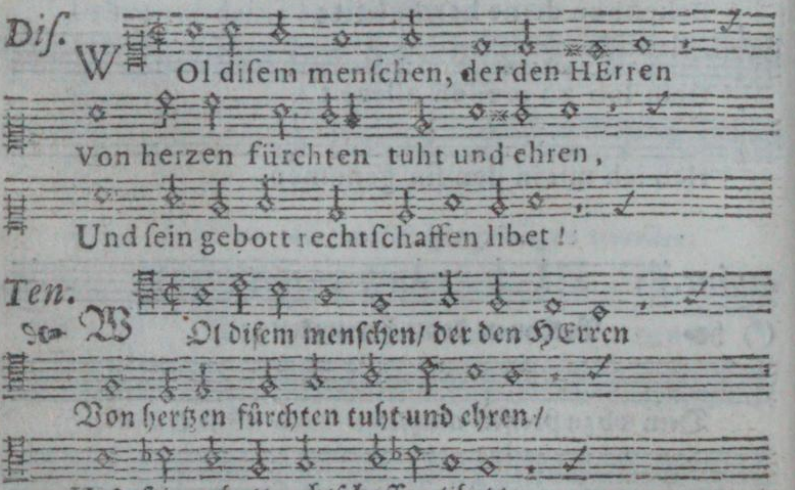
Bekennen deine herrligkeit;
Dein lob zu preiſen allezeit
Hab ich mir in den ſin genomen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

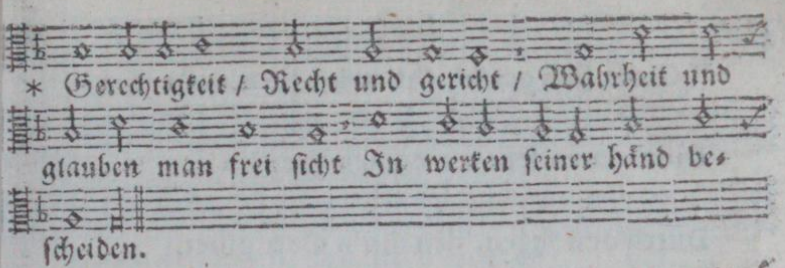
Pausa.



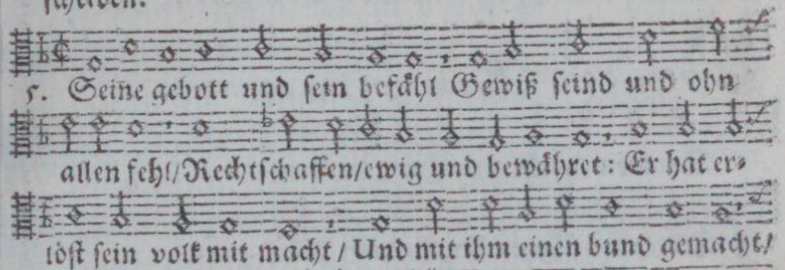
Der CXII. Psalm.



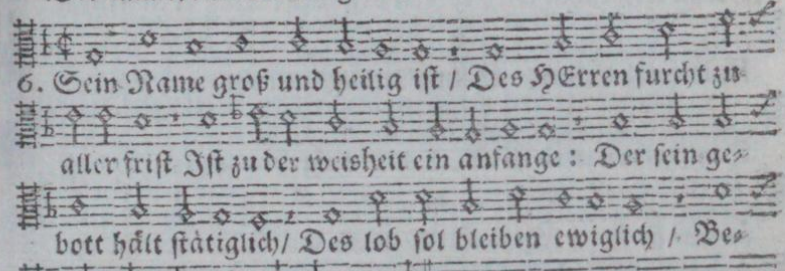
* Ges



* Gerechtigkeit / Recht und gericht / Wahrheit und glauben man frei ſicht In werken ſeiner händ beſcheiden.

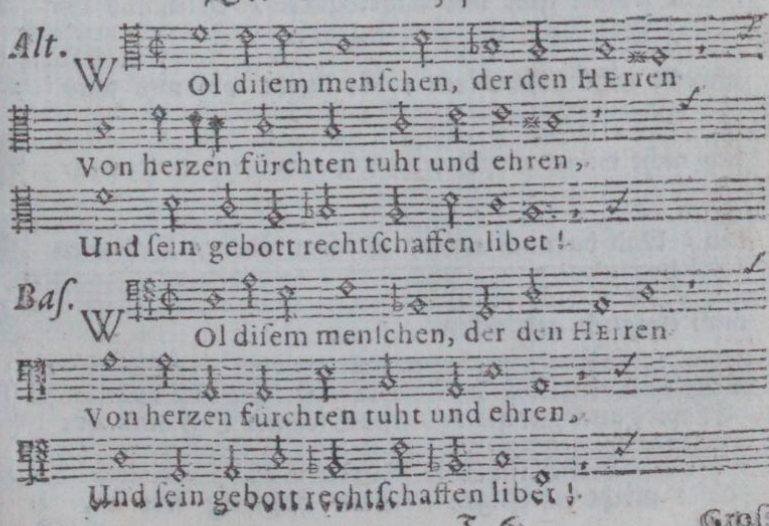


5. Seine gebott und ſein befähl Gewiß ſeind und ohn allen fehl/Rechtſchaffen/ewig und bewähret: Er hat erlöſt ſein volk mit macht / Und mit ihm einen bund gemacht/ Der immerdar und ewig wäret.



6. Sein Name groß und heilig iſt / Des HErren furcht zu aller friſt Iſt zu der weisheit ein anfange: Der ſein gebott hält ſtätiglich/ Des lob ſol bleiben ewiglich / Beſtändig und ohn untergange.

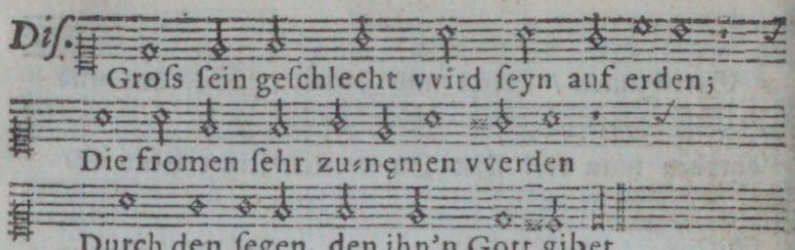
Der CXII. Pſalm.

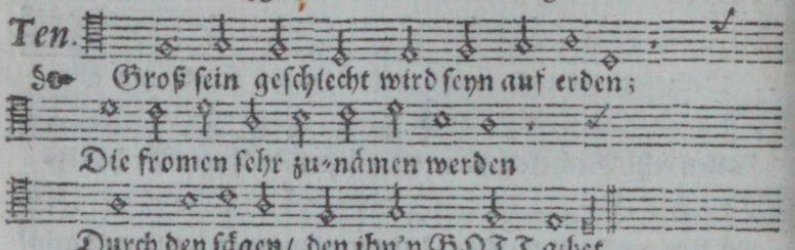


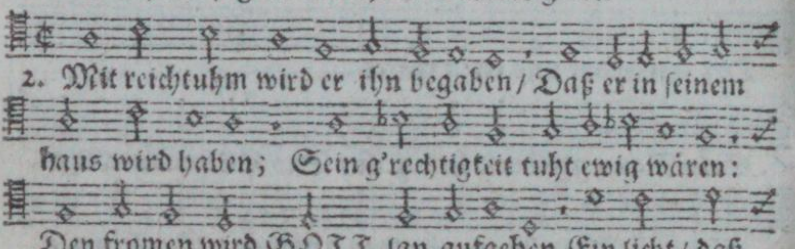
Alt. WOl diſem menſchen, der den HErren Von herzen fürchten tuht und ehren, Und ſein gebott rechtſchaffen libet!

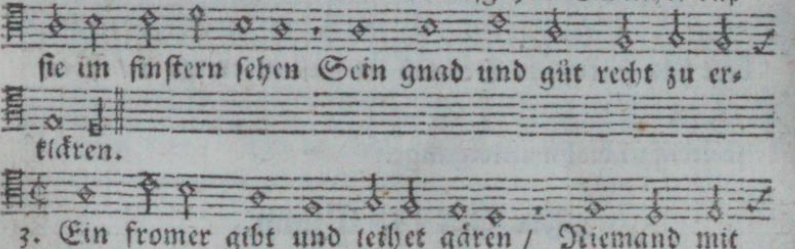
Baſ. WOl diſem menſchen, der den HErren Von herzen fürchten tuht und ehren, Und ſein gebott rechtſchaffen libet!

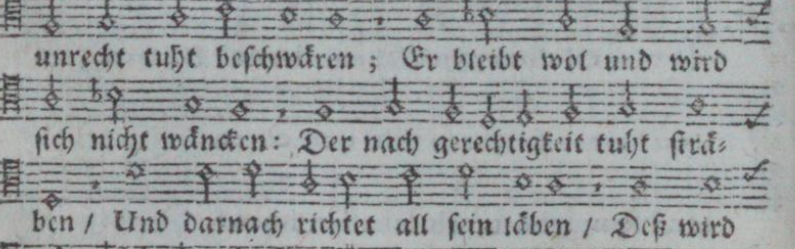
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]


Dis.
Gros sein geschlecht vvird seyn auf erden;
Die fromen sehr zu-nęmen vverden
Durch den sęgen, den ihn'n Gott gibet.


Ten.
Groß sein geschlecht wird seyn auf erden;
Die fromen sehr zu-nämen werden
Durch den sägen/ den ihn'n GOTT gibet.


2. Mit reichtuhm wird er ihn begaben/ Daß er in seinem
haus wird haben; Sein g'rechtigkeit tuht ewig wären:
Den fromen wird GOTT tan aufgehen Ein licht/ daß
sie im finstern sehen Sein gnad und güt recht zu er-
klären.


3. Ein fromer gibt und leihet gären/ Niemand mit
unrecht tuht beschwären; Er bleibt wol und wird
sich nicht wäncken: Der nach gerechtigkeit tuht strä-
ben/ Und darnach richtet all sein läben/ Deß wird
man ewiglich gedäncken.


4. Er wird auch gar nichts darnach fragen/ Daß man ihm
böses möcht nachsagen; Sein hofnung nur auf *

Gros

Alt. Gros sein geschlecht vvird seyn auf er- den,
Die fromen sehr zu-nęmen vverden
Durch den ſęgen, den ihn'n Gott gi- bet.

Bas. Gros sein geschlecht vvird seyn auf erden;
Die fromen sehr zu-nęmen vverden
Durch den ſęgen, den ihn'n Gott gibet.

* GOtt tuht stehen; Sein hertz ist keck und unerschrocken/
Bis er seine feind mit frolocken Nach seinem wunsch ge-
straft mag sehen.

5. Sein gut er austeilt und ausspendet / Und zu der
armen nohtdurft wendet; Sich sein gerechtigkeit wird
mehren: Und ob sein horen sünche nider / Wird es doch
bald erhoben wider / Und aufrecht stehn in hohen ehren.

6. Wan solches der gottlos wird sehen / So wird ihm
weh daran geschehen: Aus haß und aus gefasstem
zoren Wird er die zähn zusammen beissen; Und solt er
sich schon gar zerreissen / So ist es doch mit ihm ver-
loren.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der CXIII. Psalm.

Dis.

NU lobt den HErren, ihr sein knecht,
VVie es dan billig ist und recht,
Lobt seinen Namen allesamen:
Gelobt sei und gebenedeit
Von nun an bis in evvigkeit
Des höchsten HErren vvęhrter Na- men.

Ten.

MU lobt den HErren ihr sein knecht/
Wie es dan billig ist und recht/
Lobt seinen Namen allesamen:
Gelobt sei und gebenedeit
Von nun an bis in ewigkeit/
Des höchsten HErren wahrter Namen.

2. Von anfang bis zum Nidergang Lobt ihn durch euern
lob-gesang; Dan der HERR hoch im himel droben Ist
über alle Heiden weit; Sein majestät und herrligkeit
Uber die himel ist erhoben. * 3.

Der

Der CXIII. Pfalm.

Alt.

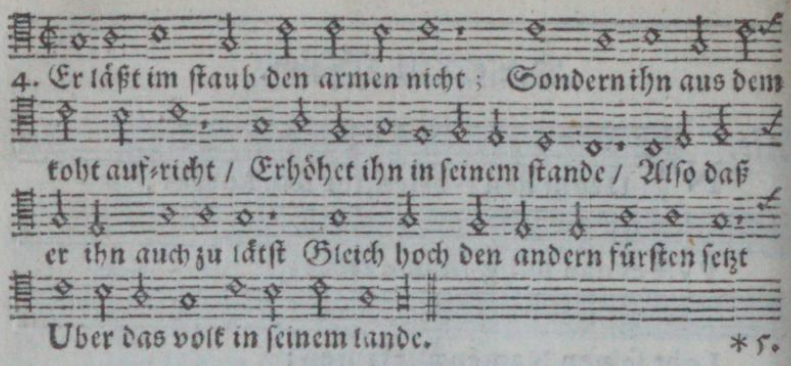
NU lobt den HERten, ihr ſein knecht,
VVie es dan billig iſt und recht;
Lobt ſeinen Namen alleſamen:
Gelobt ſei und gebenedeit
Von nun an bis in evvigkeit
Des höchſten HERren vvehr- ter Namen.

Baſ.

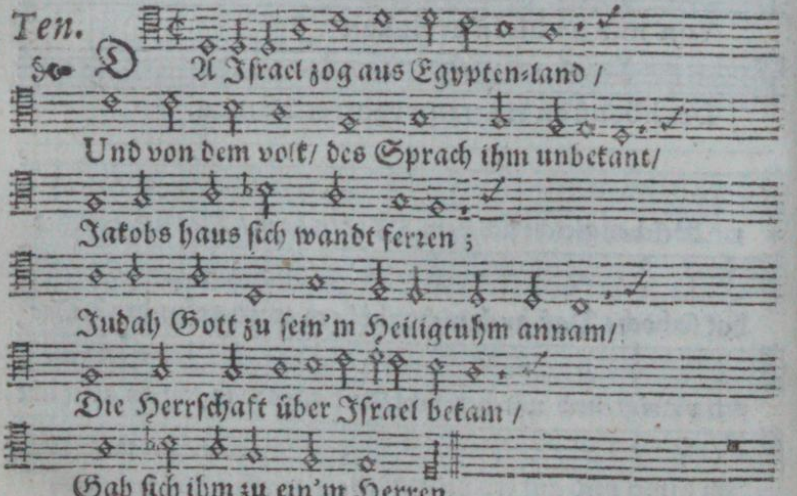
NU lobt den HERren, ihr ſein knecht,
VVie es dan billig iſt und recht;
Lobt ſeinen Namen alleſamen:
Gelobt ſei und gebenedeit
Von nun an bis in evvigkeit
Des höchſten HERren vvehrter Namen.

* 3. Welcher gleicht ſich dem HErren doch / Der ſich geſetzet
hat ſo hoch / Daß auch nichts höhers wird gefunden? Der
ſich nidrigt / und um-her-ſicht Auf alles was etwan geſchicht
Im himel und auf erd hie-unden.

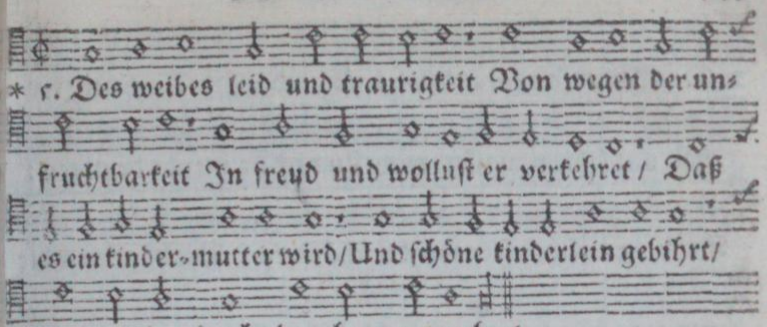
4. Er



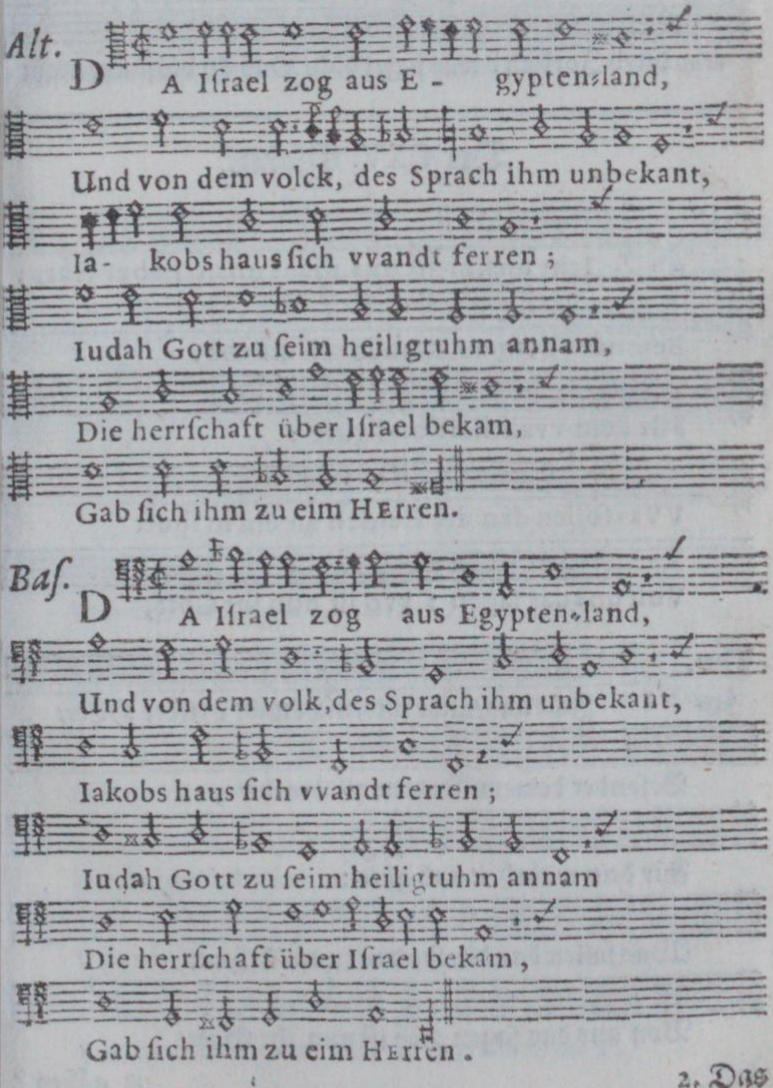
Der CXIV. Pſalm.



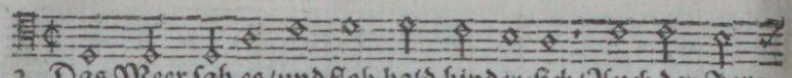
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



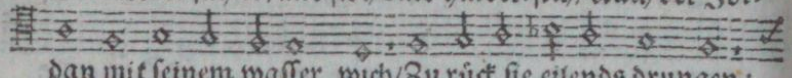
Der CXIV. Pſalm.



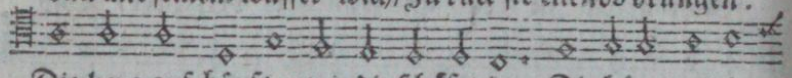
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



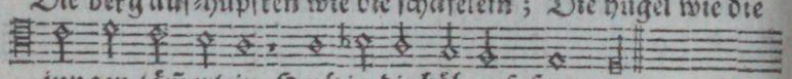
2. Das Meer sah es/und floh bald hinder-sich/Auch der Jor-



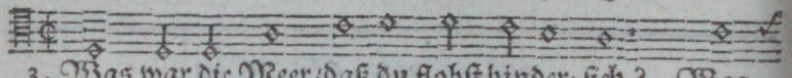
dan mit seinem wasser wich/Zu rück sie eilends drungen:



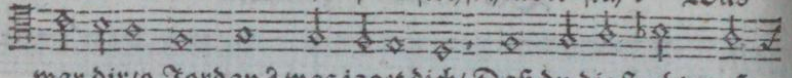
Die berg auf-hüpften wie die schäfelein; Die hügel wie die



jungen lämerlein Hoch in die höh auf-sprungen.

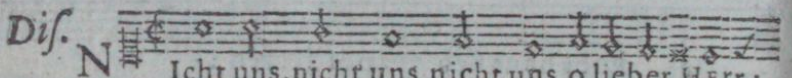


3. Was war dir Meer/daß du flohst hinder-sich? Was

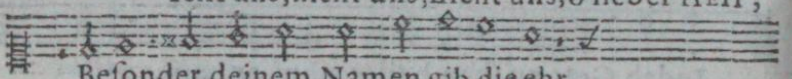


war dir/o Jordan? was jaget dich/ Daß du die flucht mußt *

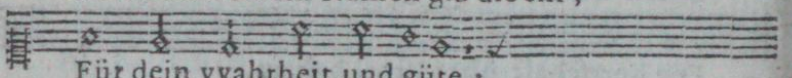
Der CXV. Psalm.

Dis. 

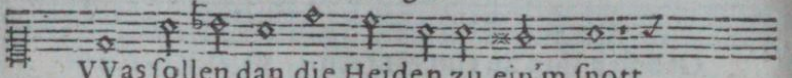
Icht uns, nicht uns, nicht uns, o lieber HErr;



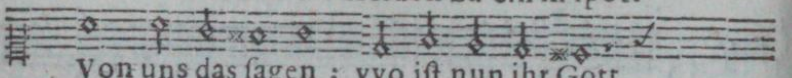
Besonder deinem Namen gib die ehr,



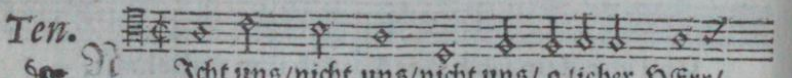
Für dein vvahrheit und güte:



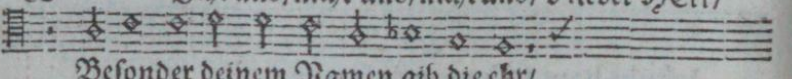
VVas sollen dan die Heiden zu ein'm spott



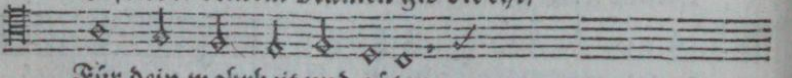
Von uns das sagen; vvo ist nun ihr Gott,

Ten. 

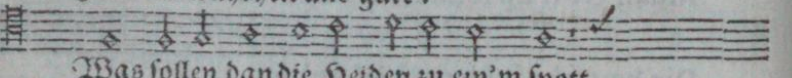
Icht uns/nicht uns/nicht uns/ o lieber HErr/



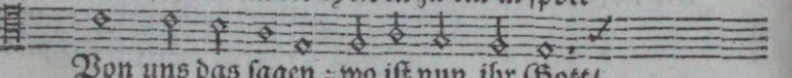
Besonder deinem Namen gib die ehr/



Für dein wahrheit und güte:



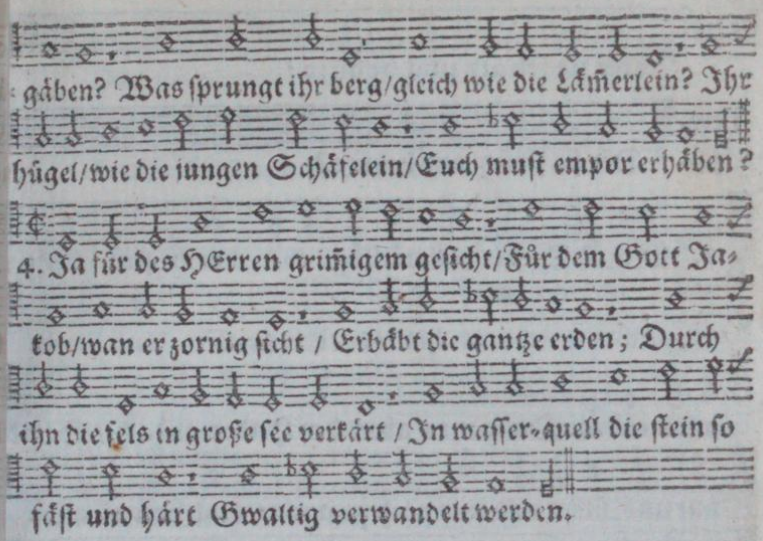
Was sollen dan die Heiden zu ein'm spott



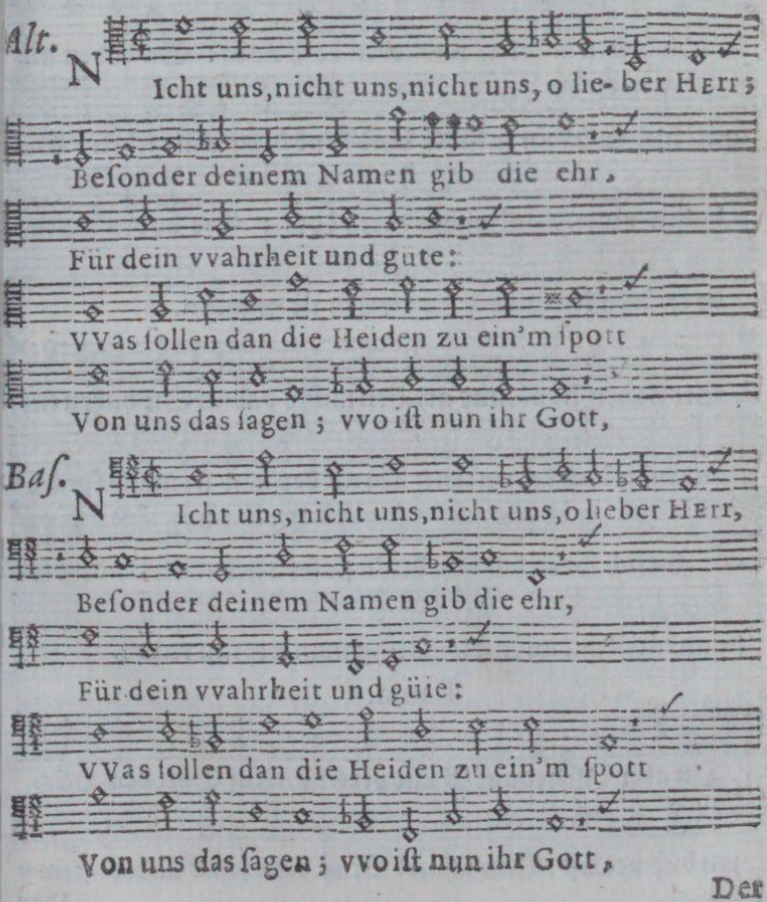
Von uns das sagen; wo ist nun ihr Gott/

* gäben?

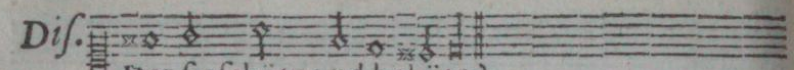
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

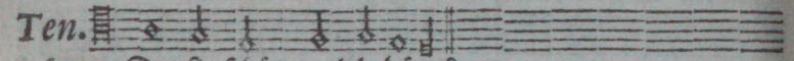


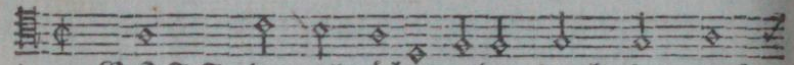
Der CXV. Pſalm.

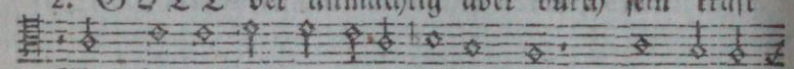


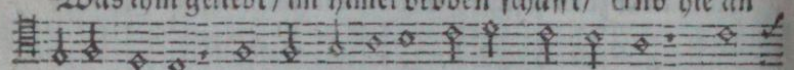
Der

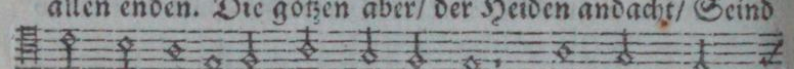


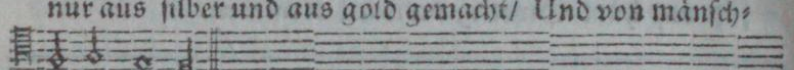


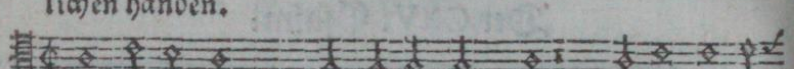

2. GOTT der allmächtig aber durch sein kraft


Was ihm gelieht / im himel droben schafft/ Und hie an

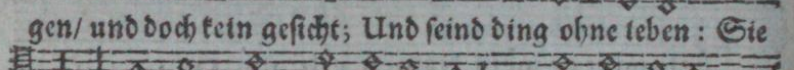

allen enden. Die götzen aber/ der Heiden andacht/ Seind

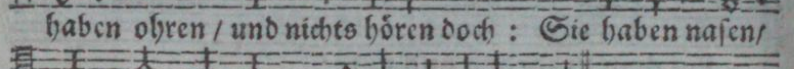

nur aus silber und aus gold gemacht/ Und von mänsch-

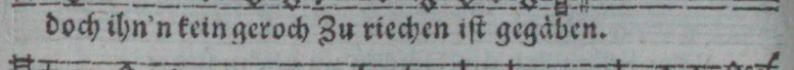

lichen händen.

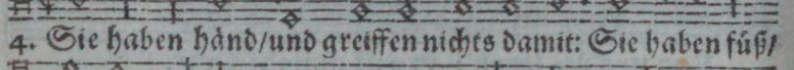

3. Sie haben mäuler/ und reden doch nicht: Sie haben au-

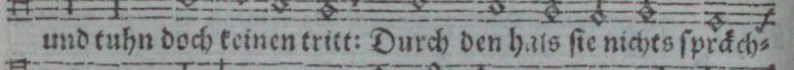
gen/ und doch kein gesicht; Und seind ding ohne leben: Sie

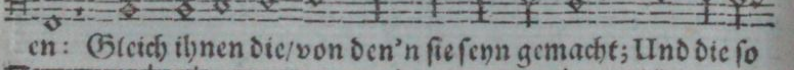

haben ohren / und nichts hören doch: Sie haben nasen/


doch ihn'n kein geroch Zu riechen ist gegäben.

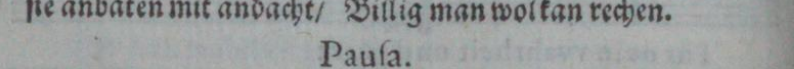

4. Sie haben händ/und greiffen nichts damit: Sie haben füß/

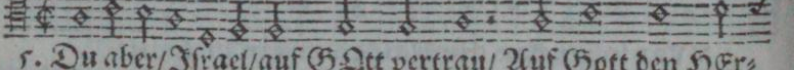

und tuhn doch keinen tritt: Durch den hals sie nichts sprächs-


en: Gleich ihnen die/von den'n sie seyn gemacht; Und die so

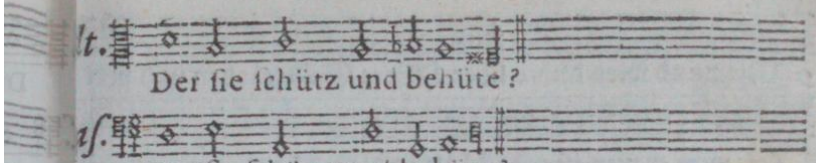

sie anbäten mit andacht/ Billig man wol kan rechen.

Pausa.


5. Du aber/Israel/auf GOtt vertrau/ Auf Gott den HEr-


ren dich verlaß: Dan schau! Er ist dein schild und waffen:*

Der



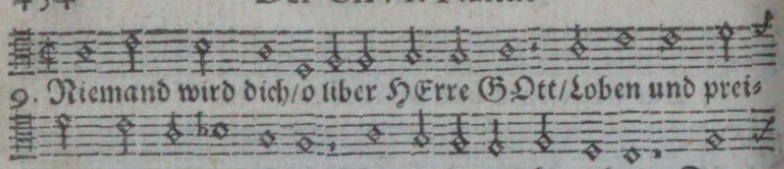
Du haus Ahron auf GOTT hoff und vertrau / Auf
GOtt den HErren dich verlaß: Dan schau! Er kan dir
wol raht schaffen.

6. Ein jeder der Gott fürchtet/ihm vertrau/Auf Gottes hülf
und schutz stäts hoff und bau/ Sich auf den schild verlaße:
Der HErr gedenckt an uns: dan er uns libt/ Und Israel ge-
nad und sägen gibt/ Ahrons haus gleicher maße.

7. Er benedeiet beides groß und klein / Die ihn nur fürch-
ten tuhn von hertzen rein/ Als die getreuen knechte: Der
HErr euch sägnen wöll fort-hin noch mehr/ Er wird euch säg-
nen an leib/gut und ehr/ Und euer gantz geschlechte.

8. Der HErr euch hat gesägnet durch sein gnad/ Der himel und
die erd geschaffen hat Mit ihren schönen zihren: Den himel
er für sich behielt alein; Den mänschen-kindern er die erd gab
ein/ Daruffen zu regiren.

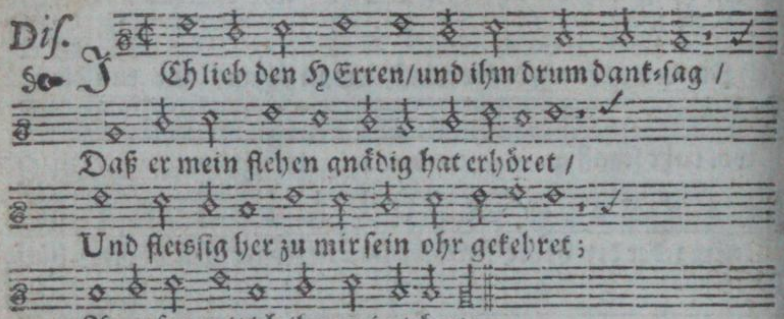
9. Nies



9. Niemand wird dich/o liber HErre GOtt/loben und prei-
sen/ wann er nun ist todt Und in die erd begraben. Dar- *

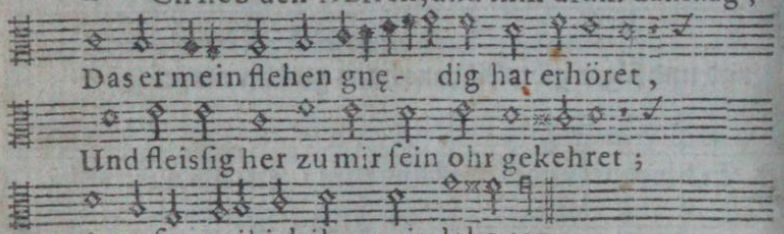
Der CXVI. Psalm.

Dis. Ich lieb den HErren/und ihm drum dank-sag /

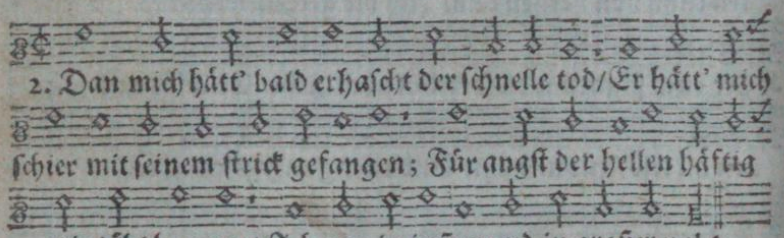


Daß er mein flehen gnädig hat erhöret /
Und fleissig her zu mir sein ohr gekehret;
Anrufen wil ich ihn mein lebe-tag.

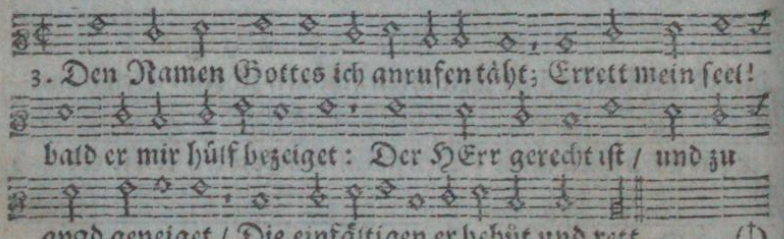
Ten. Ich lieb den HErren, und ihm drum danklag,



Das er mein flehen gnę- dig hat erhöret,
Und fleisig her zu mir sein ohr gekehret;
Anrufen vvil ich ihn mein lebe-tag.

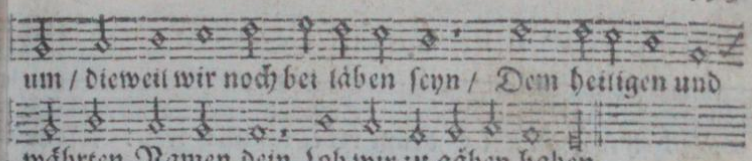


2. Dan mich hätt' bald erhascht der schnelle tod/Er hätt' mich
schier mit seinem strick gefangen; Für angst der hellen häftig
mir täht bangen / Ich war in jamer und in groser noht.



3. Den Namen Gottes ich anrufen täht; Errett mein seel!
bald er mir hülf bezeiget: Der HErr gerecht ist / und zu
gnad geneiget / Die einfältigen er behüt und rett. (1)

* um/

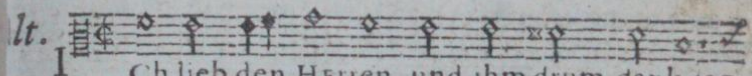


um / dieweil wir noch bei läben ſeyn / Dem heiligen und

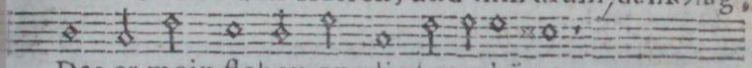
währten Namen dein Lob wir zu gäben haben.

Der CXVI. Pſalm

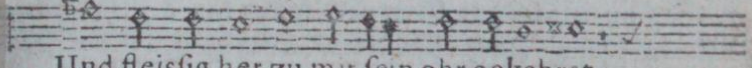
lt.



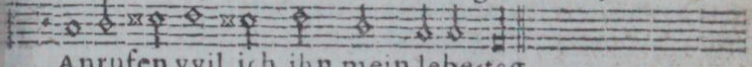
Ich lieb den Herren, und ihm drum, dank-ſag,



Das er mein flehen gnędig hat erhöret,

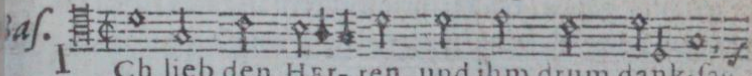


Und fleisſig her zu mir ſein ohr gekehret;

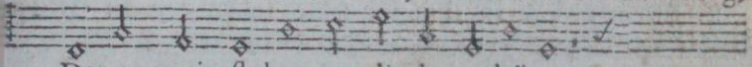


Anrufen vvil ich ihn mein lebe-tag.

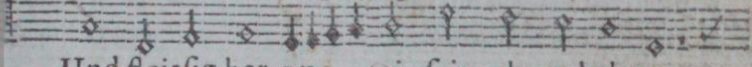
Baſ.



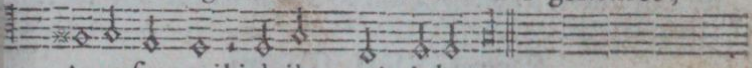
Ich lieb den Her- ren, und ihm drum dank-ſag,



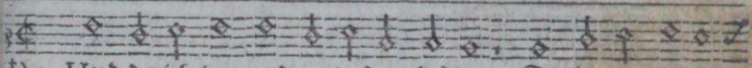
Das er mein flehen gnędig hat erhöret,



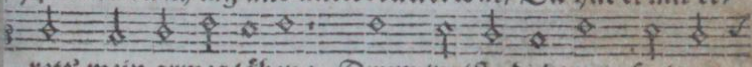
Und fleisſig her zu mir ſein ohr gekehret;



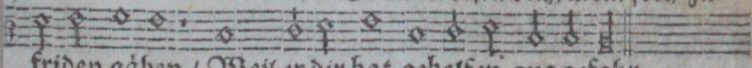
Anrufen vvil ich ihn mein lebe-tag.



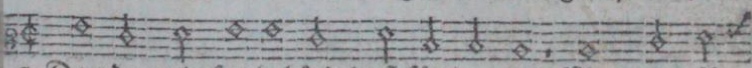
4. Und da ich lag und unterdrucket war/ Da hat er mir er-



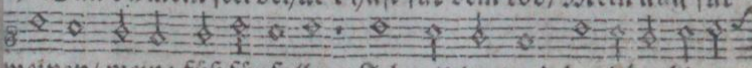
rett' mein armes läben: Drum wolſtu dich/mein ſeel/ zu



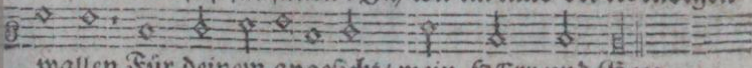
friden gäben / Weil er dir hat geholfen aus gefahr.



5. Dan du mein ſeel behüt't haſt für dem tod/ Mein aug für



weinen/ meine füß für fallen: Ich wil im land der lebendigen

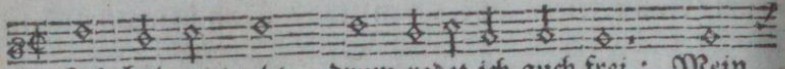


wallen Für deinem angeſicht/ mein HErr und Gott.

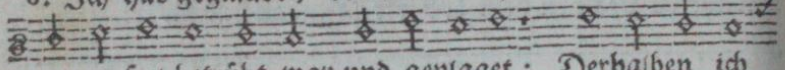
Pauſa.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

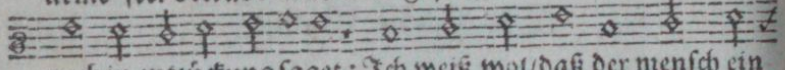
Pauſa.



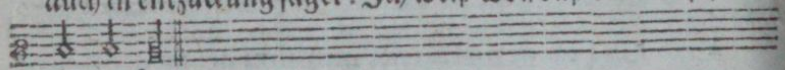
6. Ich hab geglaubt; drum redet ich auch frei: Mein



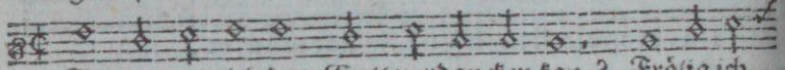
arme ſeel betrübt war und geplaget: Derhalben ich



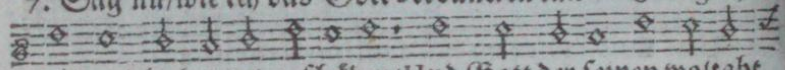
auch in entzückung ſaget: Ich weiß wol/daß der menſch ein



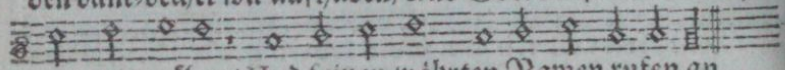
lügner ſei!



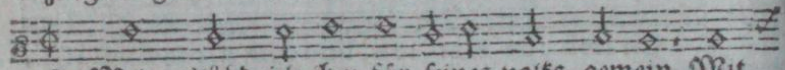
7. Sag nu/wie ich das Gott verdancken kan? Frölig ich



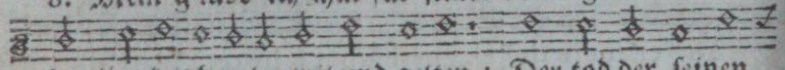
den dank-becher wil aufhäben/Und Gott der ſeinen woltaht



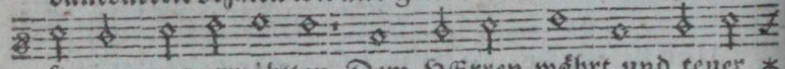
zeugnis gäben/ Und ſeinen währten Namen rufen an.



8. Mein g'lübd ich ihm für ſeines volks gemein Mit

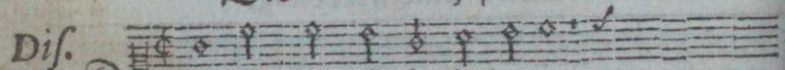


dankbarkeit bezalen wil und gelten: Der tod der ſeinen

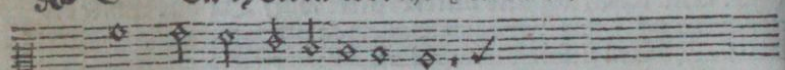


fromen aus-erwählten Dem HErren währt und teuer *

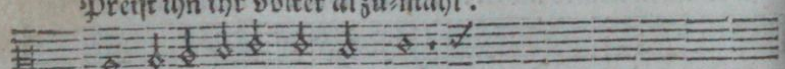
Der CXVII. Pſalm.



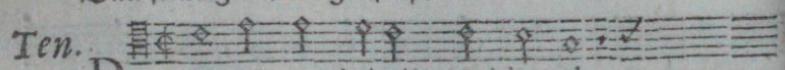
Diſ. D En HErren lobt ihr Heiden al/



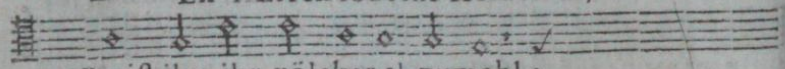
Preiſt ihn ihr völker al zu-mahl:



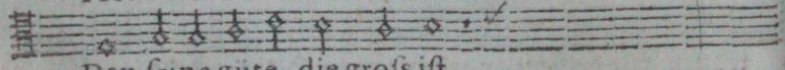
Dan ſeine güte/ die groß iſt/



Ten. D En HErren lobt ihr Heiden al,



Preiſt ihn ihr völcker al-zumahl:



Dan ſeine güte, die groſs iſt,

* pflägt

pflägt zu seyn.

9. Ich dank dir/ HERR/ mein Helfer und Heiland/ Den
du zu einem diener hast erkoren; Ich bin dein knecht von
deiner magd geboren / Zerrissen hast du mir all meine
band.

10. Dank-opfern wil ich dir für männiglich: Für allen wil ich
deinen namen loben; Und was ich dir zuvor hab tuhn ge-
loben/ Für allem volk bezahlen williglich.

11. In den vorhöfen bei dem hause dein Und in Jerusa-
lem wil ich dich ehren. Darum komt her/ und lobt mit
mir den HErren/ Und sprächet (Halleluja!) all-gemein.

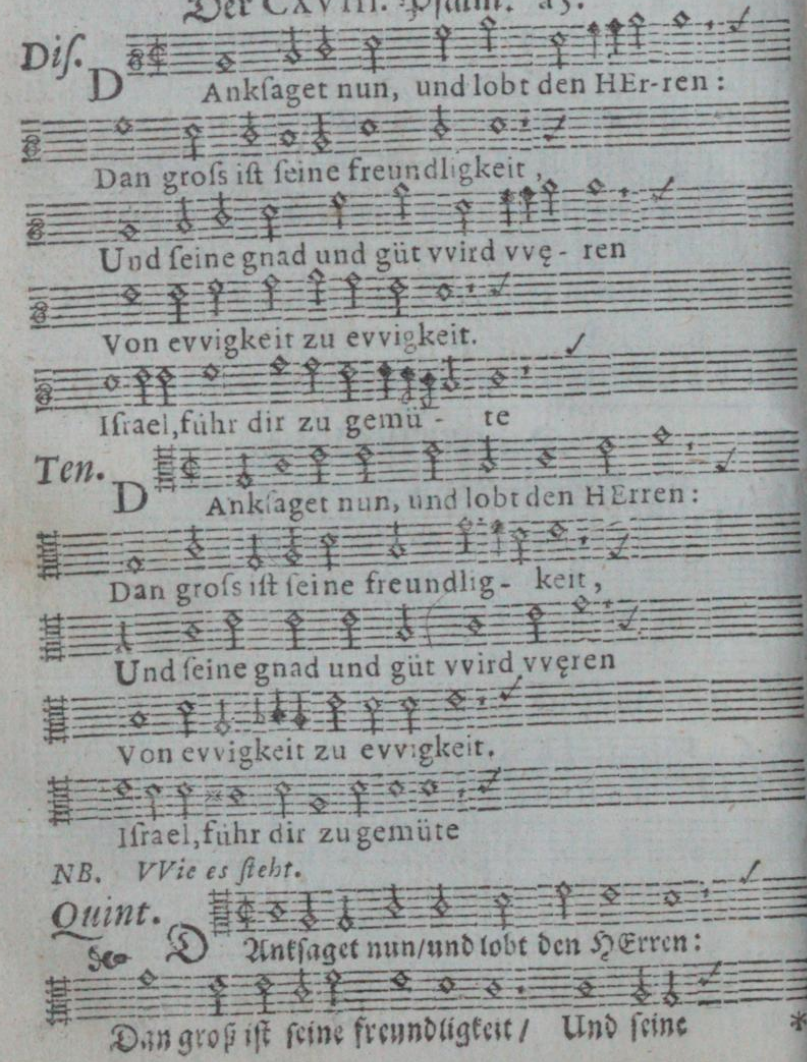
Der CXVII. Psalm.

Alt. DEn HERren lobt ihr Heiden al,
Preist ihn ihr völcker al-zumahl:
Dan seine güte, die gros ist,

Bas. DEn HER-ren lobt ihr Heiden all,
Preist ihn ihr völcker al-zumahl:
Dan seine güte, die gros ist,

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der CXVIII. Pſalm. à 5.



NB. VVie es ſteht.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Alt.

Schvvębt über uns zu aller friſt;

Sein vvahrheit mit beſtęndigkeit

VValt't über uns in evvigkeit.

Baſ.

Schvvębt über uns zu aller friſt;

Sein vvahrheit mit beſtęndigkeit

VValt't über uns in e- vvigkeit.

Der CXVIII. Pſalm. à 5.

Alt.

D Ankſaget nun, und lobt den HEr-ren:

Dan groſs iſt ſeine freundligkeit,

Und ſeine gnad und güt vvird vvę-ren,

Von evvigkeit zu evvigkeit.

Iſrael, führ dir zu gemüte

Baſ.

D Ankſaget nun und lobt den HErren:

Dan groſs iſt ſeine freund-ligkeit,

Und ſeine gnad und güt vvird vvęren,

Von evvigkeit zu evvigkeit.

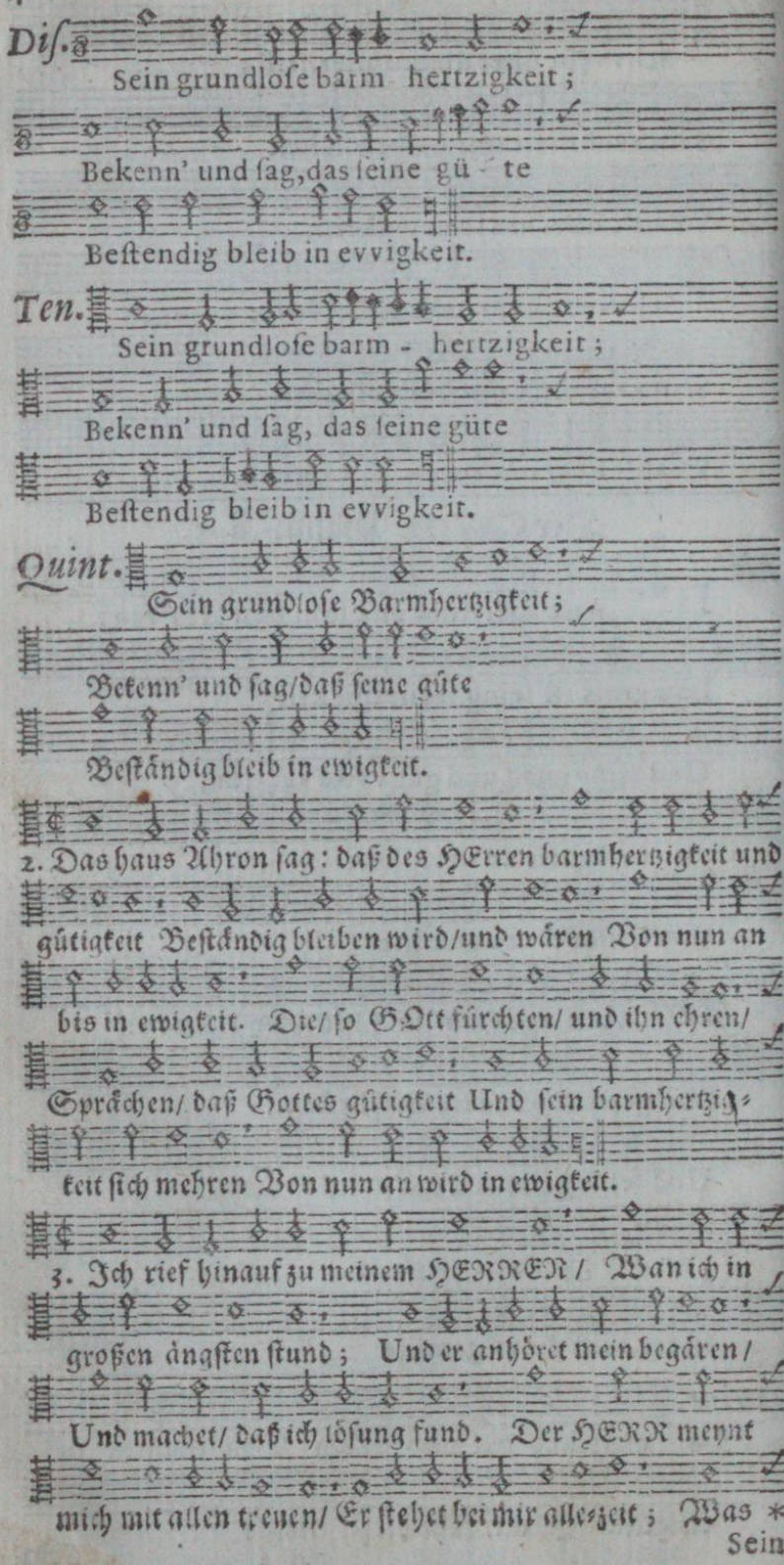
Iſrael, führ dir zu gemüte

Quint.

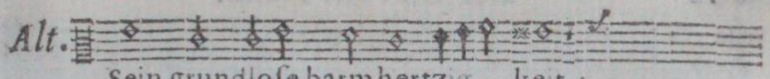
* Sein gnad und güt wird wären Von ewigkeit zu

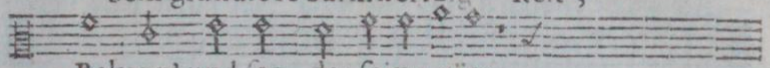
ewigkeit. Iſrael/ führ dir zu gemüte

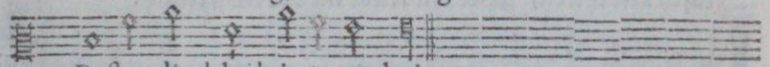
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

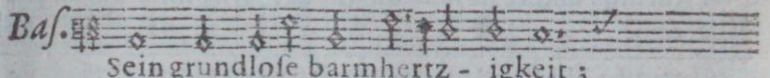

Diſ.
Sein grundloſe barm hertzigkeit;
Bekenn' und ſag, das ſeine gü - te
Beſtendig bleib in evvigkeit.
Ten.
Sein grundloſe barm - hertzigkeit;
Bekenn' und ſag, das ſeine güte
Beſtendig bleib in evvigkeit.
Quint.
Sein grundloſe Barmhertzigkeit;
Bekenn' und ſag/daß ſeine güte
Beſtändig bleib in ewigkeit.
2. Das haus Ahron ſag: daß des HErren barmhertzigkeit und
gütigkeit Beſtändig bleiben wird/und wären Von nun an
bis in ewigkeit. Die/ ſo GOtt fürchten/ und ihn ehren/
Sprächen/ daß Gottes gütigkeit Und ſein barmhertzig-
keit ſich mehren Von nun an wird in ewigkeit.
3. Ich rief hinauf zu meinem HERREN / Wan ich in
großen ängſten ſtund; Und er anhöret mein begären/
Und machet/ daß ich löſung fund. Der HERR meynt
mich mit allen treuen/ Er ſtehet bei mir alle-zeit; Was *

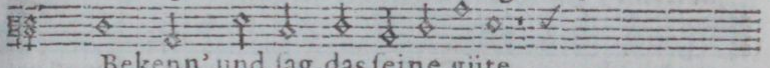
Sein

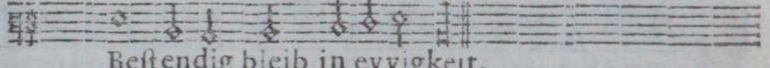


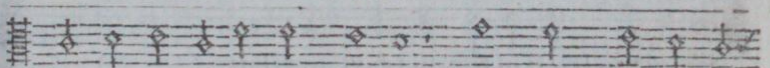


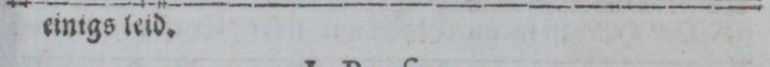




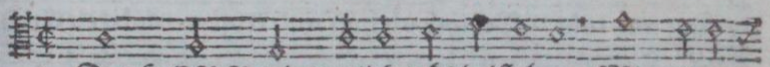


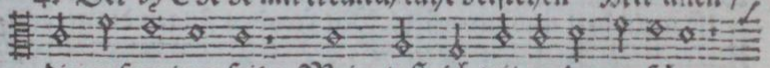


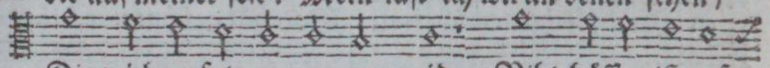


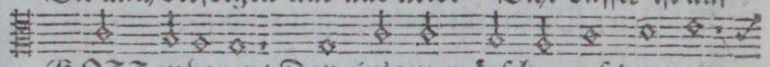


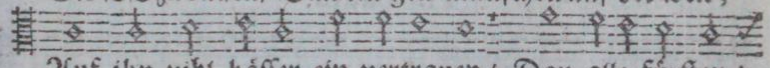
I. Pauſa.

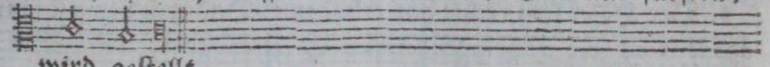


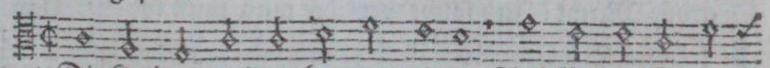


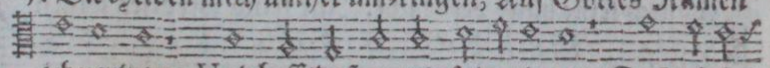


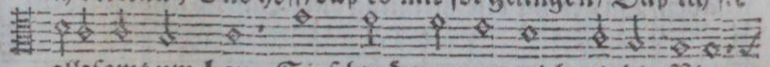




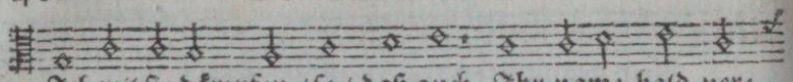




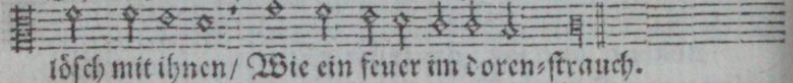




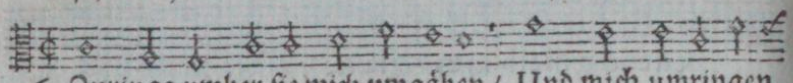
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



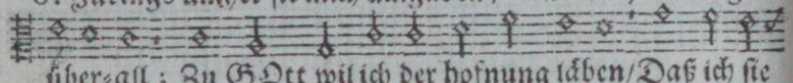
Ich wil sie dämpfen / so / daß auch Ihr name bald ver-



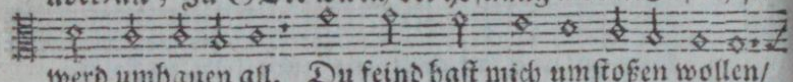
löscht mit ihnen / Wie ein feuer im doren-strauch.



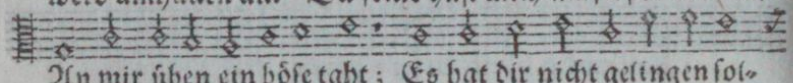
6. Zurings umher sie mich umgäben / Und mich umringen



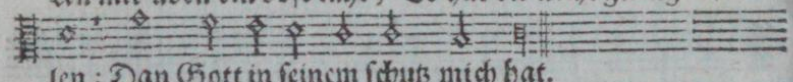
über-all ; Zu GOtt wil ich der hofnung läben / Daß ich sie



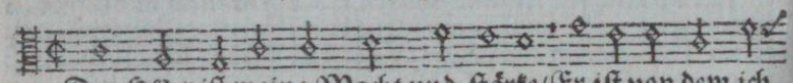
werd umhauen all. Du feind hast mich umstoßen wollen /



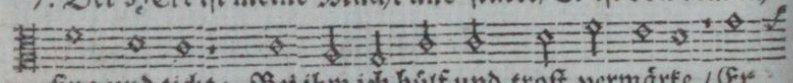
An mir üben ein böse taht ; Es hat dir nicht gelingen sol-



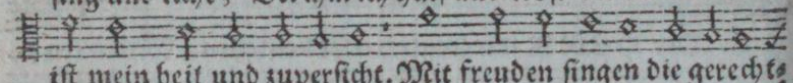
ten : Dan Gott in seinem schutz mich hat.



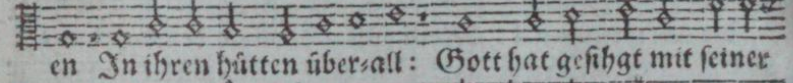
7. Der HErr ist meine Macht und stärke / Er ist von dem ich



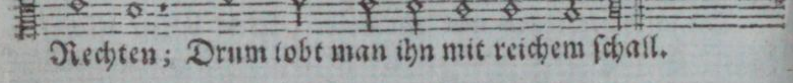
sing und ticht ; Bei ihm ich hülf und trost vermärke / Er



ist mein heil und zuversicht. Mit freuden singen die gerecht-

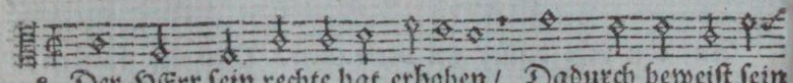


en In ihren hütten über-all : Gott hat gesihgt mit seiner

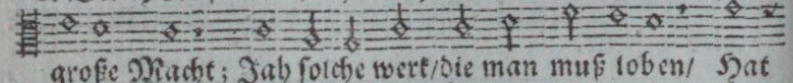


Rechten ; Drum lobt man ihn mit reichem schall.

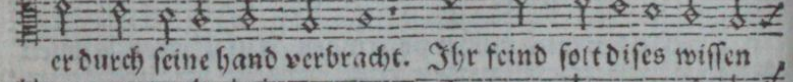
II. Pausa.



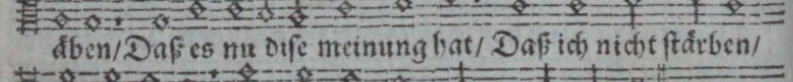
8. Der HErr sein rechte hat erhoben / Dadurch beweist sein



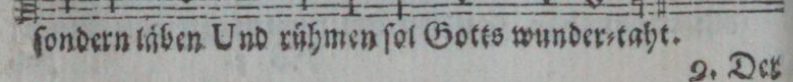
große Macht ; Jah solche werk / die man muß loben / Hat



er durch seine hand verbracht. Ihr feind solt dises wissen

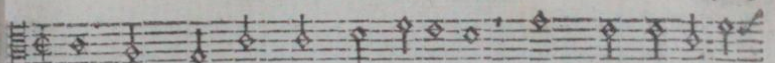


äben / Daß es nu dise meinung hat / Daß ich nicht stärben /

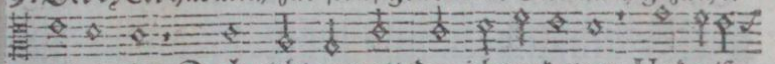


sondern läben Und rühmen sol Gotts wunder-taht.

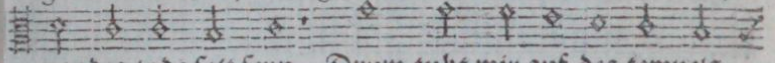
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



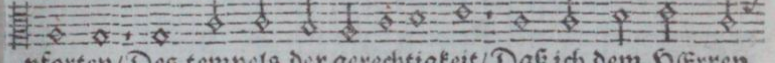
9. Der HErr hat mich zur ſtraf genomen/ Und mich gezüchti-



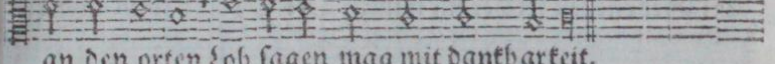
get al-ein ; Doch nicht gewolt/ das ich umkomen Und alſo



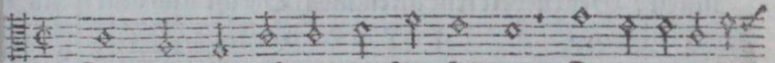
gar des tods ſolt ſeyn. Drum tuht mir auf des tempels



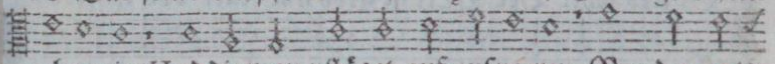
pforten/ Des tempels der gerechtigkeit/ Daß ich dem HErren



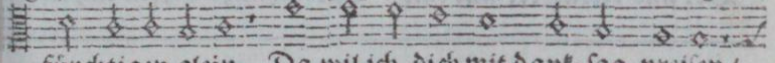
an den orten Lob ſagen mag mit dankbarkeit.



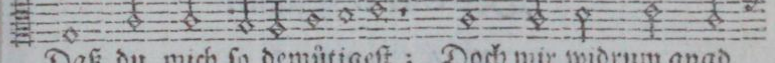
10 Das ſeind die pforten unſers HErren / Da die gerechten



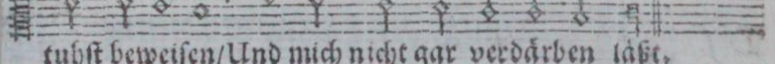
gehen ein/ Und die man pfläget auf-zuſperren Nur den gots-



fürchtigen alein. Da wil ich dich mit dank-ſag preiſen/

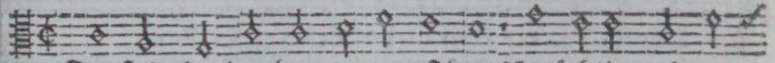


Daß du mich ſo demütigeſt ; Doch mir widrum gnad

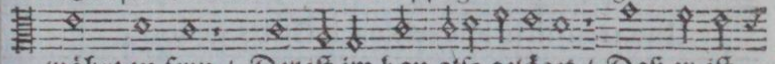


tuhſt beweiſen/ Und mich nicht gar verdärben läßt.

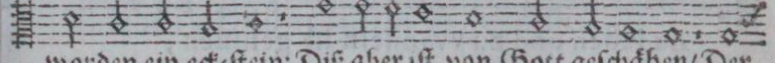
III. Pauſa.



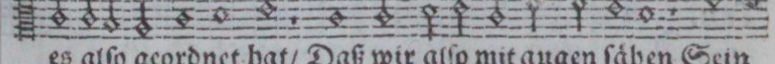
11. Der ſtein/ der den bau-leuten pläget Untüchtig und un-



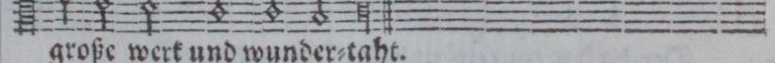
währt zu ſeyn / Der iſt im bau alſo geläget / Daß er iſt



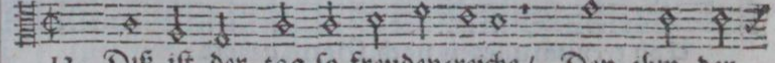
worden ein eck-ſtein: Diß aber iſt von Gott geſchähen/ Der



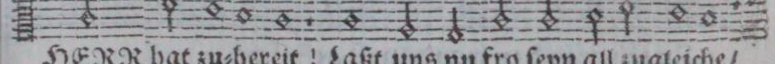
es alſo geordnet hat/ Daß wir alſo mit augen ſähen Sein



große werk und wunder-taht.

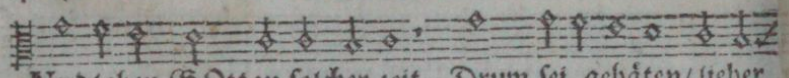


12. Diß iſt der tag ſo freuden-reiche / Den ihm der

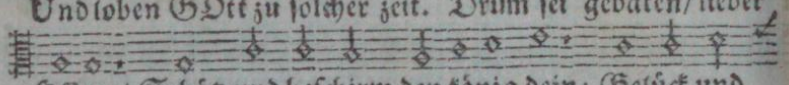


HERR hat zu-bereit ! Laßt uns nu fro ſeyn all zugleiche/

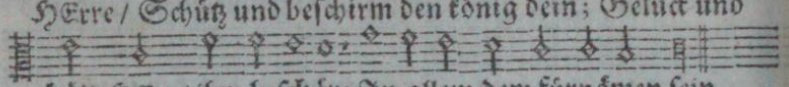
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



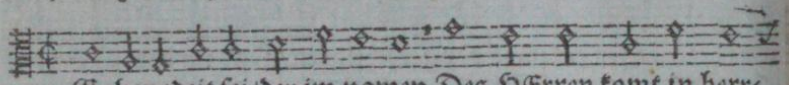
Und loben GOtt zu ſolcher zeit. Drum ſei gebäten/ lieber



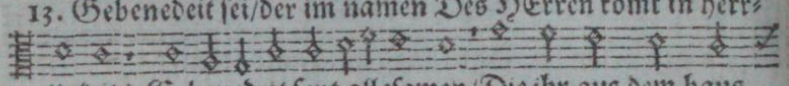
HErre/ Schütz und beſchirm den könig dein; Gelück und



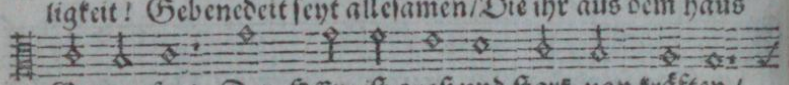
häil/ HErr/ ihm beſchäre In allem dem fürnämen ſein.



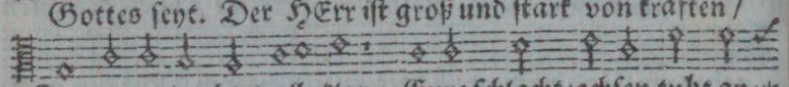
13. Gebenedeit ſei/ der im namen Des HErren komt in herr-



ligkeit! Gebenedeit ſeyt alleſamen/ Die ihr aus dem haus



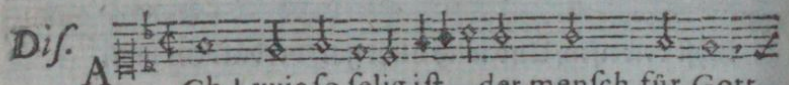
Gottes ſeyt. Der HErr iſt groß und ſtark von kräften/



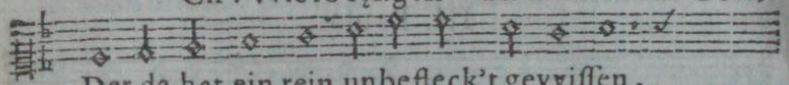
Der uns erleuchtet alle klar: Eure ſchlacht-ochſen tuht an-*

Der CXIX. Pſalm.

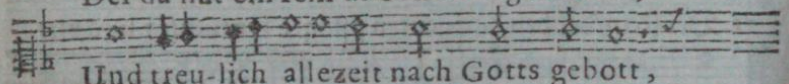
ℵ Aleph. I.



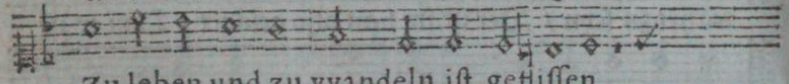
Diſ. A Ch! vvie ſo ſelig iſt der menſch für Gott,



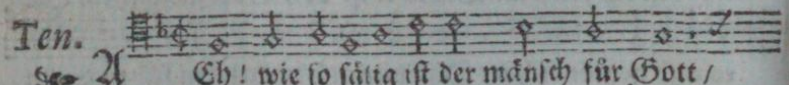
Der da hat ein rein unbefleck't gevviſſen,



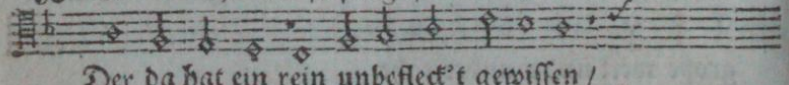
Und treu-lich allezeit nach Gotts gebott,



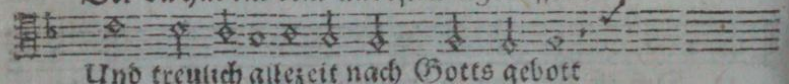
Zu leben und zu vvandeln iſt gefliſſen,



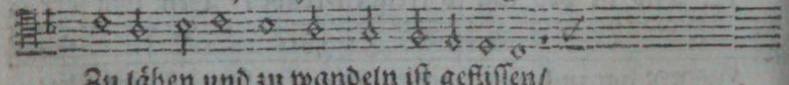
Ten. A Eh! wie ſo ſälig iſt der mänſch für Gott/



Der da hat ein rein unbefleck't gewiſſen/

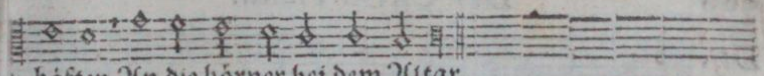


Und treulich allezeit nach Gotts gebott

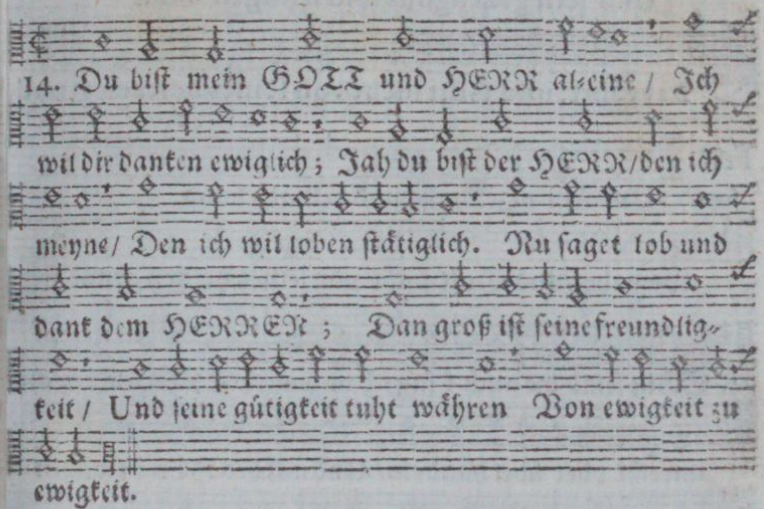


Zu läben und zu wandeln iſt gefliſſen/

* häſten



* häften An die hörner bei dem Altar.



14. Du bist mein GOTT und HERR alleine / Ich wil dir danken ewiglich; Jah du bist der HERR/den ich meyne/ Den ich wil loben stätiglich. Nu saget lob und dank dem HERREN; Dan groß ist seine freundligkeit / Und seine gütigkeit tuht währen Von ewigkeit zu ewigkeit.

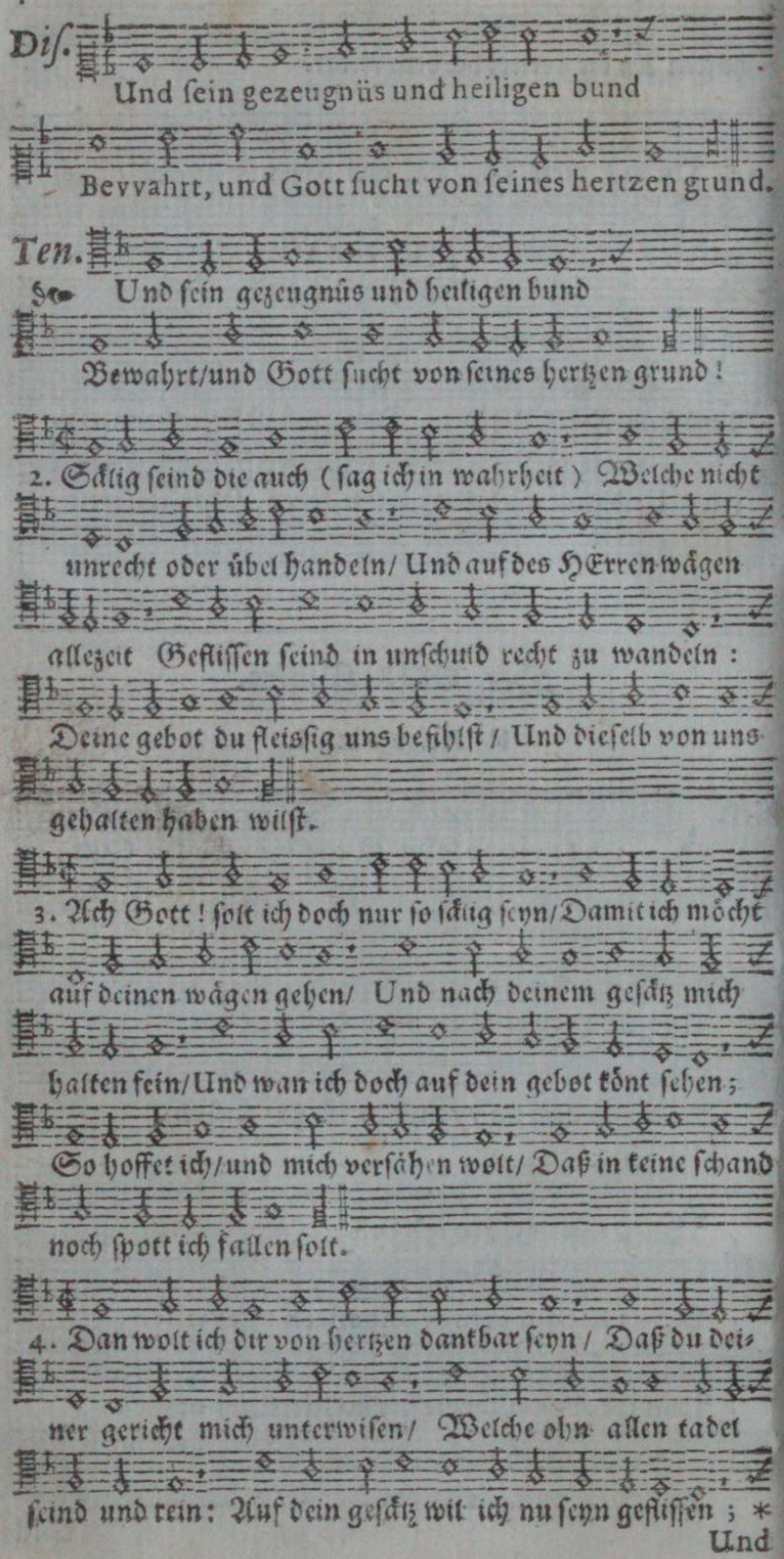
Der CXIX. Psalm.

ℵ ALEPH I.

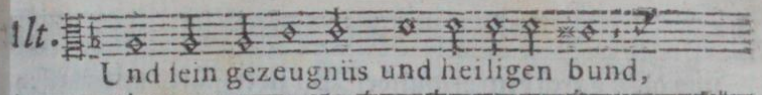
Alt. A Ch! vvie so selig ist der mensch für Gott,
Der da hat ein rein unbefleck't gevvis-sen,
Und treulich allezeit nach Gotts gebot
Zu leben und zu vvandeln ist ge- flissen,

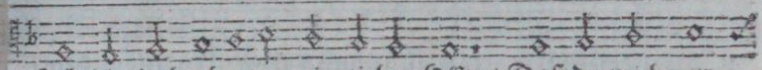
Bas. A Ch! vvie so selig ist der mensch für Gott,
Der da hat ein rein unbefleck't gevvissen,
Und treulich allezeit nach Gotts gebot
Zu leben und zu vvandeln ist geflissen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

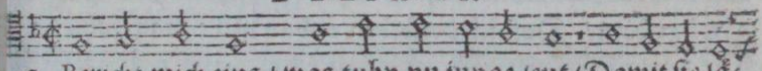

Dis.
Und sein gezeugnüs und heiligen bund
Bevvahrt, und Gott sucht von seines hertzen grund.
Ten.
Und sein gezeugnüs und heiligen bund
Bewahrt/und Gott sucht von seines hertzen grund!
2. Säelig seind die auch (sag ich in wahrheit) Welche nicht
unrecht oder übel handeln/ Und auf des HErren wägen
allezeit Geflissen seind in unschuld recht zu wandeln:
Deine gebot du fleissig uns befihlst/ Und dieselb von uns
gehalten haben wilst.
3. Ach Gott! solt ich doch nur so säelig seyn/Damit ich möcht
auf deinen wägen gehen/ Und nach deinem gesätz mich
halten fein/Und wan ich doch auf dein gebot könt sehen;
So hoffet ich/und mich versähen wolt/ Daß in keine schand
noch spott ich fallen solt.
4. Dan wolt ich dir von hertzen dantbar seyn/ Daß du dei-
ner gericht mich unterwisen/ Welche ohn allen tadel
seind und rein: Auf dein gesätz wil ich nu seyn gefliſſen; *

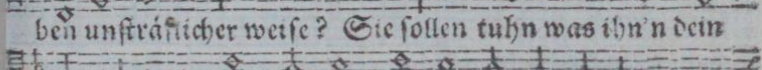
Und

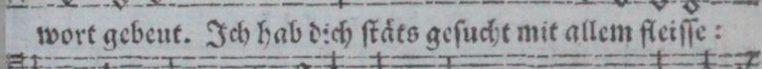


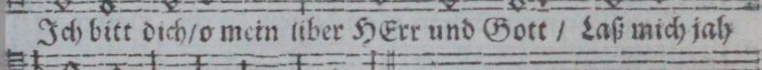


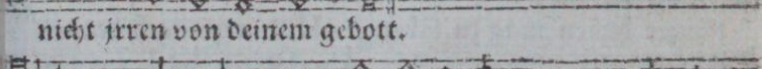
ב BETH. II.

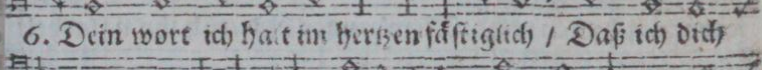


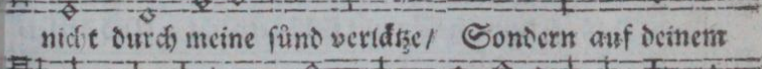


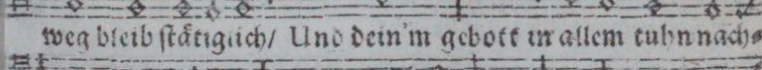


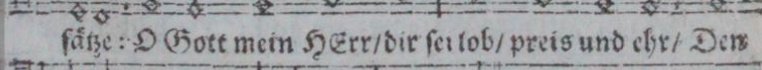


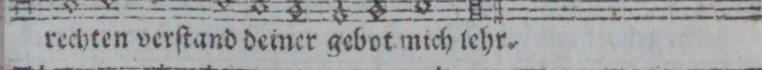


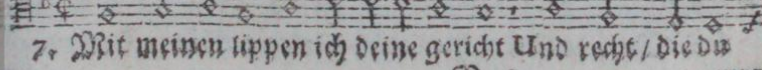




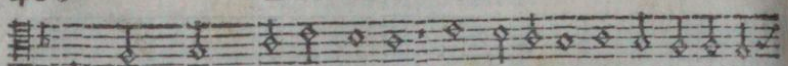




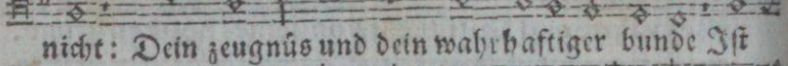




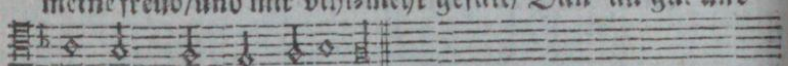
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



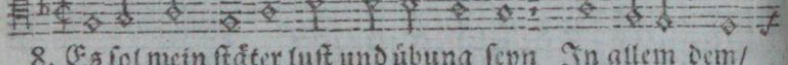
uns gibst durch deinen munde/ Wil zu erzählen unterlassen



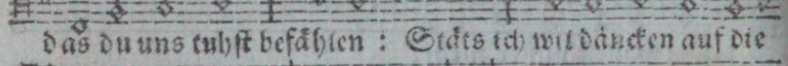
nicht: Dein zeugnüs und dein wahrhaftiger bunde Ist



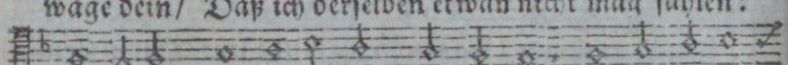
meine freud/und mir vihl-mehr gefält/ Dan all gut und



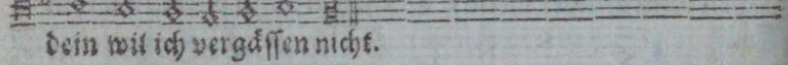
all reichtuhm auf diser welt.



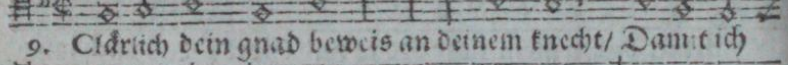
8. Es sol mein stäter lust und übung seyn In allem dem/



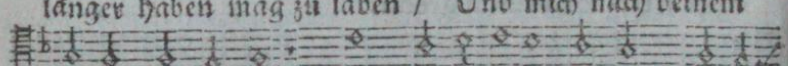
das du uns tuhst befählen: Stäts ich wil däncken auf die



wäge dein/ Daß ich derselben etwan nicht mag fählen:

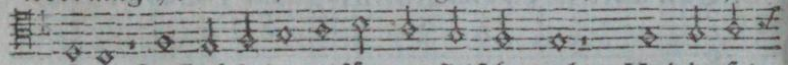


Auf deine Recht ist all mein lust gericht/ Und der worte

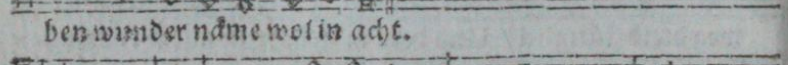


dein wil ich vergässen nicht.

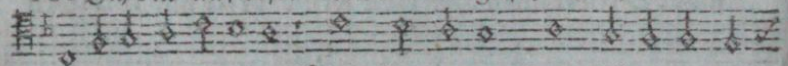
ג GIMEL. III.



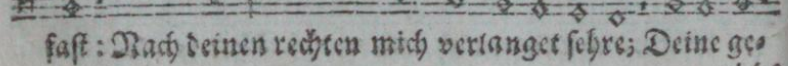
9. Clärlich dein gnad beweis an deinem knecht/ Damit ich



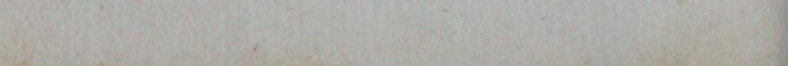
länger haben mag zu läben / Und mich nach deinem



wort mag halten recht: Mein' augen öfne/tuh ihn'n klarheit

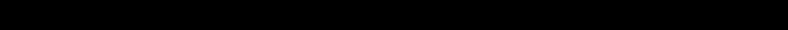


gäben/Daß ich deine geseţz mit fleiß betracht; Und derse-



ben wunder nähme wol in acht.

10. Ich bin auf diser erden wie ein gast; Derhalben mir



deine gebott erkläre: Mein seel in mir/HErr/ist zermalmet

faſt: Nach deinen rechten mich verlanget sehre; Deine ge-

reiche

richt zu lernen allezeit Hab ich gehabt ein große begihr-
ligkeit.

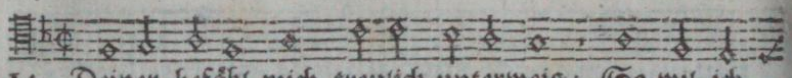
11. Du dämpfest die hoffärtigen/ o Gott: Verflucht ſeind
die/ und billig hart zu ſtrafen/ Die da abfallen von dei-
nem gebott: Tuh von mir gnädig ihre ſchmach abſchaffen/
Die mich alſo verachten mannigfalt/ Von des-wägen/ daß
ich deine zeugnüs halt.

12. Die großen Herren ſtächen ſehr auf mich/ Wan ſie beiſa-
men ſeind: dein knecht dagegen An deine Recht gedänket
ſtätiglich/ Deine gezeugnis mich zu freud bewägen; Wie
rahts-leut pflägen ſie um mich zu ſeyn/ Bei den'n ich im
fall der noht raht ſuch alein.

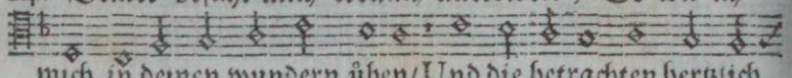
ד Daleth. IV.

13. Das läben mein im ſtaub auf der erd leyt; Ich bin/ als
ob man mich ins grab ſolt lägen: Erquick mich doch nach
deines worts wahrheit. Da ich dir etwan ſagt von meinen
wegen/ Und dich anruft/ ſo halfſtu mir/ HErr Gott: Dar-
üm hilf mir doch/ und lehr mich dein gebott.

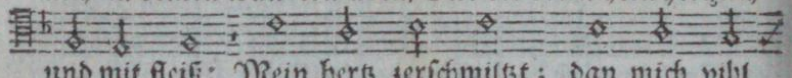
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



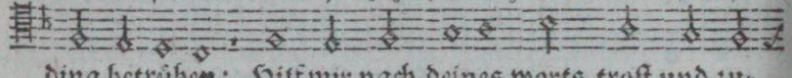
14. Deiner befähl mich treulich unterweis; So wil ich



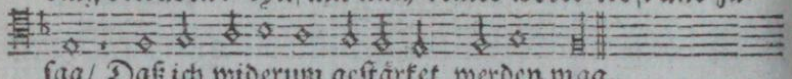
mich in deinen wundern üben/ Und die betrachten hertzlich



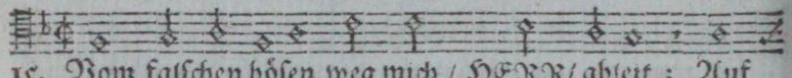
und mit fleiß: Mein hertz zerschmiltzt; dan mich vihl



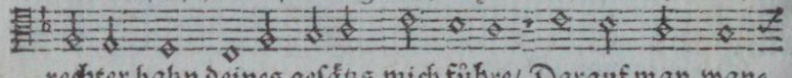
ding betrüben: Hilf mir nach deines worts trost und zu-



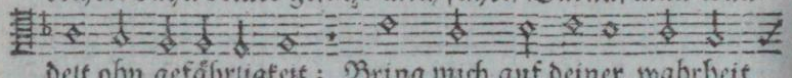
sag/ Daß ich widerum gestärket werden mag.



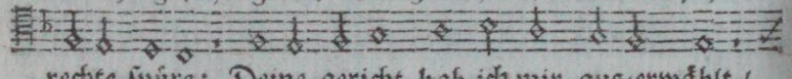
15. Vom falschen bösen weg mich / HERR/ ableit; Auf



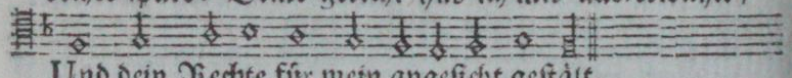
rechter bahn deines gesätzs mich führe/ Darauf man wan-



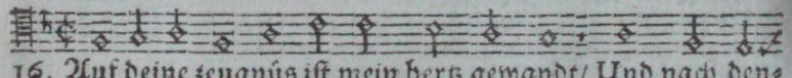
delt ohn gefährligkeit; Bring mich auf deiner wahrheit



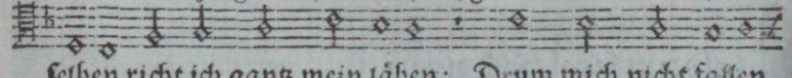
rechte spüre: Deine gericht hab ich mir aus-erwählt /



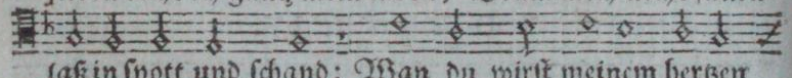
Und dein Rechte für mein angesicht gestält.



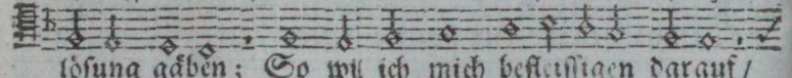
16. Auf deine zeugnüs ist mein hertz gewandt/ Und nach den-



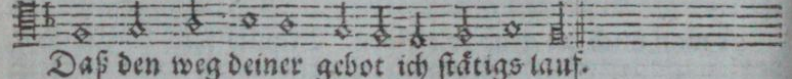
selben richt ich gantz mein läben; Drum mich nicht fallen



laß in spott und schand: Wan du wirst meinem hertzen

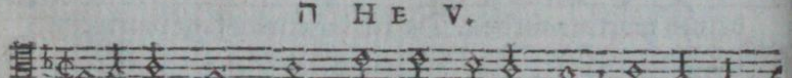


lösung gäben; So wil ich mich befleissigen darauf /

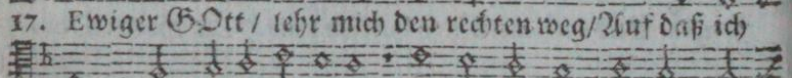


Daß den weg deiner gebot ich stätigs lauf.

ה He V.



17. Ewiger GOtt / lehr mich den rechten weg/ Auf daß ich



mich deiner gebot befleisse/ Und die bewahr bis an mein

end

end all-weg: Gib mir verſtand / und mich recht unter-
weiſe/ Damit ich dein geſetz treulich bewahr / Und behalt
in meinem hertzen immerdar.

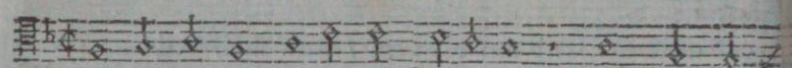
8. Führ und leit mich/ daß ich nicht irren tuh; Deiner ge-
boten richt-ſteig mir anzeige: Dan ich hab große
luſt und lieb dazu: Zu deinem Zeugnüs mir mein
gantz hertz neige Mit aller andacht und demütigkeit/ Und
mich nicht gerahten laß in geitzigkeit.

9. Währ meinen augen/ daß ſie etwa ſich Auf eitel und
vergänglich ding nicht kehren; Auf deinem weg er-
quick und ſtärke mich: Tuh deinem knecht das in der
taht bewähren / Das du ihm haſt verheiſſen/ der alzeit
Fürchtet dich und ehret in demütigkeit.

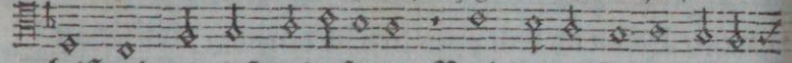
20. Nim weg von mir all unehr/ ſchand und ſpott/ Damit ich
mich muß fürchten und befahren: Deine gericht ſeind
gut; zu deim gebot/ Daſſelb zu lernen und fäſt zu bewahr-
en/ Hab ich ein hertzlichen luſt und begihr: Durch
dein gütigkeit erquick das hertz in mir.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

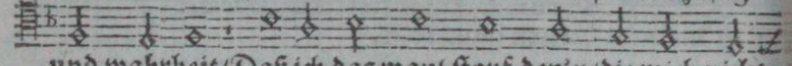
ו VAU. VI.



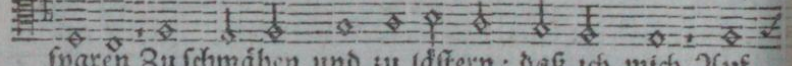
21. Ferners beweis deine barmhertzigkeit: Dein hülf und



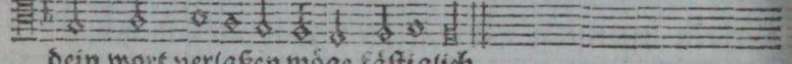
beistand mir laß widerfaren / Nach deiner starken zusag



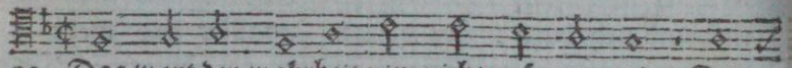
und wahrheit/Daß ich das maul stopf den'n/die mich nicht



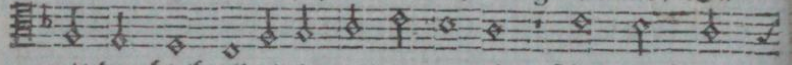
sparen Zu schmähen und zu lästern; daß ich mich Auf



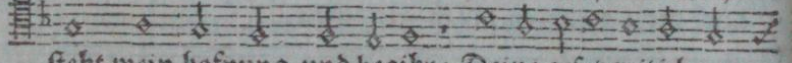
dein wort verlaßen möge fästiglich.



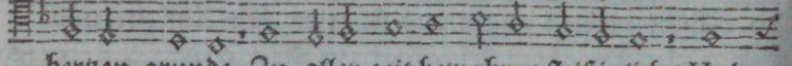
22. Das wort der wahrheit nim nicht wäg von mir / Da-



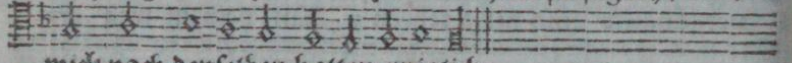
mit das bleib allzeit in meinem munde: Auf dein Recht



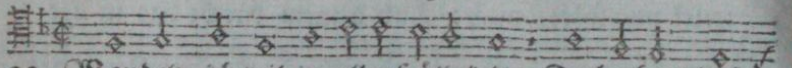
steht mein hofnung und begihr; Deine gesetz wil ich von



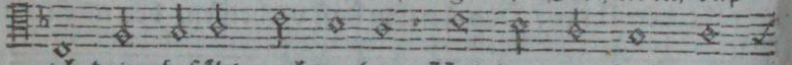
hertzen grunde Zu aller zeit bewahren fleißiglich / Und



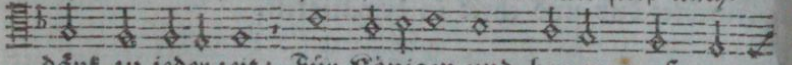
mich nach denselben halten ewiglich.



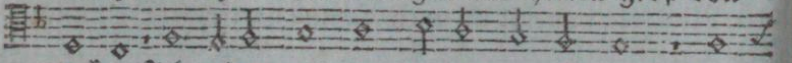
23. Wandeln ich wil in aller fröligkeit / Derhalben / daß



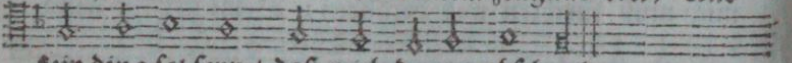
ich deim befähl nachtrachte / Und dem mit fleiß nach-



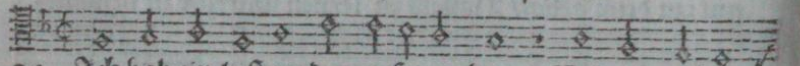
dänk zu ieder zeit: Für Königen und herren groß von



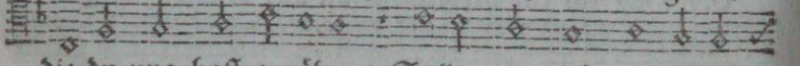
machte Ich reden wil von deinem zeugnüs keck / Und



kein ding sol seyn / daß mich davon abschreck.

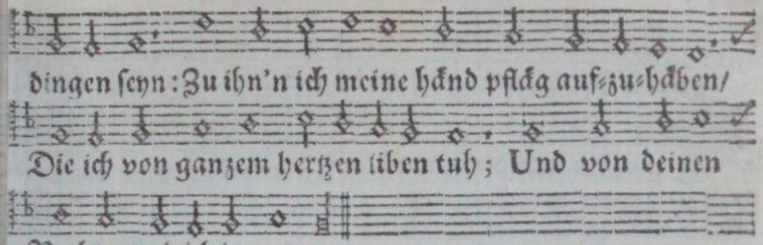


24. Ich hab ein lust zu den gesetzen dein; Und die gebot/



die du uns hast gegäben / Sollen mir lieb vor allen

dingen



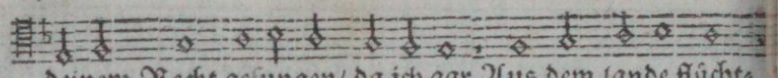
dingen seyn: Zu ihn'n ich meine händ pflág auf-zu-háben/
Die ich von ganzem hertzen liben tuh; Und von deinen
Rechten red ich immer-zu.

ז ZAIN. VII.

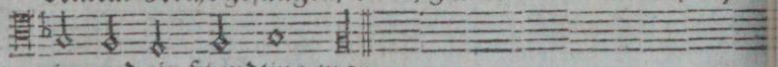
25. Gedánk was du zuvor verheissen hast / Und deinem
Knecht durch dein wort zugesaget; Darauf ich dan mein
hofnung hab gefaßt / Und bin in meinem elend unverza-
get; Dan mich dein wort in widerwártigkeit Er-
quickt/ und mir hinweg nimmet all mein leid.

26. Die stoltzen leut mich halten für ein spott/Verlachen
mich: das mich doch nicht anfichtet / Daß ich darum ab-
weich von deim gebott; Sondern gedánk wie du státs
hast gerichtet: Deine gericht seind mir gar wol bewost/
Die seind auch in allen nöhten mir ein trost.

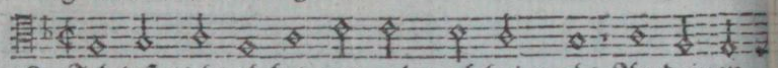
27. Und gleicher weis/wie die gottlosen leut/Die von dei-
nen geboten seind gefallen / Meinen gedanken machen
traurigkeit: So hab ich widerum zun öftern malen Von
deinem



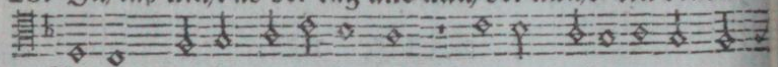
deinem Recht gesungen/ da ich gar Aus dem lande flücht-



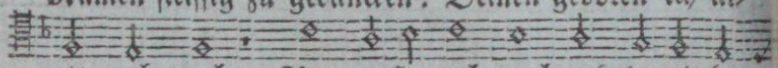
ig und ein fremdling war.



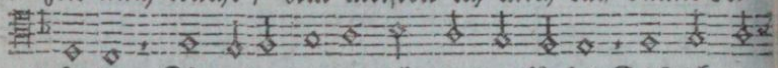
28. Ich laß nicht ab bei tag und auch bei nacht An deinen



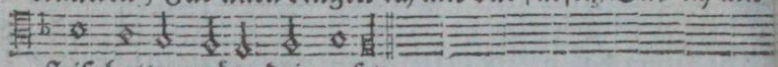
Namen fleissig zu gedäncken: Deinen geboten ich al-



zeit nach-tracht / Am meisten ich mich tuh damit be-

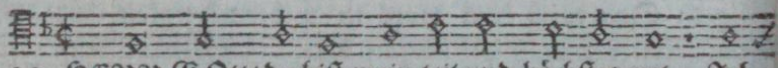


träncken; Für allen dingen ich mir das fürsetz/Daß ich mit

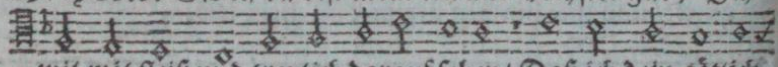


fleiß halten möge dein gesetz.

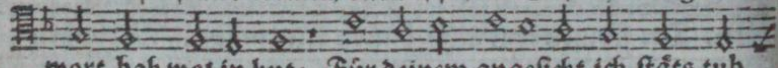
ת CHETH VIII.



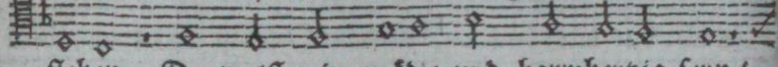
29. HERR GOtt/ du bist mein teil und höchstes gut; Ich



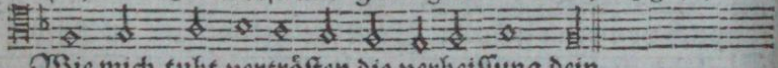
wil mit fleiß und treulich darauf sehen/ Daß ich dein götlich



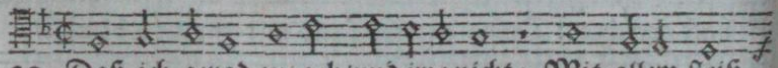
wort hab wol in hut; Für deinem angesicht ich stäts tuh



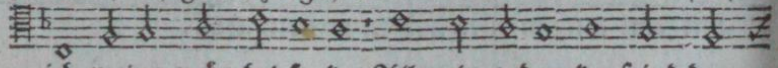
flehen: Du wolst mir gnädig und barmhertzig seyn/



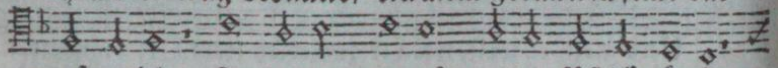
Wie mich tuht vertrösten die verheissung dein.



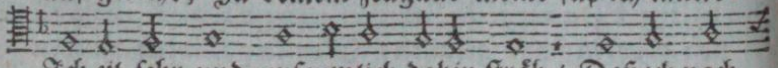
30. Daß ich gerad zu-geh/und irre nicht; Mit allem fleiß



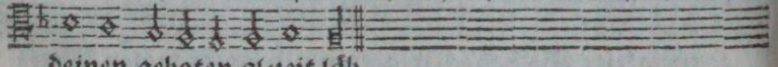
ich meine wäg bedäncke/ All mein gedancken seind dar-



auf gericht; Zu deinem zeugnüs meine füß ich läncke:



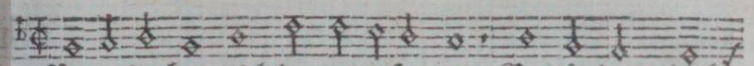
Ich eil sehr und unsäumlich dahin sträb / Daß ich nach



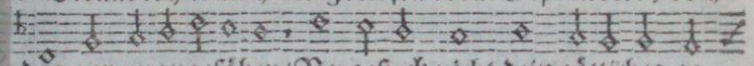
deinen geboten al-zeit läb.

31. Be-

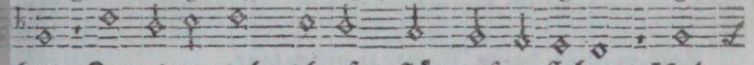
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



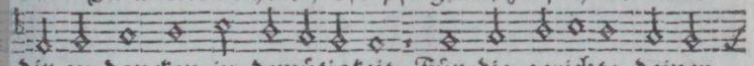
. Beraubet hat mich der gottloſen rott/ Geplündert; doch



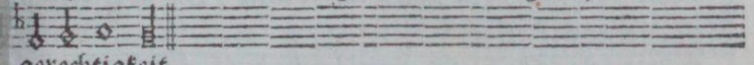
das gar unangeſähen/ Vergeß ich nicht dein göttliches ge-



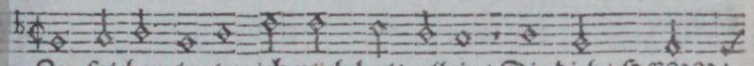
bot: Zu mitternacht ich oft pflåg auf zu ſtehen/ Und



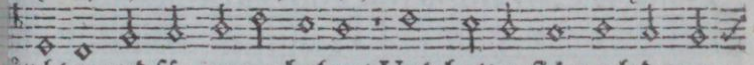
dir zu dancken in demütigkeit Für die gerichte deiner



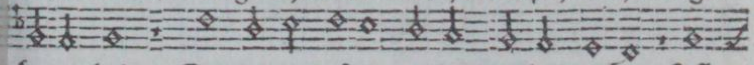
gerechtigkeit.



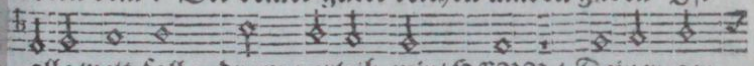
. Zu ſolchen leuten ich mich halt allein/ Die dich/ HERR/



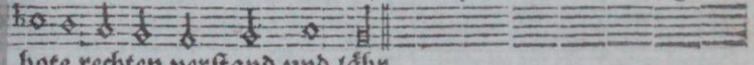
ürchten und für augen haben/ Und halten ſich nach den ge-



boten dein: Der deiner güter reichen milden gaben Iſt

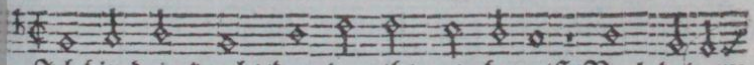


alle welt voll; drum verleih mir/ HERR/ Deiner ge-

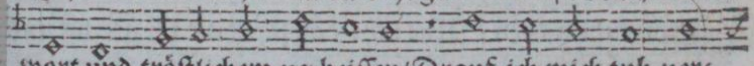


bote rechten verſtand und lähr.

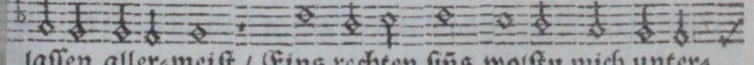
ט Teth. IX.



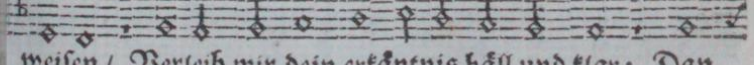
. Ich bin dein knecht/ dem du vihl guts beweiſt/ Nach deinem



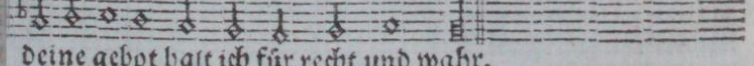
wort und tröſtlichem verheiſſen/ Drauf ich mich tuh ver-



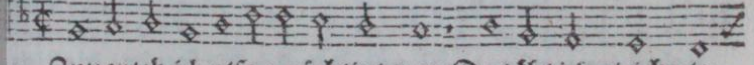
laſſen aller-meiſt/ Eins rechten ſiñs wolſtu mich unter-



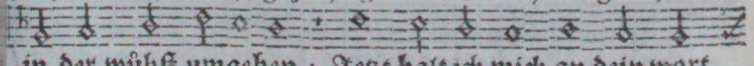
weiſen/ Verleih mir dein erkäntnis häll und klar; Dan



deine gebot halt ich für recht und wahr.

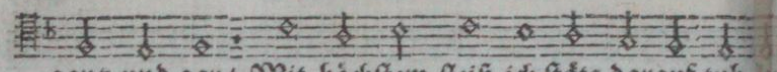


4. Zuvor/ eh ich alſo gezüchtigt war/ Da tåht ich gleich als

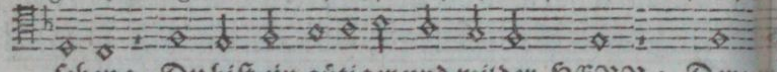


in der wühſt umgehen; Jetzt halt ich mich an dein wort

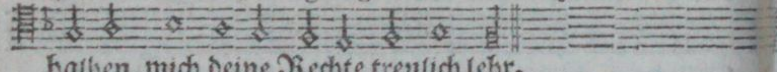
gantz



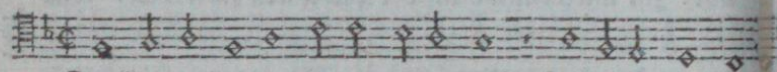
gantz und gar / Mit höchstem fleiß ich stäts darauf tuh



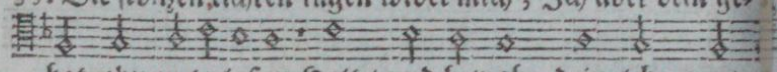
sehen: Du bist ein gütiger und milder HERR; Der-



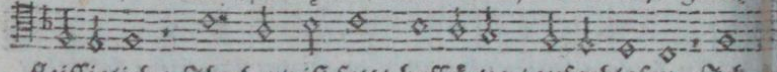
halben mich deine Rechte treulich lehr.



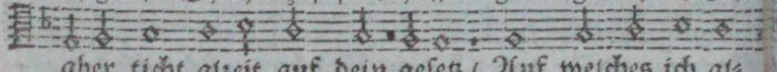
35. Die stoltzen,tichten lügen wider mich; Ich aber dein ge-



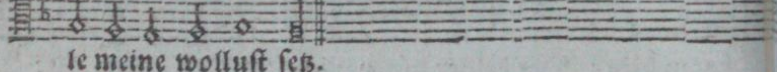
bot ohn unterlaßen Halt / und bewahr dein lehr gantz



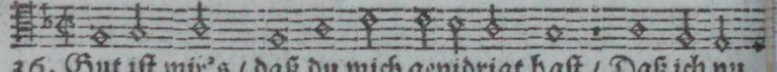
fleissiglich: Ihr hertz ist fett/ hoffärtig / aufgeblasen; Ich



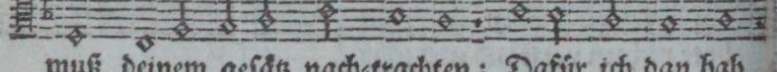
aber ticht alzeit auf dein gesetz / Auf welches ich al-



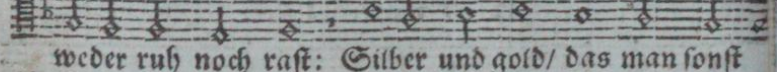
le meine wolluſt setz.



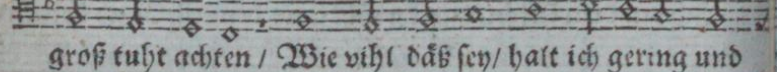
36. But ist mir's / daß du mich genidrigt hast / Daß ich nu



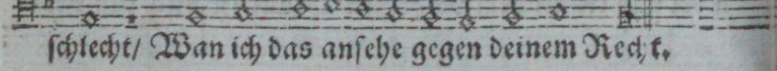
muß deinem gesätz nach-trachten; Dafür ich dan hab



weder ruh noch rast: Silber und gold/ das man sonst

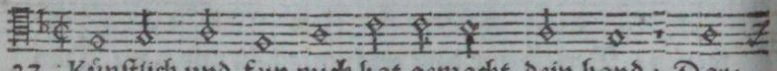


groß tuht achten / Wie vihl däß sey/ halt ich gering und

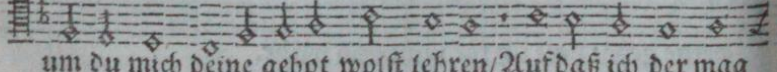


schlecht/ Wan ich das ansehe gegen deinem Recht.

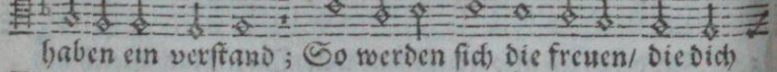
IOD. X.



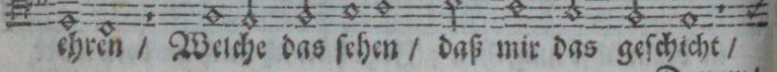
37. Künstlich und fein mich hat gemacht dein hand: Dar-



um du mich deine gebot wolst lehren/Auf daß ich der mag



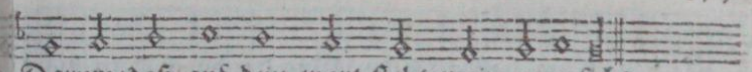
haben ein verstand; So werden sich die freuen/ die dich



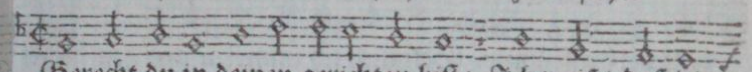
ehren / Welche das sehen / daß mir das geschicht /

Darum/

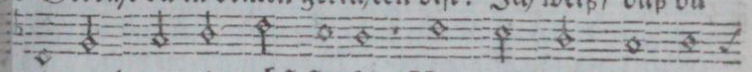
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



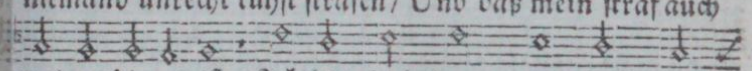
Darum/daß auf dein wort steht mein zuversicht.



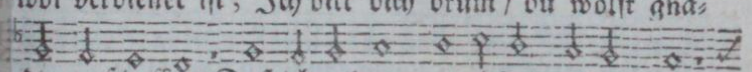
. Gerecht du in deinen gerichten bist: Ich weiß/ daß du



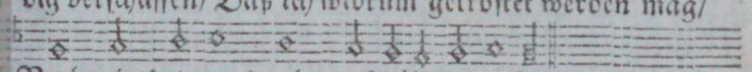
niemand unrecht tuhst strafen/ Und daß mein straf auch



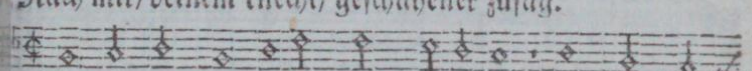
wol verdienet ist; Ich bitt dich drum/ du wolst gnä-



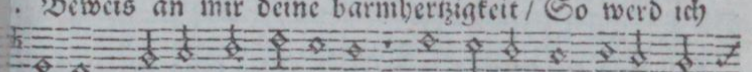
dig verschaffen/ Daß ich widrum getröstet werden mag/



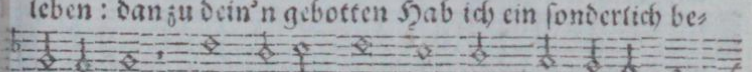
Nach mir/ deinem knecht/ geschähener zusag.



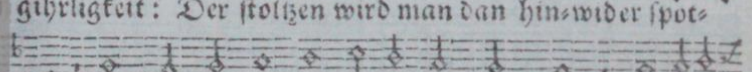
. Beweis an mir deine barmhertzigkeit/ So werd ich



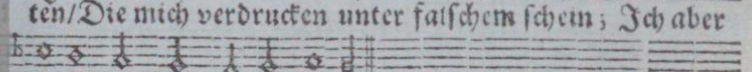
leben: dan zu dein'n gebotten Hab ich ein sonderlich be-



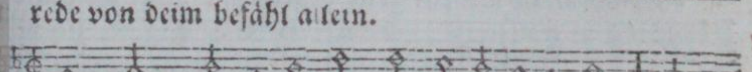
gihrligkeit: Der stoltzen wird man dan hin-wider spot-



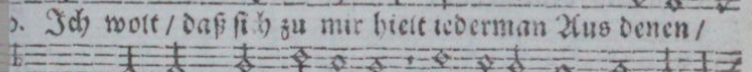
ten/Die mich verdrucken unter falschem schein; Ich aber



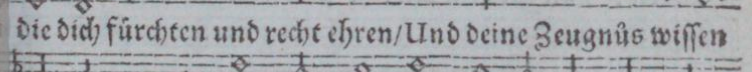
rede von deim befähl allein.



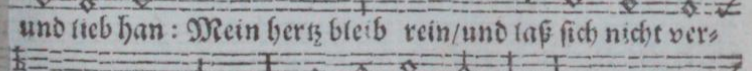
. Ich wolt/ daß sich zu mir hielt iederman Aus denen/



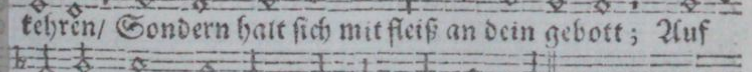
die dich fürchten und recht ehren/Und deine Zeugnüs wissen



und lieb han: Mein hertz bleib rein/und laß sich nicht ver-

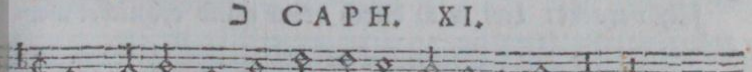


kehren/ Sondern halt sich mit fleiß an dein gebott; Auf



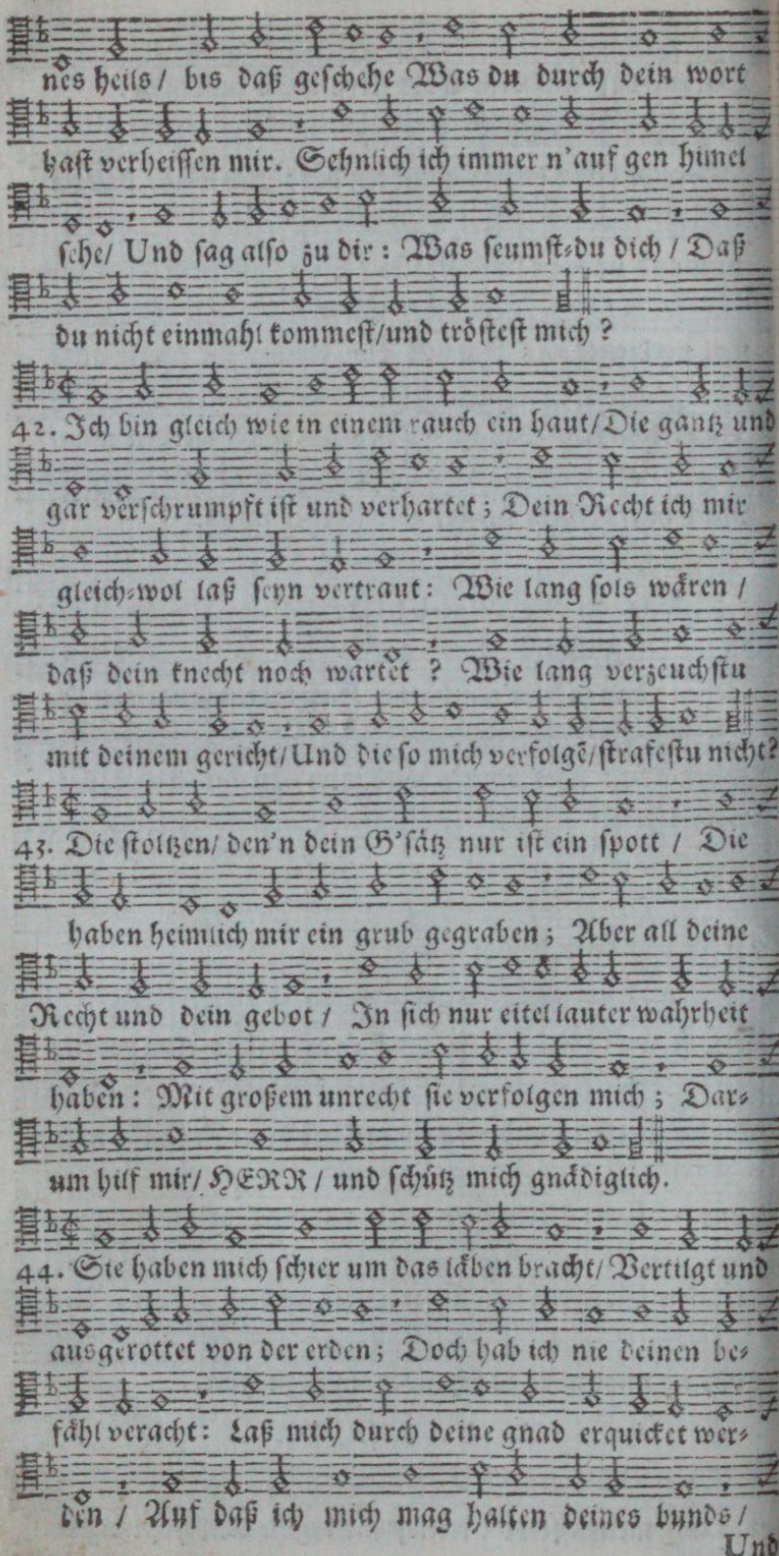
daß ich nicht werd zu schanden/ noch zu spott.

ב CAPH. XI.



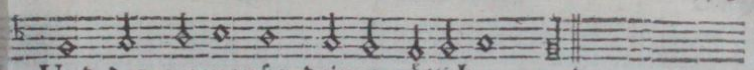
1. Lang meiner seel die weil ist für begihr Und hofnung dei-

nes



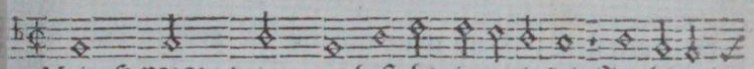
nes heils / bis daß geschehe Was du durch dein wort
hast verheissen mir. Sehnlich ich immer n'auf gen himel
sehe/ Und sag also zu dir: Was seumst du dich / Daß
du nicht einmahl kommest/und tröstest mich ?
42. Ich bin gleich wie in einem rauch ein haut/Die gantz und
gar verschrumpft ist und verhartet; Dein Recht ich mir
gleich-wol laß seyn vertraut: Wie lang sols wären /
daß dein knecht noch wartet ? Wie lang verzeuchstu
mit deinem gericht/Und die so mich verfolgē/strafestu nicht?
43. Die stoltzen/ den'n dein G'sätz nur ist ein spott / Die
haben heimlich mir ein grub gegraben; Aber all deine
Recht und dein gebot / In sich nur eitel lauter wahrheit
haben: Mit großem unrecht sie verfolgen mich; Dar-
um hilf mir/ HERR / und schütz mich gnädiglich.
44. Sie haben mich schier um das läben bracht/ Vertilgt und
ausgerottet von der erden; Doch hab ich nie deinen be-
fahl veracht: Laß mich durch deine gnad erquicket wer-
den / Auf daß ich mich mag halten deines bunds /

Und

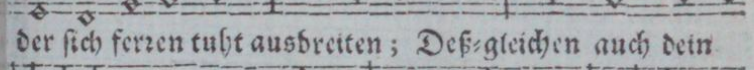


Und des gezeugnüs deines göttlichen munds.

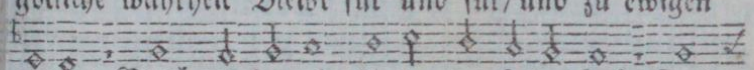
ל LAMED. XII.



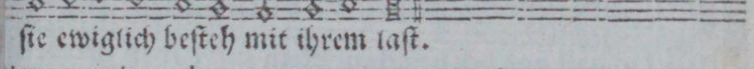
. Mein HERR/ dein wort besteht in ewigkeit Im himel/



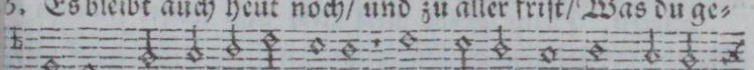
der sich ferren tuht ausbreiten; Deß-gleichen auch dein



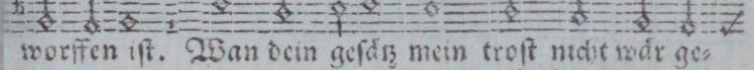
göttliche wahrheit Bleibt für und für/ und zu ewigen



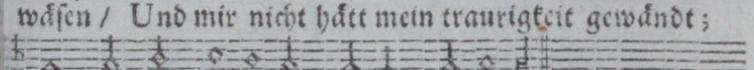
zeiten: Gleich wie die erd / die du gegründet hast / Daß



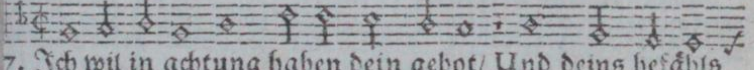
sie ewiglich besteh mit ihrem last.



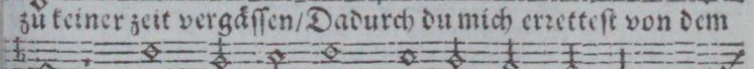
6. Es bleibt auch heut noch/ und zu aller frist/ Was du ge-



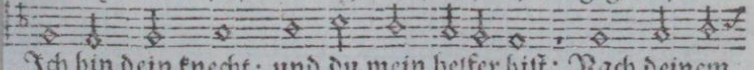
schaffen hast in seinem wäsen; Zu dienen dir all's unter-



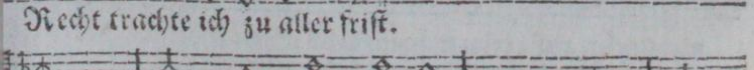
worffen ist. Wan dein gesätz mein trost nicht wär ge-



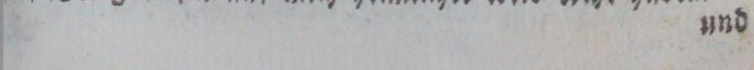
wäsen / Und mir nicht hätt mein traurigkeit gewändt;



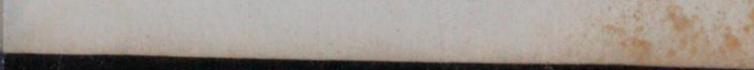
So wär ich verdorben klägtich und elend.



7. Ich wil in achtung haben dein gebot/ Und deins befähls



zu keiner zeit vergässen/ Dadurch du mich errettest von dem



tod: HERR/ hilf mir noch / auf daß ich mag genäsen.

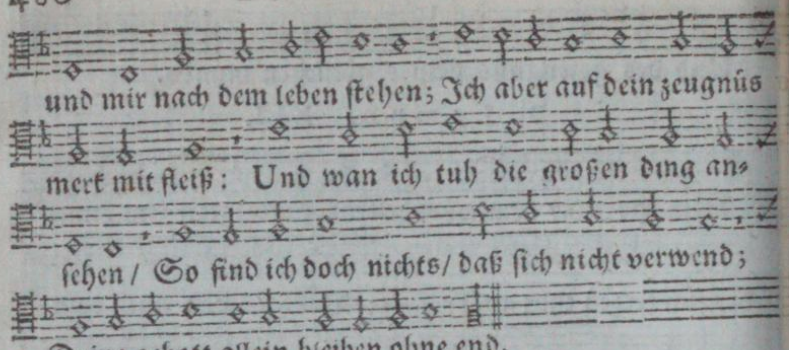
Ich bin dein knecht; und du mein helfer bist: Nach deinem

Recht trachte ich zu aller frist.

8. Die gotlosen auf mich heimlicher weis Acht haben/

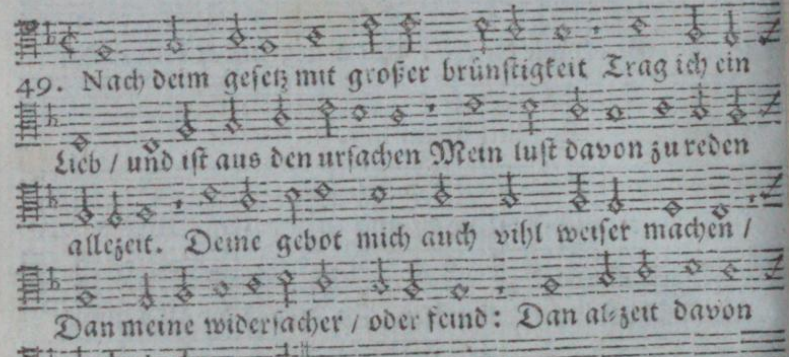
und

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

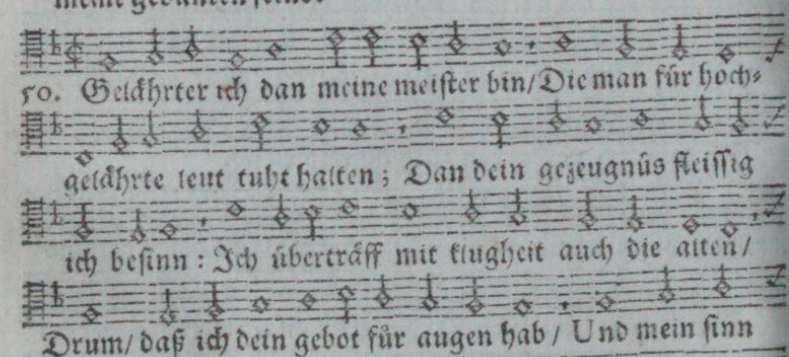


und mir nach dem leben stehen; Ich aber auf dein zeugnüs merk mit fleiß: Und wan ich tuh die großen ding ansehen / So sind ich doch nichts / daß sich nicht verwend; Deine gebott allein bleiben ohne end.

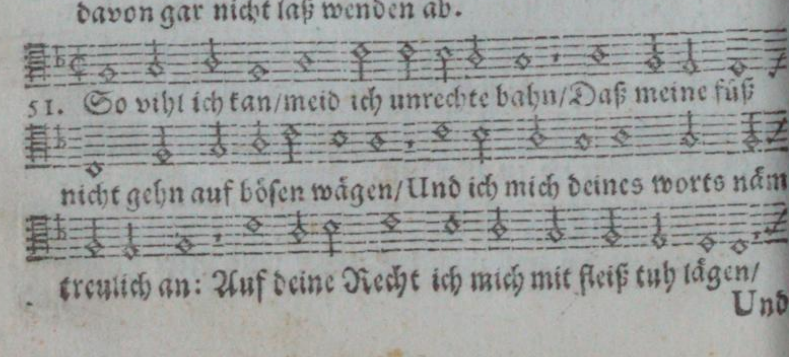
מ MEM. XIII.



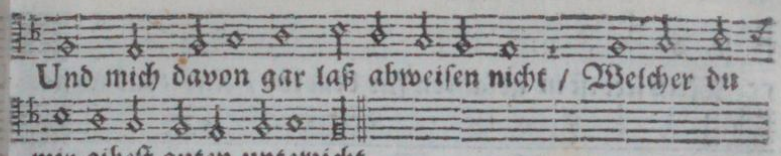
49. Nach deim gesetz mit großer brünstigkeit Trag ich ein Lieb / und ist aus den ursachen Mein lust davon zu reden allezeit. Deine gebot mich auch viht weiser machen / Dan meine widersacher / oder feind: Dan alzeit davon meine gedanken seind.



50. Gelährter ich dan meine meister bin / Die man für hochgelährte leut tuht halten; Dan dein gezeugnüs fleissig ich besinn: Ich überträff mit klugheit auch die alten / Drum / daß ich dein gebot für augen hab / Und mein sinn davon gar nicht laß wenden ab.

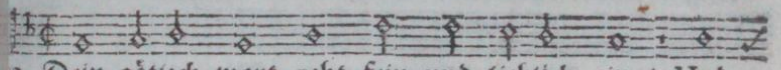


51. So viht ich kan / meid ich unrechte bahn / Daß meine füß nicht gehn auf bösen wägen / Und ich mich deines worts nähm treulich an: Auf deine Recht ich mich mit fleiß tuh lägen / Und

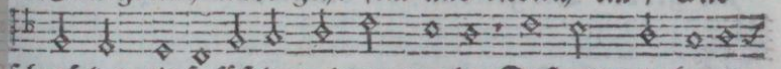


Und mich davon gar laß abweisen nicht / Welcher du

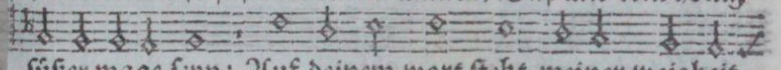
mir gibest guten unterricht.



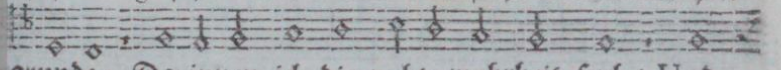
2. Dein göttlich wort geht fein und lieblich ein / Und



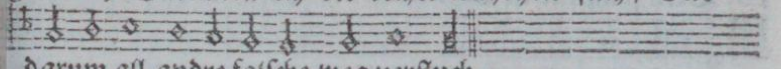
schmäcket mir so süß in meinem munde / Daß mir kein honig



süßer mage seyn: Auf deinem wort steht meiner weisheit

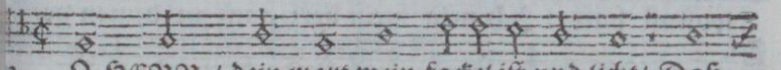


grunde; Darinnen ich die rechte wahrheit such / Und

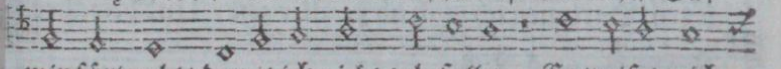


darum all andre falsche weg verfluch.

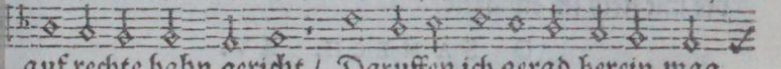
ג NUN. XIV.



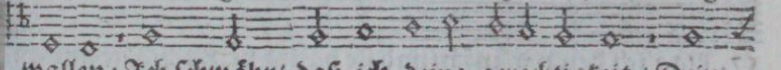
3. O HERR / dein wort mein fackel ist und licht / Daß



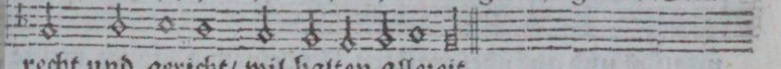
mir fürleucht / damit ich nicht tuh fallen; Es weiset mich



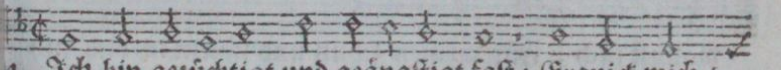
auf rechte bahn gericht / Daruffen ich gerad herein mag



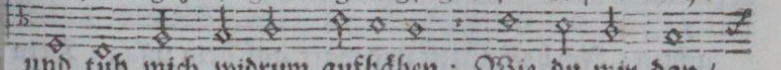
wallen: Ich schwähr / daß ich deine gerechtigkeit / Dein



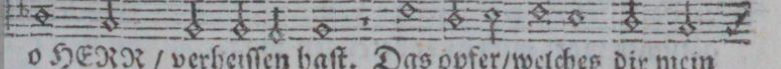
recht und gericht / wil halten allezeit.



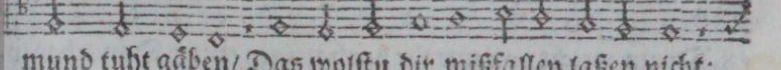
4. Ich bin gezüchtigt und geängstigt fast: Erquick mich /



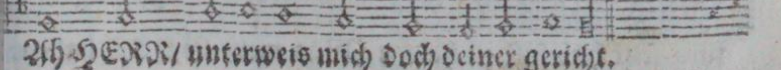
und tüh mich widrum aufhäben; Wie du mir dan /



o HERR / verheissen hast. Das opfer / welches dir mein

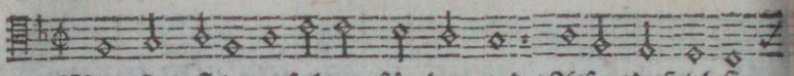


mund tuht gäben / Das wolstu dir mißfallen laßen nicht:

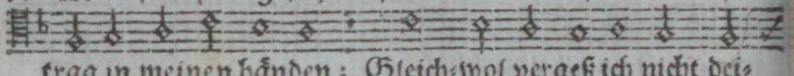


Ah HERR / unterweis mich doch deiner gericht.

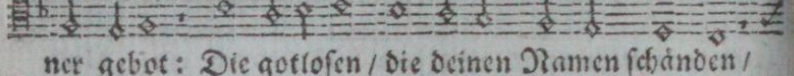
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



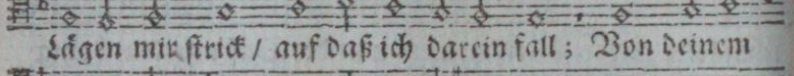
55. Mein seel ist in gefahren für dem tod / Also / daß ich sie



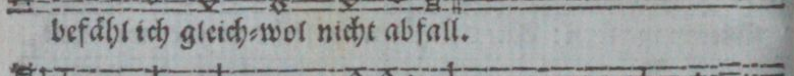
trag in meinen händen ; Gleich-wol vergeß ich nicht dei-



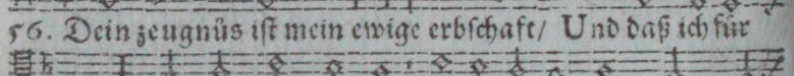
ner gebot : Die gotlosen / die deinen Namen schänden /



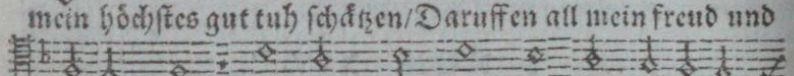
Lägen mir strick / auf daß ich darein fall ; Von deinem



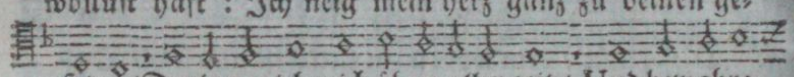
befähl ich gleich-wol nicht abfall.



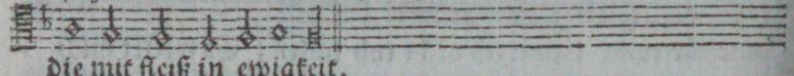
56. Dein zeugnüs ist mein ewige erbschaft / Und daß ich für



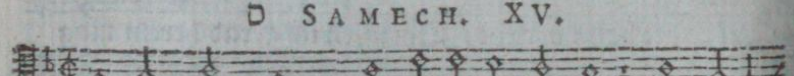
mein höchstes gut tuh schätzen / Daruffen all mein freud und



wollust haft : Ich neig mein herz ganz zu deinen ge-

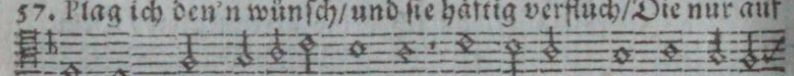


setzen / Darinnen ich mich üb zu aller zeit / Und bewahre

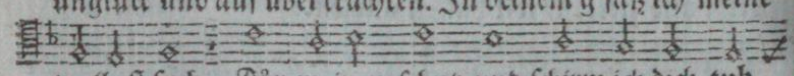


die mit fleiß in ewigkeit.

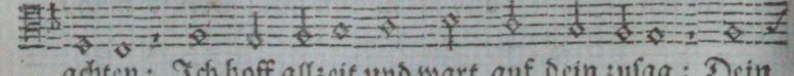
D SAMECH. XV.



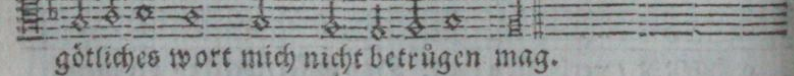
57. Plag ich den'n wünsch / und sie häftig verfluch / Die nur auf



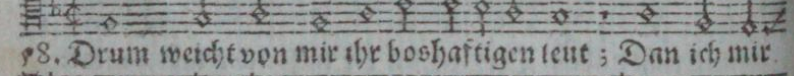
unglück und auf übel trachten. In deinem g'sätz ich meine



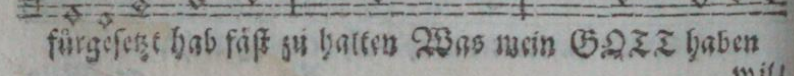
wollust such ; Für meinen schutz und schirm ich dich tuh



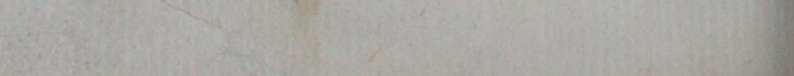
achten ; Ich hoff allzeit und wart auf dein zusag : Dein



götliches wort mich nicht betrügen mag.



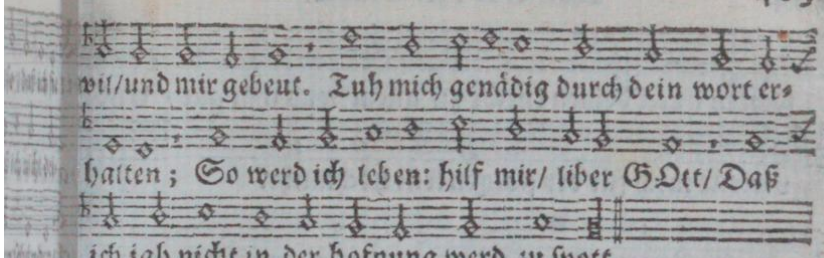
58. Drum weicht von mir ihr boshaftigen leut ; Dan ich mir



fürgesetzt hab fäst zu halten Was mein GOTT haben

wil/

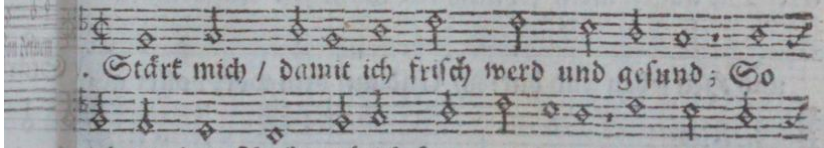
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



wil/und mir gebeut. Tuh mich genädig durch dein wort er-

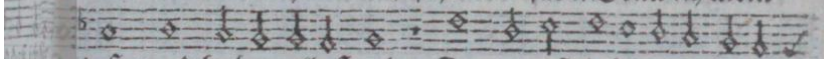
halten; So werd ich leben: hilf mir/ liber GOtt/ Daß

ich jah nicht in der hofnung werd zu spott.

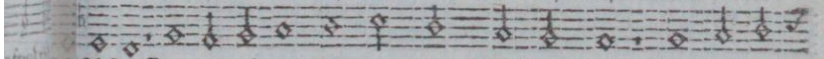


. Stärk mich / damit ich frisch werd und gesund; So

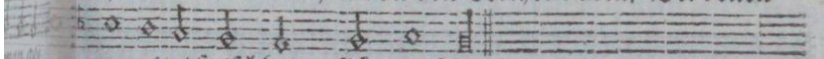
wird mir dein Recht lieblich seyn und süße/Dran ich mein



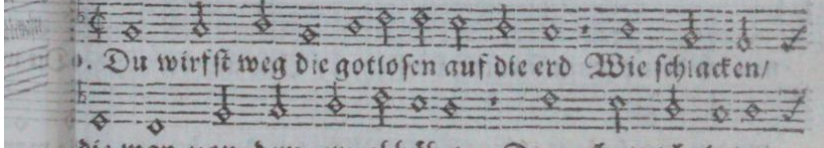
lust werd haben alle stund: Du trittest dise unter deine



füße/Die da abweichen von den Rechten dein/ Bei denen

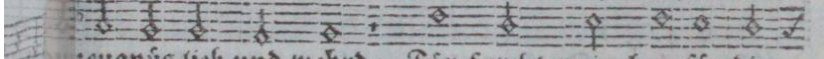


nur eitel falschheit pflägt zu seyn.

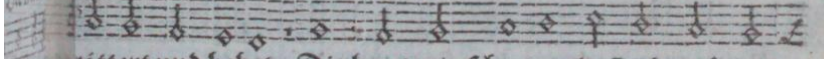


. Du wirfst weg die gotlosen auf die erd Wie schlacken/

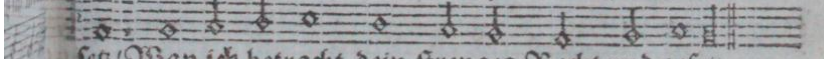
die man von dem erz abhäbet: Drum halt ich deine



zeugnüs lieb und wehrd; Für furcht mein herz für dir

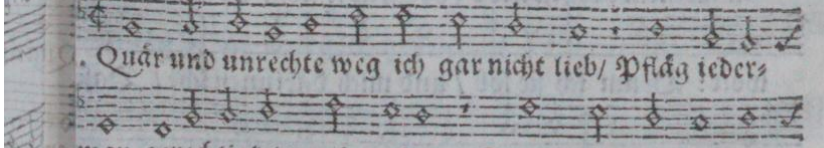


zittert und bebet; Die haut mir schauert/daß ich mich ent-



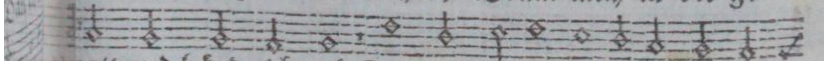
setz/Wan ich betracht dein strenges Recht und gesetz.

Y Ain. XVI.



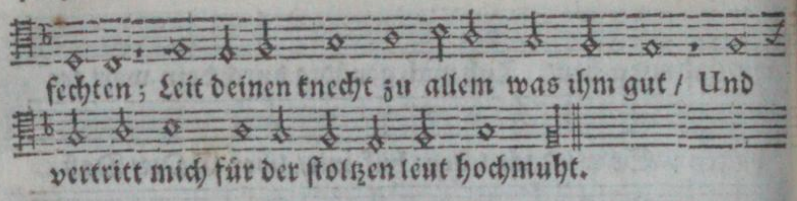
. Quär und unrechte weg ich gar nicht lieb/ Pfläg ieder-

man gerechtigkeit und rechte; Drum mich in der ge-



walt und händ nicht gib/Die mich häftig verfolgen und an-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



fechten; Leit deinen knecht zu allem was ihm gut / Und
vertritt mich für der stoltzen leut hochmuht.

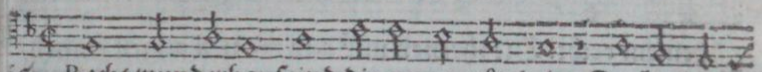
62. Die augen mein sehnlich ein lange zeit Auf deine gnad
und Heil sehen und harren/ Und auf dein wort voller ge-
rechtigkeit: Du woist dein hulf an mir nicht länger spa-
ren; Handel nach deiner gnad mit deinem knecht / Und
lehre mich dein gesetz/ordnung und Recht.

63. Ich bin dein knecht; drum gib mir den verstand/ Da-
mit ich deine zeugnüs mag verstehen / Und mir die werden
mögen wol bekant: Es ist/ HERR/ zeit/daß du Recht
läßt ergehen; Dan es gilt numehr kein gerechtigkeit /
Keine treu noch glauben findt man diser zeit.

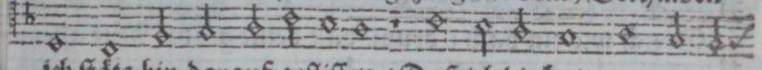
64. Derhalben ich vihl höher/dan das gold/ Deine gebot
in meinem hertzen liebe; Kein ädle stein ich lieber haben
wolt: Drum ich sie lob / und mich darinnen übe / Daß
ich die halt in alle wäg und weis; Dan die falsche wäg
haß ich und meid mit fleiß.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

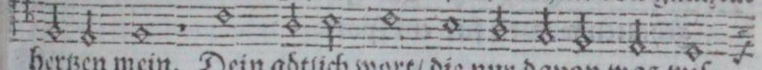
☽ PHE XVII.



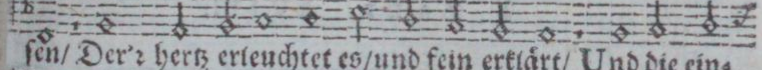
55. Recht wunderbar ſeind die gezeugnüs dein; Derhalben



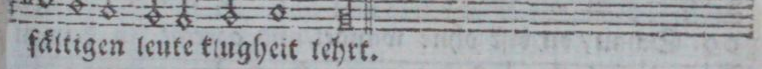
ich ſtäts bin darauf gefliſſen / Daß ich die halt von gantzem



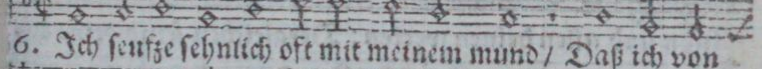
hertzen mein. Dein götlich wort/ die nur davon was wiſ-



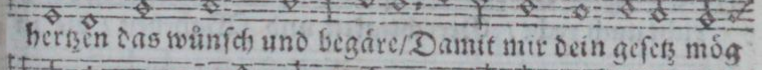
ſen/ Der'r hertz erleuchtet es/und fein erklärt/ Und die ein-



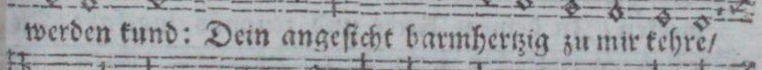
fältigen leute klugheit lehrt.



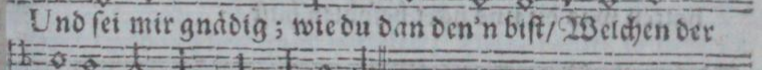
56. Ich ſeufze ſehnlich oft mit meinem mund/ Daß ich von



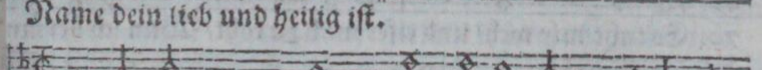
hertzen das wünſch und begäre/Damit mir dein geſetz mög



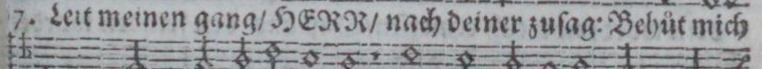
werden kund: Dein angeſicht barmhertzig zu mir kehre/



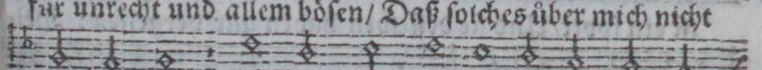
Und ſei mir gnädig; wie du dan den'n biſt/ Welchen der



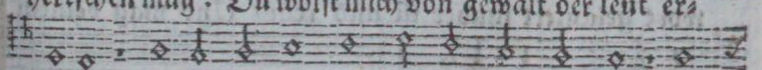
Name dein lieb und heilig iſt.



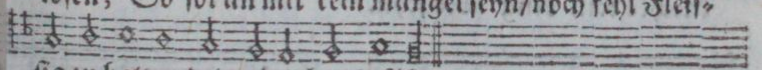
57. Leit meinen gang/ HERR/ nach deiner zuſag: Behüt mich



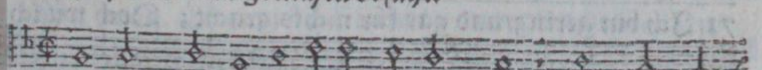
für unrecht und allem böſen/ Daß ſolches über mich nicht



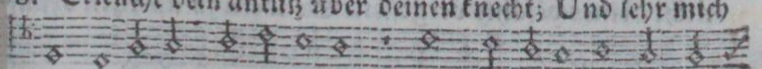
herrſchen mag: Du wolſt mich von gewalt der leut er-



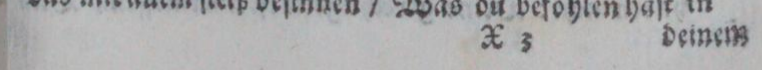
löſen; So ſol an mir kein mangel ſeyn/noch fehl Fleiſ-



ſig zu halten dein götlichen befähl.

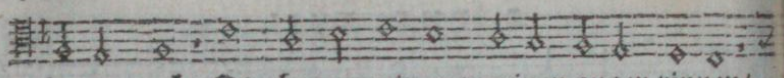


58. Erleucht dein antlitz über deinen knecht; Und lehr mich

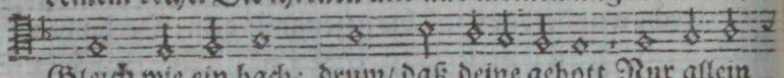


das mit allem fleiß beſinnen / Was du befohlen haſt in

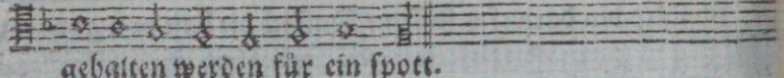
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



deinem recht. Die threnen mir aus meinen augen rinnen/

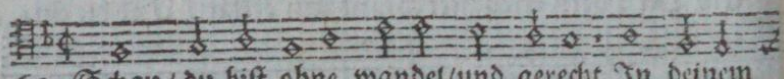


Gleich wie ein bach; drum/ daß deine gebott Nur allein

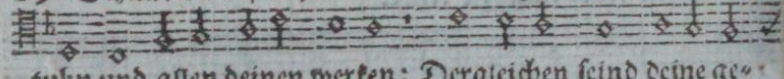


gehalten werden für ein spott.

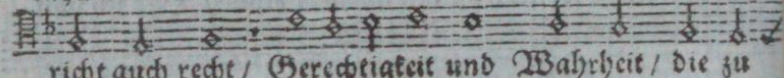
Y ZADE. XVIII.



69. Schau/ du bist ohne wandel/und gerecht In deinem

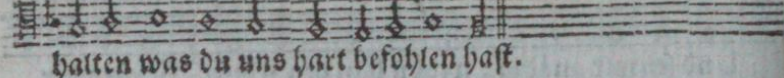


tuhn und allen deinen werken: Dergleichen seind deine ge-

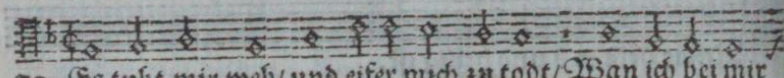


richt auch recht/ Gerechtigkeit und Wahrheit/ die zu

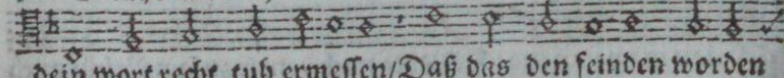
merken/ In deinem Recht und zeugnüs eingefaßt/ Zu



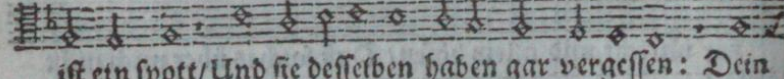
halten was du uns hart befohlen hast.



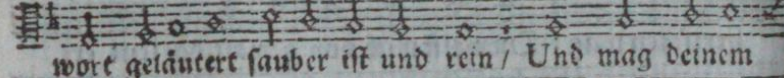
70. Es tuht mir weh/ und eifer mich zu todt/ Wan ich bei mir



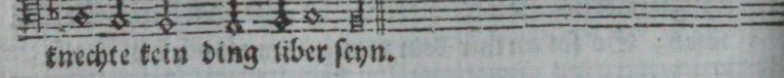
dein wort recht tuh ermessen/ Daß das den feinden worden



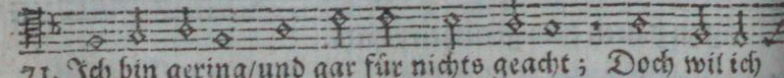
ist ein spott/ Und sie desselben haben gar vergessen: Dein



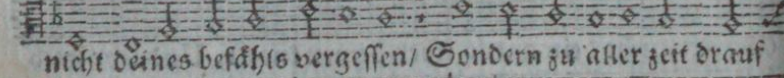
wort geläutert sauber ist und rein/ Und mag deinem



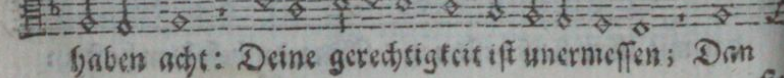
knechte kein ding liber seyn.



71. Ich bin gering/ und gar für nichts geacht; Doch wil ich

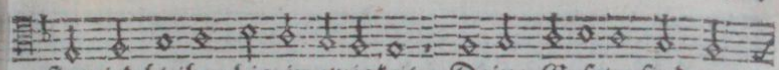


nicht deines befahls vergessen/ Sondern zu aller zeit drauf

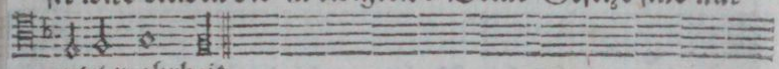


haben acht: Deine gerechtigkeit ist unermessen; Dan

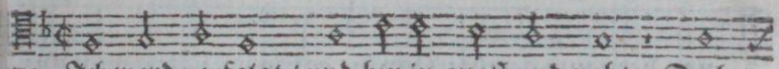
sie



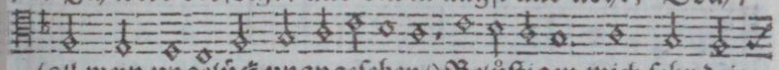
sie wird bleiben bis in ewigkeit: Deine Gesetze sind nur



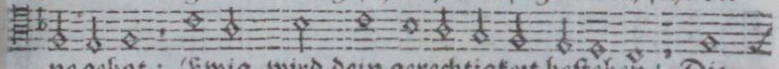
eitel wahrheit.



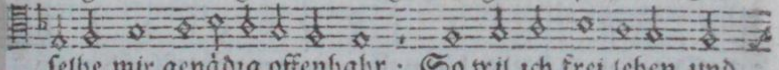
72. Ich werd verfolgt / und bin in angst und noht; Doch /



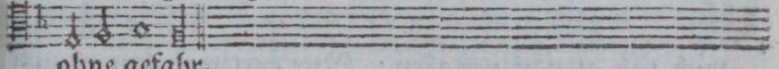
(all mein ungelück unangesehen/) Belüstigen mich sehr dei-



ne gebot: Ewig wird dein gerechtigkeit bestehen / Die-

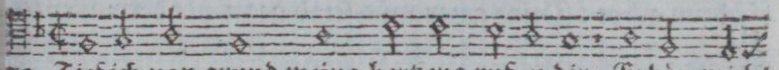


selbe mir genädig offenbahr; So wil ich frei leben und

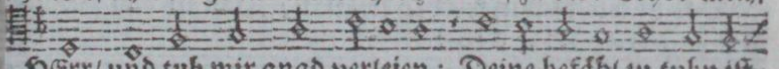


ohne gefahr.

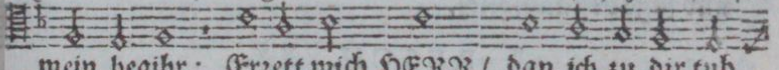
P KOPH. XIX.



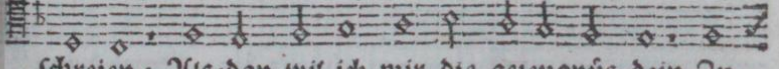
73. Tief ich von grund meins hertzens ruf zu dir: Erhör mich/



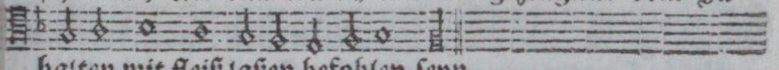
HErr/ und tuh mir gnad verleien; Deine befähl zu tuhn ist



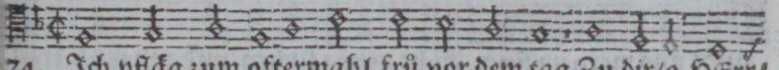
mein begihr: Errett mich HERR / dan ich zu dir tuh



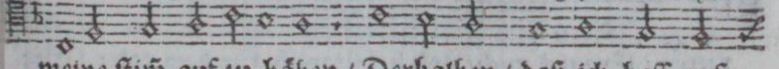
schreien; Als-dan wil ich mir die gezeugnüs dein Zu



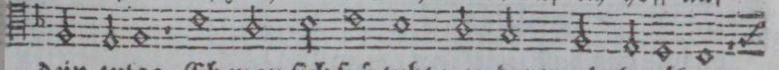
halten mit fleiß taßen befohlen seyn.



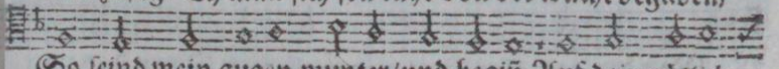
74. Ich pflág zum ostermahl frü vor dem tag Zu dir/o HErr/



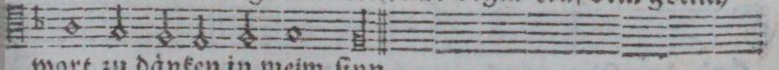
meine stim̃ auf zu háben / Derhalben / daß ich hoff auf



dein zusag. Eh man sich frü tuht von der wacht begáben/

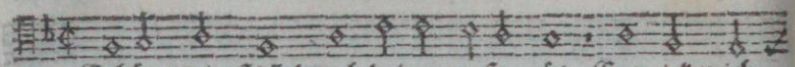


So seind mein augen munter/und begiñ Auf dein göttlich

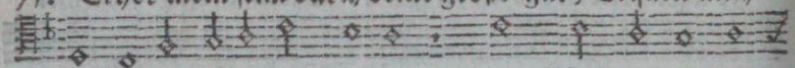


wort zu dánken in meim sinn.

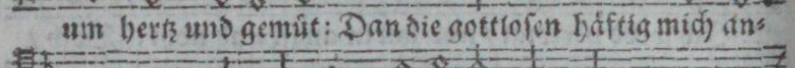
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



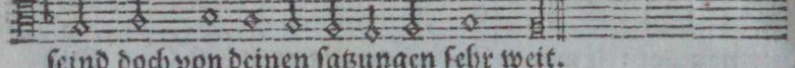
75. Erhör mein stim̃ durch deine große güt; Erquick mich



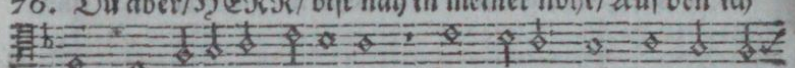
mit deinen göttlichen Rechten / Und stärk in mir wid'r-



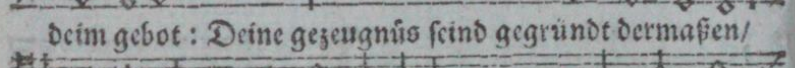
um hertz und gemüt: Dan die gottlosen häftig mich an-



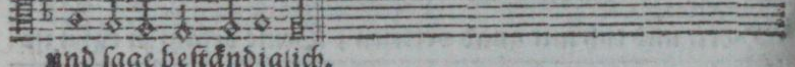
fechten / Setzen mir zu / verfolgen mich allzeit; Und



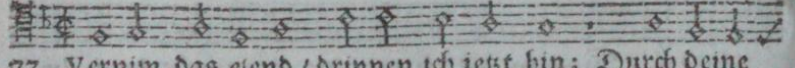
seind doch von deinen satzungen sehr weit.



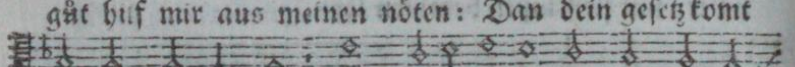
76. Du aber/HERR/ bist nah in meiner noht/Auf den ich



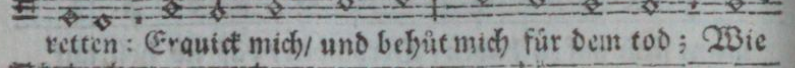
mich tuh allezeit verlaßen: Nur eitel wahrheit ist in



deim gebot: Deine gezeugnüs seind gegründt dermaßen/

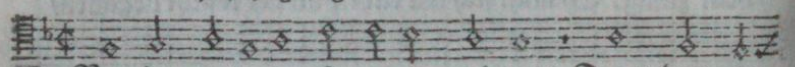


Daß sie wol bleiben werden ewiglich; Das ich dan weiß/

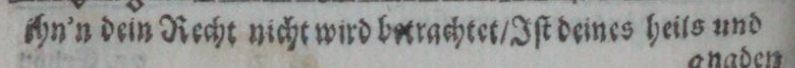


und sage beständiglich.

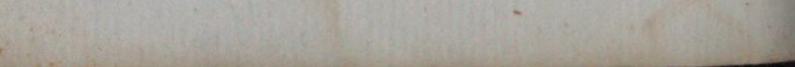
ℸ RESCH. XX.



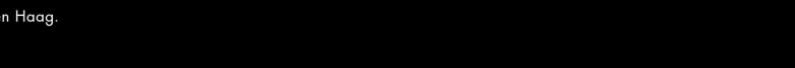
77. Vernim das elend / drinnen ich ietzt bin; Durch deine



güt hilf mir aus meinen nöten: Dan dein gesetz komt



nicht aus meinem sinn. Führ meine sachen/und tuh mich er-



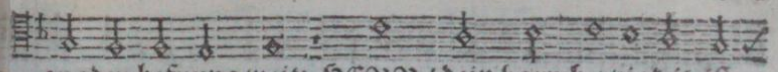
retten: Erquick mich/ und behüt mich für dem tod; Wie

du mir dan hast zugesaget / mein GOTT.

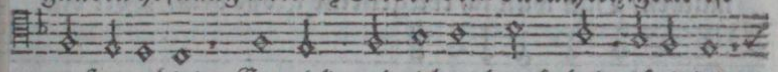
78. Von den gottlosen (sag ich in wahrheit) Drum das von

ihn'n dein Recht nicht wird betrachtet/Ist deines heils und

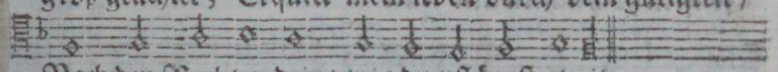
gnaden



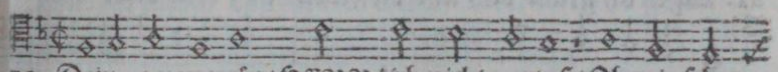
gnaden hofnung weit: HERR / dein barmhertzigkeit ist



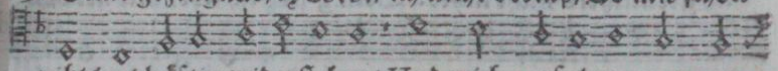
groß geachtet; Erquick mein leben durch dein gütigkeit /



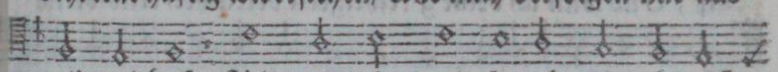
Nach den Rechten dein/ wie du pflägest alzeit.



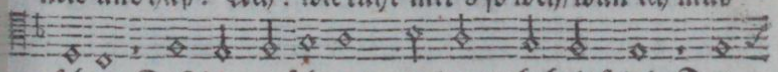
79. Deine gezeugnüs/ HERR/ ich nicht verlaß/ Ob mir schon



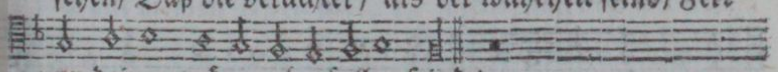
vihl leut häftig widerstehen/ Und mich verfolgen nur aus



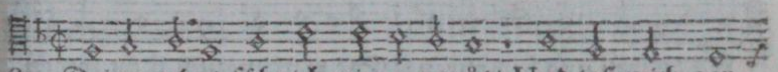
neid und haß: Ach! wie tuht mir's so weh/ wan ich muß



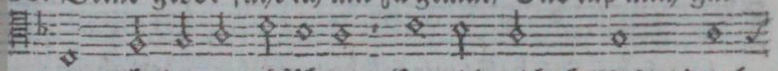
sehen/ Daß die verächter/ als der wahrheit feind/ Fern



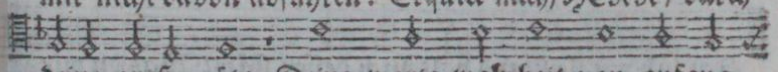
von deinen wägen abgefallen seind!



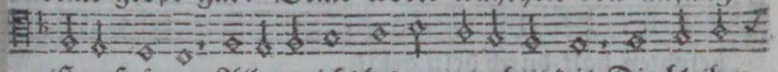
80. Deine gebot führ ich mir zu gemüt/ Und laß mich gar



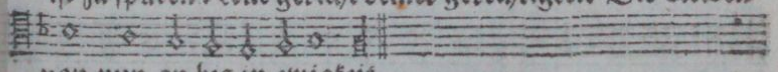
mit nicht davon abführen: Erquick mich/ HERR/ durch



deine große güt: Deins worts wahrheit von anfang

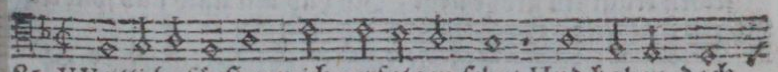


ist zu spüren: Alle gericht deiner gerechtigkeit Die bleiben

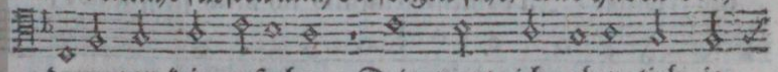


von nun an bis in ewigkeit.

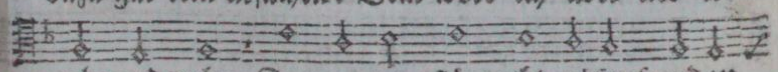
Schin. XXI.



81. Weltliche fürsten mich verfolgen sehr/ Und haben doch

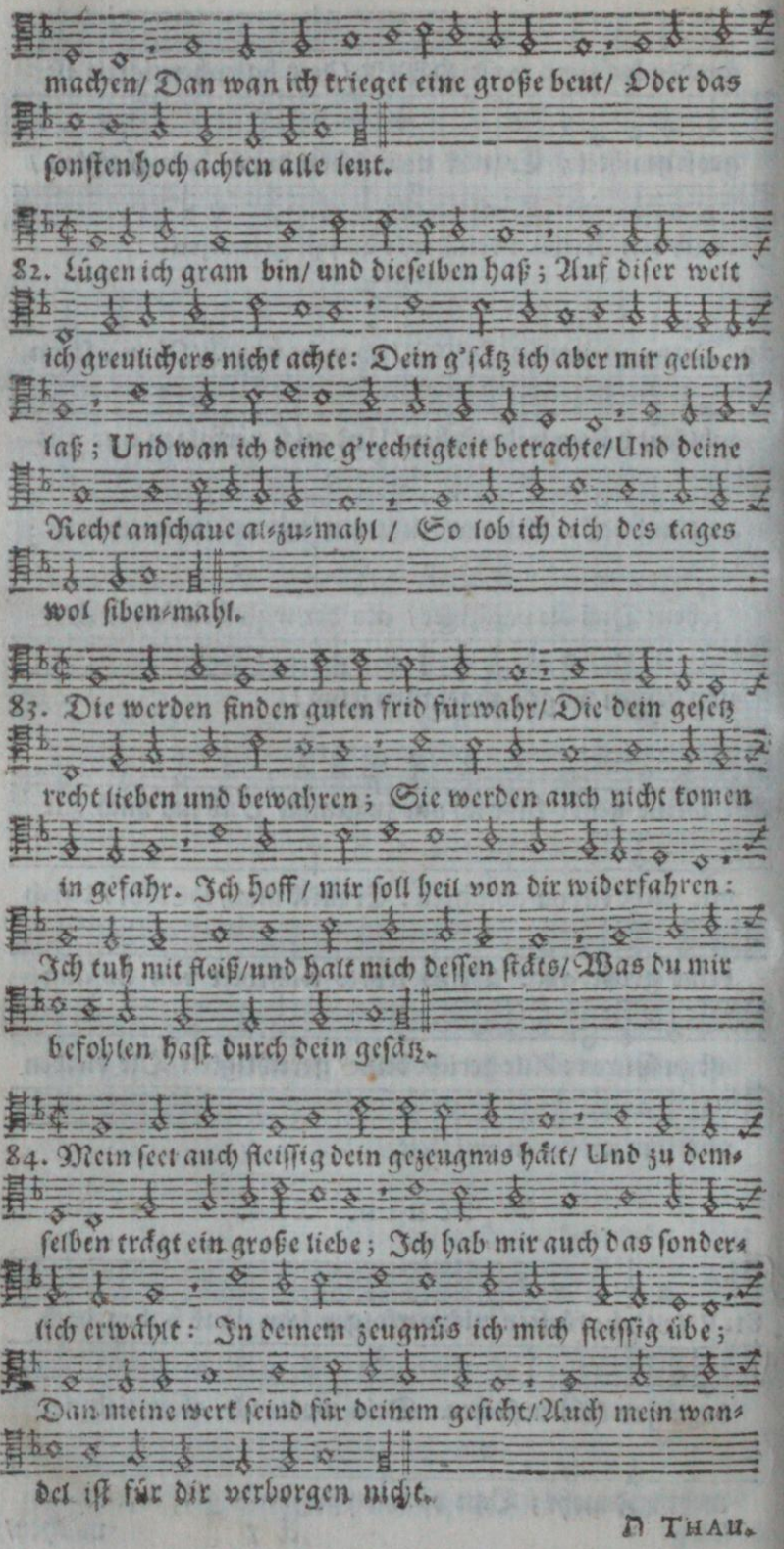


dazu gar kein ursachen: Dein wort ich aber lieb ie



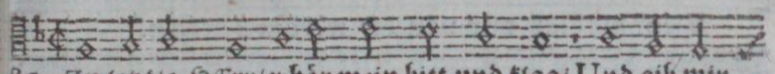
mehr und mehr; Dan es mir pflägt vihl gröser freud zu

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

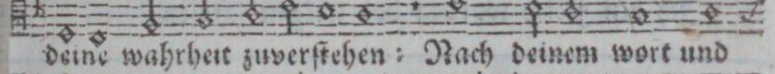


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

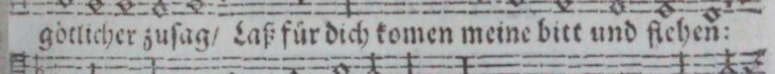
ת THAU. XXII.



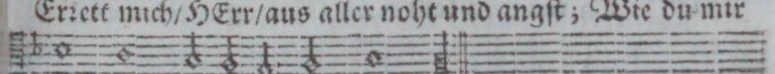
85. Zu letzt/o HErr/erhör mein bitt und klag/ Und gib mir



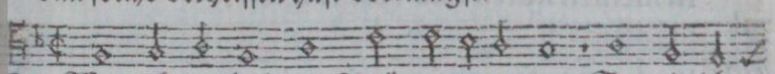
deine wahrheit zuverstehen: Nach deinem wort und



göttlicher zusag/ Laß für dich komen meine bitt und flehen:

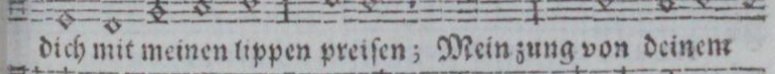


Erzett mich/HErr/aus aller noht und angst; Wie du mir

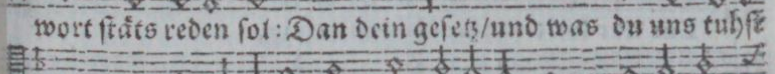


dan solchs verheissen hast vorlangst.

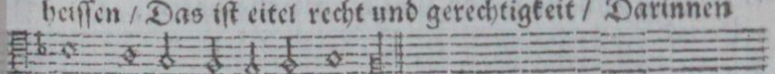
86. Wan ich nur hab dein Recht gelernet wol / So wil ich



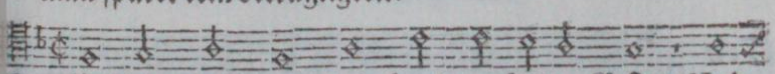
dich mit meinen lippen preisen; Mein zung von deinem



wort stäts reden sol: Dan dein gesetz/und was du uns tuhst

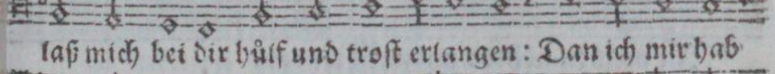


heissen / Das ist eitel recht und gerechtigkeit / Darinnen

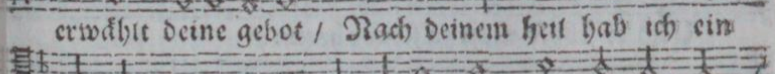


man spüret kein betrügligkeit.

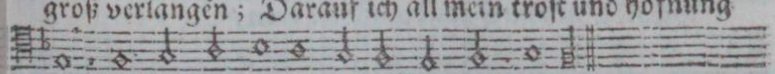
87. Beschirm mich durch dein hand / o HErre GOtt / Und



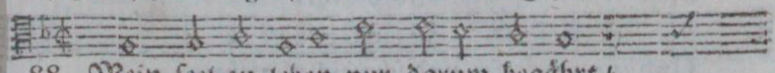
laß mich bei dir hülf und trost erlangen: Dan ich mir hab



erwählt deine gebot / Nach deinem heil hab ich ein

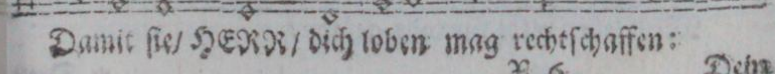


groß verlangen; Darauf ich all mein trost und hofnung



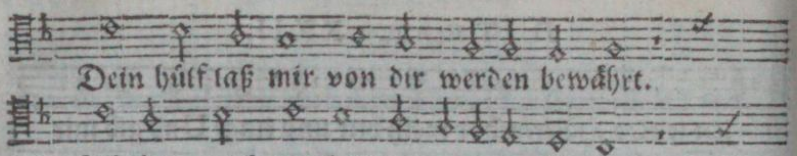
setz/ Ich hab ein große wollust an deim gesetz.

88. Mein seel zu leben nur darum begährt /

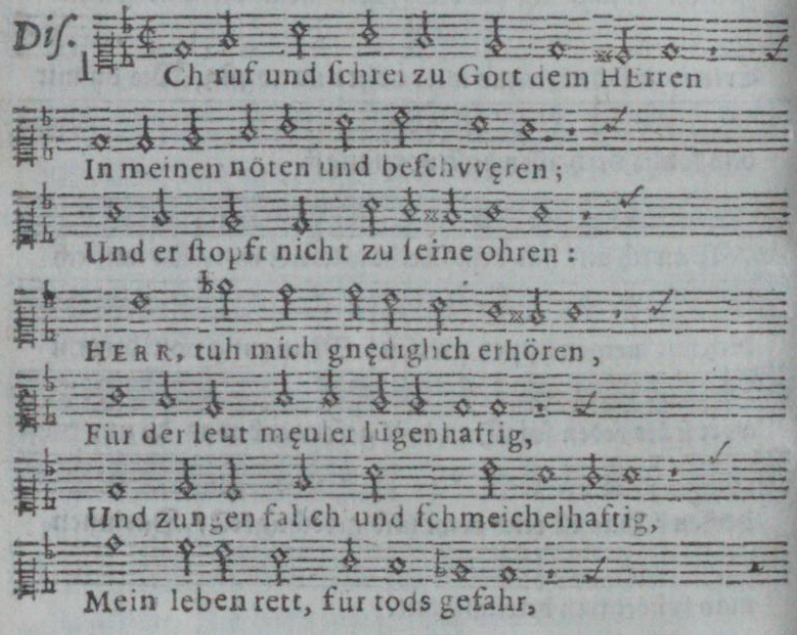


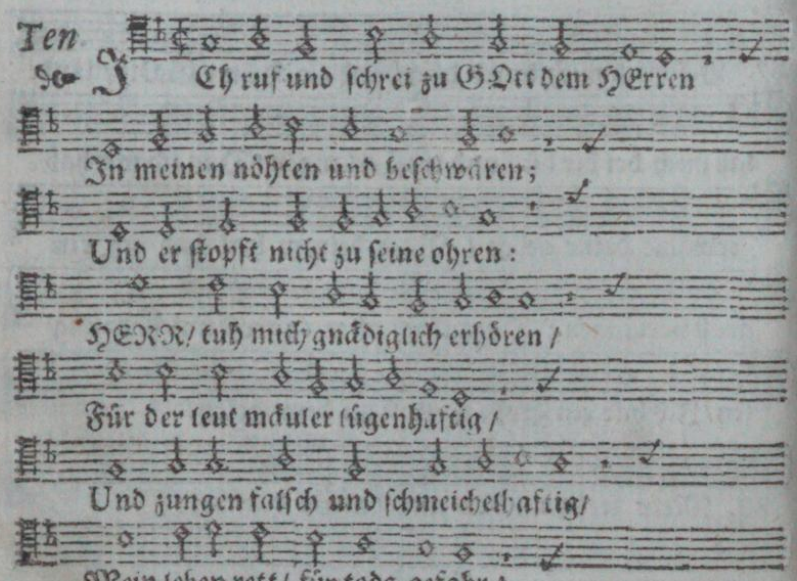
Damit sie/ HERR/ dich loben mag rechtschaffen:

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

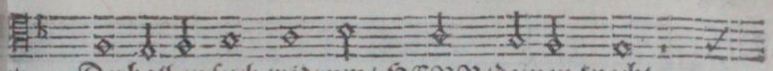


Der CXX. Psalm.

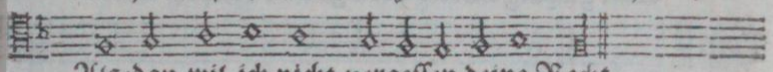




* Der

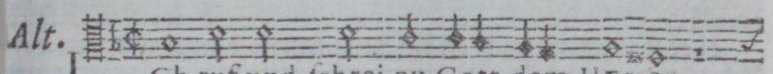


* Derhalben ſuch widrum/ HERR/deinen knecht;

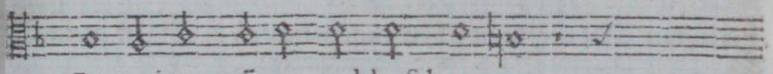


Alsdan wil ich nicht vergeſſen deine Recht.

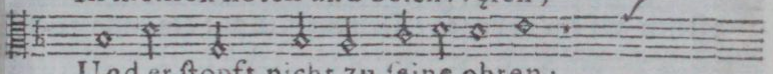
Der CXX. Pſalm.



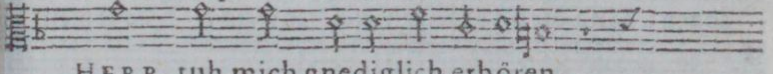
Alt. Ich ruf und ſchrei zu Gott dem HErren



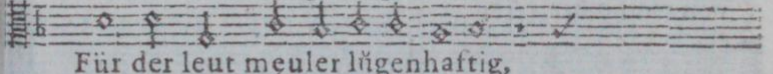
In meinen nöten und beſchvvęren;



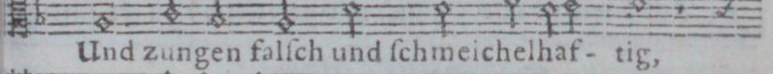
Und er ſtopft nicht zu ſeine ohren:



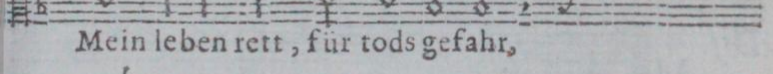
HERR, tuh mich gnędiglich erhören,



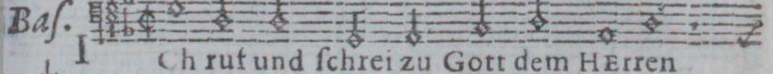
Für der leut męuler lügenhaftig,



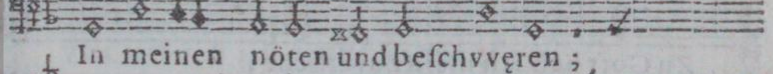
Und zungen falſch und ſchmeichelhaf- tig,



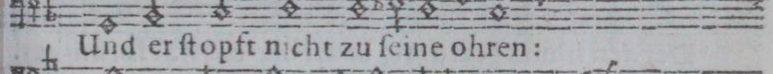
Mein leben rett, für tods gefahr,



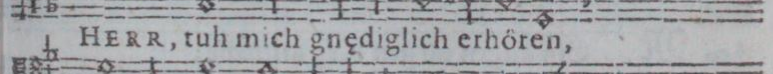
Baſ. Ich ruf und ſchrei zu Gott dem HErren



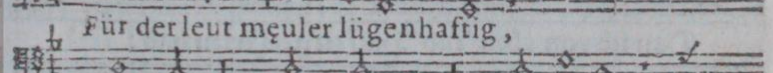
In meinen nöten und beſchvvęren;



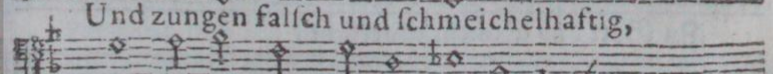
Und er ſtopft nicht zu ſeine ohren:



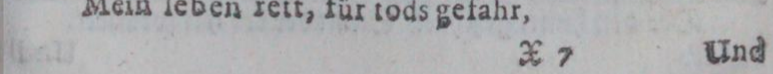
HERR, tuh mich gnędiglich erhören,



Für der leut męuler lügenhaftig,



Und zungen falſch und ſchmeichelhaftig,



Mein leben rett, für tods gefahr,

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Diſ. Und gnędig durch dein güt bevvahr.

Ten. Und gnädig durch dein güt bewahr.

2. Was kan dir dan dein zung mit klaffen Vihl nutzes oder frommens ſchaffen? Was kan ſie dan ſo vihl ausrichten Mit ihrem falſchen lügen-tichten? Sie iſt gleich pfeilen auf ein'm bogen / Den ein held mit der hand gezogen; Und die da brännen gleicher weis / Wie kohlen von wacholder reis.

3. Ach! wie iſt mir (glaub mir gewißlich) zu wohnen *

Der CXXI. Pſalm.

Diſ. M Ein augen ich gen berg aufricht;
Dan ich von oben 'rab Hülf zu gevvarten hab:
Zu Gott hab ich mein zuverſicht,
Der den himel gezihret, Samt der erd hat formi-ret.

Ten. M Ein augen ich gen berg aufricht;
Dan ich von oben 'rab Hülf zu gewarten hab:
Zu Gott hab ich mein zuverſicht /
Der den himel gezihret/ Samt der erd hat formiret.

Und

Alt.

Und gnędig durch dein güt bevvahr.

Baſ.

Und gnędig durch dein güt bevvahr.

ſo ſchwăr und verdrießlich In dem gezelt der Meſechi-

ter/Des-gleichen auch der Kedariter! Das krănkt mich über

alle maßen/Daß ich bei denen/die frid haſſen/Muß wohnen

und bleiben ſo lang; Mir iſt unter ihn'n angſt und bang.

4. Ich hab allzeit geredt zu friden/ Daß hader und zank

wûrd vermiden: Diß aber wil ihn'n nicht behagen; Ihr

hertz ſie nur zu krieg tuht tragen.

Der CXXI. Pſalm.

Alt.

M Ein augen ich gen berg aufricht;

Dan ich von oben'rab Hülf zu gevvarten hab:

Zu Gott hab ich mein zuverſicht,

Der den himel gezihret, Samt der erd hat formiret.

Baſ.

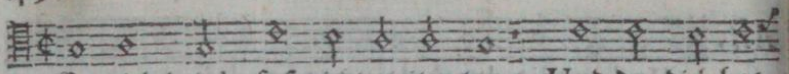
M Ein augen ich gen berg aufricht;

Dan ich von oben'rab Hülf zu gevvarten hab:

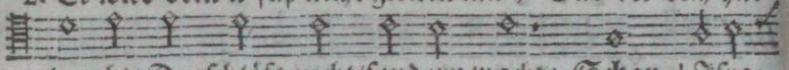
Zu Gott hab ich mein zuverſicht,

Der den himel gezihret, Samt der erd hat formiret.

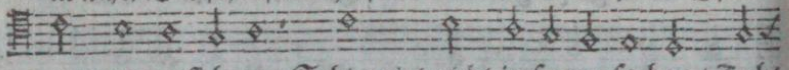
2. Er



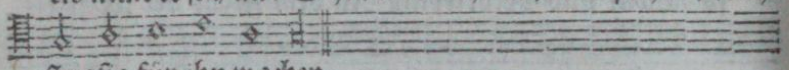
2. Er wird dein'n fuß nicht gleiten lan ; Und der dich hat



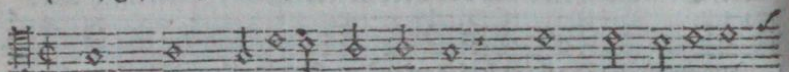
in acht/ Der schläft nicht/sondern wacht: Schau ! Isra-



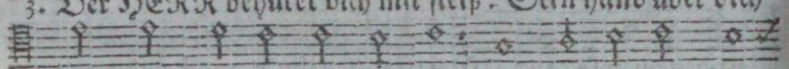
els nimt er sich an / Schlum'rt nicht in seinen sachen / Tuht



fleissig für ihn wachen.



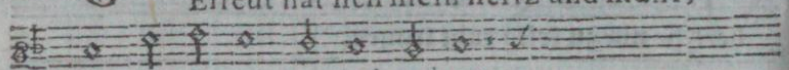
3. Der HERR behütet dich mit fleiß : Sein hand über dich



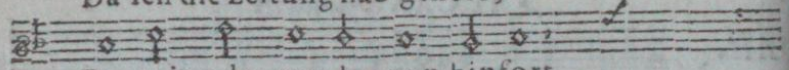
strákt/Dich mit dem schatten dákt/ Daß dich des tags die *

Der CXXII. Psalm.

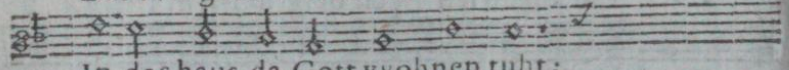
Dis. G Efreut hat sich mein hertz und muht,



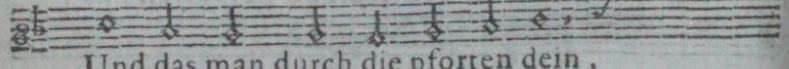
Da ich die zeitung hab gehort,



Das vvir gehn vverden nun hinfort

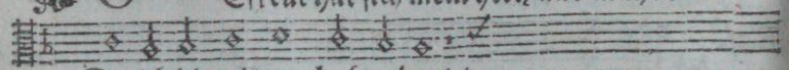


In das haus,da Gott vvohnen tuht;

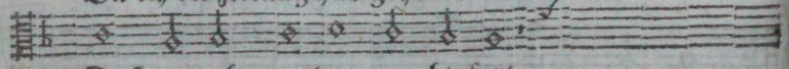


Und das man durch die pforten dein ,

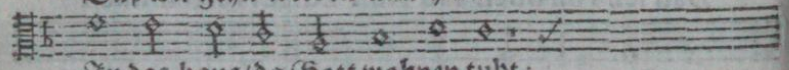
Ten. G Efreut hat sich mein hertz und muht /



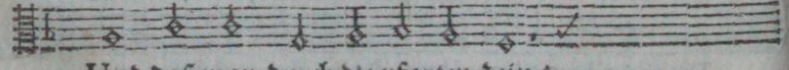
Da ich die zeitung hab gehort /



Daß wir gehn werden nun hinfort



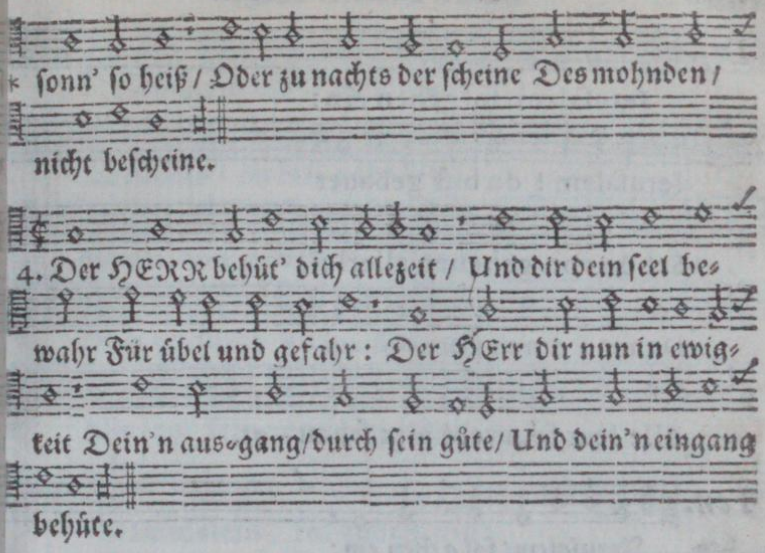
In das haus/da Gott wohnen tuht ;



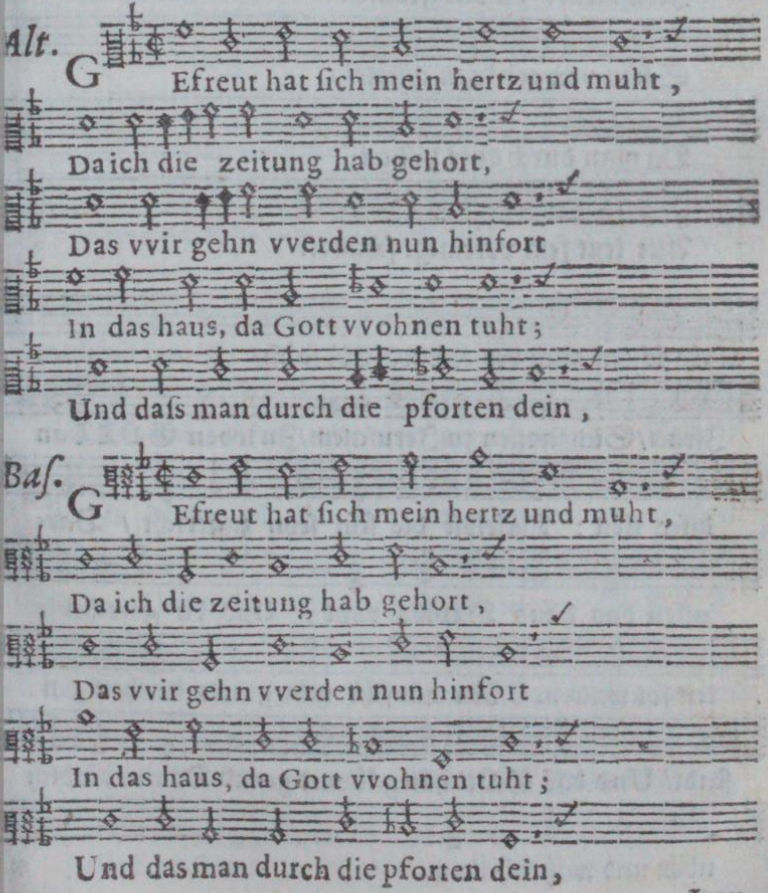
Und daß man durch die pforten dein /

* sonn'

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

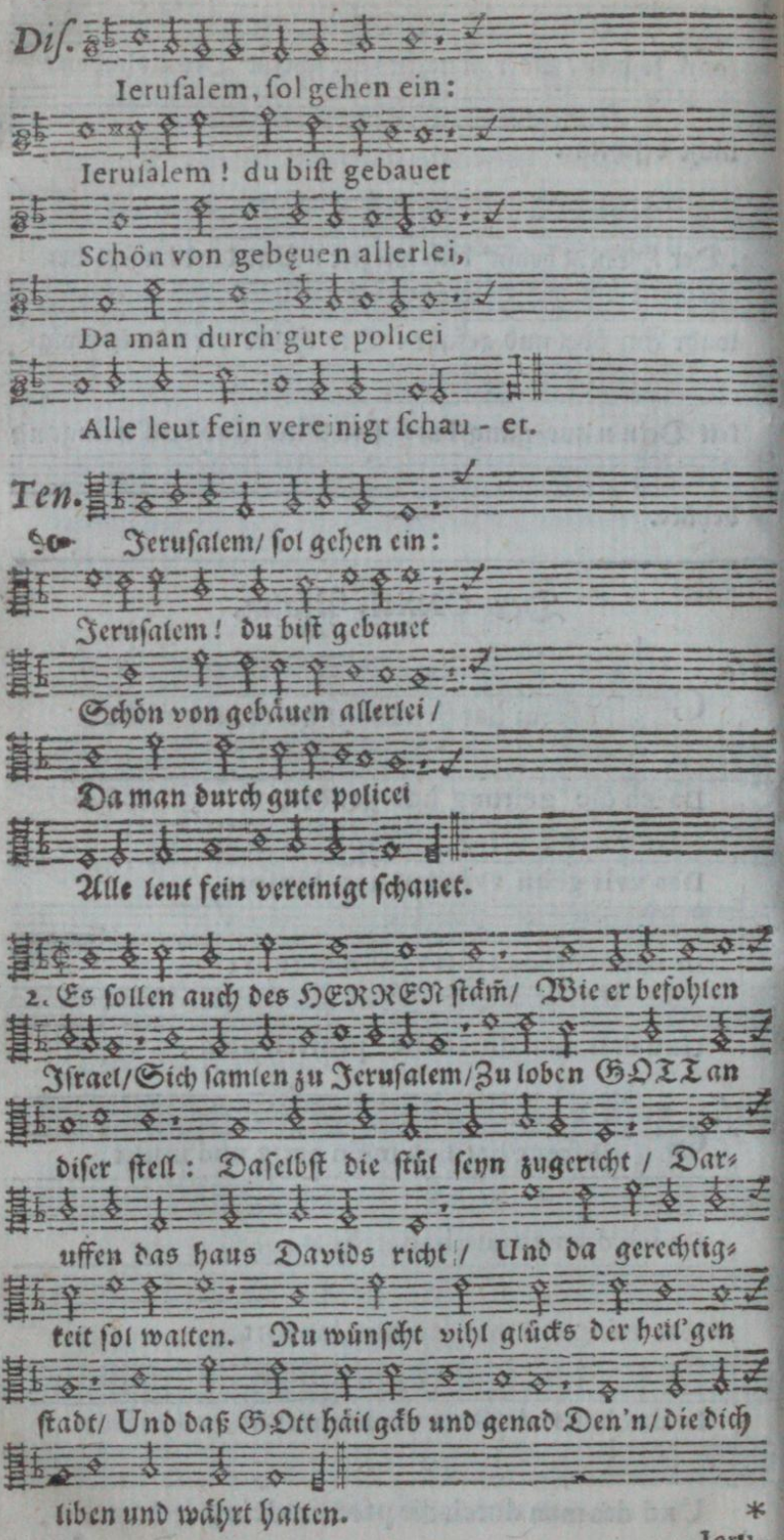


Der CXXII. Psalm.



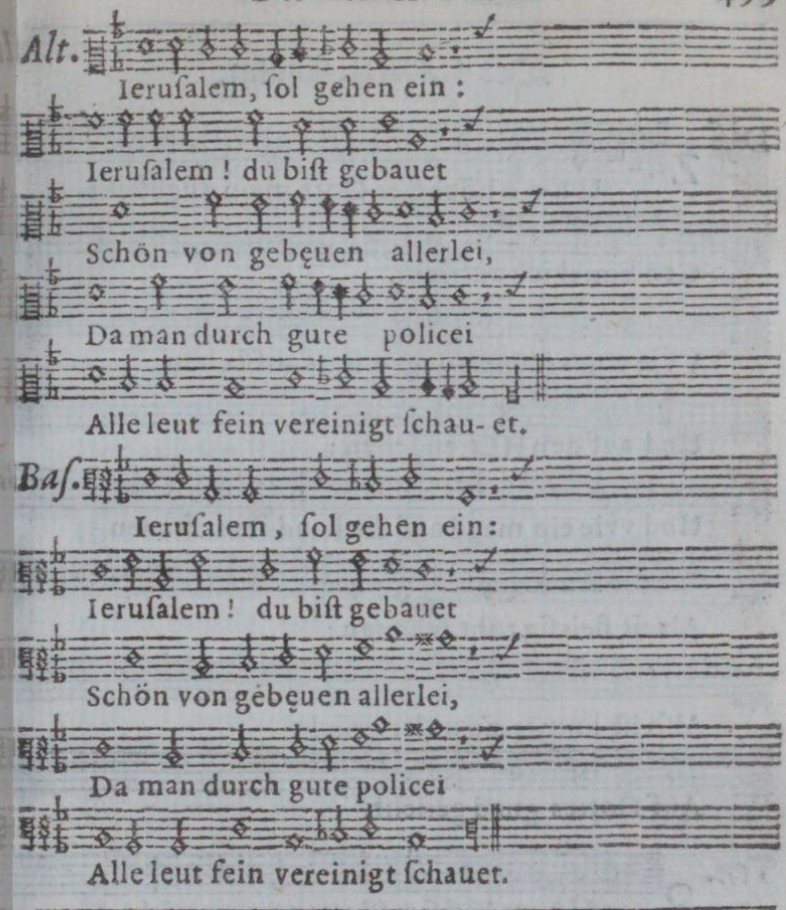
Ieru-

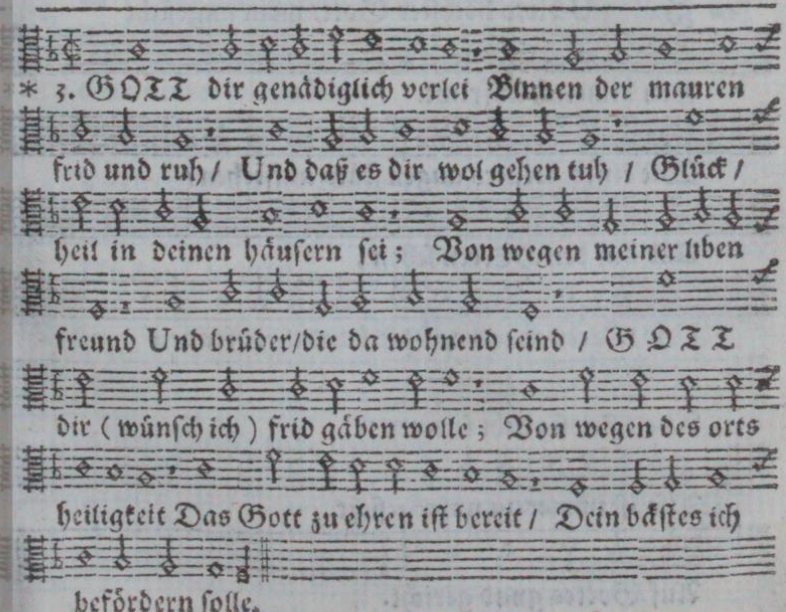
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



* Ieru-

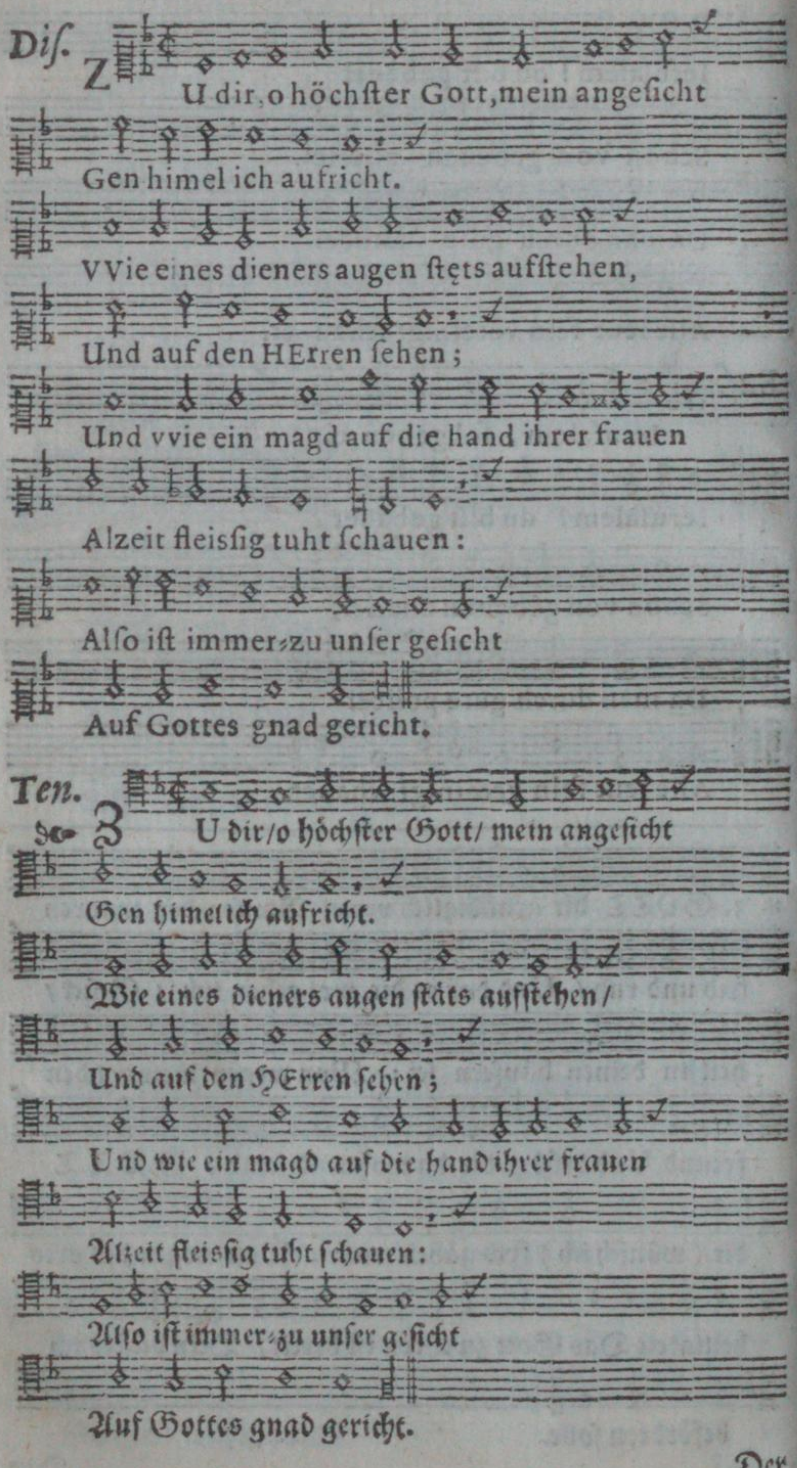
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]


Alt.
Ieruſalem, ſol gehen ein :
Ieruſalem ! du biſt gebauet
Schön von gebęuen allerlei,
Da man durch gute policei
Alle leut fein vereinigt ſchau- et.
Baſ.
Ieruſalem, ſol gehen ein:
Ieruſalem ! du biſt gebauet
Schön von gebęuen allerlei,
Da man durch gute policei
Alle leut fein vereinigt ſchauet.


* 3. GOTT dir genädiglich verlei Binnen der mauren
frid und ruh / Und daß es dir wol gehen tuh / Glück /
heil in deinen häuſern ſei ; Von wegen meiner liben
freund Und brüder/die da wohnend ſeind / GOTT
dir (wünſch ich) frid gäben wolle ; Von wegen des orts
heiligkeit Das Gott zu ehren iſt bereit / Dein bäſtes ich
befördern ſolle.

Den

Der CXXIII. Pſalm.



Der

Der CXXIII. Pſalm.

Alt.

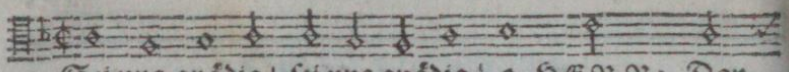
ZU dir, o höchſter Gott, mein angeſicht
Gen himel ich aufricht.
VVie eines dieners augen ſtets aufſtehen,
Und auf den HErren ſehen;
Und vvie ein magd auf die hand ihrer frauen
Alzeit fleisſig tuht ſchauen:
Alſo iſt immer zu unſer geſicht
Auf Gottes gnad gericht.

Baſ.

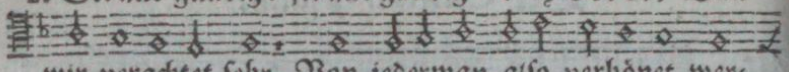
ZU dir, o höchſter Gott, mein angeſicht
Gen himel ich aufricht.
VVie eines dieners augen ſtets aufſtehen,
Und auf den HErren ſehen;
Und vvie ein' magd auf die hand ihrer frauen
Alzeit fleisſig tuht ſchauen:
Alſo iſt immer zu unſer geſicht
Auf Gottes gnad gericht.

2. Sie

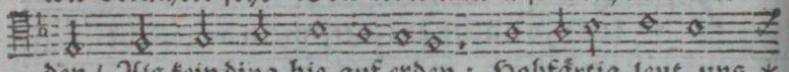
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



2. Sei uns gnädig! sei uns gnädig! o HERR; Dan



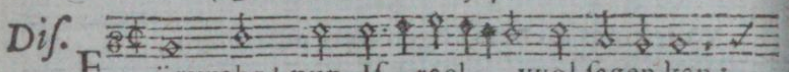
wir verachtet sehr Von iederman also verhönet wer-



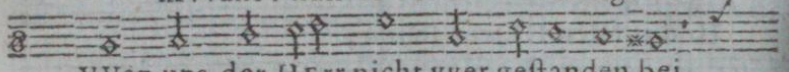
den / Als kein ding hie auf erden: Hohfärtig leut uns *

Der CXXIV. Psalm.

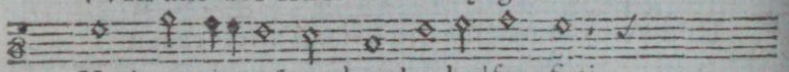
Dis.



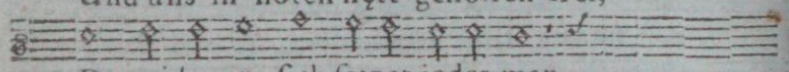
Fürvvahr! nun Is- rael vvol sagen kan;



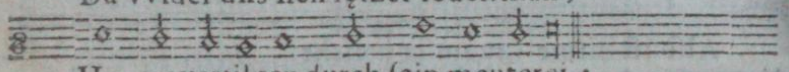
VVan uns der HErr nicht vvęr gestanden bei,



Und uns in nöten hętt' geholfen frei,

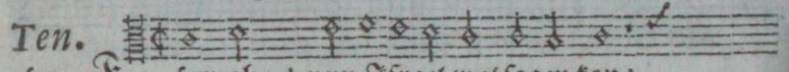


Da vvider uns sich sętzet ieder-man,

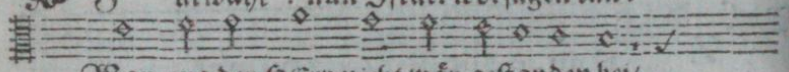


Uns zu vertilgen durch sein meuterei:

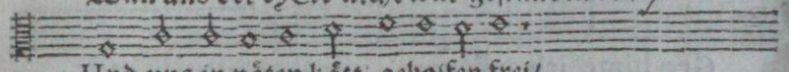
Ten.



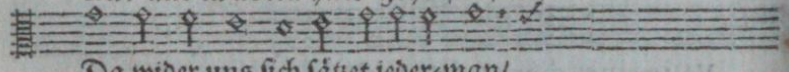
Fürwahr! nun Jsrael wol sagen kan:



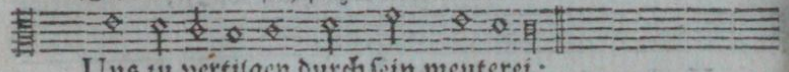
Wan uns der HErr nicht wär gestanden bei/



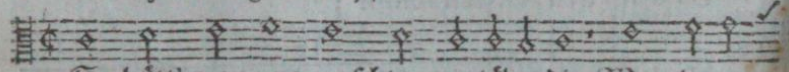
Und uns in nöten hätt geholfen frei/



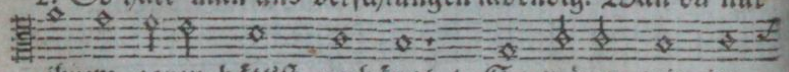
Da wider uns sich sätzet ieder-man/



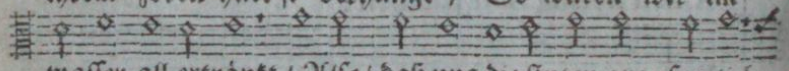
Uns zu vertilgen durch sein meuterei:



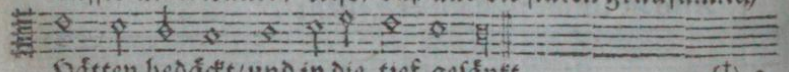
2. So hätt' man uns verschlungen lebendig. Wan du nur



ihrem zoren hätt'st verhängt / So wären wir im

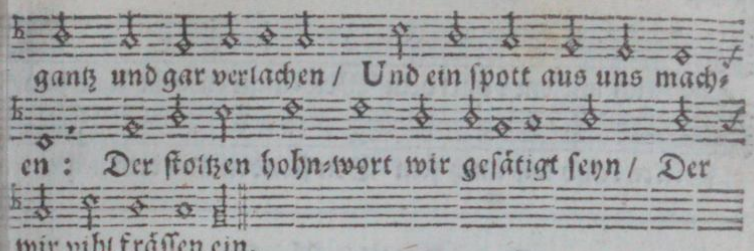


wasser all ertränkt / Also/ daß uns die fluten grausamlich



Hätten bedäckt/und in die tief gesänkt, (*) 3.

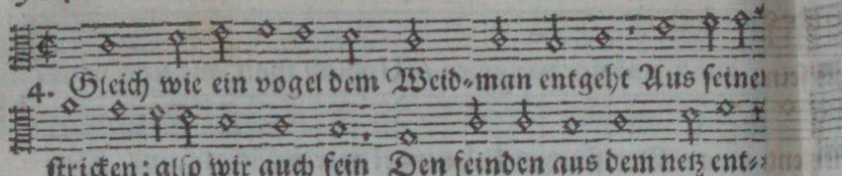
* ganz



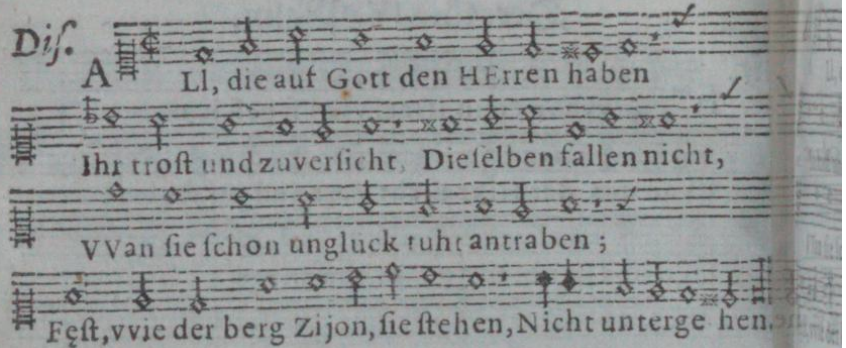
Der CXXIV. Pſalm.

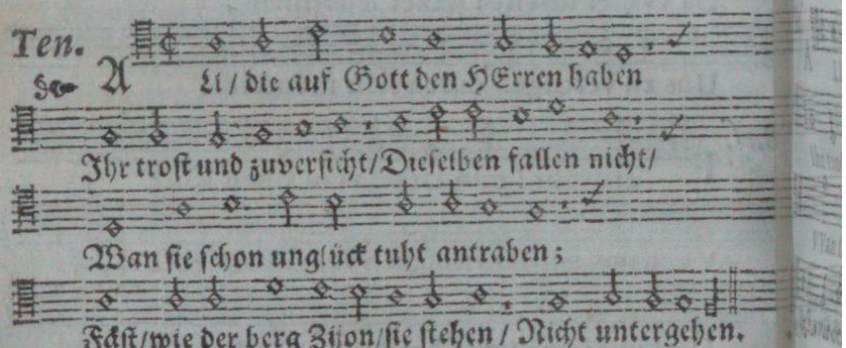
4. Gleich

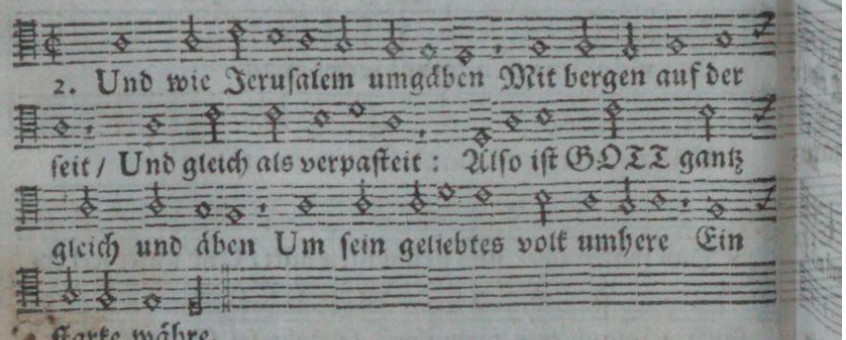
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

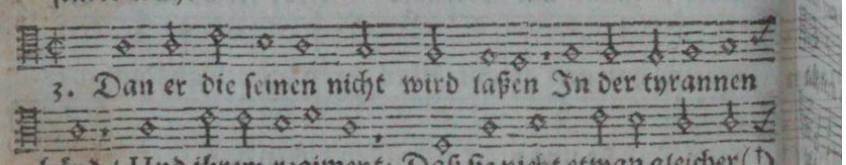


Der CXXV. Pſalm.

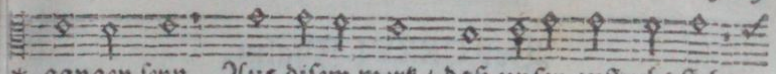




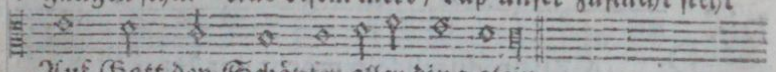




* gangen

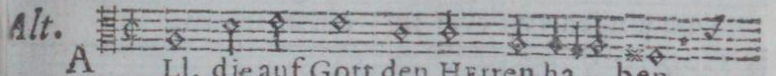


* gangen ſeyn. Aus diſem merk / daß unſer zuflucht ſteht

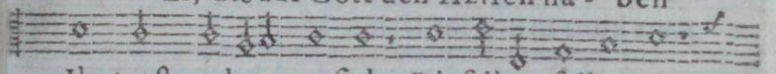


Auf Gott den Schöpfer aller ding alein.

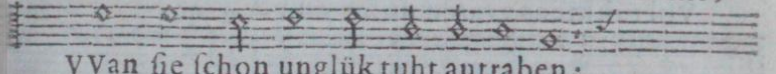
Der CXXV. Pſalm.



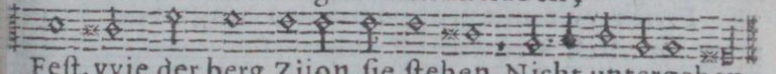
Alt. A Ll, die auf Gott den HErren ha - ben



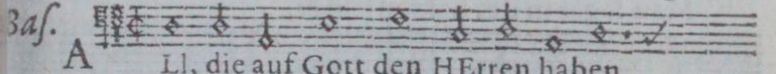
Ihr troſt und zu- verſicht, Dieſelben fallen nicht,



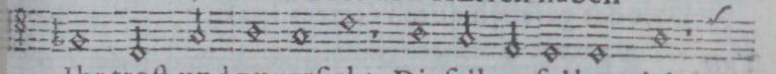
VVan ſie ſchon unglük tuht antraben;



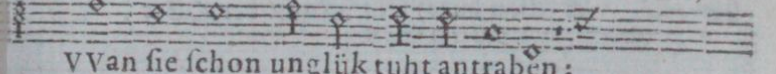
Feſt, vvie der berg Zijon, ſie ſtehen, Nicht untergehen.



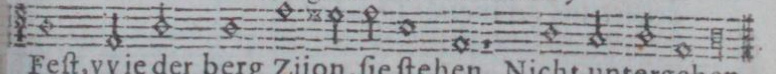
Baſ. A Ll, die auf Gott den HErren haben



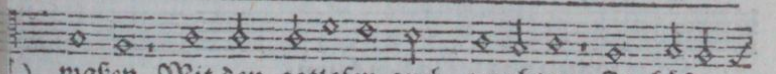
Ihr troſt und zuverſicht, Dieſelben fallen nicht,



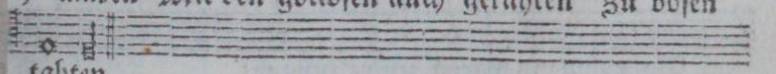
VVan ſie ſchon unglük tuht antraben;



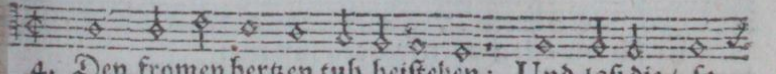
Feſt, vvie der berg Zijon, ſie ſtehen, Nicht untergehen,



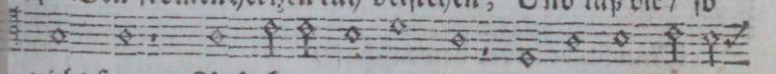
†) maßen Mit den gottloſen auch gerahten Zu böſen



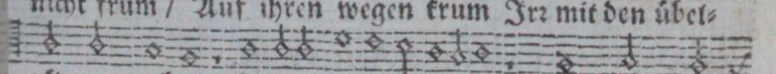
tahten.



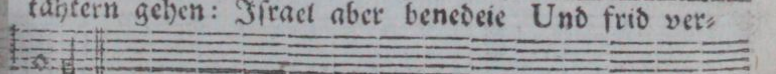
4. Den fromen hertzen tuh beiſtehen; Und laß die / ſo



nicht frum / Auf ihren wegen krum Irr mit den übel-



tähtern gehen: Iſrael aber benedeie Und frid ver-

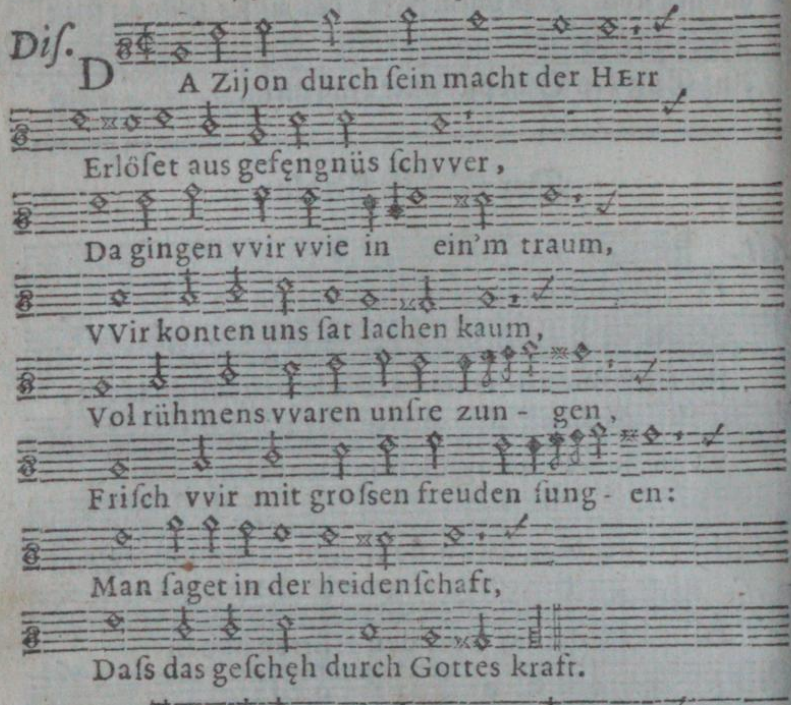


leie.

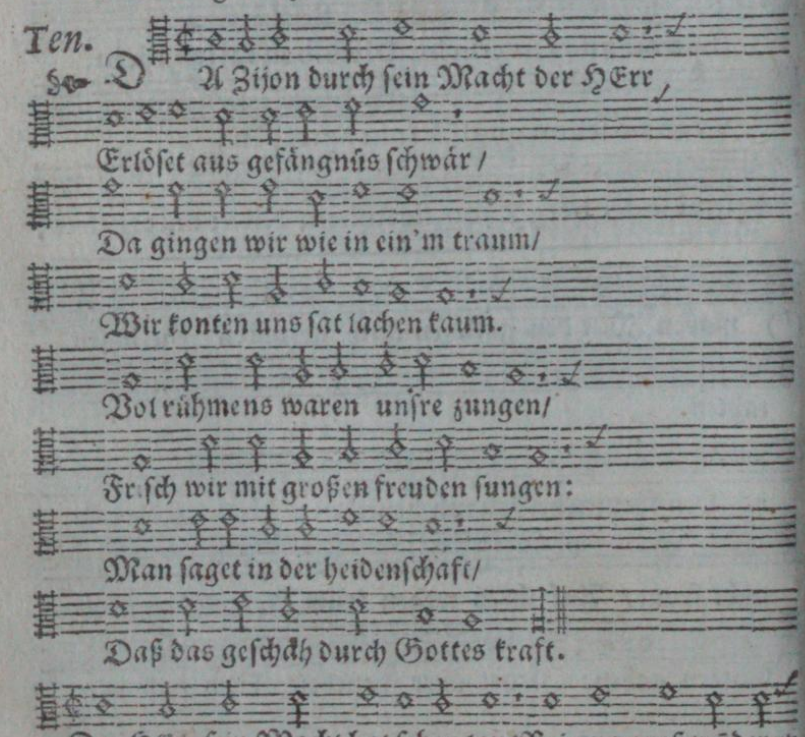
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der CXXVI. Psalm.

Dis.



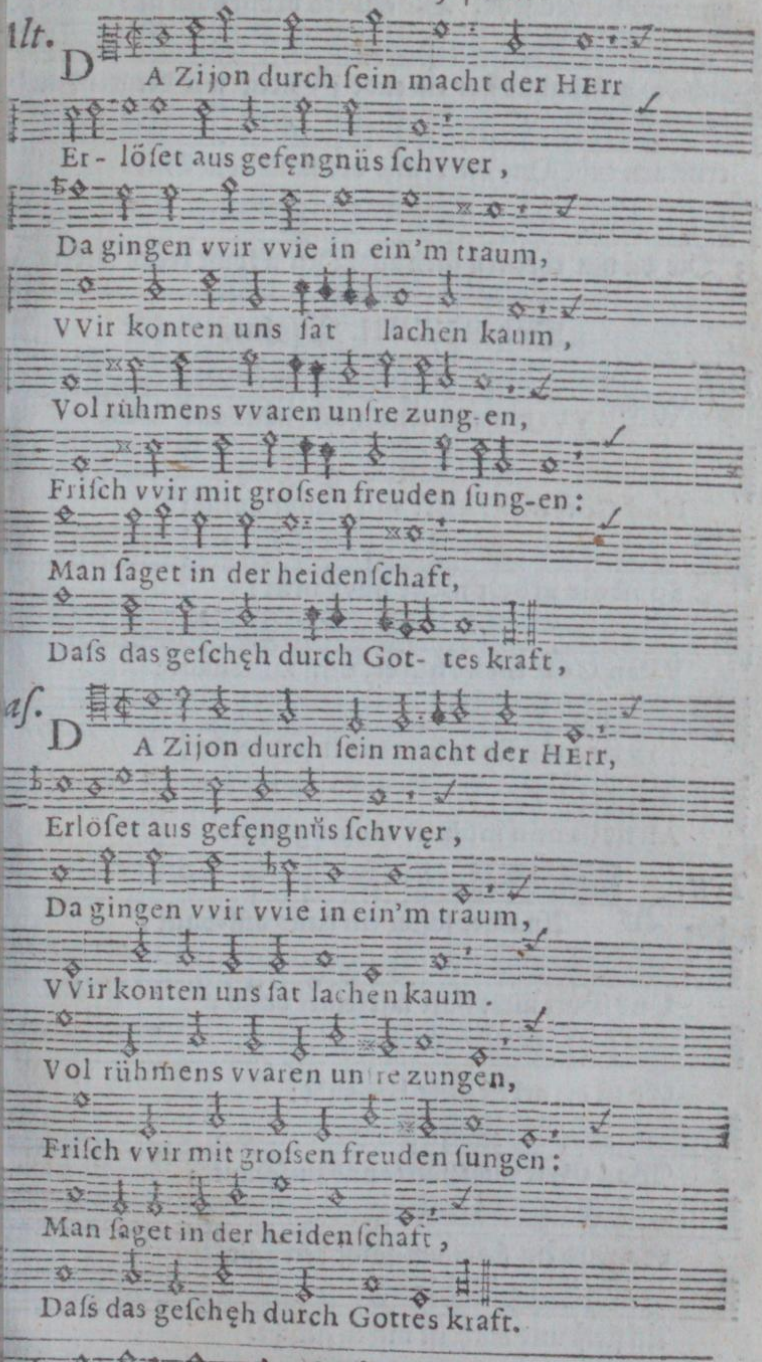
Ten.



2. Der HErr sein Macht hat sehen lan/ Bei uns groß wũder=*

Der

Der CXXVI. Pſalm.



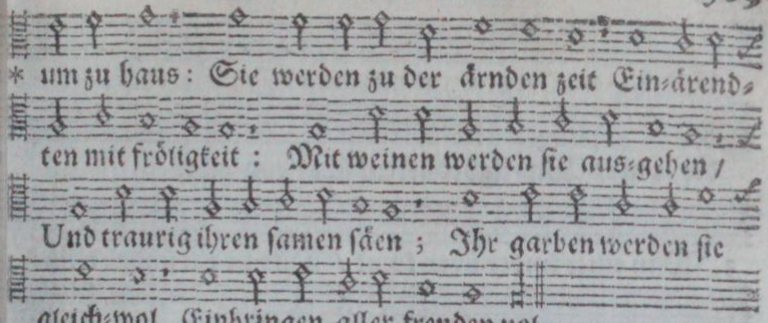
uns von hertzen ſehr. Die andern bring auch aus elende:
Mach des gefängnüs gar ein ende ; Gleich wie der wind aus-
trucknen tuht Das dürr' und öde land vom Sud.
3. Die da mit threnen ſcen aus/Den'n komt freud wider- *

Der CXXVII. Pſalm.

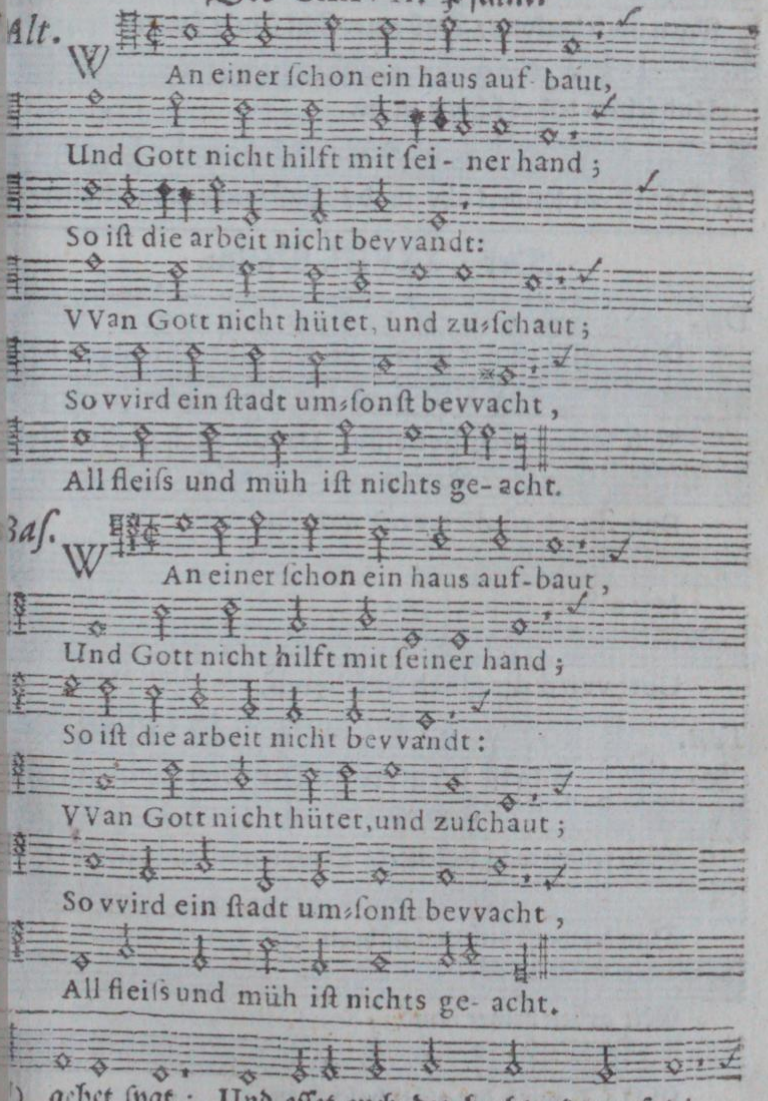
Diſ. WVan einer ſchon ein haus auf-baut,
Und Gott nicht hilft mit ſeiner hand ;
So iſt die arbeit nicht bevvandt :
VVan Gott nicht hütet, und zu-ſchaut ;
So vvird ein ſtadt um-ſonſt bevvacht,
All fleiſs und müh iſt nichts geacht.

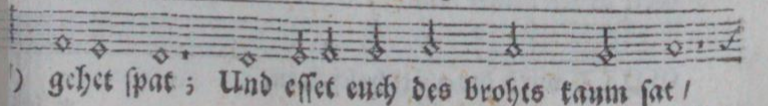
Ten. WAn einer ſchon ein haus auf-baut /
Und Gott nicht hilft mit ſeiner hand ;
So iſt die arbeit nicht bewandt :
Wan Gott nicht hütet/ und zu-ſchaut ;
So wird ein ſtadt um-ſonſt bewacht/
All fleiß und müh iſt nichts geacht.
2. Was hilft's/daß ihr aufſtehet früh/Und darnach ſchlafen (!)

* um

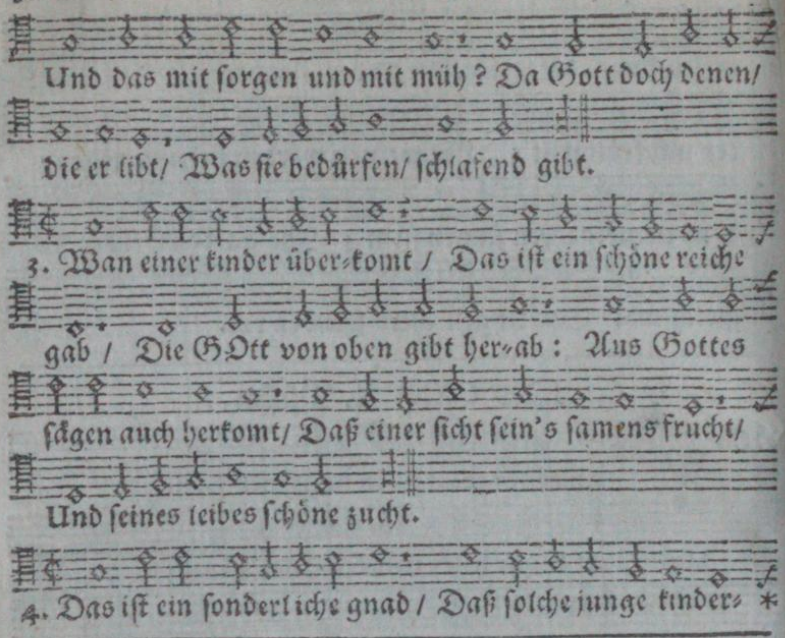


Der CXXVII. Pſalm.

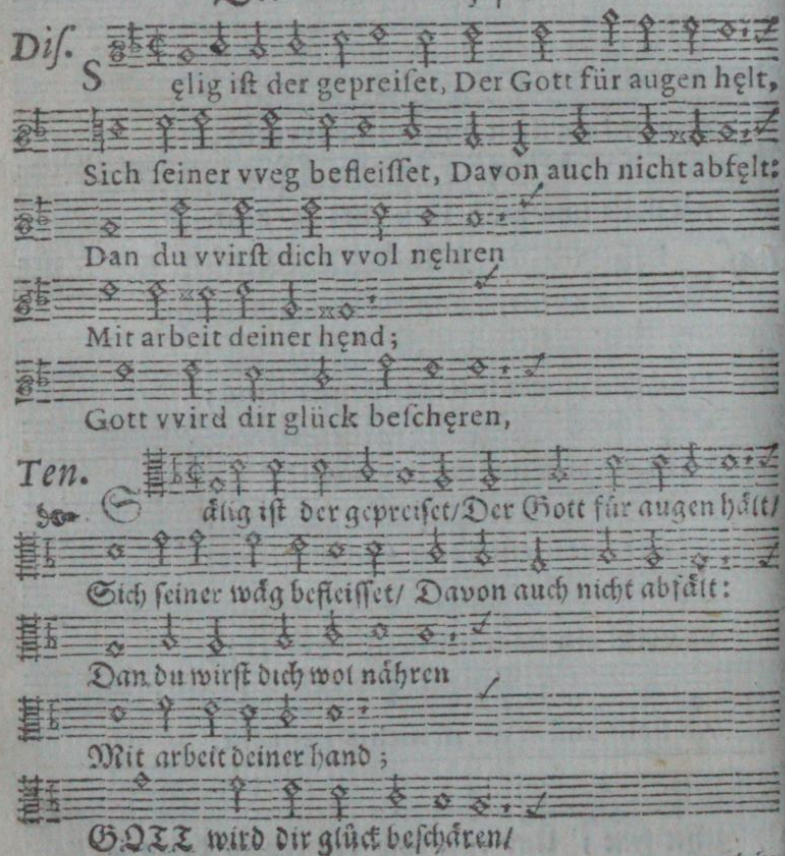




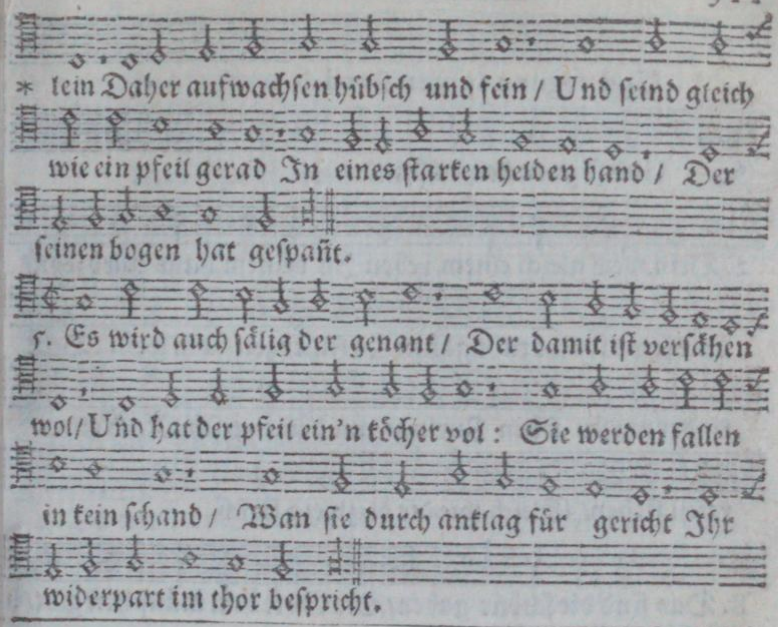
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



Der CXXVIII. Psalm.



* kein



Der CXXVIII. Pſalm.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Dis. Und segnen deinen stand.

Ten. Und sägnen deinen stand.

2. Dein weib gleich einem reben In deinem haus wird seyn/
Der seine frucht tuht gäben Zu seiner zeit vom wein: Dein
kinder wirstu sehen Zurings um deinen tisch Nach einer
reien stehen/ Gleich wie die öl-zweig frisch.

8. Das sind die schöne gaben/ Die Gott dem mänschen gibt/ *

Der CXXIX. Psalm.

Dis. Von jugend auf sie mich geängstigt han;
Mag Israel jetzund wol kühnlich sprächen:
Von jugend auf sie mir verdrieß getahn;
Doch haben sie mir nichts können abbrächen.

Ten. Von jugend auf sie mich geengstigt han;
Mag Israel jetzund wol kühnlich sprechen:
Von jugend auf sie mir verdrieſs getahn,
Doch haben sie mir nichts können abbrechen.

2. Sie haben mir den rücken durch und durch Gepflüget/
und gantz jämerlich zerrissen/ Gezogen drüber her ein (t)

Und

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Alt.

Und ſegnen deinen ſtand.

Baſ.

Und ſegnen deinen ſtand.

* Die ihn in ehren haben/ Von den'n er wird geliebt: Er wird dich benedeien Aus Zion/ und der ſtadt Jeruſalem verleien Bei deinem läben gnad.

4. Du wirſt auch endlich ſehen Kinds-kinder/ und dazu Iſraels ſachen ſtehen In gutem frid und ruh.

Der CXXIX. Pſalm

Alt.

VOn jugend auf ſie mich ge- ęngſtigt han;
Mag Iſrael jetzund vvol kühnlich ſprechen:
Von ju-gend auf ſie mir verdrieſs gētahn,
Doch haben ſie mir nichts können abbrechen.

Baſ.

VOn jugend auf ſie mich geęngſtigt han;
Mag Iſrael jetzund vvol kühnlich ſprechen:
Von jugend auf ſie mir verdrieſs getahn,
Doch haben ſie mir nichts können abbrechen.

(†) lange furch; Es iſt an meiner haut kein gantzer biſſen:
3. Aber der HERR aller gerechtigkeit Hat abgehauen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

der gotloſen bande. Ah! daß die/ſo zu Zion tragen neid/
Zu rück ſich kehrten/und würden zu ſchande!
4. Ach! daß ſie werden müßten wie das gras! Daß
da aufwächſt auf einem hohen dache/Und bald verdorr't/
eh man davon etwas Abgraſen mag / und ſolches
zu nutz mache.
5. Von dem der ſchnitter auch nicht ſo vihl findt/Daß *

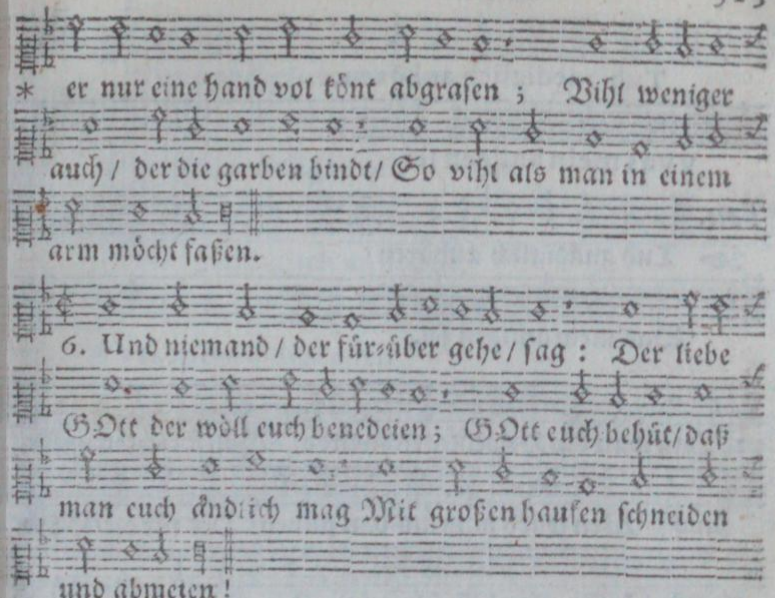
Der CXXX. Pſalm.

Diſ. Z U dir von hertzen grunde
Ruf ich aus tieffer noht:
Es iſt nu zeit und ſtunde,
Vernim mein bitt, HErr Gott; Eröfne deine oren,
VVan ich, HErr, zu dir ſchrei;

Ten. D U dir von hertzen grunde
Ruf ich aus tieffer noht:
Es iſt nu zeit und ſtunde/
Vernim mein bitt/ HErr Gott; Eröfne deine oren/
Wan ich/ HErr/ zu dir ſchrei/

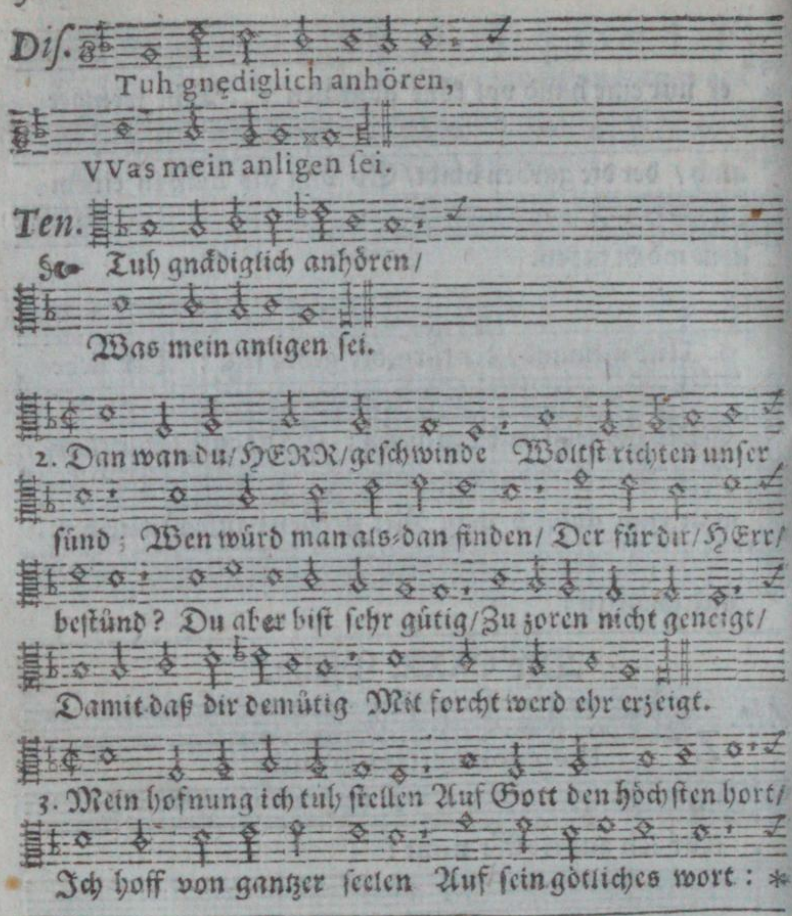
* er

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

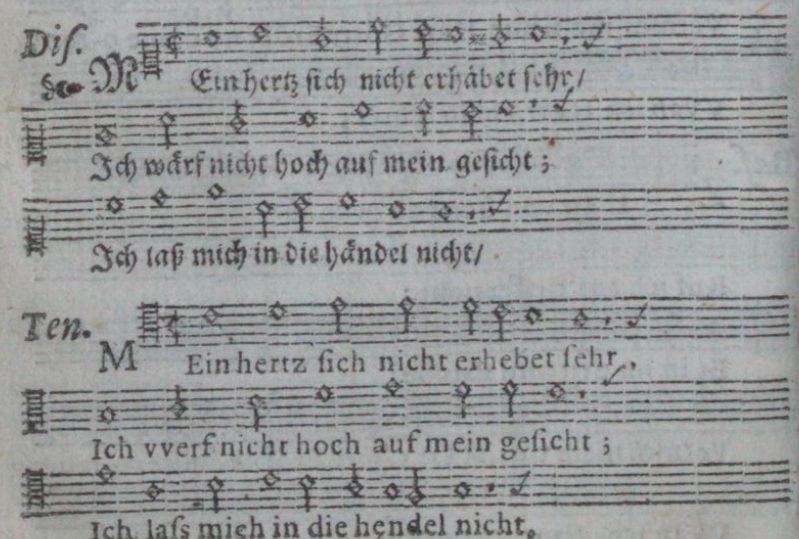


Der CXXX. Pſalm.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

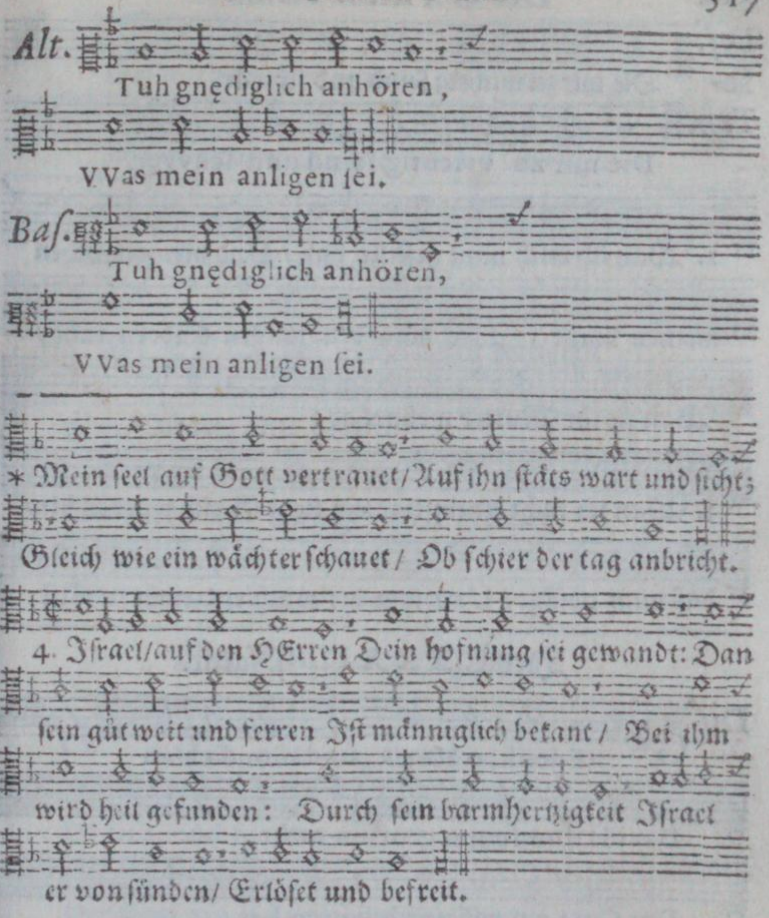


Der CXXXI. Psalm.



Tuh

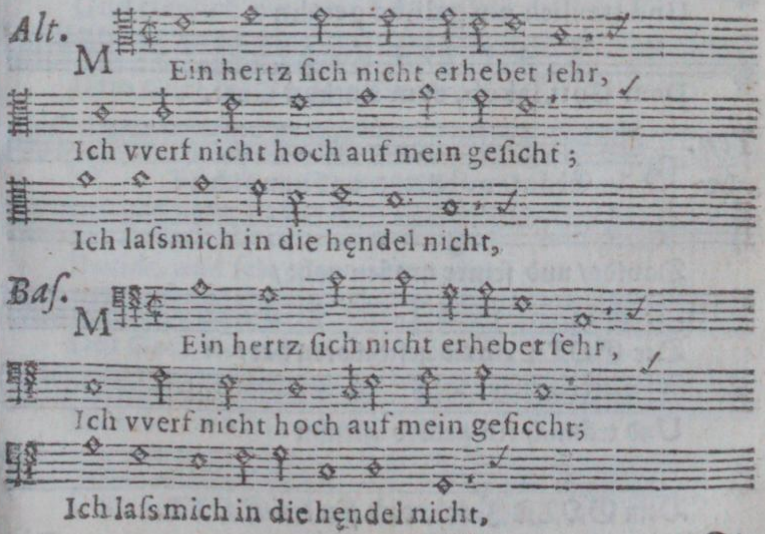
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



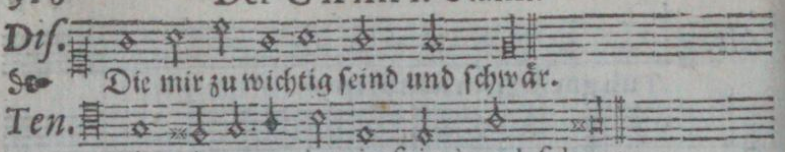
* Mein ſeel auf Gott vertrauet/ Auf ihn ſtäts wart und ſicht;
Gleich wie ein wächter ſchauet/ Ob ſchier der tag anbricht.

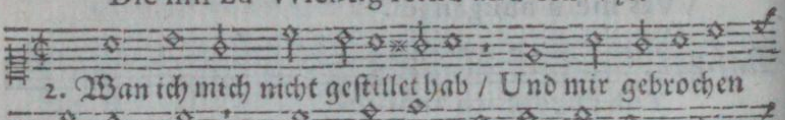
4. Iſrael/ auf den HErren Dein hofnung ſei gewandt: Dan
ſein güt weit und ferren Iſt männiglich bekant/ Bei ihm
wird heil gefunden: Durch ſein barmhertzigkeit Iſrael
er von ſünden/ Erlöſet und befreit.

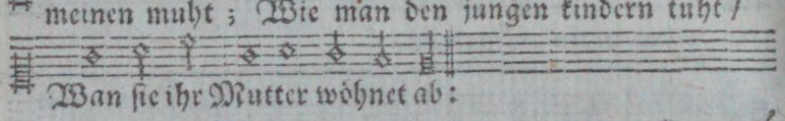
Der CXXXI. Pſalm.

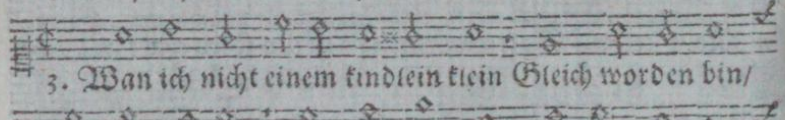


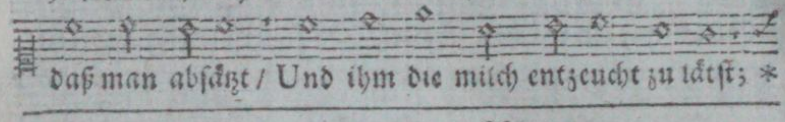
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



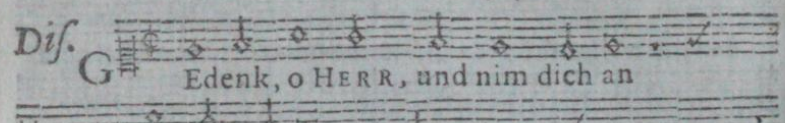


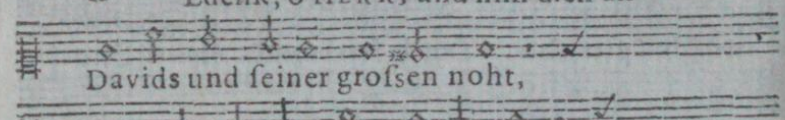


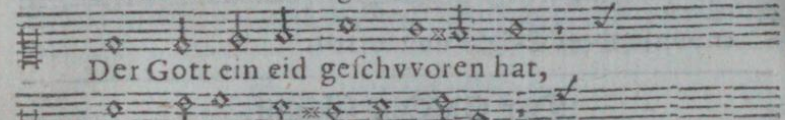


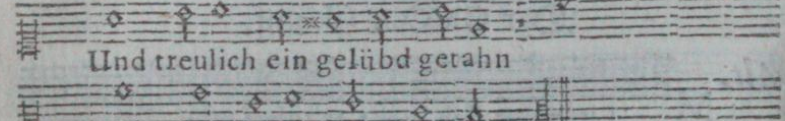


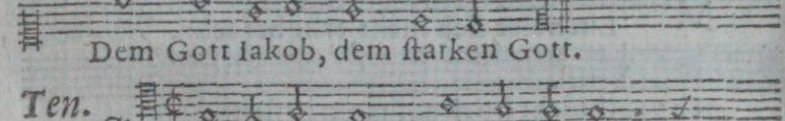
Der CXXXII. Psalm.

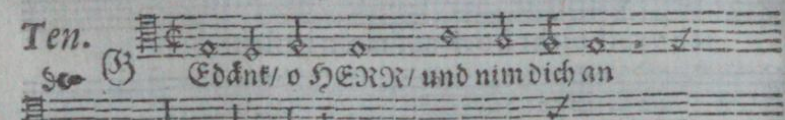


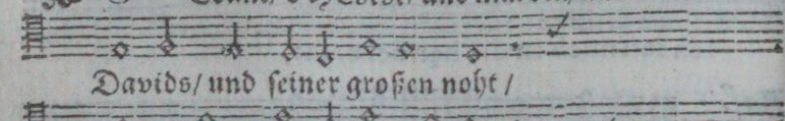


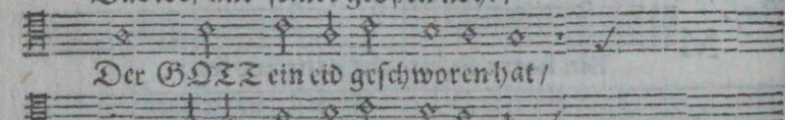


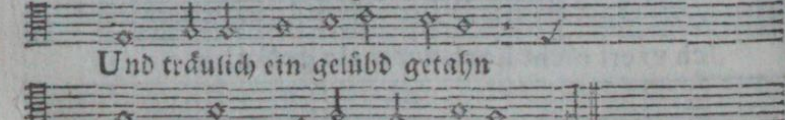


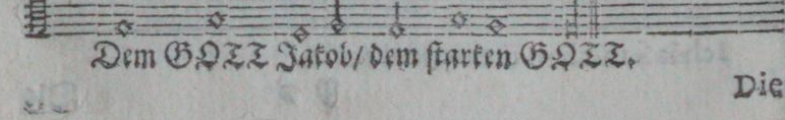












Die

Alt.
Die mir zu vvichtig ſeind und ſchvvęr.
Baſ.
Die mir zu vvichtig ſeind und ſchvvęr.

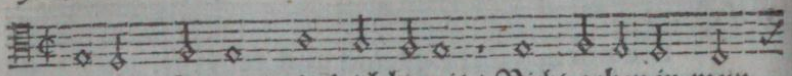
* So wolſt du mir nicht gnädig ſeyn.

4. Auf GOTT des HERREN gütigkeit
Sol / Iſrael / dein zuverſicht /
Dein troſt und hofnung ſeyn gericht /
Von nun an bis in ewigkeit.

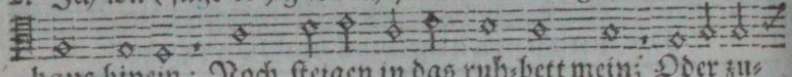
Der CXXXII. Pſalm.

Alt.
GEdenk, o HERR, und nim dich an
Davids, und ſeiner groſs- en noht,
Der Gott ein eid geſchvvoren hat,
Und treulich ein gelübd getahn
Dem Gott Iakob, dem ſtarken Gott.
Baſ.
GEdenk, o HERR, und nim dich an
Davids, und ſeiner groſsen noht,
Der Gott ein eid geſchvvoren hat,
Und treulich ein gelübd getahn
Dem Gott Iakob, dem ſtarken Gott.

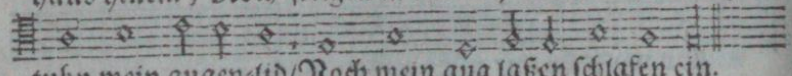
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



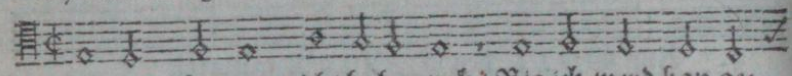
2. Ich wil (sagt er) g'lob ich hiemit / Nicht gehen in mein



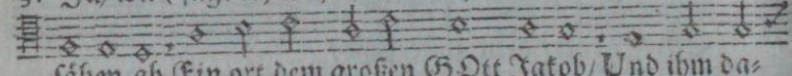
haus hinein; Noch steigen in das ruh-bett mein; Oder zu-



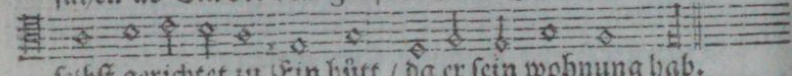
tuhn mein augen-lid/Noch mein aug laßen schlafen ein.



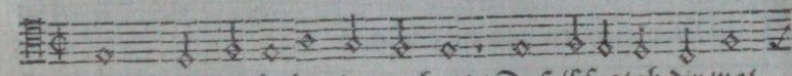
3. Ich wil (sagt er) nicht haben ruh / Bis ich werd han ge-



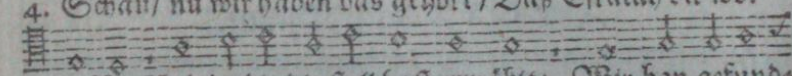
sähen ab Ein ort dem großen GOtt Jakob/ Und ihm da-



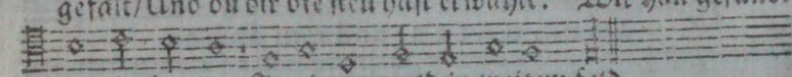
selbst gerichtet zu Ein hütt / da er sein wohnung hab.



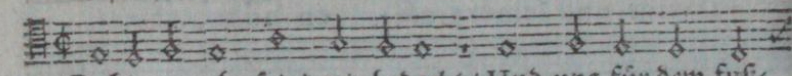
4. Schau/ nu wir haben das gehort / Daß Efratah dir wol



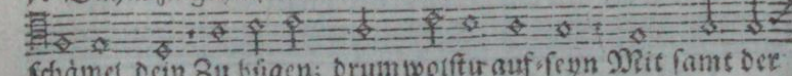
gefält/Und du dir die stell hast erwählt: Wir han gefund-



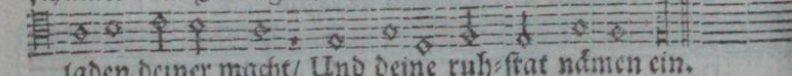
en solchen ort In einem wald in weitem feld.



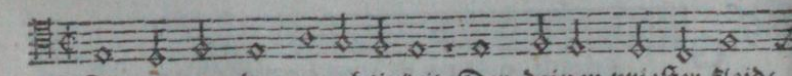
5. Dahin zu gehn seind wir bedacht / Und uns für dem fuß-



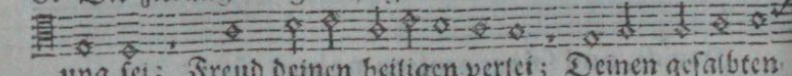
schämel dein Zu bügen; drum wolstu auf-seyn Mit samt der



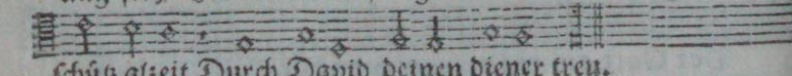
laden deiner macht/ Und deine ruh-stat nämen ein.



6. Die zierung der gerechtigkeit Der deinen priester kleid-

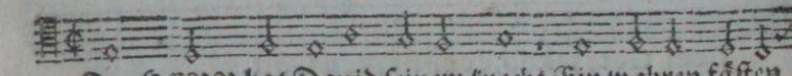


ung sei; Freud deinen heiligen verlei; Deinen gesalbten



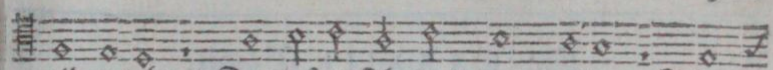
schütz alzeit Durch David deinen diener treu.

Pausa.

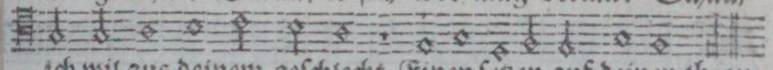


7. Der HERR hat David seinem knecht Ein wahren fästen

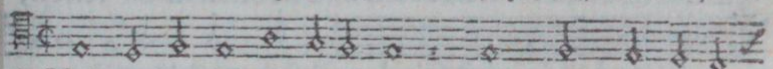
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



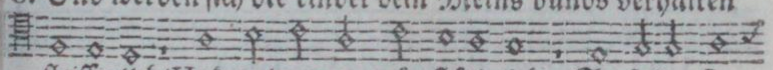
eid getahn / Darauf er sich wol mag verlan: Schau/



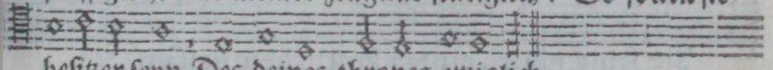
ich wil aus deinem geschlecht Einen setzen auf deinen thron.



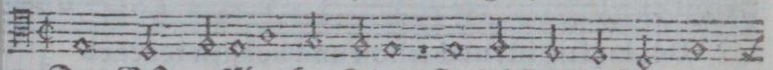
8. Und werden sich die kinder dein Meins bunds verhalten



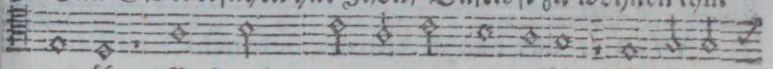
fleissiglich/Und meines zeugnüs stätiglich: So sollen sie



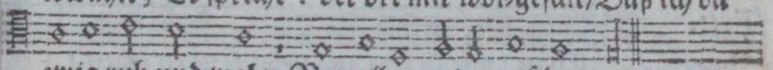
besitzer seyn Des deines thrones ewiglich.



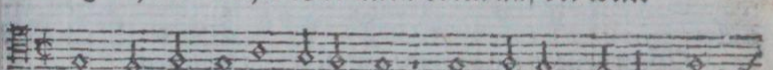
9. Dan GOtt ersähen hat Zion/ Daselbst zu wohnen ihm



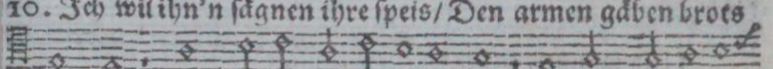
erwählt; Er spricht: der ort mir wol-gefält/Daß ich da



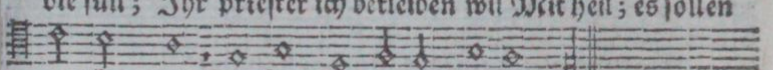
ewig ruh und wohn Vor allen orten auf der welt.



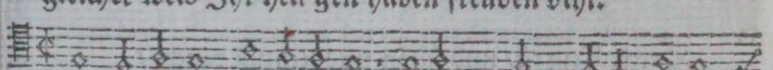
10. Ich wil ihn'n segnen ihre speis/Den armen gäben brots



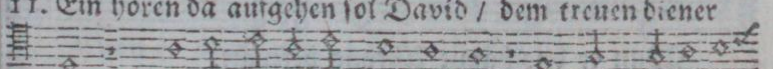
die füll; Ihr priester ich bekleiden wil Mit heil; es sollen



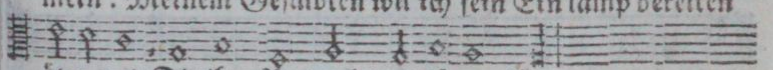
gleicher weis Ihr heil'gen haben freuden vihl.



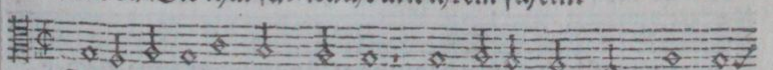
11. Ein horen da aufgehen sol David / dem treuen diener



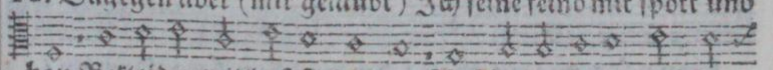
mein: Meinem Gesalbten wil ich fein Ein lamp bereiten



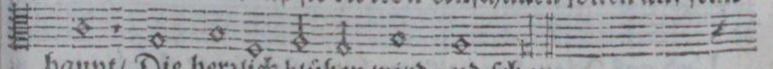
öles vol/ Die ihm für-leucht mit ihrem schein.



12. Dagegen aber (mir gelaubt) Ich seine feind mit spott und



hon Bekleiden wil/daß sie die kron Anschauen sollen auf seim



haupt/ Die herrlich blühen wird und schon.

Der

De CXXXIII. Psalm.

Dis.

Schau! vvie so fein und lieblich ist zu sehen,
VVan brüder eins seind, und sich vvohl begehen,
Und vvohnen eintręchtig bei-sam!
Sie seind gleich einem köstlichen balsam,
Der kręftig ist, und schön und lieblich reucht,
VVan er das haupt Ahrons befeucht.

Ten.

Schau! wie so fein und lieblich ist zu sehen/
Wan brüder eins seind/ und sich wol begehen/
Und wohnen einträchtig bei-sam!
Sie seind gleich einem köstlichen balsam/
Der kräftig ist/ und schön und lieblich reucht/
Wan er das haupt Ahrons befeucht.

2. Und der ferner darnach herab zu rinnen Durch seinen
bart vom scheitel tuht beginnen/ Endlich auf seine kleider
schon; Ja wie ein thau/ der auf dem berg Hermon/
Und auf Zion den heil'gen berg/ sich setzt/ Und gar *

Der

Der CXXXIII. Pſalm.

Alt.

S Chau! vvie ſo fein und lieblich iſt zu ſehen,
VVan brüder eins ſeind, und ſich vvol bege- hen,
Und vvohnen eintręchtig bei-ſam!
Sie ſeind gleich einem köſtlichen balſam,
Der kręftig iſt, und ſchön und lieblich reucht,
VVan er das haupt Ahrons befeucht.

Baſ.

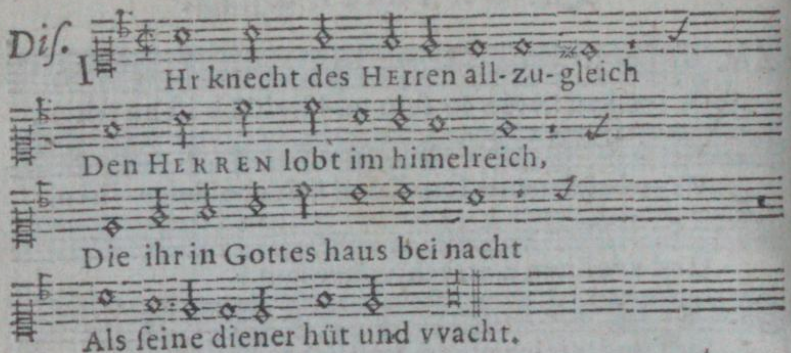
S Chau! vvie ſo fein und lieblich iſt zu ſehen,
VVan brüder eins ſeind, und ſich vvohl begehen,
Und vvohnen eintręchtig bei-ſam!
Sie ſeind gleich einem köſtlichen balſam,
Der kręftig iſt, und ſchön und lieblich reucht,
VVan er das haupt Ahrons befeucht.

* umher das land benetzt.

3. Dan GOTT der HERR wil ſolchen leuten gäben
Den ſägen/ und dazu ein langes leben/ Dem gar kein
zeit ſol ſeyn geſetzt.

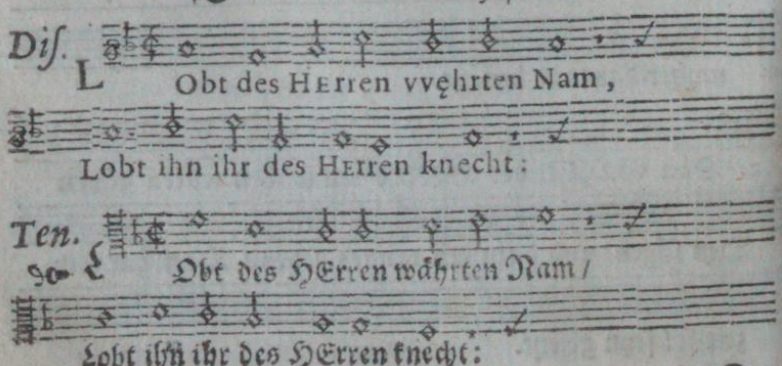
Der

Der CXXXIV. Psalm.



2. Zum heiligtuhm die händ aufhäbt; Lob/ehr und preis dem HErren gäbt: Dankſaget ihm von hertzen-grund/ Sein lob ſtäts führt in eurem mund. * 3.

Der CXXXV. Psalm.



Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der CXXXIV. Pſalm.

Alt. I Hr knecht des HERREN all-zu-gleich
Den HERREN lobt im himelreich,
Die ihr in Gottes haus bei nacht
Als ſei- ne diener hüt und vvacht.

Baſ. I Hr knecht des HERREN all-zu-gleich
Den HERREN lobt im himelreich,
Die ihr in Gottes haus bei nacht
Als ſeine diener hüt und vvacht.

* 3. GOTT/der geſchaffen hat die welt/ Und alles durch ſein
kraft erhält / Der ſägne dich vom berg Zijon Mit ſeinen
gaben reich und ſchon.

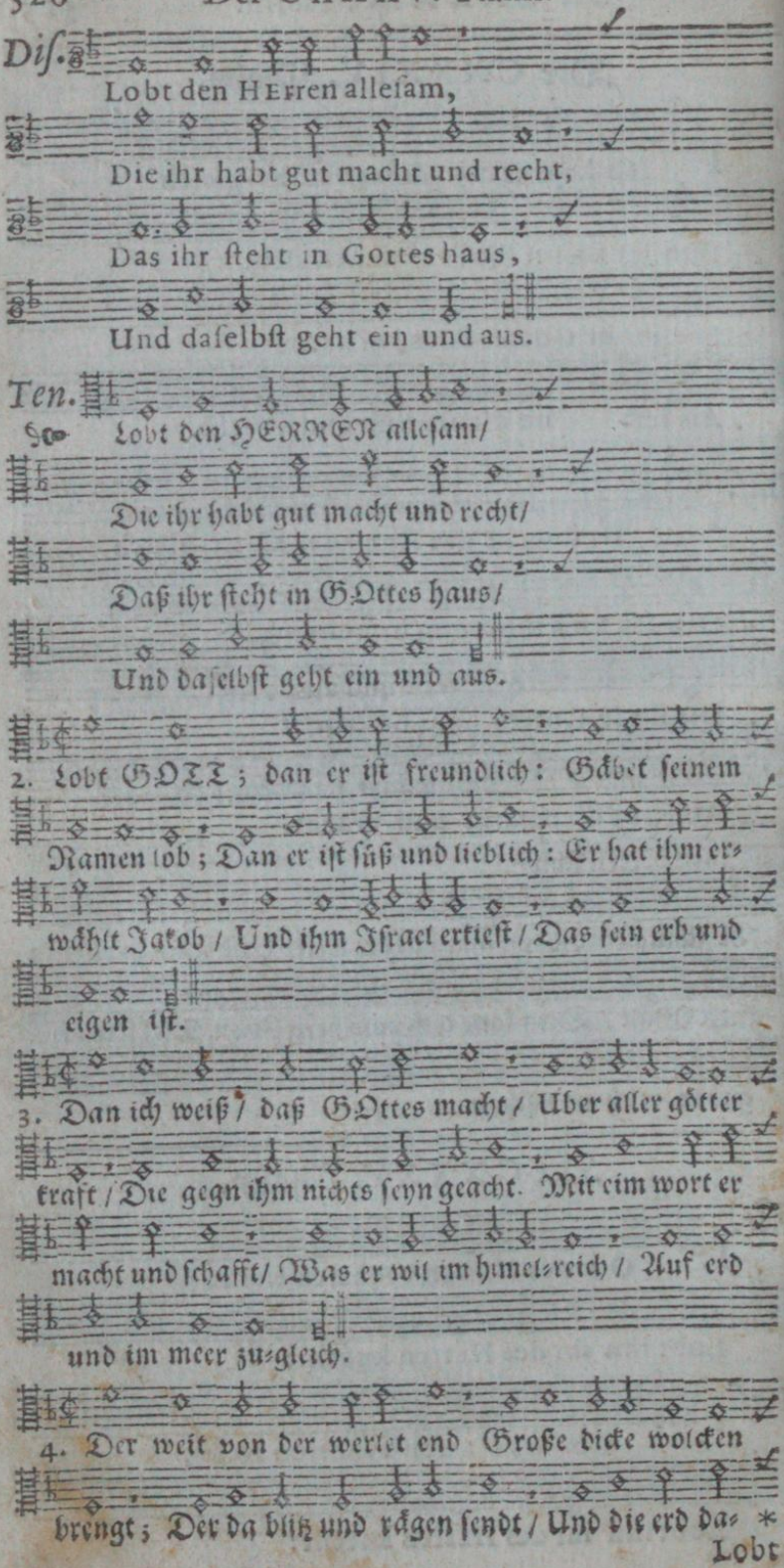
Der CXXXV. Pſalm.

Alt. L Obt des HERREN vvehrten Nam,
Lobt ihn ihr des HERREN knecht:

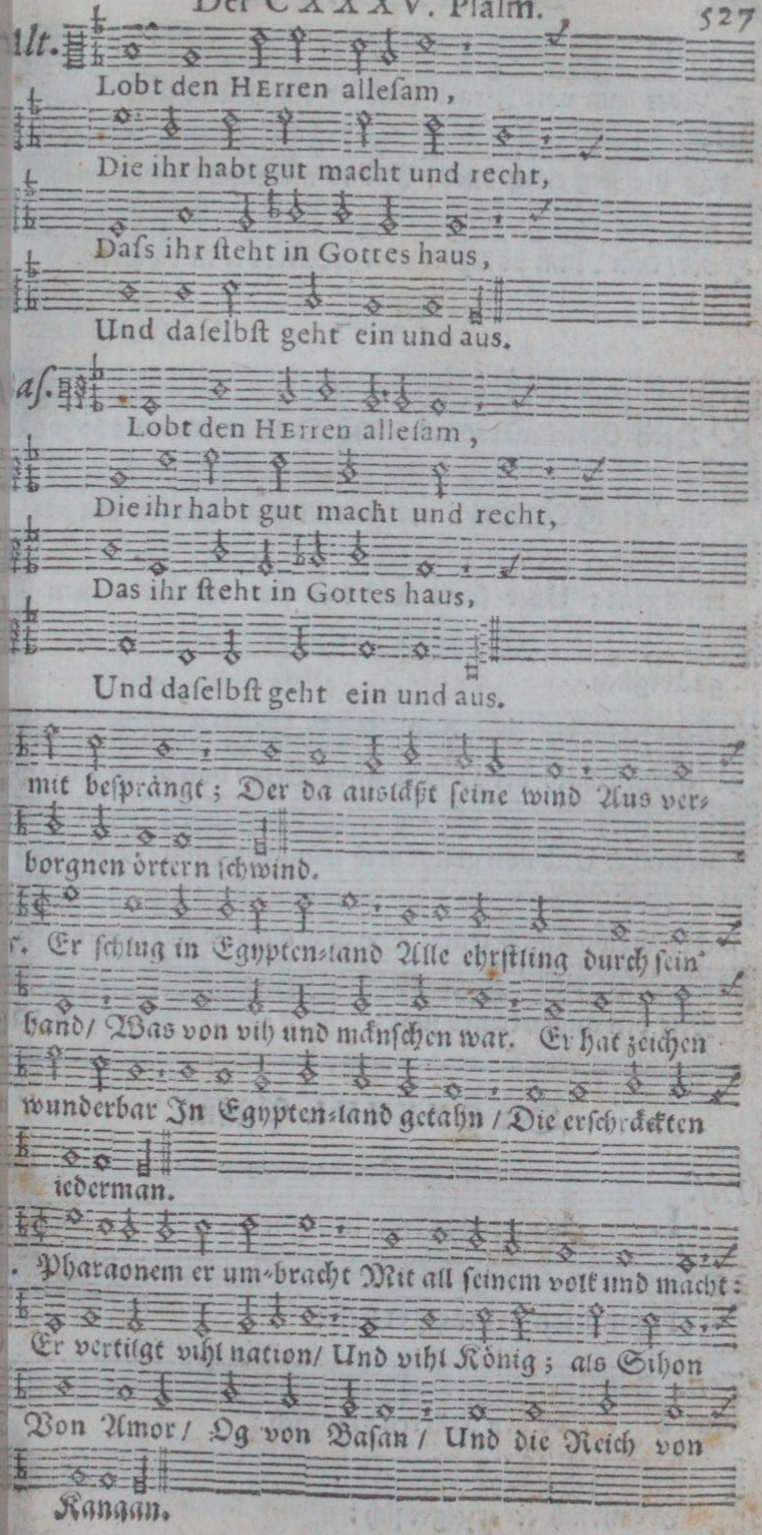
Baſ. L Obt des HERREN vvehrten Nam,
Lobt ihn ihr des HERREN knecht:

Lobt

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

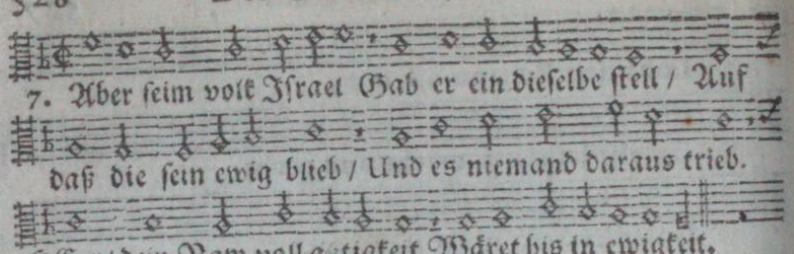


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

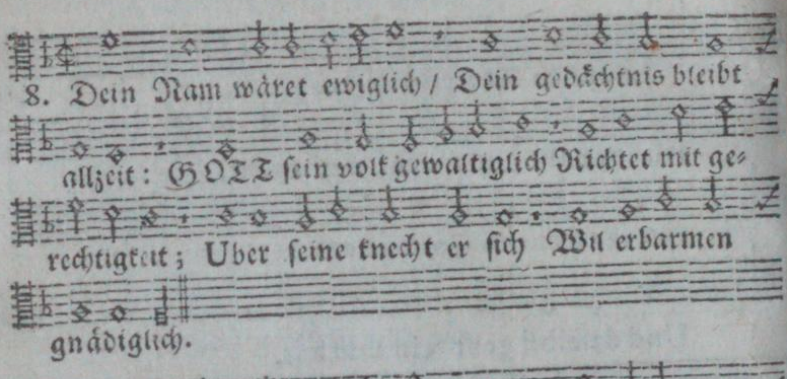


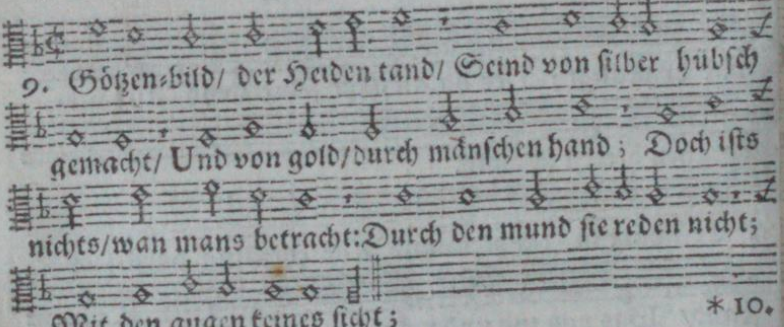
7. Abe

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

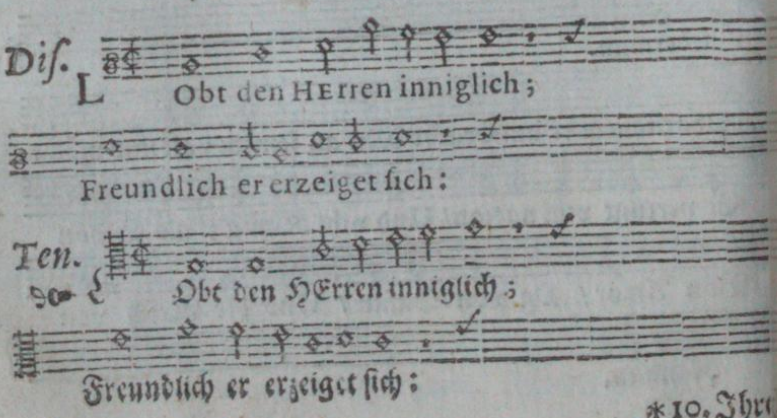


Pauſa.



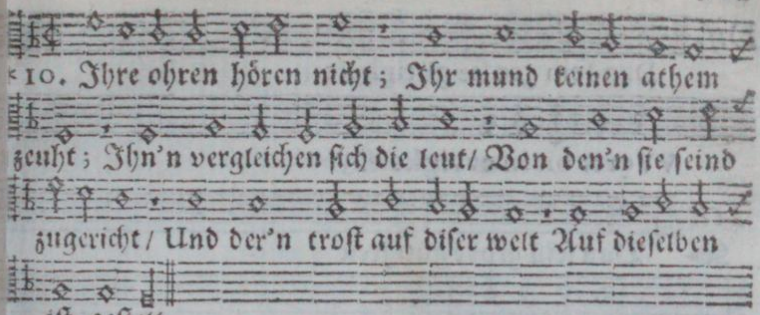


Der CXXXVI. Pſalm.

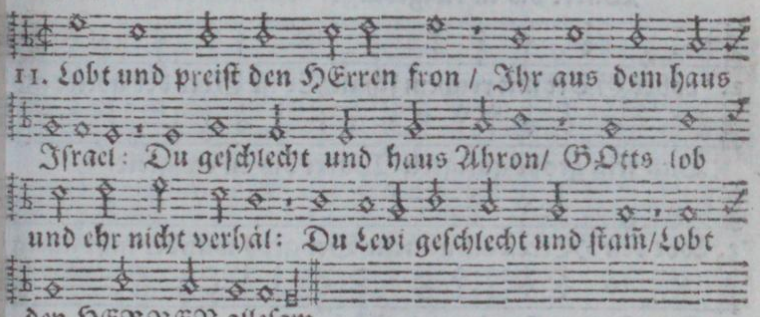


*10. Ihr

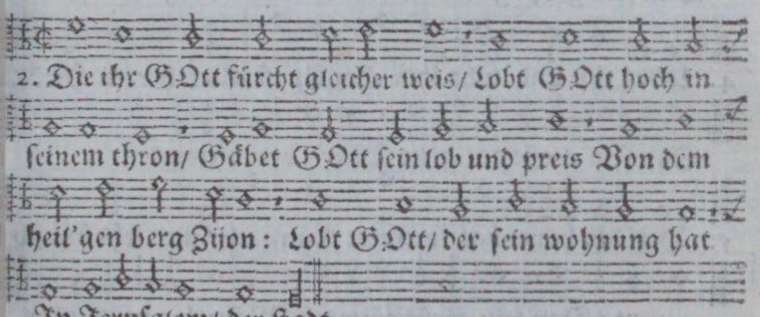
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



10. Ihre ohren hören nicht; Ihr mund keinen athem
zeuht; Ihn'n vergleichen sich die leut/ Von den'n sie seind
zugericht/ Und der'n trost auf diser welt Auf dieselben
ist gestelt.

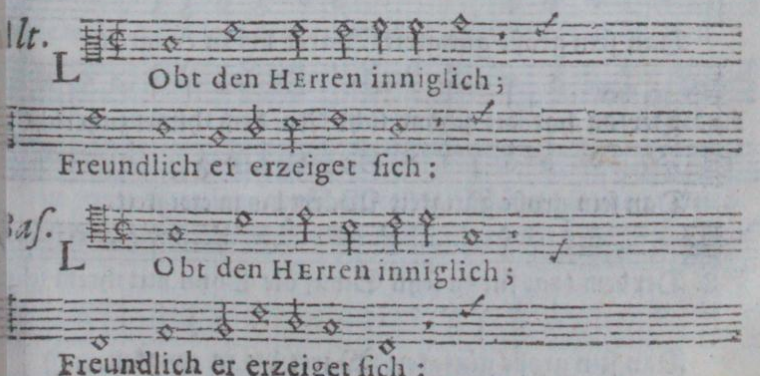


11. Lobt und preist den HErren fron/ Ihr aus dem haus
Israel: Du geschlecht und haus Ahron/ GOtts lob
und ehr nicht verhäl: Du Levi geschlecht und stam/Lobt
den HERREN allesam.

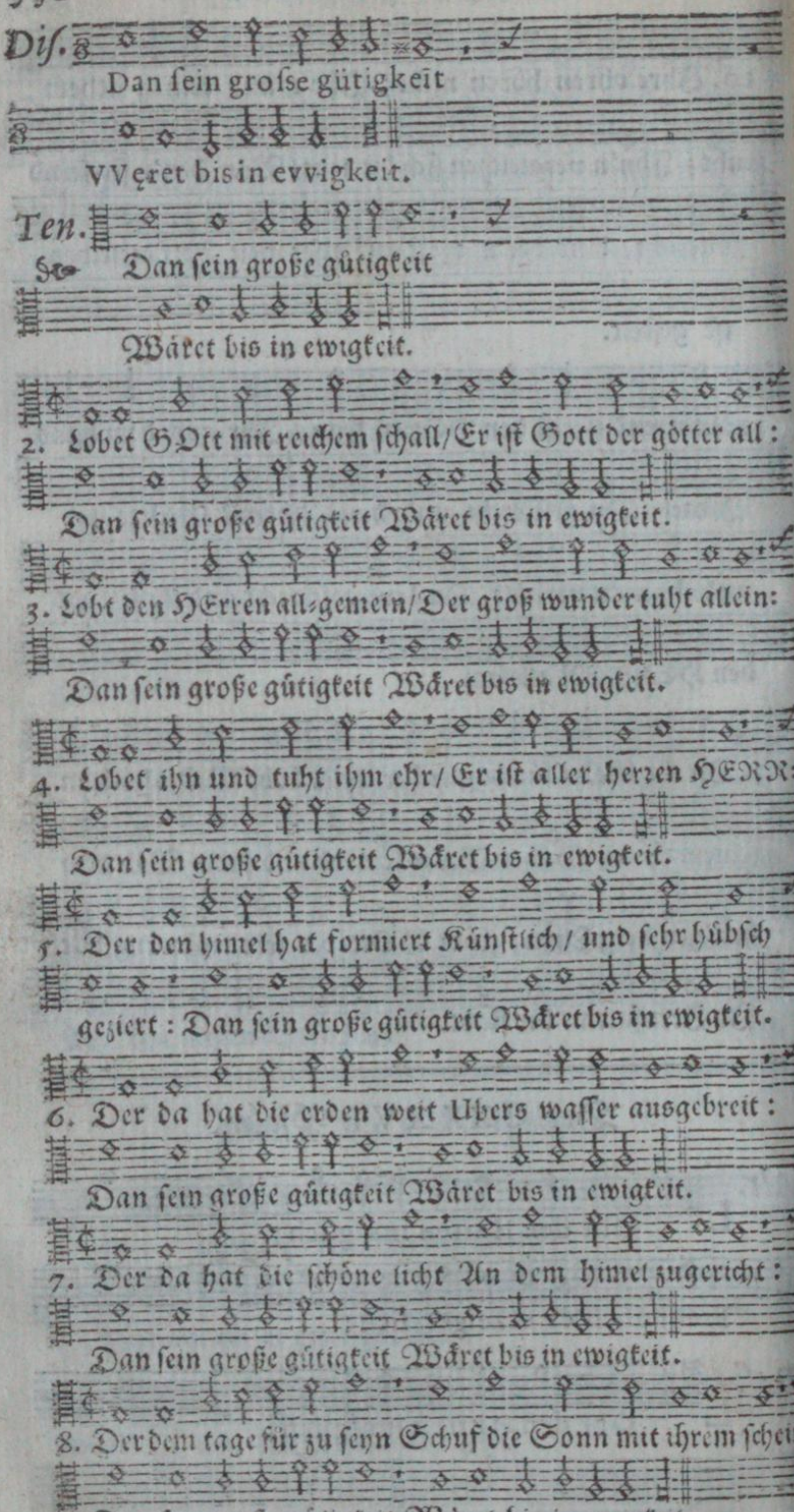


12. Die ihr GOtt fürcht gleicher weis/ Lobt GOtt hoch in
seinem thron/ Gäbet GOtt sein lob und preis Von dem
heil'gen berg Zion: Lobt GOtt/ der sein wohnung hat
In Jerusalem/ der stadt.

Der CXXXVI. Psalm.

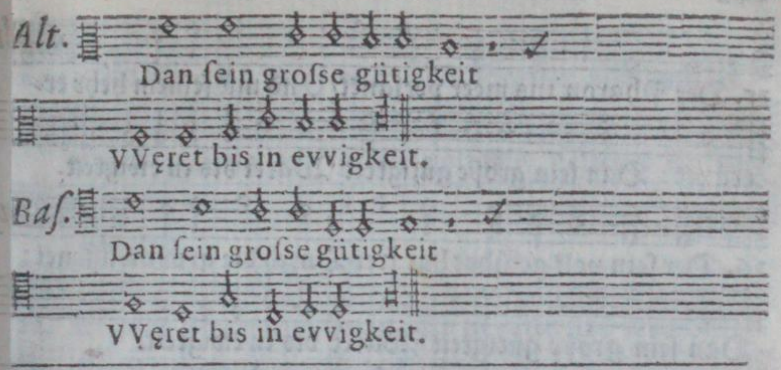


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



Dan

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



*9. Der den Mohnd und ſtärnen macht Vor zu ſtehn der finſtern nacht: Dan ſein große gütigkeit Wäret bis in ewigkeit.

I. Pauſa.

10. Der die ehrſtling durch ſein hand Todt-ſchlug in Egypten-land: Dan ſein große gütigkeit Wäret bis in ewigkeit.

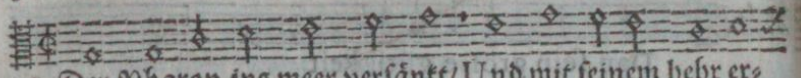
11. Der auch darnach Iſrael Weg-führt von derſelben ſtell: Dan ſein große gütigkeit Wäret bis in ewigkeit.

12. Durch ſein hand und große ſtärk/ Durch ſein Arm täht er die wert: Dan ſein große gütigkeit Wäret bis in ewigkeit.

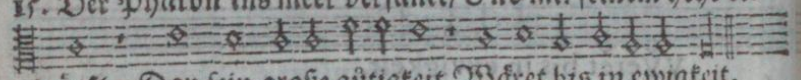
13. Der auch hat das ſchilf-meer frei Durch ſein macht geteilt in zwei: Dan ſein große gütigkeit Wäret bis in ewigkeit.

14. Der geführt hat durch das meer Der kinder Iſrael behr: Dan ſein große gütigkeit Wäret bis in ewigkeit.

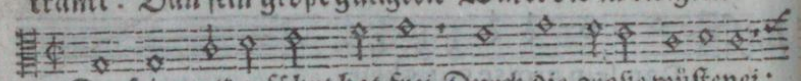
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



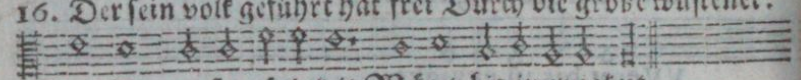
15. Der Pharon ins meer verſänkt/ Und mit ſeinem hehr er-



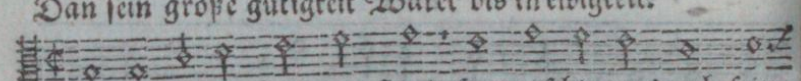
tränkt: Dan ſein groſſe gütigkeit Wäret bis in ewigkeit.



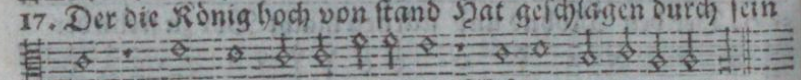
16. Der ſein volk geführt hat frei Durch die groſſe wüſtenei:



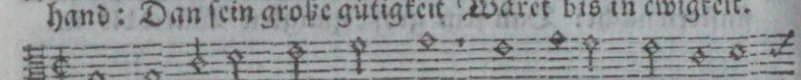
Dan ſein groſſe gütigkeit Wäret bis in ewigkeit.



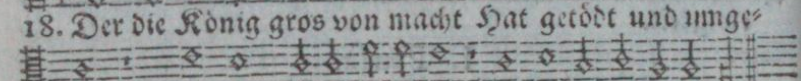
17. Der die König hoch von ſtand Hat geſchlagen durch ſein



hand: Dan ſein groſſe gütigkeit Wäret bis in ewigkeit.

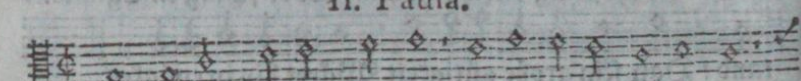


18. Der die König gros von macht Hat getödt und umge-

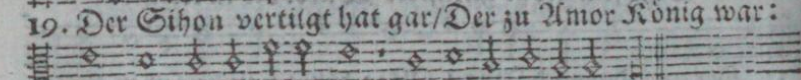


bracht: Dan ſein groſſe gütigkeit Wäret bis in ewigkeit.

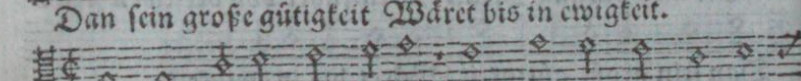
II. Pauſa.



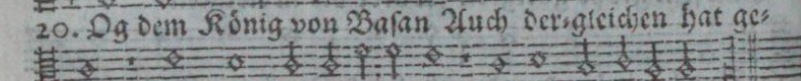
19. Der Sihon vertilgt hat gar/ Der zu Amor König war:



Dan ſein groſſe gütigkeit Wäret bis in ewigkeit.



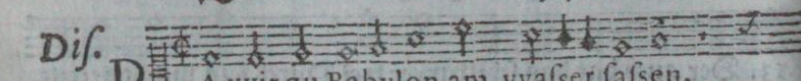
20. Og dem König von Baſan Auch dergleichen hat ge-



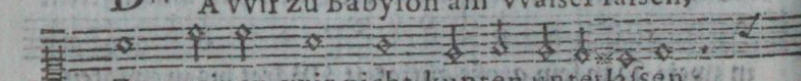
tahn: Dan ſein groſſe gütigkeit Wäret bis in ewigkeit. *

Der CXXXVII. Pſalm.

Diſ.

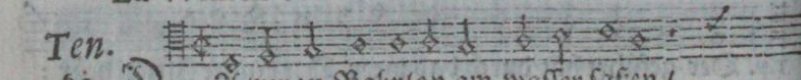


D A vvir zu Babylon am vvaſſer ſaſſen,

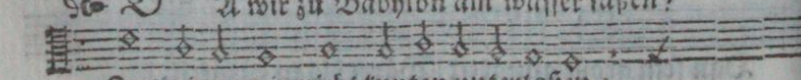


Zu vveinen vvir nicht kunten unterlaſſen;

Ten.

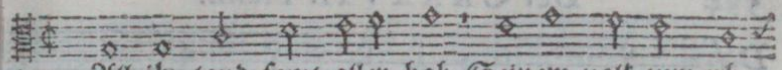


D A wir zu Babylon am waſſer ſaßen!

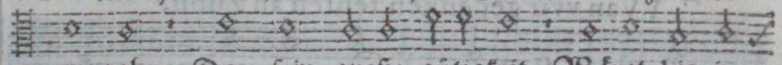


Zu weinen wir nicht kunten unterlaßen;

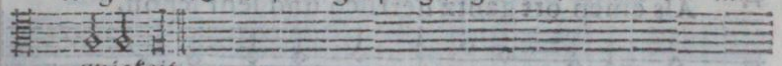
* 21. All



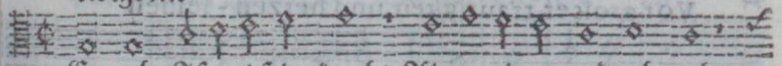
*21. All ihr land ſamt aller hab Seinem volk zum erb



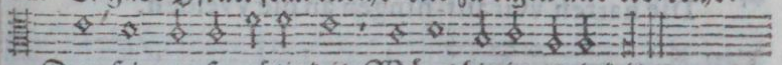
er gab: Dan ſein große gütigkeit Wäret bis in



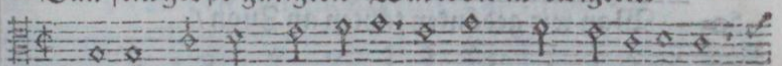
ewigkeit.



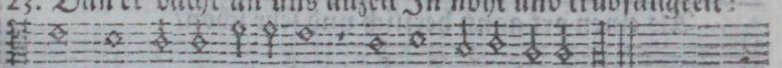
22. Er gabs Iſrael ſeim knecht Als zu eigen und erb-recht:



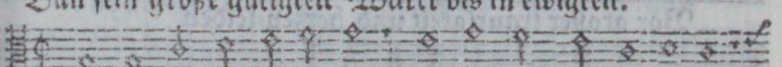
Dan ſein große gütigkeit Wäret bis in ewigkeit.



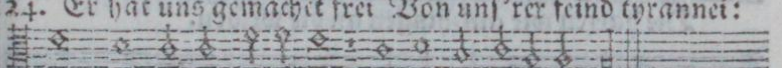
23. Dan er dacht an uns allzeit In noht und trübſäligkeit:



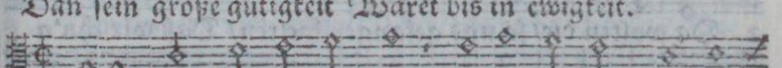
Dan ſein große gütigkeit Wäret bis in ewigkeit.



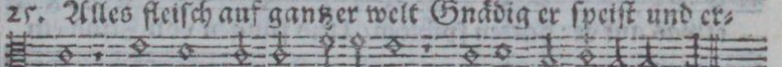
24. Er hat uns gemachet frei Von unſ'rer feind tyrannei:



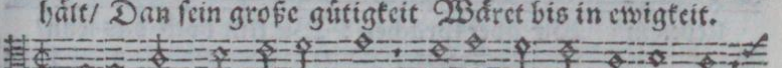
Dan ſein große gütigkeit Wäret bis in ewigkeit.



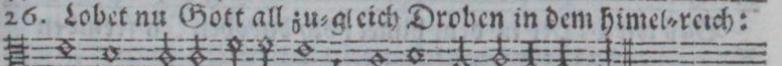
25. Alles fleiſch auf gantzer welt Gnädig er ſpeiſt und er-



hält/ Dan ſein große gütigkeit Wäret bis in ewigkeit.

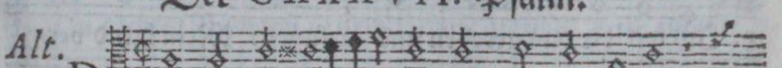


26. Lobet nu Gott all zu-gleich Droben in dem himel-reich:

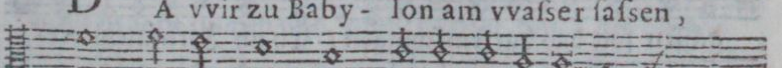


Dan ſein große gütigkeit Wäret bis in ewigkeit.

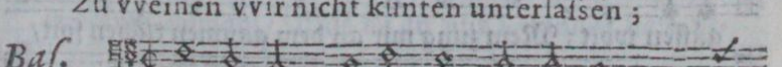
Der CXXXVII. Pſalm.



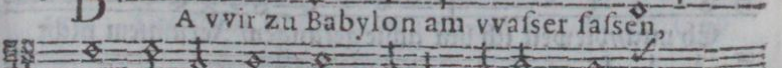
Alt. D A vvir zu Baby- lon am vvaſſer ſaſsen,



Zu vveinen vvir nicht kunten unterlaſsen;

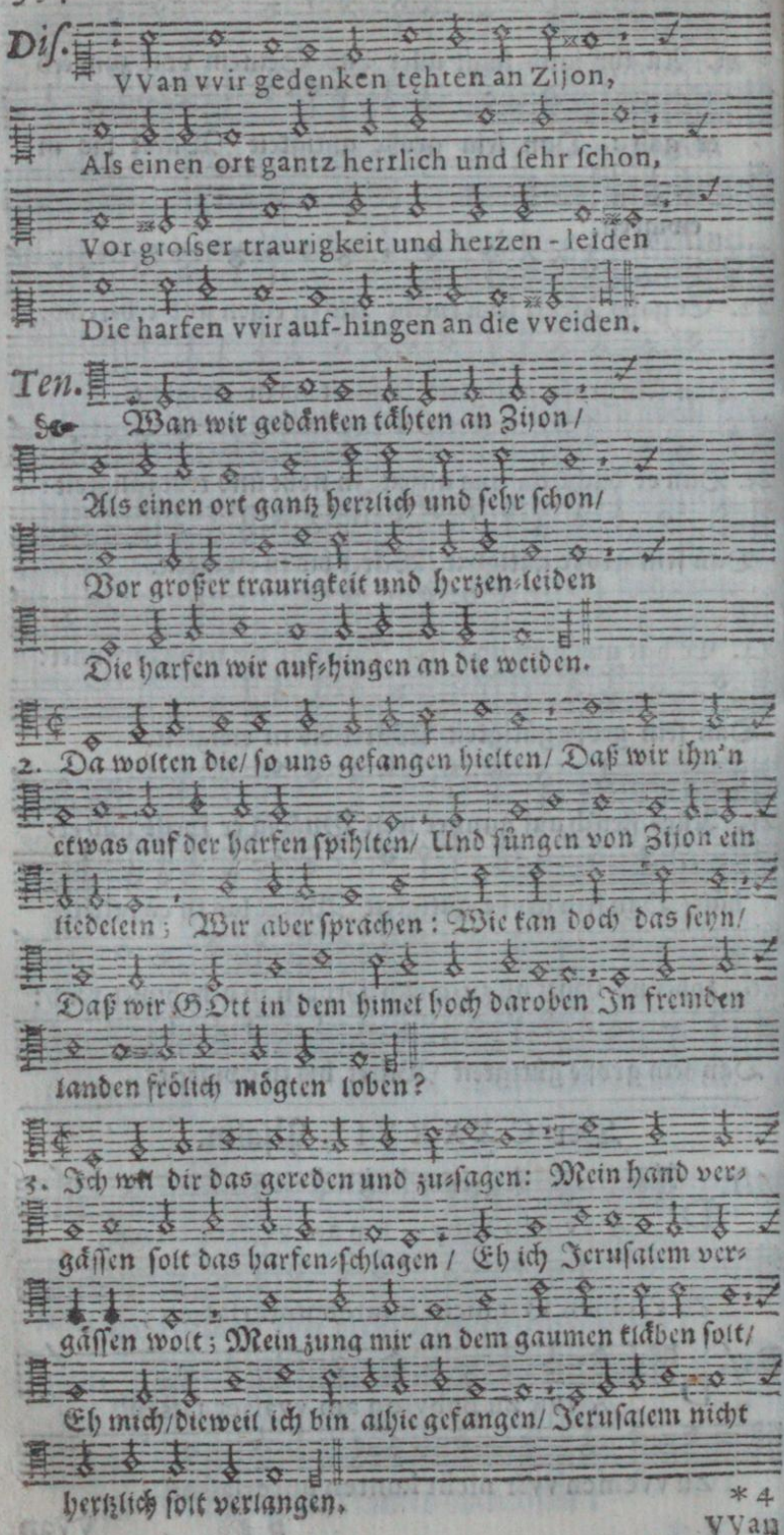


Baſ. D A vvir zu Babylon am vvaſſer ſaſsen,

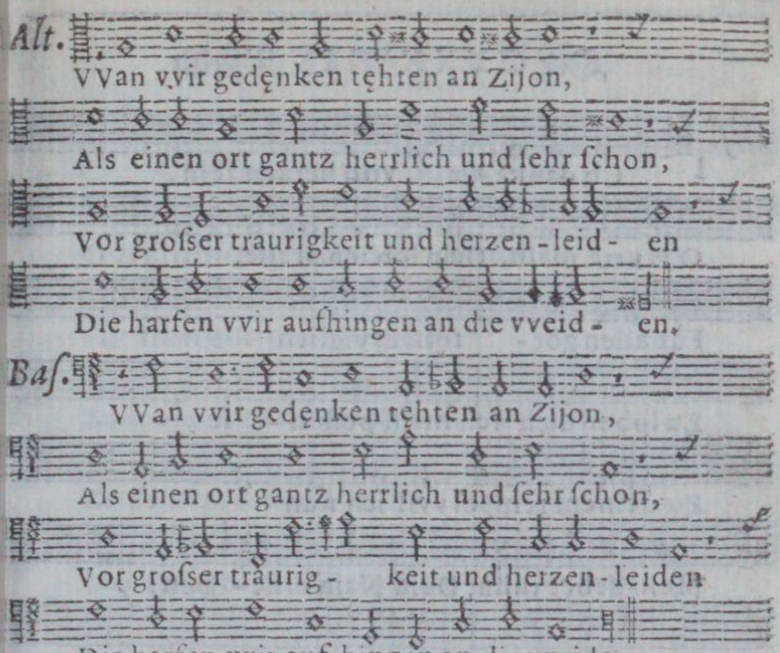


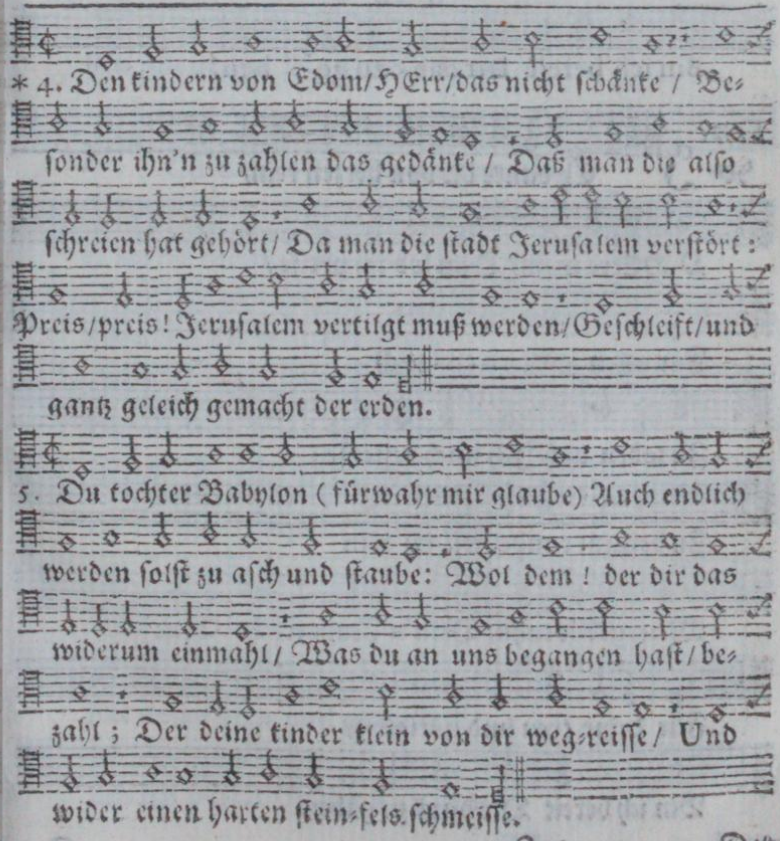
Zu vveinen vvir nicht kunten unterlaſsen;

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



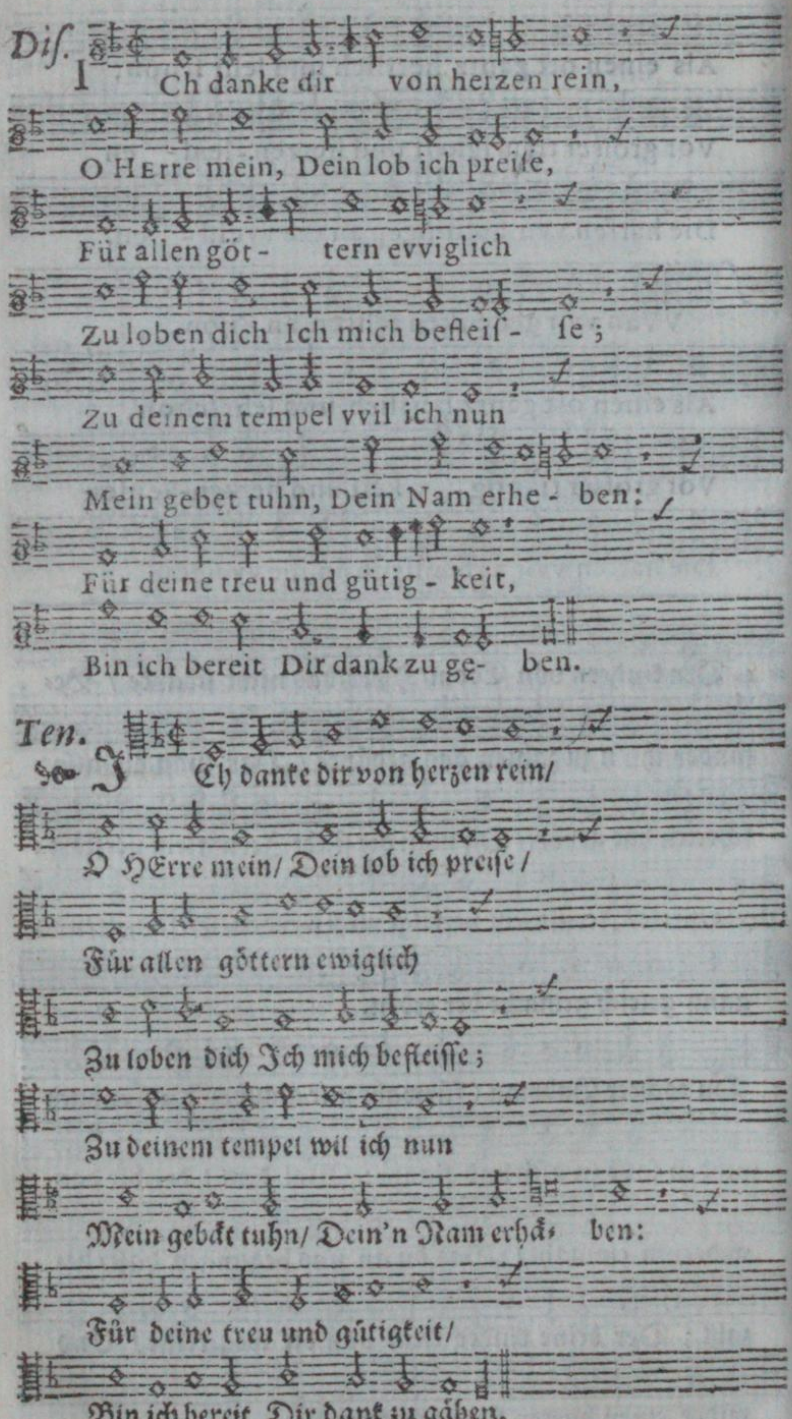
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]





Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der CXXXVIII. Psalm.



Der

Der CXXXVIII. Pſalm.

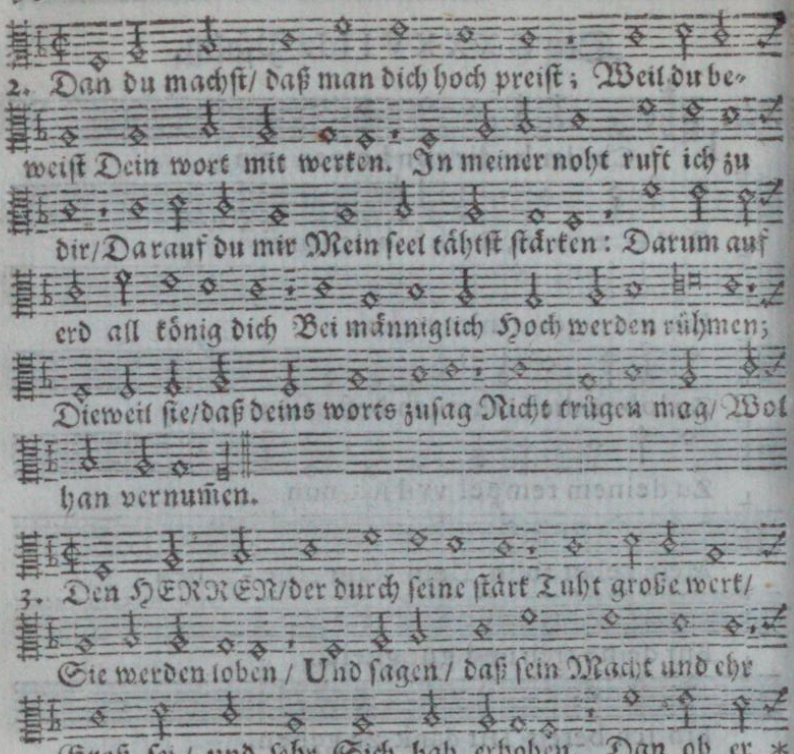
Alt.

Ich danke dir von herzen rein,
O HErre mein, Dein lob ich preiſe,
Für allen göttern evviglich
Zu loben dich ich mich befleiſse;
Zu deinem tempel vvil ich nun
Mein gebęt tuhn, Dein Nam erhe- ben:
Für deine treu und gütigkeit,
Bin ich bereit Dir dank zu geben.

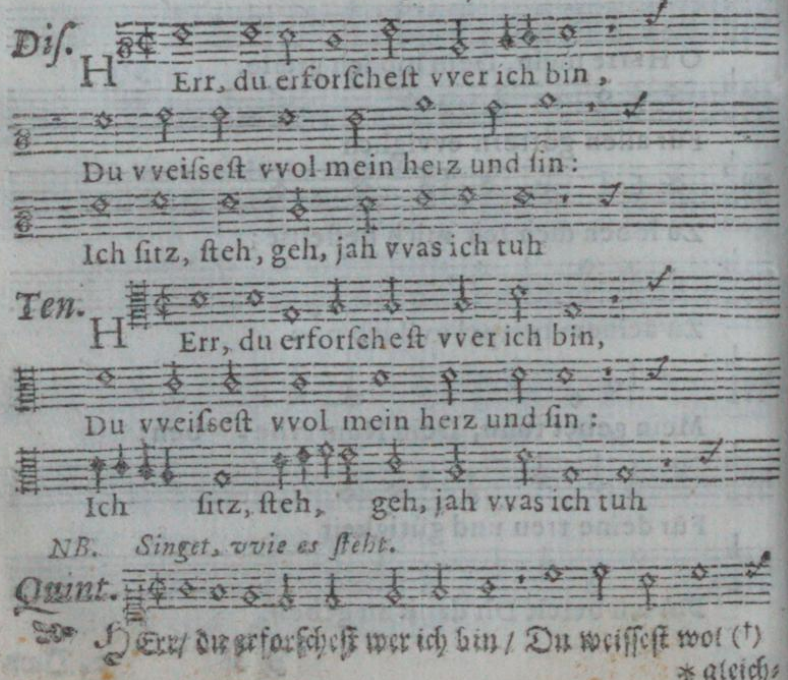
Baſ.

Ich danke dir von herzen rein,
O HErre mein, Dein lob ich preiſe,
Für allen göttern evviglich
Zu loben dich Ich mich befleiſse;
Zu deinem tempel vvil ich nun
Mein gebęt tuhn, Dein Nam erhe- ben:
Für deine treu und gütigkeit
Bin ich bereit Dir dank zu geben.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

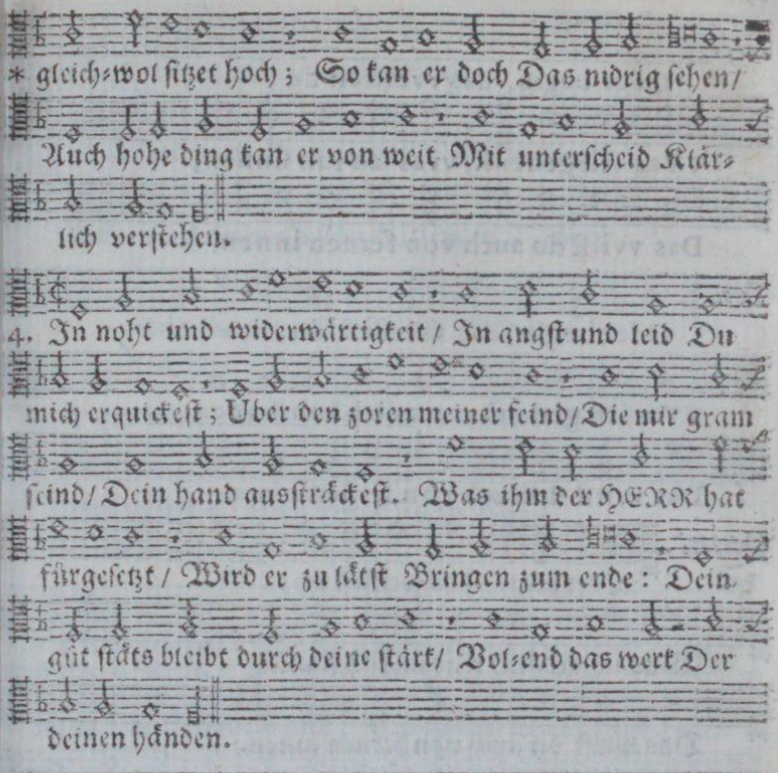


Der CXXXIX. Pſalm. a. 5.
Melodi 30. 76.



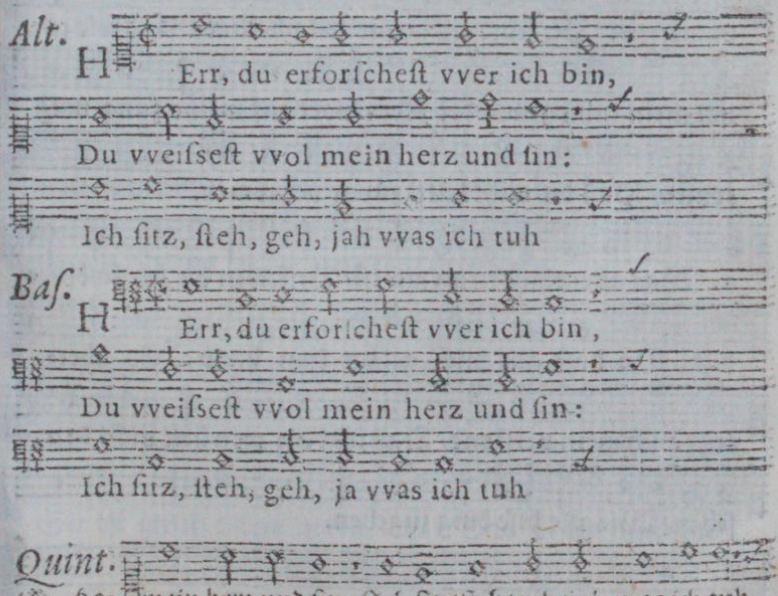
* gleich-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

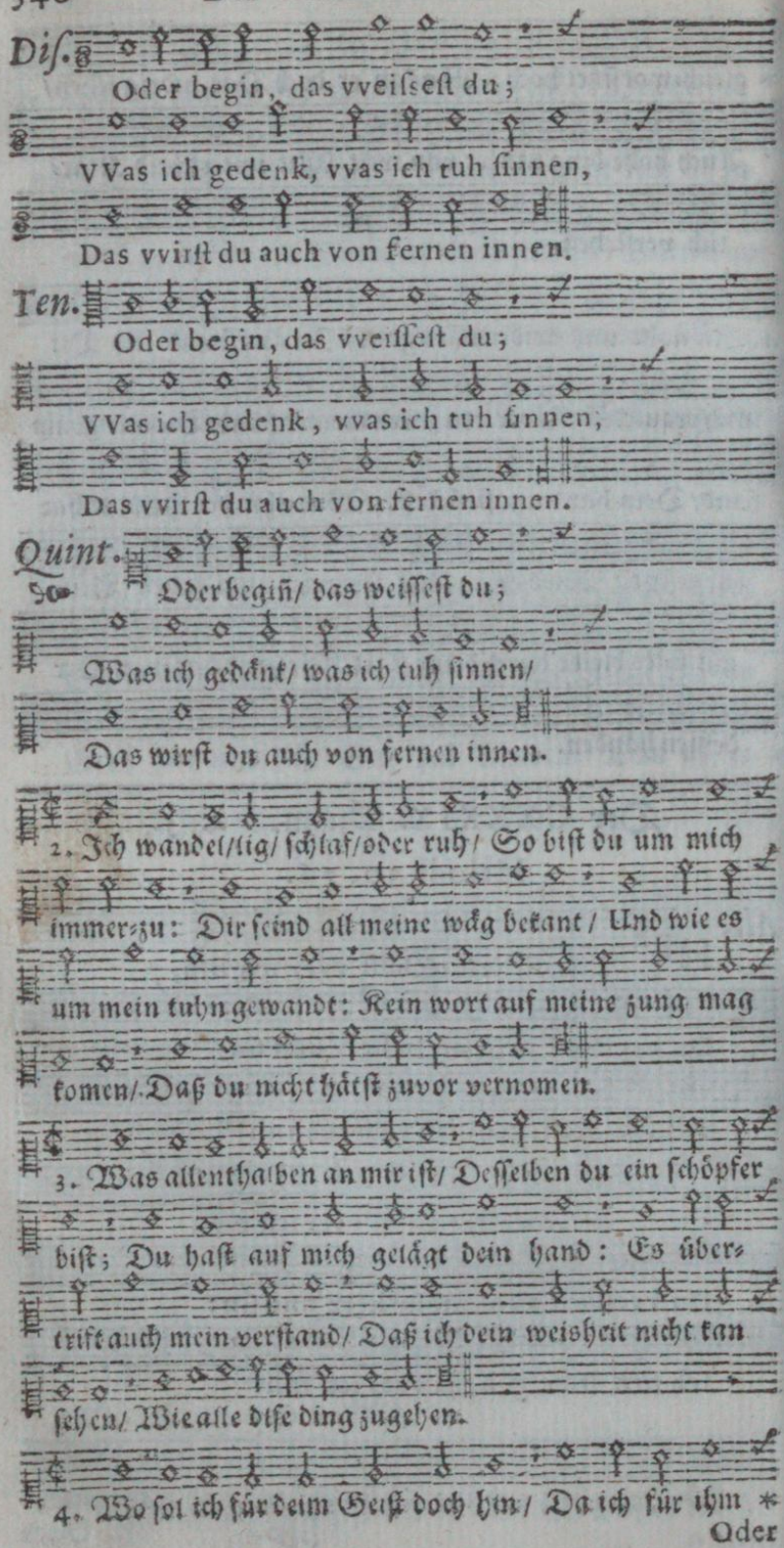


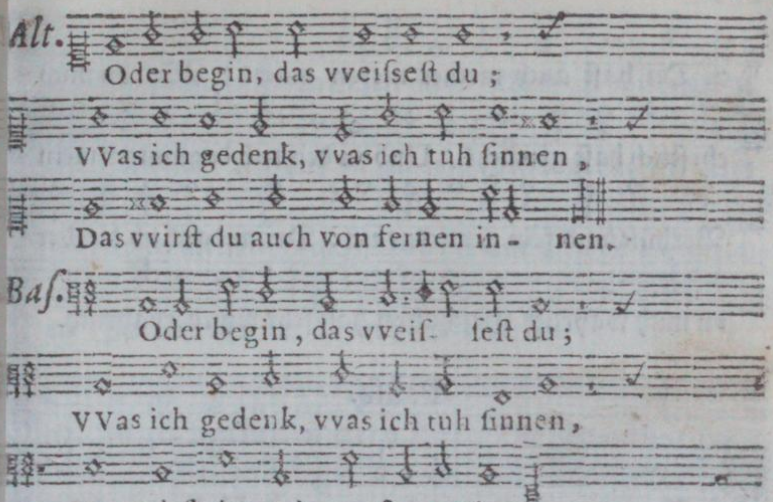
Der CXXXIX. Pſalm. a. 5.

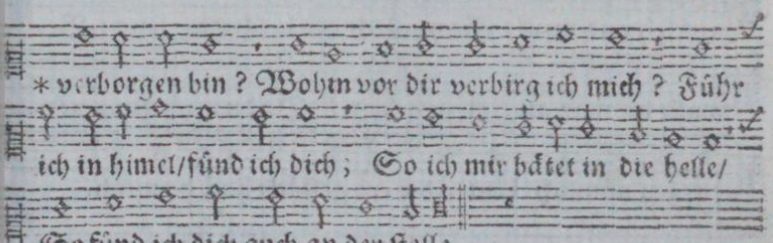
Melodi 30. 76.

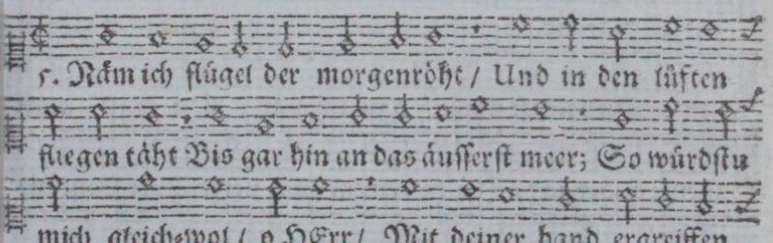


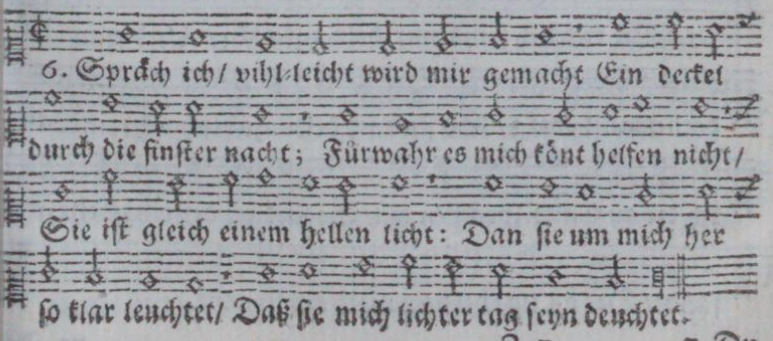
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]


Dis.
Oder begin, das vveisseſt du;
VVas ich gedenk, vvas ich tuh ſinnen,
Das vvirſt du auch von fernen innen.
Ten.
Oder begin, das vveisseſt du;
VVas ich gedenk, vvas ich tuh ſinnen,
Das vvirſt du auch von fernen innen.
Quint.
Oder begiñ/ das weiſſeſt du;
Was ich gedẽnk/ was ich tuh ſinnen/
Das wirſt du auch von fernen innen.
2. Ich wandel/lig/ ſchlaf/oder ruh/ So biſt du um mich
immer-zu: Dir ſeind all meine wẽg bekant/ Und wie es
um mein tuhn gewandt: Kein wort auf meine zung mag
komen/ Daß du nicht hätſt zuvor vernomen.
3. Was allenthalben an mir iſt/ Deſſelben du ein ſchöpfer
biſt; Du haſt auf mich gelẽgt dein hand: Es über-
trift auch mein verſtand/ Daß ich dein weisheit nicht kan
ſehen/ Wie alle diſe ding zugehen.
4. Wo ſol ich für deim Geiſt doch hin/ Da ich für ihm *
Oder

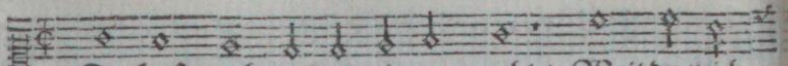




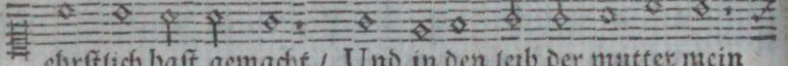




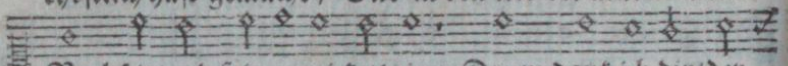
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



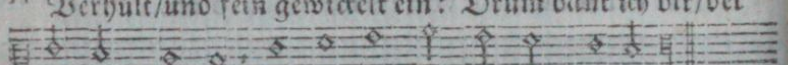
7. Du hast auch meiner nieren macht / Weil du mich



ehrstlich hast gemacht / Und in den leib der mutter mein

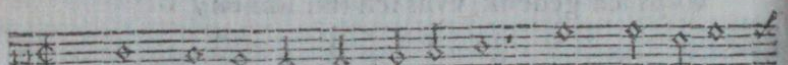


Verhült/und fein gewickelt ein: Drum dank ich dir/der

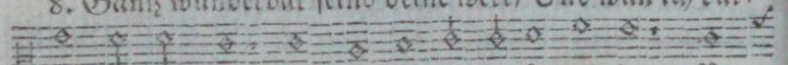


du mich wahrlich Geschaffen hast sehr wunderbahrlich.

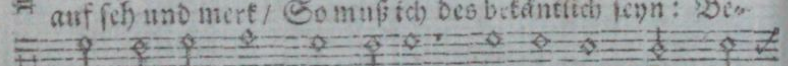
Pausa.



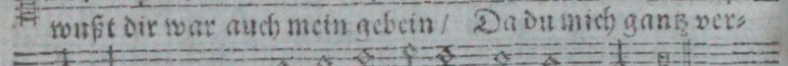
8. Gantz wunderbar seind deine werk/ Und wan ich dar-



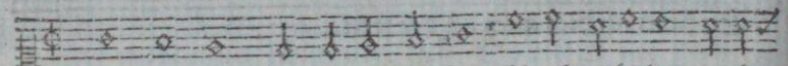
auf seh und merk / So muß ich des bekäntlich seyn: Be-



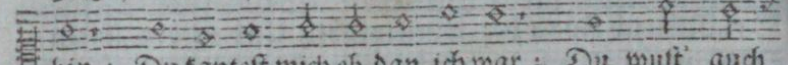
wußt dir war auch mein gebein / Da du mich gantz ver-



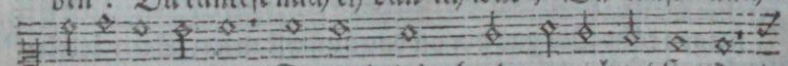
borgen nämlich Unter die erd gestäckt hast heimlich.



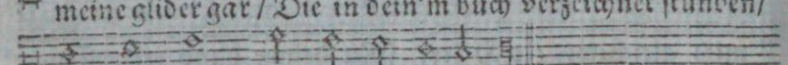
9. Ich war dir schon bekant vorhin/ Eh ich gebildet worden



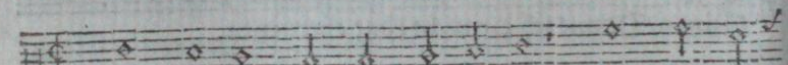
bin: Du kantest mich eh dan ich war; Du wust auch



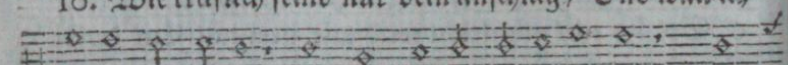
meine glider gar / Die in dein'm buch verzeichnet stunden/



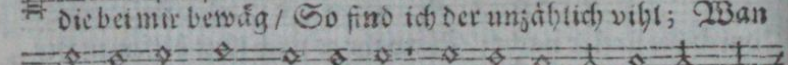
Da noch kein's wurd formirt gefunden.



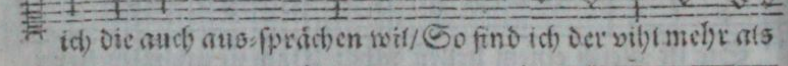
10. Wie träfflich seind nur dein anschläg / Und wan ich



die bei mir bewäg / So find ich der unzählich vihl; Wan



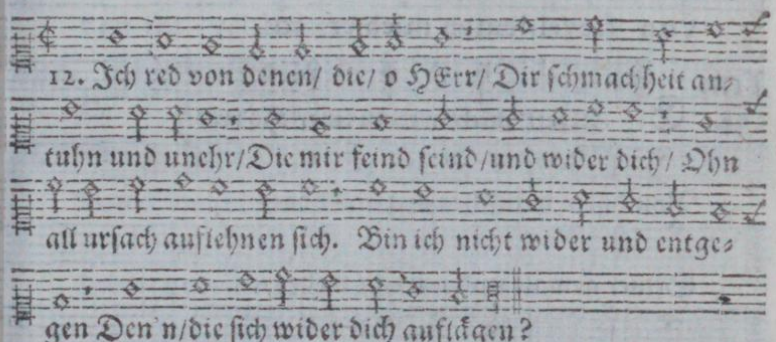
ich die auch aus-sprächen wil/ So sind ich der vihl mehr als



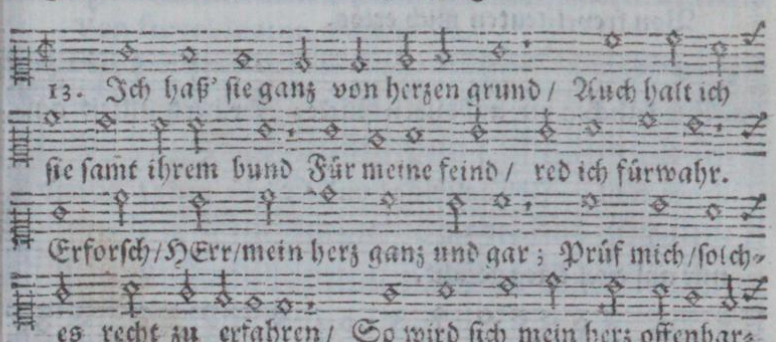
sande/ Der da ligt bei dem meer am strande.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

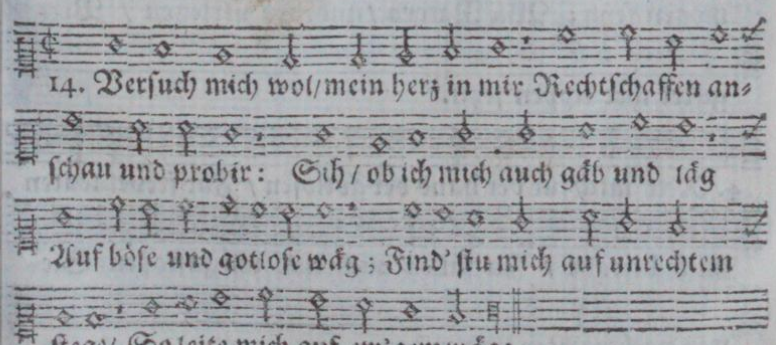
11. Ich dent denselben allzeit nach/ Wan ich von meinem schlaf erwach: Ach daß du ein mahl drauf gedächtst/ Und die gotlosen all umbrächtst/ Und die blut-girigen dergleichen Zu rück von mir all müßten weichen!



12. Ich red von denen/ die/ o HErr/ Dir schmachheit antuhn und unehr/ Die mir feind seind/ und wider dich/ Ohn all ursach auflehnen sich. Bin ich nicht wider und entgegen Den'n/ die sich wider dich auflägen?



13. Ich haß' sie ganz von herzen grund/ Auch halt ich sie samt ihrem bund Für meine feind/ red ich fürwahr. Erforsch/ HErr/ mein herz ganz und gar; Prüf mich/ solches recht zu erfahren/ So wird sich mein herz offenbaren.



14. Versuch mich wol/ mein herz in mir Rechtschaffen anschau und probir: Sih/ ob ich mich auch gäb und läg Auf böse und gotlose wäg; Find' stu mich auf unrechtem stege/ So leite mich auf ew'gem wäge.

Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der CXL. Psalm.

Dis. Errett' mich, o mein lieber HErre,
Von disem menschen arg und bös,
Seiner gevvalt und unrecht vveh - re,
Von frevel-leuten mich er - lös.

Ten. Errett' mich/ o mein liber HErre/
Von disem mänschen arg und bös/
Seiner gewalt und unrecht wehre/
Von frevel-leuten mich erlös.

2. Sie däncken nur auf buben-stücke; Ihr hertz allzeit auf arges ticht; Ihr anschläg/ und ihr böse tücke/ Seind nur auf eitel krieg gericht.

3. Schärfer sie ihre zungen wätzen/ Dan Schlangen-zungen mögen seyn; Wie Natern/ andre zu verletzen/ Vergiftet ihre lippen seyn.

4. Rett' mich für der hand der gotlosen/ Für frevel-leuten mich bewahr/ Zu fällen mich und um-zustoßen Sie mir nachtrachten immer-dar.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der C X L. Pſalm.

Alt. ERrett' mich, o mein liber HErre,
Von diſem mẹnſchen arg und bös,
Sei-ner gevvalt und un-recht vvehre,
Von fre-vel-leuten mich erlös.

Baſ. ERrett' mich, o mein liber HErre,
Von diſem mẹnſchen arg und bös,
Seiner gevvalt und unrecht vvehre,
Von frevel-leuten mich erlös.

* 5. Die Hohfärtigen ſtrick mir ſtẹgen / Netz ſie mir ſtellen
über-all / Seil mir fürzihen auf den wägen; Damit ſie
mich bringen zu fall.

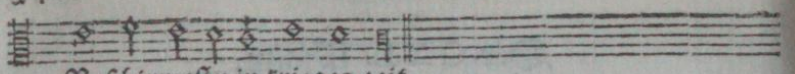
6. Ich aber alſo bei mir ſage: Du biſt mein GOtt/erhör
mein ſtim; Mein flehen und mein ſehnlich klage Genädig/
HErr/ zu ohren nim.

Pauſa.

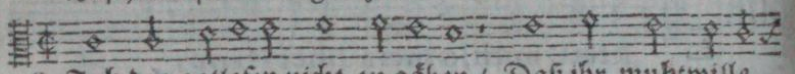
7. O GOtt mein troſt/und ſtarke wehre In aller wider-
wärtigkeit / Mein haupt / daß es niemand verſehre /

Be-

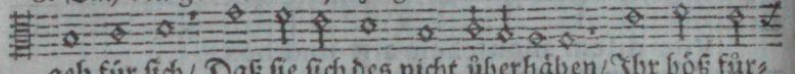
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



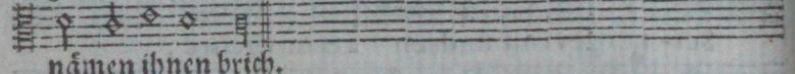
Beschirme stu in krieges-zeit.



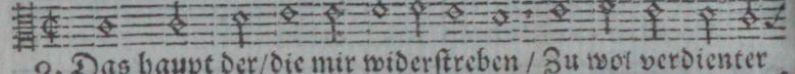
8. Tuh den gotlosen nicht zu gäben / Daß ihr muhtwille



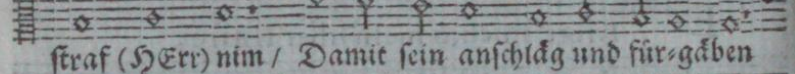
geh für sich / Daß sie sich des nicht überhäben / Ihr böß für-



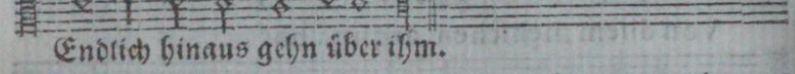
nämen ihnen brich.



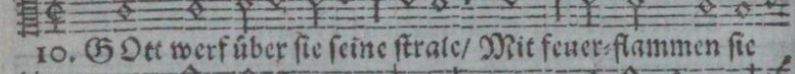
9. Das haupt der / die mir widerstreben / Zu wol verdienter



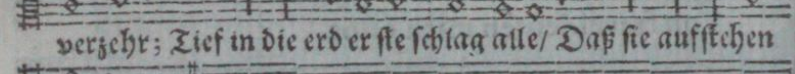
straf (HErr) nim / Damit sein anschläg und für-gäben



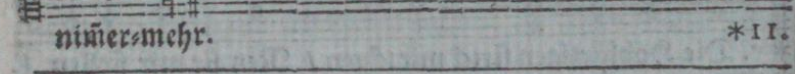
Endlich hinaus gehn über ihm.



10. GOtt werf über sie seine strale / Mit feuer-flammen sie

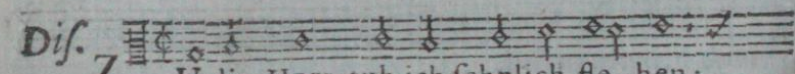


verzehr; Tief in die erd er sie schlag alle / Daß sie aufstehen

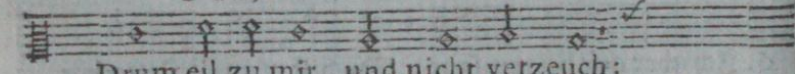


nimmer-mehr. *11.

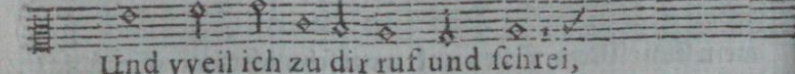
Der CXLI. Psalm.



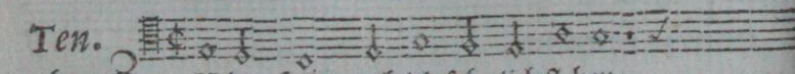
Dis. ZU dir, HErr, tuh ich sehnlich fle-hen;



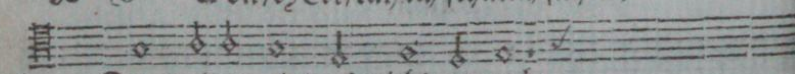
Drum eil zu mir, und nicht verzeuch:



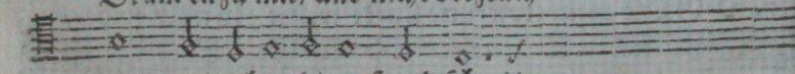
Und vveil ich zu dir ruf und schrei,



Ten. ZU dir / HErr / tuh ich sehnlich flehen;



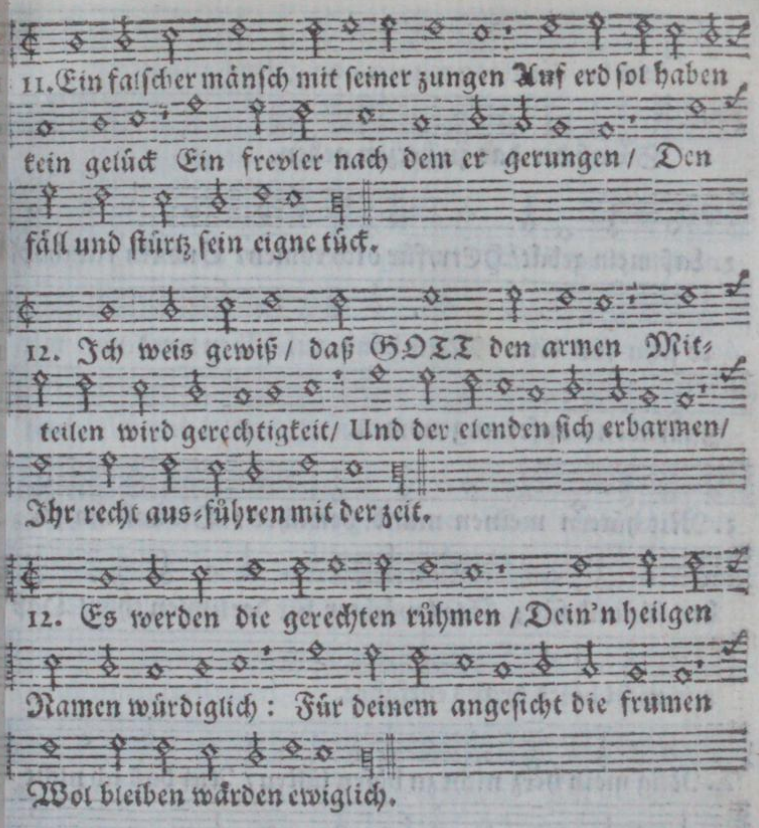
Drum eil zu mir / und nicht verzeuch:



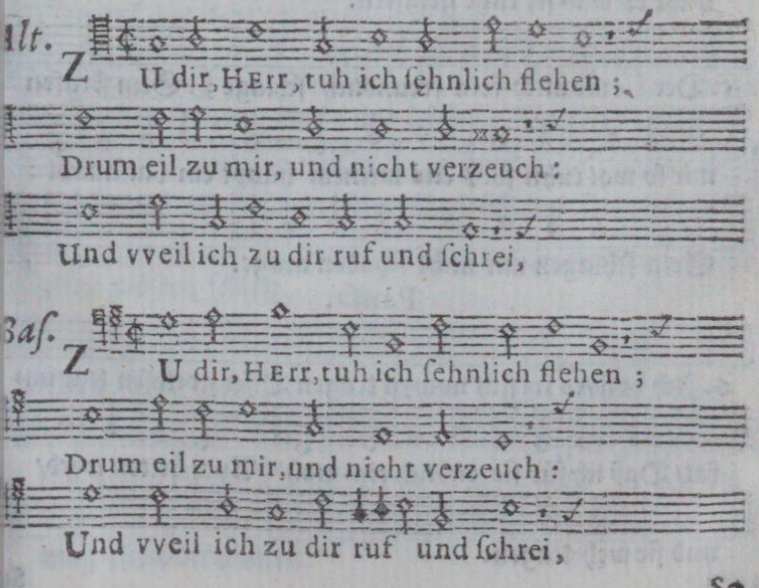
Und weil ich zu dir ruf und schrei /

* 11. Ein

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

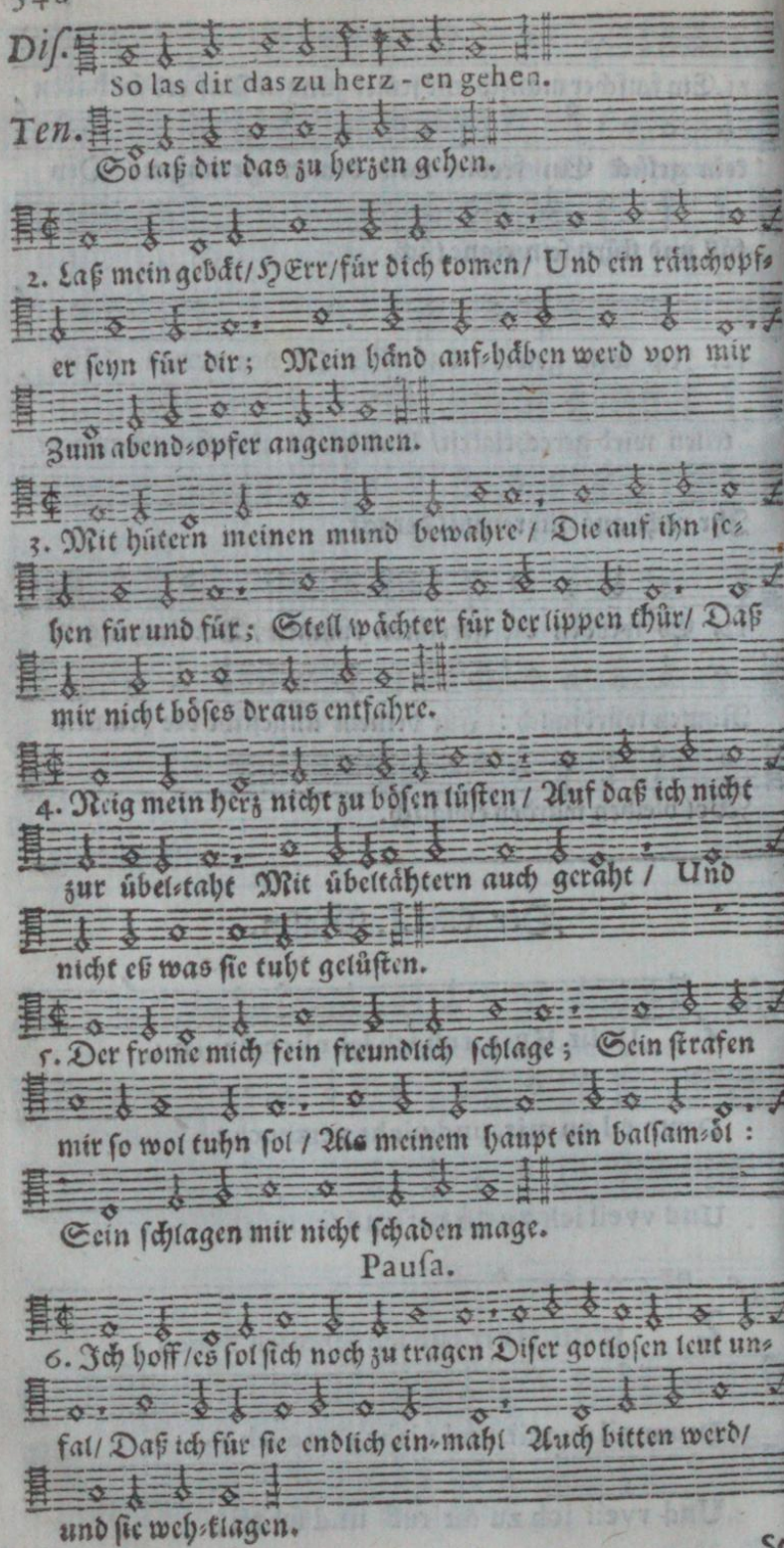


Der CXLI. Pſalm.

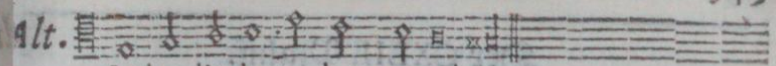


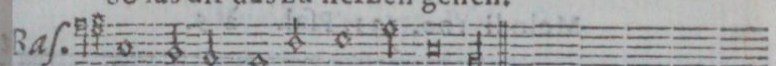
So

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]


Diſ. So las dir das zu herz-en gehen.
Ten. Sō laß dir das zu herzen gehen.
2. Laß mein gebät/ HErr/ für dich komen/ Und ein räuchopf-
er seyn für dir; Mein händ auf-häben werd von mir
Zum abend-opfer angenomen.
3. Mit hütern meinen mund bewahre/ Die auf ihn ſe-
hen für und für; Stell wächter für der lippen thür/ Daß
mir nicht böſes draus entfahre.
4. Neig mein herz nicht zu böſen lüſten/ Auf daß ich nicht
zur übel-taht Mit übeltähtern auch geräht/ Und
nicht eß was ſie tuht gelüſten.
5. Der frome mich fein freundlich ſchlage; Sein ſtrafen
mir ſo wol tuhn ſol/ Als meinem haupt ein balſam-öl:
Sein ſchlagen mir nicht ſchaden mage.
Pauſa.
6. Ich hoff/ es ſol ſich noch zu tragen Diſer gotloſen leut un-
fal/ Daß ich für ſie endlich ein-mahl Auch bitten werd/
und ſie weh-klagen.

So





7. Wan man nu die / ſo ſie regiren / Wird ſtürtzen von ein'm hohen ort : Dan wird man hören meine wort / Und ſolche ſüß und lieblich ſpüren.

8. Wie einer / der ein holtz zerhauet / Wirft hin und her die ſpähnlein klein : Alſo auch unſere gebein Räben dem grab tigen zerſträuet.

9. Auf dich / HErr / meine augen ſchauen / Auf dich ich all mein hofnung ſtell : Vertilg und tödt nicht meine ſeel ; Dan auf dir ſtehet all mein vertrauen.

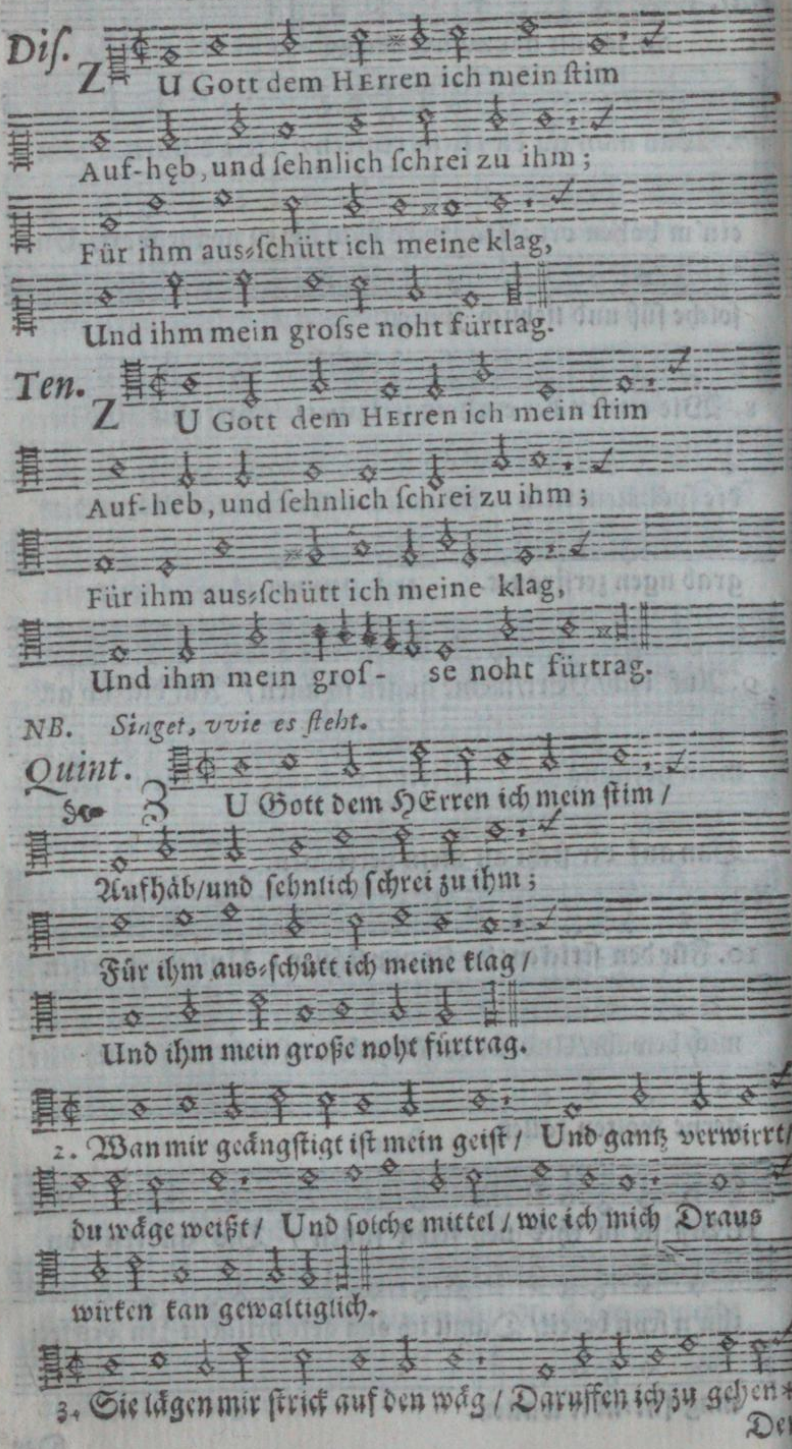
10. Für den ſtricken / die ſie mir ſtällen / Und ihren netzen mich bewahr / Und für der übeltähter ſchahr / Die mich ſehr gerne wolten fällen.

11. Laß ſie in ihre netz ſelbſt fallen / Die andern von ihn'n ſeyn bereit / Damit ich ohn gefährligkeit In des frei mag für-über wallen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der CXLII. Psalm.

Melodi 100. 131. Psal. à 5.

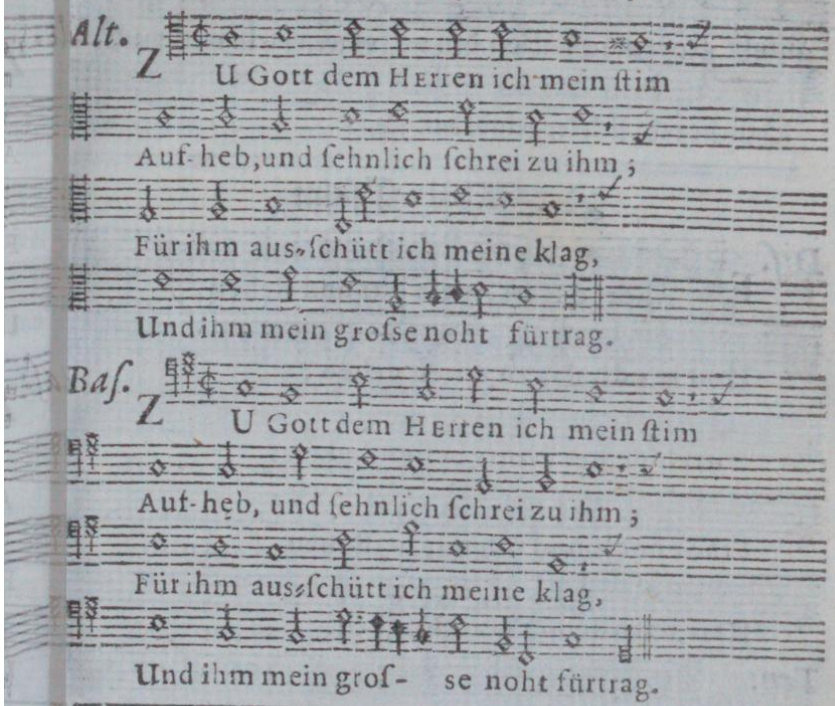


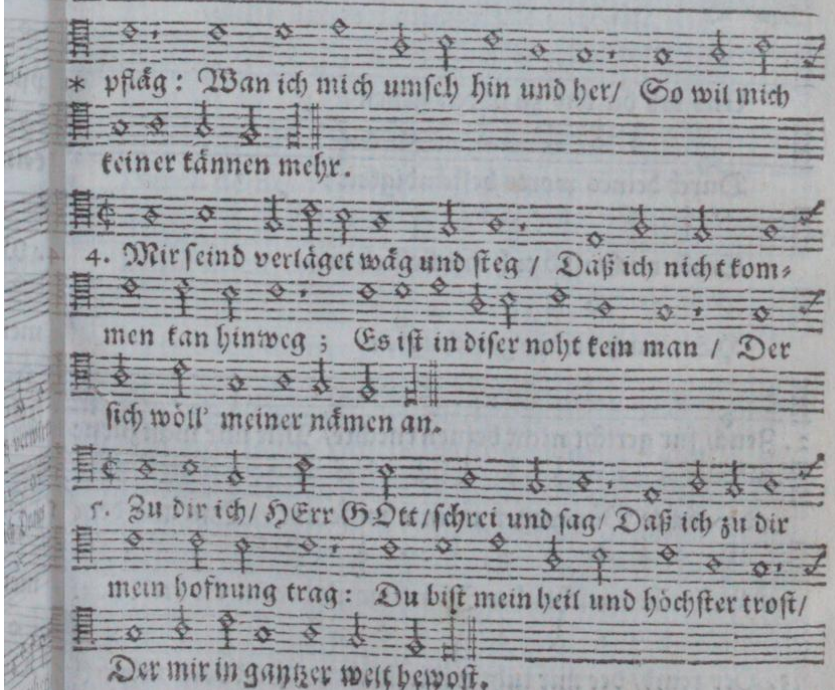
NB. Singet, wie es steht.

Der

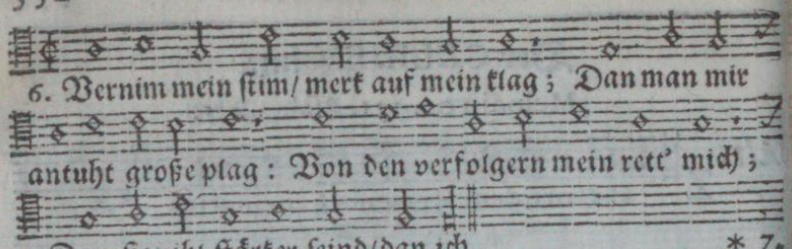
Der CXLII. Pſalm.

Melodi 100. 131. Pſal. à 5.

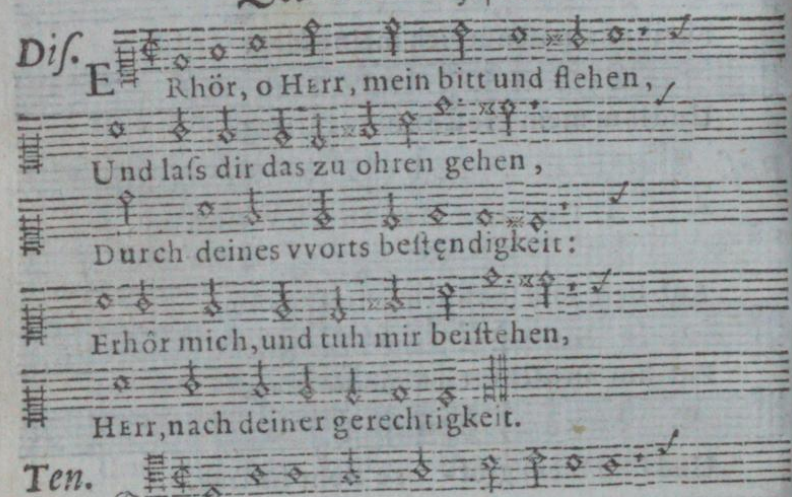


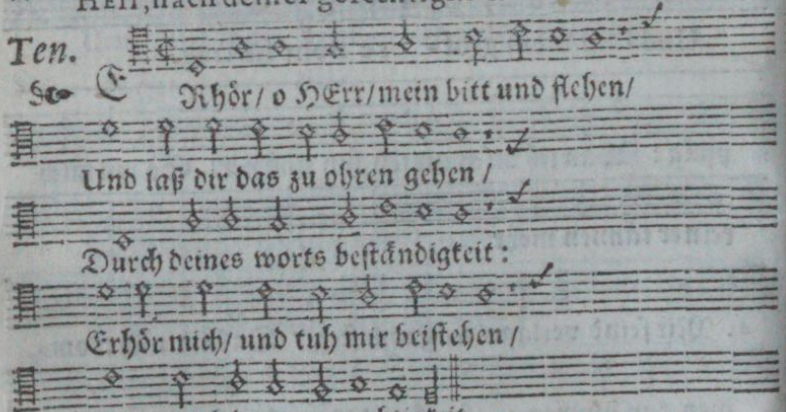


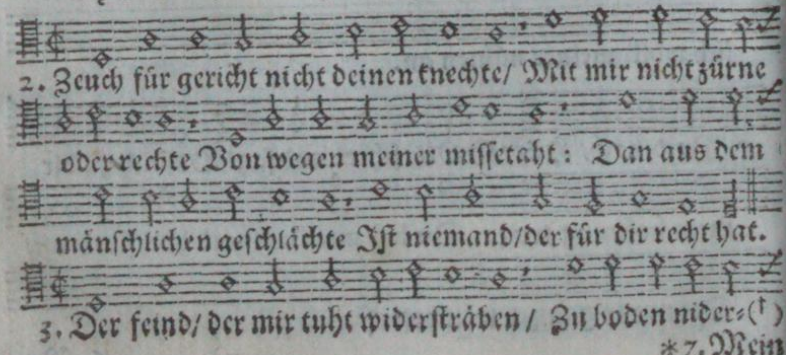
6. Vers



Der CXLIII. Psalm.







Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

7. Mein ſeel aus dem gefängnüs reiß / Damit ich deinen
Namen preis ; Tuhſtu mir guts/ ſo wird mich gar Um-
ringen der gerechten ſchar.

Der CXLIII. Pſalm.

lt.

Erhör, o HErr, mein bitt und fle - hen,
Und las dir das zu ohren ge- hen,
Durch deines vvorts be - ſtęndig - keit :
Erhör mich, und tuh mir beiſtę - hen,
HErr, nach deiner gerechtigkeit.

af.

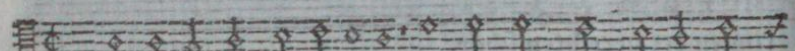
Erhör, o HErr, mein bitt und fle - hen,
Und las dir das zu ohren gehen,
Durch deines vvorts beſtęndigkeit :
Erhör mich, und tuh mir beiſtehen
HErr, nach deiner gerechtigkeit.

) ſchlägt mein läben/ Hinein ins finſternüs mich lägt/ Und
aſelbſt mich verbirget/ äben Wie man einẽ verſtorbnẽ pflägt.
. Mein geiſt in mir iſt wie zerſchlagen Für ſchmertzen uñ groſ-
ſem weh-klagen/ Weil ich von dir verlaßen bin/ Daß ich auch

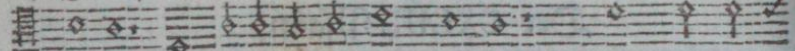
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

ſchier möcht gar verzagen: Betrübt iſt mir hertz / muht

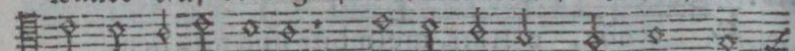
und ſinn.



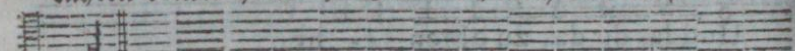
5. In diſen nöten und elende Zurück ich mein gedancken



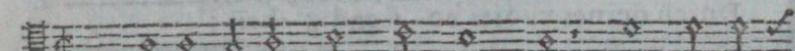
wände Auf deine große wunder-werk / Betracht die



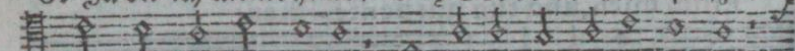
tahten deiner hände; Damit ich mich dan tröſt und



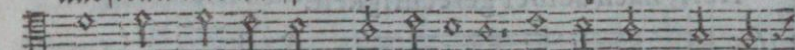
ſtärck.



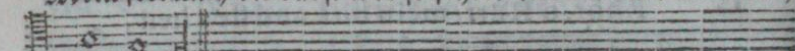
6. Zu dir ich meine händ / o HERRE / Mit ſeufzen



ausſträck und ausſpärre; Und meine arm zu dir ausbreit:

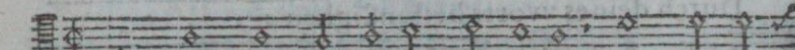


Mein ſeel nach dir dürſt wol ſo ſehre / Als ein dürr land nach

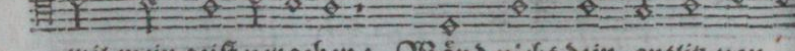


feuchtigkeit.

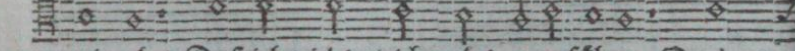
Pauſa.



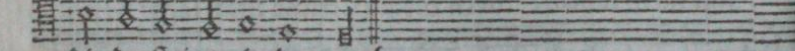
7. Drum ſeum dich nicht / erhör mein flehen; Dan mir ſonſt



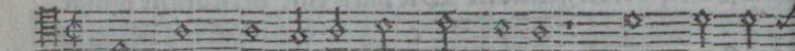
wil mein geiſt vergehen: Wänd nicht dein antlitz von



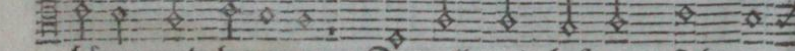
mir ab / Daß ich nicht gleich wärd angeſähen Den'n /



die da ſteigen in das grab:



8. Dein gnad wolſtu an mir nicht ſparen / Tuh mich er-



hören und bewaren; Dan all mein hofnung ſteht zu

dir

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der CXLIV. Psalm.

Dis.

Gelobt sei Gott/ der mein hand lehret streiten/
Und meine finger tuht zum streit bereiten;
Gelobt sei Gott/mein hort/der mich allzeit
Beschirmet durch sein große gütigkeit.
Er ist mein schutz/ mein burg und mein erretter;
Er ist mein schild/mein schützer und vertretter.
Auf ihn ich hoff; der meiner sich nimt an/
Macht mir mein volk willig und untertahn.

Ten.

Gelobt sei Gott, der mein hand lehret streiten,
Und meine finger tuht zum streit berei- ten;
Gelobt sei Gott, mein hort, der mich allzeit
Beschirmet durch sein grosse gütigkeit.
Er ist mein schutz, mein burg, und mein erretter:
Er ist mein schild, mein schützer und vertretter,
Auf ihn ich hoff; der meiner sich nimt an,
Macht mir mein volk vvillig und untertahn.

2. Was ist der mänsch mit seinem tuhn und lähen/ Daß du so*

Der

Der CXLIV. Pſalm.

Alt.

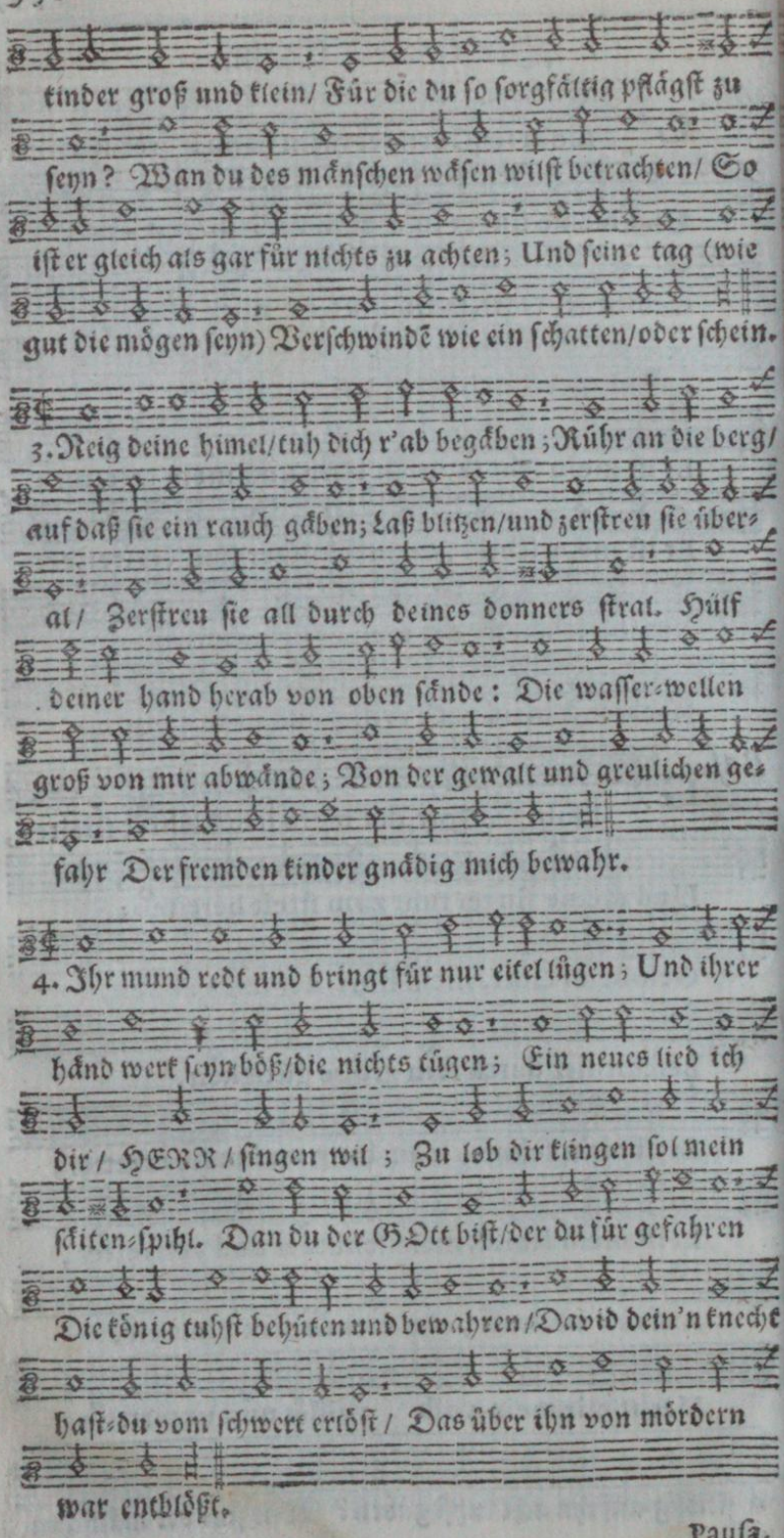
Elobt ſei Gott, der mein hand lehret ſtreiten,
Und meine finger tuht zum ſtreit bereit - en;
Gelobt ſei Gott, mein hort, der mich allzeit
Beſchirmet durch ſein groſse gütigkeit.
Er iſt mein ſchutz, mein burg und mein erretter;
Er iſt mein ſchild, mein ſchützer und vertretter:
Auf ihn ich hoff; der meiner ſich nimt an,
Macht mir mein volk vvillig und untertahn.

Baſ.

Elobt ſei Gott, der mein hand lehret ſtreiten,
Und meine finger tuht zum ſtreit bereiten;
Gelobt ſei Gott, mein hort, der mich allzeit
Beſchirmet durch ſein groſse gütigkeit.
Er iſt mein ſchutz, mein burg und mein erretter;
Er iſt mein ſchild, mein ſchützer und vertretter,
Auf ihn ich hoff; der meiner ſich nimt an,
Macht mir mein volk vvillig und untertahn.

* fleiſsig auf ihn acht tuhſt gäben? Was ſind der mänſchen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]


tinder groß und klein/ Für die du so sorgfältig pflägst zu
seyn? Wan du des mänschen wäsen wilst betrachten/ So
ist er gleich als gar für nichts zu achten; Und seine tag (wie
gut die mögen seyn) Verschwindē wie ein schatten/oder schein.
3. Neig deine himel/tuh dich r'ab begäben; Rühr an die berg/
auf daß sie ein rauch gäben; Laß blitzen/und zerstreu sie über-
al/ Zerstreu sie all durch deines donners stral. Hülf
deiner hand herab von oben sände: Die wasser-wellen
groß von mir abwände; Von der gewalt und greulichen ge-
fahr Der fremden kinder gnädig mich bewahr.
4. Ihr mund redt und bringt für nur eitel lügen; Und ihrer
händ werk seyn böß/die nichts tügen; Ein neues lied ich
dir/ HERR/ singen wil; Zu lob dir klingen sol mein
skiten-spihl. Dan du der GOtt bist/der du für gefahren
Die könig tuhst behüten und bewahren/David dein'n knecht
hast-du vom schwert erlöst/ Das über ihn von mördern
war entblößt.
Pausa.

Paula.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der CXLV. Psalm.

Dis.

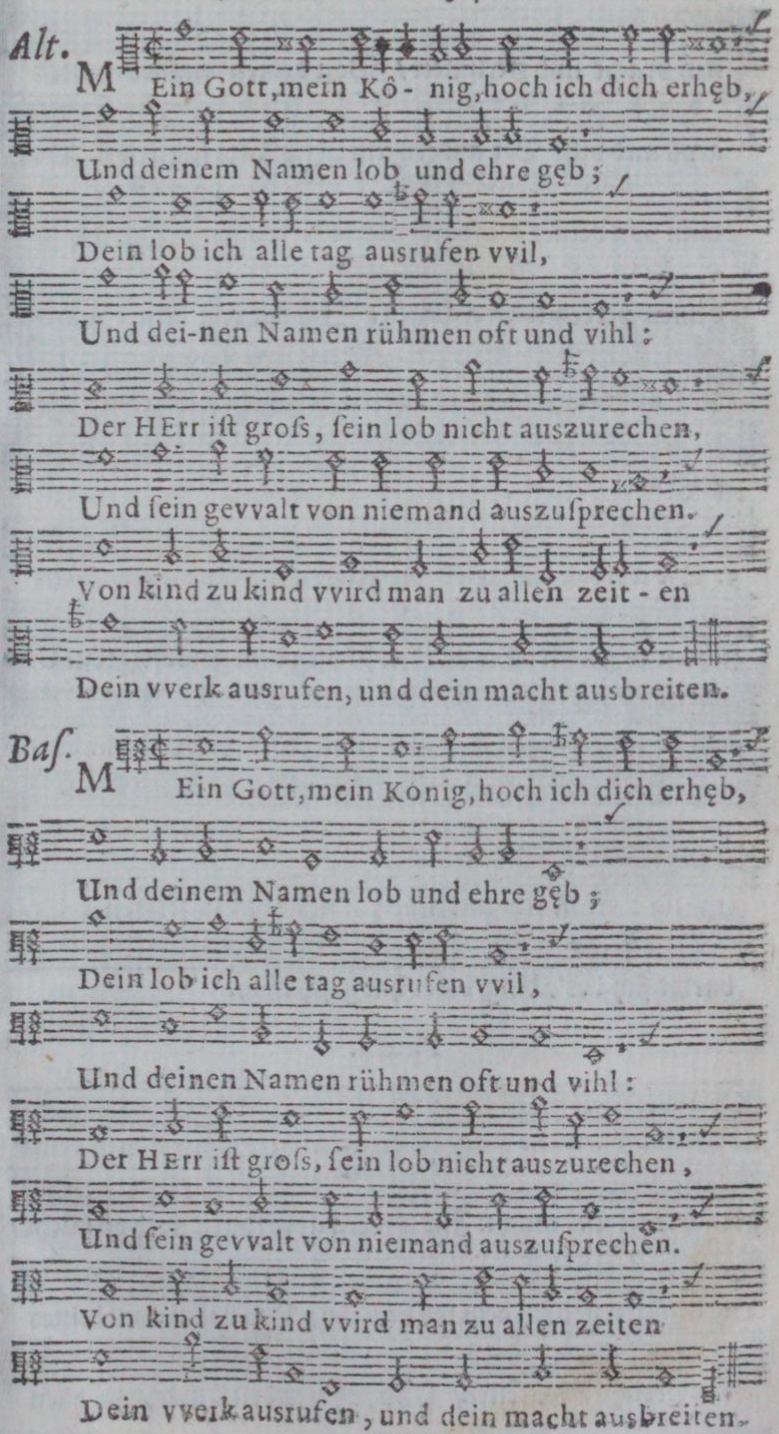
M Ein Gott, mein König, hoch ich dich erhęb,
Und deinem Namen lob und eh- re gęb;
Dein lob ich alle tag ausrufen vvil,
Und deinen Namen rühmen oft und vihl:
Der HErr ist gross, sein lob nicht auszurechen,
Und sein gevvalt von niemand aus zusprechen.
Von kind zu kind vvird man zu allen zeiten
Dein vverk ausrufen, und dein macht ausbreiten.

Ten.

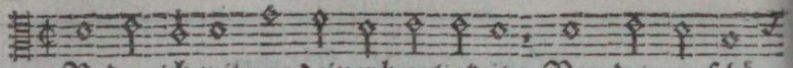
M Ein Gott/mein König/hoch ich dich erhäb/
Und deinem Namen lob und ehre gäb;
Dein lob ich alle tag ausrufen wil/
Und deinen Namen rühmen oft und vihl:
Der HErr ist groß / sein lob nicht auszurechen /
Und sein gewalt von niemand aus zusprächen.
Von kind zu kind wird man zu allen zeiten
Dein werk ausrufen/und dein Macht ausbreiten.

Der

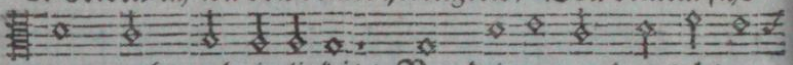
Der CXLV. Pſalm.



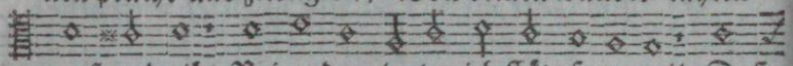
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



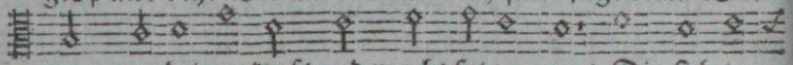
2. Reden ich wil von deiner herrligkeit / Von deinem schö-



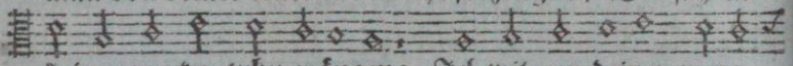
nen pracht und zierligkeit / Von deinen wunder- tahten



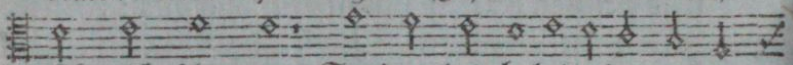
groß und vih! Bei andern leuten ich stäts sagen wil. Daß



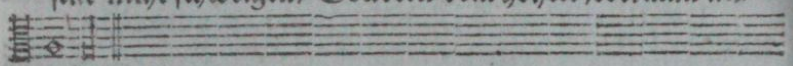
man von deiner kraft und macht sol zeugen / Die sich in



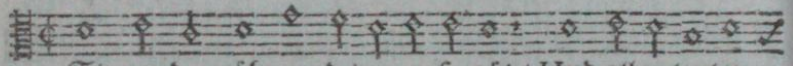
deinen werken tuhn erkügen: Ich wil von deiner maje-



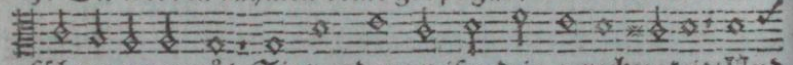
stät nicht schweigen/ Sondern dein hoheit jederman an-



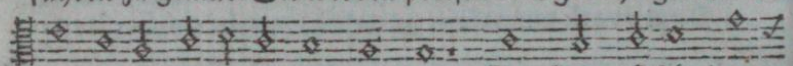
zeigen.



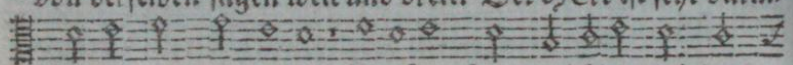
3. Sie werden rühmen deine große güt / Und allen leuten



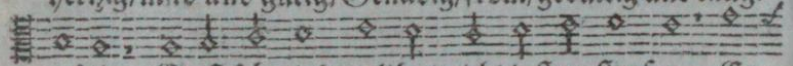
führen zu gemüt: Sie werden preisen dein gerechtigkeit/ Und



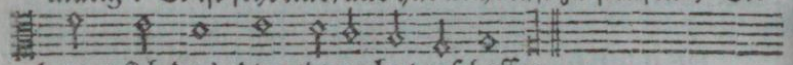
von derselben sagen weit und breit. Der HErr ist sehr barm-



hertzig/mild und gütig/Genädig/from/gedültig und lang-

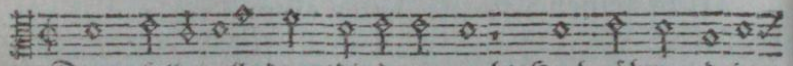


mütig: Er ist sehr lind/und hat nicht lust zu strafen; Er-

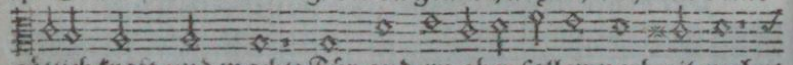


barmt sich der'r ding/die er hat geschaffen.

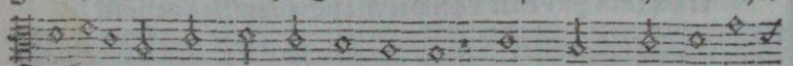
Pausa.



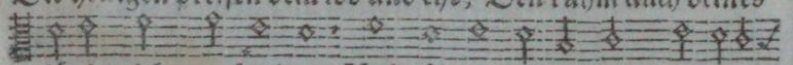
4. Drum sollen alle ding/die du gemacht/Hoch rühmen deine



göttlich kraft und macht: Für andern aber sollen noch vil-mehr/



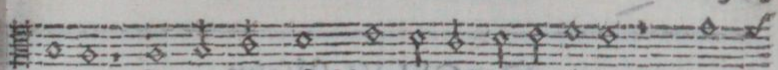
Die heiligen preisen dein lob und ehr; Den ruhm auch deines



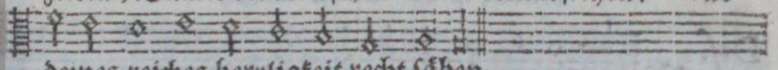
königreichs ausbreiten/ Und rühmen deine macht zu allen

zeiten;

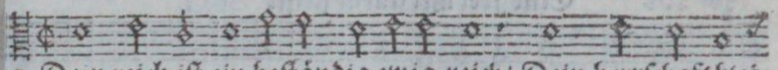
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



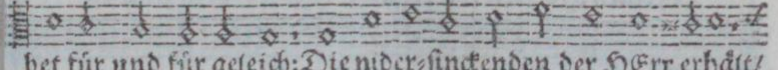
zeiten; Damit die menschen-kinder die verstehen/ Und



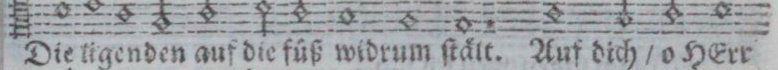
deines reiches herrligkeit recht sähen.



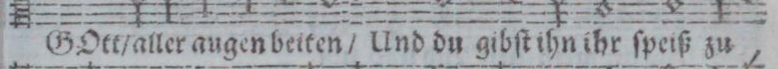
5. Dein reich ist ein beständig ewig reich/ Dein herrschaft blei-



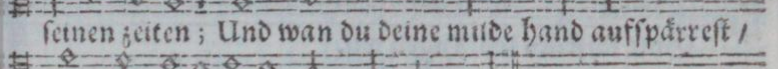
bet für und für geleich: Die nider-sinckenden der HErr erhält/



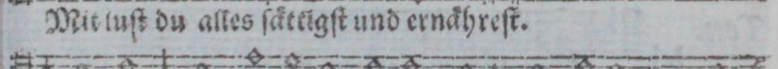
Die ligenden auf die füß widrum stält. Auf dich/ o HErr



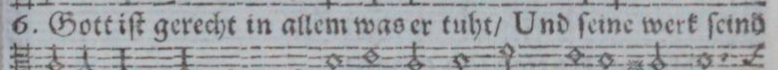
GOtt/ aller augen beiten/ Und du gibst ihn ihr speiß zu



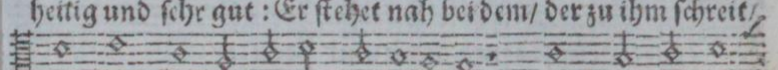
seinen zeiten; Und wan du deine milde hand aufspärrest/



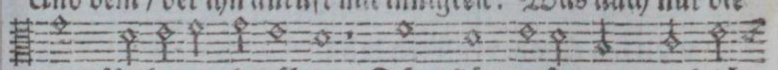
Mit lust du alles sättigst und ernährest.



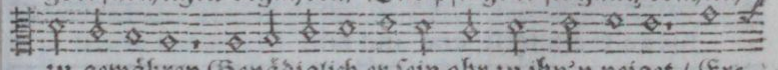
6. Gott ist gerecht in allem was er tuht/ Und seine werk seind



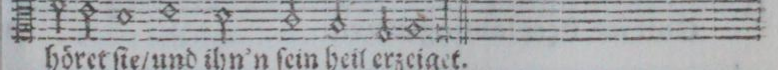
heilig und sehr gut: Er stehet nah bei dem/ der zu ihm schreit/



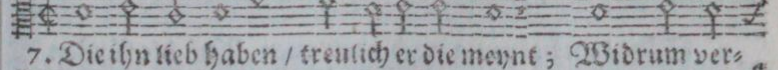
Und dem/ der ihn anruft mit innigkeit: Was auch nur die



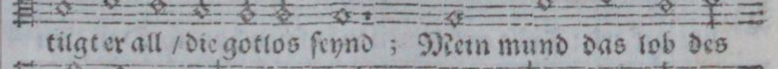
gotsfürchtigen begähren/ Dcks pflägt er sie gantz reichlich



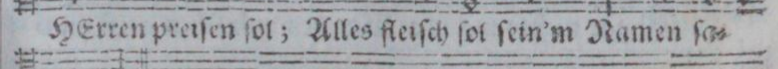
zu gewähren Genädiglich er sein ohr zu ihn'n neiget/ Er-



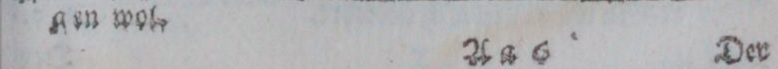
höret sie/ und ihn'n sein heil erzeiget.



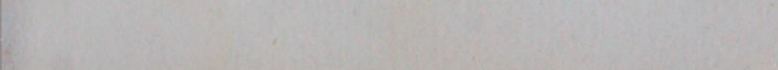
7. Die ihn lieb haben/ treulich er die meynt; Widrum ver-



tilgt er all/ die gotlos seynd; Mein mund das lob des



HErren preisen sol; Alles fleisch sol sein'm Namen sa-



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der CXLVI. Psalm.

Dis.

M Eine seel mit allem fleisse

Meines HErren lob erhäb:

Gott dem HErren dank und preise

Wil ich sagen/weil ich läb;

Bis an mein lätst' end und zihl

Gott ich stäts lob-singen wil.

Ten.

M Eine seel mit allem fleisse

Meines HErren lob erhęb:

Gott dem HErren dankund preis-e

VVil ich sagen, vveil ich leb;

Bis an mein lętst' end und zihl

Gott ich stęts lobsingen vvil.

2. Sätzt kein hofnung noch vertrauen Auf die fürsten hie auf erd: Tuht auf keinen mänschen bauen/ Dan sein hülf ist gar nichts wehrt: Wan des mänschen geist aus-fährt/So wird er in asch verkehrt.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der CXLVI. Pſalm.

Alt.

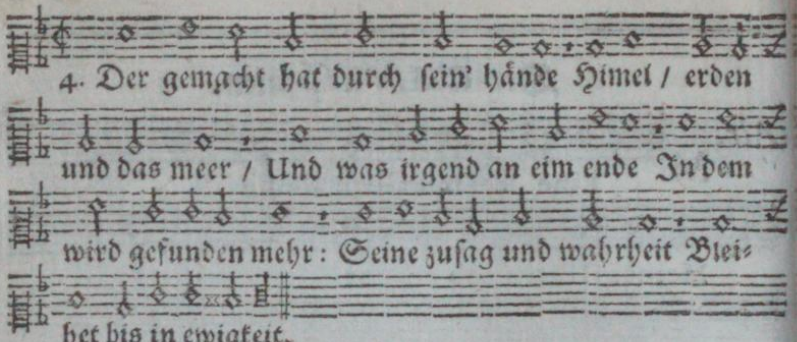
M Eine ſeel mit allem fleiſſe
Meines HErren lob erhęb:
Gott dem HErren dank und preiſe
VVil ich ſagen, vveil ich lęb;
Bis an mein letſt' end und zihl,
Gott ich ſtęts lob-ſingen vvil.

Baſ.

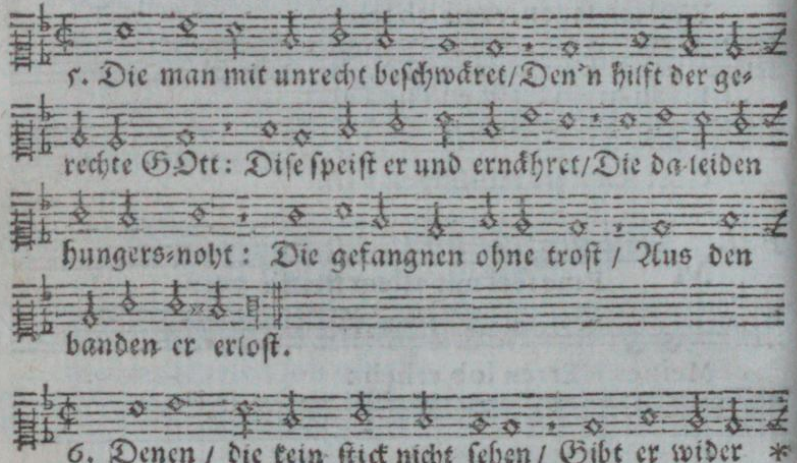
M Eine ſeel mit allem fleiſſe
Meines HErren lob erhęb:
Gott dem HErren dank und preiſe
VVil ich ſagen, vveil ich leb;
Bis an mein lętſt' end und zihl
Gott ich ſtęts lob-ſingen vvil.

* 3. Sein anſchläg/ ſein tuhn und wäſen Mit ihm dan zu
boden fält: Der iſt ſältig und genäſen/ Uber dem GOtt
Jakob hält/ Und der ſeine zuverſicht Auf den HErren
hat gericht.

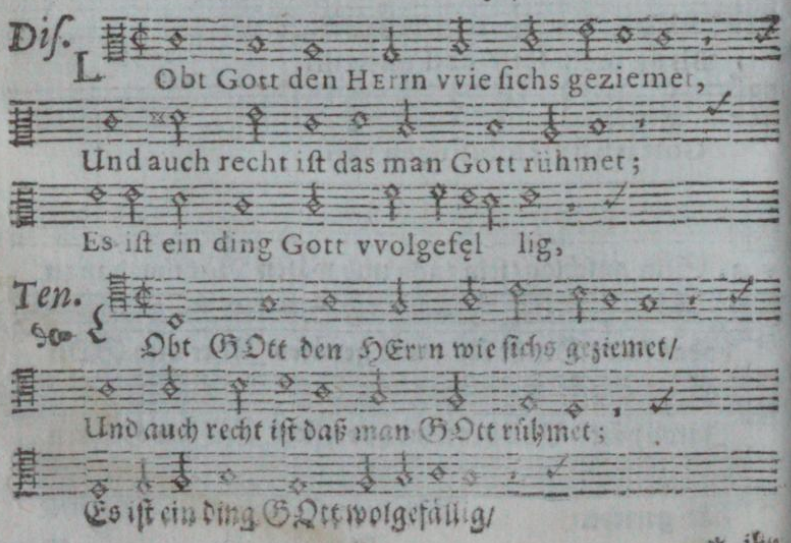
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



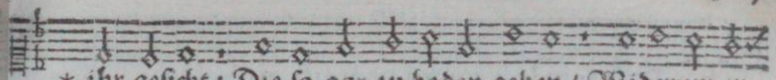
Pausa.



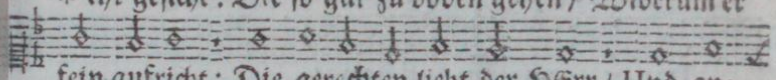
Der CXLVII. Psalm.



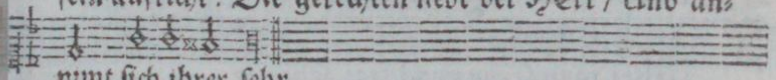
* ihr



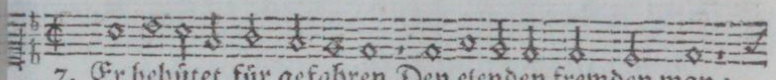
* ihr geſicht: Die ſo gar zu boden gehen / Widerum er



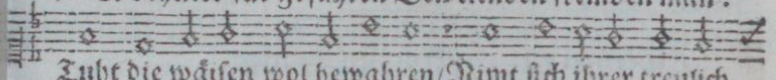
fein aufricht: Die gerechten liebt der HErr / Und an-



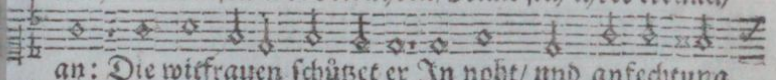
nimt ſich ihrer ſehr.



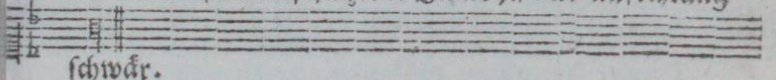
7. Er behütet für gefahren Den elenden fremden man:



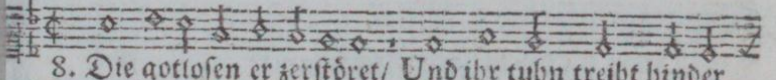
Tuht die wäiſen wol bewahren/Nimt ſich ihrer treulich



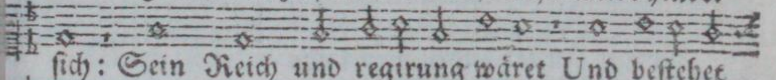
an: Die witfrauen ſchützet er In noht/ und anfechtung



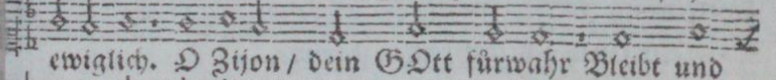
ſchwär.



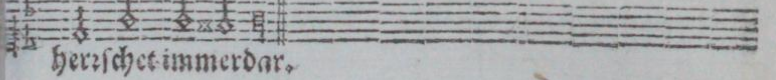
8. Die gottloſen er zerſtöret/ Und ihr tuhn treibt hinder



ſich: Sein Reich und regirung wäret Und beſtehet



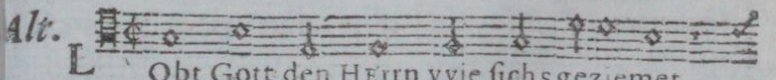
ewiglich. O Zijon / dein GOtt fürwahr Bleibt und



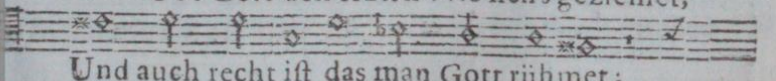
herrſchet immerdar.

Der CXLVII. Pſalm.

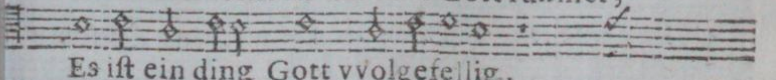
Alt.



LObt Gott den HErrn vvie ſichs geziemet,

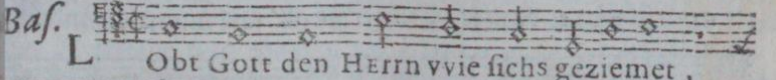


Und auch recht iſt das man Gott rühmet;

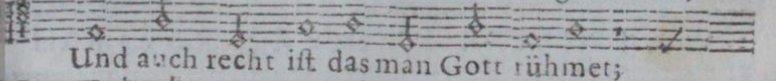


Es iſt ein ding Gott vvolgefellig,

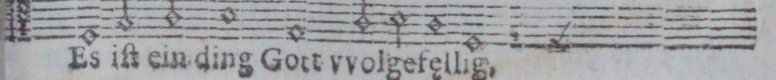
Baſ.



LObt Gott den HErrn vvie ſichs geziemet,

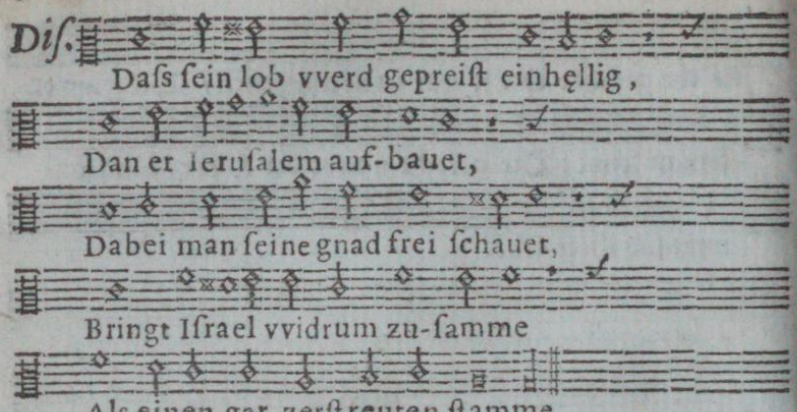


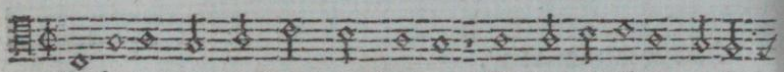
Und auch recht iſt das man Gott rühmet;



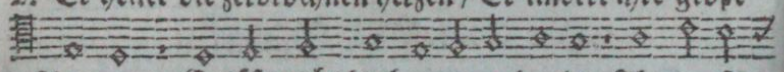
Es iſt ein ding Gott vvolgefellig,

Daß

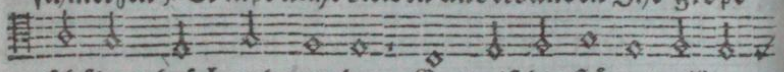




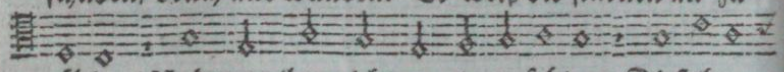
2. Er heilet die zerbrochnen herzen / Er lindert ihre große



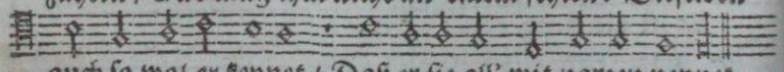
ſchmerzen; Er läßt nicht bleiben unverbunden Ihr große



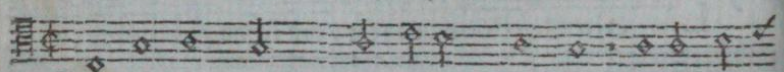
ſchäden/ brüch und wunden. Er weiß die ſtärnen all' zu



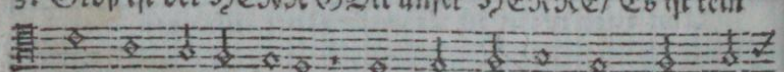
zählen / Und mag ihm nicht an einem fehlen: Dieſelben



auch ſo wol er kennet / Daß er ſie all' mit namen nennet.



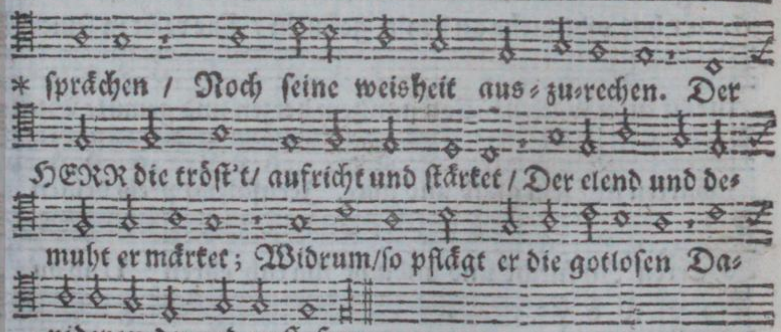
3. Groß iſt der HERR GOtt unſer HERRE/ Es iſt kein

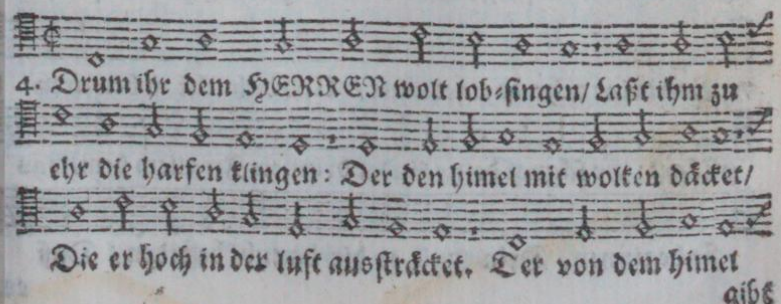


ding das größer wäre: Sein kraft iſt gar nicht aus-zu- *

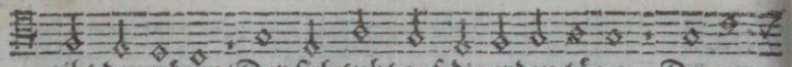
Daſs

Alt.
Daſs ſein lob vverd gepreiſt einhel - lig,
Dan er Ieruſalem auf-bauet,
Dabei man ſeine gnad frei ſchauet,
Bringt Iſrael vvidrum zu-ſamme
Als einen gar zerſtreuten ſtamme.
Baſ.
Daſs ſein lob vverd gepreiſt einhellig,
Dan er Ieruſalem auf-bauet,
Dabei man ſeine gnad frei ſchauet,
Bringt Iſrael vvidrum zu-ſamme
Als einen gar zerſtreuten ſtamme.

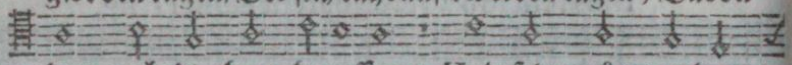

* ſprächen / Noch ſeine weisheit aus-zu-rechen. Der
HERR die tröſt't/ aufricht und ſtärket / Der elend und de-
muht er märket; Widrum/ſo pflägt er die gotloſen Da-
niderzu der erd zu ſtoßen.


4. Drum ihr dem HERREN wolt lob-ſingen/ Laßt ihm zu
ehr die harfen klingen: Der den himel mit wolken däcket/
Die er hoch in der luft ausſträcket. Der von dem himel

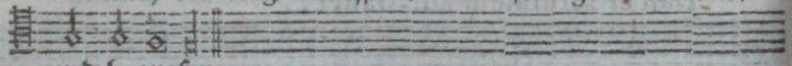
gibt



gibt den rägen/ Der sich tuht auf die erden lägen; Davon

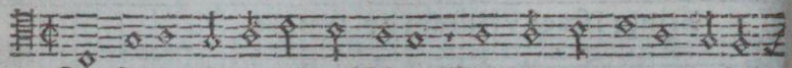


dan auch die berg benassen / Und fein grün werden /

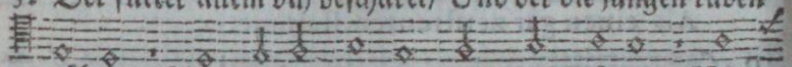


und begrasen.

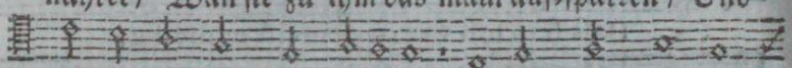
Pausa.



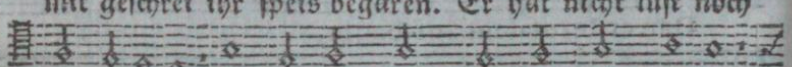
5. Der futter allem vih beschäret/ Und der die jungen raben



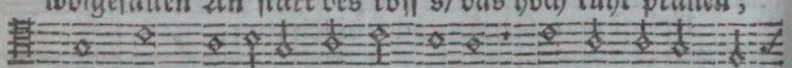
nähret / Wan sie zu ihm das maul auf-spärren / Und



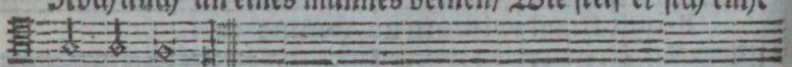
mit geschrei ihr speis begären. Er hat nicht lust noch



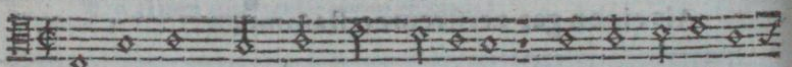
wolgefallen An stärt des ross's/ das hoch tuht prallen;



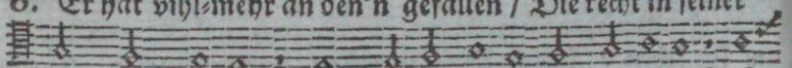
Noch auch an eines mannes beinen/ Wie steif er sich tuht



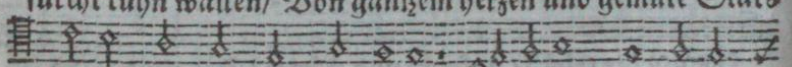
druffen meinen.



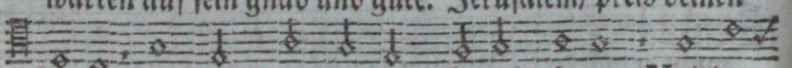
6. Er hat viht-mehr an den'n gefallen / Die recht in seiner



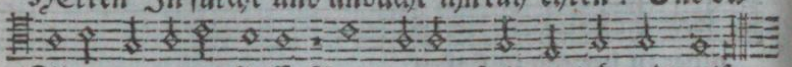
furcht tuhn wallen/ Von gantzem herzen und gemüte Stäts



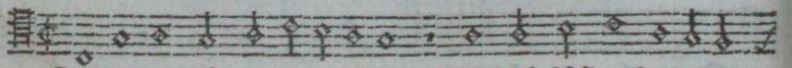
warten auf sein gnad und güte. Jerusalem/ preis deinen



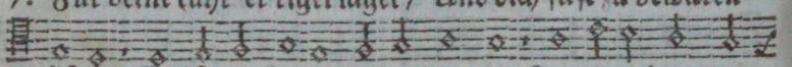
HErren In furcht und andacht ihn tuh ehren: Und du



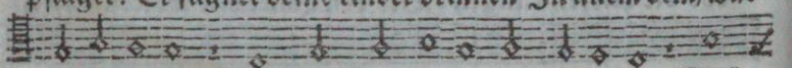
Zijon/mit allem fleisse Gott deinen HErren lob und preise.



7. Für deine tühr er rigel läget / Und dich fäst zu bewaren



pfläget: Er sägnet deine kinder drinnen In allem dem/ was



sie beginnen. Dein land er dir da tuht befriden / Daß

es

es mit grentzen wird geschiden; Mit weitzen/der da ist vom
bästen/ Tuht er dich sättigen und mästen.

8. Sein red/dadurch er all's volʒendet/Herab er auf die erden
sendet/Sein wort läuft eilend/ schwind und schnelle Von
einer stell zur andern stelle. Den schne er auf die erd läßt
fallen Nicht anders als ein weisse wollen: Den reif er
auch geleicher massen Auf erden streuet/wie ein aschen.

9. Die schlossen er herab tuht schiessen/ Als gleich wie brock-
en oder bissen: Für ihrer kält kan niemand dauren; Wer
sie nur anrührt/den muß schauren. Spricht er ein wort/
bald sie beginnen Widrum zu schmältzen/und zerrinnen;
Läßt er nur seinen wind drauf wehen/ Bald sie in wasser
gar zergehen.

10. Er hat Jakob sein wort gegäben/ Dem sol er folgen
und nach-läben; Auch Israel/als seinem knechte/ Befohlen
sein gericht und Rechte. Das hat er nicht getahn den Hei-
den/Daß er sie des auch hätt bescheiden/Und sie bericht von
disen dingen: Drum laßt uns Hallelu-jah singen.

Der

Der CXLVIII. Psalm.

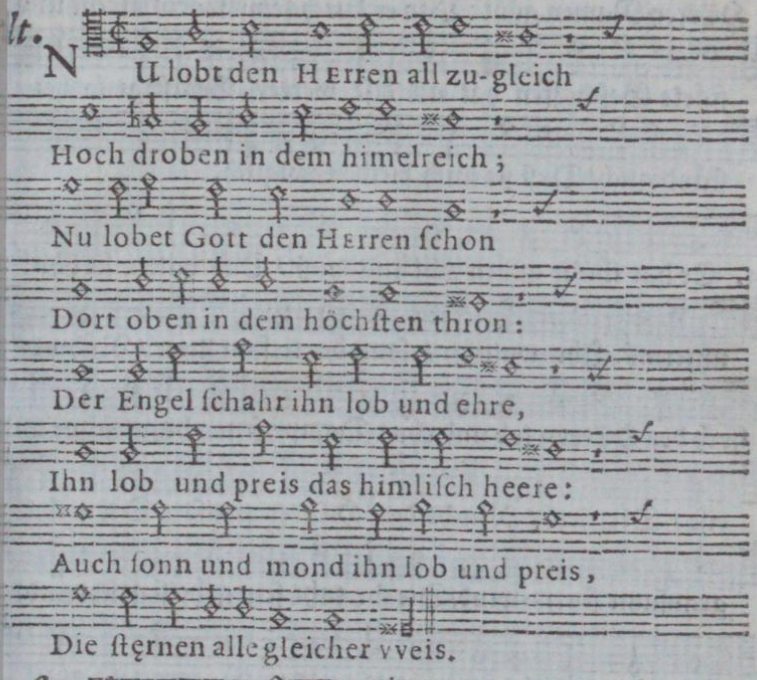
Dis. NU lobt den HErren all zu-gleich
Hoch droben in dem himel- reich;
Nu lobet Gott den HErren schon
Dort oben in dem höchsten thron:
Der Engel schahr ihn lob und ehre,
Ihn lob und preis das himlisch heere:
Auch sonn und mohnd ihn lob und preis,
Die sternen alle gleicher vveis.

Ten. NU lobt den HERREN all zu-gleich
Hoch droben in dem himel-reich;
Nu lobet GOtt den HERREN schon,
Dort oben in dem höchsten thron:
Der Engel schahr ihn lob und ehre /
Ihn lob und preis das himlisch hehre:
Auch sonn und mohnd ihn lob und preis/
Die stärnen alle gleicher weis.

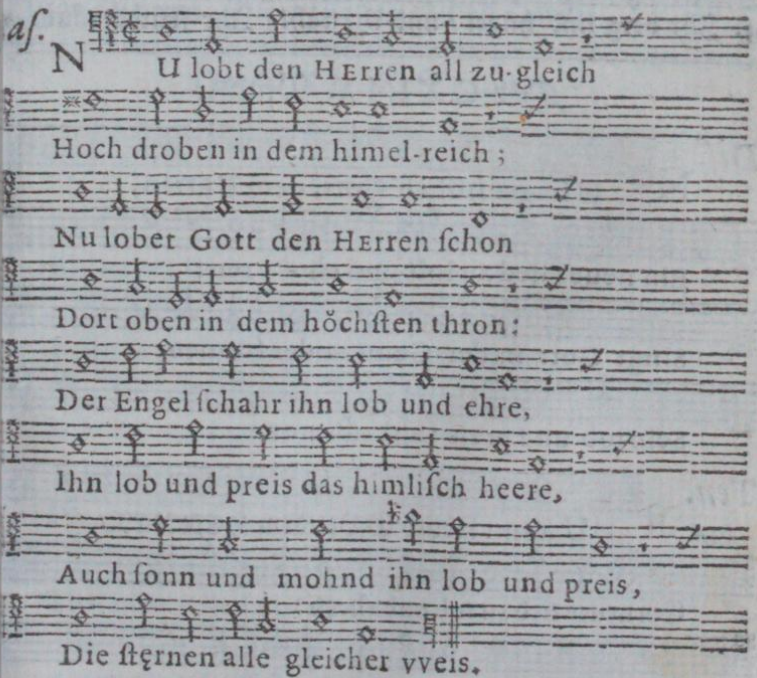
2. Ihr himel hoch/ lobt GOtt mit schall; Dazu ihr wasser- *

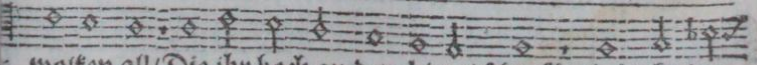
Der CXLVIII. Pſalm.

lt.



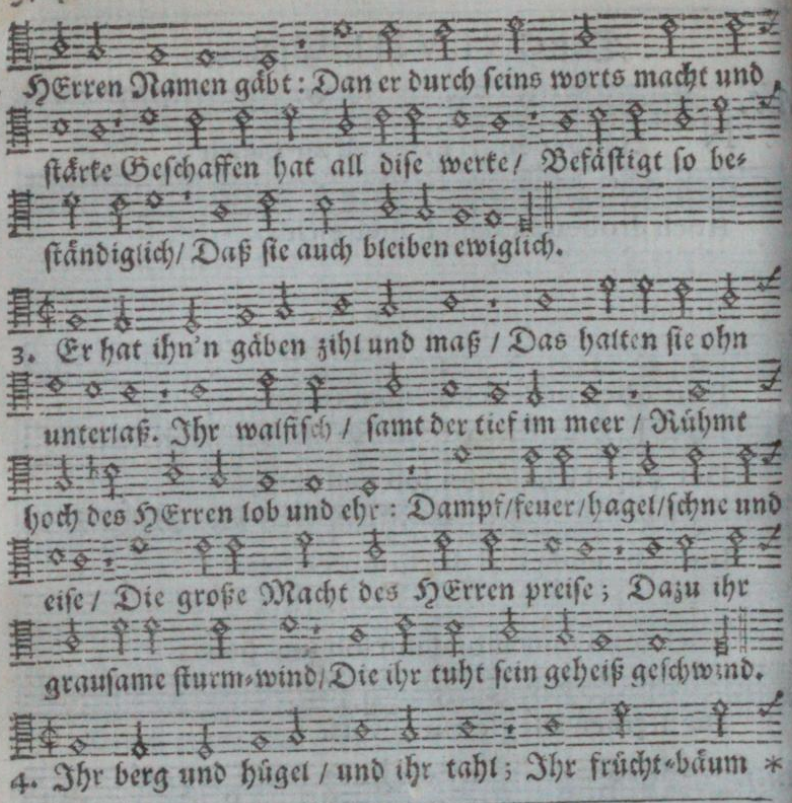
af.



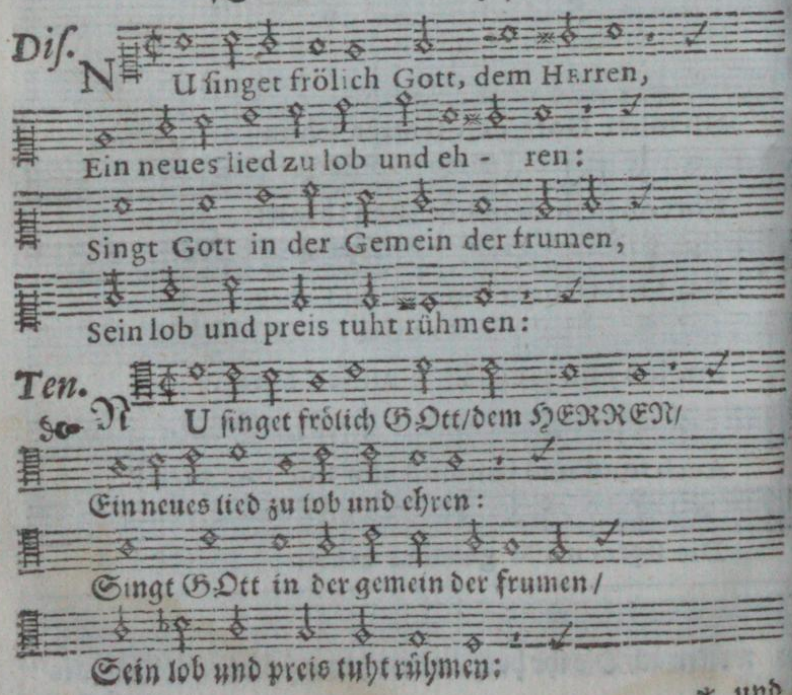


6 wolken all/Die ihr hoch an dem himel ſchwäbt/Lob/ehr des

HErren

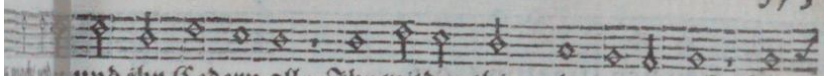


Der CXLIX. Psalm.

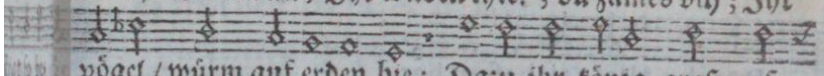


* und

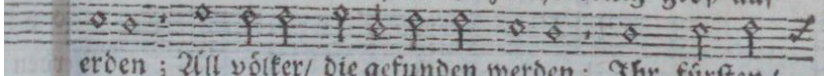
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



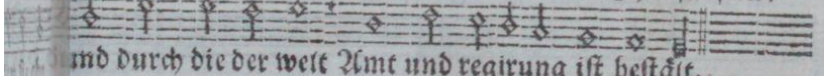
und ihr Cedern all; Ihr wilden thier; du zames vih; Ihr



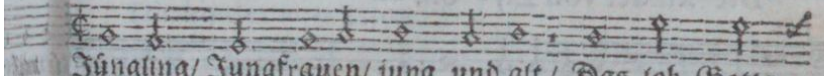
vögel / würm auf erden hie; Dazu ihr könig groß auf



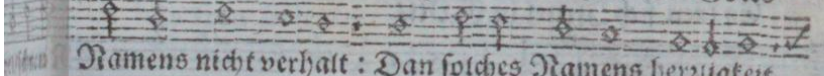
erden; All völker/ die gefunden werden; Ihr fürsten/



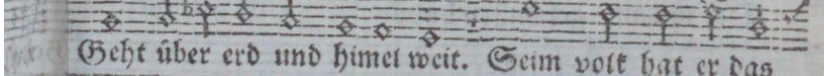
und durch die der welt Amt und regirung ist bestält.



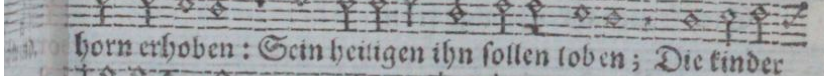
Jüngling/ Jungfrauen/ jung und alt / Das lob Gotts



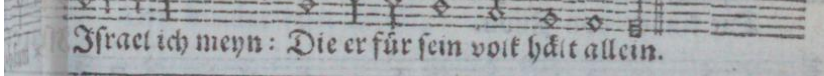
Namens nicht verhalt: Dan solches Namens herrligkeit



Geht über erd und himel weit. Seim volk hat er das



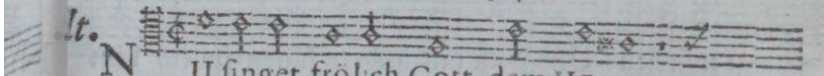
horn erhoben: Sein heiligen ihn sollen loben; Die kinder



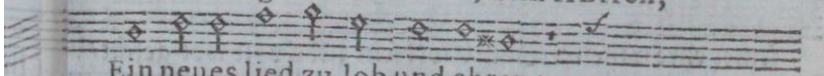
Israel ich meyn: Die er für sein volk hält allein.

Der CXLIX. Psalm.

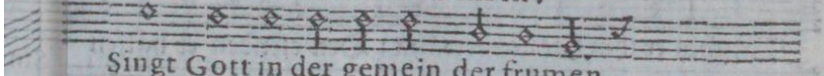
It.



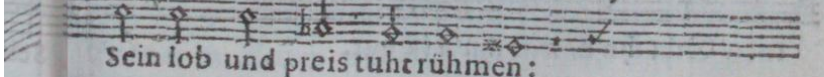
NU singet frölich Gott, dem HErren,



Ein neues lied zu lob und ehren:

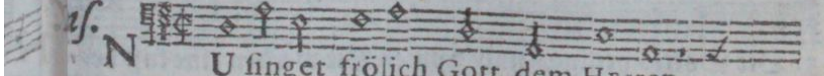


Singt Gott in der gemein der frumen,

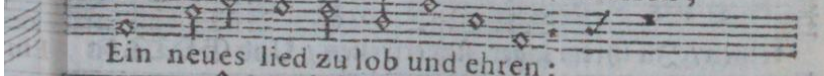


Sein lob und preis tuht rühmen:

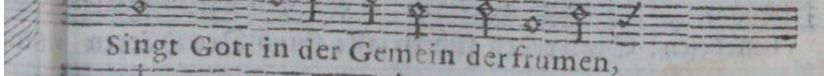
Ns.



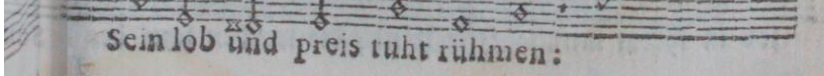
NU singet frölich Gott, dem HErren,



Ein neues lied zu lob und ehren:

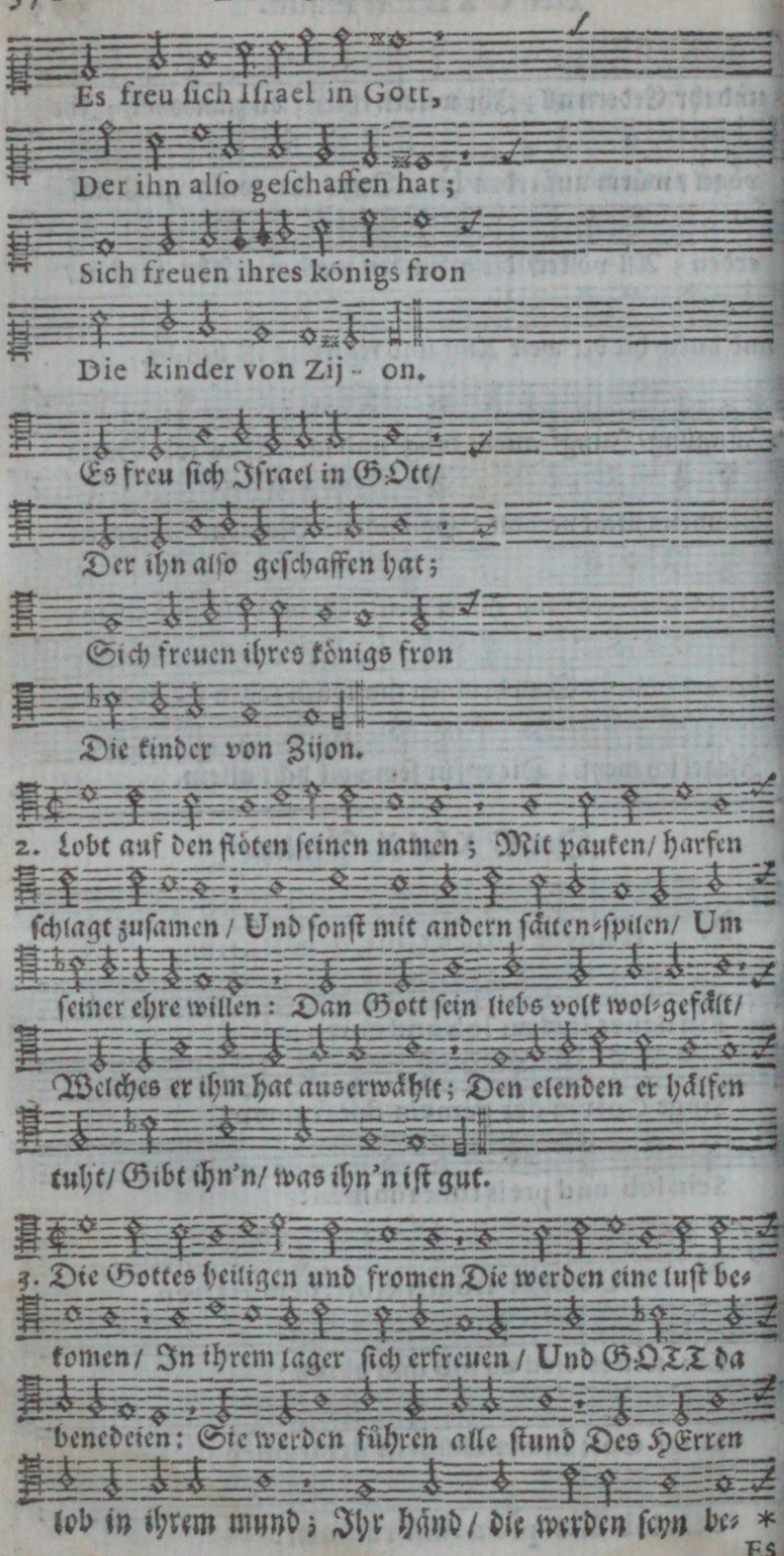


Singt Gott in der Gemein der frumen,



Sein lob und preis tuht rühmen:

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]


Es freu sich Israel in Gott,
Der ihn also geschaffen hat;
Sich freuen ihres königs fron
Die kinder von Zij - on.
Es freu sich Israel in GOtt/
Der ihn also geschaffen hat;
Sich freuen ihres königs fron
Die kinder von Zijon.
2. Lobt auf den flöten seinen namen; Mit pauken/ harfen
schlagt zusamen / Und sonst mit andern säiten-spilen/ Um
seiner ehre willen: Dan Gott sein liebs volk wol-gefält/
Welches er ihm hat auserwählt; Den elenden er hälfen
tuht/ Gibt ihn'n/ was ihn'n ist gut.
3. Die Gottes heiligen und fromen Die werden eine lust be-
komen/ In ihrem lager sich erfreuen / Und GOTT da
benedeien: Sie werden führen alle stund Des HErren
lob in ihrem mund; Ihr händ/ die werden seyn be- *

Es

Alt.

Es freu ſich Iſ- ra- el in Gott,

Der ihn alſo ge- ſchaffen hat;

Sich freuen ih- res königs fron

Die kinder von Zijon.

Baſ.

Es freu ſich Iſra el in Gott,

Der ihn alſo geſchaffen hat;

Sich freuen ihres königs fron

Die kinder von Zijon.

währt Mit zwei-ſchneidigem ſchwert.

. Damit die Heiden/ die hoch pochen/ Dadurch wärden

von ihm gerochen; Die völker zu der ſtraf genomen Auch

ihren lohn bekomen: Daß ihre könig groß von macht

Endlich in Ketten würden bracht/ Und ihre fürſten

auch damit Behaft und angeſchmidt.

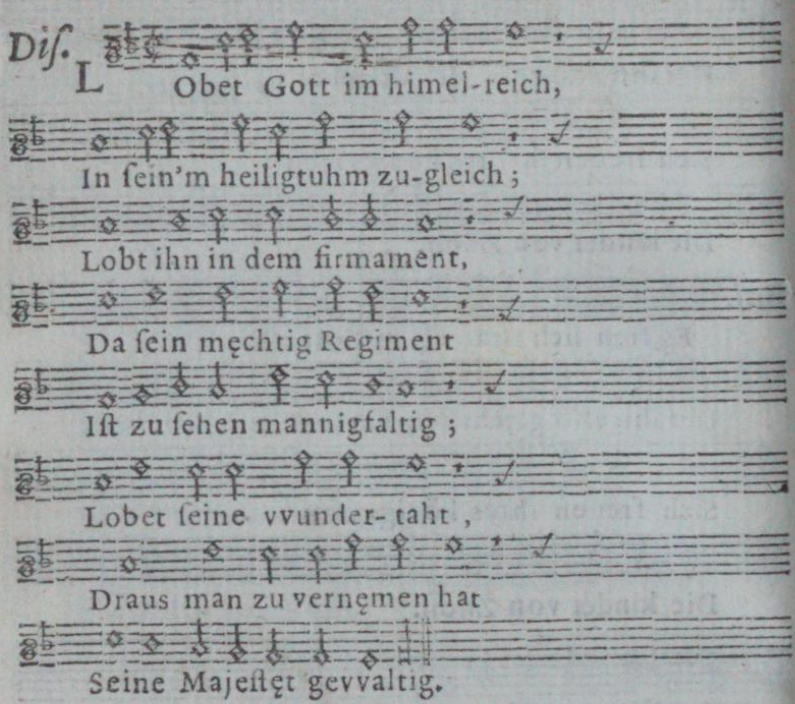
Daß man das recht mit ihn'n mag üben/ Welchs

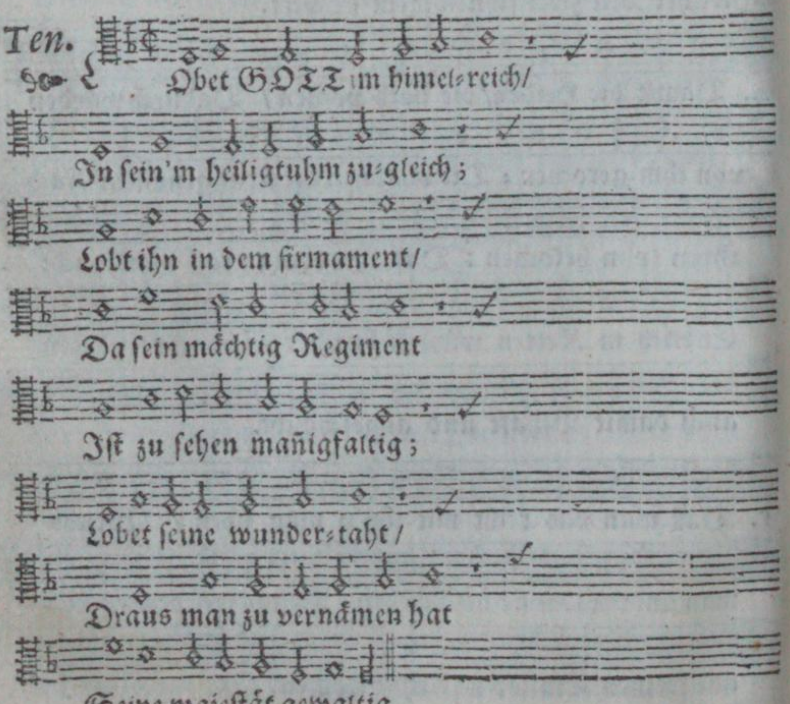
man findt wider ſie beſchrieben: Draus wärden endlich

alle fromen Ein lob und ehr bekomen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Der CL. Pſalm.

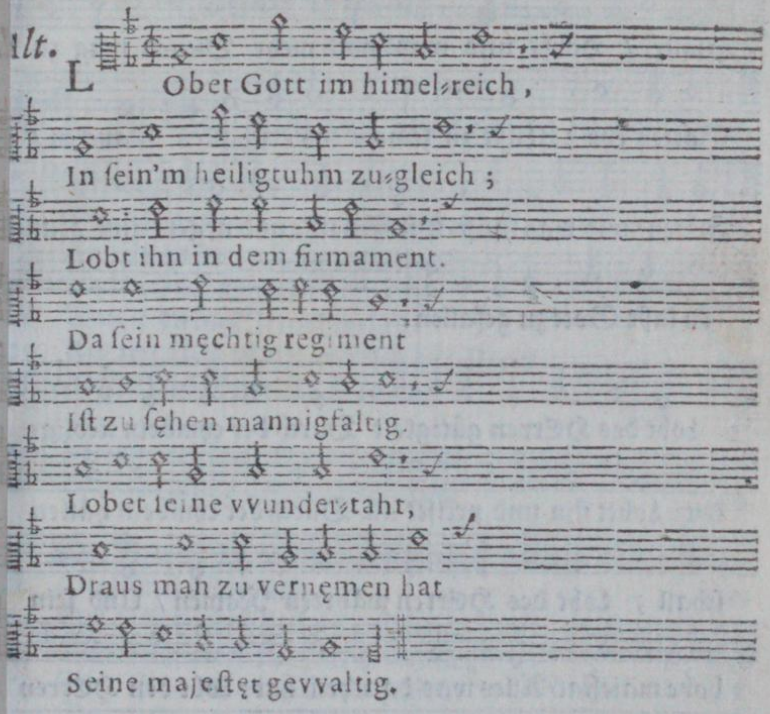




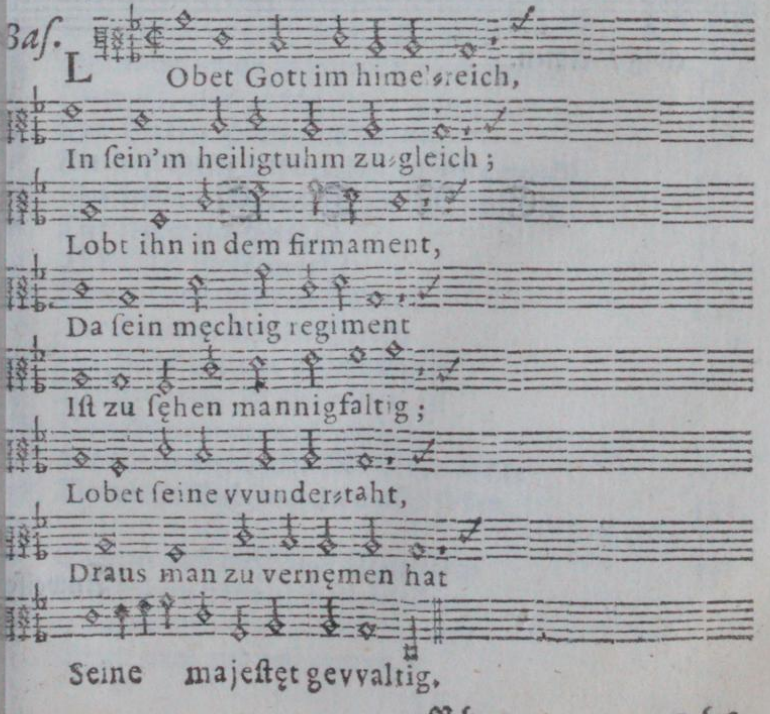
Der

Der CL. Pſalm.

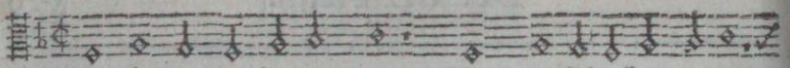
Alt.



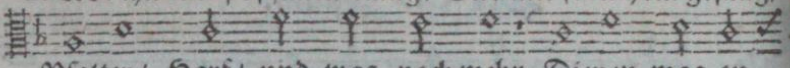
Baſ.



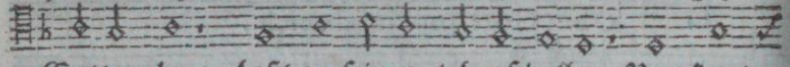
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



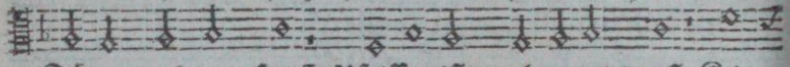
2. Lobt ihn mit posaunen-klang / Und mit frölichem gesang /



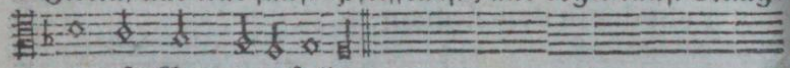
Psalter / Harf / und was noch mehr Dienen mag zu



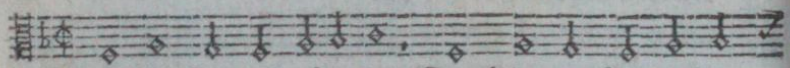
Gottes ehr : Laßt zu seinem lob erschallen Paucken /



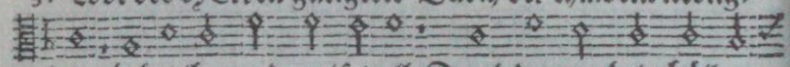
Flöten / und was sunst Pfeiffen ist ; und orgel-kunst Kling-



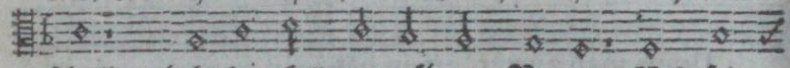
en laßt Gott zu gefallen.



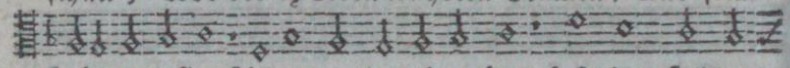
3. Lobt des HErren gütigkeit Durch der cymbeln lieblig-



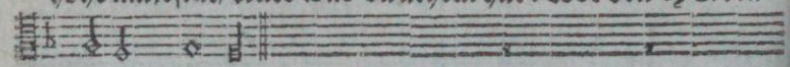
keit ; Lobet ihn und preiset all Durch der cymbeln hällen



schall ; Lobt des HErren währten Namen / Und sein



hohe maiestat / Alles was da athem hat : Lobt den HErren



ewig / Amen.

E N D E.

Anweiser

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Anweiser über die Psalmen Davids.

Der Läser wisse/ daß die vorhergehende Zahl den Psalm; die nachfolgende/ die blat-seite nach der ordnung anzeiget.

1 Auf GOtt mein trost und hofnung all tuht schwäben 36
1 Auf dich sätz ich/ HErr/ mein vertrauen 102
6 Aus des gotlosen tuhn und werck 126
5 Auf Zijon dir geschicht groß ehre 234
1 Auf dich ich all mein hofnung 264
0 Anhör du hirt Israel wehrde 312
19 Ach wie sälig ist der mänsch für Gote 464
25 All die auf Gott den HErren 504

2 Bewahr mich/ HErr/ tuh mir zur 38
6 Bewahr mich/ HErr mein trost 46

4 Der unweis Man in seinem hertzen spricht 42
9 Die himel allzumahl 60
0 Der HErr erhör dich in gefahren 64
1 Der künig wird sich freuen / HErr 66
4 Dem HErren der erdkreis zusteht 78
7 Der HErr mein licht ist/ und regirt 90
8 Der HErr ist groß in Gottes stadt 174
3 Der unweis man in seinem hertzen spricht 194
2 Du wolst deine gericht HErr gäben 270
9 Die Heiden HErr sind in dein 308
5 Du hast HErr mit den deinen frid gemacht 330
0 Du bist der/ auf den wir für und für hoffen 352
7 Der HErr ein künig ist 374
9 Der HErr herschen tuht 380
07 Dancket und lobt den HErren 420
10 Der HErr zu meinen Herren 438
14 Da Israel zog aus Egyptenland 448
17 Den HErren lobt ihr Heiden all 456
18 Danckſaget nun / und lobt den 458
26 Da Zijon durch sein Macht der HErr 506
37 Da wir zu Babylon am wasser saßen 532

7 Erzürne dich nicht über die gotlosen 130
5 Erhör mein bitt und mein begären 200
7 Erbarm dich / HErr/ erbarm dich 208
9 Errett mich und beschirm mich 214

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

92	Es ist ein billich dinge	360
140	Errett mich o mein lieber HErre	544
143	Erhör o HErr mein bitt und flehen	552
35	Ficht wider meine anfechter	120
73	Fürwahr ! Gott sich mild und geneigt	274
124	Fürwahr nun Israel wol sagen kan	502
50	Gott/der über die götter all regirt	182
60	Gott der du uns verstoßen hast	218
67	Gott sägne uns durch seine güte	242
68	Gott mach sich auf mit seiner g'walt	244
76	Gott ist in Judah wol bekant	288
82	Gott stehet in seiner gemeine	320
87	Gott sein wonung und sein habitakel	338
93	Gott als ein könig gwaltiglich	362
122	Gefreut hat sich mein hertz	496
132	Gedenck o HErr/und nim dich an	518
144	Gelobt sei Gott der mein hand lehret	556
17	Hör an HErr mein gerechtigkeit	50
38	HErr/zur zucht in deinem grimme	136
44	HErr Gott/wir han mit unsern ohren	158
49	Hört zu ihr völcker/fleissig achtung	178
51	HErr Gott nach deiner großen gütigkeit	186
54	Hilf mir/HErr Gott/und mich erhalt	196
64	Hör an mein bitt/ vernim mich äben	230
69	HErr Gott hilf mir/und gnädig	254
70	HErr Gott kom mir zur rettung bald	262
86	HErr deine ohren zu mir neige	334
94	HErr Gott/der du uns straf auflägst	364
108	HErr Gott/ ich nu bereitet bin	428
139	HErr/ du erforschest wer ich bin	538
6	In deinem großen zoren	16
9	Ich wil dich/HErr/von herzen grund	26
29	Ihr gewaltigen von macht	96
30	Ich wil dich preisen/ HErr Gott	98
34	Ich wil nicht laßen ab	116
39	Ich war bei mir entschlossen	142
40	Ich hab gewart des HErren stätiglich	144
66	Jauchzet dem HErren all auf erden	238
89	Ich wil des HErren gnad lobsingen	344
100	Ihr völcker auf der erden all	384
101	Ich hab mir fürgesätzt für allen dingen	386

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

11	Ich dank dir/ HErr/ von herzen rein	440
16	Ich lieb den HErren/ und ihm drum dank sag	454
0	Ich ruf und schrei zu GOtt	492
4	Ihr knecht des HErren all-zu-gleich	524
8	Ich danke dir von herzen rein	536
	Komt/laßt uns alle frölich seyn	368
35	Lobt des HErren wehrten Nam	524
16	Lobt den HErren inniglich	528
47	Lobt GOtt den HErrn/ wie sichs gezimet	566
0	Lobet GOtt im himel-reich	578
	Mein hofnung auf dir/HErr	20
2	Mein GOtt/ mein Gott/ ach wie	70
3	Mein hüter und mein hirt' ist Gott	76
5	Mein herz fürbringen wil	164
2	Mein seel gedultig/ sanft und still	224
8	Merk auf/ mein volk/auf mein gesetz	296
02	Mein gebät/ o HErr/ erhöre	388
21	Mein Augen ich gen berg aufricht	494
31	Mein herz sich nicht erhäbet	516
45	Mein Gott/ mein könig hoch ich dich	560
46	Meine seel mit allem fleisse	564
7	Nun ihr völker all Frolocket	172
8	Nun singt ein neues lied	378
03	Nun preis mein seel den HErren	394
05	Nun lobt und danket Gott	406
06	Nun lobt Gott/ dan er freundlich ist	414
13	Nun lobt den HErren ihr sein knecht	446
15	Nicht uns/nicht uns/nicht uns	450
48	Nun lobt den HErren all-zu-gleich	572
49	Nun singet frölich Gott dem HErren	574
4	O Gott mein hort/ erhör	10
	O HErr dein ohren zu mir kehre	14
3	O höchster Gott/ o unser liber HErre	24
8	O HErr/ der du mir macht und stärk	54
32	O sälig muß ich disen mänschen preisen	108
56	O HErre Gott/ erbarm dich über mich	204
63	O Gott/du bist mein Gott allein	226
75	O HErr Gott wir loben dich	286
83	O Gott nu mehr so lang nicht schweig	322
84	O Gott/der du ein hehr-fürst bist	326

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

88	O Gott mein hälfer und heiland	340
109	O HErr Gott/ in dem ich mich rühme	432
26	Richt mich/ und schaff' mir recht	86
43	Richt mich/HErr Gott/und halt mir rechte	156
58	Sagt mir/die ihr euch rahts-leut nennet	210
81	Singt mit freier stim̃	316
96	Singt ein neues lied dem HErren	372
128	Sälig ist der gepreiset	510
133	Schau/wie so fein und lieblich	522
61	Tuh HERR mein geschrei erhören	222
129	Von jugend auf sie mich	512
1	Wer nicht mit den gotlosen geht zu raht	2
2	Worauf ist doch der Heiden tuhn gestelt	4
3	Wie viel seynd der/ o HErr	8
10	Wie komts/daß du so ferren von uns/HErr	30
13	Wie lang wilt du / o liber HErr	40
15	Wan wirst du/ liber HErre mein	44
33	Wolauf ihr heiligen und frum̃en	112
41	Wol dem/der einen armen krancken nit	151
42	Wie nach einem wasserquälle	152
52	Was tuhst du dich tyran	192
74	Warum verstößt du uns/o HErr	280
91	Wer in des aller-höchsten hut	356
104	Wach auf mein seel/und sag dem HErren wol	398
112	Wol disem mänschen/der den HErren	442
127	Wan einer schon ein haus auf-baut	508
25	Zu dir ich mein herz erhäbe	82
28	Zu dir schrei ich/ o treuer HErre	94
46	Zu Gott wir unser zuflucht haben	170
77	Zu Gott in dem himel droben	290
123	Zu dir/o höchster Gott mein	500
130	Zu dir von herzen grunde	514
141	Zu dir/ HErr/ tuh ich sehnlich flehen	546
142	Zu Gott dem HErren ich mein stim	550

Ende des Anweisers.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]